This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Ger 7775.1

№ 8634

URKUNDEN-BUCH

der

Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Elfter Theil.

1466—1470.

Lübeck,

Lübcke & Nöhring.

1905.

Ger 7775.1

Harvard College Library
MAR 5 1909
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge

(XI)

1.

Der Rath von Braunschweig bezeugt, dass Marcus Stein braunschweiger Bürger sei, und ersucht, ihm den Genuss hansischer Freiheiten zu gestatten. 1466. Jan. 2.

We de rad der stad to Brunswigk bekennen unde betugen openbar myt dussem breve vor alle den jennen, de one seen edder horen lesen, dat Marcus Steyn, wiser dusses breves, unse geborne borger is unde geboret uns to vorbiddende unde to vordedingende gelijk anderen unsen borgeren. Warumme wy alle de jenne, de unse heren und frunt syn, denstliken unde gutliken bidden, dat se dem genanten Marco gunstich unde forderlijk syn to synen rechten unde laten on gebruken sodaner gnade fryheyt vnde rechticheyt, der de borger in den steden van der hense plegen to gebrukende. Uns hir gunst unde willen ane to bewisende, dat vordene wy in geliken ofte groteren saken gerne. To tuchnisse vorsegelt mit unser stad anhangendem secrete. Gegeven na der gebort Cristi unses heren verteynhundert in dem soesundesestigesten jare, des lateren dages der besnydinge unses heren.

Angekommen den 10. Januar. Original mit anhängendem Siegel auf Pergament.

2.

Segeband von Reden erbietet sich dem Rathe von Lübeck zu Kriegsdiensten. 1466. Jan. 6.

Mynen fruntliken denst thovoren. Vorsichtigen bescheyden leven heren. Ik hebbe ervaren, wu det gw wolden hovelude to jw hebben vmme solt. So bidde ek jw fruntliken weten, dat ek gerne wolde to jw riden myt eynen halven stige perden edder twintich dertich edder hundert, wu jw dat bequemest were, unde bidde jw fruntliken, gy my des wedder scriven juwe meninge by desseme

jegenwardigen brefbringer, mynen knechte, wat jw des to sinne sy. Vorsichtigen bescheyden leven heren, ghebedet alle tyd over my. Ghescreven under mynen ingesegel. Datum anno etc. LXVI, Epyphanie.

Segebant van Reden.

Aufschrift: Den vorsichtigen wisen bescheyden borgermesteren unde rade der stad Lupke, mynen leven heren, fruntliken detur.

Angekommen den 10. Januar. Original auf Papier mit aufgedrücktem unkenntlichen Siegel.

3.

Der Rath von Braunschweig empfiehlt dem Rathe zu Lübeck den Bürgermeister von Göttingen, Giseler von Münden. 1466. Jan. 6.

Unsen fruntliken willigen denst tovoren. Ersamen unde wisen heren bisundern leven frundes. Wy bidden juwe leve gutliken, wes de ersame her Ghiseler van Munden, borgermester to Gottinge, wiser dusses breves to dusser tijd van der stede uppe dussem orde belegen unde van unser wegen to juwer leve wervende wert, nemliken van itliken geldes wegen, Moringe andrepende unde ok umme itlike processus unde breve, de eyn genant Franciscus tegen hertogen Fredericke den jungern schal beholden hebben, dar wy gijk ok umme gescreven hebben by unsem boden, dat gy ome des wol geloven unde gijk darinne gutwillich bewisen willen. Dat vordenen wy umme juwe leve gerne. Gescreven under unseme secrete in der hilgen driger koninge dage, anno etc. LXVI.

De rad der stad to Brunswigk.

Aufschrift: Den ersamen unde wisen heren borgermestern unde radmannen der stad to Lubike unsen bisundern leven frunden.

Angekommen den 5. Februar. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

4.

Bertramm von Rentelen berichtet dem Rathe von Lübeck über Verkehr mit Fehmarn und über Einforderung des Schlosses. 1466. Jan. 7.

Mynen willighen denst tovorn. Ersamen leven heren. Juwen breff an my ghesand hebbe ik willichliken entfanghen inholdende, dat ik juw myt dem ersten, dat men beqwemliken over den Vemerssund komen kan, ensodans vorschriven wille etc. Bidde ik juw denstliken weten, dat yd nu tor tijd yo er yo lever de beste tijd ys over to komende, wente so vro alze yd vorder in de

tijd komet teghen lichtmyssen, so wert de zee myt yse ghande, alzo dat men denne nycht wol over den Sund komen kan. Vordermer, alze gy scriven umme den schatt, bidde ik juwe ersamheyde weten, dat ick gedencke den sulven schatt to borende nu dallyngh am dynxedaghe middeweken unde donresdaghe, umme den juw vort to benalende. Gode deme heren zijt bevalen. Gescreven under mynen inghesegel, am dynxedaghe na der Hilghen dryer konynghe daghe, anno etc. LXVI.

Berchtram van Renthelen.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke mynen *u. s. w.*

Angekommen den 10. Januar. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

5.

Alverich von Bodendik schreibt dem Rathe von Lübeck wegen eines von seinen Vettern begangenen Raubes. 1466. Jan. 8.

Minen willigen denst tovorn. Ersamen bisundern guden frunde. So gij mick gescreven hebben, dat Henning vnde Warner van Badendike, mine veddern, vor dussen negestvergangen hilgen dagen to winachten schollen tom Osterwolde gud uppgedreven hebben, dar denne juwes rades medekumpan vnde twe juwer medeborger in juwem breve gerort schullen gud mede hebben gehath, ick de genante mine veddern underrichten mochte und underwisen, dat se den vorbenomeden juwes rades medekumpanen unde juwen borgeren ore gud see andrepende wedder geven mochten, do ick juw darupp weten, dat ick mit minen vedderen unwillich bin van wegen desses wandes, dat see uppe unser strate nemen, so dat ick des mit on nicht to worden bin. Jodoch wes ick van on vor ehn antwerde krige und juw darinne denen kan, wil ick juw des en antwerde bij miner egenen badeschupp wedderumme benalen. Wuran ick juw vorder kan to willen unde denste sin, do ick allewege gerne. Screven under minem ingesegel, am midweken na der hilgen drier koninge dage, anno Domini etc. LX sexto.

Alverick van Badendicke.

Aufschrift: Den ersamen und vorsichtigen borgermesteren unde ratmannen der stad Lubecke, minen bisundern guden frunden, fruntliken gescreven.

Angekommen den 11. Januar. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

6.

Die Städte Lübeck und Hamburg schliessen ein Bündniss mit einander zu gegenseitiger Vertheidigung und Unterstützung auf die nächstfolgenden sechs Jahre. 1466. Jan. 13.

Wy borgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor alle de jenne, de ene sehen horen ofte lesen, dat wij ons mit wolbedachtem mode, gudeme berade unde vrieme willen unde mit vulborde unser borger, Gode almechtich to love, deme hilgen Romischen rijke nicht to vorfange sunder allewege to werdicheid unde to eren, dorch nod nuth vredes unde vromen unser stede borgere unde inwoneren willen, deme gemenen besten to gude unde unrechter gewald weddertostande, uns lofliken lefliken unde fruntliken voreniget vorstricket tohopesatet unde vorbunden hebben, tohopesaten unde vorbinden in krafft desses unses breves in desser nabescreven wise. Int erste, dat eyn yewelik van uns steden zineme rechten heren schal don, des he eme van eren unde rechtes wegen plichtich is. Unde weret dat jenige fursten heren, rittere knapen edder yemand anders uns stede samptliken edder besunderen, unse borgere inwonere edder undersaten mit gewald wedder recht offte tegen unser stede privilegia, dar unser eyn den anderen to eren unde rechte mechtich were, overfallen benotigen krencken edder beschedigen wolde, na dato desses breves, darumme uns, dat redelik were, nicht bescheen unde wedderfaren mochte, so scholen unde willen wij unser eyn den andern to rechte vorbeden unde vorscriven, unser eyn des anderen dages, wan wij darto gebeden unde geeschet werden, to watere unde to lande tosenden unde vorsoken unde helpen, sulken overfal unde gewald afkeren in fruntlicheid, offt wij konen. Mochte uns dat nicht gedigen unde men uns samptliken edder ene stad van uns boven rechtes irbedinge yo overfallen unde ungemakes nicht vordregen, edder unser stede tovore unde afvore to watere edder to lande vorhinderen wolde, so dat wij van der wegen mit yemande to unwillen unde veyde komen mosten, dat God afkeren wille, denne scholen unde willen wij darumme tosamende rijden unde uns na gelegenheid der veyde fruntliken vorenigen, wo wij mit ernste unde allen truwen sodannen overfal unde wald afkeren unde weren mogen, unde bespreken, wo stark wij de were willen schicken, wor denne de van Lubeke veer manne uthreden, scholen de van Hamborch den verden man myn den de van Lubeke vthverdigen. Weret ok dat

de uthredinge to Hamborch beschege unde uns van Hamborch toqweme, denne scholen wij van Hamborch gelijk den van Lubeke uthreden unde uthmaken. Wij willen unde scholen ok samptliken vyende werden, unser eyn truweliken by des anderen hulpe blyven, dewile sodanne veyde waret, unser eyn den anderen nergen ane to verlatende, unde ene yewelke stad van uns schal ereme tale lude theringe unde kost beth in de stad, darhen ze gesand werden, unde wedder van dar bestellen unde schicken. Unde wanner sulk uthgeredet volk in de stad, dar ze gesand werden, gekomen sint, so schal desulve stad to lande wardes en unde eren peerden kost houw haveren hoffslach, dewile ze in der stadt hulpe zint, bestellen unde geven. Men ene yewelike stad van uns schal den eren to water unde to lande soldye geven unde vor peerde unde allen schaden stan, jodoch wes denne de stad an schepesvolke uthredet, dat schal zin in vormynringhe eres weraftigen volkes. Ok schal sodanne stad, dar sulk utgemaket volk gesand werd, offt des to donde wurde umme sake willen bovenscreven tor zeewardes to sendende, en myt schepen were unde kost vor wesen unde ze darmede besorgen, alse des schal zin van noden. Unde eyn yslik van uns schal unde wil sick hirinne hebben unde bewisen, alse redelik unde behorlick is. Wurden ock in sodanner veyde dorch uns jenige stede slote edder veste gewunnen offte vangenen gegrepen, nemen wy unde de unse ok ienigerleie vromen in name dingktale offte guderen, schal men allent unser weraftigen lude, de sulke stede slote unde veste gewunnen, de vanghen gegrepen unde den vromen vorworven hebben, lijke delen. Worden ok uns steden in sodaner veyde samptliken edder besunderen vangene affgegrepen, dar god vor zij, den scholen wij van den jennen, de wij vangen hebben edder in dersulven veyde fangende wurden, iegener gheven alle de wijle wij der welker hebben, welker van uns de ok hedde, so lange unse fanghen van fengknisse gheqwitet sint. Beholden wij denne fangen over, de scholen unde willen wij lyke delen na antale unser weraftigen lude, twe voetgenger yegen eynen reysener to rekende. Hedden ok unse vangene nyne yegener, denne scholen wij unse vangene samptliken losen unde qwijten na antale unser weraftigen lude dergelijken. Weret ok, dat god vorbede, under uns beyden steden jenich scheel edder unwille entstunde, darto schal ene yewelke stad van uns ene andere stad kesen, de twe stede scholen unser beyder vulmechtich wesen to entschedende, unde wes ze samptliken uppe sodane scheel edder unwille seggende werden, dar schal yd by blyven. Unde desse vruntlike voreninge vorstrickinge vnde tohopesate schal soss iar na giffte desser scrift sunder myddel

volgende waren unde duren, unde in dessen saken schal unser eyn deme andern alle dingk mit ernste unde truwen sunder arch to dem besten duden unde keren unde mit des anderen beste ummegan. Wij scholen unde willen ok eyn jar tovorn, er desse soss jar ummekomen, tosamende spreken unde sluten, oft wij desse fruntlike sate lenger holden unde to vurderen jaren annamen unde beleven willen. Weret ok dat uns steden samptliken offte besunderen in tokomenden tijden iemand umme desser fruntliken sate edder anderer sake willen, de sick uth desser sake orsaket hadden, overfallen veyden edder beschedigen wolde, so schal unser eyn den andern, dar he syner in den saken to rechte mechtich is, nicht vorlaten, men dat myt ernste afkeren unde weren helpen, unde scholen des to ende unde by enander blyven, sick en schal ok neen van uns steden afsonen offte vrede maken edder annemen, id en schee mit unser aller vulborde unde willen. Ok en schal nemand van uns myt yemande veyde maken, yd en sy vorfolget, so boven screven steyt. Mochte uns aver edder jemand van uns sodane vorvolch nicht behulpelik syn, so scholen unde willen wij sodane bovenscrevene veyde samptliken annemen, by eyn blyven unde vullenforen, beholdende uns des, offt wij ienige stede meer in desse fruntlike tohopesate innemen edder entfangen willen, dat sodannent ok schee myt unser redere vulbord unde eendrachtlikeme willen. Alle vorscreven articule unde eyn yewelick by sick loven wij borgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge, unser stede unde borgere unser eyn deme anderen stede vast unde unvorbroken to holdende sunder list unde geverde in groteme loven unde guden truwen. Unde desses to orkunde unde groterer tuchnisse hebben wij unser twier stede ingesegel mit wetende unde willen unser borger to desseme breve, der twe sint alleens ludende, de ene by uns van Lubeke unde de andere by uns van Hamborch in vorwaringe liggende, laten hengen. Gheven unde screven na der bord Cristi dusend veerhundert im sossundesostigesten jar, in dem achteden dage der hilgen drijer koninghe.

Original auf Pergament mit beiden anhängenden gut erhaltenen Siegeln.

7.

Kaiser Friedrich (III.) verlangt die Verwendung der Stadt Lübeck bei dem Rathe zu Lüneburg, dass dieser seine Stadt aus Acht und Aberacht löse. 1466. Jan. 13.

Friedreich von Gots gnaden romischer kaiser zu allen tzeiten merer des reichs zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig hertzog zu Osterreich zu Steire etc.

Ersamen lieben getrewn. Wir lassen ew wissen, daz wir auf die abred so durch den edln unsern lieben getrewn Johannsen freyherren zu Newnburg auf dem vn und zu Rorbach unsern rat und ettlich ewre rats frewndt so ir dartzů geordent habt mit den ersamen burgermeister und rat zu Luneburg der acht und aber acht halben zu Bremen beschehen vnd ew wissenntlich ist auf anlanngen und begern derselben von Luneburg brief zuvertigen geschafft und bey den ersamen burgermaister vnd rat zu Nurnberg unsern und des reichs lieben getrewn erleget die sij dann lanngst gehebt und ain summe gelts nach innhalt der bemelten abred da entgegen daselbs zu Nurnberg erlegt solten haben das aber nicht beschehen ist darauf wir denselben von Luneburg schreiben als ir das an der abschrift hieinn beschlossen vernemen werdet, begern wir an ew mit fleisz emphelhen ew auch ernstlich von romischer kaiserlicher macht gebietend, daz ir beij den bemelten von Luneburg daran seit vnd fleisz habet, damit sy die obberurt summe gelts an verrer aufschub und waigrung bey den obbemelten burgermaister und rat daselbs zu Nurnberg erlegen und da entgegen die obgemelten uns brief zu iren hannden nemen und darinn nicht sewmig seinn noch lennger vertziehn damit uns nicht geburn werde die obberurt acht vnd aberacht wider sy verrer furtzonemen vnd zugebrawken ob sy aber uber solh unser schreiben und ewr ermonen verrer darinn vertziehen und sewmig sein wurden, alsdann mit in als den echtern und aberechtern kainerlay hanndl noch gemainschaft habet, als lieb ew ist uns straff und swere vngnad zu vermeiden, daran tut ir uns ernstliche maynung. Geben zu der Newnstat an montag vor sand Anthonien tag anno domini etc. LXVI unsers kaisertumbs im viertzehenten unserr reich des romischen im sechsundzwaintzigisten und des hungrischen im sibenten jaren.

Commissione domini imperatoris propria.

Aufschrift: Den ersamen dem burgermaister und rat zu Lübegk unsern und des reichs lieben getrewn.

Original auf Papier, Rest des aufgedrückten Siegels.

8.

Gerhard Redborch schreibt wegen der Kosten bei einem Prozesse am Kaiserlichen Hofgericht. 1466. Jan. 13.

Mynen willigen denst unde wes ick gudes vormach. Ersamen guden vrundes. Als gy my wol hebbet mede gedan in bevele, to irwervende van dem hern Romischen keysere eyn ladunge iegen hertoch Wilhelme uppe juwe genomen gudere, umme de sake mit eme int recht to settende etc., so hebbe ick iw to denste sodanem gerne willen nogen und de citacien scriven lathen, und was overeyngekomen mit dem scriver, dat ik vor de citacien geven scholde twe rinsche gulden, des ik overbodich was. Men als dat segel was uppgedruckt, wolde men nicht myn van my hebben wen teyn rinsche gulden. So antwerde ik darup, wente ik wol vernam, war de spade hen groff. Darupp neme ick my beratt teyn dage, warupp ik iw begere to weten, dat de sake der van Luneborch unde allet, wat de sake andrept, ghans bitter is ymme hove, unde dat hefft sake. Wan iw nu nicht vordrote, wenich mit den dingen to beydende, duchte my wol ratt syn, beth so lange ik iw wes anders darupp screve, und dat vormode ik my wol, in korts to donde. Jodoch werden villichte myne heren my in korter tijt scriffte oversenden, warby gy my mogen scriven iuwen syn. Gode bevolen. Screven tor Nuwenstat, octava epiphanie domini, anno LX sexto, under mynem signet.

Gherardus Redborch.

Aufschrift: Den beschedenen unde vorsichtigen mannen, Godemanne van Buren, Everde Kragaff und Bartold Resen, borgern to Lubeke, mynen guden vrunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

9.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, zweien Personen, welche eines Todtschlags geständig sind, den Aufenthalt in Lüneburg nicht zu gestatten, sondern mit ihnen nach Recht zu verfahren. 1466. Jan. 15.

Unsen fruntliken grot myt vermogen alles guden tovoren. Ersamen wolwisen leven heren, besunderen guden frundes. Wy don juw clegeliken weten, wu dat in dessen negest vorgangen wynachten hilgen daghen bynnen unser stad eyn van unsen wechteren, genomet Jurgen van levende tom dode bij nachtslapender tijt is gekomen, deshalven denne twe personen, de eyne genomet Hermen

Burmester, unde de andere geheten Titke Stapel, wickhafftich geworden zynt, unde desulve Hermen Burmester uns nu kortes hijr bevoren van der Boken gescreven hefft, dat hee de handadige des doden mynschen gewest zij, unde also der myssedat tosteyt. Unde zo uns denne nu bijgekomen is, dat de erscrevene Hermen Burmester bynnen juwer stad wesen schole etc., darumme zo is unse flitige begere, gij desulven myt juw nicht willen geleyden, unde offte gij orer welken geleydet hedden, gij en edder eme eyn sodanes korten unde upsegghen willen unde myt vlite darna willen bestellen, offte gij zee ankomen unde to juwen handen brynghen mochten, dat gij denne myt en vortfaren, alse recht is. Dat verdene wij in geliken edder groteren gherne. Sijt godde bevolen. Gescreven myt der hast, under unseme signete, am mydweken vor Anthonii, anno etc. LXVI°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wolwiesen heren, borgermesteren unde radmannen to Luneborch, unsen besunderen guden frunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel im Archiv zu Lüneburg.

10.

Arnold von Loe berichtet dem Rathe von Lübeck über Prozesssachen am Kaiserlichen Hofgericht. 1466. Jan. 17.

Ersamen wisen und besundern leven heren, myn wetge denst tovorn. Als yck iuwer leve vaken geschreven hebbe, dunket my nutte syn, nadem gij juwer dener Gerhardum itzunt hir hebben, gij schryven und bevelen im, als yk dat myt jw vaken unde vele oversproken hebbe, dat he de breve andrepende de erven seligen Hanses Kelner etc. ute der cancelien lose, dat de to iuwen handen komen, den yk denke, ifft god wijl, to dissen somer in de land to komen, so wolde yk helpen, wege vynden, de iw wol bevallen scholen, dat gij der Danzeker sake ewichliken seker syn, vnd gy worden my des sunderliken danken. Ok unse gnedige here van Passau, de canceller, hefft darvor eschet twehundert gulden unde yk meyne, wij wolden dat woll uppe hundert bringhen, und scholde he weten, worumme se geloset worden, he neme nicht veyrhundert. Darumme volget mynen rade, dat sall jw nicht ruwen. Ok, leven heren, rade yk jw mit allen truwen, to arbeidende, offt gij de Luneborgeschen sake mit den forsten mochten flyen, dat were gud, dan dar wil anders noch schade und arbeit aff komen, und offt in yemand sechte eder meynde, dat yk den forsten vel mer geneget were,

den iu des sulle gy nicht geloven, den dat yk gerne see, dat gy tokomenden schaden forkomen, dat schole gij also in der warheit vynden und nicht anders. Men hefft de sake hir gar hart gedreven, aber her Hans von Schauwenberg, deme de fursten de sake bevalen hebben, is itzunt nicht hir, darumme steyt dat stille, anders wurde de sake hastliken dreven, nadem de tijt nu ute is. Darinne provet iuwe eghene beste und iuwe leve sall my nicht anders vynden, dat mit allen truwen, wowol my gesecht is, dat meyster Symon, dem god gnade, sulle gesecht hebben, yk sij der heren gude parthye. Dat is war, mer nicht tegen juw. Hefft he ok was gedan, dat hefft he wol bevunden, he konde nicht eynen lepel in den saken und to den saken alle gewaschen hebben ane my, dat weit god, de iu lange gespare. Gescreven to der Nuvenstat, an sunt Anthony daghe, under mynen ingesegel, anno etc. LX sexto.

Juwe dener Arnold vom Lv,
baccalaureus in legibus, des keyserlichen hofs procurator unde advocatus.

Aufschrift: Den — — rade der stad Lubik, mynen u. s. v. denstliken,

Angekommen den 30. März. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

11.

Bürgermeister und Rath zu Süderköping verwenden sich für den Rathmann Peter Spegelberg daselbst und dessen Forderung an Schiff und Fracht des Schiffers Reimer Frese. 1466. Jan. 18.

Wy borgermester ok raath i Suderchopinge. Wittligit gorom tyghom ok tilstandom medh thesso waro nærwarando obna breffve, ath fore warom ræth hawir varit erlighen ok biskedhin man wors stools medebroder, Pedher Spegelbergh, ok hawir giorth sin ræth ther til fore warom ræth met eedh ok uprektom fingrom, som ther til hore, ath thet schibit, som Remer Frees at honnum forde, ther atte Remer Frees aldrigh part elker iegredeel uti ey uppa en pæningh utan, at han war fornempda Spegilbergis rættæ legade skippe ok egh annars. Thy hawir fornempde Pedher Spegilbergh i waro nærwaro myndigha ok fulmecktigha giort thennan epter nempda erlika beskedhna men, som ar Pedher Swensson, borghermester i Suderchopingh, David Garpp, Regwald Bentsson, borghara ther samma stat ok Hans Wiggert, at tala uppa alt thet som fornempta schib til hordhe, takill ok fracht som fornempta schib i Remars hændær forworffwit haffde etc. Thy bidhiom wy kerlica alla godha wener, æ hwo the helzst kunno, wara ok besynderlica wilika

ock mykit wærdingha raadhit in Lybek, ati warin fornempda uffwijsara behielpelcghe, wa mykit som ræth is, um swa kan behoff göras. Hwilkit wy moth idher in tolke eller högher maate gerna forthiena viliom, um idhtt begaar til os kan komma. Datum Suderchopie anno domini MCDLX sexto sabbato proximo ante festum santi Erici regis et martiris. Nostrum secretum in testimonium premissorum presentibus est appensum.

Original auf Pergament mit Siegelfragment am Pergamentstreifen.

12.

Andreas Wagendriver, Sekretär des Herzogs von Sachsen-Lauenburg, bittet den Rath zu Lübeck, die wegen angeblicher Beeinträchtigung der Lübecker Fischer auf dem Ratzeburger See seitens Lauenburger Fischer erfolgte Beschlagnahme des Markterlöses der letzteren aufzuheben und die Beilegung der Streitigkeit bis zur Rückkehr des Herzogs zu vertagen. 1466. Jan. 24.

Vruntliken willigen denst mit vormoge alles guten tovoren. Ersamen leven heren unde vorsichtigen besunderen guten frunde. De eldesten visschere bij deme Raceborger zee wonende unde bisunderen de gemenen visscheren van groten Sarouwe sint an eneme merclikeme tale by my gewessen unde hebben my swarmodigen berichtet, wo dat ame vorgangen mitweken desulven van Zarouwe mit oren visschen juwen market to Lubeke nach loveliker gewonheit besochten, so is gekomen juwe visscher nomptliken Pynnouwe mit anderen synen medehulperen unde hebben on ore gelt darvan gekofft bekummerd unde berathet, umme so to seggen dat se on schullen to na gevisschet hebben. So was ik van desseme dage to Sarouwe gereden na der wonheit to vragende unde hadde ok de eldesten dar mede tor stede, de my berichtet hebben, dat eme unrechte beschued, so juwe visschere en del, de nu mit Pynnouwen visschen, dede in voertijden mit mynes gnedigen heren vischeren gevisschet hebben, wol scholen weten unde mynes heren visschere mogen visschen gelijk den juw bette tome Berchstaken unde Schedebussche. Alse denne myn gnedige leve here is buten landes gereden unde sunderge fruntschop to juw gestellet hefft, so gij villichte in siner gnaden scriffte wol gemerket hebben, bitte ik juwe erliken wisheit mit sundergeme flijte fruntliken, dat juwe ersamheit sodane berathe mit Pynnouwen unde sinen medehulperen an mynes gnedigen heren armen undersathen beschen gutliken laten affstellen beth mynes gnedigen heren van Sassen tokumpst. Hebben se denne juw offte juwen visscheren wes to na visschet, entwivele ik nicht, sine gnade hebbe de

sine behorliken unde schickliken darane to donde unde to latende to sick behoret unde laten den armen luden io nicht entgelden, dat myn gnedige here buten landes is gereden, uppe dat de gelove nicht furder verkrencket werde unde bidde desset int beste van my to entfangende, wes de armen lude myner fruntliken bede hijr ane mogen geneten, so dat se ere gelt mogen wedder entfangen unde by wontlikeme visschende bliven. Begere ik juwe gutlike richte antwort bij desseme jegenwardigen, welk ik van wegen mynes gnedigen heren unde dorch myne egenen personen gerne vordene. Sijt gade deme heren sunt unde salich bevalen. Screven ame avende conversionis sancti Pauli under myneme ingesegel anno etc. anno etc. LXVI^{0}.

Juwe gutwillige denre Andreas Wagendriver.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen borgemestern unde radmannen der stad to Lubeke synen bisunderen heren unde frunden.

Angekommen den 25. Januar. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

13.

Der Rath von Danzig bittet den Rath von Lübeck, einen Schiffer, der unabsichtlich einen Mann seiner Besatzung getödtet habe, nicht am Leben zu bestrafen. 1466. Jan. 28.

Unsen frundtliken grot mit vermogen alles guden steds tovoren. Ersamen heren und wolwise besundere gunstige gude frunde. Schipper Hinrick Kocks elicke huwsfruwe und syne elicke dachter hebben uns gancz wemodiglick to kennen gegeven, dat desolve schipper Hinrick eynen van synen schepes kindern durch syner myssedaeth willen, dat hee swarlick an em hadde gebraken, gestraffet hefft, de nu vam leven tom dode is gekamen. Wo dat tokamen is und gescheen, is juwer ersamheit ane twifel betto denne uns vorgekamen und witlick. Worumb bidden wie juwe ersame wysheit mit ganczem vlite, willet, besundere leven heren, anschen, dat desolve schipper nicht is im willen gewesen, en to doden, sunder umbe syne missedaeth to straffen, so dath eth anders denne syne menynge was vngelucklick is gefaren und togekamen. Und willet em dith, leven heren, nicht laten an synem leven to schaden kamen, sunder den zakewolder underwisen, nahdeme he in synem brode unde denste was, swarlicken hadde gebraken und der zake eyn erste orsake is gewesen, dat hee ock mit deme leven darvan moge kamen. Und willet, leven heren, juwen vliet hierinne doen, dat wie hirinne unser

frundliken bede mogen geneten dat willen wie williglich gerne wedder umbe juwe ersame wijsheith vorschulden, wor wie konnen und mogen. Geven to Danczk am dingesdage negst nah conversionis Pauli, im LXVI jar.

Rathmanne Dantzick.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen und wolwisen herrn burgermeistern und rathmannen der stat Lubeck, unsen besundern guden frunden.

Angekommen den 14. Febr. Nach dem Original auf Papier mit Resten eines Siegels.

14.

Die Vikare der Jacobi-Kirche verpflichten sich gegen den Lübecker Bürger Walter Leyden zu einer gottesdienstlichen Handlung an jedem Sonntag nach der Vesper. 1466. Febr. 2.

Witlik sy alle den jennen, de dessen openen breff seen edder horen lesen, dat wij vicarii sunte Jacobes kerken to Lubeke vor uns unde unse nakomelinge bekennen unde betughen opembare in unde vormiddelst unseme breve, dat wij myt vulbord unde willen des erwerdigen in god vaders unde heren, hern Arndes, bischoppes, dekens unde des gantzen capittels to Lubeke unde ok mit eendrachtigen willen unser aller na vlitigher bede unde begheringe dem vorsichtigen manne Wolter Leyden, borgher to Lubeke, also dat wij overensghekomen sin. Wij unde unse nakomelinge vicarii der erbescreven Jacobes kerken scholen unde willen to ewigen tijden alle sondage na der vesper unde nachtsange gode to love unde syner werden moder der juncfrowen Marien unde allem hemmelschen here to eren dat Marien bilde dregen laten uppe dat selemissen altar, dar denne in der kerken sunte Jacobes myt den scholeren ene stacien to holdende unde den lovesanck *Alma redemptoris mater* erliken to singende, utghenomen de sondage in der vasten unde veer hochtide unde uppe de feste der patronen, wen men prediken schal. Hijrvor hebbe wij vicarii entfangen van dem ersamen manne Wolter Leyden hundert mark unde vive; de hundert marck wij hebben in renthe ghelecht unde de ummedelet den presteren, do dat erste jar vordenet was. De renthe van den hundert marken anghelecht kome uth edder nicht allikewol lave wij vicarii, to holdende to ewigen tijden unde so wij ok enen breff hebben van deme werckmester besegelt to merer betuginge Desse to merer witlicheyt unde orkunde unde stede vaster holdinge so hebbe wij her Cord Ulm, her Johan Rebeen unde her Marquard van der Heyde, vicarii, vor uns unde unse nakomelinge van bede wegen hetens unde bevelunge wegen unser medevicariis

unse inghesegele myt enander benedden an unsen breff ghehangen, de ghegeven unde ghescreven is na Cristus bord M° CCCC° undesoss unde sostict up Lichtmissen.

Entsprechende Verpflichtung des Werkmeisters:

Witlik si alle den gennen, de dessen apenen breff seen edder horen lesen, dat ik Hinrik Bungher werckmester nu to sunte Jacobe bekenne apenbar in desseme breve unde myne nakomelinge, dat ik entfangen hebbe van dem beschedenen Wolter Leyde, borgher to Lubeke, teyn mark Lub. to der kerken behoff. Hijrvor hebbe ik em unde den vicariis ghelavet, dat zelemissen altar to deckende mit twen waskerzen darupp unde dat sulverne Marien bilde darupp to settende unde to dregende myt twen kersen to ewigen tijden unde uppe der orghelen to spelende, wen id sik also vorlopt, to eren der juncfrowen Marien to singhende *Alma redemptoris mater* des sondages na der vesper unde nachtsanck. To merer tuchnisse unde myne nakomelinge hebbe ik myt willen des godeshus inghezegel ghehangen an dessen breff unde ghegeven na der bord unses Heren M° CCCC° unde LXVI° up Lichtmissen.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in einem aus zehn Blättern bestehenden Hefte aus Papier, welches ähnliche Urkunden enthält.

15.

Der Rath von Lemchenhafen weiset den Claus Moller und den Hans Bronnekowe zum Versuch eines Vergleichs an den Rath von Lübeck. 1466. Febr. 3.

Juw ersamen vorsichtighen wysen heren borghermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen gunstighen leven heren, don wy borghermester unde radmanne to der Lemmekenhaven uppe deme lande Vemeren wytlyk opembare betughende in unde myt desseme breve, dat vor uns ys ghekomen Claws Molre unde beklaghede unde schuldeghede Hans Bronnekouwen, wo dat he eme neen zede vor de vulmacht, de he hadde van syner weghen in dem rechte to vorderende, alze in der zake twyschen Peter Duren zegligher dachtenisse van Hanses van Emeken zelighen naghelatenen ghuderen weghen etc. Des synt vor uns ghekomen Hinrick Tydemann unde Hinrick Kempe, betymmerde unde betunede erffbesetene wollovenwerdighe manne vormyddest eren uthghestreckeden armen unde upp-gherichten vyngheren stavedes eedes liffliken to den hilghen swerende tughende unde warmakende, dat Clawes Molre vorbenomet der erbenomeden zake en vullenkomen hovedman were unde blyven scholde wente to enem vullenkomenen

ende, datsulve recht to vorvolghende. Dat bleff alzo stede unde vast ungheschulden. Darupp vunde wy vor recht, dat Clawes Molre syn recht myt Hans Bronnekouwen vervolghen scholde vor deme rade tor Lemmekenhaven, nademe dat alle tuchnisse unde recht darsulves tor haven uth unde in ghevoret ys, unde de ene den anderen buten der haven van der zake weghen nycht to tovende effte to vorvanghe to wesende; nadem dat ze beyde hijr myt uns tor haven erffbeseten syn unde myt uns borgherschopp holden. Yodoch umme vruntschopp willen, alze ze er in vortijden vor juwen ersameheyden gheweset syn, so hebbe wy ze wedder vor juwe wysheyd ghewyset, in vruntschopp to vorlijkende. Unde weret dat ze sijk denne noch nycht vorlijken konden, so mochten ze wedder vor uns komen, wy wolden ze im recht scheden. Unde dat nycht behaghede, wes wy vor recht affzeden, de mochte dat schelden vor juw ersamen heren to Lubeke, dat bleff derghelijken stede unde vast ungheschulden. Hijr to synt to vordenckende gebeden de ersamen manne Andreas Silff, Hinrick Tydeman, Hinrick Kempe, Ywan Haffmann, Tonniges Reymer unde Ghereke Ghevekote, unse borgher. To merer tuchnisse der warheyt so hebbe wy borghermester unde radmanne erghenomed des stedeken Lemmekenhaven inghezeghel witliken hengen laten an dessen breeff, na der bord Cristi unses heren veerteynhundert jar darna in dem sessundesestighesten jare, am daghe sunte Blasii des werden hilghen beyschoppes unde mertelers.

Original mit anhängendem Siegel.

16.

Der Rath von Mölln schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er hoffe, die Stadt bewehren zu können. 1466. Febr. 16.

Unsen vruntliken gruet mit flitigem denste tovorn. Ersamen gunstigen leven heren. So juwe ersamen leve drepliken uns scrifft von veler herschop vorsammeld etc., hadden wy dat ok vorbodeschoppet unde vorbodeden en frigdage vorgangen unse leven medeborgere samentliken, dar wij mede spreken unde der zake geven irkennende unde vorhopen mit der hulpe godes, dat wi wol willen toseen, juwer ersamenheide unse stad to bewakende unde to isende mit rechtem flite unde wor des van noed is to vorwarende. Jodoch dunket juwer ersamen wijsheid geraden, dat gij uns willen senden vertich effte vofftich werafftige, de willen wij gerne enthalen unde doen dat beste gode dem heren ewich sund

unde salich bevalen. Screven under unser stad secrete, am sondage to Vastelavende, anno etc. LXVI.[1]

De raed to Molne.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren unde raedmannen der stad Lubek, unsen holden gunstigen leven heren.

Angekommen den 17. Febr. Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Secrets.

17.

Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass die Friesischen Häuptlinge Seeräuber ausrüsten, und bittet um Angabe der nun zu ergreifenden Massregeln. 1466. Febr. 19.

Unsen fruntliken grut myt vermogen alles guden tovoren. Ersame wise heren, bisundern guten frunde. Wij fugen juwe leve fruntliken weten, dat wij in engkeder erfaringe hebben, dat ok alzo in der warheid schole sin, wo dat itlike hovetlinge in Vressch dengken uthtoredende, ok alrede ichteswelke knechte im mergkliken talle hebben in der zee, den unschuldigen Kopman unde gemenen zeevarenden man to beschedigende, dat god almechtich mildichliken mothe affkeren. Deme nu weddertostande begere wij fruntliken, juwe ersamheid wille hirto mede vordacht zin, so des van noden sij up dat de kopman unde zeevarende man vor schaden vorwaret sin moge. Ok heft de erbare Tanne Duren, tho Jever etc. hovetlingh, unsem radesmedekumpan, hern Johann Gherwer, gescreven, so gij des sine meninge in desser ingelechten sines breves waraftigen copien wol werden vornemende. Begeren in flite biddende, juwe leve wille einsodant, alze id tgemene beste unde wolvard des copmans andrepet, overwegende betrachten, wes hijrinne samptliken nutte radsam unde ok von noden is to donde, unde uns juwe guden meninge schriftliken laten weten. Dit vorschulden wij gerne wedder allewege umme desulve juwe leve, de god de here in wolvard ewich wille fristen. Screven under unser stad secret, am guden midweken, anno etc. LX sexto.[1]

Borgermester unde radmanne de stad Hamborgh.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen u. s. w.

Angekommen den 3. April. Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.

[1]) Besorgnisse, dass Mölln durch Ueberrumpelung für Lübeck verloren werden könne, und Vorsichtsmassregeln dagegen kommen in der Correspondenz mehrfach vor.

18.

Wartislav, Herzog von Pommern, verlangt von den Vorstehern des Heil. Geist-Hospitals, dass sie einen eigenen Beamten schicken, um die ihnen in mehreren Dörfern zustehenden Einkünfte zu erheben. 1466. Febr. 20.

Warteslafft, von godes gnaden to Stettin der Pomernn etc. hertoge unnde furste to Rugen.

Unnsen besundergen gunst unnde gude willen allewege tovornn. Vorsichtigen unnde ersamen leven besundergen. Alse wij juw denne wol eer hebben gescreven van des weghen, alse gij juwe boringe hebben in den dorpen Velgast, Kummerouw unnde Borssyn beleghen in unnsem land to Bardt etc., so weten gij doch sulvest wol, dat id vormals in vorleden tiden wonliken is gewesen, dat gij juwen eghennen procuratorem dar pleghten tor stede to hebbende, juwe pacht unnde boringe uth den bavenscreven dorppen uptoborende unnde entphangende, unnde begherden, gij deme nu noch so don mochten unnde sodanen juwen procuratorem darsulvest mochten tor stede hebben, dat denne doch nicht gescheen is. Worumme begeren wij nogh unde willen mit andacht, dat gij van angesichte desses unnses breves juwen egenen procuratorem juwe boringe uth der erghenanten dorppern to borende, mogen tor stede hebben, wante uns dee jhenne, de dat juwe dar uth boren, nicht gevelligt synt, wante de erghenanten dorppere der ganzlicken undervesich unnder dorffen werden, so dat wij dat unnse mid dem juwen hirnamals myssen moten, dat uns doch vorwar gantz zere untowillenn is. Gij desses ninerleyewijs laten, mer wan dem so nichten scheghe, so konen wij des nicht wandelen, so verne dee armen lude schullen varder unvordorffen bliven, men mothen dat gud to uns nemen unnde dat juwe dar so lange uth boren, beth dat gij sulven juwen egenen procuratorem hir tor stede hebben. Dar mogen gij juw enkede weten na toe richtende. Desses begheren wij fluchtes juwe richteghe bescreven antwarde by dessem unnsem baden. Gode bevalen. Screven up unsem haffe to Bardt, am ersten donredage in der vasten, under unsem ingesegel, anno domini etc. LXmo sexto.

Aufschrift: Den — — vorstendernn des hilghen Geestes to Lubeke gantz gunsteghen gescreven.

Angekommen den 10. März. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

19.

Friedrich, Markgraf zu Brandenburg, verwendet sich bei dem Rathe zu Lübeck für Hass Queifs wegen der ihm von Hans Feld widerfahrenen Unbill. 1466. Febr. 20.

Fridrich vonn gots gnaden marggrave zu Brandenburg, kurfurst etc. zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, hertzoge und burggrave zu Nuremberg etc.

Unsern gunstlichen grus zuvor. Ersame wolweisen lieben besunderen. Hass Queiss unnsers heren und swagers, des konigs zu Dennemarck und unser diener hott uns mit clagen angebracht, wie das im hoen unnd smaheit by euch zu Lubek von einen der eweren Hans Feldt genant wedder billickeit unnd recht unverschulter sache auch umbesorget zugefügt und geschen ist, meynende, das iw das onngleich und wandel myt nichte stet zu vertragen und gebeten, so als er denn obgenanten unsern heren und swager unnd uns gewant ist, im derhalven ken euch umme wandel nach gebürlikeit unnd euer erkentnisse zu pflegen behulffen zu sein, das wir im billig nicht geweygeren mogen. Darumb ist unnser bete unnd fleysig begerung an euch, das ir inn des genanten Hassen kegenwertigkeit Hansen Feldt vor euch vorbotet gelehenheit der dingk, wie sich die gemacht unnd begeben haben, zu erfaren und mit ernste fleisse darane seyt unnd vorfügt, das er im umme sollicken hoen vordriss unnd smaheit, als er ken im andet; bedücht euch, das er im darumb ichts pflege sey, moge nach eurer erkentnisse gleich unnd wandel thu, so vile des die billickeit heisschet unnd euch erlich bedüncket unnd euch nach gebür unns zu gevallen dar inne gutwillig last befinden, das der genante Hasse Queiss unnser ken euch dorinne genossen erkenne unnd die sach usswendigen nicht wert suchen dorffe, als wir nicht zweivelen, ir gerne thun werdet, stets uns gütlich umme euch zu vorschulden. Datum Coln an der Spree ame donrestag nach Esto michi anno domini etc. LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen wolwisen borgermestern unnd ratmannen der stad Lubeck unseren lieben besunderen.

Angekommen den 8. März. Original auf Papier mit aufgedrücktem Papiersiegel.

20.

Tile Sputendorp ersucht den Rath zu Lübeck um seine Verwendung wegen seiner Forderungen an Hans bi den See. 1466. Febr. 21.

Mynen wilghen steden boreyden dynst alle tyd thovaren. Ersamen wisen leven heren ik vughe jw frutliken tho weten dat ik jwen bryff unde Hansz scrifflike antwerde dat he jw ghegheven heth in den rad dar he sik in vorantwerdet heth scrifflik by den baden wol entfanghen unde wol vorstan hebbe. Vortmer leven heren so gy mij scrijven alze van der sake wegen der hundert unde twintich Ungarsche gulden dy mij Hans myt jw besathet heth, dat dat sal gutliken an stan beth tho sunte Johannes Baptisten daghe unde ik sal twisken der tyd personliken dar bij jw kamen unde sal my myt Hansze entscheyden in fruntscap edder imme rechte unde hebben dat up gheschart mynen gnedighen heren den margraven unde my to willen. Ersamen wysen leven heren des danke ik jw gutlik unde fruntlik unde wil dat alle tyd umme jw vordenen war ik kan [unde] mach. Vortmer ersamen leven heren so bydde ik jw fruntlik dat gy Hans by den See noch vor jw vorbaden laten unde en underwysen willen, dat he de bezathe aff do dat myn ghelf qwit werde unde los dat ik bij Claus van Calven stan hebbe de hundert unde twintich gulden Ungarsch, went ik em neynen pennink nicht schuldich bijn, dar wil ik to don wat ik sal; wil he my des nicht vorlaten unde nach den male alze ik em nicht schuldig bijn, so bydde ik jwe ersamheyt, gy en underwysen dat he den kummer aff do unde late mij myn ghelt in fruntscap volgen wente my is nicht leve to haderen edder tho rechtende unde ik neme dat vale lever van em in fruntscap wan dat ik myt em darumme sal haderen edder rechten. Vortmer ersamen leven heren alze van den guderen dat ik Hansze ghesanth hebbe in Flanderen de dar lopen baven twe unde virtich hundert punt grothe unde ik bydde jw dat gy en underwisen dat he kame to my up ene leghelke stede dart uns beyden boqweme is, ik wil mij des ok in fruntscap myt em furdragen hebbe ik war unghelik an, ik wil dar van laten hebbe ik ok war recht to, dat gude manne derkennen kanen, dat he my dat ok do, wan ik byn eyn grote summe gheldes an em to achter. Vortmer ersamen wysen leven heren wil Hans des nicht don, so vorbyde ik my noch vor jw, dat Hans noch wol do unde kame mijt my fur den kopman to Brugghe in Flanderen unde reken myt my dar vor den kopmann dar ik en myn guth gesanth hebbe unde em dar var syn punth ghelt ghegheven hebbe unde den kopman syn

schoth unde wol billich is dat he mijt my rekent vor den kopman unde bydde jw ersamen leven heren gar fruntlik, dat gy my unde Hanse dar hen wisen myt der sake so de sake henghet fur den kopman in deme rechte. Hir up leven heren up dessen briff jwe gutlik antwerde unde wil Hans des nicht don dat ik jw hir scryve, so muth ik alle myne heren unde guden frunden de ik fur mach anrupen, dat sy my dar to helpen dat ik Hanse myt rechte dar to bringhe dat he my dat gheve dar ik recht to hebbe unde war ik nicht recht to en hebbe des en beghere ik nicht. Unde vortmer leven heren, issed sake dat ik in Flanderen nicht kamen kan perso[n]liken alze van krankheyt weghen, so wil ik myn rekenscap senden an den kopman unde an gude frunde, de ik mechtich maken wil der rekenscap, wo dy myt em reken van mynre weghen unde sik myt em entscheyden. Isset dat sy kanen so wil ik dat vaste unde stede holden ok wert jw mynes gnedigen heren man Hasse Qwitz wol seggen was em myn gnedighe here bevalen hefft etc. Hir mede sith gade unsem heren bevalen. Datum in Berlin an sunte Peters avende in jare LXVI.

Tylle Sputendorp.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen wysen heren borgemeysteren unde rathmannen der stad Lubik mynen besunderen leven unde guden frunden myt ersamicheijt ghescreven.

Angekommen den 8. März. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

21.

Ein weiterer Brief in derselben Sache.

Ersamen leven heren so dane twe breve alze ik iwer erwerdicheijt ghescreven unde ghesanth hebbe van Hans by den See der byn ik wol bekant unde sal sik so in der warheyt finden, wes ik iw darin ghescreven hebbe unde hebbe der breve kopye wol by my dar van unde kame to mij upe en leghelke stede, kan he sik dar furantworden dat is sin fram, wen dat ik to Lubeke kamen solde to em dat kan ik to desser tyd nicht don. Alzo leve heren so scriff he in syn antworde gar grote drowinghe, ok scrifft he my scheldebreve, dat he dat lethe dat were wol so guth unde ik hape eyn erbar rath to Lubeke de heth em des nicht unde radest em ok nicht na deme male, dat en de erbar rath vordedinghet vor aren borgher unde vor he sik vor em vorbedet, sy salen syner to like unde

to rechte mechtich syn; darvanne solde he jo nicht drowebriffe edder scheldebreve scryven he solde sik an rechte genughen laten. Vortmer leven heren so heth Hans by den See heymelke machtbreve ghesanth, dat Hermen Frolich is mij na ghereden to Hamborch unde heth myn guder dar besath unde myne frunde an was unde an kopper de dar lopen up virteijhnhundert gulden unde heth dar to laten klagen, dat ik em byn schuldich ghewesen aver hundert punt grote unde wart em al myn daghe ny pennink schuldich unde hebbe dar aver myn guth furlaren nemelik twe schyve wasszes unde anderen mer schaden den ik van em hebbe. Nu erkent jwe ersamecheyt wol effte he ok heth ghedan alze eyn gud man na den male alze ik em nicht schuldich bijn ghewesen unde dat he dar baven myn gud besetteth heth. Vort mer leven heren, wo he myn gud vorstan unde vorkofft heth in Flanderen, dar wolde ik jw wol kopijen van senden uth synen breven de he my ghescreven heth myt syner eyghen hanth, dar in solde gij wol horen unde vornemen, wat Hans fur eyn man is, wo he myn gud vorstan unde furkofft heth, dat ik em in groten truwen ghesanth hebbe. Nu wil ik dar furder nicht up scriven unde wil dat gherne deme rade unde Hanse dar to willen an syn, dat ik dat furder nicht up scryven wil etc.

Vortmer leven heren ik unde myn frunde wy wyllen nicht drowen unde ok nicht scheldebreve scriven, myn here unde gude frunde radens mij nicht unde wil dat gherne deme rade to leve unde to willen laten.

Vortmer leven heren, so hebbe ik wol vale heren unde vale guder frunde de fur my scryven willen an den ersamen rath to Lubeke, dat sy Hanse underwysen, dat he myn ghelt volgen leth gherugelich dat he mij besettet heth, so alze ik em eyn pennik nicht schuldich byn, so weth ik wol dat den erbaren rade nicht wol mede were, dat so vale heren vor mij screven unde late dat ok dem rade to willen unde to dijnste, dat sy vor mij nicht en scriven etc.

Vortmer ersamen leven heren alze unnsse sake an steyt myn unde Hanses so gy scryven beth up Johanis Baptiste, dat ik sal kamen to Lubeke unde sal my myt em entscheyden in fruntscap edder in rechte twisken der tyd, dat sal an mij nicht schelen mij is nicht leve to hatende unde to rechtende, wan wolde he myn gelt laten volgen in fruntscap unde wolde my gheven wes ik an em to achter bijn, dat wolde ik gherne van em nemen in fruntscap, wan ik hebbe sorghe ik kan van mijner krankheyt weghen nicht wol to Lubeke kamen, wente ik kan noch nicht varen edder riden unde bydde jw dat gy Hanse vormaghen dat he to my kame up eyne leghelke stede, dat wy uns der sake fruntliken

muchte vordragen de wy mijt eynander to donde hebben, dat is sere myn begher.

Original (?) auf Papier, von derselben Hand wie Tylle Sputendorps Brief von 1466. Febr. 21. Ohne Siegel und Receptum.

22.

Der Rath von Lüneburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er die verabredete Summe für Aufhebung der Acht ausbezahlt habe, das Kaiserliche Decret aber bisher nicht habe erlangen können. 1466. Febr. 22.

Unsen fruntliken denst tovorn. Ersamen leven heren und besundern frundes. So alse gij uns witlik gedan und avescriffte etliker breve unses aldergnedigesten heren, hern Frederiches, Romischen keisers etc., an ju und ok an uns gescreven medesand hebben van wegen sodaner verhandelinge und affschedes, alse juwes rades erliken sendeboden latest to Bremen twischen dem eddelen hern Hanse von Rorbach etc., des genanten unses aldergnedigesten heren keisers sendeboden, aff ene, und darsulves to Bremen unsen sendeboden, mit namen hern Alberde van der Molen und hern Hartwighe Schomaker, unses rades borgermesteren, van unser stad wegen der acht und overacht halven, aff ander sijd, besproken ward, deshalven denne unse aldergnedigeste here obgenant jw ermaned, by uns flijt antokenende, und uns ok sulvest screvet, dat wij sodanem aveschede to Bremen besloten genoch don und noch holen und losen sodane breve, de desulve unse aldergnedigeste here na sodanem aveschede by den borgermester und rad to Nuremberge hebbe geschicket, ane lengeren vortoch etc., hebben wy wol vernomen und don juwen wysheiden darup gutliken weten, so gij ok ane twivel rede wol hebben vernomen, dat wij vormals van sodanes verhandels wegen mit juwer hulpe und rade van des vorgemelden affschedes der acht und overacht und ok van enes sundergen schermbreves wegen to Nuremberge dre dusend Rinsche gulden mit swarer kost und groten aventure und schaden hadden geschicket. Und so wij de dar na demesulven aveschede tor stede nicht vunden, ok vord an den keiserliken hoff by den genanten hern Hanse von Rorbach, dar wy do allikewol ok sodane absolucien und schermbreve, alse dat aveschet to Bremen inneholt, nicht konden erlangen, alse is daranne unsenthalven sus lange nen gebrek gewesen. Isset nu, leven heren, alse, dat wij noch sodane noghaftige absolucien und schermbreve to Nuremberge vinden und irlangen moghen na inne-

holde des vorgemelden avescheds to Bremen, so willen wij mit juwer ersamen wysheid hulpe unde rade, so alse id uns leider gewand is, de noch gerne losen, wol dat uns dat nu uppet nye sware moyenisse und uncost bringende werd, der wij na unser legenheid nicht wol konnen draghen uppe ditmal, so iuwe ersamen wysheide de got lange wol gesund friste, gruntliken wol konnen mercken. Screven under unser stad secrete am daghe cathedra-Petri, anno domini etc. LXVI°.

Borgermestere und radmanne der stad Luneborgh.

Aufschrift: Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren und radmannen der stad Lubeck, unsen besundern guden frunden.

Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Secrets.

23.

Vertrag des Raths von Lübeck mit dem Grafen Moritz von Pyrmont bei dessen Anstellung. 1466. Febr. 22.

Witlick zij alsweme, dat na der bord Cristi unnses heren dusent veerhundert darna in dem soss unde sostigesten in sunte Peters daghe ad cathedram twisschen dem eddelen unde wolgeborn hern Maricio graven van Permunt, uppe de enen, unde den erbaren unde vorsichtighen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stadt Lubeke, uppe de andern zijden, in bywesende unde dorch gudliker medebeweringe des duchtigen knapen Erpes van Weyghe eyn eendracht is gemaket unde van beyden vorscreven parthen belevet in aller mathe, so hir nascreven steyt.

Interste dat de obgenante here van Permund schall unde will dem erscrevenen rade to Lubeke twe jar langk sunder myddel na malkander volgende vor enen hovedman denen sulf achtede, darmede twe junghe unde viff weraftighe zine knechte wesen scholen, unde schall unde will gudwillich wesen, wanner ene de rad erbenomed esschende werd, unde mede ere daghe to beridende, jodoch uppe eren daghen in den vorhandelinghen edder degedinghen nicht mede to wesende edder to stande, id en were sake, dat en de radessendeboden van Lubeke darto sunderges esscheden.

Item de rad schal unde will eme unde zine knechte van ereme marstalle mit perden vorwesen unde de mit haye havern unde hoffslaghe na notrofft holden.

Item de rad schal unde will ene mit zinen knechten mit vrijer husinghe, beschelden der vogedie bij sunte Jacobe belegen vorwesen, men he schall unde will sick sulves unde zine denre mit kosten kledinghen harnschen thomen sedelen unde mit allem ingedome des huses besorghen.

Item wanner de rad to Lubeke to radhuse gheyt, denne mach here Mauricius mede ghan edder navolghen, so em dat gelevet, unde ghan sitten teghen den borgermester over, wanner men sake horet, sunder wanner dar ummegeschencket is unde de rad umme de sake spreken will, denne schall he upstan unde mede affghan, unde wanner de rad de sake affseggende werd, mach he wedder upkomen unde sitten ghan, ghelijk zine vorfarn gedan hebben.

Item wanner unde wor de genante here Mauricius myt dem rade geyt edder rijt, dar schall he benedden den borgermestern ghan unde rijden.

Item hefft de vilgenante here Mauricius dem rade to Lubeke enen eed gesworn lijfliken to den hilgen, alse dat darsulves wontlich is.

Item vor desset vorscreven alle unde besundern so will unde schall de rad to Lubeke dem genanten heren Mauricio jarlikes uppe datum desser scrifft antogaende geven veerdehalfhundert Rinsche gulden ane geverde unde argelijst.

Item is bevorwordet van beyden parthen vorbenomet, so hir navolget. Weret sake, dar god vor sij, de van Lubeke dem irluchtigen hochgeborn fursten, hern Wilhelm dem eldern, to Brunswijk unde Luneborch hertogen, unde zinen zones entzeden unde mit em tor veyde qwemen, edder de here hertoge Wilhelm vorbenomed mit zinen zones den van Lubeke entzede, unde mit en to veyde qweme in beyder parthe egenen saken, darto schal unde mach de genante here Mauricius stille sitten, sick darmede nicht to bekummerende, he schal ok in sulker veyde tegen de van Lubeke nicht raden ofte daden myt breven offte boden, den erscrevenen heren hertogen to' vromen unde den van Lubeke to vorfanghe.

Item offt de van Lubeke mit jenigen anderen heren fursten graven rittern edder knapen to unwillen edder veyde qwemen, dar sich de genante here hertoghe Wilhelm myt zinen zones mede instekende wurde teghen de van Lubeke, denne schal de genannte here Mauricius in der van Lubeke hulpe truweliken wesen unde darby blyven, wor en des is to donde, alse enem vromen heren van eede wegen behoret. Wurden denne in sulker veyde, dat god nicht en wille, hern Mauricio zyne ghudere dorch hertogen Wilhelm edder zine zones affhendich gemaket, dar schall unde will de rad van Lubeke nicht vor geholden

wesen, men wes de rad em deshalven to vorbeteringe tokeren will, dat schall by dem rade stan, wes des denne beschuet, des mach he en bedancken.

Item nemen de van Lubeke mit eren medehelperen, dar de genante her Mauricius mede were, ok vromen in namen vangen edder dingktale, van sulken vromen, den de van Lubeke beholden, schall de here Mauricius zinen andeel hebben, so dat in anderer heren fursten unde stede krighen wontlich is; men worden jenige stede slote veste edder wicbelde gewunnen, de scholen blyven by den heren des krighes sunder inseggent des heren Mauricii vorscreven.

Item so en schall de here Mauricius vorbenomed nynen stratenrovern morderen defen offte andern mysdedern, welkerleie de zin, dage geven edder vorlyff unde sund loven, noch dage geven, vorlyff unde sund loven lathen; under wanner id in entsechter veyde is, denne wil sick de rad mit dagen to gevende myt dem genanten hern Mauricio billiken unde so sick behoret hebben.

In orkunde der warheid is desser scriffte twe eens ludes dorch A B C D uthgesneden, darvan de enen de vilgenante here Mauricius unde de rad to Lubeke hebben in vorwaringhe. Gheven unde screven so bovenscreven steyt.[1]

Eintragung in das älteste Eidebuch Fol. 47.

[1]) Dieser Vertrag ist in der Ueberschrift: de andere eendracht genannt, der frühere am 30. Octbr. (1465) abgeschlossene lautet:

De erste eendracht twisschen deme greven van Permund unde deme rade to Lubeke gemackt bynnen Luneborch.

Witlick zy alszweme dat na der bord Cristi unses heren dusendveerhundert darna in deme viffundesostigesten jare des midwekens na sunte Symonis et Jude daghe uppe deme radhuse to Luneborch dar hebben gedegedinghet de ersamen manne her Albert van der Molen unde her Hartwich Schomaker, borgermestere, twisschen deme gestrengen unde eddelen heren graven Mauricio van Permund in bywesende des duchtigen knapen Erpp van Weyge uppe de ene unde den beschedenen mester Johanne Wonstorppe, overste scriver, des ersamen rades to Lubeke, vulmechtige sendebode uppe de anderen zijden unde hebben darsulvest undermalkander bevorwordet belevet unde besproken dyt nascreven.

Interste dat de ergemelte here van Permund denen schall unde will deme ersamen rade to Lubeke vor enen hovedman twe jarlangk negest na eyn ander folgende alse beschedentliken sulff achte dar mede wesende twe iunghen unde dat de anderen zine viff knechte weraftich wesen scholen unde dat he gudwillich wesen schal unde wil, wanner dat en de rad to Lubeke esschende iss mede to daghe to ridende unde dat he ok sulvest in den vorhandelinghen offte degedinghen nicht mede wesen schall id en were denne sake dat en de radessendeboden dar to sunderliken esscheden. Ok so schall eme de rad to Lubeke myt zinen knechten vorscreven besorgen unde vorwesen myt peerden van ereme marstalle unde de holden myt haveren houw unde hofslagen nach notrofft. Dar to so scholen unde willen eme de ergedachten heren van Lubeke vorwesen myt vrijer husinge wenner he dar tor stede komende werd alse de vogede bij sunte Jacobe belegene, men he schal unde will sick sulvest mit zinen ergemelden denren besorgen mit kost, kledinghe, harnsche, sedelen unde thomen unde mit alleme ingedom des huses. Unde wanner dat he in der erbenomeden heren van Lubeke stad komende werdet alse vor eren hovedman vorscreven deme he wil god so vorscreven iss dencket to donde uppe winachten scherst folgen veertein daghe edder dre

24.

Eid des Grafen Moritz von Pyrmont. 1466. Febr. 22.

Dat ick dessen heren, dem rade, truwe hold unde horsam wil wesen, mit erem besten ummegan. Voressche ick gicht, dat zij binnen edder buten der stad, dat tegen den rad edder de stad gheyt, dat ick dat den heren, dem rade, truweliken wil melden, unde helen, wat ick helen schal. Ok wil ick my nymandes sake sunder willen unde vulborde des gantzen rades mechtich laten maken to vorderende edder to manende, dewile ick in erem denste bin, unde wil my in allen saken, de ick to jemande der van Lubeke borger undersaten, edder jemand der eren to my hebben mochten, vor dem rade to Lubeke in rechte laten benugen, unde wes ze my in fruntschoppen edder rechte afseggen, darvan wil ick nicht appelleren unde dat ok nergen anders wor verfolgen, sunder darane my gentzliken benugen lathen. Unde wanner uns in beyden zijden nicht lengk bij malkander gelevet to blyvende, unde ick denne van dem rade gescheden sij, wes ick denne van en wete, dat ick dat to erem ergesten nergen melden, sunder dat by my to erem besten beholden schal. Dat my god so helpe unde zine hilgen.

Aeltestes Eidebuch Fol. 48b.

---

wekene darna ungeferliken unde dat deme ok, wanner he tor stede komende werd, zin nabenomede soldie anghan schall unde brochte he denne ichteswelke perde mit sick de deme rade to Lubeke behegelike weren unde en de umme eyn beschedene unde redelick geld vorkopen, dat se myt eme over eens dragen mochten dat en sodans bij deme rade stan schall unde konden ze des mit eme nicht over eyns dragen, dat zine gestrengicheid denne darmede zin schonste proven unde don mochte. Vurdermeer iss bevorwordet, dat wanner de rad to Lubeke tho radhuse geijt dat he denne mede upgha indeme id eme gelevet unde sick sette in de stede tegens de borgermestere over, wanner dat men sake horet sunder wanner darumme geschencket isz unde de rad umme de sake spreken will, dat he denne upsta unde mede affgha unde gelijk zinen vorfaren wedder upkome, wanner de rad de sake afseggende werd. Unde wor zine gestrengicheid myt deme rad gheid edder rijd dat he denne beneddene deme borgermestere rijden unde ghan schal, dar to schal he deme ersamen to Lubeke unde der stad eede unde recht don alse wontlick isz. Vor dyt vorscreven alle unde besunderen so schal unde will de ersame rad to Lubeke deme ergedachten heren graven Mauricio van Permunt jarlikes geven unde betalen III½ C R. gulden ane geferde. In orkunde der warheid so sint desse recesse twee eens ludes dorch a b c uth eynander gesneden dar de ene de erscreven mester Johan myt sick nam umme by syne heren to bringende unde de ander in guder vorwaringe iss by deme ergemelten graven unde heren van Permunt etc.

Aeltestes Eidebuch Fol. 46.

25.

Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er den Kölnern sicheres Geleite für Hamburg gerne geben wolle, für den ganzen Lauf der Elbe aber es nicht übernehmen könne. 1466. Febr. 23.

Unnsen fruntliken grut mit vermoge alles guden tovoren. Ersamen wise heren, besundern leven frunde. So gi uns van wegen unnsen frunde van Colne, de mit eren winen unse stad unde de Elve plegen jarlikes to vorsokende, gescreven hebben, biddende, wij den mit eren guderen unde wynen seker velich geleide de Elve up unde aff in unse stad unde wedder van dar in der besten wise gudliken geven unde juw dat in skriften benalen willen, darane se wol verwaret mogen wesen ane geverde etc., hebben wij to guder mathe wol vornomen. Also, ersamen heren unde frunde, kan juwe ersamheit wol mergken, dat uns ein sodant, de van Colne mit eren guderen de Elve up unde aff mit nochaftigem geleide gantzliken to vorsorgende, swarliken steit to donde, nachdem ok de Elve gantz verne von unser stad gestregket unde beleghen is. Overst wij willen se mit eren guderen in unser stad unde gebeden na alle unnsem vormoge vor uns de unsen unde alle de jennen, de umme unsen willen don unde laten scholen unde willen van nu an data desses breves beth up Michaelis schirstkomende gerne geleyden unde des besten wij konen helpen fordern. Mochten wij juwer ersamheid unde den van Colne forder woran to willen zin, deden wij mit flite gerne. Kennet god, de juw selichliken mote behoden to langen tijden. Screven under unser stad secret, am sondage Invocavit, anno etc. LXVI°.

Borgermeister unde radmanne der stad Hamborgh.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Angekommen den 26. Februar. Original auf Pergament mit grösstentheils erhaltenem Secret.

26.

Friedrich, Kurfürst von Brandenburg, macht dem Rathe von Lübeck Vorwürfe wegen einer dem Hans Ritzerau gewährten Geldanleihe. 1466. Febr. 23.

Fridrick, von gots gnaden marggrave to Branndburg, korfurste to Stettin Pomern etc. hertoge und burggrave to Noremberg.

Unnsen gunstlichen grut tovorn. Ersamen wolwysen liven besundern. Die hochgeborne furste, unnse live sone, here Johan hertoge to Sassen etc., heft

uns underricht, wo dat gy einem seiner manne, Hans Rytzerow genant, up ein slot dat des genanten unses sones lehn is, etlich gelt gelegen hebben, one seiner live wille und volbort, und gy meynen lichte, datsulve slot in jwer pantschop liggen schole, dat uns denne wat ungelick bedunckt, dann eft dat sulve slot in jwer pantschop schon lege, so konde ju dat doch Hans Rytzerow nicht vorpandet hebben one seines vettern wille. Und vormercken doruth, dat id nicht anders bedeut, wan dat id unwillen und hader tussen jw bringet. Wyr, doch von dem genanten unsem sone nicht anders verstehen, wen dat hie jw myt leve und gude meynt und wol dede myt seinen heren und frunden, wat jw lyf were, so verne hie doch unwillens mochte von jw averhaven sein. Wo dem denne ist, begeren wy von jw myt flyte biddende, dat gy jw in seiner lene slote nicht werren jw der ok one seiner live willen nicht undertihen, die hinder em intonehmen und to verpantschoppen, und holden jw gein em, als gy wolden, hie sick gein jw holden scholde, op dat gy in guder sate, als gy bether gewest sind, mytteynander bliven mogen und gy em nicht orsake geven, dat hie dat myt seinen heren und frunden furder soken durfe. Dat willen wy umme jw altijt gerne verschulden. Datum Coln an der Sprew, am sontag Invocavit, anno etc. LXVI.

Des jwe antwert.

Aufschrift: Den — — radmannen der stat Lubeck.

Angekommen den 6. März. Original auf Papier mit Resten eines Siegels.

27.

Der Rath von Stralsund beglaubigt in wichtigen Angelegenheiten seinen Stadtschreiber Bertold Rutz. 1466. Febr. 28.

Juwen herlicheyden, ersamen unde wolwisen manne heren borgermeisteren unde radmanne der stad Lubeke, unsen tovorsichtigen groten gunren, embeden wij borgermeister unde radmanne tom Stralessunde unde wolbehorlike vrundlike denste unde senden to juwen herlicheyden den werdigen unsen leven oversten stadtscryfer hern Bertoldum Rutz dessen bewiser, in merkliken drepliken werfen unde gantz wichtigen nodsaken nu vor ogen, uns stede gemenlik unde dat wolvar des gemenen gudes sunderges andrepende bidden unde begeren mit gantz vlitiger andacht, unsen erbenomeden leven stadscrifer gudlik hijrinne to horende, eme der werfen in aller mathe vulmechtich gelik uns allen sulven, deshalver des besten ok van unser wegen mit em to vorramende unde uns hijrane

juwe gude gunst, trostlike hulpe unde truwelik bistand beyde mit rade unde myt dade, alset nu gelegen is, ane vorseggende to bewisende, dat wij mit rechten truwen gerne vordenen. Desses to bekantnisse unser stad secret ruggelinges hiranne gedruckt anno domini etc. LX sexto, sexta feria ante dominicam Reminiscere.

Angekommen den 3. März. Original mit grösserentheils erhaltenem Secret.

28.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, den dahin kommenden Lübeckischen Rathssendeboten Geleite bis Erteneburg entgegenzuschicken. 1466. Febr. 28.

Unsen vruntliken grud tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. So denne eyn fruntlik dagh twisschen dem erluchtigen hochgeborn fursten unde heren, hern Otten, to Brunswijg· unde Luneborgh hertogen, juwen gnedigen heren, uppe de ene, unde uns, uppe de andern sijden, vorramet is, nu am sondage Reminiscere negest komende[1]) binnen juwer stad to holdende, des wij denne unse radessendeboden uppe de sulffte stede unde tijd dencken to hebbende, bidden unde begheren degher andechtigen, gij den erscrevenen unsen radessendeboden juwen havetman mit juwen deneren wente to Ertneborgh under ogen schicken willen, umme dar uppe den middagh to wesende, dar de unse ziner warnemen willen unde denne slichtes mit em bij juw komen, umme sulkes vorgenanten dages to wardende, juw gudliken hirinne to bewisende unde dat nergen mede to vorleggende, so wij uns gensliken darto vorlaten. Dat vordene wij umme juwe ersamheide, de gode dem hern zin bevalen allewege, mit flijte na geborgerne. Screven under unser stad secret, am vrijdage vor deme sondage Reminiscere, anno etc. LXVI.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besunderen guden frunden.

Original im Stadtarchiv zu Lüneburg mit grösstentheils erhaltenem Secret.

[1]) März 2.

29.

Der Rath von Hamburg macht den Rath von Lübeck auf die Rüstungen Ostfriesischer Häuptlinge aufmerksam. 1466. März 1.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen heren, besunderen leven frunde. Wij ervaren wo Alleke to Inhusen, Lubbe Onneken unde Sirik tor Vredeborgh hovetlinge in Wangerlande sik schicken und uthreden, den kopmann to beschedigende van der orsake wegen, dat dessulven Alleken broder na juwes kopmans anclage unde esschinge siner schuld hir mit siner geselscop wart gerichted. Worumme bidden wij deger fruntliken, gij willen darto vordacht sin, wo men sullikem wedderstaen moge, uppe dat de kopman in siner neringe unvorhindert bliven unde mit sekerheid moge varen unde vorkeren, so wij nicht en twifelen gij gerne doen. Sijd gode sund unde salich to langen tijden bevalen. Screven under unsser stad secret am sonnavende vor dem sondage, alse de hillige kerke singet Reminiscere, anno etc. LXVI^to^.

Borgermeister unde radmanne to Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermeisteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 3. März. Original mit Resten des Secrets.

30.

Verkauf von Reifschlägerbuden in Schonen. 1466. März 2.

Hans Blanckevoged, borger to Lubeke, vor dessem boke hefft bekand vor zijk unde zine erven, dat he rechtes unde redelikes kopes vorkofft unde uppelaten hefft, vorkofft unde upleth jegenwardigen in krafft desser schrifft Ludiken Eckhorste unde Henrike Nygehuse, borgeren unde repslegern to Lubeke, to erer unde eres gantzen repslegeramptes behoff binnen Lubeke sodane zide boden, alse he to Valsterbode uppe Schone uppe der reperbane stande hefft, vor negenteyn mark lubesch, der zijk der erscrevene Hans Blanckenvoged van den obgenanten Ludike Eckhorste unde Hinricke Nygehuse vor dessem boke to ziner noge entfangen unde woll betalet irkende, deme gesechten Hanse Blanckenvogede noch zinen erven nynerleie rechticheyde an sodanen boden to beholden edder ansprake darup to donde. Unde desulve Hans sede unde lovede vurder mit zinen erven den erscrevenen Ludiken Eckhorste, Hinrik Nygehuse unde dat gantze ampt der

repsleger binnen Lubeke vorscreven sodane vorgerorte boden to warende vrijg unde qwijd van aller ansprak tosaghe unde maninge Hans Staten, des vogedes des ersamen rades to Rostock tor tijd wesende undeslichtes vor alle ansprake tosage unde maninge enes jewelken to ewigen tijden sunder jenigerleye argelist so he des vor dessem boke bekande dergeliken.

Eintragung ins Niederstadtbuch vom J. 1466, Reminiscere.

31.

Der Rath von Grabow berichtet an den Rath von Lübeck den Thatbestand in der gegen Cord Cordes anhängigen Beleidigungssache. 1466. März 4.

Vor alle den gennen de dessen breff seen edder horen lesen bekenne wy borghermestere unde radmanne de stad Grabow dat vor uns in unse jeghenwardycheyt syn ghewesen de vorsichtyghen unberuchtede bedderve lude Lubbeke Berendes, Clawes Slyman unde Arend Hake borghere myt uns in werke unde ghylde beseten tughes loven unden eren werdich unde hebben tughet so se van rechtes weghen scholden myt uthstrekkeden armen upgherichteden vingheren stavedes edes in den hilghen zwaren dat se dar an unde aver gheweset hebben tho eschet unde tho beden synt, dat de rychtevaghede der heren unde des rades to Grabow pandighe van rechtesweghen don wolden an Kort Kordes huse dar de sulves Kort vorbenomet de rychtevoghede avel handelde myt vorbunden worden myt underlate unde sede: de mord schal jw slan. Tho deme anderen male leven heren myt tuchten: dat vallent avel schal jw slan. Tho deme druden male nomede he enen rychtevaghet uth Hans Slyman: dy schal dar ulleke umme scheen, dat heft vor gherychte weset unde is vor de borghere ghewyset de vunden id machte sunder broke nycht wesen. Kort vorscreven schold dat vor den rad, de rad vant ok yd scholde sunder brake nycht wesen dat nu Kort erghenant vor jwe wysheyt heft gheschulden. Worumme vorsichtighen leven heren bydde wy denstliken jwe wysheyt wyl dar up vinden wath recht is unde tho vormydende grote kost unde zware arbeyt wes brake dar an is efte dar brake ane sy. Tho tughe aller vorscreven hebbe wy borghermestere unde radmanne unser stad inghesegele wytliken drucken heten nedden an dessen apen breff de gheven unde screven is na gades ghebort dusent verhundert an deme LXVI iare des dynghesdaghes na Reminiscere.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

32.

Der Rath von Danzig bittet die Erben des verstorbenen Danziger Rathsherrn Cord von Dalen zu einer Vertretung dort wegen eines sonst verfallenen Grundstückes aufzufordern. 1466. März 4.

Vor juw ersamen vorsichtigen unde wolwisen heren burgermeister richt unde raeth der stadt Lubeck unsen besunderen gunstigen guden frunden bekennen wie burgermeister unde rathmanne der stadt Dantzik mit frundtlikeme grote unde vormogen alles gueden begerende witlick to sien, dat vor uns in sittendem rade gekamen sien de erbaren richter unde scheppen gehecktes dinges unser stadt unde hebben apembar bekandt unde betuget, dat vor en in gerichte de vorsichtige Bartelmewes Wrige unse medeborger heft in sulker forme unde wise, alze he sulde unde van rechte mochte sulk erve, alze her Cordt van Dalen etczwann unsers rades compane seliges nagelatene eeliken kindere staende hebben vor dre jaer vorseten tyns alle jaer twintich margk Prusch geringes geldes mit rechte irfordert unde irvolget, so dat em dat sulve erve nah ordeninge unses rechtes bie nagell unde rynge is geantwurdet. Worumb wie juwe ersame wisheit mit gantczem vlite bidden, willet besundere leven heren unde frunde Cordt van Dalen des vorgeschrevenen her Cordt van Dalen eelike sone mit juw wesende unde den vorsichtigen Brun Bruskouw juwen medeborger unde andere der sulvigen kyndere negesten swertmagen vor juw vorbeden unde en sulke irforderinge sulkes erves vorkundigen unde apenbaren unde van en mit vlite verhoren unde irfarenn, efte see alhir to uns willen kamen addir ymandes van erer wegen gemechtiget her willen senden umb sulk erve to vertreden unde to vorantwurden, addir efte see dat mit rechte willen overgeven unde sick des gantez vortien unde wes gie in dissen saken van en werdet irfaren, dat see hierbie doen unde laten willen, bidden wie juwe ersame wisheit mit andachtigem vlite, uns hirupp juwe vorschrevene antwurdt mit den ersten tovorschriven, uppe dat sick de vorgenomede Bartelmewes Wrige im rechte darnach moge weten to richten. Dat vorschulden wie alle tith gerne wormede wie sullen kegen juwe juwe ersame wisheit. Geven to Dantzik am dingestdage negest na deme sundage so men in der hilligen kerken singet Reminiscere undir unser stadt secrett to getuchnisse hir to ruggewerdes uppgedrucket nah Cristi gebordt unsers heren im dusendtveerhundertsaesundesaestigesten jare.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

33.

Eduard IV., König von England, gestattet den Kaufleuten der Deutschen Hanse den Genuss ihrer Privilegien bis Johannis 1471, falls Hansische Gesandte für die Friedensverhandlungen binnen zwei Jahren nach England abgeordnet werden. 1466. März 4.

Eduardus, Dei gracia rex Anglie Francie et dominus Hibernie, omnibus, ad quos presentes littere peruenerint salutem. Sciatis, quod nos ex certis causis et considerationibus nos specialiter moventibus de gracia nostra speciali ac ex certa scientia et mero motu nostris concessimus et per presentes concedimus pro nobis et heredibus nostris mercatoribus regni Alemannie, illis scilicet, qui habent domum in civîtate Londoniensi, que guildehalla Teutonicorum vulgariter nominatur, quod ipsi continue a festo nativitatis sancti Johannis baptiste, quod erit anno Domini millesimo CCCCLXVI per quinque annos ab eodem festo proxime et immediate computandos per totum regnum nostrum Anglie necnon alia loca nobis subiecta omnibus et singulis privilegiis libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi progenitorum nostrorum, quondam regum Anglie, temporibus per eorum cartas ibidem racionabiliter usi fuerunt et gavisi, libere et pacifice uti et gaudere possint eaque habeant et libere exerceant absque impedimento inquietacione molestacione sive perturbacione quacumque nostri seu heredum nostrorum officiorumque et ministrorum nostrorum aut suorum quorumcumque sub modo et condicione huiusmodi: quod ipsi, videlicet mercatores regni Alemannie, infra duos primos annos a festo nativitatis sancti Johannis proximo continue numerando certos procuratores nuncios seu ambassiatores suos pro parte et nomine tocius Hanse Teutonice mercatorum plene instructos et sufficientem in ea parte potestatem habentes ad tractandum communicandum concordandum et finaliter concludendum nobiscum sive cum commissariis nostris omniaque et singula faciendum et agendum, que ad intercursum et exercicium commerciorum et mercandisarum seu ad innovacionem aut compositionem pacis federis et amicicie perpetue inter nos et mercatores predictos necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna ad nos mittant in regnum nostrum Anglie predictum ita quod, si infra dictos duos primos annos quinque annorum supradictorum legacionem seu ambassiatam huiusmodi in forma predicta ad nos non miserint, extunc et in illum eventum volumus hanc concessionem et presentes litteras nostras per dictos duos primos annos solummodo et nullotenus ultra durare.

Et ulterius de gracia nostra speciali atque ex sciencia et motu consimilibus concessimus et per presentes concedimus pro nobis et heredibus nostris mercatoribus regni Alemannie supradictis, quod ipsi et eorum quilibet o predicto festo nativitatis sancti Johannis baptiste per tempus, quo hec concessio et presentes littere nostre ut premittitur durabunt, quieti sint exonerati erga nos et heredes nostros de omnibus et omnimodis subsidiis concessis et durante termino predicto concedendis nobis, tam pro personis suis, quam pro omnibus bonis et mercandisis suis in regnum nostrum Anglie citra finem temporis predicti ut premittitur per quemcumque mercatorum predictorum adducendis et extra idem regnum nostrum Anglie educendis, debendis, salvis nobis et heredibus nostris antiquis nostris prisis iuribus consuetudinibus et custumis quibuscumque nobis absque preiudicio privilegiorum libertatum et consuetudinum predictorum qualitercumque debitis, ita quod ipsi mercatores predicti nec aliquem, qui de ipsorum numero non existat, nec eius bona seu mercimonia in fraudem advocent seu submittant quoquomodo. Volumus eciam et per presentes concedimus prefatis mercatoribus, quod cancillarius noster Anglie et custos privati sigilli nostri pro tempore existentes et eorum uterque tot et talia litteras patentes brevia et alia mandata nostra ex cartis predictis et presentibus litteris nostris tam sub magno quam privato sigillis nostris fienda tam collectoribus custumorum et subsidiorum nostrorum, in quoquam portu regni nostri predicti ac custodibus pacis et vicecomitibus in quocumque comitatu civitate et villa regni nostri predicti pro tempore existentibus, quam thesaurario et baronibus de scaccario nostro et omnibus aliis officiariis ministris et ligeis nostris et heredum nostrorum dirigenda, quot et qualia prefatis mercatoribus seu eorum alicui pro execucione premissorum videbitur fore necessaria seu quomodolibet oportuna, ac consimilia brevia et warranta sub eisdem sigillis, qualia iidem mercatores pretextu alicuius mandati nostri ante hec tempora habuerant, de tempore in tempus durante termino prescripto absque dilacione fieri faciant et prefatis mercatoribus deliberari. Proviso semper, quod, si qui ex mercatoribus predictis durante tempore huius concessionis et presencium literarum nostrarum bellum forsan nobis seu subditis nostis quouismodo intulerint aut contra nos seu subditos nostros mortales seu hostiles inimicicias exercuerint seu aliquid per predam vim armatam aut hostili more iniuste seu alias malitiose attemptaverint, quominus redintegracio reformacio seu composicio concordie amicicie et pacis perpetue inter regna terras civitates oppida et loca Alemannie et Anglie eorumque populos et incolas effectualiter procedat et debitum sortiatur

effectum, ex tunc ipsi beneficium ac commodum aliquod ex presenti concessione nostra nullatenus consequantur neque ad eos eadem concessio nostra extendatur ullo modo, nullo tamen per hoc aliis, qui in ea parte minime culpabiles fuerint, preiudicio generando. In huius rei testimoium has literas nostras fieri fecimus patentes teste me ipso, apud Westmonasterium, quarto die Marcii, anno regni nostri quarto. Per breve de privato sigillo et de data predicta auctoritate parliamenti.

Bagot.

In dorso: Inrotulatum in memorandis scaccariis videlicet inter recorda de termino Pasche, anno sexto regis Edwardi quarti, ex parte rememoratoris regis.

Original auf der Trese.

34.

Der Rath von Lüneburg beschwert sich bei dem Rathe von Lübeck, dass das Gewicht der Salztonnen in Lübeck zu hoch berechnet werde. 1466. März 5.

Unnsen fruntliken denst tovorn. Ersamen heren, besundern guden frunde. Juw is sunder twifel wol witlick, de soltforer met juw von yewelker tunnen dre lisspund affslan, unde jewelke tunne doch nicht mer wen twe lisspunt weget, darmede de unnsen sere verkortet unde besweret werden. Dunket uns mit alle unfuchlich unde nicht behorlich noch recht syn. Worumme bidde wy juwe leve mit sunderm flyte gar fruntliken, gy mit densulven soltforeren so gutliken willen verfogen unde bestellen, se vor de tunnen nicht mehir wan se wegen, alse twe lisspund van yewelken tunnen nu furder mehir werden afslande und de unnsen so nicht verkortet und besweret werden, so sulkes der billicheit yo wol eget. Willen wy umme juwe leve, de wy gade selich befelen, in besundern flyte gerne verdenen. Screven under unser stad secret, am middeweken na Reminiscere, anno domini etc. LX sexto.

Borgermestere unnde rathmanne to Luneborg.

Aufschrift: Den ersamen heren borgermesteren unde rathmannen der stad to Lubeke, unnsen besundern guden frunden.

Nach dem Original auf Papier ohne Spur eines Siegels.

35.

Der Rath von Stralsund benachrichtigt den Rath von Lübeck, dass Herzog Wartislav der Wittwe Vitzen vor seinen Mannen und Städten zu Recht stehen wolle und ihr zu diesem Zwecke sicheres Geleite bewillige. 1466. März 6.

Unse vruntlike grute tovorn unde wes wij gudes vormoghen. Ersamen heren besundergen guden vrunde. Juwen breff nu am latesten an uns gesant hebben wij gutliken lesende wol vernamen. Alse gij schriven, dat gij in tiden vorghan unsem gnedigen heren, hertoch Wartslaff, unde uns hebben gesand ware avescriffte enes klagebreves des strengen heren Erik Ottessen, ritters, begehrende, wij bi unsem obgenanten heren eyn antwarde bearbeyden unde juw dat benalen willen etc., desses begeren wij juw ersamen leven heren to wetende, dat unse gnedige her hertoch Wartslaff vorbenomed der vrouwen mit eren vrunden hefft togesecht velicheit unde geleide to unde aff mit eren vrunden to kamende int land to Bard tusschen nu unde Pinxsten negest to komende.[1]) Sine gnade hefft uns secht, he wil der vrouwen don vor sinen mannen unde steden, wes he er am rechte unde redelken plege is. Wes wij dar ok to gudes konen don, do wij gerne. Gade almechtich bevalen. Schreven am dunredage na Reminiscere, under unsem secrete, anno domini etc. LXVI.

Radmanne tom Stralessunde.

Aufschrift: Den — — radmannen to Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 11. März. Nach dem Original mit Resten des Secrets.

36.

Der Rath von Münster bittet den Rath von Lübeck um Nachsicht hinsichtlich einer Rentenzahlung. 1466. März 9.[2]

Unse vruntlichen groite tovorn und wes wij gudes vermogen. Erbern wijsen leven heren, bisunders guden vermogen. Erbern wijsen leven heren, bisunders guden vrunde. Als juwe wijsheide uns vortijden gescreven hebn vor Jacope Richardes, juwen borger, umb ene betalinge to doen des versetes van den

[1]) 25. Mai.

[2]) In derselben Angelegenheit und in ähnlicher Weise hat der Rath von Münster auch im Jahre 1464 zweimal geschrieben.

achteyn gulden gheldes jairliker renthe em up unse stad overghewijset und he ghemechtiget sij van Hinriche Gremold etc. des wij juw dan eyne tijtlanck ghelaten hebn sunder antworde umb guetliker dedinghe willen, dar under vorsocht synt, is nu int leste overmijts den ersamen heren decken to Wydenbrugge und Willem Blomen in den besten vor eyn gutlich myddel darentusschen verramet, dat de vorbenompte Jacop uns van densolven versete de helffte to gude schelden und wij em dat ander betalt solden nu vortmer alle jair darvan eynen jair tyns dersolven helffte to sijnen upkomen tynse, als de vorschenen, zo lange dat dat betalt worde. Wante dan, leven heren de ghene renthe myt unsser stad hebn, gheistlich und wertlich, unsen kummer und gelegenheit anseynde dat versetene gherne alle qwijt gheven, umb de beth to vorderer boringe to mogen komen, und wij in dessen zaken juwen leifften to willen gherne mer deden dan anderen, alst uns und den unsen myt juw bewant is, bidden und begheren wij vruntlich, gij dijt ock anseende dar myt den besten to komen und Jacope vorgenant underwysen willen, he dijt van uns upneme und sick darmede benoghen late, willen wij gherne in anderen mereren zaken umb juwe erbern wijsheide, gode dem heren gesunt bevolen, war wij moghen, wederumb verschulden. Gescreven under unsser stad secret, am sundage qua cantatur Oculi, anno etc. LXVI°.

Borgermestere und rad der stad Munster.

Aufschrift: Den erbern wijsen mannen, heren borgermesteren und radmannen der stad Lubeke, unsen bisundern guden vrunden.

Angekommen den 5. April. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

37.

Der Rath von Mölln bittet den Rath von Lübeck, zu erlauben, dass der Vogt einige Unterthanen der Lützow einer Schuld wegen pfände. 1466. März 11.

Unsen vrundliken grut mit flitigem denste tovorn. Ersamen gunstigen leven heren. Uns hebben clegeliken bijgebracht Hinrick Reper, Hinrick Bruggeman unde Ludek Brand, unse leven medeborger, wo ethlike undersathen der duchtigen knapen Luder Hans unde Bernd Lutzowen en rechter witliker schuld schuldich synt, darumme unse erscrevenen medeborgere de undersathen to den knapen vorscreven vaken mit breven unde ok in personeliker jegenwardicheid hebben beclaget, unde nicht en vramet, unde en to dren reysen is tosecht to

Dutzow to wesende, umme rechtes to behelpende, de alle dre dage unse erscrevenen medeborgere hebben beghan unde reden, unde der Lutzowen unde erer undersathen nergen en der dage verwachten, men leddich unde neddervellich geven, darvan se up groten drepliken schaden mit kosten unde theringen sint gekomen etc. Bidden wij darumme juwe ersamen wisheid deger andachtigen mit flitigen denstigen beden, willen gunstigen fredelich unde behulpen sin den vorbenomeden unsen medeborgeren unde willen beorloven juwes ersamenheide vogede to Molne, umme sodane schuld uthtopandende effte darumme juwer ersamen wijsheid dunket geraden. Dat willen wij alletijd gerne vordenen, dar wij mogen. Gade almechtich ewich sund unde salich bevalen. Screven under unser stad secrete, am dinxedage na Oculi, anno etc. LXVI.

De rad to Molne.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, borgermesteren unde raedmannen der stad Lubek, unsen gunstigen holden leven heren.

Angekommen den 11. März. Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Secrets.

38.

Barthold Barsbeck wendet sich an den Rath zu Lübeck wegen einer im Kruge zu Sarau geschehenen Gewaltthat. 1466. März 15.

Mynen vruntliken denst mijt vormoghe alles guden tovoren. Ersamen leven heren. Juwen breff hebbe ik gotliken unde wol vornamen unde dancke jw juwer vruntliken scrifte. Vortmer alze juwe herlicheit scriven, dat de vrame man Henninghe Saxe is vor jw gheweset unde heft jw berichtet, wo em an deme kroge to Sarouwe vele ungemakes sij weddervaren unde villichte wol mer claghet wen juwe werdicheit scrijvet unde alze he secht dat de vrame heer slep, dar spart de vrame here de warde ane; he hadde enen schalk mijt sik, de huw enen armen man mijt deme swerde uppe dem kopp unde stak ene vort dor den arm alze dat noch wol bewislik is, unde let ene vor dot liggen unde hefft des werdes broder uppe de hant gehouwen, so dat em eyn vinger lam blift, so lepen se ute der doer, so rep de junge iodute so sat de wert unde slep de voer do mijt der hast van deme ruchte ute deme slape unde lep ute der doer alzo was de vrame here dar buten unde sloch do uppe den wert unde gaf em twe wunden in den kop unde lepen do vort enwech he sulven unde junge lepen na Lubeke unde sin knecht de lep torugge etc. Alzo leven heren unde leven naber hebben

se in mijme gude walt unde wolt gedan in nachtslapener tijd unde de ene man de uppe deme varlikkesten gewundet is, dat is Eggert Muggelen wijves lanstens ene arme wedewe unde den kroger unde sinen broder alze hir vorscreven is unde hebben nenen huesvrede ghebetert na unsem lantrechte unde sint vort enwech gelopen. Hir umme late ick mij duncken id sij vorlopen gud wes se dar hadden unde eer is, is dar wat mede dat mijme heren deme nijen karne bisscoppe hort des is myn leve swager mijt mij alle tyd wol mechtich. Weres ok vele meer wen de perde alle wert sint ik dencke dar dijng unde recht to to holden, dar kame de vorbenomede Henningh Saxe voer, ik wil em al des gunnen wes lant recht is unde bidde jw erwerdigen leven heren borgemestere unde ratmanne to male vruntliken unde denstliken, dat gij den vramen man willen underrichten, dat mij unde mijnen armen luden unde der Müggelken lanstens moge lik scheen na lantrechte. Oft he hir baven wolde aver clagen, bidde ik denstliken gij mij to rechte willen vor beden, wente gij alle unde en juwlik gud man de sik rechtes vorsteijt in deme lant to Holsten schal mijner to rechte wol mechtich wesen vor mijnem gnedighen heren den konijnghe. Hir mede bevele ik juwe werdicheit deme almechtighen gade sunt unde salich to langhen tijden. Ghescreven in deme have to Glasouwe under mijme ingesegel amme sonnavende vor deme sondaghe Letare.

Juwe willige naber

Bartelt Bartzebeke.

Aufschrift: Den ersamen heren borgemester unde ratman Lubeke mijnen guden vrunden unde leven naberen der stad denstliken ghescreven.

Angekonmen den 24. März. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

39.

Der Rath zu Lübeck beglaubigt einen in der Klagesache des Kieler Rathes gegen Bertold Wittorp gefällten Schiedsspruch. 1466. März 18.

Wy borgermestere unde radmanne der stadt Lubeke. Bekennen unde betughen opembare in unde mit desseme breve vor alszweme dat in unnser stadboke na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert imme soszundesostigesten jare umme trent Letare ene scrifft steyt gescreven de wy ungedelget ungecancelleret ungeraderet unde aller vordechtnisse anich hebben bevunden ludende van worden to worden so hyr nabescreven steyt: Witlick zij dat de ersame rad

tome Kyle dorch de ersamen Dibberen Krusendorpp borgermester unde schipper Arnde kemerer eren radessendeboden vor deme rade to Lubeke to deme ersamene Bertolde Wittorppe ereme radeszkumpane etlike tosprake hebben gedan umme sake willen nabescreven. Interste dat Bertold vorbenomet in sunte Juriens guderen tome Kyle boven vorbod des rades darsulves etlike anvaringhe unde gewald gedan unde enen bur to slaghen schole hebben unde zine schulde daruth gemanet. Item van der wegene dat he to twen tijden twe myszdedighe lude van bevele des rades tome Kyle hadde gegrepen de he sick leet entkomen darumme end de rad tome Kyle vordencket. Item dat he eneme gedrouwet scholde hebben de uppe zineme dyke scholde gevisschet hebben. Item dat he in den tyden alse he richtevoged unde kemerer tome Kyle was, yd so myt den borgeren uthrichtede dat de borghere darsulvest sere unthovreden mit eme weren so dat de rad ene dar affsetten unde tome lesten uth deme radstole wisen mosten. Iteme dat he Hans Rantzouwen knecht vor deme dore tome Kyle mijt sulffwald toslaghen scholde hebben unde dat he deme rade tome Kyle in deme he na eneme myszdedere nicht rijden wolde, den he sick tovoren entlopen hadde lathen unhoesamich was gewest, to welken vorscreven klaghen de genante Bertold Wittorp hefft geantwordet mit deme lymplikesten, he mochte welkere vorscreven sake alle de genanten radessendeboden tome Kyle imme namen des rades darsulvest unde Bertold vorbenomet degher all unde gentzliken bij den ersamene heren den rad der stad Lubeke hebben gesatt in fruntschoppen offte mit rechte to vorschedende. Aldus de ersame rad der stad Lubeke na vlitiger horinghe der erscreven radessendeboden klaghe unde antwerde des genanten Bertold Wittorpes, hefft ze to fruntliken degedinghen vor erer beyder vrund gewyset unde dar to gefoghet de ersamene her Andreas Geverdes unde her Cord Moller ere radesskumpane de beyde erscreven parthye in fruntschoppen hebben ghesleten in nabescreven wijse. Interste alse van der wegene dat Bertold sick twe myssdedere entkomen scholde hebben lathen, ok eneme gedrouwet hebbe umme visschendes willen uppe syneme dyke unde Hans Rantzouwen knecht geslagen schole hebben, darupp iss uthgesproken wes des allent iss bescheen schal de rad tome Kyle eme tome besten keren unde dar nicht meer upp saken. Iteme van der wegene dat de rad tome Kyle Bertolde van der richtevogedeschopp unde kemerie gesatt hefft, wes de rad des hefft gedan dar schall dat by blyven unde Bertold schal dar nicht meer up saken. Item van der anfaringhe gewald unde slachtinghe wegene, de he in sunte Juriens ghuderen gedan scholde hebben, dat

he deme rade unhorsamich isz gewest in deme he na deme myssdedere den he sick entkomen hadde lathen nicht ryden wolde unde dar upp dat ene de rad uth deme radstole hefft vorwiset iss uthgesproken, dat so vro de erscreven radessendeboden tome Kyle komene unde denne dat mit den ersten beqweme iss de rad Bertolde vorscreven vor sick komen lathen scholen, denne schal he umme godes unde unser leven vrouwen willen de borgermestere unde den gantzen rad van personen tho personen tome Kyle bynnen beslotener dore bidden dat ze eme vorgheven willen sulke anvaringhe wald unde slachtinghe de he in sunte Juriens ghude boven des rades vorbod gedan hefft unde ok sulken unhorsam den he deme rade hefft bewiset in deme he na deme myssdedere nicht ryden wolde so vorscreven steyt; welke twierleye bede eme de rad schall entwiden unde gudliken togheven. Wan denne sulke bede iss bescheen, denne schal de rad ene wedder setten in zine stede des rades dar ze ene uth hebben heten ghan unde to wat officien ene de rad meer settende werd unde in allen zaken schal he deme rade horsam wesen unde sick teghen ze samptliken edder besunderen, mit worden edder werken nicht meer setten; dar mede scholen beyde vorscreven parthye gentzliken geschichtet unde gescheden wesen van allen bovenscreven saken beth uppe dessen dach. Men weret dar god vor zy Bertold desseme fruntliken uthsproke unhorsamich wurde so schall desset alle ungededinghet zin unde dat olde schall mit deme nyen upstan. Hir zint an unde over gewesen van der radessendeboden wegene vorscreven Johannes Arndes des rades scriver to Lubeke, Bertold Warmboke unde Hans Veld de eldere van Bertoldes wegene, Frederik unde Wilhelme Kortsack brodere, Gerd van Lenthe, Hermenne Prigge, borghere to Lubeke unde Eler Smyd, Tymme Weye unde Reijmer Ghiseke, borghere vamme Kyle vorscreven. Screven van bevele des rades unde wante wij borgermestere unde radmanne der stad Lubeke vorbenomet sulke schrifft in aller mathe so boven screven steyt bevunden hebben, des hebben wy unser stadt secret witliken henghen heten an dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebord veerteinhundert jmme sossundesostigesten iare des dinxstedaghes na deme sondage wen men in der kercken singhet Letare.

Original auf Pergament mit Siegeleinschnitt.

40.

Der Rath von Hamburg bittet den Rath von Lübeck in einer an den Grafen Ulrich von Ostfriesland gerichteten Certification die Stadt Hamburg nicht zu nennen. 1466. März 18.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen heren, besundern leven frunde. Juwen breff inhebbende van eneme schepe am herveste negestvorleden van waters unde windes noden gebleven in der Westeremese, woruth etlike guder geberget sin, der de meste deel in juwe stad, en deel anderswor unde nicht mit uns to hus behoren begerende, wij bij dem bringer juwes breves unse certificacien mit unser stad secret vorsegeld darup geven willen, inholdende, dat van sodanen gudern hir deger nichtes to hus behore, wente gij vorstan hebben, wo greve Olrick tosprake to uns vermene to hebbende etc., hebben wij under lengeren meer worden wol vernomen. Des, besundern guden frunde, don wij juw hirup fruntliken weten, wo wij mit dem erbenomeden hern Olrike, in Ostversland etc. greven wente uppe dessen dach anders nicht weten dan leve unde fruntscop. Hirumme dunket uns nenerleie wiss nutte noch radsam, sodane certificacien in vorberorder mate to gevende noch juwe certificacien so in erem lude unvorwandelt to blivende, wente desulve greve Olrik mochte daruth begripen ene staltenisse der veide unde unwillen, den wy doch nicht mit em weten, so vorgerort is, unde mochte uns ok vort bewanen unde vordenken, dat wij juw clage van der wegen vorebracht unde ene besecht hedden, darvan uns schade unde nadeel irwecket unde upstan mochte. Unde alse denne juwe besegelde certificacie vermiddelst den juwen unde andern darinne genomet besworen is, dat sullike guder hir nicht to hus horen etc., so bidden wij deger fruntliken, gij overtrachtende unse vorscrevene beweginge sodane certificacien in dem parte willen laten wandelen, so dat se lude: dat sullike guder tobehoren den personen in dersulven certificacien uthgedrucket unde anders nemande unde don deger nene beroringe van unser wegen umme sake voregetellet. Unde wes gij des donde werden, begeren wij juwe bescrevene antworde bij dessem jegenwardigen. Sijd gode sund unde salich bevalen. Screven under unser stad secret, am dinxedage na deme sondage, alse men in der hilligen kerken singet Letare, anno etc. LXVI^to^.

Borgermester unde radmanne to Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wisen heren borgermesteren unde ratmannen der stad Lubeke, unsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 20. März. Original mit Resten des Secrets.

41.

Die Knappen Volrad und Otto von Ritzerau verkaufen dem Baumeister des Raths von Lübeck Heinrich Helmstedt eine Anzahl Bäume aus ihren Holzungen. 1466. März 20.

Wij Vulhart unde Otte van Ritzerouwe brodere, knapen, bekennen unde betugen opembare vor alsweme in unde mit desseme unseme breve, dat wij samptliken hebben vorkofft unde vorkopen jegenwardigen in krafft dessesulven breves dem vorsichtigen Hinrike Helmesteden, des ersamen rades to Lubeke buwmestere, soess stige korbome myn veer bome unde darto veer bome van soessundetwintich voten eyn juwelk stucke langk in unde uth unsen holten, alse de in eren veltmarken enden unde schedingen belegen zint, to houwende unde na zineme willen, wanner eme dat gelevet, sunder hinder wech tovorende vor sodane summen van gelde, so wij des mit dem vorscrevenen mester Hinrike samptliken eyn geworden zin. Welke vorscrevenen bome alle unde besunderen he uns bynnen der stad Lubeke an ghudem gelde, alse dar genge unde geve is, to unser beyder noge deger gentzliken unde alle wol to dancke vornoget unde betalet hefft. In tuchnisse der warheit unde groter bekentnisse so hebbe yk Otte van Ritzerouwe umme bede willen mynes broder Vulhardes vorbenomed van unser beyder wegen myn ingesegel witliken gehenget heten beneden an dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebord veerteynhundert im soessundesostigesten jaren, am donredage na dem sondage Letare Jherusalem.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

42.

Johann, Herzog von Sachsen, ersucht um Stundung fälliger Rente bis zur Eröffnung der Schiffahrt. 1466. März 21.

Johan van gades gnaden to Sassen Engeren unde Westvalen etc. hertoge des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unnsen fruntliken gruth mit vormoge alles guden thovoren. Ersamen unde vorsichtigen leven bisundern, so als unnsse rede nemptliken de werdige her Andreas unnsse secretarius unde de duchtige Hansse Hans Daldorp schijr hart vor deme vastelavende vor juw unde in jegenwardicheit juwer borgere, de de renthe mit unns jarlikes plegen to hebbende, vorsammeld unde vorgaddert weren,

umme en swigent bette uppe dessen vorschenen mitfasten to gevende, dar gij juw denne mildichliken unde fuchliken inne gehad hebben, des wy juw gutliken bedancken unde vordenen dat tegen juw gerne etc. Guden frunde wij nicht entwivellen, juw sij wol indechtich, dat wij vaste bette mitfasten sin utheymesch unde nicht bynnen landes gewessen, dat wij unns uppe sodane nastendigen renthe nicht wol sin vordacht gewessen. Men wij hadden eneme jewelken bisunderen unnsse fruntlike breve gescreven unde benalen laten, se fruntliken biddende, dat se unns noch to leffmode unde to willen der rente halven mochten en swigend unde stundinge geven, beth dat de watere beth geopend unde de schepe gande worden, dar wij sulke renthe plegen van to entrichtende to latende. Dar unns denne van nemende antworde is geworden etc. Worumme bisunderen guden frunde bidden wij juw mit sundergeme flijte fruntliken, offt juw van sulken, dede renthe mit unns hebben, dorch klacht wes bij qweme, gij denne dorch juwe fruntlike bede enen jewelken bestillen unde underwissen willen, dat se dat laten gutliken sunder jenich vorhal anstan, beth to der tijt vorgescreven. Wij willen dar wol mit ernste to dencken fruntlike betalinge to donde, wente wij to juw des ene ware tovorsicht hebben. Dat vorschulden wij umme juwe gerne unde begeren desses juwe gutlike richtige bescreven antworde bij desseme jegenwardigen unnseme baden. Sijt gade bevalen. Screven to Raceborch ame fridage vor Judica under unnsseme secrete anno etc. LX sexto.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen unnssen leven bisunderen borgermesteren unde radmannen der stad to Lubeke andachtigen gescreven.

Angekommen den 22. März. Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

43.

Der Rath zu Grabow ersucht um Mittheilung des gegen Cord Cordes ergangenen Urtheils. 1466. März 23.

Unsen denst tho voren unde wes wij gudes vormogen myt bogheringhe alles guden. Vorsichtigen ersamen leven heren. Unse borgere scholden vakene vor jwe wisheyt des wij wol gedon moten ok gherne don wyllen unde wen de sulven ordele vor jwe wisheit kamen unde jwe wisheit darup vindet, wes recht is, dar uns ane noget, des wyllen se nicht gherne tho stan unde bringen uns uppe kost teringhe unde arbeit, dat see alle myt vrevele don des uns wol vordrote

so desse Curd Curdes van stunt ghedan. Wor umme bidden wij denstliken myt flitiger andacht wes jwer wisheit nicht mach to na wesen, dat gy dat na jwer wisheyt forderen so gij best mogen ift id mach wesen, dat gy uns desse ordele de nu vor jwe wisheit ghekamen syn unde weset hetten under jweme ingeseghele boscreven aversenden edder vogen dat wo id jw mogelek est unde nuttest duncket, uppe de mede, dat wij der ordele unde recht van Curd Curdes unde der frowen eyn ende krigen wy jw gherne wedder tho wyllen unde tho denste wesen wyllen, wor wy konen unde mogen nach alle unseme vormoghe. Ghescreven under unser stat Grabow secret des wy uns alle bruken to desser tyd an deme daghe alzo de hilge kerke singhet Judica.

Helmolt Luder, Hans unde Hans Lutzowen,
borgermestere unde radmanne der stad Grabow.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen heren borgermesteren unde radmanne der stad Lubcke unsen leven frunden fruntliken ghescreven.

Angekommen den 26. März. Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

44.

Die Bürgermeister von Lübeck ersuchen die Bürgermeister von Lüneburg um schleunige Mittheilung einer Abschrift des Documents über ihre Freisprechung von der Acht sowie auch des Verfahrens, welches sie nun einzuschlagen beabsichtigen. 1466. März 23.

Unsen vruntliken grut mit vormogen alles ghuden. Ersamen unde vorsichtigen heren, besunderen ghuden frunde. So alse de ersame her Hinrick Kastorpp, unse borgermester, mit jw vorhandelt hefft gehad van wegen der acht unses allergnedigesten heren Romischen keysers juw andrepende, darupp gij deme genanten her Hinrike juwe antworde hebben gegeven, dat he uns ingebracht hefft, unde wij to ghuder mathe wol hebben vornomen, mit dessem beschede, dat gij to Nurenberghe gesand hadden, umme to hebbende copien der absolucien van der acht vorscreven, wanner gij de hebben unde jw beduchte, gij daranne vorwaret weren, wolden gij juw des enen ende bearbeiden etc. Unde alse wij denne sunder myddel deme genanten unseme allergnedigesten here Romischen keysere underdanen unde getruwen sint, hefft uns syne keyserlike maiestad der erscrevenen acht halven drepeliken gescreven, darupp wij zinen gnaden noch nyn antwerde screven hebben, sunder uns des gerne, so wij lengest konnen unde

sunderghes, beth dat wij deshalven juwe antwerde entfanghen hebben, entholden wolden, begeren degher andachtigen, hedden gij sulke copien entfangen, gij uns der avescriffte by dessem unsem jegenwardigen senden unde, wes juw deshalven weddervaren unde vurder to synne is, scriven willen, umme uns darna weten to richtende, wente desse sake wol vlijt unde spod eget, in deme in des obgenanten heren Romischen keysers hove vele tojeghers sint, de villichte wat practiceren mochten, dat jw unde uns entegen ghan mochte, wanner gij nicht spodlik unde vlitich hirinne bevunden wurden. Sijt gode bevalen. Screven under unses eins ingeseghel, des wij samptliken hirto bruken, am sondage Judica anno LX sexto.

Borgermestere der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen unde wisen heren borgermesteren to Luneborch, unsen besundern ghuden frundenn.

Original auf Papier mit aufgedrücktem wohlerhaltenen Siegel des Bürgermeisters Bertold Witik im Archiv zu Lüneburg.

45.

Der Rath zu Lüneburg meldet an Lübeck, dass er der Acht halber eine Gesandtschaft an den Hof des Kaisers geschickt habe, weitere Nachricht noch nicht eingegangen sei. 1466. März 25.

Unsen fruntliken denst tovoren. Ersamen und wijsen leven heren und besunderen guden frundes. Juwe scriffte de vorhandelinge juwes mede borgermesters heren Hinrik Kastorppes andrepende de acht unses aldergnedigesten heren Romischen keysers mit uns gehad und ok der scrifte halven van deme genanten unseme gnedigesten heren keysere an jw gesand etc. hebben wij in nottroft verstan, twivelen denne nicht, juwer leve wol inne iss alsse gij uns sodane copien der scrifte unses gnedigesten heren keysers an jw geschen, vormals hebben gesand, wij unse redeke und voglike antwerde darup an jw wedder gesand hebben furder sodans an unsen gnedigesten heren toschickende und hebben deshalven ok unse merklike bodescop ittzunt uppe deme weghe jegen unsses g. h. keysers hove, dar mede wij uns yo gude trostinge verhopen enen guden ende to irwervende so gij doch beroren van der copien der absolucien jw to sendende, willet weten wij noch nene breve sodaner acht efte ere copien hebben vernomen noch entfangen. Wan uns deshalven wes ankomende worde, schal jw unvermeldet nicht bliven und gedancken juwer leve desser guden meninge

mit alleme flijte. Screven under unss eyns ingesegel amme daghe unser leven frowen Annunciacionis Marie a° domini etc. LXVI°.

Borgermestere to Luneborgh.

Aufschrift: Den ersamen und wijsen heren borgermesteren der stad Lubeke unsen besunderen guden frunden.

Original auf Papier.

46.

Erich Axelsson setzt dem Rathe von Lübeck auseinander, wie es mit dem Raube, über den der Rath sich beklagt, zugegangen sei und dass weder er selbst noch der Bischof von Abo noch die Stadt Abo dabei betheiligt gewesen seien. 1466. März 28.

Mynen vruntliken grot mit vormogen alles gudes stedes tovorn. Ersamen leven vrunde, besundere leve gunnere. Juwe ersamicheid breff geschreven am dage Dyonissii hebbe ich nu in dissen dagen entfangen vorstanden und gotliken vornamen inneholdende manch meren worden, wo etzwelke juwe medeborger hebben jw to erkennen geven, wo desse erwerdige heren biscopes to Abo mynes und des rades hir to Abo utliggere und denere solen welche schepe to Revele vorfrachtet angehalet und gepeliget hebben etc. Ersame leven vrunde, so beleve juwe ersamicheyt to wetende, dat nu im somer negest vorgangen weren welke lose vorgadderde partie hir in den Scheren und hir ummelanghe tuschen Gotland und in dat gemeyne vorwater, gepeligeden und nemen den varenden man, weme se owerquemen. Sulkent to benemende hebbe ick mynen dergeliken, ok andere gude lude ere denere utgeverdiget und utgesant, strengeliken und hochliken vorbade medegevende by erer wolfart, nymande to beschedigen besunder den gemeynen varenden unschuldigen copman ut der hense, alz ick mit godes hulpe wol betugen und vortbringen wil, in de warheit. Up dersulve rese hebben etzwelke van den, de in sulker mate mit mynen deneren utgetogen weren, sick van den mynen in de zee gegeven unde weren gescheiden van den anderen mer dan verteyn dage lanck. In der sulven vorschedinge hebben de andere part welk schepe bykomen angetastet unde angehalet, to Karlsö gebracht, dar strax de gudere gedelt und gebytet und alz ich vornamen hebbe und underrichtet sy van den copluden, de uppe densulven schepen weren, upembare hir vor deme

rade und in mer enden tugen und gesecht hebben, dat de sulve parti des willen weren, sick mit deme ersten winde mit den guderen laten geleyden antzwer to Koningesberg edder to Colbergh. Darsulves sint myne denere to en komen, sulk antastinge, ere vorenement und quaden willen vornamen und angesehen, wo unlympliken unmynschliken se mit den luden gevaren besocht und gepeliget hebben. Durch sulkent sint myne denere in mangcklinge mit en gekomen, vorhapende, en de genamen schepe und gudere weddertonemend und en tokeren, den se tohorden. Des se do nicht mectig weren to gripende edder weddernemen, sunder mit macht wurden offgeslagen und vele van den mynen gewundet. Do de mynen dat merkeden, dat se it nicht so began konden, upnemen se eyne deydinge mit en in sulker wise, dat se solden up geleyde und ere worde segelen hir in de Scheren. Weret sake dat sulcke gudere alz de partie vormenden, to Darfft to hus horeden, wurden en mit rechte togesecht, nademe dar weren welk des biscoppes van Darfft denere uppe densulven schepen unde hadden bevelinge van den Stammeren, sulk guder to hinderen, so solde it darby bliven, horden ock de guder anderswor in den steden, so solden se varen und weddersegelen, wor en des belevede, ofte se hir nicht geleydet wurden. Up sulke vorworde und geleyde hebben se den mynen hir gevolget uppe acht mile na, up eyne genomlike stede Korpostrom genant und wolden sick in keynerleye wis negere benalen, er se hadden sulk vorwaringe und sekerheit alze se sulven begereden edder strax in de zee weddergeven. Dat got wet und eyn itzlich rechtverdige mynsche wol vormerken und betrachten kan, dat na sulker sake gelegenheit nicht betere stunde, dar to donde, uppe dat dem gemeynen varenden copman vorder schade totastinge ofte moye van en nichten schege, dan dat man se geleydede, welk doch geschen is in mynen affwesen na rade underwisinge und fulbort guder lude, wente se hadden de beste besegelde barse und were, de hir im lande wesen mochte, und weren mynen deneren in aller mate vormetten, varen trekken segelen, wor en des belevede. Darumme, ersamen leven frunde, sint se mit sulken vorworden hir ingekomen und geleydet, dat wat van sulken genamen gudern unvorrucket und unvorsplittert were, dat sallen se tosamen in guder vorwaringe und beholdinge insetten, den ghennen mogen werden togekert, den se tohoren, und wart hir vorbaden eynen juweliken by vertich mark gebrek, van den sulven genomten guderen so gut to kopend alz eyn penning; und nu desulve partie vornemen, dat sulke guder angespraken und vorvorddert werden, sint se untwekem. Myne denere hebben my so bericht, alz ock bewislich is,

dat se van den guderen part ofte dell nicht genamen hebben, mer dan de partie en geschencket hefft soss edder acht tunnen medes und andere kleyne plunderie, dat doch nicht sere doegen sall, und willen des overbodich wesen, eynen juweliken to rechte setten, wor en des geborlich is. Ock sal got erkennen, dat sulkent mit mynen willen weten ofte geneten nicht upstan is, wente ick vormode mit jw und den juwen anders dan vruntschopp und leve und wil it mit gades hulpe so vortan entholden. Unde leven vrunde, wes hir gekomen und in beholdinge bleven is, hebbe ich Hermen Troste to Reffle und andern mer luden dat ere wedderschicket und gerne hir namales tokeren wil, wes ich irvaren und krigen kan van den guderen. Ersamen leven frunde, ofte ymandes were, de iw anders de sake vorbringen wolde, so sal he it mit der warheit nicht betugen edder bewisen; dergeliken ok nicht befunden werde, dat de erwerdige here biscop edder de stat hirvan als jenigen mynschen uppe de tit utgemaket hadden unde ok dat myne dener in jenige mate anders utgesant weren, dan vorgeschreven steit. Disse myne rechtverdige ursecht uptonemende, bidde ick juwe ersamiched in deme bestende ik hirme bevele gode dem almectigen. Geschreven to Abo, am vridage negest vor Palmen, under mynem ingezegel, anno LX sexto.

Ericus Absolonis de Laguno
miles capitaneus Wysbergensis.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stat Lubeck, synen besunderen holden gunneren unde guden gunneren.

Angekommen den 20. Mai. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

47.

Der Rath von Abo antwortet dem Rathe von Lübeck auf ein Schreiben in Betreff angeblich dahin gebrachter von Ausliegern genommener Güter. 1466. März 29.

Unsen vruntliken grut myt vormoghen alles ghuden. Ersamen guden vrunde borgermester unde raetmanne der stadt Lubeke. Uns juwen breff gescreven hebbe wij myt lefflicheit wol untfangen, lesende wol vornomen, ludende, wo unse erwerdige her unde bisschopp Cord unde des gestrengen hern Erijk Axelsson unde de unse mede utliggers sollen gewest sin. Ersamen hern unde guden vrunde, wij noch all unse borger noch borgers knecht raet noch daet noch enige behulpinge darto gedaen hebn; de goder weren gepartet gebutet unde vorrucket

under en, er se to uns hir in Abo quemen. Ifft sake wij noch konnen vorvaren unde mogen to wetene krigen, dat enich nomtliken van unsen borgern unde den eren wij enigen mede beschuldigen unde kunnen freschende wesen, wy ok vorboden unde noch vorbaden hebn by ener pene nicht to kopen by XL marken; weme wij hirane brokhafftich unde schuldich vinden, wille wij mede varen, alse recht is. Juwe ersamheide zij gode bevalen. Screvenn upp Palmsunavende under unses stat secret, anno LXVI.

Borgermestere unde raetmanne der stat Abo.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stadt Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 20. Mai. Original auf Papier mit Spuren eines Siegels.

48.

Claus Rantzau bittet den Rath von Lübeck, den für die Huldigung von Fehmarn angesetzten Termin um vierzehn Tage zu verschieben. 1466. März 29.

Mynen fruntliken grud denst unde willen to allen tijden. Ersamen wisen bijsundergen guden vrunde. So gij scry[v]en van wegen der panthuldinge uppe Vemeren etc., en wijt ik nicht, oft juwe leve den anderen ok gescreven hebben, jodoch wil ik en sodan to kennende geven unde bevruchte my gantz, dat de jennen, de dar tor stede kamen scholden, uppe sodane tijd unde dar en by wol achte na in andern warven unde dagen to holden tom Kyle unde anderer wege gehindert werden unde uppe sodanen dingestdach na Quasimodogeniti[1]) uppe Vemeren nicht konen tor stede kamen etc. Were hijrumme min vruntlike begher, oft jw dar sunderges nicht ane lettede, juwe leve dat mochte anstan laten wente uppe den dingestdach verteyn dage na juweme gescrevenen dingestdage komende, namliken den dingesdach na Jubilate[2]), uppe welkeme ik vlijt don wolde mit den anderen, dat vort tosettende, dat wij denne samtliken juwer leve to willen dar mochten tor stede kamen. Des gij my juwe antwert wol vorfogen by Hinrich Licherde to kamende, de my dat wol vort benalet unde jw nen not en is, mit sundergen juwer leve, de gode bevalen sij, baden dat to besendende. Mach ik juwer leve vorder worane to willen wesen, schole gij my alletijd gudwillich vinden. Screven to Plone, in Palme avende anno etc. LXVI.

Clawes Rantzow, hern Schacken son.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen borgermesteren unde gantzen rade der stad Lubek, sinen bijsundergen frunden.

Angekommen den 30. März. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

[1]) April 15. [2]) April 30.

49.

Schweine und Abtritt im Keller. 1466. März 30.

Witlik zij dat Bernd Brandenborch, Hinrik Baleman und Albert Kortzener vor deme ersamen rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Hinrike Vathouwen deme beckere ereme naburer darumme dat he jn zineme kelre zine swyne liggende unde dar eyn privet jnne gemaket scholde hebben, dar dat ny wontlich gewest were dar dorch se in eren huseren gestencket worden etc. Des denne de rad na klage unde antworde beyder part na besprake und ripeme rade affgesecht unde gedelet hefft vor recht, dat de erscreven Hinrik Vathouwer jn sodaneme zineme kelre na desser tijd nyne swyne meer scholde liggende hebben unde dat privet jn zineme kelre wesende so bewaren scholde dat de naburs dar nynen stanck edder nyn vordret van liden unde dar over nicht klagen drofften. Jussu consulum.

Eintragung des Niederstadtbuches: Palmarum.

50.

Christian, König von Dänemark, beschwert sich darüber, dass ein Rigaer Schiffer dem Ritter Ake Axelsson ein Schiff mit Ladung genommen habe. 1466. März 31.

Cristiern van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koningh, hertoghe to Sleswijk, greve to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst.

Unsen gunstighen grut tovorn. Ersamen andachtighen leven frunde. De strenghe unse leve getruwe Ake Axelsson ritter hefft uns schrifftliken claghende to kennende gheven, wo eyn schipper van Righe Hermen Reyman heten im herveste lest vorleden syne bardzen myd bottern kovlesche unde mehr anderen gudern vor der Wernowe by nachtslapender tijd genomen, sine knechte gegrepen unde to Dantzke gevort unde affhendich gemaket hefft em to grotem schaden. Bidden hirumme andachtighen, angesehn wy myd den van Righe nicht wan leve unde fruntschup weten, gij an se schriven willen, eren medeborger vorgerort so to hebbende, dat he unsem manne unde rade vorgerort schip unde gud ane furder moyghe wedder werden late edder myd dem ersten na werde betale unde vor sodane hon unde smaheid geborlik lik unde wandel do, dat em nener

claghe deshalven dorve nod zin. Irkennen wij umme iuw alse unse guden frunde unde de juwen alle weghe gerne. Gheven to Kopenhaven am mandaghe na Palme, anno LXVI°, under unsem secrete.

Aufschrift: Den ersamen borgermestern unde radmannen der stad Lubeke, unsen andachtigen guden vrunde.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

51.

Der Rath von Lüneburg bekennt, dass Aebtissin und Vorsteher des St. Johannis-Klosters in Lübeck die durch Vertrag vom 1. August 1452 auf die vordere Wechpfanne im Hause Kempinge gelegte Abgabe durch Zahlung von 908 M.ℬ 3½ ß abgelöst habe. 1466. März 31.

Wy borgermestere rad unde menheid der borger to Luneborg. Bekennen opembare in desseme breve vor alsweme, dat de werdige und innige frowe Elizabeth, ebdissche und gantze sammelinge sunte Johannis closters binnen Lubeke unde dessulven closters vorstendere mit namen hern Hinrick Castorp borgermester und hern Andreas Gheverdes, ratman to Lubeke, na inholde sodaner concordien, alse de erwerdige in gode vader unde here, hern Johan, bisschop to Verden, mit etliken prelaten capittelen conventen und unsen borgeren, de den groteren und mereren deel uppe der sulten hebben, an deme vorgangenen sovenundeveftigesten jare kalendas Augusti mit uns angeghan hebben, de vorderen wechpannen hersscop to Kempinge uppe der sulten to Luneborg belegen to ewigen tyden gefriget hebben mit negenhundert achte marcken und verdehalven Lubeschen schillinge, und wij alsodane summen mit groter dancknamicheit entfangen und in unse schulde, de umme nuth unde nod willen unser stad unde der sulten darinne belegen gemaket weren, to vorkortende, gekart hebben. Und reden und loven der vorgescrevenen frowen ebdisschen, ereme convente und eres closters vorstenderen und eren nakomelingen unde to dessulven closters truwen hand den ersamen unsen leven frunden, heren borgermesteren und radmannen der stede Lubeke Bremen Hamborg Brunswijgk Stade und Buxtehude und eren nakomelingen, dat wij und unse nakomelinge dat ergenante closter van der ergerorden pannen hersscop wegen to ewigen tyden in alsodaner frigheid beholden und ene ok to ereme wispelgude alle jar mit der hulpe godes dorteyn vlode to dem mynsten geten laten willen und darto boninge na wontliker wyse der sulten.

Und gescheghe id, dat god vorbede, dat wij de rad edder de menheid efte wij alle samptliken edder ok besunderen alsodaner frigheid nicht en helden, so vorwilkoren wij uns sampt und besunderen, dat wij efte unse nakomelinge alsodane summen deger und all scollen und willen weddergeven und allikewol by der ergerorden frigheid beholden, und vorwilkoren ok in dem gelijken, dat se uns denne alsodane summen moghen wedder affmanen in allen steden, wor se unser welken ankomen konnen mit geistlikem efte werltlikem gerichte vormiddelst sick sulves edder dorch de rede der erbenomeden stede Lubeke Bremen Hamborg Brunswijgk Stade und Buxtehude und nemen darup an uns unde unse nakomelinge vorgescreven allen geistliken ban und werltliken dwangk nu alse denne und denne alse nu in aller mathe, oft wij dar noghaftigen to weren gemanet. Unde geven ok over behelpinge aller rechte, de uns hijr enteghen mede weren, unde en willen noch en scollen der nummermer upthen edder to jenigen tyden bruken. Alle und islike vorscreven stucke und artikele reden und loven wij borgermestere rad und menheid der borger to Luneborg der vorbenomeden ebdisschen und eren medebenomeden to eres closters behuff in guden truwen stede vast und unvorbroken wol to holdende to ewigen tijden ane alle list, unde hebben des to orkunde und to tokomender dechtnisse unser stad ingesegel witliken laten hengen an dessen breff. Gegeven na Cristi bord verteynhundert und in dem sesundesestigesten jare, des mandages na Palmen.

Original mit anhängendem Siegel.

52.

Der Rath von Lübeck dankt dem Rathe von Lüneburg für die Bereitwilligkeit, eine Tagefahrt in Schlutup zu beschicken. 1466. April 5.

Unsen vruntliken grud unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden vrunde. De ersamen, her Albert van der Molen, juwe borgermester, unde Hinrik Witijk, radeskumpan, hebben uns enen breff gesand unde darinne vorsloten benalet avescriffte des leidebreves des irluchtigen, hochgeborn fursten unde heren, hern Hinrikes, hertogen to Mekelenborgh etc., andrepende de vorrameden daghvard de men binnen Sluckupp in unser landwer des donredages negest komende[1]) to vormiddage werd holdende. Sulkes geleydebreves zint wij wol tovreden. Unde so gij uns am avende Palmarum

[1]) April 10.

negest vorleden[2]) schreven, gij gedencken sodanen dagh na unsem begher to dersulven tijd uns to leffmode gerne mede to besendende, des bedancken wij juw gudliken, biddende, gij juwe erliken unde drepliken radessendeboden am mydweken negest komende[3]) des avendes binnen unser stad in der herberge hebben unde des nicht vorleggen willen. Des betruwen wij juw gentzliken unde vordenent umme juwe ersamheide, de gode dem hern zin bevalen, in geliken offte meren allewege gerne. Screven under unser stad secret, am hilgen Paschen avende, anno etc. LXVI^to.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen unde wisen heren, borghermesteren unde radmannen tho Luneborgh, unnsen besunderen ghuden vrundenn.

Original im Archiv zu Lüneburg mit Rest des Secrets.

53.

Giseler von Münden der junge bittet den Rath zu Lübeck, Luder Palborne das Geld für ein Pferd zu bezahlen. 1466. April 8.

Min fruntlicke unde willigene denst voren. Ersamen vorsichtigen besundern leven frundes. Ick vorsehe my, gij noch wol vordencken der lestgedanen sprake mit juw gehatt von des perdes weghen eyneme der junghen ghesellen tobehorich, dat to Hamborch vorderfflich stande unde ome uthe gebleven is, do ick mit sampt juw unde itwelken andern erlicken steden tor dachvort to Groninghen nu am latesten ghereden was etc. So hefft de sulve geselle dussene jegenwardigen Luder Palbornne sineme werde bevolen, bi juw dat gelt vor dat perdt to forderende unde my ghebeden, juw dar umme to schrivende. So bidde ick juw in besundernheit gar gudlicken, gij juw dar anne gudwillich unde tome besten jegen one bewisen unde finden laten, deme genanten Ludere dat gelt dar von to keren, wil ick mit flijte gerne vordeynen; wes ick juw wedder to willen unde denste gesin kan, schulle gij mij alle tidt bereide unde gudwillich finden. Screven under myneme ingesegel ame dinxstedage in den passchen, anno etc. LXVI^to.

Giseler von Munden de junger.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen hern Bertolde Witick unde hern Henricke Kastorppe borgermestern to Lubeke mynen besundern leven frunden sampt unde jewelkeme besundernn.

Angekommen den 22. April. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

[2]) März 30. [3]) April 9.

54.

Der Rath von Danzig beurkundet die eidliche Aussage zweier Rigaer Steuerleute über das Zusammentreffen mit einem Dänischen Schiffe im Hafen zu Warnemünde. 1466. April 11.

Allen unde itzlichen in welker kegenwerdicheit disse unse breff kommet, dee en zeen horen ader lezen, unsen leven heren unde guden frunden, bekennen wie burgermeister unde radtmanne der stadt Dantzik mit frundtlickem grote begerende, witlick to ziende, dat vor uns in sittendem rade in data disses breffes gekamen sien dee erbaren richter unde scheppen gehegedes dinges unser stadt unde hebben apenbar bekandt unde getuget, dat vor en in gerichte dee vorsichtigen Tydeman Borger, des ersamen schippers her Herman Reynemannes, radtmannes to Rige, rechte stureman, unde Heyne Grote, sien roeffstureman am fridage negest vor dem sondage, so men yn der hilligen kerken singet Judica, negest vorgangen,[1]) mit uppgerichteden fingeren staveder eyde to den hilligen geswaren vorrichtet unde also, alse recht is, wargemaket, dat eth is gescheen, dat de gnante schipper, her Hermen Reyneman, lach vor der Warnouw mit synem schepe unde was upgetagen keen Rostock, umbe to kopen, wes he behoff hadde. Do he wedder van Rostock to Warnemunde qwam unde gingh in des vagedes hus to Warnemunde, unde deewile hee over der taffelen sath unde dede syne maeltiedt, do qwemen dar innegaende veertien Denesche havelude unde qwemen bie den vorgemelden schipperen sitten unde eten unde druncken mit em unde hee mit en. Uppet lateste vragede den vorgeschrevenen schipper eyner van den Deneschen haveluden, van wannen he gezegelt were. Darupp em de schipper vorgenomet antwurde, hee were van der Rige gezegeld. Do vragede hee en vort, worhen hee wesen wolde. Do sede em de schipper, hee wolde in Flanderen effte in dee Welinge wesen, effte wor en godt sende. In deme so toch eyner van den Deneschen haveluden vorberoret syne boerze upp unde nam soss ader seven gulden in de handt unde sloch see vor em nedder upp dee taffel vor de vorgedachten schippers angezichte unde sprak: wes wie vorteren, dat sole gie noch betalen, unde meyneden den velegedachten schipperen. Do betalede de vorgnante schipper sien gelach unde wolde in dat esping gaen. Do volgeden em de vaken gedachten havelude nah uppe den strandt unde entseeden en lyves unde gudes. Do vragede see dee schipper eyn werff unde ander werff, effte et den Deneschen haveluden ok ernst were. Do seden see ya, hee sulde van enn allen ennes

[1]) März 21.

ungelucke hebben. Darupp de vakegenante schipper antwurde, dat see dat sulven sulden beholden unde darto, so wolde hee mit en delen so, alse eyn recht were. Van stunden an lepen dee sulvigen Deneschen havelude in er both samentlicken unde pynegeden sick, uth deme bome to schepe to kamen. Do mannede de vorgenante schipper sien esping unde pynegede sick, nach to kamen unde wolde eth mit er gedelet hebben. Alse do de Deneschen havelude to schepe qwemen, da loden see ere bossen unde schoten dem gemelden schipper nah, eyn deel over em, eyn deel achter em, also dat see noch den schipper noch nymande van synem volke rakeden. So mannede de vorgemelde schipper sien boeth unde sien esping mit sulker were, alse em dartho denede, unde leeden beide van beiden deylen malkander an borth unde slugen malkander vindelicher wise, also dat dee schipper dee overhandt hefft beholden unde erer mechtich is geworden unde dee barse an borth unde settede dee Deneschen havelude, alse men gefangene plecht to zetten. Des gelicken hefft dee vorbenomede schipper her Herman Reyneman ock sien recht dartho gebaden, dat eth yn der warheit also gescheen ist, ifft eth van noden wesen wurde, also vorgeschreven steit. Also alse dith van richter unde scheppen gehegedes dinges vorbenomet vor uns bekandt is unde betuget, also tugen unde bekennen wie dat vor juwer aller herlicheit unde fruntschopp, wor dat von noden wert wesen, in unde mit dissem unsem breffe, de in getuchnisse der warheit mit unser stadt secrett hir toruggewerdes uppgedrucket is vorsegeldt unde gegeven to Dantzk, am fridage negst nah Osteren, na Cristi gebort unsers heren duwsent veerhundert unde zoesundezostigesten jare.

Original auf Papier mit Spuren eines rückwärts aufgedrückten Siegels.

55.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg um seine Theilnahme bei einer bevorstehenden Verhandlung zu Schönberg mit dem Herzog von Mecklenburg. 1466. April 11.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. So denne eyn ander daghvard nu am dinxedage na dem sondage Quasimodogeniti negest volgende[1]) twisschen dem irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, hern Hinrike, hertogen to Mekelenborgh etc. unde den zinen, uppe de ene, unde uns unde den unsen, uppe de anderen zijden, binnen dem Schonen-

[1]) April 15.

berghe to vromiddage is vorramet etc., so de sulffte, juwe radessendeboden der zake legenheid juw woll uterliken werden berichtende, unde alse denne de erscrevene here hertoge Henrik de erbenomeden juwe radessendeboden to sodanem daghe mede to komende gebeden hefft, bidden wij juw deger andachtigen, gij de erscrevenen juwe radessendeboden uns to willen unde to leve uppe de erscrevene stede unde tijd hebben unde schicken willen, dar wij uns gensliken to vorlaten. Welk wij umme juwe ersamheide, de gode dem hern zin bevalen, in geliken gerne wedder irkennen willen. Screven under unsem signete, des wij nu tor tijd dorch hast willen hijrto bruken, am vrijdage in der hilgen Paschen weken, anno domini etc. LX sexto.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besundern guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg. Signet in grünem Wachs abgesprungen.

56.

Der Rath von Lübeck theilt dem Herzog Heinrich von Mecklenburg die von zwei Rathmännern mit Berufung auf ihren Rathseid gemachten, von einem Bürger beschworenen Aussagen über bei Erteneborg vorgekommene Beraubungen mit. 1466. April 14.

Vor jw irluchtigen hochgeborn fursten unde hern, hern Hinrike, hertogen to Mekelnborch, furste to Wenden, greven to Swerin, der lande Rostocke unde Stargarde here, unsem gunstigen leven heren na irbedinge unses fruntliken denstes mit vermogen alles guden don wij borgermestere unde radmanne der stad Lubeke witlik opembar betugende in unde mit desseme breve, dat vor uns zint gekomen de erscrevene her Andreas Geverdes unde her Hinrik van Hacheden, unse radesmedekumpane, alse sweger Michel Lam unses borgers, vormundere ziner eliken husfrouwen umme zines afwesendes willen, de dorch sodane eede, de ze unsem rade unde unser stad gedan hebben, tuged unde wargemaket hebben, dat Michel Lam vorbenomed bij Erteneborch is genomen int erste eyn perd van dertich marken, sadel unde thom van twen marken, eyn stalen pansen van teyn marken, eyn armborst van twen marken, eyn swerd unde kleder van ener mark, an redem gelde dre mark, eyn sulvern ingesegel veer mark. Dit is vorrichtet allene uppe achtundevertich mark. Vurdermer Hinrik Mutzingk, unse borger, heft vor uns vermiddelst zinem uthgestreckedem arme unde upgerichteden

vingern stavedes eedes lijfliken to den hilgen gesworen unde wargemaket, dat em ok by Erteneborch is genomen eyn perd mit dem gerede so gud alse vefteyn mark, unde darto rede geld so vele des is gewest. Unde dat desset vorscrevene alle, so bovenscreven steit, is vorrichtet unde besworen, des hebben wy borgermestere unde radmanne vorbenomed to merer sekerheid unser stad secret witliken henghen heten an dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebord veerteinhundert im sossundesostigesten jar, am mandage na Quasimodogeniti.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Secret.

57.

Heinrich IV., Herzog von Mecklenburg, schliesst unter Bestätigung der früheren ein Freundschaftsbündniss mit der Stadt Lübeck auf die nächstfolgenden zehn Jahre. 1466. April 15.

Wij Hinrick, van godes gnaden hertoghe to Mekelnborch, furste to Wenden, greve tho Swerin, der lande Rostock unde Stargarde here. Bekennen unde betughen opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat wij vor uns unde unse erven umme ghuder eendracht nuth unde vromen willen unser lande lude unde undersaten myt wetende unde vulborde unser leven getruwen rede unde umme bestentnisse der stad Lubeke, wolvard des ghemenen besten unde merckliker gudlicheid unde woldaet, de uns van den van Lubeke bescheen zin unde bescheen mochten, dorch gudliker medebeweringhe der erbaren rede unde sendeboden des heren hertoghen van Sassen, unses leven ohemes unde der ersamen radessendeboden van Luneborch alse ghuder myddelers, uns mit dem ersamen rade unde der stad Lubeke gudliken vorenighet vordraghen unde tohopesalet hebben, vorenighen vordraghen unde tohopesetten uns mit en in macht desses unses breves in nabescrevener wijse. Also wor wij der genanten van Lubeke unde der eren samptliken offte besundern to redelicheid gelike ere unde rechte mechtich zin, dat wy noch de unse der wy mechtich zin unde van rechte mechtich wesen scholen, jeghen ze nicht don edder don lathen scholen edder willen. So im geliken de van Lubeke wedder umme, dar ze unser offte der unsen sampt edder besunderen to redelicheid, gelijke ere unde rechte mechtich zint, vormyddelst sick edder den eren in jenigher mathe unde wijse jeghen uns unse land lude unde undersathen nicht don offte don lathen scholen edder willen. Welke desse unse vorenynghe vordracht unde tohopesate van hute, ghiffte desses breves, anstan unde desse negest volgenden teyn jar all uth sunder myddel

volghende van macht weghen desses unses breves schal duren unde waren. Jodoch schall desse unnse breff uns unde den unsen unde den van Lubeke unde den eren in unsen unde eren privilegien rechticheiden vrijheiden unde breven, welkerleie de zin, unde ock allen breven den van Lubeke van uns unde elderen unde vorfaren gegeven nicht to vorfange wesen, sunder de scholen alle in vuller macht blyven in krafft desses sulven breves. To merer orkund unde sekerheid hebben wij hertoge Hinrick vorbenomed vor uns unde unse erven unse ingesegel witliken gehengen heten an dessen breff. Gheven tom Schonenberghe na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar darna in dem sossundesostigesten jar, des dinxstedages neghest na deme sondaghe Quasimodogeniti.

Original mit anhängendem Siegel.

58.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, ihm 15 bis 16 Pramen Kalk zu dem früheren Preise zu überlassen und an einer Verhandlung in Büchen mit dem Herzog von Lauenburg und dem Herzog von Mecklenburg theilzunehmen. 1466. April 16.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. Wij hebben de ersamen juwe radessendeboden, de myt den unsen uppe dem dage tom Schonenberge gewest zint, dar wij juw gudliken vor dancken, angevallen unde se gudliken gebeden, an juwe ersamheide to bringende, dat unse fruntlike begher is, dat gij uns XV edder XVI prame kalkes uppe sodanen olden koepp, alse men den in vortijden ploch to kopende, namliken vor XL mark, to buwnisse unde behoff unses slotes Bergerdorppe overgeven willen, so dat to unser aller besten is. Ok, alse denne eyn ander dach dar tom Schonenberge twisschen dem hochgeboren fursten unde heren, heren Johanne, hertogen to Sassen etc., unde den zinen, uppe de ene, unde uns unde den unsen uppe de anderen zijden, nu amme mandage negest tokomende[1]) tor Boken des morgens to achten to holdende van etliker schelafftigen zake wegen under uns irresen vorramet is, des denne de erscrevene here hertoge unde ok de hochgeborn furste unde here, her Hinrik, hertoge to Mekelnborg etc., de sulfften juwe sendeboden to sodanem daghe gebeden hebben, so se juw des under andern woll inbringende werden, hijrumme is unse fruntlike begher myt andacht biddende, gij uns sodane vorscrevene prame

[1]) April 21.

kalkes gutliken uthgeven willen unde de erbenomeden juwe radessendeboden uns ok to willen unde to leve uppe de erbenomede stede unde tijd hebben willen unde uns des nicht en weigheren, so wij uns dar gensliken to vorlaten, wente wij unse frunde van Hamborgh, umme dar mede tor stede to wesende ok vorscreven unde gebeden hebben dergeliken. Unde gelevede juw ok, am sondage[1]) des avendes to Molne to wesende, dar wij de unse uppe de tijd uppe den avend ok hebben willen, stellen wij to juwen ersamheiden, de gode dem heren zin bevalen, myt vlijte na gebor gerne. Screven under unser stad secret, am midweken na deme sondage Quasimodogeniti, anno LXVI^to.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wijsen mannen, heren borgermestern unde radmannen to Luneborgh, unsen besundern guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils erhalten.

59.

Claus Rantzau schreibt dem Rathe von Lübeck wegen eines ihm zugesprochenen Pferdes, früher Eigenthum eines im Plöner See ertrunkenen Mannes. 1466. April 19.

Minen fruntliken grud mit vormoge alles guden toforn. Ersamen guden vrunde. Alse juwe wijsheyt scrift, wo jw vorgekamen sij, dat eyn kopman mit twe perden in den Plonye zee gereden sij unde dorinne vordrunken unde sodane perde, alse dar he uppe zat unde dat andere in der hant vorede, in mynem beholde scholen sin etc., hebbe ik under meren wol vornamen. Des do ik juwer leve weten, dat eyn mit twe perden in den Plonye zee reeth, dat ene brun, dat ander wijt. Alse gij ok scriven, upp dem witten sad he, dat brune vorde he in der hant. Also reeth he in den zee unde dat brune perd toch torugge unde he reeth vorwart so lange, went ene dat brune perd aftoch, unde is also vordrunken unde noch ungevunden went in dessen dach, wol dat dar grot vlijt unde arbeyt na gedan is, dat men en gerne vunden hadde. Alse gij denne roren, dat sodane vorscreven perde in mynen beholde sin, do ik juwer ersamen wijsheyt weten, dat de perde in mynen behold nicht en quemen er nu en donredage.[2]) Do leeth ik dar ding unde recht holden uppe deme Megedeberge,

[1]) April 20.

[2]) April 17.

dat ene wonlike dingstede is. Darsulves wart my van wegen mines gnedigesten heren des koninges de vorscrevenen perde mit ordel ding unde recht togevunden, dat ik wol nabringen wil, alse my dat van rechte behoret, unde sy dar nemende nenes antwordes umme plichtich. Mach my overst yemant van der perde wegen worumme schuldigen, so schal min gnedigeste here de koningh unde juwe leve miner to rechte mechtich wesen, to donde unde to nemende, wes lantrecht is etc. Alse juwe wiisheyt denne scrift, dat de man vuste gelt scholde by syk gehad hebben, oft de man gevunden worde unde my vor ogen queme, scholde id wol in guder vorwaringe bliven, so lange went yd queme, dar yd van rechte komen scholde. Ik vormode my, dat juwe borger umme sodan perd mach wol alleen laten, unde mochte yd em ok willigen volgen. Went he dat perd angetastet hadde, so moste he den doden gelden unde der herschop don, wes lantrecht werd. Heft juwen borger we wat schuldich geweset, de heft ene mit dessen perde nicht betalet etc., alse juwe leve dat wol irkennen kan. Desulfte juwe leve god vrijste unde spare wolmogende to langen tijden. Screven to Zaltzow, under minem signete, amme sonavende vor Misericordias Domini anno LX sexto.

Claus Rantzow, hern Schacken son.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wisen mannen, borgermesteren unde radmannen to Lubeke, sinen besundern guden vrunden.

Angekommen den 21. April. Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Siegels.

60.

Eidliches Zeugniss über den Vorfall in der vorigen Nummer. 1466. April 20.

Jachim Otte unde Hans Jonssone vor deme ersamen rade to Lubeke hebben vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lijffliken to den hilgen gesworen, vorrichtet unde war gemaket, dat se dar an unde over gewest zin, dat Hans Tarnouw eyn snytker jn de ploner zee ghereden zij sittende uppe eneme witten perde unde eyn ander brun perd jn ziner hand vorende, Hanse Northove, borgere to Lubeke, tobehorende. Des he denne sodane perde geswemmet hebbe unde dar mede wedder uppe dat land gereden zij unde de perde zijk jn deme sande hebbe weltheren lathen unde do wedder upp geseten unde wedder in de zee gereden zij. Darane den erscreven Jachime Otten unde Hanse Jonssone misducht hebbe dat he to depe rede, dar vor se ene gewarnet hebben. Dar to Hans Tarnouw geantwordet hebbe, dat he olde noech were unde

woll wiste wo depe dat he riden mochte edder nicht, wante he dat sant yo vor zijk seghe. Unde in deme, so were he so deepp gereden, dat he myt zineme perde dar he uppe sath underghegan sij, also dat se ziner nicht en seghen. Dar mede zijk do dat brune pert van eme vorlaten hebbe unde wedder upp dat land gelopen zij, langhe tovoren eer de erbenante Hans under ghegan unde vordrunken sij, also dat dat brune pert ene nicht van zineme witten perde dar he uppe sath getogen hebbe. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch 1466 zu Misericordias domini.

61.

Der Rath von Lübeck schliesst ein Freundschaftsbündniss mit dem Herzog Johann IV. von Sachsen-Lauenburg auf zehn Jahre. 1466. April 21.

Wy borghermestere unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betughen opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, dat wij vor uns unde unse nakomelinghe umme ghuder eendracht nuth unde vromen unser borgher unde undersaten myt eendrachtigem willen umme bestentnisse unser stad unde wolfart des ghemenen besten unde merkliker ghnade unde ghunst, de uns van dem irluchtighen hochgeborn fursten unde heren, heren Johanne, hertogen to Sassen, Enghern unde Westvalen etc., is bewiset unde bewiset moghen werden, dorch gudliker medebeweringhe des irluchtigen hochgeborn fursten unde heren, heren Hinrikes hertoghen to Mekelnborch, fursten to Wenden, greven to Swerin etc. unde den ersamen heren radessendeboden der stad Luneborch alse guder myddelers uns mit dem obgenanten heren Johan unde zinen landen gudliken vorenighet vordraghen unde tohopesatet hebben, vorenighen vordraghen unde tohopesaten uns mit en in macht desses breves in nabescrevener wijse also. Wor wy des obgenanten heren hertoghen Johannes unde der zinen samptliken offte besunderen to redelicheid gelijke ere unde rechte mechtich zin, dat wij noch de unnse, der wij mechtich zin unde van rechte mechtich wesen scholen, jeghen ze nicht don edder don lathen scholen unde willen. So im gelijken de genante here hertoghe Johan wedderumme, dar he unser offte der unsen sampt edder besunderen to redelicheid gelijke ere unde rechte mechtich is, vormiddelst sick edder den zinen in jenigher mathe unde wijse jeghen uns unse stad borghere unde undersaten nicht don offte don lathen schole edder wille. Welke desse unse voreninghe eendracht unde tohopesate van hute, ghiffte disses breves anstan unde desse

neghest volgenden teyn jar al uth sunder myddel folghende van macht wegen desses unses breves schal duren unde waren. Jodoch schall desse unse breff dem obgenanten heren hertoghen Johann unde den zynen, uns unde den unsen in zinen unde unsen privilegien unde rechticheiden, vrijheiden unde breven, welkerleie de zin, unde ok allen breven dem heren hertogen van uns unde unsen vorfaren gegeven nicht to vorfange wesen, sunder de scholen alle in vuller macht blyven in krafft desses sulven breves. To merer orkund unde sekerheid hebben wij borghermestere unde radmanne vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge unser stad secrete witliken hengen heten an dessen breff. Gheven tor Boken, na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar in dem sossundesostigesten jar, am mandage neghest na dem sondage Misericordia domini.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit anhängendem Secret der Stadt Lübeck.

62.

Der Rath zu Danzig ersucht um Anerkennung des Hinrich Nedderhaff als Bevollmächtigten für Claus Storm. 1466. April 21.

Vor allen unde itczliken de dissen breeff sehen addir lesen bekennen wie burgermeister unde rathmanne der stadtt Dantzik mit frundtlikem grote unde vormogen alles gueden begerende witlik to siende, dat vor uns in sittendem rade gekamen is de vorsichtige Clauwes Storm unse medeborger, heft in sulker forme unde wise, alse he sulde unde van rechte mochte vulmechtich gemaket den vorsynnigen Hynrick Nedderhaff, copmann der Dudeschen hanse, dissen bewiser, alle unde itczlike syne saken unde rekenschapp, alze he mit Hinrick van Northen uthstaende heft to entscheyden unde to entflyen in frundtschapp addir durch recht, eyde to nemen unde to vorlaten, quitancien van deme entfangenen to geven unde alle dingk unde rechtgangk vulmechtich darbie unde darmede to doende unde to latende, geliker wise he sulven doen unde laten mochte, so he personlik kegenwurdich were unde vor ougen, ok eynen anderen procuratorem unde mechtiger in dissen saken so vaken, dat van noden werdt wesen, vortan to kesen unde to mechtigende, gelavende darbie, wat de sulvige sienn vulmechtiger hierbie doen werdt unde latenn, dat sulve stede vaste unde unvorserlik to holden in allen tokamenden tiden. Worumb wie alle unde itczlike heren unde unse besundere gunstige gueden frunde, de mit dissem unsem breve besacht, irmanet unde angeropen werden, frundtliken bidden, willet besundere leve heren

unde frunde dem vorgedachten Hynrick Nedderhave des vorgemelden Clauwes Stormes vulmechtigere in entscheydunge unde entfligunge sulker saken unde rekenschapp gunstlik, forderlik unde behulplik wesen, dat em rechtferdige entscheydunge unde rekenschapp wedderfaren moge, willenn wie gerne vorschulden kegen juwer aller herlicheit unde frundtschapp, wor wie konnen addir mogen. Geven to Dantzik am mandage negest nah dem sundage, so men in der hilligen kerken singet Misericordia domini under unser stadt secrett to getuchnisse hir ruggewerdes uppgedrucket na Cristi gebordt unsers heren im dusendt veerhundert unde saesundesaestigesten jare.

Angekommen den 21. Mai. Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

63.

Der Rath von Bremen schreibt an den Lübecker in Sachen Johann Schermbecks und meldet, dass das Gerücht von dem Wiederaufbau der Siboldesborg in Friesland unbegründet sei. 1466. April 23.

Unnsen fruntlijken denst unde wes wij gudes vormoghen thovoren. Ersamen heren bisunderen guden frunde, zo gy uns scriftlijken benalden, dat de ersamen olderlude des ghemenen kopmans der Duetschen hensse bynnen Brugge juwer leve van weghene der sake Johans Schermbeken unnses borgers, de he to den van Antworpe vormend to hebbende, der weghene de van Antworpe overbodich sin up leghelijken steden daghe to lestende etc. Ersamen heren willet wethen, dat ytlijke van unnsen borgeren den de sake ghelijk Johanne Schermbeke mede andrepen iotthon umme ere neringhe to donde van der hand sind. Aver so drade de wedder to hues komen, wiilen wy der sake halven, wo id myt der daghestinghe staen schole uterlijken spreken unde juwer ersamheit des denne unnse entlijke antworde vord benalen. Vorthmer, so gy roren, gy irfaren, dat de Vresen sin in meninge Sibeldesborch wedder up to buwende etc. Ersamen leven frundes, wy hadden in desser neghest vorghanghenen weken unnses rades frunde tieghen Sirike tor Vredeborch nicht verne van Sybeldesborch to daghe gesand, zo dat do tor tijd dar noch in der warheit nicht ane was, noch wy dar ok nicht van vorfaren en hebben. Men so drade wy dat warhaftigen voresschen, schal juwer leve sodanne denne van uns ungesumet witlijk ghedaen werden, desulven juwe ersamheit wy gode unnseme heren wolmoghende unde salich bevelen.

Screven ame midwekene nae deme sondage misericordia domini under unnser stad secrete, anno etc. LXVI°.

Consules Bremensis civitatis.

Aufschrift: Den ersamen wisen mannen unde heren borghermeisteren unde raedmannen der stad Lubike unde radessendeboden der stadt Hamborg nu to Lubike to daghe wesende, unnsen bisunderen leven frunden.

Angekommen den 28. April. Original auf Pergament mit Rest des Siegels.

64.

Der Rath von Bremen bittet um weitere Stundung eines dem Nachlasse Johann Segeberges geschuldeten Kapitals. (1466. April 23.)

Vorthmer ersamen leven heren hebben uns Hinric Ebbeling unde vormundere des testamentes seligen heren Johan Segeberges af eene, Hans van Wickeden unde Hermen Hijtfeld af ander halve ere breve ghesand umme sodanne hovetsummen unde bedageden rente, dar ane wy uns on vorbrevet hebben etc. Ersamen leven heren, wy hadden ghehopet sodanne rede entrichtet scholde ghewesen sin, dat doch noch hertho van groter last unde merklijker noetsaken wegene uns anliggende is vorbleven, dat uns van harten leth iss. Jodoch hopen wy unnses dinghes wel ghod in kortes wol to guden uthdraghe to komende, bidden wy denstlijken mit den genanten juwen borgeren so guetlijken spreken unde vorfogen willen, se unnse noet anseen unde noch een cleyne myt uns lijden, wy willen uns dar so ane vliten, dat wy on wel god renthe unde hovetstoel nae moghelijken tijden, so wy erst konen unde moghen willen leeflijken gheven unde samtlijken wol betalen unde sulkent boven dat umme juwer heren wisheit unde de erbenomeden juwe borghere, wor wy konen myt gantsem willen vordenen unde vor oghen hebben. Datum ut in littera.

De raed der stad Bremen.

(Inwendig): Deme ersamen rad to Lubeke besunderen.

Einlage zu No. 63 auf Papier.

65.

Der Rath von Hamburg antwortet dem Lübecker auf ein Schreiben von diesem, erwähnt die bevorstehende Zusammenkunft mit dem König von Dänemark und übersendet einen Brief der Aelterleute in Flandern. 1466. April 24.

Unsen fruntliken grut mit vormoge alles gudes tovoren. Ersamen wise heren besundern leven frunde, so gij uns by desseme jegenwardigen gescreven hebben under anderen berorende von deme peerde eneme von Gottingen tobehorende unde in der Groninghschen reyse vorderfflich bestande gebleven etc. unde dat juwe ersamheyd deshalven an den rad to Gottinge wolden schriven in sulker wyse in demesulven juwen breve uthgedruckt etc. dat juwe leve deme also do, is uns wol to willen unde sint des so tovreden etc. Wy twyvelen ok nicht, juwe ersamheyd hebbe uppe datum von desseme entfangen unse meninge, andrepende de tohopesate mit deme irluchtighsten hochgeboren fursten unnseme gnedighsten heren, deme koninge to Dennemargken etc., juw, unsen frunden von Luneborgh unde uns, juw by unseme secretario her Johan Mestwerten gesandt etc. Wij senden juw ok by desseme jegenwardigen enen breff unser frunde der olderlude in Vlanderen residerende, an juw sprekende. Juwe ersamheyd, der wij gerne to willen sin, wor wij mogen, wij gode deme almechtigen bevelhen. Screven under unnser stad signete ame donredage na Georgij martiris anno etc. LXVI°.

Borgermeistere unde radmanne der stad Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wijsen herenn, borgermeisteren unde radmannen der stad Lubeke unnsen besunderen ghuden frunden.

Angekommen den 23. (l. 24. oder 25.) April. Original auf Pergament mit Rest des Siegels.

66.

Der Rath zu Lüneburg ersucht den Lübecker, ein oder zwei seiner Mitglieder nach Schnakenbeck zu einer Besprechung zu entsenden. 1466. April 25.

Unnsen fruntliken denst tovoren. Ersamen heren bisunderen guden frunde. De ersamen unnse frunde heren Albert van der Molen unde heren Hinrick Witigk hebben uns berichtet, wo gy one uppe deme dage tor Arnsboke unlanges dar gehalden hebben vorgegeven van etliken saken wegen mit unnseme gnedigesten heren, deme koninge van Dennemarken etc. in etliken uppgenohmen tijden und dagen to vorhandellen und wy juw deshalven unnse vullemacht muchten

geven etc. Alse guden frunde wolden wy umme sunderker saken willen der wegen gerne int ersten mit itliken uthe juweme rade spreken, juw fruntliken biddende, gy der juwen van juweme rade eynen efte twe jegen de unnsen ame donredage negest volgende[1]) halve wege to middage tome Snakembeke mogen vogen to komende, deshalven unnse meyninge to vorhandellende und tome besten dar upp to synnende. Vordenen wy gerne des juwe antworde. Screven under unnser stad secrete ame dage Marci evangeliste anno domini etc. LXVI^to.

Borgermestere unde rathmanne to Luneborg.

Aufschrift: Den ersamen unde wysen herenn borgermesteren unde rathmannen der stad to Lubeke unnsen bisunderen guden frunden.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

67.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Lüneburg an, dass er am nächsten Donnerstage Abgeordnete nach Schnakenbeck senden werde. 1466. April 28.

Unsen vruntliken grud mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen leven heren, gunstigen guden frundes. So gij under anderen an uns geschreven hebben van etliken vorhandelingen tor Arnsboken tusschen juwen erliken radessendeboden unde den unsen bescheen, van der wegen gij gerne mit uns tho worden weren etc., begerende, wij de unse van unseme rade eyn efte twe jegen de juwe am donnerdage negest folgende halve wege to myddage tom Snakenbeke wolden vogen to komende, deshalven juwe meninge to vorhandelende umme tom besten darupp to synnende etc. Gunstigen leven heren unde vrundes, des begere wij juw guetliken weten, dat wij juw to willen unde to behegelicheid de unse uppe de erbenomede stede unde tyd gherne hebben willen, dartho gij juw vorlaten mogen. Gode deme heren sijt bevalen. Screven under unser stad secrete, am mandage na deme sondage Jubilate, anno etc. LXVI^to.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wysen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besunderen guden frunden.

Original im Stadtarchiv zu Lüneburg mit Rest des aufgedrückten Siegels.

[1]) 1. Mai.

68.

Huldigungseid des Landes Fehmarn. 1466. April 30.

Witlick zij, dat na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert darna in dem soss unde sostigesten [jare] in sunte Philippi unde Jacobs avende bynnen der Borch uppe Vemeren de kemerer gantze sworen unde twe bure uth eneme yewelken dorppe des landes Vemeren, borgermestere unde rad to Borch darsulvest van wegen des gantzen landes den ersamen heren borgermesterenn radmannen unde gemeenheid der stad Lubeke unde erem hovedman tor tijd uppe dem Glambeke wesende hebben gelovet unde gesworen ene truwe vaste pandhuldinghe to holdende, en truwe hold horsam to wesende unde mit erem besten ummeghan, vastliken by en to blivende unde en nynerleie wijs to wikende unde nenen anderen heren boven se to kesende unde dat land Vemeren myt dem slote truweliken na alle erer macht to der van Lubeke truwen hand helpen holden unde beschermen alle de wile, ze in der Lubeschen pandeschen weren werden entholden, van en nicht geloset unde uthe eren handen willichliken qwijt gegeven unde vorlaten sint. Dat en god so helpe unde zine hilgen.

Eintragung in das älteste Eidebuch Fol. 45.

69.

Der Schiffer Hans Rodenbek bezeugt seinen Rhedereivertrag mit dem Schwedischen Ritter Birger Trolle. 1466. Mai 2. 1472. Juli 30.

Wy borgemester unde radmanne der stat Nykopynge doen witlik myt dussem jegenwardigem openem breve, dat vor wns is gewest in syttende stole des rades dusse nageschreven breff, ungeseret unde myt ungebrakenen 3 hangenden ingesegel, ludende wort van worde, als hir na geschreven steyt etc.

Wytlik si allen vromen luden, de dussen sen efte horen lesen, dat ik Hans Rodenbeke entfangen hebbe van deme strengen ridder her Birger Trollen eyne barsse myt takel unde myt towve unde alle tobehoringe. In welk schip he my vor eynen vulmechtigen schipperen gesat heft, syn schip vor to radende unde to brukende to synem besten unde eme oft den synen recht redelike rekenschop dar van to donde, wes van deme guden schepe beholdens komen kan, alse vromen schippers schuldich syn to donde. Des heft my de erlike ridder gegunt unde gelaten in dat gude schip eyn achtendel to mynem besten vry unde quyt, so lange wy wedder to samende komen, got geve myt leve unde, so wat

unkost nu wortan up dat sulve schip komet, myn dar inne to betalende, also vele up myn achtendel komet, gelik myneme redere, her Birger, unde so wat breff my de erlik ridder gegeven heft myt vromen luden ingesegels, ludende uppe dat gude schip, dat geschen is umme eyne beschermynge der hensse, den sal dusse myn besegelde breff machtloss maken war it behof is. Des to der tuchnisse der warheyt, so hebbe ik gebeden den erliken rat der stat Kalmaren, dat ere stat sekrete unde Johan van Kamppen syne myt deme myne ingesegel vor dessen breff gehangen hebben, de gegeven unde geschreven is to Kalmaren up des hilgen krusses avende des vorjares in deme LXVI jare etc.

To eyner tuchnisse der warheyt, so hebbe wy unsse stat sekret gedrucket ruglynges an dussen breff int jar unsses heren M CCCC in deme LXXII jare des anderen dages na sunte Olawes dage.

Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

70.

Der Rath von Plön giebt dem Rathe von Lübeck einen andern Bericht über das Ertrinken des Hans Tarnow und die Aussage des Jochim Otte und des Hans Jonsson. 1466. Mai 10.

Wy borgemestere unde radmanne to Plone enbeden jw ersamen vorsichtighen borgemesteren unde raedmannen der stad Lubeck unsen willigen denst to allen tyden unde doen juwer ersaemheit wetene, dat uns underrichtet heft de duchtighe Clawes Rantzouwe, unse hovetman uppe deme slote to Plone, wodenewijs Jochim Otte unde Hans Jonson vor jwer wijsheit scholen voreedet unde besworen hebben, dat Hans Tarnow, uppe dem Ploner see vordruncken, deme god gnade, dat brune perd, dat juwern borgher Hans Noerthave schole horen, van sick vorlaten schole heben, eer he vordruncken sy. Worup wij jwer vorsichticheit denstliken weten doen, dat wy van dem vorschrevenen Jochim Otten unde Hans Jonsson unde ock van velen anderen, beyde hijr binnen unde oek buken blekes; de dar doe in dem weghe wanckeden offte oek uppe deme velde umbotrent, dar de vorschrevene Hans Tarnouw vordranck, arbeideden unde dat jamerlike schichte enkede noch beseghen, anders nicht konden offte oek noch moghen irvaren, wen dat de vorghenante Hans Tarnouw dat brune perd so langhe bij sick beheld unde treckede, wen dat he van dem witten vil unde vordranck. Unde datsulve hebben de vorschrevene Jochim Otte unde Hans

Jonsson bekand unde vor waerheit naghesecht jeghen uns, eren werd unde vele andere lovenwerdighe, beyde gevraghet unde unghevraghet, des juwe vorsichtighe wijsheit anders nicht schal tor waerde komen. To tuchnisse, dat wy des vor alsweme, sunderges vor juwer ersamheit leve, de wij gode bevelen, willen bekand wesen, hebben wij unse ingeseghel gedrucket benedden desse schrift. Geschreven am sonnavende vor vocem Jocunditatis, anno domini etc. LXVI°.

Angekommen den 13. Mai. Nach dem Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

71.

Claus Rantzau sendet dem Rathe von Lübeck das streitige Pferd, seine Ansprüche darauf nochmals begründend, jedoch dem Rathe die Entscheidung überlassend. 1466. Mai 10.

Minen fruntliken grud denst unde willen to allen tijden. Ersamen vorsichtigen bijsundergen guden vrunde. So juwe leve my unlanges screven unde begereden, juwem borger, Hans Northave, sin brune perd wedder to gevende etc., nachdem Hans Tarnow dat brune perd lange tovorne vorlaten hadde, er he in dem Plonre zee vordrank, unde dat Jochim Otte unde Hans Jonson dat so voreedet unde besworen hebben, alse juwer leve breff dat mit meren irholt etc., do ik juwer wijsheyt gutliken weten, dat ik, do dat geschichte schach, hir nicht tor stede was unde ok noch nicht hir tor stede geweset hadde, do ik den ersamen hern Johanni Westvale, burgermester, hern Hinrik Lipperade, ratmanne uppe Vemeren to worde was, de my do to kennende geven, dat dat brune perd lange scholde los gelopen hebben, er de man vordrank. Darupp ik den ersamen juwes rades sendeboden vor antwort gaf, alse ik van minen denren gehoret hadde, hadde ik wol gemenet, dat dar warde scholde mede wesen hebben, nachdem se dat beeedet unde besworen hadden, unde Johannes Arndes vor hern Johanne, hern Hinrike unde my waraftigen seden, dat yd also scholde in der warde wesen. Men, ersamen guden vrunde, alse ik van Vemeren hir to Plon to hus quam, vorbodede ik den rat unde gaff em sodan to vorstande, unde bat se vort, dat se unlangen wolden spreken unde ok de jenne, den daraf witlik were unde daraf geseen unde horet hadden, wolden vorboden unde my ene witlicheit darvan wolden seggen unde der warheyt dar nicht ane sparen. Also hebben se my wedder to kennende geven, dat se anders nicht en weten unde ok anders nicht bevragen konen, men dat Hans Tarnouw, dem god gnade, dat brune perd so lange in der hand hett,

so lange he van dem perde quam unde vordrank, dat ik ok van nemande anders vorfaren kan. Unde desulven Jochim Otte unde Hans Jonsson, do se wedderumme in de stad quemen unde de andere vordrunken was, de dit schole besworen hebben, se beyde gevraget unde ungevraget na seden. Also reken ik dat brune perd vor enen morder des mannes, de vordrank, unde is my so mit lantrechte togevunden unde togedelet, unde wet wol, dat ik juwem borger Hans Northave von des perdes wegen nicht pflichtich bin. Doch baven alle sende ik juwer leve dat vorscrevene brune perd; dunket jw, dat juwe borger recht to dem perde heft, so mach yd juwe leve eme weddergeven. Mine rechticheyt de geve ik jw, also moge gij dat geven edder gunnen, weme gij willen. Unde were yd ok teynvolt so gud alse dat perd, sint gij unde scholen alle wege mit my mechtich wesen, alse ik den ersamen juwes rades sendeboden ok sede uppe Vemeren. Wolden se efte welk van jw dat perd wedder gegeven hebben, so wolde ik yd en gerne wedder geven. Men ik en wer Hans Northave nichtes nicht van des perdes wegen plichtich wedder to gevende. Ik hadde juwer leve dat perd wol er weddersant, men ik wolde io ersten nogaftigen tor warde komen, wer dat peerd mit rechte were edder nicht, des ik nu tor warde kamen bin, dat dat perd eyn morder des mannes is, unde is min also mit rechte, alse gij des rades witlicheyt hirbij vorwaret ok vindende werden. Unde begere deses juwer leve bescrevene antwort. Desulften juwe leve god vrijste unde spare wolmogende to langen tijden. Screven to Plone, sabbato vor vocem jucunditatis, anno LX sexto, under minem signete.

Clawes Rantzowe, hern Schacken son.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen borgermestern unde ratmannen der stadt Lubeke, sinen besundergen guden vrunden.

Angekommen den 13. Mai. Original auf Papier mit einem geringen Reste des Siegels.

72.

Der Rath von Reval ersucht um richterliche Entscheidung, ob Halbgeschwister- oder Vollgeschwisterkinder nach Lübschem Rechte nähere Erben sind. 1466. Mai 17.

Unsen vruntliken grot unde wes wy gudes vermogen tovoren. Ersame vorsichtige leve heren, bysunderen guden vrunde. Juwer ersamheyt geleve to wettene, dat vor uns myt ordel unde rechte gekomen syn Rychart Lovenschede

myt synen swegeren van syner sustere unde brodere wegene an de ene unde de vormundere der Holthuseschen an de andere zyden, dar Rychart vorgenomed hevet togesproken Gerwyn Bornemanne umme erffschichtinge van syner saligen suster wegene, de Gerwyn Bornemans husfrowe ys gewesen, der god gnade. Und also hope he und syne sustere und brodere to gode und to Lubeschem rechte, wo wol dat se dar halve sustere unde brodere to syn, so syn se neger dat erffgud to manende und to borende, dan dat vulle susterkynt Hans Holthusen sone. Van des wegene syne vormundere sprecken unde menen, vulle susterkynt solle neger erven wesen, dan halve sustere und halffbrodere syn. Darto de vormundere der Holthuseschen gevitwordet hebn, dat vullesuster kint sy neger erve to borende, dan halve suster off halvebroder. Hirup hebbe wy na rypeme rade unde besprake vor recht gedelet und gewiset: Der Bornemanschen vulle susterkint sy neger er erve, wen ere halve suster off halve broder. Dyt unse gewiste unde affgesproken ordel hevet Richard vorgeschreven bespraket und geschulden vor juwe ersame wysheyt. Warumme, ersame leve heren, wy myt sunderlingem vlyte und gantze andacht juwe ersamheyt vruntliken bidden, dusse ordele to entscheden und yuwes rypen rades schedinge und delynge uns wedder darup under juwer stad secrete na older loffliker gewonheyt schrifftliken to benalende. Dat vorschulden wy umme juwe ersame wysheit alle wege gerne, war wy mogen. De god almechtich yn wolmacht to langen verhopenden tijden sparen unde vristen mote. Geschreven under unser stad secrete des negesten sunnavendes na ascenscionis domini, anno etc. sexagesimo sexto.

Borgermeystere und radmanne to Reval.

Aufschrift: Den ersamen und vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren und radmannen der stad Lubeke unsen bysunderen guden vrunden myt gantzer ersamheyt.

Angekommen den 15. Juli. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

73.

Bürgermeister und Rath von Süderköping bezeugen eine Vollmacht für Albrecht Ganssows Nachlass. 1466. Mai 18.

Wy borgemeyster unde raat der stat to Suderchopingh bekennen mit dessem unsen jegenwerdigen open breve, dat vor unseme rechte is gevest, erlich unde wol vornunftich man, Evert Stensson, unses stoles medebroder, borgemeyster

to Suderchopinch mit syner ersamen dotter Elseben, Albrecht Gansowes na geleve.[1]) Got syner sele gnedich sy. Unde hebben desse ersamen nagenomeden lyde: Honrich Bekker unde Dytrich Soost, myndich unde vulmechtich gemaket, enen rechinschop vorhandelen mit ersamen unde vromen lyden; Henric Gansowen unde Hans Viggert to Lybeke van den goderen, nagelaten na Albrecht Gansowen in sylker mate. Wan de rechinschop vorhandelt is mit Wiggert, so sint desse ergenomede vrome lyde vulmechtich, Henric Bekker unde Dytrich Sost, des ergerordes Albrechtes godere to sich to nemende unde hanterende in aller macht, gelike ofte Evert dar sylves an unde ower were. In cuius rei fidem et testimonium sigillum nostre civitatis presentibus facimus assignari. Datum Suderchopie anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, dominica proxima post ascensionem domini.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem, gut erhaltenem Siegel.

74.

Gerhard Redborch ersucht die Bürgermeister von Lübeck um ihre Verwendung, dass der Rath von Lüneburg eine bereits ausgefertigte Kaiserliche Aufhebung der Acht durch Zahlung einer Summe Geldes einlöse. 1466. Mäi 21.

Williges denstes beredicheit to allen tyden. Ersamen heren. Als ick dem ersamen rade gescreven hebbe van dem werve mester Johannes van Bormit, so were wol not, dat de heren van Luneborch loseden de breve, de se entfangen scholen to Nurenberge, und offt se dat deden, dat se denne iw und alle de hanteringe mit en hebben, dar mede esscheden vor notarien und tugen und dat gy denne dar uppnemen mit rechter copien edder utscrifft openbare instrumenta und scriffte, de men mochte togen nochafftigen, offt des noet worde. Ist over, dat se der breve nicht losen in korts, so wil dat, ersamen heren, nicht wol wesen vor iuwe stadt. Her Johan Rorbach hefft nicht sere groten danck vordenet mit dem heren Romischen keyser der sake halven, wente eme angebracht is, dat he mochte wol hebben van der statt Luneborch tein dusent gulden und ok dat mittel warmede, als her Johan my hefft gesecht uthe synes sulves munde. Warumme offt de heren van Luneborch der breve nicht werden losen, dat is dem heren Romischen keyser nicht sere eniegen, wente syne keyserlike maiestat dorch iw se vormenet darto to bringende, dat se eme meer scholen geven. Offt se nu,

[1]) l: nagelatene wedeve?

ersamen heren, de breve nicht wolder achten und laten se staen, so is noet unde behoff den ersamen heren des rades, iuwer statt beste darynne to denckende. Ik bevrochte my, dat deshalven nicht wol mogelik were, uppe perticipacien edder hanteringe vurdermeer mit den Luneborgeren to hebbende, indulta edder gnade van dem heren Romischen keyser to irwervende sunder merckliken schaden moye und arbeit. Und darumme were wol not sodanes voertokomende dat gy dorch scriffte des heren Romischen keysers an iw gesant vorarbeiden lethen, dat sodane breve geloset worden, nicht angesehn van den heren van Luneborch, dat de breve nicht al ynneholdet na dem contract edder vordrage ghescheen to Bremen und ok noch innehebt ichteswat, dat he heren van Luneborch beweget mit eyner clausulen etc., darvan ick hern Alberte van der Molen gescreven hebbe myne meynynge uppe latin umme sake willen, des ick iuw hirynne besloten sende eyne copien sodanes breves daruth iw wol underwiset myn her Hinrich van Hacheden, wes ick eme gescreven hebbe; dorch welke myne scriffte ick arbeide, dat se de breve nemen in sodaner forme, alse se stan, sunder sument. Yodoch offt dar nicht to helpen mochte, dat se de breve willen losen, so is not, hebbe gy wene, de sick vormode to weten eyn middel, dorch welke juwe statt und gemeyne moge vorkomen deshalven drepliker schaden, dat gy dar nicht sparen, sunder uppsenden mit dem ersten, als gy don konen und mogen, und dregen iw nicht upp my, wente ick kan sodane middel noch nicht wol by my vinden, et en were dar, dat gy dat golt myt wyden secken spylden wolden, und darto mach des boden sachte. My wundert, dat de heren van Luneborch nicht scharper uppe sodane geschеffte dencken, wen ick noch alsus lange vornomen hebbe, und noch hute in dessen dach vorneme. Her Albert van der Molen vragede my wol to Molen in iuwem bywesende, wes ick wiste van den breven. Dat ik do wiste, were nicht billik gewesen, dat ik dat gesecht hadde. Wolden de heren van Luneborch overtrachten ere egen heyl, dat se doch ansegen des unschuldigen kopmans gelegenheit, darupp ik iw wol vurder scriven wil uppe eyn ander tijt. Darmede Gode bevolen, de iuwe ersamheide lange spare in wolmogen. Screven tor Nuwenstat, am mitweken vor Phinxten, anno LXVI^{to}, under mynem signet.

Yuwer ersamheide underdanige Gherardus Redborch.

Aufschrift: Den ersamen und wolwisen heren burgermesteren der statt Lubeke, mynen ghunstigen leven heren, denstliken.

Original auf Papier mit Spuren des Signets.

75.

Ritter Otto Nielsen ersucht um Vermittlung des Rathes zu Lübeck in einer Schuldsache. 1466. Mai 22.

Vruntliken grot mid vormogen alles guden. Leven heren gesundergen guden vrundes. Juwen breff hebbe ik wol vornomen, zo gij screven van mester Kersten, dat gij eme underwiset hebben, dat ik myn gelt van eme scholde gekregen hebben vor sunte Walburgis dage,[1]) negest vorleden, dat my noch nicht en is geworden. Bidde ik juw vruntliken, dat gij den sulven mester Kersten noch underwisen willen, dat ik myn rechte schult unde betalinge mochte krigen, unde latet my id umme juw unde mid den juwen vorschulden, wor ik kan unde mach. Mochte ik over juwen leven, wor ane wurderen willen bewisen, dede ik gerne. Darmede sijt deme almechtigen gode lange saligh unde sunt bevolen. Gescreven to Bornholme des donnerdages vor Pinxten, under mineme signete, anno etc. LXVI.

Otto Nigelsen,
ridder.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen heren borgermesteren unde deme radhe der stad Lubeke, synen besunderen guden vrunden.

Angekommen den 2. Juni. Original auf Papier mit Spur des Signets.

76.

Der Rath von Reval bittet den Rath von Lübeck, die regelmässige Auszahlung einer dem Herbord von Linden in Lübeck von seinem Bruder in Reval vermachten Leibrente zu übernehmen, mit dem Bemerken, dass die Rente hinlänglich sichergestellt sei und die Wiedererstattung der ausgelegten Summe sofort erfolgen werde. 1466. Mai 24.

Unsen vruntliken grot myt aller behegelicheyt juwer ersamen wysheyt stedes voran entfangen. Ersame vorsichtighe leve heren, bysundern guden vrunde. So als yuwe ersame wysheyt uns hijr bevoren mer dan to ener tijd geschreven hevet van wegen Herbordes van der Lynden umme sodane XXV mark lub. lyffrenthe, de de vormundere saligen Everdes van der Lynden, wandages unses borgers, dem god gnade, demsulven Herborde thor tijdt synes levendes sollen hebben togesecht to gevende na inholde enes versegelden breves myt unsir stad

[1]) Mai 1.

anhengendem secreto versegelt, und als gy dan do begereden, wy de vorbenomeden vormundere darto holden wolden, dat se sulcke XXV mark lub. lyffrenthe deme vorgeschreven Herborde bynnen juwer stad wys maken und beleggen solden, dat yw ok billik duchte wesen, nademe an eme steyt, sulcke renthe to borende bynnen juwer stad offte hijr yn unser stad, war he de levest hedde. Ersame leve heren, bogere wy juwer ersamen wisheyt vruntliken to wetten, dat vor uns syn gewest de vormundere saligen Everdes van der Lynden myt dem genanten Herborde und hebben vor uns bekant, dat se under malkander eyns geworden und vruntliken vordregen syn, van wegen der lyffrenthe vorgeschreven, darumme se twistich weren und schellinge hadden to beden parthen und dat in sulcker wyse dat unsem sittenden rade Frederik Depenbeke und Henningh Rumor uns hebben verwissinge gedan mit eren liggenden grunden und upstanden erven, de se hijr yn unser stad hebben vor viffhundert mark Rigesch und hebben uns gebeden, dat wij up sulcke vorgeschreven vorwissinge by juwer ersamen wysheyt bestellen willen XXV mark Lubesch deme ergenanten Herborde alle jar up Mychaelis, so lange als he levet. Warumme, ersame leve heren, myt gantzer andacht juwe ersame wysheit wy vruntliken bidden, dat gy so vele ungemakes und arbedes dorch unser vruntliken bede und vordenstes willen tho jw nemen willen und deme vake genomeden Herborde alle yar up Mychaelis als nu up Mychaelis erst volgende over eyn jar toseggen willen to gevende, so lange he levet, XXV mark Lubesch, de wille wy juwer ersamen wysheyt alle yar up de vorbenomede tijd bestellen und to dancke betalen. Und off jw an dussem breve nicht genogede, wat breves jw dan van uns gelevet up sodane XXV mark Lub. lyffrenthe, den wilt laten schryven und uns mit den ersten benalen, den wille [wy] jw dan myt unser stad secreto off ingesegel to juwem kore versegelt wedderumme senden. Gode deme heren wolgesunt to längen verhopeden tijden bevolen. Geschreven under unser stad secreto up pynxtavend, anno domini LX sexto.

Borgermeystere unde radmanne tho Reval.

Aufschrift: Den — — radmannen der stadt Lubeke, unsen bysundern guden vrunden, myt gantzer ersamheyt.

Angekommen den 9. Juni. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

77.

Ein Nachlass aus Schonen. 1466. Mai 25.

Werner Rese vor desseme boke hefft bekand, dat he van Ludere Palborne, alse eneme voghede to Valsterbode, to ziner genoge hebbe entfangen sodane gud unde parcele hijr na bescreven. Interste ene kiste dar jnne eyn pantzere, ene dekene, eyn par lakene, ene zeekappe, eyn orkussen, eyn hemede, vijff rijsz papijrs, dre dillinge parchen, enen budell myt safferane de woch soven pund mit deme budele, eyn korallen paternoster, ene ringk myt eneme turkese, dre damaskes budele, ene kalijte, noch entfangen eyn rot unde eyn swart Switkouwes laken, dre witte Northusesche, veer grawe Walfrader laken, twe rode Altesche, enen linen slachdock, eyn stucke haren umme den packen, enen sadell, eyn par sporen, eyn par stavelen unde eyn swert, noch entfangen achtundevefftich unde derteyndehalven schillingh Densch geldes unde hundertdertich mark teyn schillinghe Lub. van wegene zeligen Pauwell Vredelandes to Walfrade jn god vorstorven, welk vorscreven geld unde gud de genante Werner bij deme erbenanten Ludere mit rechte hadde besatet, gelijk Godiken Oligslegere unde Bertramme vamme Damme unde Werner dat van ziner egene unde dersulfften Godikens unde Bertrammes wegene hefft vorfolget na uthwisinge der stad Lubeke richtebock, bij also dat, weret zake dat jemand qweme, de tosaghe to Luder vorscreven van der vorgenanten gudere wegene vormende to hebbende, dar willen unde scholen Werner Rese vorscreven unde Hans Rese myt eren erven to antworen, so hoge alse zijk dat vorscreven gud lopet unde Ludere myt zinen erven dar van schadeloss holden. So dat dorch de ersamen her Corde Molre unde her Hinrike van Hacheden, radmanne unde nu tor tijd richtevogede to Lubeke fruntliken is gedegedinghet worden. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch. 1466. Penthecoste.

78.

Der Rath von Danzig erklärt die geschehene Beschlagnahme des dortigen Nachlasses des Lübecker Bürgers Albrecht Bemmer für ungerechtfertigt, da eine Einigung darüber unter den Nächstbetheiligten stattgefunden habe, auch die Jahresfrist nach dem Tode längst verstrichen sei. 1466. Mai 25.

Unsen fruntliken grot mit vormogen alles guden stedes tovoren. Ersame heren und wolwise besundere gunstige guden frunde. Alse juwe ersame wisheit

uns hefft geschreven van Albrecht Bemmers, juwes borgers wegen, dat hee bie Bertram Kerckhoff hefft besettet mit rechte allent, wes hee underhefft van Hans Bemmers, etzwan unses zeligen, eth sie bynnen adir buten juwer stadt, und dat hee dee rechte und negeste erffnane is to dessulvigen Hans Bemmers nagelatenen gudern und em darto zal sejn schuldich gebleven duwsent Rynsche gulden van wedderlegginge und darto eczlick gelt van sendeve und utgelechtem gelde begerende, dat wie dat also wolden vorfogen, dat dessulvigen Hans Bemmers zeligen nagelatene gudere mit uns wesende by enander blyven mochten, so lange beth van der wegen rekenschopp were bescheen etc. Ersamen leven heren, wowol deselve Albrecht Bemmer bezettinge hefft gedan in Hans Bemmers guder bynnen und buten juwer stadt wesende, so is doch alhir in unsem rechte des nicht angehaven noch vulfordert, sunder de genande Bertram Kerckhoff is alhir gewesen und hefft mit Peter Windtsteyn, unsem medeborger, des gedachtem Hans Bemmers zeligen elicken husfruwen elicken broder, und mit des gerorden Hans Bemmers testamentarien rekenschopp gedan und zik mit en entscheiden. Und ock, leven heren, eth is lange baven jar und dach geleden, dat dese ergerorde Hans Bemmer is vorstorven; were ymandt sien rechte erffname wesen, wie twifelen nicht, de were wol bynnen jare und dage gekamen und hade zulke guder mit rechte gefordert und entphangen, nademe syn dod uns kundich und apenbar is gewesen, wie wolden eynem jewlicken to synem rechte beholpen syn gewesen, wo yderman mit rechte nah uthwisinge unser stadt rechte hadde mocht irwerfen, des wie ok noch nymandes weigern willen. Geven tho Danzk, am pinxstdage im etc. LXVI^{ten} jare.

Radtmanne Danczk.

Aufschrift: Den — — radtmannen der stadt Lubeck, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 14. Juli. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

79.

Bertram von Rentelen schreibt dem Rathe von Lübeck über die Beholzung des Stober und über ein Gerücht, dass im Belte Kriegsschiffe liegen. 1466. Mai 27.

Mynen willygen denst myd alles guden tovoren. Ersamen leven heren. Juwen breff den hebbe ik wol vorstan, alse van des Stobers wegen, dat ik den schall sere vorhaten laten. Des wetet, leven heren, sodder dem dage, dat my her Bertelt Wytych vorbot, so en is dar nen holt ut gekamen anders dan to des

slotes behoff, unde ik wyl dar so mer to sen, dat ik dar nen toseggend van hebben will. Leven heren, hir hebben wol vogede vor my gewesen, de den Stober anders vorhaten leten, wan ik gedan hebbe, jodoch, leven heren, ik wolde id so gerne maken, dat ik io nen tosegent van jw hebben wolde. Leven heren, hir is en ruchte up dyt gekomen, wo dar scholen schepe van orlige in dem Belte wesen, men ik en id jw vor nene vaste tydynge scrive, men is dat sake, dat ik wat enkeder tydynge kryge, so sal id juwer erliken wysheyt wol to wetende werden. Syd gode dem heren bevolen. Gescreven up dem Glambeke, des dynxstedages in den pynxsten, anno LXVI.

Bertram van Rentelen.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, synen *u. s. w.*

Angekommen den 30. Mai. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

80.

Der Rath zu Lüneburg sagt zu, den Verschleiss Hagenscher Laken daselbst zu verbieten. 1466. Juni 3.

Unsen fruntliken denst tovoren. Ersamen heren und besundern guden frunde. Alse juwe leve uns hebben gescreven begherende, dat wij umme wolfart des gemehnen besten dar vor, so wij vlitigest moghen, willen wesen, dat de Heghenschen lakene na deme recesse to Hamborgh besloten binnen unser stad nicht werden gesleten etc. Also leven frunde hebben wij dar also uppet nye, dar uns des not duchte, bestellet na juweme beghere und willen dar ok mit flyte upp sehen laten, dat sodane wand bynnen unser stad nicht furder mehr schall werden gesleten. Wurane wij juwen ersamheiden furder moghen to willen syn, don wij gerne. Screven under unser stad secrete am dinxtedage na trinitatis anno etc. LXVI.

Borgermestere unde radmanne to Luneborgh.

Aufschrift: Den ersamen wysen heren borgermestern und radmannen der stad Lubeke unsen besundern guden frunden.

Angekommen den 5. Juni. Original auf Papier mit Rest des Papiersiegels.

81.

Der Rath von Riga drückt seine Verwunderung über den in Lübeck eingerichteten neuen Zoll aus und bittet, ihn von Liefländischen Schiffen und Gütern nicht zu erheben. 1466. Juni 3.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen leven heren gunner unde guden vrunde. Uns is vorgekomen unde hebben enkende vorvaren, dat gij mit juw enen nyen unwonliken punttollen upp alle gudere uppgesath hebben dem gemenen besten to vorffanghe unde to schaden unde nemlik dessen Lijfflandeschen steden unde guderen, de darinne, alse wij vornemen, sere belastet werden, des wij an juwer vorsichticheit nicht hadden vormodende weset, des wij doch, de unse unde ere gudere vrij umbelastet mit juw enthaven sin sollen van allen punttollen, so dat van oldinghes beth heerto is geholden unde wij doch darumme alhir de juwen unde den gemenen coeppman mit eren guderen in allen wegen unde yegennoden dusser lande mit groter koste unde teringhe umme des gemenen besten willen in sodanner vorsorgen vorhogen unde beschermen, dat de ensodanns hijr vrij enthaven zin etc. Vortmer, ersamen leven heren, bidden wij juwe ersamheide andachtigen mit allem vlite, gij dar anders to trachten unde de unse ere gudere unde ock dusser Lijfflandesschen stede coeppmanne unde gudere deshalven vrij laten willen unde uns unde de unsen by der olden wonliken vriheit willen laten bliven unde uns des juwe unvortogenn schrifftliken antwordt mit dem ersten willen wedder benalen, uns darna weten to richtende. Gode deme heren lange wolmogende gesundt bevolen. Schreven under unsem secret, am dinxdage negest vor corporis Cristi, anno eiusdem etc. LXVI^to^.

Consules Rijgensis.

Aufschrift: Den — — raedmannen der stadt Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 20. Juni. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

82.

Zeugniss des Raths von Hildesheim, dass Heinrich Strasseborch daselbst Krämer sei. 1466. Jan. 4.

Wij de rad der stad Hildensem. Bekennet unde betuget openbare vor alsweme unde bisunderen vor den ersamen vorsichtigen borgermesteren unde radmannen to Lubeke, unsen heren unde bisunderen guden vrunden, dat desse jegen-

wardige Hinrich Strasseborch, toger dusses breves, unse medeborger is unde hefft de kramer inninge myt uns. Dusses to orkunde der warheyt hebben wij unser stad secret benedden uppe dussen breff heten drugken na goddes bord verteynhundert jar darna in deme sesseundesestigesten jare, in des hilgen lichammen avende.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret.

83.

Der Rath von Hamburg schreibt an den Lübecker in Sachen der Hertogenbuscher und Hagener Tuche und wegen Bauten in den Vierlanden. 1466. Juni 4.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vormogen tovoren. Ersamen heren besunderen leven frunde, juwe breve uns nu gesand hebben wij overlesende enen isliken na sineme inholde wol vornomen unde alse denne de ene den kopman der Dudeschen Hensse to Brugge residerende unde de drapeners to des Hertogenbussche andript, hebben wij sullike copien dessulven kopmans breves unde der indenturen wol to synne unde went doch in sulliken dingen noch endlikes nicht is besloten, so uthe dersulven copien erschinet, nademe de drapeners sodane vorhandel unde tractat an eren rad to des Hertogenbussche uppe ere belevent wolden bringen unde wanner dat nu gantzliken vullentogen unde vorendiged wert, so willen wij mit juw darumme denne gerne scriven in der beteren wijse, ift des is to donde. Unde alse denne de ander breff inneheft van der differencien der Hagenschen lakene, wo men dat na beslute hir latest tor daghfard vormiddelst den steden gescheen scholden hebben etc. hebben wij ok wol vorstan. Des besunderen, leven heren unde frunde, hebben wij sullikent na sodaneme recesse in ene tafelen gescreven unde uppe unse radhuss hengen unde ok to unser bursprake afgekundiged laten, enen isliken sik dar na weten to richtende, des gij uns in warheid mogen beloven unde willen ok vort uppe dat inhold dessulven juwes breves gerne vordacht wesen mit deme besten. Alse gij vort in deme drudden juweme breve beroren van deme wolde to Bergerdorpe etc. is unse wille unde bevellet uns wol, gij deme hochgeborenen fursten heren hertogen to Sassen van juwer unde unser wegene in der besten wijse schriven, so dat gij unde wij bij deme unsen mochten bliven unde alse gij in demesulven breve vort schriven van deme afschede latest to Bergerdorpe van wegene des gruntwerkes darsulves, begerende wij juw vorschriven willen, wanner wij de unse twisschen nu unde

Johannis to middensommer[1]) to Bergerdorpe willen hebben etc. so denken wij leven heren unde frunde de unse darsulves to Bergerdorpe deshalven to hebbende ame dinxedage negest na deme dage sancti Viti erstkomende,[2]) bidden fruntliken, gij bij juweme amptmanne darsulves vorvogen, he den klofdam late slan unde tovoren rede maken jegen der juwen unde unsen tokumpst. Vortmer leven heren unde frunde bidden wij, gij willen juwen sendeboden denne mede bevelen to bezeende de stacke uppe deme Gammerorde unde bij Eytzlinge de to vorbeterende, so des is van noden. Ok leven heren unde frunde, alse wij to anderen tiden vorhandelt unde besproken hebben, dat wij Bergerdorpe in sineme buwete wolden beteren, so willen wij na sullikem afschede besorgen den steen dar to denende, bidden, gij vordacht sin uppe kalk, uppe dat men sullikent in wedersdagen mogt forderen. Worane wij juw to leve unde willen sin mochten, deden wij gerne. Sijd gode sund unde salich bevalen. Screven under unser stad secrete ame avende corporis Cristi anno etc. LXVI.

Borgermestere unde radmanne to Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 7. Juni. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

84.

Der Rath zu Hamburg ersucht den Lübecker um seine Vermittelung bei dem Deutschen Kaufmanne zu Brügge, um die Aufhebung der in Gent auf Hamburger Bier gelegten Accise zu erwirken. 1466. Juni 4.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vormogen tovoren. Ersamen heren besunderen guden frunde. Alse gij to meeren tiden gescreven hebben deme kopmanne der Dudeschen Hensse to Brugge van sodaner groten axcise, dar de van Ghend unse beer mede beswaren unser stad to neneme klenen nadele unde vorvange unde ok iegen unse privilegia, dar uns ok nicht lengk mede steit to lidende. Worup desulven van Ghent wedder gescreven hebben, dat ere stad in groter last van schuld wegene zij, dar se de junge printze uthhelpen wille etc. unde alse wij des nicht to donde hebben unde uns ok nicht limplik noch redelik dunket, se mit unseme schaden boven unse frigheide ere profijt unde bate mogen

[1]) Juni 24. [2]) Juni 17.

soken, so bidden wij mit andacht noch deger fruntliken, gij willen unse to deme bovenscreven kopmanne vorschriven, se mit flite unde ernste willen vortsetten unde in der limpelikesten wijse na ereme bestdunckende bij den erbenomeden van Ghent vorarbeiden, dat se sullike axcise unde beswaringe uppe unse beer sunder furder beleth af don. Wo deme so nicht beschege, so denken wij eren lakenen unde guderen gelike beswaringe upp to leggende, des wij lever irhaven bleven. Willen uns leven heren unde frunde fordernisse hir ane don unde copien juwes breves, wo gij en deshalven scrivende werden oversenden, wente wij darumme ok sulves denken to schrivende. Dat vorschulden wij umme juw gerne wedder, wor wij mogen. Sijd gode sund unde salich to langen tiden bevalen. Screven under unser stad secrete ame avende corporis Cristi anno etc. LXVI.

Borgermester unde radmanne to Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen wijsen mannen heren borgermesteren unde radmannen der stat Lubeke unsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 7. Juni. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

85.

Der Rath zu Riga wird in der Klagesache Hans Burmanns gegen eine Anzahl Rigaer Bürger vor den Freistuhl zu Schildesche in Westfalen geladen. 1466. Juni 5.

Ersamen vorsenigen guden vrundes. Wijr begeren juw to wetende, dat wijr uppe dagh dato desses breves van Roemsscher keyserlicher gewalt, macht unde bevelinge de koningkliken dingbanck, dat keyserliche gerichte, den vogen stoell tor Nyenborg in Westvalen in der herschopp van Ravensberge belegen in kayserlicker achte sunder myddel in stat des Roemschen keysers beseten unde becledet hadden mit ordellen unde rechte over liiff unde ere to richtenne na insate koningk Karles des groteren zeliger unde rechte des hilgen Roemschen reichs, dar vor uns is gekomen de ersame vorsenige Everhardus Durkopp, eyn rechte vrieschepen des hilgen Roemschen reichs procurator unde vulmechtigh kleger des beschedenen Hans Burmann unde hevet aldar vor uns in deme keyserlichen gerichte siner clage entopent juwe liiff unde ere hoychlich andrepenne wo gij borgermeistere unde raedmanne to Rijge Hans Burmanne hoichlich bedrenget unde vorweldiget hebben, so dat Hans Burmanne, Hans Kleynen, Rotger Rychardes, Hans Everdes, Hinrick Vorman unde Andreas van Retheme borgen to settende

geboden hadde to rechte, sodanes eme nicht helpen noch gedyen mochte, sonder gij den genante Hanse to delden, hee solde borgen setten dat recht to Rijge to endende unde anders nergen to sokende, so dat de obgemelten juwe borgere dat raithuss to sloten unde ene dar behelden bynnen beslotener dore, over eme richteden, dar hee seggen unde na juwen willen doen moste unde dar na de sulffte Hans Burmann eyne degeding mit den erbenomeden juwen borgeren Hans Kleynen, Rotgher Rychardes unde Hans Everdes uppe des bisschopes hove to Rige hadde, dar de genanten juwe borgere in jegenwardicheit erbarer fromer lude bekanden unde sechten, dat zee over der rekenschopp twisschen Andreas van Rethen unde Hans Burmanne nicht gewest weren unde ok nicht enwusten, wo se sick vorgan unde vordregen unde dat se ouch nicht bethuget noch besworen en hedden, sunder en mit alle dat nicht witlick enwere. Vorder des sonavendes na Assumtionis Marie latest vorgangen[1]) to achten an de klacken na der sunnen de erschreven Andreas drengende unde beswerende Hans Buremann vor de vagede mit walt hee ene vorlaten moste unde helt ene do in deme Dome wol veer wekene, des hee denne to onvorwinlichen schaden is gekomen. Vorder vortalde der genante procurator vor uns unde siick vorder hochlik beclagende, wo dat Hans Burmanne ne to yenigen tiden alleyne noch vor luden rekenschopp mit Andreas van Retheme geholden unde ene ouch newarle to rekenschopp brengen konde, sunder he eme vaste gued, so hee mit sinem egenen breven bewisen gesandt, dat hee entfangen hadde, so des ergemelten procuratoris clage hiir van hochlick vortalt is unde geludet hefft, der he sick mit openbaren instrumenten edder wo sick anders na ordenynge des keyserlichen vrien gerichtes rechticheit geboeren mach to vullenforen hefft vormethen, geborliche veem voroginge saiche mit ordellen unde rechte erkant unde gewiset. Unde alse danne guden vrunde na lude des klegers klage gy juw hiir anne hochlick entgaen unde ene tegen god ere unde recht vorweldiget hebben, des he to onvorwinlichen schaden gekomen zij, want gij billiken beide parthe anbedwungen to richte gestadet unde dan na clage, wedderrede unde bewise juw umpartielich gehat mochten hebben, war upp de genante procurator uns van wegen sines hovetmannes umme recht na des keyserlichen vrien gerichtes rechte over juwe liff unde ere to donde demodelich hefft angeropen, affeisschen, manen unde laden, hiirumme juw borgermestere unde raedt juw samptlich unde besunderen mit namen unde tonamen van Roemscher keiserlicher gewalt, macht unde bevelinge

[1]) August 17.

in unde mit dusseme unseme breve, ernstlich unde vestlich gebetende tom ersten, tom anderen, tom drydden unde lesten maill vyfftein vor den ersten, vifftein vor den anderen unde xv vor den derden unde lesten termin peremptorie na deme dage dusser unser ladunghe juw vorkundiget wart, negest na enander volgende to rechter richtetijdt dages vor uns effte enen anderen vrigreven, de alsedane dat sulve keiserliche gerichte in kaiserlicher achte unde in richtes stede mit ordell unde rechte over liiff unde ere to richtende becledet hadde vor der koningerliken dingbanck to Schildesche vorgeschreven in Westvalen in der herschaff to Ravenszberge belegen, personlich edder dorch juwen vulmechtigen anewalt erschynen to des vorschreven procuratoris clage rechte bewisslike antworde geven unde segghen, unde juwe liiff unde ere, alssdanne to juwen lesten unde hogesten rechte vordedingen unde, effte der sulve dagh gen gerichtes dagh enwere, dan des negesten gerichte dages dar nach siende worde. Vorsume gij dit unde nicht enkomen wart, dan de erschreven procurator efft eyn anderer, de dan der zake int rechten to donde hadde uns effte enen anderen vrigreven, so vorgeschreven steit, vorder clagede unde umme recht anropende, alsedan moth men den rechte sinen ganck laten, so sich dat na ordenynge unde alder heerkumpst des keiserlichen vrien gerichtes geborlich is juw echtlos, rechtlos, truwelos, erlos, vrylos unde vredelos dingen unde dar na vorwijnnen, vorforen, vorwisen, vorfemen van den levende ton dot vorordellen, de keiserlichen achte unde sentencien over juw gaen laten, dat juw dan to malen swaer vallen wil. Hir wilt juw tom besten ersamen heren unde frundes also inne hebben unde bewisen, dat sodannes vorhoit blive dan zee wir kennet god almechtigh, de uns allen in siner gnade behoide, vorwaere gerne. Geven unde vorhandelt vor deme keiserlichen gerichte unde vrien stoele vorgeschreven under unseme secretum in den jaren unses heren M° CCCC° LXVI° des donnerdages na deme feste Felicis in pinxsten.

Hinrik ton Bussche,
van Roemscher keiserlicher walt unde macht vrigreve mynes gnedigen leven heren, heren Gerde, hertoge to Gulke unde tome Berghe etc. greve to Ravensberge, der Vrienstale in der sulven herschopp.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wisen heren borgermeisteren unde radmannen to Rijge unde de mede benompten zint in desseme breve samptlich unde besunderen fruntliken geschreven.

Original auf Papier ohne Siegel.

86.

Dorothea, Königin von Dänemark, fordert die Lübeckischen Kaufleute zur Fahrt nach Schonen und Laland auf. 1466. Jan. 8.[1])

Wy Dorothea, van godes gnaden to Denmarken Sweden Norweghen, der Wende unde Gotten koninghinne, hertoghinne to Sleswijk, grevynne to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst. Embeden iuw ersamen unsen leven besundern borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unsen gunstighen grut tovorn. Guden frunde, wy hebben gevelighet unde geleydet unde myd dessem unsem breve velighen unde leyden alle juwe borger, koplude unde inwoner to desser anstanden Schonreyse to Lalandes Elbaghen myd eren guderen haven unde kopenschup to komende vischende unde eren wontliken tolne unde rechticheit to vorkerende. Begeren hirumme andachtighen, gij de juwen vorgenant uppe eren olden tolne willen komen unde vorkeren laten, se scholen myd dem besten gefurdert unde darbaven nergen mede beswaret werden. Offt ok darsulves nen heringk toginghe offt vanghen wurde, scholen alle de jennen, de uppe dessen unsen breff dar werden komende, denne wedder velich unde ungehindert van dar vord uppe de Schonreyse, wor en des hoghet unde deshalven nicht van en geeschet edder nomen werden, sunder alle arch varen unde segelen. Des to tughe hebbe wy unse secret an dessen unsen breff heten drucken, de gheven is uppe Wordingborch am sondaghe in den achtedaghen des hilgen lichammes, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto.

Original auf Papier mit aufgedrücktem theilweise erhaltenen Secret.

87.

Cord Brekewold meldet dem Rathe von Lübeck, dass es unmöglich sei, in der gewünschten kurzen Zeit das Grundwerk der Schleuse zu Bergedorf machen zu lassen. 1466. Juni 8.

Minen vruntliken grut myt vormoge alles guden tovoren. Ersamen leven heren. Juwen breff hebbe ik gutliken untfanghen unde wol vornomen. Na inneholden iuwes breves iuwe ersamheit in willen is unde de ersamen van Hamborch samentlyken de juwen to hebbende to Bergerdorppe up den dynxstedach

[1]) Ein ähnliches an Rostock gerichtetes Schreiben von demselben Tage s. v. d. Ropp: Hanserecesse Bd. 5 No. 787.

neghesten na dem dage sunte Vyte erstkomende,[1]) unde so gy begerende synt, ik ane sument bestellen late, dat de kloffdam vor deme gruntwerke gheslaghen unde ghemaket werde vor iuwer ersamen sendeboden tokumst unde der ersamen van Hamborch, umme dat gruntwerk uterliken to beseende. Leven heren, darup do ik iuw gutliken weten, dat my up sodanighe vorgeschreven korte tyd nicht steit to donde, laten to makende sodanighen kloffdam nach iuwen beghere unde bidde vruntliken unde begere, gi dat to nynen unwillen upnemen, men dat water wil ik vorlopen laten ut dem dyke, so ik uterlykes kan under desser myddelen tid vorgescreven, so ik ok, leven heren, den ersamen heren, den borghermeisteren to Hamborch, des ghelyken ok to untboden hebbe by mynem husvogede. Gode dem heren almechtich sy iuwe ersamheit bevolen sunt salich to langher tid. Gheschreven up den sondach in den achtedaghen des hilghen lichgammes, anno etc. LXVI.

Cord Brekewolt.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen wysen heren borghermeisteren unde ratmannen der stat Lubeke, myt ersamheit gescreven.

Original im Amtsarchiv zu Bergedorf mit einem Reste des Siegels.

88.

Cord Brekewold meldet dem Rathe von Lübeck, dass er den Kluftdamm mit äusserster Beschleunigung werde legen lassen. 1466. Juni 10.

Mynen vruntlyken grut myt vormoghen alles guden tovor. Ersamen leven heren. Juwen breff hebbe ik gutliken untfangen unde wol vornomen. Na inneholde van wegen des kloffdammes, leven heren, alse juwe ernstlike wille is, sunder vorleggent, den ik schal laten slan unde maken twisschen nu unde deme donredage negest na sunte Johannys Baptysten daghe syner gebort[2]) erst komende; darup do ik juwer ersamheyt gutliken weten, nach iuwem begere unde willen wil ik my gerne darna vlyten na al mynem vormoge, al wo wol, leven heren, dat it iuwen armen undersaten unde my swarlik is to donde na vorlope der tit, dat kent god de here, de iuwe ersamheit spare sunt salich to langer tid. Gescreven up den dinxstedach in den achte dagen des hilghen lichgammes.

[1]) Juni 17. [2]) Juni 26.

Vurdermer, leven heren, sande ik iuwen breff an dem vorgheschreven dinxstedage by mynen boden deme ersamen rade to Hamborch, anno etc. LXVI.

Cord Brekewolt.

Aufschrift: Den ersamen vorsychtighen heren borghermeisteren unde ratmannen der stat Lubeke myt ersamheit gescreven.

Original im Archiv des Amtsgerichts zu Bergedorf mit aufgedrücktem Siegel.

89.

Verzeichniss der Personen, denen der Rath das Recht verleiht stoepbeer *zu brauen. 1466. Juni 14.*[1])

Dessen nabescrevenen personen hefft de ersame raed van Lubeke vororlovet unde vorlenet, dat se stoepbeer brouwen moghen in maten unde wise, so en det togelaten is, bij nijnen helen noch halven tunnen to vorkopende, ock nyn pennynck beer to brouwende, so se dat voredet hebbet:

Merten Glup, wonafftich boven der Olden veer in dem huse tor klocken.
Cord Hasse in dem Poggenpole tom herte wonafftich.
Johannes Snakenborch in der Groten Gropengrove wonafftich.
Albert Brant in der Groten Olden veer tom hogen sode wonafftich.
Claus Daskouw by deme Loberghe wonafftich.
Hinrick Wilerdes in der Rosenstrate wonafftich.
Hans Dreghenicht in der Hartigen groven.
Hinrick Bylevelt in der Hartigen groven wonafftich.
Hans Eggerdes in der Kreyenstraten wonafftich.
Ludike Misendorp in der Holstenstrate.
Hempe van der Heide in der Hartogen grove wonafftich.
Grote Bertold, eyn becker, in der Petersgroven wonafftich.
Cord Kretze.
Artmer Warmer, de mach des jars veertich brouwe brouwen, eenmal wit, dat ander mael roet beer, so eme dat gelevet.
Drewes Rutynck in der Vischergroven tom roden huse wonafftich.

Desset is bescheen amme sunavende vor Viti martiris anno etc. LXVI.

Nach einer Aufzeichnung auf Papier von der Hand des Rathsschreibers Joh. Bracht.

[1]) Im Anschluss an die im Jahre 1462 vom Rathe erlassene Zunftolle für die Brauer. Vergl. Wehrmann, Lüb. Zunftrollen S. 184.

90.

Der Rath von Köln erwidert dem Rathe von Lübeck auf dessen Wunsch, dass er den Röttger Rink zur Zurücknahme einer Klage bei dem Kaiserlichen Gericht bewegen möge. 1466. Juni 14.

Unse vruntliche groesse ind wat wir guts vermogen. Eirsame wyse besondere gude frunde. As ure eirsamheit uns nu geschreven hait antreffende eyne keyserliche citacie, Rutger Rynck unse burger urre eirsamheit up den heiligen pynxstavent[1]) nyest leden have doin verkundigen, begerende wir uns in den sachen uch zom besten gutlichen bewysen ind arbeyden willen etc. wie darvan urre eirsamheit schrifft int lanck myt mer worden vorder inhalden mach, hain wir, besonder gude frunde, wol verstanden. Ind so wir urre eirsamheit in allen billichen sachen na unsem vermoigen gerne zo willen werden seulden, hain wir den vurseiden Rutger unsen burger vur uns doin koymen, yn solchen brieff myt voechlicher onderwysongen vur doin leizen ind hoeren lassen. Der uns na vast vill reden dairinne gehadt syne antworde in schrifften na luyde der copien herinne gelacht oevergegeven. Ind hedden wir zo deser zijt myt bescheide in desen sachen yedt vorder moigen doin, dartzo weren wir gutwillich ind bereit geweist. Weis got, der ure eirsamheit zo langen zijden gesparen wille. Geschreven up saters-dach, XIIII[den] dach in Junio, anno domini etc. LX sexto.[2])

Burgermeister ind rait der stede Coelne.

Aufschrift: Den — — raitmannen der stat Lubeke, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier mit Resten des Siegels.

91.

Servacius Kock von Seehusen ersucht den Lübecker Rath um fernere Vertretung seiner Interessen in Livland. 1466. Juni 17.

Mynen underdanigen denst na vormoge boreyt to allen tiden. Ersamen vorsichtigen unde wysen leven heren, borgermeistere unde radmanne to Lubeke. Alse ik denne juwen ersamheyden ame negenteynden dages des manthes Februarij

[1]) Mai 24.

[2]) In einem ferneren Schreiben vom 22. August desselben Jahres berichtet der Rath von Köln, dass er den Röttger Rink bewogen habe, entweder selbst nach Lübeck zu reisen oder einen Bevollmächtigten zu senden, um sich wo möglich im Wege der Unterhandlung hinsichtlich seiner Forderungen mit dem Rathe zu verständigen.

negest vorganghen hebbe gescreven van itliken inwoneren in Lifflande, de den ore scriffte, de ik in weren hebbe, scolden behuden vor quad geruchte achter lande unde vort de to breidende, nachteme de articule orer scriffte vor deme bisscoppe van Dorppte, welke an my weren gebroken unde nicht geholden etc. mank anderen velen scrifften na inholde dessulven mynes breves, do an juwir wisheit gescreven, nachtemmale desse vorlovere villichte juwe grote frunde weren, ore beste to vorramende, uns to delende van kyve etc. Ersamen wisen leven heren, ik dancke iw denstliken, dat gy sodanen breff gudliken hebben upgenomen unde entfangen unde eyn antworde darupp wedder gescreven ame donredage vor Reminiscere,[1]) dat ik na inholde wol vornomen hebbe, alse sodanen mynen breff to copierende unde de vort, in juwen breff vorsloten willen senden int erste apen waters in Lifflande an den jennen, dar des juwer wisheit schal dunken sin van noden, des juw eyn antwerde darupp to schickende, begerende, wes jw denne van en wedder to antwerde worde, willen gy my benalen mit deme allerersten etc. Bidde ik juwen ersamheiden, so ik denne upp juwen bogere langhe gebeidet hebbe unde upp kost, theringe unde moye sint apen waters beth her noch vaste vorbeide, juw der zaken bilegginge to guder wys nicht to enthorende, den vorloveren desses so witlik to donde unde de dinge so vullen to theende, so vorscreven is, offt id noch nicht were vullentogen offte gescheen, alse id verne in de tid is, wente ik en sulk vorloffte anders nummer denke to vorlatende, und ik my umme des willen, ok umme desser vorscrivinge nergende kan edder mach in eyn bostendich wesent geven, sunder ik weet des enen entliken uthgank unde offte desse vorlovere juwer wisheit breve neyn antwerde en schreven upp de tid, so gi des van en scrifftliken bogerende weren, des wille my juwe wisheit denne van stunt scriven enen recessum unde affscrifft, alse dat ik desse sake an juwir wisheit in fruntliker wyse hebbe vorscreven unde gesocht. Darna ik my denne weet to schickende, up dat ik sodaner fruntliker vorsokinge neyn lyder werde an vorsumynge, sunder ik des[2]) billiker genete unde dar ane sy gefrouwet; unde wes ik leven heren van scrifften scole entfangen, dat willet my by dessen jegenwordigen laten antwerden. Juwe vakesechte ersame wisheit ik gode deme heren

[1]) Februar 27.

[2]) i. d. am Rande.

langhe an gesunder wolmacht to herschende bovele. Gescreven to Luneborch des dinxstages na Viti martiris, anno etc. LXVI° sub signeto.

Servacius Kock van Sehusen.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wysen heren, borgermeistern unde radmannen der stad Lubeke synem bisundirgen leven heren mit ganszir ersamheit.

Angekommen den 23. Juni. Original auf Papier mit Spur des Siegels.

92.

Der Rath von Wismar schreibt dem Rathe von Lübeck über die Seitens der Vorsteher der St. Jürgen-Kirche an Lübecker Bürger zu zahlenden Renten. 1466. Juni 19.

Unsen fruntliken gruth mid vermoghe alles guden tovorn. Ersamen heren, besundern guden frunde. Jwen breff van weghen etliker jwer borgher, de vermenen, renthe to hebbende bij den vorstendern sunte Jurigens kerken binnen unser stad, an uns ghesand, hebbe wij to guder mathe averlesende wol vornamen unde begheren jwen ersamheiden darupp gutliken weten, dat wij uppe jwe ersamheiden breve witliken sunder antwerd deghenen, de zee uthvordern, nicht pleghen to latende. Bescheen uns darumme unreddelike van der weghen achterbakes clachte, wolde wij wol, wij der van den ghenen, de zee uns tostellen vorhaven mochten zin etc. So gij och denne under lengheren in jwem breve begheren, wij de vorstendere vorbenomed zo hebben unde darto vormoghen, ze jwen vorscrevenen borgheren, ere nastendighen renthe na inholde erer breve gutliken gheven unde zee van derweghen unklagafftich maken etc., worupp don wij jwen erliken wisheiden irkennen, dat de bescheidene Marquard Haveman, unse borgher, dorch sundergher ghunst unde bede willen van des vorscrevenen gadeshuses weghen umme trend winachten negest vorghanghen binnen juwer stad in zine herberghe alle renthenere, dede rente uppe deme werckhuse sunte Jurigens vorscreven vermenden to hebbende, vorbadet hadde, zijck fruntliken uppe dat mael myd en schededе unde dat drudden deel alze renthe en dar beredde, darane zee alle to vrede stunden unde darmede seden, umme gades unde der kerken na ghelegenheit willen wolden gherne ghesloten hebben, meenden iodoch, mid dem drudden dele erer rente vorscreven lengher nicht to vrede to wesende, sunder dachten, in tokamenden tijden vortan ere vullen rente to hebbende.

Willen ok umme unser bede willen etlike vrame lude, de darto gescicket sind, mid alle erem vlite, der vorscrevenen sunte Jurigens kerken renthe inmanen unde zijck umme trend Martini negest kamende bij de vorscreven renthenere nalen, willen unde fruntschopp na alle erem vormoghe maken. Mochten wij juwen ersamheiden vurder worane to willen wesen, dede wij gade dem heren bevalen, gherne. Screven des donredaghes na Viti martiris, anno LXVI°.

Borghermester unde radmanne tor Wismer.

Aufschrift: Den — — radmannen to Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 23. Juni. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

93.

Der Rath von Riga spricht sein Bedauern über die von Hermann Reinemann geschehene gewaltthätige Wegnahme eines dem Ritter Ake Axelsson gehörigen Schiffes aus und wird ihn anhalten, sich mit dem Eigenthümer im Wege der Verhandlung abzufinden. 1466. Juni 21.

Unsen fruntliken grut unde wes wy gudes vormogen stedes tovorn. Vorsichtigen leven hernn gunner unde vrunde. Juwer ersamheit breff mit den ingelechten copien des irluchtigesten hochgeborn fursten unde heren, hern Cristiernn, der rijke Dennemarken Sweden Norwegen etc. koninges, unde des strengen her Ake Axelsson, ritters, van wegen heren Hermen Reynemans hebben wy gutliken entfangen, lesende wol vornomen. Unde alse gy denne leven heren in demesulvigen breve rorende bidden, wij den genanten schipper Hermen Reyneman in den zaken sollen underrichten etc., begeren wij juwer ersamheit gutliken to vornemen, dat de genante schipper Hermen nu hir mit uns tor stede nicht en is, so juw dat villichte wol witlik zin mach, unde hefft ock sint der tijdt, dat hee van hijr segellede im negesten vorgangenen herveste, alse de geschichte zin gescheen, darvor gij uns schreven, hir ny geweset is unde uns ock ny breff deshalven hevet benalet. Unde dat he sijck also bewiset unde en sodann gedan hefft, dat is uns sere gantz van herten leet. Kennet godt de here, wante en sodann mit unsem willen medeweten vulbort edder beveele nicht is gescheen, hee ock in unsen noch in unser stadt zaken bodeschoppen effte werven nicht uthgesandt is, sunder in syneme egenen orbor unde profite, gelijck anderen schipperen, de tor zeewort umme fracht unde neringe segellen. Unde wij ock mit dem erbaren strengen her Aken unde den sinen nicht anders dan leve unde gude

fruntschopp en weten, so wij dat unlanges sinem broder her Erike Axelson, de uns dar ock van schreff, schriftliken hebben benalet. Wyl godt de sulvige schipper hijr wedder tor stede komende wert, so willen wij en gerne underrichten unde darto hebben, hefft he dem erbenomeden hern Aken unde den sinen worane to kort effte ungelijck gedan, dat gelijck unde redelick wandel na erkantnisse guder manne darvor gescheen solle, edder rechte deshalven nicht willen vorwesen, darumme wij hijr an sine gudere uppe desse tijdt hijr mit uns wesende vorwaringe gedan hebben etc. Worumme ersamen leven heren guden vrunde bidden wij juwe ersamheide andachtigen, gij dorch dat gemene beste gutliken an den gedachten her Aken vorschriven willen, sine herlicheit de zaken wille fruntliken in guder gedult laten bestan, also dat de unschuldige koppman deshalven umbeschediget blive beth des schippern wedderkumpst, so vorberort is. Unde weret, leven heren, dat de sulvige schipper mit sinem schepe to juw vor de Travenne edder sust anders dar komende worde, bidden wij juwe leve, gij dennen den schipperen gutliken undertorichtende unde so to hebbende, dat de erschrevene her Ake mit den sinen der zake halven vorder unclagafftigh moge bliven. Alse wij dat ock in geliker wise den ersamen heren to Dantczke nu hebben benalet, efft he dar vor de Wysell wedder komende worde. Juw, leven heren, gutliken hijrinne dorch dat gemene beste to bewisende unde dit mit dem ersten an hern Aken wedder to vorschrivende unde dussen unsen bybunden breff em ok to benalende unde uns juwe schrifftlik antwordt van em wedder to benalende, vorschulde wij umme juwe ersamheide gerne, de god mote bewaren to langen tiden gesundt nach unsem vormoge. Schreven under unsem secret am sonavende negest vor Johannis Baptiste, anno domini etc. LXVI^to.[1])

Consules Rijgenses.

Aufschrift: Den — — raedtmannen der stadt Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 18. Juli. Original auf Papier mit in gelbem Wachs aufgedrücktem, zum grösseren Theile erhaltenen Siegel.

[1]) Da auch Ake Axelsson bereit war, sich einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu fügen, hat der Rath von Lübeck mehrfach Termine zur Verhandlung angesetzt, erklärt aber in einem Dokument vom 5. August (sonavend vor sunte Laurencii dage) 1469, dass von Seiten des Ake Axelsson niemals Jemand erschienen sei, ein Erfolg daher nicht habe erreicht werden können. Die Erklärung ist am 28. Juli (sunnav. vor Petr. ad Vinc.) 1470 wiederholt.

94.

Die Hansischen Aelterleute in Bergen berichten dem Rathe von Lübeck über eine tumultuarische Versammlung des dortigen Kaufmanns, durch welche sie gehindert worden, dem Hermann Schotteler eine Mittheilung aus ihrem Memorialbuch zu machen, wie der Rath von Lübeck es gefordert habe, und bitten um Anweisung, wie sie sich weiter verhalten sollen. 1466. Juni 21.[1])

Unsen fruntliken denst myt vormoghen alles guden alletijt tovorn. Ersamen heren, sunderges leven frunde. Wij begheren myt gantzem flite unde gruntliker andacht clegeliken weten, dat nu unlanges in vorgadderinge unses gemenen kopmans unde unser aller jeghenwardicheyt irschenen is Hermen Schotteleer van Campen, toghende eynen openen breff myt juwer stat secrete anhangende vorsegelt, darinne int ende juwe begheer was unde bede, off dar jenighe scriffte in unsem boke weren gescreven, de zake twisschen Gerde Ghirink unde Hermenn anrorende, der desulve Hermen zick van uns to gevende begherende were, wij em de in scrifften under unseme kopmans ingesegel vorsegelt mededelen unde geven wolden etc., unde begherende, zo vorscreven steyt. Dar entieghen Gert Ghirink irrees vragende in dessen worden: Hermen, hefft de gantze rat van Lubeke beorlovet, den lesten artikel in den breff to scrivende? unde vurdemer: her olderman, ik beghere copie des breves. De olderman antwordede: Geert, hebben juwer wort schone, de copie schal juw ungeweigert wesen, de rat to Lubeke is zyns breves wol bekand. Des vraghede do vurder de olderman de menheyt, wer ze ok uppe begerte juwer heren dem vorbenomeden Hermenne de scriffte uth des kopmans memoriali unde prothocollboke, so de sake vor en vorhandelt weren, welke en darsulves worden gelesen, geven wolden. Des hadde de mergenomede Gert mit etliken synen vrunden van Deventer vorsamelinge, bunt unde conspiracie gemaket, de vurdermer vele van anderen Osterlingen to zick getoghet hadden, de welke vorhogheder stempne repen uth enem munde: nen, nen, nen, dar is alrede mer den to vele gescreven. De olderman sprak: gij andern guden manne, de gij van dessem bunde, also my dunket, nicht en zijn, is dat juwe wille, dat men dem rade to Lubek ere bede, zo gij gehort hebben nicht twiden schal? De andern van der vorscreven conspiracie repen noch luder na den vor: ja ja ja, also dat men den enen vor dem anderen nicht konde horen, unde wen jement was, de

[1]) Vgl. Bd. X. No. 493.

zijne meninge unde andacht beschedeliken gerne geopent hadde, de moste nicht spreken vor erem schreye. Des stunt unse olderman up unde wy myt em alle unde vorboden uns to rechte; hedde wij jemende to kort gedan myt worden scrifften offte werken, de uns darumme vor juw heren wolde anseggen myt rechte, wij wolde bothen unde lyden na juwer irkentnisse unde wolden en dat vorborgen, begherende uns wedderumme to vorborgende, by der ansprake to blivende dergheliken unde brachten vort unse borger, welke ze heten sitten gaen unde nene borgetucht van en entfangen wolden, ok uns nene borgen setten. Aldus both unse olderman, dat de ghenne, de juw heren, so bovenscreven steyt, in den saken nicht wolden volgafftich wesen unde partijch weren, scholden uthgan unde lathen den kopman darumme spreken. Se repen hoch, wij scholden uthgan, ze wolden dat hus ok eyne wyle bewaren. Noch both de olderman, ze scholden upstan, dat men mochte zen, welk part dat meste were, ze repen aver, ze hadden das nen behuff. To dem latesten begherden wij, indeme de menheyt in der zake nene tuchnisse breve unde scriffte uthgeven wolden, dat wij denn den vorlop desser vakebenomeden zake in beslotenen scrifften juw erbaren heren mochten benalen, genoch to donde ichteswes juwen beden, dar gij doch to bedende hebben. Se repen aver lut: screve gij, wij willen ok scriven, gij scholen in desser zake nene scriffte under des kopmans segel dem rade to Lubeke benalen. Noch alderlest begerden wij, dat wij under unsen egenen signeten juw van dessen dingen mochten certificeren, ze repen aver nen. Hijruth, ersamen leven heren, mach juwe guderterenheyt wol merken, myt wat gewalt unde averdade ze uns avervallen, der wij uns myt gewalt node wolden weren, dewyle wij des mochten ummegank unde vordrach hebben, unde hebben darumme den vorgank desser vakebenomeden zake na lude unses protocollbokes unde memorials, unde also uns ok desset warafftighen indachtich is, gescreven an unse frunde, Hinricke tor Hoper, Brande Hogevelt unde Everde Haleholscho, de juw darvan wol gruntliken scholen underwijsen. Worumme is unse fruntlike begher biddende, zo wij meyst moghen, dat gij uns juwen guden rath unde entliken willen na gelegenheyt schrifftliken willen benalen mit den ersten, dat qwat, dat vorhanden is, dar eyn argher, wen dat lange wortelen scholde, off komen mochte, uthtoradende, uppe dat des kopmans ordinancie, olde wonheyt unde macht van juw unde den gemenen steden gegeven unde toghelaten nicht vorga unde werde to nichte sunder horsam. Dat willen wij to allen tiden vordenen na all unsem vormoghe, wor wij konen, by de hulpe van gode, de juw mothe sparen zeligen gesunt to langen

tiden. Screven under unsem kopmans ingesegel, des sonavendes vor sunte Johannis dage to mitsommer, anno etc. LXVI°.

Olderman unde de veerundetwintich manne vor hovetlude
des kopmans van Berghen in Norwegenn gheordinert, juwe dener.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stad Lubek, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 7. Juli. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

95.

Der Rath von Göttingen empfiehlt von Neuem den Giseler von Minden dem Lübecker Rathe. 1466. Juni 23.

Unse fruntlicke unde willigene denste voren. Vorsichtigen unde wolwisen leven heren besundern guden frunde. Na dem de ersame her Giseler von Munden unsers rades medepersone am lesten mit itwelken juwen erlicken borghermesteren to worden gewesen is van wegen synes perdes, dat denne eyneme unseme jungen gesellen uppe der jullickesten gheleisteden dachfardt to Groninghen vorderfflich stande unde so dodes halven uthe ghebleven is, so schicken wij itzund den sulven gesellen to juwer ersamen leven in besundernheit dar denstliken biddende, one von der weghen willighen juw dar anne gudwillich unde tome besten bewisen willin. Vordeyne wij willichlicken gerne. Datum nostro sub sigillo in vigilia sancti Johannis baptiste anno etc. LXVI^to^.

Consules in Gottingen.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen heren borgermestern unde ratmannen der stadt Lubeke unsen heren unde besundernn leven frunden.

Angekommen den 3. Juli. Original auf Papier mit Siegelspur.

96.

Der Rath von Riga ersucht den Lübecker um seine Vermittelung in dem Handel mit Hans Burmann, der ungehöriger Weise das Vemgericht in Westfalen angerufen habe. 1466. Juni 23.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden. Ersamen vorsichtigen leven heren unde vrunde. Wij hebben alhiir ame dinxdage negest na viti et

Modesti[1]) enen breeff an uns unde ok andere breve in eyn vorsloten, an welke unse borgere besunderen geschreven, entfangen, unwonliken unde sere selsenne ludende, darvan wij juwer vorsichticheid warhafftige copien unses breves von worden to worden oversenden gij lesende werdet vornemen, des wij an juwen borger Hans Burmann nicht hadden vormodende weset, wenne eme alschone also, alse hee sine clage hefft vorbringen laten, hiir weddervaren were, so wol van uns ime rechte alse van sinen wedderparten, dat hee alle unwarhafftigen unde unredeliken sulvest hefft bedacht unde der rechten warheit in allen sinen vorbringhende sere groffliken hevet besparet unde uns sere ungutliken dar ane gedan. Wenne unser borger eyn juw edder der juwen mit sodannen uthwendigen rechten so hedde belastet unde vorfolget to unrechte, alse de juwe uns unde den unsen gedan hevet, dat solde uns sere van herten leet zin, dar wij nicht wolden mede liden, wente eme hir yo nene gewalt, bedrenginge unde unrecht is weddervaren ime rechte, dat uns geboret to vorantwordende, dar wij mer to gedan hebben unde des vor heren, vor fursten unde vor gude stede beth willen gelovet zin, dann juwe unrichtige borger, Hans Burman, de sine clage vor Hinrick ton Bussche in Westvalen hefft laten anbringen, so gij in desser ingeslotenen copien na deme ambegynne werden vornemen, dat wij borghermeistere unde raedmanne hiir den Hans Burmann hochliken bedrenget unde vorweldiget hebben, so dit Hans Burmann etc. Unde dat unse borgere, darinne benomet, hir dat raedhuss to sloten unde ene dar behelden bynnen beslotener dore unde wij over eme richteden, dat hee seggen unde na unseme willen don moste etc. Dat uns, leve heren, sere vele to na is, dat wij to juwer sulvest wisheide erkantnisse setten, unse borgere ok so unweten nicht en zin, dat zee dat raedhuss so solden tho sluten in unser jegenwardicheit. Unde vorder hefft hee dar in clage laten ambringen na inholde desser copien, dat hee hir ene dedinghe hefft gehat mit unsen benomeden borgeren upp des bisschoppes hove, dar unse borgere in jegenwardicheit erbarer fromer lude bekant unde gesecht sollen hebben, dat zee nicht en wusten van der rekenschupp tuschen eme unde Andreas van Retheme unde ok nicht bethuget noch besworen en hedden, sunder en mit alle dat nicht witlik en were etc Leven heren, wenne sodanne zake vor uns nicht vorhandellet unde van vromen mannen, unser stadt erffsetenen borgeren, also nicht liiffliken vorrichtet unde besworen were, so hadden wij unse breve unde tovorsichte sere

[1]) Juni 17.

ovele unde qwatliken unde unseme secreto opembare laten an juw vorschriven ame donnerdage negest vor pinxsten[1]) im LXIIII^ten jare unde ock dar bevoren, dat mer dan to ener tidt gescheen is umme Burmanns siner unrichticheid willen, des siich Andreas van Retheme mannichvaldigen hochliken vor uns hevet beclaget, hee mit eme to nenen dingen konde komen unde sine gudere mit juw lange tiidt to sineme groten schaden hadde gearrasteret etc. Worumme, ersamen leven heren, bidden wij juwe ersampheide andachtigen, so wij vlitigest sollen unde mogen, de hir upp trachten willen unde dit to herten gan laten unde den Hans Burmann, juwen borger, undertorichtende unde so to hebbende, dat hee uns sodaner siner unrichtigen unwarhafftigen swaren tichte vorlate unde sodanns nothwendigen rechtganges uns unde den unsen vordrege. Wij hebben alhir gudes rechten genoch, dar wij van pewessen, keiseren unde unsen heren van Rijge gnadichliken mede bewedemet zin, dat wij eneme yowelken geliick mede delen, alse dat behorlick is unde vor gode vorantworden unde sunderlinges van deme hilgen vadere, deme pawese van sodannen vemescheppen rechte enthavet unde privilegiert zin unde hebben dar enboven den gnanten Burmann hir in unseme Rigessen rechte nicht bedrenget noch vorweldiget, alse he uns tolecht, dar he uns sere to kort ane deit, dat wij an juwe wisheit setten to der gantczen vorhapende, de it also vogen wille, dat uns vor sodanne hon unde smaheit geborlich liich unde wandel moge bescheen unde dat unse borgere vor uns van eme borgen escheden, dat qwam also, by dat hee upp eren eth hadde gesproken, wo wol dat hee hefft vorbringen laten in Westvalen, dat de unse nicht bethuget, noch besworen en hedden etc. Gode deme almechtigen, gelechliken lange wolmogende gesundt bevolen. Schreven under unseme secrete ame avende nativitatis sancti Johannis baptiste im etc. LXVI^ten jare.

Raedmanne to Rijghe.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wolwisen mannen heren borghermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen besunderen gunnern unde guden vrunden mit allir ersamheit.

Angekommen den 18. Juli. Original auf Papier mit Rest des Siegels.

[1]) Mai 10.

97.

Vögte, Schliesser und Rathgeber von Dittmarschen bitten, unter Dankbezeugung für viele geleisteten Dienste, den Rath von Lübeck um Beistand zur Befreiung einiger von Volrad Scharpenberg gefangen gehaltenen Einwohner des Landes. 1466. Juni 24.

Unsen welligen denst nu unde to allen tijden unde wes wij gudes vormogen tovorn. Ersamen leven heren. Uns is underrichted unde to kennende geven, wo juwe erwerdige wisheyt to juw hebben veliget unde leydet Volret Scherpenberg van sodanner vengenschup wegen, alze desulve vorgenante Volret den unsen gedan heft up der vrien straten nicht verne van Hamborch, alze lichte juwe erwerdicheyt wol irvaren heft, de he noch in swarer vengenschup holt, dat he den unsen dan heft jegen god unde baven dat recht sunder vorwaringe jeniges mannes, wente wij myt em unde alle den sinen nicht anders weten mid al unseme lande men leff ere unde gud unde hebben wol vorvaren, dat gij myt den sulven vorgenanten Volret Scherpe wort gehat hebben van unser armen vangenen wegen, dar wij juwer erwerdigen wisheyt hochliken myt al unseme lande umme sint dankende unde konen juwer erwerdicheyt nummer so hochliken danken, alze gij in desser sake unde vele anders arbeydes umme unses landes willen in vortijden eer gedan hebben. Konde wy juwer erwerdicheyt juwen borgeren inwonren dat jergenmede in tokomenen tyden myt unsen live unde gude warmede affdenen, dat were nacht ofte dach, dat wolde wij alle wege gantze gerne don unde scholen uns alle wege in allen tijden dar gudwillich ane vinden etc. Leven heren unde besunderen guden vrundes, wij bidden juw leflikeu myt aller leve unde fruntschop, oft gij dar jenigen rad konden to vinden unde geven, dat de unse, de in swarer vengenschup sitten, in borgen hant mochten utkomen up ene tijt, oft men dat under der tijt myt juwer hulpe alzo konden bearbeijden, dat se mochten vrigh unde velich sunder vorderfliken schaden eres lives unde gudes mochten quid unde vrigh wesen der vengenschop unde juwe erwerdige wisheyt dat wolden mede bearbeyden umme unses landes bede willen myt den besten gij konen unde mogen, alze wij juwer erwerdicheyt wol to loven, dat wolde wij juwer erwerdicheyt wedderumme afdenen mijt wathe denste wij konen unde mogen. Leven heren, oft gij hir jenigen rad to wusten, bidden wij vrundliken umme alles vordenstes willen, dat gij uns dat wolden benalen. Juwe erwerdigen wisheyt bevele wij gode dem heren to ewigen tijden.

Screven under unseme ingesegele, anno sossundesostigesten jare, na der bort Cristi unses heren, an sunte Johans Babtisten dage.

Vogede slutere radgevere unde de gantze menheyt
unses landes to Dytmerschen.

Aufschrift: Den erbaren vorsichtigen vromen heren borgermeysteren radmannen der stad Lubke, unsern besundern guden vrunden etc., fruntliken screven.

Angekommen den 30. Juni. Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Siegels.

98.

Der Rath von Rostock fordert den Rath von Wismar auf, an einer Berathung zugleich mit Stralsund theilzunehmen, welche Massregeln wegen des in Lübeck eingeführten Pfahlgeldes zu treffen seien. 1466. Juni 24.

Unsen gantz fruntliken grut tovoren. Ersamen heren besunderen ghuden frunde. So wij juwen ersamheyden unlanges hebben ghescreven, wij van wegen sodanes unwanlikes nigen tollen van den to Lubeke angesettet wolden vorramen enes daghes mit unsen frunden tom Stralessunde vor Damghar to holdende, wente se seker nicht moghen negher kamen etc., so hebben wy mit den erscrevenen vam Stralessunde vorramet unde scriftliken slaten, so dat genante vam Stralessunde ere drepliken radessendebaden willen deshalven hebben upper bruggen vor Damghar am mandaghe neghest kamende vor Visitacionis Marie benomelken am daghe sancti Pauli[1]) to middaghe. Begheren wij van juwen ersamheyden gantz andachtigen, gij juwe eerliken radessendeboden, besundern enen juwer borgermester mochten darto voghen, bij uns to wesende an unser stad am sundage negest komende[2]) des avendes an der herberge unde vort des negesten mandaghes mit den unsen na Damghar bij de vorscreven unse frunde vam Sunde vormiddage to kamende. Unde umme furder daghe unde koste derhalven to midende, hebben wij vorramet enes breves nach formen hijrane beslaten uppe juwe guddunkent unde verbeterent, begheren, gij umme sodan mochten vorramen unde sluten juwen sendeboden entliken bevelende, wes gij unde wij na sodanem vorscrevenen daghe unsen frunden to Lubeke eendrachtigen derweghene mochten schriven. Unde weret denne de erscrevenen Lubeschen umme unser vorscrevenen stede alle scrifte unde beede willen sodanen unwanliken tollen lichte nicht wolden

[1]) Juni 30. [2]) Juni 29.

afdon, ifte wij stede uppe de Lubeschen besundern ock dergeliken tollen ansetten edder wes gij denne darto don efte laten willen, zodanes darsulves vor Damghar am neghesten entliken mit eendracht to slutende, umme meer daghe unde koste to midende. Unde desses geliken hebben wij och gescreven unsen frunden tom Stralessunde. Unde hijrup wij uns to juw gantzliken vorlaten. Gode sijd salich bevolen. Screven under unser stad secret am daghe sancti Johannis Baptiste, anno etc. LXVI.

Consules Rostockcenses.

Aufschrift: Den — — radmannen to der Wismer, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar mit Resten des Secrets.

99.

Verpfändung zweier Prähme. 1466. Juni 24.

Cord Steffens, eyn dreger to Lubeke, vor desseme boke hefft bekant, dat he unde sine erven schuldich zint Hanse Thiess, borger to Lubeke unde sinen erven sostich mark lubsch umbeworen tobetalen. Dar vor he eme zine twe zeepramen de he twisschen Lubeke unde Travemunde voret vor desseme boke hefft vorpandet.

Eintragung ins Niederstadtbuch zum 24. Juni 1466, getilgt 1479, April 30.

100.

Eine Bausache. 1466. Juni 24.

Witlik zij dat Clawes Bruns uppe de ene unde Borchard Schorsten uppe de anderen zijde schelafftich zint gewest alse van wegene etliker schorstene jn Clawes Bruns orde boven jn der Vleschouwer straten, dar van zus lange de roek van binnen dakes hefft uthegan, de desulffte Clawes nu boven uthe allen boden dencken to buwende etc. Dar over se dorch de ersamen heren Johane Hertzen unde Vritzen Grawerdes, radmanne, van deme rade dar to gevoget, fruntliken zint vorliket in nabescrevener wijse, also dat de erscrevene Borchard Schorsten deme erbenanten Clawese Bruns dorch fruntschopp willen hefft ghegunt, dat he sulke schorstene van alle zinen boden, dar des is van noden, uthmuren unde dat also besorgen so des is behoff unde van noden. Des so hefft Clawes deme genanten Borcharde wedderumme gegunt, dat he uppe erer beider muren jn zinemen hove tendes des nygen buwetes mach legghen enen Vlameschen

schorsteen unde den ok so besorgen, so des is behoff unde van noden. Unde hijr mede scholen unde willen de erscrevenen beyde parte deshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben vorlaten unde vorlatet zijk undermalkanderen unde erer eyn den anderen myt eren erven van der wegene van aller vurder ansprake unde maninge to eneme gantzen ende qwijd leddich unde loss. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch zum 24. Juni 1466.

101.

Der Rath von Wismar beschwert sich darüber, dass ein Lübecker Bürger die in Lübeck gekauften Güter eines Wismarer Bürgers mit Beschlag belegt habe. 1466. Juni 25.

Unsen fruntliken gruth mid vermoghe alles guden tovorn. Ersamen heren, bisundern guden frunde. Vor uns is ghewesen de beschedene Hans Purnehaghen, unse borgher, zijck beclaghende, wo he in jwer stad in korten tijden ghekopslaghet hadde unde vormende, zine guder uth juwer stad to bringhende. Des heft wol jwer borgher eyn ghenomet Seghebant syne koften gudere vorscreven bynnen jwer stad bekummert unde unsen borgher vort uppe borghen ghedrunghen, welke borghen de vorscreven Seghebant nicht dencket to vorlatende, sunder he zee vormenet vurder to mogende, nicht antoseende, dat wy eynem isliken alletijd gherne, de dat in redelliker wise is sokende, aver de unsen rechtes zind behelpende etc. Worumme is unse fruntlike begher andechtighen biddende, gij den vorscrevenen Seghebande mochten alzo hebben unde underwisen, hee zodane borghen, alze he unsem borgher, umme zin vorscreven gud to frigen, affghenamen unde ghedrunghen, moghe vorlaten, zee vurder nicht van der weghen to mogende. Unde wil he unsen borgher vorscreven worumme schuldighen, wij willen em alles rechtes zin behulpen. Wes unse borgher vorscreven hijrane unser bede moghe nethen, beghere wij jwe richtige bescreven antwerde bij dessem jeghenwardighen. Gode dem heren sijd bevolen. Screven under unser stad secrete, des middewekens na sunte Johannis Baptisten daghe, anno etc. LXVI^to^.

Borghermester unde radmanne tor Wismer.

Aufschrift: Den ersamen — — to Lubeke *u. s. w.*

Angekommen den 30. Juni. Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret.

102.

Das Domkapitel in Ratzeburg beschwert sich bei dem Rathe von Lübeck über Ungebühr des Bäumers bei Brandenbaum. 1466. Juni 27.

Unse innege bet myt vormoge alles gudes. Erssamen leven heren. Vor uns is gewesen unse arme man Beneke Haveman, wonaftich to Riptze, wiser desses breves unde heft uns clegelken vorstan laten, wo juwe man Oldeman wonaftich to deme Brandenbome em unde siner bedderven vruwen, wen se dor den bom teen edder varen an ropt unde creyeret mit snoden honliken unde schentliken worden. Worumme unse man vaken nalet unde midet juwe stad, dar he doch sine neringe unde berginge zuken scholde. Bidde wy juwe ersamicheyt flitigen myt gantzen andacht, gy willen den juwen vorbenomeden man gutliken underwisen unde zo hebben, dat he unseme manne sodane anropinge unde ungemakes vordrege, schadet em wes tegen unsen man, he kome vor unsen lanttinck to Slawestorpe, wy willen em gerne behulplich syn, dat em recht moge weddervaren. Hir uns willen ane to bewisende, vorschulde wij gerne tegen juwe ersamicheyt, wor wy mogen. Syd gode bevalen. Screven under unser kerken secret am vrygdage na Johannis et Pauli anno etc. LX sexto.

Capitulum eclesie Razeburgensis.

Aufschrift: Den ersamen heren borgermestere unde radmannen to Lubeke unsen besunderen guden vrunden.

Angekommen den 4. Juli. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

103.

Der Rath von Riga zeigt dem von Lübeck an, dass der Ordensmeister von Livland die Fortdauer der bestehenden Bestimmungen über den freien Verkehr mit Danzig genehmigt hat, und bittet, davon dem Rathe dieser Stadt Mittheilung zu machen. 1466. Juni 28.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden. Ersamen, vorsichtigen leven heren, alse wij denne juwer ersamheit im vorledenn jare am mandage negest vor assumpcionis Marie,[1]) im LXV^{ten} jare schrifftliken benaleden unde den ersamen heren van Dantczke der geliken, dat et mit den eren, so hir koeppvart komen unde segellen wilden van des erwerdigen heren meisters to Lifflande

[1]) August 12.

wegen in guder velicheit alse beth nu up dussen sunte Johannes Baptisten dagh[1]) im LXVI^ten jare bestan solde etc., des hebben wij, leven heren, noch vorder in der sulvigen zaken int beste by deme genanten heren meister vlitigen beworven unde bearbeidet tuschen siner herlicheit unde de van Dantczke, also dat et in der sulvigen wise unde vasten sekeren velicheit vordan bestande bliven solle beth upp sunte Johannes Baptisten dagh siner gebort to myddensomer negest anstande im LXVII^ten jare, also dat de eren mit eren lyven, schepen unde guderen, vrij, seker, velich unde unbeschediget heer, aff unde an varen, komen unde segellen mogen sunder alle vare, alse wij ene dat ok nu schrifftliken hebben benalet, unde wes wij in desser sulvigen zaken gudes tom gemenen besten denne vorder beschicken mogen, willen wij unsen vlit mit allen rechten truwen inne bewisen andachtigen, so wij vlitigest mogen, biddende den erschreven heren van Dantczke dorch unser bede willen, dit mit den ersten unde de anderen breve, in zee sprekende, to benalende, zee ensodanne gutliken uppnemen. Vorschulde wij umme juwe ersamheide unde de juwen in groteren gerne. Schreven under unseme secrete am avende sanctorum Petri et Pauli apostolorum, anno domini etc. LXVI^to.

Raedmanne to Rijge.

Aufschrift: Den ersamen, vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen guden vrunden mit allir ersamheit.

Angekommen den 18. Juli. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

104.

Abgeordnete von Rostock, Stralsund und Wismar beschweren sich bei dem Rathe von Lübeck über das von demselben eingeführte Pfahlgeld. 1466. Juni 30.

Unsen gantz fruntliken grut mit vormoghen alles ghuden. Ersamen heren, besunderen ghuden frundes. Etlike unser borgher hebben uns klegheliken to vorstande dan, wo dat gij mit juw niges hebben upgesettet enen unwonliken tollen uppe alle schepe unde ghuder, beyde in unde uth juwer haven, dat gij nomen eyn paelghelt, den de unsen hebben moten gheven etc. Ock welke der unsen uns klegheliken hebben vorgebracht, wo dat umme sodanes juwes nyen unwanliken gesettes willen sij an den dreen riken ock nyes upgelecht upp alle kopenschoppe, besunderen uppe islike tunne beres ver schill. Lub., unde furder

[1]) Juni 24.

befruchten, nicht allene an den riken, sunder ock in meer anderen weghen unde landen juwen votsparen an sodanem werde ghevolghet, worvan dem gemeenen unschuldigen kopmanne unde besunderen uns benedden schreven steden, meer den juw undrachtlik schade unde vorderf were ghetoghet; sunder god dat wille heren; nachdeme unser stede heyl unde untholdinge, meer den juwer stad, sere is an kopenschoppe der beere etc. Worumme wij van juwen ersamheyden degher andachtigen fruntliken begheren, gij umme wolvard des gemenen besten eyn sodane gruntliken to herten nemende andachtighe mochten betrachten, uns hijrane trostlik sin, des besten raden unde behelpen, umme sodane swarheyt unde vorderfliken schaden aftostellende unde mochten schriven, wes wij juwes trostes unde meninghe moghen gheneten unde unsen klagaftighen borgheren vord benalen, nachdem sodane vorscrevene beswaringe an den riken van weghen juwer unde juwes erscrevenen unwanliken tollen gesaket unde untstan is, unde besunderen sodanen juwen unwanliken tollen ghudliken mochten afdon, den unsen to schickende moghelke vorbote, vor dat se dus unwanlikes juw hebben moten ghelden, so to voghende, dat jo sunderges van den steden nicht nyes unwanlikes werde vormerket, umme dat furder unwille unde schade deshalven vorhot moghe bliven. Unde begheren desses juwe bescrevene andachtige fruntlik antwarde bij dessem ieghenwardighen. Ghade sijd bevalen. Screven under der stad Rostock ingesegel, des wij hijrto desset mal samentliken bruken, am daghe sancti Pauli commemoracionis, anno etc. LXVI^to^.

Radessendeboden der stede Rostock. Stralessund unde Wismer, nu tor tijd uppe brugge vor Damghar to daghe vorghadderd.

Aufschrift: Den — — radmannen to Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 4. Juli. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

105.

Silvester, Erzbischof von Riga, warnt den Hinrich zum Busch, den Rath von Riga nicht weiter vor dem Freistuhl zu verfolgen. 1466. Juli 1.

Silvester van godes unde des hilgen Romesschen stoels gnaden, der hilgen kercken to Rijge Ertzbisschoppe etc.

Unsen fruntliken grut Hinrik vrigreve besundere gude vrundt. Uns hebben vorgebracht unde gewiset unse leven unde getruwen unser stadt Rijge, borgermeistere, raedmanne unde etlike andere, enen ladebreff, van dy

gegeven, in deme du zee esschest up den XLV^ten^ dagh na overantwardinge dynes breves vor dy to gestan edder vor enen anderen vrijgreven, alse dat sulvige gerichte in keyserliker achte ind in richtestede mit ordell unde rechte over lijff unde over ere to richtende gecledet wort vor der koningkliken dingbanck to Schildessche in Westvalen, in der herschopp to Ravensbergh belegen, personliken edder ere vulmechtigen anwalde irschynen unde to antwerdende Everhardo Durkope procuratori Hans Burmans van clage, de hee vormenet[1]) to den sulvigen unsen leven unde getruwen in dyneme breve all benamet to hebben. Gude vrundt, wij don dy to weten unde willen dy dat ok sekeren, dat nicht allene de bovengenanten, unse leven getruwen, burgermeistere, raedmanne unde inwonere unser stadt Rijge van ambegynne, so dusse lande Lifflandt, sunder ok unse gantcze provincie tom hilligen cristen geloven gebracht unde gekomen syn, dat zee gehoren in de egenschopp unde recht der hilligen Romesschen kercken unde in keyn ander keiser edder koninglike gerichte unde sin ock van ambegynne beth upp dessen dagh in besittinge sodaner vriheit, als zee dat unde wij an den enden, dar uns dat temet, wol weten unde mogen bewisen. Darumme so warnen wij dy, dat du dyner sulvest schonest unde nicht gripest in der hilgen Romesschen kercken gerichte. Denne wij hebben ock in kort breve gekregen van unseme hilgen vadere deme pawess Paulo deme anderen nu wesende, dar inne he uns vorbuth wertliken unde geistliken by vorlust ere werdicheit unde ammechten, dat wij nicht sollen gestaden noch radt, dat edder hulpe to don, dat dar wedder de vriheit is unser provincien unde dusser lande. Jodoch boven alle, so hebben wij mit den bovengenanten, unsen leven getruwen, borgermeistere unde radmanne unser stadt Rijge, in dyneme breve berort, an unsen hilgen vader den pawess geappelleret wedder dyne vorsachte vormetene unde unbillike ladunge. Welke appellacie wij mit der hulpe godes mit den vorgenanten, unsen leven getruwen, gedencken to fullenforen, so wij vornemen dyne hardicheit unde gedranck, den du den unsen vorgenomen hevest to donde unde darumme moye, kost, theringe dy alse wol alse uns unde den unsen to vormyden, raden wij dy, dat du sodanne edder der gelike ladinge edder gerichte, de du menest to don, afstellest unde schrivest uns darvan eyn fruntlik antwordt. Yodoch boven alle, wowol wij unde de unsen vorgenant it nicht schuldigh sin to don, up dat doch eyn ydermann erkennen mach, dat de vorschreven unse leven getruwen borgermeistere,

[1]) Im Texte steht: vornemet.

raedmanne unde andere, in dyneme breve genant, nymandes recht uthgan willen, sunder eneme ydermanne plegen, wat eme van ere unde rechte temet unde geboret, so do wij dy to wetene, dat de vorgeschreven unse leven unde getruwen vor uns sick derboden hebben, alse vor ereme naturliken heren, van deme ze ere recht unde vriheit hebben, dat zee deme genanten Buremane edder sineme procuratore rechtes vor uns edder unsen anwalden plegen unde don willen unde darumme do wij dy to wetene, dat wij erer to rechte unde ere mechtigh sin. Darto wij see in dessen unsen schrifften dirbeden, vorder sekeringe dar vor to don, were it not, solde nicht geweyert werden, sunder wij sekeren dy dorch dusse unse schriffte, den procurator so wol alse den ancleger, wat wij boven geschreven hebben, dat dat vaste unde vestich solde geholden werden. Wordestu hir enboven unse unde der unsen vriheit unde rechtlike erbedinghe mit dynem ungerichte besweren, alse wij nicht hopen, so dringestu uns dar tho, dat wij dy mosten vornemen mit rechte an de ende unde gerichte, dar uns dat temen unde geboren worde. Schriff uns eyn fruntlik, geborlike antwordt, dar na wij unde de unsen sik mogen weten to richten. Dat mogen wij dy denne dancken. Gegeven up unseme slote Ixkul amc dinxdage vor visitacionis Marie, ime etc. LXVI^{ten} jare.

Aufschrift: Deme vorsichtigen Hinricke ton Bussche vrigreve des irluchten heren Gerdt, hartoge to Gulick etc. der vrien stole to Ravensberg in der sulvigen herschopp, unseme gudeme vrunde.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

106.

Der Rath zu Hamburg erklärt sich bereit, eine Tagfahrt in Lübeck zur Verhandlung über Beschwerden des Kaufmanns zu Brügge, die Lübeck allein zu bescheiden ablehnt, zu besenden und überlässt dieser Stadt die weiteren Ladungen. 1466. Juli 3.

Unnsen fruntliken grut mit vormoge alles guden tovorenn. Ersamen wise heren besundern guden frunde, so gij uns by desseme jegenwardigen geschreven hebben van ener credencie an juw unde uns sprekende, juw van deme ersamen meister Nicolao des Dudesschen copmanns in Vlanderen residerende secretario overantwordet, de gij geopend unde darup sin werff gehoret hebben unde juw sodaner gebreke des copmanns na erer lasticheyd allene nicht konen underwynden etc. hebbe wij to guder mate wol vornomen, also ersamen heren

unde frunde, willen wij van der wegene gerne unse radessendeboden, wene gij uns des enen engkeden dagh vorteken unde tijdliken viff edder soss dage tovoren laten weten, an juwe stad fugen, umme sullike sake tovorhandelende. Welcke stede juwe ersamheyd ok forder boven de benomeden in juweme breve, alse de Overelvesschen to sulkeme dage willen vorschriven, so juw des na gelegenheyd unde swarheyd der sake dungket van noden sin, setten wij alles to juwer ersamen wysheyd, de god friste to langen tyden. Screven under unser stad secrete ame donredage na visitacionis Marie, anno domini etc. LXVI^to^.

Borghermeistere unde radmanne der stad Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wisen herenn borghermeisterenn unde radmannen der stad Lubeke unnsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 4. Juli. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Wachssiegels.

107.

Volrad Scharpenberg ersucht um Antwort von Lübeck, wie sich die Stadt zu ihm zu stellen beabsichtige und lehnt bis dahin die verlangte Losgabe der Gefangenen ab. 1466. Juli 3.

Vruntliken denst myt vormoge alles guden tovoren. Ersamen unde vorsichtighen bisunderen guden frunde. Ik entwivel nicht sunder jw sy wol indechtich van weghen itliker schriffte, dede ik juwer ersamenheit in deme latesten sande, inholdende van weghene der vanghene, dede ik unde myn knecht ghegrepen hebben uppe unse apenbare viende also upp de van Stade unde upp de Dytmersschen. Des gy van my begherende weren, ik sodane vanghene mochte qwyt unde los geven effte juwer ersamenheit se mochte to borghe don, deme ik so doch nicht don en konde, na deme id gheschach upp unse apenbare viende unde ik id nicht upp juw efft de juwen unde wer ik deshalven juw effte der juwen mochte velich wesen. Beghere ik juwe beschrevene antwerde, des ik doch sus langhe sunder antworde ghebleven bin. Worumme bysunderen guden frunde bidde ik noch fruntliken umme sodane antword, wer ik jw effte der juwen ok mach velich wesen effte nicht, dar ik mij moghe na wetende to rychtende. Ik my doch vorhape dat ik effte de mynen ny gedan hebben jegen juw ersamenheit, dat juwer stat mochte schedelik wesen unde noch ungerne don, men konde ik juw effte der juwen worane to willen wesen dede ik myt allen

vlite gerne. Bescreven to Weneghen amme deme donnerdaghe erst na visitationis Marie under Karssteden ingesegele, des ik hijr to brukende bin, anno domini etc. LXVI°.

Volrad Scherpenberch.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtighen borghemeisteren unde radmanne der stat Lubeke synen bisunderen guden frunden.

Angekommen den 9. Juli. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Papiersiegels.

108.

Der Rath von Riga bittet den Rath von Lübeck wiederholt, die Beendigung des Streits zwischen Johann Penning in Köln und Johann Saltrump zu bewirken, mit dem Hinzufügen, dass er andernfalls die Beschlagnahme Kölnischer Güter nicht länger verhindern könne. 1466. Juli 4.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen leven heren gunnern unde vrunde. Im negesten vorledenn jare, am fridage negest na ascensionis domini[1]) anno etc. LXV schreven wij juwen ersamheiden in den zaken tusschen de ersamen her Johanne Penningk to Coelne unde her Johanne Saltrumpp mit uns borghermesteren gewant de copie an de heren van Coelne in langen worden dersulvigen zaken wij do sulvest juwer ersamheit in juwem breve vorsloten oversanden, juwer leve mit fruntliken beden do darby schreven unse meninge unde beghere, an de van Coelne vort to vorschrivende, den ersamen hern Johann Penningk undertorichtende, hee sine rekenschopp clarliken wedderumme an her Johan Saltrump wolde vorschriven etc., also dat unse breff under lengeren innehelt, des wij noch juwer heren unde der van Coelne antword der zake halven unvorsekert zin. Darumme wij denne dagelikes van deme genanten heren Johanne Saltrump angelanget unde vormanet werden, de, alse der vorblivinge unde dem affsproke bynnen Coelne in tiden gescheen unde vort an juwe wisheide vorscheden gesath, nicht noech gescheen en mach, de zaken vort gedencket unde wil an her Johan Penning unde der van Coelne gudere sowol mit juw, also hijr unde wo he de bekomen mach, mit rechte vorderen, dar denne vorder moye van entstan mochte, dat wij vele lever vorhot segen etc. Worumme, ersame heren unde guden vrunde, bidden wij noch juwe wysheide andachtigen mit gantzem vlite, gij noch dorch unser bede willen an

[1]) Mai 24.

de erschrevenen heren, unsen vrunden van Coelne vorschriven willen unde zee by eren breven sowol an juw alse an uns to dickemalen geschreven, nemliken enes in korten worden an juw besundern geschreven, de copie gij uns do in juwem breve vorsloten oversanden, de wij juw ok nu wedder hirinne vorsloten benalen, willen mit ernste vormanen, zee der vorblivinge unde erem affsproke van en in erer stadt gescheen genoech willen don unde her Johanne Penningk, vor den zee gudt zin unde gelovet hebben, gelik wij ok wedderumme gedan hebben, underrichten unde so hebben, dat hee sijk in den zaken geborliken bewise unde her Johanne Saltrump deshalven vorder unclagafftigh make. Wo deme so nicht en schuet unde wij vorder darumme hir van em vormanet unde anlanget werden, so mach juwe ersamheit wol besynnen, dat wij dem unsen in den unsen rechtes nicht vorwesen mogen. Dit don wij juwen ersamheiden, an de de zaken van beiden parten vulmechtigh alse rechten wyllekoren unde richteren tor fruntschop edder to rechte gesath sin, richtlik kundt unde witlik, gij de darane vorder to underrichtende, umme vorder moye unde schaden deshalven to vorhoden. Juwe beschreven antwordt, wes juw in den zaken van den bovengeschreven heren van Coelne bykomende wert, uns wedder to benalende, wij unde de unsen sik darna mogen weten to richtende. Gode zijt gesundt bevolen. Schreven under unseme secret, am fridage negest na visitacionis Marie virginis gloriose, anno domini etc. LXVI^to^.

Consules Rijgenses.

Aufschrift: Den — — raedmannen der stad Lubeke, unsen *u. s. w.* mit ersamheit.

Angekommen den 18. Juli. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

109.

Der Rath von Lübeck erwidert an Rostock, Stralsund und Wismar, dass die Erhebung eines Pfahlgeldes etwas Vorübergehendes sei und mit der Forderung einer Bieraccise in Schonen nicht in Zusammenhang stehe. 1466. Juli 4.

Unsen vruntliken grud mit vormoghe alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden frunde. Juwen breff hebben wij to guder mate wol vornomen inneholdende under lengeren, dat wij mid uns nyes enen unwonliken tolen uppe alle schepe unde gudere in unde uth unser haven upgesat hebben, unde zint begherende, wij sulken unwonliken tolen gutliken mochten afdon etc. Darupp, guden vrunde, doen wij juw gutliken wetende, dat de jenne, de juw

bighebracht hebben, dat wij enen nyen unwonliken tollen, so gij scriven, upgesat hebben, hebben juw darmid unwarheid vorgebracht. Men id is wol ware, dat sick dat deep unser haven sere vorworpen hefft, zo dat unse haven sere vloter is geworden, dar de hir to bevoren plach to wesende, so dat de geladenen schepe vor unser havene komende unghelosset dar nicht in vleten konen. Darover in eertiden, gode entbarmet, mercklike schade is beschen. Aldus moet men de gheladenen schepe mid pramen vorlossen, dat denne deme koppmanne vele kostet. Unde uppe dat unse deep vorbeterd unde de kopman sulker koste enthaven worde, hebbe wij deme gemenen besten to gude, deme gemenen zevarenden manne unse haven vorsokende to beqwemicheid unde unser stad profijte und nuttucheid vor unse deep etlyke kisten unde bolwerck zencken laten unde der meer dencken to senckende, so des schal zin van noden. Darumme wij denne andrechtlik unde redelik paelgeld sowol upp unse unde unser borgher alse des gemenen zevarenden mans unse haven vorsokende gudere unde schepe gesat hebben, umme sulk bolwerck unde kisten in vorscrevener wijse to vullenbringhende. Unde wenner deme so is bescheen, willen wij uns mit sulkeme paelgeld wol geborliken hebben, wente wij sulkent in der mathe nicht upgesat hebben, dat men dat to ewigen tijden upnemen schole. Darumme is unse fruntlike beghere, angeseen sulke bovenscreven unse guden andacht gij desses tovreden wesen willen. Is ok, so gij scriven jenighe beswaringe uppe juwer stede beer in den dren riken upgesat, vormoden wij uns ghentzliken, dat sulkent van unseme upgesatten paelgelde nicht tokomet, unde menen nicht, dat jenich unwille ofte schade deshalven erwecket dorve werden. Sijt gode bevolen. Screven under unser stad secrete, amme vrigdage na visitacionis Marie, anno etc. LXVI°.

Aufschrift: Den — — radessendeboden der stede Rostock Stralessund unde Wismer — uppe der hoghen brugge to Damgarde — vorgaddert.

Nach einer im Rathsarchiv in Wismar befindlichen, aus Rostock dahin gesandten Abschrift.

110.

Der Rath zu Riga bittet von Neuem den Lübecker um seine Verwendung gegen Hans Burmann, der zu Unrecht eine Anzahl Rigaer Rathsherren und Bürger vor ein Vemgericht in Westfalen hat laden lassen. 1466. Juli 5.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovoren. Ersamen vorsichtigen leven heren, besunderen guden vrunde. Alse wij denne nu juwer

ersamheit van juweme borgere Hans Burmanne, de uns unde etlike de unsen to rechte in Westvalen geladen hefft laten, in langen worden geschreven hebben, alse van wegen der zake tusscheme Andreas van Retheme unde eme gewant, des is de sulvige Hans Burmann to jare, alse hee hiir was, vor unser stadt vogede gewest, up de tiidt heren Hermen van Sunderen unde heren Johanne van der Borgh, sineme cumpane, ame sonnavende negest na assumpcionis Marie virginis.[1]) Darsulvest hefft do de gnante Burman vor dessen erschreven beiden vogeden tome gantczen vullenkomen ende vorlaten Andreas van Rethem van allir zake, de he menede to eme to hebbende unde de he to eme gehat hevet, darumme sine lakenne lange tiidt mit juw besat weren unde so belovede Hans Burman dar ock vor dessen vogeden, dat hee in nenen tokomenden tiden vorder mer dar up zaken wolde in nenerleye wise noch mit nenen rechten, geistlick edder wertlick. Dar hefft Hans Burmann do sine handt upgestrecket dessen unsen vogeden, unde des moste do Andreas van Rethen wedderumme vorlaten Hans Burmanns sine borgen, alse Hinrik Gendena unde Gerdt van Borken. Aldus is, leven heren, Hans Burmans affschedent van hir geweset, dat desse vogede to der tiidt nu also vor uns bethuget unde ingebracht hebben, dar enboven he uns unde de unsen to unrechte swarliken mit uthwendigen rechten hevet belastet, so wij juwer ersamheit dat nu hir by hebben geschreven unde clar vinden in der copie sines ladebreves in deme sulvigen unseme breve vorsloten, des wij doch eme edder nymande in sodanen edder geliken rechten plege zin to volgende van sundeslinger begnadinge des hilgen Romesschen stoels unde nu nydinges ock unsen hilgen vaders, pawess Pauli des anderen, alze dat deme Hinrick tome Bussche in Westvalen schrifftliken is benalet, de copien wij juwer ersamheit hiir inne vorsloten oversenden, gij lesende werden vornemen etc. Bidden noch juwe ersamheide, den sulfften Hans Burmann so to hebbende, he uns sulker unwarhafftigen dinghe, alse he in Westvalen hefft vorbringen laten, vordrege unde ock anderen unsen borgeren, de hee ock nameliken hefft uthesschen laten, alse heren Johanne van der Borgh erschreven, unsers radess medecumpane, Hans Klenen unde Sander van der Horst, unse borgere, van wegen unde ime namen zeligen heren Hinrickes Eppingkhusen, wandages unses borghermeisters, deme godt gnade, van welkes wegen de Hans Burmann desse dree hir ny muntliken hevet gesproken, sunder dat hee eneme van dessen dren, alse Sander van der Horst, ene czeddelle dede,

[1]) August 10.

de solde he don den vormunderen, unde sprak noch sede eme edder den anderen vorder ny wort mer. Unde dar enboven hee see ock dar in deme gerichte unwarhafftigen hefft beschuldiget unde andere unse borgere der geliken, alse Gerdt van Borken unde Steven van der Marwijgk van enes zeligen Hans Klippenberges wegen etc. Juw leven heren in dessen zaken to bewisende, alse gij ime geliken van uns begerende zin wolden unde uns juwe gutlike schrifftlike antwordt unvortogen wedder to benalende, vorschulde wij hochliken na gebore gerne. Gode gesundt zijt bevalen. Schreven under unseme secrete ame sonavende na visitationis Marie virginis gloriose, anno domini etc. LXVI^to.

Consules Rijgenses.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borghermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen guden vrunden, mit ersamheit.

Angekommen den 14. Juli. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

111.

Der Rath von Wismar schreibt dem Rathe von Lübeck wegen einiger aus einem gestrandeten Schiffe geborgenen Güter. 1466. Juli 5.

Unsen fruntliken grud myd vermoghe alles guden tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. Juwen breff van weghen des schepes und welken gudern, dat umme trent Olden Gartze is ghebleven, an uns ghesand hebbe wij under lenghern averlesende wol vornomen unde doen juwen ersamheiden darupp gutliken to weten, wij muntlike vorhandelinghe myd dem duchtigen Clawes Oldeswager, voghede to Nigenbuckowe, de des vorscreven schepes gheberghede takel mid welken gudern bij sick hebben schole, van derweghen hebben ghehaed. Des zint ok vurder de ersamen heren Diderick Wilde, unses rades borghermester unde Bertold Nigeman, unses rades medekumpan van des obgenanten schepes unde guder weghen bij unsen gnedigen heren van Meckelenborch ghewesen, umme quid unde loes zodane vorscrevene gheberghede takel unde gud to vorwervende, den unse gnedige here gheantwerdet heft, he in korth to Mekelenborch dencket to kamende, uns den dach to vorkundighen, und wil den vorscrevenen Clawes Oldenswagher darsulvest vorbaden etc. Wes uns denne dar wedderfarende wert, unde wij van der wegen tom besten bestellen moghen, dencken wij jwen

ersamheiden to benalende, de wij gade dem heren bevelen. Ghescreven under unser stad secret, des sonnavendes na visitacionis Marie, anno etc. LXVI^to.

Borghermester unde radmanne tor Wismer.

Aufschrift: Den ersamen unde wisen mannen, heren borghermesteren unde radmannen to Lubeke, unsern bisundern guden frunden, fruntliken gescreven.

Angekommen den 7. Juli. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

112.

Der Rath von Rostock bittet den Rath von Wismar um seine Ansicht hinsichtlich des in Lübeck erhobenen Pfahlgeldes. 1466. Juli 9.

Unsen gantz fruntliken grut mit begerten seliger wolvard. Ersamen heren besunderen guden frundes. So juwe, der ersamen unser frunde vam Stralessunde unde unse radessendeboden unlanges hadden gescreven den ersamen van Lubeke, umme aftodonde sodanen eren nien unwanliken tollen, den se willen genomet hebben paelgelt, unde se uns mochten des besten raden unde behulpen trostlik to wesende, umme aftostellende sodane swarheyt, als an den dren riken ok niges is angesettet, besunderen uppe de bere, dat doch van erent unde eres tollen unde paelgeld wegen untstan is etc., wat trostes rades unde hulpe de erscrevenen Lubeschen deshalven vor antwerde hebben gescreven, hebben gij uth eren breve wol vornamen, so dat se uns nerghen an untwiden, men de unsen uth den steden denken vort to belasten etc. Ersamen leven heren, des hebben wij daghelix beydende weset juwer furder scrifte unde entliken meninghe unde guddunkent uppe sodane unde hebben ock unsen frunden to Stralessunde vord gesand sodane erbenomede der Lubeschen antworde, van en begherende ere meninghe dergeliken. Worumme wij juw andachtigen bidden, gij bij dessem unsem jeghenwardigen uns juwe guddunket unde meninghe schrifftliken mochten benalen, umme uppe sodane, under uns steden entliken unde eendrachtigen deshalven to slutende unde derwegen to donde efte latende, so dat is van noden, nachdeme uns dren steden besunderen eyn sodane sware last is umme willen unses beres unde ok jo lenk jo meer groteren schaden mochte bringhen. Ock, ersamen leven heren, de erscrevenen van Lubeke hebben uns kortens gescreven van wegen der twistigen saken mit den Engelschen, uns eschende, an ere stad to daghe uppen sundach

vor Magdalene negest komende,[1]) so wij merken, se juw ok hebben screven dergeliken. Worumme wij fruntliken begheren, gij uns ock bij dessem sulven unsen mochten vorscriven uppe sodane juwe meninghe unde andacht, ift gij ock sodane dachfard denken to besendende. Dergeliken hebben wy deshalven ok gescreven unsen frunden tom Stralessunde etc., so de ersame her Johan Divese, unses rades medekumpan, furder muntliken desse vorscreven ock werd juwen ersamheyden [to] berichtende, de god lange salich spare. Screven under unser stad secret am midweken vor Margarete anno etc. LXVI^to.

Borgermester unde radmanne to Rostock.

Aufschrift: Den — — radmannen tor Wismer, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar mit geringen Resten des Secrets.

113.

Die Bürgermeister von Hamburg fragen die Bügermeister von Lübeck um Rath wegen eines in Rom anzustellenden Procurators. 1466. Juli 9.

Unsen fruntliken grut mit vermoge alles guden tovoren. Ersamen wise heren, bisundern gunstigen guden frunde. Wij fugen juwer leve fruntliken weten, wo dat wij uns, efft id uns so gewand worde, mit enem procuratore im have to Rome, alse wij dar nu tor tijd nemande hebben, gherne wolden besorgen. Unde so gij des meer erfarenheid hebben unde de gelegenheid weten, bidden wij fruntliken, gij willen uns juwen guden rad unde guddungkend medetodelende weten laten, wen wij to sulkem officio mogen upnemen, darmede wij vorwaret sint, unde uns des juwe meninge by dessem jegenwardigen vorschriven. Vordenen wij gherne alle wege, wor wij mogen. Gode dem heren bevalen. Screven under unser stad signet, octava visitacionis Marie, anno etc. LXVI°.

Borghermester to Hamborgh.

Aufschrift: Den ersamen unde wysen mannen, hernn Borgermeistern der stad Lubeke, unnsen besundern gunstighen ghuden frunden.

Angekommen den 12. Juli. Original auf Pergament mit aufgedrücktem Signet.

[1]) Juli 21.

114.

Der Rath von Hamburg fordert den Rath von Lübeck zu Massregeln gegen Albert Bornsen auf. 1466. Juli 10.

Unsen fruntliken grued myt begheringhe alles ghuden tovorn. Ersamen leven heren unde ghuden frundes. Alse juwer leve wol indechtich is, dat wij iuw in vortiden vele ghescreven hebben van Albert Bornsen wegen etc., des willet weten, dat nu kortes vorleden he myt syner selscopp hefft gewesen uppe deme Wolde unde dar hefft he schaden ghedaen den Curslakers in soven perden, de he ghehesset, ghelemet unde vordorven hefft, also gij lichte dat wol ghehoret hebben unde denne ok in kortes hefft gewesen vor Bergherdorppe uppe der hude am dinxstage nacht negest vorleden[1]) unde, dar in dem schepe dre unser borgher leghen unde slepen, dat he den eynen aff doet hefft gheslagen unde de anderen twe ghewundet in den doet unde hefft ock heren Corde schaden dan an viff perden, de he aver ghelemet, ghehesset unde vordorven hefft. Unde wij denne de unsen upp den Wolt hebben gheschicket, efft men sick ene unde syner zelscop mochte nalen, unde wij denne ock ghescreven hebben an den heren van Sassen, alse gij in desser ynnelechten cedelen werden lesende. So duchte uns wol nutte wesen, dat ghij des ghelich och hadden an syne gnade screven. Efft gij dat nu wormede vorbetteren moghen, setten wij to juwen wisheyden. Vurder, leven heren, so is uns wol ghesecht, dat desulve vorbenomede Albert to velen tiden sy to Boytzenborgh, unde alse iuw nu toghedan is unses heren gnade van Mekelenborch, dat gij denne mochten an syne gnade scriven, dat he dar nergen neyn toeholt en hande unde in synem lande nicht ghehuset effte gheheget werde, dar gij mit dem besten wol willen to vordacht syn, so des van noden schal syn. Darane doen iuwe ersamheyde uns ghuden willen, welk god saligen langhe friste unde spare. Ghescreven under unsser staed secret, des donnerdages vor Margarete, anno etc. LXVI.[2])

Consules Hamburgenses.

Aufschrift: Den — — ratmannen to Lubeck, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 12. Juli. Original auf Pergament mit Resten des Secrets.

[1]) Juli 8.

[2]) Eine Reihe von ähnlichen Briefen liegt vor aus den Jahren 1465 und 1466.

115.

Gert Satstem berichtet dem Lübecker Rath über den Nachlass Hermann Frolings.
1466. Juli 12.

Mijnen weijllegen denst mijt vormoghen alless gudess. Ersame leijffen heren iwer erleijken weijsheijt to weijtten, wo dat ich in vorgangen jar LXV up sunte Danneijss dach[1]) vor jwer weizeijt was, alzo mijt selghen Hermen Froleyges formonders alzo her Hinrik van Steijtten unde her Hermen Heijtwelt, Hans Brekerwelt, Hermen Dersowe unde derkende, dat for jwer weizeijt, ich ene rekenschop unde boscheijt ghedan hadde van Hermen Froleynck sijnen propper gudere, so dat bij mij bleijff in Leijfflant Hermen to horen ICXIIII last bares soltes unde VIICLVII m℔ 5½ ß Reijges unde dan vort an gelt, so wes ich van des leijgaten weijgen ut geyffen solde, alze IIICXXVI Reijnsse gulden. Ersame leijffen heren desse vorscreven gudere unde gelt solde ich in Leijfflant untreijchten an wen, dar de formonder vorscreven worden, deme ich so loffede, ich so gerne don wolde. Ersame leijffen heren, so gaff ick jwer werdeijchgeijt to erkende, wo dat mij medde ghedan hadden sellgher deijchnes Seijgheboden Swanen formonders, dat ich it den formonders to erkende solde geijffen, wo dat Hermen Froleynck sijn vulle gelt hadde unde se darvan boscheijt hebben wolden. Ich boffrucht my des sey wolden to den gudere insaghe in hebben. Dus leyffen heren gaff ich jwe deijt to erkende, dan sy alle fer jeghenwordeijch stonden, er sey sick dat gud to sworen, dar up mij de erghenant her Bartolt Weijteijch dan antworde: So de schulde mosten von selschop unde geijft van affgan, oft desse formonders och anders dan reijcht konden don, darup ich jwen weizeijt dan antworde: ich wolde de guder gerne for mij antworden dem geynen, dar seij ir an screven worden up eyn sodan, dat ich vorlaten worde unde myne erffen. Dus leijffen heren sint de guder bosat, de bij mij leijgen Hermen Froleijnck tohoren unde dar ich de fornoghen fan don solde unde bij den gudern alle daghe offerbodeijch den geynen, dar seij it an gheschreven hebben in sodan. Seij sollen myn unde myne erffen vorlatten unde freijen de guder ut deme reychte, ich byn der guder mer eijn kneycht unde sal de botalghe don ene sulwen den formonders, sey maken it gud freij, ich bijn des gudes alle daghe offerbodeijch unde ist reijdde. Duss ersamen leyffen heren beijdde ich jwe erleijke wijsheijt, dat gij ijt in deychnisse holden, dat ich jwe de sake to erkende gaff to foren van heren Froleijnck unde Seijgheboden waer dar ich dan umme sprake[?] in jar

[1]) October 9.

unde in daghe van eren weygen. Ersamen leijffen heren, myn wert schalt geyffen van den formonders, dar seij mij unreijcht an don, alzo bosunder hey Hinrik van Steijtten. Wat kan ich boffen reycht don, dat gud ist bosat under myn, ich wolde it gerne utgeijffen, wan it frij were, ich wolde gerne mijt eijner betalinghe queijt seyn, ich hoppe nicht, dat seij dar na stan, dat ich de guder ene betallen sal unde och deyssen, des ich hoppe, to jwer erleijken weijsheijt doch geijn reijcht ene were, ich eyn gud tweyre betallen solde. Leijffen heren, er eijn hefft deme andern de guder von jwer erleyker weijsheijt offerweijsset to entfangen, erer eyn de freyre sy vor deme andern unde vorlatten mij vor namannen. De guder seynt reijdde, ick bijn er offerbadeycht, wan seij freij seint, nycht mer, dan god sterke jwe ghesunt an selle unde an leijffe. Ghescreven in Reijffel int jar LXVI up sunte Mergreten affende.

Gert Satstem.

Aufschrift: Den erwerghen heren borghemeysterers unde ratmanne der stat Lubeke myt ersameychgeijt detur littera.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

116.

Vollmacht für den Werkmeister von St. Marien zur Erhebung des Frolingschen Nachlasses.

Procuratorium in communi.

Allen etc. dat vor uns gekomen sint de ersame her Hinrick van Stiten unse borgermester, Hans Breckevelt unde Hermen Darsouw unse borghere vormundere wandages Hermen Vrolinges ock unses borghers selger dechtnisse unde hebben in der besten formen unde wise alze ze van rechte mochten in eren warafftigen procuratorem unde hovetman ordinert gesat unde mechtich gemaket, ordenen, setten unde mechtich maken aff wesende alze ieghenwardich in crafft desses unses breves den bescheidenen man etc. werckmestere der kercken to unser leven vrouwen togere van dessen, umme van deme eddelen unde walgebornen heren Jhoen van Wallenstein nu tor tijd hovetman unde starust upp Grudens unde van deme ersamen rade to Elbingen to manende in vruntschupp edder mit rechte to vordenende unde to entsettende sodane gudere alze in den Prutzeschen krigen deme ergemelden Hermen Vrolinge unde etliken anderen unsen borgeren tor zewart dorch de soldeners des ergemelden heren Jhons affhendich gemaket unde in de havene der sulfften van Elbingen

unde in ere stad eyn deel gebracht unde gekomen sint, des denne van weghenne des irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren Kazemiri koninghes to Palen etc. unde dorch siner gnaden radessendebaden den ersamen unsen radessendebaden anno etc. LXIIII bynnen Thorn to daghe vorgaddert togesecht is, dat de ergemelde her Jhoen den unsen erbenomeden sodaner erer affhendighen gudere vornominghe unde betalinge doen scholde, deme doch betherto noch tor tyd nicht bescheen is.

Entwurf auf Papier.

117.

Auseinandersetzung zwischen Heinrich Dives und seiner Ehefrau. 1466. Juli 15.

Witlik zij, dat schelinge zint gewest twisschen Hinrike Divessen uppe de ene unde ziner husfrouwen Berteken zeligen Bertram Luneborges des elderen dochter frund uppe de anderen zyde alse van der sulfften Berteken brutschattes wegene etc. dar over se denne int jar LXVI° des donredages vor sunte Viti dage[1]) vormiddelst fruntliken degedingen der ersamen heren Bertold Witykes borgermesters, Hanss und Bertrammes Luneborgh brodere unde Diderik Basedouwen borgers to Lubeke van der erscreven Bertiken zijde her Hinrik Kastorpes ok borgermesters, her Hinrik Lipperoden radmans, Hinrik Grenmolde, Jacob Richardus, ok borgeren to Lubeke unde David Divessen van Hinrik Divessen zyden an beiden zyden dar bij gebeden fruntliken zint vorliket unde vorscheden in nabescreven wijse also, dat men der erscreven Berteken vorwissen unde toschriven schall laten in Israhelstorppe vijffundetachtentich mark geldes erffliker renthe vor soventeyn hundert mark, de Hinrik Divessen myt er gekregen hefft to brutschatte; hijr to schall se beholden, wat se hefft van kledinge smyde parlewerk kleynode unde wes er is unde wes Hinrik er gegeven hefft. Item dat sulveren tafelsmyde, dat Hinrik Divessen gekregen hefft van zines vaders wegene, dat schall mer vorkopen unde to gelde bringen unde dat geld, dat dar aff kumpt, dat schal men in renthe leggen unde de nuth, de dar aff kumpt, der schal Hinrik unde zine husfrouwe bruken na uthwisinge zines vaders testamentes. Vortmer is Hinrik Divessen schuldich Bertramme Luneborge sosshundert mark Lub. de he eme rede gedan hefft uppe zin huss, dar he eme inne scholde vorscriven laten dertich mark geldes. Item so is Hinrik Divessen ok schuldich Diderike Basedouwen dusend mark, de he eme ok rede gedan hefft uppe vefftich mark geldes,

[1]) Juni 12.

de he eme scholde vorschriven laten in Israhelstorppe. Hijr hebben desse vorscreven frunde an beiden zyden in gedegedinghet, dat Bertram unde Diderik scholen overgheven, dat Hinrik Divessen en de renthe nicht late vorschriven by sodaneme beschede, dat Hinrik Divessen schal overgheven Bertramme unde Diderike huss unde hoff, dar he inne wonet unde resschopp, wat he to der nod nyn behoff en hefft unde en dat toscriven laten unde dat Bertram unde Diderik huss hoff unde resschopp scholen to eren schonesten unde duresten vorkopen unde ere geld dar ane soken na antale der schuld. Weret ok dat van deme huse unde resschopp nicht so vele worde, dat Bertram unde Diderik betalet worden, dat schall en Hinrik Divessen betalen uthe Israhelstorppe edder offt eme van erfftals wegene wes anvelle so hijr nabescreven steit. Item so is Hinrik Divessen ok schuldich Jacobe Richardes hundert mark Lub. Item ok so is he noch anderen fromeden luden schuldich hijr entegen aff to rekende, wat he hefft unde wat men eme is unde ene sulvernen kanne hyr mede ingerekent, de Hinrik Grenmolt der erscreven Berteken eyns gaff to deme nygen jare drehundert veffteyn mark negedehalven schillingh. Item lenden eme nach dar to Bertram Luneborgh unde Diderik Basedouw anderhalffhundert mark Lubesch, noch so lende eme Hinrik Grenmolt unde Jacob Richerdes hyr ok to hundertvyffundesostich mark negedehalven schillingh, uppe dat de vromeden schulde betalet werden, so schall Hinrik Divessen Bertramme Diderike Hinrike unde Jacobe unde eren erven uthe Israhelstorppe alle jar gheven sostich mark offte meer kan he uppe winachten, umbeworen to betalende. Unde desse sostich mark, de scholen Bertram Diderik Hinrik unde Jacob delen van jaren to jaren na antale, alse islikeme nastendich blifft so lange, dat desse vorscreven schuld alle betalet is. Unde weret zake, dat Hinrik Divessen moder in god vorstorve, eer desse vorbenomede schulde alle betalet worden, den anvall, de eme denne van ziner moder wegene keren mach, den schal men hebben to den schulden to betalende effte, wor eme erst van erfftales wegene wes vorfallende wert, uppe dat de schulde des de er betalet werden. Screven van bevele des rades unde vulbord beyder parthe.

Eintragung ins Niederstadtbuch zu 1466 divisionis apostolorum.

118.

Sylvester, Erzbischof von Riga, empfiehlt dem Lübecker Rathe seinen Diener Johann van der Eke. 1466. Juli 19.

Silvester von godes unde des Romisschen stoles gnaden der hilligen kercken to Rige ertzbisschopp.

Unsen fruntliken grod mit behechlikem willen und alle gude stedes tovoren. Ersamen vorsichtigen unde wolwissen, besunderen leven herrn, frunde unde gonnere. De beschedene Johann van der Eke, unse dener, dusse bewiser, hevet etlike saken mit eneme genand Hinrick Swinde, wonhafftich yn unsir stad Rige, to Lubeck vor juw to handelen. Wij bidden juwe ersamheit mit gantzem vlite, dat de eme yn sodanen saken, so vele he recht hevet, reedlick, forderlick unde beholpen syn will. Dat vorschulden wij tegen juw unde de juwen inn gheliken edder vele groteren, wor uns geboren moghe. Gegeven upp unsem slote Cokenhussen am sonnavende vor Marie Magdalene, im etc. LXVI[ten].

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen und wolwisen mannen, borgermeister und raedmannen der stadt Lubeck, unsen besunderen leven heren, frunde unde gonnern.

Angekommen den 7. October. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

119.

Der Rath zu Lübeck übersendet dem Ritter Ake Axelson abschriftlich einen Brief des Rigaer Rathes in Sachen Hermann Reinemanns und verwendet sich für die Rigaer. 1466. Juli 20.

Domino Ake Axelssone milite.

Gestrenge here, besundere gude gunner. Wij hebben na juweme begere den ersamen unsen vrunden, deme rade to der Rige in der besten wise unde en dar to en copien juwes gnedigen heren koninges unde juwes breves dergeliken gesand,[1]) darupp ze uns wedderumme vor een antworde hebben benalet, des wij juw ware avescriffte hiir inne vorsloten zenden, de gij lesende wol werden vornemende. Worumme bidden wij juwe gestrengen leve deger andachtigen, gij umme des gemenen besten willen desse zake na begere der van der Rige gud-

[1]) Am Rande.

liken anseen willen laten, dat vordene wij umme juwe gestrengen leve unde de juwen alle wege gerne unde węs ze desser unser fruntliken bede mogen geneten, des begeren wij juwe gudlike bescreven antworde[1]) mit den ersten. Gode deme heren zij juwe gestrengen leve bevalen etc. Datum dominica ante Marie Magdalene, anno etc. LXVI.

In dorto: Domino Ake Axelssone militi ex parte Rigensium van wegene her Hermen Renemannes.

Entwurf auf Papier.

120.

Christian, König von Dänemark, bittet den Rath von Lübeck um Zusendung von Abgeordneten. 1466. Juli 21.

Cristiern, van gades gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koningh, hertoghe to Sleswijk, greve to Holsten Stormarn Oldemborch unde Delmenhorst.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen andachtighen besundern guden frunde. Wy hebben myd juw to wervende, dar uns merkliken ane to donde is furder wan wy vorschriven moghen. Bidden hirumme fruntliken, gij etlike juwes radesmedekumpane unde merklike sendeboden am donredaghe negest komende[2]) to vormiddaghe bi uns hebben willen tor Hilghenhaven. Des vorseen wy uns na unser legenheid to iuw gantzliken unde irkennen id umme iuw unde de juwen alleweghe gerne. Gheven to Petersdorpe, am daghe Praxedis virginis, anno etc. LXVI under unsem secrete.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen leven besunderen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

121.

Bursprake von 1466 Jacobi. Juli 25.

Wij beden juw to horende. Wente, god ghelovet sij, schone vrucht geoghet is uppe deme velde, so bedet desse heren deme leddighen volke, dat

[1]) Folgt: by de durchstrichen.

[2]) Juli 24.

se sijck maken uthe der stad unde helpen, dat dat korne in kome, wente vunden se alsulleker lude wat in der stad, se wolden se uthdriven laten myt den vronen.

Unde wente grot schade schut uppe den garden, uppe den wisschen unde an deme korne uppe deme velde, so beden desse heren unde warnet enen jewelken, dat he sijk darvor beware, wente, wert dar we mede begripen, de dar schaden deijth, se willen dat richten lijke duffte in sin hogeste.

Vortmer, wente id ovele steit beide to lande unde to watere, so warnet desse heren enen jewelken man, dat he to se, wor he henne te unde dat he also vare, dat he mit ghemake unde myt gnaden moghe wedderkomen unde dat malk sin hues also beware mit spise, korne unde mit wapene, efft desse heren dat beseen laten, dat se dat also vinden.

Unde, wente nw de tid to gheijt, dat unse borghere to Schone willen teen unde dar bedorven enes hovetmannes unde enes voghedes, so hebben desse heren den vromen man Jo[han] Moller[1]) dar settet to eneme voghede, unde biddet unde bedet al unssen borghern unde inwoneren, de dar komen, dat se eme horsam syn unde eme bijstan in allen noeden, weren welk, de des nicht en deden, desse heren wolden dat also richten, dat id en ander bewaren scholde.

Vortmer bedet desse heren de jennen, de heringk solten willen, dat se den maken eenparich alse vor beiden bodemen unde middenne allike gud unde vurder packen unde spilen, zo oldinghes wontlik is ghewesen, wente we des nicht en dede unde wert id bevunden, se willen dat richten, lijke valscheme gude.

Vortmer bede desse heren den jennen, dede gheste pleghen to holdende, dat se zeen, wene se herberghen, also dat de wert des gastes nicht entghelde.

Vortmer zo en schal neyn gast stekemeste, hanthamer, korde oft lange meste edder ok hantbile noch wapene dreghen unde de werde scholen warnen ere gheste, dat se ere wapene in der herberghe laten, wente welk gast ze drecht, desse heren willen sinen werd panden laten vor dre marck sulvers.

Vortmer bedet desse heren bij lyve unde bij ghude, dat nymand kope edder hantere gherovet ghud edder zeedriftich gud unde dat ok den zerovern unde mothwilligen utliggeren tor zee[2]) nymand stade noch hulpe en do in vittallie effte in harnesche noch in nenerleye dinghen.

---

[1]) Auf Rasur. Darunter stand: Wilm Storink.

[2]) zerovern — zee übergeschrieben, um an die Stelle des durch Unterstreichung getilgten Wortes: vittallien brodern zu treten.

Unde wente, lovet sij god, gud tijd is, zo bedet desse heren den beckeren unde den bruweren, dat se backen unde bruwen na der tid unde den beerteppersschen, dat ze vulle mate gheven.

Original auf Pergament mit den Jahreszahlen 1458 und 1466.
Am Rande ist von späterer Hand zu Art. 1 hinzugefügt: Anno (15)11 non est lecturm, *zu Art. 4, 5 und 7:* Non legatur, *zum Schlussartikel eine Notiz, aus der zu lesen ist* . . . . moeten ken . . . gelt . . .

122.

Beglaubigung einer Heirath. 1466. Juli 25.

Peter Zories, Hans van Stade unde Gerd Krukouwe, borgere to Lubeke, tuges unde lovenwerdige frome lude vor deme ersamen rade to Lubeke hebben vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lijffliken to den hilgen gesworen tuget unde wargemaket, dat mester Nicolaus van Lipsche eyn arste unde Gheseke zine husfrouwe in dat hilge echte na ordeninge der hilgen kerken binnen der stad Lubeke vortruwet gewest zint unde darsulvest ene werschopp so wontlik unde erlik is geholden hebben unde dat van en beyden unde in deme hilgen echte eliken zint geboren Hans unde Clawes brodere genomet van Lipsche. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Jacobi apostoli.

123.

Der Rath von Stralsund bittet den Rath von Wismar um dessen Ansicht über gemeinschaftliche Schritte der Städte zur Abschaffung des in Lübeck erhobenen Pfahlgelds. 1466. Juli 26.

Unse vruntlike grute tovorn unde wes wij gudes vormoghen. Ersamen heren, besundergen guden frunde. Umme sodanen unwanliken tollen offte palgelt, alse unse vrunde to Lubke hebben uppelecht afftostellende, dar hebbe wij unse vrunde van Oldenstettin, Gripeswolt, Anclem unde Demmyn samentliken umme spraken unde sint des ens, dat uns sodans so nicht steyt to slitende, unde schriven en noch biddende, dat se sodans willen affleggen. Wert deme so nicht schege, so konen se wol kennen, dat wij stede in sodanem vorderve unde scaden so nicht konden sitten. Wij hebben vorvaren warafftigen, dat in den riken umme des willen sodane veer schilling upp dat beer is uppelecht. Wes juw leven heren hirupp to synne is, begeren desses juwe beschrevene antworde. Gode

almechtich bevalen. Schreven am sunnavende na Jacobi apostoli under unsem stad signet, anno domini etc. LX sexto.

Radmanne tom Stralessunde.

Aufschrift: Den — — radmannen tor Wismer, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier im Archiv zu Wismar mit aufgedrücktem Siegel.

124.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Reval, dass die neu eingeführte Schifffahrtsabgabe durch nothwendig gewordene Arbeiten zur Verbesserung des Fahrwassers der Trave veranlasst sei und demnächst wieder aufhören werde. 1466. Juli 26.

Den ersamen wiisen mannen heren borgermesteren unde radmannen tho Revell unsen bisunderen guden frunden.

Unsen vruntliken grud unde wes wii gudes vermogen. Ersamen vorsichtigen heren bisunderen guden frundes. Juwen breff inneholdende under lengeren, wo dat juwe frunde, den ere gudere van unser stad ton handen plegen to komende, unde dat sunderlinges juwe borgere ziik swarliken beclagen tegen uns, wo wii enen nyen tollen uppe ze unde ere gudere gesat hebben alse van enes nyen bolwerkes wegene, dat juw swar vromede duncket etc. hebben wii under meer worden gutliken entfangen unde woll vernomen. Unde don juw, gunstigen guden frundes, darupp gutliken weten, dat wii nynen tollen upgesat hebben, so gij des komen scholen to der warde, mer war isset, dat ziik unse deepp unser havene zere hefft vorworpen, dar dorch unse havene zere vloter is geworden, dan yd tovoren is gewest, unde de schepe vor unser havene myt vuller last komende dar ungelosset nicht invleten konen, dar over mercklick schade in eer tiden, gode entbarmet, is bescheen. Aldus moet men de schepe vorlossen mit pramen, dat denne deme kopmanne vele kostet. Unde uppe dat unse deepp vorbetert unde de kopman sulker kost enthaven mochte werden, deme gemenen besten to gude, deme ghemenen zevarenden manne de erscrevene unse havene to vorsokende to bequemicheid, hebben wii vor unser havene etlike bolwerke unde kisten sencken laten unde der meer dencken to senckende mit godes hulpe, so des schall zin van noden Darumme wii denne eyndrachtliken unde redelik paelgelt so woll uppe unse, unser borgere unde des gemenen kopmans gudere

unde schepe unse havene vorsokende upgesat hebben, umme sulk bolwerke[1]) unde kisten vort rede to makende in vorscrevener wiise. Unde wenner dat vullenbracht is, denne willen wii uns myt sul[kem up]gesatten paelgelde geborliken unde limpliken hebben, wante wii dat in sulker meninge nicht upgesat hebben, dat yd to ewigen [tiiden] genomen schole werden. Darumme is unse fruntlike beghere, angeseen sulke bovenscreven guden andacht gii mit juwen [borgeren] kopmannen unde juwen erscreven frunden gutliken spreken, se underwisende, also dat gii unde se des to rade wesen wil[len unde de] anderen Lifflandeschen stede, den wii ok eyn deels ok vor desser tiid alrede van desser sulften sake wegene gescreven hebben ok m . . . to vrede stellen willen. Vorschulden wii umme juwe ersamheide, de gode deme heren zin bevalen, alle wege gerne. Screven under unser stad secret ame dage Anne, anno LXVI.

Borgermestere unde radmanen der stad Lubeke.

Original im Rathsarchiv zu Reval mit Spuren des Secrets.

125.

Der Rath von Lübeck entscheidet, dass die Klage des Hermann Schoteler über das Verfahren einer Versammlung des Kaufmanns in Bergen Jahr und Tag ruhen müsse. 1466. Juli 26.

Witlik zij, dat int jar etc. LXVI° am sonnavende na Jacobi apostoli vor dem ersamen rade to Lubeke gewest is de beschedene Hermen Schoteler zijk beclagende, wo dat he bij de olderlude des ghemenen kopmans van der Dutschen hense to Bergen in Norwegen wesende gewest were, begerende eene tuchnisse uthe eren boken, wes in den zaken twisschen eme unde Gerd Ghiringe, zineme wedderparte darinne gescreven were, to ghevende, deme denne de kopman so gerne wolde gedan hebben, jodoch zin wedderpart Gerd Ghirinck mit etliken van der meenheid to Bergen den erscrevenen olderluden darinne gewalt unde wolt gedan hebbe, dat denne so nicht hebbe beschen mocht, unde was begerende, nademe [he] de zake vorborget hebbe, umme de vor dem rade to Lubeke to vorfolgende unde des anders nergen to sokende, dat denne de rad de zake wedder to zijk neme unde de noch uppe sine koste vorschriven wolde. Des denne de rad begerende was, dat Hermen de sake noch wolde anstan laten so lange, dat

[1]) Das Ende der 6 Zeilen ausgerissen.

jar unde dach umme komen were, se wolden des woll vordacht wesen, dat he binnen jar unde dage vor se gewest were unde zijk eyn sodans, alse vorscreven is, beclaget unde des van en indechtich to wesende begert hedde, dat em eyn sodans, alse bovenscreven is, beschen were, unde boden, eyn sulkent in desset erer stad boek tor witlicheid to schrivende.

Eintragung ins Niederstadtbuch. 1466, Jacobi.

126.

Claus Rantzau und Detlev Buchwald vertheidigen den Heinrich Deventer gegen den Vorwurf, dass er Mord und Raub begangen habe. 1466. Juli 27.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vormogen alle tijd tovorn. Ersamen guden frunde. So gij am latesten screven van wegen Hinrich Deventer, dede uppe Vemeren mort unde roff schall began hebben unde in der vogedie to Segeberge schalle veliget unde leidet wesen, begerende andachtigen, ene sulk geleide to kortende etc., desses, ersamen guden frunde, na iuwem beghere, alse he tor Niestad veliget unde leidet was, is eme sodanne geleide kortet unde upgesecht. Unde wij to der Hilgenhavene etlike uppe Vemeren vor uns vorbadet hadden, dede uns der sake lenicheid hebben to irkennen geven, dat de ergenante juwe borger Hinrik Deventer myt nenem morde edder duve beclaget is unde de dode in synem levende gantz sere an em vorhalede unde vorwrachte, so dat he grot notwere don moste. Warumme bidden wij andachtigen iuwe ersamicheid, so wille vorvogen, dat iuwe borger Hinrik Deventer wedder by sin gud komen mochte, dat he sine berginge unde nerynge, war eme des to donde were, soken mochte unde den doden sinen vrunden na lantrechte mochte gelden, alse he uns hefft secht gerne to donde. Wert aver, dat iuwe ersamicheit des nicht konde vorvogen unde tolaten, juwe danne nicht to unwille were, dat wij eme in myns gnedigesten heren lande, des koniges lande, mochten veligen unde leiden. Wes desses iuwe vorbenomede borger Hinrik Deventer unses vorschrivens mach genethen, begere wij to Segeberge iuwe berichtige screvene antwart. Desulffte iuwe ersamicheid got friste unde spare to langen tijden sunt unde sallich. Screven

to der Hilligenhavene am sondage na Anne, anno etc. LXVI, under Detleves van Bockwolden ingesegel, des wij nu tor tijd samptliken bruken.

Clawes Rantsow hern Schacken son,
Detlev van Bockwolde hern Detleves son.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeck unsen guden frunden, fruntliken screven.

Angekommen den 31. Juli. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

127.

Christian, König von Dänemark, ersucht den Rath von Lübeck, den Landmeister von Livland an die Bezahlung der ihm schuldigen Geldsumme zu mahnen. 1466. Juli 28.

Cristiernn, van godes gnade to Denmargke Sweden Norwegen etc. koning, hertoge to Sleswijgk, greve to Holsten Stormarn Oldemborg etc.

Unnse sundergen gunste tovornn. Ersamen guden frunde unde leven besunderen. Wij vorsehen unde vormoden uns gentzlick, juw nicht unwitlick wesen schole, in welker fruntliker vordracht unde vorschrivinge wij mid dem erwerdigen in gode broder Johanne van Mengede, meister Dudesches ordens in Lijfflande, etlicke jar langk hebben geseten unde noch sitten en unde sinen orden belangende, unde he van der wegen uns jarlikes etlich golt nameliken dusent gulden to gevende plichtig is nach inneholde sines besegelden breves uns gegeven. Des desulvige erwerdige her meister mid enem merckliken summen jarlikes goldes lange bedaget uns vorentsitt unde wij nichtes wedder mid bodesschoppe edder schriffte, alse wij darumme uppe unse kost unde teringe geschicket hebben, van em mogen derlange uns to nadeele unde schaden, wente alse wij befruchten, etlike unnser clenode unde sulverpande, de wij darupp uthgesettet unde vorpandet, vermodende unde vertrostende uns betalinge sodans goldes van em scholen hebben beholden, bister unde affhendich to werdende etc. Worumme, ersamen guden frunde, wij mid andacht begeren, gij den ergenanten heren meister mid juwen schrifften hadden mogen underwisen, he sick noch richtig mid nogafftiger betalinge sodanes vorgenanten goldes, umbe mehr arges to vormidende, tegen uns hebben willen finden laten unde irkennen, segen wij gantz gerne. Wo deme

so nicht en schege unde unnses langen fruntliken verfolgens unde vaken verschrivendes hir yo nicht ane mochten gedigen, stunde uns dar nicht lenger sus swarliken mede to lidende, sunder anders darup verdacht to wesen. Datum tor Hilgenhaven, amme dage sancti Pantholeonis, anno etc. LXVI^to.

Aufschrift: Den — — radmannen to Lubecke.

Angekommen den 28. Juli. Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

128.

Der Rath von Danzig schreibt dem Rathe von Lübeck, dass an der üblichen Weise Salz zu wiegen und Tara zu berechnen nichts geändert werden könne, der Handel mit Wachs in Danzig zur Zeit unbedeutend sei. 1466. Juli 28.

Unsen frundtlicken grot mit vormogen alles guden stedes tovorn. Ersame hern, wolwise besundere guden frunde. Alze gie uns schriven van der zolttonnen, dat dee man twee lispunt wecht und dat alhir dem copmanne dee tonnen vor twee lispunt wert affgeslagen und dat zolt wert mit dem punder gewegen, de in der wicht dre lispunt mer inneholt, denne dat schippunt uppe der schale, so dat dee copman an elker tonne soss lispunt moth to achter kamen, und dat eyn juwelik copman, dee solt mit uns her bringet, an elker last moth vorlesen twee schippunt und acht lispunt, indeme dat men em mer denn twee lispunt up elke tonne affsleith, begerende, dat wie alhir mit dem copmanne willen vorfogen, zo alze dat oldinges is wonlick gewesen, und dat men dat zolt mit uns wege gelik bynnen juwer heren stadt geschuth etc., alze dat juwer ersamheit breff mit mer und wider worden begrepen clarlick uthwiset. So isset van olders gewonheit hir gewesen in alle dissen landen Prussen, dat men vor dat holt eyner zolttonnen dree lispunt hefft affgeslagen und wecht ok gemeynlick, so dat solt darin is getagen, mer, welke olde gewonheit wie in keyner wise anders konen maken, wenne dee copman, dee zulk solt averforet, alle tydt synen kopp und rekenschopp wol darnah weith to zetten. Und zo uns juwe ersame wisheit in eynem andern breve ok hefft geschreven van deme wasse, dat in Litthouwen wert gesmoltet, dat dat falsch wert gefunden, begerende, wie eth bie unsem heren koninge alzo welden vorfogen, dat zolkt gewandelt wurde etc., ersame leven heren, itzund is weynig handteringe mit uns van wasse, wenne upp de tydt, do alhir mer handteringe darvan plach to wesende, wat falsch wart gefunden, darmede

wart alhir begangen, alse men mit falschen gudern plecht to faren. Dath wat wie gudes in den und andern zaken don konnen, don wie alle tydt gerne. Geven to Danczk, am mandage negst nah Jacobi, im etc. LXVI^{ten} jar.

Radtmanne Danczk.

Aufschrift: Den — — radtmannen der stadt Lubeck, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 15. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

129.

Die Aelterleute des deutschen Kaufmannes in Malmoe schreiben den Aelterleuten der Schonenfahrer, dass der König von Dänemark für den Verkauf des deutschen Bieres einen Preis bestimmt habe und eine Accise fordere. 1466. Juli 31.

Juw ersamen boschedenen mannen, olderluden des Schonevars schuttinge, don wij olderlude des Dudeschen copmannes ton Ellebogen witlik mit fruntliken grute, dat de konyngh heft gheboden deme copmanne vormiddelst synem besegelden breve, dat he scal geven de tunne Dudeschen bers vor achteyn Densche schillinge durer nicht. Van den achteyn schill. scal de copman, de dat ber vorkoft, geven ver schill. Densch van jewelker tunnen to tzyse. Dit buth des koninges gnade tho holdende bij vorlust des bers unde der guder, de de copman medebrocht heft unde des koninges broke, de darup vallen mach, dat me synen breff vorsmat to holdende. Ersame leve frundes unde gunres, dissem bode denken des koninghes muntemester unde raed ton Ellenbaghen vorvolginghe to donde, unde willen, dat yd de copman so holden schal. Hijr boghere wij juwes guden rades to, dat gij disse sake bringhen willen vor de erliken heren, juwen rad to Lubeke, dat me sodane unwantlike tzyse unde ghesettinge des kopes mochte affkeren, wente yd is deme copmanne ene grote belastinge, he kan dar nicht to don, yd steyt em nicht to beschermende. Hijrmede beghere wij juw gode bevolen sin in selicheit to langen tijden. Screven ton Ellebaghen, in sunte Peters avende ad vincula anno etc. LXVI.

Angekommen den 18. August. Original auf Papier mit untergedrücktem unkenntlichen Siegel.

130.

Der Rath von Rostock fordert den Rath von Wismar auf, wegen des Pfahlgeldes nochmals an den Rath von Lübeck zu schreiben und eine Erklärung zu erbitten. (1466.) August 1.

Unsen gantz fruntliken grut mit begherten seliger wolvard. Ersamen heren, besunderen ghuden frundes. De ersamen unse frunde vam Stralessunde, ghesproken mit den ersamen van Oldenstettin, Gripeswolde, Anclam unde Demmyn van wegen des unwonliken tollen to Lubeke angesettet hebben gescreven den erscrevenen unsen frunden to Lubeke eendrachtigen, umme sodanen tollen noch aftodonde; were deme so nicht scheghe, se denne sodaner schaden nicht dachten to slitende etc., zo de erscrevenen vam Stralessunde an uns unde ock lichte an juw nielken hebben gescreven etc. Worumme hebben wij dergeliken unsen frunden to Lubeke noch vorbat ghescreven bij dessem jegenwardigen, umme sodanen tollen efte palghelt aftodonde nach inholde ener copien hirane beslaten etc. Begheren andachtigen, gij densulven to Lubeke ok ernstliken mochten schriven dergeliken, umme sodan palghelt aftolatende, des ere antwarde begherende, umme ere entlike meninghe uth sodanen velen arbeyden to irkennende etc. Ock, ersamen leven frunde latest by juw wesende juw togheden unde vorantwardeden ene copien enes breves, den de here koning der drier rike etc. an uns hadde ghescreven van weghen hern Peters Langejohann unde de erscrevene here koning des eyn antwarde van uns begherende was etc. bidden wij juwe ersamheyde gantz andachtigen, gij uns mit den ersten vorschriven willen, wes wy dem genanten heren koninghe vor antwarde moghen deshalven vorschriven unde benalen. Vorschulden wij umme juwe ersamheyde, de ghode deme heren sin bevalen, andachtigen gerne. Screven under unser stad secret, am daghe sancti Petri ad vincula.

Consules Rozstochcenses.

Aufschrift: Den — — radmannen to der Wismer, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar mit Resten des Secrets.

131.

Der Rath zu Danzig ersucht den Lübecker um seine Verwendung für den Danziger Bürger Lucas Camermann und seine Forderung an Hermann Rippe, Bürger in Verden. 1466. August 1.

Vor juw ersamen vorsichtigen und wolwisen heren burgermeister richt und raedt der stadt Lubeck, unsen besunderen gunstigen guden frunden, bekennen wie burgermeister und radtmanne der stadt Danczk mit frundtlikem grote begerende witlick to ziende, dat vor uns in sittendem rade gekamen sien dee erbaren richter und scheppen gehegdes dinges unser stadt und hebben apembar bekantt und getuget, dat vor en in gerichte dee vorsinnige Lucas Camerman unse medeborger hefft gelutbarth, dat em Herman Rippe, borger to Veerden, andirthalffduwsent smasken, darvor de zolvige Herman Rippe van dem gnanten Lucas Kamerman, alze hee spreckt, voll und all to guder genoge is gegulden und betalet, rechter warer und unvorguldener schult schuldich is und dar solvigest vor en in gerichte dee beschedene Ambrosius Rosendaell und Peter Kozeler, beide tozamptne und eyn juwelick van en bessunder, hefft in der besten forme und wise, alze hee zulde und van rechte mochte, gestavedes eides ton hilligen geswaren und alzo alse recht is vorrichtet und waergemaket, dat int jaer veerundzostich umbtrent sunte Benedicten dage[1]) dat hundert smasken hir to Danczk vor dree mark und achte schott und dre markg und seven schott Prusch geringes geldes wart gegeven und betalt, dat en godt so helpe und der hilligen. Vort so hebben ock de solvigen richter und scheppen gehegdes dinges vorbenompt bekant und betuget, dat dee vorgenomde Lucas Camerman hefft darsolvest vor en in gerichte in der besten forme und wise, alze hee mit rechte mochte, vulmechtich gemaket den erkentlicken Herman Culman juwer ersamheit medeborger, zulkk geldt, alze dee andirthalffduwsent smasken alhir in der vorberorden tydt werdich weren und gegulden hebben van deme genanten Herman Rippen to fordern, to manen, upptoboren und to entphangen in frundtschopp effte durch recht, eide to nemen und to vorlaten, quitancien van deme entphangenen to geven und alle dingk und rechtgangk vulmechtich darbie und darmede to donde und to latende, geliker wise hee zulven don und laten mochte, so effte hee kegenwerdich were und vor ougen, ock eynen andern procuratorem und vulmechtiger in dissen zaken, zo vaken dat van noden wert wesen, vortan to kesen und to mechtigende, gelavende

[1]) März 21.

darbie, wat deesolve zien vulmechtiger hirbie don wert und laten, datsolve stede vaste und unvorseret to holden in allen tokamenden tieden alzo, alze dith vor uns van richter und scheppen gehegdes dinges vorbenompt bekant is und getuget, alzo tugen und bekennen wie dat vor juwer ersamen wisheit in und mit dissem unsem breffe, dee in getuchnisse der worheit mit unser stadt secret hir to ruggewerdes uppgedrucket is vorsegelt unde geven to Danczk am frydage am dage ad vincula Petri na Cristi gebort unsers heren duwzentveerhundertundzosundzostigesten jare.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

132.

Der Rath von Lübeck fordert wiederholt von dem Ritter Erich Axelsson Rückgabe der Lübeckischen Bürgern von Ausliegern aus Åbo genommenen Güter, mit dem Hinzufügen, dass widrigenfalls es ihnen gestattet sein müsse, sich selbst Erfolg zu schaffen. 1466. August 11.

Domino Erico Axelson militi.

Erbare unde gestrenge leve here, besunder gude gunre. Juwe antwordesbreff van wegen der guder, de juwe unde der van Abo uthliggere in der zee uth den Revelschen schepen bij enem jare vorleden gepilet scholen hebben, under langem inneholdende, wo unde in wat mathe sulkent togegan schole zin, so gij menen, we dat gedan, unde wo de handadigen mit den guderen in juwem to des kopmans beste zin geleydet unde dar ingekomen mit sulken vorworden, dat, wat van sulken genomenen gudern unvorrucket unde unvorsplittert were, dat schulden ze tosamende in guder vorwaringe unde beholdinge insetten, den gennen totokerende, den ze behoren etc., hebben wij to guder mathe wol vornomen unde den kopmannen, unsen borgeren, sulkent tokomende laten lesen, de uns darupp na guder underrichtinge etliker der gennen, de in den Revelschen schepen weren, do se gepilet wurden, geantwordet hebben, dat yd schole bescheen zin, so hirna gescreven steit, wo dat juwer gestrengen leve dener, Knut Posse, unde Jons Oloffson, vogedes to Abo dener, geheten Knut Hellingsson, met erer beyder zelschopp zegelden van Abo, unde do ze qwemen in de zee, do scheden ze zijk van malkander. Darna nam Knut Hellingsson de twe Revelschen schepe. Darna umme trent dre edder veer stunde qwam Knut Posse wedder to Knut Hellingsson unde loden zijk malkander to gaste; do ze druncken weren, do wurden ze zijk

slande, so dat Knut Posse mit den zinen zijk mede inweldigeden in de genamen guder unde segelden do samptliken wedder in de Aboschen Scheren unde buten unde parten dar de guder vorscreven, unde al weren se to Abo, so gi scriven vorboden, jodoch zint ze dorch juwen unde eren utliggeren vorbenomed genomen gepartet unde gebutet; des wij, de unse unde de gemene unschuldige zevarende man yo billiken umbesorget scholden zin to bescheende, wante wij mit juwem gnedigen heren unde den zinen, juw unde den juwen nicht dan leve unde frunt-schopp en weten. Worumme bidden wij juwe erbare unde gestrenge leve deger andachtigen, so wij eer gedan hebben, gij yd so willen vorvogen, dat den unsen unde dem gemenen unschuldigen beschedigeden kopmanne, so vorscreven steit, ere genomen guder weddergekart edder na werde betalet mogen werden. Dat vordenen wij umme juwe gestrengen leve gerne. Wo deme so nicht en geschuet, konen gij wol erkennen, wij de unsen nicht rechtlos konen laten, sunder ene gunnen, zijk eres schaden wedder to vorhalende, uppe wenen sulkent denne komen wolde, kan juwe leve wol merken, dat wij doch lever zegen vorhud umme vurder moye, de darvan denne entstaen mochte. Kennet god, de juwe gestrengen leven spare lange wolmogen unde gesund. Screven under unsem secrete, am mandage na sunte Laurencii dage, anno etc. LXVI.

Entwurf ohne Unterschrift auf Papier.

133.

Der Rath von Kolberg berichtet dem Lübecker über die seiner Stadt in letzter Zeit erwachsenen Fehden und sagt Erledigung mehrerer von Lübeck erhobener Beschwerden zu, sobald die Ruhe wieder hergestellt sei. 1466. August 21.

Unsen vruntliken gudwilgen grudt unde wes wy gudes vormoghen allewege tho voren. Ersamen heren leven guden vrunde. Juwen breff amme latesten an uns gesand hebbe wij gudliken entfanghen unde hebben den lesende wol vornamen. Int erste, so gy schriven, dat gy unse borghere geveliget unde geleydet hebben in juwe stad etc. dar wy juwen ersamheiden vruntliken umme dancken unde vorschuldent gerne wedder, wor wy konen unde mohen. Vortmer so gy denne schriven dat juw noch nen bescheid schen ys van der maninge weghen, de gy meynen tho uns tho hebbende na lude des recesses binnen Rostock gemaket etc., dar zegge wy nicht nen tho unde god weth, dat wy dat uppe desse tyd noch nicht utrichten konen van anvals wegen, wente gy wol dirvaren

unde so wy juw ok irgescreven hebben, wo wy myd vorredliker veyde unde orlage bofanghen synt unde ok, wo de bisschop von Cammin unde Dynniges van der Osten myd eren hulperen by unser stad gedan hebben unde doen wolden jn loven unde in vorsegeldem vrede unde ok an eren unverwaret, dat de almech tige god afkerde. Vor sulkent wy unde alle erlike stede noch hutesdaghes zick moten waren unde ok wy by deme gemeynen unde juweme copmanne gedan hebben in vortiden, den to beschermende myd groteme unrowe unde myd groter kost unde teringe, dar wy grot vorvolgent unde mennich werve to schaden unde unwillen van gekamen synt unde willen deme noch so gerne doen umme juwer leve unde ok umme des gemeynen besten willen. Gifft god syne gnade, dat de lantstrate wedder upkummet des wy kortliken hapen to scheende, so gy wol hoerende werden. Hirumme leven heren unde guden vrunde bidden deger vruntliken, dat gy nu willen anzeen unse nod unde willen noch myd uns mede-lidinge hebben to etliken tiden, wy willen na deme willen gades yegen juwe ersamheide nen unrecht van deshalven hebben vorbath, so gy screven van weghen juwes borghers by namen Hans Brawen, deme ok noch nicht sodane gelt na lude sessulven recesses geworden zy etc. Leven heren unde guden vrunde des do wy juw gudliken to wetende, dat etlike unse borghere by namen Hogenhuse Lewerk unde Jacob Boddeker unde mer andere unse borghere em sodane ghelt, dar he uns umme mant, utrichtet hebben van unser weghen, de here umme des-willen in juwer stad getovet hadde, den wy, do ze to hus quemen, dat mosten wedder gheven unde synt em nicht mer schuldich. Worumme bidden andacht-liken, gy juwen borgher vorscreven willen underwisen, dat he uns ungemakes vordreghe van der weghen. Vortmer so gy schriven van juweme inwanere Con-rado Gumprechte van etlikeme kabelgarne etc., des willet weten, dat de sake unde maninge tokummet etliken unsen borgheren, de uppe desse tyd to Schone unde nicht to hus synt. Wen ze wedder to hus kamen, so wille wy de sake vorhoren unde willen dar denne gerne unse beste by don. Int leste so gy scriven van juwes borghers weghen Bosse Grevenhorste, dat he scholde hebben inne schepet schipper Clawes Baren VI vate vlasses unde hennepes etc. des willet weten, dat juwe borghere sanden myd uns tor stede eren vulmechtighen hovet-man myd ereme machtbreve genomet Hinrick van Lesen, de schipper Clawes Baren anclagheden myd uns vor gerichte, also wart hee vorvluchtich unde quam nicht vor gerichte unde was myd uns ungeleydet. Darna quam de vor-screven Hinrick van Lezen wedder vor uns unde bath uns, wy den irgedachten

schipper Baren mochte[n leyden,][1]) den wy do umme syner unde juwer borghen beden willen leydeden, also entfligede he zick myd em sunder unsen willen unde witschop, welke schipper Bare tho den vorscreven guderen doch eyn vulkamen hovetman was, so hape wy, dat wy em nicht plichtich synt. Schelt em aver wes to unsen borgheren, he kame edder sende synen vulmechtigen hovetman myd uns tor stede, dar wy ene to leyden velich aff und tho, wy willen em behelpen an de unsen unvortaghen rechtes na tosprake unde antwerde. Worumme ersame heren unde guden vrunde bidden unde bogeren myd vlitiger andacht, dat gy willen anseen unse vruntlike bede unde not uppe desse tyd unde de sake unde maninge, de gy unde de juwen to uns unde den unsen meynen to hebbende, willen laten anstan in gude unde in velicheit, so langhe, dat it de almechtige god myd uns anders voghet unde wy to rouweliker sate unde vrede kamen, so wolle wy denne nen unrecht yegen juw edder de juwen hebben unde bogeren andachtliken, dat de unsen dar up moghen to juw kamen myd eren schepen unde guderen geleydet velich aff unde tho vor juw de juwen unde vor alle de yenen, de umme juwen willen don unde laten willen, desgeliken wy gerne de juwen wedder don willen, de forderen myd deme besten wor wy konen unde moghen. Unde wor wy ok juwer leve wedder tho willen unde vruntschop wesen konen, do wy gerne gudwillich. Wes hir ane schen mach, des begheren wy juwe breflike gudlike antwerde by desseme yegenwardigen baden, dar wy unde de unsen zick moghen weten na to richtende. Gode almechtich salich unde sund bevalen to langhen tiden. Schreven amme donredaghe vor Bartholomei under unser stad secretum anno domini etc. LX sexto.

Radmanne to Colberge.

Aufschrift: Den ersamen wolwisen mannen heren borgermesteren unde radmanne der stad Lubeck unsen leven guden vrunden myd erwerdicheit.

Angekommen den 15. September. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

134.

Anwesenheit beider Parteien ist Bedingung für die Anerkennung eines vom Rathe zu London untersiegelten offenen Briefes. 1466. August 24.

Jesse Bunde van Dantzijk vor deme ersamen rade to Lubeke is erschenen myt eneme apenen breve, van deme ersamen rade to Linden in Engeland so yd

[1]) Loch im Papier.

irschen vorsegeld, begerende sodanen breff in affwesende schipper Hinrik Poppen zines wedderpartes by macht edder unmacht to irkennende. Dar upp de rad na vlitiger vorhoringhe sodanes breves unde na besprake deme erscreven Jesse Bunden geantwert hefft, dat zin wedderpart Hinrik Poppe dar jegenwardich tor stede wesen moste, scholden se darumme spreken unde sodanen breff by macht edder unmacht irkennen. Des zyk denne de vorgescreven Jesse Bunde des beholden hefft, offt sodanen breff, wenner jar unde dagh umme komen were, nicht by werde irkant worde, dat he dan noch enen anderen beteren breff halen unde bringhen mochte. Des eme de rad to Lubeke also to donde gegunt unde irlovet hefft. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Bartholomei apostoli.

135.

Der Rath zu Danzig berichtigt gegen den Lübecker Rath die gegen ihn umlaufenden Gerüchte über die Karavelle des Königs von Frankreich. 1466. August 25.

Unsen fründleken grot mit vormogen alles guden steds tovor. Ersame wise herrn besundere grote gönnere unde fründe. Juwer ersamheit breff am fridage vor Laurencii negstvorgangen[1]) geschreven wie mitsampt des vorsichtigen oldermanne to Brügge in Flandern breve entfangen unde lesende wol hebben vornamen; uth welkem juwer wysheit breffe wie vorstaen hebben, de genömden olderlude juwen wijsheiden unde unsen fründen to Hamborch geschreven hebben mannicherley clage over uns, beyde to latine unde düdissche van wegen des craffeles des heren koniges van Franckricke vor unser stat liggende etc. biddende, wie eth also vorfögen welden, de gemeyne copman deshalven nicht to schaden qweme etc. Worupp ersame herrn besundre gunstige fründe, wie juwer ersamen wijsheit gutlick bidden weten, dat uns van den clegers bij deme genömden heren konige van Franckrike grote korte gescheen is unde zee in erem voergeven der warheit zere gesparet hebben. Wenn sick de zaken vele anders, wenn zee synen genaden syn vorgebracht, vorlopen hebben, des wie umb körte willen der tiedt unde lenge willen der materie dithmall juwen ersamheiden in all nicht vorschriven können, sunder dath wie uns vorseen, juwe ersamheide uth eyner copien eynes instrumentes durch eynen notarium Johannem Widelerse underschreven vorstaen hebben, de anklegere alse Peter Quisinoth unde Marcus Boeff personlick vor deme ge-

[1]) August 8.

nömden notario gestanden syn, luwtbarende zaken im sölven instrumente begrepen unde de tuge, de sölke luwtbaringe beswaren hebben, des genömden Marcus Boeff brödige knechte gewest syn unde wie den luwthbaringen, so, alse de im instrumente berört syn, nicht bistaen und ock bewisen mögen, also nicht gescheen, getruwende beyde van vordechtnisse und ock van unser uprichtigen bewisinge solk instrumente im rechte nicht to bestaen. Ock so in den articklen van clage, de wie uns vorseen, juwe ersamheit van den olderluden entfangen hebbe, undir andern begrepen is, dat wie vam genomeden schepe dat boeth solden genamen hebben, darto harnisch, büssen, büssenpulver unde were van wapene unde anders wes, dat sick allet lopt to grotem gelde unde dat vor eyne stede gebrocht, de wie belecht hadden hir int landt to Prüssen etc. Welkt leven fründen mit keyner warheit steit natobringen, wenn wie keynet nach van harnisch nach büssen nach büssenpulver effte eynich ander ding van wapen effte were uthe effte van deme genömde craffele nye genamen nach begeret hebben. Sunder eth is gescheen bij leven der, de macht hadden vam schepe, dat zee uns alleyne des bloten schepes boeth gütlicken leneden unde wie des baven acht dage nicht gebrüwkeden und en dat, so gut wie eth entfangen hadden, wedder antwurden. Und ock, so zee vort berören, dat wie zee mit enigen dingen bedranget addir bedrouwet hadden laten, wedder in unsir stat by crachte addir guden willen tokamen, so alse dat int breede in eynem artickel begrepen steyt, darinn wedder warheit und grote körte geschüt. Wenn eth gescheen is, do de genömden Peter Quisinoth und Marcus Boeff uth unsir stat ane weeten eres weerdes gescheeden weren, dat vele gedachte schipp ane allerley besteltnisse hynder sick to latende, weren wie besorgende, dat velichte durch undergange unde vornichtigunge des gedachten schepes unsir stat havene solde to vorderffe kamen. Darumb wie uns unde unse stat willende bewaren, schickede wie etzlicke unses rades mit eynem apembaren notario uppe de reyde vor unser stat int schipp, dar de genömden Peter unde Marcus inne weren unde leten zee gütlick requireren, so dat zee dat solve schipp hinder sick welden also bestelln, dat eth vorwaret worde. Und vort, so zee clagende syn, wic deme genomden heren konige solk schipp vorentholden hedden mit sampt syner tobehoringe unde nach vorenthulden, darynne wie ock mit cleyner warheith bedichtet werden, wenn dat genömde schipp mitsampt syner tobehoringe, de de genomden Peter und Marcus am letsten van hir schededen, hir gelaten hebben to des heren koniges beste und willen, addir we dar recht to hefft, alle wege gelegen hefft unde noch licht, unde uns nicht genoch vor-

wundern können, solker unde ander becledinge der unwarheit, de kegen uns durch de genömden anclegers irdacht wert unde vorgenamen unde effte de her konigk addir syne undirsaten daraff orsake nemende, den copman beschedigen würde, alse zee vor velen jaren wol gedaen hebben, daraff cleyne restitucie gescheen is, vortruwen wie nicht jmandes uns darumb schuldt finden effte geven bedörffe, dath nicht hindergestellet den rath und gutduncken der vorgeschreven olderlude, deme wie gerne volgende mit den allirersten vortstellen willen by unsem allirgnedigsten herrn konige to Palen etc., deme vorgeschrevenen herrn konige van Franckrijck to schriven unde ock aller zaken gelegenheit bewislick to underrichten unde effte eth van nöden doende wert uns to ere, lijke unde rechte, alse syner genaden undersaten to erbedende, daraff wie juwe ersamheit ane solker copien der solven breffe unde clare underrichtunge nicht laten willen, de wie ock gade deme herrn gesundt unde wolmögende bevelen to langen seligen tiden. Geven to Danczk am mandage negst na Bartholomei apostoli im etc. LXVI^{ten} jar.

Rathmanne Danczick.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wolwisen herrn burgermeister unde rathmanne der stat Lubeck unsen besundern gunstigen guden frunden.

Angekommen den 15. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

136.

Der Rath von Reval fordert von dem Rathe von Lübeck die Abstellung des neuerdings erhobenen Pfahlgelds, unter der Androhung, dass sonst eine ähnliche Abgabe in Reval erhoben werden müsse. 1466. August 27.

Unsen vruntliken grot myt vermogen alles guden tovorn. Ersame vorsichtige heren, bysunder gude vrunde. So als juwe ersamheyt uns negest vorleden am dage Anne vidue[1]) geschreven hevet, hebbe wy juwen breff gutliken entfangen und to guder mathe na overlesende wol vernomen. Und als gy dan schriven, dat gij nenen tollen upgesat hebben, des wy to der warheyt komen sollen, mer wo gy umme des willen, dat sik yuwe deep vor juwer havene ser verworpen hebbe, dardorch yuwe havene ser vloter geworden sy, dan se tovor

[1]) Juli 26.

gewest sy, so dat de schepe, de yuwe havene soken unde darvor komen myt vuller last, dar nicht infleten kunnen etc., darumme gy eyndrechtliken redelik paelgelt sowol up de juwe juwer borger guder und des gemenen kopmans guder und schepe yuwe havene sokende upgesat hebben etc., hijrumme van uns begerende, dat wy myt unsen borgeren kopmannen und vrunden gutliken spreken und se underwisen willen, so dat wy und se des tovreden wesen willen etc. Ersame leve heren und gunstige vrunde, hebbe wy inholt yuwes breves unsen borgern to kennen und vorstan geven, de uns geantwordet hebben, wo dat hijr vor unser stad ok eyne havene sy, darto se dat bolwerk und kisten nicht myt clenen gelde kost unde arbede stande holden und lange tijd her gestan hebbe und van yaren to yaren kysten van groten balcken und holteren behove uthtoleggende senckende und betteren, dat alleyne hijr up se und unse stad kome, und yodoch ny pennyngh darto geesschet off genomen hebben van allen den ghennen, de hijr unse havene soken myt eren schepen und guderen, und darumme duncke se nicht geborlik wesen, dat gy alsulcke paelgelt in vorgeschrevener mathe upgesat hebben, und seggen samentliken und eyndrachtliken, dat se darmede nynerleye wisen und tovreden wesen willen. Hijrumme, ersame leve heren, is sake, gy sulckent nicht affstellenen willen, mach juwe ersamheyt wol merken und erkennen, wat hijrvan upstan und utspruten sal. Und darumme is unse vruntliker mit gantzer andacht boger und bede, dat gy dit dupliken to synne nemen und overtrachten willen und also voghen, dat sulck upgesat paelgelt affgestellet werde, umme vorder moye unde vordreyt darvan komen mochte to vermyden. Und off gy und de juwe hijr eyne vrye havene soken und hebben willen, als gy beth herto gehat hebben, so mote gy also vogen und bestellen, dat wy unde de unse dar myt jw ok eyne vrye havene hebben, des wy uns ummers also to juwer ersamheyt verhopen, de wy gode dem heren to langen verhopenden tijden salich und gesunt bevelen. Geschreven under unser stad secreto, des negesten mydwekens na Bartholomei apostoli, anno domini sexagesimo sexto.

Borgermeyster und radmanne to Reval.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unsen *u. s. w.* myt aller ersamheyd.

Angekommen den 23. September. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

137.

Margarethe, verwittwete Herzogin von Schleswig, bittet den Rath von Lübeck um Rath, wie sie sich gegen das Ansinnen des Grafen Gerhard von Oldenburg in Betreff ihres Witthums Rendsburg verhalten solle. 1466. August 28.

Margareta, von goddes gnaden hertogynne to Slesewigk, gravynne unde frouwe to Holsten unde Stormern etc.

Unnsirn fruntlichin gruss zuvorn. Vorsichtigen unde wysen lieben biesundern. Uns czwyffelt nicht, ir habt wol gehord unde vorstanden, wye es uns unsir lipczucht halbin zcu gehalden wert im lande zcu Holsten, so wy meynen, noch ny vorschult habin, ouch unsirn ohemen, graven Ernste von Mansfelt affgegryffen etc. Nu wolde wye unse borgk Rendesborg mit andern zcugehoringen in unsir lipczucht gehornde nach unsirm besten bestellen, als wil unsir amtpman Claus von der Wissche nicht von sich antwertin unserm herin unde frunde von Lubegk, dem wir das befoln habin von unser wegin zcu bestelne, wyewol wir das om geschrebin und in unsirn schrifften geheissen habin, dem also zcu thune, unde sitczet uns so vor uff unsir borgk unde helt sich vaste wedder uns mit rechenschafft zcu thune, und was wir om des befoln hatten. Wuruff er das thud, wissen wyr nicht. Ouch so had uns der edele, unse liebe bruder, jungker Gerd van Oldenborch geschreben, wye sollen om zcusage getan habin, unde wil uns keynen amptman zcustaden, den wir dar setczen, als uns von den unsirn auch geschrebin ist, den er das gesagit had, sunder wyr senden uch syns bryffes eine usschrifft in dissem verslossen, darinne ir syne meynunge wol vorsten werden. Er had mit uns wol gered, das wir om wolden Rendesborg thun, er wolde uns darvan eine bostalt thun. Habin wir om anders nicht zcugesait. Wen wir das vorlassen wolden, wyr gunsten om das so lip als eime anderen, so vorder uns das unsir frunde raden, men wir wolden ane rad unsir frunde nymande zcusagen. Hirumme mogit ir wol mercken, wo wir gemeynt werden, und wes uns unsir frunde unde ir darzcu raden, wollen wir uns wol inne halden. Wye deme alles so habin wir grosen getruwen unde gloubin zcu uch unde anders nye, wen alles guten zcu uch vorsehn. Als ist unsir flysege begerliche bete, yr wollit uns in unsir sache helffen unde raten, wy wir uns darynne halden mogen, unde ab es us nod syn worde wes wir uns zcu uch vorder vorsehn sollen ob wir auch hulffe unde rad an uch gehabin mogen, als wir gantczen zcuvorsicht zcu uch habin, wen unsir herre seliger dechtnisse unde wir uns gein uch anders

nye gehalden habin, als wir meynen, men geborlich ist. Unde seeht an dije gelegenheit der sache, unde das vie dar im lande keynen frunt habin unde sint dar als eyn arm wediwe, dy man yo nicht vorlassen sal, sundir an helffen unde raden verteidingen unde bie gliche unde rechte behalden. Szo wir uns ane allen zwyffel zcu uch vorsehn, wen wir uns ouch in allen sachen, der wir zcu thune habin, gein uch anders nicht, wen, wy geborlich ist, halden wollen. Jr wollit dye gelegenheit der sache ansehn, umme uns unde unsirn ohemen von Mansfeld, unde uns des iuver meynunge vorsten lasen. Wollin wir gein uch vordynen vorschulden unde in allem gute erkennen gerne uwer antwert. Gebin under unsirn ingesegel, am donnerstage nach Bartolomei, anno domini etc. LXVI^to^.

Aufschrift: Den vorsichtigen unde wysen borgermestern unde rade to Lubegke, unsirn gunstigen biesundern leven.

Angekommen den 2. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

138.

Huldigungseid der Insel Fehmarn. 1466. August 30.

Witlick zij, dat na der bort Cristi unses heren dusent veerhundert darna in deme sossundesosstigesten [jare] in sunte Philippi unde Jacobi avende[1]) bynnen der Borch uppe Vemeren de kemerere gantze sworen unde twe bure uth eneme yewelken dorppe des landes Vemeren, borgermestere unde radmanne tor Borch darsulvest van wegen des gantzen landes den ersamen heren borgermesterenn, radmannen unde gemeenheid der stad Lubeke unde ereme hovedmanne tor tijd uppe deme Grammbeke wesende hebben gelovet unde gesworen ene truwe vaste pandhuldinghe to holdende, en truw hold horsam to wesende unde mit ereme besten ummeghan, vastliken by en to blivende, van en nynerleie wiiss to wikende unde nenen anderen heren boven se to kesende unde dat land Vemeren myt deme slote truweliken na aller erer macht to der van Lubeke truwen hand helpen holden unde beschermen, alle de wile ze in der van Lubeke pandesschen weren werden entholden, van en nicht geloset unde uth eren handen willichliken qwijt gegeven unde vorlaten sint. Dat en god so helpe unde zine hilgen.

Aeltestes Eidebuch fol. 45 b.

[1]) April 30.

139.

Andreas Wagendriver ersucht den Lübecker Rath, die Befischung des Ratzeburger Sees den Lauenburgern vorläufig und bis zur Schlichtung der Streitsache zu gestatten. 1466. September 1.

Vruntliken gruth mit willigeme denste unde wes ik gudes vormach alle tijt tovoren. Ersamen unde vorsichtigen guden frunde. Alse ik denne ame latesten [per]sonliken bij juw was mit etliken mynes gnedigen heren undersathen unde visscheren, dar denne etlik vorhandel von wegen des Raceborger zees to visschende beschach unde gij do sulvest mynes heren undersathen vorboden, dat se van deme juwen to visschende bliven scholden, dergelijken juwe radessendeboden ame donresdage vorschenen[1]) den sulven mennen to groten Zarouwe ok vorboden, unde ik juw fruntliken bot samptliken, dat de armen luden bij der gewontliken visscherie bliven mochten bet dat myn gnedige here wedder by de hant keme, da[t] my nicht mochte bedigen. Dergeliken ik mit mynes gnedigen heren reden ok to Zarouwe juwe radessendeboden fruntliken beden, dess se sick nicht underwinden wolden etc. Worumme leven heren unde bisunderen guden frunde bidde ik juw noch mit sundergeme flijte fruntliken unde denstliken, dat de armen menne na older wontliken wijse mogen visschen, alse se aver lange jar unde bette her to gedan hebben, so lange dat myn gnedige leve here van Sassen unde gij dar aver to samende komen unde des to vurderme uthdrage komen unde my sodanes breves van des zees wegen wore copien senden, dar mede ik denne van stund my myn[en] gnedigen heren mochte mit d..... benalen unde mit flijte bij siner gnade bearbeiden. De ..... liken under anderen mochte ..... de to slete komen. Dar ik gerne dat beste to don wil juw.....e gutliken to bewisende u..... eygeren, dat vordene ik tegen juwe erlike wijsheit wor ik kan ..... unde begere desser juwe.....n richtige antworde bij desseme jegenwardigen baden. Gode deme heren sijt bevalen. Screven ame d..... Egidij under myneme ingesegel, anno etc. LX sexto.

. . . gutwillige denre [Andre]as Wagendriver.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen borgermeistern unde ratmannen der stat to Lubeke mynen leven heren unde guden frunden.

Angekommen den 1. September. Original beschädigt auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

[1]) August 28.

140.

Andreas Wagendriver fordert von dem Lübecker Rathdie Auslieferung eines Mannes, der auf Lauenburger Gebiet am Ratzeburger See einen anderen erschlagen hat. 1466. September 1.

Mynen fruntliken willigen denst unde wes ick gudes vermach tovoren. Ersamen leven heren unde vorsichtigen guden frunde. Jk begere juwer ersamheit gutliken weten, dat my warafftigen is by gekomen, dat leyder amme donresdage unlanges vorleden[1]) hart uppe jenne sijt Zarouwe wol twe armborste schote neges uppe desse sijde des schedebomes in deme Raceborger zee in den Russchbulten en den anderen van deme levende to deme dode gebracht schole hebben, dat denne uppe myns gnedigen heren van Sassen strome unde ertboddeme schulle beschen sin, do ik berichtet bin. Dar denne Pynnouwe juwe visscher mit anderen sinen medehulperen sulff verde mit sulffwalt weldichliken unde in nachtslapender tijt is gekomen unde den hantdadigen mit mit deme doden manne van mynes gnedigen heren gebede van sineme rechte bette bynnen juwe stad Lubeke hemelken gebracht unde geforet hefft, alse ik denne mit anderen mynes gnedigen heren van Sassen reden unde etliken sinen mannen uppe sodane tijt noch bynnen groten Zarouwe was, mochte Pynnouwe wol billiken darumme by my gekomen hebben, dat me de stede der schicht besen hadde etc. Jfft denne myn gnedige leve here so wat van Pynnouwe mit sinen medehulperen van siner rechticheit vorsnellet were unde vorwaldet, so bidde ik juw mit sundergeme flyte fruntliken, dat gij juwe visschere gutliken willen underwijsen unde so hebben, dat se mijneme gnedigen heren rechtes van der gewalt wegen nicht utgan. Des ik mij van siner gnade wegen wol to juw vorsee unde wes ik van wegen mynes gnedigen heren juwer underwisinge moge gneten unde vort myneme gnedigen heren benalen, begere ik des juwe gutlike richtige antwerde by desseme jegenwardigen baden. Sijt gade bevalen. Screven amme dage sunte Egijdij under myneme ingessegel anno etc. lxsexto.

Juwe gutwillige denre
Andreas Wagendriver.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen borgermesteren unde ratmannen der stad to Lubeke synen leven heren unde guden frunden.

Angekommen den 1. September. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

[1]) August 28.

141.

Albert Bemmer und Herbert van der Linden vereinbaren unter einander die Bedingungen, unter denen letzterer im Auftrage und in Geschäften des ersteren eine Reise nach Flandern unternehmen wird. 1466. Septbr. 1.

Witlik zij dat Albert Bemmer unde Herbert van der Linden vor desseme boke hebben bekant, dat ze under zyk eyns geworden unde over eyn gekomen zint so nascreven steit also, dat Herbert van der Linden trecken schall in Vlanderen, umme vor deme kopmanne to Brugghe offt war des behoff schall werden, Albert Bemmers zake to vorderende unde mit rechte to vorfolgende to Albertes behoff, so eme Albert bevelende wert na sineme besten vormoge na inneholde des procuratorij uppe de besate, de Albert to Lubeke gedan hefft. Darvor schall Herbert hebben van Alberte unde zinen frunden to ziner theringe van Lubeke uth beth to Brugghe in veer Rinsche gulden dergeliken van Brugghe uth beth to Lubeke wedder in ok veer Rinsche gulden unde, so langhe alse Herbert van Albertes wegene to Brugghe is, schall Herbert hebben alle weken veer schillinge grote, so lange zijk de tijd verlopet unde wenner Herberde togesecht wert, dat he wedderumme reysen schall so schall he van dar reysen unde dar nicht lenger uppe Albertes kost bliven. Unde efft yd so gevelle, dat Herberde enich gelt togesecht worde mit rechte offte mit fruntschopp to Albertes behoff, des en schall Herbert nicht boren noch entfangen, men dat schall boren, de jenne deme Albert dat verschrivende wert. Vortmer weret zake, dat Herbert uppe der reyse anvall krege van kranckheit wegen effte gefangen worde edder desgelikes, dar god vor sij, dar en schal Albert nicht to antwerden ok nynen hinder schaden effte moye dar van hebben, men schall allene mit sulkeme gelde qwijd wesen so vorscreven steit. Hyr sint an unde over gewest to tuge Hinrik Hovesche, Hinrik Drosedouw unde Ludike van Thunen borgere to Lubeke.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Egidii abbatis.

142.

Luder Polborn, Vogt in Falsterbude, schreibt dem Rathe von Lübeck, dass die Königin Dorothee in Abwesenheit des Königs eine Bieraccise eingeführt habe und dass die Vögte sich dieser Einführung wiedersetzten. 1466. Septbr. 1.

Mynen underdanighen wilghen denst unde wes ik alle weghe gudes vormach. Erwerdighen leven heren borghermester unde ratman der stat Lubeke.

Juwer leve tho wetende, dat do de vorluchtighe gnedighe here konynck Kersten syner gnade breff tho Valsterbode ghescreven an de borghermester tho Schonore unde Valsterbode, umme de sijse tho gevende, dede vorscrevene borghermester van den vogheden alle gheesschet wart, dar de vogede sik umme bespreken unde antworden, de vorluchtighe gnedighe here konynck uns unde den gemenen copman gheleydet unde ghevelighet hefft up unse pryvilege unde vrygheit unde wy liggen up den unsen, so vormode wy nener sijse plichtich syn unde dar enboven dencke wij nene sijse tho ghevende. Up sulk er antworde hebben se wedderumme gescreven, des sonavendes na sunte Johannis Baptisten[1]) sande de gnedighe vrouwe, de konynghynne enen breff an de borghermester to Valsterbode unde Schonore, umme de sijse van den vogheden tho esschende, dar de voghede alle tho antworden unde seden, de hochgheboren vorste, here konynck uns hijr gheleydet hadde up unse pryvilege unde vrigheit unde up unsen wonlicken tollen, darenbaven moste wy unde wolden nene sijse offte unplicht geven, unde wy beden ere gnade, se dat anstan lete, so lange de gnedighe here de konynck unde syne gnaden rat unde de stede thosamende quemen, al wes uns den bevalen worde, dar wolde wy uns gherne na richten, wy mochten dar anders nicht don. Dit antworden de vogede up den breff. De konynck is nicht in Selande ofte in Schone. Hadde he hijr by der hant ghewesen, de voghede wolden toghen hebben vor syne gnade. De konynghynne is to dem Ellebagen, ik wolde se uns nicht negher queme, ik fruchte, se wil tho Valsterbode wesen; kumpt se, so wil ik erer gnaden den breff antworden, gy my deden an den gnedigen heren konynck, ik em don solde. Dat ghemene volk, Densch unde Dudesch kurren al up de Lubeschen unde segghen, id is unse schult, de sijse upkumpt unme des tollen willen hijrup ghelecht is. Gy loven nicht, wo dat volck kurret up uns. Ik wolde, wy wol van hijr wesen, hijr wert nen herinck ghevanghen, dat mene volck heft nicht to vorterende. Wolde gy ene snycke hijr lopen laten, so verne id jw geraden duchte, were jo en angest. Baven al myn scriven, wes jw gelevet, scrivet my juwen willen, dar wil ik my gerne na richten. Hijrmede sijt gode alle ewichlik bevalen. Bedet aver my als aver juwen dener. Ghescreven to Valsterbode, am daghe sancti Egidii, anno LXVI.

Luder Polborn, juwe voghet to Valsterbode.

Aufschrift: De — — rat der stat Lubeke vruntliken gescreven.

Angekommen den 13. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

[1]) Juni 28.

143.

Das Domkapitel zu Lübeck verkauft dem Siverd Boitin die Gebäude auf dem Hofe Wedöl und verpachtet ihm eine Anzahl Grundstücke daselbst. 1466. Septbr. 2.

De heren des cappittels tho Lubike hebben Siver de Boytin, de alduslange gewonet hefft to Ybendorpe, entfangen to erem lansten unde hebben ene unde sine erven vorkofft alle buwete stande up deme have to Wedole in dem kerspele to Travemunde belegen, nichtes uthgenamen, ane beyde berchvrede, de de heren des cappittels erbenomed to erem willen sik beholden. Hirvore scholen Syverd erbenomed unde syne erven unde ere nakomenden borghen unde medelovere dem cappittel to Lubike entrichten unde betalen twehundert Lubsche marck penninge to dessen nabenomeden tijden na ghijffte desses breves, alse in dem achtedaghen sunte Johannis to myddensamer negestkamende hundert marck Lub., in den achtedagen to wynachten darnegestvolgende vyfftich Lubesche marck unde in den achtedagen sunte Johannis to middensamer dar denne negestvolgende de lesten vifftich Lubesche marck. Darvor Hinrich Boytin to Popkendorppe, Hans unde Marquard Boytin unde Hans Schacht to Ybendorppe, Clawes Westfael, Merten Kopman unde Hermen Koler to Totendorppe, Hans Maess to Travemunde, Clawes Maess unde Everd Schunemann to Gramerstorppe, alle in geloven unde guden truwen unde mit erer sameder hand hebben gelavet dem cappittel to Lubeke. Vurder hebben dat sulve cappittel dessen vorbenomeden Syverde unde synen erven ghedan vor achteundedorchtich Lubesche marck penninge hure jarlikes en to betalende, alse in deme lande to Holsten wontlik ys, dessen nabenomeden acker, alse den ossenkampp, dat langheveld, dat vosveld, dat olde haverveld, den kledkamp, unde den Nyerdorpperkamp mit der koppelen, alse denne alle Lemmeke van Bockwolde van dessen vorbenomeden hove schedede under siner pluch hadde, mit allen wisschen, weiden unde weken holtingen, sunderges mit dem ellrebroke benedden des pravestes dike belegen, so verne dat nu keret, myt allen diken unde bomgharden to deme hove to Wedole belegen, uthgenamen des pravestes dijk unde ene dikstowynge uppe deme velde to Nyendorppe, de nu tho ener wisch ghelecht is, unde ene hove landes genomed de rode, neen denstgheld hiirvan furder to gevende. Ghift ok god wanner mast in den holtingen to Wedole, dar mogen se denne en styghe swyne vrigh mede inlopen laten. Buwen se ock mer hove bij dessen hoff to Wedole, denne mogen se druttich swijne in de mast vrigh lopen laten. Wane ock god darsulves mast ghyft unde willen

denne de heren des cappittels de iemande vorkopen, denne scholen Syverd erbenomed edder syne erven to dem kope de negesten wesen. Ock wan se rethes behoff hebben to deckende dat buwete upe dem vorbenomeden hove, des schal men en ghunnen to winnende uppe deme see to Hemmingestorpe na redelicheyd, doch mit weten unde willen des cappittels edder eres vagedes tor tijd, dem cappittel jarlikes twe rockhonere to gevende uthe dessem hove unde vurder uthe eneme jewelken hove, is darbij mer worden ghebuwet der gelik twe rokhonere to gevende worden ok desser hove so mer gebuwet unde besettet. Wolden denne Syverd edder sine erven de roede unde dikstowinge tom Nyendorppe vorgerored to den hoven to hure hebben, darto scholen en de heren des cappittels edder ere vaget tortijd behulpen wesen. Behoven ok Syverd ofte sine erven ekens holtes, dessen benomeden hoff in wesende to holdende, dat scholen se van deme cappittel bidden, den willen en de heren des cappittels dat to redelicheyd wisen laten unde ghunnen. Desse vorschreven dink syn twisschen deme cappittel unde Syverd Boytine myt vullenkamenen willen unde berade vorhandelt unde darna vullentagen to Wydole, dar en wynkop na landes sede over ghedruncken is, darsulves ock dat cappittel den vorbenomeden Syverde wisen let in alle vorschreven gudere, de de eme unde synen erven toschreven stan, alze voregeroret ys, dar ock de borgentucht unde alle voreschreven stucke vornyet unde uthsproken worden in jegenwordicheyd der werdighen heren mester Detlef Hoyer, Cord Losten unde hern Wolmer Wolmers, domheren to Lubeke, her Hinrik Vocke, viccarius to Travenemunde, Johan Hinrick unde Marquard genomed David to Wilberstorpe, Hinrick Kran to Grammerstorpe, Jacob Bobese, Clawes Westfael to Warnstorpe, Hinrick Vromingk unde Hartich Vos tom Nyendorpe unde vele mer ander vramer lude, de alze tughe unde winkopes lude hir an unde over gheweset synt. Desses to merer bewysinghe ys desser schrifte twe gemaket van enem lude, de ene uth der ander gesneden myt des cappittels to Lubike secrete besegeld, unde en jewelik part heft ene schrift. Gheven na godes bord veerteynhundert in deme sosseundesostigesten jare, des dinxstedages negest vor unser leven frouwen daghe erer bord.

Original auf Pergament mit Siegel des Kapittels am Pergamentstreifen im grossherzoglichen Archiv zu Oldenburg.

144.

Der Rath zu Wismar beschwert sich bei dem vor Lübeck, dass zwei Bürger aus letzterer Stadt sie und ihre Gemeinde vor den Freigrafen geladen haben. 1466. September 3.

Unsen fruntliken gruth mit vermoghe alles guden tovoren. Ersamen heren bisunderen guden frunde. Wy doen jw clegeliken weten, wo twe borghere und inwonre jwer stad alzo Hans unde Hinrik brodere ghenomet de Lippen uns dorch eren procuratorem gheheten Erverhard Durkop theghen de warde unde benedden recht vor deme duchtighen Hinrick tome Busche, des hilligen Romeschen rikes vriggreven beclaghen hebbet lathen umme etliker zake willen, dede aver langhen tijden in unser stad twischen deme beschedenen Hans Kalen van der eynen unde Arnd Wulvestorp van der anderen siden unser borgheren is irfordert endet unde ghelendet na Lubescheme rechte, alze recht is. Hirane zijck juwe vorscreven borghere nicht noghen laten, men hebben van der weghen an uns unde de gantze meenheid unser stad von deme vorscreven vriggreven ghesand eyne ladinghe uns uppe schaden unde unnutte theringhe tho drivende unde doch jw wol indechtich mach wesen. Do jwe erlike radessendebaden, alze here Hinrick Kastorp unde here Curd Molre myd mester Johan Arndes, juweme secretario amme latesten weren in unser stad, zo ze jw wol hebben ingebracht, wy nicht darane twivelen, dat wy von der sulven sake weghen do ne fruntlike vorhandelinghe myd den vorscreven heren hadden, de uns do ne nicht unlimplik vunden, wy ghentzliken uns to erer witlicheyd van der weghen vorlaten. Dar ok done de vorgenante Hans Kale deme erscreven Hinrik Lippen vraghede, wer he ok myd eme bynnen unser stad hadde do rechte geghaen unde dare uth vor jwe ersamheide to jenighen tijden eyn ordel hadde geschulden, des do jwe borgher vorscreven antwerdende unde der worde tostund und sede neen, he en hadde myd Hans Kalen nicht to rechte gaen bynnen unser stad, ok neen ordel dar uth geschulden etc. Worumme ersamen heren und guden frunde zodenne jwe vorscreven borghere myd deme vorscreven Hans Kalen in unser stad nicht hebben to rechte gheghaen, ok neen ordel dar uth vor jw geschulden, sind wy andachtighen van jw begheren, gy jwe borghere alzo willen hebben unde underwisen, dat wy van den jwen boven recht, na deme unse gnedighe here van deme lande unde unse nabere ummelanck beseten unser to eren unde rechte mechtich sind, vurder nicht uppe schaden unde theringe buten landes werden ghedrungen, schaden unde

unwillen, de billichte dar anders van entstaen mochte, to vormidende, de wy derkennet god ungherne seghen. Vorschulde wy umme jwe ersamheide allerweghe gherne, war wy moghen unde begheren des jwe richtige bescreven antwerde by desseme unseme jeghenwardighen, uppe dat wy moghen weten, wor wy uns na scholen unde de unsen richten. Gade siid bevalen. Screven des mitwekens na decollacionis Johannis baptiste, anno etc. LXVI°

Borghermestere unde radmanne tor Wissmer.

Aufschrift: Den ersamen unde wisen mannen heren borghermesteren unde radmannen to Lubeke unsen bisunderen guden frunden.

Angekommen den 6. September. Original auf Papier. Spur des aufgedruckten Siegels.

145.

Der Rath von Lübeck verbietet den Krämern Rosenkränze von Bernstein zu verkaufen. 1466. September 3.

Witlik zij, dat int jar dusent veerhundert sossundesostich des midwekens na decollacionis Johannis Baptiste de olderlude der bernsteen paternostermaker myt den olderluden der kremer van schelinghe wegen, de ze under malkander ledden darumme, dat de kremer bernsteen paternoster to kope veyle hebben, welk ereme ampte to grotem vorfange hinder unde schaden were, so se zijk des vor dem ersamen rade to Lubeke irschinende beclageden, dar de ergesechten olderlude der bernsteen paternostermaker begherende weren myt andacht fruntliken biddende, dat men er ampt besorgen wolde, dat se bij neringhe bliven mochten, wente ere amt alrede merckliken vordorven were, unde dat se den kremeren vorbeden wollen laten, dat se vurder nyne bernsteen paternoster meer veyle hebben. Hijrupp de erscrevene rad na besprake unde na beyder parte vorghevent unde antworde den obgenanten olderluden der kremer affzeden, dat se edder de erbenomeden kremer nyne bernsteen paternoster binnen Lubeke edder enen andern wech gemaket binnen edder buten huses meer veyle hebben edder vorkopen scholden. Welk de vorbenomeden olderlude der paternostermaker begereden, in der stad weddeboek to ener dechtnisse to schrivende, so en dat togelaten unde ghegunt wart to beschende. Screven van bevele des rades im jare unde dage bovenscreven.

Eintragung in das älteste Wettebuch fol. 30.

146.

Albert Bischof und das Kapitel zu Lübeck urkunden über die nach einer Vereinbarung mit dem Rathe der Stadt erfolgte Verwendung einer Kreuzzugsspende zum Bau der Dompfarrei, der Stadtmauern und Thürme. 1466. September 4.

Wy Albertus van godesgnaden unde des stols to Rome ghekorne unde bestedigede in enen bisschopp Theodoricus provest Ludolphus vicedecanus unde dat gantze cappittel der kerken to Lubeke unde wij borghermestere unde rad manne der stad Lubeke don witlik myt dessem breve, dat in dem jare na derbord unses heren dusentverhundertverundesostich in dem ersten der vasten alze in der stad Lubeke ghekomen was de erwerdigheste in god vader her Jeronimus ertzebisschopp to Creta unses hillighesten vaders paveses Pij des anderen zeligher dechtnisse legate makede he eyn to hopekament uppe dem radhuse to Lubeke unde lede vore, wodane wijs de ghenante unse hilghe vader de pawes to troste der hilghen cristenheit hadde anghesettet eyn ghemene toch unde herevard ieghen den Turken, in welkem toghe syn hillicheit personliken mede wesen wolde unde darto repe syn hillicheyd in syne hulpe alle cristene loveghe lude unde al de jennen, de personliken qwemen edder de eren sanden uterichted myt were unde teringhen etc. den hedde syn hillicheyd grote gnade unde aflat ghegheven, alze de bulla syner legacien vurder ynneheld. Vurder sede he, dat ok vele ynnigher lude syn mochten, de sodane gnade unde aflat ok gherne vordeneden unde des doch an eren ghude nichten hadden, dar se personliken medekomen edder wene mede senden konden unde dar up was dessulven heren legaten beghere, dat me sette eyne ghemeyne kisten, dar en jewelk in gheven mochte, alze em god in syn herte sande, uppe dat se sodanes aflates mede delafftich werden mochten. Dar deme ghenanten heren legaten upp ghesecht wart, id were noch by mynschen denkende to meer tyden ghescheen, dat in sodaner wijse kisten ghesat weren, so ieghen de Bohemen, so to der weddervoreninghe der Greken myt der hilghen kerken etc. unde doch to nenen tijden sodane gheld, alse in de kisten ghegheven were, to sodanen enden unde to sodaner nuth ghekamen sy, dar id to gheven was. Deshalven dat volk afkerich gheworden were, dar to besorghende stunde, efft me sodane kisten wol sette, dat dar weynich scholde in ghegheven werden. Hijrup was des heren antwerde, dat me de kisten sette, dar worde denne luttik edder vele in ghegheven, dat dat queme to behoff des vorbenomeden toghes; ghinghe over de toch unde de

vorbenomede herevard nicht vor sijk, dat me denne sodane gheld alse in de kisten ghekomen were, kerede to beteringhe der kerken unde der muren unde tornen to unde umme Lubeke. Dyt was dat afschedent myt dem heren legaten unde darupp wart de kiste ghesatt unde nach deme disse vorbenomede ghemene toch unde hervard nenen vortganck hatt unde de erscreven kiste lenk wen twe jar ghestan hefft unde darunder bestalen is, alse des openbare ware tekene ghevunden synt, so hebbe wij myt samendem rade upp sodane vorscreven vorword unde affschedent, alse myt dem heren legaten ghehat is unde dar de kiste umme ghesettet was, to ghelaten, dat me sodane gheld, alse in der kisten ghevunden is alse myt drenhundert unde neghenundesostich mark unde drutteijgen schillink Lub., de ene helffte kere to dem preddickhuse to dem Dome, dat me nu jeghenwardighen buwed, unde de anderen helffte to beteringhe der muren unde torne umme de stad Lubeke. Unde weret sake, dat uns samend edde besunderghen van der weghen ichtes under oghen stunde, dat were, wat edder wo dat were nichtes utenomen, des wille wij by eynander bliven myt rade unde dade, myt kost teringhe unde schaden, ok in wedderkeringhe dessulven gheldes, efft id dar hen queme to liken hovetluden unde malk to liken deele beth to vullem uthdraghe der sake in ghuden gheloven unde sunder alle list. Des to orkunde unde ener dechtnisse is desser breve twe ghemaket, der de ene is besegheld myt dem ingheseghele unses des cappittels to Lubeke des wij Albertus electus unde confirmatus vorbenomet uppe dyt mal mede bruken unde den breff so besegheld schal me legghen bij uns den rad to Lubeke unde de andere breff is besegheld myt unses des rades ingheseghel to Lubeke, den schall me legghen bij uns dat cappittel to Lubeke to tokamender dechtnisse. Dyt is vorhandelt besloten ghegheven und besegheld na godesbort verteynhundert iar darna in deme sosundesostighesten iare des verden daghes in septembri.

Original auf Pergament mit Siegel der Stadt Lübeck am Pergamentstreifen im Grossherzoglichen Archiv zu Oldenburg.

147.

Johann Herzog zu Sachsen ersucht den Lübecker Rath um eine Zusammenkunft zu Gross-Sarau. 1466. *September 4.*

Johan van gades gnaden to Sassen Engeren unde Westvalen etc. hertoghe unde des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unsen frundliken gruth mid vormoghe alles guden tovoren. Ersamen unde vorsichtigen leven bisunderen. Wij entwivelen nicht sunder juw sij wol

machtich, gij uns ame latesten screven, wij kegen juwes rades vulmechtigen sendeboden mochten schicken nicht verne van Molne belegen, dar etlike sake to vorhandelende manghe anderen worden etc. Dar wij juw vor en antwerd up screven, wij deme so nicht don en kunden van sunderges anvals wegene, me so vro wij wedder bij de hand qwemen wij denne juwer ersamenheid gerne wolden enen dach vorscriven, sodant unde andere sake fruntliken unde gutliken to vorhandelende. Worumme beghere wij juw fruntliken wetende, dat wij denken to wesende ame donredage erst vor Michhahelis[1]) komende to groten Sarow, so verne uns sunderges nicht an enveld, gij denne de juwen vulmechtigen radessendeboden dar ok hebben willen, sodane sake vormiddelst anderen saken unde ock van wegene des duchtigen knapen Volrad Scherpenberges, dar wij mede hebben ghespraken unde ene mid sin[en vr]unden dar denken mede to der stede to hebbende, so verne he unde de sinen twisschen sodaner tijd juw unde de juwen mach wesen vel[ich] to sodanem daghe unde van sodanem dage unde begheren des juw fruntlike bescreven antwerd. Sit gode bevolen. Geven to Lovenborch ame donre[dag]he erst vor nativitatis Marie under emseme inghesegel anno domini et. LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtighen borghemesteren unde radmannen der stad Lubeke unsen leven bisunderen.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

148.

Der Lübecker Rath schreibt an den von Wismar in Sachen der Gebrüder Lippe gegen Hans Kale und die Ladung vor den Freistuhl. 1466. September 6.

Dominis consulibus Wismariensibus.

Ersamen heren besunderen guden vrunde. So gij uns van wegen der zake twisschen unsen borgeren Hanse unde Hinrike broderen geheten de Lippen unde Arende Wulvestorppe eren vulmechtigen, wandages juwen borgere upp de enen unde Hans Kalen juwen borger upp de anderen zijden an uns gescreven hebben, dat de unse vorbenomed benedden recht juw vor den duchtigen vrijgreven Hinrik tome Bussche beklagen hebben laten unde van der weggene an juw unde juwe gantze meenhed ene ladinge zij gesand unde dat unse borger mit juwen vorbenomeden borger binnen juwer stad nicht to rechte hebbe gegan

[1]) September 25.

nyn ordel dar uth geschulden, so des unse borger vor juw in jegenwardicheid unses radess schole hebben bekand, begerende, wij unse borger so hebben, dat gij van en boven recht uppe schaden unde theringe buten landes nicht werden gedrungen etc. hebben wy to guder mathe wol vornomen unde den erscreven unsen borgeren laten lesen, de uns dar to hebben geantwordet, se hedden der kost juwer ladinge wol entslagen wesen, wenner en vor juw dat recht is wedder-varen were, wo dat is bescheen, schole wol blikent uthe deme vorlope der zake unde inneholde juwer unde unser breve deshalven gescreven. Wat ok dat vor-handel in jegenwardicheid unses rades unde unser borgers bekantnusse darsulves is gewest, werd zijk wol vindende, wanner des is to donde. Jodoch bliket wol clarliken uthe juwen breven, dat gij vortijdes begerende zin gewest, dat wij de genanten unse borgere wolden underwisen, dar ane to komende, umme de zake to eneme ende to vorslitende. Aldus hebben unse borgere dar gewest. Allikewol mochte en van den juwen nyn redelik bescheet weddervaren, so ze uns aver to kennende hebben gegeven. Darumme en konen wij ze umme eres mannichvoldigen unde gudliken vorvolges willen van ereme gewunnen rechte vor uns unde ereme angehavenen rechte vor deme vrijgreven nicht vordrengen. Jodoch duncket uns billik unde radsam, gij noch juwe borgere den des tokomet dar to vormogen, dat se zijk gudliken mit den unsen vorgingen, uppe dat de unsen van der wegene nynes vurderen vorvolges behuff en werde to donde[1]). Dat wij umme alles guden willen lever zegen vorhud, so gij uthe unsen mannichvoldigen breven an juw, desser zake halven gesand wol hebben vornomen unde jegenwardigen vornemen mogen. Sijt gode. Datum feria Sabbato ante nativitatem Marie, anno LXVI.

Entwurf auf Papier.

149.

Hans Pape wird zur Hinrichtung durch das Schwert und zum Begräbniss auf dem Kirchhof begnadigt. 1466. September 8.

Witlik zij, alse denne Hans Pape dorch etliker ziner missedaet willen na rechtes esschinge dat rat vordenet hadde, darumme dat he Mathiese Vogelle

[1]) Der Satz lautet in der ersten durchstrichenen Fassung: Men uns duchte wol billik unde radsam zijn, gij juwe borgere de sulkent belanget, so hedden, dat ze unse borgere unklaghaftich makeden mit den ersten, uppe den unsen van deme genanten vrijgreven vurders vorvolges nicht behuff zij to donde. Dat wij ok gerne hadden geseen vorhud, so gij uth unsen mennichvoldigen breven des halven an juw gesand wol hebben vornomen. Sijt gode. Datum nostro sub secreto sabbato ante Marie nativitatem, anno LXVI.

vormordet unde van deme levende to deme dode gebracht hefft, des so zint vor den ersamen rad to Lubeke irschenen Clawes Pape broder broder des erscreven Hans Papen, to Lankouw imme kerspele to Munstin wonafftich, Hans Vaseken, tome groten Miste imme kerspele tor Hernborgh wonafftich, Diderik Runge, tor Warsouw imme kerspele to Razeborgh wonafftich, Detleff Runge, tome groten Miste wonafftich, Hinrik Culpin, Jurgen Beckehovet, Albert Knape, Johan Hinrik Runge unde Albert Visscher borgere to Lubeke alse de negesten des gesechten Hans Papen begerende, de rad to Lubeke den sulfften Hanse Papen begnadigen wolden; deme de rad na erer vlitiger bede willen unde myt vulborde Metken Vogels, modere des obgenanten Mathies Vogels also mildichliken gedan unde deme vilgenanten Hanse Papen dat sacrament den kerckhoff unde dat swert ghegeven hebben. Dar jegenwardich bij an unde over gewest zint tor witlicheid Jacob Rose, Hinrick Berck, Kopke, Pynnouw unde Hinrik Hoppener unde dat van der wegene deme rade to Lubeke eren nakomelingen borgeren unde inwoneren nyne ansprake wrake edder maninge beschen schole, dar zint de erbenomede Clawes Pape, Hans Vaseke, Diderik Runge, Detleff Rughe, Hinrik Kulpin, Jurgen Beckehovet, Albert Knapejohan, Hinrik Runghe, unde Albert Visscher myt eren erven mytsamender hand deme rade to Lubeke gud vor. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 nativitas Marie.

150.

Johann Herzog von Sachsen ersucht den Lübecker Rath über die Streitsache über die Fischerei auf dem Ratzeburger See und über den Todtschlag an dessen Ufer bis zu der verabredeten Zusammenkunft zu Gross-Sarau nicht zu entscheiden. 1466. September 9.

Johan van gades gnaden to Sassen, Engeren unde Westvalen etc. hertoge, des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unnszen fruntliken gruth mit vermoge alles guden tovoren. Ersamen unde vorsichtigen leven bisunderen. Alse gij denne ichteswelke vorhandelinge mit deme ersamen heren Andreasse unnseme secretario van wegen des Raceborger zees bynnen juwer stadt unde to Groten Zarouwe dorch unnse rede unde juwe radessendebaden gehad hebben unde desulve here Andreas unns hefft getoget unde lesen laten enen antwordesbreff, darinne wij merken, dat unnse armen undersaten, dede den Raceborger zee bette an dessen dach nach older unde

geloveliker gewonheit gevisschet hebben, nu van juw vorboden is, so de unnsse vorbenomet unns ok berichtet hebben, dergelyken so en sint wij sodanes vorbedendes nicht enbynnen, men dat wij den sulven zee in rouwliker besittinge unde unnse armen menne den na older gewonheit bette her tho na unnseme willen gebruket unde gevisschet hebben, doch wo deme allent sij, so bidden wij juw mit sundergeme flyte fruntliken, dat gij allent desse sake gutliken laten anstan sunder jenich vorhael unde unnse armen undersaten bij sulkeme visschende laten bliven, so se aldus lange gedan hebben bette uppe den dach de vorramet is to Groten Zarouwe to holdende etc. Ok guden frunde irffaren wij, dat leyder en den anderen uppe deme sulven Raceborger zee van deme levende to deme dode schulle gebracht hebben unde de schicht is beschen uppe deme unnsen unde, so wij denne ok in juwen scrifften vorstan vormenende, uppe deme juwen. Wo deme ok allent sij, bidden wij juw fruntliken, dat gij de sake ok so anstan laten unde den handedigen knecht, den gij villichte noch in juwen hechten sittende holden, bette to deme vorgescreven dage in lympliker vorwaringe dorch unnser fruntliker bede willen sittende holden umme alle desse sake nach nottrofft entliken unde fruntliken to handelende. Juw hijr an gutliken to bewisende unde nicht entweygeren, dat vorschulden wij tegen juw wor wij mogen gerne. Sijt gade bevalen. Screven to Raceborch amme dinxstedage na nativitatis Marie under unnsem secretum anno etc. LXVI^{to}.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen wijssen mannen borgermesteren unde radmannen der stad to Lubeke unnsen leven bisunderen.

Angekommen den 10. September. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

151.

Johann von Mengden, Ordensmeister in Liefland, erwidert auf ein Schreiben des Raths von Lübeck, dass der Orden alle Verpflichtungen gegen König Christian erfüllt, dieser aber vertragswidrig gehandelt habe, hofft auf dessen ferneren Beistand rechnen zu können. 1466. September 12.

Unsen fruntlichen gruth unde wes wie gudes vormogen stedis tovorn. Ersamen wolwisen unde vorsichtigen, leven unde besundern guden frunde. Wir hebben gudtlicken entfangen juwen breeff, darinne juwe leve schriven unde beroren van edtlickem golde, wie jarliken sollen plege wesen dem irluchtigesten vorsten unde heren Cristiernn, der rike Dennemarcken etc. koninghe, unde darinne

vorsloten gesant eyne copie, wo he deshalven an juw hefft geschreven, in der mathe gie schriven unde uns vlitigen bidden, dat wie somlick nastandige golt synen genaden gutlicken willen betalen, under etzwelcken forderen unde meir worden etc. Deshalven juwir aller fruntschapp gutlichen geleve to weten, dat wy unde unse orde na unseme hogisten vormoge synen koningklicken genaden mit unsem gelde unde gude unde wes wie forder hebben vormocht, alle tidt gerne behaget hebben unde to denste unde willen sien gewesen, uns vor velen andern forsten gunst unde trost an em weren vormoden in dussen swaren unses ordens krigen unde ock noch billicken sollen vormoden na somlicken vorschrivungen segelen unde breven, de syne genade uns unde unseme orden, namlicken also ludende, dat he uns unde unseme orden sowoll in Prusen alse in Lifflant hulpe unde bistant doen unde nynyrleye wis vorlathen wolde beth tom ende unde uthdrage der krige in Prusen, hevet gegeven. Unde upp sodanen trost unde hulppe vorgerurth uns under synen segelen unde breven vorschreven unde vorheiten hadden wie unde unse orde sick synen genaden wedder vorplichtet, eyne sware summe geldes uthtorichten, deme ock also van uns unde unseme orden gentzliken gescheen unde sodane summe geldes, woll umme dortich dusent marck sick lopende em vol unde all betalet es, wowoll unseme orden solcke gerorde hulppe unde trost van synen genaden nicht gescheen unde he mit den van Dantzigk wol over achte eddir negen yair in eynen bifrede getreden is unde gesetet hevet. Hirboven hadden wie nach eyn ander vorschrivunge mit syner dorchluchticheit also ludende, dat wie em to idtlichen jaren, des jares dusent gulden geven solden, darvor solde he uns alle tidt, dewile de yarmale stunden unde so wie des wurden begeren, viffhundert gewapent schicken. Nadusser latisten vorschrivinge manet ho sommich gerort nastendige golt. Wie hadden gehupet unde getrouwet, nademe wie van syner groitmacht nyne hulppe noch bistant, denne alleyne to eynem male gehath unde doch de gantze summe uppe de erste vorschrivunge uthgerichtet hebben unde betalet, alse vorgerorth werth, dat syne vorstlicke werdicheit sodane swaer uthrichtinge gudichlicken to herten genomen unde dar enttegen gentczliken nedderslagen unde nicht unbillicken vorlaten solde hebben dat achterstellige gelt, he vormeynet to fordernde na dusser gemelden latisten vorschrivunge, unde vorseen uns yo nach, dat syne grotmacht na aller gelegenheit unde billicheit sick anders in dussen zaken entsynnen unde unsen orden deshalven forder nicht drengen, sunder gunstichlicken fordern unde beschermen wille, dat wie ock vlitich unde fruntlick bidden juwer aller fruntschapp

vortsetten wille bie synen genaden unde so dat van syner dorchluchticheit nicht angeseen wurde, konden wie nicht anders, wie mosten darvan vorbeiden forderer underrichtinge van deme yenen, wie billicken de unde van rechte nemen solden, trouwende, dat uns dat nymant nach yuwir allir fruntschapp moge vorkeren, de wie gode almechtich salich unde gesunt bevelen. Gegeven tho Rige, am fridage na nativitatis Marie, im LXVI^{ten} jare.

Broder Johan von Mengede anders genanth
Osthaff, meister Dutsches ordens to Lifflanth.

Aufschrift: Den — — rathmannen der stadt Lubbeck, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 27. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

152.

Der Kapellan Hermann Duker berichtet dem Rath über einen Injurienprozess zwischen zwei Möllnern. 1466. September 14.

Servitii affectum. Magnifici viri. Receptis literis dominationum vestrarum intellexi, quendam presbiterum nomine Albertum Lutow de opido dominacionum vestrarum Molen procurasse citari quandam opidanam dicti opidi Molen eo, quia eidem presbitero, ut pretenditur, quedam verba injuriosa dixisset etc. Magnifici domini mei. Jnsteti, quantum potui apud dominum decanum ecclesie beate Marie Hamburgensis, ut a se abdicasset huiusmodi causam eo, quia in hac causa non est ordinarius, sed, ut pretenditur delegatus vigore cuiusdam conservatorii clero ecclesie Raseburgensis concessi et quia huius modi cause leves sunt et raro per sentencias finientur etc., et licet suasi sibi, ut sic faceret, tamen obtinere von potui, sed obtinui suspensionem usque ad festum beati Martini ob spem amicabilis compositionis interveniende et si huiusmodi composicio non intervenerit, promisit michi ulteriorem prorogacionem et laborabo tantam habere prorogacionem ut annus labetur. Quo lapso citra litis contestacionem finita est causa, si tamen amicabilis composicio intervenire poterit, commendarem. Alia non occurrunt. Valete michi precipientes. Ex Hamburg MCCCCLXVI XIIII Septembris.

Hermannus Duker dominacionum vestrarum capellanus.

Aufschrift: [Magni]ficis ac spectabilibus [viris] consularibus [civitatis] Lubicensis suis graciosis.

Angekommen den 16. September. Original auf Papier mit Spur des Siegels.

153.

Heinrich Pomert, Dekan in Hamburg, berichtet dem Rathe von Lübeck über eine aus Mölln an ihn gebrachte Streitsache. 1466. September 14.

Debita salutacione premissa. Ersamen wisen heren, besunderen guden frunde. So iuwe wysheyt an my schreff, wo an iw were claghewijs ghebracht, dat en prester wonaftich tho Molne, gheheten her Albert Sutow enen iuwer borger darsulves genant Willem Burmester unde syne husfrowen vor my gheladen hedde etc., alsodanen iuwer wijsheyt breff myt meer worden innholt myt begherde, dat ik sulke sake vor iuwe wijsheit edder den rad tho Molne, see in fruntschopp tho slitende, remitteren wolde, also hebbe ik iuwer leve tho willen de sake suspenderet wenthe tho sunte Mertins daghe neghest komende, unde hope, dat twijschen der tijd iuwe wijsheit edder de genante rad tho Molne de benomeden partie in fruntschop wol vorenyghen werde. Kunde ik iuwer leve in anderem behelich wesen, schal mik iuwe wijsheyt alletijd willich vynden. Gheven under mynem signete, die exaltacionis sancte crucis LXVI.

Henricus Pomert, deken tho Hamborch.

Aufschrift: Den ersamen wijsen burgermestern und rade der stad Lubic, mynen besundern heren und guden frunden.

Angekommen den 15. September. Original auf Papier mit Resten des Signets.

154.

Die in Walk versammelten Liefländischen Städte verlangen von dem Rathe von Lübeck die Abschaffung des neu eingeführten Pfahlgeldes. 1466. September 15.

Unssen fruntliken grud mit vermoghen alles ghuden stedes thovorn. Ersame wolwijse leve heren, bisunder gonner unde guden frunde. So alse wij denne in data dusses brieffs umme etzwelker zake willen dem Dusschen coipmanne thom besten anliggende to daghe vorgaddert zin, so heb wij wol vorhandelinghe und bewach gehath manck anderen von deme punttolle, den ghij mit jw upgesath hebben unde dar dat paellgeelt nomen, darvan die ersamen heren sowoll van Rijghe alse van Revall jw alrede hijrbevoren geschreven hebn, alse wij dat van en hebn vernomen, juwe antwort ok darup wederumme woll hebn verstaen, unde gij darinne begerende zin, dat sie des tovreden sin sollen unde uns anderen deshalven tovreden mede sollen stellen. Begeren wij juwer ersamhied gudliken to vernemen, dat wij alsodanes an juwer ersamhiet nicht hadden vermodende

gewest, gij umme juwer, juwer stad und der juwen bequemichied und nuttichied willen sodane besweringhe und last up uns und de unssen solden gesath hebn, gij doch woll besinnen unde mercken moghen, dar wij nicht ane entwivelen, wat van juwer upsettinge der zake halven alrede gescheen is, alse wij hebn vernomen und wat ok noch vorder, des wij uns bevaren, darvan enspreten und uithkomen wijll, indeme gij mannigen den wegh wisen und desses boleren, dar veele van mannigen tijden heer na bestaen sin gewesen, alle uppe den gemenen schamalen coipman und zeevarenden man. Und so gij denne roren, gij alsodanen umme juwes depes vorbeteringhe willen hebn gedaen und darumme sodaen paallgelt hebn upgeseth, so wette gij woll, dat vele depe und havene zin in dussem lande to Lijfflande, de ok van dem gemenen coipmanne und zeevarenden manne mit guderen versocht werden, die ok groit gelt und gut in mannigerlie wijse jarlikes kosten to holden und ok alle wege to vorbeterende sowoll mit bolwercke als mit palen, dat alle dem gemenen, darinne de juwen mede bescheden zin, to orber und to gude schuet, und wij doch hijr deshalven van nemande enen hellinck hebn genomen, des wij ok woll een part to unsser stede depe vorbeteringhe behoeff beth behoveden dan gij etc. Woerumme, ersamen lieven heren, bidde wij samptlike juwe ersamheide noch mit vlijte, gij hijr anders to trachten unde besinnen den loep zodaner zake, dat grote ander beswaringe dem gemenen darvon entstaen will, dat wij, kennet god, ungerne zegen, und zodanen toell, den gij paellgelt nomen weder affstellen willen und den unssen dat ere deshalven wedder tokeren, wand sie des nicht enberen willen und dar ok nicht lenck mede liden willen, wente wij die in deme nicht tovreden stellen konnen. Und wo deme so nicht en beschuet, so hebbe gij uns nicht allene, sunder andern mede den wegh alrede gewijest, darvan die coipman und de gemenen stede bevare, wij uns seer swaer belastet willen werden, dat denne nicht woll weder kan zin to denpende und afftostellende. Und wij ok int erste, alse it jo so wesen sall, unser haven depe und stede vorbeteringhe to nutlicheit darinne mede gedencken to besorgende, dat denne allen gelikewoll nicht sall bevallen sin, angesehen ok und to herten genomen die groten vrijhiet des gemenen coipmans in allen jegenoden und wegen dusser lande to Lijfflande darmede sullen tobrocken und voregend werden, dat jw allen, uns und unssen nakomelingen to swarer belastinge solde to ewighen tijden komen; sodaneme denne vor to wesende und to vormidende, duncket uns wol geraden zin und seer nutte wesen, gij dat, alse vorgeschreven is, affsetten und uns en gudlich schrijfftlich antword deshalven unsumeliken willen weder

benalen. Gode dem almechtigen wolmogende gesund bevolen. Schreven tom Walke, under enem ingesiegele, des wij samptliken hijrto gebruken, am mandaghe negest na exaltacionis sancte crucis in dem LXVI^{ten} jare.

Radessendeboden der Lijfflandesschen stede
Righe Darpte Revall Pernow Velin etc.
thom Walke tho daghe vorgaddert.

Aufschrift: Den ersamen und wolwijsen mannen, heren borgermesteren unde raedmannen der stad Lubecke, unssen bisundern ghuden frunden, myd gantzer ersamhied.

Angekommen den 1. November. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

155.

Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Lüneburg Erwiederung des Raths von Danzig auf ein Schreiben in Betreff des Gewichts des Salzes und der Salztonnen, bittet ferner um Zahlung der fälligen Renten. 1466. September 15.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden vrunde. So alse gij unde wij geschreven hebben an den ersamen rad to Dantzijke van wegen der wicht des soltes unde der solttunnen, hebben wij deshalven eyn antwerde an uns allenen gescreven entfangen, des wij juw ware aveschrifte hijrinne vorsloten senden. Ok, guden vrunde, alse gij unlanges den ersamen her Johan Ror, juwen kappellan, hadden gesand in unse stad, dar he denne etliken ere bedageden unde vorsetenen renthe hefft gegeven, jodoch den jennen, beyde bynnen unde buten rades, den gij mercklikest schuldich zin, nicht hefft betalet unde hefft en gesecht, he kortliken wedder in unse stadt komen unde se tovreden setten wolde, deme se noch nicht en ys bescheen. Worumme zint wij van juwen ersamheiden fruntliken begerende, gij yd so vorfogen sunder vorleggend, dat unsen radeskumpanen unde borgheren renthe by juw hebbende ere vorsetenen bedageden renthe gudliken vornuget mogen werden unde ze deshalven unklagaftich maken. Vorschulden wij umme juwe ersamheide allewege gerne unde begeren desses juwe gudlike bescrevene antwerde by dessem

jegenwardigen. Sijt gode bevalen. Screven am mandage des achteden dages nativitatis Marie, under unser stad secret, anno etc. sexto.

Borgermestere unde
radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils abgesprungen.

156.

Luder Polborn, Vogt in Falsterbode, berichtet dem Rathe von Lübeck, was er zur Abwehr der neuerdings geforderten Bieraccise gethan habe. 1466. September 18.

Mynen under[da]nyghen wilghen denst unde wes ik alleweghe gudes vormach. Erwerdighen leven heren borgermester unde ratman der stat Lubeke. Jk hebbe juwen breff wol vorstan ghescreven in Lubeke des dinxedages na assumpcionis beate Marie virginis,[1]) dar juwe ersamheit in scrivet, dat jw klegeliken vorgebracht is, dat de here koninck der rike strengeliken ghebaden, dat de copman der Dudesschen hense de tunne Dudesschen bers nicht durer den XVIII schill. Densch unde darvan ver schill. Densch tho tzise geven mot teghen dat inholdent der stede der hense pryvelege dorch syne gnade conformert unde bestediget, darumme gij an desulven syne gnade unde den muntemester thome Ellebaghen ghescreven hebben, so de copie inholt, de ik wol gelesen hebbe, unde juwe ernstlike begher is, ik by den heren konynk bestelle, dat de copman in syner pryvelege unvorkortet unde myt sulker bavenscreven unwonheyt des Dudesschen bers unbeswaret blyven mochte unde ik in allen saken des besten ramen, dem ik so gerne don wil, al wes ik don kan. Ersamen leven heren, dat is dat inholdent van juwen breve, unde ik de twe breve an den heren konynck unde muntemester personliken averantworden unde dat beste in allen dyngen tho ramende. Jtem, ersamen leven heren, van der tzise, wo se hijr tho Valsterbode gheesschet wart unde wat de Dudesschen vogede dartho antworden, hebbe ik juwer leve hijr beforen gescreven. Also steyt id hijr tho Valsterbode unde Schonore noch, hijr is synt der tijt nene sijse esschet unde ok nicht ghescreven ok is de here koninck noch nicht hijr offte in Selant ghewesen. Den breff an den muntemester den brachte ik em sulven unde her

[1]) August 19.

Hinrick Moller, de foget van Rostoke ret mede myt velen worden, dat her Hinrick Moller unde ik myt dem muntemester darhen brachten, dat de tzise solde stan unghebort, so langhe de here konynck syne gnade sulven bij de hant queme unde her Hinrick Moller unde ik personliken myt em spreken unde ik syner gnade juwen breff antworde. Wes de muntemester denne vor en antworde kreghe van synen heren den konynge, des antwordes wolde he vorbeyden, men moste en de tzise vorborgen, offte se uth solde, he des tho nenen scaden queme; anders wolde he de tzise vort hebben, dar mosten em de olderlude thome Ellebagen vor laven vor al, de he gescreven hadde, de tzise geven solden. Ersamen leven heren, ik wil my richten na juwen scrivende, ik wil den heren konynghe juwen breff sulven in de hant don unde dat beste dar gerne in ramen, al wes an myner macht is, se solden hijr van vnser pryvelege wes en gelevet. Desse havelude leggen nu alle dage vor her Oleff tho Bergen unde de slachtinghe to Drakor. De copman heft hijr dijt jar, so kent god, varliken gelegen. Hijr is nicht ghevangen unde hijr was ene grote werlt van Densschen luden. Hijrmede sijt gade alle ewichliken bevalen. Bedet aver mij als aver juwen dener. Gescreven tho Valsterbode, des donredages in der Quatuor temper, anno LXVI.

Luder Polborn, juwe voget tho Valsterbode.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stat Lubeke vruntliken gescreven.

Angekommen den 27. September. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

157.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, schreibt dem Rathe von Lübeck über eine Zusammenkunft in Gross-Sarau. 1466. September 19.[1])

Johan, van godes gnaden to Sassen Engern unde Westvalen hertoge, des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unnsen fruntliken gruth mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen unde vorsichtigen, leven bisundern. So alse van des vorrameden unde upgenomen dages wegen under unns malkandern uppe den donresdag negest komende vor sunte Michaelis dage[2]) to Groten Zarouwe to holdende etc., des, guden frunde

[1]) Ein übrigens geringes Jnteresse darbietender Briefwechsel mit dem Herzog Johann IV. von Sachsen-Lauenburg sowohl zur Verabredung von Zusammenkünften als auch in Angelegenheiten einzelner Personen hat ziemlich häufig stattgefunden.

[2]) September 25.

begeren wij juw gutliken weten, dat uns merklike unde dreplike notsaken sint vorhenden unde bijgekomen, dat wij den vorgescreven dach uppe sodane stede unde tijt nicht besoken noch gewarden konen, dat denne unns nen qwat vorsathe benympt, des gij also in der warheit wol geloven mogen etc. Men wij dencken, wil god, sodanes dages tor vorgescreven stede, alse to Groten Zarouwe in aller mathe, alse vorramet is, uppe den dinxstedach darbevoren[1]) gewardende wesen unde bidden, dat gij juw darane nichtes vorhindern laten willen, so wij unns dartho gensliken vorlaten. Dat vorschulden wij umme juw gerne. Sijt gode bevalen. Geven to Lovenborch, am fridage vor Mathei apostoli, under unsem secrete, anno etc. LX sexto.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke.

Angekommen den 21. September. Original auf Papier mit geringen Resten des Secrets.

158.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bittet den Rath von Lübeck, eins oder zwei seiner Mitglieder nach Lüneburg zu schicken, um ihn bei einer Verhandlung mit dem Herzog von Mecklenburg zu unterstützen. 1466. September 21.

Otto, van godes gnaden hertoge to Brunswigk und Luneborgh.

Unsen gunst unde guden willen tovorn. Ersamen und vorsichtigen, leven bijsundern. Wij don juw gutliken wetenn, wu itlicke schele und twidracht twischen deme hoichgeboren fursten, hern Hinricke, hertogen to Mekelenborch, unsem oheme etc. und uns von wegenn sunderger naheme uthe unsen beyden landen gescheyn enstan is, deshalven wij denne sulves personlicken mit dem ergenanten unsem oheme van Mekelenborch in bijwesende unser leven getruwen, des rades to Luneborch sendeboden, am negest verledenen mitweken[2]) uppe dem Kosande vor Boytzenborch eynen veyligen unvorplichteden dach gelested und geholden hebben. Uppe alsodanen dach hefft de ergenante unse oheme van Mekelenborch van uns gheesschet wedderkeringe enes nahemen van den unsen uthe sinen lande geschen, de denne van den unsen geschen is in wedderpandinges wisse, wenne den unsen und undersaten, beyde geistlicken und wertlicken, mehr denne

[1]) September 23.
[2]) September 17.

to eynem mahele buthen veyde und vorwaringe dat ere uth und wedder in sin land to Mekelenborch nomen was. Dosulves uns uppe den dage weygeringe vnd wedderkeringe der nahemen halven der unsen gescheyn wardt. Darupp wy do uns verboden eynen verplichteden rechtdach mit dem ergenanten unsem oheme van Mekelenborch to holdende, dar wy na irkantnisse unser beyder rede don und nehemen, nehemen und don wolden. Sodane unse erbedinge do alle bygelecht wardt und nicht geachted van dem ergemelten unsem oheme van Mekelenborch. Alse denne sodane unse verbedinge bigelecht und nicht upgenomen wardt, hebben itlicke unse leven getruwen und rede umme gudes fredes willen van wegenn ores egenen synnens eynen veylicken fruntlicken und unverplichteden dach twischen uns und unsen oheme van Mekelenborch to lestende berameth. Wurumme bidden wij juw mit besundern flite gutlicken, gy uns to willen am midwekenn na sunte Mauricii dage[1]) nu erstkomende uppe den avend tytlicken twe effte yo eynen juwes rades by uns na Luneborch schigken und senden willen, furder myt uns sodanen vorgescrevenen dach der sake halven besoken mogen, unsen gelimp unde ungelimp to irkennende, wente wy overbodich sin, unsen oheme mehr gemelt van Mekelenborch na unser beyder rede irkantnisse to donde und wedderumme to nehemende, welke unse erbedinge wy ok villichte na gelegenen saken an juw erstreckende worden. Juw hirinne gutwillich uns tom besten ane bewisen, darto verlaten wy uns genslicken und verschuldent alletyd umme juw und de juwe gerne. Gegeven to Winsen upp der Lu, under unsem ingesegel, am sondage sunte Mathei apostoli dage, anno domini etc. LX sexto.[1])

Aufschrift: Den — — rathmannen der stad to Lubecke, unsen leven bysundern.

Angekommen den 24. September. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

159.

Der Rath von Rostock verwendet sich bei dem Rathe zu Lübeck für die Rückgabe eines von Ausliegern genommenen Rostocker Schiffes. 1466. September 21.

Unse fruntlike grute unde ghuden willen tovorn. Ersamen heren besundern frunde. Unse borger Hans Specht heft uns cleghelken vorgebracht, wo dat de utliggers an der see der van Koninghesberghe em afhendighet unde genamen hadden syn schip an tijden nicht lank vorleden, unde sodane schip nu vor juwer stad liggen schole etc., so de erscrevene unse borger juwen ersamheyden

[1]) September 24.

furder werd berichtende. Bidden wij gantz andachtighen, gij dem unsen vorscreven mochten gunstich vorderlik unde behulpen wesen, he sodane sin schipp mochte wedder hebben, unde des besten juw darbij bewijsen, dat wij umme juw unde de juwen gerne vorschulden in ghelijken. Gade sijd bevalen. Screven under unser stad secret, am sondaghe Mathei, anno LXVI^to^.

Consules Rostokienses.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen tho Lubeke fruntliken schreven.

Angekommen den 24. September. Original auf Papier mit geringen Resten des aufgedrückten Sekrets.

160.

Gerhard, Graf von Oldenburg, beschwert sich gegen den Rath von Lübeck über den Erzbischof von Bremen, der ihm mehrere Wagen mit Speck genommen habe. 1466. September 23.

Gerd, to Oldenborch unde Delmenhorst greve.

Unsen fruntliken grud. Ersamen guden frunde. Wij hopen jw fruntliken weten, dat wij im lande to Holsten speck gekoft hebben, des wij endeles van Stade na unsem lande send hebben wolden, des do de biscupp to Bremen vort erste bynnen Vorde wes nemen leth. Unde doch furder vorsoken wolden, wo wij dat mit sodanem neme vorstan scholden, senden noch enen wagen vul na, des do de biscupp to Bremen unde de sine varen leten; went sodane bynnen Bremen quam, so ward uns sodane namen. Wij menden, uns des nene vare wesen hedde, oft des nu mer gewesen hedde, des wij sodanes nemendes umbesorgt wesen hebben scholden, na dem mate, alse unser en dem andern ene sone togesecht hebben unde by ener pene vorwillekord unde vorsegeld is unde de uthsprake geschen is. Mit den unde mit mannigerleie sake merken, dat uns nenerleie love geholden wert. Guden frunde, bidden ju fruntliken, dat gij in dat beste to synne nemen willen, beth wan wij jw schriven konnen, gij ok wol merken, uns dat in de lange nicht steit mede to lidende, bidden jw fruntliken sodane schrift unde unse clage jw andechtich wesen wille. Screven to Nyen-

munster, under unsem ingesegel, am dinsdage na sunte Mauricii dage, anno domini etc. LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen borgermesteren unde radmannen der stad Lubecke, unsen guden frunden.

Angekommen den 25. September. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

161.

Halbgeschwister sind nähere Erben als Vollgeschwisterkinder, wenn letztere von einander geschieden sind. 1466. September 26.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren besunderen guden frunde. So alse gij uns hebben gescreven in eneme breve amme sonnavende vor ascensionis domini negest vorleden[1]) gescreven, inneholdende eyn ordel, dat iuwe ersamheide in der twistigen sake twisschen den beschedenen Richard Lovenschede myt syner swegeren unde ziner suster unde brodere wegen uppe de ene unde de vormundere der Holthusesschen an de anderen zijde van wegen der erffschichtinge Gerwyn Bornemans seligen hussfrowen uthgesproken hebben, begerende, sulk ordel dorch uns to entschedende unde iuw unses rijpen rades schedinge unde delinge wedder darupp under unser stad secrete na older loveliken gewonheid scriftliken to benalende; aldus hebben wij uns myt sodaner sake uterliken bekummerd unde iuwe delinge darupp gedan, vlitigen angesehen, ludende van worden to worden aldus: Der Bornemanschen vullesuster kind zij neger erve, wen ere halffsuster off halfbrodere. Darup guden vrunde geleve iw to wetene, dat wij van sodans vorscreven ordels wegene na unseme riipeme rade unde besprake afseggen vor Lubesch recht, dat halffbrodere unde halffsuster sint neger erve to borende dan vullersustere kind, so verne de vullesuster unde vulle brodere van malkanderen zin gescheden. Sijt gode bevalen. Screven under unseme secrete ame vridage vor Michaelis anno LXVI^to^.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aus dem sog. Codex ordaliorum fol. 20 a.

[1]) Mai 10.

162.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg bittet den Rath von Lübeck, es zu genehmigen, dass er Ort und Zeit für eine Verhandlung bis zum Allerheiligen Tage bestimme. 1466. September 27.

Johan, van godes gnaden to Sassen, Engern unde Westvalen etc. hertoge, des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unnsen fruntliken gruth mit vermoge alles guden tovorn. Ersamen unde vorsichtigen guden frunde. So denne gij uns na sodanen dach, alse wij mit juw van Volrades Scharpenberges unde van anderer sake wegen to Groten Sarouwe scholden besocht hebben, affgescreven hebben etc., so bidden wie juw mit sundergem flijte fruntliken, dat gij sodane sake mit Volrade unde andere sake, de wij under andern wol to handelende hebben, noch unns to willen gutliken unde fruntliken sunder jenich qwat anstan laten beth to dem dage Omnium Sanctorum den dach al uth.[1]) Bynnen der tijt willen wij juw enen andern dach mit ener belegelken stede uppe dat nijge vortekenen unde so tijtliken, dat gij juwe frunde, de van Hamborch, darmede bij mogen vorscriven. Juw hijrane gutliken to bewisende unde nicht en weigern, dat vorschulden wij tegen juw, war wij mogen gerne unde begeren desses juwe gutlike richtige antworde bij dessem unsem jegenwordigen boden. Sijt gode bevalen. Screven to Lovenborg, am dage Cosme unde Damiani martirum, under unsem secrete, anno etc. LX sexto.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Original auf Papier mit Resten des Sekrets.

163.

Streit um die Auslegung von Johann Russenbergs Testament. 1466. September 29.

Witlik zij, dat in deme jare unses heren MCCCCLXVI umme trent Mathei apostoli[2]) weren vor dem ersamen rade to Lubeke de ersamen heren Hinrik van Hacheden, Johan Hertze radmanne unde mester Peter Monick richteschriver der stadt Lubeke mit Hinrike Russenberge, alse vormundere des testamentes zeligen heren Johan Russenberges unde darsulvest de vorscreven

[1]) November 1.
[2]) September 17.

heren Hinrik Johan unde mester Peter deden tosprake to deme vorscreven Hinrike van wegene des testamentes zines seligen vaders unde sunderges van wegene ener clausulen in deme erbenomeden testamente uppe twehundert mark jarliker renthe utgedrucket so, dat de erbenomede Hinrik mende de vorscreven twehundert mark jarliker renthe vor zijk unde alse zine gudere to hebbende unde to brukende unde de erbenomeden vormundere menden, yd scholde dar umme gan na lude unde inneholde des testamentes zeligen heren Johans vorscreven. Unde deshalven wart darsulvest vor deme rade gelesen dat testament zeligen heren Johans, so dat na langher insage unde wedderrede de erbenomede rad umme vredes unde gudes sletes willen de parte alle vorscreven wiseden vor erer beyder frunde, in fruntschopp de zake to vorsokende, unde vogeden darto twe heren eres rades by namen her Johanne Syna unde her Hinrike van Stiten, de dar bij gingen unde dar ane alle eren flijt bewiseden unde konden ze in fruntschopp nicht vorliken. Darumme so hebben ze de beyden parte vor den erscreven rad wedder gewiset eres rechtes dar to wardende. Aldus isset gescheen, dat de beyden parte wedder vor den rad rechteswijse zint erschenen unde ere clage unde tosprake de vormundere jegen Hinrike Russenberge hebben geopent unde vorniget, darup de vorscreven Hinrik zin berat bath umme affwesent ziner frunde, de he darby bringen wolde. Aldus de rad hefft angeseen zine bede unde begerte unde gheven eme zin berat, so verne he dat wolde zeggen unde vorwillekoren dat, dat he amme dinxedage to vesper tijd, de de was de dinxedach na sunte Maricij dage,[1]) vor se rechteswijse wolde erschinen, dat he do darsulvest lovede unde vestliken zede to donde. Darna alse amme sulven dinxedage to vesper tyd dages, alse de rad sake horde, qwemen vor den rad de vorbenomeden heren Hinrik Johan unde mester Peter unde funden nicht den ergenanten Hinrike unde beclageden zijk des, dat he boven zine geloffte unde vullekomene willekore deme rechte were entweken unde uthe desser stad gereden unde weren biddende unde van deme erbenomeden rade hochliken begerende, wo se zijk hijrinne scholden unde mochten hebben. Se zeden ok, dat se dar weren gekomen unde dachten deme daghe genoch to donde unde Hinrikes bereit to horende unde intobringende, se vorboden zijck ok vurder, dat se weren berede Hinrike vorscreven to rechte to antwerende unde wolde he en nynes ungemakes edder tosprake vorkesen, dat de erscreven rad erer to eren rechtes unde fruntschopp unde

[1]) September 23.

aller redelicheid mechtich wesen scholde unde weren demodigen biddende unde begherende, dat de erbenomede rad dyt alle boven vorhalet unde ere rechtes vorbedinghe in erer erlike boek schriven unde tekenen laten wolde; deme de rad so bevall to beschende. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Michaelis archangeli.

164.

Hat ein zur Entsatzung von Gütern Bevollmächtigter nicht die Befugniss, Rechenschaft zu thun, oder Eide zu nehmen und zu leisten, so sind die Besatzenden doch schuldig, das besatzte Gut mit vollkommener Klage anzusprechen. 1466. October 3.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, bisunderen guden vrunde. Alse gij uns van enes schulden ordels wegene, welk iuwe leve in der twistigen sake twisschen Hanse Meye procuratoris der vormundere unde schuldenere wandages Hermen Vrolinges zeliger dechtnisse uppe de ene, unde den ersamen heren, Hinrike Schelewent unde heren Johan Super, iuwes rades stoelbroderen, vormunderen zeligen Segeboden Zwanen kindere an de anderen zijden etc. wesende, hefft uthgesproken, gescreven hebben, biddende, dat wij de erscreven zake na Lubesschem rechte entscheden unde iuw unse delinge, under unseme secrete vorsegelt, wedder benalen willen etc. Des hebben wij uns, guden frundes, myt sodaner zake bekummert unde ok iuwe delinge dar upp gedan vlitigen angeseen, ludende van worden to worden aldus: Na deme male Hans Mey hijr steit unde nicht vulmechtich is, rekenschopp to donde noch eede, de dar van komen mochten, unde Hermen Vroling Segeboden zine wedderlegginge hevet, so scholen de gudere in besate bliven, so lange, dat eyn kome, vulmechtich rekenschopp to donde Segeboden Zwanen kindere vormunderen van Hermen Vrolinges nalatenen guderen. Hijr upp na ripeme rade unde besprake hebben wij geordelt unde uthgesproken vor recht in nabescreven wijse: All weret woll also, dat de procurator Hans Mey nyne macht gehad hedde, den vormunderen Segeboden Zwanen rekenschopp to donde effte eede to donde edder to nemende, iodoch so hefft de sulve procurator vulle macht gehat, de gudere zeligen Hermen Vrolinges to der vormundere behoff umme de schulde to betalende na Lubescheme rechte to entsettende; aldus so moten de vormundere Segeboden vorscreven der besate noch tospreken

ene vullekomene clage, alse myt tugen edder eedes hand, unde, wenner dat beschen is, we denne rekenschopp don schall van seligen Hermen Vrolinges nagelatenen guderen, dat yd dar furder umme gha, alse recht is. Screven etc. des vrijdages vor Francisci anno domini etc. LX sexto.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Cod. ordal. fol. XX b. XXI a, wiederholt 32 a.

165.

Mutter Halbbruder ist näher Erbe als Vaters Vollbruders Kind, wenn die Vollgeschwister von einander geschieden sind. 1466. October 4.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. So alse gij uns hebben gescreven in eme breve amme avende ascensionis domini negest vorleden[1]) gescreven, inneholdende eyn ordel, dat iuwe ersamheide in der twistigen sake twisschen den beschedenen Richerd Lavenschede, zinen susteren unde broderen, an de ene unde de vormundere der Holthusesschen unde erer dochter uppe de anderen zijden van wegene der erffschichtinghe des junghen Hans Holthuse seliger dechtnisse uthgesproken hebben, begerende sulk ordel dorch uns to entscheydende unde iuw unses rijpen rades schedinge unde delinge wedder darupp under unser stadt secret vorsegelt na older lofliken unde guder wonheid schriftliken to benalende; aldus hebben wij uns myt sodanner sake uterliken bekummerd unde iuwe delinge, darupp gedan, vlitigen angeseen, ludende van worden to worden aldus: dat twier vullerbroder kindere zin negere malkander to ervende dan moder halffbrodere. Darupp guden vrunde geleve iw to wetene, dat wij van sodannes vorscreven ordels wegene na unseme rijpeme rade unde besproke affseggen vor Lubesch recht, dat moder halffbrodere is neger erve dan vaders vullebroders kind, so verne se van malkandere gescheden zin. Gode zijt bevalen. Screven etc. anne sonnavende na sunte Michaele anno domini etc. LX sexto.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Cod. ordal. fol. 20 a u. b.

[1]) Mai 14.

166.

Johann, Herzog von Sachsen, schreibt an den Rath zu Lübeck über die von ihm angeordnete Bede und von ihm zu zahlende Rente. 1466. October 4.

Johan van gades gnaden to Sassen Engeren unde Westvalen etc. hertoghe unde des hillighen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unnsen fruntliken gruth mit vormoge alles guden tovoren. Ersamen unde vorsichtigen leven bisunderen. Juwen breff an uns ghesand, inhebbende wo de ersamen her Ludke Beere juwes rades medekumpan hefft juw to kennende geven, dat wij van den buren to lutken Zarouwe unde Klenpowe schattinge vormenten to hebbende, des se na juwen bedunkende na inholde siner breve billiken scholden zin vorhaven, ma[n]ght anderen worden inholdende hebbe wij gudliken entfangen unde wol vornamen etc. Des leven bisunderen begheren wij juw fruntliken wetende, wo dat wij ene bede ghedan hebben in unsen landen aver unse menne, alse unse zelighe here vadere unde andere unser zeligen elderen vor uns gedan hebben unde wij na denken to donde, wanner id uns belevet unde vorhopen uns de wijle, wij don deme vorbenanten her Lutken, wes wij em plege sin van sodaner dorper unde renthe wegen, wij eme anders nicht plege sin van unsen vorelderen unde zeligen her vadere, dat vorschulde wij umme juw, wor wij mogen alle wege gerne. So gij denne furder scriven van wegene her Hinrich van Hachgeden unde andere juwer borghere, deme wij noch scholen plichtich wesen nastande jarlike renthe etc. des leven bisunderen wille wij spreken mit unsen vogeden unde unsen tolner, wes des sij, dencke wij de unsen to hebbende twisschen dijt unde sunte Marten[1]) in juwe stad unde dar gudliken willen to makende. Wor ane wij juwer ersamenheid furder mogen to willen wesen, schole gij uns alle wege gudwillich ane vinden. Geven to Avendorpe ame sonnavende erst na Remigij under unsem inghesegel, anno etc. LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen borghermesteren unde radmannen der stad Lubeke unnsen leven bisunderen andachtighen gescreven.

Angekommen den 5. October. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

[1]) November 11.

167.

Gerhard, Graf von Oldenburg, beglaubigt bei dem Rath von Lübeck den Claus Ratlow und den Eccard Heest. 1466. October 6.

Gherd, tho Oldemborch unde Delmenhorst greve.

Unsen frundliken grut tovorn. Ersamen besundern guden frunde. Wy hebben dessen jeghenwardighen unsen leven besundern Clawese Ratlowen unde Eggerde Heesten etlike unse werve an iuw van unser wegen to wervende bevalen. Bidden hirumme fruntliken, gij en der gentzliken gelijk uns sulven to beloven unde iuw gudwillich darane vinden laten willen. Vorschulden wy umme juw unde de juwen gudwilligen gerne. Schreven to Gottorpp am avende Marci pape anno etc. LX sexto, under unsem ingesegel.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unsen *u. s. w.*

Angekommen den 9. October. Original auf Papier mit geringen Resten des Siegels.

168.

Johann, Herzog von Sachsen, erklärt sich nochmals über die von ihm ausgeschriebene Bede und die von ihm geschuldete Rente. 1466. October 7.

Johanne van gades gnaden to Sassen, Engeren unde Westvalen etc. hertoghe unde des hilligen Romesschen rykes ertzemarschalk.

Unnsen fruntlikene gruth unde wes wij leves unde gudes vormogen tovoren. Ersamen unde vorsichtigene leven bisunderen. Juwen breff aver an uns ghesand van wegene juwes rades mede kumpan her Ludke Beeren, wo he sich tiegen juw furder hefft beclaget, wo in unsen dorperen to lutken Zarow unde Klempow dre erve kortliken woste gheworden zin, dat eme to schaden komet, des he nicht to vreden en is ma[n]ght velen anderen worden inholdende, hebbe wij gudliken entfangen unde to guder mathe wol vernamen. Des leven bisunderen do wij juw fruntliken wetene, dat id van unser wegene mehr beschen en is, dat sodane dree erve kortliken ghewoste worden zin, sunder van wegene grotes stervendes, so leider aver de gantzen menen werld gink, worumme bidde wij noch, so wij fruntlikest mogen, gij den vorbenomeden her Ludken Beren so willen noch hebben unde underrichten, he van der wegene nene beweringhe unser bede en do, na deme wij duslanghe eme dan hebben unde noch denken to donde alles, wes wij eme deshalven plege sin. So gy denne scriven ffurder van wegene

des ersamen her Hinrick van Hachten unde andere juwe borghere, deme wij noch na stande renthe pleghe sin, dede des ok nicht to vreden en zin, so alse wy juwer ersamenheid amme latesten screven, des leven bisunderen kone wij id nu anders nicht vornogen van sunderges anvals wegene, men noch denken de unsen in juwe stad to senden, de io er io lever twisschen dyt unde sunte Marten[1]) unde dar willen to makende. Worumme bidde wij fruntliken, de juwen des so lange willen to vreden wesene, unde uns id nicht vorkeren, dat vorschulde wij umme se wor, wij mogen alle wege gerne. Geven to Gültzow amme dinxstedage erst vor Dionisij under unseme ingheszegele anno domini etc. LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigene unnsene leven bisunderen borghemesteren unde radmanne der stad Lubeke ffruntliken ghescreven.

Angekommen den 8. October. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

169.

Der Rath zu Lübeck erklärt eine Urkunde des Deutschordensmeisters Johann von Mengede genannt Osthoff, kraft welcher dieser dem Schiffer Arnd Horneborgh das Ordenshaus zu Lübeck bei dem Burgkloster auf Lebenszeit überlässt, für gültig. 1466. October 7./9.

Witlik zij, dat int jar MCCCCLXVI amme dage Dyonisij et sociorum ejus[2]) vor deme ersamen rade to Lubeke irschinen is de beschedene schipper Arnd Horneborgh, togende darsulvest enen openen ungeserigeden permentes breff myt des erwerdigen unde grotmechtigen heren heren Johans van Mengede anders genant Osthoff, mester dutschen ordens to Lyfflande, vorsegelt begerende, sodanen breff to lesende unde van deme erscreven rade to Lubeke to wetende, efft se sodanen breff by werde unde macht irkanden edder nicht. Des de rad na overlesinge sulkes breves unde na besprake densulfften breff gedelet hefft bij werde unde vuller macht; welk breff was ludende van worden to worden aldus: Wie broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister to Lifflandt dutsches ordens. Bekennen unde betugen apenbair mit dusseme apenen breve, dat wie mit rade unde vulborth unser ersamen medegebedigere schipper Horneborge dusseme bewisere ghegeven unde vorlenet hebben unde mit krafft dusses

[1]) November 11.
[2]) October 9.

breves geven unde vorlenen alleyne to zineme levende unses ordens huwss unde hoff so, alse dat binnen der stadt Lubecke bie dem closter tor Borch myt dem garden unde allerleye tobehoringe is belegen, to hebbende, to besittende, to brukende unde to beholdende vry unde vredesamichliken to zineme levende als vorgerort wert. Des tor orkunde unde tor tuchnissen der warheid so hebben wie unse ingesegill undene an dussen breff laten hangen, de gegeven is tor Nyenmolen in den jaren na Christi gebort dusent veirhundert unde darna imme sossundesostigesten des dingissdages negist na sunte Bartholomees dage des hilligen appostels[1]). Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466. Marci pape.

170.

Der Rath von Riga giebt dem Rath von Lübeck Nachricht von Räubereien, welche von Schiffen, die der Komthur von Dünamünde ausgerüstet hatte, bei der Jnsel Rühn ausgeübt seien. 1466. October 11.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen wolwisen leven heren unde guden vrunde. Wij don juwen ersamheiden gutliken to vornemen, dat de werdige cumpthur to Dünemunde uthgeverdiget unde uthgereeth hefft eyne bardese mit volke, de denne, alse hee uns gesecht hevet, koeppvart in de Memel solde hebben gesegelt. Sust so licht de sulvige bardese mit deme volke unde eyn snycke uth der Memel unde van Koningesbergh by der Reme unde nemen aldar vrunde unde unvrunde, alle der zee mechtigh zin, nymandes schonende, van welken genomenen schepen etzwelke nu an sunte Remigius dage[2]) im storme sin gebleven unde an strandt gedreven, de denne ingesath volk van den eren darinne hebben gehat, de alhir by dem hochwerdigen grotmodigen heren meister to Lijfflande en part in gefencknissen, en part ock by deme sulvigen heren cumpthur to Dunemunde zin entholden, by den de genomede hochwerdige here meister, dem sodann leet is, don wil, dat men erkennen sal unde seggen mach, dat eth em leet sy. By siner herlicheit wij mit etzwelken der unsen umme sodane des koeppmans genomene guder hebben laten spreken, also dat de genante here meister uns hevet belovet, dat sodanne vorschrevene guder sollen betalet werden, dar de cumpthur to Dünemunde sick hefft in gegeven,

[1]) August 26.
[2]) October 1.

dat derde part van siner knechte wegen to betalende, indeme dar dryer heren volk mede geweset is etc. Hijr willet, ersamen heren unde vrunde to trachten, unde dorch des gemenen besten unde zevarenden mans willen mit den anderen by juw belegenen steden darumme spreken unde darinne uppet anstande vorjar, efft zee sijck dar denne wedder vorgadderende werden, willen bewisen, dat sodann gewandelt werde unde de unschuldige kopmanne unde zevarende manne vorder umbeschediget bliven, des wij ock nicht willen vorgeten, sunder uns darinne, alse behorlich is, god helpende gedenken to bewisende. Unde efft wij vorder deshalven wes anders hir ervaren, willen wij juwen ersamheiden schrifftliken benalen. Gode gesundt bevalen. Schreven under unseme secrete, am sonavende negest na Dyonisii, anno domini etc. LXVI^to^.

Consules Rijgenses.

Aufschrift: Den — — raedtmannen der stadt Lubeke, unsen — — mit ersamheit.

Angekommen den 2. November. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

171.

Der Rath von Lüneburg bittet den Rath von Lübeck um Nachsicht hinsichtlich der Fristen der Zinszahlung. 1466. October 12.

Unsen fruntliken denst tovorn. Ersamen unde wijsen heren, besunderen guden frunde. Unns is gar moyeliken unde wemodigen der scrifte halven am latesten und nu echt van juwer leve der bedageden unde verseten renthe wegen juwer borger an uns gedan. Nu denne juw sulvest wol is bekand, unnse collectores van den sulffmesteren nichtes effte gar weynich konen inmanen darumme, dat se ore solt, darvan se sulkes moten gelden, nicht konen sliten. Deshalven, guden frunde, konen gy merken, wes nod uns to sodaner togeringe dringet. Yodoch bidden wy juwe leve tomale fruntliken mit flijte, gy de juwen mit gutliker anholdinge vermogen und stillen, se ichtes wes tor tijd mit uns gutliken mogen liden und dulden und desse unse nod ansehn. Wy gedenken, one alle mit der hulpe godes, so wy erst konen und mogen, in kort gude betalinge to donde und on mit neynerleye bosen vorsate togerich noch forsitich to werdende. Und wormede wij juw wedder denst und willen mogen

bewisen, darann sint wy flitich. Screven under unnsem secrete, am dage Felicis, anno Domini etc. LXsexto.

Borgermestere unde rathmanne to Luneborg.

Aufschrift: Denn ersamen wysen mannen, heren borgermesteren unde rathmannen to Lubeke, unsen besundern guden frunden.

Angekommen den 21. October. Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Secrets.

172.

Hans Daldorp, Hartig Parkentin und Otto Wackerbart antworten dem Lübecker Rath auf ein Schreiben desselben über die von dem Herzog von Sachsen zu zahlende Rente. 1466. October 13.

Unnsen ffruntlikene denst mit vormoge alles gudene tovoren. Ersamen unde vorsichtigen levene bisunderen. So gy uns denne ghescreven hebben, wo dat her Lutke Bere juwe radeskumpane juw to kennende gegeven hebbe, wu dat he in den dorpperen lutken Zarouwe unde Klempouw jarlike renthe hebbe, dede denne vanne unnseme gnedigen heren unde sinen zeligen vorelderen vorsegeld sint unde denne bavene sodane breve beschattinge in den vorscreven guderen angehaven unde betenget hebbe unde begeren, dat wy sulkent by sinen gnaden vormogen unde bestellen mochtene, dat sodane beschattinge vorbliven moge etc. under anderen mer worden na juwene inholde hebben wy juwen breff gutliken entfangene unde to guder mathe wol vornamen unde bigerene juw hyr upp gutliken wetene, dat wy sodanen juwen breff deme irluchtigen hochgeborenen fursten, heren Johanne, hertogen to Sassen etc., unnseme gnedigen leven heren ghetoget unde lesene latene hebbene, darupp sine gnade uns vorantwerde gegevene hefft, dat sine gnade juw to mertijdene vanne deshalvene wedder gescreven hefft, de wile dat sine gnade heren Ludekene Beren sine renthe tor noge jarlikes beret unde betalet, sine gnade sij nichtes mer plichtich unde deyt unnsen gnedigen heren to male fromde, dat her Lutke Bere sulkent upp thut baven andere sine renthenere, den he jarlikes plichtich is bynnen unde buten rades unde nicht upp en theen. Aldus so vornemen wy, dat sine gnade der bede halven vormijddelst sinen amptluden dorbet to vorderende, doch wu deme allent

sy, so sporen wy sine gnade io gelymplich, so wen sodane breve sinen gnaden ghetoget unde vorebracht worden uppe de gudere ludende, worde sik dar ane wol behorlich schickende. Wur ane wy juw furder to willen wesen mogen, don wy gerne. Screven tome Rynenbeke amme dinxstedage negest na Dyonisgij unde unser en ingessegele, des wy hijr to nu tur tiid samptliken bruken anno domini etc. LXVI.

Hans Daldorpp, Hartich Parkentin unde Otto Wackerbard.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unsen leven bisunderen.

Angekommen den 15. October. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

173.

Zahlung durch die Wechselbank in Lübeck. 1466. October 13.

Jnt jar MCCCCLXVI verteyn dage na sunte Michele so bekenne ik Hinrik Greverode, borger to Lubeke, dat ik hebbe untfangen van dem erwerdigen heren, hern Brun, prior to Anderskouw, drehundert Rinsche gulden, de ik em to paschen tokomende sal betalen to Collen, dem prior sunte Johans closters to Collen van sunte Johans orden, de ik em uppe de tijd to danke wol wil betalen laten sunder ienich twivel, unde wan ik prior Brune vorscreven edder sinen stedeholder ene quitancie van den prior van Collen schicke, dat de drehundert Rinsche gulden vorbenomet to danke untrichtet sint, so sal men my myn hantscrift wedder doen. To tughnisse hebbe ik myn signyt hirunder gedrucket. Jtem so is my tenetur prior Brun vor en Nerdes laken unde twe Ausburger sardoke tosamen XII^1/$_2$ mark Lub.

Hinrik Greverode in Lubeke.

Eintragung in das Niederstadtbuch vom Jahre 1477, Calixti.

174.

Der Rath zu Wilster ersucht den von Lübeck, Peter Wilstermann zur Wiedererlangung eines Pferdes behülflich zu sein. 1466. October 14.

Unsen vruntliken grud thovoren mid begheringhe alles ghuden. Leven ersamen heren bormestere unde radmanne der stad Lubek. Vor uns bormestere

unde radmanne des wikbeldes tor Wilster is ghewesen unse borgher darsulves wanafftich Peter Wilsterman nomafftich unde sijck beclaghet, wodan wijs he to Lubecke was dreven mid synen 4 eghen perden mid zijppollen umme syner neringe willen unde den perden den nacht aver puten bi juwer stad ghan led, dar he 2 perde aver vorlaren hefft unde he, umme der perde willen to sokende, to Lubeke wedder quam unde dar juwe erwerdicheit eme behulpelijck is ane wesen, so dat he dat ene pert, dat eme rechtes wegen to horet, dat he mit uns rechtverdigen koffte, dat uns allen witlijk is, mid uns tor stede bracht hefft is unde is brunrot mid swarten manen gheharet unde dat ander juwe leve noch tor stede hefft, so lange, dat he dar warafftige breve van uns beseghelt up hadde unde dat sulve perth is recht rothharet. Worumme bidde wi alle vorscreven juwe leve vruntliken, dat deme sulven Peter Wilstermane vorscreven dat ander pert wille lefflijken umme godes willen unde umme unser vordenste willen wedder gheven, wente he en rechtverdich bedder[v]e man is unde sijck mit uns tor stede erliken holden is. Dat wille wi gherne erschulden jegen de juwen an enem ghelijken edder groteren, wen sijck dat mid uns alsodane wijs also ghes[c]ege. Gode bevalen alle tijd. To merer witlijkheit unde tuchnisse hebbe wij bormestere unde radmanne unser wikbeldes inghesegel drucket laten nedden an dessen apenen breff. Ghescreven na godes bort MCCCCLXVI jar an deme dage des hilligen pawes unde martelers Calixtus gheheten. Unde synt beyde hinxcktperde, dat perd van 5 marcken unde dat ene, dat gi noch hebben, hebbe ik Johan Brekewolt bormestere em to gude betalet unde hebbe dar 4 mark noch ane.

Bormestere unde radmanne tor Wilster.

Aufschrift: Den ersamen heren bormesteren unde radmannen der stad Lubek lefflijken screven.

Angekommen den 18. October. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

175.

Röttger Ring, Bürger in Köln, für sich und Peter Ring und Hans Dass bekennt, als Ersatz des bei der Wegnahme eines den Bergenfahrern gehörigen Schiffs durch Christian I. 500 rheinische Gulden empfangen zu haben. 1466. October 16.

Ik Rotcher Ringk, borgher to Colne, alse eyn hovedman unde vulmechlich procurator des werdigen heren unde hochgeleerden mesters Peters Ringk, an beyden rechten doctors, unde Hans Dass, borgers to Colne, na inneholde enes procuratorii unde machtbreves van dem ersamen rade der stad Colne vorsegelt unde by dem ersamen rade der stad Lubeke in vorwaringe liggende, bekenne unde betuge opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat ik to myner vullen genuge unde der erscrevenen mester Peters Ringk, Hanses Dass unde myner egenen behuff van den ersamen unde vorsichtigen heren, deme rade to Lubeke hebbe entfangen sodanne vyffhundert ghude Rinsche gulden, de my to gedegedinget zint na inneholde enes opembaren instrumenti darupp gemaket unde dorch twen notarien subscriberet van wegen sodanner tosprake, de ick van der vorscrevenen mester Peters Ringk, Hanses Dass unde myner egen wegen to deme rade to Lubeke, der nacien der Bergerfarer unde Rotcher van dem Bure, borger darsulvest hadde van wegen sodannes namen dorch de Bergerfarer unde Rotcher van dem Bure seligen, Johanne Ringk, Hanse Dass unde my in der zee bescheen beschedeliken uth dem Engelschen holke, den de her koningk Cristiern den Bergerfarer unde Rotcher van dem Bure vort afhendich makede. Unde ick Rotcher Rinck vorbenomed im namen unde van wegen der genanten mester Peters Ringk unde Hans Dass, erer erven, vor my unde myne erven unde alle der jenne, de desser sake to donde mochten hebben, hebbe mit gudem vrijen willen ungeenget unde ungedwungen den ersamen rad to Lubeke, de nacien der Bergerfarer, Rotcher van dem Bure, borger unde inwoner der stad Lubeke unde erer aller erven unde nakomelinge des bovenscreven namen halven unde alle des gennen, dat dar ankleven edder darvan entstan mochte, vorlaten unde vorlate ze jegenwardigen in krafft desses breves van aller furder namaninge wrake unde ansprake to eneme gantzen unde vullenkomenen ende, qwijt leddich unde los, in nynen tokomenden tijden meer uppe ze samptliken edder besunderen to sakende mit gheistlikem offte werlikem rechte ane alle argelist unde geverde. To merer vorwaringe unde sekerheid hebbe ick Rotcher Ringk vorbenomed mit gudem vrijen willen vor de genanten mester Peter Ringk, Hans Dass, my sulves unde unser aller erven myn ingesegel, unde wij Hans unde Gherd, brodere geheten Kastorpp, borgere to Lubeke to merer witlicheid unde umme bede willen Rotcher Ringes vorbenomed hebben unse ingesegele hengen laten an dessen breff. Gheven bynnen Lubeke

na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert im sossundesostigesten jare, am daghe sunte Galli confessoris.

Unde yk Hinricus Drope, clerick des stichtes to Halberstad, van keyserliker macht openbar notarius, bekenne vor alsweme, dat in den jaren unses heren dusent veerhundert sossundesostich in der veerteynden indictien, am donredage, de dar was de sosteynde dach des manen Octobris, vespertijd ofte darby, des bisschopdomes unses allerhilligesten in gode vaders unde heren, heren Pauli van godliker vorsichticheit des anderen pawes, in syneme derden jare, in myner notarii mit den tugen beneden gescreven darto geesschet unde gebeden jegenwardicheit, uppe dem understen radhuse to Lubeke, vor dem ersamen rade darsulves is personliken irschenen de vorsichtige Rotchger Ring, borger to Colne, unde hefft mit vriem willen unbedwungen vor zijk unde alle de jennen in desser bovenscreven quitancien benomet in alle eren puncten unde artikelen bewillet, belevet unde bevulbordet unde myner notarii hant geredet unde gelovet hefft ane alle argelist, unvorbroken to holdende, unde hebbe des to furder bekentnisse desse myne egen hantschrift hir under gescreven unde myt mynem wontliken namen unde teken getekent in geloven unde tuchnisse aller vorscrevenen dinge. Tuge sint de vorsichtigen Hinrik Drosdouw unde Hans Kok, borger to Lubeke.

Notariats-Zeichen.

Original mit den drei anhängenden Siegeln.

176.

Bertram von Rentelen schreibt dem Rathe von Lübeck über die Ausfuhr von Korn aus Fehmarn. 1466. October 20.

Mynen wyllygen denst myd vermoge alles guden tovoren. Ersamen leven heren. Juwe erbare leve wylle weten, dat ik juwen breff wol vornomen hebbe. So gij scriven, dat ik sal rosteren de schepe, de na Danske oft na Godlande willen, leven heren, hir is nemend, de des bekennen wyl, se seggen alle,

se willen in de Traven unde in dat Wysmersche depp wesen. Mer dar liggen twe schepe vor der Holsten syden, dat ene vor der Hilgenhaven, dat ander vor dem Groten Brode. Dar wert vuste in geschepet, beyde wete unde gerste, van beyden sijden des landes. Sijd gode bevolen. Gescreven up dem Glambeke, up de XI^{m} juncvrouwen avend, anno LXVI.

Bertram van Rentelen.

Aufschrift: Den ersamen wysen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, mynen leven heren unde guden vrunden.

Angekommen den 21. October. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

177.

Gefängniss eines Verschwenders. 1466. October 21.

Witlick zij, alse denne Ludike Stenhorst dorch bede unde begerte willen der ersamen, her Hinrikes van Hacheden, radmans Hinrik Constins, Godikens Pleskouwen unde Everd Jungen borgern to Lubeke, des erscrevenen Ludikens vormunderen in des ersamen rades to Lubeke slote umme zines umlimpliken regimentes tobringinghe unde vorspildinge ziner guder wegen gekomen was, alsus so hebben desulfften vormundere vor zijk undes ere erven dem erscrevenen rade to Lubeke van der wegen gud gesecht vor alle ansprake geistlikes unde werlikes gerichtes unde rechtes, so vere alse Ludike Stenhorstes gud keret. Unde des, so hebben de ersamen her Ludike Roggendorpp, vicarius der kerken unser leven frouwen, Ricbade Kerkringk unde Hans Leveken, borger to Lubeke, frunde unde negesten des erbenomeden Ludiken Stenhorstes myt eren erven de obgenanten vormundere unde ere erven der zake halven furder gesecht unde gelovet schadelos to holdende, so vere alse des ergenanten Ludiken Stenhorstes gud keret, dergeliken.

Eintragung in das Niederstadtbuch vom Jahre 1466. Und. mil. virg.

178.

Heinrich, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, drückt dem Rathe von Lübeck sein Bedauern über die in seinem Lande geschehene Gefangennahme eines Lübeckischen Bürgers aus. 1466. October 21.

Hinrick, van godes gnaden hertoge to Mekelenborgh, furste to Wenden und greve to Zwerin, der lande Rostock und Stargard her etc.

Unsen gunstigen gruth tovorn. Ersamen und wisen leven besundern. So alse gy uns hebben gescreven van wegen juwes medeborgers Herman Karmans, de in unser herschop gebede und geleide mit perden und wagen und wes daruppe was, schole gegrepen und gefanghen und mede wechgeforet sin etc, hebben wij to guder mathe allent juwes breves inholdend wol vornomen und doen juw weten, da wij hijrvan er juwes breves apeninghe vormiddelst uns geschen nicht hebben geweten und ock uppe der ord, so gij wol mogen irfaren hebben, lange nicht sin gewesen. Und so wet id god, dat id uns leit is, dat sodanes eme in unsem geleide weddervaren is, unde willen darumme sodane vorvorskinge doen unde darby uns so hebben, des gij tor warde komen scholen, dat gij sulves marken moghen, dat uns dat leit is. Und weret eme buthen unsem geleide gescheen, so wolden wij allikewol dar so by doen, alse uns bildelken tobehorde. Und wes wij furder juw to willen doen mogen, scholen gij uns deshalven gudwillich vinden und hebben. Geven in unsem closter Dubberan, am dage der elven hilghen dusent junckfrouwen, anno domini etc. LXVI, under unsem secret.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeck.

Angekommen den 24. October. Original auf Papier mit geringen Resten des Secrets.

179.

Johann, Herzog von Sachsen, bittet den Lübecker Rath um eine Zusammenkunft in Gross-Sarau am 30 October. 1466. October 24.

Johan van godes gnaden to Sassen Engern unde Westvalen etc. hertoge unde des hilligen Romesschen rijkes ertzemarschalk.

Unsen fruntliken gruth mit vormoge alles guden tovoren. Ersamen unde vorsichtigen leven bisunderen. So wij van juwer ersamenheid ame latesten screven,

wij twisschen dijt unde alle godes hillighen daghe[1]) juw wolden enen dach vorscriven, dar wij mochten bij en ander komen etlike markelike sake van uns an beiden siden andrepende to vorhandelende etc. des leven bisunderen denke wij ame donresdaghe erstkomende to vromiddaghe benomelken des donresdaghe erst na Simonis ot Jude[2]) to wesende to groten Zarow. Js unnse fruntlike beghere, gij juwe vulmechtigen radessendeboden dar denne ok willen hebben, sodane unnse sake an beiden sijden andrepende to vorhandelende. Sijt gode bevalen. Geven tome Nyenhuse ame vrigdaghe erst vor Simonis et Jude under unseme ingesegel. Anno domini LXVI°.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtighen unnsen leven bisunderen, borghermesteren unde radmannen der stad Lubeke andechtigen screven.

Angekommen den 25. October. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

180.

Der Rath von Kampen ersucht den von Lübeck um seine Verwendung für Hermann Schotelar aus Kampen. 1466. October 25.

Vroemen ende eirberen lieven heren ende vrunde. Soe wij iuven eirberheiden vurtijts wol gescreven hebben van der saken der rechtvorderungen die Herman Schotelar onse borger, thoevre desses briefs, heeft enthegens Gerijt Ghirinck borger toe Deventer, dair onse borger voirscreven op groten sinen costen ende arbeit lange tijt vervollich om gedaen heeft vor iuven eirsamheiden ende mede voir den alderluden van der Duuschen hensen in Norwegen toe Bergen wesende ende soe wij voirstaen uwe lieve van der saken wel wittlic sij ende sie die voirscreven onse borger van iuwen gehete die sake thent noch toe datt jair um gecomen is heeft staen laten, so begeeren wij seeir vruntliken, dat uwe eirberheit doch om onsen willen die sake guedertierliken voir willen nemen ende wesen onsen borger gonstich ende vorderlic tot sijnen rechte, soe dat hie dair mede doch coemen moege toet enen corten ende ende laten ons dat wederomme verdienen in enigen saken, die wij se of den iuven toe wille komen doen. Got

[1]) November 1.
[2]) October 30.

onse lieve here behuede u salich ende gesont. Gescreven op sancti Crispini ende Crispiniaens dach martirum, anno LXVI.

Borgermeister, scepen ende raed der stat van Campen.

Aufschrift: Den vroemen ende eirberen heren burgermeistern ende raetmanne der stat Lubeke onsen lieven vrunden.

Angekommen den 13. November. Original auf Pergament mit Spur des aufgedrückten Siegels.

181.

Otto, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bittet den Rath von Lübeck, eine Verhandlung und Aussöhnung mit den Herzogen von Mecklenburg, wegen von beiden Seiten verübter Räubereien zu Stande zu bringen, und unterwirft sich seinem Ausspruch. 1466. October 27.

Otto, van godes gnaden hertoge to Brunswig und Luneborch.

Unsen gunst und guden willen tovorn. Ersamen vorsichtigen und wisen leven bijsundern. Juw is ane twivel wol witlick gewurden, dat wy dorch itlickes nahemen und schaden halven, de uns im ersten van unsem oheme van Mekelenborch und darna ome und den synen dorch de unse underlanges beschein sin, fruntlicke dage, de unse leven getruwen de van Luneborg derwegenn berameth unde bearbeydet hadden, mit ome hebben gelested und geholden, uppe welkem dage wy denne der vorgescreven namen und schaden halven uns uppe unser beyder perthe rede und de genanten van Luneborch ere und rechtes van densulven unsen ohemen to nemende und to donde, to donde und wedder to nemende uns vorboden, so wath na dersulven irkantnisse billicken vorgan scholde dorch rechtes wegen, dat dat vorghinge. Eynsodans denne alle van one verslagen unde bigelecht wardt in andacht, dat wij one den schaden van den unsen bescheyn, wuwoll dat de dorch de oren uthhalinge willen geschach, vor allen dingen scholden keren und gelden. Deshalven de dach nergen vor en kam. Und alse denne eyn ander dach dorch desulven unse leven getruwen, de van Luneborch, under uns vorbenomeden parten wardt berameth, darto wij juw hadden gebeden, so gy juwe sendeboden denne mit uns jegen de to besoykende wente to Mollen hadden uthgefardiget, des wij juw sere gutlicken bedangken und alle tijd gerne umme juw wedder verschulden, welken denne de opgenante unse ohem ok verlengeden wente dre weken no Michaelis, alsedenne wolden se den

vorgescrevenen van Luneborg eynen dach mit uns to lestende viff effte sess dage tovoren toscriven, dat se dat ok uns tovorn witlick don mochten, dat denne van one verbleven is, woll dat de gemelten van Luneborg dat an se dorch ere scriffte gesocht hebben mehr wann eyns und sodans nicht hebben mogen irlangen. Nachdem wy denne densulven unsen ohemen in vorgescrevener mathe, so wy meynen, full und genoch hebben geboden, ifft se uns nu dar enboven furder beschedigen und dat nicht van uns nemen wolden, so gij uns denne, und wij juw wedderumme bewand und togedan sin, begeren wij van juw ersamen und wisen leven bisunderen gutlicken, dat gij jegin desulven unsen oheme uns to rechte vorbeden willen, wente gij der saken wegenn in vorgerurder mathe to nemende und to donde und wedderumme, welk billickest dorch recht vorgan schalle, to ere und to rechte mechtich sin schullen. Und ifft se sulkes ok vorslogen, so versehn wij uns to iuw yo, dat gy uns in den saken nicht lathen, sundern byplichten und darby don willen, alse wy by juw und den juwen gerne deden, dar dat juw also gewand were, darto gij juw genslicken scholden verlathen. Und begeren des juwe gerichtige bescrevene antwerde. Gegeven to Tzelle under unsen secrete, am avende vigilia Symonis et Jude, anno etc. LXsexto.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen und wisen borgermestern und radtmannen der stad to Lubecke, unsen leven bijsundern.

Angekommen den 30. October. Original auf Papier mit Spuren des aufgedrückten Siegels.

182.

Der Rath von Hamburg giebt dem Rathe von Lübeck Nachricht von seinen Vorkehrungen zum Schutze der von dem Jahrmarkt Zurückkehrenden. 1466. October 27.

Unsen fruntliken grut unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen heren besundern guden frunde. Uns is dallingh to teynen in der klocken vermiddelst enkeder bodeschop kenlick gedaen, wo etlik havewerk over der Elve unde in anderen steden sik stark uthredet, sodane lude, de hir in dem markede sin, in erem afreisende, wan de market geendiget is to beschedigende unde ift en dat feigelde, vor Bergerdorpe to wesende, so hebben wij umme des besten willen upgenomen unde sloten, dat nene wagene vor dem frigdage neges komende[1]) mit des kopmans guderen van hir varen scholen, unde ok den kopman gewarnet,

[1]) October 31.

sik hir to entholdende wente to der erbenomeden tijd dergeliken. Gelevet juw, dat ok in juwer stad unde to Odeslo to bestellende, dat setten wij to juw. Unde ift sullik havewerk ok to anderen steden sik menede to vogende, also vor Mollen, dar willen gij mede to denken mit dem besten. Unde wo uns desse bodeschop bigekomen is, werden juw unse radessendeboden am midweken negestkomende[1]) mundliken wil god to verclarende. Wij willen dallingh twintich weraftige schicken to Bergerdorpe unde wo gij de willen starken unde sullikent vort besorgen, dar werden gij wol vore radende, wo des is van noden. Wij denken upp Ripemborgh to zeende dat beste wij vermogen. Sijd gode sund unde salich bevalen. Screven under unser stad secret am avende Symonis et Judes, anno etc. LXVI^to^.

Borgermestere unde radmanne to Hamborgh.

Auf einem eingelegten Zettel: Ersamen leven heren und frunde. Alse wij in dessem unsem breve so schriven, nene wagene mit des kopmans guderen uth unser stad to stedende vor dem frigdage erst komende, so willen wij doch hir uthvoren laten binnen der middelen tijd heringh beer unde kese.

Datum ut supra.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen besundern guden frunden.

Angekommen den 28. October. Original auf Pergament mit Spuren des aufgedrückten Secrets.

183.

Vergleich über die Auflösung einer Handelsgesellschaft. 1466. October 28.

Witlik zij, dat schelinge gewest zint twisschen Bernde Stregel, elikeme sone zeliken Diderik Stregels, wandages borgers to Lubeke unde zinen vormunderen uppe de ene unde Hanse Tarsele, borgere to Deventer uppe de anderen zyden, also van zelsschopp unde handelinge wegene, de de erscreven zelige Diderik Stregel unde zelige Gerd Tarsell broder des erbenomeden Hans Tarsels in kopenschopp under malkander gehat hebben etc. Darover se denne vormiddelst fruntliken deghedingen des ersamen unde der beschedene manne her Hermene Lidinge, vicary in unser leven frouwen kerken to Lubeke unde Pawels van deme Velde borgers darsulves van Bernd Stregels zyde Hanse Resen und

[1]) October 29.

Everde Peterss ok borgeren to Lubeke van Johan Tarsels zyde, darby an unde over geleden, genssliken unde leffliken zint vorliket in nabescrevener wyse also, dat Hans Tarsell vorscreven deme genanten Bernde Stregele ghegeven unde vernoget hefft teyn Rinsche gulden, der zijk desulffte Bernd van deme erbenomeden Hanse vor desseme boke to ziner genoge entfangen und woll betalet irkande, unde des, so schall de genante Hans Tarsell hebben unde beholden sodane husere, alse de erscreven zin selige broder Gerd Tarsell to Bergen in Norwegen hefft nagelaten unde der bruken to zineme schonesten sunder des erscreven Bernd Strengels bewernisse unde wedderstalt enes jewelken unde hyrmede scholen unde willen de obgenanten beyden part desshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben vorlaten unde vorlatet zyk undermalkanderen unde erer eyn den anderen myt eren erven van der wegen unde vort van aller furder tosage beth an dessen dach van furder ansprake unde maninge genssliken qwyd leddich unde loss.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Symonis et Jude.

184.

Heinrich, Herzog von Mecklenburg, bittet den Rath von Lübeck um eine Zusammenkunft in Pogetz. 1466. October 29.

Hinrick, van godes gnaden hertoge to Mekelenborgh, furste to Wenden und greve to Swerin, der lande Rostock und Stargarde her.

Unsen gunstigen gruth tovorn. Ersamen und wisen leven besundern. Wij hebben wol gans merkliken mit juw to sprekende, des wij juw nicht schriven edder embeden mogen, und is uns derweghen so gewant, dat wij juw gerne parsonliken to worden komen wolden, und mothen och andere daghe torugghe boriden, der wij nenerliige wise vorlegghen mogen. Bidden und bogeren wij deshalven mit flitiger andacht, gij juwes rades dreplike medekumpane und sendebaden by uns to wesende morghen ene stunde na dem mijddage to Poghetze boleghen twisschen Tzarouwe und Ratzeborgh willen voghen und schicken, und vorhapen uns, gi uns desses na unser lenghenheit nicht vorleggende werden uppe desset mal, men de juwen vorscreven jeghen uns voghende und schickende werden. Dar wij uns gentzliken to vorlaten und wij der warden willen dar tor stede und wij dat umme juw am geliken ofte groteren gerne willen wedder vor

schulden. Geven to Smylouwe, am mydweken na sunte Simonis und Jude dage, anno domini etc. LXVI^to^, nostro sub secreto.

Aufschrift: Den ersamen und wisen, unsen leven besundern borgermeistern und radmannen der stad Lubeck.

Angekommen den 30. October. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

185.

Instruction der Abgeordneten für eine Zusammenkunft in Gr. Sarau mit dem Herzog von Sachsen-Lüneburg. 1466. October 30.

Dit is dat werff den radessendeboden medegedaen ton groten Zarouwe to der dachvart darsulves vorramet up den donresdag na Symonis et Jude apostolorum LXVI.

Int erste van wegenne Henneken Olrikes, wonafftich in der Korslake, de sick beclaget, wu dat de hochgeborne furste unde here, her Johan, hertoge to Sassen etc., eme besatet hedde etlike sine swyne darumme, dat se in der namast weren gewesen, de sin gnade schal vorbaden hebben, unde wowol de erbenomede Henneke sulcke erscrevenen swyne mit orlove Peter Stalknechtes, siner herlicheit amptmannes, hadde uth der namast wedder halen laten, so Peter eme de to borghe gedaen hadde, so hefft doch sin gnade darnegest sodane sine swyne wedder entfangen in meninghe, eme de vortoenholdende unde nicht weddertokerende, sunder ene vurder unde swarer mit LX mark Lub. to botende, des he sick billiken nicht solde hebben wesen to bevruchtende, nademmale dat heren Corde Breckewolde, amptmanne to Bergerdorpe, edder dem ergesechten Henneken Olrikes van sodaner namast nichtes witlick was, dat sin gnade de vorboden hadde, unde desulffte her Cord des ock nicht bewillet noch belevet hefft, so he unde Henneke Olrikes een sodanes den radessendeboden van Lubeke unde Hamborch to Bergerdorpe latest uterliker to irkennende hebben gegheven. Unde alse denne den van Lubeke unde Hamborch de walt zo wol tokumpt, alse den hertogen vorbenomet, so vorhopen se sick, dat sin herlicheit ere undersaten van der weghenne nicht to botende hebbe.

Jtem de ander artikel is, dat sick her Cord Breckewolt vorbenomet beclaget hefft, wu dat he in clage hebbe enen genomet Claus Burmester, undersaten des provestes des closters tom Reynebecken van der wegenne, dat he wedderkurrich is, sine dyke unde damme, gelick anderen insettenen in dem

Merslande, so dat wontlick unde geborlick is, to makende, deshalven he brockhafftich befunden zij, ock darumme, dat he strevich zij, to holdene enen swaren van sines ackers weghenne belegen in eneme dickebande in dem Merslande erbenomed, den de erscrevene here hertoge vorbiddet, des doch de XXVII sworen over eme scholen gefunden hebben, dat neen acker so vrig wesen schal, sunder he schole holden enen sworn, utgenamen de herschupp unde vogede.

Item begheren de van Lubeke, dat Henneke Olrikes sine swyne moghe wedderkryghen unde vurderer beschattinge edder beswarnisse over eme to done affgestellet unde vorlaten moge werden, angeseen so hir vorgerort wert.

Item van weghenne der wolthuren unde van der ware to ghevende etc.

Item van wegenne Volrat Scharpenberge van wegenne des vanghenen ut Detmerschen Johan Clawesson, den Marckqwart Rickaverus mit todaet des erscrevenen Volrades upp der keiserliken vrien strate unvorwart unde unentsecht gevangen unde gegrepen hefft.

Item van weghenne der slotstede edder borchstede unde der guder to Ritzerouwe.

Item van weghenne der vischerie upp dem Ratzeborger zee.

Item van wegenne des jennen, de den anderen upp dem Ratzeborger see doet geslagen hefft.

Item van wegenne heren Diderikes Bramsteden, vicarii to Molne, de sick beclaget, dat eme sine jarlike renthe[1]) na inneholde sines vorsegelden breves nicht en werde, sodanes breves schal men ene warafftige utschrifft mede nemen tom daghe.

Item alse denne Hans Meynershagen etlike breve van achte unde overechte ieghen de Hollander utgetogen unde beholden schal hebben, dat men van der weghenne mit den van Hamborch to Molne to sprekende etc.

Nach einer Aufzeichnung auf einem Doppelblatt Papier.

186.

Der Knappe Otto Schacke in Basthorst verkauft dem Rathe von Lübeck für 100 m ℔ eine jährliche Rente von 7 m ℔ aus dem Dorfe Siebeneichen unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1466. October 30.

Ik Otto Schacke knape wonafftich tor Basthorst do witlick allen, de dessen breff zehen edder horen lesen, apenbare betugende, dat ik mit gudem

[1]) Item—renthe *doppelt geschrieben.*

vrijen willen unde vulborde alle der jennen, de dat van rechtes wegen bevulborden scholen, vor my unde myne erven recht und redeliken hebbe vorkofft unde uppelaten, vorkope unde uplate jegenwardigen myt krafft desses breves den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelingen vor hundert mark Lubesch, de se my an ghuden guldenen unde anderen graven pagemente to myner noge woll getellet unde betalet hebben soven mark jarliker ewiger renthe Lubesches pagimentes, alse tor tijd binnen Lubeke ghenge unde gheve is, uth mynem dorpe tom Seveneken myt aller renthe unde myt alleme rechte hogesten myddelsten unde sydesten in hals unde in hant, myt dinste, denstgelde unde broke myt der holtinge, busschen, wateren unde visscherien, myt alleme ackere gebuwet unde ungebuwet, myt wisschen, weyden, droge unde nat, myt aller genut unde vrucht unde aller tobehoringhe, alse yd in zinen lantscheden van oldinges is gewesen unde im stichte to Ratzeborgh in deme kerspele tor Basthorst is belegen. Unde desse vorscrevenen soeven mark renthe will unde schall ik Otto Schacke vorbenomet unde myne erven under unsen kosten, arbeide unde eventure vruntliken entrichten unde betalen den erbenomeden heren, borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelingen, in den achte dagen des werdigen festes Michaelis unvortogert unde umbeworen. Schege en over daraver jenige togeringhe, dar se kost effte theringhe umme deden edder don mosten, des ik nicht en hope, de koste unde theringhe will unde schall ik unde myne erven en gutliken uprichten unde wedderleggen myt der plichtigen renthe sunder alle entschuldinge unde wedderrede. Weret ok dat en hinder effte gebreck darane schege, dat god vorbede, so schall unde will ik unde myne erven scholen zijk dan mit dem vorbenomeden dorpe, guderen unde tobehoringen nynewijs beweren to brukende effte to netende in jenighen dinghen, men de erbenomeden heren borgermestere unde radmanne unde ere nakomelinghe mogen ze denne antasten unde bruken der myt allem rechte, myt aller nuth unde vrijheid vredesam, beqwemeliken unde vmbeworen alse langhe, wert ze ere vorsetene renthe myt allen kosten unde theringhen, de se umme myner tragen betalinge willen denne don, deger unde all daruth entfangen unde weddernamen hebben, so vaken alse en des behoff wert. Unde se en scholen ok der erbenomeden van nynerleye zaken anvall effte beswaringe, geistliker effte wertliker, prelaten unde heren, wodanewijs de beswaringe tokomen mochte, vorbreken, vorwerken, vorkesen effte entberen edder darane beschediget werden jenigerleye wijs, men ik unde myne erven willen

unde scholen en desulven renthe unde eren vorbenomeden hovetsummen in den ergenomeden dorp unde guderen unde eren tobehoringhen gantz vrijg holden, [ere] rechte darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake unde bewernisse enes yewelken. Unde ik hebbe ze vor my unde myne erven in de ware unde [rouweliken] besittinge gewiset unde geset unde wise unde sette ze dar in myt krafft desses breves unde will en darane alle dingk keren to dem besten sunder alle arch, [jodoch ik un]de myne erscrevenen erven de macht to beholdende, dat wij de vorsprokenen renthe alle jar in der erscrevenen achte daghen Michaelis vor hundert mark Lubesch wedderko[pen [mog]en, den erbenomeden heren borgermesteren radmannen unde eren nakomelingen de havetsummen myt der plichtigen renthe unde myt allen schulden tosamende to betalende [bynnen] der stad Lubeke umbeworen myt gudem pagimente, alse dar denne ghenge unde gheve is, butene bescheden alle kleyne unde hole penninghe. Wij zint ok plichtich, [en den] wedderkopp eyn halff jar tovorn witliken to vorkundigende unvorsumet. Alle desse vorscrevenen stucke unde eyn islick bij zijk love ik Otte Schacke vor my unde myne erven myt mynen truwen medeloveren unde wij Ludeloff Schacke to Gultzouwe, Bertold Daldorpp to Woters, Volrad van Ritzerouwe unde Hinrik Schacke to Lovenborgh knapen, loven vor uns unde unse erven eyn vor all myt deme genanten Otto Schacken unde zinen erven den nahebenomeden heren borgermesteren unde radmannen unde eren nakomelingen unde den jennen, de dessen breff hebben myt eren willen, se zin geistlick edder wertlick, in guden truwen myt gantzen loven stede unde vast to holdende unde nynerleye insaghe effte argelist ok nynerleye uthneminghe, were effte behelpinge darjeghen to brukende effte to netende, darmede desse koepp, uplatinge unde vorwaringe effte desse breff mochte krencket edder broken werden na geistlikes effte wertlikes rechtes esschinge. Desses to groterer bekantnisse unde bewaringe hebben wij hovetman unde medelovers vorbenomet unse ingesegele witliken gehenget beneden an dessen breff, de gheven unde schreven is na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert darna in dem sossundesostigesten jare, des donnersdages vor aller godes hilgen dage.

Original auf Pergament mit den fünf anhängenden Siegeln.

187.

Heinrich, Herzog zu Mecklenburg meldet dem Rathe zu Lübeck, dass er zu der verabredeten Zusammenkunft in Gross-Sarau schon unterweges, dessen Absage zu seiner Verwunderung erhalten habe und verlangt die Anberaumung einer neuen Tagung. 1466. October 31.

Hinrik van godes gnaden hertoge to Mekelnborgh, furste to Wenden und greve to Zwerin der lande Rostock und Stargarde her etc.

Unsen gunstigen gruth tovoren. Ersamen und wisen leven besunderen. Wii doen juw weten, dath de hochgeboren furste here Johan hertoge to Sassen etc. unse leve ohm uns tho deme daghe tusschen eme, den sinen und juw umme ichtes welke schelinge und gebreke willen, de tuschen eme den sinen und juw mochten sin uppe dallinghe to wesende to Tzarouwe berameth, den gij bolevet und angenameth hadden to komende, hadde gebeden. Und alse wii uns umme siner bede willen denne dar to geschikket hadden und wolden den dach umme gudes gelimpes willen to vorsokende, oft men sodane schelinghe und gebreke mochte vorlecht hebben, mede bereden und tor stede gekomen hebben, alse wij denne deshalven gesterne beth to Smylouwe to unseme ohme gekomen weren, wart doch sodane dach vormiddelst juw vorlecht und uppe dat aldespadeste affgescreven, des wij uns sere vorvunderden. Doch bidden und begeren wij mit gantzer andacht, gij sodane gebreke und schelinghe vort an to ener anderen tijd und anderem dage mit den sinen und sunderges mit Volrad Scharpenberge und Ritzerouwen, uppe gudlike vorhandelinge deshalven to besokende, in gude anstaen lathen, so dat wij denne darby komen mogen, willen wij uns in guder meninghe gerne mede to deme daghe voghen, mit dem besten to vorsokende, oft men denne sodane schelinge und gebreke mochte vorlegghen, gij uns desses nicht wegern, men juw hiirane gudwillich vinden laten. Steit uns wol umme juw am liken ofte grotern to vorschuldende und bogern desses juwe richtige antwerde by desseme jeghenwardighen. Geven to Ratzeborgh ame donredage vor omnium sanctorum, anno domini etc. LXVI^{to} under unsem secret.

Aufschrift: Den ersamen unde wisen unsen leven besundern borgermeistern und radmannen der stad Lubeck.

Angekommen den 31. October. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

188.

Vergleich über einen Nachlass auf Fehmarn, aus welchem Mittel für eine ewige Lampe und einen Glockenthurm für die Kirche zu Burg ausgesetzt werden. 1466. November 11.

Witlik zij, dat schelinge gewest zint twisschen deme ersamen Kersten Klinckstene borgermestere tor Borch uppe Vemeren uppe de ene unde Johanne de Maess to Wennekendorpe uppe Vemeren wonafftich uppe de anderen zyde van wegene enes schulden ordels des lesten willen unde der nalatenen gudere halven zelegen Greteken, wandages eliker husfrouwen Johan Marquardes, ok wandages tor Borch uppe Vemeren wonafftich etc. Dar over se denne dorch de ersamen heren Corde Molre unde Hinrike van Hacheden, radmanne to Lubeke, van deme ersamen rade darsulvest dar to gefoget fruntliken zint vorliket in nabescrevene wyse also, dat de erscreven Johan de Maess belevet unde togelaten hefft, dat men van den nalatenen guderen der erbenomeden Greteken geven unde keren schall vijffundetwintich mark Lub. to eneme ewigen lechte in der kerken tor Borch uppe Vemeren to bernende unde sostehalve mark to deme klocktorne darsulvest tor Borch. Unde wes de erscreven Gretike furder hadde beschriven laten, dat schall alle machtloss unde van nyneme werde wesen unde hyrmede scholen unde willen de bovenscreven beyde parte deshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben vorlaten unde vorlatet zyk under malkanderen unde erer eyn den anderen myt eren erven van der wegene van aller furder ansprake unde maninge geistlikes edder wertlikes gerichtes edder rechtes to eneme gantzen vullenkomenen ende genssliken qwyd leddich unde loss. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466 Martini episcopi.

189.

Sühne des Knappen Otto Meinerstorp mit der Stadt Lübeck. 1466. November 12.

Ik Otto Meinerstorpp knape bekenne unde betuge opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat ik mit den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren borghermesteren unde radmannen der stad Lubeke gudliken unde fruntliken voreniget unde gesleten byn van sodannes unwillen wegen, den ze unde ick beth uppe dessen dach under malkandern gehad hebben. Unde ick will unde schal ze, ere borghere, inwoner unde de eren forderen mit dem besten unde vorlate ze, ere nakomelinge borghere inwonere

unde alle de eren deshalven vor my unde myne erven aller vurder namaninghe, wrake unde ansprake gentzliken qwijt leddich unde los. In orkunde der warheid hebbe ick myn ingesegel mit ghudem vrijen willen witliken gehenget lathen an dessen breff. Unde wij Heyne Boltze unde Gerd van Lenthe, borghere to Lubeke, to merer witlicheid unde umme bede willen Otten vorscreven hebben wij unse ingesegele mede gehenget laten an dessen sulven breff. Gheven unde screven na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar im sossundesostigesten, am midweken na sunte Martini dage des hilgen bisschoppes.

Original mit drei anhängenden Siegeln.

190.

Nicolaus Korn giebt dem Rathe von Lübeck Nachricht über verschiedene Zustände in Mölln. 1466. November 16.

Wyllige flytlike stedyge irbedinghe myd behegelicheit alliss godys vormoghens tovorn. Erwerdighen leven heren. Juwen werff, zo gy my upme rathuse en frydaghe neghest vorghanghen[1]) bevolen to wervende an den voghet to Molne hebbe ik den voghede vorstan laten anrightende na dem besten synne unde he my wedder eyn antwert sede, he synen flyt gerne don wolde, to bestellende up de strate unde umme de Elve uten unde vor de, so he beste konde etc. Jtem, leven heren, umme dat andere werff van den holte to vorende, dar me de pale scolde aff maken unde stoten unde ok andere were aff maken vor dem stendore, dar ys noch tur tijd nicht an schen, ydogh wil ik dar ruke up hebben, wes ik se unde vorvare, dat wil ik yw wol vorscryven. Ok, leven heren, de waght, de wert des nachtes to Molen zo flitliken nicht bostellet unde schicket, zo id sik boheret, wente de waghtere gan mer in den straten, de eyne blest in horneken unde syn kumpan de ropt na; wor se denne kamen in eyne stede, dar men drinket in tabernen, zo traghen se tho wakende, unde by de statmure, dar me der vygende pleght wartonemende, dar heft nen mynsche ruke up. Leven heren, gy moghen dat sulven merken, dat dar grot vorsument unde schaden off komen moghte. Item, ersamen wysen heren, dar synth wellike bure uth dem lande to Mekelenborygh inghetaghen, de dar wanen bynnen Molne, de denne boghunden, vor de anderen borghere in deme dore to sittende, dar denne ok vorretnysse unde scade aff komen moghte. Vorneme yk wes, dat ik vor

[1]) November 14.

eyne warde vorscriven magh, dar wil yk nicht mede sumen. Valete in Christo Jhesu. Screven to Molne, des sondaghes na Martini, anno Domini LXVI.

Nicolaus Korn, curatus in Molne.

Aufschrift: Den ersamen wysen unde boscheydynen heren Bertolde Wytyken unde heren Hinryk Kastorpen, borgermesteren der stadt Lubic, mynen ghunstigen leven heren unde vorderern detur.

Angekommen den 19. November. Original auf Papier mit Spur des Siegels.

191.

Die Brüder Volrad und Otto von Ritzerau verkaufen dem Heinrich von Hachede, Rathmann in Lübeck, für 200 m.ℬ eine jährliche Rente von 14 m.ℬ aus dem Hofe Klein Ritzerau unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1466. November 18.

Wy Volrad unde Otte brodere, geheten de Ritzerouwe, wonaftich to Lutken Ritzerouwe im kerspele to Nutzce des stichtes Razeborgh, bekennen unde betugen opembare in unde myt desseme unserm breve vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wij vor uns unde unse erven unde vor alle den jennen, der eer vulbord hirto behoret, myt wolbedachteme mode, ghuden vrijen willen, rechte unde redeliken hebben vorkofft unde upgelaten, vorkopen unde uplaten unde vorlaten iegenwardigen in krafft desses breves deme ersamen her Hinrike van Hacheden, radman to Lubeke unde synen erven edder witliken hebberen desses breves veerteyn mark iarliker gulde unde renthe vor twehundert margk Lubesch, de he uns an gudem groven pagimente to unser genuge wol getellet unde betalet hefft, de wij vort in unser unde unser medebroder unde suster nuth unde profijt witliken hebben gekeret unde utegeven in unde uth unseme vorscrevenen hove, geheten Lutke Ritzerouwe; welken vorscrevenen hoff myt aller tobehoringhe alse nemeliken myt der halven molen, myt deme halven see unde deme halven dijke, myt deme halven dorppe Ritzerouwe myt alle dem, des unse vorfaren unde wij darto suslanghe hebben gebruket, yd sy an dorppen, holten, ackeren, wijsschen, weyden, densten unde gemeenliken an allerleie pleghe unde ghudern bewechlick unde umbewechlick, so wij de ye vrijest beth hertho hebben beseten, nichtes buten bescheden. Unde wij Volrad unde Otte unde unse erven vorbenomet scholen unde willen uppe unse egene kost, arbeid unde eventur deme vorscrevenen hern Hinrike unde synen erven edder hebberen desses breves

myt ereme willen sodane vorscreven veerteyn margk renthe bynnen der stad Lubeke alle iar in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes fruntliken unde umbeworen betalen. Weret ock, dat deme vorscrevenen hern Hinrike offte zinen erven ienighe thogeringe darane schege, dat god afkeren mothe, so scholen noch en willen wy unse erven noch yemand van unser wegen uns myt den vorbenomeden guderen nenerleye wijs beweren in brukinge offte genete, men de erbenomede her Hinrik unde zine erven moghen ze denne antasten qwijt unde vrijg, vredesam unde umbeworen der bruken, so lange ze ere vorsetene renthe, koste, theringe unde schaden deshalven bescheen unde geleden gentzliken daruth entfanghen hebben, so vaken en des behuff werd, sunder allen hinder, bewernisse offte naschuldinge unser unde enes yewelken. Wij willen ock, dat ze hebben scholen vrije unde vulle macht, de erscrevene renthe uth dem vorscrevenen hove unde synen tobehoringen to pandende vormyddelst weme se willen, de pande unvorfolget wechtonemende unde darmede don na ereme willen sunder allen broke bekummernisse, hinder offte naschuldinge unser unde enes yewelken der pandinghe, unde naschuldinge, unde wes darvan entsteyt, willen wij ze deger unde all schadelos holden. Hijrenboven loven wij Volrad unde Otte unde wij medelovers nabenomed bij unsen truwen, weret dat desse vorscrevenen dinghe in ienighen puncten offte articulen gebroken wurden unde de betalinge nicht geholden wurde, dat wij denne samptliken edder een islik by sick in dem veerteynsten deme vorscreven daghe sunte Mertens des hilgen bisschoppes to Lubeke inkomen, dar wontlick unde truwelik inleger holden willen uppe unse egene kost unde eventure, dar ok nicht uth to schedende, sunder her Hinrikes syner erven unde hebberen desses breves myt ereme willen, wetende unde willen unde eer sulke bovenscrevene renthe, koste unde teringhe darumme gedan unde geleden en degher unde al vornuget unde betalet zin gheworden. Hijrane schal uns nenerleye veyde, unwille noch orlighe nemeliken myt der vorscrevenen stad Lubeke unde unsem gnedigen hern hertogen Johann von Sassen etc. unde synen nakomelinghen edder yenighen anderen herschoppen entschuldigen, sunder wy scholen und willen sodan wontlik inlegher unde alle artikel desses breves gelijke vast unde stede holden. Wij bekennen ock, dat sulk erscrevene hoff myt den benomeden tobehoringhen unde ghuderen nu ieghenwardich vrijg unde unvorsat zy. Wij willen unde scholen ock den vorbenomeden hern Hinrike unde zinen erven den erscrevenen hoff unde gudere myt zinen tobehoringen vrijg holden van allen beswaringe unvorandert unde de vorschrevene renthe unde hovedsummen

rechte darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake unde bewernisse enes yewelken, unde wij hebben ze vor uns unde unse erven in de were unde vredesamen besittinge gewijset, setten unde wijsen ze dar in myt krafft desses breves unde willen deme vorbenomeden her Hinrike van Hacheden unde zinen erven alle dingk darane keren tom besten sunder alle arch. Doch hefft uns de vorbenomede her Hinrik unde syne erven der fruntschopp gegund, dat wij desse vorscrevenen veerteyn margk renthe alle iar in den achte dagen des werden bisschoppes sunte Mertens vor twehundert margk Lubesch wedderkopen mogen, deme sulven her Hinrike unde synen erven den hovedsummen myt der vorsetenen plichtigen renthe unde myt allen schulden bynnen der stad Lubeke tosamende to betalende in gudem groven pagimente, alse dar denne genge unde geve is. Wy syn ock plichtich, en den wedderkopp in den achte dagen to pinxsten tovoren so seggen unde witliken to vorkundigende. Alle vorscrevenen stucke unde articule unde eyn islick by sick love wy Volrad unde Otte vorbenomed unde unse erven myt unsen truwen medeloveren, alse wij Ludeleff Schacke to Gultzow, Otte Wackerbard to Kowall, Luder Dargetze to Mustin, Otte Schacke tor Basthorst, unde Hinrik Schacke, Ludelfes sone ok wonaftich tho Gultzouwe, knapen, loven unde seggen vor uns unde unse erven myt den genanten Volrad unde Otten unde eren erven ungescheden myt samender hand unde eyn islik vor uns alle den vorbenomeden heren Hinrik zinen erven unde hebbere desses breves myt ereme willen, he zij geijslik edder wertlick in ghuden truwen unde mit gantzem geloven stede unde vast unvorseriget to holdende, nynerleye insagke argelijst nyevunde unde uthneminge, were edder behelpinge hirtegen to netende edder to brukende, darmede desse breff waringe unde betalinge [offte desse breff] mochten gekrencket unde gebroken werden van ienigen saken offte anvath na esschinge unde tolatinghe geystlikes offte werlikes rechtes. To merer vorwaringhe unde groterer sekerheyd aller vorscrevenen dingk hebben wij hovedman unde medelovere alle vorbenomed vor uns unde unsere erven mit gudem vrijen willen unse ingesegele witliken hengen lathen an dessen breff. Gheven unde screven na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert darna im sossundesostigesten iar, in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes.

Original auf Pergament mit den sieben anhängenden Siegeln.

192.

Der Rath von Bremen schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er hofft, Mittel finden zu können, um seine Lübeckischen Gläubiger zu befriedigen. 1466. November 18.

Unnsen fruntlijken denst unde wat wy gudes vormoghen thovorn. Ersamen heren unde leven frundes. So gij uns itlijke summen gholdes van weghene itlijker juwes rades frunde unde borghere, de se uns in unsen noden guetlijken hantreket unde gheleend hebben, des wy juwer heren wisheit unde en hochlijken dancken unde, wor wij moghen, wedderumme gherne vordenen willen, also konen gy, leven frundes, wol erkennen, dat uns noch hertho van groter kost unde last, dar wy ynne hebben seten unde noch mit greven Gerde sitten, so wy unses dinghes mit em nenen ende en hebben, to sodannen summen gholdes, so wy enem ieweliken dach by daghe, soldie unde schaden richten mothen, nenewijs heft to komende staen. Jodoch, leven frunde, hebben wy up itlijken enden ghold stande, dar wy vor desser tijd rede arbeet umme hebbe ghedaen unde noch vorbath mit vlite van stund to donde ghedencken, so denne ghold, to juwes rades kumpane unde borgere behoef to vorforderende. Unde bidden fruntliken, desset mit den juwen so in guetlicheit schicken, se sijk leefliken entholden unde uns des een swighend doen, wente wy unse eghenen bodeschup deshalven by juwer heren wisheit kortlyken, wel god, schicken willen, alledingk derwegene mit juw guetlijken to vorhandelende, zo dat wy io van den juwen leefliken unde fruntliken umme hovestoel unde rente mit den ersten, wy moghen, scheden willen. Desulven juwe ersamheit wy gode, unsem heren wolmoghende bevelen. Screven am avende Elisabet vidue, under unnser stad secret, anno etc. LXVI.

Consules Bremensis ciuitates.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Original mit einem Rest des Secrets.

193.

Bericht des Syndikus Johann Osthusen über die Verhandlungen des Reichstags in Nürnberg. 1466. November 23.

Mine gantz willigen unde fruntlicken dinste zcuvor. Ersamen wiesen lieben heren. Uff montag nach Martini[1]) bin ich gesunt unde mit behaldener geselschafft

[1]) November 17.

zcu Nurenberg ingeritten, daselbst gefunden unser allerheylgesten unde allergnedigisten heren, babest unde keysern, anwalten unde sendebothen, ouch marggraven Albrecht van Brandenborg, herzogen Otten van Bayern, den jungen van Werttenberg unde graven Ulrich van Otingen, alle personlich mitsampt andern nemlich hertzogen Ludewiges van Bayern, hertzogen Albrecht van Beyern, der lantgraven van Hessen, marggraven van Baden, der bisschove [van] Wertzburg, Babenberg, Salczpurg, Reynspurg unde vaste meher heren, graven unde der stede sendeboden; die sache der Thurken haben vorhort van des keysers rethen und anwalten, die in solcker begerunge stehet van unserm gnedigesten heren dem keyser, das man uss allen steden unde landen van hundert mannen eynen wepener odder knapen bestelle und ussrichte. Daruff ist eyne antwortt von der fursten unde stede sendeboten gegeben, wan dij kurfursten unde ander mehr fursten, die itzunt nicht kegenwerttig sint, uff sente Katherinen tag itczunt zcukommende[1]) sich werden bey Nurenber ferttigen, so sij das haben von sick geschriben, so wollen sij sich halden an den dingen als frome kristliche fursten unde luthe. Uff solche antwortte unde zcukumfft der andern fursten stehen dij dinge an bijss uf sente Katherinen tag, bin ich in meynunge, alsbalde sancte Katherinen tag erschenen ist und ich mit fugen kan abegebrechen, mich wedder keyn Lubek unde iuwer wiesheyt zcu fugen. Hirmidt, wo ick iuwer wiesheyt zcu gut gefallen unde willigem dinste sal unde kan erschinen, wertt ir mich finden als den iuwern. Geschreben uss Nurenberg, am sontag nach Elisabeth, anno etc. LXVI°.

Johan Osthusen, uwe willige diner.

Aufschrift: Den erhafftigen wiesen burgermeistern unde rathmannen der stad Lubeke, mynen lieben heren etc.

Angekommen den 12. Dezember. Original auf Papier mit aufgedrücktem unkenntlichen Siegel.

194.

König Christian I. bekennt, dem Claus Rantzau, Schack's Sohn, 4911 m.℔ 8 ß Lüb. Pfenn. schuldig zu sein, und verspricht, sie nächsten Martini baar oder in genügenden Pfändern zu bezahlen. 1466. Dezember 5.

Wy Cristiernn, van godes gnaden to Dennemarken, Sweden, Norwegen, der Wende unde Gotten koning, hertoge to Sleswick, greve to Holsten, Stormarn Oldemborch unde Delmenhorst bekennen unde betugen opembar in desseme

[1]) November 25.

unnsen breve vor alsweme, dat wij, unnse erven unde nakomelinge rechter witliker schuld schuldich sin dem duchtigen knapen Clawes Rantzow, hern Schackes son, unde sinen rechten erven veftehalffdusent Lubesche mark penninge verhundert Lub. mark pen. teyn Lub. mark pen. unde verundetwintich schillinge van des ummeslages wegen, den he nu to desseme sunte Merten van unser wegen dan hefft, alse to Lubeke unde Hamborch genge unde geve sin unde dar en islick gudman deme anderen vul mede don mach in dem lande tho Holsten ane holepenninge, de to betalende in den achte dagen sunte Mertens erstkomende mid reden penningen, alse vorscreven is, edder mid alsovelen vervolgeden nogaftigen panden, dar Clawes vorbenomed edder sine erven den summen des vorscrevenen reden geldes mogen mede nemen gantz unde altomale to ener tijd unde uppe ener stede bynnen deme Kile in Jaspar Schulten huse, dar he nu mit wanet, edder in ener anderen zekeren stede in deme lande to Holsten, dar id deme erbenomeden Clawes unde sinen erven beqweme is, er geld uptoborende, unde dar en dat unentfernet zij, sunder ienigerleie vortogeringe argelist iffte hulperede, de uns unsen erven unde nakomelingen moge vromen unde deme vorgenanten Clawes unde sinen erven mochte schaden. Alle desse vorscrevenen stucke samptliken edder besundern loven wij Cristiernn, to Dennemarken etc. koninge vorgenant vor uns unse erven unde nakomelinge deme vorbenomeden Clawe unde sinen erven in guden truwen stede vast unde unvorbroken wol to holdende ane alle argh, ok namede in de hand to lovende em unde sinen erven, wanner se dat van uns unsen erven unde nakomelingen esschende sind, unde loven vord to siner unde siner erven truwen hand al den jennen, de dessen breff hebben mid sineme iffte mid siner erven willen unde vulbord, de sin gestlik edder werlick. Des tor witlicheid hebben wij unse koninglike secret witliken heten hengen an dessen breff, de gegeven is na godes bord verteinhundert in dem sossundesostigesten jar, am avende Nicolai des hilligen bisschoppes.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

195.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bittet den Rath von Lübeck, dem Zwist mit Hermann Carlow auf zwei Wochen Anstand zu geben. 1466. Dezember 8.

Johan, van godes gnaden to Sassen Engeren unde Westvalen etc. hertoge.

Unnsen fruntliken gruth mit vermoge alles guden thovorn. Ersamen unde vorsichtigen leven bisundern. Bij unns is gewesen de duchtige knape

unnse man unde leve getruwe, Hermen Karlouwe unde hefft unns berichtet, wo dat em sij bijgekomen, dat he juw unde der juwen nicht schole velich wesen van schicht unde schelinge wegen unlanges bynnen Uthech an eneme geheten Campouwe darsulvest wonende bescheen, welker schicht sick Hermen vorbenomet unschuldich secht, unde scholen de warheit an em also nicht besporen, so wij van em berichtet sint. Alse denne, guden frunde, de vorbenomede Hermen in gantzem willen is, sinen zeligen vader uppe dessen tokomenden sondach[1]) mit vilien unde zelemissen dencket na gotliker wonheit to begande, darto he sine frunde gebeden hefft unde sunder sinen groten schaden nicht wol affstellen kan. Wo deme denne allent sij, bidden wij juw mit sundergem flijte fruntliken, gij de sake mit Hermen unde de de des furder to dunde hebben, gutliken sunder jenich vorhal anstan unde bestanden laten verteyn dage langk, underdes schal he mit sinen frunden to legelken steden edder bynnen juwe stad komen, so furder he mit sinen frunden to unde van in velicheit vorwaret moge wesen, sick der sake to entschuldigende edder dartho merkliken antworden. Uns hijrane to willen behagen, dat vorschulden wij tegen juw, wor wij mogen gerne. Unde wes he ok unnser fruntliken bede hijrane moge geneten, begeren wij des juwe gutlike richtige antworde bij dessem jegenwardigen. Sijt gade bevalen. Geven to Lovenborch, am dage concepcionis Marie, under unnsem secrete, anno etc. LXsexto.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Angekommen den 9. Dezember. Original auf Papier mit Resten des Siegels.

196.

Catharina, Witwe des Bernd Hoppenrade urkundet über die Rücklieferung zweier Verschreibungen über 10 m.ℬ jährlicher Einkünfte aus dem See zu Pinnow und über 3 m.ℬ Pacht aus dem Dorfe Zittow an den Ritter Heinrich Stralendorp in Crivitz. 1466. Dezember 13.

Ik Katherine Hoppenrades Bernd Hoppenrades naghelaten husfrowe seligher dechtnisse unde myn sone Hans Hoppenrod, wy bekennen unde betughen apenbare in crafft desses unses wyllebreves vor alle den gennen, de ene zeen edder horen lezen, dat wy recht unde redeliken myt wolbedachtem mode hebben vorkofft unde vorlaten, vorlaten unde vorkopen deme duchtighen knapen Hinrick Stralendorpe,

[1]) Dezember 14.

wanafftich tho Crivitze, unde sinen erven twe vorseghelde breve, enen de dar lud up teygen mark seepacht an deme see tho Pynnowe, de ander de dar lud up dre mark pacht an deme dorpe tho Tzytkowe vor XXX mark unde hundert de he uns tho dancke unde tho der noghe wol bered unde betalet heft. Desse vorscreven dre mark pacht tho Tzitkowe schal he effte syne erven boren jarlikes jares unde an der seepacht schal he boren alle pacht olde unde nyge, de de saleman, de des sees nu bruket schuldich is. Ok schal he hebben unde boren de elven mark, dar Johans Sperlyng vor lavet hefft, unde schal desse vorscreven pacht vort hebben unde boren tho unbenomeden jaren, so langhe dat se em na lude der hovetbreve, de wy em vorantwerdert hebben affghelozet werd. Vortmer zo vorlate wy unde overgheven aller maninghe myt dessen breven utghenomende pacht, de in desseme breve nicht vorsegheld is. Ok scholen alle de arthykele der hovetbreve Hinrick Stralendorpe unde synen erven so vromelik wesen unde tholuden, alze se uns tholud hebben. Alle desse vorscreven artikele laven unde segghen wy Katheryna unde myn sone Hans unde bewyllen an desseme breve unde de bewyllinghe stede unde vast tho holdende. Des tho loven unde to tughe hebbe wy unser beyder ingesegele, en jewelik dat syne, vor dessen breff laten henghen, de gheven unde screven is in den jaren unses heren dusent iare verhundert jare in deme sosundesostighen iare, in deme daghe sunte Lucien der hylghen juncfrowen.

Original auf Pergament mit zwei Pergamentsiegelstreifen.

197.

Hinrich Bose wird von dem Verdachte des Kirchendiebstahls freigezeugt. 1466. Dezember 13.

Witlik zij, dat int jar unses heren dusend veerhundert soszundesostich amme dage Lucie virginis Hinrik Bose vor deme ersamen rade to Lubeke is erschenen zijk hochliken beclagende, wo dat he van duffte wegene ener lade imme negest vorgangene somere to Ghenyn affhendich gemaket in ticht geholden worde, der he zijk doch unschuldich zede to wesende, vurder seggende, dat he aldar so stunde uppe vryen voten ungeveliget unde ungeleidet eneme ydermanne to antwerende, wes men deshalven uppe eme bringhen konde. Dar denne nymand is erschenen etc. dar denne de erscreven rad to Lubeke to antworde unde sede, dat en sodane des erscreven Hinrikes Bosen entschuldinge leeff were unde de gerne horden unde wolden der gerne indechtich wesen, welk de

gesechte Hinrik begerende was in desset erer stad Lubeke nederste boek to tekende unde to schrivende deme de rad na begherte dessulffte Hinrikes also bevoll to beschende. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466. Lucie virginis.

198.

Hans von Benthen aus Danzig erhält Erlaubniss, zehn Last Fleisch im Frühjahr nach Seeland auszuführen. 1466. Dezember 13.

Hans van Benthen van Dantzijk vor deme ersamen rade to Lubeke hefft vermiddelst zineme uthgestreckeden arme unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lyffliken to den hilgen. gesworen unde wargemaket, dat he myt sodanen teyn last vlesches, so he nu tor tyd in Sander Bartmans huse liggende hefft, dat he darmede in Seland wolde gewest hebben, deme he denne van anvalles unde ehafftiger notsake wegene eme dar ane hinderende also nicht hebbe don konen etc. dar upp denne de rad na besprake deme erscreven Hanse van Benthen ghegunt unde vororlovet hefft, dat he sodane vorgerorte teyn last vlesches int vorjar van Lubeke na Zeland schepen moghe. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1466. Lucie virginis.

199.

Albrecht und Johann, Herzoge von Mecklenburg, schreiben dem Rathe von Lübeck, dass sie den Uebergang des Dorfes Klingendorf auf die Kinder des verstorbenen Heinrich Schonenberg nicht zugeben können, da es ihrem Vater und ihrem Vetter Herzog Ulrich gehöre. 1466. Dezember 23.

Albrecht unde Johan, van godes gnaden hertogen to Mekelnborgh, fursten to Wenden, greven to Zwerin etc.

Unnsen gunstigen grut unde guden willen tovorn. Ersamen wysen leven besundern. So alse gij beroren schrivende van wegen des erbaren zeligen mester Hinrick Schonenberges nalatenen kinderen unde erven, wo dat de upgenante mester Hinrick eyn dorp, nometh Klinkendorp, schole naghelaten hebben, dat zin was mit allem rechte unde gerichte, welkere dorp he in zineme testamente zinen eeliken kinderen hebbe gegeven, zo dat juwe breff furder inholdet, hebben wij dat in guder mathe wol vornhamen. Bidden juw mith flitiger andacht deshalven weten, so alz wij personliken juw wol eer berichtet hebben, dat alsodane dorp

deme hochgebornen forsten, unsem leven here vadere unde unsem vedderen heren Ulrigke mede tobehoret unde konen zodane dorp nicht overgeven, wente uns alenen zodane sake vulmechtich nicht tobehoret, zo gi hiruth wol irkennen mogen. Gi dat nicht to unwillen nemen etc. Worane wij juw vele mher to willen unde gunstigen wesen mogen, dho wij alle wege gerne etc. Gegeven to Gustrouw, am dinstedage na sante Thomas dage, under unsem ingesegel, anno Domini etc. LXVI.

Aufschrift: Den — — rathmannen der stadt Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Angekommen den 31. Dezember. Original auf Papier mit Spur eines Siegels.

200.

Vertrag des Raths von Lübeck mit dem Maurermeister Ludeke Maler über die Anstellung desselben im Dienste des Bauhofs. 1466. Dezember 25.

Witlick zij, dat twisschen den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, uppe de enen, unde deme beschedenen mester Ludeken Maler, eneme murmester, uppe de anderen syden, ene eendracht van beyden zijden belevet unde bevulbordet is gemaket in nascrevener wijse:

Interste, dat mester Ludeke vorbenomed der stad Lubeke vor eren murmester tor tijd zines levendes schall denen, darvor de rad eme hefft vorlenet tor tijd synes levendes des rades kledinghe, alse wontlik is, unde darto vrijg to bewonende sodanne woninghe uppe deme buwhove, dar he inne wonet.

Item schal mester Ludeke hebben van deme rade alle jar, dewyle he arbeiden kan, yewelkes yares twelff Rinsche gulden, unde alle daghe, wanner he uppe der stad werke arbeidet, des daghes vor zin arbeid achte witte.

Jtem heft de rad mester Ludeken vorscreven vorlenet, dat he mach holden veer knechte, de myt kellen muren konen edder leren, uppe der stad werke myt eme to murende edder uppe der borger werk to sendende.

Item wanner he nicht meer kan arbeiden to deme murwerke, yodoch dat he kan ghan, alle de wyle schall he by der stad werk ghan, dat beseen, helpen regeren unde darynne des besten raden na syneme besten vormoghe, unde de rad wil eme denne alle iar geven boven de erscreven kledinghe unde vrijen woninghe dertich mark van der kemerie, beschedeliken jewelkes verendel jares achtehalve mark.

Item wanner he aver van kranckheid wegen nicht meer kan arbeiden, der stad werk beghan edder regeren, so vorscreven steyt, allikewol schall he des rades kledinghe, alse wontlik is, unde de vorscreven woninghe vrijg beholden, darto wil eme de rad alle jar tor tijd zines levendes van der kemerie geven dertich mark, beschelden jewelkes verendel jares achtehalve mark.

To merer sekerheid is desser scrifte twe enes ludes, de ene uth der anderen gesneden, darvan de rad van Lubeke de enen unde mester Ludeke vorscreven de anderen in vorwaringhe hebben. Gheven na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert im sossundesostigesten jaren, in den hilgen daghen to wynachten.

Nach einer Aufzeichnung auf einem ausgezackten Blatte Pergament.

201.

Almosen der Leonhard-Brüderschaft. 1466 vor April 6 und um Dezember 25.[1])

Witlik sy, dat int jar unses heren dusent veerhundert sossundesostig vor Paschen do makeden de vormunder zeligen Hinrik Nyestades by den vorstenderen sunte Lenhardes broderschopp myt namen Fredericke Kortsach unde Hinrike Lycherde teyn almesse, elkem armen mynsche alle weken so ghud alse eynen Lubeschen schillingh to gevende. Unde de erbenomeden teyn almesse scholen de negesten erven zeligen Hinrik Nyestades vorlenen, dewile zė leven. Wenner se aver in god vorstorven sint, so scholen de erbenomeden vorstender der erscrevenen broderschopp de macht hebben, sodane proven vort to vorlenende, weme se willen. Hirtho umme de vorscrevenen almisse in bestentnisse mede to holdende, hebben uns de erscrevenen vormunder dusent mark Lubesch ghegeven, darmede wy mit erem vulborde veftich mark ewyger renthe by dem abbete tom Reynefelde gekofft hebben. Hir noch enboven gheven se uns noch vefftich mark Lub., uppe dat de almissen desulves uppe passchen van stunt anghan scholde.

Int jar unses Heren dusent veerhundert LXVI umme trent wyhnachten do qwam yk Hermen Claholt avereyns myt den vorstenderen sunte Lenhardes broderschopp, alse Frederick Kortsak unde Hinrike Lycharde, unde bestelde by en dree ewijge proven, elke proven alle weke so ghud alse eynen schillingh, dat

[1]) Vgl. Bd. IX No. 630.

yk de mach vorlenen dren armen luden de tijd mynes levendes unde na mynem dode myne erven, edder wem yk des bevelende werde. Hirvor schal yk den olderluden geven alle jar uppe paschen vefteyn mark Lub., dewile yk leve. Unde wan yk dot bin, sall yk yd bestellen uth mynen redesten ghudern, dat de vorstender hebben sult, darmede se de dre proven vord an ewich holden, drehundert mark Lub. Unde al makede yk nummer testament, dat god afkere, so wil ik dyt aldus geholden hebben, so vorscreven steyt, na uthwisinge myner egenen handschrift by der vorstendern vorbenomed wesende in guder vorwaringe.

Aus einem Rechnungsbuche der Leonhard-Brüderschaft fol. CXII.

202.

Heinrich Bentzin bittet, ihm das bisher gemiethete Haus und den Ausschank von Eimbecker Bier auch ferner zu lassen, sonst aber es seiner Schwestertochter und deren Ehemann zu übertragen.

Minen underdaneghen willeghen denst unde wes ik gudes vormach umme jwer leven herlycheyt willen to donde. Erwerdighen leven heren, jwer leve is to weten also van des huses weghen, dar ik in wone, dat ik dat van jwen vorfaren hebbe ghehurt selegher dechtenysse her Jakop Bramsteden unde her Gotken Pleskowen, de doe to der tyt weddeheren weren. Dar was an unde ower myne heren selijgher dechtnijsse borghermeyster her Johan Bere, her Johan Kolman, her Wilhelm van Calven, dat ik schal jarlikes geven vor dat hus to hure xxviij mark bij sodannen beschede, de wyle ik myne hure to dank utgeve, so scholde ik darjnne wonen. Darup leven heren hebbe ik myn geld in den hus vorbuwet unde vorbetert, dat ik mende myne tyt darin hebben gesleten hat myt myner husvruwen, woe jwe herlijcheijt mijt mij dar umme holden willen, dat steyt an jwen herlycheyd. Js dat sake, dat ik ofte myn husvruwe dar nycht in blyfen moghen, so were desset wol myn begert, dat myn suster dochter myt eren manne dar mochten in komen to wonende unde dat se mochten bruken den Emeschen tappen to myner unde myner husvruwen behof, den myne heren uns vorlent hebben, up dat se uns dar af to hulpe mochten komen to unser fodynghe mochten komen, des uns noet is, schole wij welleke tijt leven. Is dat so, dat it mach so my van mynen heren den borghermeysteren unde rade unde jwer leve mach wedderfaren, so wil ik alle jar gut syn vor de hure also vor xxviij unde wes ik darin vorbuewet hebbe, dat wil ik denne so

ower geven by sodannen beschede, also boven screven steyt unde wyl dar denne nycht van hebben.

Item leven heren so is jwer leve noch worder to weten, dat dar in den howe synt iiij boden, de boede gelt des jahrs to hure ij mark unde dar bowen wonen ij schoemaker, jewelyk gyft jars vj mark unde noch ene bode gyft ij mark, de summa is des jars myt den bofenscreven huse, dat gy jarlijkes dar van hebben L mark Lub.

Item erwerdeghen leven heren, so bydde ik ju lefliken unde vruntliken, dat gy wol willen doen umme godes willen, dat gy wolden brynghen ok desse nascreven artykel by myne heren de borghermeyster unde gansen rat, dat se wol wolden doen umme godes willen unde umme mynes langhen truwen denstes willen den ik xxx jar lank hebbe to lande, to water, to konynghen, heren, forsten unde steden unde woer ere herlichgheyt van my des was begerende, gedan, dat se wol wolden doen umme godes willen unde umme mynes olders willen unde besorghen my myt redeliker fodynghe unde kledynghe de tyt mynes levendes unde, wes ok nycht vordent hebbe, dat se dat loen nemen van gode unde my vort an vor bydden unde in ere beschermynghe nemen unde vordeghedynghen vor eren dener. Ik denke to Maryenwolde up myn hofe to wonende unde wil unsen leven here gode to denende de ty[d] mynes levendes unde dat ik af unde an mach komen in jwe stat, wen ik hir werf hebbe felych unde geleydet. Leven heren, wes mynes heren herlycheyt hir van denket by my to donde, des begere ik van jwer leve en antworde, dat ik moghe my dar na weten to rychtende. Jwe leve sy gode den heren befolen to synen denste unde bedet ower my also ower jwen dener.

Hinrik Bentzyn.

Aufschrift: Den wolwysen heren her Hermen Hytfelt unde her Hermen Sundesbeken weddeheren to Lubeke vruntliken unde denstlyken gescreven.

Original auf Papier ohne Siegel.

203.

Der Convent des Catharinen-Klosters verpflichtet sich, keine Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts, die nach der dritten Regel des heil. Franziskus leben, in Zukunft aufzunehmen. 1466.

Wy N. ghardian, N. lesemester, A. B. C. seniores unde gantze convent des closters sunte Katherinen ordinis sancti Francisci in der keiservrien stad

Lubeke belegen don witlick allen, de jegenwardich unde tokomende sint, dat wi in mate unde wise, alzo id ghescheen is unde schud in mennigen steden, dat ynnighe personen mannes unde vrowen kunne angenomen hebben to levende under der drudden regelen sunte Francisci gheheten der penitenten levend, ok angenomen hadden, in der keiservrien stad Lubeke sodane regelen unde levend to vorkundigende, ok etliken personen den habit unde tekene dersulven regelen ghegeven hadden. Worumme de vorweser dersulven stad geistlikes unde werlikes states, cappittel unde rad, besunnen hebben, wonenerleie hande wijs de vorbenomede regele to Lubeke to vorderende to plantende unde to ovende umme mennigerleie sake willen, de se darto bewogen, in der stad Lubeke nutte sy. Hirumme unde uppe dat, dat mene beste der stad Lubeke vortga unde nicht to enem erger die, so en willen noch en scolen wi noch unse nakomelinge efte jemant van unser wegen in nenen tokomenden tiden in der stad Lubeke anstellen, vorderen efte planten sodane regelen unde levend umme der stad Lubeke unde des menen besten willen dar to wesen edder broder unde suster dar to wonende. Wy unde unse nakomelinge en willen noch en scolen na dussen dage nemendes noch mannes noch vroweliker kunne myt grawen clederen efte andere varwe, butenwendich noch mit schepeleren unde kerden bynnenwendich in sodane regelen unde levend der penitenten incleden, noch nenerleie horsam van on nemen hemeliken edder openbare. Ok en willen edder scolen wij van der wegen, dat wij itlike ghecledet unde horsam genomen hebben van dersulven regelen der penitenten nene besittinge anvan efte nemen edder in tokomenden tiden darup to sakende efte to brukende, wente uns id uppe dusse tid van gnaden overseen is unde tolaten. Dusses unde aller vorscrevenen stucke to witlicheit unde bekantnisse unde tokomender dechtnisse hebbe wi unses vorbenomeden closters unde conventes ingesegel myt endrachticheit willen ghehengen laten an dussen bref. Geven in unsem clostere vorbenomed na godes bort dusent veerhundert darna in dem seesundesestigesten jare.

Entwurf auf Papier.

204.

Volrad Scharpenberg erklärt sich bereit, die von ihm gefangenen Dithmarschen dem Rathe von Lüneburg gegen dessen Bürgschaft zu übergeben. 1467. Januar 1.

Mynen frundliken grut myt vormoge alles guden tovorn. Ersamen unnd vorsichtigenn besundern ghuden frundes. So gy schriven unnd syn begerende

dat yk juw sodanne gefangene, alse yk in fencknisse holde, to borge donn wille beth tho deme dage Walburges[1]) unnd ok desulften ghefangen scholde schicken to Lovemborch edder to Ratzeborch, dar gu sy wolden laten entfangen, besundern guden frunde, hebbe yk juwen bryff gutliken entfangen unde on under velen worden inholdende to ghuder mate wol vornomen unnd begere juw darupp gutliken weten, dat my sodanne gefangen allene nicht tokamenn. Doch so wil yk juw to willen sodanne gefangen gerne uppe dy vorschreven tyd to borge donn, behalven to Lovenborg iffte to Ratzeborg to schickende, dencken de jennen, dede myt my desset hebben to schickende, nicht to donde, unnd ock dencken sy sodanne gefangen an mynes heren slote iffte an dat synte nicht to bryngende. Ock wyl myn gnedige here sodanne gefangen an deme sinte nicht hebben. Doch ifft yd juw belevende unnde to willen sy, so wyl yk sodanne gefangen gerne deme ersamen rade to Lunenborch antwerden, de se vann my upp legelker stede, dar se de rouweliken mogen vann bringen, entfangen myt sodannem unnderscheide, afft wy denne upp dem vorschreven dage an beyden parten nicht gesleten wordenn, dat denne de ersame rad van Lunenborch sodanne gefangen, alse yk juw vorgeschreven hebbe, wedder upp legelker stede, dar yk se in myn beholde in veylicheit mochte bringen, wedder in antwerden mochte, daran yk unnd dy jennen, de des myt my hebben to schickende, mochten vorwaret wesen, so furder gy my unnd och de jennen, de de myt my desset hebben to schickende, anderwerve bynnen todanner tyd to dem dage, upp dem dage unde wedder van dem dage wedder in unnse beholt veylicheyt schriven. Unnd wes juw denne hirinne belevet, bidde yk juwe gudlike beschreven antwerde. Geschreven to Lovemborch am dage circumcisionis domini, under mynem ingesegel, anno domini etc. LXVII°.

Volrad Scharpenberch, borchman to Lovemborg.

Aufschrift: Denn ersamenn unnd vorsichtigenn borgermeisternn unnd ratmannen der statt Lubeke, mynen besundernn guden frunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

[1]) Mai 1.

205.

Heinrich Greverade ertheilt Vollmacht an seinen Bruder den Rathmann Adolf Greverade und seinen Schwager Hermann Klaholt zu seiner Vertretung in allen Geschäften während seiner Abwesenheit. 1467. Januar 1.

Hinrik Greverode borgere to Lubeke vor deme ersamen rade darsulvest hefft gekoren unde geset in zine ware procuratores unde hovetmanne den ersamen heren Alff Greveroden zinen broder radmanne unde Hermenne Claholte zinen swager, borgere to Lubeke jegenwardich, en samptliken unde besunderen gevende gantze vullekomene macht, alle zine zake de he binnen edder buten Lubeke to schaffende hefft, welkerleyer de wesen mogen to zineme besten to vorstande, alse namliken erve unde egen, id zij an liggenden grunden, standen erven edder erffliken renthen to vorkopende, deme kopere de vorlatende na wyse unde wonheid der stad Lubeke dat geld dar van komende uptoborende unde to entfangende, ok sine schulde unde renthe, de he utgande hefft uptoborende unde to entfangende, ok furder in der stad Lubeke unde zin egene rekeneboek inschriven unde wedder uth delegen to latende unde zus allerleye andere dingk darbij to donde, dat de erscreven Hinrik Greverode sulvest dar by don scholde unde mochte, offt he personliken binnen Lubeke tor stede were, stede unde vast to holdene allent, wes her Alff Greverode unde Hermen Claholt erbenomet samptliken unde besunderen darbij donde werden. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 circumcisionis domini.

206.

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Lüneburg Abschrift eines Schreibens an den Herzog von Braunschweig wegen einiger dem Bürgermeister Kastorp genommener Tücher mit, mit der Bitte ihn zu unterstützen. 1467. Januar 2.

Unsen vruntliken grut mit vormogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern ghuden vrunde. Wij schriven dem irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, heren Otten, to Brunswijgk unde Luneborgh hertogen, juwem gnedigen leven heren, van wegen des affschedendes twysschen zinen gnaden unde dem ersamen heren Hinrike Kastorpp, unseme borgermestere, ziner genomenen laken halven, so gij uth der copie hirinne vorsloten wol uterliker werden vor-

nemende. Worumme bidden wij juwe ersamheide deger andachtigen, gij bij juweme obgenanten gnedigen heren mit dem besten, gij mogen, gudliken willen vorfogen, dat zine gnade uns stede unde tijd uppe de naheid juwer stad edder dar enbynnen, dar unse borghermeister des rechtes dorch zine vulmechtigen geworden moghe laten, vorschriven wille, uppe dat de sake noch in vruntschoppen ofte rechte bigelecht mochte werden. Dat vordenen wij umme juwe ersamheide, de gode zin bevalen, allewege gerne. Screven am vridage na circumcisionis domini, under unser stad secrete, anno LXVIIme.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen mannen, heren borghermesteren unde radmannen to Luneborgh, unnsen besundern ghuden vrundenn.

Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils abgesprungen.

207.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, von testamentarischen Vermächtnissen eine Abgabe nicht zu fordern, da das auch in Kiel gültige Lübische Recht sie nicht kenne. 1467. Januar 3.

Unsen vruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen besundern guden vrunde. De beschedene Hans Bostede, juwe, unde Hans Schroder, unse borger hebben uns to kennende geven, dat selige Eggerd Bostede, wandages mit jw wonaftich, in zinem testamente Hanse Bosteden vorschreven unde Hanses Schroders husfrowen hefft gegeven etliken antal ziner nalatenen gudere, darvan gij den derden penning gelijk offt ze de guder alse de negesten erven maneden, van Hanse Bostedeń vormenen to hebbende, gelijk he dat vorborget hefft, unde van unsem borger Hanse Schroder geboret hebben, so wij van em zin berichtet. Unde so wij ze vorstan, manen ze sulke guder nicht alse de negesten erven, men alse de jenne, den ze in dem testamente sint gegeven. Unde, guden vrunde, wante mit uns nicht wontlik is, den teynden penningh van gegevenen guderen to nemende, unde wij dat ok nicht plegen to donde, darumme unde angesehen, dat gij mit unser stad rechte bewedemet sint, is unse fruntlike beger, gij den erscrevenen Hanse Bosteden unde Hanse Scroder des laten geneten, des teynden

penninges Hanse Bosteden vordregen unde wes gij deshalven van unsem borger entfangen hebben, em dat gudliken wedder tokeren willen. Dat vorschulden wij umme juwe ersamheide allewege gerne, de gode zin bevalen. Screven under unser stadt secret, am sonnavende na circumcisionis domini, anno LXVII.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit Resten des Secrets.

208.

Der Domherr Heinrich Bentzin zu Lübeck und der Domherr Johann Borstell zu Schwerin bekennen, von dem Lübecker Bürger Gerd von Lenthe ein der Herzogin Dorothea von Mecklenburg gehörendes Halsband in Verwahrung bekommen zu haben und verpflichten sich zu Rückgabe oder Ersatz. 1466. Januar 6.

De werdigen her Hinrik Bentzin, der kerken to Lubeke unde her Johan Borstell, der kerken to Zwerin domheren, vor deme ersamen rade to Lubeke unde desseme boke hebben bekand, dat ze van deme beschedene manne Gerde van Lenthen, borgere to Lubeke, to erer genoge hebben entfangen enen guldenen halssband, de werde van vyffhundert achtundesostich mark Lub., den desulffte Gerd pandeswijse bij zyk hadde liggende in vorwaringe der irluchtigen hochgebornen forstinnen unde frouwen, frouwen Dorothien hertoginnen to Mekelnborgh etc. tobehorende. Unde de erscreven her Hinrik unde her Johan loveden unde zeden by eren unde truwen vor zyk unde erer erven, dat ze deme erscreven Gerde van Lenthen unde zinen erven sodanen vorgescrevenen halsband edder vyffhundert unde achtundesostich mark Lub. interste in desser negest tokomender vastenen umbeworn unde sunder jenigerleye togeringe wedder overantworen willen sunder jenigerleye insage edder behelpinghe geistlikes edder wertlikes gerichtes edder rechtes ane alle argelist. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 epiphanie domini.

209.

Der Rath zu Lübeck ersucht den Herzog von Lüneburg wegen des an Gütern des Bürgermeisters Kastorp zwischen Stendal und Salzwedel geschehenen Strassenraubes einen Tag in oder bei Lüneburg zur Verhandlung anzusetzen. 1467. Januar 6.

Domino Ottoni Brunswicensi et Luneburgensi duci.

Irluchtige hochgeborne furste, gunstige leve here. So alse denne dorch gudlike medeleweringe der ersamen juwer leven getruwen des rades to Luneborgh twisschen juwen gnaden unde deme ersamen her Hinrike Kastorppe unsen borgermester van wegene sodanner lakene, eme uppe der keyserliken vryen straten vormiddest Ludeloff van Estorppe, Ludeloff vam Knesebeke unde Diderik van Eldingen twisschen Stendel unde Soltwedel genomen, dat afschedent is gewesen, dat gij enes fruntliken dages deshalven twisschen beiden delen vorscreven vor sunte Michelis dagh negest vorleden wolden hebben vorramet to vorsokende, offt gij ze deshalven fruntliken konden hebben gesleten. Wo deme so nicht en beschege, so wolden gj de genanten Ludeloff van Estorppe, Ludeloff vam Knesebeke unde Diderik van Eldingen na sunte Michelis dage nu vorleden to rechte stellen. Unde wante, gunstige leve here, juwe fruntschopp in der benanten tijd vor Michaelis nicht en is vorsocht, bidden wij juwe furstliken herlicheid deger andachtigen, gij de genanten Ludeleff, Ludeleff unde Diderik to rechte stellen unde uppe de naheyd juwer gnaden stad Luneborgh edder dar en bynnen uns to willen stede unde tijd vorscriven willen, wor unde wanner unse borgermester juwes rechtes dorch zine vulmechtigen warden schole laten. Dat vordene wij umme juwe furstliken herlicheid alle wege gerne unde bidden desse juwe richtige unde gudlike bescreven antworde bij dessen jegenwardigen. Gode [etc.] Datum feria sexta na des hilgen nyen jares dage anno LXVII.

Entwurf auf Papier.

210.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, es zu veranlassen, dass die Citation Lüneburger Bürger, als Bürgen für einen Lübeckischen Bürger, durch den herzoglichen Vogt zu Winsen bis nach Ostern verschoben werde. 1467. Januar 6.

Unsen vruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden vrunde. Sulkes mannichfoldigen vlites, dorch juw

bewiset bij dem irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, Otten, hertogen to Brunswijgk unde Luneborgh, juwem gnedigen leven heren, van wegen sodaner twijer knechte unde schepe, unseme borgere Hinrike Petershagen dorch den voged to Winsen afgegrepen unde bekummerd, bedancken wij juw hochliken unde vordenent in geliken offte groteren gerne, unde hedden wol vorhopet, dat sulke knechte unde schepe allerdinge qwijt unde vrijg hedden gewest, nademe ze beth herto nicht ingemanet zin gewurden. Men so wij unsen borger vorstan, hebben em zine borgen, juwe borgere, nemliken Diderik Wulsche unde Werneke Stuver gescreven, welkerer breve, so he uns heft berichtet, he alse gisterne erst hefft entfangen, inholdende, dat de erscrevene voged se hebbe ingeesschet der erscrevenen twijer knechte unde schepe halven uppe der hilger drijer koningk dach jegenwardich etc. Ersamen guden vrunde. Gij konen wol irkennen, dat nu buten tijdes is, de knechte unde schepe intobringende. Worumme bidde wij juwe ersamheide deger andachtigen, gij noch mit dem besten, gij mogen, bij juwem obgenanten gnedigen heren willen vorvogen, dat sulke sake in gedult beth to weddersdagen, nemliken na paschen, gudliken anstan unde de genanten borgen, juwe borgere, beth der tijd ungemanet bliven mogen. De genante unse borgher schall unde will juwem gnedigen heren don allent, wes gij unde wij irkennen konen, he zinen gnaden plichtich zij, darto wij ziner mechtich willen wesen unde ene ok vorbeden in kraft desses unses breves. Ersamen guden vrunde, juw gudwillich hirinne bewisen willen, darane wij nicht en twivelen, gij gerne don. Dat vordene wij umme juwe ersamheide allewege gerne, de gode zin bevalen, unde begeren desses juwe bescrevene antwerde by dessem jegenwardigen. Screven under unser stad secret am dage trium regum, anno etc. LXVIIme.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wijsen heren borgermesteren unde radmannen to Luneborg, unsen besundern guden vrunden.

Original im Archiv zu Lüneburg. Secret theilweise erhalten.

211.

Schicksale von Volrad Scharpenbergs Gefangenen. 1467 nach Januar 6.

Ann etc. lxvj an sunte Marcus dage[1]) worden de vanghene gegrepen bij Hamborgh uppe ene mile na unde worden van dar beth to Lovenborg

[1]) April 25.

gebracht, dar ze worden entholden enen dagh unde nacht unde worden do vortgevort van Lovenborg over de Elve in eyn hus, dar ze ok entholden worden enen dach unde nacht unde dar worden ze gelecht in eyn schipp unde eyn water upp gevoret, genomet de Sude, unde worden gebracht uppe enen hoff genomet tome Barsecke, welk hoff Volrade Scharpenberge tobehoren schall unde dar hebben ze geseten soss wecken unde dre dage unde worden do gefort van dar to deme Nyen huse, dar Jachim Blucher voged is. Jtem Mathewes Bulouw, wonafftich bij Rene, myt zineme vadere unde Volrad Scharpenbergh, de weren de hovetlude dar van unde Jachim Blucher, de hadde dar twe knechte mede unde in all hebben ze gehad xxxij perde, dar mede ze se venghen. Item hebben ze den vanghenen genomen namliken interste jungen Johanne Clawess viij Rinsche gulden unde ij mark Lub., item Hinrike Vuere ij mark Lubesch, item worden ze utgelaten uppe der hilgen dryer koninge dach unde worden gebracht over de Elve bij Luneborgh uppe dre mile na Luneborgh unde de stede, dar se gebracht worden in dat dorpp Pretze unde her Hinrik Witijk, radman to Luneborg entfingk ze myt xv perden myt eneme wagene. Item Bertram Volrades Scharpenberges knecht, de brochte se dar allene uppe ener slopen offte sleden.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

212.

Der Lübeckische Syndikus Osthusen und Heinr. Schonebeke bestimmen einen Termin, innerhalb dessen Heinrich Valke nach Lübeck kommen soll, um einen von ihm mit dem Lübeckischen Procurator Redborch abgeschlossenen Vertrag zu vollziehen und der Syndikus verspricht ihm zu diesem Zwecke sicheres Geleit. 1467. Januar 9.

Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo indictione quinta decima, die Veneris nona mensis Januarii, pontificatus etc. domini Pauli pape secundi anno tercio in parrochiali ecclesia sancte Marie virginis opidi Rostok Zwerinensis diocesis personaliter constitutus, egregius vir, magister Johannes Osthusen, utriusque juris doctor, sindicus et sindicatus nomine spectabilium virorum proconsulum et consulum civitatis Lubicensis, ex una, necnon honorabilis vir dominus Hinricus Schonebeke, illustris principis et domini, domini Erici, Stetinensis, Pomeranorum etc. ducis, secretarius, procurator et eo nomine procuratoris Hinrici Valken, laici, parte ex altera, iidem in venerabilium virorum

dominorum Hermanni Becker, sancti Nicolai, Hinrici Bentzin, sancti Jacobi parrochialium ecclesiarum dicti opidi Rostok rectorum, spectabilisque viri, domini Gotschalci Buk, ibidem consulis, presencia unanimi consensu asserebant, quod providus vir Gherardus Redberch nomine dominorum proconsulum et consulum Lubicensium predictorum una cum Hinrico Valken predicto in curia imperiali quandam concordiam in opido Rostok infra octavas epiphanie domini anni presentis per partes easdem perficiendam concepisset; et quia talismodi concordia propter domini Hinrici principalis absenciam, ut prenominatus eius procurator asseruit, hac vice commode perficere non valerent, ideoque predicti domini magister Johannes sindicus et Hinricus procurator nominibus quibus supra terminum huiusmodi ad actum eundem videlicet concordiam perficiendam hinc ad dominicam quasimodogeniti proximam[1]) concorditer prorogarunt ita et taliter, quod infra huiusmodi terminum prorogatum, quandocunque sepedictus Hinricus Valken intrare posset et deberet civitatem Lubicensem pro huiusmodi concordia consummanda, promisitque dictus sindicus omnem securitatem salvumque conductum pro persona rebus et amicis dicti Hinrici apud Lubicenses tamen nomine notatis ipsam civitatem Lubicensem intrandi ibidem conversandi ad loca tuta redeundi. Super quo literas salvi conductus ad opidum Rostok ad ipsius Hinrici utititatem a dominis Lubicensibus procurare et destinare promisit presentibus ibidem honorabili et discreto viro domino Johanne Breseman presbitero et Hinrico Blomerow laico Zwerinensis et Myndensis diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Johannes Pickardi notarius ad premissa scripsit.

Aufzeichnung auf einem Blatte Papier ohne Beglaubigung.

213.

Der Rath von Lübeck schreibt seinem Procurator am Kaiserlichen Hofgericht, Gerhard Retberg, in einer dort anhängigen Rechtssache. 1467. Januar 24.

Unsen gunst unde guden willen tovorn. Ersame leve getruwe. Wij begheren juw gudliken weten van wegen Hinrikes Valken, deshalven gij uns latest unde ok nu uppe giffte desses unses breves bij enen boden van Nurenberge gescreven hebben unde darmede bij gesant eyn vorraem ener eyndracht twisschen dem erscrevenen Hinrike unde juw in unseme namen in unses allergnedigesten

[1]) April 5.

heren des Romeschen keysers hove beschen, des wij denne umme sodanen vorraem unde afscheit to vullentheende den erbarn mester Johan Osthusen, in beiden rechten doctorem, unsen sindicum, in den achte dagen der werden hilgen drijer koninge binnen Rostock mit sodaner summe geldes juw witlick gesant hebben. Dar denne Hinrik Valke nicht is tor stede gekomen, sunder zinen procuratorem na lude enes machtbrives darsulvest getogen unde gelesen gesant hefft, de dar under andern to erkennende gaff, wo dat de vorscrevene Hinrik Valke in werven des hochgebornen fursten unde heren, hern Erijkes hertogen to Pomern etc; in den hoff des erbenomeden unses allergnedigesten heren des keysers utgesant unde geschicket were, unde also dan sodan machtbreff nicht nogafftich, umme sodan erscreven geld to entfangende unde quitancien darvan to ghevende, befunden wart, so is sodan erbenomede vorraem der eyndracht nicht vullentogen, sunder vorlenget unde upgeschowen na lude enes prothocolles enes opembaren notarii, des wij juw ware aveschrifft hijrinne vorwaret senden. Unde wij hebben deme erscrevenen Hinriki Valken uppe dat nye velicheid unde geleide togeschreven, darna gij juw mogen weten to hebbende. Ok, leve Gerharde, so hebbe wij borgermestere sunderlinges juwen breff myt ener ingelachten copie ener citacie van deme procurator fiscalis jegen alle stede des vorbundes etc. beholden unde van unseme erscrevenen allergnedigesten heren dem keyser utgegan unde ghegeven, gudliken entfangen unde woll vornomen unde begheren, wes in der angehavenen zake vurder beschende unde gedan wert, uns dat schriven unde benalen willen myt den ersten unde dat gij furder in dessen unde allen anderen unsen zaken des besten ramen, so gij gerne don, darane uns nicht en twivelt. Vorschulden wij umme juwe erbare leve, de gode dem heren zij bevalen, alle wege gerne. Screven under unser stad secret am avende conversionis sancti Pauli, anno etc. LXVII°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme ersamen Gerharde Retberghe in unses allergnedigesten heren des Romeschen keysers hove wesende, unsem procurator unde gunstigen guden gunner.

Original auf Pergament mit Resten des Secrets.

214.

Albert Krummendik, Bischof von Lübeck, und die übrigen Testamentarien des verstorbenen Lübeckischen Bischofs Arnold Wesfal bekennen den Rückempfang von 2000 m.ℬ, welche der Rath von Lübeck zum Zwecke eines dem König Christian I. von Dänemark zu gewährenden Vorschusses von dem Verstorbenen geliehen hatte. 1467. Januar 28.

Wij Albertus, van godes gnaden unde des hilgen stoles gnaden bisschop der kerken to Lubeke, Albertus van Rethem, in dem geistliken rechte licenciate unde domhere, Johannes Wildungk, vicarius dersulven kercken unde Johann Westvael, borgermestere der stad Lubeke, alse testamentarii unde vormundere des testamentes des erwerdigen in gode vaders unde heren, heren Arnoldi, wandages bisschop der kercken vorschreven seliger dechtnisse, bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat wij van den ersamen unde wolwijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, vul unde al to unser genuge unde behuff des erscrevenen testamentes hebben entfangen sodanne twedusend Lubesche margk, de selige her Arnd, bisschop vorbenomed, uthgelecht hefft to sodannen achtedusend margken, de de rad to Lubeke dem irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren, heren Cristiern der rijke Dennemarken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertogen to Sleswijk, greven to Holsten, Stormarn, Oldenborch unde Delmenhorst, umme ziner gnaden fruntliken bede willen to leefmode gudliken gelenet hadden uppe sunte Nicolai dagh negest vorleden[1]) deme rade to Lubeke fruntliken to betalende, darvor en de erbaren unde duchtigen Juries van Qwale, Goslik van Alevelde, Wulf van der Wisch, Clawes, Keye Hans unde Hinrik Rantzouwe, brodere, hern Schacken sone, Benedictus van Alevelde, hern Hinrikes sone, Detleff, Clawes unde Hinrik van Alevelde, brodere, her Johans sone, Clawes van Alevelde to Zegarden, Hartich Schinckel, Wulff Pogwissch, Hanses sone, Henneke Stake unde Diderik Blome, knapen, vor sick unde ere erven bynnen der stad Lubeke uppe ere egene kost truweliken inleger to holdende, by eren truwen unde eren hadden gelovet, dar nicht uth to schedende sunder ere wetend unde willen, eer sulke achte dusend margh en deger unde all weren betalet na inneholde enes openen breves van deme heren koninge unde allen knapen vorscreven en darupp vorsegelt. Aldus wij Albertus bisschopp, Albertus

[1]) Dezember 6.

van Rethem, Johannes Wildungk unde Johan Westvael vorbenomed vor uns unde unnse nakomelinge testamentarien unde vormunderen hebben vorlaten unde vorlaten jegenwardigen in krafft desses breves de erbenomeden borgermestere unde radmanne der stad Lubeke unde ere nakomelinge der bovenscreven twedusend margk halven van aller furder namaninge unde ansprake to eneme gantzen ende qwijt leddich unde los. Des to merer orkunde unde sekerheid hebben wij Albertus bisschopp, Albertus van Rethem, Johannes Wildungk unde Johan Westvael vor uns unde unse nakomelinge unse ingesegele witliken hengen heten an dessen breff. Gheven na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert im sovenundesostigesten jar, am midweken vor purificacionis Marie.

Original mit den vier anhängenden Siegeln.

215.

Johannes Sprot, Lübeckischer Procurator in Rom, schreibt wegen einer Prozesssache und wegen einer Vicarie des früheren Syndikus Arnold von Bremen. 1467. Februar 1.

Minen vlitighen denst unde wes ik gudes vormach. Werdighen leven heren. Ik beghere juw gudliken tho weten, dat her Bertold Ouwe in der sake, de he tiegen juw hir am hove to Rome vorvolghede, nu uppe dat nye nicht anghehaven heft, unde hope nachdeme he desulven sake min dan mit rechte tughen juw vorghenamen heft, he nu vormiddelst juwen rechticheiden also underwiset is, dat he juw sodaner sake halven werde vorbath unbekummert latende. Ik hebbe ok ummetrent aller godes hilghen dach negest vorschenen[1]) to der vorscrevenen sake behoff acht Rinsche gulden van juw mi averghesand untfanghen tho guder rekenschopp. Vurdermer, werdighen leven heren, also van wegen der vicarie doctoris Arnoldi Somernad in unser leven vrouwen kerken juwer stad to Lubeke hebbe ik juwe guden meyninghe unde andacht uth juwen breven lesende wol vornomen, juwer gunst unde guder warninge noch vormoghe grodliken dankende. Iodoch alse de vorscreven Arnoldus Somernad juwem werdighen rade manck anderen tho antworde schal gheven hebben, dat he gude dispensacien hebbe, desulven vicarie mit des domproven to Lubeke samentliken to besitten, des hebbe ik sodane sine dispensacien vlitliken averghelesen unde bevinde, dat se nicht nochafftich is, alse juwe werdicheide hirna werden wol vornemende.

[1]) November 1.

Gode almechtich ewich wolmoghende sijt bevalen. Ghescreven tho Rome uppe unser leven vrouwen tho lichtmissen avend, anno MCCCCLXVII.

Johannes Sprot etc.

Aufschrift: [Den w]erdighen wisen heren [Bertold] Wijtigk unde Johan [Westfal], borghermeysteren tho [Lubeke, mynen] gunstighen leven heren.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

216.

Reisepass des Raths von Nymwegen für den Krämer Johann Klot. 1467. Februar 2.

Allen den ghenen, die desen onsen brieff sullen syen off horen lesen, begeren wij burgermeister scepen ende rait der stat van Nymegen vrientlic to weten, dat Johan Kloit, kremer, thoenre diss brieffs, onse ingeseten is, mit ons bynnen onser stat wonafftich. Waeromme wij van u allen ende elken besunder, den dese onse brieff voerkoempt off gethoent sall werden, vrientlic begerende sijn, denselven Johan in synen saken tot synen rechten ende reden gonstich vorderlic ende behulplic te willen wesen. Orkond onser stat secretsegelt by onser rechter wetentheet an desen brieff gehangen. Gegeben int jaer onss heren, dusent veerhondert soeven en tsestich op onser liever vrouwen dach purificacionis.

Original mit anhängendem Secretsiegel.

217.

Marquard Hacke von Rendsburg erhält Ausstand in seiner Sache gegen Luder Elrendorp wegen einer Bude in Schonen, bis dieser von seiner Pilgerfahrt heimgekehrt ist. 1467. Februar 2.

Witlick zij, dat de ersame rad to Lubeke gestundet Marquarde Hacken van Rensborgh sodane zake, alse he vermenet to hebbende to Luder Elrendorpe van wegene ener bode to Valsterbode uppe Schone uppe der Lubeschen vitten belegen, so lange bet de erscreven Marquard van sunte Jacobe, dar hen he dechte to wesende, so he zede, wedder komende wert, zinemen rechten unschedelick to wesende. Jussu consulatus.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 purificacionis Marie.

218.

a.

Bürgschaft für die Auslieferung zweier von Volrad Scharpenberg gefangener Dithmarscher. 1467. Februar 2, Mai 10 und Juni 15.

Hans Velt de elder, Hans Velt de junger, Laurenss Velt, Hermen Darsouwe, Frederick Kortsack, Hans Sirick, Marquard Hoepp, Cord Ricquardus, Peter Hoppener unde Clawes Schele vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschenen unde hebben deme sulfften rade gelovet unde gud gesecht: Weret zake dat de duchtige knape Volrad Scharpenberch, borchman uppe Lovenborg unde de erscreven rad to Lubeke zyk under malkander uppe deme vorrameden daghe Walburgis negest volgende[1]) van wegen der twijer gefangenen uthe Detmerschen, de de erscreven Volrad Scharpenberch lange tijd her in vengnisse geholden unde de deme ersamen rade to Luneborgh to borge gedan hefft, in fruntschopp nicht vorgan konde, dat ze denne desulfften twe gefangenen deme erbenomeden rade to Luneborgh binnen den achte dagen na sunte Walburgis dage vorscreven in dat dorpp geheten Pretze dre mile weges van Luneborgh belegen, dar de desulffte rad to Luneborgh de erscreven twe gefangenen hefft entfangen laten, levendich edder dot wedder in schicken unde in antweren willen. Jussu consulum.

b.

Johan Clawess de jungere unde Hinrik Vuer uthe Detmerschen vor deme ersamen rade to Lubeke hebben vormiddelst eren utgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lijffliken to den hilgen gesworen unde gelovet, dat ze sodane loffte, alse ere lovers in sodane scrifft vor desser schrifft aller negest gescreven anhevende: Hans Velt etc. van erer vengnisse wegene deme erscreven rade to Lubeke gedan hebben stede vast unde unvorbroken holden unde desulfften ere lovers myt eren erven van der wegene schadeloss holden unde ze desshalven gantz unde all benemen willen to ewigen tyden. Jussu consulum.

c.

Witlick zij, alse denne de beschedene manne Hans Velt de elder, Hans Velt de junger, Laurentz Velt, Hermen Darsouw, Frederik Kortsack, Hans Sirick, Marquard Hoepp, Cord Ricquardes, Peter Hoppener, unde Clawes Schele, deme ersamen rade to Lubeke gelovet unde gud gesecht hebben.[2]) Unde alse denne de gesechte

[1]) Mai 1.

[2]) Folgen die beiden ersten Eintragungen.

rad to Lubeke unde Volrad Scharpenbergh zyk under malkander uppe deme vorgenanten vorrameden dage van wegene der erbenomeden twyer gefangene fruntliken nicht hebben vorgan mogen unde de ergenante Volrad densulfften twen gefangenen dorch des erscreven rades to Lubeke fruntliker bede unde der ersamen radessendeboden der van Luneborgh dudlike medebeweringe willen den obgenanten gefangenen noch ene maentlanck dach ghegeven hefft etc. Alsus de bovenscreven Hans Velt de eldere, Hans Velt de jungere, Laurentz Velt, Hermen Darsouw, Frederik Kortsack, Hans Sirijk, Marquard Hoepp, Cord Ricquardes, Peter Hoppener unde Clawes unde furder myt en Peter Polle hebben deme erbenomeden rade to Lubeke furder gelovet, dat se, wenner sodane maent erschenen is, sulke vorgenante twe gefangene deme erscreven rade to Luneborgh in dat ergedachte dorpp Pretze levendich edder dot wedder inschicken unde in antworden willen. Jussu consulum.

d.

Witlick zij alse denne de duchtige kape Volrad Scharpenbergh, borchman uppe Lovenborch, de beschedene junge Johan Clawess upper Heyde unde Hinrik Vur, to Wesselenbur in Detmerschen wonhafftich, gefangen unde de lange tyd her in vengnisse geholden hefft, des zyk doch desulfften twe gefangenen van deme erbenomeden Volrade Scharpenberge uthe sodane erer gefengnisse qwijd leddich unde loss gekofft hebben beschedeliken vor drehundert mark Lub., twe Leydesche laken unde dre Olmesche sardoke, alse namliken junge Johanne Clawess de twe part unde Hinrike Vure dat dorde part, darvan nu in den veer hilgen dagen michaelis negest komende to betalende, darvor denne de ersame rad to Luneborgh deme erscreven Volrade, dat sulke betalinge beschen schole gelovet hefft, welkes lofftes halven de beschedene Diderik Vultzeke deme gesechten rade to Luneborgh unde Hans Velt de jungere borgere to Lubeke densulfften Diderike vortan gelovet unde gud gesecht hefft schadeloss to holdende etc. Alsus de erbenomede junge Johan Clawess unde Hinrik Vur vor deme rade unde desseme boke hebben bekand unde gelovet, dat ze vor zijk unde ere erven, dat se deme erscreven Hanse Velde unde zinen erven sodane vorgescreven drehundert mark Lub. twe Leydesche laken unde dre Olmesche sardoke achte dage vor deme erscreven sunte Michaelis binnen Lubeke tor stede schicken unde benalen, densulfften Hanse Velde unde zine erven sulkes lofftes halven ganss deger unde all benemen unde ze dar aff schadeloss holden

willen sunder alle argelist, darvor ze en alle ere gudere, bewechlick unde unbewechlick, welkerleye de zint, vor deme rade unde desseme boke hebben vorpandet. Jussu consulum.

Eintragungen ins Niederstadtbuch: 1467 purificacionis Marie, Exaudi und Viti martiris.

219.

Gerd, Graf von Oldenburg und Delmenhorst nimmt den mit Wein und anderen Waaren nach Schleswig, Holstein und Stormarn kommenden Kölnischen Kaufmann auf ein Jahr in seinen Schutz. 1467. Februar 5.

Wij Gherd to Oldemborch unde Delmenhorst greve etc. bekennen unde betugen openbar vor alsweme in desseme unseme breve, dat wij umme andechtiger bede willen der ersamen unser guden frunde van Lubeke der stad van Kolne varenden kopman, de de wyne unde andere kopenschupp to Lubeke plegen to tovorende in dessen landen Slesswijgh, Holsten unde Stormaren in uth unde dorch to komende unde to varende ghevelighet unde gheleydet hebben en jar langk na datum desses breves, veligen unde leyden se also alle an personen, deneren, have unde ghuderen in crafft desses unses breves vor uns de unsen unde de jennen, der wij sunder argelist mechtich synd. To orkunde unde vaster vorwaringe hebben wy unsse ingesegel witliken benedden de schrifft uppe dat spacium desses breves gedrucket heten, de ghegeven is na der bord unses heren verteynhundert jar darna in deme sovenundesostigesten. jare ame dage sancte Agate virginis.

In dorso: Cassata et rescripta fuit et vera littera jacet in capsa burgimagistrorum in pretorio.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel unmittelbar unter der Schrift.

220.

Der Rath von Lübeck ladet den Rath von Lüneburg zu einer Zusammenkunft in Mölln ein, um mit ihm und dem Rath von Hamburg über eine Antwort an die überheidischen Städte und über andere Gegenstände zu berathen. 1467. Februar 5.

Unsen vruntliken grud unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen heren, besundern guden vrunde. So unse radessendeboden, de wij myt juwen unde der ersamen unser frunde van Hamborgh erliken radessendeboden to

Tzelle to daghe gefuget hedden, uns under andern angebracht hebben, wo dat ze under malkander umme enen anderen dagh to vorramende, dar de unse de juwe unde der erscrevenen van Hamborgh radessendeboden komen mochten, vorhandelinge gehat hebben, umme aldar eyn entlick antwort to beslutende den overheideschen steden uppe ere begher unde vorghevent to benalende etc., gunstigen leven heren unde frunde, des is unse fruntlike begher, gij umme des ghemenen besten willen deshalven unde ok umme etliker anderer zake willen, dat ghemene beste anrorende, juwe merkliken radessendeboden binnen Molne des ersten mandages in der vasten negest volgende[1]) des avendes in der herberge hebben willen, dar wij uppe desulffte tijd, unde ok de erscrevenen van Hamborgh, unse radessendeboden ok hebben willen dergeliken, so ze uns eynsodans van erentwegen togescreven hebben; juw gudliken hijrinne to bewisende unde desset nergen mede to vorleggende, so wij uns des gentzliken darto vorlaten. Dat vordene wij umme juwe ersamheide, de gode dem hern, zin bevalen, allewege gerne unde begheren desses juwe gudlike bescrevene antworde bij dessem jegenwardigen. Screven under unser stad secret, amme donredage na Blasii, anno etc. LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Original im Archiv zu Lüneburg. Aufschrift wie gewöhnlich. Secret theilweise erhalten.

221.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg am ersten Montage in den Fasten Abgeordnete nach Mölln zu senden, um wegen der Braunschweigischen Angelegenheit zu berathen. 1467. Februar 6.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff mit der ingelechten copien des breves der ersamen unser frunde van Gottinghen unde eneme articule, andrepende unnse vrunde van Brunswijgk hebben wij to guder mathe wol vornomen. Deshalven gij unse antwerde uppe desse tijd, so wij uns gentzliken vormoden, wol hebben entfangen. Begeren wij andachtigen, gij juwe erliken unde drepeliken radessendeboden am ersten mandaghe in der vasten neghest komende[1]) des avendes bynnen Molne in der herberge hebben willen, dar wij unse frunde van Hamborch ok to komende hebben vorbodet, dergeliken alse wij juw dat ok hebben

[1]) Februar 9.

vorscreven. Vorschulde wij umme juwe ersamheide allewege gerne. Sijt gode bevolen. Screven under unser stad secret, am dage Dorothee, anno LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils erhalten.

222.

Heinrich Bunger, Werkmeister der St. Jakobi-Kirche, verpflichtet sich zu Glockengeläut und Orgelspiel bei der an jedem Donnerstag zu feiernden Heil. Leichnams-Messe. 1467. Februar 6.

Witlik sij allen den gennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ik Hinrik Bungher, werckmester nu tor tijd der kerken sunte Jacobi, van hete unde vulborde der ersamen heren, her Hinrik Ebeling unde Hermen Sundesbeke, radmanne der stad Lubeke, vorstendere der vorbenomeden kerken, bekenne unde betuge apenbare in unde mit dessem breve vor my unde myne nakomelinge dersulven kercken na begeringe unde gudliken bode des erwerdigen heren, hern Johan Hoyman, domheren unde kerckheren sunte Peters unde sunte Jacob der stad Lubeke, van den erliken heren vicarien sunte Jacobi binnen Lubeke entfangen hebbe twintich mark Lubescher penninge to vuller noge unde de vort an dersulven kercken buwete unde nuth hebbe gekeret, van welken twintich mark ik unde myne nakomelinge to love unde to eren gode almechtich unde erwerdicheit des hilgen lichams unses heren Jhesu Cristi alle donredage morgens des somers vor viven unde des winters vor sossen schal luden laten to des hilgen lichammes missen na wontliker wise unser leven frouwen kercken bynnen Lubeke unde de sulven missen singen laten uppe deme groten orgelwercke. Ik wil ok unde myne nakomelinge alle donredage avende over de stacien den lovesanck: *Discubuit Jhesus* etc. singen laten uppe den groten orgelen ofte lutken orgelen na bequemicheit der tijd. Wenner aver de broder des hilgen lichams broderschop ere somerlach holden, denne in der stacien, wenne umme hoff geweset is mit dem hilgen sacramente, schal men singen: *Melchisedech* up den groten orgelen mit der homissen van dem hilgen lichamme unde dessen missen unde stacien dat wirokvat to donde. Vortmer schal ik Hinrik Bungher, werckmester vorbenomet, unde mine nakomelinge alle unplicht hirup komende belonen, dat ludent to der missen unde dat orgelikelent vorbenomed, alze sik des behored. Weret over dat den erscrevenen heren vicarii vorbenomed worde vorbetert de stacie edder de misse,

so scholen se unde willen my Hinrik Bungher werckmestere vorbenomed unde mynen nakomelingen dat ok vorbeteren na antale der vorbeteringe, alze ik entfangen hebbe van den sosshundert marken. Alle desse vorscrevenen stucke unde articule eyn islick by sick lave ik Hinrik Bungher, werckmester, vor my unde myne nakomelinge na aller wise, also vorscreven is, stede unde vast unde unvorbroken to holdende, nenerleye uthnemynge darentiegen to brukende. To merer tuchnisse unde sekerheit hebbe ik Hinrik Bungher, werkmester der kerken sunte Jacobes vorghenomed van vulborde unde hete [wegen] der ersamen vorstenders dersulven kerken vorbenomed dat inghesegel des vakenomeden godeshuses vor my unde myne nakomelinge ghehenget an dessen breff, de ghegeven unde gescreven is na godes bord M° CCCC° in dem LXVII jare, uppe sunte Dorothee dage der hilgen juncfrowen.

Gleichzeitige Abschrift in einem aus zehn Blättern bestehenden Hefte, das ähnliche Abschriften enthält.

223.

Der Rath zu Grabow meldet dem Lübecker, dass in einer Streitsache des Werneke Struve gegen seine Schwester und die von Lützow Berufung nach Lübeck vereinbart sei. 1467. Februar 13.

Vor alle den jenen de dessen breff zeen edder horen lesen, bosunderghen vor jw ersamen vorsichtighen heren borgermesteren unde radmanne der stad Lubeke bokennen wy borgermestere unde radmanne der stad Grabow, dat in dat jar gades dusent verhundert in deme achte[1]) unde sostighesten des mandaghes na der hylghen dryerkonynghe daghe[2]) Werneke Struve use mede kumpane des rades uns vruntliken bat, dat wy wolden in syn hus kamen unde dar aver wessen, he wolde syck vruntliken myd syner vleschliken suster Alheyde vorsclyten na uthwysinghe des stades bokes der vorsichtighene heren to Lubeke, deme wy so gherne deden. Des nam Werneke vorghescreven de boseghelden breve, de he van syns broder weghen, her Johannis Struven zeligher dechtnisse, untfanghen hadde unde dede ene helffte unseme eren borgermestere unde de andern helffte deme anderen unde wolde myd er de kavel darumme werpen unde recht tendest to doen, dat he anders nyne breve hadde, dan syn suster nicht by wolde unde sede, he hadde mer breve. Dar na des dinxgesdaghes vor

[1]) 1: soven.
[2]) Januar 12.

purificationis Marie[1]) bonomelken an deme daghe Policarpi was Werneke myd synen vrunden vor us in deme likhuse to Grabow, dar wy use junckeren de Lutzowen eyn deyl aver hadden, de to hus weren, so wy der vorsichtigheyt der heren to Lubeke screven hadden, dat wy use junckeren de Lutzowen dar wolden aver hebben unde wolde kost, unlust unde therynghe by unse junckeren de Lutzoven unde by us ghesettet hebben. Dat eer procurator Hans Arndes nicht inrumen wolde, ane he wolde soventeyen Lubesche mark to voren hebben unde borep des syck vor de wysheyt der heren to Lubeke, dat Werneke vorghescreven belevede unde wolde des der vorsichtigheyt der heren to Lubke ock gerne horen. Nach deme, dat he eme baden hadde, he wolde eme allent des don, so se vor den heren to Lubeke scleten weren to rechten tyden na uthwysinghe eres stades bokes. Hijr ane unde aver weren Matthias Bremer, Hinrik Rosenwinkel, Lubbeke Berndes unde Hans Brade borgher myd us to Grabow boseten, tughes loven unde eren werdich unde vele mer ander vrame bedderve lude. Des to tughe hebben wy user stad secret witliken drucken heten nedden an dessen apenen breff. Screven unde gheven na der bort Cristi dusent verhundert dar na in deme soven unde sostighesten vrigdaghes vor Invocavit.

Angekommen den 7. März 1468. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

224.

Ein Erbschaftsstreit. 1467. Februar 15.

Witlick sij, alse denne van enes schulden ordels wegene Jacob Prutzenouw, to Damyn wonafftich, alse eyn vulmechtig procurator ener frouwen genomet de Schultesche, so he zede, uppe de ene unde her Nicolaus Loventzin, vicarius in sunte Bartholomei kerken binnen Damyn, ok alse eyn procurator Hinrikes Gottebend, borgers to Damyn, uppe de anderen zyden vor deme ersamen rade to Lubeke irschenen zint, dar de erscreven Jacob Prutzenouw interste dat vorhandel unde dat affschedent, latest darsulvest vor deme rade to Lubeke beschen, vorhalet unde to deme erbenomeden heren Nicolao tosprake gedan hefft van etliker erffgudere wegene, dar zyk desulffte her Hinrik Gottebent alse eyn erffname ingesat scholde hebben, darto de erscreven Schultesche de negeste erve vormende to wesende, des denne de ancleger zede, dat zin wedderpart woll wiste, dat zin

[1]) Das wäre Januar 27. Der Tag des heiligen Polykarp ist der 26. Januar, der im Jahre 1467 auf einen Montag fiel, es wird also im Texte hinter: daghe ein: na einzuschieben sein.

hovetman de negeste erve, were so he eme dat to eedes hand lede. Darup de erscreven rad to Lubeke do tor tijd gedelet hefft vor recht: eedes hand scholde eedes hand losen, unde alse nu de erscreven parthie tome anderen male wedderumme gekomen unde irschenen zint, vragede de ancleger erbenomet, wo dat zin wedderpart in de besittinge der erscreven gudere gekomen weren, dar de antwordesman to antworde unde zede, dat he eyn sodans gedan hedde, alse eyn erve. Darupp de ancleger antworde, dat he dat bewisen scholde dat he de negeste erve were. Darupp de antwordesman zede, wolde he ene uthe der were hebben, so scholde he zyk neger tugen, dan he were. Darupp de erscreven rad na beyder vorscreven parte clage wedderrede unde antworde na besprake unde ripeme rade delede unde aff zede vor recht in nabescrevener wijse: dat de jenne de de ansprake uppe de erscreven erffgudere gedan hefft, dat nabringen schall, alse recht is, dat he to sodanen erffguderen de negeste erve zij, nymant neger noch myt eme allike na, id gha dar furder umme alse eyn recht is. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467. Jnvocavit.

225.

Der Rath von Lübeck beschwert sich bei dem Deutschordensmeister darüber, dass der Ordenskomthur in Memel einen Lübecker, Curd Hurlemann, ohne rechtlichen Grund gefangen genommen habe. 1467. Februar 25.

Domino magistro Prucie.

Erwerdige unde grotmogende gunstige leve here. Wij don juwer erwerdigen herlicheid gudliken weten, wo dat de werdige here kumpthur tor Memel enen unses borgers zone, geheten de junge Curd Hurleman gevangen, darto bedwungen hefft dat he eme hefft moten loven by sworen eeden wedder intokomende upp sunte Micheles dagh negest komende, wor he eme inesschende werd, darumme dat eme etlike guder, so he gesecht schole hebben, binnen unser stad afhendich gemaket scholen wesen, dat uns doch unwitlik is, wij ok em effte jemande anders sunder recht des zinen nicht afhendich gemaket hebben, deme ok so nicht gedencken to donde. Men yd is bescheen, dat des kumpthurs utliggere in der zee etliken unsen borgeren unde inwoneren ere guder hebben genomen, darumme ze wedderumme binnen unser stad etlike guder dem kumpthur tobehorende hebben gerosteret unde besatet, de jar unde dagh in der besate unvorvolget hebben gebleven unde nicht zint entsettet mit rechte. Aldus de unsen,

de dorch de zine beschediget zint, hebben sulke zine bekummerden guder na vorlope jares unde dages mit rechte vort vorvolget unde zijk erer genomen gudere en deel darane vorhalet. Ok is uns warafftigen bigebracht, dat de here kumpthur vorbenomet uns unde den unsen zere unde hartliken gedrouwet hebbe, to nemende unde to beschedigende, wor he des kan bekomen, des wij billiken umbesorget schulden wesen, nademe wij mit juwen gnaden unde juwem werdigen erden nicht dan vruntschopp unde alle gud weten. Darumme bidden wij juwe erwerdigen herlicheid deger andachtigen, gij an den erwerdigen mester to Lijfflande unde dar juw des vurder duncket nod zin, in der besten wise scriven offte werven willen laten, dat unses borgers sone vorbenomet sulkes eedes unde gelofftes vorhaven unde entslagen moge wesen unde dat de genante here kumpthur unsen beschedigeden borgern unde inwonern ere genomen guder wedderkere offte na werde betale, he uns unde den unsen sulkes bovenscreven drouwendes vorkese unde ene so willen hebben, dat wy unde de unsen ziner unde der zinen umbesorget unde unbeschediget bliven moghen, unde dat gij dessen unsen bigebunden breff an den heren mester to Lijfflande mit juwer gnaden breff vort schicken willen; welk alle wy alle wege gerne vordenen umme juwe erwerdighen herlicheid, de gode etc. Unde bidden desses juwer gnaden gudlike antworde mit der ersten wissen bodeschopp. Screven under unser stad ingesegele, am mydweken vor dem sondage Oculi, anno LXVII.[1])

Entwurf auf Papier ohne Unterschrift.

226.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, es zu bewirken, dass die Sache wegen der zwei Schiffe und Knechte des Lübecker Bürgers Petershagen beigelegt werde. 1467. Februar 25.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden frunde. De ersamen unse radessendeboden, de unlanges mit den juwen to Tzelle to dage weren, hebben uns berichtet, dat twijsschen en dat afschedent darsulves was van wegen unses borgers Hinrik Petershagen, bringers desses breves, datmen de sake ziner twijer knechte unde schepe halven uppe ze anstan late, wente ghij juwen borgeren, unses borgers borgen, geboden hebben, dem

[1]) In ähnlicher Weise ist gleichzeitig an Johann von Mengden, Landmeister in Liefland, geschrieben.

vogede to Wynsen nyn gelt to gevende, darupp sulkent beth heer is bestande bleven. Bidden wij juwe ersamheide deger andachtigen, gij dessem unsem borger willen behulpen wesen, he der sake halven enthoven mochte werden sunder zinen schaden. Dat willen wij umme juwe ersamheide allewege gerne vordenen, de gode zin bevalen. Screven under unser stad secret am midweken na Reminiscere anno LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen heren borgermesteren unde radmannen to Luneborg, unsen besundern guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit Resten des Secrets.

227.

Der päpstliche Legat Marinus de Frigeno quittirt über ausgeliehene und wiedererhaltene Gelder. 1467. Februar 27.

Witlick zij, dat int jar etc. lxvij des vrydages, de dar was de andere dach vor deme latesten des manen februarij, des morgens to tercie tijd offte dar bij, vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschenen de werdige unde vorsichtige here Marinus de Frygeno uppe de ene unde de ersamen unde beschedene manne mit namen her Hinrik van Stiten borgermester, her Hermen Hitvelt radmanne, Hans Brekeveld unde Hermen Darsouwe borgere to Lubeke, alse vormundere zeligen Hermen Vrolinges uppe der anderen zyden, dar denne de erbenomede here Marinus sede unde bekande, wo dat he in vorledenen jare van deme allerhilgesten in gode vadere unde heren, heren Pij van godliker vorsichticheid des anderen pawess milder dechtnisse mit ziner hillicheid breven umme salicheid willen der menschen alse eyn legate unde sendebode in de dre koningrijke Dennemarken Sweden unde Norwegen utgeferdiget unde gesant were, dar he denne etlick gelt an zulvere unde golde gekregen hadde, van welkereme gelde he denne bij zineme denere Anthonio de Katago Fermis genant binnen Revell drehundert unde dortich Rinsche gulden gesand hedde, de desulve zin dener Anthonius darsulves binnen Revell by Gerde Sassen vort gelecht hadde in sodaner wijse, dat de erbenomede Gerd Sasse zineme denere Anthonio ene hantscrifft an Hermene Vrolinge to Lubeke gegeven hebbe, de eme denne vort sodane vorgerorten drehundert unde dortich Rinsche gulden gheven unde vornogen scholde. Aldus weren nu furder de irluchtigeste hochgeborne furste unde here, here Cristierne der ryke Dennemarken Sweden unde

Norwegen etc. koningk myt deme genanten heren Marino overeyn gekomen, so dat he ziner koningliken gnade ene benante summe geldes gheven scholde. Alsus hedde nu deme erscreven hern koninge sulke vorgerorte drehundert unde dortich Rinsche gulden, de van Gerde Sassen unde Hermene Vrolinge to Lubeke overgekofft weren in vermyneringe sodaner summen upgedregen unde vorlaten, welke erbenomede drehundert unde dortich Rinsche guldene de beschedene Marquard van Rene imme namen des heren koninges na uthwisinge ziner gnaden besegelden breven unde ok etliker instrumente des heren legaten vorbenomet van den erscreven vormunderen zeligen Hermen Vrolinges upboren scholde, welke vorgerorten guldene de genante Marquard also to ziner vuller genoge van den obgenanten vormunderen hefft entfangen, so he des vor deme rade bekande unde de erscreven here Marinus unde Marquard van Rene hebben Gerde Sassen de erscreven vormundere unde ere erven van sodaner vorgerorden dryerhundert unde dortich Rinsche gulden wegene vor zijk unde ere erven unde alle der jennen, den des mede toqweme edder tokomen mochte, mit vornichtinge der handschrifft gentzliken deger unde all vorlaten unde qwyd geschulden unde vorlaten ze alle unde enen issliken van en besunderen in krafft desser schrifft in allen tokomenden tyden noch myt geistlike edder werliken rechten uppe ze desshalven nicht meer to sakende, so de vakenome[de] here Marinus unde Marquard van Rene dat vor deme rade gelovet hebbben unvorbroken to holdene, so datsulffte ok eyn instrumente dorch den beschedenen Hinricum Dropen eneme openbaren notarius darup gemaket by deme erscreven heren Hinrike van Stiten in vorwaringe liggende clarliken uthwiset dergeliken. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1468 Palmarum.

228.

Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Lüneburg, den Marinus de Frigeno nach Celle geleiten zu lassen. 1467. Februar 28.

Unsen fruntliken grud myt vormogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen leven heren, besunderen guden frunde. De erbare here Marinus de Frigeno, toger desses breves, ys vor uns gewesen begerende, ene an juw to vorschrivende, umme eme enen edder twe knechte na zinem begere to lenende, umme myt eme na Celle to rydende etc. Bidden wij hirumme deger fruntliken, gij umme unser bede willen, eme sodane dener gutliken lenen willen. Vor-

schulden wij umme de obgenanten juwe ersamheide myt vlite gherne, de gode dem heren zin bevalen. Screven under unsem signete, des wy umme hast willen nu tor tyd hirane bruken, am sonnavende vor dem sondage Oculi, anno etc. LXVII.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besunderen guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit aufgedrücktem Siegel.

229.

Die Vorsteher der Marientiden in der St. Marienkirche empfangen ein Vermächtniss aus Hinrich Frunds Nachlass. 1467. März 1.

De ersamen her Johan Hertze, radman, Hinrik Greverode unde Evert Junge, borgere to Lubeke, vormundere unde testamentarij zeliger dechtnisse Hinrik Frundes vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschenen mit den vorstenderen der missen unde tijde, de dagelix beschen unde geholden werden achter der schiven in unser leven frouwen kerken, unde darsulves de erscreven vormundere Hinrik Frundes togeden unde lesen leten dre besegelde breve, uppe pergament gescreven, under segelen des ersamen rades to Luneborgh vorsegelt, de ene uppe dortich mark Lub. de andere uppe vyffundetwintich mark Lub. unde de dorde uppe veerundetwintich Lubesche guldene jarliker renthe sprekende. Unde furder de erscreven vormundere mit ereme willen unde wolbedachtem mode den erbenomeden vorstenderen der misse unde tijde vor deme erscreven rade to Lubeke overgheven unde gentzliken vorleten de erbenomede renthe in den erscreven breven utgedrucket to behoff der vorgenanten mysse unde getijde unde zeden furder, dat yd ere gantze unde vullekomene wille were dat de vorstendere de vorscreven dre breve hadden unde de jarliken renthe dar van komende upborden unde entfangen. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Oculi.

230.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Lüneburg, weshalb er die Anknüpfung von Verhandlungen mit dem König von Frankreich zur Zeit für unpassend halte. 1467. März 2.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern ghuden vrunde. So alse des dinxstedages na

deme sondage Invocavit neghest vorleden[1]) dorch juwe, unser frunde van Hamborgh unde unse radessendeboden bynnen Molne dat afschedent was, dat wij van wegen der besendinge an der heren koning to Franckrijke unde ander sake de gemenen stede der hense andrepende ene dachfart des anderen sondages na Paschen negest komende, namliken Misericordia domini,[2]) bynnen unser stad des avendes in der herberge to wesende vorscriven scholden etc., daruppe don wij jw gudliken weten, dat uns na tidingen, de wij sedder der erscrevenen dachfart to Molne geholden vorfaren hebben, dede sint, dat de here koning to Franckrijk etc. sich tegen ziner gnaden brodere, de hertoge van Burgundien unde Britanien, unde ze sick wedderumme tegen den heren koningk van Franckrijk, ok umme unvelicheid willen der wege, duncket uns noch tor tijd nicht radsam, sunderlike dage mit dem heren koninge van Franckrijk to holdende, alse wij dat ock unsen frunden to Hamborgh by dem ersamen mester Hinrik Murmester, erem radeskumpan toentboden unde den olderluden des kopmans der Dutschen henze to Brugge in Vlandern unde unsen vrunden van Dantzik hebben vorschreven. Sijt gode bevalen. Screven under unser stadt secrete, am mandage na Oculi anno LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg mit Rest des Secrets.

231.

Der Rath von Lübeck empfiehlt dem Rathe von Lüneburg die Angelegenheit des Gerd Schulte. 1467. März 2.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden vrunde. De beschedene Gerd Schulte, unse borger, toger desses breves, heft van etliker ziner sake wegen vor juwer ersamheiden to schaffende unde to vorhandelende, so juw de sulve Gerd der sake legenheid wol uterliken werd berichtende. Bidden unde begeren hijr umme degher andachtigen, gij den erscrevenen Gerd Schulten gudliken umme unsen willen horen unde eme in sodanen zinen rechtverdigen saken unde werven ghunstich, forderlik unde behulpen willen wesen, so gij gerne don, darane uns nicht en twivelt. Dat

[1]) Februar 17.
[2]) April 12.

verdene wij umme juwe ersamheide, de gode dem hern zin bevalen. Screven under unser stad secret, am mandage Oculi, anno etc. LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils erhalten.

232.

Der Rath von Nymwegen ersucht den Rath von Lübeck, seinen Bürger Wilhelm Schoenzwaen die Rechte und Freiheiten der deutschen Hanse geniessen zu lassen. 1467. März 5.

Allen den ghenen, die desen onsen brieff soelen syen off hoeren lesen, ende sunderlinge den eersamen wysen ende bescheydenen heren, burgermeistern ende raits der stat van Lubeke, onsen lieven gemynden vrienden, begeren wij burgermeister, scepenen ende rait der stat van Nymegen vrientlic to weten, woe dat Willem Schoenzwaen, bewyser diss brieffs, onse ingeseten burger is. Waeromme wij van u allen ende elken besunder, den dese onse brieff voerkoempt off gethoent sal werden, vrientlic begerende sijn, denselven Willem, onsen burger onser stat, ende voert der Duytzscher henzen rechten privilegien ende vrijheyden gonstliken te willen laten genyeten ende gebruyken ende voert in synen saken tot synen rechten vorderlic ende gonstich te willen wesen. Des willen wij gerne gonstlic wederom verschulden. Orkonde onser stat secretsegel by onser rechter wetentheit an desen brieff gehangen. Gegeven int jaer onns heren dusent vierhondert soevenentsestich opten vijfften dach en den maent Meerte.

Original mit anhängendem Siegel.

233.

Der Kurfürst Friedrich von Brandenburg rechtfertigt sein Verfahren gegen den Rath von Lübeck und verlangt, dass die Kaufleute sich auch künftig des Handels mit Stettin enthalten. 1467. März 9.

Fridrick, vann gots gnaden marggrave to Brandburg, kurfurste, des hilgen Romisschen rikes ertzkamerer, to Stettin Pomeren etc. hertogen unnd burggrave to Nuremberg.

Unnsern gunstlichen grut tovornn. Ersamen wisenn liven besundern. Als gy uns geschreven hebben, wie etlike jwe medeborger jw bericht hebben van anbrynginge erer knechte unnd maschop semliker guder halven, de wy to Franck-

furt und Oderberge gerosteret unnd bekumert scholen hebben laten etc., wu dat jwe briff ynholt, hebben wy wol vernamen unnd laten jw darup weten, dat wy vor etliker tijt umme mercklikor redeliker orsake willen den van Stettin unse lant, ok affur und thufur, unnd dat nymandt handelinge edder meynschop, heymlich edder openbar, mit en scholde hebben, denn gemeynen kopman unnd ock suss eynen yderman, beyde ynlendisch und uthlendisch dorch unnse mercklike schriffte apenbar unnd ernstliken verbaden hebben, by verlust lives unnd guder, alse dat unse brive, dy to Stettin unde anderswor openbarliken gelezen und verkundygt synt, clarliken vermelden. Van deswegen unnd nicht jw edder den jwen to vordrete, nadem sulk gut uth unnd van Stettin ken Oderberge und Franckfurt bracht wart, sodans geschien ci. Over so men horde, dat Lubesch gut darunder sien scholde, dar men doch to dem male unnd noch hutiges tags nyen enkede beschyt an wuste edder weyth, wart verfugt, dat sodan gudes, so als vuste verderfflik ware darunder was, scholde to gelde gemaket und dat geld yngelegt werden, beth men eygentliken dy dingk erfare, dar wy denn ytzt notdurfftichlich na forschen willen laten, unnd so wy der sake recht in kunde komen, wyllen wy uns denn daryn wol geburliken holden. Over nadem uns die unsen vor Stettin wedder alle redlickeyt mit frevelikem overmude ungehorsam sint und fellig werden, wes sie uns dorch ere mercklike radessendeboden der richtunge halven tusschen uns, unsen ohmen und swagere, hertog Eriche und hertog Wartislave nehstin tom Soldin unser landhalven Stettin und Pomern etc. geschyen openbarliken, nemliken dorch ere twe borgermester, alse Diderich Grabow und Bertram Pawel, unnd twe ratmanne mit name Mellentin und Forneholte, openbarliken hebben toseggen laten. Ok hedden wy ungerne sulke richtunge yngeghan, hedden sie uns also insunderheit die to holdende so vulkomeliker laten toseggen. Van der wegen begeren wy van jw, dat gy noch mit den jwen bestellen, dat sie mit en nicht handel edder meynschap hebben, so verne se an schaden bliven willen, wen wy sodans hymende gestaden willen, sick darna hebben to richten. Geven to Coln an der Sprewe, am mandage na Letare, anno domini etc. sexagesimo septimo.

Aufschrift: Den ersamen wysenn liven besundern burgermeister unnd ratmannen der statt Lubeck.

Original auf Papier, mit aufgedrücktem, nur zum geringeren Theile erhaltenen Siegel.

234.

Moritz, Graf von Pyrmont, verpflichtet sich dem Rathe von Lübeck auf sechs Jahre zu Kriegsdiensten. 1467. März 16,

Witlick sij allesweme: So alse twijsschen dem eddelen unde wolgebornen heren Mauricio, greven van Permund, uppe de enen, unde den ersamen unde vorsichtigen heren borghermeisteren unde radmannen der stad Lubeke uppe de anderen zijden, in bywesende unde dorch gudliker medebeweringe des duchtigen knapen Erpes van Weye ene eendracht is gemaket unde van beyden vorscreven parthen belevet to twen iaren durende unde warende, welcke eyndracht uppe sunte Petri dagh ad cathedram negest volgende[1]) ummekomende unde enen ende nemende werd. Aldus de obgenante here Mauricius unde de rad to Lubeke sick uppet nye hebben vorghan unde ene eendracht under malkanderen maket in nabeschrevener wijse, so dat de genante here Mauricius deme vorbenomeden rade sess jar langk na sunte Petri daghe ad cathedram neghest komende sunder myddel volgende myt vyff weraftigen knechten unde twen junghen denen unde ere hovedman blyen schal in aller mathe, so de bovenbenomede eindracht hijr bevoren twijschen en gesloten inneholdet unde uthwijset. Darvor de rad to Lubeke deme heren Mauricio vorbenomed de soss jar langk will unde schall jewelkes jares sosshundert margk Lubisches pagimentes, nicht meer unde ock anders nicht, gudliken geven unde vornogen. Darvan schal he sine vitallie unde husgerade kopen, kost unde harnsch holden, zine knechte unde junghen kleden, zine thome unde andere gerede unde allent, wes he behoff hefft, hegen unde maken lathen. To merer orkunde unde sekerheid is desser schrifte twe eenesludes dorch A B C D, de ene uthe der anderen gesneden, darvan de vakenbenomede here Maricius de enen unde de rad to Lubeke de anderen hebben in verwaringe. Geven unde gescheen na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert darna im sovenundesostigesten jarn des mandages na deme sondage alse men in der hilgen kercken singet Judica.

Nach dem Original auf einem ausgezackten Blatte Pergament.

235.

Der Rath von Lübeck schreibt nochmals an den Deutschordensmeister in der Angelegenheit des Curd Hurlemann. 1467. März 23.

Domino magistro Prucie.

Erwerdige unde grotmogende gunstige leve here. Wij screven juwer erwerdigen herlicheid unlanges, wo dat de werdige here kumpthur tor Memel

[1]) Februar 22.

enen unses borgers zone geheten de junge Curd Hurleman gevangen unde darto gedwungen hefft, dat he eme bij sworen eeden hefft moten loven, wedder intokomende upp sunte Michels negest volgende, wor he ene inesschende werd, darumme dat eme etlike guder, so he gesecht schole, binnen unser stad afhendich gemaket scholen, dat uns doch unwitlik is, wij ok eme effte jemande anders sunder recht des zinen nicht afhendich gemaket hebben, deme ok so nicht gedencken to donde. Men id is bescheen, dat des kumpturs utligger in der zee etliken unsen borgeren unde inwoneren ere guder hebben genomen, darumme ze wedderumme binen unser stad etlike guder dem kumpthur tobehorende hebben gerosteret unde besatet. Unde wy screven vurder, dat sulke guder jar unde dach in der besate unvorvolget hebben gebleven unde na vorlope jares unde dages mit rechte vort zint vorvolget etc.. Gunstige leve here, wowol wij dat hebben gescreven, so wij des do tor tijd weren underwiset, jodoch zint wij nu anders unde also warafftigen underwiset, dat sulke guder des kumpthurs noch in besate unvorvolget staen unde jar unde dagh der besate nicht ummekomet eer ummetrent twisschen sunte Michelis unde Martini dage negest komende. Gelevet dem kumpthur, hijr jemande vulmechtich tor stede to sendende, wij willen em alles rechtes gerne behelpen. Wy screven juwen gnaden, dat uns warafftigen zij bigebracht, dat de vorbenomede kumpthur uns unde den unsen zere unde hartliken gedrouwet hebbe, to nemende unde to beschedigende, wor he des kan bekomen, des wij billiken unbesorget scholden wesen, nademe wij mit juwen gnaden unde mit juwem werdigen orden nicht dan vruntschopp unde alle gud weten. Darumme bidden wij juwe erwerdige herlicheid deger andachtegen, gij an den erwerdigen heren mester to Lifflande unde dar juw des duncket zin van noden, in der besten wise scriven offte werven willen laten, dat de genante here kumpthur hijr mit uns tor stede jemande vulmechtich zende, umme sulke zine erscrevene guder mit rechte to entsettende unde dat unses vorbenomeden borgers zone sulkes vorbenomeden eedes unde gelofftes vorhaven unde entslagen moge wesen, ok dat de genante here kumpthur unsen beschedigeden borgeren unde inwonern ere genomen guder wedderkere offte na werde betale, unde ene so underwisen, dat he uns unde den unsen sulkes bovenscreven drouwendes vorkese, unde dat wij unde de unse ziner unde der zinen unbesorget velich unde unbeschediget bliven mogen, ok dat juwe erwerdicheit dessen unsen bigebundenen breff an den heren mester to Lifflande mit juwer gnaden breff vort schicken willen. Welk alle wy allewege gerne vordenen umme juwe erwerdigen herlicheid,

de gode etc.. Unde bidden desses juwer gnaden gudlike bescrevene antworde mit der ersten wissen bodeschopp. Screven under unser stad ingesegel, des mandages in der stillen weken vor Paschen, anne LXVII.

Entwurf auf Papier ohne Unterschrift.

236.

Der Rath von Lübeck bittet den König Christian um Rückgabe zweier Schiffe, die von ihm aufgebracht worden, weil er irrthümlicher Weise die Ladung für Wismarsches Eigenthum gehalten hatte. 1467. März 23.

Domino Cristierno regi Dacie.

Beredicheid unses willigen denstes etc.. Irluchtigeste hochgeborne furste, gnedige leve here. De ersamen her Andreas Geverdes, unse radeskumpan, unde Godeman van Buren, unse borger, hebben to kennende gheven, dat en vorbracht zy, dat juwe koninglike maiestad twe schepe van der Wismer, darvan de schipper zint Bernd Schune unde Hans Bernd, ummetrent Martini negest vorleden gesegelt, de over winter to Mastrande gelegen hebben, mit beer geladen, schole angehalet hebben laten in meninge, dat de schepe unde beer tor Wismer to hus behoren. Jodoch van sulken beyden schepen her Andreas dat ene halff unde Godeman dat ander heel, unde dad beer en deel en erem gesellen unde andern unsen borgern propper tobehoret, alse dat vor uns is wargemaket dorch ere gestaveden eede, so juwe gnade [uth] etliken certificacien breven van uns besegeld hijrbij vorwaret clarliken werd irkennende. Ok so wij vorstaen, zint meer unser borger unde inwaner, dan in den certificacien benomet staen, de in den gudere in den erscrevenen schepen wesende part unde deel hebben unde nu tor tijd nicht by der hand zint. Unde wante denne, gnedige leve here, wij unde de unse mit juwer gnaden unde der juwen nicht dan leve unde alle gude weten, bidden wij juwe koninglike maiestad deger demodigen, gij den unsen ere scheper unde guder gnedichliken wedder geven unde den bovenscreven schippern overantworden willen laten, umme ere markede, dar ze henne zin vorvrachtet, to vorsokende, uppe dat de unse des to nynen vurder schaden komen dorven. Des vorhopen wij uns gentzliken to juwer koningliken maiestad unde vordenent umme de unde de juwen allewege gerne. De god spare. Datum nostre civitatis sub sigillo, feria secunda post dominicam palmarum, anno LXVII.

Unde bidden des juwer gnaden gudlike richtige bescrevene antworde by dessem jegenwardigen.

Entwurf auf Papier ohne Unterschrift.

237.

Certification eines Rathsmitgliedes und anderer. 1467. März 23.

Vor juw irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren, hern Cristiern, des rijke Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende etc. koning etc., unsem gnedigen leven heren na irbedinge unses bereden unde willigen denstes bekennen wij borgermester etc., dat vor uns is gekomen de ersame her Andreas Geverdes unses rades medekumpan, unde hefft dorch sodannen eed, alse he uns unde unser stad gedan hefft, wargemaket, dat em propper unde egen halff tobehort sodanne schipp, alse schipper Bernd Schune voret, des zijk juwe gnade schole hebben benalet, unde hefft darinne dre last beers under dessen merke (Hausmarke) eme ok propper tobehorende. Unde he, Andreas, hefft uns berichtet, dat em witlik is, dat een veerde part dessulven schepes Zander Hogeboden tobehoret; Hans Richerdes, her Andreas ghast, hefft dar ok inne twe last beers. Vurdermer Hinrik van dem Bure, unse borger hefft darinne veer last beers under dessen marke (Hausmarke) eme propper unde egen tobehorende, alse he dat vor uns vormiddest zinen utgestreckeden armen stavedes eedes liffliken to den hilgen hefft gesworen unde wargemaket. Vor juw irluchtigesten etc. ut supra, dat vor uns is gekomen de ersame Godeman van Buren unde hefft vormiddest zinen utgestreckeden etc. gesworen unde wargemaket, dat eme propper egen unde al tobehoret sodanne schipp, alse schipper Hans Berndes voret, des zijk juwe gnade schole hebben benalet unde hefft dar inne teyn last beers under desser merke (Hausmarke) eme unde zinen gesellen Pawel Hersefelde up deme schepe wesende mede tobehorende, also dat Godeman bij zineme eede ok heff[t] begrepen. Vurdermer de beschedene Cord Rickerdes, unse borger, hefft ok vor uns vormiddest zinen utgestreckeden etc. gesworen unde vorgemaket, dat Hermen Wittenborgh zin gast, unse borger, in demsulven schepe hefft viffundetwintich last beres under desser marke (Hausmarke) eme propper unde egene tobehorende. In tuchnisse der warheid is unse stad ingesegel ruggelinges gedrucket upp dessen breff. Gheven Anno LXVII det mandages negest na Palme sondage.

In dorso: Certificatio navium et bonorum domini Andree Geverdes et Godemanni de Buren et aliorum civium per dominum regem Cristiernum captorum.

Entwurf auf Papier.

238.

Eine Wechselsache. 1467. März 29.

Hermen Soberhusen vor deme rade unde desseme boke hefft bekant, dat he ghegeven hebbe zeligen Hermenne Frolinge drehundert Rinsche guldene unde de betalinghe gedan hebbe bij Godemanne van Binen uppe der wessele, dewelke drehundert Rinsche guldene Hermen Soberhusen overgescreven hebbe to Brugge in Vlanderen to betalende bij Hanse van Sneen. Alsus desulffte Hans van Sneen vor deme rade unde desseme boke is erschenen unde hefft aldar bekant, dat he sodane drehundert Rinsche gulden to ziner genoge entfangen hebbe, alse namliken van Hanse by der Zee anderthalffhundert unde van zeligen Herbord Schadeken ok anderthalffhundert Rinsche gulden, so de sulffte Hans van Sneen dat darsulvest vor deme rade vermiddelst zineme utgestreckeden arme unde upgerichteden vingheren stavedes edes lyffliken to den hilgen swerende hefft vorrichtet unde wargemaket. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 pasche.

239.

Der Rath zu Lödöse ersucht um Verwendung für sein Mitglied Hans Wasmot in einer Nachlasssache. 1467. April 3.

Vor juw ersamen wysen mane, borgermester unde ratmanne to Lubeke, unsen guden leven vrunden bekennen unde betugen wij borgermestere unde ratmanne der stat Ludehusen apenbare myt dessem breve, dat vor uns syn gewesen unse medebroder Hans Wasmot, berychtet vor uns, dat em is to wetende worden, wo em syn om Hermen Gleseman juwe medeborger selger dechternysse vorstorven is, desse vorgeschreven Hans Wasmot unde Hermen Gleseman, dat se hadden wedderlecht enen gesellen, de hete Bertelt van der Oste, de bogaff syk to Danske, do he dat to wetende krech, do hadde he synen boden wol wulmechtych gemaket to Danske, em syn del van der wedderleggynge aff to manende, do gynk he van em myt rechte unde sede, he hadde Hermen Gleseman vorgeschreven em erer beyder del affgekofft vor 50 mark Lub. unde to der noge em betalende. Desse vorgeschreven Hans Wasmot heft vor uns gewest unde to den hylgen sworen myt upgerychtenden vyngeren, de he nywerlde van Hermen Gleseman edder van Bartelt von der Osst vorschreven nywerlde pennyng heft apgebort. Hyr umme maket he synen sone Hans Wasmot wolmechtych to

manen, de de helfte van den 50 mark van Hermen Gleseman arven. Worumme guden vrunde, wij van juw vruntliken begerende syn, gy umme unses vordenstes dessem breffwijser Hans Wasmot gunstych, vorderlyk unde bohulpen wyllen syn, dat em sodane gelt kryge. Dat vorschulde wy umme juwe leve in gelyken edder groteren saken, wor wy konen. In tuchnysse der warheyt is unser stat s[e]chretum ruggelynges gedrucket up dessen breff, na der bor uns heren Crysty XIIIIC jar, dar na in deme VII unde sostychsten jare des negesten vrydages na passchen.

Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

240.

Der Maler Bernd Notke wird ins Amt der Maler aufgenommen. 1467. April 14.

Witlick zij dat int jar LXVII^{0} des dinxedages na deme sondage Misericordia Domini de beschedene Bernd Notiken eyn meler to Lubeke vor deme ersamen rade darsulves to Lubeke is erschenen, togende darzulves zinen bord breff van deme ersamen rade to Lassan versegelt, den de rad to Lubeke na vorhoringe gedelet hefft bij werde unde vuller macht unde hefft deme sulfften Bernde dar upp affgesecht, dat zine knechte, de eme to zineme ampte des malwerkes denen, sodanes eres denstes, dat ze myt Bernde denen, nicht entgelden, sunder in deme ampte der meler eres zulves to werdende woll werdich zin scholen, in deme se des myt uneren edder anders war mede nicht en vorwerken, unde sede ok furder: weret zake, dat jemand van den olderluden der meler edder des amptes ingesetene den obgenanten Bernde Notiken worumme wolde beschuldigen, de scholde dat don vor deme rade to Lubeke unde anders nergene. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Misericordia domini.

241.

Der Rath von Nymwegen urkundet über die eidliche Aussage des Johann Hase, dass der wegen Verkaufs von schlechtem Ingwer und anderem Gewürz in Lübeck gefänglich eingezogene Johann Kloet ebendasselbe Gewürz als gute Waare von anderen Kaufleuten eingekauft habe. 1467. April 23.

Allen den ghenen, die desen onsen brieff sullen sijen off horen lesen, ende sunderlinge u den eersamen vursichtigen ende wysen heren burgermeisteren

ende rait der stat Lubeke, onsen lieven gemynden vrienden, ontbieden wy burgermeister, scepenen ende rait der stat van Nymegen onse vrientlike gruete ende wes wij lieffs ende guets vermoegen ende begeren iuwer eersamheit to weten: Also als Johan Kloit, onse ingeseten, bijnnen der stat Lubeke behacht ende belast wurdt, omme dat he aldaer kruyt als gengver veyl gehadt ende verkofft heefft, die nyet oprecht noch guet geweest en sold sijn, so hebben wij om die rechte waerheit ende onderscheyt daervan te weten, so wij verstaen, dat Johan Kloit vurseid dat kruyt selve nyet gemant en heefft, voer ons op vurwerde ende geleyde ontbaden te komen Johan die Haze, den men heyt van Tijchgelen, kremer, die mit synen vrijen moetwille voer ons getuyght ende mit opgereichten vyngeren gestaeftes eets lijflic ten heiligen gezworen heefft, woe dat hy dat kruyt, daer Johan Kloit tot Lubeke mede begrepen is selve nyet gemant, dan van anderen koipluden voer guet oprecht kruyt gekofft heefft ende heefft dat denselven Johan Kloit voer guet oprecht kruyt voert over gedaen ende oen doe mede gesacht, dat hy daer vrij op were, hy hed dat kruyt van sulken koipluden ontfangen, die hy wael geloeffden, die oen dat vor quat kruyt geloefliken togesacht hedden, ende heefft voert by denselven ede getuyght, dat hy selve ende oick Johan Kloit vurseid in der waerheit anders nyet geweten en hebben, dan dattet guet oprecht kruyt is geweest ende dat Johan Kloit dat kruyt vurseid op sulker geloven ontfangen ende voert geveylt heefft, so dat hy onoeselick ende onschuldichlic daer in tokomen is. Orkonde onser stat secretsegel by onser rechten wetenheit an desen brieff gehangen. Gegeben int jaer ons heren dusent vierhondert soevenentsestich, op sunte Joriens dach martiris.

Original mit anhängendem Secret.

242.

Vögte, Schliesser und Geschworne des Landes Ditmarschen danken dem Rath von Lübeck für die vorläufige Freilassung der Gefangenen und bitten, nun auch eine vollständige Freigebung zu erwirken. 1467. April 23.

Unsen vrundliken grut mit begheringe alles guden thovorn. Ersamen wisen vorsichtighen leven heren, gunstighen ghuden gunners unde frunde. Alse de duchtige knape Volrat Scharpenberch, Junge Johans Clawesson unde Hinrik Vuer mit uns im lande to Detmerschen beseten, etlike tijd ghevanghen hadde unde gij groten vlyt unde arbeide darumme gedan hebben, eer se uth sodaner erer vencknisse to borge dan worden etc., darvor wij juwen ersamheijden hoch-

liken danken unde wij willen dat alle tijd jeghen juw unde de juwe na gebore gherne wedder irkennen, wor wij best konen unde moghen, alse denne uppe deme dage Walburges van etliken heren unde guden mannen en dach vorramet is, dar wij unses landes sendebaden uppe desulven tijd hadden dacht to hebbende, dar uns etlike sake twidrachte unde veyde an schelen unde lettende sint, alse gij wol irkennen konnen, bidden unde begheren noch degher vrundliken mit ghantzer andacht, gij juw uppe dem vorscrevenen vorrameden dage, dor de vorramet is, uns to willen unde to leffmodicheit unde den erscrevenen Junge Johans Clawesson unde Hinrik Vuer tho ghude vlitigen arbeiden willen, dat se mit lympliker redelicheit sodanne vencknisse qwid leddich unde loes unde der entslogen mogen werden. Wente Volrat Scharpenberch kan dat nicht nabringhen, dat he unsem lande vorwaringe dan edder entsecht hefft. So gij jw uns unde ene darinne thom besten bewisen unde bearbeijden konen, dat vordene wij umme de obgenanten juwe vorsichtighen wisheide, de gode dem heren zin bevalen, mit vlite gherne na gebore. Screven under unses landes ingesegel, anno etc. LXVII am dage Georgii.

Wij vogede, slutere, sworn unde de gemeynheit
des landes to Detmerschen.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wisen mannen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen vrunden vrundliken gescreven.

Angekommen den 29. April. Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

243.

Der Rath von Nymwegen verwendet sich für seinen Einwohner Johan Kloit. 1467. April 24.

Unse vrientlike gruete ende wes wij liefs ende guets vermoegen. Eerbere vursichtige heren ende besunder lieve vriende. Also wij[1]) eerberheit onlanxleden gescreven hebben voir Johan Kloit onsen ingeseten die aldaer in uwer stat behacht ende belast wurdt, om dat hy aldaer kruyt nyet oprecht wesende geveylt ende verkofft sold heben etc. woe onse brieff daer van inhielt, so hebben wij nu, om die rechte warheit ende onderscheyt der saken to vernemen, so wij verhoren, dat Johan vurscreven onnoeselic hier in to koempt, voer ons ontbaden te komen op vurwerde ende geleyde Johan die Haze geheisen van Tijchgelen,

[1]) Fehlt: iuve.

kremer, die voer ons mit opgereickten vyngern gestaefts eets lijfflic ten heiligen gezworen heefft, gelijck uwe eerberheiden syen sullen in den apenen brieve mit onser stat anhangenden secret segel besegelt, den wij uwer eerberheiden mede hier by seynden. Ende want wij dan van den vurgescreven Johan Kloit nye anders gehoert noch vernomen en hebben, dan van enen gueden schemelen reckliken knecht tot gueder famen staende, so bidden wij uwe eerbere wijsheit vrientlic begernde, dat genedichliken an te willen syen ende oen die sake teser tijt ten besten te willen keren, want wijt in der waerheit daer voer halden, na dien wij oen kennen ende van oen horen ende vornemen, dat hy onwetende hier in gekomen is ende op gueden geloven sich vorlaten heefft ende sul mit opsat off voerrait noede gedaen sold hebben. Hier in u lieve vriende om onser beden wille te vorder so vrientlic ende guetwillich bewysende, alt wij uwer eersamheit des ende alles guets genslic to betruwen, so dat dese schemel man onse ingeseten burger der saken ontlast ende ontslagen moege werden buten synen schade ende wes wij uwer eerberheiden tor andern tijden in einigen saken to gonsten ende to lieve guets gedoen kunden, solden wij zer gerne doen. Dat ken got, die die selve uwe eerberheiden to langen zeligen tijden gesparen will. Gescreven op sunte Marcus avont ewangeliste, anno domini etc. LXVII°.

Burgermeister, scepen ende rait der stat van Nymegen.

Aufschrift: Den eerberen vursichtigen ende wysen heren burgermeistern ende rait der stat van Lubeke unsen lieven gemynden vrienden.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Papiersiegels.

244.

Entschädigung wegen aufgehobenen Verlöbnisses. 1467. April 26.

Witlick zij, dat schelinghe gewest zint twisschen Eler Spete uppe de ene unde Kersten Walbome uppe der anderen zijden alse deshalven, dat de erscreven Eler deme obgenanten Kerstene zines uster tor ee gelovet hadde to ghevende, des he doch Kersten also nicht geholden hefft, darover ze denne dorch de ersamen heren Johanne Hertzen unde Vritzen Grawerdes radmanne, van deme rade dar to gefoget, fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse. Also dat de erscreven Eler deme erbenomeden Kerstene hefft ghegeven dre syden speckes unde ene mark Lub., der zijk desulffte Kersten vor desseme boke van deme erbenomeden Elere to ziner genoge entfangen unde woll betalet irkande. Unde hyr mede

scholen unde willen de obgenanten beyden part deshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben dar mede vorlaten unde vorlatet zijk under malkanderen unde erer eyn den anderen myt eren erven van der wegene van aller furder ansprake unde maninge gentzliken qwyd leddich unde loss. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Cantate.

245.

Heinrich, Herzog zu Mecklenburg, theilt dem Rath zu Lübeck seinen Zwist mit seinem Vetter, dem Herrn von Stargard, mit und ersucht um Beistand. 1467. April 28.

Hinrick van godes gnaden, hertoge to Mekelnborg ffurste to Wennden unnd greve to Zwerin.

Unnsen gunstigen gruth tovoren. Ersamen und wiisen leven besunderen. So alse gij denne villichte hebben woll irfaren, dat wie to unwillen sint gekamen mit unnseme vedderen van Stargarde, de uns unvorwart over vill na unseme und der unsen lyve und gude stund, sunder enigerloyge erlike und reddelke vorwaringe und wii doch mit eme nicht en wusten, men leve und gud und offt wii desshalven mit desseme genanten unnseme vedderen furder to unwillen offte krige qwemen etc. bidden wii und begeren mit flitiger andacht, gii uns des mochten schrifftliken vormelden, wes hulpe effte rades wii bii iw desshalven mochten hebben edder we gii bii uns don willen, offt uns des nod were und behuff donde wurde noch der vorhalinge, so de entstan und is und uns ock gentzliken vorhopen, bii iw to hebbende gudliicke biiplichtinge rades und hulpe nach uthwiisinge unser vorsegelden breve, de wii under anderen hebben vorgeseghelt, dar up und also wii denne ok ghisterne amme mandage vor Slukup iwes rades sendebaden, de dar tor stede weren, anbevele deden an den gantzen rad dat vort to bringende, so see villichter alrede hebben gedan und wes wii des gudliker to vorsicht bij iw mogen behewen, begeren wii des iwe richtige antwarde. Geven tome Schonenberge amme dinxstedage na Cantate anno domini etc. LXVII^{0} under unnsseme secretum.

Aufschrift: Den ersamen und wiisen unnsen leven besunderen borgemeisteren und radmanne der stad Lubke etc.

Auf einliegendem Zettel von derselben Hand geschrieben:

Ok ersamen besunderghen ghudene vrunde, gij hebbene vyllychte wol irfaren, wo dat unnse veddere unns aver vorscreven heft, wo dat wij bij em bij zineme love unde deme sinen in deme velde bescheddyghet schentlyken scholen gedhan hebben etc. deme zo nicht geschen iss, mhen he in zineme eyghene geleyde unde in unnseme zampthlyken soldt, loven unde vrede sunder erlyke bewarynghe de unnsen af gegrepen, zo hiir vorscreven iss, uns schentlyken heft bij gebracht, dess gij in der warheit wol irfaren scholen, deme anders nicht schole geschen wesen, des gij der sake unde aller sake van weghen des unwyllen twysschen unsen vedderen unde uns van deshalven irresene unde entstande, scholen alle weghe rechtes vulmechtych wesen unde bedet unns vor unnsen vedderen to rechte unde daghe unde wes wij juwer underwysinge konhen geneten, unns wedder vorteken. Datum ut supra.

Angekommen den 28. April. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

246.

Der Rath von Wismar unterwirft sich in Bezug auf seine Zwistigkeiten mit Peter Langejohann dem Schiedsspruch des Herzogs Heinrich von Mecklenburg und der Städte Lübeck, Hamburg und Rostock oder, falls diese sich nicht sollten einigen können, dem Oberschiedsspruch des Raths von Stralsund. 1467. Mai 4.

Wij borgermestere unde radmanne to der stad Wijsmer bekennen unde betugen openbar in unde myd desseme breve vor alsweme, so alse beth hirto twisschen uns unde Peter Langhejohan etlike twistige zake van der wegene, dat desulve Peter Langejohan buten unser stad is irresen unde upgestan zint, dat wij sodane zake mit deme dat daran clevet, dardorch de genante Peter Langejohan wedder uns offte de unsen claghe, tosprake unde gerechticheide menet to hebbende, in der besten formen unde wijse, so wij allerbest konen unde mogen, bij den irluchtigen hochgebornn fursten unde heren, heren Hinricke, hertogen to Mekelenborch unde greven to Swerin etc., unseme gnedighen leven heren, unde de ersamen unde wijse heren rede der stede Lubek, Hamborch unde Rostock offte bij ere vulmechtigen rede unde sendeboden, bij se alle in nageschreven rechter forme unde wijse enes rechten unde warafftigen compromisses uns unvorvenglick van wegen der eede unde borgen in dessen zaken van Peter

vorbenomed gedan unde gesat, gesettet unde gestalt unde also unwedderopelick an ze alse unse rechte schedesrichter witliken compromitteret hebben unde jegenwardigen compromitteren, beschedeliken, dat de genante Peter Langejohan altohand na data desses breves bynnen veerteyn dagen in schrifften under zineme egenen ingesegel alle zine clage, tosprake unde rechticheide, de he wedder uns vormenet to hebbende, deme ersamen rade to Lubek ane togeringhe mit flitigen beden schall bestellen unde dat desulve rad sodane claghe, thosprake unde rechticheide uns also drade bynnen achte daghen scholen benalen, unde wan deme also beschen is, scholen wij denne in den negest volgende veerteyn dagen na den achte dagen uppe sulke zine claghe tosprake unde rechticheide, de he wedder uns vormenet to hebbende, unse vullenkomelike antworde, wedderrede unde excepcien ok in schrifften under unser stad ingesegel myd sampt Peter Langejohans claghe tosprake unde rechticheide bij den genanten rad to Lubeke schicken unde overtogevende bestellen. Unde wenner in obgescrevener tijd des gemelten Peter Langejohans claghe, tosprake unde rechticheide myd sampt unsen antworden, wedderreden unde excepcien bij den rad to Lubeke zint gekomen, schall desulve rad aller sodanen dinghe uthschrift unde copie ane sument ok bynnen achte dagen bij der obgenanten heren Hinricke, hertogen to Mekelenborch etc., unde de rede der stede Hamborgh unde Rostock unde Peter Langejohan de copien unses antwordes schicken unde benalen, uppe dat zick beyde parthe uppe dem rechdage vor dem rechtes utsproke muntliken moghen vorantwerden, offt en des nod zinde worde. Welker obgenanten unse schedesrichter dorch zick sulven edder ere rede unde sendeboden in veer weken denne schirst volgende bynnen Lubek edder to Sluckupp irschinen scholen, unde wes denne de merer deell van en, uppe welken dach en dat beqweme is, de zij geboden tho virende edder nicht, welken dach des utsprokes se uns scholen laten vorkundigen, uppe welken dach wij irschinende werden, edder nicht, in fruntschoppen offte rechte irkennende unde uthsprekende werden, unde wes so irkand unde vor recht uthgesproken wert, dat wij dat alle unde itlick to ewigen tijden gantz vast stede unde unvorbroken holden willen. Wij hebben ock den vorschrevenen schedesheren vullemacht gegheven unde gheven, de tijd unde termyn desses compromisses to vorlenghende wenthe to veer weken, allene dem utsproke to interpreterende, to dudende unde to vorbeterende, wenne unde wo des nod unde behuff zinde werd. Ok hebben wij sunderges unsen willen unde vulbord dartho ghegeven unde gheven, offt villichte de erscrevene unse schedesrichter edder ere

rede unde sendeboden in sodanen veer weken vorschreven umme zulke sake willen bynnen Lubeke edder to Sluckupp irschinende, de fruntschopp offt dat recht to irkennende unde uthtosprekende, nicht konden offte mochten overeyndreghen unde deshalven tom liken dele twekluffticli wurden, dat denne desulven unse schedesrichter ane sumend sodane vorschreven claghe unde antworde an de ersamen heren, den rad tom Stralessunde, alse desser bovenscriven zake over schedesrichtere schicken unde bestellen scholen, unde myd welkerem parte der schedesrichter de rad tom Stralessunde alse overschedesrichter tovallende unde fruntschop edder recht irkennende werden, reden unde loven wij in guden truwen bij unsen eren unde eden in der besten forme unde wijse alle unde islick gantz stede vast unde unvorbroken tho ewighen tijden tho holdende unde darmede alle unde islike twistige zake, myshegelicheide, schelinghe unde twidrachte, de beth herto twisschen uns unde Peter Langejohan geweset zind, welkerleye unde worvan de zin, ghensliken degher unde all doteslaghen, vornichtet unde nicht meer gedacht scholen werden by pene drijerdusend Rinscher gulden ane alle geferde unde arghelist, also offt wij der genanten unser schedesrichter unde overschedesrichter in bovenschreven wijse irkentnisse unde uthsproke in jennigem artikele ungehorsam wurden, dat wij denne, also vaken wij ungehorsam werden, in de genanten pene der drierdusend Rinsche gulden tho betalende vorfallen willen zin, darvan de ene helffte unsem allergnedigesten heren Romisschen keyser unde de andere helffte dem gehorsamen dele tokamen scholen, darane unde wedder alle unde islike stucke unde artikele jenigerleye wedderrede, excepcien, appellacien, restitucien, privilegie edder constitucien der rechte, nemliken dat beschreven steit in l. II ff de arbi. et l. penultima c. co. et in auttentica: Discernimus ibi posita[1]) unde alle ander constitucien der rechte, ghestlick unde werlick, uns myd nichte behelpen scholen, so dat dardorch dijt compromiss jenigerwijs gebroken offte gekrencket moghe werden. Vortmer wij borgermestere unde radmanne vorbenomet bekennen apenbar betugende, dat wij van unser weghen van allen saken twisschen uns unde des genanten Peter Langejohans kinderen unde frunde alle unde sunderghes mester Johan Langejohans, de nu im hove to Rome is, irresen unde upgestan, wanner unse zake in fruntschoppe offte rechte entscheden unde bigelecht zin, hebben sodane zake ghentzliken ghesettet unde compromitteret unde compromitteren nu alse denne unde denne alse nu so jegenwardigen, de tho irkennende unde in fruntschoppe offte rechte to vorlegghende unde to entrichtende in der besten wijse unde

[1]) s. l. 2 D. IV. 8. u. l. 4 C. II 56 (55).

forme, so wij konen unde moghen van rechtes weghen don, in de ergenanten schedesrichter in unser egenen zake gesaet myd todaet unde vuller macht des hochgelerden unde wolwerdigen heren, mester Diderkes van Calven, im ghestliken rechte doctor unde provestes der kercken to Lubeke. Des to merer zekerheid unde vorwaringe hebben wij unser stad ingesegell witliken hengen heten an dessen breff. Gheven bynnen Lubeke, na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert jaer darna in sovenundesostigesten, amme mandaghe na Vocem jocunditatis.

Original mit anhängendem, wohlerhaltenem Siegel.

247.

Heinrich, Herzog von Mecklenburg bestimmt dem Rathe von Lübeck einen Tag für die schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Rathe zu Wismar und Peter Langjohann. 1467. Mai 4.

Wij Hinrik van godes gnaden, hertoge to Mekelnborgh, ffurste to Wenden unde greve to Zwerin, der lande Rostock unde Stargarde here etc. bekenne opembare betugende vor alssweme, so alse denne de ersamen unde wisen unse leve getruwen borgermestere unde radmanne unser stad Wismer uppe de enen unde Peter Lange Johanne, wandages borgermesters der genanten unser stad gewesen der twistigen sake wegene, darumme de genante Peter Lange Johan buten dersulven unsser stad is, twijsschen enanderen irresen unde entstan uppe de anderen zijden, gentzliken sodane sake unde wes dar ane henget unde klevet mit all eren uthvloten invalle tohopehangingen unde toknuttingen in fruntschopp offte rechte to verschedende by uns unde der ersamen unde wijsen redere der stede Lubeke, Hamborg unde Rostocke gesettet unde an uns alse ere schedesrichtere der vorgemelten saken gecompromitteret hebben na lude des compromisses darupp beramet etc. dat wii mit den genanten rederen der stede sodane compromiss unde sodane saken, alse vorscreven is, to vorschedende hebben angenamet unde nemen de so an unde hebben den obgescreven parthen deshalven enen dach vortekend to wesende tor Wismer in der stad amme sondaghe neghest na des hilgen lichammes daghe nu neghest volgende[1]) des avendes in den herbergen unde des anderen daghes amme mandaghe sodane sake vorthonemende unde de irkennende unde in fruntschopp offte rechte myt alle deme, dat dar ancleven mach so vorscreven is na lude des compromisses gensslikeu to vorschedende unde vorteken beyden parthen vorscreven sodanne vorgesechten dagh jegenwardigen

[1]) Mai 31.

unde wy scholen unde willen ok sulven, so verne uns god nicht krenckende werdet, in bovenscreven wiise unde dar tor stede wesen uppe deme daghe unde uns nichtes anders dar ane behinderen lathen in krafft desses unses breves. Weret aver, dat wii in kranckheid, dar god vor sy, bevallende wurden, denne scholen unde willen wii unse vulmechtige redere dar tor stede hebben in aller macht unde wiise, so bovenscreven is unde na lude des compromisses, gelick offt wii sulven tor steden jegenwardich weren, de sake to vorschedende, dat wii alle in gudene truwen loven wol to holdende sunder alle geferde. Unde hebben desses to orkunde unse secret drucken laten beneddene dat spacium disses breves. Gheven to Lubeke na der bord Cristi unnses heren dusend veerhundert jare imme sovenundesostigesten amme mandage vor der hemmelfart unses heren.

Ohne Aufschrift. Original auf Pergament mit Rest des auf den unteren Theil des Pergaments aufgedrückten Siegels.

248.

Der Rath von Stade giebt dem Rathe von Lübeck die Versicherung, dass wegen Auslieferung der hinterlassenen Güter der Elsebe, Ehefrau des Hermann Wenckestern an den Priester Heinrich Reden, Bevollmächtigten des Curd Geseke, Bruders der Verstorbenen keine Ansprüche weiter gemacht werden sollen. 1467. Mai 4.

Juw ersamen unde vorsichtighen wisen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, enbeden wij borghermestere unde radmanne to Stade unssen frundliken grut mit vormogen alles gudes unde don iuwen ersamheiden frundliken to weten. Alse nu unlanghens hirbevorn Curd Gheseke vor uns in gherichte hefft vulmechtich gemaket den ersamen hern Hinrike Reden, prester Bremesches stichtes, alsodanne nalatene gudere to bemanende, de demsulven Curde van selighen Elseben, wandages Hermen Wenckesternes, iuwes borghers, husfrouwen, siner suster, van ervetals wegen geboren mochten, so loven unde vorsekeren wij iuw in krafft desses breves, dat gij noch de iuwen, de sulke nalatene gudere demsulven, hern Hinrike, uppe unsses tovorsichtes breff hebben folghen laten, vorbeth nene manynghe offte ansprake darumme scholen liden in allen tokomenden tiden, unde begheren, dat gij darup sine borghen, de he iuw bynnen iuwer stad ghesath hefft, qwyd schelden willen, wente wy van dem vorbenomeden hern Hinrike ghenochaftighe borgheschup unde vorsekeringhe vortan darvor hebben entfanghen. In ghetuchnisse der warheid, so hebben wij

unser stad secretum witliken an dessen breff heten henghen. Ghegeven na godes bord verteynhundert darna amme sovenundesostigesten jare, des mandaghes na dem sondaghe Vocem jocunditatis.

Original mit anhängendem, wohlerhaltenem Siegel.

249.

Herzog Heinrich von Mecklenburg bekennt sich gegen den Rath von Lübeck zu einer Schuld von 700 rheinischen Gulden. 1467. Mai 6.

Wij Hinrik, van godes gnaden hertoge to Mekelnborg, furste to Wenden, greve to Swerijn, to Rostock unde Stargarde here. Bekennen opembar in dessem breve vor allesweme, dat wij den ersamen unde wijsen, unsen leven bisunderen borgermestern unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelingen rechter witliker schuld schuldich sint VII^{c} Rinsche gulden mit den II^{c} Rinschen gulden, de se uns hir bevorne in dem LX^{ten} jar am frigdage vor palmen[1]) gutliken gelenet hebben, hir mede ingerekent, so de breff en van uns darup gegeven unde vorsegelt clarliken inneholt, unde vort in unse unde unser herschup kentlike nuth gekomen sint. Unde sodane VII^{c} Rinsche gulden scholen und willen wij efte unse erven den erbenomeden borgermesteren unde radmannen efte eren nakomelingen gudliken unde wol to danke entrichten unde betalen laten in den achte dagen des hochwerdigen festes pinxsten nu negest volgende[2]) vort over enem jare umbeworen in guden vulwichtigen Rinschen gulden binnen der stad Lubeke. Ok love wij hertoge Hinrik vorbenomed mit unsen truwen medeloveren, den duchtigen knapen Eggarde Quitzouwen tom Vogedeshagen, Detleve Parkentijn tom Luttekenhove bij Darsouwe, Bertelde Berse to Rambouw, Jachim Pentze, vogede to Swerijn, Hinrike van Bulouwe to Pluskouwe, Hartige van Bulouwe to Wedewendorpe. Unde wij borgen unde medelovers vorbenomed loven mit ener sameden hand eyn vor al den erscrevenen borgermestern unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelingen mit unsen erven mit unsem gnedigen heren vorbenomed, sodane VII^{c} Rinsche gulden vorbenomed in den achte dagen des festes Pinxsten vorscreven umbeworen unde sunder allerleie vortogeringe wol to betalende in guden truwen. Unde wij Eggard Quitzouw, Detleff Parkentin Berteld Berse, Jachim Pentze, Hinrik van Bulouw unde Hartig van Bulouwe, knapen, bekennen in dessem sulven breve, weret, dat god nicht en wille, dorch unsen gnedigen heren

[1]) April 4.
[2]) Mai 24.

vorbenomed sulke erscrevene VII^{c} Rinsche gulden dem rade to Lubeke in aller maten, so vorscreven steit, nicht betalet worden, denne loven, vorwilkoren unde vorplichten wij uns unde unse erven, dem erscrevenen rade to Lubeke bij unsen truwen unde eren, wenner uns de rad to Lubeke inesschende werd, darsulves sunder vortoch unde jenige insage intoridende, dar truweliken inlegere to holdende uppe unse egene koste unde eventur unde dar ok nicht uthtoschedende sunder des rades darsulves wetende unde willen, eer sulke erscrevene VII^{c} Rinsche gulden dem rade vorbenomed deger unde al to vuller noge sint gentzliken vernoget unde betalet. Alle vorscrevenen puncte unde artikele love wij hertoge Hinrik erbenomed vor uns, unse erven unde wij vorbenomeden medelovers alle vor uns unde unse erven mit sameder hand eyn vor all bij unsen truwen unde eren dem rade to Lubeke vakebenomed stede, vast unde unvorbroken to holdende, nynerleye insage, hulperede edder nyevunde darentegen to brukend eedder netende, darmede de vorscrevene betalinge, loffte unde willekor edder desse breff in jenigen artikelen gekrenket mochte werden na gestlikes effte wertlikes rechtes esschinge. To merer orkunde, sekerheid unde vorwaringe hebben wij hertog Hinrik vorbenomed vor uns [unde] unse erven unse ingesegel unde wij vorbenomeden medelovers vor uns unde unse erven unser ingesegel mit gudem vrijen willen hengen laten an dessen breff. Geven unde screven binnen der erscrevenen stad Lubeke na der bord Cristi unses heren MCCCC am LXVII^{ten} jar am avende der hemmelvard unses heren.

Gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift.

250.

Bürgschaft für einen entlassenen Gefangenen. 1467. Mai 17.

Pauwell Langhe, Albert Man, Herman Ertman, Hinrik Luningk, Clawes Stakeleet, Hinrik Stakeleet, Hans Berch, Wilken Forste, Tymmeke Rijsbergh unde Clawes Langhe, alle to Sluckupp wonhafftich, hebben geborget uthe der heren van Lubeke sloten unde vengnisse Cord vamme Louwen by sodaneme beschede dat, wenner de rad to Lubeke densulfften Corde wedder inesschende wert, dat ze en denne deme rade to Lubeke levendich edder doet wedder in antworden scholen unde willen unde dat de gesechte Cord vamme Louwen an Hanse Scrodere unde siner husfrouwen, de ene in der erscreven heren des rades to Lubeke sloten unde vengnissen hefft setten laten, myt worden edder werken,

des nich schole wraken edder wraken laten jenigerleye wijs vormiddelst zijk zulves edder jemande anders. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Penthecoste.

251.

Hinrich Leye wird zum Kirchhof begnadigt. 1467. Mai 28.

Witlik zij, alse denne Hinrik Leye dorch etliker ziner missedat willen vorordelt was tome swerde, alsus zint vor deme ersamen rade to Lubeke gekomen de beschedene manne Hans Leye broder, Mathias Leye vedder des gesechten Hinrik Leyen, Marqward Kloet, Hinrik Hemelman, Hinrik Houwer, Hinrik Schirman, Marqward Prier unde Cord Francke densulfften rad to Lubeke anvallende unde demodigen biddende, ze deme sulfften Hinrike Leyen umme godes willen des kerckhoves myt zineme hovede gunnen wolden, deme de rad dorch erer fruntliken bede willen also mildichliken gedan unde deme sulfften Hinrike mit zineme hovede, dat men anders uppe den staken gesettet scholde hebben, des kerckhoves ghegunt hefft unde dat van der wegene deme rade to Lubeke eren nakomelingen, borgeren unde inwoneren van der wegene nyne ansprake wrake edder maninge bescheen schole, dar zint de erscreven Hans Leye, Mathias Leye, Marqward Kloet, Hinrik Hemelman, Hinrik Houwer, Hinrik Schirman, Marqward Prier unde Cord Francke myt samender hand unde eyn vor all myt eren erven, maghen unde frunden geboren unde ungeboren deme sulfften rade to Lubeke gud vor. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 corporis Cristi.

252.

Hinrich Snydewind ersucht um Verwendung des Rathes wegen der ihm vom Markgrafen von Brandenburg beschlagnahmten Waren. 1467. Juni—Juli.

Ersamen vorsichtige leve heren. Juwer ersamheit mach ane twivell wall vordacht syn, dat de irluchtige hocheborne forste unde here, Marckgreve van Brandenborch my bynnen Vranckenforde hefft getovet unde nemen laten bynnen veligen vrede vyff last heringes, wante de vrede tusschen de sulven heren marckgreven unde den van Stettyn stunt beth tho vastelavende unde desse hering wal twelff wekenne to voren dar quam unde do sulves de van Stetyn to Vranckenforde an unde aff vorkerden, kofften unde vorkofften, unde de van

Vranckenforde to Stettyn der geliken unde ick van alsodaneme heringe syner gnaden allen tollen unde rechticheit gegeven hebbe. Vordermer hefft my syn gnade to Arneswolde overmyddes den erberen Werner Poll nemen laten soven last heringes myn twe tunnen, den dan de sulve Werner to Vranckenforde in deme markede vorkoffte, dar em de kopman ghaff vor de last vyfftich Rynsche gulden, summa van den heringe is 12 last min twe tunnen. Vurdermer so hefft syn gnade my nemen laten 7 1/2 tunnen lasses, darvan de tunne ghegeven vor vyff Rinsche gulden to Vranckenforde. Dusdanes syn gnade my tegen god ere unde recht hefft genomen, so juwe ersamheit deshalven mer dan eyns an syne gnade umme wedderkeringe my to doende hefft doen vorscryven, des ick iw hoichlick bedancke, wal van syne gnade sodanes nicht geachtet unde mynen knecht noch boven alle in vencknissen holdet. Warumme byn ick otmodeliken van iuwer wysheit begerende myt ghantzer andacht dorch got biddende, gy in erhalinge sodanes gudes unde schaden my gelick anderen juwen borgheren gunstich, forderlich unde behulpen willen syn. Dar wil ick umme juwe ersamen wysheit, de god to langen tijden in eren unde werdicheit gesunt bewaren mote, alle tijd na mynen vormogen gerne vordenen.

Juwer ersamen wisheit underdanige Hinrick Snydewind.

In dorso: Een dechtnesse, wes Hinrik Snydewynd des heren marggraven to schaden hefft genomen.

Aufzeichnung auf Papier ohne Siegel.

253.

Der Rath von Lübeck bittet die Bürgermeister van der Molen und Schomaker in Lüneburg, sich zweier Ditmarschen anzunehmen, die von dem Knappen Volrad Scharpenberg widerrechtlich in Gefangenschaft gebracht seien. 1467. Juni 3.

Unsen fruntliken grud unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen vorsichtigen heren besundern guden frundes. So dat affschedent was int lateste, do gij bij uns in unser stad weren van wegen der vengnisse der twijer gefangenen uth Detmerschen, namliken junge Johann Clawes unde Hinrik Vuer, also dat gij uns to willen unde den erscrevenen vanghenen to gude na juwem besten vermoge under den veer weken, de den sulfften gefangenen ghegeven

zint wedder in to komende, bearbeiden wolden, also dat se sodaner erer gefengnisse, de en doch myn dan mit rechte van dem duchtigen knapen Volrade Scharpenberge unde ziner geselsschop wedder god und recht unvorvaret unde unentsecht geschen is, so wij des sint berichtet, gegrepen unde gefangen zint unde nu uppe ere loffte wedder in komen scholen, umme eyn limplikes unde redelikes qwijd, leddich unde los mochten werden. Darupp wij unde de frunde der erscrevenen gefangenen uns juwes antwordes vorbeidet unde van juw doch nicht vornomen hebben, offt gij furder van der erbenomeden gefangenen wegen wes vorarbeidet hebben. Alsus, gunstigen leven heren unde frundes, alse denne de tijd des dages kortliken umme kumpt unde ze ere loffte, so behorlik is, holden moten, so zint de erscrevenen gefangenen in willen, mit juw wedder tor stede to komende unde juwem ersamen rade unde juw des lofftes to benemende unde wedder to ghande. Des denne Hans Velt de jungere, unse borger, van der wegen myt en bij juw wert komende, umme mit juw furder vorhandelinge to hebbende, wes moge bescheen zin unde wo ze ere zake na juweme rade best anheven mogen, darinne gij en juwen raed gerne mededelende werden, so gij ok vortijdes gedan hebben, des wij juw hochliken dancken. Bidden unde begheren wij deger fruntliken myt gantzer andacht, efft de erscrevenen gefangenen slichtes sunder schattinge unde beswaringe nicht qwijd, leddich unde los mochten werden, gij denne mit flijte na juwem besten vormoge by dem erbenomeden Volrade Scharpenberge unde wor juw des furder behoff dunket wesen unde van noden, mit flijte bearbeiden willen, dat de erscrevenen gefangenen umme redelikes unde limplikes myt des vorscrevenen Hans Veldes vulbord, willen unde weten erer vengnisse qwijd, leddich unde los werden mogen, unde dath gij vor eynsodans, alse gij mit eme eens werden uthtoghevende, loven willen, uppe dat de fromen lude nicht wedder in vengnisse ghaen, zijk vorboren unde in suntheid eres lives dorven vorderven laten, so zijk to befruchtende is en to bescheende. Unde wes gij dan also loven van der erscrevenen gefangenen wegen, dar willen wij juw gud vor zin, dat juw dat schall gudliken unde woll to dancke vernoget unde woll betalet werden, so wij juw dar gud vor zin in krafft desses unses breves, unde willet dem gesechten Hanse Velde in dessen zaken gunstich, retlick, vorderlik unde behulpen zin, desset hemeliken bij juw to holdende ungesprenget. Dat vordene wij umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, allewege gerne. Screven under unser

stad secret, des midwekens in den achte dagen unses heren lichames dage, anno LXVII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, hern Alberte van der Molen unde Hartich Schomaker, borgermesteren to Luneborgh, unsen besundern guden frunden, samptliken unde besundern.

Original im Archiv zu Lüneburg. Secret grösstentheils abgesprungen.

254.

Der Rath zu Pernau verwendet sich bei dem Lübecker für den Rathmann Bertold Warin und dessen Bevollmächtigten. 1467. Juni 3.

Jw ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren unde radmanne der stad Lubeck unsen sunderlinges guden vrunden don wy borgermeister unde radmanne der stad Pernow nach fruntliker grote witlick openbar in unde myt desseme unsen breve betugende, dat vor unsem sittende stole des rades gekomen is de ersame her Bertolt Worin, unses rades medecumpan wesende, uns gevende to irkennende, wo Gorys Stoveman, juwer erliken stad medeborger recht redeliker schult schuldich is, an ware gesant en vat daveren unde verteyn dekers kalffelle unde achtehalf mark Lubesch, de de ergedachte Gorys juwe borger upgeboret hefft tome Sunde van eneme geheten Hans Fryman vor syne gastekost unde syne vulle wedderlegginge gehat heeff[t] teyn jare. Mit syner egenen hantscrylfft dusse ergedachte Bertolt Woryn in synen boke kan bewijsen, darvan noch tor tijd unde bether nen bescheyt noch betalinge dusseme ergedachten Bertolt Worine hevet mogen weddervaren. Nachtem dat dusse vake gedachte Bertolt Worin sich personliken juwe erliken wissheyden nicht kan bevalen, so heefft he vor uns in der bessten forme unde wise, alze hee van rechten solde unde mochte, vulmechtich gemaket unde vor synen varen procuratorem unde hovetman gekoren unde gesat den beschedenen Albert Hulsberch affwesende alse jegenwardich bewiset, dusses breves gevende ene gantze unde vulkomene macht, der vorscrevenen godere unde summa geldes van deme genanten Gorijs Stovemanne to eschende, to vorderende, to manende unde to entfangende, quitancie van den entfangenen to gevende unde gemeynliken alle dinge darby to donde unde to latende, dat Bertolt Warin dar by don unde laten mochte, offt he personiken jegenwerdich unde vor ogen were, stede, vast unde unvorseret by krafft unde by macht to holdende allent we Alber[t] Hulsberch dar by deeth unde

leth. Worumme wy juwe erlike wyssheyde deger vrundliken bidden, dat gy deme ergenante Alber[t] Hulsberge vorderlick, gunstich unde behulplich willen syn, also dat eme van sodanen vorberorden goderen unde summa geldes van deme vake genanten Gorijs Stovemanne juweme borgere gotliken gehantreket unde entrichtet werde unde eme so vele alz recht is moge weddervaren. Dat wille wy alle tijd gerne in geliken offte groteren saken, wor wy konen, umme juwe erlike wisheid vorschulden. Tor tuchnisse, so hebbe wy unser stad secret ruggelinges up dessen breff drucken laten, de gegeven unde gescreven is tor Pernow des mydwekens infra octavas corporis Cristi in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert in deme sevenundesestigesten jare.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem Siegel ohne Aufschrift.

255.

Wigherd von Ekeren, Amtmann und Richter zu Oldesloe verwahrt sich gegen die Bezichtigungen des Gerd Schulte. 1467. Juni 5.

Ik Wigherd van Ekeren, amptman unde richter to Odeslo, van weghene mynes gnedighen heren de[s] konninghes etc. bekenne unde betuge opembare myd desseme myneme breve vor alssweme, dat Gherd Schulte, wonaftich to Lubeke in der Hamborger husse, quam to my to Odeslo in myn huss, alsse to eyneme richtere, wente ik nene herberge en holde, ock neyn tafferner eyn bin unde was rad an my sokende, wo he eynen unses gnedigen heren borger, wonaftich bynnen Odesloe genomet Hinrick Knapjohan mochte bringen to valle, so dat de erbenomede Hinrick nicht tuchwerdich en were unde sede, dat desse vorbenomede Hinrick hadde ghesworen enen menen eed in den saken der tuchnisse der bord twischen Otten Sprinkhorne wonaftich in deme lande to Luneborch unde Mathies Sprinkhorne zeliger dachtnisse vorstorven in god to Dantsseke. Darupp ick deme erbenomeden Gerd Schulten geantwerdet hebbe unde sprak: Ick bevruchte my gantz sere unde weyt wol, dat de jennen mene hebben opembare ghesworen, de dat getughet unde besworen hebben, dat Hans Sprinkhorne juwer werdynnen vader unde Mathies Sprinkhorne beyde zeliger dechtnisse scholen sin ghewesen vulle brodere van eneme vadere unde van ener moder, wente se hadden enen vader unde twe modere, darumme weren se men halffbrodere, dat my so witlik is. Darupp de ergenomede Gerd Schulte antwarde unde sprak, dat de jennen, de eme tuchnisse dan hadden, de en hadden nicht ghesworen, he were des so myd heren

Bertold Wittick eens worden, ufft men de tughe vraghede, so scholden se seggen, so hedden gesworen, worden se ok nicht ghevraget, so ghinghet dat dar bij hen. Welke unnütte worde my Wighert vorbenomed weren gantz unlofflik to horende van sodans erliken mans weghen, so hern Bertold vorgenomed is, dat desse sulve Gerd Schulte vorbenomed jeghen my in jeghenwardicheit myner hussfrouwen unde myns gesynnes gesecht unde gesproken heft unde ik van eme gehord hebbe unde he my nicht gebeden noch bevolen heft to swighende. So bin ick des bekand unde were des to donde, so wolde ick dar to don eede unde recht, dar my dat geborde unde hebbe des to tuchnisse unde witlikheit myn ingesegel myd willen drucket laten nedden an dessen breff. Geven unde screven na der bord Cristi XIIIIC jar darna in deme sovenundesostigesten jare an deme daghe sunte Bonifacij des hilgen mertelers.

Angekommen den 6. Juli. Original auf Pergament mit aufgedrücktem Siegel unter dem Schriftfeld.

256.

Begräbniss eines Hingerichteten. 1467. Juni 15.

Witlik zij, alse denne Hans Runghe dorch etliker ziner missedat willen vorordelt was to der galgen, alsus sint vor den ersamen rad to Lubeke gekomen de beschedene mannes Hans Runge, des erbenomeden Hans Runge vader, Laurens Runge, Hans Belouw, Henrik Harborch, Hermen Kleynouw, Hans Gudouw, Syverd Dunker unde Cord Qwand, densulfften rad to Lubeke anvallende unde demodigen biddende, ze deme sulfften Hanse Rungen umme godes willen dat swert gheven unde eme des sacramentes unde des kerckhoves ghunnen wolden. Des de rad dorch erer fruntliken bede willen also mildichliken gedan unde deme erscrevenen Hanse Runghen dat swert ghegeven unde eme des sacramentes unde des kerckhoves ghegunt hebben. Unde dat van der wegen deme rade to Lubeke, eren nakomelinghen borgern unde inwonern van der wegen nyne ansprake wrake edder maninghe beschen schole, dar zint de erscrevenen Hans Runghe, Laurens Runghe, Hans Belouw, Hinrik Harborch, Hermen Kleynouw, Hans Gudouw, Symon Duncker unde Cord Qwand myt samender hand unde eyn vor all myt eren erven, magen unde frunden, geboren unde ungeboren, demsulfften rade to Lubeke gud vor.

Eintragung im Niederstadtbuch: 1467, Viti.

257.

Der Notar Peter Röper beurkundet Verhandlungen zwischen Albert vamme Holte und Johannes Nistzenogen über eine dem Ersteren und seinem Bruder Bernhard von Letzterem zugefügte Beleidigung. 1467. Juni 16.

Petrus Roper, in decretis licenciatus officialis citra Zwinam et curie Camminensis generalis. Notum facimus per presentes, quod nuper anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, decimo quarto die post festum purificationis virginis Marie[1]) ad instanciam honorabilis viri domini Alberti vamme Holte arrestavimus et arrestari mandavimus apud quendam Theodericum Witten, opidanum opidi Gripeswaldes, quandam literam executorialem sentencie et rei iudicate contra et adversus civitatem Lubicensem de cancellaria inclitissimi imperatoris emanatam, quam quondam felicis memorie Hermannus Kogge apud predictum Theodericum Witten fideli custodia deposuit quam idem Hermannus Kogge coram nobis asseruit ad predictum dominum Albertum et ad nullum alium pertinere. Elapso vero postmodum fere spacio unius anni, prefato Hermanno Koggen in domino defuncto, comparuit quidam Johannes Nysczenoge, opidanus opidi Colberge petens pro suo interesse sibi predictam literam a dicto Theoderico restitui. Sed comparuit ex adverso Bernardus vamme Holte, frater prefati domini Alberti, allegans arrestacionem prefate litere ipsius restitucionem nitebatur impedire. Vocatis itaque per nos ad instanciam dicti Bernardi honorabilibus viris domino Henrico Stilowen, Woltero Kannengeter et Petro Warskowen, prefati opidi Gripeswaldensis proconsulibus, quibus presentibus et audientibus necnon presentibus venerabilibus viris et dominis Georgio Gwalteri, decretorum, domino Vitali Flogk, in medicina doctoribus, magistro Johanne Perleberch, legum licenciato etc., sepedictus Johannes Nistzenoge quandam literam infamatoriam sive libellum famosum in infamiam dicti domini Alberti et Bernardi, fratris ipsius, mendose conscriptum produxit, quem idem Bernardus in defensionem honoris sui et fratris sui absentis multipliciter impugnabat. Postmodum vero elapso quasi anno, die Martis post festum Viti[2]) personaliter constitutus coram nobis predictus dominus Albertus attencius supplicabat, quatinus predictos dominos doctores, magistros et proconsules ad locum congruum convocare dingnaremur, ut coram eisdem infamiam sibi post tergum suum per predictum Johannem Nisczenogen falso illatam expurgare valeret. Cuius precibus inclinati predictos dominos convocari fecimus dictumque Johannem Nistzenogen in opido Gripeswaldensi, ut

[1]) Februar 16. [2]) Juni 17.

dicebatur, tunc temporis presentem citari mandavimus, ut coram eisdem dominis infamacionem, quam eidem domino Alberto et fratri suo mendose imposuerat, revocaret, quemadmodum prioribus temporibus in civitate Gedanensi coram pluribus fidedingnis revocare promiserat. Facta itaque convocatione per nos premissa comparuit sepedictus Albertus in excusacione innocencie sue et fratris sui, quandam recognicionis literam sigillo pendente domini officialis de Gedano sigillatam produxit dictoque Johanne Nestzenogen se contumaciter absentante ac civitatem Gripeswaldensem pre verecundia clam et occulte exeunte in contumaciam ipsius multis aliis legitimis documentis honorem suum et fratris sui coram supradictis dominis multipliciter defensavit. Quorumquidem premissorum occasione et pretextu multas fatigas et expensas in et ob causam premissam se fecisse verisimiliter allegabat, supplicans instantissime dominis supradictis, quatinus ad redimendum supradictas literas imperiales sibi concederent liberam facultatem, asserens se paratum ad exsolvendum omnia et singula, pro quibus fuerant iuste obligati, sed paricione frustrata non potuit dictarum literarum imperialium copiam obtinere. Super quibus omnibus premissis supradictus dominus Albertus una cum fratre suo Bernardo supradictos dominos, datores et magistros presentes requisiverunt in evidens testimonium premissorum. Hiis itaque secundum ordinem, ut premissum, est celebratum, prefatus dominus Albertus nobis humiliter supplicavit, quatinus ad perpetuam rei memoriam in fidem premissorum decretum nostrum interponere ac literas nostras sigillatas desuper concedere dingnaremur. Nos igitur Petrus Reper, officialis supradictus, attendens huiusmodi supplicacionem fore iustam et consonam racioni et quod iusta petenti non sit denegandus assensus, huiusmodi arrestacionem, citacionem, allegacionem, defensionem, supplicacionem recepimus vidimus et audivimus et eisdem personaliter interfuimus ac tenore presencium fidem, quantum in nobis est, facimus. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis intimamus, insinuamus ac ad certam noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Gripeswaldis, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, die Martis decima sexta mensis Junii, indictione decima quinta, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Pauli, divina providencia pape secundi, anno tercio, presentibus ibidem discretis viris Alberto Smyd et Mathia Kykebusch, clericis Caminensis diocesis testibus ad premissa.

Ipolitus Vorstenouw, clericus, Havelbergenses diocesis notarius etc. mpp.

Original auf Pergament mit beiliegendem Siegel.

258.

Gerd Diring und Dietrich Johanssen verpflichten sich gegen den Rath von Lübeck, für jeden Nachtheil aufzukommen, der daraus entstehen könne, dass der Rath den Letzteren auf Veranlassung des Ersteren eine Zeitlang in Haft gehalten habe. 1467. Juni 16.

Wytlik sij alle den gennen, de dessen breff zehen edder horen lesen, dat ik Gerd Gyrink van Deventer myt gutliker bede hebbe anghevallen unde ghebeden de ersamen heren borgermester unde radmanne der stad Lubeke ummetrent alse men screff na Cristi gheboert dusent veerhundert vyff unde sostich am avende sunte Anthonii[1]) umme ere slote, my gutliken to lenende tho behoff mynes masschoppes Dyrik Johansson, de my denne in mynen affwesende des mynen groffliken hadde qwjth ghemaket, so ik my dosulvest jeghen de ersamen heren den rad tho Lubeke hochliken beclagede etc. Hijrumme angeseen myne grote bede so hebben de ersamen heren de rad tho Lubeke ere slote my to behoff Dyrick Johansson gutliken gheleent, des ik en hochliken bedanke, unde id denne na vorlope sodaner thosprake unde antwerde, de ik Gerd vorbenomed vormende tho Dirike tho hebbende, sijk vor dem ersamen rade unde gherichte vorlopen hefft, dat Dyderik van myner wegen etlike tyd in der erbenomeden heren des rades sloten geseten hefft unde doch in rechte van malkander ghescheiden sint, sues so love ik Gerd Gyrink den ersamen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, borgeren, inwoneren unde alle den eren unde zwere dat myt uppgherichteden vingeren, staveder eede lyffliken to den hilligen vor my unde alle myne erven, dat de ersame vorbenomede rad to Lubeke unde alle de eren van desser zake unde desser myner bede wegen, umme my ere slothe to lenende in nynen tokomenden tiden in ansprake hinder offte schaden komen scholen. Unde dergelijken love ik Dyrik Johansson ok vor my unde alle myne erven by mynem eede, den ik myt Gerde Gyringhe unde Gerd myt my gesworen hefft uppe dessen breff myt samender hant unde en vor uns alle, dat dem erbenomeden rade to Lubeke unde den eren van sodaner bede Gerd Ghyringes em van myner wegen ere slote gheleent, darin ik etlike tijd gheseten hebbe, nummermeer ansprake hinder offte schade beschen schole in allen thokomenden tiden. Unde were yd zake, dat den vakebenomeden heren borgermesteren unde radmannen tho Lubeke ofte den eren van desser bovenscreven sake wegen jenich hinder, ansprake ofte schade scheghe, dat god affkere, so loven

[1]) Januar 16.

wy Gerd unde Dyrik vorbenomed myt unssen erven myt samender hant unde en vor uns alle, desulfften heren borgermester unde radmannen unde den eren sodanes hinders, ansprake unde schaden gutliken gans unde al to benemende. Desses in orkunde unde merer vorwaringhe hebben wy Gerd Gyrink unde Dyrik Johansson vorbenomed vor uns unde unse erven unser beyder inghesegele wijtliken henget an dessen breff. Geven unde screven na Cristi gheboerd dusent veerhundert am sovenundesostigesten jar des dinxtedaghes na Viti martiris.

Original mit anhängendem unkenntlichen Siegel des Gerd Diring; das des Dietrich Johanssen ist vom Siegelbande abgesprungen.

259.

Die Räthe von Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg und Werben bitten den Rath von Lübeck, sie unter dem Streite mit dem Markgrafen von Brandenburg nicht leiden zu lassen. 1467. Juni 23.

Unsen fruntliken dinst mit vermogen alles guden tovornn. Ersamen wolwisen heren, besundern gunstigen guden frunde. So gy uns in ettliken juwen briffen am latsten unde nw negist over an uns gesant von wegen sodaner upholdinge etliker juwer borger gudes von unsen gnedigen hern den marggraven geschyn gescreven hebben, bidden, by den genanten unsen gnedigen hern to verfogende unde to bestellende, he sodan gelt wedder handreke unde de gefangen der gefengknisse wedder los late etc., hebben wy sulke juwe schriffte alle to guder mathen wol vernohmen, to synne getogen unde uns samptliken deshalven to densulven unsen gnedigen hern tor stede gefoget, sinen gnaden mit juwen schrifften in flitiger anlangunge ersocht unde, so wy merklikest konden unde mochten, darumme muntlik mit em handel gehat unde in wolmeyninge dat beste daryn vorgenohmen etc. Des hefft uns sine gnade syn antwerde darup, dat an juw gescreven is, benalen laten, dat wy juwer live hiryn verslothen oversenden, daryn gy siner gnaden meyninge wol werden vornehmen. Unde, ersamen liven frunde, weret denne, juw sodanne unses gnedigen hern antwerde nicht so behechlik unde befellich were, alse wy gerne segen, bidden wy mit dinstlikem flite deger fruntliken, gy denne willen ansehn sodane mannichvaldige harde anlangingen, alse wy in ehrtijden unde noch dagelikes umbe juw unde de juwen in sodanen unde anderen saken by unse herschop vaste unde vaken gedan hebben unde noch gerne dhon, unde sodann mit uns unde den unsen sunderliken willen in gude laten anstahn beth Michaelis negstkomende, so uns sodane upholdinge der juwen deger leyt ist, wy uns ok furder mit dem besten, war wy mogen, gerne daryn bewisen willen. Willet darumme, liven frunde, by den juwen verfugen, de unsen

unde ore guder bynnen sulker tijd, umbe enige not darumme to hebben, sich nicht besorgen derffen juw gudwillich hiryn befynden laten. Wu aver wy juwen ersamheiden wedder to willen unde dinste sin mogen, dhon wy allewege mit besundern flite gerne. Gode sijt bevolen frisch unde gesunt to langen tijden. Bidden des juwe antwerde by dessen unsen boden. Screven under der stad Stendal secrete, am dingestage sente Johanns batisten avend, anno domini etc. LXVII.

Borgermester unde radmanne der stede Stendall, Soltwedell, Gardelege, Sehuse, Tangermunde, Osterborg unde Werben.

Aufschrift: Den ersamen wolwisen mannen heren borgermeistern unde radmannen der stad Lubeke, unnsern besundern gunstigen guden frunden.

Angekommen den 28. Juni. Original auf Papier mit Resten des in grünem Wachs aufgedrückten Siegels.

260.

Der Rath von Riga ersucht den Lübecker, dem Hans Körver und seinem Sohne in einer Erbschaftssache förderlich zu sein. 1467. Juni 26.

Juw ersamen vorsichtigen mannen, heren borghermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen guden vrunden, don wij borghermestere unde radmanne der stadt Rijge witlick in unde mit dusseme breve opembare betugende, dat vor uns gekomen is de erbare man, Hans Koerver, de kerken Osil gesworen man mit sineme sone, Hans Koerver, unde hefft dar sulvest vor uns rechtesswise beleidet umme tuchnisse den erbaren, wolduchtigen Roloff Rosenbergh, der hilgen kerken to Rijge gesworen man, thuges unde loven wol werdigh, de vor uns mit sineme uthgestrechedeme arme unde uppgerichteden vleissliken vingeren stavedes eedes recht unde redeliken to den hilgen gesworen hevet vor sick, geliick der erlike prestere, her Ambrosius Voghe, kerckhere tor Pebalgen in Lifflande vor sinen geborliken richtere in dessen zaken hefft gesworen, tugende unde warmakende, dat de erbare vrouwe Margareta, elike husfrouwe dusses vorschreven Hans Korvers, sy zeligen Jacob Heydornes sine echte rechte dochter van vader unde van moder, ime hilgen echte getelet unde geboren unde dat zee sy de rechte negeste erve des vorbenomeden Jacob Heydornes mit erer suster Ylzeben, Ludeloff van Elzen husfrouwe, beseten in Lifflande ime gebede to Rosyten, nymandes neger noch allike na mit ene, unde dat de zelige Margarete Heydornesche, dusser vorschreven Margareten Korverschen moder in ereme testamente unde

latesten willen alle de gudere, de er anvallen mogen van wegen eres zeligen mannes, Jacob Heydorne unde erer vorstorvenen kindere, bewechlik unde unbewechlick, nichtes nicht buten bescheden, bynnen Lubeke hebbe togesproken, bescheden unde gegeven erer dochter Margareten Koerverschen vorschreven unde eren kinderen unde nymande anders, dat eme godt so helpe unde hilgen. Des is ock vor uns gewest de genante Ludeloff von Elżen unde hefft darsulvest vor uns vorlaten vor sick, sine husfrouwe Ylzeben unde vor sine rechten erve alle ansprake unde maninge, de eme unde den sinen van siner ergedachten husfrouwen in tokomenden tiden deshalven mogen tokomen unde hefft de overlaten dusseme vorbenomeden Hans Koerver unde sinen erven in nenen tokomenden tiden dar vorder up to zakende. Worumme bidde wij juwe ersamheide andachtigen, so wij vlitigest sollen unde mogen dusseme genanten Hans Koerver unde sineme sone vorbenomed edder eren vulmechtigen procuratoribus in tokamenden tiden in dussen zaken gunstigh, vorderlick unde behulpen willen zin, dat ene van Jacob Heydornes wegen sodanne erfflick anvall, alse ene siner enthalven geboren mach unde wor zee vorder recht to hebben mogen, gutliken mit endehafftiger vorderinghe alle wege na vormoge gerne steden, vasten loven unde eyn gantcz seker vast tovorsicht to uns to hebbende, wes dessen vakenbenomeden Hans Koerver edder sineme sone vorschreven effte eren procuratoribus, den zee des mechtigende werden unde des vorschreven Jacob Heydornes nalatenne gudere wegen mit juw gehantreket unde overantwordet wert. Dat gij edder de genne, de en de overantworden nene vorder maninghe darumme meer in tokomenden tiden liden scholen, dar willen wij juwen ersamheiden gudt vor wesen in crafft dusses breves, wente wij uns dat hir nogafftigen hebben vorborgen laten. Des to tuchnisse unde orkunde der warheit is unser stadt secrete vor dussen breff gehangen, geven unde schreven in den jaren na Cristi gebort verteinhundert unde ime sevenundesestigesten jare ame dage sanctorum Johannis et Pauli martirum gloriosorum.

Original auf Pergament mit Siegelstreifen.

261.

Der Rath von Boitzenburg verbürgt sich gegen den Rath von Lübeck und gegen die Testamentsexecutoren des Heinrich Kirlefeig wegen der dem Titke Kerke zu überliefernden Güter. 1467. Juni 26.

Juw vorsichtigen wijsen heren borgermesteren unde ratmannen der stad Lubeke unde juw ersamen mannen testamentarien des zeligen Heinrik Kirlefeiges

darsulves, unssen guden frunden, don wy borgermestere unde ratmanne to Boitzenborg negest fruntlikem grute witlik openbar betugende in craft dusses breves, dat wij juw laven unde gud seggen vor sodane guder, de dussem jegenwardigen Titken Kerken, unssem medeborger, van syner werdynen unde erer beider kynder wegen werden gehandreket, de en de vorberorde Hinrik schole geven hebben, bisundern ok vor enen breff, drepende uppe drehundert mark hovetstols unde vefteyn mark renthe, de dar syn bi dem ersamen rade to Luneborg, also dat dar nyne maninge mer umme schen schal in tokamenden tijden, wente wij van unssen erfsetenen medeborgeren, alze Henneken Ditmer, Hans Hesemanne, Hinrik Prutzemanne unde Hanse Werninges vullenkomen borgetucht darvore entfangen hebben. To hoger tuchnisse dusser vorscreven zake hebben wij unsse secretum heten hengen to dussem breve na der bort Cristi verteinhundert jar des sovenundesostigesten jares am vrigdage vor Petri unde Pauli der hilgen apostele.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Secret.

262.

König Christian schreibt dem Rathe zu Lübeck, dass er die im Laufe des Sommers nach Schonen kommenden Kaufleute zu schützen wissen werde. 1467. Juli 13.

Cristiern, van godes gnaden to Dennemarken, Swede unde Norwegen, der Wende unde Gotten koning, hertoge to Sleswijk, greve etc.

Post salut. Ersamen besunderen guden frunde. Dallingk hebben wij juwe scriffte entfangen, inholdende juwe unde de gemene kopman der hense, de de Schonssijde plecht to sokende, sik befruchte fare sines lives dijgges unde guder to stande, nachdem wy mit etliken den unsen, dar wy anders nicht den allit gud mede verschuldet hebben, in veyde sint etc., don wij juw darupp gudliken weten, dat wy nu personliken sulven mit unser ritterschopp unde manschopp in Schone sint unde darvor wesen willen, dat mit godes hulpe de gemene kopman des sunder fare wesen schal. Vermoden uns alles dinges enen guden ende to hebbende unde darvor to wesende, dat sodane unse vigende lenger sulke macht in dessen landesmerke nicht hebben scholen, uns de unsen unde gemenen kopman in jeniger mathe to beschedigende. Datum vor unsem slote Silvitzborg, am dage sancte Margarete, anno etc. LXVII, under unsem secrete.

Aufschrift: An den rad to Lubeke.

Abschrift im Stadtarchiv zu Stralsund.

263.

Der Rath von Lübeck ladet den Rath von Lüneburg zu einer Besprechung über die Ritzerauischen Güter und andere Gegenstände nach Mölln ein. 1467. Juli 13.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. Juwen breff bij toger van dessen an uns gesand anrorende den hochgeborn forsten unde heren, hern Johan, hertogen to Sassen etc. unde de beleninge der leenguder der duchtigen knapen der Ritzerouwe etc., begerende, eynsodans na beghere des irluchtigen hochgeboren fursten unde heren, hern Frederikes Marggreven to Brandenborg etc. in gude to bestande beth to sunte Michaelis dage negest tokomende, hebben wij mit zineme inneholde gudliken entfangen unde to guder mathe woll vernomen. Des is, leven heren unde frundes unse fruntlike begher, deger andachtigen biddende gij deshalven unde umme meer anderer zake willen, der wij juw nicht vorschriven konen, twe juwes rades nu am donredage negest komende[1]) binnen Molne des avendes in der herberge hebben willen ungeweigert, so wij uns gentzliken darto vorlaten, unde willen uppe desulfften stede unde tijd unse merckliken radessendeboden dar ok hebben dergeliken, dar gy juw ok to vorlaten mogen. Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unser stad secret am dage Margarete virginis anno etc. LXVII.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original mit Resten des Siegels im Archiv zu Lüneburg

264.

Bergelohn in Ditmarschen. 1467. Juli 15.

De heren, de rad to Lubeke, hebben geven twe ere bedebreve mit eren innehebbenden tovorsichten Wilhelmus Oldewigere an de slutere vogede, richtere unde gantze meynheide der twijer kerspele Brunsbottel unde Hademar, dar inne de rad is begerende, desulfften slutere, vogede, richtere unde menheide deme erscreven Wilhelme vor eyn redelik bergelon weddergeven wolde sulk wagenschot, klapholt, bodeme unde delen, alse uppe de Elve in schipper Wolter Theniessone van Dantzyk gesegelt gebleven unde van den vorgescreven twen kerspelen geberget is, Alberte Bisschoppe, borgere to Lubeke, tobehorende; unde dat van

[1]) Juli 16.

der wegene nyne sunder namaninge schen schole; dar is deme rade to Lubeke gud vor Luder Palborne, borger to Lubeke, mit zinen erven.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Divisionis apostolorum.

265.

Der Rath von Lübeck entscheidet, dass die von Dietrich Johannssen geschehene Verpfändung von Grundstücken in Bergen in geschehener Weise nicht rechtsbeständig sei. 1467. Juli 15.

Witlick sij, dat schelinge gewest zint twisschen Hermen Schoteler van Campen, uppe de ene, unde Gerd Giringhe van Deventer, uppe de anderen zijden, van wegen etliker liggender grunde unde stander erve to Bergen in Norwegen in den Fyngarden belegen, den Diderik Johansson Hermen Schoteler hadde verpandet, so des koepmans boek to Bergen utwiset. Darover ze denne vor den ersamen rad to Lubeke rechteswijse zint erschinen. Darupp de rad na clage unde antworde hefft gedelet unde utgesproken vor recht: wowoll dat Diderick Johannsson Hermen Schoteler den garden liggende grunde unde stande erve myt erer tobehoringe hefft verpandet, so vorscreven steit, so en were doch Diderick Johansson nicht meer mechtich, in deme erscrevenen garden liggenden grunden unde standen erven myt eren tobehoringen to verpandende, dan zin part, dat he darane hefft, nademe yd liggende grunde unde stande erve zin etc. Des denne de erscrevene rad to Lubeke, umme sodane schelinge hentoleggende, darby hefft gefoget de ersamen her Hinrike van Stiten, borgermestere unde her Andres Geverdes radman to Lubeke, de denne de erscrevene beyde part van der bovenscreven schelinge wegen gensliken unde leffliken hebben vorliket unde vorscheden in nabescrevener wijse also, dat Gerd Ghirinck scholl unde will Hermen Schoteler edder zineme vulmechtiger staden in sodane part, alse Diderik Johansson in dem vorscrevenen garden liggenden grunden unde standen erven mit erer tobehoringe hadde, unde eme dat gudliken overantworn unde volgen laten umbehindert; unde weret zake, dat Gerd Ghiringh edder jemand van ziner wegen na der erscrevenen vorpandinghe wes ingemanet unde entfangen hedde, daraff schall Gerd Hermene vorscreven edder zineme vulmechtiger overantworn unde volgen laten, wes Diderike Johansson to zineme dele darvan tokomen unde boren mochte; unde wenner Hermene sodane guder overgeantwert sint unde he darin gesettet is, so scholen beide part, eyn islik van en veer

ziner frunde to Bergen darbij vogen, umme sodane guder to werderende; unde wenner deme alse beschen is, hefft Hermen Schoteler denne Gerde Giringhe worumme to beschuldigende, dat mach he don, id gha darumme, alse recht is; unde hefft Gerd denne Hermen darna wedder wor umme to beschuldigende, dat mach he ok don, id gha dar ok umme alse eyn recht is. Vurdermer is gedegedinget, dat sodane vorpandinghe, alse Gerd Ghiringk unde Diderik Johansson to Deventer in der garden hebben vorpandet, de schal machtlos unde van nyneme werde wesen, so de erscrevene rad to Lubeke de ok machtlos unde van unwerde gedelet hefft, so beyde part vorscreven des vor den erbenomeden schedesheren unde desseme boke tostunden unde bekanden.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467, divis. apost.

266.

Der Rath von Nymwegen ersucht den Rath von Lübeck, den in Lübeck mit Arrest belegten und bei dem Gerichte deponirten, dem Johann Hase gehörigen Vorrath von Gewürzen an die Ehefrau desselben verabfolgen zu lassen. 1467. Juli 26.

U eersamen vursichtigen wijsen heren burgermeisteren ende raedmannen der stat Lubeke, onsen besunderen gueden vrienden, doen wij burgermeistere scepen ende rait der stat van Nymegen kenlick, apenbar betugende mit desen apenen brieve, woe dat ons to kennen is gegeven, woe dat Johan die Haze anders van Tichelen genant, onse ingeseten burger im vastelavende neest voerleden bynnen uwer stat op uwen vryen marckte mit etliken kruyde ende specerie uytgestan heb, om die aldaer selfs to slyten ende to verkopen. Des he doch uyt uwer stat entweken ende sulke voerscreven kruyde vorlopen heb, die dan uwe eerber wijsheit na sijner vorlopinge angetast ende die te truwer hant in der eersamen meister Peter Monikes, uwer stat richteschryver huijse in verwaringe gelacht heb. Waeromme Grieteke, dessulven Johans echte huysvrouwe, onse burgersche, by uwer eersamheit geweest sij begerende, oer sulck nastendich krud gutliken weder to geven ende onbehijndert volgen te laten, den doch also nyet en heefft moegen geschien, id en sij, uwe liefden des ijrsten noegefftige verwissinge voer namaninge hebben ontfangen. Bidden ende begeren wij hieromme degher andachtliken, gij der vurscreven Grietken, onser burgersche, bewy sersche diss briefs, sulck vorgenant kruyt by den voergenanten meister Peter, uwer stat richteschryver, noch in verwaringe wesende, gutliken wedergheven

ende volgen laten onbehijndert. Dat verdyenen wij omme iuve eerber wijsheiden ende die uwen, waer wij mogen, alle wege na gebor gherne, steden vasten geloven ende een gantz seker toversichte to ons te hebben, we de genante Grietken van sulken voerscreven krude ende guede overgeantwert wurdt, dat gij, die genante meister Peter, die olderlude der kremer bynnen uwer stat, oere nakomelinge, uwe burger inwoenre ende alle die ghene, den dat mach tokomen, van der wegen mit alle den, dat doeran kleven mach, ghene vorder namaninge meer daeromme lijden soelen in allen tokomenden tijden. Daer willen wij iuven eersamheiden guet voer wesen in krafft diss onss briefs, want wij noeghefftige burgen ende verwissinge hier mit ons daervoer hebben ontfangen. In orkonde ende merer tuychnisse der warheit hebben wy burgermeister scepen ende rait der stat van Nymegen vurgenant onser stat secretsegel an desen brieff by onser rechtwetenheit doen hangen. Gegeven int jaer onss heren vierhondert soeventsestich opten sessentwyntichsten dach van den maent Julius.

Original mit anhängendem Siegel.

267.

Bürgschaft für Leute, die den verbotenen Markt zu Antwerpen besucht haben. 1467. August 1.

De ersame rad to Lubeke hefft vor zyk vorboden laten desse nabescreven personen namliken Clawese Bungere, Detleff unde Hans Sulen brodere, borgere to Lubeke, Hanse Kock in der Holstenstrate wonhafftich, Clawese Tymmermanne van Stade, Baltasar Loventrijker unde Corde Snewerdingk darumme, dat ze dat market to Antwerpen na lude des recesses umme trent Magdalene[1]) int jar etc. LXVI gemaket nicht gemidet, sunder dat mit eren liven unde guderen boven sodanen recess unde bot vorsocht hebben, deshalven ze in de koninglike wolt scholden gegan hebben, indeme ze nyne borgen to borgende gehat mochten hebben, so en gegunt wart borgen to netende. Alsus hebben desse nabescreven personen namliken Hans Sokeland, Clawese Bunger, Cord Vamme, Detleve Zulen, Bode van der Hoye, Hanse Zulen, Hinrik Blome, Hanse Kocke, Detleff Otte in der Wagemanstrate wonafftich, Clawese Tymmermanne, Godeman van Buren, Baltasar Loventrijker, Bernd vamme Hagen in der Visstrate wonhafftich, Corde Snewerdinge erbenomet geborget in desser nabescreven wyse also dat, wenner de erscreven rad to Lubeke sodane personen wedder in esschet, dat se ze denne deme sulfften

[1]) Juli 22.

rade levendich edder doet wedder in antworen scholen unde willen, deme se samptliken unde besunderen also gelovet hebben to donde. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Vincula Petri.

268.

Gültigkeit von Vollmachten. 1467. August 5.

Dominis consulibus in Revalia.

Ersamen wijse heren, besunderen guden frunde. So gij uns hebben gescreven unde lengereme inneholde, dat gij in der twijstigen sake twijschen Hanse Mey procuratorem unde hovedmann der testamentarien vormundere unde schuldeners seligen Hermen Vrolinghes, wandages unses medeborge[r]s, deme god gnade up de ene unde den vormunderen seligen Segeboden Swan mylder dechtnisse nalatenen kinderen an de anderen zijden, na ansprake unde antwerde beyder vorscreven partie, in iuweme breve int lange clarliken uthgedrucket, na riipeme rade unde iuwer besprake vor recht gedelet unde gewijset hebben aldus: Dat sodane unse machtbreve, alse Hans Mey dar getoget hefft, de zin dar deme rade nugaftich, mer deme wedderparte genuged dar nicht ane, kunnen de vormundere samptliken bewijsen na Lubescheme recht, dat Hermen Vrolinges to achter was, alse he starff unde uppe de tijd nicht to voren, so gha yd furder dar umme, alse Lubesch recht iss. Welk iuwe gewisede ordel Hans Mey vor uns hefft geschulden unde zind begerende, wij sulk ordel entscheden willen unde unse delinge iuw under unser stad secrete na older loveliker wijse vorsegelt schriftliken wedderumme benalen etc. hebben wij to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken wetene: Alse gij int erste vor recht gesproken hebben, dat sodane unnse machtbreve, alse Hans Mey dar getoget hefft, de zin dar deme rade nugafftich, mer deme wedderparte genuget dar nicht ane, dar upp na unseme riipeme rade unde besprake spreken wij vor recht: Na deme sodanne machtbreve vor iuw, alse richteren desser sake rechtes wijse gebracht unde getuged, dorch iuw nugafftich befunden unde de wedderpartie nyne redelike sake gesecht hebben, worumme ze de machtbreve nicht tovreden zint, so scholen de wedderparthie der breve halven ock een benugen hebben unde dar entegen nyner were furder bruken; unde so ghij denne vurder vor recht gesproken hebben, also: konen de vormundere samptliken bewijsen na Lubeschem rechte, dat Hermen Vrolinges to achter was, alse he starff, unde uppe de tijd nicht to voren, so ga yd dar umme, alse Lubesch recht iss. Darupp don wij

iw gudliken weten, dat de vormundere seligen Hermen Vrolinges vor uns rechtes-wijse sint geweset unde darsulves dorch ere lijfliken strengen eede, en gestavet eneme yewelikeu vor zin hoved, so ze van rechte scholden, war gemaket hebben, dat ze na vlitiger vorhoringhe unde overlesinghe des genanten Hermen Vrolinges rekenssboke, beschrivinge syner gudere, schulde unde unschulde, welkerleye de zin unde wor ze de hebben konen voresschen, anders nicht hebben befunden unde noch tor tijd ok anders nicht en weten, men dat Hermen Vrolingk, do he starff, to achter unde nicht to voren was unde noch hutes dages to achter iss. Unde wy seggen daruppe vor recht, dat de erscreven vormundere Hermen Vrolinges boven sulke ere erscreven strengen eede nicht plichtich sint, im rechten ienich bewijss furder to donde. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencij daghe, anno etc. LXVII.

Consules Lubicenses. *Codex ordaliorum fol. 21 b.*

269.

Eine Schuld zu mahnen, bedarf ausreichender Beweismittel. 1467. August 5.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderenn guden frunde. So gij uns hebben gescreven, dat vor iuw zint gekomen Hans Dreyer, borger to Dantziik, an de ene unde her Hermen Greve, iuwes radess medestolbroder an de anderen ziiden, dar Hans Dreyer tosprak her Hermen umme ene summe gheldes, namliken hundert unde tweundeachtentigeste halve margh unde achte schillinge Rigesch, de he eme schuldich were van sommigen guderen, de he eme tor hand geschicket unde in selschopp gesand hadde. Dar entegen her Hermen ene cedelen vor iuw hefft gebracht inneholdende, he en hebbe nyne schrifft van der selschopp geholden unde wete furder nyn bescheet, dan 20 mark etc., so dat iuwe breff under veleme lengeren vurder inneholdet, darupp gij na riipeme rade unde besprake gedelet unde vor recht uth gewijset hebben, sodane bewijss, alse her Hermen Greve hadde unde de cedele innehelde, dat en sy nicht nug-afftich, geld mede to manende. Welk iuwe gewijste unde affgesproken ordell de vorscreven her Hermen bisproket unde geschulden hefft vor uns unde zint begerende, wij sulk ordel entscheiden willen, unse delinghe iuw under unser stad secrete na older loveliker wise vorsegelt wedderumme to benalende etc. Hebbent wij allent to guder mathe woll vornomen unde don iuw darupp gudliken wetene, dat wy na unseme riipeme rade unde besprake sulk ordel na unseme Lubeschen

rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in krafft desses breves. Gode etc. Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencii daghe, anno etc. LXVII°.

Consules Lubicenses. *Cod. ordal. fol. 21b.*

270.

Verkauf eines verpfändeten Grundstückes ohne Zustimmung des Pfandgläubigers ist ungültig. 1467. August 5.

Dominis consulibus in Revalia.

Ersamen wijse heren, besunderenn ghuden frunde. So ghij uns hebben gescreven under lengereme inneholde, dat vor iuw mit ordele unde rechte gekomen sin de wolduchtige man Helmolt Rijsbiter an de ene unde de ersame her Hinrik Hunnynchusen, iuwes rades medekumpane uppe de anderen zijden, dar Helmold alse eyn anclegere in syner tosprake hefft beroret under anderen, dat eme sy vorwijsset unde vorpandet huss, garden unde wes Godeke Strate unde syn hussfrowe hadden, bewechlik unde umbewechlik, syn gelt dar ane to sokende etc. unde her Hinrik, alse eyn antwordesman in syneme antwerde under anderen hefft berored, dat he enen koften koep hebbe gedan rechte unde redeliken in iegenwardicheid guder lude, dar mit iuw bynnen unde butene rades mit des vorgedachtene Godeken hussfrouwen unde mit tolatende Godekens unde syner belevinge, gelijk he dat dar vor veer besetenen borgeren bekand hebbe, de dat ock, alse recht is, vor iuw bekand unde betuget hebben unde eme Godeke Strate aller ansprake ok vor iuw gentzliken hebbe vorlaten, des gij eme tostunden etc., so dat beyder erscreven parthie ansprake unde antwerde under velen meer lengeren inneholde; darupp gij na iuweme rijpeme rade unde besproke vor recht gedelet hebben: Na deme her Hinrik vorbenomed Helmolde nicht to ensteyt unde zin hovedman dar mit eme to stegen unde straten gheyt, so solle Helmolt zineme hovedmanne tospreken, id gha dar vurder umme, alse recht is. Welk iuwe gewiste unde afgesproken ordell de ergenante Helmolt besproket unde geschulden hefft vor uns, unde gij zint begerende, wij de ordele willen entscheiden unde iuw unse schedinge unde delinghe under unser stad secrete vorsegeld na older loveliken wijse unde wonheid schrifftliken benalen. Hebben wij to guder mathe allent wol vornomen unde don iuw darup gudliken wetene, dat wij na unseme rijpeme rade unde besprake van sodannes ordels wegene afseggen vor

Lubesch recht aldus: Is de vorpandinghe gescheen, alse Lubesch recht is, vor deme kope, so is kop machtloss unde ga dar vurder umme, alse recht is. Sijt gode etc. Screven under unser stad secrete ame midwekene vor sunte Laurencii dage, anno etc. LXVII.

Consules Lubicenses. *Cod. ordal. fol. 22 a.*

271.

Der Rath von Lübeck macht dem Rathe von Hamburg genauere Mittheilungen über seinen Streit mit dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg und bittet um Beistand. 1467. August 8.

Unsen fruntliken grud unde wes wij gudes vermogen tovorn. Ersamen, vorsichtigen heren, besundern guden frundes. So wij juw unlanges gescreven hebben van merklikes schaden wegen, den de irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, her Frederik de junger, wandages marggrave to Brandenborgh int erste unde darnegest her Frederik de elder, des hilgen Romischen rijkes kurforste etc., zin broder, unsern borgern unde inwonern uppe der keyserliken vrien straten unvorwaret unde unentsecht myn den mit rechte unvorfolget gedan hebben, darumme desulfften unse borger unde inwoner sodane zake gudliken, umme en sodaner erer affhendigen unde genomenen guder wedderkeringe edder vernoginge na ereme werde to beschende eyn deel in dat achtede jar langk, eyn deel myn, vorfolch gedan hebben, welk uns unde en allent nicht hefft gehulpen, deshalven wij van juw begherende weren, van wegen der ergesechten unser borger, juwe wille mochte zin, nademe Bergerdorppe unde Bilenborch uns samptliken tokumpt, gij densulfften unsen borgern gunnen wolden, dat se uppe der Elve uppe de Markeschen stede thoven unde de upholden mochten, umme zijk desde beth sodane ere affhendigen guder wedder to bekomende. Des gij uns unde en noch tor tijd vorgewesen hebben, so juwe erliken radessendeboden, de unlanges mit uns mit andern steden binnen unser stad vorgaddert weren, uns des under ander berichtet hebben, so wij dat woll vernomen hebben. Uppe dat gij, leven frundes, denne nichtesdemyn den schaden weten mogen, de dessen unsen nabescrevenen borgern beschen is, unde in wat stede in der Marke belegen wy desset vorfolget unde vorschreven hebben, so begere wij juw gudliken weten, dat de ergemelde here Frederik, marggrave de jungere zeliger dechtnisse den ersamen hern Hinrik Kastorppe, unser stad borgermester, unde den beschedenen mannen Hermen

Soberhusen, Bertramme vamme Damme unde Clawese Volckfelde, unsen borgern unde erer masschop veer terlingk laken, vitzen genomet twisschen Stendell unde Soltwedell vor eneme dorppe genomet Plate van etliken zinen undersaten unde ok van andern uppe der keyserliken vrijen straten wedder god unde recht genomen unde affhendich gemaket hefft. Hijrenboven so hefft desulve her marggrave en binnen der stad Soltwedell ok dre wagen mit kopmansguderen geladen getovet, darupp twelff grote schiven unde dre kleyne schiven wasses en unde erer zelsschopp behorende affhendich gemaket dergeliken. Vurdermer so hefft de ergemelde her marggrave Frederik de elder dessen nabescrevenen unsen borgern ere guder thoven, affhendich maken unde de vorkopen laten dorch ziner gnaden amptlude beschedeliken binnen Franckeforde soven last Alborgesches heringes, elke last vor vertich Rinsche gulden, unseme borgere Clawese Osenbrugge unde Hanse Arndes ziner zelsschopp, den zine gnade noch in vengnisse holt unvorschuldet, propper tobehorende unde ok twe last Schonsches heringes ghegeven, elke last vor vefftich Rinsche gulden, unde ene halve last Alborgesches heringes gegeven vor twintich Rinsche gulden tobehorende Hanse Juten ok binnen Franckeforde getovet. Vurdermer vefftehalve last heringes unde dre tunnen ales ghegeven tosamende vor twehundert achtundedortich Rinsche gulden to Adersberge getovet unsem borger Hanse Denen unde Reymer Kroger ziner zelsschopp propper tobehorende. Noch Hinrike Snydewinde unsem borger unde Everde Kertzebroke ziner zelsschopp getovet unde affhendich gemaket vijff last Vlamesches heringes myn eyne tunne unde achte tunnen lasses ok binnen Franckeforde unde soven last myn twe tunnen ok Vlamesches heringes en binnen Arnswolde rosteret, bekummert unde affhendich gemaket dergeliken. Ok so is de ergemelde her marggrave Frederik de elder dem erbenomeden hern Hinrike Kastorppe unde ziner zelsschop schuldich sosshundert Ungersche gulden na lude ziner gnade besegelden breve en darupp ghegeven, darvan denne etlike termyne der betalinge overlangh vorschen zint, en doch tor tijd nicht betalet. Unde wante wij denne mit dem ergemelden hern marggraven noch den zinen nynen unwillen noch vede gehad hebben unde mit em ok nicht den fruntschopp und alle gud wisten, do sulke guder den unsen affgetovet unde affhendich gemaket zint unde unses borgers knecht Hans Richardes dorch ziner gnaden bevell in vengnisse gelecht is, so hebben wij noch kortliken umme gudes vorfolges willen dem ergemelden hern marggraven Frederike gudliken gescreven, begerende, den unsen erer affhendigen, affgetoveden, vorbrachten unde vorkofften guder wedderkeringe edder

vornoginge unde betalinge na ereme werde to donde unde den gefangenen qwijd unde los to scheldende, unde wo deme so nicht beschege, so en mochten noch en konden wij unsen erscrevenen borgern rechtes furder nicht vorwesen, sunder en gunnen unde staden mochten unde darto hulpe unde bistand don, dat se dat ere manen unde vordern mochten uppe de jenne, de sulkes schuldich zint to lidende unde offt des wes beschende worde, hopede wij, des nyn toseggent mit rechte to lidende, deshalven denne villichte vurder moye unde unwille entstan mochte, des wy gerne vorhaven weren unde sulkent lever vorhot zegen, so unse breve an den ergemelden hern marggraven unde ziner gnaden Markesche stede underbenomed utghegan unde gescreven under lengeren worden clarliken hebben begrepen. Alsus so is unse fruntlike begher mit andacht biddende, gij uns unde den erscrevenen unde unse borger in der besten wijse na legenheid der zake an den ergemelden hern marggraven unde ziner herlicheid stede hijrunder bestemmet vorschriven willen, umme dem erscrevenen unsem borgermester unde unsen borgern, umme furdern unwillen to vormidende, sodaner erer affhendigen, affgetoveden unde vorkofften guder mit den erscrevenen termynen der vorgerorden sosshundert Ungerscher gulden vornoginge unde wedderkeringe to beschende unde den gefangenen qwijd leddich unde los to latende unde to gevende, uns jegen zine gnade to vorbedende, dat gij unser to eren unde to rechte unde to aller redelicheid mechtich wesen willen unde scholen, so wij dat toschriven in krafft desses unses breves. Unde weret zake, dat de unse to wedderkeringe, betalinge unde vornoginge sodaner erer affhendigen guder unde schulde nicht komen konden unde ze deshalven nicht unclagafftich gemaket werden, dat wij juw denne na fruntliker vorstrickinge unde tohopesate under uns beschen also gewant unde togedan zin, dat gy unser, unses borgermesters unde unser borger vorbenomed in unsen unde eren rechtverdigen zaken nicht vorlaten mogen noch en willen unde juw des ere richtige gudlike bescreven antworde to benalende. Juw gudliken uns unde den unsen to willen unde to gude hijrinne bewisen willen, dat vordene wij umme juwe ersamheide, de god almechtich spare sund lange wolmogende, alle weghe gerne unde begheren desses juwe gudlike bescrevene antworde. Item dijt zint de stede, daran wy infra octaves corporis Cristi[1]) unde ok nu latest ummetrent Petri et Pauli apostolorum[2]) van desser sake wegen gescreven hebben, namliken Stendell, Soltwedell, Olden Brandenborgh, Berlin,

[1]) Juni 4.

[2]) Juni 29.

Franckenforde, Gardeleve, Osterborgh, Sehusen, Werben unde Tangermunde samptliken unde bisundern. Screven under unser stad secret, des sonnavendes vor Laurentii martiris anno domini etc. LX septimo.[1])

Borghermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Hamborch, unsen bisundern guden frunden.

Original mit Resten des aufgedrückten Secrets.

272.

Der Rath von Lübeck verheisst dem Rathe von Lüneburg, Abgeordnete am Dienstag nach Bartholomaei (August 25) auf die Fredeburg zu der bestimmten Verhandlung zu senden. 1467. August 13.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden frunde. Juwen breff inneholdende van deme dage, den de juwen vorramet hebben mit dem hochgeborn fursten, heren hertogen Johan van Sassen etc., unde uns umme etliker schelinge willen twisschen uns to holdende to der Vredeborch uppe den dinxstedach na assumpcionis Marie[2]) uppe vromiddach, unde umme vele swarer kost to vormidende, wurde juw wol beqweme, datmen deshalven am dinxstedage na Bartholomei densulven fruntliken dagh to der Fredeborch uppe vromiddagh mochte lesten, so dat juwe radessendeboden mit den unsen furder uppe den midweken darnegest[3]) binnen unser stad mochte wesen, begerende, wij uns sulkes willen laten beleven unde de sake der beleninghe mit den Ritzerouwen ok so lange gudliken willen anstan laten, so willen gij bearbeiden, dat sodane dagh uppe sulkent anstande enen vortghank gewynne etc., hebben wy gudliken mit ener ingelechten copien des obgenanten heren hertogen Johans breves entfangen unde to guden mathe wol vornomen. Darupp juw geleve to wetende, wy des wol tovreden zin, gij den dach na juwem scrivende vortsetten unde bestellen uppe den dinxstedach na Bartholomei tor Vredeborgh unde de juwen dar ok hebben willen, wente wij unse radessendeboden am dage sunte Bartholomei bynnen Molne in der herberge des avendes willen hebben dergeliken, umme des dinxstedages morgens mit den juwen tor Vrede-

[1]) Eine Antwort liegt nicht vor, jedoch scheint der Rath von Hamburg eine Beschlagnahme von Gütern Märkischer Städte nicht gestattet zu haben.

[2]) August 19. [3]) August 25.

borch to ridende. Wij willen ok na juwem begher de sake der belenynge mit den Ritzerouwen ok so lange anstan laten. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secrete, am donredaghe vor assumpcionis Marie anno LXVII°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original mit Resten des Siegels im Archiv zu Lüneburg.

Auf der Aussenseite steht: Copiata et missa domino duci Saxonie in die assumpcionis Marie anno LXVII°.

273.

Der Rath zu Pernau ersucht den von Lübeck, dem Bevollmächtigten des Pernauer Bürgers Hinrich Frundenberg, Hans Lange, förderlich zu sein. 1467. August 14.

Jw ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeysteren unde ratmanne der stadt Lubeck, unsen sunderlinges guden vrunden don wy borgermeystere unde ratmanne der stadt Pernow nach vruntliker grote witlick openbar in unde myt dussene unseme breve betugende, dat vor uns gekomen is de ersame Hinrick Frundenberch, unse medeborger, uns gevende to irkennende, wo Hinrick Bodendick, juwer erliken stad medeborger em sees Rynsche gulden offt theyn marck Rygesch rechter unde redeliker schult schuldich unde plichtich sulle sijn vor eyn last flassen, dar van em noch tor tijd unde bether tho neyn beschet noch betalinge hevet mogen wedervaren unde darumme, so hevet de sulve Hinrick Frundenbe[r]ch vor uns in der besten forme unde wise, alze he van rechten solde unde mochte, vulmechtich gemaket unde vor synen waren procuratorem unde hovetman gekoren unde gesad den beschedenen Hans Langen, affwesende alze jegenwerdich, bewiser dusses breves, gevende ene gantze unde vulkomene macht, de vorscrevene summa geldes van deme genanten Hinrick Bodendick tho esschende, to vordrende, to manende unde to entfangende, quitancie van deme entfangenen to gevende unde gemeynliken alle dinck dar by to donde unde to latende, dat Hinrick Frundenberch dar by don unde laten mochte, offt he personliken jegenwerdich unde vor ogen were, stede, vast unde unvorseret by crafft unde macht to holdende allent, wes Hans Langhe dar by deyt unde leth. Worumme wy juwe erlike wisheide deger vruntliken bidden, dat gij deme ergenanten Hans Langen vorderlick, gunstig unde behulplick syn willen, also dat eme sodane vorberorde summa geldes van deme vake genanten Hinrick Bodendick, juweme medeborger gutlicken gehantreket unde entrychtet werde unde em des-

halven so vele, alze rech[t] is moghe weddervaren. Dat wille wy alle tijd gerne in geliken, offt grotteren saken, wor wy konnen, umme juwe erlike wysheide vorschulden. Tor tuchnisse, so hebbe wy unser stadt secret ruggelinges up dussen breff drucken laten, de gegeven unde gescreven is tor Pernow vigilia assumpcionis Marie in den jaren na Cristi gebort dusent verhundert unde dar na in deme seven unde sestigesten.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

274.

Der Rath zu Lüneburg ersucht den Herzog von Sachsen, die verabredete Tagfahrt auf den 25. August zu verschieben. 1467. August 15.

Hern Johanne, hertogen to Sassen etc.

Hochgeborne furste, gnedige leve here. Wij hebben mit arbeide und in dem besten, nademe wij sodans daghes, alse unse radessendeboden und frunde, her Alberd van der Molen und her Hartwijch Schomaker, twisschen juwen gnaden unde unsen frunden, dem rade to Lubeke, hadden verramet am negestkomenden midweken[1]) to lestende, van merkelkes infalles wegen nicht konnen gewarden, by den sulven van Lubeke sodane daghtijt verlenghet wente an den dinxtedagh na Bartholomei negest volgende,[2]) so iuwe herlicheid uth desser ingeslotenen der van Lubeke antwordesbreves waren avescrift wol mogen vernemen. Also, gnedige leve here, willet mit unsen frunden van Lubeke sodans daghes am dinxtedage na Bartholomei negestkomende uppe fromiddagh tor Fredeborgh gewanden und des nerghen mede afstellende, dar denne yo tor stede komen. Des verlaten wij uns also to iuwen gnaden gensliken, nademe wij densulven dagh jw beiden parten to leffmode und gefallen hebben bearbeidet. Screven am dage assumpcionis Marie anno etc. LXVII.

Juwer gnaden gudwillighen

Borgermestere und rad to Luneborg.

Abschrift auf Papier im Archiv zu Lüneburg.

[1]) August 19. [2]) August 25.

275.

Bernd Stregell verpflichtet sich, die Taleke, in Diensten bei Hinrich Holste, Vicar an der St. Johanniskirche, fortan zu meiden. 1467. August 15.

Bernd Stregell, elike sone zeligen Diderik Stregels, vor deme rade unde desseme boke in jegenwardicheid Hans Wygers zines vormunders hefft gelovet, belevet unde bewillet: Weret zake dat he Taleken, nu tor tijd des ersamen her Hinrike Holsten, vicarij in sunte Johannis kerken binnen Lubeke medemaget, to der ee neme, edder na desseme dage mit er stunde, ghinge edder sete, hemelik edder opembare, dat de rad edder zine frund irfaren kunden, dat denne de rad edder zine frund ene antasten unde ene in des rades hechte unde vorwaringe setten laten scholen unde mogen. Dar by an unde over gewest zint de beschedene manne Hermen Ebinghusen, Hans Berskamp unde Brun Bruszkouw besetene borger to Lubeke. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467. Assumpcionis Marie.

276.

Kaiser Friedrich III. verbietet für die nächsten fünf Jahre alle Räuberei, Fehde, Unfrieden und Krieg im Deutschen Reiche. 1467. August 20.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer keiser, zu allen zeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kerennten und zu Krayn, grave zu Tyroll etc. embieten allen yeglichen unsern und des reichs kurfursten, fursten, geistlichen und weltlichen prelaten, graven, freyen herren, dienstleutten, rittern, knechten, stetten und sust allen und yeglichen andern unnsern und des reichs unndertanen, in was states, wirden und wesens der und die sind, unnser gnad und alles gutt. Als wir durch schickung gottlicher gnaden und fursichtikeit zu der hohe Romischer kuniglicher und keiserlicher wirde erhoben und dem heiligen Romischen reiche furgesatzt sein, dasselb in loblichem stande zu behalten, tugend und gute werck zu pflantzen und unrechten gewalt und frevel nicht zu gedulden, dartzu wir dann mit einbrunstiger liebe, got dem almechtigen zu lobe, zu beschirmung cristen gelaubens und unnser mutter der heiligen Romischen kirchen, auch zu furderung gemeines nutzes und fridens gentzlich gneyget sein, und wiewol wir nu demnach in unnserm kuniglichem stande, mit ratte unnser und des reichs kurfursten,

fursten, geistlichen und weltlichenn, prelaten graven, herren und undertanen ein reformacion zu Franckfurt gemachet, den friden zu hallten bei hohen und sweren penen gepotten, auch darnach ettwevil tage in unnserm keiserlichen hove und andern enden des heiligen reichs gehallten und emsigen fleys ankerett haben, damit die vertruckten und betrubten cristenmenschen von den schnoden Turcken und veintten unnsers cristenlichen glaubens entledigt, derselb unnser cristengelaub besterckt und den berurten Turcken cristenlicher und loblicher widerstande gethun wurde, so haben doch dieselben unnser reformacion des friden und getrewer fleysse des zugs halben wider die Turcken noch nicht die frucht bracht, als wir verhoffet und mit einbrunstiger begirde geren gesehen hatten, sunder es sein seyther manigvaltig krieg und aufrure entstanden, unnser und des reichs unndertanen vast beschedigt und gemeiner nutz so gar mercklich verseret und verhindert worden, das swerer dann swere zu clagen ist, deshalven sich die Turcken mer und mere erhaben besterckt, vil cristenlicher lannde und menschen under sich bracht hand und noch taglich zu thun also furnemen, das zu besorgen ist, wo inen nicht widerstandt beschehe, sy werden der cristenheit und dem heiligen reiche unüberwintlichen schaden zufügen und beweyssen. Und wann wir nun pflichtig sein auch williclich sullen und nach unnserm vermugen guttlich wollen unnsern ernst und getrewen fleys dartzu keren und wenden, dardurch mit gottes, unnsers heiligen vaters babst auch ander cristenlichen kunig, herren und menschen hilffe den schnoden Turcken vesticlich widerstandt gethan werde und aber durch unnser und des reichs kurfursten, fursten, geistlich weltlich, prelaten, graven, herren und stetten auf sand Martems tag[1]) nechst zu Nuremberg in beywesen unnsers heiligen vater des babsts bottschafft gehallten und geanslagt worden ist, das die Deutsch nacion nyemant wider die Turcken schicken muge, es sey dann zuvoran ein gemeiner loblicher fride funff jar werend durch uns furgenomen, der von unnserm heiligen vater dem babst bestetiget und durch sein heilikeit und uns bei hohen und sweren geistlichen und weltlichen penen zu hallten gepotten werde und darumb auf das cristenlicher glaube gen den snoden Turcken enttschuttet, unser wirdige mutter, die heilig Romisch kirchen besterckt, fride und einigkeit in dem heiligen reiche dest fruchtparlicher gehanndthabt, die ubeltätter und ungehorsamen mit scherpffkeit der pene gestraffet, des heiligen reichs strasse gesichert befridet, wittiben, waissen und der arm man geschutzet und gemeiner nutze gefurdert werde, so

[1]) November 11.

haben wir nach zeittigem ratte unnser und des reichs lieben getrewen den rattslag auff den obgemellten tage sand Martens tage gethan angenomen, darein gewilliget, nemen in an und willigen auch darein mit disem brieve euch allen und ewr yedem ernstlich und vesticlich, auch bei den pflichten und gelübden, damit ir uns und dem heiligen reiche gewonndt seyt, gebiettende, das ir weder samentlich noch besunder keiner rawberey, vehde, unfride noch kriege die obgemellten fünff jar gantz aus anvahet, furnemet noch treybet, sunder wer zu dem andern zu sprechen hette oder gewünne, derselb solt solchs thun und suchen durch recht vor den ordenlichen gerichten an den ennden und stetten, do dann ein yede sache hin gehoret ungeverlich. Ob aber yemand darüber und dawider den oder die andern on recht uberziehen, beschedigen oder bekriegen würde, der und dieselben, die sollichs tette, sollten in die pene der verletzung unnser maiestat, die man zu latein nennet penam criminis lese maiestatis und dartzu in unnser keiserliche achte und aberachte gevallen sein und ein yeder macht haben, ine und sye mitsambt irer habe und gutte an allen ennden und steten im reiche aufczuhalten, anzunemen und mit in zu hanndeln, als sich mit uberfarern solchs friden und gepottes geburet. Es sullen auch die, die den und dieselben, die solchen friden uberfuren, wissenlich hawssten, herbergten, etzten, trenckten, hinschuben oder zu hilff und beistandt thun wurden, als die uberfarer des friden gestrafft werden. Und solche straffe und rechtvertigung mag ein yeder in einem yeden gerichte, da die uberfarer oder ir beyleger und helffer betretten wurden, also furnemen und thun. Und nachdem nun in geistlichen und keiserlichen geschriben rechten auch in der gulden bullen unnsers vorvaren am reiche keyser Karls des vierden loblicher gedechtnuss und dartzu in der obgemelten unnser kuniglichen reformacion der gemein fride auch bei hohen und sweren penen zu halten gebotten und doch in denselben bullen und reformacion ettwas anders angetzogen ist, dann hievor stet, auf das dann irrung vermitten und der fride dest loblicher und fruchtparlicher volczogen werde, so wollen und ercleren wir aus rechter wissen und keiserlicher machtvolkomenheit, das alle und yeglich puncten und articuln, wie die des frides halben in derselben bullen und reformacion von wort zu wort gesatzt sein, durch disen unnsern fride nicht aufgehobt noch abgetan sein sullen in dhain wege, dann allein in dem artickel der gulden bullen, der da innehelt vom widersagen, und in dem ersten articl der reformacion, der da innhelt vom angreyffen und beschedigen etc. Dieselben zwen artickel sullen die obgemelten funff jar ruen, ansten und

nicht gebraucht, auf das zu vehde, kriege und aufrure alle schein und ursachen vermitten und der fride stracks gehalten werde. Aber nach aussgangk der funff jare sullen dieselben zwen artickel gantz und gar, wie sie gesatzt diss friden halbe hinfur unverletzt sein und beleyben. Und auf das sich nyemands durch unwissenheit entschuldigen muge, so sol diser unnser fride in einer yeden thumbkirchen eines yeglichen bistumbs Deutscher lannde furderlichen verkundet und geoffenbart werden und nach solicher verkundung einen yeden menschen deselben bistumbs von stund an nach aussgang viertzehen tag nechstvolgend binden und er bei den vorgesatzten penen den also zu hallten verpflichtet sein. Doch so behalten wir uns bevor, disen fride und auch die obgemelten pene nach ratte unnser und des reichs getrewen zu enndern zu meren und zu pessern. Geben zu der Newenstatt, mit unnserm keiserlichen anhangenden insigel besigelt, am pfintztag vor sand Bartholmes tag, nach Cristi gepurt viertzehenhundert und im sibenundsechtzigisten, unnser reiche des Romischen im achtundzwaytzigisten, des keiserthumbs im sechtzehenden und des Hungrischen im newnden jaren.

Auf der Falte: Ad mandatum proprium domini imperatoris.

Original mit anhängendem Siegel.

277.

Kaiser Friedrich III. sendet dem Rathe von Lübeck den vorhergehenden Erlass und verlangt, dass der Rath ihn in den Pfarrkirchen verkündigen lasse. 1467. August 20.

Friderich, von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczog zu Osterreich und zu Steyr etc.

Ersamen lieben getrewen. Wir schicken euch hiemit den abscheid auff dem tag Martini zu Nuremberg wider die snöden Turcken, auch einen anslag, darnach auff Viti yeczo verganngen[1]) daselbs zu Nüremberg mit wissen unser, auch unnser und des reichs curfursten, fursten, geistlich und werntlich, graven hern und stetten, rette und bottschafften, so darauff irschinen sind, begriffen, innhalltend, daz aus Deutscher nacion sechstausent zu ross und vierczehentausent zu fuss sollen geschickt werden, darin euch ettwevil volks zu ross und zu fuss, auch püchsen, armbrost, pulver, stein und anders mit zufüren an-

[1]) Juni 15.

geslagen und darauff gerattslagt ist, sulle ein fruchtperlicher zuge wider dieselben unglaubigen getan und solch vorgemelt volk aus Deutscher nacion geschickt werden, das nott sey, frid in Deutschen landen zu halten, und den bey hohen geistlichen und werntlichen penen zu gebietten und auszuschreiben. Also haben wir solchen rattslag angenomen, den fride darauff lassen begreiffen und verpenen, lauttende als unnser keyserlicher besigelder briefe, den wir euch mitsampt den obgemelten abscheid und anslag auch hiebey sennden zu erkennen gibt, ir alles vernemen werdet, vor euch begerend und von Romischer keyserlicher macht-volkomenheit ernstlich gebiettende, das ir solchen fride in ewr statt drey sonntag die nechsten, nachdem euch diser unnser und der egerürt fridbrif ubergeanntt-wurt wirdet, in den pfarrkirchen under dem ampt offentlichen verkunden lasset, auff daz sich ein yeder den also zu halten darnach wisse zu richten, sonnder das ir auf den tag, nemlich den heiligen dreyer kunig tag nechstkomend, den wir in den sachen zu Regenspurg zu halten furgenommen haben, erscheinet, solkem egemelten anslag, so vil euch der beruret, nachkomet und unns das alles under ewerm insigel verslossen bey dem gegenwurttigen unserm botten furderlichen zuschicket, damit wir unns auf demselben tag zu Regenspurg darnach wissen zu richten, und tut darinne nicht anders als lieb euch sey, unnser und des reichs swere ungnad zu vermeiden, auf daz ewrnthalben auch kein säwmnuss erscheine. Desgleichen wir solchs alles den gemelten curfursten, fursten und stetten auch zugeschickt und also mit ine geschaft haben. Geben zu der Newenstatt, am pfincztag vor sand Bartholomes tag, anno domini etc. LXVII^{mo} unnsers keyserthums im sechczehenden.

Ad mandatum domini imperatoris.

Aufschrift: Den ersamen unnsern und des reichs lieben getrewen burgermeister und ratte der statt zu Lubegk.

Original mit Resten des aufgedrückten Siegels auf der Rückseite.

278.

Der Rath von Lübeck beschwert sich bei dem Landmeister von Liefland darüber, dass der Komthur von Memel abermals zwei Lübecker ihrer Freiheit beraubt habe. 1467. August 22.

Domino magistro Livonie.

Erwerdige unde grotmogende gunstige leve here. Wij hebben juwer gnaden eertyden gescreven van dem werdigen heren kumpthur thor Memel, de

unses borgers zone, den jungen Cord Hurleman, upp enen eed gedrungen hefft unde em des nicht hefft willen vorlaten, ok hefft gedrouwet, de unsen to beschedigende darumme, dat wi em dat zine afhendich gemaket scholen hebben, deme wij so nicht hebben gedan unde juwen gnaden van des wegen unsė unschuld unde de legenheid der zake hebben geschreven. Aldus vorstan wij, dat juwe grotmogende herlicheid van der wegen an ene hadde gescreven in der besten wise, des wij juwen gnaden hochliken bedancken, dat uns unde den unsen nicht hefft mogen bedigen, indeme he Corde vorbenomet sulkes eedes unde uns unde de unsen sulkes bovenscreven drouwende nicht hefft willen vorkesen. Ok hefft desulve kumpthur na entfanginge juwes breves deshalven an ene gescreven twe unser borger, Jachim Kodriver unde Tydeken Kellingk gethovet unde arresteret, so dat Jachym em hefft moten borgen setten to gevende twintich mark unde Tydeke em hefft moten ton hilgen sweren, ene vengknisse to holdende edde vertich mark to gevende, uppe sunte Merten negest komende to betalende, darane uns unde den unsen unvorschuldes zere ungudliken beschuet, welkes wij unde de unsen billiken scholden wesen vorhud, nademe wij mit juwen gnaden unde juwem werdigen orden anders nicht den fruntschopp unde alle gut en weten. Worumme bidden wij so wij eer gedan hebben, andachtigen, juwe erwerdige grotmogendeheit, yd noch so vorvogen unde den genanten hern kumpthur so hebben willen, dat he Corde Hurleman vorscreven sulkes bovenscreven eedes unde uns des drouwendes vordrege, ok dat he den genanten Jachym unde Tideken der borgetucht unde eede unde sulk vorscreven geld to gevende gentzliken vorkese unde vordrage. Wo deme so nicht en beschuet, mosten wij darupp vurder vordacht zin, dat villichte unwillen inbringen mochte, des wij lever vorhaven zin. Kennet god. Gunstige leve here, juw gnedichliken hijrinne to bewisende, umme vurder moye unde kost to vormidende, vor denen wij umme juwe erwerdigen grotmogenden herlicheid alle wege gerne, de god etc. Datum sabbato ante Bartholomei anno LXVII.

Entwurf auf Papier ohne Unterschrift.

279.

Der Handel mit Antwerpen verboten. 1467. August 24.

Eggherd van Kempen, borger to Lubeke, vor deme ersamen rade to Lubeke erschenen unde hefft deme sulfften rade gelovet unde zijk aldar vor-

willet, dat he sodane ossenhude, alse he to Antwerpen stande hefft, dat he der dar nicht vorkopen, sunder de wedder van dar schepen edder voren laten wille, so vere de rad to Antworpen de van dar laten wille. Unde weret zake, dat de rad to Antworpen der nicht utstaden wolde, dat he denne de vorscreven ossenhude to Antworpen wille stan laten unvorkofft, bet so lange, he de vorkopen edder de wedder van dar voren moge unde dat deme also beschen schole, dar zint deme rade to Lubeke gud vor Heyne Boltze, Bertold Warmboke, Wilhelme vamme Sande unde Teleman Kerckhoff, borger to Lubeke, gud vor unde de erscreven Eggerd sede mit zinen erven, de erbenomede zine borgen desses lofftes schadeloss to holden. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467, Bartholomei apostoli.

280.

Der Rath zu Süderköpingh bittet den Lübecker um seine Verwendung wegen eines von dem Komthur in Memel angehaltenen Schiffes. 1467. August 25.

Wy borgermeyster unde ratmanne der stat to Suderchopinch witlich doen mit dessem unsen open breve, dat vor uns in den stol des rechtes synt ghechomen disse ersame lude Mattis Botwitsson, Jon Magnusson, Magnus Dausson, Peter Kolbingh, Willam Schipman unde Hans Paussemaker unde hebbent myt utstreckeheden armen unde mit uprychteden vingeren in den hilgen sworen, dat se int jar van LXVI mit disseme kopman Engelbrecht Stene, Merten Eggerdes, Hatthman Foss unde Henric Borgert gefrachteden schippe Truels Tytkesone unde Kort Grus van Suderchopinch to Rüghe unde anders nerghen unde do se in de se qwemen, so musten se van stormes unde nodes weghen laten dreghen na der Wissel. Do se ere schip ghebraget hadden, so lepen se wedder upp den Richschen trat to Gotlant, dar qwam des Kwinters folk van der Memel unde nemen en schip unde got unde gheven en skult, dat se wolden hebben to Pryzssen gewest unde se qwemen dor den boem nicht vor des Wissell. Darumme bidde wij vruntliken alle gude vrunde, we se wesen moghen, de disse erghenomede kopman antoropende wert bynnen landes offte buten landes, dat ghy wol willen doen umme godes willen unde umme unse vruntlike bede unde vordenstes willen, dat ghy eme behulpelich weset in vruntschop ofte myt rechte, dat se dat ere mochten wedder to der hant krighen. Dat wille wij heghen jw offte de juwen in sulcker offte in hogherer mate vordenen. Datum Suderchopie anno

domini MCDLXVII° feria tercia proxima post festum sandi Bartholomei apostoli, nostro secreto presentibus inferius appenso.

Original auf Pergament. Rest des Siegelstreifens.

281.

Der Rath zu Lübeck ersucht den König von Dänemark um die Freigabe eines von den Ausliegern des Erzbischofs von Lund aufgebrachten Schiffes. 1467. August 28.

Irluchtigeste hochgeborne furste, gnedige leve here. Wij don juwer koningliken majestad andachtigen weten, dat vor uns zint gekomen Hans Voss, bringer desses breves unde Hans Zirikes, unse borger, unde gheven to kennende, dat ze lange vor der tijd, eer uns juwer gnaden warschuwes breff benalet ward, dat men to Gudlande nicht zegelen scholde, een schipp dessen sulven Hanse Voss, dar de schipper uppe is Marcus Weydeman, mit kopmans guderen ok dessen Hanse Vosses, Hanse Zirikes, Lojs Witten unde Hans Berghsteden, alle unse borgher, tobehorende, na Gudlande warder to zegelende, hadde geladen. Welk schipp mit zinem innehebbenden gudh, unsen erbenomeden borgern tobehorende, uppe der wedderreyse dorch des erwerdigesten in gode vaders unde heren, heren ertzebisschoppes to Lunden utliggere angehalet zint, unde wante denne wij unde de unse mit juwer gnaden, deme genanten heren ertzebisschoppe unde den juwen nicht dan alle gud en weten unde sulke schipp, eer juwer gnaden warschuwinge an uns wart gesand, so vorscreven steit, na Godlande is gesegelt, ok unse borger vorbenomed nicht en wisten, do ze sulk schipp utsanden, dat ijd juwer gnaden en tegen were, dar to zegelende, dar to ze erebodich zint, ere strenge recht to donde, wil men en des nicht vorkesen. Bidden wij darumme juwe koninglike majestad deger andachtigen, yd so willen vorvogen, dat desseme Hanse Voss zin vorbenomed schipp, mit ziner tobehoringen unde unser borger guderen, dar inne wesende, angeseen ere unwetenheid vorscreven, gnedichliken weddergekaret unde gehantreket mogen werden, to ziner unde unse vorbenomeden borger behuff. Dat vordenen wij umme juwe koninglike maiestad alle wege gerne, de god spare lange wolmogen unde gesund. Screven unde unseme ingesegele ame avende sunte Johannis decollacionis. Anno LXVII.

Entwurf auf Papier, dem ein anderes, mutatis mutandis gleichlautend, an den Erzbischof von Lund, auf demselben Blatte folgt.

282.

Albert, Bischof von Lübeck bestätigt eine Verfügung seines Vorgängers zu Gunsten der Schwestern des Michaelis-Convents und erweitert den von demselben ihnen gewährten Ablass. 1467. August 30.

Univeris et singulis presentes nostras literas inspecturis et audituris Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis et in eum, qui omnium est vera salus, eternam caritatem cum indubitata noticia subscriptorum. Literas felicis memorie domini Arnoldi, quondam presulis Lubicensis, nostri immediati predecessoris, nonnullas oblaciones, cessiones, consecraciones et indulgencias sub eiusdem predecessoris nostri vero secreto in se continentes atque domum sive conventum sororum ordinis sancti Augustini prope sanctum Egidium in civitate predicta concernentes nobis pro parte eorundem presentatas sanas, integras et illesas ac omni vicio et suspicione carentes recepimus huiusmodi sub tenore. *(Folgt die Urkunde 1462 Februar 2.)*[1]) Post quorum quidem literarum preinsertarum presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, factas fuit nobis pro parte prefatarum personarum conventus antedicti humiliter et devote supplicatum, ut easdem literas et singula ac omnia in eis contenta per nos lecta et visa et auscultata ipsa de verbo ad verbum transscribi, copiari et exemplari per fidelem mandare easque et ea approbare, ratificare et sub nostri sigilli appensione confirmare dignaremur. Nos igitur Albertus episcopus prefatus supplicacionibus huiusmodi tamquam iustis et racionabilibus annuendo predictas literas de verbo ad verbum per fidelem transscribi, copiari et exemplari mandavimus vestigiisque predecessoris nostri antedicti inherentes, omnia et singula in eisdem literis contenta pro dictis matre, sororibus ac personis conventus prefati graciose concessa et donata de nostra episcopali et ordinaria auctoritate approbavimus, ratificavimus et confirmavimus ac presencium tenore ea approbamus, ratificamus et confirmamus. Insuper ut easdem, matrem at sorores devotiores et ad divinum cultum ferventiores reddamus, ad prefatos a predecessore nostro datas indulgencias ad singula per omnia, ut prefertur, totidem indulgenciarum dies de omnipotentis dei misericordia beatorumque Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi adjicimus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas exinde fieri nostrique sigilli jusimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum

[1]) s. Bd. IX. No. 440.

Lubeck in curia nostra episcopali, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo in crastino decollacionis beati Johannis Baptiste.

[1]) Ad mandatum dicti reverendi in Christo patris domini Alberti episcopi Lubecensis Hermannus Alverdissem notarius publicus manu propria scripsit.

Original mit anhängendem Siegel.

283.

Der Rath von Grabow verweist die Adelheid Moller in ihrer Streitsache mit ihrem Bruder Werneke Struve an den Rath zu Lübeck und zeigt dies diesem an. 1467. September 5.

Vor alle den jenen de dessen breff zeen edder horen lessen, bosunderghen vor jw ersamen wyssen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubek bokennen wy borgermestere unde radmanne der stad Grabow nach willigheme denste, dat Werneke Struve medekumpan usses rades in user jeghenwardicheyt des dinxesdaghes na unser leven frowen daghe assumpcionis,[2]) dar syn suster Alheyd Mollers myd eren vrunden, de se do hadde jeghenwardich, stund, sijck both to like unde to rechte allent des to donde, so se de vorsichtighen heren der stad Lubek na uthwysinghe des stades bokes dar sulves in vruntschop se entwey settet hadden, recht tendest to to donde, dat Alheyd done sulves nicht boleven wolde, so hebben wy se wedder wysset vor de vorsichtigheyt der heren der stad Lubek. Hiir weren an unde aver Mathias Bremer, Hinrik Rosenwynkel, Lubbeke Berndes unde Hans Brade, alle lovenwerdighe bedderve lude myt us borgher to Grabow boseten, tughes loven unde eren werdich, de dat vorrechten wyllen, so se van rechtes weghen schullen, wemme yd van em hebben wyl. Des to tughe hebben wy usser stad secret myd witlicheyd drucken heten nedden an dessen apenen breff. Ghescreven na gades bort dusent verhundert dar na in deme soven unde sostighesten jare amme sonavende vor nativitatis Marie.

Original auf Papier. Rest des aufgedrückten Siegels. Appellationes vol. V.

[1]) Von anderer Hand geschrieben. [2]) August 18.

284.

Vergleich zwischen Thomas Lüneburg und Hinrich Mathias, dessen Ehefrau von ersterem überritten war. 1467. September 8.

Witlick zij, dat schelinge gewest zint twisschen Thomase Luneborge, elikeme zone zeligen Bertram Luneborges uppe de ene unde Hinrike Mathias uppe de anderen zyden alse van der wegene, dat de erscreven Thomas Luneborgh, Taleken den erbenomeden Hinrik Mathias elike husfrouwen mit eneme perde overgereden hadde etc. dar over ze denne dorch den ersamen her Hinrike van Hacheden radmanne, Clawese Kistenbuck, Hanse van deme Wolde, Luder Snaken, Alberte Runkeel unde Philippus Man, an beyden zyden dar bij gebeden, fruntliken unde leffliken zint vorscheden unde vorliket in nabescrevener wijse also, dat de erscreven Thomas Luneborgh deme erbenomeden Hinrike Mathias hefft gegeven unde vornoget verteyn mark Lub., der zijk desulffte Hinrik van deme genanten Thomase to ziner genoge entfangen unde woll betalet irkande unde dar to, so schall unde will desulffte Hinrik vernogen unde betalen alle asteloen, ungelt unde unkost, dat bet an dessen dach darupp gekomen is. Unde hyrmede de obgenante Hinrik Matthias vor zyk, sine erscreven husfrouwen Taleken, erer erven, mage unde frund, geborne unde ungeborne hefft vorlaten unde vorlet den erscreven Thomass Luneborge, zine erven, maghe unde frund, geborne unde ungeborne, van der wegene van aller furder ansprake, wrake unde maninge gensslikeu qwijd leddich unde loss.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467, nativitatis Marie.

285.

Heinrich Reuss von Plauen, des Ordensmeisters Statthalter, bittet den Rath von Lübeck, dem Komthur zu Memel die ihm genommenen Güter zurückzugeben. 1467. September 11.

Bruder Heinrich Rewsse von Plawen, homeisters stadthelder unnd komptur czu Morunge Deutsches ordens.

Unnsern fruntlichen grus mit behegelichem willen unnd derbietunge alles guten stets czuvor. Ersame vorsichtige unnd wollweisen, besundere gutten frunde. Unns hat vurczalt der ersame unnd geistliche, des kompthur czur Memmel unnsers ordens, wie ir im etczliche guter so gut als vierhundert Reinissche gulden czu Lubecke habet gerasteret unnd gehemmt umbe des willen, das her eyn schiff vor der Weyssel, das die czeit uff unnsers ordens feinde strome

begriffen ist, habe lassen nemen. So wisset ir ymmer wol, lieben frunde, das unnser homeister seliger und auch wir ken Lubeck unnd in andere stete haben lassen schreiben und warnunge thun, das nymande unnsers ordens feinde solde czufur thun, wer daruber van den unnsern uff feinde strome warde begriffen, den solde man nemen, deme denne des gemelten hern kompthure ausleger also gethan haben, dorumb ir em denne das seine vorhaldet in meynunge, her solle personlich czu euch ken Lubecke komen unnd solliche seine gutter erfordern, das unns denne umbillich duncket. Wir bitten euch, liben frunde, mit gancz vleissiger unnd fruntlicher bete, das ir dem genanten hern kompthur das seine widder gebet unnd unvorhindert volgen lasset, denne her in keiner meynunge ist, solliche seine gutter, die ir em vorhaldet, personlich von euch edder euwern rechten czu fordern, unnd bitten hiruff euwer schrifflich antwurt, das sich der kompthur forder dornach moge richten. Stet unns fruntlich umb euch czu verschulden. Geben uff unnsem hawse Konigsberg, im etc. LXVII[ten] jar, am freytage vor exaltacionis crucis, unnder uns homeisters secrete, des wir nu gebrawchen.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unnd wolweisen burgermeistern unnd rathmannen der stadt Lubecke, unnsern besundern gutten frunden.

Angekommen den 6. October. Original auf Papier mit Resten des Secrets.

286.

Bertholomeus Krukow wird begnadigt, statt der rechten die linke Hand zu verlieren.
1467. September 14.

Witlick zij, alse denne Bartholomeus Krukouw van deme ersamen rade to Lubeke vorordelt was, so dat men eme de vorderen hand scholde affgeledet hebben, darumme dat he Detharde Meyere myt eneme pyle dor de schulderen geschoten hadde, alsus zint vor den vorscreven rad to Lubeke gekomen de beschedene Michell Eenbast, Hans Hogermot, Kersten Hidde, Hinrik Rughe, Thonies Nagell unde Clawes Sprute, tome Stralessunde wonhafftich, densulfften rad gudliken anfallende unde begerende, ze deme erscreven Bartholomewese Krukouwen de vorderen hand laten unde em de luchteren hand affleden laten wolden. Deme de rad dorch erer gudliken bede willen also mildichliken gedan unde eme de vorderen hand gelaten unde ghegeven unde eme de luchtere hand affleden hebben laten unde dat de rad to Lubeke ere nakomelinghe, borgere,

inwonere, denere unde de eren desshalven in tokomenden nyne maninge wrake offte ansprake liden scholen, dar zint de genanten Michell Eenbast, Hans Hoghermoet, Kersten Hidde, Hinrik Ruge, Thonies Nagell unde Clawes Sprute myt eren erven myt samender hand unde eyn vor all gud vor. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467, exaltacis sancte crucis.

287.

Der Ritter Erich Axelsson theilt dem Rathe von Lübeck mit, dass er wegen des Unrechts, das er selbst und seine Brüder von König Christian erlitten habe, Rache zu nehmen beabsichtige, bittet daher, den Handel mit Dänemark aufzugeben, den Verkehr mit Schweden fortzusetzen. 1467. September 14.

Vruntlike grote mit gutwillige irbedinge mynes vormogenden stede tovorn. Ersamen guden vrunde, besundergen holden gonneren. Juwer ersamheide geleve to weten, wo dat ik juwer leve am latesten vorscreff, wo dat koning Cristiern hadde nw over eynem jare laten eynen dach unde vorram upnemen mit des rykes rad in Sweden to Calmaren uppe sunte Marien Magdalenen dach negest vorgangen[1]) etc. Wat vortoch edder anvalles der benomede hefft, kan juwe ersamheyd unde eyn isslik gut man wol merken unde irkennen nach sulker vorvolginge, alse he vormiddelst unrechtverdige anwisinge etwelker lude, de eme alsulket angebracht, gheraden unde ankomen hebben, dat he syne sake also utsetten unde vorenemen scholde, alse he nw an dit ryke, an vele guder lude unde besunder an my, myne broder, vrunde unde mange mit gruvelikem vorderve angetastet unde began hefft unde dencket, wedewen weysen, vaderlose kinder, mynen broderen unde vrunden slote, leen, lande, lude unde steden mit gelde unde gude unde mennige grote summe geldes, de unsen olden unde mynen brodern darupp gelent unde gedan hebben, hefft he en affgedwnggen mit sampt etwelken eren liggenden grunden unde vederlike erve jegen got, sine besegelden breve unde anderer heren unde fursten, dar uns vorsegelt unde bebrevet ys, uns to nogaftige betalinge untrichten unde gantz vornogen unse utgelende summe, er he jemanden jenige slote unde lande van mynen broderen effte vrunden nemen solde. Der gelyck wil he ok nicht bedenken unde anseen de grote sware denste, mennige lyves vare, vorteringe, wemod unde vullenkomen truwe bistand, ik, myne broder und vrunde, dat got kenne, eme truwe-

[1]) Juli 22.

liken unde vlitigen bewiset hebben, alse he efte jemand uns [nicht] anders betugen edder mit rechte overbringen soll. Hedde wij uns in jeniger mate vorbraken, so solde eyn isslik gutman allewege to eren rechte, reddelicheid unde allen gelimpe mechtich sin gewesen, wor he hadde uns dat irkennen laten unde to reddelker unde temelker esschinge vormanet unde uns so nicht overgevallen mit vorderve unde bestallinge, alse he nw an mynen brodern, an syne unde unse vederlike hove bestallet hefft, dat wij nw dencken, mit gade unde alle unser vrunde hulppe erensthafftigen aff to werende, unde hebben eyne erlike vorwaringe gedaen na gebore. Unde got der here almechtich sy gelavet, so hebbe wij nw hijr eyn tall volkes, schepe unde were genomen, de he hyr im land mit ertzebischopp Jons gesant hadde uppe unse unde Sweden rykes argeste, de hir jamerleken gelevet hebben mit rove, brande, mord unde dotslage, unde dencken alsulken unsen schaden to saken unde enthalen an koning Cristiern unde allen synen medehelpperen, wor wy konen unde mogen. Darumme, ersamen besundergen guden vrunden, ik juwe ersamheit mit andechtleker vruntleker begeringe bidde, dat gy de juwen in Dannemarken nicht willen segelen laten, mit affore unde tofore to sterkende. Weret sake, dat jemand sick hir over to vordristede unde jenigen schaden daraver neme, dencke ik unde myne vrunde darto nicht to antwarden. De hyr int ryke segelen edder soken willen, de mogen unde scholen gade unde uns willekomen wesen unde allewege to guder velicheit unde sekeringe na older vruntschopp unde wanheit gutliken besorget unde gevordert werden mit dem besten. Ersamen leven vrunde, ik sende dar eynen openen besegellden breff, juwe ersamheid biddende, dat gy gonnen unde tosteden willen uppe juwe kerkedore to settende, dat schal juw edder den juwen nergen to arge kamen. Hirmede bevele ik juw gode dem herren almechtich lange salich unde gesunt. Gescreven uppe Stockholm, am daghe des hilgen crucis exaltacionis, under myme ingesegele, anno domini MCDLXVII^{mo}.

Erick Axelsson to Langno, ritter.

Aufschrift: Den — — radmannen der stat Lubek, synen besunderen hollde gunneren unde guden wrunden.

288.

Der Rath zu Stockholm verwendet sich bei dem von Lübeck für Hinrich Lassen, den Bevollmächtigten Peter Tordsens. 1467. September 16.

Juw ersamen vorsichtigen ~~wisen~~ mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen sundergen gunstigen guden frunden, don wy borgermestere unde ratmanne tome Holme kund unde witterlik, wo dat Peter Tordsson, borger in Stokholme, is gekamen vor uns in sittendeme stole des rades vor rad unde gerichte unde hevet vor uns, alse he mit rechte scholde unde mochte, vulmechtich gemaket unde in sinen woren procurator gesat unde gekoren Hinrek Lassan kopgeselen, bewiser dusses breves, intomanende unde uptoborende unde tovordenende sestich Lubesche mark, edder ok alsodanen summa penninge, alse seligen Peter Nielssens, deme god gnade, rekenschappbock utwiset dorch fruntschopp edder recht. Unde wenner ergenante Hinrek Lassan hevet sodane summa peninge gutliken upgeboret, entfangen unde gehaven van deme ersamen Marquard Scherve unde mit eme overeens is geworden, so hevet he gantze vullemacht, macht quitancien darvan to gevende unde alle andere dinge, stucke unde puncte darby to donde unde to latende, aff unse leve medeborger vorscreven, Peter Tordsson dar sulvest by don unde laten mochte, stede unde vaste to holdende, aff he personliken mit juw tor stede, vor ogen, by, an unde over jegenwardich were. Bydden dorch sulkent, ersamen guden frunde, willen vorbenomeden Hinrek Lassan in dessen zaken bystendich, vorderlyck unde behulppen mit deme besten, so dat eme gude endafftige betalinge schen mochte unde weddervaren van vorscreven Marquard Scherff. Vorschulde wij gerne an juwer ersamheid unde den juwen, wor wij konen unde mogen. In mer orkunde desser zaken und sekerheid hebbe wij unser stad secrete ruggelinges gedrucket an dessen unsen apenen breff. Geven unde schreven tome Stockholme, des negesten myddewekins na des hilgen cruce dach exaltacionis, anno domini MCDLX septimo.

Unter der Datirung steht nachgetragen: unde sinen erven unde vormunden, doch fehlt im Texte ein Zeichen dafür, wo dies eingeschaltet werden soll.

Angekommen den 17. Dezember. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

289.

Hans Balhorn, Vogt in Travemünde, zeigt dem Rathe von Lübeck Hinrich Tonnyges Rücktritt vom Bürgerrecht an. 1467. September 17.

Mynen wylleghen denst to allen tijden. Leven heren. Jwer wysheit gheve ik to wetende, dat Hinrik Tonnyges, wyser disses breves, heft opghesecht de borgherscop to Travemunde des donredaghes, in der tamper vor sunte Michaelis daghe anno LXVII. To merer tughenisse der warheyt hebbe ik myn inghesegel drucket nedden an dissen sedel.

Hans Balhorne, dener der stad Lubeke.

Original auf Papier ohne Aufschrift mit Resten eines Siegels.

290.

Der Rath von Bremen schreibt dem Rathe von Lübeck, er werde im Stande sein, die demnächst fälligen Zinsen zu entrichten, bittet jedoch, hinsichtlich der Rückzahlung von Kapitalien nicht zu drängen. 1467. September 25.

Unnsen fruntlijken denst unde wat wy gudes vormoghen thovorn. Ersamen heren unde leven frundes. So gy uns aver umme sodanne rente unde hovetstols, als wy ytliken juwes rades kumpanen unde borgeren sind pleghen, umme des betalinge to donde, gescreven hebben etc., ersamen leven frundes, gij hebben lichte wol voresschet, dat wy in merkliken arbeide dem ghemenen wandernden copmanne to gude, umme de veliger to treckende, langhe tijd sin gewesen unde myt ener merkliken summen gheldes, de wy mit macht unde vlite gheoverd hadden, darto dat Wildeshusen to unnsen gnedigen heren van Bremen is ghekomen, ghehulpen hebben, welk ghold uns unnse gnedige here erbenomed van dem plochschatte, de twisschen Michaelis unde sunte Martens dagen nu schierst volgende werd utkomende, wel entrichten. Darvan, so wy ok doch herto in andacht ghewesen sind, wy denne juwes rades frunden unde borgeren vorgerord ere upgekomenen tinse leeflijken unde fruntlijken, so se uns entseth hebben, hantreken unde entrichten willen. Unde bidden denstlijken, gy by den juwen so guetlijken, se uns mit dem hovetstole nicht en drenghen noch vorhasten, vorfogen wellen. So drade wy dar yummer to komen konen, schole gy uns dar wol guetwillich ane sporen, unde is uns ok van herten leth, wy on sodanne vortogheringe hirynne doen scholen, des wy doch herto, kend

god, nicht hebben konen wandelen. Unde alz wy denne ok noch tor tijd mit hern Gerde van Oldemborch unses dinghes to nenen uthdrage nae siner entholdinge sind gekomen unde nicht en wethen, wo sijk de sake slitende ofte unse gnedige here erbenomed sijk darynne schickende werd, mothen wy dorch sodannen vrochten sodann gheld, alz uns dagelijkes ankomen kan, umme uns in der sake, oft des van noden wurde, to vorwetene an raschup, krut, pile unde des uns so dar bederf to were, leggen unde vorseen uns to juwer leve, ghemerket dat sijk desse veide mer van juwer unde anderer guder stede coplude, ok van des ghemenen gudes, den van unser unde der unser weghen insaket, gij unde de juwe uns desset aldus hardlijk unde strengelijk myt dem hovetsummen uns to vurderen schaden unde bedrucke, den dar wy rede ynne sind, nae juwer unde unser guden handelinge nicht theen en willen, ghelijk ok andere erbare stede, den wy schuldich sind, uns sodannes in sulker scharpheit nicht vor ensettet unde unse noet mede anseen, so wol manniger guden stad geschuet. Darynne gy uns ok gutwillich willen erschinen, wente wy willen juw alz vrome lude, vruntlijken wol entrichten, so wy ersten konen unde moghen. Desulve juwe ersamheit wy gode unsem heren wolmoghende bevelen. Screven am vridage vor Michaelis archangeli, under unser stad secret, anno etc. LXVII.

Consules Bremensis civitatis.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

Original auf Papier mit Resten des Secrets.

291.

Vertrag des Raths von Colberg mit dem Rathe von Lübeck über die Zahlung der demselben schuldigen 600 m.℔. 1467. September 30.

Witlick zij alsweme. So alse denne twijschen den vorsichtigen heren burgermestern unde radmannen der stad Lubeke, uppe de enen, unde den ersamen heren borgermestern unde radmannen to Colberge uppe de andern zijden, van wegen etliker twijstigen sake twijschen en unde den eren een rechtes utsproke besproken unde eyn recess bynnen Rostock hir bevoren besloten is, darinne sunderges ward berored van wegen sosshundert mark Lubesch, de de van Colberge den van Lubeke schuldich zint, van der wegen uppe data desser schrifft bynnen Lubeke dorch de ersamen heren Hinrik Ebelingk unde Andreas Gheverdes, radmannen to Lubeke, van dem rade darsulves hirto gefoged, uppe de enen, unde dem ersamen

her Merten Daleken, radmannen unde sendeboden van Colberghe na inneholde ener credencien van dem rade darsulves vorsegelt unde an den rad to Lubeke gesand, uppe de anderen zijden, is vorhandelt unde besloten, so hir nascreven steit, so dat de rad to Colberge uppe paschen negest komende[1]) dem rade to Lubeke vernugen unde betalen schal anderhalffhundert mrk. Lub. unde so vort alle jar to betalende, so lange de erscrevenen sosshundert mark en deger unde all sint vernuged unde betalet. Weret aver, dat sodane betalinge nicht geholden wurde, schol eyn jewelick an beyden syden unvorkortet wesen, unde desse recess schal dem ersten recesse, to Rostock gesloten, in nynen articulen to vorfange wesen. Unde twijsschen nu unde Michaelis negest komende schal ok Hans Brawen, borgers to Lubeke, sake, de he mit den van Colberge hefft, deger unde all geendiget werden. Des so scholen de van Lubeke mit eren lyve unde gudern der van Colberge unde der eren unde wedderumme de van Colberge mit eren lyve unde gudern der van Lubeke unde der eren seker unde velich wesen ane alle list unde geverde beth to sunte Michaelis bovenscreven. To merer sekerheit unde vorwaringe is desser schriffte twe eens ludes de ene uth der anderen gesneden, darvan de rad to Lubeke de enen unde her Merten Daleken vorbenomed de anderen hebben in vorwaringe. Geven unde screven binnen Lubeke, na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar darna im sovenundesostigesten am midweken negest na sunte Michaelis dage des hilgen ertzengels.

Eintragung in das älteste Eidebuch fol. 50

292.

Die Aelterleute des Kontors zu Bergen theilen dem Rathe zu Lübeck eine Eintragung aus ihrem Recessbuche vom Jahre 1464 mit, wonach gegen ein von ihnen gesprochenes Urtheil nach Lübeck appellirt worden ist. 1467. October 4.

Vor all denycnnen, die dessen unnsen apenen brieff zien, horen edder lesen unnd zust vor alsswem bekennen olderman unnd gantze gemeyne kopmanne van der Dudisschen hensse nhu tor tyd to Berghen in Norwegen residernde witliken unnd apimbar betugende yn unnd mit dessemen briffe, dat wy gevordert van weghen Hermen Schottelere yn twistighen saken etlige tzummen gheldis unde ock vorpandinge mit uns to Berghen gescheen, andrepende tusschen deme genanten Hermen Schotteler van eyneme, Gherde Ghyringhe unnd Dirck Johannssen vamme anderen parte tor tijd vor unsen vorfarden vorhandelt, etlike

[1]) April 17.

scriffte unnd recesse yn unseme afscheyde unnd recessboke ghevunden unde dar uthgetaghen hebben, ludende van worde to worde alduss: Anno etc. LXIIII des zonavendes na Petri et Pauli[1]) vor der menheyt was Hermen Schotteler mit Dirck Johannssen unnd Gherde Ghiringhe, ansprekende zie umme schuld druddehalffhundert marck Lubesch, die ehm Dirck ergenomet vor den soss mannen unnd kopmansboke bekant hadde schuldich wesen, dar vor hie em vorpandet hadde ere huss, yn deme Finegarden beleghen, ghudere, retschoppe unnd schulde to Bergen unnd yn Norwegin nha lude eyner scrifft yn dat vorscreven kopmanssbock ynt iare LXIII gescreven, beghernde betalinge siner schuld off zick to wisende yn syn pand nach dess kopmans wilkore unnde nha rechte. Des wart dar ghelesen die bavenscreven scrifft, Dirck Johannssen stund der schuld tho der vorpandinge tho unnd sprack, die gudere vor die schuld weren gekamen yn erer beyder Dirckes unnd Gherdes beste, die olderman vraghede Dircke unnd Gherde, wer zie ock vulkamen masschuppe weren, dho die vorpandinghe schach unnd noch ieginwardighen. Dar zie beyde to antwerdeden: ya, sunder Gherd sprack, nachdeme die vorpandinge yn sineme afwesende unnd sunder sinen willen unnd weten were gheschien unnd dit huss tovorne vor schepen unnd schulten to Deventer weren vorpandet, zo hapede hie die vorpandinghe scholde machtloss wesen unnd bath, zyn recht to scheltende vor den rad to Lubeke. Desseme ward geweigert, nachdeme die menheit tovoren yn der zake tusschen H. Helmsteden unnd den schuldeneren zeligen Hans Breest gewilkort unnd belevet hadde, nene zake, die des kopmans wilkore unnd bock anroren, nha deme daghe uthtostedende unnd wart na besprake affgesecht vor recht: na deme male die vorpandinge vor den sess mannen were geschien nha lude des kopmans wilkore yn deme artikel: die vorpandinge dhon wil etc. unnd dat gescreven yn dess kopmans bogk, Dirck ock der schuld unnd vorpandinge tostund unnd die gudere yn die zelschup wezen gekamen unnd zie beyde vulkamen masschuppe weren, zo scholde die vorpandinge unnd kopmansbock by macht bliven. Desz toghede Gherd Ghirinck enen breff, van Dirck Johannssen an Hermen Schotteler gescreven, dar van vordechtnisse wart irweckt unnd lede ehn beyden yn vordeckeden worden unerlike zake tho, die dar esscheden mer strengheckeit des rechtis, wenne deme kopmanne borde to richtende, zo dat zie beyde Gherde to vorfange unnd ehn uthtodrenghende die schuld loghenhafftichen

[1]) Juni 30.

gemakt unnd die vorpandinge alzo mit lossheyt yn dess kopmans bock gebracht hadden, beghernde mit gebogheden kneen, dat hie umme der sake willen noch dat ghesprakenne ordel muchte schelden vor den rad to Lubeke. Hermen begherde, by deme uthsproke to blivende unnd wolde vor deme kopmanne recht nemen unnd gheven to eneme gantzen ende. Alduss na besprake wart Gherde gheghund dat ordil vor den rad to Lubeke; Hermen begherde die vorpandinge uth dess kopmans boke, dat gespraken ordil und die sake yn scrifften unnder dess kopmans zeghel an den rad to Lubeke unnd borghen vor kost und theringhe nha lude dess kopmans wilkore yn deme artikel: we na deme ordil appelleren wolde etc., welik eme van der menheit wart toghesecht unnd gheghund dergeliken. Actum ut supra.

Anno etc. LXIIII octava Petri et Pauli[1]) Gherd Ghirinck vor den XVIII mannen vorborghede Hermen Schottelere kost unnd theringe yn der zake der appellatien unnd schuldenen ordels van deme kopmanne vor den rad to Lubeke, wente to uthdraghe unnd ende des rechtis uppe mitfasten tothokamende to vorfolgende na irkentnisse des vorscreven rades unnd der zake darsulves to vorfolgende unnd anders nerghen. Borghen zin Gherd Wobelssone van Deventer, schipper, Johan Brand, Gherd ton Brockhuss unnd Dirck Kortenhorst. Item vorborghede dosulves Hermen G. Ghirinck yn dersulven sake vor deme ghesechten rade raht nemen unnd gheven to eneme gantzen ende. Borghen zyn Wilm van Lewen unnd Gosswin Klenckenbergh. To orkunde unnd merer bekentnisse mit unserem angehangenden ingesegel nha Cristi unses heren gebort dusentvirhundert dar na ymme sovenundesostigesten iare amme sondage nha Michaelis archangeli witliken vorseghelt.

Original auf Pergament mit Siegel am Pergamentstreifen.

293.

Papst Paul II gewährt denen Ablass, die in der Kapelle des heiligen Fabianus und Sebastianus und der heiligen Elisabeth den Lobgesängen zu Ehren der Maria beiwohnen. 1467. October 6.

Paulus, servus servorum dei. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur, de abundantia sue

[1]) Juli 6.

pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus sibi multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cum igitur, sicut accepimus, in capella sanctorum Fabiani et Sebastiani ac Elizabeth sita in parrochiali ecclesia beate Marie Lubicensi singulis diebus hore eiusdem beate Marie ex ordinatione et concessione ordinarii loci consueverint laudabiliter decantari et propterea ac alias singularis causa devotionis sepius ad eandem capellam ingens Christi fidelium confluat multitudo, nos cupientes, ut huiusmodi devotio ferventius vigeat et augeatur ac amplior inde succedat salus animarum dictaque capella congruis honoribus frequentetur et fideles ipsi eo libentius ex dicta causa confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in dominica Letare, Quadragesime et Omnium sanctorum diebus dictam capellam devote visitaverint annuatim singulis diebus eisdem, quinque annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitentiis, misericorditer relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Volumus autem, quod, si alias visitantibus capellam predictam vel ad eius fabricam seu conservationem manus porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indiugentia imperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per noc concessa fuerit, huiusmodi presentes littere nullius existant roboris vel momenti. Datum Rome, apud sanctum Marcum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, pridie nonas Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

Auf der Falte: A. de Urbino.

Original mit an roth und gelb seidenen Schnüren anhängender Bulle.

294.

Der Rath zu Lübeck zeigt dem Rigaer Rathmann, Hermann Reyneman in Königsberg an, dass er dessen Streitsache mit Ritter Ake Axelsson zu vergleichen sich bemühen werde. 1467. October 7.

Deme ersamen her Hermen Reynemanne, radmanne to de Rige, to Koningesberge wesende.

Ersame leve her Hermen. De ersame her Bertold Witijk, unses radess borgermester, hefft uns laten lesen enen breff, dorch juw an ene gescreven

inneholdende van ener copien enes besworen breves, van deme rade van Dantzke gegeven, unde wo dat gij juwe zake willen zetten bij uns etc. hebben wy to guder mathe wol vornomen unde don juw darupp gudliken weten, dat de gestrenge her Ake Axelsson, ritter, hefft uns in eertijden gescreven, he wil zijk alles dinges bij de gemenen hensestede unde uns setten etc. Gelevet juw dat, gij juw deshalven ok so vorboden, mochten wij denne sulkent heren Aken vorscriven. Wes wij denne gudes darto don konden, dat gij under malkanderen gudliken mochten gescheden werden, deden wij gerne. Sijt gade. Datum under unseme signete, feria quarta ante Dyonisij, anno LXVII.

In dorso: Domino Hermanno Reyneman, consul to Rige in causa mit her Ake Axelssone.

Entwurf auf Papier.

295.

Der junge Marquard von Hameln wird wegen Ungebühr gegen seinen Vater auf einige Zeit in Haft gesetzt. 1467. October 9.

Witlick zij dat de ersamen heren, de rad to Lubeke,[1]) deme beschedenen Hinrike van Hamelen dorch ziner fruntliken bede willen ere slote unde thorne gelevet hebben, umme zinen sone Marquarde van Hamelen, de zyk denne tegen den erscreven zinen vader Hinrike van Hamelen unordentliken unde ungeborliken hefft, ene tijd langk dar in to settende unde ene darsulves under zinen egenen kosten inne toholdende unde to bewarende. Alsus de genante Hinrik van Hamelen myt sampt der beschedenen mannen Mathias Gravenstede, Ludiken Tunder, Hanss Persone unde Titken Bussouwen hebben deme rade to Lubeke gelovet: weret zake dat zyk de erscreven Marqward uthe sodanen sloten unde thorne brekende worde unde deme rade to Lubeke eren borgeren edder den eren jenige overlast unde gewalt donde, dat ze denne mit eren erven den vorscreven rad to Lubeke unde de eren dar aff entheven unde ze dan van schade loss holden scholen unde willen. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467 Dyonisij.

[1]) to Lubeke doppelt geschrieben.

296.

Briefbeförderung durch Schiffer. 1467. October 9.

Michell Stangendorpp, eyn schipper vor deme ersamen rade to Lubeke wort gefraget, offt de ersame her Hinrik van Stiten, borgermester der stad Lubeke, eme ok jenige breve overgeantwert unde gedan hedde in der zake Herbordes van der Linden, umme de deme ersamen rade to Revell overtoantwernde unde to benalende unde offt de sulffte her Hinrik eme ok gesecht hebbe, dat he deme rade to Revell seggen scholde, dat ze uppe dat inneholt sodane breve enckede vordacht scholden wesen unde dat woll to herten nemen. Darupp de ergesechte Michel antworde, dat he sodane breve van deme erscreven heren Hinrike nicht entfangen hebbe unde dat de sulffte her Hinrik eme ok nichtes van der wegene deme vorgemelden rade to Revell to seggende bevalen hebbe, mer he hebbe etlike breve entfangen van schipper Detmer Pale, de eme gesecht unde bevalen hebbe, dat he deme rade to Revell de antweren unde en segghen scholde, dat se zyk na deme inneholde dessulfften breves hebben scholden. Dar negest wort de ergemelde Herbord van der Linden gevraget, offt he sodane breve deme ergesechten heren Hinrike van Stiten gedan unde bevalen hedde an de rad to Revell to bestedende, dar to he: neen zede, sunder he hedde zulves in ziner eghenen hand sodane breve gedan unde geantwert schipper Detmer Pale, umme de an den rad to Revell to bestellende, so eyn sodans eyn isslick vor sin hovet mit utgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lyffliken to den hilgen gesworen unde vorrichtet unde des vor desseme boke bekant hefft. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1467, Dyonisij.

297.

Wer gegen Erben eine Schuld des Erblassers einklagt, hat den Beweis auf die tote Hand zu führen. 1467. October 9.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, besunderenn guden frunde. So gii uns hebben gescreven, dat vor iuw gekomen zin her Hermen Wernyngk, iuwes rades medekumpane unde Renolt ther Oesten, iuwe medeborgere, an de ene unde de vormundere seligen Segeboden Swanen kindere an de anderen zijden van schelinge, de se under malkanderen hebben der nalatenen gudere unde schulde halven

seligen her Heneman Swan, alse iuwe breff under veleme langen vorhale beyder parthie furder inneholdet. Darupp gij na rijpeme rade unde besprake vor recht gewist unde gedelet hebben: Na deme dat her Hermen unde Reynold vorscreven stonden unde in ereme ordele voreden, dat se willen manen gudere na doder hand, kunnen ze enige schuld tughen uppe den doden na Lubescheme rechte, dar gha id furder umme, alse recht is. Welk iuwe gewijste unde afgesproken ordel her Hermen unde Reynolt bisproket unde geschulden hebbet vor uns unde sint begerende, wij desse ordele entscheden willen, in unse delinghe, under unser stad secrete vorsegelt, wedderumme na older loveliken wonheid to benalende. Hebben wij allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken weten, dat wy na unseme riipeme rade unde besproke sulk ordel na Lubescheme rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren in krafft desses unses breves. Gode etc. Screven under unser stad secrete am vridage sunte D[i]onisii anno etc. LXVII^mo.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. XXII b.

298.

Der Rath zu Salzwedel bezeugt dem Langehans seine treuen Dienste. 1467. October 14.

Wy borghermeister unde radmanne der stad Soltwedel bekennen openbar vor allis weme, de dessen unsen bref zeen efte horen lezen, alze Langhehans in unseme denste is gewesen, sso danke wy Langhehanse synes truwen denstes unde syner guden handelinghe unde ift he unses denstes furder begheret hedde, wolde wy en furder gherne vor eynen dener gheholden hebben. Worumme bidde wy eynen isliken fruntliken, he one wylle fruntlik, behulpelik unde vordelik dorch synen truwen denstes unde guder handelinghe wylle wesen. Vordene wy alle tijd jeghen eyneme isliken in eyneme gheliken efte groteren myt alleme flite gherne. Des to merer tuchnisse hebben wy laten drukken unser stad secrete an dessen apen bref, de ghegheven is na Cristi ghebort dusent verhundert in deme sevenundesestighesten jare an deme daghe Kalixti des hillighen pawess unde mertelers.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem Siegel unter dem Texte.

299.

Beweiskraft des Eides. 1467. October 16.

Witlick zy, dat Hans Leytvordriff vor dem ersamen rade to Lubeke to sprake gedan hefft to Kersten Baden, Hanse Westvaell unde Hanse Bur, vormunderen Katherinen Mouwen, alse umme sostehalffhundert mark Lub., de desulffte Katherine unde twehundert mark Lub. de Hans Bur personliken deme erscrevenen Hanse Leytvordrive scholde schuldich wesen etc. Darto de erscrevene Kersten Bade, Hans Westvall unde Kersten Bur antworden, dat ze mit dem erscrevenen Hans Leytvordrive van sodaner vorgerorden schuld wegen ene ellende sake gedegedinget hadden, so ze dat mit besetenen borgern to Lubeke tugen wolden so recht were. Darupp de rad affzede vor recht: konden ze dat tugen, dat ze mit Hanse Leytvordrive der vorscrevenen tosprake halven ene ellende zake gedegedinget hedden, so weren ze der tosprake notlos. Alsus de erscrevenen vormundere darsulves vor den rad brochten, de beschedenen manne Hans Sligmanne unde Pauwell Louwen, besetene borger to Lubeke, de denne overbodich weren to tugende, so recht were, dat de ergenanten vormundere mit Hanse Leytvordrive der vorgerorden tosprake halven ene gantze ellende sake gedegedinget hedden. Des de rad Hanse vragede, offte he eren eed hebben wolde. Darto he antworde unde neen zede unde gaff en den eed to. Darupp de rad de erscrevenen vormunder der erbenomeden tosprake halven delede notlos, welk de vormundere begereden, in desset der stad Lubeke boek tor witlicheid to schrivende, deme de rad so bevall to bescheende.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1467, Galli.

300.

Der Rath zu Riga ersucht den von Lübeck, in der Streitsache zwischen Hermann Reynemann und Ritter Ake Axelsson vermitteln zu wollen. 1467. November 3.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorén. Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden gunnere unde vrunde. Alse wij denne juwer ersamheit wol vakenne eer geschreven hebben van deme ersamen heren, Hermen Reynemanne, unses rades medecumpane, de to juwer vorsichticheit nu nach unseme schrifftlikeme raede in den saken tusschen deme strengen heren Aken Axelssone, hovetmanne to Wardeberghe unde her Hermen gewant juwer

leve egentliken wol witlich komende wert, dat he er nach unseme vorschrivende solde vorvolget unde vullenbracht hebben unde de gnante here Ake de sulvigen saken an juwe ersamheide tor fruntlicheit hevet gesath etc. So bidden wij juwe ersamheide deger fruntliken mit alleme vlite, dat de umme unser bede unde des gemenen besten willen sik in de saken setten wille unde an den gnanten here Aken dar vorschriven, unde her Hermen vorbenomed dar inne sunderlinghe gunst, hulpe, radt unde bistant to bewisende, uppe dat de saken fruntliken moge gevlegen unde entscheden werden, also dat her Ake desshalven vorder unclagafftich unde de unschuldige koppmanne unde zeevarende manne unbeschediget mogen bliven. Juw, leven heren, hirinne gutliken dorch des gemenen besten willen to bewisende, vorschulde wij hochliken umme juwe ersamheide alle wege na vormogen gerne, de godt sundt lange wolmogende mothe bewaren. Schreven under unseme secrete ame dinxdage negest na omnium sanctorum, anno dominis etc. LXVII°.

Consules Rigenses.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wijsen mannen, heren borghermeisteren unde radmanne der stadt Lubeke, unsen besunderen vrunden mit ersamheit.

Angekommen 1468, April 11. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

301.

Die Brüder Volrad und Otto von Ritzerau verkaufen dem Heinrich von Hachede, Rathmann in Lübeck, für 500 mℳ eine jährliche Rente von 35 mℳ aus dem Hofe Klein-Ritzerau nebst Zubehör unter dem Vorbehalt des Wiederkaufs. 1467. November 7.

Wy Volrad unde Otte brodere geheten de Ritzerouwe wonhaftich am kerspele to Nutzee des stichtes Rasseborgh bekennen unde betugen opembare in unde myt desseme unseme breve vor alle den de ene zeen edder horen lesen, dat wy vor uns, unsen broder Detleff, unse suster unde unse erven unde vor alle den yennen, der eer vulbord hirtho behoret, mit wolbedachtem mode, guden vryen willen rechte unde redeliken hebben vorkoft unde upgelaten, vorkopen unde uplaten unde vorlaten iegenwardigen in kraft desses breves deme ersamen her Hinrike van Hacheden, radmanne to Lubeke, unde sinen erven edder witliken hebberen desses breves vifundedertich mark iarliker gulde unde renthe von viffhundert mark Lubesch, de he uns an gudem groven pagimente to unser

genoge wol getellet unde betalet hefft, de wy vort in unse unser medebroder unde suster nuth unde profijt witliken hebben gekeret unde uthegeven, in unde uth unsem vorscrevenen hove geheten Lutken Ritzerouwe myt alle sinen tobehoringen alse nemliken mit der halven molen, mit dem halven zee unde deme halven dijke, myt dem halven dorpe Lutken Ritzerouwe, mit alle dem, des unse vorfaren unde wy dartho sus lange hebben gebruket, id sy an dorppen, holten ackeren, wijsschen, weyden, densten unde ghemeenliken an allerleye plege unde guderen, bewechlik unde unbewechlik, so wy de ye vryest beth hertho hebben beseten, mit der beteringe der tweer unser helffte der dorpere Tramme unde Wolstorpe, mit unsen dele des dorpes Poggenzee unde Lutken Ritzerouwe nichtes buten bescheden. Unde wy Volrad, Otte, Detleff, unse suster unde unse erven vorbenomet scholen unde willen uppe unse egene kost, arbeyd unde eventur deme vorscrevenen heren Hinrike unde synen erven edder hebberen desses breves mit ereme willen sodane vorscrevene viffundedertich margk renthe bynnen der stad Lubeke alle jar in den achte dagen sunte Mertens des hilligen bisschoppes fruntliken unde unbeworen betalen. Weret ok, dat dem vorscrevenen heren Hinrike offte zinen erven jenige togeringe darane schege, dat god afkeren mothe, so scholen noch en willen wy, unse erven noch yemand van unser wegen uns myt den vorbenomeden guderen nenerleye wijs beweren in brukinge offte genete, men de erbenomede her Hinrik unde sine erven mogen ze denne antasten qwyt unde vrygh, vredesam unde umbeworen der bruken, so lange ze ere vorscrevene renthe, koste, theringe unde schaden, deshalven bescheen unde geleden, gentzliken daruth entfangen hebben, so vaken en des behoft werd sunder allen hinder und bewernisse offte naschuldinge unser unde enes yewelken. Wij willen ok, dat ze hebben scholen vrije unde vulle macht, de erscrevene renthe uth dem vorscrevenen hove unde zinen tobehoringen to pandende vormyddelst wemen ze willen, de pande unvorfolget wechtonemende unde darmede don na ereme willen sunder alle broke, bekummernisse, hinder offte naschuldinge unses unde ene yewelken, der pandinge unde naschuldinge unde wes darvan entsteyt, willen wy ze deger unde all schadelos holden. Hirenboven loven wy Volrad unde Otte unde wy medelovers nabenomt by unsen truwen, weret dat desse vorscrevenen dinge in yenigen puncten offte artikelen gebroken wurden unde de betalinge nicht geholden wurde, dat wy denne samptliken edder eyn islik by sick in dem veerteynsten daghe na deme vorscrevenen dage sunte Mertens des hilligen bisschoppes to Lubeke in komen, dar wontlik unde truwlik

inleger holden willen upp unse egene kost unde eventure, dar ok nicht uthtoschedende sunder her Hinrikes, ziner erven unde hebberen desses breves mit ereme willen, wetende unde willen unde eer sulke bovenscrevene renthe, koste unde schaden darumme gedan unde geleden en deger unde all vornuget unde betalet sin geworden; hirane schall uns nenerleye veyde, unwille noch orloge nemeliken mit der vorscrevenen stad Lubeke unde unsem gnedegen heren hertogen Johanne van Sassen unde sinen nakomelingen eder yenigen anderen herschoppen entschuldigen, sunder wy scholen unde willen sodane wontlik inleger unde alle artikel desses breves gelijk vast unde stede holden. Wij bekennen ok dat sulk erscrevene hoff mit den benomeden tobehoringen unde ghuderen nu iegenwardigen vryg unde unvorsath sy. Wij willen unde scholen ok den vorbenomeden hern Hinrike unde sinen erven den erscrevenen hoff unde gudere myt sinen tobehoringen vrijg holden van aller beswaringe unvorandert unde der vorscrevenen renthe unde hovedsumme rechte darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake unde bewernisse enes yewelken. Unde wy hebben zee vor uns unde unse erven in de were unde vredesamen besittinge gewiset, setten unde wysen ze dar in myt krafft desses breves unde willen deme vorbenomeden her Hinrik van Hacheden unde zinen erven alle dingk darane keren tom besten sunder alle arch. Doch hefft uns de vorbenomede her Hinrick unde sine erven der fruntschop gegund, dat wy desse vorscreven vyffundedortich margk renthe alle jar in den achte dagen des werden bisschoppes sunte Mertens vor viffhundert margk Lubesch wedderkopen mogen, demesulven her Hinrike unde synen erven den hovedsummen mit der vorsethenen plichtigen renthe unde mit allen schulden bynnen der stad Lubeke tosamende to betalende in ghudem groven pagimente, alse dar denne genge unde geve is. Wy zin ok plichtich en den wedderkop in den achte dagen to pinxsten thovorn to seggen unde witliken to vorkundigende. Alle vorscrevenen stucke unde artikele unde eyn islick by sick love wy Volrad unde Otte vorbenomed vor uns unde unse erven mit unsen truwen medeloveren, alse Ludeleff Schacke to Gultzouw, Otte Wackerbard tho Kowal, Luder Dergetze to Mustyn, Otte Schacke tor Basthorst unde Hinrik Schacke Ludelfes sone, ok wonhaftich to Gultzouw, loven unde seggen vor uns unde unse erven mit den genanten Volrad unde Otten unde eren erven ungescheden mit samender hand unde eyn islik vor uns alle den vorbenomeden hern Hinrike, zinen erven unde hebbere desses breves mit ereme willen, he zy geistlik edder werlik, in ghuden truwen unde myt gantsem geloven stede, vast unde unvor-

seriget to holdende, nynerleye insage, argelist, nyefunde unde uthnemynge, were edder behelpinge hirtegen to netende edder to brukende, darmede desse breff waringe edder betalinge offte desse breff mochten gekrencket unde gebroken werden van yenigen saken effte anvalle na esschinge unde tholatinge geystlikes offte werlikes rechtes. To merer vorwaringe unde groterer sekerheid aller vorscrevenen dingk hebben wy hovedman unde medelovere alle vorbenomed vor uns unde unse erven mit ghudeme vryen willen unse ingesegele witliken hengen laten an dessen breff. Gheven unde screven na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert darna im sovenundesostigesten jar am sonnavende vor sunte Mertens dage des hilligen bisschoppes.

Original mit sechs anhängenden Siegeln. Das des Luder Dargetz fehlt, ein Einschnitt für dasselbe ist vorhanden.

302.

Detlev Buchwald auf Johannisdorf verkauft dem St. Johannis-Kloster für 50 mk eine jährliche Rente von $3^1/_2$ mk aus seinem Hofe Steinhagen unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1467. November 10.

Ik Detleff van Boekwolde to Johanstorppe in dem kerspele to Dartzouwe bekenne unde betughe openbare in desseme breve vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vor my unde myne erven vriest wolberaden modes den erwerdighen unde gheistliken, vrouwen, ebbedisschen, priorissen unde den gantzen convente der clostervrouwen to sunte Johanse Ewangelisten bynnen Lubeke unde eren vormunderen jeghenwardich unde tokomende vor vefftich mark Lubescher penninge, de se my an guden, graven pagemente to myner noghe wol betalet hebbet, de ik vort an myne unde myner erven nud ghekeret hebbe, rechte unde reddeliken hebbe vorkofft unde uppelaten, vorkope, uplate unde vorlate myt krafft desses breves verdehalve mark jarliker ewigher rente Lub. pen. in unde uth myme have tom Nyenhaghen in deme kerspele tor Kalkhorst, den nu tor tijd bewoned unde buwet Hàns Meyger, unde in alle dessulven haves tobehoringhen beweghelik unde unbeweghelik, alse he bynnen unde buten in synen enden, scheden unde veldmarken begrepen is, myt aller nud unde vrygheid, als ik den je vrigest ghehad hebbe nichtes buten bescheden. Desse vorscrevenen verdehalve mark rente schal ik Detleff van Boekwolde vorbenomet unde myne erven der erbenomeden ebbedisschen, priorissen unde dem gantzen convente der klostervrouwen unde eren vormunderen jeghenwardich unde tokomende up unse

eghene koste, arbeyd unde eventur bynnen Lubeke vruntliken betalen alle jar in den achte dagen sunte Mertens unvorthogerd in eine summen umbeworen. Se moghen ok desulven rente unde al upkomende koste daruth panden, ifft en dat bequeme is, unde der pande vorvolghed bruken na ereme behaghe sunder allen hinder unde broke effte naschuldent enes jewelken. Ik unde myne erven scholen unde willen se des degher schadeloes holden, ok de erghenomeden gudere vrig holden van aller beswaringe anderer rente unde der vorscreven rente unde hovetsummen gans vrig unde vullenkomen recht darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake enes jewelken. Doch zo hebbet se uns ghegund, dat wy de verdehalve mark rente alle jar in den achte daghen sunte Mertens vor vefftich mark Lubesch wedderkopen moghen. Wen wy de wedderkopen willen, schole wij denne een den wedderkop kundigen bynnen den achte daghen paschen unde den in den achte dagen sunte Mertens neghest volghende en betalen vefftich mark Lub. myt der plichtigen rente bynnen Lubeke myt gudem graven ghelde, alse denne to Lubeke ghenghe unde gheve is, in enem summen unde up ene tijt sunder lenger vortoch. Alle desse vorscreven stucke unde islik by sick lave ik Detleff van Boekwolde vor my unde myne erven myt unsen truwen medeloveren, als wij Detleff Parkentin tom Lutkenhave, Kone van Quitzouwen tome Tankenhaghen, alle im kerspele to Dartzouwe wonende, knapen, laven unde segghen vor uns unde unse erven ungheschedeu mit zamender hand en vor alle den vorbenomeden erwerdighen unde gheistliken vrouwen, ebbedisschen, priorissen unde dem gantzen convente unde eren vormunderen unde dem hebber desses breves myt erem willen in guden truwen myt gantzem loven stede unde vast to holdende in aller wise so vorscreven is. Des to groter bekantnisse unde bewaringe hebbe wij hovetman unde medelover alle vorbenomet vor uns unde unse erven myt endrachtighem guden willen unse inghezeghele witliken henghet an dessen breff, de gheven is na der bort Cristi unses heren verteynhundert jar darna am sovenundesostigesten jare in sunte Mertens avende des hilghen bisschoppes.

Original auf Pergament mit drei anhängenden Siegeln.

303.

Kämmerer und Geschworne des Landes Fehmarn urkunden über den Verkauf einer Jahresrente von 2 m⁄ für 25 m⁄ seitens des Hans Sarnestorp in Todendorf an die Wittwe und die Kinder des verstorbenen Thomas Kerkring. 1467. November 13.

Wy kemerere unnd gantzen sworen des landes Vemeren. Bekennen vor alle den, de dessen breff seen unnd horen lesen, apenbare betughende in unnd

myt dessem breve, dat vor uns ys gekomen Hans Sarnestorpp, unse medelandesman to Todendorppe wonafftych unnd hefft des bekant in unser jeghenwardycheyt, wo dat he myt wolberademe mode, myt wyllen unde vulborde syner erven hebbe vorkofft rechte unde redelyken der erliken vrouwen Lyseken, Thomas Kerkrynghes zelygher dachtnisse naghelaten wedewen unnd synen kynderen unnd den wytlyken hebberen desses breves myt ereme wyllen vor vyffundtwyntych marck Lubescher pennynghe, de se desseme sulven Hanse Sarnestorppe, alse he vor uns bekande, wol to dancke vornoghet unnd betalet hebben in eneme summen pennynghe unnd in syne unnd syner erven nuttycheyt unnd vromen gekomen synt twe marck Lubescher pennynghe ewygher jarlyker renthe alle jar in den achte daghen sunte Mertens bynnen der stad Lubeke sunder schaden to betalende in unnd uthe synen nabescreven ackere uppe Toden burvelde lygghende, alse eyn drompt sad uppe der vorderen Osterlijt unnd vyff schepel sad uppe der negeren Osterlijt, unnd dre scepel sad uppe dem Slodeke, noch dre schepel sad uppe der Udeslijt unnd achteyn schepel sad by norden dem dorppe unnd vyff schepel sad uppe deme Gheren unnd vyff schepel sad uppe deme breden sclaghe, welker vorscreven acker ys quyt, vryg unnd unvorpandet ane der heren pacht, alse he dath myt twen erffbesetenen wollovenwerdyghen mannen vor uns, alse se van rechte scholden, hebben warghemaket. Unnd Hans Sarnestorpp unnd syne erven scholen unnd wyllen den erbenomeden acker van der herschop weghen unnd in allen dynghen gantz vryg holden by eren egenen kosten. Were aver dat Hans Sarnestorpp unnd syne erven de vorbenomede renthe to rechten tyden nicht betaleden, alse vorgescreven ys, so scholen se syck myt deme ergescreven ackere nycht mede beweren na der tyd, men de vorbenomede vrouwe Lyseke unnd de kyndere ergenometh effte de wytlyken hebbere desses breves myth ereme wyllen moghen den acker vorbenomet myt alle syner tobehorynghe antasten, bruken, vorhuren, vorkopen, vorsetten effte voranderen unnd don darmede alse ereme wyllen behechlyck ys sunder jemandes hynder edder wedderstal. Jodoch so hefft de erbenomede vrouwe vor sijck unde vor ore kyndere unnd medebenomeden dorch fruntschopp unnd gunst wyllen togelaten, dat alle de wyle Hans Sarnestorpp unnd syne erven de erbenomeden renthe uppe tijd unnd stede, alse vorscreven steyt, to wyllen betalen, moghen den vorbenomeden acker, wen se wyllen, in den achte daghen sunte Martens wedder kopen vor vyff unde twyntych marck pennynghe, alse to der tyd bynnen der stad Lubeke ghenge unde gheve syn, myt der plychtygen renthe an guden gulden unnd groven sulverpennynghen in enem

summen umbeworen, to betalende unnd den wedderkopp eyn halff jar tovorn wytlyken to vorkundigende. Alle desse vorschreven stucke hefft Hans Sarnestorpp vorbenomet vor syk unnd vor syne erven in unser jeghenwardycheyt ghesecht unnd gheloveth der erbenomeden vrouwen Lyseken, Thomas Karkrynghes nagelaten wedewen unnd synen kynderen unnd den wytlyken hebberen desses breves, alse vorgescreven ys, in guden truwen stede unnd vast to holdende sunder alle argelist unnd hulperede. Tho merer tugnisse der warheyth so hebbe wy kemerere unnd gantzen sworen vorbenomet des landes Vemeren ingesegel umme Hans Sarnestorppes vorbenomeden vlytyghen bede wyllen wytlyken henghen laten an dessen breff na der borth Christi unses heren veerteynhundert jar darna in deme sovenundesestygesten jare, des vrigdages na sunte Martens daghe des werden hyllyghen bysschoppes.

Abschrift in einem jetzt im Besitz des von Brömsen Testaments befindlichen Rentebuche.

304.

Beglaubigungsschreiben des Raths von Lübeck für den Protonotar Johann Wunstorp. 1467. November 18.

Unsen fruntliken grud myt vormogen alles ghuden tovorn. Ersamen guden frunde. Wy senden tho juwen ersamheiden den ersamen mester Johanne Wunstorp, unsen oversten schriver, toger desses breves, in etliken unsen werven, de he juwer leve vruntliken opende unde vorgevende werdet etc. Bidden unde begeren hirumme myt flite deger andachtigen, gij den genanten unsen schriver ghudwillich horen unde vornemen, unde em uppe dytmal, gelik wy sulves personliken mit juw spreken, geloven, gheven unde toleggen willen, unde gi juw na sinem vorgevende richtigen hebben unde vinden laten mit endehaftiger forderinge. Dat vordene wy umme juwe ersamheide, de gode dem heren sin bevalen, mit flite gerne. Screven under unser stad secret, am avende Elisabeth, anno etc. LXVII.

Borgermestere unnde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen heren, Alberde van der Molen, Hartich Schomaker, Clawes Tzankenstede, borgermestern, Johan vamme Lo, Hinrike van der Molen, Meyneken Tobingh unde her Gotken Tzerstede, radmannen to Luneborgh, unsen besunderen ghuden frunden.

Original mit Secret im Archiv zu Lüneburg.

305.

Der Rath von Wismar bittet den Rath von Lübeck, einem Wismarer Bürger den Vertrieb seiner Waare in Lübeck zu gestatten. 1467. November 27.

Jw ersamen unde wijsen mannen, heren borghermestern unde radmannen to Lubeke doen wij borghermestere unde raedmanne der stad Wijsmer witlich openbare betughende in unde myd dessem breve, dat de beschedene Johan Albrechtessen, togher desses breves is unsse medeborgher, hefft lijck andern unsen borghern stadrecht ghedaen. Worumme bidden wy juwe ersamheyde degher fruntliken, gij den vorghenanten Johan, unsen borgher, myd synen gudern unde kopenschopp in juwe stad unde ghebede kamen unde varen, eme sodane syne guder unde ware to vorkopende unde sliten, staden willen. Vorschulde wij umme juwe ersamheide alle weghe gherne. In tuchnisse der warheid is unser stad secret ruggelinghes ghedrucket uppe dessen selven breff, dede gheven unde schreven is na der bort Cristi dusent veerhundert darna in deme soven-undesostigesten jar, des frigdaghes vor Andree apostoli.

Original ohne Aufschrift mit aufgedrücktem wohl erhaltenen Secret.

306.

Der Kurfürst Friedrich von Brandenburg rechtfertigt gegen den Rath von Hamburg sein Verfahren hinsichtlich der Stadt Lübeck. 1467. Dezember 1.

Frederick, von gots gnaden marggrave to Brandburg, kurfurst, des hilligen Romisschen ricks ertzekamerer, to Stettin Pomeren der Cassuben unnd Wenden hertogh unde burggrave to Nuremberg.

Post salut. Ersamen wisen leven besundern. Juwen breff mit den invorslaten schriften an uns gesandt hebben wij vornomen unde vorwundert uns zere, dat de von Lubek sick fromder lude dingk so hart iegen uns mogen annemen. Wan dat gud, dar ere breff van meldet, Stettinsch gud was, des wij egentliken kuntschop unde vorwaringe weten, unde wedder unnse vorbedent durch unse lande mit homude unde frevell under Stettinscher mercken gefuret wart, dat wij tovorn merckliken vorboden hadden, unnd hebben eyn sodans, wor wij dat avertreden vornemen, vor unde na na uthwisinge unnses bodes gestraffet, willen ock noch hudiges dages umme der van Stettin willen von redeliker sake wegen uns daran bewagende nemende gunnen, durch unnse landt eynige handelinge edder meenschop mit en to hebbende. Begernn darumme von juw in flitiger

andacht, by den von Lubeck to vorfugende unnd se to underwisende, uns sodaner clage forder to erlatende, nadem de rosterie der guder en to keynen vordrete scheen is, unnd bestellen by den eren, dat se syck myden, meynschop durch unse landt mit den von Stettin to hebbende, en ock keyns aff edder to bringen, inmaten wij se muntliken ock gebeden hebben, dat en derhalven nicht schade entstae, ock frombde lude unde ere guder in der mathe so furder iegen uns nicht vordeghdingen, sunder nemen unse gunst unde forderinge, alse wij en unde den eren allewege geneget sint gewest to bewisende. Steyt uns gudliken umme juw to vorschuldende. Van den dingen als die von Lubeck beroren in der Olden Margke by unses seligen broders tijden gescheen, dar is uns nicht witliken an unde meynen, hedde sie sodans wes angelegen, sie hedden dat by sinem levende by em billik geandet. Doch wes se uns der unnd anderer sake io unangelangt nicht mogen laten, hebben wij beider sijde unnse ordelike richter, nemliken unnsen hern den keiser unde willen nicht unrecht jegen sie sien. Wolden sie over de unnsen edder ere guder darboven bekummern, des konen wij nicht beteren, doch mercke gij woll, uns stunde des nicht to latende unde musten darjegen dencken, dat wij suss ungerne don, wij werden denne in der wise so darhen gedrungen. Datum Coln an der Sprew, am dinghstage na Andree, anno etc. LXVII°.

Consulibus Hamburgensibus.

Abschrift auf Papier von Hamburg hierher gesandt.

307.

König Christian erbietet sich gegen seinen Bruder den Grafen Gerhard, vor ihm gegen die Axelssons zu Recht zu stehen, erklärt, dass er auch vor Lübeck und den andern Seestädten zu Recht stehen wolle, und bittet, ihnen dies anzuzeigen und zugleich sie vor dem Verkehr mit seinen Feinden zu warnen. 1467. Dezember 15.

Cristiern, van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wende etc. koning, hertoge to Sleswijgh greve to Holsten Stormarn Oldemborch unde Delmenhorst.

Unsen fruntliken grut mit angeborner broderliker leve tovorn. Eddele unde wolgeborne leve broder. So dij unde den menen cristenen fursten gestlik unde werlik, landen unde steden alumme wol opembar unde witlik is, wo swarliken uns unse gesworne gehuldigeden belenden manne unde redere, de Axelssons

myt eren medehelperen wedder god, ere unde recht under ogen ghan unde erer lofte, ede unde slotzloven uns gedan unde to holdende van rechte plichtich weren, ghantzlik vorgheten hebben, vorbeden wij uns vor diner leve to rechte, so dattu unser to eren, rechte unde aller redelicheit deshalven gantzer dinge schult mechtich wesen, fruntliken biddende, du uns vor de ersamen van Lubeke unde de andern seestede, de du afflangen kanst, uppe legeliker tijd unde stede ok to rechte vorbeden unde en vorgheven willest, dat se eren kopman int vorjar myt thovore unde affvore unse vyende nenerleywijs to starkende to hus holden, dat de eren nenen schaden lyden edder to jenighen unwillen myt den unsen komen dorven, darinne unde in aller mathen unses besten, eddele leve broder, to ramende, so du weist des to donde is unde wij nicht en twivelen du gerne deist. Vorschulden wij umme dyne leve, wur wij konen unde moghen, allewege gerne, de gode vrisch unde wolmogende to langen saligen tiden bevolen syn. Datum uppe unseme slote Helsingborch, am dinxsdage nest na sunte Lucien dage der hilligen junckfrowen under unsem secrete, anno domini etc. LXVII°.

Aufschrift: Deme eddelen unde wolgebornen, unsem leven broder hern Gherde, greven to Oldenborch unde Delmenhorst.

Abschrift auf Papier.

308.

Volrad Scharpenberg schreibt an den Rath zu Lübeck wegen weiterer Verständigung über die in seiner Haft befindlichen Gefangenen. 1467. Dezember 27.

Mynen fruntliken gruth myt vormoge alles guden tovoren. Werdigen unnd ersamen besunderen guden frunde. Yk begere juw weten, dat dy hochgebaren fursten myne gnedigen heren, alss myt namen myn gnedige here, hertoge Hinrick to Meklenborch unnde myn gnedige here, hertoge Johann to Sassen my hebben to vorstande gheven, wo dat etlike dedinge vann myner wegen nu kortes varleden vor Molne uppe deme dage weren gefallen, so dat yck sodanne fangen, alss yck an der vancknisse hebbe uppe eyne tyd, alse benomeliken uppe sunte Walburgis dach,[1]) alss dy dach denne is vorramet, mochte to borgen don etc. Besunderen ghuden frunde begere yk juw hyr upp gudliken weten, dat yk upp sodanne tyd, alss de dach ward ghelestet, nicht by der hant en was unnde noch sodder der tyd nicht to huss byn gewesen, dat my doch neyn qwad varsate

[1]) Mai 1.

hefft gedann, so sick dat in der warheyt wol schall irfolgen. Doch juw to willen wyl yck sodanne gefangen deme ersamen rade to Lunenborg effte anderen loffaftigen luden, dar yk unnde de jennen, de de myt my dess in der sake hebben to schickende gherne upp sodanne vorschreven dach to borge donn, so furder yk unnde de ghennen, de myt my des hebben to schickende, vor juw unnde den juwen bynnen sodaner tyd mach veylich wesen, so dat bespraken unde bededynget iss. Vurder afft wy upp sodanne vorgeschreven alse benomeliken uppe sunte Walburgis des halven nicht ghescheyden worden, so scholen de jennen, de my sodanne hebben affgeborget, wedder in antwerden unnde rouweliken schicken upper stede, dar yk se unde de jennen, dede myt my des hebben to schicken, vorwaret weten. Datum Lovemborg ame dage Johannis apostoli unnder mynen ingesegel anno domini LXVII°.

Volrad Scharpenberg, borchmann to Lovenborg.

Aufschrift: Denn werdigenn unnde ersamenn borgermestern unnd ratmannen der stad Lubecke mynen besunderen ghuden frunden.

Auf der Rückseite: Littera Volrades Scharpenberges borchmanns to Lovenborch van der vangene weghene ut Detmerschen.

Angekommen den 30. Dezember. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

309.

Die Gebrüder Lützow gewähren dem Grabower Bürger Hans Arndes freies Geleit. 1467. Dezember 29.

Wy Helmed, Luder, Hans unde Hans, Achymme unde Berend brodere unde vedderen heten de Lutzowen wanafftich tho Grabow bokennen unde botughen apenbare vor alsweme, de dessen breff zeen edder horen lessen, dat wy veligen unde leyden in crafft dusses breves leyden unde velighen Hans Arndese, borger tor Grabow, velich to unde aff to Grabow unde dar bynnen vor uns vor de unssen unde vor alle de jenen, de umme ussen willen don unde laten wyllen unde schullen sunder jeneyerleye arch edder jenich bodregh. Des to tuge hebben wy alle vorghescreven Luder Lutzowen inghesegh witliken drucken heten an dessen apenen breff, des wy us hiir alle to bruken. Gheven unde screven na godes bort dusent verhundert darna in deme soven unde sostigesten des anderen daghes na aller kyndere daghe etc.

Original auf Papier. Rest des aufgedrückten Siegels.

310.

Der Rath zu Grabow gewährt dem Hans Arndes freies Geleit. 1467. Dezember 29.

Wy borgermestere unde radmanne wanafftich to Grabow bokennen unde botugen apenbare vor alsweme de dessen breff ssen edder horen lessen, dat wy veligen unde leyden in crafft dusses breves leyden unde veligen Hans Arndese, borger tho Grabow, velich to unde aff to Grabow unde dar bynnen vor uns vor de unssen unde vor alle de jennen, de umme unssen willen don unde laten wyllen unde schullen sunder jeneyerleye arch edder jenich bodrech. Des to tuge hebben wy borgermestere unde radmanne vorghescreven use stad secret witliken drucken heten nedden an dessen apenen breff. Gheven unde screven na der bort Christi dusent verhundert dar na in deme soven unde sostigesten jare des anderen daghes na aller kindere dage.

Original auf Papier. Rest des aufgedrückten Siegels.

311.

Luxusordnung. 1467.[1])

Witlick zy dat na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert soven undesostich:

Dorch nuth vromen unde wolvaer unser meynen borgere hebben wy borgermestere unde radmanne desser stad Lubek mit wolbedachtem mode unde ripeme rade eyndrachtliken uppet nye gesloten, overeyn gedragen, bewillet, belevet unde gemaket desse nabescrevene willekore, umme der groten kostelheid willen, de nu tor tijd in desser unser stad is unde zijk van dagen to dagen yo meer unde meer oket unde vormeret, umme de redeliker wijse mit vulborde unser ghemenen borgere to metigende unde der eyndeels aff to leggende, bidden unde beden wij eneme jewelken de to holdende, bij vorlust unde broke van eneme jewelken stucke, so desse sulffte schrifft innehefft, alse he dat mit zineme eede na wane vorrichten will, dat he ze geholden hebbe sunder argelist.

Interste is vorramet, bewillet unde besloten, dat ghene frouwen, borgersche edder inwonersche desser stad Lubeke, gulden keden noch guldene halsbende na desser tijd meer dregen scholen, sunder scholen de genssliken affstellen unde to rugge leggen, jodoch so mogen ze in eren paternosteren dregen eyn kleynode so gud alse twintich mark unde nicht beter.

[1]) s. Bd. IX No. 208 und Zeitschrift d. Ver. f. Lüb. Gesch. und Alterthumsk. Th. 2 S. 508 fgg.

Item so en schall ok nyn frouwe, borgersche edder inwonersche vorbenomed enen dusinck dregen, so alsus langhe wontlick gewesen is, sunder scholen de gensslikeu affstellen unde to rugge leggen der to eres lives tziringe nicht to brukende.

Item so en schall ghin frouwe, borgersche effte inwonersche vorbenomet, sweydeler edder naser dregen, anders gevatet dan allene mit messinge unde nicht van golde edder van zulvere gevatet edder vorguldet unde sodane sweydelers mit den messescheden dar bij wesende scholen nicht behafftet edder beset zin mit parlen noch mit eddelen stenen.

Item ok en scholen de erscreven frouwen ghine guldene haken noch guldene mallien van clareme golde an eren klederen dregen, mer sulveren vorguldet, alle vorscreven artikele puncte bij vorlust unde pene enes jewelken cleynodes vorbenomed, efft dat we meer na deme vorbode droge unvorbroken toholdende so van oldinges gewest is.

Item welk man unde frouwe, de tosamende eres eghenen gudes hebben, so gud alse soss edder soven dusend mark Lub. edder dar en boven, des mannes frouwe mach dregen, so hyr negest na volget unde de so rike nicht en zint unde so vele nicht en hebben, de en scholen des nicht dregen, by broke teyn mark zulvers.

Van der dracht der frouwen bij underscheide so hyr na volget.

Interste en schall ghine frouwe meer dan enen rock mit parleden mouwen hebben edder dregen, de na desser tijd gemaket werden, de better zij mit deme makelone dan sostich mark Lub., jodoch sodane parlede rocke de alrede gemaket unde alsus lange gedregen zint, de en scholen ok nicht better wesen dan sostich mark Lub. dat makelon dar aff ungerekent.

Item so en schall ghine frouwe meer dan twe besmydede rocke boven ere unbesmydeden dagelikes rocke dregen, des denne uppe deme besten besmydeden rocke nicht meer schall wesen dan dre mark lodich, unde uppe deme negesten schall nicht meer wesen an smyde dan dordehalve mark lodich, alle gewontlik grot smyde unde nicht mit hangenden loveren, noch palliert smyde uppe pardurwerck gewracht.

Item desse ergemelden frouwen de mogen ok hebben enen besten hoyken mit hermelen gevodert myt eneme parleden kragen sunder jenich smyde, unde de kraghe mit den parlen, de schall nicht better wesen myt deme makelone dan dortich mark Lub. Dar to mach ze hebben enen negesten besten

hoyken myt gwitten gevodert, myt lasten gebremet, myt eneme parleden kragen unde de krage mit den parlen, de schall nicht better wesen myt deme makelone dan twintich mark Lub. jodoch, dat jenne dat alrede gedragen unde gemaket is, dat en schall ok nicht better wesen, dat makeloen dar aff ok ungerekent, unde nyn frouwe schall meer dan twe kraghen mit parlen gesticket hebben, so hyr vorgerort is.

Item noch mach de frouwe hebben twe hoyken, eynen hillichdages unde enen werkeldages hoyken myt werke gevodert, so alsus lange wontlick gewest is. Unde dat smyde uppe deme hillichdages hoyken schall nicht better wesen, dan dorteyn mark Lub. myt deme makelone, unde uppe deme werkeldages hoyken mit deme makelone schall nicht better wesen dan achte mark Lub. Noch mach ze hebben twe Arnsche hoyken sunder parlen unde nicht meer hillichdages unde merkeldages to dregende. Des denne uppe deme kragen des besten dat smyde nicht better schall wesen, dan dorteyn mark, unde uppe deme anderen dar negest nicht dan achte mark Lub. Hyr to mogen ze hebben an parleden unde smydeden vorleggen so gud alse uppe dortich mark Lub. unde nicht better unde dar to scholen alle ere guldene spanne, der ze to ereme live bruken nicht better wesen dan dortich mark Lub. dergeliken, dar to mogen ze hebben ere guldene ringe unde karallen paternoster, alse wontlik is.

Item mogen de erscreven frouwen ok dreghen scharlakens bebremede hoyken myt ener bretzen so alsus langhe wontlick gewest is.

Item dar to so mogen ze dragen in lannen, ghordelen unde in zidenen beslagenen borden in all to hope nicht better dan voffteyn mark Lub.

Alle desser vorscreven stucke mogen woll myn wesen unde nicht meer noch better, unde de jenne, de better zint, der en schall men nicht dregen bij broke van eneme isliken stucke hyr vorbenomed teyn mark sulvers.

Item welk man unde frouwe, de nicht to samende hebben eres egenen gudes so gud alse sos edder soven dusend mark Lub., des mannes frouwe de enschall nynen parleden rock dregen unde ok sodane cleynode nicht dregen, de hyr vorboden zint to dregende bij der pene vorgescreven. Jodoch welk man unde frouwe de tosamende hebben so gud alse veer edder vyff dusend mark Lub. des mannes frouwe, de mach dregen twe besmydede rocke, des denne uppe deme besten mach wesen dre mark lodich unde nicht boven unde uppe deme negesten besten nicht better dan dordehalve mark lodich, alle gewontlick grot smyde unde nicht mit hangenden loveren noch gepaliert smyde uppe pardurwerck

gewracht. Unde desses vorscreven mannes frouwe en schall nicht meer hebben dan eynen hoyken mit eneme parleden kragen, unde de en schall nicht better wesen dan twintich mark Lub., dar to mach ze hebben twe hoyken mit wercke gevodert myt besmydeden kragen uppe deme besten, dat smyde nicht better dan dorteyn mark unde uppe deme negesten besten nicht better dan achte mark. Noch mach ze ok hebben twe Arnsche hoyken myt besmideden kragen uppe deme besten, dat smyde nicht better wesende dan dorteyn mark, unde uppe deme negesten besten nicht better dan achte mark.

Item hyr to mogen ze hebben an parleden unde smydeden vorleggen, so gud alse twintich mark unde nicht better unde dar to scholen alle ere guldene spanne, der ze to ereme live bruken nicht better wesen dan twintich mark Lub., dar to so mogen ze hebben ere guldene ringhe unde korallen, paternoster so wontlick is, jodoch so mach se hebben eyn cleynode in dat paternoster to dregende so gud alse vefteyn mark Lub. unde nicht better.

Item dar to so mogen ze dregen in lannen, gordelen unde in zidenen beslagenen borden, in all to hope nicht better dan twelff mark Lub.

Item dar to mogen ze dregen scharlakens hoyken myt ener bretzen, so alsus lange wontlick gewest is.

Item wat frouwen, dede smydede unde parlede rocke dregen de en scholen nyne voderde rocke dreghen sunder argelist bij broke teyn mark zulvers.

Item welk man so ryke is, so vorscreven steit, unde zine husfrouwe ghine parlen noch smyde en drecht, de frouwe mach hebben to eres lives tziringe umme to dregende an parlen vorleggen, an voderen under den rocken mit deme bremeltzen so gud alse uppe hundert mark Lub. unde dar nicht en boven. Mer se en scholen ghine sabelen noch marten unde ok nyn syden gewant to rocken dreghen, ock en schall ghine frouwe meer dan ene suben hebben edder dregen to eres lives brukinghe unde under deme suben schall dat voder nicht better wesen dan sos offte achte mark Lub., hyr to mogen ze hebben ere bretzen ere guldene ringhe unde ere korallene vefftich, dar to so moghen ze hebben unde dragen in lannen, gordelen unde in zidenen beslagenen borden in all to hope, so gud alse vefteyn mark Lubesch unde nicht better.

Item welk man mit zine husfrouwen nicht en hevet so gud alse veer dusend mark Lub. unde doch hevet zines eghenen gudes so gud alse twe dusend mark Lub. offte dar en boven, des mannes frouwe schall ghine hermelene voder

noch hoyken kraghen mit parlen besticket draghen, jodoch mach ze hebben enen besmydeden rock mit grovem smyde nicht swarer dan dordehalve mark lodich unde twe hoyken kragen besmydet, dat smyde an deme besten hoyken nicht better dan twelff mark, unde uppe deme anderen nicht better dan achte mark, dar to mach ze hebben enen scharlakens hoyken mit ener zulveren bretze vorguldet, ok mach ze hebben an parleden vorlegghen uppe vefteyn mark an vorguldenen spannen uppe vefteyn mark eyn korallen paternoster, so wontlick is, dar in eyn cleynode so gud alse teyn mark unde an lannen, an gordelen unde an zidenen borden uppe teyn mark Lub.

Item welk man mit ziner husfrouwen eres eghenen gudes nicht to hope hebben so gud alse twe dusend mark Lub., jodoch to hope hebben so gud alse dusend mark edder dar en boven, des mannes frouwe mach hebben twe hoyken gevodert myt wercke sunder besmydede kragen unde dar vor mach se hebben guldene knope so gud alse teyn mark, mer ze en schall ghine hermelen noch grawe rugghe dreghen, hyr to mogen ze hebben ene parlede unde besmydede vorlegge, ere guldene spanne, corallen vefftich myt deme cleynode darinne unde an vorguldenen haken, zidenborden, unde zus alle ere cleynode mit den erscreven knopen scholen nicht better wesen dan sostich mark Lub.; hyr to mach ze hebben enen bremeden hoyken, dar vor ene bretzen nicht van clareme golde mer van zulvere vorguldet na wontliker wijse, bij broke van teyn mark zulvers.

Item welk man mit ziner husfrouwen eres eghenen gudes nicht tosamende hebben so gud alse dusend mark Lub., jodoch to hope hebben so gud alse veer edder vyff hundert mark edder dar en boven, des mannes frouwe en schall ok nyne hermelen, grawerugge, scharlakens hoyken, bretzen edder besmydede kragen dregen, bij broke teyn mark zulvers, jodoch mach se hebben twe hoyken myt wercke gevodert, enen myt halven lasten breet utgebremet unde den anderen myt bunte unde nicht myt grawen ruggen gebremet unde vor eneme van den hoyken mach ze dregen vorguldene knope, so gud alse vyff mark, hyr to mach ze hebben eyn corallen vefftich, eyn cleynode dar in, an vorleggen und anderen cleynoden, so gud alse vyffundetwintich mark unde dar nicht en boven bij broke dre mark zulvers.

Item welk man myt ziner husfrouwen eres eghenen gudes nicht to samende hebben so gud alse veerhundert marck, doch dat ere so gud is alse twe edder drehundert mark, des mannes husfrouwe mach hebben enen voderden hoyken myt halven lasten edder myt buntwerke gebremet unde nicht meer, unde ere

corallen paternoster, smyde, parlewerck unde cleynode mach wert wesen dortich mark unde nicht better bij broke dre mark zulvers.

Item welk man mit ziner husfrouwen eres eghenen gudes nicht tosamende hebben so gud alse twehundert mark Lub., doch dat ere so gud is alse hundert mark unde dar en boven, des mannes husfrouwe schall ghine voderde hoyken dregen bij vorlust dre mark zulvers, doch mach ze woll vorguldene knope ane broke an eneme ungevorderden hoyken dregen so gud alse vyff mark Lub.

Item welk junckfrouwe, de denet unde umberuchtet is, de mach dregen eyn besmydet bindeken, so gud alse twintich schillinge mit deme makelone unde nyne parlen noch corallen schall ze dregen.

Item welk frouwe, denstmegede edder wat fruwesnamen dat zin, de opembare zint beruchtet, de enscholen mit alle nyn vorguldet noch bunte vodere, noch corallen paternoster, nyne guldene ringhe, noch parlede knope, noch jenigerleye andere cleynode dregen sunder argelist bij vorlust dat ze dregen. Alle desse vorscreven stucke mogen woll myn, sunder nicht meer wesen, bij broke so vorgescreven steit.

Van den dachhochtijden unde aventhochtijden samptliken zint desse nabescreven artikele, dar zijk eyn islick na richten mach.

Interste wan de brudegam unde der brud frunde an beyden zijden eyns zint, so en schall nyn loffte anders, wen in den kerken, so wontlik is, bescheen unde nynerleye biloffte to wesende in deme winkelre, in husen offte in nynen anderen steden, dar kost scheen schall, bij vorlust dre mark zulvers, sunder wan de brudegam der brud dat paternoster bringhet, so mach men dar wyn unde krud schencken alse wontlick is, doch des avendes dar nyne kost offte ghesterie to hebbende, unde alse yd denne eyne erlike wonheid is, to den dachhochtijden in deme winkelre den wyn to provende, so mach de brudegam doch sulffviffte alse myt tween personen van ziner wegene unde twen personen van der brud wegene, to veren an de klocken in den winkelre ghaen unde dar negest to vyven wedder uth gaen, sunder furder koste toberedende offte to donde bij vorlust dre mark zulvers.

Van den daghochtijden unde avendhochtyden samptliken.

Vortmer alse de brudegam der brud dat vefftich unde cleynode bringhet, so en schall he nicht meer lude mede bringhen dan sos man van ziner wegene

unde sos man van der brud wegene, ok scholen dar nicht meer dan sos vrouwen, twe schaffere unde twe schafferschen wesen.

Van den daghochtijden unde avendhochtyden samptliken.

Vortmer schal men nyner brud meer mede gheven, dan eyn bedde myt eneme hovetpole unde dat bedde unde hovetpole scholen to samende nicht swarer wesen dan anderhalff schippunt unde scholen nicht meer hebben, dan veer kussene van eneme zidene stucke, dat schall wesen eyn sickeltun unde nicht better, dar to de borden alse wontlick is, unde to eneme jewelken kussene nicht meer wen veer vorguldene knope ungegraven, jewelken knoepp wegende nicht meer dan eyn qwintin; ok en schall men er nicht meer dan twe par blekeder lynlakene sunder lysten ane borden, de ellen nicht better dan veer edder vyff schillinge, tome hogesten mede gheven, ok en schalmen nyner brud mede geven beneyedes werkes meer dan eyn vinsterlaken unde twelff kistenkussene edder stoelkussene, men schall er ok nicht mede gheven men slichte umbeneyede tafelakene unde dwelen alse wontlick is, bij vorlust dre mark zulvers.

Van den daghochtyden unde avendhochtijden samptliken.

Vortmer welker junckfrouwe edder frouwen, der men mede ghyfft myn dan veerhundert marck Lub. der en schal men nicht meer medegheven dan twe sindalskussene unde achte kistenkussene edder stoelkussene unde lynenlakene na der medeghiffte alse wontlick is, unde nyn bedde swarer wan eyn schippunt vederen mit deme hovetpole, bij broke dre mark zulvers, unde welkerer junckfrouwen edder frouwen, der men nicht meer dan twehundert mark edder dar benedene medeghifft, der en schall men nicht meer mede gheven dan sos stoelkussene twe hovetkussene myt lynen buren betogen unde lynenwerck, alse na der medeghifft wontlick is, unde dat bedde schall nicht swarer wesen dan eyn halff schippunt mit deme hovetpole, bij broke dre marck zulvers.

Van den daghochtijden unde avendhochtyden samptliken.

Vortmer schall nyn brudegam in zineme brudlachtesdaghe nyne zidene men lynenne hemede ane smyde unde parlen dreghen unde de brud schall nymande lynene cledere gheven, ok nymand van erer wegene, men allene deme brudegamme unde de badekappe, de de brud deme brudegamme ghifft myt deme hemede en schall nicht better wesen dan achte mark Lub. unde de brud, de en schall ok deme brudegamme nyne sweydelere budele noch paternoster gheven noch nymand van erer wegene sunder argelist.

Van der daghochtijden unde avendhochtijden samptliken.

Vortmer wen de brudegam unde de brud vorlovet zint, so en scholen ze vor der brudlacht unde na der brudlacht binnen eneme jare nyne ghave gheven frunden edder vromeden ok nymand van erer wegene; ok en schall der brud unde brudegamme nymand ghave gheven behalven medegifft, kledere, hantruwe unde ingedome, alse en mede gelovet werd, bij broke dre mark zulvers, jodoch weme mede gheven werd beneden hundert mark Lub., den moghen de jenne, do to der brudlacht gebeden werden, geven ane broke kettele, kannen, gropen unde andere husgerade unde ingedome, ok en schall zyk nymand mit deme brudegamme kleden bij vorlust dre mark zulvers.

Van den daghochtijden unde avendhochtijden samptliken.

Vortmer wenner eyn junckfrouwe edder frouwe vorlovet wert, van deme daghe, dat ze vorlovet is beth an den dacht dat de hochtijd wesen schall, so en schall ze nyne sunderge koste mit junckfrouwen unde ok nyne vordentze hebben unde nynerhande sunderge ghesterie mit jemande van butenhuses noch nyn frund edder vromede van erer wegene binnen hus noch nergene buten der stad myt meyen varende, dar kost zij umme penninghe offte ane penninghe; ok en schall de brudegam edder nymant van ziner wegene komen in der brud hus mit jenigerhande sammelinge to dantzende edder to reyende; de brudegam unde de brud schollen ok myt ereme stovengande nynerleye kost hebben, noch in deme stovene noch buten deme stovene unde nymandes wert wesen, mer der van binnen hus; id en schall ok nymand don van erer wegene by verlust dre mark zulvers.

Van den daghochtijden unde avendhochtijden samptliken.

Vortmer war de brudegam unde brud uth trecket in den husen, schall nynerhande kost wesen, avend edder morgen, dan van des werdes gesinde; weret ok, dat de wert des nicht bewarede, so scholde he wedden unser stad teyn mark zulvers; weret ok dat des brudegammes offte der brud gesynde des dages jergene kost edder sammelinge hedden, eyn jowelick de dar mede were, de schall wedden dre mark zulvers.

Van den daghochtyden allene.

Item to den sulfften daghochtijden schall ok nymand komen to deme beddemakende unde to deme lichtmakende dan erer beider gesinde, ere schafferschen unde de jenne, de de mester wesen schall van den lichten to makende unde de brudlichte scholen wesen eyn jewelick van eneme lyspunde unde over

all dat hus scholen wesen nicht meer dan twintich lichte uppe den bomen, eyn jewelick licht van eneme market punde unde twe schenckelichte eyn jewelick van veer marketpunden, doch moet yd woll myn wesen, men nicht meer, we dar en boven dede, de schall eyn jewelick stucke wedden myt veer mark zulvers.

Van den daghochtyden allene.

Vortmer en schall de brudegam ok nynerleye kost don myt wyne edder nymant van ziner wegen noch to vorsendende, tovorschenckende offte vor den tappen to theende, mer to der brudlacht over all mach men hebben anderhalve ame wyns unde nicht meer, alse dat de brudegam mit zineme rechte vorstan will, bij vorlust sos mark zulvers.

Van den daghochtijden allene.

Vortmer des dages, alse de hochtijd is, moghen dar wesen alles volkes to tweundedortich schotelen unde nicht meer, van mannen, frouwen, junckfrouwen unde drosten, unde dar to schaffere unde schafferschen unde erer beider gesinde sunder argelist, twe uthe ener schotelen to etende, unde nicht meer dan veer richte to ghevende unde dar en schall nyn wilbrede mede wesen; dar en scholen ok nicht meer dan sostich posteiden wesen unde nyne meer laten bereiden; ok en schal men nyne birichte gheven unde nynen wyn men anderhalve ame, so vorscreven steit, unde beer mach men dar schencken, utgenomen Averelvesch beer, dat schall men dar nicht schencken, men schall ok des dages noch avend edder morgene buten huses anders nyne koste hebben, noch to frunde offte vromeder lude hus, ok nynerleye spise, posteiden offte wyn schalmen buten huses senden frunden edder vromeden geistliken offte wertliken personen; ok schall men nyne rede penninge gheven offte senden kost aff tohebbende; unde wenner de brudegam na der maeltijd myt zinen unde der brud frunden trecket to ziner frunde hus, dar en schalmen nynen wyn schencken offte senden, mer men mach dar woll Hamborger beer unde Lubesch beer unde Overelves beer schencken, dar schall ok nyne kost wesen, noch van krude offte klarete, edder in jenigerleye gedrencke, bij broke van eneme jewelkeme artikele teyn mark zulvers.

Van den daghochtyden allene.

Vortmer wen de brudegam trecket unde to bedde ghan schall, so en schall he nyne torticen hebben, id en zij twischen sunte Mertens daghe unde vastelavende, unde der torticen mogen veer wesen unde nicht meer, unde wen de brudegam unde de brud to bedde zint, so schall dar edder in anderen huseren

des avendes nyne sammelinge, dantze edder jenigerhande koste wesen van der hochtijd wegene; welk man edder frouwe dar mede were, de scholen wedden vor eyn jewelick stucke dre mark zulvers; des avendes schall dar ok nymand bliven sunder erer beyder gesinde, dar mogen ze to bidden veer van des brudegammes unde veer van der brud wegene, de en gelevet, dar to ere schaffere unde schafferschen unde nymand meer unde we desser stucke jenich breke, de schall wedden dre mark zulvers.

Van den daghochtijden allene.

Item des ersten daghes noch des anderen scholen dar nyne spellude komen sunder, de dar zin geladen, unde der mach to der daghochtijd wol neghene wesen edder myn, men nicht meer; der schalmen ok nynen vorsenden unde den spelluden schalmen des anderen dages to lone gheven, so hyr nabescreven steit.

Item schall nyn banner to den bassunen better wesen dan sos schillinghe unde men schall nicht meer dan twe banner hebben by broke dre mark zulvers.

Item des anderen dages vor der maeltijd schall dar degher nyn kost wesen noch mit frouwen edder mannen, megeden edder knechten, unde to der brud upstandinghe schall nymand komen to rechten ethende, dan veer man unde veer frouwen van jewelken zijden, ere schaffere unde schafferschen unde erer beider gesinde unde nymand meer; unde des avendes schall dar van der brudlacht wegene nyn dantze edder jenigerhande kost wesen van der hochtijd wegene; welk man offte frouwe dar mede were, de scholen dustement wesen unde de brudegam unde de brud scholen myt erer beyder gesinde in ereme huse bliven, dar moghen ze to nemen twe man unde twe frouwen van jewelken zijden, de ze willen, ere schaffere unde schafferschen, dar mede schall de hochtijd enen ende hebben unde dorch der brudlacht willen schall nymand bynnen eneme jare dar na werschopp offte gesterie stichten, bij broke dre mark zulvers, alse he dat vorstan will myt zineme eede, offt he des gevraget wert.

Van den avend hochtijden allene.

Vortmer to deme beddemakende schall nymand komen dan erer beyder gesinde unde erer beyder schafferschen unde des avendes, alse de brudegam upgestan is, so schall dar nymand ethen sunder erer beyder gesinde, dar to mogen ze nemen van jewelker zyden twe manne unde twe frouwen, wen ze willen, van der brud unde des brudegammes frunden unde erer beyder schaffere unde schafferschen unde nymande meer, dar schall ok nymand komen, en den hanen to bringende, bij vorlust dre mark zulvers.

Des morgens, wan de brudegam upsteit unde to deme dome getrecket hefft, so schall he myt nymande nynerleye koste hebben unde myt nymande ghan, noch in wynkelren, in tavernen edder jergene anders, er to deme rechten ethende, unde to deme ethende mogen ze hebben myt mannen, frouwen, juncfrouwen, drosten to twintich schottelen unde dar to schaffere unde schafferschen unde erer beyder ingesinde unde nicht meer richte schall men gheven dan veer, dar schall nyn wilbrede mede wesen, twe uthe ener schotelen to ethende unde nicht meer dan vijffundetwintich posteyden to hebbende unde der nicht meer maken to latende, unde nyn gedrencke dan beer, utgenomen Overelvesbeer, dat schal men dar nicht schencken, ok mogen ze woll hebben to der brudlacht over all eyn aem wyns unde nicht meer, unde dar en schall des daghes nyn danss wesen unde de hochtijd schall dar mede enen ende hebben; unde des avendes scholen de brudegam unde de brud bliven in ereme huse myt ereme gesinde, dar mogen ze to nemen veer personen manne unde frouwen van jewelker zijden, de se willen unde ere schaffere unde schafferschen unde erer beyder gesinde unde nicht meer, unde scholen nyne kost meer hebben myt jemande noch jemand mit en; dar en scholen ok beyde avend unde morgen nyne spellude komen, se en zin dar geladen, ok mach men hebben teyn waskertzen to bernende to der hochtijd. Desser vorscreven stucke eyn jewelik to holdende bij vorlust teyn mark zulvers.

Vortmer welk man junckfrouwe offte frouwe de nicht tosamende bringen so gud alse dusend mark Lub., de en scholen nicht meer hebben dan to twelff schotelen to ethende, dar to schaffere unde schafferschen unde erer beyder gesinde unde de scholen nyne posteiden noch wyn gheven, jodoch mogen se veer richte hebben unde beer schencken unde anders nicht, bij vorlust dre mark zulvers.

Vortmer en schall de brudegam ok nynerleye kost don myt wyne edder nymant van ziner wegene noch to vorsendende, to vorschenckende offte vor den tappen to theende, unde men schall ok des dages noch avendes edder morgens buten huses anders nyne koste hebben noch to frunde offte vromeder lude hus, ok nynerleye spise offte wyn schalmen buten huses senden frunden edder vromeden, geistliken offte wertliken personen, ok en schalmen nyne rede penninghe gheven offte senden kost aff tohebbende, unde wenner de brudegam myt zinen frunden trecket to ziner frunde hus, dar en schalmen nynen wyn schencken offte senden, mer men mach dar woll Hamborger beer unde Lubesch beer unde nyn Overelvesch

beer schencken; dar en schall ok nyn kost wesen noch van krude offte clarete edder in jenigerleye gedrencke, alse dat de brudegam myt zineme rechte vorstan will, bij vorlust sos mark zulvers.

Item weme an gelde medeghegeven wert, myn dan hundert mark Lub. de mach hebben to teyn schotelen, twe uthe ener schotelen to ethende, dar to erer beyder gesinde, schaffere unde schafferschen unde nicht meer, unde der brud mach men woll gheven kannen, gropen unde ander husgerad, so vorgerort is, unde to den anderen brudlachten schall men nicht gheven, unde dorch der brudlacht willen schall ok nymand binnen eneme jare darna ghesterie stichten bij vorlust unde broke dre mark zulvers dergeliken.

Van deme spelgreven.

Item schalmen gheven deme spelgreven, wan he de daghe schrifft, van der daghhochtijd sos schillinghe, van der avendhochtijd veer schillinge unde van den brudlachten myt eneme spele twe schillinge, item dar to schall men eme geven van den daghochtijden achte schillinge unde van den avendhochtijden, dar men vor gheit myt deme reddeholte, veer schillinghe unde, dar men nicht vorgheit, twe schillinge unde de armen de to unser frouwen kerken nicht uth trecken sunder uth den anderen kerken, scholet eme gheven enen schillingh.

Van den spelluden.

Item men schall dren spelluden gheven samptliken vor godes geld enen schillingh Lub.

Item to den daghochtijden moghen komen negen spellude unde der moghen woll myn wesen unde nicht meer unde der en schalmen nyn vorsenden unde eneme jewelken van den schalmen van den daghochtyden gheven achte schillinge unde to der avendhochtijd, dar men dubbelden treck hevet, mogen sos spellude wesen unde nicht meer unde eneme isliken van en schalmen gheven sos schillinge unde van eneme eynvoldigen trecke, de uth unser leven frouwen kerken schuet, dar mogen dre spellude wesen unde eneme jewelken van den schalmen gheven veer schillinge, unde hyr mede en schall nymand furder vorplichtet wesen, en jenige kledinge to gevende, se en scholen der ok van nymande esschen, en de to gevende, will over welk brudegam en jenige cledinghe gheven, dat mach he don ane broke mit gudeme vrien willen ungedwungen unde unvorplichtet.

Van den kocken.

Item schalmen den kocken to lone gheven vor ere gropen slachtinge

kockenrecht unde vor alle zake van den daghochtijden ene mark Lub., unde van den avendhochtijden, de dubbelden treck hebben, twelff schillinge unde van den avendhochtijden, de enen eynvoldigen treck hebben, schalmen achte schillinge geven; ok en scholen ze van der brudlacht nicht vorsenden; welk kock de hijr entegen dede, de schall wedden dre mark zulvers unde schall zines amptes hyr eyn jar entberen.

Van den kokebeckern unde garbredere.

Item deme garbredere unde ziner husfrouwen, de de heydeschen koken backen to den daghochtijden, schalmen gheven vor zine beckerie unde arbeyd achte schillinghe Lub. unde will ze we hebben to den avendhochtijden, de schall en gheven veer schillinghe.

Van der anderen kokenbeckerschen.

Item to den daghochtijden mach desulffte kokenbeckersche komen unvorwiset unde der schalmen van sodaner daghochtijd gheven XII ß unde to welker brudlacht edder daghochtijd, dar men posteiden ghifft, dar mach desulffte frouwe ok komen unvorwiset unde dar schal men er geven VIII ß Lub.

Vortmer welk gast zyk in unser stad vorandert unde unse borgerschen offte borgers dochter nympt, de schall alle desse willekore lijk unsen borgeren holden, bij dersulven bote alse vorscreven steit.

Vortmer des negesten vrydages na der brudlacht, id zij dagbrudlacht offte avendbrudlacht, so scholen de brudegam der brud negesten unde de schaffere uppe dat radhus vor den rad komen unde sweren bij ereme eede, dat alle desse willekore na ereme wane geholden zin, aver we zin recht nicht don en will, de schall betteren vor den weddeheren eyn jewelik stucke, dar he nicht vor sweren will unde dat nicht to latende.

Van den personen, de van schuld wegene entweken zint, etc. unde van den frouwen de by eren mannen nicht wesen wilt, wat de dreghen scholen etc.

Vortmer offt jenich man van schuld wegene entweken hedde offte entweken were edder in tokomenden tijden entwikende worde edder dage gemaket hedde edder makende worde edder eme sodane schuld to gegeven were, de man schall nyne voderde kledere dregen unde des mannes frouwe schall anders nicht dregen dan lakendoke, nyn smyde, nyne parlen, nyne vodere, nyn scharlaken, nyne bretzen, nyne keden, beth tor tijd, dat de man zine schuld betalet hefft sunder argelist unde welk frouwe van ereme manne sunder redelike zake toge

unde nicht bij eme wesen wolde, de en schall des ok nicht dregen, so hijr bovenscreven steit, id en zij myt willen unde van kentnisse des rades, we hyr en boven drecht, so hyr vorgerort is, he zij man offte frouwe, den will yd de rad nemen laten.

Van den kinderen to closteren to bringende hijr binnen to sunte Johannese.

We zin kind ghifft to closter hijr binnen to sunte Johannese, de schall noch vor noch na deme daghe, alse men dat kind kledet, nyne koste hebben noch nymand van zineme wegene bij broke dre mark zulvers, unde dessulven dages alse men dat kind to closter bringhet unde kleden schall, so schall des kindes moder offte zine negesten dat kind mit junckfrouwen unde frouwen des morgens to closter bringhen sunder spellude so wontlick is unde dessulven dages, wan dat kind gekledet is, so mogen des kindes negesten frund sulff teynde, man unde frouwen, eten, dar yd uthgetrecket is unde nymand meer. Jodoch schalmen den junckfrouwen uppe de sulffte tijd in deme clostere anders nyne edder nyne meer richte gheven dan wontlick is unde dar en schall nyn wilbrede mede wesen. Unde wenner de maeltijd gedan is, so en schall dar nyn treck in dat closter wedder wesen, umme dat kind to beghifftende unde ok furder nyne koste to donde, bij broke teyn mark zulvers.

Van der clostervard buten der stad.

We eyn edder meer kindere will to closter gheven edder voren, de moet nicht meer lude laten mede varen edder riden dan veer frouwen to eneme jewelken kinde unde unser borgere nicht meer dan twe sulffheren dar to meghede unde knechte, unde wenner ze komen van deme clostere des avendes, so scholen dar anders nyne personen edder frunde ethen, dan de to closter zin gewesen, jewelick stucke to holdende, bij broke teyn mark zulvers.

Van den kindelbedden.

Wor god ene frouwen will beraden enes kindes to nesende, de frouwe mach vorboden laten twintich frouwen unde nicht meer unde dar schall men nyne kost myt jemande van buten huses don unde des dages, alse men dat kind kerstent, mach men sos frouwen hebben umme dat to kerstende, dar to mach men noch sos frouwen to bidden; de twelff frouwen moghen dar samptliken ethen, nymand meer unde anders nyne kost to hebbende by broke dre mark zulvers.

Hyr mede schall alle ghesterie gedan wesen, men, wan de frouwe in kerken gheyt, so mogen dar ethen de vyff frouwen, de myt er to kerken ghaen

unde dar mogen ze sos frouwen to bidden unde nicht meer, unde wenner eyn frouwe in kerken gheit edder eyn man eyn kind kersten leth, so en schall dar des avendes nyne ghesterie wesen dan achte personen, ze zin frouwen offte man, unde nicht meer; ok en schall nyne frouwe van des kindelbeddes wegene jemande buten huses jenighe ghave gheven; ok en schall nynes kindes kolte better wesen dan van eneme halven tzickelthun unde nynes kindes lakene better dan van blekenden louwande, de ellen van veer edder vyff ß Lub. ane borden, lijsten unde ane hole nede, we desser stucke welk breket de schall wedden dre mark zulvers.

Vortmer schall nyne frouwe in deme kyndelbedde bruken andere bedde, kolthen, hovetpole, kussene edder lakene sunder alse nu wontlik is mede tho ghevende bij broke teyn mark zulvers, doch we ze alrede anders hefft, de mach der bruken.

Vortmer schall nyn kynd gold, sulversmyde, pardurwerck noch parlen edder bunt to zinen klederen dregen noch krentze edder sappele dreghen, id en zij soven jar olt, men eyn besmydet bindeken moet yd woll dreghen, ok en schall nyn junckfrouwe kosteler haersnoere dregen dan van ener mark, bij vorlust teyn mark zulvers.

Van der vadderschopp.

Welk man edder frouwe eddes kindes vadder wert, de mach deme kinde to vaddergelde gheven veer schillinge Lub. unde nicht meer, noch an klederen, kleynoden edder an redeme gelde, eer dat kind vyff jar olt is, bij broke dre mark zulvers.

Van den lijken.

Wor eyn lijk in eneme huse is, dar van schall nynerleye gesterije wesen, binnen edder buten deme huse in jenigen steden, sunder allene des daghes, alse dat lijck begraven wert, edder alse de beghencknisse is, moghen in deme huse dar yd utgedregen wert, teyn frouwen buten huses ethen unde nicht meer, bij broke dre mark zulvers.

Alle desse vorscrevene artikele, ordinancie unde willekore myt wolbedachten mode unde vulborde unser borger, dar to geesschet unde vorbodet na ripeme rade eyndrachtliken gesloten, beden wij borgermestere unde radmanne vorbenomet to holdende bij broke unde penen vorscreven, unde offt de rad jemande, he were binnen offte buten rades, bewanede darumme, dat he offte zine husfrouwe desse erscreven willekore nicht geholden hadden, de man will de rad vor zijk

vorboden laten, dar schall he zyk denne myt zineme eede entledighen, weighert he denne deme also to donde, so will de rad van eme de pene unde broke nemen sunder gnade, so vakene hijr ane jemand brockhafftich wert befunden, unde wij willen, dat desse ordinancie unde willekore anghan scholen uppe de tijd etc.

Unde uppe dat nymand in dessen vorscreven ordinancien unde wilkore brockhafftich werde, so beden de heren desser stad, dat eyn jewelick desse vorbenomeden ordinancie unde wilkore lese, edder zijk lesen late, umme zijk vor broke unde schaden to hodende.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

312.

Cord von Hamme, Bürger zu Lübeck, klagt gegen Hans Roleves, Bürger zu Thorn, wegen Überfall und Beraubung auf der Landstrasse. 1468. Januar 5.

Witlick zij, dat int jar unses heren dusent veerhundert achtundesostich des vefften dages des maendes Januarij des morgen tyd dages de beschedene Cord vamme Hamme, borger to Lubeke, vor deme ersamen rade to Lubeke tosprake dede to Hanse Roleves, borgere to Thoren, alse van ener vegnisse wegene he ene unvorwaret, unentsecht wedder god, ere unde recht uppe des hilgen rikes straten gegrepen, gefangen unde eme dusend mark Lub. affgeschattet unde eme dar en boven etlike gudere unde lakene genomen unde affhendich gemaket scholde hebben, welke schattinge unde name zyk tosamende droge uppe soventeynhundert mark Lub. Dar to Hans Roleves antworde unde zede, dat he eme sulk geld nicht affgeschattet unde des nicht entfangen hedde. Mer Hans Leveken, borger tome Sunde, van sodaner ziner vengnisse wegene deme ersamen heren Hinrike Rubenouwen, borgermestere tome Gripeswolde, drehundert Rinsche gulden ghegeven unde desulffte Hans Roleves noch nymand anders van ziner wegene der vengnisse und schattinge halven nicht meer entfangen offte geboret hedde, vurder seggende, he noch nymant anders van der vorscreven vengnisse unde schattinge wegene nyne ansprake to Corde vorscreven hedde edder to sakende dechte, des de ersame her Bertold Witijk, borgermester der stad Lubeke, van wegene des erscreven rades to Lubeke Hanse Roleves vragede, wer ok jemand anders in deme nastanden gelde der schichtinge part offte deel hedde, dar desulffte Hans: neen to zede unde he noch nemand van ziner wegene, geistlick offte wertlick, mit geistliken offte wertliken gerichte edder rechte darup zaken

edder spreken wolde edder scholde to ewigen tyden, wante sodanes ene entlike ellende vorschedene zake were. Welk de genante Cord vamme [Hamme][1]) van deme ersamen rade to Lubeke begherende was, in desset erer stad nederste boek to tekende unde to schrivende, deme de rad so bevoell to beschende, dar bij an unde over gewest to tuge de beschedene manne, Hans van Colne, Hans Vrolike, Hans Buck, Gerd Spiringk, Bode van der Hoye, Hans Portenhagen unde Gerd Awerdingk besetene borgere to Lubeke, so dijt allent, so bovenscreven steit, eyn openbare instrument dorch den ersamen Johanse Bersenbrugge eneme opembaren notarium darupp begrepen unde gemaket ok clarliken uthwiset dergeliken. Jussu consulum.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1468, Antonii abbatis.

313.

Albrecht, Herzog von Sachsen, quittirt dem Rath von Lübeck über den Empfang der ihm vom Kaiser überwiesenen zweijährigen Reichssteuer. 1468. Januar 7.

Wir Albrecht, van gotis gnaden hertzog zcu Sachsen, lantgrave in Doringen und marcgrave zcu Miessen bekennen vor uns unser erben und thun kund mit diesem brieve gein ydermenniglick, die yn sehen ader horen lesen, das uns die ersamen wiesen burgermeister und rate zcu Lubuck zcwee jar statstuwer, so sie dem allerdurchluchtigsten fursten und herren, herren Friderich, Romischen keyser etc., unserm allergnedigsten herren, jerlichen uff Martini pflegen zcu geben und sine keyserliche maiestat uns die czwee gantze jar zcu reichen verschriben had nach lute siner keyserlichen gnaden brieff uns daruber gegeben, des datum heldet zcur Nuwestat am fritag vor sant Maria Magdalena tag[2]) noch Cristi geburt viertzehenhundert und im sibenundesechtzigsten jaren gutlich und wol tzu dancke vergnuget betzalt und solch stuwergelt zweer jare dem ersamen Andre Gebhart, burger zcu Lubuck, unserm lieben bisundern von unser wegen obirgeantwert habenn. Solchs statstuwer geldes der zweer jare sagen wir den rat zcu Lubuck und ire nachkomen vor uns und unser erbenn quijt, ledig und los geinwertiglich mit und in crafft diess brieves. Des zcu bekentniss haben wir des hochgebornenn fursten, unsers lieben bruders, hertzogen Ernst, insigel gebrechen halben des unsern an dissen briefe wiessentlichenn lassen hengen, des wir hirtzu gebrucken.

[1]) fehlt im Text. [2]) Juli 17.

Gegeben zcu Missen. nach Cristi unsers herren geburt tusent vierhundert und im achtundsechtzigsten jaren am dornstag nach Trium Regum.

Original ohne Siegel.

314.

Heinrich von Rene bekennt, von dem Rathe von Lübeck für den Rath vom Haag 88 mk. 8 ß für sechs Hagensche Tücher empfangen zu haben. 1468. Januar 27.

Ik Hinrik van Rene bekenne opembar vor alsweme, dat ik to miner vullen genoge van deme ersamen rade to Lubeke upgeboret unde entfangen hebbe to behuff des ersamen rades in den Hagen in Holland negenundeachtentigeste halve mark Lub., de desulve rad to Lubeke dem ergenanten rade in den Hagen van wegene sos Hagescher laken plichtich unde schuldich was. Darumme ik Hinrik van Rene vorbenomet vor my van des vorgerorden rades in den Hagen unde erer nakomelinge wegen hebbe vorlaten unde qwijd geschulden, vorlate unde qwijd schelde jegenwardigen in krafft desses breves den obgenanten rad to Lubeke unde ere nakomelinge van der vorscrevenen negenundeachtentigesterhalve mark Lub. unde soss laken wegen gensliken qwijd, leddich unde los, unde desses to merer tuchnisse der waerheid hebbe ik Hinrik van Rene vorbenomet myn signet unde wy Hermen Sundesbeke, radman, unde Wilhelm vamme Sande, borger to Lubeke, hebben tor witlicheid unser beyden ingesegel mede hengen an dessen breff, de gegeven unde screven is na der bord Cristi unses heren dusend verhundert am achtundesostigesten jare, des midweken na Pauli conversionis.

Original mit anhängenden drei Siegeln.

315.

Der Rath von Stralsund trifft mit dem Lübecker Rathmann Hinrich von Hachede eine Vereinbarung über die Rückzahlung der von demselben angeliehenen 1050 mk. 1468. Februar 5.

Wyttik sy, dat int jar unses heren dusent veerhundert achte unde sosstich umme trent wynachten de ersamen heren borgermeistere unde radmanne der stad Stralessund vor sik unde ere nakomelinge unde de ersame her Hinrick van Hachten, doctor unde radman to Lubeke, vor sik unde syne erven hebben in vruntlicheid gedregen over een, so dat de vorbenomeden heren bormeistere unde radmanne boven unde to den verdehalfhundert Lubesschen marken, de ze

nu rede hebben vornuget, scholen unde willen deme vorbenomeden her Hinrike darto vornugen unde wol betalen sevenhundert mark Lubesscher weringe in den twen nabescreven termynen, nomlik upp dat hilge fest passchen negest volgende vort over eyn jar, alze men scrivende wert negen unde sostich jar, verdehalleff-hundert mark, unde darna up dat negestvolgende fest paschen, alse men wert scrivende seventich yar, noch verdehalffhundert mark der vorbenomeden Lubesschen beweringe, so dat denne uppe den latesten termyn elleftehalffhundert mark Lubesch deme gesechten heren Hinrik edder sinen erven scholen degher unde ganczliken sin betalet to siner nughe, unde wo vakenne deme vorbenomeden heren Hinrike, so vorscreven is, betalinge beschut, schal he nugaftige qwytancien geven van der geborden summen. Hyrmede scholen de beyden vorsegelden breve, mit der stad Stralessunde anhangenden ingesegelen vorwart, sprekende up viffunde seventich Lubessche mark jarliker renthe gedempet sin unde na deme lesten termine der betalinge den vorbenomeden heren vamme Sunde wedderumme gehandreket werden. Weret over, dar god vor sy, de termine, so vorscreven is, in der betalinge nichten wurden geholden, schal desse vorbenomede endracht nicht syn van werde, unde de vorbenomede her Hinrik scal sik denne vrii holden mogen an de beyden vorscreven renthebreve und der bruken na ereme lude. Vortmer de vorbenomede her Hinrik van Hachten vor sik unde sine erven heft vorlaten unde vorlet jegenwardich in craft desses breves na der betalinge, also vorscreven is, de vakebenomeden heren borgermeistere unde radmanne van aller namaninge, nastelligen renthen, kosten unde theringen dar umme bescheen, quid, leddich unde loss, nummer darup to sakende. Disses to merer orkunde der warheid hebben dee vorbenomeden heren borgermeister unde radmanne erer stad Stralessund ingesegel unde de vorbenomede her Hinrik van Hachten syn ingesegel witliken gehengen heten an dessen breff, de geven unde screven is in deme jare vorscreven amme dage sunte Agate der hilghen juncvrouwen.

Original im Stralsunder Rathsarchiv mit dem Secret der Stadt und dem Siegel des Lübischen Rathmannes Hinrich von Hachede.

316.

Der Rath von Braunschweig giebt dem Rathe von Lübeck Nachricht von der eidlichen Aussage zweier Bürger, dass Ludeke Koke eine rechtmässige Forderung von 30 Rheinischen Gulden an den Lübecker Bürger Hans Wynningstede für verkaufte drei Centner Kessel habe. 1468. Februar 8.

We de rad der stad to Brunswigk bekennen unde betugen openbar myt dussem breve vor alle den jennen, de one seen edder horen, dat vor uns is

gekomen de beschedene man Ludeke Koke, unse borger, unde heft uns vorstan laten, wu dat Hans Wynningstede, borger to Lubeke, ome schuldich sy drittich Rinsche gulden vor drey sintener kettele, de he ome hir in unser stad in sinen huse avekoft unde de he ome ok van hir wente to Lubeke gesant hebbe, unde dar de genante Hans Wynningstede ome twene sintener kelmyn up gesant hebbe. Welker drittich gulden kopes unde kettele de genante Hans Wynningstede ome myssaken wille. Des heft de genante Ludeke Koke, unse borger, vor uns gebracht de vorsichtigen manne Werner Kersteningrode unde Henning Wolters, ok unse borger, frome, erlike, tuchwerdige lude, de hebben vor uns mit upgerichteden vingeren stavedes eydes lifliken to den hilgen gesworen, vortuget unde vorrechtiget, dat se in vortiden dar hebben an unde over gewesen in des genanten Ludeken Koken, unses borgers huse unde hebben dat gehort unde geseen, dat de genante Hans Wynningstede dem vorbenomeden Ludeken Koken, unsem borger, rechtes kopes avekoft hebbe drey sintener kettele vor drittich Rinsche gulden, on sij ok witlik, dat de vorbenomede unse borger dem genanten Hanse Wynningstede de drey sintener kettele gesant hebbe van hire wente to Lubeke unde dar twey sintener kelmyn wedder up entfangen hebbe. Unde dusser dingk to bekantnisse unde openbaren bewisinge, dat dusse vorscrevene tuchnisse vor uns dem rade so gescheyn is, alze vorberort is, hebben wy unser stad secretum gehenget laten an dussen breff. Gegeven na der gebort Cristi unses heren verteynhundert in dem achte unde sestigesten jare, des mandages nach sancte Dorothee virginis.

Original mit anhängendem Siegel.

317.

Hermann Reinemann, zur Zeit in Königsberg, dankt dem Lübecker Rath für seine Verwendung bei Herrn Ake Axelson, bittet, ihm über den zur Zusammenkunft der Parteien festgesetzten Tag Nachricht zu geben und schlägt dafür den 15. August oder drei bis vier Wochen darnach vor. 1468. Februar 27.

Meinen fruntlichen dinst unde was ich gutes vormag allezeit zcuvor. Ersamen wolweysen achtbaren unde namhafftigen heren, sundirliche gunstige gude frunde. Also mir denne ewer allir weysheyt uff meyne schriffte an den ersamen her Bertold Wytyk, ewren burgermeister geschreben unde vorbass die sache an ewer herlichheyt gebrocht, ewer gutig antwerth an mich habt geschreben, wie

ewer allir weysheyt sich mit dem edln unde gestrengen her Ake Axesson meyner sachen halben habt bearbeyt, wie sich der genante her Ake Axesson alles dinges desir sache halben by ewer wirdikeyt unde die gemeyne hennesche(!) stete zcu irkennen will setzen, das ich ouch nicht auss slo unde mich das ouch in vorghen gezeyten hebe irboten unde noch gerne do bey wil bleyben unde bedancke das ewers grossen vleysses, mühe unde arbeyt, hirinne nicht gesparet. Got fuge is, das ichs ymmer ken ewer herlichkeyt musse vordinen. Hirumb achtbarn unde wirdigen liben heren bitte ich, so ich demutticlich sall unde mag, ir wolt den tag der zcusampnekominge von beyden parten, also des gestrengen her Aken obengedocht unde meyner personen durch ewer schriffte wyssen lasen, wen ewer herlichkeyt das mit dem itczeberurten her Aken uffs bequemeste gelieben mag, dornoch ich mich gerne welde richten, mochte das gescheen uff unsir liben frawen tag worczewege neestkomende[1]) adir drey wochen adir vir dornoch, das setze ich zcu ewer herlichkeyt irkentnisse unde steet mir grosslich, nu inde in zcukomenden gezeyten ken ewer allir weysheyt zcu vordinen, die der almechtige got in gesuntheyt czu langen gezeiten musse enthalden. Gegeven zcu Konigesbergk am sonnabende noch Mathie apostoli im etc. LXVIII^{ten} jare.

Herman Reyneman, itzundir zcu Konigesberg.

Aufschrift: Den ersamen wolweysen unde namhafftigen mannen, heren burgermeistern unde rathmann der stad Lubeke meynen gunstigen liben heren.

Angekommen den 11. April. Original mit Rest des aufgedrückten Siegels.

318.

Graf Gerd von Oldenburg gewährt den Kölnischen Weinkaufleuten freies Geleit durch sein Gebiet auf ein Jahr. 1468. März 3.

Wy Gherd to Oldemborch unde Delmenhorst greve etc. don wytlik alsweme, dat wy umme der ersamen borghermestere unde radmanne to Lubeke unser leven frunde bede willen hebben ghevelighet unde geleydet unde myd desseme unseme breve velighen unde leyden der ersamen van Kolne wijnlude, de uppe de Elve komende unde Rinsche wyne van wegene unde to behoff der vorgeschreven van Lubeke van desses breves datum an eyne jarlank bringhende werden vor uns unde alle de jennen de umme unsen willen don unde laten scholen unde wijllen, der wy sunder argelist mechtich synd myd eren personen

[1]) August 15.

haven unde guderen velich unde ungehindert dit vorgeschreven jarlangk tokomende, vorkerende unde wedder dor unse ghebede in ere seker behold na wontliker wise sunder allen hinder, gheverde unde argelist tho reysende, doch unse tolne unde rechticheide unvorsumet. Des tor tuchnisse hebben wy unse ingesegel an dessen breff heten drucken, de gheven is uppe Segeberghe na unses heren bord verteynhundert in deme achtundesostigesten jare amme ersten donnredage in der vasten.

In dorso: Item una alia littera in presenti facto reperitur in capsa burgimagistrorum.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel unmittelbar unter dem Schriftfelde.

319.

Der Rath zu Grabow schreibt an den Lübecker Rath in einer Streitsache der Lützower gegen einige Grabower. 1468. März 4.

Vor alle den jenen, de dessen breff zeen edder horen lessen bosunderghen vor jw ersamen vorsichtighen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke bokennen unde botughen wy borgermestere unde radmanne der stad Grabow, dat vor unseme bosittende stole des rades in usser jeghenwardigheyt ys ghewessen Hennink Witte, richtevaghet user junckeren der Lutzowen unde hefft apenbare bokant, wo he van hetes weghen de Lutzowen by Heyne Bobroven, unseme medekumpane des rades bosaten scholde twe Rynsche gulden unde vyff elne Grabowesches wandes umme pyne wyllen, de Hans Sclyman edder Hans Arndes scholde vorvallen wessen, so langhe dat se erer pyne wysse barrynghe wusten. Anders hadde Heyne Bobrow de gulden myd deme wande to rechter tyt gerne uthe gheven. Hiir ane unde aver hebben wessen Hermen Dovesal unde Hinrik Zachow, borgher myd us boseten, tughes loven unde eren werdich, de dat vor rechten wyllen, so sse van rechtes weghen schullen. Dar na, do de pyne van Hans Sclymanne to den heren qwytit was, so was Heyne Bobrow erghescreven vor uns unde boed Hans Arndese twee Rynsche ghulden unde vyff elene wandes, de he nicht hebben wolde, he wolde erst kost unde therynghe wedder hebben, des Heyne Bobrow unsen junckeren den Lutzowen und uns ghantz unde all wolde horet hebben nach deme, dat yd gheld bokummert was to voren, eer de tyt qwam, mende, he were em nyner therynghe pleghe, dat Hans Arndes nicht by wolde, men he scholt yd wedder vor de wysheyt der heren to Lubeke, deme Heyne Bobrow vorghescreven gherne volghen

wyl. Hiir weren ane unde aver Mathias Bremer, Hinrik Rosenwynkel, Lubbeke Berndes unde Hans Brade borgher myd us to Grabow boseten, tughes loven unde eren werdich unde vele mer vramer bedderve lude. Des to tughe hebben wij borgermester unde radmanne vorghescreven usser stad secret witliken drucken heten nedden an dessen apenen breff. Screven unde gheven na der bort Cristi dusent verhundert dar na in deme achte unde sostighesten des vrigdaghes vor Invocavit etc.

Angekommen den 7. März. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

320.

Der Rath zu Grabow beurkundet, dass die Rathsleute Heine Bobrow und Werneke Struve daselbst den Hennink Witte zu ihrem Bevollmächtigten bestellt haben. 1468. März 5.

Vor alle den jenen, de dessen breff zeen edder horen lessen bosunderghen vor jw vorsichtighen heren borghermesteren unde radmannen der stad Lubek bokennen wy borgermestere unde radmanne der stad Grabow, dat vor unseme bosittende stole des rades in unsser jeghenwardigheyt syn ghewessen Heyne Bobrow unde Werneke Struve, medekumpane unses rades unde hebben mechtich ghemaket myd hand unde myd munde, jeghenwardich in crafft desses breves mechtich maken den boschedenen man Hennink Witten, borgher to Grabow, hebber unde wyser desses breves aller sake unde alle tosprake, de Hans Arndes borgher to Grabow jeghen ssee unde jeghen enen jewelken bosunderghen van syner eghenen weghen edder van Alheyd Peter Mollers weghen zeligher dechtnisse wert handelende unde sprekende in vruntlikeme sclete edder in recht tho vorschedende unde gheven em alle vullekamen macht, wes Hennink vorghescreven darane deyt in vruntlikeme ghesclete edder in recht to vorschedende, dat schal so mechtich wessen unde wyllen so vast holden lyk der wys, yfft se sulven jeghenwardich weren unde yfft se dat van worde to worden sulven vorhandelden. Des to thughe hebben wy borghermestere unde radmanne vorghescreven unser stad secret wytliken drucken heten nedden an dessen apenen breff. Gheven unde screven na der bort Cristi dusent verhundert dar na in deme achte unde sostighesten des sonavendes vor deme sondaghe, wen de moder der hylghen kerke synghet Invocavit etc.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

321.

Der Rath von Lübeck macht den Rath von Lüneburg darauf aufmerksam, dass das Verhältniss zwischen König Christian und den Axelsons Seerüstungen der Städte nothwendig machen könne, und fordert ihn zu einer Besprechung hierüber und über andere den Kaufmann in Liefland und in Flandern betreffende Gegenstände auf. 1468. März 7.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen wijsen heren, besundern ghuden frunde. Wij twivelen nicht, juwe ersamheyde zij wol in dechtich des eddelen unde wolgebornen heren, Gherdes, greven to Oldenborch etc. vorghevendes to Odeslo in juwer, der anderen stede unde unser radessendeboden dar vorgadert jeghenwardicheit, dat denne under lengeren was, dat de sulve her Gerd was begerende, dat gij, de anderen stede unde wij den irluchtigesten hochgeboren fursten unde hern, hern Cristiern, koninge der drijer rijke etc., zinen leven broder in der limpelikesten wijse teghen de Axelssen vorbeden unde vorschriven wolden, deme wy na juweme unde der anderen stede belevend so gerne gedan unde unse egenante bodeschopp deshalven uthgeverdiget hebben, unde wes uns van der wegen vor antwerde wedderfaret, willen wy juw umbenalet nicht laten. Unde alse denne her Gherd vorbenomed to Odeslo ok vorgaff, dat he synen hern broder vorscreven sunder trost, hulpe unde bistand nicht dechte to latende, unde is to vormodende, dat de sulve here Gerd unde meer andere in der Ostersee redende werden, dar entegen denne de Axelssen villichte ok uthmakende wurden, so dat de zee sere gewlomet unde de gemene unschuldige zevarende man grofliken beschediget mochte werden, dat den gemenen steden sere vorfengklick wesen unde unser aller havene in tovore unde afvore merkliken vorstoppen wolde, dar uns allen nicht mede stunde to lidende, sunder deshalven grofliken van noden wolde wesen, wij samptliken in de zee makeden, umme den unschuldigen zevarenden man na unseme besten vermoghe to beschuttende unde to beschermende. Unde wente, ersamen guden frunde, grofliken is van noden, gij, de andern ersamen stede, de unlanges to Odeslo vorgaddert weren, unde wy desse[r] twijer bovenscreven unde ok meer anderer merkliken sake halven den kopman van der Dutschen hense sowol in Lijflande alse in Vlanderen anliggende yo eer yo lever tosamende komen, darumme is unse degher andachtige beger, gij juwe erliken vulmechtigen radessendeboden am sondage Oculi negest komende[1]) des avendes in der herberghe binnen unser stad hebben willen, umme to rad-

[1]) März 20.

slagende, wo wy stede uns der vorbedinghe unde vorschrivendes halven vor den heren koning an de Axelssen bescheen, ok der uthredinghe wegen in de zee to donde unde anderen des kopmans vorbenomeden saken billiken unde limplikest hebben mogen vor unser aller wolfart unde dat gemene beste denende. Ghij, guden frunde, desset nergen mede vorleggen, dar vorlaten wy uns gentzliken to unde vordenent ok umme juwe ersamheide alle wege gerne, de gode wolmogende sin bevalen. Screven under unser stad secrete am mandage vor Reminiscere anno LXVIII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Rathsarchiv zu Lüneburg. Secret abgesprungen.

322.

Der Rath von Wismar giebt dem Johann von Bole ein Fürschreiben an den Rath von Lübeck. 1468. März 8.[1])

Jw ersamen unde wisen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Lubeke, doen wij borgermestere unde radmanne der stad Wismer witlick apenbare betughende in unde myd desseme breve, dat de beschedene Johan van Bole, togher desses breves is unse medeborgher, hefft lijck andern unsen borghern stadrecht ghedaen. Worumme bidden wij juwe ersamheide degher fruntliken, gij den vorgenanten Johan, unsen borgher, myd zinen gudern unde kopenschoppen in juwe stad unde gebede kamen unde varen, em sodane syne guder unde ware tho vorkopende unde sliten staden willen. Vorschulden wy umme juwe ersamheide alleweghe gerne. In tuchnisse der warheid is unser stad secret ruggelinghes ghedrucket uppe dessen breff, dede gheven unde schreven is na der bord Cristi dusent veerhundert darna in deme achteundesostigesten jair, des dinxtedages vor Gregorii pape.

Angekommen den 15. März. Original mit rückwärts aufgedrücktem Secret.

323.

Johann Steinhus sendet dem Rathe von Lübeck einen nach dessen Wunsch abgefassten Zuversichtsbrief. 1468. März 9.

Minen otmodigen underdenigen willigen deinst nu und to allen tijden. Erwerdigen genedige leyven heren. Als ik iwer werdiger wijsheit vortijden

[1]) Mehrere solche Fürschreiben aus den Jahren 1468 bis 1470 sind vorhanden, sämmtlich auf Pergament geschrieben, während der Rath übrigens in seinen Briefen sich des Papiers bediente.

gescreven hadde, als umme alsolken gelt achter iuwen kemerer leget myt namen IX^{c} mrk. Lubesch to geven her Heinrik Castorp burgermester myt enen oppenen vorsegelden breve der stat van Collen, inholdende vor all rechtferdige namaninge, darop jwe wijsheit myr do screven, dat alsolliche breiff nicht noechhafftich were, der breff moeiste inholden, dat ein stat van Kollen screve in den breff, dat sey gut wolden sin vor all namaninge geistlich und weirntlich und wu dey sin. Also, leyven heren, so sende ik jw enen breiff van der stat Kollen, dar sey sich in vorscryvet und vorsegelt, borge to sin vor all namaninge geistlich und wertlich und wu sey sin, und bidden darumme jwe erber wijsheit, alsolliche gelt to geven her Heinrik Castorp burgermeister. Dat wil ich alle tijt vordeynen, wor ich kan und mach, dat kent got, dey jwe erber wijsheit bewair to allen tijden starck und gesunt. Datum in Kollen VIII in der Vasten, anno MCCCCLXVIII.

Johan Steinhuss.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stat Lubeke, mynen *u. s. w.* sall dusse breff.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

324.

Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Lüneburg wegen eines Tages, um mit dem Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg über rückständige, Lübeckischen Bürgern schuldige, Renten zu verhandeln. 1468. März 9.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen unde wisen heren, besundern guden frunde. Juwen breff mit ener ingelechten copien enes breves des irluchtigen, hochgeboren fursten unde heren, heren Johans hertogen to Sassen etc., inneholdende van dem verrameden dage twijschen synen gnaden unde uns, unde in wat mathen syne herlicheyd den sulven dagh nicht beriden kone, sunder zine herlicheyd unde ghij van syner wegen sint begerende sodannes dages entholdinge beth in de achte dage tho Paschen,[1]) twijschen der tijd gedencke he sick, wil god, wedder to fogende bij de hand unde sodannen dagh to beridende in alle sodanner mathe, alse twijschen em unde uns is verramed etc., hebben wij to guder mathe na allem inneholde wol vernomen unde den unsen, den des tokomet, lezen laten. De uns na erer besprake darup geantwordet hebben unde yd in der warheit ock so is, so gij sulven wol weten, dat wy vaken unde vele dem genanten hern hertogen to leffmode mennige entholdinghe unde up-

[1]) April 24.

ruckinghe by den unsen van langen tijden heer erer bedageden unde vorsetenen renthe mit swarheid hebben vorworven, jodoch den unsen sulkent nicht hefft mogen bedigen beth heer to, wente de here hertoge vorbenomed den unsen etliken van twen, unde etliken van dren jaren heer unde lengk erer bedageden renthe vorsatich is gewest unde noch is. Hedde aver de genante here hertoge dem upgenanten dage genuch mogen don, hedden wy gerne gesehen, wowol de unse menen, ze erer bedageden unde vorsetenen renthe halven nicht en egen jenige dage to lestende edder furdere entholdinge to belevende, men zint van uns begerende, ze sick holden mogen in eren vorsetteden unde weddeschatteden gudern na inneholde erer breve en darupp gegeven, unde dat wy en darto hulpe unde bistand don willen, des wy en nicht lenger vorwesen konen, sunder en darto hulpe, trost unde bistand don moten, darvan vurder unwille entstan mochte, dat wy lever vorhud zeghen, kennet god, de juwe ersamheide lange spare gesund. Screven under unser stad secrete, am mydweken na deme sondage Invocavit, anno LXVIII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wijsen heren, borgermesteren unde radmannen to Luneborch, unsen besundern ghuden frunden.

Original im Rathsarchiv zu Lüneburg mit Resten des Siegels.

In Lüneburg aufgeschrieben: Copiata et missa duci Saxsonie sexta feria ante Reminiscere. [März 12.]

325.

Hermann Reinemann dankt Bertolt Witik für seine und des Rathes zu Lübeck Verwendung in seinem Streite mit dem Ritter Ake Axelsson, bittet um weitere Unterstützung, zeigt an, dass er nach Schottland zu segeln beabsichtige und am 29. September in Lübeck zu sein hoffe. 1468. März 11.

Minen vruntlike grut myt vormogen alles gudes. Ersame leve her Bertolt, jwe leve to weten, dat ik den breff wol untfangen hebbe, den my hefft sent unde screffen de erwerdige rait van Lubeke, also van des ryders wegen her Haken Akseles, dat de erwerdich rat undernomen heft unde de ryder syn sake by den rat van Lubeke set hefft, des danke ik jw unde dem erwerdigen rade van Lubeke vruntlike unde wil gerne myne soke seten by der erliken wysheit des rades [to] Lubeke unde folafftich wessen to eyn gantssen unde myner sake. Item leve Bertolt wetet, dat ik hijr hebbe koft eyn schip, dar denke ik mede

to segelen in Schotlant, oft got wil beholden reyssen, so hoppe ik to Lubeke to wessen up sunte Mycheles na inholdes breffes, den ik dem erwerdigen rade van Lubeke sant hebbe. Doet wol, leve her Bertolt, doet wol unde west myn bestes hijrin. Item leve her Bertolt, ik bidde jw, so jw den wol dechtich is, dat ik hebbe sent eyn koppie den erwerdigen rat van Lubeke des besworen breffes, den my de erwerdige rat van Dansseke geven hefft na legenheit miner sake stede unde vast set[et] by de erlike wysheit des rades [van] Lubeke. Leve her Bertolt, ik wet jwer leve sunderges nicht to scryven men over my to beden, also ener jwen besundergen guden. Hijr mede sit gode bevolen to sin denst. Gescreven in Konigesberge in sunte Gregors avende LXVIII. De lopper is vornoget.

Hermen Reyneman.

Aufschrift: Dem ersamen her Bertolt Witik in Lubeke sal desse breff.

Angekommen den 11. April. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

326.

Verpfändung einer Braupfanne. 1468. März 13.

Hermen Windelmann vor dessem boke hefft bekant, dat he unde zine erven schuldich zint Peter Drogen unde zinen erven vefftich mark Lub. pen., so se under zijk des eyns zint, umbeworn to betalende, darvor he eme zine bruwpannen van twintich tunnen, so de in zineme huse, belegen in der Klockgeterstraten, dar he inne wonet, steit bemuret, myt deme iserwerke unde aller erer tobehoringhe vor dessem boke hefft vorpandet.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Reminiscere.

327.

Johann von Mengden, Ordensmeister in Liefland, ersucht den Rath von Lübeck, sich gegen den Kompthur von Memel nachgiebig zu erweisen. 1468. März 18.

Unsen fruntlicken groith unde wes wir umme juwir aller leve unde fruntschapp willen gudes vormogen stedis tovorn. Ersamen wolwisen unde vorsichtigen leven hern unde besundern guden frunde. Als idt denne twisschen dem ersamen unde geistlicken broder Johann van der Dunger, unses ordens kompthur tor Memell unde juwir stadt Lubbick vaste wat bitter gestanden hevet van wegen somlicker guder, de em van juwen medeborgern aldarsolvigest to

Lubbick sollen bekommerth sien, de he achtet upp verhundert Rinssche gulden, darumme he denne der juwen eynsdeels tor Memelle gefangen, uppgeholden unde ock de strate juweme koppmann beth hirto darsolvigest tor Memell gesloten hadde, so uns juwe fruntschapp offte unde vaken darumme geschreven unde fruntlicken angelanget heveth, dat wir sulcks gerokeden to wandelende etc. Gij sollen, besundern leven frunde, ane twivell vor wair weten, wes beth hertho yuw unde den juwen ym sulckeyn geschein, dat uns dat allewege entiegen unde undancke gewest is, unde begern juw umme den willen gudtlicken to wetende, wowall de gedachte kompthur noch tor Memell is unde blyveth, dat wie idt mit em dorch unse gebediger, de wie to em gesanth, mit dussen zaken also gefogeth unde gemakett hebben, dat des forder den juwen nicht noith sien schall, unde mogen wal vry unde velich vor em unde den synen tor Memell de strathe hendorch uppe unde nidder sunder eynicht vare wancken, theen unde varen na older gewonheith to water unde to lande, des gie vorwar geloven unde idt den juwen unde dem varenden koeppmann also mogen vorkundigen etc. Wes em aldar in juwer stadt bekomerth is, hevet he gantcz to uns gesath, also dat wie twisschen juw unde em in fruntlicheith darumme handelen sollen, des wie uns gentczlich vormoden, gy willen dat ock, guden frunde, gudtlicken uppnemen unde eyn wolgefallen sien juwen ersamicheiden, de wie mit sundirlickem vlite fruntlicken bidden, dat gie hirupp trachten willen, dat men den zaken eyn gelimplick middell vorfogen mochte, wente gie sunder twivell wall weten, wes de gedachte unse kompthur gedan unde genomen hevet, dat dat in eynem opembaren krige gescheen unde den yenen genomen is, die unses ordens vynden aff unde to foreden. Unde wes hirinne gedyen, dat de zaken twisschen juw unde em to eynem fruntlicken unde grundtlicken vordracht komen mochte, dar willet uns juwe gude menynge mit dem ersten widder upp schriven. Wat wie juw unde den juwen to guder fruntschapp unde to fordernisse mogen ertogen, dar sallen uns aller wege gutwillich inne dirfinden juwe ersamicheiden, de wie gode almechtich gesunt bevelen. Gegeven to Rige am fridagge negist vor Oculi, im LXVIII^ten^ jare.

Broder Johann van Mengede anders genant Osthaff,
meister Dutsches ordens to Lifflanth.

Aufschrift: Den ersamen wolwisen vorsichtigen mannen, borgermeistern unde raithmannen der stadt Lubbeck, unsen besundern leven unde guden frunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

328.

Auslieferung von Waaren, welche als Ersatz für unrechtmässiger Weise von Ausliegern genommenes Gut vorläufig mit Beschlag belegt waren. 1468. Nach März 23.

Witlick zij, alse denne de beschedenen manne Peter van Scheve, Hans Besop unde Hans Woltman besatet hadde int jar LXVI Michaelis bij Hanse Bucke verdehalve last ales unde veerhundert holtes dem werdigen heren Johan van Sungeren, do tor tijd kumpthur tor Memel tobehorende umme zake willen, dat dessulfften heren kumpthurs undersaten en ere gudere in der zee affhendich hadde gemaketh laten etc. Des en denne ordell unde recht ghegeven hadde, dat sodane guder in besate stan scholden jar unde dagh bij Hanse Bucke in vorwaringhe, umme deme heren kumpthur vorscreven sulke besate witlick to donde, umme sodane guder binnen jar unde dage mit rechte to entsettende, so der stat richteboek eynsodans clarliken innehefft. Welke besate binnen jar unde dage nicht entsat is etc. Darup denne de rad to Lubeke int jar LXVIII des midwekens vor midvasten[1]) vurder affzede vor recht: Nademe de erscrevene her kumpthur sulke besate nicht entsath hefft, so recht were, so scholde Hans Buck den erscrevenen Peter Scheven, Hanse Besop unde Hanse Woltmanne overantweren, wes van dem ale unde holte gekomen were etc. Des denne desulffte Peter van Scheve, Hans Besop unde Hans Woltman vor deme rade unde dessem boke bekand, dat ze van deme obgenanten Hanse Bucke van der vorgenanten guder wegen entfangen hebben hundert sossundesoventigeste halve mark Lub. de van densulfften gudern gekomen scholden zin unde nicht meer, so Hans, Buck zede.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Pasche.

329.

Otto von Hochlem], *Komthur zu Memel, schreibt dem Rathe von Lübeck, dass, wenn derselbe ihm die in Lübeck mit Beschlag belegten Güter nicht zurückgebe, er sich in Memel schadlos halten werde. 1468. März 27.*

Mynen fruntliken grudt myt behechliker dirbeidinge gansses vormogens stets vorentfangen. Ersamen lieven heren unde bizunderen vorsichtigen lieven frunde, borgermeister unde rathmans. Ich bidde uch fruntlicken, moget wesen, gij uch bedencken willen unde senden my dat gelt, van mynen guderen geworden

[1]) März 23.

is. Ich en hedde my, lieven heren, an uch des nicht vormoden wesen, dat gij myne guder solden besperren, naedem sie bekant hebben, so uch allen wol witlick is, dat sie to Danssig koften unde vorkofften unde up der wederreyse genomen worden. Moget aver nicht wesen, gij my nicht wilt volgen laten myn gelt, so hebbe ich, lieven heren, so gudt recht thor Memel, dat myne to manen unde to vordedengen, als gij van Lubick in juwer stadt dat juwe. Want yo wesen sael, des ich dan myt al nicht gerne doe, ich wolde anders des mynen overlanck wol sin na gekomen, dat ick op en sodant gelaten hebbe, gy uch bedencken sollen unde laten my dat myne volgen. Hirop begere ich van uch eyn scrifflich antwerdt, wes wesen mach ader nicht. Gegeben am sunnendage Letare, im LXVIII.

Kumpthor thor Memmell.

Aufschrift: Den ersamen mannen unde vorsichtigen heren borgermeistern und rathmannen der stadt Lubicke, semptlichen adir bijzunderen, mit ganser ersamicheit.

Angekommen den 5. Mai. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

330.

Vorläufiger Vertrag zwischen dem Kloster Hilgendal in Lüneburg und den Vorstehern des Clemens Kaland in Lübeck. 1468. März 27.[1])

Wy Johannes, provest, Hinricus, prior, unde gantze convent des klosters thom Hilgendale bynnen Luneborg belegen, uppe de ene syden, unde wy Gerardus Petershagen, Hinricus Kote, Paulus Lange, Bartold Witich, Gerd van Lente unde Hans Kastorp, vorstendere der armen, de men dagelikes spiset in der Hundestraten ute deme Kalande unser leven fruwen, de men holdet to sunte Clemente bynnen der stad Lubeke, uppe de anderen syden, bekennen unde betugen opembare in desseme breve, dat wy uns fruntliken hebben vorgan tho tein jaren na lude enes vordrachtbreves, den mede vorsegelt hefft mester Albert van Rethem unde her Andreas Geverdes met sodanem underschede, dat wy uns fruntliken willen tho enem ewigen frede vorliken under desser vorscreven tyd edder wan erst vorleden syen achte jar, darneghest den twen jaren erst volgende, tho vormidende unde bytoleggende, unwillen, arbeit unde koste. Des tho vorder tuchnisse hebben wy Johannes provest unse unde unses gantzen conventes ingesegele vor uns unde unsen gantzen convent unde nakomelinge, unde wy Gerar-

[1]) Vgl. Bd. IX No. 789.

dus Petershagen unde Bertold Witick, alle vorbenomed van unser unde unser medevorstendere wegen unse ingesegele vor uns unde unse nakomelinge mit guden frigen willen witliken gehenget laten an dessen breff, der twe synd enes ludes, darvan wy Johannes, provest mit unsem convente den enen, unde wy vorstendere vorbenomed den anderen hebben in vorwaringe. Gegeven na der bord Cristi unses heren verteinhundert in deme achteundesostigesten jare, des sondages tho midfasten.

Nach einer in Dreyers Diplomatarium sacrum befindlichen späteren Abschrift.

331.

Zwei Lüneburger Rathmänner geben dem Domkapitel in Lübeck die Umstände an, welche die Zahlung der demselben schuldigen Summe verhindern, und machen Vorschläge über die Aufnahme einer Anleihe. 1468. April 5.

Unsen fruntliken wilgen denst tovorn. Ersamen und werdigen leven heren. So gy uns gescreven hebben, wo wy juw gelovet hebben, to betalende dat nastande ghelt van der collecturen wegen in der achte dagen to paschen negest komende[1]) etc., also is dat io in der warheit, dat wy juw so hebben lovet und tosecht und hebben dar grote moye over und flijt und arbeid darumme dan, juw sodans gerne to holdende, doch alse id nu leyder gewant is und gelegen, dat unse solt nicht van der hant wil unde dar nen slete van is, dat wy sodan ghelt, dat dar noch by steit, konnen inmanen edder anders wor bekamen, dat wy mit groten flite besocht hebben, so bevruchte wy uns, dat wy sodane summen gheldes uppe de genante tijd nicht konnen utrichten, dat uns doch ganz moylik wesen wil. Worumme, werdigen leven heren, bidden wy mit gantzer begheringe und flite, gy willen etlike van den juwen darto vogen und schicken, de uns sodan ghelt to Lubeke mochten bearbeiden by gestliken edder by werliken, wy wolden dat verscriven in unsen gudern unde dar grote sekerheit vor don, wo men de esschede edder hebben wolde unde de tynse to rechten tiden fruntliken unde wol to dancke betalen. Unde sodane summen gheldes, weret dat gy edder de juwen se konden bekamen, scholden gy vort by juw in sodane betalinge beholden, uppe dat wy io in loven by juw mochten bliven. Weret ok sake, dat alsodans io nicht scheen konde, dat gy denne pandebreve edder rente van uns nemen mochten, so lange dat wy sodanen summen entrichten und be-

[1]) April 17.

talen, wente wy anders nene wise konnen vinden edder dencken juwen willen to hebbende. Unde hirupp bidden wy juwe fruntlike antwerde. Sijt gade bevalen sund und salich to langen tiden. Screven des dinxdages na Judica, under unser eyns ingesegel, des wy hir samptliken to bruken, anno LXVIII.

Hinrik van der Molen und Johan vamme Lo radmanne to Luneborg.

Aufschrift: Den erwerdigen und werdigen here Diderik, proveste, vicedecano und gantzem capittele der kerken to Lubeke, unsen holden heren.

Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

332.

Verhandlung über einen Theil des von den päpstlichen Legaten in den nordischen Königreichen gesammelten Ablassgeldes. 1468. April 10.

Witlick zy, dat int jar etc. LXVII des vrijdages, de dar, was de andere dach vor deme latesten des manen Februarij, des morgens to tercie tijd offte darbij vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschenen de werdige unde vorsichtige here Marinus de Frygeno, uppe de ene, unde de ersamen unde beschedenen manne mit namen her Hinrik van Stiten, borgermester, her Hermen Hitvelt, radman, Hans Brekelveld unde Hermen Darsouwe, borger to Lubeke, alse vormundere zeligen Hermen Vrolinges, uppe de anderen zijden. Dar denne de erbenomede her Marinus sede unde bekande, wo dat he in vorledenen jaren van dem allerhilgesten in gode heren unde vader, heren Pii, na godliker vorsichticheid des anderen paweses milder dechtnisse mit ziner hillicheid breven umme salicheid willen der menschen alse eyn legate unde sendebode in de dree koningrijke Dennemarken, Sweden unde Norwegen utgeferdiget unde gesant were, dar he denne etlick gelt an zulver unde golde gekregen hadde, van welkerem gelde he denne bij zineme dener, Anthonio de Katagofermis genant, binnen Revell drehundert unde dortich Rinsche gulden gesand hedde, de desulve zin dener Anthonius darsulves binnen Revell bij Gherde Sassen vort gelecht hadde in sodaner wijse, dat de erbenomede Gerd Sasse zineme dener Anthonio ene handscrifft an Hermen Vrolinge to Lubeke gegeven hebbe, de eme denne vort sodane drehundert unde dortich Rinsche gulden gheven unde vornogen scholde. Aldus were nu furder de irluchtigeste hochgeborne furste unde here, her Cristian, der rijke Dennemarken Sweden unde Norwegen koningk etc. myt deme genanten

hern Marino overeyngekomen, so dat he siner koningliken gnade ene benante summe geldes gheven scholde, alsus hedde na deme erscrevenen hern koninge sulke vorgerorte drehundert unde dortich Rinsche gulden, de van Gerde Sassen bij Hermen Vrolinge to Lubeke overgehefft weren, in vormynneringe sodaner summen ufgedregen unde vorlaten, welke erbenomede drehundert unde dortich Rinsche gulden de beschedene Marquard van Rene im namen des heren koninges na uthwisinge ziner gnaden besegelder breve unde ok etliker instrumente des heren legaten vorbenomed van den erscrevenen vormundern Hermen Vrolinges upboren scholde, welke vorgerorde gulden de genante Marquard also to ziner vuller genoge van den obgenanten vormundern hefft entfangen, so he des vor deme rade bekande. Unde de erscrevene her Marinus unde Marquard van Rene hebben Gerde Sassen, de erscrevenen vormunder unde ere erven unde alle de jenne, den des mede toqweme edder tokomen mochte, mit vornichtinge der handschrifft gentzliken deger unde all vorlaten unde qwijd geschulden, unde vorlaten alle unde enen isliken van en bisundern in krafft desser schrifft.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Palmarum.

333.

Entscheidung des Raths, dass die Beschlagnahme einiger dem Komthur von Memel gehöriger Güter zu rechtfertigen sei, da derselbe nicht widersprochen habe. 1468. April 17.

Witlick sy, alse denne de beschedenen manne Peter van Scheven, Hans Besop unde Hans Woltman besatet hadden int jar LXVI Michaelis by Hanse Bucke verdehalve last ales unde veerhundert holtes, dem werdigen heren Johan van Sungeren, do tor tijd kumpthur tor Memel, tobehorende umme sake willen, dat dessulfften heren kumpthurs undersaten en ere guder in der zee affhendich hadde maken laten etc. des en denne ordel unde recht gegeven hadde, dat sodane guder in besate stan scholden jar unde dagh bij Hanse Bucke in vorwaringhe, umme deme heren kumpthur vorscreven sulke besate witlick to donde, umme sodanne guden binnen jar unde dage mit rechte to entsettende, so der stad richteboek eyn sodans clarliken innehefft, welke besate binnen jar unde dage nicht entsat is etc. Darupp denne de rad to Lubeke, int jar LXVIII des midwekens vor midvasten[1]) furder affzede vor recht, nademe de erscrevene her

[1]) März 23.

kumpthur sulke besate nicht entsatht hedde, so recht were, so scholde Hans Buck den erscrevenen Peter Scheven, Hanse Besop unde Hanse Woltmanne overantweren, wes van dem ale unde holte gekomen were etc. Des denne desulffte Peter van Scheven, Hans Besop unde Hans Woltman vor deme rade unde desseme boke bekant, dat se van deme obgenanten Hanse Bucke van der vorgenanten guder wegen entfangen hebben hundert sosundesoventigeste halve mark Lub., de van den sulfften gudern gekomen scholden zin unde nicht meer, so Hans Buck zede.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Pasche.

334.

Der Rath von Stendal wendet sich an die Aelterleute der kaufmännischen Kollegien in Lübeck und die übrigen Kaufleute dort, da beim Rathe daselbst in der Streitsache mit dem Markgrafen von Brandenburg und der Wiederfreigabe des Handels nichts zu erreichen gewesen sei. 1468. April 19.

Unnsen fruntliken dinst mit vormogen alles guden tovornn. Ersamenn, vorsichtigen unde bescheiden besunderenn guden frunde. Wy begeren juwer live gudliken wetene, so villichte, alse wy moden, juw ok alrede wol tor kentnisse sy gekomen, wo de ersamenn heren, juwe unde unse frunde, de rad to Lubecke, von schaden wegen, de oreme borgermestere, her Hinrike Castorp unde etliken anderen eren borgeren, van deme irluchten, hochgeboren fursten unde heren, hern Fredericken, marggraffen to Brandemborgh etc., unsen gnedigen liven heren unde ok von siner gnaden brodere, marggraffen Fredericken deme jungeren selig, thogebrocht unde geschyn schole sin, an uns unde de anderen stede der Alden Marcke mehr denn eyns gescreven hebben. Darup den antwerde nach mannichfaldiger anlanginge dorch uns to den gnanten unsen gnedigen heren, umme wedderkaringe sulker affhendich gemakeden gudere personlik uppe grote, sware kost, theringe, unde moge geschyn, verramet yss, der wy eyn deyl copien juwer live hir ine mede vorsloten oversenden, darinne, so wy nicht in twifel hebben, gy unse wolmeyninge unde gantzen vormogen, wes uns darane ummer to dhonde stunth, wol werden merken. Unde liven frunde, so uns unse vortellede mogelicheit unde vormaninge unses groten flites in dissen saken vorfuget, uns jegen unse frunde van Lubeke unhulplik hir ane is gewessen, hebben wy disser dinge legenicheyt den erliken reden, unsen frunden

der stede Gosler, Magdeborch, Brunswigk, Halle, Halberstad, Hildensem, Gottingen, Hannover, Eymbeke, Northeim unde Helmstede, in erste bynnen Brunswigk unde darnah bynnen Magdeborgh mit uns to dage vorgaddert clagende to kennende geven. Bidden uns samentliken jegen unse frunde van Lubeke uppe nughafftige irbydinge irkantnissen rechtes, dar tho de sulven erliken stede unser fulmechtich wesen scholden, nach notdorfft to vorscryvende. De sulven erliken stede nach merckliker overtrachtinge disser saken legenicheyt unde unser billiker vorbiedinge hebben ore flitige bede unde fruntlike schriffte vor uns an de gedachten unse frunde van Lubeke darumme to tween tyden, des wy en denn fruntliken danckende sint, gefuget, so juwe live darvon copien hirine gelecht wol werden vornehmen. Des hebben noch darnah de ersamen unse frunde, de rad to Hamborch von anbringe der sulven van Lubeke an uns ok ore schriffte desser saken halven langen laten unde gesanth, den wy denn unse antworde darup schrifftliken wedder hebben overschicket, one mit vormeldinge disser saken legenicheit uns hoch vorbydende, dat se uns dartho de ersamen unse frunde, de rad to Lunenborch, unser desgliken mit den gnanten erliken steden, wes wy darane also vor unse herschopp buthen unse schulde geschyn, dat unns deger leyt iss, kennet got, plichtich mochten sin, allewege to aller redelicheyt, glympe, eren unde rechte, fulmechtich wesen scholden etc., alse der sulven briffe aveschriffte hir ok ingelecht wol werden sprekende. Dyt alles, liven frunde, de gnante rad to Lubeke mit weygeringe wente hertho slichtes vorslagen hebben, so dat wy aller flitigen unde mannichvaldigen bede, glympliker vorforderinge unde hochvorbiedent dorch de gnanten erliken stede unde uns sulves vaken unde vele schrifftlik geschyn, unde vorgenohmen, in keyne wijs gnyten, edder uns tom gewijs gedyen mochten. Des wy doch to unsen frunden van Lubeke, so wy ohn unde juw, liven frunde, sunderliken sint gewant, gantz mit nichte hedden vorhopet, meyneden wol, efft wy[1]) alse sulffschuldigere ime groten jegen unse frunde von Lubeke in schult weren, dat god nicht enwille, uns irhoringe sodaner unser unde unser heren unde frunde flitigen bede, up sulke vorscreven hochvorbiedinge von ohn nach aller legenicheyt, scholde sin beyegent. Ydoch wo deme unde wene denne, so wy uns wol vorsehn, dat nicht behorlik iss, den de nicht handdediger unde sulffschuldiger is, mit rade edder dade vor sinem landisheren, des he deger vulmechtich were, antoclagende, uptoholdende edder to bemoyende, wo grot hindernisse, schade unde vorderff der kopenschop de lange tijd her in guder vor-

[1]) folgt: uns durchstrichen.

handelinge under den kopman disses ordes unde juw gewesen is, daruth irsoken unde risen worde, gy, so wy nicht in twifel hebben, wol werden merken etc. Derwegen, liven frunde, bidden wy juwe live gudliken deger andechtigen mit gantzeme flite unde so wy flitigest mogen, gy nach betrachtinge unser groten swaren moye under nicht cleyne kost unde theringen, umme wedderkeringe der Lubschen gudere jegen unse herschop, des gy uns wol gloven mogen unde hir wol witlik ist, mehr denn eyns unde to velen untelleken tyden unde steden mit demodichliker bede in der glimplikesten wise wy mochten, nach aller mogelicheyt, unsen frunden van Lubeke to liffmode geschyn, wowol wy ame latsten unde nw noch unlanges inwendich virteyen dagen von unseme gnedigen heren nicht mehr, wann dat he den van Lubeke vor unseme gnedigesten heren, den Romischen keysere, siner gnaden unde der van Lubeke erffhere, alles rechten plegen wille hebben mogen irlangen, so sine gnade den von Lubeke ok sulves gescreven hedde, alse he uns des bericht, in meyninge, dat sick sine gnade darane hebben vorboden gnuch. Sodannss alles, liven frunde, willet bewogen hebben unde ok ansehn, dat wy des kopmans gudere unde besunderen juw belangende, hir by uns dorch to ghande, gerne vast unde vele gefordert hebben unde de straten derhalven open to holdende flitich gnuch sint befunden. Unde efft wol vorhinderinge unde vorkortinge hir an des kopmans guderen undertijden geschyt, is deger ane unse wendent, unde sodanss den van Lubeke nicht alleyne, sunder unssulves unde den unsen leider groffliken wedderfaret. Willet juw darumme, liven frunde, by den gnanten, juwen unde unsen frunden, deme rade van Lubeke, nach juweme besten vormoge to bearbeidende unde to vorfugende, nicht vorsweren laten, se flitiger bede anliggende, sodannss vorscreven unde unse nughaftigen vorbiedingen, von en so gantz unangenohmet unde vorslagen nicht en bliven, sunder id mit geborlicheide unde nach gelegenicheyt, so id gewanet iss, uns forder to willen, fromen unde behegelicheide werde geholden unde thogekeret, dat id doch mit uns unde den unsen noch etliker rumer tijd, wes so nicht gantz afftostellende were, eyn upschoff hebben unde in gudlicheiden bestan mochte, beth tor negsten vorgadderinge der gemeynen stede van der Dudesschen Hensse, edder tome kortesten beth[1]) schirstkomende. Bynnen sulker tijd wy glikewol unde nichtdestdemyn uns in den saken, war unde wo uns des to dhonde roret, flitich unde gudwillich, neyne kost unde theringen darane to sparende, gerne werden bewisen. Juw darumme gudwillich mit flitiger anhaldinge

[1]) Hinter: beth eine unausgefüllte Lücke.

ane alle vorleggent by deme gnanten rade in glymliker vortsettinge willet befinden laten to vorfugende, dat unse borgere mit oren guderen unde kopenschop bynnen Lubeke unde war en des not unde beth hertho gewesen iss, zeker handtiren unde wancken mogen, so wy uns des unde alles guden to juw wol vorsehn unde hebben itzunder desse unse schriffte ok in sunderlicheyt an juwe live in gentzliker thovorsicht darumme gedan, so de rad unde besunderen her Hinrik Castorp unde de des suss sere mogen to dhonde hebben, alle flitich vorbiddent unde hochvorbiedent, von unss vast unde vele vorgenohmen, sunder alle irhoringe baven unse mogelicheide hebben vorlecht unde unangenahmet gentzliken vorslagen. Unde worden wy dennoch sodannss allen unde juwer flitigen bede unde gudliken underrichtinge hir an nicht gnyten, so wy nicht vorhopen, mogen gy denn wol merken, id sunder schaden nicht wert vorbliven. Dat beste hirinn, liven frunde nach guder wise bij den gnanten rade unde her Hinrick Castorpen unde by den anderen, den disset belangende iss, nach notdorfft to vorfugende, gy wol werdet varnehmende, synt wy umme juwe live samentliken unde besunderen, war wy mogen, wedder to vordinende, stedes willich unde dont mit flite gerne unde wy desser unser flitigen bede to juw unde juwer gudliken underrichtinge hirane noch mogen gnyten, bidden wy des juwe gudlike bescreven antwerde by dessen jegenwardigen unsen boden, umme uns darnah nw fordermehr egendliken mogen weten to richtende. Gode sijt bevolen frisch unde wolmogende to langen tijden. Screven under unser stad secret ame dingstage ime hilgen paschen anno domini etc. LXVIII.

Borgermeistere unde radmanne der stad Stendall.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde bescheiden olderluden des kopmannes to Lubeke unde besunderen Hinrick Greverade, Heine Boltzen, Herme Hageholt, Everd Bolten, Hermen Hogheboden, Hinrick Muthzyngh, Hermen Kelre, Ghert von Lenten, Hanss Felt, Cort vonme Hamme, Marquart Schutte unde Michel Hoddendorpp unde gemeynliken allen anderen kopmane darsulves to Lubeke residerende, samentliken unde besunderen, unsen besunderen guden frunden.

Angekommen den 11. Mai. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

335.

Tale, Wittwe des Detlev Stake verkauft mit Genehmigung des Grafen Gerhard von Oldenburg, als Verwalter von Schleswig und Holstein, und unter Zustimmung der Erben ihres verstorbenen Ehemanns das Dorf Pölitz für 1600 mk an den Lübecker Bürger Marquard Schutte. 1468. April 24.

Ik Tale Staken, selighen Detleff Staken, ichteswanne wonaftich to Poltze ymme kerspele to Odeslo des stichtes to Lubeke, nalatene wedewe bekenne openbare in desseme breve vor allesweme, dat ik myt vryen willen wolberadenen modes na rade unde medewetende des eddelen wolghebornen heren, hern Gherdes to Oldenborch unde Delmenhorst greven, vorestenders des hertichdomes to Sleswick unde der grevesschoppe to Holsten unde Stormarn, mynes gnedighen leven heren, unde mynes erbenomeden selighen eeliken mannes Detleves vedderen unde vrunde nabenomed, myner brodere Henneken unde Tymmen, ghenomed Meynerstorpe, Otten sones, unde vort alle der yennen, der my erer vulbord hirto noth unde behoff was, vor my unde myne erven unde nakomelinghe rechte unde redelken hebbe vorkoft unde uppelaten, vorkope unde late up iegenwardich in kraft desses breves to enem ewighen unde ervekope deme beschedenen manne Marquarde Schutten, borghere to Lubeke unde synen erven vor sosteynhundert Lubesche mark pennynghe, de desulve Marquard my unde den iennen, daran ik ene ghewyset hebbe, in gudenn vulstendeghem ghelde unde pagemente bynnen Lubeke ghenge unde gheve in reden telleden penninghen wol to danke deger unde al betaled heft unde de ik vord an mynes erbenomeden selighen mannes Detleves unde unser erven nuth, entsettinghe unde sware schulde witliken keret unde uthegheven hebbe, de ghantzen hoff unde dorpp tho Poltze erbenomed myt alle eren tobehoringhen, bewegelik unde unbewegelik, myt aller grund, droghe unde nath, myt alleme buwete, steenwerke unde holdwerke, ertvast unde nagelvast, myt allen ackeren, hofsteden unde wurden, ghebuwet unde unghebuwet, wysschen, weyden, holten, holtinghen, hard unde week, kolinghen, busschen, broken, moren, diken, dammen, wateren, waterstowinghen, tovloten unde affloten, wegen, inwegen unde uthweghen, myt allen lansten unde inwoneren, denste, denstghelde, broke, hure, pacht, renthe, mast, iacht, nuth, upkomen anvallen, unde myt allen visschen unde visscheryen, alze de alle samentliken unde besunderghen in alle eren veldmarken, enden unde scheden beleghen sind, myt alleme rechte unde gherichte, hogesten unde myddelsten unde sydesten, in hals unde

in hand, myt dem rokhone, myt aller herlicheyd, vrigheyd unde rechticheyd unde myt allem egendome, so qwijd unde vrigh, alze mynes vorbenomeden seliges eelikes mannes Detleves vorvaren unde vorolderen vore unde he unde syne erven na desse erbenomede hoff unde gantze dorp Poltze myt alle eren tobehoringhen, benomed ifte unbenomed, ie vryest ghesad hebben ifte hebben mochten nichtes uthghenomen. Desser gantzen hoves unde dorpes to Poltze erbenomed myt alle eren tobehoringhen voregherored sametliken unde besunderen scholen unde willen ik Tale erbenomed, myne brodere unde mynes erbenomeden mannes Detleves nabenomeden vedderen unde frunde unde alle unse erven deme vorbenomeden Marquarde, synen erven unde den hebberen desses breves myt synem willen qwyd unde vrigh rechte warende wesen, beschermen unde entfryen en de van aller ansprake unde bewernisse enes iewelken, de vor recht komen wille, de syn ghestlik edder werlik, so vaken en des werd to donde. Also hebbe ik Tale erbenomed myt den nabenomeden mynen unde mynes selighen mannes Detleves vrunden vor uns vor alle unse erven, vrunde unde nakomelinghe unde vor allesweme desse erbenomeden gantzen hoff unde dorpe to Poltze myt alle eren vorberorden tobehorynghen mit den lene, weddeschatte unde egendome demesulven Marquarde Schutten to syner unde syner erven behoeff vor mynen erbenomeden ghnedighen heren, heren Gherde, unde des landes to Holsten rade degher unde al overantwordet unde vorlaten, overantworden unde vorlaten en de alle jegenwordich in kraft desses breves, unde hebben derghelik densulven Marquarde vorgenomed ghevoret unde ghesettet in de brukelken rowende hebbenden were, alle desse vorescreven hoff unde dorp Poltze myt alle eren vorgerorden tobehoringhen to ewighen tokomeden tijden by demsulven Marquarde, synen erven unde den hebberen desses breves myt sinen willen to blivende unde darmede to donde unde to latende, alze en dat allerbequemest is, my Talen, mynen unde mynes erbenomeden mannes Detleves vrunden nabenomed unde unsen erven, vrunden unde nakomelinghen ifte iemende anders van unser weghen myt alle nichtes darane to beholdende. Alle desse vorescreven stucke unde articule samentliken unde besunderen love ik Tale, seligen Detleff Staken nalaten wedewe vakenomed vor my, myne erven, vrunde unde nakomelinghe myt unsen nascrevenen medeloveren, unde wy Henneke unde Tymme Meynerstorpe erbenomed, Bertram Stake hern Herdinghes sone, Marquard Stake Henneken sone to Hadersleve, Herdingh unde Eler brodere Eventyn Staken sones, Johan unde Detleff brodere Vivianes Staken sones knapen, bekennen unde betugen openbare in dessem sulven breve,

dat wy alle vorescreven stucke ok myt vryem mode handelt, bevulbordet unde vullentoghen hebben, loven unde seggen vor uns unde unse erven vor unde myt dersulven Talen unde ere erven myt samender hand unde en islik van uns vor uns alle deme vakebenomeden Marquard Schutten synen erven unde nakomelinghen unde den witliken hebberen desses breves myt eren willen, ghestlik edder werlik, in guden truwen unde gheloven stede, vaste unde unvorbroken wol to holdende alle articule unde stucke in aller wyse, so vorescreven is, ane alle behelpinghe ienighes rechtes, gestlikes edder werlikes, unde sunder alle argelist. Hir syn an unde over gheweset de duchtigen knapen Clawes Rantzowe hern Schacken sone, Mathyas Ratlow unde Clawes Kule Hinrikes sone, unde meer guder manne. To groter tuchnisse unde vorwaringhe hebbe ik Tale unde wy medelovere alle unse ingesegele witliken hengen heten an dessen breff, de ghegeven is na godes bord veerteynhundert in deme achteundesostigesten iare, in sunte Jurghens daghe etc.

Original auf Pergament mit neun anhängenden Siegeln.

336.

Der Rath zu Lübeck ersucht den Ritter Ako Axelsson in seiner Streitsache gegen Herman Reinemann nach Lübeck zu kommen oder Vertreter zu schicken, um eine Verständigung zu versuchen. 1468. April 26.

Domino Akoni Axelssone militi etc.

Erbare unde gestrenge leve here unde vrund. So alse gij uns[1]) van der twistigen zake twisschen juwe gestrengen leve unde deme ersamen her Hermen Reynemanne, radmanne tor Rige,[2]) under lengeren hiir bevoren hebben gescreven, gij willen juw alles dinges bij uns laten unde de menen Hense, wente de van der Rige ok in der Hense zint etc. Aldus hebben wij van der wegene an den erscreven rad tor Rige unde ok her Hermen vorbenomed in der besten wise gescreven unde juwes breves copien mede gesand. Dar upp uns her Hermen wedder hefft gescreven, so gij vinden unde vornemen mogen uth der warafftigen copien hiir inne vorsloten. Gelevet[3]) nu juwer gestrengen leve[4]) in unse stad upp de tijd in her Hermens breve genomet to komende, edder jemande

[1]) Folgt: hiir bevoren hebben gescreven durchstrichen.
[2]) Folgt: dat durchstrichen.
[3]) Uebergeschrieben, in der Zeile steht: wes, durchstrichen.
[4]) Folgt: to willen is wij darto gudes don scholen durchstrichen.

vulmechtich to sendende, beschedelken upp unser leven vrouwen dagh tor krudwiginge[1]) offte dre edder veer weken darna, dat wolden wij her Hermen vort wedder umme benalen, he uppe de tijd, alset juw gelevede, mit uns ok tor stede qweme edder dar jemande vulmechtich zande. Wes wij denne darto gudes don mochten, gij an beyden zijden gudliken gesleten mochten werden, dar ane wolden wij uns arbejdes unde vlites nicht vorvelen laten unde wes juwe desses noch to zynne is, des begeren wij juwe richtige unde gudlike bescreven antworde mit den ersten, umme dat her Hermen vort to benalen, umme zijk darna weten to richtende. Gode deme heren. Datum feria 3ª post Jeorrij martiris anno LXVIII.

Entwurf auf Papier.

337.

Der Bürgermeister Heinrich Castorp bescheinigt, im Auftrag des Johann Stenhus, Bürgers in Köln und Neffen des in Venedig verstorbenen Heinrich von der Kaltenherberge, die für den Verstorbenen bei den Kämmereiherren deponirten 900 m℔ empfangen zu haben. 1468. April 26.

Ik Hinrik Kastorpp, borgermester to Lubeke, bekenne unde betughe opembar in unde mit dessem breve vor alsweme, so alse denne de ersame Johan Steenhus, borgher to Colne, alse eyn neve seligen Hinrikes van der Kaldenherberghe, wandages enes kopmans to Venedie vorkerende unde darsulves dodeshalven afgegan, my na inneholde enes macht unde tovorsichtes breves, dorch den ersamen rad to Colne vorsegeld, bij den heren kemeren to Lubeke in vorwaringhe liggende gemechtiget hefft, to entfangende sodanne negenhundert mark Lubesch, alse bij deme ersamen rade to Lubeke gelecht zin van wegen seligen Hinrikes van der Kaldenherberge vorscreven, dat ick to myner genuge unde to behuff Johan Steenhus vorbenomed sulke negenhundert margk Lubesch van deme ersamen rade to Lubeke entfangen hebbe, unde hebbe vorlathen unde vorlathe dersulven negenhundert mark halven densulven rad to Lubeke, ere nakomelinghe, borgere unde inwonere im namen unde van wegen Johan Steenhus vorbenomed unde syner erven van aller vurder namaninghe unde ansprake to eneme gantzen ende qwijt leddich unde los. Des to merer orkunde hebbe ik Hinrick Kastorpp vorbenomed myn ingesegel witliken hengen laten an dessen breff. Gheven na der bord Cristi unses hernn dusend veerhundert iar darna in dem achtunde-

[1]) August 15.

sostigesten des dinxstedaghes na deme sondaghe alse men in der hilgen kercken singhet Quasimodogeniti.

Original mit anhängendem, unkenntlich gewordenem Siegel.

338.

Gerhard, Graf von Oldenburg, bestätigt Namens seines Bruders des Königs Christian I. von Dänemark, den Verkauf des Dorfes Pölitz seitens der Wittwe des Knappen Detlev Stake an den Lübecker Bürger Marquard Schutte. 1468. April 30.

Wy Gherd, van godes gnaden to Oldenborch unde Delmenhorst greve don witlik alsweme in dessem unsem breve, dat an unses unde des landes to Holsten rades iegenwardicheyd wesende de erbare vrowe Tale, selighen Detleves Staken, ichteswanne wonaftich to Poltze in dem kerspele to Odeslo, Lubesches stichtes, knapen nalatene wedeme unde de duchtighen knapen Henneke unde Tymme Meynerstorp Otten sones, brodere der erbenomeden Talen, Bertram Stake hern Herdinghes sone, Marquard Stake Henneken sone to Hadersleve, Herdyngh unde Eler brodere Eventyn Staken sones, Johan unde Detleff, brodere Vyvian Staken sones, knapen, hebben myt unser vulbord, behegelicheyd unde willen vor sik, ere erven unde nakomelynge redeliken unde rechtliken to enem ewighen unde ervekope vorkoft unde uppelaten unde vorlaten deme beschedenen manne Marquarde Schutten, borgere to Lubeke, synen erven unde den witliken hebberen desses breves myt erem willen ghestlik edder werlik vor sosteynhundert Lubesche mark pennynghe, de desulve Marquard Talen, eren unde eres erbenomeden selighen mannes Detleves vrunden unde, dar se ene an gewiset hebben, in gudem vulstendighem ghelde unde pagemente bynnen Lubeke ghenge unde gheve in reden, telleden pennynghen degher unde al wol betaled hebbe unde desulve Tale in ere unde eres mannes Detleves erbenomed unde erer erven nut, entsettynghe unde sware schulde witliken keret unde uthegeven hebbe, alse se vor uns bekanden, de gantzen hoff unde dorpp to Poltze erbenomed myt alle eren tobehoringhen, bewegelik unde unbewegelik, myt aller grund, droghe unde nath, myt alleme buwete, steenwerke unde holtwerke, erdvast unde nagelvast, myt allen ackeren, hofsteden unde wurden, ghebuwet unde ungebuwet, wisschen, weyden, holten, holtynghen, hard unde weck, kolynghen, busschen, broken, moren, dyken, dammen, wateren, waterstowinghen, tovloten unde affvloten, weghen, inweghen unde uth-

weghen, myt allen lansten unde inwaneren, denste unde denstghelde, broke, hure, pacht, renthe, mast, jacht, upkomen, anvallen unde myt allen vysschen unde visscheryen, alze de alle in eren veldmarken, enden unde scheden beleghen sind, myt alleme rechte unde gherichte, hogest myddelst unde sydest, in hals unde in hand, myt deme rokhone, myt aller herlicheyd und vrigheyd, so qwid unde vrigh, alse Detleff Stake erbenomed, sine olderen unde vorvaren desulven hoff unde dorp to Poltze alle myt eren tobehoringhen benomed ofte unbenomed ie vryest ghehad hebben, ifte hebben mochten nichtes uthgenomen, Talen erbenomed, eren unde eres erbenomeden mannes Detleves vrunden vorebenomed unde allen eren erven, vrunden unde nakomelinghen, ifte iemende anders van erer weghen myt alle nichtes darane to beholdende. Desse erbenomede hoff unde dorp to Poltze myt alle eren tobehoringhen voregherored samentliken unde besunderen willen de erbenomede Tale myt eren unde eres mannes erbenomed vrundes unde allen eren erven den vakenomeden Marquarde Schutten, synen erven unde den witliken hebberen desser breve myt eren willen, ghestlik edder werlik, qwijt unde vrigh rechte warende wesen, beschermen unde entfryen en de van aller ansprake unde bewernisse enes iewelken, de vor recht komen wille, myt steder vasten holdinghe aller articule unde beschedinghe, de in deme kopbreve van Talen unde eren unde [eres] erbenomeden mannes vrunden, en darup ghegeven unde vorsegheld, clarliken sint beghrepen. Hyrumme wy Gherd, to Oldenborch unde Delmenhorst greve erbenomed, van macht unde bevelinghe des irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren, hern Cristiern, to Dennemarken, Sweden, Norweghen, der Wende unde der Ghotten konynges, hertighen to Sleswyk, to Holsten Stormarn, to Oldenborch unde Delmenhorst greven etc., unses leven heren unde broders, de wy van eme in dessen unde anderen saken dat hartichrike to Sleswijk unde de lande to Holsten unde Stormarn anroren, sunderges hebben, umme Talen erbenomed, erer unde eres erbenomeden mannes Detleves vrunde andachtige bede unde anvallent, angheseen sware schulde, darane se ere erbenomede man Detleff heft ghelaten, so hebben wy na rade unde vulbord des rades des landes to Holsten vestet, mechtiget unde bestediget desse vorescrevenen vorkopinge unde kop unde alle articule des kopbreves voregerored darup vorsegheld unde voregeven unde uplaten in kraft desses unses breves deme erbenomeden Marquarde Schutten, synen erven unde den witliken hebberen desses breves myt eren willen, ghestlik edder werlik, hoff unde dorpp to Poltze erbenomed myt eren tobehoringhen allen voregerored nichtes uthgenomen qwyd

vrigh unde unbeworen to hebbende unde to besittende unde der alle samentliken unde besunderen to brukende, alze dat erem willen behaget, sunder der herschop tor tijd to Holsten edder unser ifte unser erven unde nakomelinghe wedderstald, hinder ifte nye vulbord der herschop to Holsten tor tijd unde uns ifte unsen erven ifte iemende anders van herschop weghen nicht darane to beholdende, men mene landwere unde wes dat mene land deyt. Unde den wedderkop desser erbenomeden hoves unde dorpes to Poltze myt alle eren tobehoringhen vorgerored vor sosteynhundert Lubesche mark pennynghe uppe de vorkundigenden tijd, alze in den achte daghen sunte Mertens bynnen der stad Lubeke in enen summen in gudem gholde unde groven sulverghelde to Lubeke denne ghenge unde gheve degher unde al darsulves to Lubeke vruntliken unde unbeworen wol betalen. Se moghen unde scholen ok denne alle ere bedageden unde nastanden renthe, hure unde upkome uthe deme vorscrevenen hove unde dorpe unde eren tobehoringhen vrigh unde unbeworen tovoren, manen unde uthforderen, alze en der noth werd unde bequemest is ane allen hinder. To groterer tuchnisse desser unser vulbord unde bestedinghe hebben wy Gherd to Oldenborch unde Delmenhorst ghreve unse ingesegel witliken laten hengen an dessen breff, de gheven is na godes bord verteynhundert in dem achteundesostigesten iare, in sunte Wolberges avende der hilgen juncvrowen.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

339.

Die Städte Berlin und Cöln an der Spree bitten den Rath von Lübeck, sie von dem den übrigen Märkischen Städten gestatteten Verkehr nicht auszuschliessen. 1468. Mai 7.

Unnsenn fruntligen dinst med vermogen alles guden tovornn. Ersamen wiesenn lieven frunde. Vor uns sint kamen die koplude med uns gesethen, anrichtende, wo sy irfaren hebben, dat gy den van Stendal, Soltwedel unde gemeynlich allen steden in der Marcke gelegen gunnen unde thostaden, dat sy in juwer stad unde dor ummelangk, war en des nodt is, handel unde schick hebben unde kopelschatt dryven mogen vor jw unde eyn idermann ungehindert, ane die von Berlin alleyne, als wy unde die unsen underricht synt, die gy unde die juwen willen thuven unde upholden war gy die krigen unde ankamen werden, dat uns, liven frunde, sere vorwundert, so wy nicht en weten jennigerley

sake edder schult, der wy unde die unsen, forder ander stede in der Marke mogen entgelden. Wenn hadden gy ader die juwen med etligen von den unsen schelinge, uns die wol muchten in schrifft vorteykent senden, wy sy denne so underrichten unde anholden wolden, dat sy jw unde der juwen dhon scholden, wes sy nach rechte plege weren, dat uns doch alles unwitlich unde unbekant is. Besundern wy laten uns duncken, dat gy die sake, etliken von den juwen entstan von unsem gnedigen herrnn, dat uns clegelich leyt is, med uns willen dorchdryven unde uthrichten. Konen gy wol mercken, wat wy mehr schult daran hebben, wann ander stede. Hadden wy vele gudes darynne kegen unsen gnedigen hern konen verfugen, wy doch so weyt god, gerne gedaen hadden, unde wolde god, dat dat noch to eynem guden ende qweme, segen wy gerne. Warumb wy juwe ersame wisheit fruntliken bidden, uns unde die unsen so nicht uthsundern unde die affscheiden, sunder en glick den van Stendal, Soltwedel unde andern steden gunnen, kopelschafft med juw unde dar ummelangh, war en des nod syn werdet, tho dryven unde ere nheringe nach oren willen unde orer notdorfft tho suken, fry unde unbekummert vor eyn idermann ungeerret. Don hiran by unns unde die unsen, gy wolden, wy an juw unde die juwen don scholden. Dat willen wy umme diesulve juwe ersamheit, die god by wolmachte unde gesuntt lange beholde nha unsem vormogen in fruntlicheiden gerne weder vordienen. Des juwe geschreven antwerde by dessen sulven baden, dar wy unde die unsen sick nha weten tho richten. Gescreven under der stadt Berlin ingesegel des wy uns sampt hirtho gebruken, am sonavende vor Jubilate anno Domini etc. LXVIII.[1])

Borgermeistere unde radmanne der stede Berlin unde Colnn.

Aufschrift: Denn ersamen unnde wolwiesen borgermeistern unde radmannen der stadt Lubeck, unsen besundern liven frunden unde guden forderern.

Angekommen den 14. Mai. Original auf Papier mit in rothem Siegellack aufgedrücktem, zum grösseren Theile erhaltenen Siegel.

[1]) Der Brief ist am 14. Mai angekommen. Noch an demselben Tage hat der Rath geantwortet, dass er Berlin nicht anders behandeln wolle, als die übrigen Märkischen Städte. Er fügt hinzu: unde zint noch fruntliken begerende, gy darto des besten gij mogen helpen, raden unde daden, dat den unsen na inneholde desser copien ere afhendigeden guder na werde betalet mogen werden edder dat gy unde de anderen Markschen stede den unser noch rechtes plegen vor unsen vrunden van Hamborgh unde uns, darvor de unse noch overbodich sint, rechtes to netende unde to entgeldende. Wo deme so nicht en beschuet, moten wy den unsen rechtes behelpen na unsen vorscrifften an juw unde de andern Markschen stede bescheen, des wy doch lever vorhaven weren. s. hierzu Riedel Codex dipl. Brandenburg. Hauptheil II. Bd. 5 No. 868.

340.

Befugniss, Talg zu schmelzen. 1468. Mai 8.

Witlick zy, dat Hans Frille, Albert Ernstes, Hinrik Bussouw, Andreas Ronnepage, Hans van der Brugge, Titke Vritze unde Hans Brunnekouwe vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschinen. Zijk beclagende, wo dat Kersten van der Heyde, eyn kertzengeter, in der Fischergroven uppe sunte Clementes orde bij Hanse Frillen wonhafftich, in zineme huse talch to smelten plege, darover ze sere vorstencket worden unde dar doch nywerlde wontlick gewest were, talch to smeltende, begerende, de rad eme eyn sodans vorbeden wolde, deme so nicht meer to bescheende. Des denne de rad deme erbenomeden Kersten hefft affgesecht, dat he na desser tijd in sodanem zineme huse nyn talch mer smelten scholde, jodoch so vele talges, alse eme to zines amptes behoff unde nod were, mochte he dar wol smelten unde nicht mer, sunder jenigerleye argelist.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Jubilate.

341.

Die Aelterleute der kaufmännischen Kollegien in Lübeck verbitten sich weitere Zuschriften des Rathes zu Stendal und ersuchen um dessen Verwendung wegen der vom Markgrafen von Brandenburg beschlagnahmten Lübschen Güter. 1468. Nach Mai 11.

Den ersamen wisen heren borgermesteren unde radmannen to Stendel eren besunderen guden gunren unde vrunden.

Unsen fruntliken denst mit vormogen alles guden. Ersamen wise heren besundern guden gunre unde vrunde. Juwer ersamheijde breff in langenne jnneholde mit mennichvoldigen scrifften der zake der affgehendegeden guder des ersamen heren Hinrik Kastorppes, unsers borgermesters und etliker unser borger jn ener merkliken summen hebben wij gudliken entfangen. Dar upp wij juwen ersamheijden gudliken don weten, dat wij sulben juwen breff vorsegeld unupgebraken und ungeseriget, wo wol de an uns sprekende was, unsen erliken heren, deme rade, den wij vulmechtich holden, so billik unde behorlik is, geantwordet hebben, de ere mit den jngesloten scrifften ersten hebben gelesen so mit uns wontlik is. Unde dar na uns densulven juwen breff und ingesloten scriffte laten lesen, des wij doch wol vordrach hedden gehad, de wij na alleme jnne-

holde wol hebben vornomen. Dar uth wij anders nicht konen irkennen, men dat unse heren de zake in groten gelimpe vorscreven unde de, den de tokomet, mit langeme gudliken beduldende vorvolget hebben unde juw leven heren nicht behuff were, de edder dergelijk zaken halven an uns sunder an unse heren den rad, den wij vulmechtich holden unde toholdende dencken, mit truweme bistande unser live unde gudere to scrivende, de gij sunder limplike unde redelike antworde beth heer to, so wij uth juwen scrifften an uns gesand verstan, nicht gevunden hebben unde vorbat vindende werden und uns duchte wol billik, umme merkliker eehaftiger zake willen, so gij sulven wol merken konen, gij juw sulkes scrivendes an uns edder andere unse medeborger entholden hedden und vurder entholden unde dat gij ijd noch so bij juwen gnedigen heren bestelleden, dat unsen erberorten borgermestere unde borgeren, de des todonde hebben, ere genomen unde afgethoveden guder na werde betalet wurden, angeseen unde to herten genomen der zake legenheijd so wij uthe juwen scrifften hebben vorstan und der ok nugafftigen zin underrichtet. Gode deme heren zin juwe ersamheijde lange wolmogende unde gesund bevalen. Screven under unser etc.

Olderlude der nouwerdesvarer wandsnyder, bergevarer unde schonevarer unde Hinrik Greverode, Heyne Boltze, Hermen Hogebode, Hinrik Mutzingk, Gerd van Lenthen, Hans Feld, Cord van Hamme, Marquard Schutte, Michel Hoddendorp, Hermen Klaholt, Hermen Kelre und Everd Bolte, Gerd Kastorp, Willycken Storingk, Godke Jeles,[1]) borger to Lubeck.

Entwurf auf Papier.

342.

Der Rath zu Lübeck beschwert sich gegen den Stendaler, dass dieser seine Bürger aufwiegele, stellt Klage bei den Hansestädten in Aussicht, und weist die Behauptung, dass Heinrich Kastorp und Genossen zu einer Verständigung nicht bereit seien, zurück, da sie doch vor Hamburg und Lübeck Recht zu stehen sich erboten hätten. 1468. Mai 14.

Dominis consulibus Stendaliensibus.

Ersamen heren guden vrunde. Juwen breff mit velen ingesloten copien der zake der afhendigeden gudere des ersamen her Hinrik Kastorppes, unses

[1]) Die letzten drei am Rande nachgetragen.

borgermesters, unde etliker unser borgere in erer merkliken formen an de olderlude unser stad unde etlike unse borger gescreven hebben wij na alleme inneholde wol vorstan. Dar uth wij nicht anders merken konen, men dat gij gerne unse borger tegen uns reysen wolden, dat doch den, god gelaved zij, in juwer macht nicht en is, darto wij juw to vrod geholden hebben, unde ok van juw nicht billiken edder redeliken is gedan unde wij sulkes an juw na gelegenhed twisschen juw unde uns gewand unde, nademe gij een medelitmate der Dutschen hanse zint, nicht hadden vormodet. Des wij uns, wanne dat stede unde tijd hefft vor den erbaren steden der hanse, dencken to beklagende unde sulkent ok ny gehoret is, dat de ene hansestad der anderen ere borger tegen reyset hefft, so gij in willen weren to donde unde so gij denne unsen borgeren under velen langen vorhale scriven, dat wij her Hinrik Kastorpp unde de des to donde hebben, alle juwe flitich vorbiddent unde hochvorbedent, van juw vaste unde vele vorgenomen, sunder alle irhoringe hebben vorlecht unde unangemanet gentzliken vorslagen etc. Darane gij juwen willen scriven, der warheide schonen unde uns unde den unsen zere ungudliken don, in deme gij mit den anderen Markischen steden den unsen im rechte hebben willen plegen, wu wol de unsen overbodich zin gewest unde noch overbodich zint, vor unsen vrunden van Hamborgh unde uns rechtes to netende unde to entgeldende. Syt gode. Datum sabbato ante dominicam Cantate anno LXVIII.

Entwurf auf Papier.

343.

Friedrich, Kurfürst und Markgraf von Brandenburg beschwert sich beim Rathe von Hamburg über Lübecks Parteinahme für Stettin. 1468. Mai 15.

Fredrick van gots gnaden, marggrave to Brandenborg, kurfurste, des hilligen Romischen rijkes ertzkamerer, to Stettin, Pomern, der Cassuben unde Wenden hertoge unde burggrave to Nuremberge.

Consulibus Hamburgensibus.

Post salutationem. Ersamen wisen liven besunderen. Juwen breff mit den ingelechten copien hebben wij vornomen unde mogen uns nicht to vullen vorwunderen, warumme sik dij van Lubeck so hefftigen umme frombder lude unde sunderliken der van Stettin unde erer guder willen, dy wij umme mer[k]liker rede[li]ker orsake unde nemliken dij uns loffts unde kunstlikes toseggendes

uthgaen, unse lande ok meynschop, handelinge to unde affure overlangs vorboden hebben, ane unse beschulden mit solken mennichvoldigen eren unbeschedenen schrivenden gegen uns motigen meynende, wij weren des, wen id sien scholde, billig van en vordragen, nademe sodane gudere, dar sie unsenthalven van ruren, Stettinsch gud unde ok under Stettinschen marcken, dat kuntliken unde opembar boven unse geboth durch unse lande gesleten, bracht unde so tome lesten in freveliker overtredinge unser bate dorch unse amptlude upgeholden sint. Unde iss suss keyn ander gud, wen datsulve, so upgeholden worden, als uns des dy sulven unse amptlude bericht hedden, dar uns dye van Stettin als ere gud, so id ok in warheit was, hudiges dages umme anlangen, unde nu noch an dessen ostern in unse stad Prempzlow dorch ere mercklike radessendeboden anseggen lyten, mochten sik dy van Lubeke eyn sodans furder metigen unde uns ungemakes vordragen, segen wy gerne, eher wij anders ock harder darupp antworden, dat wy wente her im besten gerne vorholden hebben, denne gij nefen en hebben ehermals unse antword, wes se uns deshalven jo nicht erlaten mogen, ok unse lik unde rechtbidinge up unser twier heren den Romischen keiser na gebor notdurftigliken verstanden. Se vorbeden den unsen hantiringe unde ummeslege to Lubeke unde willen der dar nicht lyden. Des konen wij nu nicht wandelen unde moten dar mede sliten. Ed schadet nicht, dat eyn neyber dem anderen to tiden wes bewiset, he vergets men ime liken to vorschulden wedderumme nicht. Gij unde ander weten wol, dat wij neyn stratenrover sint, wij hebben unse levedage mit allem flite gerne darna gestan, dat wij in unsen landen unde byden yo de straten reyne holden unde sunderliken den kopmann unde wandernde mann befredet, schuttet, vordedingt unde uns allewege mit unseren neyberen gutliken verdragen hebben, ane wat nu so gegen den unsen van Stettin unsenthalven ovet werd umme sake willen bavenberurt, des wij nicht ummegaen noch wandeln konen to notdurft unde furdringe unses rechten gegen sie, dat de van Lubeck, als wij vorstaen, sik nu erer gegen uns annehmen, dat moten wij en gonnen. Lichte sundet sik dat der dage wol. Vorsehen uns, gij werden juw gegen de unsen recht, alst sick gebort, holden. Datum Tangermunde ame sondage Cantate, anno etc. LXVIII.

Abschrift auf Papier.

344.

Der Rath von Lübeck gestattet dem Hermann Schoteler einer Reise wegen Aufschub in einem Rechtsstreit. 1468. Mai 15.

Witlick zij, alse denne Hermen Schoteler unde Gerd Ghiringk lange tijd her vor deme ersamen rade to Lubeke schelhafftich gewest zint alse van zelsschopp etliker liggender grunde unde stander erve to Bergen in Norwegen in den Fyngarden belegen unde van der wegen vor dem ersamen rade to Lubeke lange tijd to rechte gegan hebben etc., deshalven denne de beschedene Hinrik Parijs unde Clawes Kistenbuek Hermen Schoteler vorscreven gelovet hebben, dat Gerd Ghiringk der sake halven vor deme erscrevenen rade to Lubeke zines rechtes worden unde der anders nergen soken edder vorfolgen schole, denne vor dem rade to Lubeke na lude ener schrifft hijr bevoren int jar LXV Judica[1]) gescreven anhevende: Heyne Boltze unde Laurens Velt etc., alsus int jar LXVIII des midwekens na deme sondage Jubilate[2]) Hermen Schoteler vor deme rade to Lubeke is erschenen, sijk beclagende, wo dat zines dinghes also gewant were, dat he ene tijd langk van Lubeke westwart reysen moste, begherende, de rad eme sodane sake unde rechtdach noch ene tijt langk stunden wolde etc. Des denne de rad to Lubeke myt vulborde Hinrik Parijses unde Clawes Kistenbukes sodane sake unde rechtdach hefft gestundet beth so langhe, dat nu im herweste negest volgende de herwestschepe van Berghen ghekomen zin, eneme isliken parte zines rechtes denne vort unvorsumet.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Cantate.

345.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Stralsund auf, zu einer Berathung über die Verhältnisse der Hanse in England Abgeordnete nach Lübeck zu schicken. 1468. Mai 21.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles ghuden. Erbare vorsenige heren, gunstigen guden gunners unde frunde. De ersame mester Hermen Wanmathe, des Dutschen copmans tho Lunden in Engeland residerende secretarius, hefft uns overgeantwordet ene credencie, darupp wy sine werve ghutliken gehort hebben. Unde wante denne sodane sine werve unde des erscrevenen copmans sake unde gebreke van wegen siner privilegie lastich sint, also dat wy uns derer

[1]) März 31. [2]) Mai 11.

nicht allene underwynden mogen, so desulfte mester Hermen, toger desses breves, juw der legenheit wol uterliken berichtende werdet, bidden unde begeren deger fruntliken myt gantser andacht, gij umme wolfart des ghemenen besten, orbor unde profijt der gemenen kopenschop umme desser unde meer anderer merckliken wichtigen sake deme erscrevenen copmanne unde wanderende varenden manne, beyde tho water unde to lande, unde deme gemenen besten anliggende, juwe erliken vulmechtigen radessendeboden bynnen unser stad des negesten donredages in deme sondage pinxsten[1]) des avendes in der herberge to wesende schicken unde hebben willen unde desse sake gruntliken to herten nemen, merken unde anseen willen de groten durbaren privilegien unde vryheide, de de stede van der Dutschen hanse baven de Engelschen sulven unde alle anderen nacien in dem rijke van Engeland mannige hundert jare her gebruket hebben, dewelcke unse vorfaren myt groter vorsichticheit unde wisheit erworven unde under swaren kosten unde arbeyden beth hertho staende geholden hebben, dat de nu by unsen tyden nicht afhendich noch vorlustich en werden. Juw gudwillich deme ghemenen besten to ghude hirinne to bewysende unde dyt nergen mede to vorleggende, so wy uns gensliken dartho vorlaten, dat vordene wy umme de ergemelde juwe ersamheyde, de gode deme heren zin bevalen wolmogende mit flite gherne na gebore. Screven under unser stad secrete, am sonnavende vor deme sondage vocem socunditatis, anno etc. LXVIII°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Stralessunde, unsen *u. s. w.*

Original im Stadtarchiv zu Stralsund mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.

346.

Entscheidung des Rathes über einen Wasserlauf. 1468. Mai 22.

Witlick sij, dat de ersame Henningus Stur, elemosinarius tome Hilgen Geiste binnen Lubeke unde Dethard Stur, borger to Lubeke, dessulfften heren Henninges vadere in der Groten Gropergroven wonhafftich uppe de ene unde de vormundere der Swanseschen unde Ludike Immeken uppe de anderen zijden vor deme ersamen rade to Lubeke zint schelhafftich gewest van wegene ener avetucht, de de lopet uthe Dethard Sturen hoff dor zines naburs Ludiken Imme-

[1]) Juni 9.

ken hoff und velt vort in der Swanseschen hoff, welke avetucht unde watervall de genanten vormundere deme erscreven Detharde vormenden to benemende unde ok van wegene enes hantstens in des erscreven Deterdes muren gemuret, welken hantsten de gesechte Immeke ok vermende afftobrekende etc. Des denne de rad to Lubeke na clage unde antworde unde na besprake hefft affgesecht vor recht, dat de gesechte Dethard Sture edder de besitter zines huses sodane avetucht uppe zin schoneste maken mach, so dat dat water zinen vrijen ganck dorch der Swanseschen bode in der Wakenisse hebben moge ungestoppet unde dat desulffte Dethard edder de besitter zines huses sodane avetucht rumen mach, so vakene des nod unde behoff is sunder wedderstalt enes jewelken ok so schall de handsteen vorscreven zinen vrijen loepp hebben in Ludiken Immeken hoff, so he beth her to gehad hefft. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Vocem jucunditatis.

347.

Verbotener Bau einer Bude. 1468. Mai 29.

Witlick zij, dat Hinrik Molre, Kersten van der Heyde unde Bertold Hane benedene in der Visschergroven wonhafftich vor deme ersamen rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Frederike Vogen zineme nabure deshalven, dat desulffte Frederick in zineme huse tor stratewart ene bode beghunt hadde to buwende, dar doch lange tijd nyne bode gewest were etc. Des denne de rad den erscreven beiden parten na clage unde antworde dar up hefft affgesecht vor recht. Na deme dar lange tijd nyne bode gewest were, so en scholde noch en mochte he dar nyne bode dor bouwen, hyr sint an unde over gewest to tuge Hans Dene unde Peter Tymme besetene borgere to Lubeke. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Exaudi.

348.

Der Rath von Reval erklärt eine Eintragung in das Wechselbuch in Lübeck für unrichtig. 1468. Juni 2.

Jw ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen besundern guden vrunden, doen wy borgermeystere unde radmanne der stad Reval na unsem vruntliken grote myt vermogen alles guden

witlik oppenbar betugende in und myt dusseme unseme breve, dat vor uns ys gekomen Hans van Brugge und hevet angelanget und beschuldiget Andreas Templin, unsen medeborger, na inholde ener cedelen Godemans van Buren, juwes medeborgers, uth deme wesselboke geschreven und dem vorgeschreven Hanse gedan und van worden to worden aldus ludende: „Item Hans van Brugge, gude vrunt, ik vinde in minen wesselboke, dat ik van Herman Vrolinges jw togeschreven hebbe, dat ik vort Andreas Templyn togeschreven hebbe van juwer wegen anno LXII hundert und XLIII mark und twelff schillinge, hijrna moge gy jw richten.“ Aldus hevet de ergenante Andres vor uns myt synen utgestreckeden armen unde upgerichteden lyffliken vingeren gestavedes edes to gode und den hilligen gesworen, tuget und wargemaket, dat he noch myt Herman Vrolinges, noch myt Hanse van Brugge umme sodane gelt vorscreven sy vor dem wesseler Godeman van Buren, off to dem boke off to yenigen anderen, up de vorgeschrevene tijd, off ok na offte vor, unde he en hebbe ok noch Herman Vroling noch Hanse van Brugge umme sodane gelt vorscreven nicht gebeden, und Andrese vorscreven sy hijrvan nicht witlik. Und wante dan dusse vorscreven puncte also vor uns gehandelt und gescheyn syn, wo bovengerort steyt, so hebbe wy des to getuchnisse der warheyt unser stad secret ruggelinges up dussen breff lathen drucken. Geschreven na Cristi unses heren gebort dusent veerhundert in dem achte und sestigesten jar am achteden daghe na unses heren hemelvart.

Original auf Papier mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.

349.

Hermann Karlow in Tüschenbeck, verkauft dem Claus Vinkenfenger, Marschall in Lübeck, für 50 mℳ den Zoll in Herrenburg unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1468. Juni 4.

Ik Hermen Karlouw, knape, wonaftich tom Tuskenbeke, bekenne unde betuge opembar in unde mit dessem breve vor alsweme, dat ick vor my unde myne erven dem ersamen Clawese Vinckenfenger, marschalke to Lubeke, zinen erven unde hebberen desses breves mit erem willen vor vefftich mark Lubesches pagimentes, de ick to myner genuge vul unde al entfangen unde vort in myne unde myner erven nuth gekeret unde uthegeven hebbe, mit gudem vrijen willen unde wolberaden modes rechte unde redeliken vorkofft unde vorlaten hebbe, vorkope unde vorlate in krafft desses breves den toln unde alle

upkome des tolns tor Herenborch mit allen tobehoringen, alse myne elderen unde ik de beth herto ye vryest gehad unde beseten hebben uppe data desses breves antogande, jewelikes jares to borende, to entfangende unde in ere nuth to kerende na erem willen. Unde ick Hermen Karlouw vorbenomed vor my unde myne erven sette unde vore de erscrevenen Clawes Vinckenfenger, syne erven unde de witliken hebber desses breves mit erem willen in de rouweliken were unde brukeliken besittinghe des vorscrevenen tolns, syner upkome unde tobehoringhe. Jodoch de genante Clawes Vinckenfenger vor sijk zine erven unde hebbere desses breves myt erem willen hebben my unde mynen erven gudliken gegund, dat wij sulken toln vrijg wedderkopen unde losen mogen alle tijd, wanner uns dat beqweme is unde wij en de erscrevenen vefftich mark in sodanem guden groven pagimente, alse tor tijd bynnen Lubeke genge unde [geve] is, darsulves vornuged unde betaled hebben. Alle vorscreven stucke unde articule ik Hermen vorscreven alse eyn hovedman unde ik Volrad Scharpenberch, voged to Razeborch, alse eyn truwe medelover des genanten Hermen vor uns unde unse erven mit samender hand, eyn vor al, loven stede, vaste unde unvorbroken ane alle lijst, geverde, nyevunde, uthnemynge unde behelpinge geistlikes edder werlikes rechtes truweliken to holdende. Des to merer sekerheyd, orkunde unde vorwaringe hebbe ik Hermen Karlouw hovedman unde ik Volrad Scharpenberch lover vor uns unde unse erven mit gudem vrijen willen unde wetende unse ingesegel gehenget heten an dessen breff. Gheven na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert im achtundesostigesten jare, am sonnavende vor der hilgen drevaldicheid avende.

Original im Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig mit beiden anhängenden Siegeln.

350.

Der Knappe Otto Schacke verkauft den Vorstehern des Heiligen Geist-Hospitals für dessen Gasthaus eine jährliche Rente von 7 mk aus seinem Hofe im Dorfe Basthorst unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1468. Mai 29—Juni 5.

Ick Otte Schacke tor Basthorst, knape bekenne unde betuge openbare in unde mit desseme breve vor allesweme, dat ick vrijes unde wolberadenen modes vor my unde myne erven rechte unde redeliken upgelaten unde vorkofft hebbe, uplate unde vorkope in krafft desses breves den ersamen wijsen mannen

unde heren Bertolde Witijke unde Johanne Westvael, borghermesteren der stad Lubeke, nu tor tijd vorstenderen unde vorweseren des Hilgen Geistes godeshuses darsulves, to behuff des gasthuses dessulven godeshuses unde witliken hebberen desses breves mit ereme willen vor hundert margk Lubescher weringhe, de ze my an gudem groven pagimente to vuller genuge vul getellet unde betalet hebben, soven margk Lubesch jarliker ewigen renthe in unde uth myneme hove unde dorppe tor Basthorst, welke hundert mark hovedstoles ik in myne unde myner erven nuth gekeret unde utegeven hebbe. Unde desse vorscreven soven mark renthe scholen unde willen [wy] en uth den vorscreven hove unde dorppe mit allen eren tobehoringen uppe unse egene koste, arbeide unde eventure bynnen der stad Lubeke fruntliken unde umbeworen betalen alle iar in den achte daghen to pinxsten, eer wy in den vorscreven hove unde dorppe edder eren tobehoringhen jenighes dinghes bruken offte neten. Weret ock, dat in desser betalinghe jenighe togeringhe offte gebreck schege, so scholen ick unde myne erven uns mit den erscreven ghuderen nynewijs beweren, der to brukende offte to netende, men de obgenanten vorstendere unde ere nakomelinge moghen de denne antasten unde der bruken, alse yd en beqweme is, so lange ze ere vorsethene renthe mit aller kost darumme gedan gentzliken hebben entfangen. Se mogen ock desulven renthe unde koste daruth panden unde panden lathen vormyddelst wemen ze willen unde der unvorfolget bruken na ereme willen sunder broke unde hinder enes yeweliken unde des scholen wy ze schadelos holden unde der erschreven hovedsummen unde renthe vrijg unde vullenkomen darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake. Unde wy hebben ze gefored unde gesettet in de brukeliken were unde vredesamen besittinghe der erscreven gudere, hovedsummen unde renthe, voren unde setten ze dar in myt krafft desses breves, unde wy scholen en darane alle dingk keren to deme besten ane alle arch unde schaden. Doch hebben ze uns gegund, dat wy sodane renthe alle iar in den achte dagen to pinxsten vor hundert margk Lubesch wedderkopen mogen, den wedderkop eyn halff jar tovoren witliken to vorkundigende unde uppe de vorkundigeden tijd den hovedsummen myt der plichtigen renthe, schulden unde schaden bynnen der stad Lubeke tosamende in ener summen mit gudem, groven pagimente, alse dar denne genge unde geve is, uthbescheden alle hole unde klene geld, umbeworen to betalende. Weret ok, dar god vor sy, twijsschen dem irluchtigen hochgeborn fursten unde heren, heren hertogen to

Sassen unde den van Lubeke ienighe orlighe, krigh edder unwille entstunde, schal den vorscreven vorstenderen in ereme hovedsummen unde renthen nicht to vorfanghe wesen, uns darmede to entschuldigende. Alle vorscreven stucke samptliken unde besunderen love ick Otte Schacke vorbenomed vor my unde myne erven mit mynen truwen medeloveren alse wij Hartich Parkentin, wandages to Gudow unde nu to Razeborch wonafftich, Ludeleff Schacke to Gultzouwe in deme kerspele darsulves, unde Otte Wackerbard to Kowal im kerspel to Sterlye, knapen, loven unde seggen vor uns unde unse erven myt dem genanten Otte Schacken unde synen erven ungescheden myt samender hand unde eyn yewelik van uns vor uns alle den vorbenomeden vorstendern unde vorwesern des Hilgen Geistes godeshuses to behuff des gasthuses darsulves unde hebberen desses breves mit ereme willen, ze zin geystlike ofte werlike personen, in guden truwen mit gantzem geloven stede vaste unde unvorbroken to holdende, nynerleie insaghe, nyevunde, argelijst uthnemynge, were edder behelpinge dareniegen to brukende offte to netende, darmede desse kopp, waringhe, betalinge edder desse breff in jeniger wijs gekrencket ofte gebroken mochten werden na geistlikes offte werlikes rechtes esschinge. Des to merer sekerheid unde vorwaringe hebbe ik hovedman unde medelovers alle vorbenomed vor uns unde unse erven mit eendrachtigem guden willen unde wolberadenen mode unse ingesegele witliken gehenget vor dessen breff. Geven unde screven na der bord Cristi dusent veerhundert jar darna im achtundesostigesten jar, in den achte daghen to pinxsten.

Original auf Pergament mit vier anhängenden Siegeln.

351.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt den Vorstehern des Heiligen Geist-Hospitals den Besitz einer Rente von 7 mk, welche ihnen Otto Schacke für 100 mk aus seinem Dorfe Basthort für das Gasthaus des Hospitals unter Vorbehalt des Wiederkaufs verkauft hat. 1468. Zwischen Mai 29 und Juni 5.

Wy Johan, von ghodes gnaden hertoge to Sassen, Engern unde Westvalen, des hilgen Romschen rijkes ertzemarschalk, bekennen unde betughen opembar in unde mit desseme breve, dat vor uns unde unseme rade mit unseme vulborde unde willen unse getruwe Otto Schacke, knape, hefft vorkofft unde vorlaten

den ersamen wijsen mannen Bertolde Witijk unde Johanne Westvael, borgermesteren der stad Lubeke unde vorstenderen des Hilgen Geystes godeshuses darsulves to behuff des gasthuses dessulven godeshuses vor hundert margk Lubesch seven margk jarliker, ewigher renthe in unde uth syneme hove unde dorppe tor Basthorst unde allen eren tobehoringhen aller jar in den achte daghen to pinxsten umbeworen to betalende myt steder vasten holdinghe aller articule unde beschedinghe, also de kopbreff en darupp gegeven unde vorsegeld klarliken hefft begrepen unde uthwijset. Unde wy hertoghe Johan vorbenomed vor uns, unse erven unde nakomelinghe umme des genanten Otten bede willen vestigen unde bestedigen desse vorkopinghe unde alle articule des hovedbreves vorbenomed unde begheven unde uplaten den vorbenomeden vorstenderen unde hebberen desses unde des rechten hovedbreves myt ereme willen renthe unde hovedsummen bovenscreven vrijg, qwijt unde umbeworen in den bovenschrevenen hove unde dorppe, uns darane nicht to beholdende, men mene landwere unde wat dat gemene land deyt, mit beholdinge des wedderkopes der vorscrevenen ghudere vor hundert mark hovedstoles, wanner wy, unnse erven, nakomelinghe edder Otte unde syne erven den wedderkop eyn halff jar tovoren witliken vorkundighet hebben. To merer orkunde unde sekerheyd hebben wy hertoghe Johan vorbenomed vor uns, unse erven unde nakomelinge unse ingesegel witliken gehenget an dessen breff. Gheven na der bord Cristi dusend veerhundert jar darna, in deme achtundesostigesten, in den achte daghen to Pinxsten.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

352.

Eine Alimentationssache. 1468. Juni 5.

Witlick sij, dat schelinge gewest zint twisschen Hanse Korner uppe de ene unde Taleken Eggerdes, van Hanssvelde geboren, uppe de anderen zyden alse van zake wegene, dat Hans Korner vorscreven de erbenomede Taleken beslapen hadde, desshalven se van eme enes kindes genesen was etc. Dar over se zyk denne under malkander mit todaet des ersamen mester Monikes, der stad Lubeke richteschrivers, gudliken hebben vorliket in nabescrevener wijse also, dat de erscrevene Hans Korner der erbenomeden Taleken Eggerdes hefft gegeven twintich mark Lub., der zijk desulffte Taleke van deme erbenomeden Hanse to erer genoge entfangen unde vor desseme boke woll betalet irkande unde

hijrmede scholen unde willen de bovenscreven beide part desshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben vorlaten unde vorlatet zijk under malkander unde erer eyn den anderen van derwegene unde vort van aller furder tosage unde maninge beth an dessen dach to eneme gantzen vullenkomenen ende gentzliken qwijd leddich unde loss.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Penthecoste.

353.

Verpfändung von Gartenfrüchten. 1468. Juni 12.

Wolder vame Denste, borger to Lubeke, vor desseme boke hefft bekant, dat he unde zyne erven schuldich zint Alberte van Bergen unde zinen erven veertich mark Lub. twisschen dyt unde sunte Jacobi dage negest komende[1]) umbeworen to betalende, dar vor he eme sodane frucht alse hoppe, appele unde beren, alse dijt jar uppe zinen dren hoppenhoven, de ene uppe deme Hüxerdamme, de andere bij sunte Juriene unde de dorde uppe deme Kogelkenberge belegen wassende wert vor desseme boke hefft vorpandet.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Trinitatis.

354.

Heyne Havick beschwert sich über die ihm zu Rendsburg widerfahrene Zollplackerei. 1468. Juni 24.

Witlick zij dat int jar LXVIII des mandages vor nativitatis Johannis Baptiste[2]) de beschedene Heyne Havick vor den ersamen rad to Lubeke is erschenen sijk beclagende, wo dat he des midwekens in den pinxsten[3]) do negest vorgangen to Clawes Wulvess hues to Renssborch mit soss perden gekomen, myt welken perden he wedder uthe deme sulfften huse vor de tolleboden gereden zij, umme aldar zinen tollen na wontliker wijse to gevende, indeme eme des heren koninges breve nicht hedden helpen mogen, des denne do tor tijd uppe der tolleboden nymant tor stede gewest zij. Also hebbe he de sulfften zine soss perde vor der tolleboden uppe der strate staen laten unde zy wedder gereden in de herberge unde hebbe utgesant zinen wert unde des werdes gesinde, umme den tolner to sokende, den men denne nicht hebbe vinden konen, des he denne enen jungen gelonet, de uppe dat slot ghegan zij, de eme des tolners

[1]) Juli 25. [2]) Juni 20. [3]) Juni 8.

jungen van deme slote in zine herberge gebracht hebbe, deme Heyne Havick gevraget hebbe, offt he van des tolners wegene mechtich were dar to, de junge: ya gesecht hebbe. Darup Heyne eme gesecht hebbe, dat he des heren koninges van Dennemarken breff hedde, begerende den to lesende, welken breff he getoget unde lesen hedde laten deme tolnere to Gottorpe unde to Koldingen, de myt sodaneme zineme breve wol tovréden gewest weren, nynen tollen van eme nemende; darup eme de junge to antworde hebbe ghegeven, weren se dar ane to vreden gewest, so were he dar ok ane to vreden. Dergeliken darup Heyne eme zinen namen hebbe upschriven heten unde dat he soss perde gehad hedde uppe dat, weret zake, wenner de tolner to huss qweme unde Heyne der breve nicht geneten mochte, so dechte he in kort wedder bij eme to wesende, umme zinen willen van der vorscreven soss perde wegene to makende. Darup Heyne mit sodanen zinen perden enwech gereden zij unde alse he over ene mile weges offt dar bij gekomen were, so hebbe eme de tolnere twe nagesant unde hebbe Heynen mit dren perden wedderumme halen laten unde alse Heyne binnen Renssborch bij den tolner uppe dat slot gekomen zij, so hebbe Heyne eme des heren koninges breve toget unde lesen laten, de in Densch gescreven weren, dar he utscrifft van beholden hebbe. Des denne de tolnere Heynen gesecht hebbe, wo dat eme zin junge berichte hedde, dat Heyne gesecht scholde hebben, dat sodane perde heren Gerde greven to Oldenborch etc. to behorden unde dat he darvan nynen tollen hebbe gheven willen, welk eme de junge mit unrechte over gesecht hebbe. Des denne int lateste de erscreven tolner, wo woll dat desset Heynen mit unrechte overgesecht was, Heynen sodane perde to borge gedan hebbe vor hundert mark twisschen hyr unde Michaeli negest komende, dar Tymme Cordes deme tolnere van Heynen wegene vor gelovet hebbe, also weret zake dat Heyne Havick binnen edder uppe desulffte tijd dar nicht wedder for stede qweme umme desser sake halven zines rechten to wardende, so schole Tymme Cordes vorscreven deme tolnere de hundert mark vor Heynen betalen, so de ersamen Clawes Scheringk unde Thur Peterss, radmanne to Randerhusen, vor deme ersamen rade to Lubeke vormiddelst eren utgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lyffliken to den hilgen hebben gesworen unde wargemaket, dat desset alle, so bovenscreven steit, war zij. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Nativitas Johannis baptiste.

355.

Der Rath zu Lübeck schlichtet eine vor den Freistuhl in Ravensberg gebrachte und dann nach Uebereinkunft der Partheien an ihn gebrachte Erbschaftssache aus Riga. 1468. Juni 29.

Witlick zij, alse denne de vorsichtige Stephanus vame Sande, des ersamen heren Steffens vame Sande radmans to Rijge zines vaders vulmechtich procurator, na inneholde enes machtbreves van deme ersamen rade to Ryge vorsegelt unde bij deme ersamen rade to Lubeke in vorwaringe liggende uppe de ene unde de vormundere des ersamen heren Wenemar Overdijkes, wandages radmans to Lubeke uppe de anderen zyden, etlike tijd her twistich unde schelafftich zint gewesen alse van dessulfften zeligen heren Wenemers nalatenen gudere wegene dar to de erscrevene her Steffen vame Sande vormende de negeste to wesende, desshalven denne de erscreven Stephanus vame Sande de erbenomeden vormundere vor den vrien stoel in der herscop van Ravensberch citeret unde geladen hadde, des doch int lateste de erscreven beiden part der zake halven in den rad to Lubeke compromitteret hebben so, wes de rad en in der zake in fruntschopp edder ime rechte affzeggende worde, dat ze dat stede vast unde unvorbroken holden willen, des furder nergene to sokende edder to vorfolgende etc. Alsus de rad to Lubeke dorch gudes sletes willen darto gefoget hefft de ersamen heren, mester Johanne Osthusen, in beiden rechten doctoren, unde sindicum, Hinrike von Hacheden, in deme wertliken rechte doctoren, unde Ludike Beren, radmanne der stad Lubeke, de denne de erscreven beide part der vorgerorten twistigen zake halven gudliken unde fruntliken hebben vorliket unde vorscheden in desser nabescreven wijse also, dat de vormundere zeligen heren Wenemer Overdijkes vorscreven deme genanten Stephano vame Sande to behoff zines erscreven vaders heren Steffens vame Sande geven unde vernogen scholen hundert unde teyn Rinsche guldene, der denne hijr to Lubeke teyn guldene tor stede bliven scholen to behuff der stoelheren, so de erscreven Stephanus dat hadde vorwillet unde dar mede scholde de bovenscreven twistige zake gudliken gesleten unde hengelecht, dat gerichte vor deme vryen stole vorscreven tegen de vormundere angehaven ganss deger unde all daleslagen unde de genanten beiden part vortan gude frunde wesen. Alsus de erscreven Stephanus vamme Sande vor den rad to Lubeke is erschenen unde darsulvest hefft bekant, dat he van den obgenanten vormunderen sodane vorgescreven hundert Rinsche gulden to

ziner vuller genoge hefft entfangen unde hefft darmede vor zyk van des ergedachten zines vaders heren Steffens vame Sande unde erer beider erven wegene, mage unde frund geistlick unde wertlick geboren unde ungeboren vorlaten unde jegenwardigen vorlet in krafft desser schrifft de ergenanten vormundere ere erven, dat testament unde de nalatenen gudere zeligen heren Wenemer Overdijkes van der wegene mit alleme, dat darane kleven mach van aller furder ansprake, tosage unde maninge to eneme gantzen vullenkomene ende gentzliken qwijd leddich unde loss in allen tokomenden tijden, noch mit geistliken edder wertliken rechte uppe ze noch uppe ere gudere desshalven nicht meer tosakende unde schalt dar mede alle gerichte desshalven van eme angehaven unde beschen gentzliken qwyd leddich unde loss. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Petri et Pauli.

356.

Der Rath zu Wisby ersucht den Lübecker, den Bevollmächtigten des Friedrich Hakemann zu Wisby, Hans Herberts in Lübeck in Geschäften des ersteren förderlich zu sein. 1468. Juli 9.

Vor allen unde isliken vramen luden, de dessen breff seen offte horen lesen, sunderghes vor iw, ersamen wyse mannen, heren borghermestere unde radmanne der stad Lubeke, unsen ghuden vrunden, unde, dar disset vorder behuff is, donde wy borghermestere unde radmanne der stad Wysbu uppe Gotlande noch vruntliken beherliken grute bekennen unde don wijtlik in unde mid tuchnisse desses breves, dat vor uns hefft ghewest unse leve medeborgher Frederik Hakeman unde hefft uns to bekennende gheven, wo he eneme, ghenomet Clawes Westfal seligher dechtnisse mede ghetan hadde velwerk allerleye unde enen ghuldenen buch van verdehalven Rinschen ghulden unde drehundert hantzken, dat scholde Clawes vorscreven vorkofft hebben to Frederik Hakemans vorscreven besten, em dar vor bringhende, also he begherde unde ene bat. Also is unseme erghenanten borghere Frederik to wetende worden, wo he de ghudere hefft ghelaten by juwer medeborgherschen, ghenant Hilleke Repsleghers, to vorkopende unde se de ghudere hefft vorkofft Peter Scheven, dar dat gheld under besettet is unde desse ghudere nemande anders to horen, denne Frederik Hakemanne vorscreven. Also hefft unse erghenante borgher Fredderik Hakeman vor uns

in der besten wise, also he to rechte scholde unde mochte don, mechtich ghemaket unde ghekaren an synen waren procuratorem unde hovetman dessen jeghenwardighen Hans Herberds, juwen medeborgher, em ghevende ghantze unde vullenkamene macht, alsodane gheld, also van der vorscreven ware worden is unde den ghuldenen rink van Peter Scheven, edder wo he dat by vindende wert mid juw to der stede wese, to manende unde to untfangende in vruntschop offte mid rechte, na der untfanginge quitancie breve to ghevende unde to vorlatende unde menliken alle andere dinghe na rechtes eskinge dar by to donde unde to latende, offt unse erghenante borgher dar sulvest personlik jeghenwardich by don unde laten mochte unde wes de erghenante Hans Herberds dar by deit unde leet, dat wil he alle holden in vuller macht. Bidde wy unde begheren, dat gi desseme erghenanten Hans Herberds hulplik, vorderlik unde bistendich wyllen wezen van unses erghenanten borghers weghen in synen rechtverdighen saken, dat em alsodane vorscreven ghud vornoghet unde betald worde sunder vorder togheringe. Juw ghutwillich hir ane bewisen, wylle wy gherne[1]) in gheliken offte groteren saken, wor wy konen. Desses to bekantnisse unde tuchnisse is unser stad secrete drucket to rugge uppe dessen breff. Ghegheven unde ghescreven int jar unses heren MCD in deme achte unde sostighesteme in deme achteden daghe visitacionis Marie virginis.

Angekommen 1469, den 25. September. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

357.

Ist einem Beklagten Gastrecht gewährt, so muss der Kläger seine Klage an demselben Tage anbringen. 1468. Juli 20.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren besunderen guden frunde. Alse gij uns van enes schulden ordels wegene, welk iuwe leve in der twistigen zake tuschen Hermen Grimmert uppe de ene unde Diderike Huninghusen juweme medeborgere an de anderen zijden etc. wesende uthgesproken hefft, gescreven hebben biddende unde begerende, wij sodane ordel entscheden unde iuw unse schedinge unde delinge under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijse unde wonheid schrifftliken benalen willen, hebben wy mit vorhalinge iuwes breves mit clachten, tospraken, antworden unde mit iuwer delinge to guder mathe wol vornomen aldus ludende: Na deme male, dat Diderik Huninghusen mit iuw ein borger is unde des ersteren

[1]) Zu ergänzen: vorschulden.

noch des anderen richtedages zine sake nicht vort gestellet en hevet, so scholle he to deme derden richtedaghe zine sake vort stellen unde deit he des nicht, so schall he der zake neddervellich zin, welk iuwe gewisede unde affgesproken ordell de vorgemelde Hermen Grymmert byspraket unde vor uns geschulden hevet. Hijr up do wij iuw gutliken weten, dat wij na unseme ripem rade unde besprake van sodanes geschulden ordels wegene affgesecht hebben vor Lubesch recht, so wij dat ok iegenwordigen affzeggen unde nicht better wetten in krafft desses unses breves in nabescreven wijse: Na deme Hermen Grymmert eyn gastrecht begheret hefft unde eme dat gastrecht geheget is unde dat belecht hefft, alse recht is, so schal de kleger dessulfften dages berede zin, zine clage to opende unde alse he denne also nicht berede is gewest, so is he der zake neddervellich geworden. Id gha dar furder umme, alse recht is. Gode deme heren ziit bevalen to langen tijden wolmogende. Screven under unser stad secret ame midwekene vor Magdalene. Anno etc. LXVIII°.

Consules Lubicenses.

Codex ordaliorum fol. 23 a, 24 b und 32 a.

358.

Gesprochenes Urtheil ist den Partheien auszufertigen und mitzutheilen. 1468. Juli 20.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, bisunderen guden frunde. So gij uns denne ghescreven hebben, dat vor iuw zin gekomen de ersame unde wolduchtige man Helmolt Rijsbiter, alse eyn ancleger an de ene unde de ersame her Hinrik Huninghusen, iuwes rades medestolbrodere, eyn antwerdesman an de anderen zijden, van schelinge wegene, de se under malkanderen hebben, alse iuwe breff under veleme langen vorhale beyder erscreven parthie tosprake unde antworde furder inneholt, darup gij na ripeme rade unde besprake iuwe delinge gedan hebbet, de wij ok wol vornomen hebben, welk iuwe gewisede unde affgesproken ordel de vorbenomede Helmolt bispraket unde dar vor uns geschulden hebbe, des gij eme denne nicht hebben uthgeven willen, na deme iuwe vogede nicht tostunde, dat de tuchnisse geschen were, alse recht is, unde alse gij Helmolde sodane ordel denne weigeren uth to gevende unde he dat geschulden hefft, so hijr vorberort wert unde gij van uns begerende zint, wij dyt ordel entscheden

unde iuw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt, wedderumme na older loveliken wonheid benalen willen. Hebben wij allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw dar up gutliken weten, dat wij na unseme ripeme rade unde besprake van sodanes geschulden ordels wegene affgesecht hebben unde seggen aff iegenwardigen vor recht aldus: Na deme gij in desser zake geordelt hebbet, so zijn gij plegen, dat ordel uth to gevende, id gha dar furder umme, alse recht is. Gode deme heren zijt bevalen in seliger wolfart to langen tijden. Screven under unser stad secret ame midwekene vor Magdalene, anno etc. LXVIII°.

Consules Lubicenses.

Codex ordaliorum fol. 23 a und 24 b.

359.

Der Rath von Lübeck nimmt die Hülfe des Raths von Lüneburg wegen einiger gefangen gesetzten Angehörigen von Ripenburg in Anspruch. 1468. Juli 23.

Unsen vruntliken grud mit vormogen alles ghuden tovorn. Ersame wyse heren, besundern guden frunde. De ersamen unse frunde, de rad to Hamborgh, hebben uns alse dallinge gesand enen bref, ere unde unse arme vrunde in der vogedie to Rybenborgh andrepende, darvan wij juw ware aveschriffte senden hirinne vorwaret. Ok senden wy dergelik copien deme irluchtigen hochgeborn fursten unde heren, hern Otten, to Brunswigh unde Luneborgh hertogen, juweme gnedigen leven heren, unde hebben zynen gnaden derwegen in der besten wyse geschreven by dessem unsem jegenwardigen, biddende deger andachtigen, gij ok na juwem gudduncken de darmede by schriven edder sulkent vruntliken by zinen gnaden, wanner dat stede hefft, vortsetten willen na juwem bestem vormoge, dat unse armen lude, in der van Hamborgh breve benomet, qwid unde los werden mochten mit wedderkeringe erer genomeden ghuder, edder dat se erer fengknisse dach krygen mogen to redeliker tijd, to der men tho furderem vorhandele mit juwem gnedigen heren van der wegen komen moge, wente wy mit juwem gnedigen heren nicht dan leve unde fruntschop en weten, unde Orthgijs van Hudenberge zijk an uns to den eeren nicht heft vorwaret. Ersamen ghuden frunde, juw gudwillich hirinne bewysen, vorseen wy uns gensliken to juw unde vordenent umme juw ok allewege gherne. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secrete, am sonnavende na Marie Magdalene anno etc. LXVIII^te^.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg mit grösstentheils erhaltenem Secret.

360.

Das Kloster zu Meldorf verkauft dem Claus Vinkenfenger, Marschall der Stadt Lübeck für 50 mk eine jährliche Rente von 3 1/2 mk unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1468. Juli 25.

Wytlik unde openbar sy allen den, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wy broder Johannes, prior, broder Johannes Ollebrant, lesemester, broder Wylhadus Segheberch, underprior, unde alle andere ghemenen brodere des closters Meldorppe in deme lande to Dytmerschen hebben entfanghen van deme erliken manne, Clawes Vinckenvengher, marschalk tho der tijd der stad Lubeke veftich mark Lubescher weringhe, de wy ghekeret hebben in unses closters not unde beste, vor welkere veftich mark wy scholen unde wyllen deme sulven Clawes Vinckenvengher erghenomet edder wyser desses breves jarliken gheven unvortoghert unde unbeworen veerdehalve mark ewygher rente bynnen Lubeke upp unsen schaden unde eventure in den achte daghen sunte Jacobi des hillighen apostels[1]) by sodaneme beschede, dat wy uns moghen beholden den wedderkop, eme en halff jare tovoren thotoseggende unde denne den hovestol myt der bedegheden renthe bynnen Lubeke weddergheven upp unsen schaden unde eventure. Were id ok sake, dat god affkere, dat sodane betalinghe nicht en scheghe tho rechter tijd unde de merghenomede erlike Clawes Vinckenvengher jenige kost edder schaden darupp dede, den lave wy eme veel unde al weddertholegghende unde to beterende, alzo he ene mest vullenbringhen kan, unde synen hovetstol vort wedder to ghevende by XXX mark Lubesch. Hiirvore so sette wy eme to pande sunderghen unse wyntmolen stande by norden Meldorppe unde vort alle unse anderen gudere unses closters to Meldorpp, se syn in ligghende grunde, standen erven edder in anderen klenoden, wo se syn. Dusses to ener tuchnisse unde vaster bewysinghe hebbe wy endrachtliken unses closters ingheseghel ghehenghet an dessen breff, dede gheven unde screven is na der bort Cristi dusent veerhundert in deme achteundesostighesten jare in deme daghe des hillighen apostele sunte Jacobi.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

[1]) Juli 25—August 2.

361.

Silberschmuck einer getauften jüdischen Aerztin. 1468. August 10.

De ersame mester Peter Monik, richteschriver, alse ein vormunder zeligen Barbaren der dofften jodinnen unde astinnen, van deme ersamen rade to Lubeke dar to gekoren unde gesat, so he zede, vor desseme boke hefft bekant, dat he van Hinrike Blomen, borgere to Lubeke, to ziner genoge hefft entfangen enen sulveren halssband unde enen sulveren gordel, beide vorguldet, ene sulveren lanne, twe sulveren leppele, eyn zulveren inhengeltzen sancti Cosmi unde Damyani, tosamende wegende dre lodige mark unde anderhalff loet unde enen guldenen rinck van werde dordehalve mark, de de genante zelige Barbara deme erscreven Hinrike Blomen gesat hadde to pande vor dortich mark Lub., de welke dortich mark desulffte Hinrik van deme erscreven mester Petere to ziner genoge vull unde all wedder hefft entfangen, so he des ok vor desseme boke bekand hefft dergeliken.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Laurencii martiris.

362.

Hinrich von der Molen und Johann vom Lo bitten den Rath zu Lüneburg, ihnen beim Rathe zu Lübeck eine Befristung für die fälligen Zahlungen zu erwirken. 1468. August 16.

Unsen willigen denst to allen tijden. Ersamen heren unde guden frunde. Alsse gij uns hebben gethoget der ersamen heren des rades to Lubeke breff, uns andrepende, van wegene etliker restancien efte overlopes, den wij den werdighen capittelen van Lubeke, Brunsswijg, Hamburg und anderen mer prelaten vorscreven hebben scullen to gevende unde one loffte unde vorsegelder breve, so se schriven, uthghan schullen, hebben wij woll vornomen. Unde so is id iw leven heren uppe dem besten witlik, wat redelker insaghe wij allweghe teghen de obgenanten gheistliken heren gehatt hebben, alsse dat wij van juwes bodes weghene alsse unser oversten, etliken summen des overlopes gekeret hebben in betalinge des tinsses uppe wynachten anni LXVI^to^ erstvorgangen. Unde alsse se uns denne nu latest allikewoll darumme hartliken anlangeden, zeden wij ene do unde is noch de warheid, dat wij na jegenwardiger legenheid der zulten unde des zoltes dar nu tor tijt nenewijs mate to vinden konden unde beden

de obgenanten heren sulven unde leten se ok dorch iw bidden, dat se unse unde der stad ungelegenheit uppe dit mal to herten nemen und dat mit sodaneme nastendigen overlope ene moghelike tijt gutliken mochten laten an stan und bidden, gij by deme erliken rade to Lubeke willen vordsetten, dat de van juwer unde ok van unser wegene dar inne dat beste vornemen. Vordenen wij umme se unde in alle tijt gerne. Screven under unser eyns ingesegel ame dinxtedage na assumpcionis Marie, anno domini etc. LXVIII°.

Juwe willighen Hinrick van der Molen und Johan vamme Lo.

Aufschrift: Den ersamen und wisen mannen heren borgermeisteren und radmannen der stad Luneborgh unsen leven heren und frunden.

Abschrift auf Papier.

363.

Der Rath von Lüneburg ersucht den Rath zu Lübeck für Hinrich von der Molen und Johann vom Lo um Zahlungsbefristung. 1468. August 17.

Unsen fruntliken denst tovoren. Ersamen heren und besundern guden frundes. Alsse gij uns hebben screven, wo iw de werdigen heren provest und gantze capittel to Lubeke mit claghe underrichtet laten hebben, wo unses rades kumpane, heren Hinrick van der Molen und heren Johan vamme Lo den capittelen Brunsswijg, Hamburg und anderen mer prelaten uthgan loffte, de se on mit hande unde munde togesecht und ok in erem versegelden breve gelovet hebben umme XIIIIc lub. *m℔* myn VII *m℔* etc. hebben wij mangk andern woll vernomen und sodanen iuwen breff den unsen vorgeroret gethoget, de uns dar denne vor antwerde up hebben benalet, alsse gij uth desser ingelechten waren avescrifft eres breves woll werden vernemende, und so hadden wij leven heren und frunde nicht gehopet dat de obgenanten geistliken de unse van sodans vorgeroreden overlopes wegene so harde maned hedden, nachdeme se na lude des uthsprokes unses gnedigesten heren des koninghes to Dennemarcken etc. und syner medeschedesheren dar to yo nen recht enhebben, so wij mehnen und so iuwe ersamheide uth dem claren texte des uthsprokes dat sulven woll willen mercken de aldus ludet: Item spreken wij vor ene fruntscop und redelicheit, dat de prelaten und geistliken, de an uns gecompromitteret hebben edder binnen vorescreven tijt compromitterende edder mede in volgende werden, scullen umme

gudes gelimpps willen und deme gemehnen gude to nutte und to dem besten und bestendicheit, dat men desser groten schulde to ende komen moghe unde vele arghes gehindert werden moghe, to teyn jaren gheven de helffte van vorbate und vluden erer gudere uppe der sulten etc. und secht vordan in enem anderen artikele, dar mede de obgenanten geistliken prelaten den vorgeroreden overlop menen to manende: To desser vorscreven hulpe moghen und schollen de prelaten ere sworenen collectores und distributores setten personen, de on dar to bequeme syn, de dar van tinsse betalen und wes men iarlikes boven den tinss veroveren kan, schal men de ersten dree iar na antale delen mangk den compromittentibus eneme iewelken na gebore vor oren schaden den se hebben genomen van des krighes wegene etc. Aldus leven heren wanne de obgenanten heren prelaten compromittenten eren borliken andel in unser stad swaren sculden namelken C^{m} XXXV^{m} VIII^{c} XVI$^{1}/_{2}$ *m℔* IX ß na liker delinghe unser stad schulden iarlikes vertinsset dorch ere vorgeroreden hulpe, so vintmen clarliken dat in dessen vergangenen vijff jaren ere hulpe so grot nicht gewesen is, dat se de vorgeroreden hovedsummen jarlikes mochte vertinssen, sunder wij und unse stad sint des in betalinge dessulven tinsses boven IX^{m} *m℔* allentelen to achter bleven, dat nu leider tokomen is van groteme valle des soltes und dat des tor zeeward nen slete is und alsse nu de obgenanten heren compromittenten van erer hulpe boven betalinge der borliken tinsse nenen overlop sunder, so vorescreven is, gebreck hebben, nemen se vore vermiddelst deme vorscreven uthsproke des heren koninges to Dennemarken etc. sodane hulpe alsse uns andere gheistlike heren und prelaten don na lude ener vulstendigen ewighen concordien mit sambt uns und unsen borgeren beschen, de drewerve mer hebben an den zulten, den de heren compromittenten, und alsse de heren concordantes na lude dersulven concordien grote sware hulpe dan hebben, und jegenwardigen don umme reddinge willen unser stad und der sulten darinne beleghen, also dat boven betalinghe eren borliken jarliken tinsse eyn redelik summe van erer hulpe overlopt, dar men na inneholde dersulven concordien aflosen mot, so wij ok gedan hebben, so mehnen desulven heren compromittenten sulken overlop der heren concordanten to hebbende und to manende, dat uns yo nicht billik duncket, na deme de heren koningk und sine medeschedesheren dar van nicht hebben disponeret, noch ok an se van derwegene compromitteret is und ist de sentencia, dar wol van disponeret hedde, so de nicht enheft, konnen gij woll mercken, watte macht desulve sentencie hedde over dejenne

de nicht gecompromitteret edder de angenamet hedden, men sunderliken ok hebben protesteret, dat se van der vorgeroreden sentencien wegene nicht willet geenghet wesen, wente se anders dorch de concordien genoch und mer beswaret syn und so is id ok also geschen, dat wie one den overlop, dar se rede by V^{m} marcken van enwege hebben, de wij ok in aflose unser schulde scolden gekeret hebben, mit voreworden vor notariessen und tughen hebben tosecht, so furder he one na inneholde des vorgeroreden uthsprokes borede, darup se uns seggen laten hebben, moghe he one deshalven nicht boren, wij scollen uns des an eren guderen hijr irhalen. Und darumme is unse fruntlike bede, gij leven heren und frunde bij deme erbaren iuweme capittele in der besten wise willen verfoghen, dat se unsen mederadeskumpanen mit sampt anderen heren compromittenten maninghe verlesen und ift se denne yo so nicht don en mochten, sunder uns efte de unse yo deshalven anlangen wolden, des wij doch so to one nicht verhopen na iuwer guden underwisinge, so schollen de dorchluchtigeste grotmechtigeste hochgeborne furste und here, heren Cristierne koningk to Dennemarcken etc. de erwerdigen in gode vedere und heren, heren Werner to Swerin, heren Albrecht to Lubeke bisschoppe, unse gnedigen heren und gij unser deshalven teghen de heren compromittenten to rechte und aller redelicheit vulmechtich syn, gutliken biddende, gij dat so vor uns willen boden, vordenen wij umme iuwe ersamheide, de god lange wol gesund beware, alle tijt in vele groteren zaken gerne. Screven under unser stad secrete amme dinxtedage na assumptionis Marie, anno domini etc. LXVIII°.

Borgermestere und radmanne der stad Luneborgh.

Aufschrift: Den ersamen und wysen mannen, heren borgermesteren und radmannen der stad Lubeke, unsen besunderen guden frunden.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

364.

Dem Eigenthümer einer Sache steht Klagerecht zu sowohl gegen den, der sie widerrechtlich in Händen, wie gegen den, der sie widerrechtlich einem Anderen überlassen hat. 1468. August 19.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen wisen heren besunderen guden frunde. Juwen breff under langeme inneholde mit ener ingeslotenen copien enes openen besegelden breves

des ersamen rades to Darppte hebbe wy gudliken entfangen unde to guder mathe wol vornomen, unde so gy denne furder schriven na vorhalinghe Jwen Borgers ansprake unde Hans Ryssen antwerdes, dat gy gedelet hebben vor recht: Ywan de jenne, de sick iuwes gudes underwunden unde dat in handen gehat hebben, als se dat sulven tugen unde de guder vorgeven hebben, den moge gy tospreken. Id gha dar furder umme, als recht is. Welk iuwe gewisede ordel Iwan bispraket unde geschulden hefft vor uns unde ghy zint begerende, dat wy desset ordel entscheyden unde iuw unse delinghe darupp under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijse wedderumme scriftliken benalen willen. Darupp don wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake darupp delen vor recht also: Ywan Borgere mach tospreken den jennen, de sick synes gudes underwunden unde dat in handen hebben unde ok den jennen, de syne gudere vorgeven hebben. Id gha dar furder umme, alse recht is. Sijt gode bevalen. Screven under unseme secrete ame vridage vor unser leven vrowen daghe assumpcionis Marie. Anno LXVIII.

Consules Lubicenses.

Aus dem Codex ordaliorum fol. 23 b.

365.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Lüneburg an, dass er am nächsten Mittwoch zwei seiner Mitglieder nach Mölln senden wolle. 1468. August 21.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen wisen heren, besunderen guden frundes. Juwen breff bij dessen jegenwardigen an unse borgermester gesand, darinne gij schrivende unde begherende zint, wij twe van unsen borgermesteren tegen juw schicken willen, wente to Molne in desser tokomenden vullen weken unde juw bij desseme sulfften juwen jegenwardigen schriven willen, welkes dages in dersulven weken de unse bij juw darsulves uppe den avend in der herberge zin scholen, umme des anderen daghes denne mit den juwen tovorhandelende unde vortogevende, darane juw unde uns beide merckliken is to donde, sodanen juwer ersamheid breff hebben uns de erscrevene unse borgermester to kennende geven, unde begheren juw darup gutliken weten, dat wij etlike unses rades nu am midweken negest komende[1]) des avendes binnen Molne in der herberge hebben willen, umme des donredages darnegest denne in sodaner zake to vorhandelende,

[1]) August 24.

so des schall wesen behoff unde van noden. Gode deme heren zijt bevalen lange sund wolmogende. Screven under unser stad secret, am sondage vor Bartholomei apostoli anno etc. LXVIII.

Borghermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren der stad Luneborch, unsen bisundern guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit grösstentheils erhaltenem Secret.

366.

Eine Bausache. 1468. August 24.

Witlick zij, dat twistinge unde schelinge gewest zint twisschen Hinrike Molre, Kersten van der Heyde unde Bertolde Hanen uppe de ene unde Frederike Vogen uppe de anderen zijden, alse van wegene enes gevels unde etliker vinstere, de Frederick Voge tor stratewart gebuwet hefft etc. Darover ze denne dorch de ersamen her Johanne Luneborge unde her Hinrike Constine, radmanne to Lubeke, von deme rade darto gefoget, fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse also, dat Frederik Voge boven der dorntzen nynen schorsten maken schall sunder der nabure willen unde desulffte Frederik mach maken boven dersulfften dorntze dre vinstere, twe stande unde dat dorde opene, welk opene vinster tor Traven wart wesen schall, unde hyrmede scholen unde willen de erscreven beide part desshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben vorlaten unde vorlaten zijk under malkander unde erer eyn den anderen myt eren erven van der wegene van aller furder ansprake tosage unde maninge to eneme gantzen vullenkomene ende gensslikeu qwijd leddich unde loss. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Bartholomei.

367.

Das Amt der Goldschmiede zu Lübeck klagt gegen Johann von Rode zu Köln wegen Verkaufs minderwerthiger Goldwaare. 1468. August 24.

Witlick zy, dat int jar LXVIII ame mydweken vor decollacionis Johannis Baptiste[1]) de olderlude unde dat gantze ampt der goltsmede binnen Lubeke tosprake deden to Johanne van Rode van Colne van wegene enes gulden spannes, dat

[1]) August 24.

desulffte Johan binnen Lubeke vorkofft hadde, welk span de erscreven olderlude unde dat ampt der goltsmede vormiddelst ereme eede vor dem rade to Lubeke wandelbare makeden, darup de erscreven Johan antworde dat he sodane span in deme vryen markede to Franckforde uppe Mone vor gud gud gekofft hedde, so he dat myt deme jennen, deme he dat span affgekofft hedde, woll nabringen wolde. Darup de rad to Lubeke gedelet hefft vor recht dat de erbenomede Johan van Rode dat nabringen scholde, van weme he dat span gekofft hedde unde wor dat gemaket were. Alsus darsulvest vor den rad to Lubeke is erschenen de beschedene Johan van Binghen, borger to Lubeke unde hefft deme rade dar gud vor gesecht unde gelovet, da de obgenante Johan van Rode des eyn nogafftich bewys bringen schall an den rad to Lubeke, wor dat span gemaket sij unde van weme he dat gekofft hebbe unde des so hefft desulffte Johan van Rode mit zinen erven deme erscreven Johan van Bingen und zine erven des lofftes halven gesecht schadeloss to holdende. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Matthei apostoli.

368.

Der Rath von Riga äussert sich gegen den Rath von Lübeck nochmals über den Handel zwischen Gast und Gast, weist die Beschwerde einiger Lübecker, dass ihre Lagerkeller von den Wetteherren geschlossen seien, zurück und setzt auseinander, dass er hinsichtlich des Tauschhandels mit den Russen keine Neuerung eingeführt habe. 1468. September 2.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden stedes tovoren. Ersamen vorsichtigen leven heren unde gunner. Juwen breff van clage etliker juwer borgere unde erer gesellen, de ere zelschopp hijr tor stede, umme ere vorkeringhe to donde, plegen to hebbende, de vor juw in eneme mercklikeme tale sint gewesen sick beclagende, wo dat ze jarlikes mit uns merckliken tegen olde lovelike wonheide, vryheide unde privilegia, darmede gij de juwe unde de varende koppmanne in Lijfflande unde bynnen unser stadt Rige begifftet unde begavet sin, beschattet unde beswaret werden etc., under lengeren worden unde anderen mer articulen, hebben wy entfangen unde wol vornomen. Unde don juwer ersamheiden darupp gudliken weten: Int erste, dat wij juwe borgere noch ere gesellen tegen olde lovelike wonheide, vriheide unde privilegia, dar ze bynnen unser stadt Rijge

[1]) Vgl. Bd. IX, Nr. 813, 858.

mede begifftet unde begavet sollen sin, de uns bethherto unwitlick sin, nicht beschattet noch besweret en hebben unde ungerne de tegen vryheide unde privilegia, in unser stadt willen beschatten unde besweren. Sunder, leven heren, wij holden dat also hir in unser stadt Rige gelijck juwe ersamheide in erer stadt unde in allen guden steden wonlijck is van oldinghe gewest to holdende unde van allen burspraken affgesproken wert, umme unse borgere unde ere gesellen by brode unde neringhe to beholdende, dat gast mit gaste nicht kopslagen en sall by ener pene in yoweliker stede daruppe gesath, de in unser stadt is teyn mark Rigesch, so vakenne dat geschuet, darinne doch de juwen unde alle andere fromde geste sere beschonet werden, dat ene uppe ene redelike erkantnisse gesath unde gelaten wert unde ok in schrifften vorwaret, wat van eneme yowelken to wedde van der wegene wert genomen, efft yemand sick des wolde hoger beclagen. Unde vorseen uns gentczliken to juwen ersamheiden, dat gij en sodann uns nicht mogen noch willen vorkeren, dat wij unser stadt, gelijck juw unde anderen, beste kesen unde regiment holden, des wij doch nymandes in deme hebben to regerende unde doch alle gude geste unde gesellen uns hir wyllekome sin, de gerne eren unde forderen nach unsem vormoghe etc. Unde dat wij, wanner dat de Russen mit uns komen, den juwen unde eren gesellen ere keller unde steenhuser tosluten, so gij schriven villichte van erem anbringende, darupp don wij juwer leve to wetende, dat de yennen, de juwen ersamheiden en sodann also angebracht unde geclaget hebben, dat de dat unwarhafftigen vorgebracht unde der warheit sere groffliken darane gesparet hebben unde dat nummer warmaken sollen, dat wij mit der warheit wol nabringen willen, wowol de juwen unde ere gesellen hir den unsen sere to vorfange sin unde to schaden, darmede doch dorch juwer leve willen vele overseen unde geleden wert. Unde de juwen doch unde de eren hir so nicht liggen scholen unde ok nicht liggende willen hebben, gelijck de Dutsche coppmann licht tom stapell to Brugge in Flanderen, dat hir nu sere groff unde mannichvalt wert van den juwen mer dan in ertiden, darover unse borgere unde ere gesellen sere gesweket werden unde de neringe on wert entogen, darmede ze nicht liden willen unde degelikes sick sere des vor uns beclagen. Men, leven heren, dat den juwen unde eren gesellen ere keller unde stenhuser hir werden sumtydes togesloten, dat kumpt also by. Wanner dat unse weddeheren, de darto geschicket sin, dat wedde setten, alse mit uns wonlick is over dat gemene, so sin etlike van den juwen unde eren gesellen so starbolt wrevels unde overdadigh, dat zee unser weddeheren nicht en achten edder sick worane erkennen

willen, unde umme dat, dat se denne vakenne vorbodet werden unde nicht en komen edder sik mit den wedderheren vordregen, so denne laten ze wol ere keller unde stenhuser umme des unhorsames willen tosluten tor tijdt, beth dat se sick bedenken unde van den weddeheren scheden. Also hebben sick dusse dinghe in der warheit unde nicht anders, unde beschuet ene nicht umme dat, dat se nicht mit den Russen kopslagen sollen edder van hates unde affgunstes wegen, so juwer vorsichticheit angebracht is, dar gij vorder nenen geloven upp setten willen, unde uns ok also unbeducht, unrichtigh unde unwetende nicht en holden so men uns tolecht etc. Vordermer, ersamen herren, so denne desulfften juwen borgere mit eren gesellen juw to kennende geven hebben, wo dat wij Clavese Velt, Bernde Bispinck unde Andreas Geverdes ere was sunder redelike orsake edder recht scholen entferdiget hebben, leven heren, en solk is uns van juw swar to horende, unde hadden, en sodanes uns totoleggende an juwe leve, dat uns leet is, nicht vorseen. Unde dat scholen wij darumme gedan hebben, dat wij to wintere en both scholen gedan hebben, so dat men mit den Russen kopslagen scholde uppe butestucke, deme se also gedan hebben unde hebben ere lakenne uppe stucke gesath, alse wij dat geboden hebben, so gij schriven. Ersamen heren, gij leggen uns to in juwem breve, dat wij sodanne both scholen gedan hebben, welk gij doch wol anders unde beter weten. Wij twivelen nicht, juwer ersamheit sy wol indechtigh, wo dat olde lovelike gude both wedder vornyet unde upgesath is, also dat de ersamen heren radessendeboden der stede Hamborch, Wismer unde Luneborck bynnen juwer stadt to dage vorgaddert unlanges to jare an dem dage Galli confessoris[1]) anno LXVII, de samptliken mit juwer ersamheit under juwem secret, des ze darto gebrukeden schreven dessen Lijfflandesschen steden Darppte, Revalt, Pernouwe unde uns van etzwelken gebreken, so desulffte breff under lengerem dat inneholt, des gij de copien by juw hebben, also dat sodanne olde lovelike wontlike kopenschopp na inneholde der stede van der Dutschen hense recesse, de men mit den Russen plach to hebbende, so dat men up de Russen anders nene lakenne dan Vlamessche lakenne unde sulke lakenne, alse de erschrevenen stede hebben togelaten, plach to vorende unde in buthe by butestucke plach to kopslagende, dat doch nu also nicht geholden wert contrarie der erbenomeden stede recesse unde wolffart des gemenen coppmans van der hense etc., in deme sulfften breve int lateste begerende in dussen worden: „unde in bute bij butestucken to kopslagende, so vorgeschreven wert, juw gutliken

[1]) October 19.

mit ernste deme gemenen besten to gude hirinne to bewisende.“ Darumme do, leven heren, dusse Lijfflandesschen stede dorch der erschrevenen heren radessendeboden unde juwer bede unde begerte willen eyne daghvart vorrameden unde dar eyns worden upp dusse erschrevene punte unde sodanne olde lovelike wontlike kopenschop dar de do vornyeden unde berecesseden by der pene, alse dat do uth dersulvigen daghvart juwer leve schrifftliken unde ok darna wart benalet unde in allen steden dusser lande, dar men mit Russen kopslaget, sodanne wart opembar vorkundiget unde witlik gedan, up dat eyn yderman sik wuste vor schaden to hoyden. Darup de ersamen heren radessendeboden der stede van der Dutschen hense bynnen Lubeke to dage vorgaddert mit juwen ersamheiden ummetrent Oculi nu negest vorgangen[1]) dussen Lijfflandesschen steden, am donnerdage in dem paschen[2]) upp dusse erschrevenen punte wedderschreven also: „Vordermer so gij denne vorder beroren van kopslagende in bute bij butestucken, des gij ok overeyn gekomen sin, so gij dat ertides hebben berecesset, dat men na dusser tijdt nene lakenne unde andere guder vorkopen edder geven sal an werke unde an wasse anders dan in bute na den olden recessen bij vorboringe der guder, bevalt uns ok wol unde horen dat ok gerne etc.,“ biddende unde begerende darby, alse desulffte breff uthwiset. Hiruth, ersame heren, juwe vorsichticheit wille erkennen, efft wij sodanne both to wynter gedan hebben den juwen unde den eren to hate unde affgunste, darinne uns sere vele to kort van juw in deme beschuet. Unde wo sick dusse dre erbenomeden in dussem punte mit den Russen to koppslagende gehat hebben mit beradenem mode tegen de recesse der stede van der hense unde tegen de wolffart des gemenen coppmans, is hir woll apembar unde witlik, unde wij ok sulvest ere egenne bekantnisse unde eres mekelers wol hebben vorhoret, wowol dat se den eren dat anders hebben vorschreven; unde mochten mit gelike unde mit rechte na den recessen by dem wasse wol sin gebleven edder dat hir hebben bestande beholden beth to erkantnisse der gemenen stede van der hense, vor den wij dat wol wolden hebben vorantwordet, welk wij doch umme alles gelimpes willen unde dersulfften dryer erbenomeden gesellen erer mannichvaldigen groten velen unde vlitigen beden unde sunderlinges yo boven all dorch juwer leve willen, darmede wij vormeneden unde gantcz vorhopende weren, van juw in deme dangknamicheit to begande, de alle wedderkereden unde nemen van ene eyn redelick brokegelt na der saken gelegenheit, up dat ze unde andere in tokomenden tijden sick ensodanes mer

[1]) März 20. [2]) April 21.

enthelden. Unde weten ok nene sake, worumme wij den dren mer dan anderen hat unde ungunst solden bewisen, so men uns tolecht, wente mit erem schaden uns nicht is beholpen, wenne ze ere dinghe geborliken helden, des denne de juwen den eren wol schriven mogen, dat see sick hebben in eren kopenschoppen na gebore unde nicht tegen de ordinancie der stede. Fruntliken begerende, dat gij sodanne unde dergeliken der juwen anbringent ersten mer beth vorvaren, eer gij uns sodanne correctienbreve schriven, wente wy ungerne juwen ersamheiden unde den juwen worane to wedderwillen sin wolden anders dan wol geborlik is. Kennet got de juwe [ersamheide] mote sparen to langen tiden wolmogende gesundt. Schreven under unsem secrete, am fridage negest vor nativitatis Marie virginis, anno domini etc. LXVIII.

Consules Rijgenses.

Aufschrift: Den — — raedtmannen der stadt Lubeke, unsen *usw.*

Angekommen den 5. December. Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

369.

Verabredung über die Art, wie ein Versuch gemacht werden soll, die Frage, ob die Märkischen Städte verpflichtet seien, einen von dem Markgrafen von Brandenburg mehreren Lübecker Bürgern zugefügten Schaden zu ersetzen, zur rechtlichen Entscheidung zu bringen. 1468. September 6.

Witlick sy, so alse denne twijschen dem irluchtigen hochgeborn fursten unde heren, hern Frederike, marggraven to Brandenborch etc. unde ziner gnaden undersaten den ersamen Merkesschen steden, uppe de ene, unde den ersamen her Hinrik Kastorpp, borgermestere to Lubeke, Hermen Zeberhusen, Hanse Kastorpp, Bertram vam Damme, den vormundern seligen Hinrik Snydewindes, Clawes Osenbruggen, borgern to Lubeke, unde erer aller selschop uppe de anderen zijden etlike myshegelicheide unde twidrachte sint, so dat de inwoner der Markschen stede de stad Lubeke bethherto hebben gemeden, dat sick denne orsaket hefft darvan, dat dem genanten her Hinrike Kastorppe unde ziner partie by seligen herenn Frederikes des jungern marggreven to Brandenborch etc. tijden twijsschen Stendel unde Soltwedel by enem dorppe Plate geheten uppe der keyserliken vrijen straten veer terlinge lakene unde bynnen Soltwedel twelff grote unde dree klene schyve wasses affgesatt unde afhendich gemaket wurden, ok van der sosshundert Ungerscher gulden halven, de de obgenante here Frederik, marg-

grave to Brandenborch etc. hern Hinrik Kastorpp vorbenomed vorsegelt hefft wedder to gevende, deme so nicht en ys bescheen, unde van dem heringe seligen Hinrik Snydewinde, Clawese Ozenbrugge unde erer selschopp tobehorende van Stettin in de Nyenmarke geforet unde darsulves en afhendich gemaket dergeliken, welke vorscrevenen myshegelicheide unde twidrachte de ersame rad to Stendel na inneholde erer breve an den rad to Lubeke gescreven gesat hebben by de ersamen rede der stede Hamborg, Magdeborch, Brunswijgk unde Luneborch unde de genanten her Hinrik Kastorpp mit syner medepartie, Hinrik Snydewindes vormundere, Clawes Osenbrugge unde meer andere borghere to Lubeke, desse erscrevene sake andrepende by de ersamen heren rede der stede Lubeke unde Hamborgh ock gesat hebben dergeliken. Aldus umme alles guden gelimpes willen de ersamen heren des rades to Lubeke unde de ersamen heren Albert Schillingk, borgermester, unde Johan Huge, radman, radessendeboden van Hamborch, alse gude myddelers beyder vorscrevenen partie in bywesende des ersamen Hinrike Smakepepers, borgermesters unde radessendeboden van Herferde twijschen den ersamen heren Benedictus van Calven unde Hinrike Bockholte, borgermesteren, radessendeboden van Stendel, im namen unde van wegen der Markschen stede, uppe de enen, unde her Hinrik Kastorppe, zyne partye, den vormunderen seligen Hinrik Snydewindes, Clawese Ozenbrugge unde meher anderen borgeren to Lubeke desse zake belangende unde erer aller zelschopp, uppe de anderen zijden, mit wetende, willen unde vulborde beyder dele is bedegedinget, so hir nagescreven steyt. Int erste, dat alle dingk van beyden zijden in gude stan schall van nw an beth to Winachten negest komende by sulkem underschede, dat de van Stendel eren besten vlyt don scholen by den anderen Markeschen steden, dat ze desse sake ok setten by de ersamen rede van Hamborch, Magdeborg, Brunswijgk unde Luneborch gelijk den van Stendel, so vorscreven steyt, unde desulven veer stede na erem besten vormoge so to hebbende, dat se desse sake to schedende annemen, den vorrameden dagh dree wekene na paschen negest komende[1]) bynnen Lubeke mede besenden unde dar denne ime rechte irkennen, offt de Markschen stede schuldich sin geholden to werden vor sodanen vorscrevenen schaden dorch ere herschop gescheen edder nicht, nademe de vorbenomeden borgermestere unde borgere mit erer selschop nicht so mogenaftich unde so rijke zin, dat ze eren schaden mit rechte teghen den heren marggraven mogen unde konen manen. Unde wes de van Stendel desses vorscreven by den steden, so bovenscreven steyt, bearbeyden

[1]) April 23.

konen edder nicht, dat scholen ze deme rade to Lubeke vor winachten negest komende vorschriven. Schriven ze denne, dat de Markeschen stede de sake by de erbenomeden stede setten unde de stede de sake annemen, de dachfart vorscreven bynnen Lubeke besenden unde dar denne irkennen willen ime rechten, so vorscreven steyt, denne schal alle dingk vortan beth to dersulven dachfart van beyden delen in gude stan ungeverlick unde de van Stendel mit todaet der andern Merkschen stede na erem besten vormoge by ereme gnedigen heren bearbeyden scholen, dat her Hinrik Kastorpp unde syner parthie sodane vorscrevene sosshundert Ungersche gulden, alse de here marggrave em vorsegelt hefft, betalet mogen werden, unde ok dat sodane gelt, alse van dem heringe der vorbenomeden borgere van Lubeke uthe Stettin in de Nyenmarke gebracht gewurden is, den borgern to Lubeke wedder gekart moge werden dergeliken. Vurder is bedegedinghet, weret dat de vorbenomeden stede Magdeborch, Brunswijgk unde Luneborch tor vorscrevenen dachfart binnen Lubeke nicht komen konden, allikewol scholen de van Stendel ze vormogen, achte daghe vor pinxsten negest volgende[1]) binnen Luneborch to komende, umme dar to irkennende to latende im rechten, so vorscreven steit. Unde weret, dat de Markeschen stede desse sake in mathen vorscreven nicht irkennen wolden lathen edder ze ok der stede vorbenomed nicht vormogen konden in aller mathe vorscreven, so scholen desse degedinge ave syn unde de sake schal denne stan van beyden delen, alse de vor dessen degedingen hefft gestan. To merer orkunde is desser schriffte dree eens ludes, de ene uth der anderen ghesneden, darvan de rad to Lubeke de enen, de vorscreven radessendeboden van Hamborch de anderen unde de erbenomeden radessendeboden van Stendel de derden hebben in vorwaringhe. Screven unde gescheen bynnen Lubeke, na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert jar darna im achtundesostigesten, des dinxstedages vor unser leven vrouwen dage nativitatis.[2])

Nach einer Aufzeichnung auf einem ausgezackten Blatte Pergament.

[1]) Mai 14.

[2]) Erfolg hat diese Verhandlung nicht gehabt, doch muss in anderer Weise eine Verständigung eingetreten sein. Am 8. Juli (Kiliani) 1469 hat der Kurfürst von Brandenburg der Stadt Lübeck freien Verkehr in seinen Landen gestattet, doch nur bis Pfingsten des nächsten Jahres und unter der Bedingung, dass die Lübecker nicht Stettiner Gut für das ihrige ausgeben.

370.

Sühne des Herzogs Erich II. für sich und die Brüder Jerslav Henning Raven und Hans Barnekow mit der Stadt Stralsund. 1468. September 6.

Wij Erick, van gades gnades to Stettin, Pameren, der Cassuben unde Wende hertoge unde forste to Rugen, bekennen unde don kunt mit tuchnitze desses breves vor alsweme, de ene seen edder horen lesen, dat wij mit wolbedachtem mode dorch middel unde handel unses leven bolen, des hochgeborn heren, hartoch Wartslaffes, ock na rade unser truwen radgevere uns gutliken gesleten unde entliken wol vorgan hebben mit unsen leven getruwen borgermesteren, radmannen, borgeren und gantzen menheit unser stad tom Stralessunde, also dat alle unwille, schelinge unde twedracht, de is uppgestan unde hefft geweset beth an desse tid twisschen uns unde den unsen, en unde den eren van beiden siden, id sij van schuttinge, van anridende, rove unde brande edder anders, id sy worvan id sy nichtes uthgenomen, is altomale wechgelecht, endet, sonet unde vorliket, benomlick ock mede de veide, tosprake unde schelafftige sake tusken den vorbenomeden vam Stralessunde upp eyne unde den broderen Jerslavus Henningh Raven unde Hans genomet Barnekouwen upp de andern side van eres seligen vaders wegen entstan, samentliken mit eren biliggeren unde eren erven, der alle wij by uns hebben vulle macht, is desgeliken gantzliken toruggelecht, zonet unde ock wol vorliket to eneme gantzen ende, unde allent wes in sodanen schelafftigen saken van beiden delen is gefordert unde inworven in deme have to Rome unde in des heren keysers have, in anderen hoven unde gerichten mit den breven darupp vorsegelt unde uthgetagen, scolen mede machtlos unde dot sin, unde desse beyden parte, als de Barnekouwen eren wech unde de vam Stralessunde eren wech mit vrigen egenen willen geven aver unde renunccieren desser sake deme rechte unde rechtes forderinge. Se scolen ock unde willen na desser tijd dar nummer upp saken, men deshalven in beyden siden to vrede unde frunde sin. Wij erbenomede hertoch Erick geven ock aver allen unwillen, unmod unde vordachtnitze, de wij beth an desse tijd to den vam Stralessunde unde alle de eren gehad hebben, scholen unde willen se beschermen als de unsen, bi gnade unde bi rechte laten, dat se mogen komen, wanken unde vorkeren velich, vredesam unde ungehindert to water unde to lande an allen unsen stromen unde gebeden, unde scolen bliven by alle eren vrigheiden, privilegien, vanheiden unde rechtigheiden, alse unse breve, de wij sulven unde unse bole, unse leve salige vader,

unser aller vorvaren, ander forsten unde heren en gegheven hebben, uthwisen unde inholden. Wij willen se ock to Wolgast offte in anderen unsen gebeden namals nicht averschutten, vorunrechten offte hinderen laten umme sake unde tosprake, dede ander lude to en menen to hebbende, men se scolen in sulken saken plegen unde don, wes recht is, alset id en van rechte gehoret, dar se mede bewedemet sint. Unde weret, dat wij de vorbenomeden vam Stralessunde hirenboven wolden hinderen edder schutten laten, so scolen wij en ersten antwarden to dem scaden, de den eren to Wolgast vor desser tijd in dessen negesten vefteyn iaren lanck gescheen is. Desse breff schal nicht hinderlich wesen eren vornscreven breven, de se van etc. heren hebben, jodoch ere loven gelt unde schul[t], dar se van unsen saligen vadere unde uns breve upp hebben, de deme rade unde der stad toluden unde nicht borgern edder inwanren tome Sunde. Ock de breff, den wy hebben uppe verhundert gulden schult, dat scal stan by unseme vorbenomeden leven bolen, uns unde de erbenomeden vamme Sunde darumme to entschedende. To vaster bewaringe alle desser vorscreven dink, so hebbe wij her hertoch Erick vorbenomet vor uns, unse erven unde de vorbenomeden Barnekouwen unde ere erven unser ingesegel mit rechter wetenheit laten hengen an dessen breff, den mede besegelt hebben to merer bekantnitze unse vorbenomede leve bole unde de stede Olden Stettin, Gripeswold, Anclem unde Demmyn mit eren anhangenden ingesegelen. Geven in unser stad Olden Stettin in den jaren unses heren, alse men scrifft dusent verhundert unde achtich unde sostich am dage sancti Magni martiris et confessoris.

Vidimus des Raths von Greifswald vom 11. October 1471 mit anhängendem Siegel.[1])

[1]) *Die Beglaubigung lautet:* Vor allen erbaren unde ersamen in Cristo gelovigen gestlick unde werlick, in wat werdicheit unde stede se sin, de dessen breff seen offte horen lesen, unde sunderges dar des is behuff dunde, nach behechlicken unde behorliken groten, wij borgermester unde radmanne tom Gripeswolde don witlick unde bekennen mit tuchnitze desses breves, dat vor uns de ersamen unde vorsichtigen, unse leven naber, heren borgermester unde radmannen tom Stralessunde hebben toget unde wiset in rechtes wise welken apenen permintes breff mit anhangenden ingesegelen van dem irluchtigen hochgebarn forsten unde heren, hern Ericken to Stettin, Pameren etc. hertoge unde forste to Rugen, unsem gnedigen heren, unde ock mede to bekantnitze unses gnedigen heren, hern Wartslaffes, ock to Stettin, Pameren etc. hertogen unde forste to Rugen, unde der ersamen unser vrunde van Olden Stettin, Anclem unde Demmyn under unsen secreten unde anhangenden ingesegelen vorsegelt der endafftigen sake wegen van der Barnekouwen wegen na uthwisinge desses nabescrevenen breves etc., uns biddende umme der rechtverdicheit willen unde alse se de breve umme sake willen nicht buten erer stad doren voren laten, wij en to erem rechte van sodannem breve en vidimus unde warafftich transsumpt to gevende under unsem anhangenden ingesegel, dat de unse breff vort moge loven don binnen unde buten rechtes, wor des not is unde behuff wesende, welken permintes breff wij vorbenomeden borgermester unde radmannen tom

371.

Hinrich Huninghusen, Rathmann zu Reval, in Vollmacht des Livländischen Altlandmarschalls, Gerd von Mellingrode, verspricht, eine Forderung des letzteren an Dietrich von Grolle zu Reval zu Gunsten der Gebrüder Kastorp in Lübeck, Gläubigern des Landmarschalls, einzuziehen. 1468. September 8.

De ersame her Hinrik Huninghusen, radman to Revele, vor desseme boke hefft bekand, dat de erbare unde werdige here Gerd van Mellingrode, olde landmarschalk in Lyfflande, ene gemechtiget hebbe, umme to bemanende van Diderike van Grolle, to Revell vorkerende, veerhundert mark Rygess lendes geldes unde vyffundevertich last Bayesches soltes, de bij deme erscreven Diderike van Grolle liggen scholen in vorwaringe, deme erscreven heren Gerde van Mallingrode tobehorende. Alsus de ergenante her Hinrik Huninghusen vor desseme boke hefft gelovet, wes he van deme erscreven gelde unde solte manende wert, dat he dat deme ersamen heren Hinrike Kastorpe, borgermestere unde Hanse Kastorpe zineme brodere, borgere to Lubeke, tor hand schicken unde senden wille, so de genante here Gerd sodane geld unde solt densulfften heren Hinrike unde Hanse Kastorpe overgewiset hefft to manende unde to entfangende in vormynneringe unde affkortinge sulker schulde, alse de gesechte here Gerd van Mallingrode heren Hinrike unde Hanse Kastorpe schuldich is.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Nativitas Marie.

372.

Ungenügender Beweis. 1468. September 19.

Consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde unde gunners. So gij uns gescreven hebben, dat vor iuw mit ordell unde myt rechte zy gekomen Hans Stoltevoet, iuwe borger, an de ene, unde de ersame her Johan Herlinghusen, radman der stad Darppte, an de anderen zijden, dar Hans Stoltevoet angelanged

---

Gripeswolde mit dessen vorbenomeden anhangenden ingesegelen vlitigen geseen hebben ungecancelleret, ungedelget unde aller quader vordechnitze anich gevunden hebben, ludende van worden to worden aldus — — Desses to bekantnitze unde tuchnitze, dat wy borgermester unde radmanne tom Gripeswolde vorbenomed sodanen breff baven gescreven so bevunden unde seen hebben, desses to bekantnitze is unse stad secret ingesegel henget benedden an dessen breff. Gheven unde screven na godes bord verteynhundert iare darna am enundesoventigesten iar am vrigdage na sunte Dyonisius dage.

unde tosprake gedan hebbe to heren Johanne vorbenomed umme teyn pund grote, de he schuldich were gebleven heren Godschalke Stoltevote, zineme vadere, van wegene somigher gudere, de he in tijden vorleden gesand schole hebben an den ergenanten heren Johann Herlinghusen to Brugge in Vlanderen to vorkopende etc.; alse iuwe breff clage unde antwerde beyder erscreven parthe vurder clarliken innehefft. Darupp gij na ripeme rade unde besprake iuwe delinge gedan hebben, de wy ok wol vornomen hebben, ludende van worden to worden, so hir na folget: Her Johan Herlinghusen, so alse gij iuw beropen hebben, bewijs to brengen bynnen sos weken unde daghe, sodanne bewijs, alse gij dan gebracht hebben, dat en is nicht nugaftich na Lubescheme rechte, welk iuwe gewisede unde afgesproken ordel de vorbenante her Johan Herlinghusen bispraked unde dat vor uns geschulden hebbe, des gij biddende unde begerende sint, wij sodane ordell entscheden unde iuw unse delinghe, under unser stad secrete vorsegelt, na older loveliken wijse unde wonheid scriftliken benalen willen, hebben wij alle wol vornomen. Hirup do wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme riipeme rade unde besprake sulck iuwe ordell na unseme Lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves. Gode etc. Screven des mandages vor Mathei apostoli, anno LXVIII.

Consules Lubicenses.

Codex ordaliorum fol. 25 a.

373.

Der Rath zu Lübeck verheisst dem Rathe zu Riga in der Streitsache zwischen Ritter Ake Axelson und Hermann Renemann seine ferneren guten Dienste, sobald von ersterem weitere Nachricht eingelaufen ist. 1468. September 20.

Dominis consulibus Rigensibus.

Ersamen heren besunderen guden vrunde. So gij uns hiir bevoren gescreven hebben der zake halven, den gestrengen her Ake Axelssone ritter unde den ersamen her Hermen Reneman, juwen radeskumpan andrepende, unde zint begerende, wij dar to dat beste don willen, dat de zake in fruntschoppes gesleten mochte werden, aldus, wo wol wij juwer unde her Hermens breve copien den genanten her Aken gesand hebben, jodoch hebben wij dar upp zin antworde noch nicht entfangen unde wanner dat stede hefft, willen wij desser zake halven

gerne dat beste don in maten boven screven. Sijt gude. Datum vigilia Mathei apostoli anno LXVIII.

Entwurf auf Papier.

374.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, für den bevorstehenden Michaelis-Markt für die Sicherheit der Strassen jenseits der Elbe zu sorgen. 1468. September 23.

Unsen fruntliken grud unde wes wy gudes vermogen tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes. So denne juwe market binnen juwer stad uppe dat fest Michaelis negest volgende wert anstande, bidden unde begheren wij gutliken, gij de juwe uppe juwer zijde der Elve uthriden unde uppe de straten wancken laten, so wij de unse uppe desser zijde der Elve ok don laten willen desgeliken, umme deste beth den varenden kopman sodane juwe market sokende mit zinem live unde gude aff unde to in velicheid na older loveliker wonheid to beschuttende unde to beschermende. Gode dem heren zijt bevolen. Screven under unser stad signet am vrijdage na Mauricii, anno etc. LXVIII°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borghermesteren unde radmannen tho Luneborch, unsen besunderen guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit Spuren des Signets in grünem Wachs.

375.

Zeugniss für die eheliche und freie deutsche nicht wendische Geburt der Gretike Bruns. 1468. September 27.

Sander Bartman, borger to Lubeke unde Jost Arndes, borger ton Ellebogen in Prutzen vor deme ersamen rade to Lubeke hebbet vormiddelst eren utgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lyffliken to den hilgen gesworen tuget unde wargemaket, dat Gretike Brunss zij unde is na ordeninge der hilgen kerken unde insettinge cristliker ee vrij Dudesch unde nicht Wendesch uthe eneme eeliken brudbedde echte unde rechte getelet unde geboren van vadere unde van modere alse namliken van Borcharde Brunss, wandages borgere to Konigesberge in Prutzen ereme vadere unde Katherinen des-

sulfften Borchardes eliker husfrouwen erer moder sunder alle argelist. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468 Cosme et Damiani.

376.

Der Rath von Lübeck versichert dem Rath von Lüneburg, dass er für regelmässige Abhaltung der Ochsenmärkte sorgen werde und bittet ihn, das Gleiche zu thun. 1468. October 1.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen heren, besundern guden frunde. So gij uns gescreven hebben, wo dat gij erfaren, dat tomale vele mercklike talle ossen dorch unse unde der van Hamborch gebede na vromeden landen gedreven unde gebracht werden in sulkem schine, offt yd myt unsem guden willen gesche, desulven denne de marckede mit den ossen derwegen nach unser stede wonheid ok so nicht en holden, alse ze wol plichtich weren etc., hebben wij gudliken entfangen unde under lengeren worden wol vornomen, unde begheren juw des gudliken weten, dat wy nyne ossen in merckliken talle uthgeven, sunder overlangk in klenem talle, unde en schuet ok mit unsem willen nicht, unde willen dar ok vorsenicheid up hebben laten, deme also na unsem vermogen nicht to bescheende. Bidden unde begheren gudliken, gij dar mit den besten up vordacht zin dergeliken, dat sulkes moge gemeden werden, des wij in unsen gebeden dat ok unde dar uns des furder duncket wesen behoff unde van noden, bestellen willen, unde den ersamen unsen frunden van Hamborch derwegen ok schriven, umme dar ok vorsenicheid up to hebbende. Gode dem heren zijt bevalen. Screven under unsem signete, des wij umme hast willen hijrto bruken, am sondage na Michaelis archangeli, anno etc. LXVIII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original im Archiv zu Lüneburg mit aufgedrücktem Signet.

377.

Vormundschaft für einen Geisteskranken. 1468. October 9.

Witlick zij, alse denne, gade entbarmet, Jachim Wijse van zinen synnen gekomen is, hefft de ersame rad to Lubeke de frunde dessulfften Jachims vor zijk vorboden laten begerende, ze densulfften Jachime in bewaringe bringen laten wolden, uppe dat dorch ziner unsinnicheid willen nymant in schaden unde vordret

komen droffte. Des denne de erscreven frunde Jachim Wysen alse mit namen Frederik unde Wilhelm Kortsack, brodere, Hans Wijse de goltsmyd unde Hans Koldenborne deme rade darup ghegeven hebbe to antworde, dat en eyn sodans nicht stude to donde. Wolden ze ene setten laten, were in erer gewalt unde macht, woll jodoch wat dat kostende unde Jachim vorterende worde, dat wolden ze gerne uthrichten, deme denne de rad also gedan unde furder de gesechten Frederike unde Wilhelme Kortsacke, Hanse Wijsen unde Hanse Koldenborne deme erbenomeden Jachime to vormunderen gekoren unde gesettet, umme zine gudere antotastende, uppe dat de unvorspildet mochten bliven, deme desulfften Frederik Wilhelm Hans unde Hans also to donde von deme rade hebben angenamet bij sulkeme underschede unde so verne ze des sunder schaden blieven mochten unde furder nicht antworene drofften, dan so vele alse ze entfangende werden. Des en denne de rad togesecht hefft, dat ze des sunder schaden bliven scholden unde furder nicht plichtich scholen zin to antwerende dan so vele alse ze entfangende werden. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Dionysii.

378.

Empfehlungsbrief des Rathes zu Zwolle für Herman Yelies. 1468. Oktober 11.

Allen den genen die desen onsen brieff suel [en sien oft]e hoeren leezen doen wij burgermeister scepen ende raedt der stat van Swolle kondich ende apenbair myt . . .[1]) vrientlicker groeten enen ygelicken nae synen geboir, dat Herman Yeliess oen toenre onses tegenwoirdigen briefs . . .[1]) burger ende van guiden geruchte myt ons is, begeren dair omme vrientlicken van enen ygelicken dair aen sich dat g . . . . eren mochte, Herman voirscreven vorderlich ende gonstich te wyllen wesen, hem gonnende ende dair aen bewysende als anderen onseren burgern ende coepluden in voirtgange ende vordirnisse synre kiennenscap. Dat wij in dancke nemen ende in der gelijcken goerne weder verschulden sonder argelist. In kennysse hier aff onser stat secret beneden opt spacium sbriefs gedrucket. Gegeven int jair ons heren duysent vierhondert achtendetsestich des dynxdages nae sante Victors daege ende synre gesellen.

Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels unterhalb des Textes.

[1]) Loch im Papier.

379.

König Christian erlaubt dem Michaelis-Convent in Lübeck, in Plön ein Schwesternhaus zu erbauen. 1468. October 16.

Wij Cristiernn, van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wenden unde Gotten koningk, hertoge to Sleswig, greve to Holsten, Stormarn, Oldenborch unde Delmenhorst don witlik kund unde betugen openbar in unde mit dessem unsem breve allen, de en seen edder horen lesen, dat wi gode allemechtich unde der moder godes Marien unde sunte Augustino to love unde to eren umme vlitiger otmodigen bede willen des erwerdigen in gode vaders, hern Alberdes, bisschoppes to Lubeke, unses leven getruwen, van sunderger gunst unde gnade wegen den innigen unde begeven moder Ilseben unde susteren des huses edder vorsamminge sunte Michaels convente bij sunte Egidii kercken to Lubeke hebben gegunned, tolaten unde vororlevet, dat se mogen in unser stadt Plone unses landes Holsten buwen, uppnemen, stichten, maken unde vullenbringen, en hus nije van grunde upp unde woninge na erem rechten orden, begheven levende unde erer oversten regulen willen unde angesette, alze se dat angenomen unde betenget hebben, ere unde eres ordens suster unde andere gude innige kinder unde personen na wise unde formen eres unde erer oversten dogentzamen unde begevenn levende unde reformacien darinne to settende, bestedigende, begevende, latende unde ewich in dem denste des almechtigen godes in vullenkomen horsam to blivende. Desses to vorder tuchnisse hebben wi unse ingesegel nedden an dessen breff witliken hengen heten. Geven uppe unsem slote Segeberge, am dage sunte Gallen, na godes bort dusent veerhundert darna im achteundesostigesten jare.

Original im Staatsarchiv zu Schleswig. Das Siegel ist vom Siegelbande abgesprungen.

380.

König Christian bezeichnet dem Rathe von Lübeck seinen Bruder, den Grafen Gerhard, und den Bischof Albert in Lübeck als seine Vertrauten, die er beauftragt habe, in einer gewissen Angelegenheit mit dem Rathe Rücksprache zu nehmen. 1468. October 18.

Cristiern, van godes gnade to Dennemarcke, Sweden, Norwegen, der Wenden unde Goten koning, hartoge to Sleswich, greve to Holsten, Stormarn, Oldemborg unde Delmenhorst.

Unnse fruntliken gunste tovorn. Ersamen leven besundern. Wij hebben

etlike unnse werve, andacht unde meninge dem eddelen unnsen leven broder, heren Gerde to Oldemborg etc., unde dem erwerdigen in gode vader, heren Alberde, bisschoppe to Lubeke, unnseme andechtigen leven getruwen, juw muntliken van unnser wegen to berichtende bevolen. Bidden wij in sundergem vlite, als wij fruntlikest mogen, wanner de erbenomeden unnse leve broder unde de here bischopp juw derwegen schrivende unde verbodeschoppende werden, gij alsdanne uns to willen stede unde tid, alse se juw vortekende werden, dorch juwe radessendeboden besenden willen. Juwe leve besundern gutwillig hirane to bewisende, willen wij in allem guden umme juw vorschulden. Datum an unsen slote Segeberge am dage sunte Luce ewangeliste anno etc. LXVIII under unse secret.

Aufschrift: Den — — radmannen der stadt Lubecke, unnsen *usw.*

Original auf Papier mit Rest des Siegels.

381.

Lehrvertrag für einen Gewandscherer. 1468. October 28.

Witlick zij, dat Gerd van Bergen, borger to Lubeke unde Hans Pynnouw, zin knecht vor desseme boke hebben bekand, dat ze in desseme jegenwardigen achtundesostigesten in der stille weken[1]) under zyk eyns geworden unde over eyn gekomen zint in desser nabescreven wijse: Also dat Gerd van Bergen deme erbenomeden Hanse Pynnouwen schall unde will leren slipen wandscheren, dar vor de sulffte Hans deme gesechten Gerde schall unde will gheven twelff Rinsche gulden unde des, so schall desulffte Hans bij deme erbenomeden Gherde bliven in der lere twe jare unde, wener yd kumpt in den anderen zomer alse men schrifft LXIX^{0}, so schall zijk Hans vorsoken doch nicht veer to wanderende, eer he dat slipen vast kan unde des so hefft zijk Hans vorsecht, dat he binnen Lubeke nyne scheren slipen wille bij des erbenomeden Gerdes levende sunder zinen vulbord unde willen unde wes Hans in den leerjaren, wenner he wanderende werd, vordenet boven redelike theringe, dat schall he Gerde vorscreven halff geven sunder argelist. Des so schall unde will Gerd Hanse wisen unde leren allent, dat he uppe dat scherenslipen kan unde weet sunder argelist. Hyr zint bij, an unde over gewest to tughe de beschedene manne Hinrik Wyrock unde Hinrik Hemmelman, beide wantscherre unde borgere to Lubeke.

Eintragung ins Niederstadtbuch: 1468. Simonis et Jude.

[1]) April 10—17.

382.

Handelsgenossenschaft eines Rathmannes mit seinem Knechte. 1468. October 30.

Witlick zij dat int jar unses heren MCCCCLXVII^{0} in der hilge pasche wekene[1]) de ersame here Johan Hertze, radman to Lubeke, makede ene zelsschop mit zineme knechte Michele Berlin, geboren to Koningesberge, so dat eyn isslick uthlede vijff Rinsche gulden, de desulffte Michel in handen hefft, mede to kopslagende; dar to hefft her Johan Hertze der zelsschop gelent, dat he deme ergenanten Michele hyr vornogede an gelde unde ware, dat zyk lopet tosamende, dat de zelsschop so gud was beth uppe dessen dach hundert dortich mark Lub. myn enen schillingk unde dijt schall Michel hanteren to erer beider beste unde wenner her Johan zin uthgelachte geld wedder hefft, alse hundert dortich mark Lub. myn vijff Rinsche gulden unde Michel zine vijff Rinsche gulden, is dar denne wes vorovert offte vorloren, dar stan ze beide eventur van winne unde vorlust. Ok hefft her Johan deme vorscreven Michele besorget vrije koste by deme heren proveste to Abo, der mach he bruken unde zyk kleden uth der zelsschop na redeliker wijse. So de genanten beide parte dijt allent, so vorscreven steit, vor desseme boke hebben bekant. Actum Sabbato post Symonis et Jude Apostolorum anno LXVIII^{0}.

Eintragung ins Niederstadtbuch.

383.

Die Brüder Joachim und Reymar von Bülow verkaufen den Vorstehern des Heil. Geist-Hauses zum Besten des Gasthauses für 350 m℔ eine jährliche Rente von 24 1/2 m℔ aus Friedrichshagen, Testorf unde Boyenhagen im Kirchspiel Friedrichshagen, sowie aus Werderhof im Kirchspiel Dassow unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1468. Nach November 11.

Wy Jachim unde Reymer van Bulouwe, brodere, to Pluskouwe im kerspel to Vredebergeshagen, knapen, bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat wy vrijes wolberadenen modes vor uns unde unse erven rechte unde redeliken upgelaten unde vorkofft hebben in krafft desses breves den ersamen unde wijsen mannen unde herrn, Bertolde Witijke unde Johanne Westvael, borgermesternn der stad Lubeke, nw tor tijd vorstendern des Hilgen Geystes godeshuses darsulvest to behuff des gasthuses in der groten Gropergrove benedden demsulven vorscreven godeshuse belegen unde witliken

[1]) April 17—24.

hebberen desses breves mit ereme willen vor veerdehalffhundert margk Lubescher weringe, de ze uns an gudeme groven pagimente to vuller genuge getellet unde betalet hebben, vijffundetwintigeste halve margk Lubesch jarliker ewigen renthe in unde uth unsen dorppen unde gudern, also to deme Vredebergeshagen, Testorppe unde Boyenhagen alle im kerspele tom Vredebergeshagen, unde Werderhave im kerspel Darsouwe belegen, welke vorscreven veerdehalffhundert mark hovedstoles wy in unse unde unser erven nuth gekeret unde utegeven hebben. Unde desse vijffundetwintigeste halve mark renthe scholen unde willen [wy] en uth den vorscrevenen dorppen mit allen eren tobehoringen uppe unse egene kost, arbeyd unde eventur bynnen der stad Lubeke fruntliken unde umbeworn betalen alle jar in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes, er wy in den vorscrevenen dorppern edder eren tobehoringen yenighes dinges bruken offte neten. Weret ok, dat in desser betalinghe jenige togeringe ofte gebrek schege, so scholen wy unde unse erven uns mit den vorscrevenen guderen nenewijs bewisen, der to brukende ofte to netende, men de obgenanten vorstendere unde ere nakomelinge mogen de denne antasten unde der bruken, alse yd en beqweme is, so lange ze ere vorsetene renthe mit aller kost darumme gedan gentzliken wedder hebben entfangen. Se mogen ok desulven renthe unde koste daruth panden unde panden lathen vormyddelst weme ze willen unde der unvorfolget bruken na ereme willen sunder broke enes jeweliken. Unde des scholen wy ze schadelos holden unde der erscrevenen hovedsummen unde rente vrijg unde umbeworn darane waren, beschermen unde entweren vor alle ansprake enes jeweliken, unde wij hebben ze geforet unde gesettet in de brukeliken were unde vredesamen besittinge der erscrevenen gudere, hovedsummen unde renthe, voren unde setten ze dar in mit krafft desses breves unde wy scholen en darane alle dingk keren tome besten ane alle arch unde schaden. Doch hebben ze uns gegund, dat wy sodane renthe alle iar in den achte dagen to sunte Mertens vor verdehalfhundert margk Lub. wedderkopen mogen, den wedderkop eyn halff iar tovoren witliken to vorkundigende unde uppe de vorkundigeden tijd den hovedsummen mit der plichtigen renthe schulden unde schaden bynnen der stad Lubeke tosamende in ener summen myt groven pagimente, alse dar denne genge unde geve is, uthbescheden alle hole unde klene gelt umbeworen to betalende. Weret ock, dar god vor sy, twisschen deme irluchtigen hochgebornen fursten unde hernn, hernn Hinrike, hertogen to Mekelnborg etc. unde den van Lubeke jenige orlege offte krich entstunde, schal den vorscrevenen vorstenderen in ereme hovedsummen

unde renthe nicht to vorfange wesen, uns darmede to entschuldigende. Alle vorscrevenen samptliken unde besundernn loven wy Jachim unde Reymer van Bulouwe vorbenomed vor uns unde unse erven myt unsen truwen medeloveren, alse wy Eggerd van Quitzouwe tome Vogedeshagen im kerspele to Darsouwe, Hartich van Bulouwe to der Wedewendorpe im kerspele to Grambouwe, Hinrick van Bulouwe to Pluskouwe, Detleff Parkentin tome Lutkenhove, Hinrick Quijtzouwe tome Vogedeshagen, Kone Quitzouwe tome Tankenhagen unde Henning Parkentin to Prisendorppe im kerspele Darsouwe, knapen, loven unde seggen vor uns unde unse erven myt den genanten Jachim unde Reymer van Bulouw unde eren erven ungescheden mit samender hand unde eyn jewelick van uns vor uns alle den vorbenomeden vorstenderen des Hilgen Geystes godeshuses to behuff des gasthuses darsulvest unde hebberen desses breves mit ereme willen, de sin geistlike edder werlike personen, in guden truwen mit gantzeme geloven, stede, vast unde unvorbroken to holdende, nynerleye insage, argelist, uthnemynge, were offte behelpinge darentegen to brukende ofte to netende, darmede desse kop waringe betalinge edder desse breff in jeniger wijs gekrencket offte gebroken mochten werden na geistlikes offte werlikes rechtes esschinge. Des to merer sekerheid hebben wy hovedman unde medelovers alle vorbenomed vor uns unde unse erven mit eendrachtigem guden willen unde wolberaden modes unse ingesegel witliken gehenged an dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebord dusend veerhundert jar darna im achtundesostigesten in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes.

Original mit acht anhängenden Siegeln.

384.

Die Knappen Joachim und Reimar von Bülow versprechen den Vorstehern des Heil. Geist-Hauses, für die von denselben aus dem Vermögen des Gasthauses ihnen gemachte Anleihe von 350 mℳ bis zum nächsten Neujahrstage einen Willebrief des Herzogs Heinrich von Mecklenburg herbeizuschaffen. 1468. November 18.

Wy Jachim unde Reymer van Bulouwe, knapen, bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor alsweme. So alse wy denne van den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren Bertolt Witijk unde Johan Westval, borgermesteren der stad Lubeke, vorstenderen des Hilgen Geistes darsulvest, to behuff des gasthuses in der groten Gropergrove belegen benedden deme sulven

godeshuse hebben entfangen verdehalffhundert mark Lub., so de breff darup sprekende wol uthwiset, jodoch de willebreff unses gnedigen heren, heren Hinrikes, hertogen to Mekelnborch etc. umme synes afwesendes willen uppe desulven gudere, hovedsummen unde renthe sprekende, so sick behored, nicht en is vorsegelt, sunder wy Jachim unde Reymer vorbenomed vor uns unde unse erven loven unde seggen den vorbenomeden vorstenderen, sodanen willebreff unses gnedigen heren twijsschen nu unde des nyen jares dage sunder vortoch to schickende unde to benalende. Unde ick Frederik van Bulouwe knape love unde segge vor my unde myne erven mit den genanten Jachim unde Reymer unde eren erven, dat sodane vorgerorde willebreff, alse vorscreven steit, van unseme gnedigen heren den vorscrevenen vorstenderen uppe de vorscrevene tijd to benalende sunder alle argelist. Des to tuchnisse der warheid hebben wy Jachim unde Reymer unde ick Frederik van Bulouwe unse ingesegele witliken gehenget an dessen breff. Geven unde screven bynnen Lubeke, na der bord Cristi veerteinhundert jar im achtundesostigesten, des achteden dages na Martini.

Original mit zwei anhängenden Siegeln. Das des Friedrich von Bülow ist vom Siegelbande abgesprungen.

385.

Volrad und Otto von Ritzerau übernehmen vor dem versammelten Rathe von Lübeck die Vormundschaft für ihren noch unmündigen, doch der Mündigkeit nahen Bruder. 1468. November 19.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, indictione prima, die vero decima nona mensis Novembris, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Pauli divina providencia pape secundi, anno quinto, coram venerabilibus et spectabilibus viris, dominis Johanne Westvaell, Hinrico Castorpp, Bertoldo Witick, Hinrico Stiten, burgimagistris seu proconsulibus, Hinrico Lipperoden, Hinrico Ebbelinck, Johanne Wickeden ceterisque consulibus civitatis Lubicensis eiusdem civitatis consulatum facientibus et representantibus in mei notarii publici ac testium infrascriptorum presencia personaliter constitutis validis armigeris Volrado et Ottone boneque indolis Hartungo in pupillari etate adhuc constituto pubertati tamen proximo, prout ex eius prima facie apparuit inspexione, fratribus de Ritzerouwe communiter nominatis memoratus Hartungus pupillus non vi, metu, fraude aut aliqua machinatione sinistra circumventus, sed sponte et libere supra-

dictis suis fratribus humiliter et devote supplicavit, quatenus ipsum eundem in suam veram tuicionem legitimamque tutelam reciperent. Unde supradicti Volradus et Otto considerantes, quod eis huiusmodi tutela merito secundum iuris ordinem deferatur et quod in ea pre ceteris preferendi sunt, illius occasione in ipsorum veram et fidelem tuicionem ac in legitimam tutelam supradictum suum fratrem et pupillum receperunt promiseruntque michi notario publico infrascripto vice et nomine dicti pupilli stipulanti, omnia et singula utilia eidem pupillo facere et inutilia pretermittere ipsiusque res et personam ad eius utilitatem et commodum bona fide custodire et salvare, et alia omnia et singula se velle facere et agere, que ad tutele officium de jure spectare noscuntur. Super quibus omnibus et singulis prefati domini burgimagistri seu proconsules atque consules me notarium publicum infrascriptum requisierunt, ut eis unum vel plura, publicum seu publica conficerem et traderem tot, quot essent necessaria, instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in pretorio Lubicensi sub anno, indictione, die, mense, hora etc.

Notariats-zeichen.

Et ego Johannes de Bersenbrugge, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius quia omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci, conscripsi manu propria et subscripsi et in hanc publicam formam redegi, quam signo, nomine proprio et cognomine meis solitis et consuetis signavi, roboravi in fidem eiusdemque testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Original.

386.

Johannes Wildung, bischöflicher Official in Lübeck, und Volkmar von Anderten, Canonicus daselbst, bestätigen die Uebernahme der Vormundschaft für Hartwich von Ritzerau durch dessen Brüder Volrad und Otto, erkennen auch die Erforderlichkeit der Gütertheilung unter den Brüdern als genügenden Grund für den Verkauf des Gutes Ritzerau an. 1468. November 21.

Universis et singulis presentes literas sive presens publicum instrumentum inspecturis, visuris, lecturis seu legi audituris Johannes Wildungk, in cathedrali

Lubicensi et collegiata Uthinensi Lubicensis diocesis ecclesiis perpetuus vicarius et officialis curie Lubicensis generalis salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis, quod coram nobis et venerabili et circumspecto viro domino et magistro Volkmaro de Anderten, in decretis licenciato, canonico Lubicensi, nostro in huiusmodi negocio infrascripto per nos specialiter rogato et assumpto assessore pro tribunali sedentibus personaliter constituti generosus et discretus Hartwicus Ritzerouwe, impubes minorennus et pupillus, pubertate tamen proximus, prout ex prima eius facie apparebat inspectione, filius quondam validi famuli Ottonis Ritzerouwe Razeburgensis diocesis, ac validi famuli Volradus et Otto fratres germani dicti Hartwici Ritzerouwe similiter quondam Ottonis Ritzerouwe filii naturales et legitimi pro se et suis heredibus, ex una, necnon commendabiles et egregii viri, dominus magister Johannes Osthusen, utriusque juris doctor, sindicus sive procurator generalis, et Hinricus de Hachgede, legum doctor, consul inclite imperialis civitatis Lubicensis, nomine et pro parte tocius consulatus ipsorumque successorum prefate civitatis Lubicensis, e altera partibus. Quibus quidem partibus sic coram nobis constitutis prefatus Hartwicus impubes minorennus et pupillus ac Volradus et Otto Ritzerouwe animis eorum ut asseruerunt, bene deliberatis et ex suis certis scienciis in nos Johannem Wildungk, officialem prefatum in negocio huiusmodi in presentibus nostris literis inferius expresso et specificato tamqum in suum ordinarium et judicem competentem publice et expresse consenserunt seque nostre et prefate curie Lubicensis jurisdictioni ordinarie communiter et divisim submiserunt et subiecerunt ac quilibet eorundem consensit ac se submisit et subjecit nostram et dicte curie Lubicensis jurisdictionem ordinariam prorogando acceptando et continuando. Et consequenter iidem fratres communiter et divisim omnia et singula coram commendabilibus viris et dominis et consulatu Lubicensi prefato ac per eos quomodolibet in eodem negocio acta et facta ratificando et approbando eodem acta et facta innovaverunt et reiteraverunt, videlicet quod ipse Hartwicus minorennus, impubes et pupillus Volradum et Ottonem suos germanos prefatos sicuti alias prius, ut asseruit, coram commendabili consulatu Lubicensi memorato in suos tutores, actores, provisores et defensores fecit, constituit et ordinavit, ita huiusmodi constitucionem et ordinacionem prefatas coram nobis tamquam judice suo ordinario prefato approbando et ratificando et defensores facit, ordinat et constituit dans et concedens eisdem plenam et omnimodam potestatem, vim et auctoritatem, omnia et singula bona mobilia et immobilia ad ipsos Hartwicum, Volradum et Ottonem communiter vel divisim spectantia et

pertinentia tutandi, gubernandi, regendi, providendi et defendendi, eciam aliqua ex ipsis bonis et precipue partem castri Ritzerouwe cum omnibus et singulis suis attinenciis et juribus quibuscunque ad prefatum Hartwicum pupillum pro sua rata et debita porcione spectantem, cuius castri dominium ad Volradum, Ottonem et Hartwicum pupillum prefatos cum omni jure et proprietate spectabat et spectat, prout ipsis visum fuerit expedire, ex iustis et racionabilibus causis vendendi et alterandi proprietatemque eorundem bonorum in et ad alium seu alios transferendi, necnon, si aliqua bona ex iisdem bonis iam vendita sive alterata et alienata fuerint, huiusmodi vendicionem et alteracionem admittendi, ratificandi et approbandi et generaliter omnia alia et singula faciendi et excercendi, que in premissis et circa ea necessaria fuerint et quomodolibet oportuna et que ipse constituens faceret et facere posset, si ad annos pubertatis et prefate sue etatis pervenisset, promittens eciam idem sollenniter constitutus nostro notario publico infrascripto tamquam publice et autentice persone stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum, quorum intersit, interereit seu interesse poterit quomodolibet in futurum, se ratum gratum atque firmum perpetuo habiturum totum id et quidquid per dictos suos fratres tutores et defensores et provisores actum et factum fuerit in premissis sive aliquo premissorum, relevans et relevare volens eosdem ab omni onere satisdandi judicio sisti et judicatum solvi sub ypotheca et obligacione omnium suorum bonorum presencium et futurorum. Ipsique Volradus et Otto, tutores et defensores et provisores memorati stipulacione eciam solempni interveniente promiserunt Hartwico pupillo et minorenno constituenti prefato, omnia et singula ipsum Hartwicum, ipsorum fratrem, circa premissa bona, predictum videlicet castrum Ritzerouwe, et alia quecunque contingencia utilia et commodosa juxta ipsorum industriam et possibilitatem procurare et in premissis se diligenter exhibere. Et quia memorati Volradus et Otto inter se et cum eorum fratre pupillo prefato in communione predicti castri, prout asseruerunt et eorum quilibet asseruit, amplius remanere non valerent, sed ad eius divisionem procedere, nos Johannes officialis hanc tamquam justam et racionabilem ymmo necessariam causam cognovimus, cur ad vendicionem supradicti castri eciam pro parte et porcione ipsi Hartwico pupillo predicto debita juste et racionabititer procedendum foret, ad quam, ut per prefatos tutores et eo nomine procederetur et ut premissa omnia et singula maioris obtineant roboris firmitatem supplendo eciam auctoritate nostra omnes et singulos defectus, si qui forsan in premissis aut aliquo premissorum intervenerint, necnon eciam ad prefatarum parcium nobis factam instanciam ac

diligentem supplicacionem premissis omnibus et singulis nostram et dicte curie Lubicensis auctoritatem ordinariam interposuimus et presentibus interponimus pariter et decretum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum et premissa omnia et singula in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et curie prefate causarum ac huiusmodi negocii coram nobis scribam infrascriptum et publicari mandavimus nostrique officialatus jussimus et fecimus sigilli appensione communiri. Datum et actum Lubec, in armario sive sacristia curie Lubicensis nobis inibi de mane hora terciarum vel quasi propterea ad jura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedentibus sub anno a nativitati domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, indictione prima, die vero Lune vicesima prima mensis Novembris, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno quinto, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris dominis Dionisio Heesten, canonico dicte ecclesie Lubicensis, et Nicolao Watermoor, vicario perpetuo in ecclesie Lubicensi prefata testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariatszeichen.

Et ego Henricus Veeregge, clericus Verdensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius dictique venerabilis domini Johannis officialis et judicis causarum curie predicte et huiusmodi negocii coram ea scriba, quia dictis assercioni, jurisdictioni, consensioni et submissioni actorum et factorum priorum, ratificacioni et approbacioni, ipsorumque actorum innovacioni et reiteracioni, provisorum et defensorum de novo ordinacioni, constitucioni, ratihabicioni promissioni relevacioni ac auctoritatis et decreti interposicioni omnibusque aliis et singulis,[1]) dum sic, ut premittiter, coram eodem domino officiali et per eundem fierent et agerentur, unacum testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens publicum per alium fidelem me interim aliunde legitime occupato conscriptum instrumentum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signo meo nomine

[1]) Im Original steht hier ein Zeichen als Andeutung eines Irrthums. Das Wort premissis ist ausgelassen. Am Ende der Beglaubigung ist dies Wort neben Wiederholung des obigen Zeichens eingesetzt.

et cognomine meis solitis et consuetis unacum sigilli officialatus prefate curie ac de consensu et voluntate domini officialis supradicti appensione consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum vocatus et requisitus.

Original mit anhängendem Siegel.

387.

Der Rath von Lübeck und Vogt, Schliesser, Geschworne und Rathgeber von Dithmarschen schliessen auf zehn Jahre ein Bündniss zu gegenseitiger Unterstützung und Vertheidigung. 1468. November 23.

Wij borgermester unde radmanne der stad Lubeke unde wy vogede, sluter, gesworen, radgever unde dat gantse ghemene lant Dethmerschen bekennen unde betugen opembar in unde myt dessem breve vor alle den yennen, de ene zeen, horen edder lesen, dat wy uns mit wolbedachten mode, ghudeme berade, willen unde vulborde unser borger, inwoneren unde meenheid unde der ghemenen ingeseten unses landes Dethmerschen vorscreven gode almechtich to love, dem hilligen Romeschen ryke nicht to vorfange sunder alle wege to werdicheit unde to eren dorch nod nut vredes unde fromen willen unser stad borgeren unde inwoneren, unser lande unde dem ghemenen besten to ghude, unrechter gewalt wedder to stande, uns lofliken, lefliken unde fruntliken voreniget, verstricket, tohopesatet unde vorbunden hebben, tohopesetten unde vorbinden uns ok in kraft desses breves in desser nabescrevenen wyse: Int erste, dat eyn juwelk van uns zinem rechten heren schal don, des he eme van eren unde rechtes wegene plichtich ys. Unde weret dat denne yenige forsten, heren, rytter, knapen edder yemand anders uns alle samptliken edder besunderen unser beyder vorscreven borger inwonere edder undersaten unser stad unde lande mit gewalt wedder recht edder tegen unser stad lande unde undersaten privilegia, dar unser eyn des andern tho eren unde rechte mechtich were, overfallen, benodigen, krencken edder beschedigen wolde na data desses breves, darumme uns, dat redelik were, nicht bescheen unde wedderfaren mochte, so scholen unde willen wy unser eyn den andern to rechte vorbeden unde vorschriven, unser eyn des anderen dage, wan wy darto geesschet unde gebeden werden, besenden unde helpen, sodanen overfal in fruntlicheit afkeren, offt wy mogen. Konde uns over dat nicht gedien unde men uns samptliken edder besunderen boven rechtes irbedinge yo overfallen unde ungemakes nicht vordragen wolde, so dat wy van

der wegen mit yemand to unwillen unde veyde mit unser beyder willen komen mosten, dat god afkeren wille, denne scholen unde willen wy darumme tosamende riden unde uns na gelegenheit der veyde vruntliken vorenigen, wo wy mit ernste unde allen truwen sodanen overfall unde walt afkeren unde weren mogen, unde bespreken, wo stark wy de were schicken willen. Unde wy vorscreven beyden dele scholen unde willen ok gelike vele werhaftiger lude uthmaken. Doch so schal men enen gewapenden reysegen man to perde rekenen vor twe mit harnsche to vote. Wy willen unde scholen ok samptliken vyende werden unser eyn truwliken by des anderen hulpe blyven, dewile sodane veyde waret, unser eyn den anderen nergen ane to verlatende, unde eyn juwelk van uns schal zinem talle lude teringe unde kost beth in de stad ofte int land, dar ze gesand edder geesschet werden, unde wedder van daer bestellen unde schicken. Unde wanner sulk uthredet volk tor stede gekomen unde gesand ys, so schal desulfte stad edder ingeseten des landes en unde eren peerden kost hoy haveren unde hofslach, dewile ze in eres partes hulpe sint, bestellen unde gheven. Men eyn juwelk van uns vorscreven beyden delen schal den eren soldie geven, harnsch unde perd schaden stan. Worden aver wy elk uthe zineme lande uthteende in vyende land, denne so schal eyn juwelk zine egene unde sulvest kost hebben. Wurden ok in sodaner veyde dorch uns yenige stad slote edder veste gewunnen, de schole wy samptliken by unde under uns beholden. Nemen wy edder de unse ok yenigerleye fromen in namen rove edder dingktale, dat scholen unde willen wy na mantale der werhaftigen lude, de sodanen fromen irwarven, like delen. Wurden uns ok van Lubeke in sodaner veyde fangen afgegrepen, dat god vorhoden mote, de mogen unde scholen wy van Lubeke sulven losen, vengen wy over welke van unsen vyenden, de mogen wy schatten unde darmede holden, alse yd unseme willen behaget. Unde desse fruntlike voreninge vorstrickinge unde tohopesate schal teyn jar na gifte desser schrift sunder myddel folgende waren unde duren, unde in dessen zaken schal unser eyn den anderen alle dingk mit ernste unde truwen sunder arch tom besten duden unde keren unde mit des anderen besten ummeghan. Men wanner veer jar umme komen zint, so scholen wy derwegen to hope komen unde overzeen, ofte wy under malkanderen in desser tohopesate ichteswelke gebreke hadden, dat wy desulven denne wandelen mogen to unser beyder parte besten, unde denne ok tosamende spreken unde sluten, offt wy desse fruntliken tohopesate lenger holden unde to furderen jaren annamen unde beleven willen. Weret ok, dat uns samptliken edder besunderen

in tokomenden tijden yemand umme desser fruntliken tohopesate edder anderer sake willen, de zijk uthe desser sake orsaket, hadden overfallen veyden edder beschedigen wolde, so schal unser eyn den anderen, dar he ziner in den sake to rechte mechtich ys, nicht vorlaten, men dat mit ernste afkeren unde weren helpen. Unde oft ok yenige andere heren forsten lande edder stede uns hirenboven entseden unde unser vyende worden umme unser ergedachten vyende willen unde densulven tegen uns trost hulpe unde bystand deden, den wedder to stande, so schal unde wil unser eyn den anderen nicht vorlaten, men wy scholen des to ende uth by eynander bliven, zijk en schal ok neyn van uns afsonen noch vrede maken edder annamen, ok mit nemande veyde maken, yd en sy unde sche mit unser beyder parth vulbord unde willen. Ok so en schal desse ergemelde vorstrickinge unde tohopesate gans deger unde all unvorfenglik unde unschedelik wesen unde bliven allen tohopesaten, de wy van Lubeke mit den ghemenen hensesteden hebben samptliken edder besunderen sunder argelist. Worde ok eyn van uns vorscrevenen beyden delen samptliken edder besunderen vorwaret unde entsecht edder ok unvorwaret unde unentsecht buten veyde overfallen, denne so willen unde scholen unser eyn dem anderen mit gantser macht to troste unde hulpe komen, umme de yennen, de so weldichliken overfallen worden, to entsettende. Alle vorscrevenen artikel unde eyn juwelk by sick loven wy borgermester unde radmanne der stad Lubeke unde wy ingesetene des landes Dethmerschen vor uns unde unse nakomelinge borgere unde meynheide unser eyn dem anderen stede vast unde unvorbroken wol to holdende sunder argelist unde geverde in grotem loven unde guden getruwen. Unde desses to orkunde unde groterer tuchnisse hebben wy unser vorscrevenen beyder parth ingesegele mit weten unde willen an dessen breff, der twe zint allens ludes, de ene by uns van Lubeke unde de ander by uns vogeden unde sluteren vorgerort in ghuder vorwaringe liggende, laten hengen. Gheven unde schreven na Cristi unses heren gebord dusent veerhundert darna im achtundesostigesten jaren am mydweken in sunte Clementes dage.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

388.

Besondere Begrenzung der zwischen Lübeck und Dithmarschen vereinbarten Bündnisshülfe. 1468. November 23.

a.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen opembare in unde myt desseme breve vor alle den jennen, de ene seyn horen edder lesen, so alse wy uns denne to etliken jaren mit unsen vorsichtigen besunderen guden frunden, vogeden, sluteren unde den gantsen gemeynen ingeseten des landes Dethmerschen to hopesatet unde vorbunden hebben na uthwisinge der vorsegelden breve dar upp gemaket unde vorsegelt, weret denne sake, dat wij in den myddelen tyden, dat god vorbede, to veyde unde unwillen qwemen mit den irluchtigen hochgeboren forsten unde heren, heren hertogen to Mekelenborgh edder heren hertogen to Sassen edder yemande anders uppe unsere syde belegen, dat der kronen van Dennemarken, deme hertochrike van Slesswigk unde der greveschopp van Holsten nicht to en qwemen, dat denne desulften unse guden frunde de gantzen gemeynen ingeseten des landes Dethmerschen vorscreven dar to nicht vorplichtet edder vorbunden scholen sin, uns to folgende unde to hulpe to komende na uthwisinge dersulven tohopesate. Ok so en scholen de ingeseten des landes Dethmerschen uns to folgende tor zeewart nicht vorplichtet wesen dergeliken, men dachten unde wolden se des wess uthe erer egenen beweginge unde guder naberschopp willen don, dat schall stan by ereme egenen vryen willen etc. Unde were yd ok sake, dat yd sick also geselle unde beschege, dat desulven unse besunderen guden frunde dat gantse gemeyne lant Dethmerschen unde ingeseten darsulves uppe jenne syt der Elve, mit weme de were, to veyden unde unwillen qwemen edder komen mosten, dat wy van Lubeke dar to ok nicht vorplichtet noch darsulvest to folgende geholden werden scholen noch willen dergeliken etc. Men weret over yo also gelegen unde gewant dat wy samptliken ofte besunderen to veyden edder unwillen qwemen mit deme irluchtigesten heren unde forsten koninge to Dennemargken etc. edder siner gnaden broder, nu tor tijd regerende dat hertochrike to Slesswigk unde de graveschopp to Holsten, dat wy denne samptliken unde besunderen so vorberort wert na inholde der tohopesate uns holden unde hebben scholen ane geverde.

Unde weret denne, dat jenige heren edder forsten uns samptliken offte besunderen darumme unde van derwegene veyden benodigen edder krencken

wolden, desulven weren ok wer de weren, de uns in dessen myddelen tyden veyden unde ungemakes nicht vordingen wolden, dat denne unser eyn by des anderen hulpe blyven schall unde will to ende uth, na uthwysinge der stucke unde artikell in der ergemelten tohopesate uterliken uthgedrucket unde vormeldet. In orkunde der warheit unde steder vaster holdinge so hebben wij ergemelte heren borgermestere unde radmanne der keyserliken vryen stad Lubeke unse ingesegele gehengen heten wytliken an dessen breff, de gegeven unde schreven ys na Cristi unses heren gebort dusentveerhundert imme achtundesostigesten jare amme mydweken sunte Clementes dage.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

b.

Wij vogede slutere gesworne ratgevers unde de gantsen ghemenen ingesetenen des landes Dethmerschen bekennen unde betugen opembare in unde myt desseme breve vor alle den jennen, de ene zeen edder horen lesen, so alse wy uns denne to etliken jaren mit den erbaren unsen leven besunderen guden frunden, heren borgermesteren unde radmanne der keyserliken stad Lubeke tohopesatet unde vorbunden hebben na uthwysinge der vorsegelden breve dar upp gemaket unde vorsegelt, were yd denne sake, dat wy in dessen myddelen tyden, dat god vorbede, to veyde unde to unwillen qwemen edder komen mosten, myt weme dat were, buten unseme lande uppe jenne zyt der Elve in unser jegenede belegen, dat der kronen van Dennemargken, deme hertochrike to Slesswigk unde der graveschopp van Holsten nicht to en qwemen, dat denne de erscreven erbare rad to Lubeke ere borgere inwonere unde undersaten dar to nicht vorplichtet edder vorbunden scholen zin uns to folgende unde to hulpe to komende na uthwisinge dersulven tohopesate, men dachten unde wolden unse ergemelden guden frunde van Lubeke, des wes uth erer egenen beweginge unde guder naberschopp willen don, dat schall stan unde blyven by ereme egenen guden vryen willen. Mer were yd over yo also gelegen unde gewand, dat wij samptliken effte besunderen to veyden edder unwillen qwemen offte komen mósten mit deme irluchtigesten heren unde forsten koninge to Dennemargken etc. edder siner gnaden brodere nu tor tyd regerende dat hertichdom to Slesswigk unde de graveschopp to Holsten, dat wy denne samptliken unde besunderen so vorgerort wert na lude unde inholde der tohopesate uns holden unde hebben scholen ane alle geverde, unde were yd denne dat jenige heren edder forsten uns samptliken effte besun-

deren darumme unde van derwegene veyden benodigen edder krencken wolden, desulften weren ok we de weren, de uns in dessen myddelen tyden veyden unde ungemakes nicht vordragen wolden, dat denne unser eyn by des andern hulpe blyven schall unde wyl to ende uth na uthwisinge der stucke unde artikell in der ergemelden tohopesate uterliker uthgedrucket unde vormeldet. In orkunde der warheit unde steder vaster beholdinge so hebben wy ergemelden vogede slutere gesworne radgeven unses gantzen gemenen landes ingesegel hengen heten witliken an dessen breff, de geven unde schreven ys na Cristi unses heren gebort dusentveerhundert darna amme achtundesostigesten jaren am mydweken an sunte Clementes dage.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

389.

Volrad, Otto und Hartwich von Ritzerau verkaufen dem Rathe von Lübeck ihren Antheil an dem Schlosse Ritzerau nebst ihrem Hofe, die Hälfte von Klein Ritzerau und der Mühle, die Hälfte der Dörfer Koberg, Poggensee, Duvensee, Tramm und Woltersdorf nebst den wüsten Feldmarken Sirksfelde, Mannau und Siltendorf für 3733½ Lübeckische Gulden unter dem Vorbehalt, Alles nach zwanzig Jahren für die gleiche Summe zurückzukaufen. 1468. November 25.

Wij Volrad, Otte unde Hartich alle brodere genomet van Ritzerouwe, knapen, zeligen Otten sons, densulven Hartige, unsen leven broder wy ergemelten beyden brodere noch in unde under uns yn rechter vormunderschop hebben, wonhaftich to Rytserouwe im stichte van Rasseborgh belegen, bekennen unde betugen alle eyndrachtliken opembare yn unde mit desseme breve vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wy mit ganseme vryen willen unde wolberademe mode vor uns unse erven unde nakomelinge rechte unde redeliken vorkoft unde upgelaten hebben, vorkopen uplaten unde vorlaten ok yn krafft desses sulven breves den erbaren wolwysen mannen, heren borgermesteren radmannen unde borgeren der stad Lubeke unde eren nakomelingen unsen gantsen andeel des slotes to Rytserouwe myt unseme hove, dar wy uppe wonen, mit der helfte des dorpes Lutken Rytzerouwe unde unse halven molen darby belegen, darto de helfte des dorpes Kobergh myt der helfte des dorpes Poggenzee, darto de helffte des dorpes Duvenzee mit der helfte des dorpes Wolterstorpe unde darto de helfte des dorpes Tramme mit den wosten veltmarken Czirkesfelde, Manouwe unde Sylten-

dorpe, ok mit der hude in tovore unde afvore unde alle des vorscrevenen slotes dorperen veltmarken guderen unde unsen tobehoringen bewechlik unde unbewechlik, alse ze yn alle eren enden, schedingen unde veltmarken begrepen unde gelegen sint, mit allen ackeren holten busschen mit der yacht mit wysschen weyden vyschdyken visscherien wateren zeen ryveren unde anderen vleten enden unde schedingen der water, ynvloten unde afvloten, wegen unde ynwegen, uthgengen unde wedder yngengen, stauwingen, mit aller grund droge unde nad, mit deme rechte unde richte unses andeels, des hogesten myddelsten unde sydesten, yn hals unde yn hand, mit den rockhonren unde pachthonren, myt der bede, denste unde denstgelde, mit deme gantsen egendome der lene geystlik unde werlik unses vorscrevenen andeels, ok mit aller nud unde vryheit, alse wy unde unse vorolderen desulven gudere ye vryest gehad unde beseten hebben, nichtes mit alle buten to beschedende, unde dat ze ok dersulven gudere samptliken unde besunderen alle, nademe ze ok yn der van Lubeke vorpandinge unde vorbiddinge belegen sint, dat se denne dersulven gudere uppe ere schonste unde to ereme besten bruken unde geneten mogen unde scholen, alse yd ereme willen wol behaget. Hirvor de ergenanten erbaren heren borgermestere unde radmanne to Lubeke uns erscrevenen Vulrad Otten unde Hartighe gebroderen van Rytserouwe sovenundedertichhundert unde dreundedertich Lubesche gulden mit teyn schillingen Lubesch, so ze uns an gudeme golde swar genoch van gewichte unde yn groveme pagimente alle hole pennynge buten bescheden, alse to Lubeke genge unde geve sint, to unser aller genoge vull getellet unde wol to dancke vornoget unde betalet hebben, de wy vortan yn unser aller witliken nud gekart unde vorwand hebben, vorsakende hirmede aller behelpinge des rechten geystlikes offte werlikes der vorscrevenen betalinge halven, dat wy der nicht entfangen hedden edder uns nicht togesettet en weren. Wy unde unse erven scholen unde willen ok den vorbenomten ersamen heren borgermesteren radmannen unde borgeren der stad Lubeke unde eren nakomelingen des vorscrevenen unses andeels des slotes to Rytserouwe mit alle syner tobehoringe, myt vryheiden rechtes unde egendomes, alse vorscreven is, rechte waren unde vrygh to allen tyden beschermen unde entweren uppe unser aller unde unser erven koste unde arbeyd van aller ansprake unde bewernisse enes yuweliken, de vor recht komen willen geystlik ofte werlik. Vortmer so hebben wy Vulrad Otte unde Hartich van Rytserouwe vorberorter mathe vor uns unse erven unde nakomelinge den erbenomeden heren borgermesteren, radmannen unde borgeren to Lubeke unde eren nakomelingen witliken

mit gudeme vrien willen gegund unde togelaten, dat se den vorscrevenen unsen andeel des slotes to Rytserouwe unde de vorscrevenen gudere alle unde besunderen mogen vorbeteren unde buwen na ereme behage unde guden willen. Dergeliken hebben wy en ok gegunt unde togelaten, wes wy noch van dessen vorscrevenen guderen yn vorpandinge buten hebben ofte van pandes wegen uthe stan, dat se de ok mogen ynlosen van der ergemelten hovetsummen yn unser unde unser erven namen unde de losinge vorkundigen na ynholde der vorsegelden breve darupp gegeven. Ok vorlate wy brodere alle dree, alse Vulrad Otte unde Hartich van Rytserouwe vakebenomt yn erschrevener wyse mit gantseme vryen willen de ergedachten borgermestere unde radmanne to Lubeke mit eren nakomelingen unde de borgere van aller ansprake unde tosage, de wy to en vormeenden to hebbende unde hebben mochten van wegen der helffte desser vorberorden gudere, de en unse leve vedder Hans van Rytserouwe vorkofft unde vorpandet hefft noch by Hanses levende edder dode, dar nummermeer up to sakende mit geystlikes offte werlikes rechtes forderinge, men wy unde unse erven willen unde scholen yd darmede holden unde gudwilligen darby blyven laten na uthwisinge der breve darup gemaket ane alle geverde. Vurdermer so hebben uns vakenbenomeden van Rytserouwe de erbaren heren borgermestere unde radmanne to Lubeke vor zick unde ere nakomelinge de gunst unde gnade gedan, dat wy edder unse erven den vorscrevenen unsen andeel des slotes to Rytserouwe na vorlope twintich iar negest folgende unde nicht eer na data desses breves mit allen anderen dorperen unde guderen, so desulven hirbevoren geschreven unde uthgedrucket zint mit eren tobehoringen, to unser unde unser erven nudt unde nicht to brukinge offte profijte yemandes anders wedderkopen, dewile dat eyn van unsen erven levet, vor de gesechten hovetsummen alse sovenundedertich hundert dreundedertich Lubesche gulden unde teyn schillinge Lubesch, unde scholen unde willen denne en ok desse vorscrevenen summen bynnen der stad Lubeke an guden swaren vulwichtigen Lubeschen gulden edder de werde darvan an gudeme groven pagimente alle hole pennynge buten bescheden yn ener summen alse denne bynnen Lubeke genge unde geve zint, gutliken unde wol to dancke wedderumme vornogen unde betalen ane alle argelist unde geverde. Unde desses vorscreven alle na vorlope der twintich yar so scholen unde willen wy vakenbenomet van Rytserouwe ofte unse erven den wedderkopp eyn gantz yar tovorne yn den achte dagen sunte Mertens muntliken edder schriftliken den ersamen heren borgermesteren unde radmannen to Lubeke unde eren nakomelingen

witlik don unde nogaftigen vorkundigen. Alle desse vorscrevenen stucke unde artikel samptliken unde eyn yslik besunderen reden unde loven wy erbenomet Vulrad Otte unde Hartich van Rytserouwe brodere unde wy vorgemelten beyden brodere ok sunderlinges vor unsen unmundigen broder Hartige yn ghuden truwen vor uns unde unse erven unde nakomelingen den vakenbenomten erbaren heren borgermesteren unde radmannen eren borgeren unde nakomelingen der stad Lubeke mit gantseme loven by eren unde truwen stede vast unde unvorbroken to holdende sunder yenigerleye argelist edder ynsage nyer ofte older vunde, wu de namen hedden edder in tokomeden tyden krygen mochten, unde ok nener uthnemynge offte behelpinge daryegen to netende offte to brukende, darmede desse kop unde waringe offte desse breff mochte gekrencket edder gebroken werden yenigerleye wys na geystlikes offte werlikes rechtes esschinge. Unde desses to orkunde tuchnisse unde groter bekantnisse der warheit so hebben wy Vulrad Otte unde Hartich brodere van Rytserouwe unse ingesegele alle, wowol wy ergemelten beyden brodere alse Vulrad unde Otte unsen erscrevenen leven derden broder Hartige noch in unde under vormunderschopp hebben, mit syneme guden vryen willen to mererme schine witliken mit gudeme vrien willen alle hengen heten beneden an dessen breff. Unde wy her Dynnies Heste, domhere der kerken to Lubeke, Hans van Rytserouwe, vedder der erscrevenen drier brodere, Jachim van Kuren, Hartich vamme Knope unde Hartman Scharpenbergh, om der vorscrevenen van Rytserouwe unde schencke des ersamen rades to Lubeke, alle knapen, umme bede willen der ergemelten Vulrades Otten unde Hartiges van Rytserouwe hebben ok unse ingesegele by dersulven dryer vorscrevenen brodere ingesegele tor witlicheit hengen heten an dessen sulven breff, de ghegeven unde schreven ys na Cristi unses heren gebort dusent veerhundert darna am achtundesostigesten jaren, am frydage, de dar was de dach sunte Katherinen der hilligen juncfrouwen

Original mit den acht anhängenden, grösstentheils gut erhaltenen Siegeln.

390.

Vergleich zwischen dem reitenden Diener des Rathes zu Lübeck, Paul Lichtervelde, und dem Kirchherrn zu St. Gertrud vor Lübeck, Hinrich Drope, über Ersatz eines von ersterem in Geschäften des letzteren unbefugter Weise benutzten Pferdes. 1468. November 25.

Witlick zij, dat schelinge gewest zint twisschen den beschedenen Hinrikese Dropen, kerckheren to sunte Gertrude vor Lubeke uppe de ene unde Pauwell Lichtervelde, des ersamen rades to Lubeke ridene denere uppe de anderen zijden, van wegene enes perdes, deme sulfften rade to Lubeke tobehorende, welk perd de gesechte Pauwel deme erbenomeden Hinrico Dropen buten des erbenomeden rades willen unde weten gelenet hadde, umme darmede to Dartzouwe na Detleve Parkentine umme vorbeteringe willen der kerken to sunte Gertrude vorscreven to ridende, darunder dat perd vordorven were unde de genante Pauwel dat deme rade hefft vorboten moten in wedderkeringe enes anderen perdes etc. Darover se denne dorch de ersamen her Johanne Hertzen unde her Vritzen Grawerdes, radmane to Lubeke, van deme rade darto gefoget fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse: also, dat de erbenomede Hinricus Drope deme genanten Pauwell Lichtervelden ghegeven unde vornoget hefft teyn mark Lub., der zyk desulffte Pauwel van deme erscreven Hinrico Dropen vor desseme boke to ziner genoge entfangen unde woll betalet irkande unde hyrmede de genante Pauwel vor zyk unde zine erven hefft vorlaten unde vorlet den obgenanten rad to Lubeke ere nakomelinge Hinrikese Dropen unde zine erven unde alle de jenne, de des jenigerleye wys vordacht wesen edder dar tegen Pauwel des mochte to donde hebben mit alle deme, dat darane kleven mach van sodaner vorgescreven schelinge unde perdes wegene van aller furder ansprake tosage unde maninge geistlikes, hemelikes edder wertlikes gerichtes edder rechtes to eneme gantzen vullenkomenen ende genssliken qwijd leddich unde loss. Hyr zint bij an unde over gewest de ersamen her Hinrik Constin radman, mester Johan Wonstorp prothonotarius, de duchtige knape Hartman Scharpenberch schencke, Clawes Ryman schaffer des rades unde Hans Heyne borger to Lubeke alse tuge dar bij getogen unde gebeden. Jussu consulum.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1468, Katherine virginis.

391.

Johann IV. Herzog von Sachsen-Lauenburg erklärt dem Rathe von Lübeck, dass die Ritzerau, als seine Lehnsleute, nicht berechtigt seien, ohne seine Zustimmung über ihre Güter zu verfügen, und widerspricht der Absicht des Raths, sie an sich zu bringen. O. J. (Vor 1468. November 26.)

Johan, van Godes gnaden hertoge to Sassen etc.

Salutacione premissa. Ersamen leven bisundern. Wij hebben irfaren, wo gij willen hebben to kopende van Volrade unde Otten van Ritzerowen ere gudere, sodanne unnse lengud, dat wij in lenschen weren noch hebben. Unde alse denne de genanten Ritzerouwen van unnsen zeligen vader vor unde unns nha van unns to lene entfangen hebben, so dat sodann kop unde weddeschattinge nw unde unns in tokamenden tijden unnser herschop lande unde luden unde ok unser rechticheyt van erftales weghen to vorfange unde schaden mochte wesen, unde hapen, gij en des nicht willen biplichtigen, so dat gij juw unnses lenes sunder unsen willen unde vulborde willen underwinden, wente juw wol witlich is, dat neyn man sin lengud, dat he van sinem heren hefft to lene, mach vorkopen vorpenden vorsetten offte nenerleye wis van sich voranderen sunder siner heren willen unde vulbord, unde vorhapen unns, nachdem wij mit juw van wegen der weddeschattinge Hanses van Ritzerowen noch nicht tovreden en sin, gij juw desset sunder gude vorkundinge an unns nicht willen vorleggen. Unde effte jenige vordracht unde weddeschattinge twisschen juw unde den vorbenomden Ritzerower were geschen offte noch schen scholde, dat bijspraken wij unde nicht vulborden in craft unde macht desses breves, offte wij dar personlich bij weren unde bidden juw mit flijte gudliken, gij unnses sodans lengudes nicht annemen edder annemen laten jenigerhande wijs sunder unnsen willen unde vulborde, so lange dat wij mit juw to ander kuntschup unde handelinge komen, des wij ene gantze tovorsicht hebben: Mochte deme averst so van juw nicht boschen, so mosten wij dar anders up vordacht sin unde dat unsen heren unde frunden witlich don, mit deme rades to bekamende, dat wij doch ungerne deden.

An dem rade to Lubeke.

Entwurf auf Papier im Staatsarchiv zu Schleswig.

392.

Der Rath von Lübeck erwiedert dem Herzog von Sachsen-Lauenburg, dass, da er Mölln nebst Zubehör in Pfandbesitz habe, er dem Herzog eine Lehnsherrschaft über die Ritzerauer Güter nicht zugestehen könne. 1468. November 26.

Beredicheit unses fruntliken grutes myt vermogen alles guden tovorn. Irluchtige hochgeborn forste, gunstige leve here. Iuwer gnaden breff an uns gesand under andern inneholdende, wo dat gi irfaren hebben van den duchtigen knapen Volrade unde Otte van Ritzerouwe broderen to kopende ere guder, dat juwer herlicheid leengud zij unde noch in leenschen weren hebben scholen etc., hebben wij gudliken entfangende lesende mit all to guder mathe wol vernomen. Unde begheren juwer gnaden des gudliken weten, all hebben wij sodane erscrevenen guder geweddeschattet, eer dat juwer gnaden breff an uns gekomen was, so vorhopen wij uns doch, wij dat mit rechte sunder juwer gnaden vulbord unde willen wol mogen gedan hebben, nademe juwer gnaden zelige vorelderen unsen vorfaren unde uns Molne mit anderer ziner tobehoringe mit der gantzen herscop mit der leenware geistlick unde wertlick vorweddeschattet vorsegelt unde vorbrevet hebben, ok angeseen, dat sodane erscrevene guder in unser vorpandinge liggen unde uns in vortijden van der vorgerorden guder wegen pandhuldinge beschen is, so de breve bij uns in vorwaringe liggende clarliken hebben begrepen, so wij eyn sodans, wanner dat stede unde tijd hefft, wol nabringen mogen, also dat wij van der wegen nynerleye leenwar juw in densulfften gudern tostan[1]) to hebbende, derwijle wij Molne mit ziner tobehoringe in vorpandinge hebben unde van uns nicht geloset is. Men is des beschen, dat de Ritzerouwen van juwem zeligen hern vader vor unde juw nw leenwar entfangen hebben, is beschen buten unsen weten unde willen unde tegens dat innehold der vorgenanten vorsegelden breve, unde hebben dat alle tijd, dewijle wy darvan wes vernomen hebben, bispraket, so wy dat ok noch jegenwardigen bispraken in krafft desses

[1]) Bei der Verpfändung Möllns haben nicht nur der Rath der Stadt, sondern auch der landsässige Adel der Vogtei dem Rathe von Lübeck Huldigung geleistet. Vgl. Bd. III № 326. 338. 363 (— — protestando, quod nos honorabilibus viris, dominis proconsulibus, consulibus et civitati Lubicensi in omnibus et singulis articulis faciendis obedientes esse volumus et debemus et ipsis in omnibus facere cum effectu, quemadmodum illustri principi et domino nostro gracioso, domino Alberto, duci Saxonie fecimus hactenus et obedivimus).

breves. Begheren deger andachtigen, juwe forstlike herlicheid uns hijrenboven nicht moyen wille unde unvorschuldes ungemakes vorkesen unde uns vurder vor fursten heren unde juwer gnaden frunden na lude juwer herlicheid schriffte na desser erscrevenen zake legenheid unbeclaget laten wille. Dat vordenen wij umme desulffte juwe furstlike herlicheid, de god almechtich friste sund lange wolmogende alle wege mit flijte gerne. Screven under unser stad secret, am sonnavende na Katherine virginis, anno etc. LXVIII.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme irluchtigen hochgeborn fursten unde heren, hern Johanne, to Sassen Enghern unde Westvalen hertogen etc., unseme gunstigen leven heren.

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit Einschnitten für das Siegelband.

393.

Der Rath von Lübeck erklärt dem Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg nochmals, unter Wiederholung des Schreibens vom 26. November, dass er demselben lehnsherrliche Rechte innerhalb des Möllner Bezirks nicht zugestehen könne. 1468. December 4.

Beredicheid unses fruntliken grutes mit vermogen alles guden tovorn. Irluchtige hochgeborn forste, gunstige leve here. Iuwer gnaden antwordes breff over bij dessem jegenwardigen an uns gesand under andern inneholdende, wij juwes vaderliken erves, nomeliken sodane juwe guder, alse Volrad unde Otte genant van Ritzerouwe unde ere oldern van juwen zeligen oldern vor unde juw na unde desse twe genante to lene entfangen hebben etc., wij uns sodanes gudes nicht zunder juwe witschop unde vulbord annemen wolden etc., hebben wij gudliken entfangen unde wol vernomen. Gunstige leve here, so dersulfften juwer gnaden breff under andern inneholt, wo dat zedder der tijd, dat uns Molne gesettet ward, desser genanten van Ritzerouwe voreldern, ere vader unde ok ze na an juwe zeligen olderen unde heren vader unde juwe ere leen entfangen, gehuldiget unde geholden hebben van densulven leengudern alse eyn belenet man zijk to zinem belenenden heren holden schall, unde vorhopen tom rechten, se mogen sodan leengud, dat gij also in juwen leenschen weren scholen hebben, nymande van zijk uth juwer leenschen were vorantwerden, juw zin ersten sulke leensche were mit rechte affgewunnen, so gij hopen, nymand

don schole, so juwer genanten herlicheid breff desset alle under meer anderen clausulen unde artikelen hefft begrepen. Darup wij noch juw sodanen unsen breff, den wij juwer gnaden hijr bevoren umme trent Katherine virginis gescreven hebben, den gij woll vernomen hebben, hijr noch van worden to worden vorhalen ludende alsus: (*Folgt № 391*). Vorhopen uns darumme noch na inneholde dessulfften unses breves, wes wij van wegen der vorgenanten guder gedan hebben, mit limpe unde redelicheit gedan mogen hebben. Unde offt des wes beschen were, were beschen buten unsem weten unde willen unde tegens dat inneholt der vorgenanten unser vorsegelden breve unde hebben dat ok alle tijd, dewijle [wij] darvan wes vornomen hebben, bigespraket, so wij dat noch jegenwardigen byspraken in krafft desses unses breves unde stan juwer herlicheid sodane huldinge nicht to, dat juw de mit rechte beschen zij, angeseen so wij in unsem vorbreve uthghedrucket unde gescreven hebben. Bidden wij na alse vor andachtigen, juwe gnade uns hijr enboven nicht moyen unde uns ungemakes furder vorvesen wille. Vordene wij umme de obgenante juwe furstliken herlicheid, de god friste lange sund wolmogende, allewege gerne. Screven under unser stad secret, am dage Barbare virginis, anno etc. LXVIII°.

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit Einschnitten für das Siegelband.

394.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Stendal, dass die Lübecker Kaufleute auf die Beschlagnahme Stendalischen Eigenthums unter der Bedingung verzichten wollen, dass auf dem nächsten Hansetage rechtlich entschieden werde, ob die Märkischen Städte als ersatzpflichtig für die Gewaltthätigkeiten des Kurfürsten anzusehen seien, fordert ihn zugleich auf, bei dem Kurfürsten sich fortgesetzt zu bemühen, dass er freiwillig Ersatz leiste. 1468. December 16.

Unsen fruntliken grut unde wes wy gudes vormogen tovorn. Ersamen heren unde guden frunde. Iuwen breff an uns by dessem juwen boden gesand van wegen der guder halven dem ersamen heren Hinrike Kastorpe, unsem borgermestere, unde etliken anderen unsen borgeren tobehorende unde en van juwer gnedigen herschopp in tijden vorleden affhendich gemaket, hebben wij entfangen unde woll vernomen, under meer worden inneholdende, begherende, wij

int beste vorfogen wolden, dat de zake beth tor negesten dachvard dre weeken na paschen binnen unser stad vorramet jegen juw unde de juwe furder stan unde rouwen mochte, uppe dat me des alsedenne to sulker dachvard tor wyse komen konde etc., unde alse de sake so lange furder anstan worde, wille gy juw mit sampt der andern stede binnen sulker tijd noch furdermer by juwer gnedigen herschop, wor gy konen unde mogen, umme wedderkeringe sulker guder mit flyte gerne bekummeren unde bearbeiden, nyne kost theringe unde moye darane to sparende, so desulffte juwe breff mit ener ingelachten cedulen hefft begrepen. Hyrup, gunstigen guden frunde, begheren wij juw gudliken weten, dat wij sodanen erscreven juwen breff deme erbaren heren Hinrik Kastorpe, unde den andern unsen borgern, den des mede tokumpt, horen unde lesen laten hebben, de uns dar wedder up to antworde gegheven hebben in nabescrevener wyse, dat se sik vorhopet hedden, gy juwen besten vlyt desser sake halven by juweme gnedigen heren unde den anderen Markeschen steden na lude des recesses darup gemaket scholden gedan hebben unde zint des nicht tovreden, dat se also upgeholden werden sunder wedderkeringe erer affhendigen guder, unde weren noch van uns begherende, wij en raden unde gunnen wolden, uppe der juwen guder, mit uns to thovende unde bekummeringe to donde, des wij en doch noch tor tijd nicht hebben gunnen willen, sunder ze myt gutlicheyd van en na langem vorfolge unde underwisinge beholden hebben, also dat se zijk darin ghegeven hebben, dat id na juwem beghere unde na lude juwes breves in gude bestande bliven moge beth to der negesten dachvard dre weken na paschen binnen unser stad vorramet by alsodaneme underschede, dat gy noch juwen besten vlyt don scholen by den anderen Markeschen steden, dat se desse zake ok setten by de ersamen stede Hamborgh Magdeborgh Brunswyg unde Luneborg gelyk juw, unde de veer stede na juwem besten vormoge so to hebbende, dat se desse zake to zik nemen to schedende, den vorgenanten vorrameden dagh uppe stede unde tijd mede besenden, umme dar denne im rechten to irkennende, offt de Markeschen stede schuldich zin, geholden to werden vor sodanen vorscreven schaden dorch erer hersschop bescheen edder nicht, unde wes gy juw desses noch by den steden, so vorscreven steit, bearbeiden konnen edder nicht, dat gy uns dat noch vorschreven twischen dyt unde midvasten negest volgende. Schryven gy uns denne, dat de Markeschen stede de zake by de erbaren stede setten, unde de stede de zake annemen, de dachvard vorscreven binnen unse stad besenden unde dar denne irkennen willen laten im rechten, so vorscreven steit, denne schall alle

dingk vortan bet to dersulven dachvard van beiden delen in gude stan ungeverlik unde dat gy mit todaet der andern Markeschen stede na juwem besten vermoge by juwer ergenanten herschop bearbeiden, dat her Hinrik Kastorp mit ziner parthie sosshundert Ungerscher gulden, alse juwe here de marggrave em vorsegdt unde vorbrevet hefft, betalet moge werden unde dergelijk den andern unsen borgern van eren affhendigen gudern ok betalinge beschen moge, so dat de ergemelte recese desset alle uterliker hefft begrepen, so gy dat daruth lesende woll werden vornemende. Unde begheren desse juwe gudlike bescreven richtige antworde mit den ersten, gy dat to wege bringen konen. Gode almechtich zyt bevalen. Screven under stad secret am vridage na Lucie virginis, anno etc. LXVIII°.

Borghermeistere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen to Stendal, unsen *usw.*

Original im Rathsarchiv zu Stendal. Hier entnommen dem Abdruck in Riedel: Codex diplomaticus Brandenb. Hauptth. I Bd. 15 № 371.

395.

Heinrich von Hachede bekennt, von dem Rathe von Lübeck 20 m̷ für eine demselben verkaufte halbe Hufe Land bei Kühsen empfangen zu haben. 1468. December 22.

Ik Hinrik van Hacheden vor wy unde myne erven bekenne in unde myt dissem breve vor alsweme, dat ik van den ersamen heren borgermestern unde ratmannen der stad Lubek an gudem graven pagamente entfangen hebbe twintich Lubesche mark, darvore ik en vorkofft hebbe ene halve hove landes myt ener schunen unde enen bergvrede geheten dat backhuss unde myt deme kolhave so de belegen sien by der grudes slusen an myner veltmarken Kutzen unde so de bette herto in brukinge der slusenmestern lange jar sin gewesen. Welke halven hove kolhoff unde tymmere vorgeschreven yk en hebbe vorlaten unde vorlate jegenwardegen in krafft disses breves to ewegen tiden ok nummer darup to sakende. To merer orkunde der warheid hebbe ik myn ingesegel witliken gehangen benedden an dissen breff, de gegeven unde schreven is int jar unses heren siner gebord dusent veerhundert darna in dem achteundesostigesten jare des donredages vor dem hillegen Kerste.

Original mit einem Theile des Siegelstreifens.

396.

Der Rath von Mölln ersucht den Rath von Lübeck, die Grete, Tochter des Wulf, in dem ihr von dem Landding in Mölln zugesprochenen ruhigen Besitz ihres väterlichen Erbes zu schützen. 1468. December 26.

Iuw ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren unde raedmannen der keyserliken stad Lubeck, unsen gunstigen holden leven heren, na irbedinge unses frundliken grutes mit flitigem denste doen wij borgermestere unde raedmanne juwer ersamenheide stad Molne witlick unde opembar to betugende in unde mit desseme unseme breve, dat vor uns sint komen de beschedene manne Scheve Hinrick, Hinrick Reysege, Heyne Lore, Hans Nigeland unse leven medeborgere, tuges unde lovenwerdige vrame lude, unde hebben darsulvest vor uns in der besten wijse unde formen se mochten unde ok van rechte scholden, myt eren uthgestreckeden unde upgerichtenden vingern stavendes eedes lijffliken to den hilgen zwerende tuget unde warmaket, dat se dar an unde over synt gewesen unde beseen unde behoret hebben, dat am sittenden rechte des landdynges vor Molne ward gevunden unde delet, dat Gretke, de dochter Vulves zeligen wondages to Marienwolde wonafftich, scholde besitten ere vaderlike erve to Marienwolde belegen mit aller tobehoringe des erves na alze ere zeligen vader Vulff dat hadde beseten. Darto se weren geeschet to tuge des sone wij synt berichtet, de vorbenomede Gretke schole liden groten overvank van dem beschenenen Hinrick Bentzyn. Bidden wij darumme deger andechtigen myt flitigen denstigen beden, juwe ersame wijsheid wijllen gunstich fordelick unde behulpen syn der benomden armen junckfrouwe in dessen eren rechtverdigen zaken myt endafftiger vorderinge. Dat willen wij alle tijd gerne vordenen, dar wij mogen. Des in orkunde der warheid hebben wij unser stad secret ruggelinges heten drucken up dessen breff. Geven unde screven int jar na Cristi unses heren gebord dusend verhunderd achte unde sostich, am dage sunte Stephani des hilgen paweses unde martelers.

Original mit Spuren des aufgedrückten Siegels.

397.

Beschwerden der Lübecker Krämer gegen die Nürnberger und andere fremde Händler. 1468.

Int jar na gades bort XIIIIC. in dem LXVIII jare quemen vor de ersamen heren den ganssen rade de olderlude unde dat gansse amente der kremer, syck beclaveden, wo dar de Norenbargher bynnen Lubeke holden appen keller unde kofften unde vorkoften dar ut unde in van allerleij alse kremer; alse kremer de in dem krame sytten den doch anders nicht borde feyell to hebbende denne tannt also me bynnen Norenbarghe maket. Dar de von Norenbarch do sulvest to antwerden unde seden, se hapeden to gade unde to rechte, se mochten bynnen Lubeke apen keller holden unde dar inne feyelle hebben allent dat se hir brochten, so se aldus langhe ghebruket hedden. Dar nemen de heren ene sake van unde seden den beyden parten aldus aff vor recht, dat de Norenbergher na older wanheyt apen keller holden mochten, denne se scholden dar anders nicht feyelle in hebben denne tant, alse ambachtesmenne bynnen Norenbarch maken unde anders nicht, so de kremer dyt clarliken hebben betughet myt beseten borgher myt namen Hinrrik Dyffesen unde Otten Meyer, de dar vor dem rade to den hillygen hebben gheswaren, dar de rat dyt aldus vor recht heft affghesecht, so vorscreven is, dyt is ghescreven in unsse erlik weddebock van hete des rades.

Item olderlude de do seten also Hinrik Medinck unde Günter Fyghenbuck unde Fijckke van den Felde unde Pawel Lowe.

Item int jar dusent IIIICLX do weren unsse olderlude, de do seten vor dem rade to Lubeke myt den olderluden van Norenbarghe unde wunnen dat recht, dat eyn de rat affsede vor recht, dat se appen keller holden mochten also se van oltlinges gheholden hedden, men se scholden in eren kelleren anders nicht feyelle hebben men tannt, also anbachtesmenne bynnen Norenbarch maken mochten.

Item int jar dusent IIIICLXI do begunden de olderlude de do seten to vorbadende de Norenbarger unde schulden se vor demme rade also, dar se ere keller nicht eyn helden, also en de rat aff ghesecht hedde vor recht, dar se in eren keller anders nicht feyell scholden hebben alse tannt, so Norenbarges amtelude bynnen Norenbarch maken mochten dar en de rat ere berat up gaff wente na winachten.

Item ok desses sulven dages in einem stande beclaveden wy uns aver de van Franckesfoder aver de van Venedye unde aver de van Collen avor de van Arverde aver de van Smallekalle also, dat se appen keller holden unde vorkopen enem kremere unde holden ere gewichte kleyne unde grot in oren kellere ghelick den unssen unde lyggen uns unde unsen borgere to vorffange dar, ok mer aver klageden also Clawes Bruns unde Luteke Porner, dem dar ok also leyt was also uns unde wy doch aller sake up dat leste by unsen erliken rade bleven unde bi erem erliken weddebok unde beden unssen erliken rat, dat se er erlik weddebock lessen leten, des unsse erlyke rad do dede unde se samelken alle myt den van Norenbarch de ere berat kregen wente na winnachten.

Item int jar dusent IIIICLXII in sunte Pawels avent vor winnachten[1]) do stellede wy to warke myt den van Norenbarch unde myt den van Franckkenffort unde van Venedege unde myt den van Collen unde van Ervorde unde myt den van Smallekalle beclageden uns also, wy er ghedan hedden also hir vorghescreven steyt unde also unsser beyder clage unde antwerde ghehoret was.

Item so antworde uns unsse erlik rat, do wij wedder quemen unde seden uns aff vor recht also, de do seten vor borgermester also her Wylm van Calven unde her Bartelt Wytyck unde seden em also, also unsse erlike rat dat bock let lesen laten unde seden vor recht aff also, dat bock innehelde, dat wolden se gheholden hebben, wer dat sake dat dar jement breke, dat wolde de rat richten.

Aufschrift: Ersamen leven heren dit is de sedele der kremer up de van Norenberghe.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

398.

Auszüge aus dem ältesten Memorialbuche der Marien-Kirche. 1461—1468.

Anno LXI post Lucia.[2]) Item so hebbe ik der hertoghinne van Holsten ghekoft unde gesant veftein tunnen heringe, de last vor negen unde twintich mark, summa sossundedortich mark veer schill., twe sch. dem mekeler, dree sch. totomaken, summa sossundedortich mark negen sch.

[1]) Zu lesen wird sein: na winachten und darnach der Paulstag als der 25. Januar gedeutet werden müssen, da doch an Metrobius, Paulus et socii (December 24.) schwerlich zu denken ist.

[2]) December 13.

Item so hebbe ik ghekoft Soveken Gezenitze anderthalf punt negelken vor twe mark en sch., en half punt egghevars vor soss sch., en half punt puders ver sch., dre punt dadelen vor soss sch., en half stoveken malvesie vor acht sch., viff stoveken wyns sovenundetwintich sch. unde dre sch. vor dat lechgelen, summa, in al viff mark dre sch. unde twe mark vor de wolle, noch dre punt wolle negen sch.

Anno LXV geven Kluver dem goltsmede vor de bilde in der groten tafelen reyne to makende ver mark viff sch.

Anno domini MCCCCLXV umme trent sunte Pawels dage siner bekeringe[1]) neme wij Hinrik Lipperade unde Bertold Witik ute der kiste, dede steit up des werkmesters kamer up den werkhus to unser leven vrowen, dre kronen, wogen an sulver, kopper glas affslagen, negen mark dre lot.

Item ute dersulven kiste genamen acht schalen, wogen ver mark lodich.

Item noch soss beker, klen unde grot, wogen soss mark lodich.

Item van den holten Marien belde ute der gerwekamer unde holten kruse mit sulver beslagen unde en borstbilde en deel van sulver, welke klene monstransen, wes dar an sulver affkomen is, des is an wicht XXIII mark dertein lot.

In al gewegen XLV mrc. lodich, is to gelde verhundertveftich mark.

Hirup hebbe wij wedder koft in den LXV jar umme trend pasce twe sulverne cruse over unde over vorguldet, wegen XLIII mrc. lodich, de mark vertein mark, summa viffhundert achtentich en half mrc., dat ene jegen dat ander, so is mer utegeven dan entfangen CXXX½ mark.

Anno LXVI umme trend Johannis mytsomer ghoet mester Gerd Klinge van Bremen ene klokke to behoff unser leven vrowen kerken bynnen Lubeke, darto is gekomen XLVIII schippunt.

Hirup hebbe wy eme dan an klokspise soss schippunt VI½ lispunt, id schippunt enundetwintich en half mark, an gelde CXXXV mark.

(Es folgen mehrere Zahlungen für Kupfer zum Gesammtbetrag von 22 Sch℔).

Item Almesteden vor mennigerleye yserwerk to der formen, to der welle, knepele XLIIII mark.

Item vor dat westerhemede to der klokken twe mark.

Anno LXVI des sondages na sunte Peters dage in der arne[2]) wart de grote nye glokke gewiget: Gloriosa genand, do ward to vadderngelde geven

[1]) Januar 15.

[2]) August 3.

LXXIIII mark. Hijraff geven dem bischoppe, de se wyede, unde vor kost ber win unde ander ungelt XLVI mark, so blift dar achtundetwintich mark, de sint gelecht in de kisten mank dat ander gelt.

Item geven Herman Olbrechte vor soss hude to den orgelen in dat jar LXVIII twelf mark. Item Nicolao Vot soss belge to makende unde dre olde to beterende tweundevertich mark.

Anno LXVII mester Johan de bleydecker arbeyde van den freydage na des hilgen lichams dage[1]) an bet des vrydages na Michaelis in demsulven jare sulf vefte up den tornen to unser leven vrowen bynnen Lubeke to lone eme sulfvefte LIX mrk. twelf sch. soss pen.

Item eme geven vor en jar to mede, he hijr komen schal des jars na paschen unde to makende by dachlone up den tornen, twe Rinsche gulden.

Item mester Bernde dem maler geven anno LXX Thome,[2]) to vorguldende den haneken, den tynappel unde den hals to den lutken torne XVII mark VIII sch.

Item in dem jare MCCCCLXVIII purificacionis Marie[3]) do gaff her Bertold Witik, borghermester unde vorstender to unser leven vrowen, en blawe cappe van sin dele myt golde inghewrocht, in de ere godes, unser leven vrowen unde sunte Annen to brukende. Hijrvor myt endracht her Hinrik Lipperaden, vorstenders, unde des werkmesters na sinem levende, wen en got eskende is, quit unde vrig sunder thosprake sark, alle ludent unde alle unkost, de dar uplopen mach van des godeshuses wegen, unde sal dar nichtes aff geven und ok sine testamentarien.

Aus dem ältesten Memorialbuch der Marien-Kirche 1448—1529.

399.

Aufzeichnungen über die Verwaltung der Antonius-Brüderschaft 1462—1468.[4])

Int jaer XIIIICLXII des negesten daghes na der hilghen dre konyngh edagh do vorhureden wy olderlude, alse Hinrik Blome unde Hans Kentzeler dat hoppenlant, dat krumme stucke gheheten, dat bi dem vurhus beleghen is an de Traven to sunte Jurien wart dat up Hans Kentzeler schreven, steit in der stat

[1]) Mai 29.—October 2.
[2]) December 29.
[3]) Februar 2.
[4]) Vgl. Bd. IX № 664.

buk up gheloven, men it em hoert em nicht to, enem manne wonende in der Dankersghroven, gheheten Hans Hoppenner twe jar langh, des jaers darvoer to gheven veer mark, dat heft nu sin broder Detlef Hoppener.

Int jar LXIII des dinxdaghes na der hilghen dre koning daghe[1]) vorhureden Hinrik Blome unde Hans Kentzeler dat ene stucke landes bi sik, dat salighe Hans Krugher plach to hebben vor sik allenen, dar he voer gaf, dewile it in siner hure was, VIII mark min veer schil., siner dochter manne, gheheten Merten Rykes, dar de Krugersche, sines wives moder, bi was, vor datsulve ghelt, acht mark min veer schil., sos jar langh durende, so it sin vorvaren tovoren ghehat hadde.

Int jar LXIII vor wynachten annamede Franciscus Rogghendorp dat stucke landes van mi unde Hans Kentzeler wedder vor tein mark des jars, alzo he dat tovoren ghehat hadde, so vortan to brukende unde alle jar dar so vele voer to betalende soss jar lang.

Item so hadde noch Franciscus Rogghendorp in siner hure ghehat en stucke landes vor soss mark soss jar langh, dat lant en sede he uns nicht up, men he vordede an enen, de het Hans Worpel, de haddet en jar langh unde kan de hure nicht betalen, aldus is Rogghendorp uns dar af vor en jar hure tenetur, de heft he betalt, dat lant wart enem andern wedder vorhuret.

Int jar LXIII vorhureden Hinrik Blome unde Hans Kentzeler Hans Worpel vor wynachten dat stucke landes, dat Hans Marquarde ghehat hadde van Hans Krugher in hure vor veer mark min veer schil., he kan sine hure nicht betalen, dus hebbe wi em it wedder upsecht, he heft dat en jar ghehat unde enem andern vorhurt.

Int jar LXIIII na nyenjare vorhureden wy Hinrik Blome unde Hans Kentzeler Hans Marquardes dat stucke landes, dat Hans Krugher in siner hure hat hadde vor soss mark min veer schil. en jar lang, dat heft he nu uns upghesecht unde is enem andern vorhuret.

Int jar LXIII in sunte Lucien daghe[2]) vorhureden Hinrik Blome unde Hans Kentzeler dat stucke landes, dat Hans Marquardes dit jar ghehat heft vor soss mark veer schil., enem manne gheheten Hans Blome nicht durer dan vor vyf mark des jaers, umme dat dat lant nicht so ghebuwet unde ghearbeidet west

[1]) Januar 11.
[2]) December 13.

is, so sik dat gheboert hadde, darumme moste wi it so vele de min utdon, unde heft it ghehurt vor sik unde sine erven, so lange als he uns de hure betalt, schal he it hebben.

Später hinzugefügt: De man is dot, de vrouwe heft enen man wedder, het Hans Sennewolt.

Int jar LXIIII des mandaghes na der hilghen dre koningh daghe[1]) vorhureden Hinrik Blome unde Hans Kentzeler Hans Dreghenicht in der Hertoghenghroven wonende en stucke landes vor dre mark, dat Hans Worpel ghehat hadde en jar vor veer mark min veer schilling, unde darto noch en stucke landes vor vijf mark, dat ok Hans Worpel ghehat hadde en jar vor soss mark veer schilling unde dat he unde de dit land vor em ghehat hadden, nicht so vorwart hadden mit buwende unde mit arbeide, so sik dat gheboert hadde. Aldus schal uns Hans Dreghenicht nicht meer gheven vor de twe stucke landes dan acht mark des jaers soss jar langh durende. Want kumt to sunte Merten tokomende, so is de erste hure vorschenen unde alze vort alle jar achter volghende.

Int jar LXV to paschen[2]) waert my Hinrik Blome toschreven in Hermen Almensteden hus, des smedes in der Copperslegher dwersstrate veertein mark gheldes jarliker ewighen rente, dar ik Hinrik Constin vor betaelde twehundert unde tachtentich mark. Her Johan Brolingh hadde de rente dar tovoren in ghehat, de rente bedaghet up sunte Michels neghest komende unde up paschen unde also achtervolghende van jare to jare. Dit ghelt hort mi nicht to, it hort der broderschop to, mer steit mi toschreven up gheloven unde ik hebbe der broderschop dar enen beseghelden breef mit dre seghelen up ghegheven, de in der broderschop kisten licht. To desser rente quemen de twehundert mark salighen Hans Kentzeler unde saligher Hans Gherdingh under em beiden vor twe almissen gheven unde de achtentich mark worden van dem ghemenen ghelde ghenomen.

Int jar XIIIIC LXIIII des vridaghes vor sunte Johansdaghe mitsomer[3]) untfanghen van selighen Hans Kentzeler testamentarien vor ene almissen of proevene, de me vor sine seele to ewighen tiden ut der broderschop gheven schal, hundert mark Lub. de schal men to paschen tokomende erst an gheven, umme dat dat ghelt noch unbelecht is. Desse proevene schult sine erven to vorlenen hebben unde darna de olderlude der broderschop. Dit ghelt waert in der broderschop kisten ghelecht. Item dit ghelt waert belecht in Hermen Almensteden hus int jar LXV up paschen.

[1]) Januar 8. [2]) April 14. [3]) Juni 22.

Int jar LXIIII in sunte Johans avent to mitsomer untfanghen van salighen Hans Gherdingh testementarien, dat Hinrik van der Alre utghaf hundert mark Lub. vor ene almisse of proevene ut der broderschop to hebben to ewighen tijden. De proevene wart to paschen vor desser tijt rede an gheven, al en quam dat ghelt nicht eer ut. Desse almissen will sine erven to vorlenen hebben, darna so schult se de olderlude vorlenen. Dit ghelt waert in der broderschop kisten ghelecht. Item dit ghelt wart belecht in Hermen Almensteden hus up Paschen int jar LXV.

Int jar XIIIIC LXIIII do de broeder unde suster de broderschop heelden unde to hope eten ,in sunte Johans de lichten avende[1]) to Marquart van Rene hus, alze salighe Hans Kentzeler mit mi olderman ghewest hadde, do vorstorven was, begheerde ik Hinrik Blome, dat me enen anderen olderman to mi in sine stede wedder kesen scholde. Alzo waert do Hinrik van der Alre to mi wedder in sine stede ghekoren, dar an unde over weren de heren ut dem rade, de dar to eten, alzo her Hinrik van Stiten, her Alf Ghreverode, her Kurt Moller, unde ander broder van den oldesten schafferen unde de ok en del noch nicht gheschaffet hadden, de dar mede bi toghen worden unde den dat altomale so wol to willen was. God latet uns beiden alzo vorwaren, dat wi dat lon bi gode vinden.

Int jar LXV veer daghe na sunte Marie Magdalenen daghe,[2]) do de broder unde suster to hope eten, de cost was to Hinrik Prumen hus, alzo Hinrik van der Alre, de olderman ghewest hadde ene klene korte tit, vorstorven was, alzo begheerde Hinrik Blome, de do allenen olderman was, dat me twe olderlude to em kesen scholde, up dat er dre were, up dat alle dingh de bet vorwaert worde. Item alzo koren de heren ut dem rade, de dar do to der cost weren, alzo her Hinrik van Stiten, her Alf Ghreuerode, her Kurt Moller, her Hermen Sundesbeke unde her Johan Hertze, mit sum van den oldesten broderen, de darbi toghen worden vor olderlude to Hinrik Blome to helpe Wolter Leyde unde Gheert Castorp. Got gheve, dat se it alzo vorstan, dat se dat lon bi Gode vinden moten amen.

Int jar LXVI to sunte Scholastiken daghe[3]) vorhureden de olderlude der broderschop, alze Hinrik Blome unde de anderen dat stucke landes, dat Hans Blome tovoren ghehat hadde, des jars vor vijf mark. Alzo langhe alze he de hure wol

[1]) Juni 25.
[2]) Juli 26.
[3]) Februar 10.

betalt, so schall he dat in siner hure beholden. De it vor Blomen ghehat hadde, de hadde it vorderven laten, de plach darvor to gheven soss mark min veer schill., darumme moste wi it em alzo vele min gheven. Want komt int jar LXVI up Mertine, so bedaghet de erste hure. Item de man, de dit lant ghehuret heft, het Tomas Klot, en kerssengheter in der Dankesghroven wonende.

Int jar LXV up sunte Michele waert mi Hinrik Blome toschreven in des beckers hus Hinrik Kok gheheten, de want neffen des rades schriverie over tusschen dem kroghe der enen kronen unde Beernt dem schroder, de woent up der vischstraten oort, viff unde dertich mark gheldes jarliker ewiger rente, de ghekoft worden voer sovenhundert mark Lub., de quemen van dem ghelde, dat de broderschop tovoren in salighen Albert van Harle hus ghehat hadde, dat ok op mi schreven west hadde, up paschen unde up sunte Michele int jar LXVI negest komende bedaget de erste rente unde alzo vort an achtervolgende van jare to jare. Item dit ghelt en behort mi Hinrik Blome nicht to, it hoert der broderschop to, der me it nicht toschreven kryghen konde, alzo waert it mi toschreven to truwer hant in der stat buk, unde ik hebbe der broderschop dar enen beseghelden breef up ghegheven mit minem ingheseghel besegelt, de licht in der broderschop kisten.

Int jar LXVI in der ersten vullen weken in der vasten[1]) vorhurede Hinrik Blome, de to der tit olderman der bruderschop was, mit volbord der anderen olderlude, alze Wolter Leyden unde Gheert Castorp dat hoppenlant, dat Hans Dreghenicht in siner hure ghehat hadde unde wedder overghaf, Ludeke Verschen wonende in der Eftkenghroven, darvor to betalende alle jar achte mark unde des to brukende alzo langhe, alze he sine hure wol betaelt, dat em dar numment uthuren schal unde ok nummende anders dat land to vordonde. Want nu comt up sunte Merten int jar LXVI, so is he de erste rente schuldich unde alzo vort achtervolgende van jare to jare.

Int jar LXVI in der vasten untfenghen de olderlude der broderschop, alze Hinrik Blome, Wolter Leyde unde Geert Kastorp van salighen Hans Kentzelers testamentarien hundert mark Lub. vor ene almisse of provene de me alle weken ut der broderschop to ewighen tijden gheven schal vor sine seele to ewigen tiden. Nu to paschen tokomende schal me de almissen ersten an gheven. Dit ghelt waert belecht mit dem ghelde, dat den monneken van Reinevelde up rente ghedan waert to densulven paschen int jar LXVI.

[1]) Nach Februar 16.

Int jar LXVI in der weken vor palmen[1]) ordineerden unde droghen overen de olderlude van der broderschop, alze Hinrik Blome, Wolter Leyde unde Gheert Castorp, dat me de provene of almissen vorbeteren schal unde schal nu alle weken vortan dar twe penninge meer up leggen, dan me aldus langhe ghedan heft. Men heft dar aldus lange twe penning up ghelecht, nu schal me dar veer penning up legghen. Na dat it dar van godes weghen is, so is ok recht, dat des de armen mede gheneten. Dit schal nu up pasche avent int jar LXVI anghaen.

Int jar LXVI to paschen beleden de olderlude van sunte Antonis broderschop, alze Hinrik Blome, Wolter Leyde unde Gheert Castorp, bi dat closter of monneke van Reinevelde, dat wi dem abbete hir to Lubeke betaelden bi Hermen Klaholt, tein hundert mark Lubesch, dar vor schult se betalen alle jar up paschen den voerschreven olderluden of eren nacomelinghen veftich mark gheldes jarliker ewighen rente. Int jar LXVII up Paschen bedaghet de erste rente unde alzo voert alle jar achtervolghende van jar to jare. Hir hebben se eren breef up ghegheven, de licht in der broderschop kisten. Item van dessen vorschreven voftich mark gheldes en hort sunte Antonis broderschop doch nicht meer to dan XLV mark gheldes, unde vyf mark gheldes horen dar af to in dat elende hus in sunte Johans straten, de schal men den voerstendern des elenden hus alle jar betalen, wan me dat ghelt upghevoert unde untfanghen heft, dar hebben se hundert mark voer betaelt, de Hinrik Blome van der voerstender weghen to dessem voerschreven ghelde utlede.

Int jar LXVII in November gaff Hans Wiggerdes, deme god genade, in sinem testamente, dat uns sine vormunder toleverden, umme de almissen mede to vorbeteren, LXX mark.

Int jar LXVIII, VI dage in Februarius, koften de olderlude van des hylgen hern sunt Antonyus broderschop, als Hinrik Blome, Wolter van Leyden unde Gerd Castorp van Hinrik Glasyn eyn stuck hoppenlandes, unde is belegen beneden des rades tegelhuse unde is beneden dem tegelhuse unde heyt op dem Kyvytte. Dyt koften sey vor hundert unde tachtentich mark Lubesch unde nemen dat gelt ut der kysten, de der broderschop hord, unde it ward Gerde Castorp togeschreven in dat gaerdenboeck by den weddeheren in dat XXXVIIIgeste blad. Dyt land hord Gerde Castorp nicht to, et hord sunte Antonyes broderschop to.

[1]) März 30.

Gerd de leyt et syck toschriven to guder hant, umme dat ment der broderschop nicht konde togeschreven krygen van den heren, unde Gerd Castorp heft der broderschop eynen besegelden breyff darop gegeven met synen ingesegel, dat et em nicht to en hord unde dat et der broderschop tohord, unde de breyff licht in der broderschop kysten. Item dyt land gift dem rade to worttynse alle jaer twintich schill. de men nicht utlosen mach unde dat geld brenget men den weddeheren alle jaer na den hylgen dagen to wynachten vor dat boeck unde steyt op dem blade XXXVIII.

Anno LXVIII des mandages vor sunte Margareten[1]) eten de broder unde suster tosamen to Hinrik Smedes hus. Alsus was Wolter van Leyden vorstorven, deme god genedych unde barmhertych mote syn, unde de was olderman; aldus koren de heren des rades mit den oldesten broderen Hans Berskamp vor eynen olderman in Wolter van Leyden stede to eynen medekumpaen Hinrik Blome unde Geerd Castorp. Got geve, dat hey de broderschop so vorsta, dat hey gode eyne gude sele toleveren mote, amen.

Aus dem Verwaltungsbuch der Antonius Brüderschaft S. 32 fgg.

400.

Der Rath von Aalborg beschwert sich bei dem Rathe von Lübeck über die Beschaffenheit des dahin gebrachten Hopfens. 1469. Januar 9.

Iw ersamen wysen vorsichtigen mannen borgermestere unde ratmannen to Lubeke, unsen guden vrunden, do wij borgermestere unde radmanne der stad Aleborch wytlike, dat juwe koplude hijr bringen pluckkeden hoppen in drompte unde in tunnen. De helfte van deme hoppen is mer blade under ranken, wen dar hoppen ynne is. Leven heren, so bidde wij juwe ersamen vorsichtigen wijsheyt vruntliken, dat gy so wol don unde vligen dat anders, dat uns sulk gud nicht en kome. Weret sake, dat uns sulk ghud meer queme, so wille wij darmede varen, also recht is, alse juwe ersame vorsichtige wijsheyt wol kan understan, dat man nicht mach vorkopen loff unde ranken vor hoppen. Hirumme bidde wy juwe ersamen wijsheyt, dat gij dat so vligen, dat uns dat nicht meer besche. Dat vorschulde wij gerne iegen jw unde de juwen. Screven to Aleborch, under unser borgermestere inghesegele, in deme LXIX jare, des mandages na der hilgen dre konynge daghe.

Original auf Papier ohne Aufschrift mit zwei kleinen untergedrückten, theilweise erhaltenen Siegeln.

[1]) Juli 11.

401.

Notariatsdokument über die Aussage zweier Personen, dass ein vorgekommener Todschlag nicht in einem Hause, sondern auf öffentlicher Strasse geschehen sei. 1469. Januar 19.

In dem namen des heren amen. In dem jare der gebord dessulven dusesten veerhundersten negenundesostigesten, in der anderen indictien, am donredage, de dar was de negenteynde dach des manen Januarii, to tercien tyd ofte darby, des bisschopdomes unses allerhilligesten in gode vaders unde heren, heren Pauli, van godliker vorsichticheit des anderen paweses, in sinem veften jar, in der ersamen vorsichtigen wysen heren Johanne Hertzen unde Hinrike Constin, radmanne to Lubeke, alse stalheren, van dem ersamen rade darto gefoget unde geschicket, in bywesende Clawes Fynkenfengers, des ersamen rades to Lubeke marschalk, unde in myner undergescrevenen openbaren notarii myt den tugen beneden geschreven darto sunderlinges geesschet unde gebeden yegenwardicheit sint personliken irschenen unde gewesen Hans Bilfelt, Hans Muntzel unde Jacob Sandouw, wonhaftich, so ze seden bynnen Rensefelde. Dar denne de erbenomede her Johan Hertze im namen unde van wegen des ersamen rades to Lubeke eynen juwelken van den dren vorscrevenen under anderen worden besunderen fragede, wer sodane slachtinge unde schicht, alse se an Clawese Schonenberge begangen hadden, bescheyn were in dem huse to Rensefelde edder buten huses uppe der keyserliken vryen straten, dat se deshalven darvan de warheyt seggen wolden, wente yd sunder fare erer lyve na legenheyt der sake were. Darupp de erbenomeden Hans Bilfeld, Hans Muntzel unde Jacob Sandouw samptliken unde eyn juwelk vor zin hovet besunderen myt wolberadenem mode, uppe vryen voten eyndrachtliken ungeenget unde unbedwungen, mit gantsem vryen willen seden unde tostunden under anderen worden, wo dat se myt Clawes Schonenberge vorbenomet schelaftich geworden weren unde dat sodane slachtinge unde schicht, alse se an em, so vorberort werde begangen hadden, were nicht bynnen huses, sunder uppe der keyserliken vryen straten bescheen, wente de erscrevene Clawes se buthen huses vaken geesschet geropen unde en sodanes, so se seden, sere an en ok verhalet hedde, dat se der slachtinge an em begangen, neynen ummegangk hebben konden. Unde seden furdermer, wu dat de erscrevene Clawes Schonenbergh en bynnen huses nicht geschoten hadde, sunder allent, so vorbenomed werd, uppe der keyserliken vryen strate bescheyn

were. Uppe welkent vorscreven alle unde besunderen de erscrevene her Johan im namen unde van wegen des ersamen rades vorbenomet bath, sick van my undergescreven notario darupp to makende unde to gevende eyn edder meer instrumentum ofte instrumenta, so vele en der nod unde behoff sinde wurde. Dyt vorscreven alle is bescheyn uppe des ersamen rades to Lubeke marstalle in dem jar, indictien, dage, mante, stunde unde bisschopdomes, so vorberort werd. Dar sint yegenwardich gewest de bescheden manne Tytke Steynhagen unde Wulf Krul, borger to Lubeke, tuge to dessen bovenscreven geesschet unde gebeden.

Notariatszeichen.

Unde yk Hinricus Drope, clerick des stichtes Halberstad, van keyserliker macht wegen opembar notarius, wente yk denne dessen bovenscreven saken mytsampt den tugen vorbenomet bin mede by an unde over gewesen, de also beschenden geseyn unde gehoret, darumme so hebbe yk dyt yegenwardige openbare instrument dorch my sulven trewliken geschreven darvan tosamende gesat unde in desse opembare formen gebracht, myt mynem wontliken namen tonamen unde teken getekent in geloven unde tuchnisse aller vorscreven dinge geesschet unde gebeden.

Notarielle Ausfertigung.

402.

Der Rath von Bremen schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er wegen der Fehde mit dem Grafen Gerhard nicht in der Lage sei, Kapitalien zurückzuzahlen, die Zinsen jedoch stets entrichten werde. 1469. Januar 20.

Unnsen fruntlijken denst unde wes wy gudes vormoghen thovorn. Ersamen heren, leven frundes. So gy uns uppe dage itlijker juwes rades kumpane unde borgere, den wy schuldich sint, van uns hovetstols unde rente nicht konen bekomen, mang anderen darynne begrepen gescreven hebben etc., ersamen heren unde leven frunde, gy hebben ute unsen vorscriften, in wath mathe wy der veide mit greven Gerde nicht allene van unser, men ok des ghemenen gudes wegen noch grot to achteren unde belastet sind, wol erkand. Also ensteid uns, leven frundes noch tor tijd to sodannen hovetstole des bedruckes halven nenewijs to komende, wo gherne wij uns herto dar ok nae hebben vlites. Men, leven

frundes, wy willen uns myt andacht dar so nae schicken, wy juw de tynsen nae tyden unde stunden afsenden unde hantreken willen, so lange uns god helpet, wy juw den gantsen hovetstol bereden unde wedderleggen moghen, dar wy uns ok dagelikes arbeides unde vlites nicht willen ane laten vorvelen. Unde bidden denstliken, uns nu furder hirynne woldadich unde medelidich erschinen unde desset guetliken anstaen laten willen, unde weigeren uns desses nicht. Vordenen unde vorschulden wy in sodannen unde anderen umme juwe ersamen wisheit, de wy gode dem heren wolmechtich bevelen alletijd mit gantsem willen gherne. Screven am daghe Fabiani et Sebastiani martirerɔn under unser stad secret, anno etc. LX nono.

Consules Bremensis civitatis.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unsen *usw.*

Original mit geringen Resten des Secrets.

403.

Der Ritter Johann Frylle bekennt, dass er keine Ansprüche mehr an die Stadt Lübeck zu machen habe. 1469. Januar 31.

Ik Johan Frylle vor my unde myne erven bekenne unde betuge opembare in unde mit desseme breve vor alsweme, dat yk my dorch fruntliker guder medebeweringe mynes leven broders heren Eggarde Fryllen, rydders, myt den erbaren heren Johanne Westval, Hinrike Kastorppe, Bertold Wytigke, Hinrike van Stijten, borgermesteren unde mester Johanne Wunstorpe, oversten schriver to Lubeke, van ereme ersamen rade darto gefoget gensliken deger unde alle van aller ansprake, welkerleye unde wurvan de zin mogen, de yk vormeende to deme sulven erscrevenen ereme ersamen rade, eren borgeren unde inwoneren to hebbende beth uppe data desses breves, sint vorliket unde vorscheden. Unde vorlate deshalven vor my unde myne erberorten erven beth uppe dessen yegenwardigen dach den ergemelten erbaren rad der stad to Lubeke, ere borgere unde inwonere unde alle de eren in mathen vorberort qwyd ledich unde los in kraft desses breves, dar nummermeer upp to sakende myt geystlikes ofte werlikes rechtes forderinge. In orkunde der warheit unde steder vaster holdinge so hebbe yk Johan Frylle, rydder ergemelt, myn signet in afwesende mynes ingesegels,

unde yk Eggard Frylle, rydder, broder des erscrevenen heren Johans, myn ingesegel, dessulven zines ingesegels yk Johan vorscreven ok mede to guder vorwaringe hirane bruke, unde witliken mit gantsem vryen willen alle beyde hebben hengen heten beneden an dessen breff, de gegeven unde schreven ys bynnen Lubeke na Cristi unses heren gebord dusent veerhundert im negen-undesostigesten jaren, am dinxsedage vor unser leven frouwen dage to lichtmyssen.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

404.

Hans Roleffes erbietet sich gegenüber den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, dass er gegen die Stadt Lübeck zauberische Künste gebraucht habe oder brauchen werde, zu Rechte zu stehen. 1469. Februar 5.—12.

Minen vulligen steden demodigen denst myt aller behegelicheit. Ersamen unde vorsichtige leve here, her Bertolt Witik, juwer ersamhei[t] to weten unde mijt denstliker bede biddende, gij, efte juwer leve wes vorqueme bynnen edder buten rades van mijner wegen, wij dat ik wolde edder dan hebben solde schutten edder tobern uff de erwerdige stat van Lubeke, gi mij dar inne to vor antwarden unde mij to scriven, so ik mij denne wil stellen bij mijnen guden truwen unde eren in de gude stat Lubeke vor den erbaren rat unde gansse gemente unde wil rechtes geneten unde entgelden voer alsulken toseggent to mij heft, den ik beschuttit edder benamen rat edder dat dar geven edder heten hebbe, ik wil lijden, wat recht ist. Leve her Bartelt, dat ik juwer leve nu alsulken scrive unde mij vorwille, wente ik mij gans gudes in rechtferdeger sake an juwer leve vorsee unde my nu de grote not dar to bringet. Mij is in Danssik vorkamen, van warafftigen fasten luden in Danssik ist en van Lubeke en geselle, de mij mit etliker tijcht logenafftich besecht heft, nicht also en gut man, wij ik wolde tobern up den van Lubeke, dat neman war maken sal unde mij ener legen unde dregen alse erlose broder scholle, helpt mij god unde sijn leve moder, ik it vorfaren kan, ik denke mij in rechte unde in eeren to ver-antwarden, alse mij to bort. Hebbe ik wes in Lubeke mijt guden luden to donde, dat wil ik mijt rechte unde mijt eren don, nicht mijt alsulker schalkheit.

Ik bidde jw alse mijnen leven heren unde gonre mij alhir inne to betrachten, des ik denstliken vorschulden wil. To mere warheit unde sekerheit is dit mijne egen hantscrifft unde mijn angebaren ingesegel benedden gedrucket an dessen breff. Geven unde screffen in Danssik VIII dage vor fastnacht in deme LXIX jar.

Hans Roleffes.

In Dorso: Dijt is Hans Roleves entschuldinghe int jar etc. LXIX.

Original auf Papier mit Papiersiegel.

405.

Vertrag über die Besetzung der Vikarie der Schonenfahrer in der Marienkirche zu Lübeck. 1469. Februar 6.

De ersame here Johannes Stammel doctor in deme geistliken rechte unde kerckhere to unser leven vrouwen to Lubeke, Heyne Boltze, Godike Olislegere, Wilhelme Stornigk unde Hans Bulouwe olderlude der schonefarere darsulves bekennen alle samptliken alse leenheren vor sik unde ere nakomelinghe vor desseme boke, dat ze sick fruntliken vordregen hebben umme de leenware der vicarie, de de schonefarer funderet hebben in der kerken unser leven frouwen vorbenomet also, dat uppe desse tijd de olderlude vorscreven scholen vrijg enen nomen jegenwardigen beschedeliken Paulum Boltzen Heynen vorbenomet sone unde den schal de kerckhere vorbenomet unde een van den olderluden uth sik karen, presenteren deme cappittele. Wan over desulve vicarie echter loss werd so mach unde schall de kerckhere to unser leven frouwen, de to der tijd is desgelyk vrijg wesen, to nomende enen to der vicarie in jegenwardicheid der olderlude unde den schal desulve kerkhere unde eyn van den olderluden dar to karen na uthwisinge der fundacien presenteren deme cappittele, biddende ene to instituerende unde besittinge to gevende, doch de presentacie de nu schuet an Heyne Boltzen zone unde hir namacls van des kerckheren wegene scheende werd, schal scheen na uthwisinge der fundacien alle weghe sunder de bisschop van Lubeke offte zin overste dispensere darupp. Wan over desse twe leenware gescheen zin, alse de erste van den olderluden unde de andere van deme kerckheren so vorscreven is, so moghen sick beyde kerkhere unde olderlude vorbenomet samptliken richten na der fundacien screven van belevinghe aller boven screven personen. Actum die Dorothee virginis.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469: Scolastice virginis.

406.

Der Rath der Altenstadt zu Königsberg empfiehlt dem Rath zu Lübeck den Hartwig Stange behufs Regelung einer Nachlasssache. 1469. Februar 16.

Vor euch ersamen wolweysen und namhafftigen mannen, heren burgermeistern und rathmannen der stad Lubeke unde dem gerichte do selbist unsirn geliebeten frunden und gonnern und allen unt itzlichen welcherley wesens adir herlicheyt die sein geistlich und wertlich, den desir unsir offen briff vorbrocht wirth zcu seende horinde adir lesende, bekennen wir burgermeistere und rathmanne der aldenstadt Konigesberg noch unsirs vormogens fruntlichem grusse offenbar wesende, wie das vor uns im sitzendem rathe sint gekomen die erbarn und trauwirdigen richtere scheppen gehegetes dinges unsir vorgenanten stadt czeugende und bekennende, wie vor sie ins gerichte sint gekomen der ersame Mathias Rausschenyk unsir methecompan des rathes und der vorsichtige Cord Hoppaesson unsir metheburger und gesworner scheppe an eime und haben gelautbarth, wie einer ewer metheburger etwan in ewrem mittel vorscheyden Hermen Renger genant seliger gedechtnisse in seynen latesten eren elichen hausfrawen also Gudrud und Ortheyen Hertwig Stangen seliger andacht nachgelasenen elichen tochtern zcu einem testament hat gesatzt zcu gefuget und bescheyden hundirt mark Lubisch. Also haben dese obengeschrebene also Mathias Rausschenyk und Cord Hoppaeson gestanden vor gehegetem dinge und haben gesatzt und gekoren in eren rechten procuratorem und mechtigern den vorstendigen Hertwig Stangen evren metheburger abewesende also kegenwertig, en ouch gentzlich gemechtiget und in crafft desses briffs vulmechtig gemacht in der besten weyse und forma, also sie von rechte sulden und wol mochten, sulche hundirth mark Lubisch obenberurth in des genanten Hermen Rengers nochgelasene gutere adir von seynen rechten erben zcu forden zcu manen und ouch zcu entphangen in fruntschafft adir durch recht, eyde zcu nemen und ouch zcu dirlasen, einen andern vorbass zcu mechtigen, op sich die sache also wurde begeben, quittancie dar obir zcu geben und alles was recht is hy bey zcu thunde und zcu lasen in allirhande weyse, ap die vielgedochten, also Mathias und Cord, so sie selbist vor ougen weren und hy bey thun und lasen wulden. Hirumb namhafftigen und wirdigen heren, wir ewer weysheyt in sundirm vleysse bitten, ir wolt euch den obengedochten Hertwig Stangen umb unsir bete willen lasen sein bevolen, em gunstige forderunge in desen sachen zcu beweysen, das

em sulch hundert mark Lubisch sundir fordern vorczog gutwillig mochten folgen, wen wir euch ersamen heren vorheyssen und in crafft deses briffs geloben, der hundirth mark halben nu und in zcukomeden gehtyten vor allir nachmanunge schadeloss zcu halden und ouch williclich umb euch und de ewern im sulchen adir grossern steet zcu vorschulden, also nu diss die erbarn richtere, scheppen geheyetes dinges unsir vorgenanten stad vor uns geczeugt und bekant haben, also czeugen und bekennen wir das vordan vor ewer ersamkeyt, wo das noth thun wirth, in und mit desem unsirm offenem briffe, deme wir zcu forderm bekentnisse der warheyt unsir stadt secret unden an haben lasen hangen, der do geschreben und gegeben ist am donnerstage vor dem sontage Invocavit im virczenhundirsten und im newenundsechczigstem jare.

Original auf Pergament mit Pergamentsiegelstreifen.

407.

Lübeck schlägt dem König Karl von Schweden eine Tagfahrt in Kalmar vor. 1469. Februar 20.

Domino Karolo regi Zwecie.

Irluchtegeste hochgeboren furste, gnedige leve here. So alse denne gode erbarmet[1]) juwe koninglike maiestad mit deme irluchtegesten hochgeboren fursten unde heren, heren Cristiern to Dennemarken etc. koninge unde ziner gnaden landen, undersaten unde biliggern to swarer veyde gekomen zin is, deshalven gij enen swaren krigh etlike tijd heer hebben gevoret, de[2]) yo swarer unde swarer, so to bevruchtende is[3]) wurde, wo men deme mit vorsichticheid unde guden middeleren nicht vor en qweme unde hedden wol gehopet, dat sulk swar krigh upp deme dage sunte Johannis to middensomere negest vorleden[4]) binnen Helmstede in fruntlicheid bigelecht scholde hebben wurden, deme doch, so wij vorstan noch[5]) nicht en is bescheen, dat god beteren wille unde uppe dat juwe gnade mit juweme truwen rade merken moge, unse vrunde van Rostok, Stralessund, Wismer unde wij lever to vreden unde guder eendracht, dan to unvreden unde twidracht geneget zint, hadden wij samptliken uth unser egenen beweginge, umme vurdere mishegelicheyde to vormidende, vorgenomen unde unse bodeschopp

[1]) Folgt: unde uns durchstrichen. [2]) folgt: zijk vinde durchstrichen. [3]) übergeschrieben, es stand geschrieben: wurde durchstrichen. [4]) übergeschrieben. [5]) folgt: so durchstrichen.

mit unsen breven utgesand, umme enen fruntliken dagh twisschen juwer gnaden unde juwen biliggeren upp de enen unde heren koninge Cristiern unde zinen biliggeren upp de anderen zyden binnen Calmaren upp Walburgis negest komende[1]) to bearbeidende, bij also uns steden vorbenomed juwer unde ziner gnaden zeker velicheid unde geleyde mochte hebben wurden, mit sodaneme underschede, dat juwe unde zine gnade mit juwe beide undersaten unde biliggeren zijk der utredinge in de ze to vorjaren entholden wolden, so lange sulke erscreven daghvard geholden hadde gewest. Welke unse bodeschopp, so vorscreven steit, utgesand in sulker vorhandelinge[2]) an juwe gnade to bringende, merkliken is wurden vorhindert. Worumme were wol unse fruntlike bede,[3]) so vere yd juwer gnaden beqweme is, gij uns in guden geloven scriven willen, offt juwe gnade[4]) ok fruntlike dage[5]) uptonemende gedencke mit heren koninge Cristiern vorbenomed. Were juwe gnade dar to geneget unde gij uns dat screven, de anderen vorbenomet, unse vrunde van den steden unde wij juwer, der juwen unde juwen biliggern gantzer dinge to eren unde to rechte noch mechtich wesen scholden. Denne wolden wij unsen utersten vlijt bij densulven vorbenomeden steden doen, umme[6]) to beseende, offt wij ze dar to vormogen mochten, dat ze mit uns ene daghvard twusschen juwer gnaden unde heren[7]) koninge Cristiern to Calmaren up beqweme tijd to holdende,[8]) bearbeyden unde de ok mede besenden mochten. Dar ane wij unses deles juwer gnaden to leffmode unde umme wolvard des gemenen besten, uns[9]) kost, theringe unde moye nicht vorvelen willen laten, unde wanner wij mit todaet unse vrunde vorbenomed sulken dagh bearbeyden scholden,[10]) duchte uns billik, juwe gnade uns steden samptliken zeker velich geleyde vor juw unde juwe biligger,[11]) vor den heren koning Cristiern unde zinen biliggeren unde uns stede[12]) in der besten wise to sulkeme dage upp deme dage unde wedder van deme dage geve unde bescreve in juweme openen breve unde gij unde juwe biliggere zijk der utmakinge in de ze to vorjaren dar upp entholden willen.[13]) Unde wes desses vorscreven

---

[1]) Folgt: to bereden durchstrichen. [2]) am Rande, zuerst stand: bodeschopp durchstrichen. [3]) folgt: juwer koninglike durchstrichen. [4]) folgt: to vreden durchstrichen. [5]) folgt: up durchstrichen. [6]) folgt: ze to vormogende durchstrichen. [7]) folgt: koninge durchstrichen. [8]) b. C — holdende steht am Rande. Im Text folgt hinter Cristiern: to belegener stede unde beqwemer tijd durchstrichen. [9]) übergeschrieben. [10]) zuerst stand: bearbeydet hedden. [11]) v. j. u. j. b. übergeschrieben. [12]) vor den — stede. Am Rande nachgetragen mit Verweisungsstrich. [13]) unde gij — willen am Rande nachgetragen mit Verweisungszeichen. Auf breve folgt im Text durchstrichen: vor juw, de juwe unde.

juwer gnaden is beqweme, des bidden wij juwer gnaden gudlike bescreven antworde by desseme[1]) jegenwardichen. Gude. Datum nostro sub sigillo feria 2a post dominicam Invocavit anno LXIX. Reiterata fuit dominico Judica.[2])

Pari forma dominis Ywaro et Erico Axelsson mittatur.

Entwurf auf Papier und ein zweiter m. m. gleichlautend, adressirt an die Ritter Ywar und Erich Axelsson.

408.

Der Rath zu Danzig beurkundet den Verkauf eines Schiffes. 1469. Februar 23.

Vor allen und issliken in welker kegenwerdicheit disse breeff kompt, de en zehn addir horen lezen, unnsen gunstigen ghuden frunden, bekennen wy borgermeister unnd rathmanne der stadt Dantzk mit frundtlikem grote unnd vormogen alles ghuden, begerende witlik to siende, dat vor uns in sittendem rade de vorsichtige Hans Wapitzke unnse methborger hefft geluthbarth unnd bekanth by synem eyde, dat he sodane schipp, alze he umbtrent seven jar geleden deme irkentliken Symon Lubbelouw ock unsem medeborger vorkoffte vor twintich mark Prusch kartes thovornn thom Elbinghe van schipper Dirik Smyth ok vor twyntich mark Prusch recht und reddeliken gekofft unnd wol betalet hefft. Welk schipp em de solvige schipper Dyrik fryh unnd los vor alle manne to sprake in allen enden stromen wateren unnd havenen gelavet hefft to geweren unnd to levereende also, alse dith vor unns geluthbarth bekant is unnd gethuget, also thugen unnd bekennen wy dat vortanne vor allen unnd isliken in unnd mit dissem unnsem breefe, de to getuchnisse der warheith mit unnser stad secret tho ruggewerdes uppgedruckt is vorsegelt unnd gegeven to Dantzk am donnersdage vor Palmarum nah Cristi geborth unnsers herenn duwsent verhunderth und im negenunndsostigesten jare.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

[1]) Folgt: unseme durchstrichen.
[2]) März 19.

409.

Vergleich über einen Todtschlag zwischen Hinrich Hogevoet zu Schönböcken und Wilhelm Louwens Wittwe.

Schelinghe unde twidracht is gewesen twijsschen Hinrike Hogevoet tor Schonenbeken wonaftich uppe de enen, Elsebeen nalatene wedewen seligen Wilhelme Louwen unde eren vormunderen namliken Gereke Meseken unde Symon Wrangel uppe de anderen zyden, alse van der wegen dat de erscreven Hinrike Hogevot den genanten Wilhelme vame levende tome dode hefft gebracht; welke schelinge in fruntliken degedingen dorch de ersamen unde beschedene manne Bertram Luneborg, Michel Berchvelt, Wilhelme Stornigk, Bertold Meyer, Clawes Plate, Clawes Ryman, Drewes Ronnepage unde Zegebode Prange in der Beckergroven sint bigelecht in nascreven wijse: so dat Hans Hogevot des erscreven Hinrike brodere schal unde wil geven der erscreven Ilsebeen Louwen vefteyn mark unde eyn halff dromet roggen, zo ze des eens sint, umbeworen to betalende; darmede de erscreven Hinrik Hogevoet mit zinen erven unde frunden unde Elsebe Louwen mit eren kinderen erven unde vormunderen scholen gentzliken geschichtet unde gescheden wesen sulker erscreven slachtinghe halven van aller furder namaninge wrake unde ansprake to eneme gantzen ende qwijt leddich unde loess: Actum . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469, Reminiscere.

410.

Die Rathssendeboten der Livländischen Städte ersuchen den Rath zu Lübeck, da dort viel über die schmalen Yperschen Laken geklagt werde, den deutschen Kaufmann in Brügge anzuweisen, nur die altgewohnten flandrischen Laken nach Livland zu senden. 1469. Februar 28.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovoren. Ersamen heren, guden vrunde, wij don juw gutliken to weten, dat wij hir under uns in samptliker vorgadderinghe vorhandellet hebben unde gesproken van den smalen Yperschen, der nu hir int landt vele werden gesandt, van den vele clage komen unde bedrechnisse schuet etc. Bidden hirumme juwe ersamheide deger fruntliken mit gantczen vlite, gj dar to int beste trachten willen unde deme Dutschen

kopmanne to Brugge in Flandren mit den ersten schriven, dat zee idt dar bestellen so vogen unde machen laten, dat men hir int landt van Vlamesschen lakenn anders nene lakenn schepe unde sende, dan in er tiden van oldinghes geweset is by vorboringe der gudere. Hir willet, leve heren, umme des gemenen besten willen des besten inne ramen, dat dit, so vorgescreven is, upgenomen, geboden unde ok geholden werde, dar van wij juwe fruntlike beschreven antworde mit den ersten wedder begeren. Gode zijt gesundt bevalen. Schreven to Wolmere under ereme ingezegel, des wij samptliken hir to gebruken ame dinxdage na deme sondaghe Reminiscere, ime jare etc. LXIX.

Radessendebaden der lifflandesschen stede Rige, Darpte, Reval, Vellyn, Parnouw, Wenden, Cokenhusen etc. to Wolmer to dage vorgaddert unde de rade darsulvest.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borghermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen guden besunderen frunden mit ersamheit.

Original auf Papier, Spur des Siegels.

411.

Die Mutter ist nähere Erbin als die Halbschwester. 1469. März 4.

Iuw ersamen wijsen mannen heren borgermesteren unde radmannen tome Stralessunde, unnsen besunderen guden frunden don wy borgermestere unde radmanne der stad Lubeke witlick unde opembar, betugende in unde mit desseme breve, dat vor uns gekomen zin de beschedene Hans Brockhoff, Joest unde Godeke Olislegher brodere, unde hebben vormyddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lijfliken to den hilgen gesworen unde wargemaked, dat wy in der twestigen zake twisschen Hermen Westvael klegere, vormyddelst zineme vulmechtigen Hanse Pantheyn, uppe de ene unde deme ersamen her Hinrike van Urden, radmanne tome Sunde, antwerdesmanne, vormyddelst syneme vulmechtigen, Symane van Urden, uppe de anderen zyden irresen, unde wegene der nalatenen der Pickoweschen in eertijden gedelet hebben vor recht in nascrevener wijse: Dat de moder were negere, erve to borende, wan halve suster unde de erscreven tughe sworen ock furder, dat wy furder vor recht uppe datum desses breves gedelet hebben, dat men desse unnse rechtesdelinghe

schriven mochte in der stad vamme Sunde bok unde dar mede bytekenen, wes her Hinrik van Urden van sulken vorscreven nalatenen guderen van erftales wegene syner husfrowen entfangen hefft unde entfangende worde. Men de gudere schal men nicht werdigen unde wan de Urdessche in god is vorstorven, yd ga dar denne furder umme, alse recht is. Datum Sabbato ante dominicam Oculi, Anno etc. LXIX.

Cod. ordal. fol. 24 a.

412.

Der eine Zeit lang Irrsinns halber in Gewahrsam genommene Joachim Wiese wird als genesen aus der Haft entlassen. 1469. März 5.

Witlick zij, alse denne Jachim Wijse in des ersamen rades to Lubeke sloten na lude ener schrifft hijr bevoren umme trent Dyonisij[1]) anno etc. LXVIII° gescreven anhevende; witlick zij etc. etlike tijd langk is vorwart gewest, alsus so hebben de beschedene manne Frederik unde Wilhelm Kortsack brodere, Hans Wijse de goltsmyd unde Hans Koldenborne den vorscreven rad angevallen unde gebeden, den vorbenomeden Jachime Wijsen wedder uth den sloten to latende, wente he, so ze seden van godes gnaden wedder bij guden synnen gekomen were. Darup en de rad gaff to antworde, dat se des woll to vreden weren bij also, dat se zijk schriven laten unde deme rade dar gud vor zin wolden, dat de vorgescreven rad ere nakomelinghe noch de ere deshalven nyne ansprake liden unde nynen schaden nemen drofften. Alsus de genanten Frederick Wilhelm Hans unde Hans mit eren erven hebben deme rade vorscreven gelovet unde dar gud vor gesecht, dat desulffte rad ere nakomelinge noch de ere deshalven, dat de bovenscreven Jachim Wijse in eren sloten gesettet unde vorwaret was, nyne maninge wrake offte schaden liden scholen unde des so hefft desulffte Jachim mit zinen erven de gesechten zine lovers unde ere erven des lofftes halven gelovet schadelos to holdene unde ze des to dancke woll to benemende. Jussu consulum . . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469, Oculi.

[1]) October 9.

413.

Eine Wechselsache. 1469. März 5.

Hans Bruggeman vame Stralessunde vor deme ersamen rade to Lubeke hefft tosprake gedan to den vormunderen des testamentes zeligen Marquard Scherves, wandages borgere to Lubeke, alse umme twehundert mark Lub. de zelige Gerd Krakouw deme erbenomeden Marquarde Scherve van wedderlegginge wegene ghegeven hadde etc. Darto de erscreven vormundere antworden unde zeden, dat ze eme van sodanen vorgescreven twenhundert marcken nicht tostunden schuldich to wesende, wante Hans Bruggeman Hanse byme Zee sodane twehundert mark hadde heten toschriven laten Marquarde Scherve vorscreven uppe de wessele bij Godemane van Buren, so ze dat betugen konden so recht were. Darup de erscreven rad to Lubeke delede unde affzede vor recht: konden ze dat tugen, so vorscreven steit, des mochten ze geneten. Alsus de erbenomeden vormundere darsulves vor den rad to Lubeke brochten de beschedene manne mit namen Hanse Sokelande unde Eggerde van Kempen, besetene borgere to Lubeke, de darsulvest overbodich weren to tugende, so recht were, dat ze darbij an unde over gewest weren unde angehoret hedden, dat Hans Bruggeman Hanse byme Zee geheten hedde, dat he scholde toschriven laten seligen Marquarde Scherve twehundert mark Lub. bij Godemane van Buren uppe de wessele. Des de rad deme genanten Hanse Bruggemanne vragede, offt he sodanen eed van en hebben wolde, darto he antworde unde zede: neen, wante he des darsulves tostunt unde bekande, dat he Hanse byme Zee heten hebbe toschriven to latende Marquarde Scherve twehundert mark by Godemane van Buren uppe de wessele, welk de erscreven vormundere van deme rade to Lubeke begerende weren in der stadboeck tor witlicheid to tekende. Deme de rad also bevoel to beschende. Jussu consulum. Actum ut . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469, Oculi.

414.

Der Holsteinische Adel beglaubigt einige seiner Mitglieder bei dem Rathe von Lübeck. 1469. März 9.

Unnsen fruntliken gruth denst unde willen to allen tiden. Ersamen unde vorsichtigen besundergen guden frunde. Wij hebben to iuwer ersamen wisheit geschicket de dughtigen unse fulmechtigen sendeboden, alse Gotzeke van Anevelde, Detleff van Bockwolden, Clawes Rantzsouwen, Henningh Poggenwisschen, Mathias Radlouwen, Jachchem Brocktorppen, Otte Walstorppen unde Benedictus van Anevelde, her Johans sone, umme merckliker sake willen mid iuwer leve to vorhandelende, dar beyde, iuw unde uns, macht unde merckliken ane to donde is, ock mede umme dat mene beste. Unde bidden fruntliken, dat gi unse werve van den vorscrevenen unsen sendeboden gutliken willen annemen unde van en horen, unde wes se to iuw wervende werden, gij on des gentzliken willen beloven, gelijck ifft wij allent samptliken sodane werve mit iuwer leve vorhandelden. Unde wes de vorscrevenen unse sendeboden mid iuw vorhandelende werden, hebben se darto unser aller fullemacht etc., des on iuwer ersamheit wisheit so gentzliken wol beloven mach. Desulften iuwe ersamen wisheit wij gade to langen [tijden] sunt unde wolmogende bevalen unde bedet alle tid over uns alse over iuwe [guden frunde]. Screven tome Kijle under Hartich Schinckels, Hanses unde Hinrick Rantzsouwen unde C[lawes] van Anevelde, her Johans sone, ingesegelen, der wij alle samptliken hir nu to [bruken], des aller unse namen yn desser yngelechten tzedelen schriffliken uthg[edrucket] stan. Anno LXIX° am donredage vor Letare.

Ohne Unterschrift.

Original auf Papier mit Spuren von vier aufgedrückten Siegeln. Das Papier ist verletzt, die eingeklammerten Stellen sind ergänzt.

415.

Verzeichniss des Holsteinischen Adels. 1469. [März.]

Gotzick van Anevelde. Wulff van der Wissche. Luder Rummor. Detleff van Bockwolde. Clawes, Keyge, Hans, Hinrick, Hartich Rantzsouwen, hern Scaken sones. Benedictus van Anevelde her Hinrickes sone. Hartich Schinckel. Henningh Poggenwissche. Clawes Radlouwe. Clawes van Anevelde

Benedictus sone. Jochchim unde Siverd Brocktorppe, Hinrickes sones. Clawes Hinrick Benedictus unde Detlef van Anevelde, her Johans sones. Wulff unde Bertram Poggenwissche, Hanses sones. Diderick unde Hinrick Blome, her Diderickes sones. Henneke Stake. Mathias Radlouwe. Reymer Seestede her Otten sone. Henneke unde Otte Walstorp, Detleves sones. Peter Pawel unde Hinrick Rantzsouwe, Breydeken sones. Otto Seestede, Benedictus sone. Otto, Clawes unde Reymer Seesteden, her Siverdes sone. Iwan Meynerstorp. Clawes Reventlouwe. Schacke Marquard unde Clawes Rantzsouwen, Henneken sones. Gotzick Rantzsouwe, Gotzikes sone. Wulff Breyde unde Marquard sin sone. Detleff van dem Damme. Jurges Krummedik, Borcherdes sone. Peter unde Henneke van Anevelde, Benedictus sones. Pawel, Hinrick unde Hartich Breyden, her Jochchymes sones. Henneke Swin. Jachchim Hohe. Schache Rantzsouw, Wulves sone. Henneke unde Tymme Meynerstorpp, Otten sones. Marquard Parsouwe. Schacke Benedictus. Hinrick unde Jachchim Rantzsouwen, Clawes sones. Clawes Hinrick Henneke unde Marquard van Anevelde, Gotzicken sones. Benedictus Wulff unde Henningh Poggenwisschen, Henninges sones. Clawes Henneke unde Otte van der Wissche, Wulves sones. Detleff van Bockwolde, Detleves sone. Luder Krummedick, Henneken sone. Benedictus Poggenwisch, Hartiges sone. Wulf unde Benedictus Poggenwisch, Wulves sone. Emke Radlouwe, Wulves sone. Clawes van der Wissche, Hinriches sone. Otte Wittbergh Siverd unde Wulff Seesteden, Henneken sones unde noch vele mer unser frund, de hijr nicht ynne benomet sintt.

Nach einer Aufzeichnung auf einem Papierstreifen, dem vorigen Briefe beigelegt.

416.

Der Rath von Zarpen urkundet über die Zuschrift eines Grundstückes an den Lübecker Rathmann Adolf Greverade. 1469. März 10.

Wy borghermester unde ratman tho Serben bekennen unde don kunt apenbar betughende in unde myt dussem apenen vorsegelden breve vor alle de jennen, de dussen breff sen iffte horen lesen, dat vor uns sint ghewesen de ersamen Henneke Klenevelt unde Peter Velgenhouwer beseten in der ebbedei Reynevelde, loffwerdighe tuchwerdighe vrome unberochtede manne, gheesschet unde mit rechte vraghet, also Diderick Reppe zeliger gedacht de hove unde

gudere thom Rotghersbeke beleghen thoschriven laten hefft hern Alve Greveraden, ratmanne to Lubeke, so se van dem woltmester borgermester unde rade to Zerben in den tijden vor tughe dartho gheesschet weren, de warheit unde wijtlicheyt derweghen tho segghen, de vor uns myt oren upgherichteden lijffliken vinghern rechter staveder ede ton hilghen sworen tugeden unde warmakeden, also dat Diderick Reppe vorgenant hedde wesen tho Zerben to den tijden, begerende unde esschende, de vorgenanten guder unde hove tothoschriven hern Alve Greveraden, deme he se vorkofft hedde. Dar om do up gheantwort wart, sodane hove unde guder ome unde Hinricke van Beveren thobehorich weren unde en beyden in dem boke thogheschreven stunden, so en mochten se dat nicht don, de genante Hinrick, deme de guder mede behorden, moste dar jegenwordich wesen unde dat mede beleven. Dar de vorgenante Diderik up antworde unde sede, dat ze de guder hern Alve toschreven; wert de vorgenante Hinrick iffte jemant van siner wegen in tokomenen tijden hir tho lande keme unde umme desulven guder sprekende worde, wolde he iffte sine erven se aff entheven sunder oren schaden unde derwegen alle ansprake gensliken degher unde alle affdon, dat dem woltmester unde rade also van Diderick thogesecht ys. Dat dit alle so vorgerort in gherichte gheschen unde vorhandelt is, dusses tho merer ghetuchnisse hebbe wij borghermester unde rad unse ingheseghel wijtliken hangen heten tho dussem bref. Gegeven na godes bort dusent verhundert darna in dem negenundesostigesten jare des vrigdages vor dem sondaghe Letare Jerusalem.

Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgeschnitten.

417.

Die Äbtissin des Brigitten-Klosters bei Stralsund ersucht die Kämmereiherren von Lübeck, der Schwester Telseke Nyppes die ihr zukommende Rente zu senden. 1469. März 20.

Ave Maria etc.

Den ghecrucygheden Jhesum myt steder delachticheyt unser aller ghebede vor ene heylsamme groete. Ersammen leven heren kemerere der stad to Lubeke. Juwer erwerdicheyt sy wytlik, dat unse leve suster Tylseke Nyppes in unseme closter to sunte Byrgitten vor dem Sunde sunt unde wol to reke ys van der gnade des almechtighen godes, de myt juwem erlyken rade heft alle yar to

ereme levende soven mark gheldes unde de to twen tyden to borende, alse to paschen veer mark unde to sunte Michele dre mark na utwysynghe der seddelen, de darup ghegheven ys, de jw brynghet Hans Pawes, borgher juwer stad. Des bidde wy juwe werdicheyt, gy em nu to desseme paschen wyllen gheven veer mark. Hyrmede weset gode bevolen to ewyghen tyden. Ghescreven des mandages vor der styllen weke, anno domini LXIX.

Heylwygis Ghydehuse, abbatissa sunte Birgitten closter vor dem Sunde.

Aufschrift: An den ersamen vorsychtighen heren her Hynrik Lypperade unde synen kumpane kemerere to Lubeke bi de Vifhusen in der Menghenstrate kame desse breff.

Original auf Papier mit Resten des Siegels.

418.

Der Rath von Bremen bittet den Rath von Lübeck, ihm hinsichtlich der Rückzahlung gemachter Anleihen noch kurze Frist zu geben. 1469. März 21.

Unnsen fruntlijken denst unde wes wy gudes vormogen thovorn. Ersamen heren unde leven frundes. Juwen bref an uns gesand mang anderen inneholdende van sodanner summen goldes, dar uns itliken juwes rades kumpane unde borger in unser noet mede hebben unsettet, on des van uns mit den tynsen betalinge mochte beyegenen etc., hebben wy, ersamen leven frundes, deshalven in merkliken arbeide gewesen unde juwen boden ok itlike tijd lang by uns beholden in andacht unde meninge, wy uns in der betalinge nae allen vormoghe gheborliken wolden gheschicket hebben, dar wy doch van afwesende vele unser frunde, so dat water in velen steden nu de dijke ingebroken heft, umme de wedder to begripende, unde dorch anderer drepliker sake willen, unde so yd ok nu up desset hilge fest paschen schuth, dat een jewelijk sijk gherne in guden werken ovet, up dithmal nenewijs tobringen konden noch mochten, so wy doch to donde ghemend hadden, unde bidden deger denstlyken, desset van uns nicht unguetlijken in en nemen unde en cleyne noch mit uns lyden. Wy willen uns in dat erste nae dessem feste paschen myt gantsem vlite nae guder betalinge schicken unde uns dar so ane bewisen, dat gy uns, so wy hopen, deshalven nicht scholen mys

dancken. Willet uns desses nicht weygeren, men uns in unsem bedrucke medelydich erschinen. Vordenen unde vorschulden wy umme juwe leve unde de juwen mit gantsem willen gherne. Desulven juwe leve wy gode unsem heren wolmoghende bevelen. Screven am dinxsedage nae der dominiken Judica, under unser stad secret, anno etc. LX nono.

Consules Bremensis civitatis.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unsen *usw.*

Original mit Resten des Secrets.

419.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, Abgeordnete zu einer Besprechung nach Lübeck zu senden. 1469. März 23.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles gudes tovorn. Ersame wise heren besundern guden frunde. Wij hebben mit juwen ersamheide merckliken to sprekende in drepliken zaken der wij juw nicht schriven offte enbeden konen. Darumme is unse fruntlike begher, gij juwe erliken unde drepliken radessendeboden amme mandage negest komende[1]) des avendes binnen unser stad in der herberge hebben willen, umme des andern dages negest darna mit en to vorhandelinge to komende. Unde gij desset nergen mede willen vorleggen, darto wij uns gentzliken vorlaten. Dat vorschulde wij umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, alle wege gerne. Screven under unser stad secret, am donnerdage vor Palmesondage, anno etc. LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *usw.*

Original im Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig mit geringen Resten des Secrets.

[1]) März 27.

420.

Der Rath der Stadt Königsberg-Kniephof bezeugt dem Lübecker Rath eine Forderung aus einem Holzgeschäft. 1469. März 6.

Vor allen unde itzlichen ersamen namhafftigen unde wolweysen heren unde trauwirdigen mannen, welcherley statums ader richterlicher ampte sie tragende sint, den disser unser brieff vorbrocht wirt czu zehen adir horen lesen, sunderlichen den ersamen unde wolweysen heren burgermeisteren unde rathmannen unde richteren der stad Lubeke unsen gutten frunden bekennen wir burgermeister unde rathmanne der stad Koningesberg Kneyphoff im Preusen gelegen unde begeren euch noch unserem fruntlichem grusse all unsers vormogens gutlichichen czu wissen, wie das vor uns in sitzendem rathe gekomen sint die vorsichtigen unde weysen unser stad gesworne richter unde scheppen gehegetes tinges uffenbar uss gehetegem dinge geczeuget unde bekant haben, wie das vor sie in gerichte gekomen sint die beschedene manne als mit namen Jost Lintworm unser stad eyn gesworen scheppe, Bertold Ronneman unser getrauwe mitteburger unde Hans Luning Dozelbist. Hot der genante Jost Lintworm gelautbart unde bekant, wie das en Bertold Ronneman vorgenuget hette vierundeachtczig Lubesche marck mit eyner budon unde mit virhundert waynschos,[1]) dat em Bertold geweren sall uff die nestkomenden ostern czu der brake zo tewer, alse is denne eyn kouffman vam andern kouffen magk, die der gedouchte Bertold Ronneman Hans Breyssken pflichtig unde scholdig ist gewesen. Also dis vor uns mit richter unde scheppen geczeuget unde bekant ist unde also vor en in gehegetem dinge geschen is, also czeugen unde bekennen wir das widder vordan euwer ersamheyt in crafft unde macht disses unsers brieffes unde czu eynem grosserem geczeugnisse unde bekentnisse der worheyt, zo haben wir obingeschreben burgermeister unde rathmanne unser stadt ingesegell unden uff dissen brieff lossen drucken, der geschreben unde gegeben ist noch gots gebort virczenhundert unde im newn unde sechczigsten jare am montage noch Oculi mei.

Angekommen den 17. April. Original auf Pergament mit aufgedrücktem Siegel unterhalb des Textes.

[1]) d. i.: wagenschot.

421.

Angeblicher Handel mit einem Gast. 1469. März 26.

De ersame her Bertold Witijk, borgermester der stad Lubeke, vor deme ersamen rade darsulvest vortalde unde vorgaff, wo dat Jacob Schulte borgere tome Kyle dar jegenwardich wesende ene scholde belut hebben laten, wo dat her Bertold edder eyn van zinen gesten deme erscreven Jacobe twe pipe olyes, de werde van tweundesostich mark Lub. de denne nicht rechtverdich wesen scholden, vorkofft scholde hebben. Darto de ergesechte Jacob Schulte antworde unde sede, dat her Bertold Witijk noch nymand van zinen gesten eme sodane twe pipen olyes vorkofft hedde unde dat he heren Bertolde edder ziner geste welk van der wegene ny gesproken hedde, sunder sodanen olye van eneme binnen Lubeke uppe der Visstraten orde wonhafftich, den he mende heren Bertoldes masschop to wesende, gekofft hedde, welk de genante her Bertold in desset der stad Lubeke boek begerende was toschrivende. Jussu consulum Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch. 1469. Palmarum.

422.

Die Aelterleute der Beutelmacher bezeugen eine auf ihre Ledermühle (Klein-Mühlen) bei Rensefeld eingetragene Rentenschuld. 1469. März 26.

Bertold Meyer, Hans Stuwe, Hermen Schulte unde Peter Godland, nu tor tijd olderlude des amptes der budelmakere binnen Lubeke, vor desseme boke hebben bekant, dat ze unde ere nakomelinge an rechter warer schuld schuldich zint Hinrike Brune unde zinen erven sosteyn mark Lub. penninge jarliker ewigher renthe de mark vor twintich, de ze deme sulfften Hinrike und zinen erven uthe erer ledder molen, geheten de luttike mole belegen in deme kerspele to Rensevelde, gudliken unde umbeworen betalen willen unde scholen alle jar de ene helffte uppe sunte Michaeli dach unde de anderen helffte uppe paschen unde de ergenanten olderlude unde mestere des vorscreven amptes der budelmakere hebben zijk des beholden, dat ze sodane sosteyn mark jarliker renthe wedder uth losen mogen in ener summen unde nicht gedelet, wenner en dat gelevet unde beqweme is, so verne ze deme genanten Hinrike Brune und zinen erven de losinge eyn gantz jar tovoren hebben vorkundiget. Actum ut . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch. 1469. Palmarum.

423.

Ritter Acho Absolonis schreibt an den Rath zu Lübeck über den ihm von Hermann Reineman durch Wegnahme von Schiff und Gut zugefügten Schaden. 1469. März 27.

Mynen vruntliken gescreven na vormoge alles gwdes. Erbaren leven vrundes, heren borgermestere unde raad vorscreven. Iwe erbarhede to wetende, dat ich jwer leve vruntliken dancke unde jwven breff wol vornamen hebbe, alzo jwve erbarheden my to skreff umme Herman Reinemanne, wo dat he gelegen hadde de lange tiit unde boot sick in vruntscopen eddher by recte to blivende unde vordermer nw to pinxten dar wil weddher to der stede wezen unde in der sylven wiise to vorbeydende sin etc. unde alzo he begerende is enen mechtiger van mynent wegen dessenthalffven etc. Leve here unde synderges gwden vrunde, juwe erbarhet doch wol weeth unde ich jur erbarheden wol hebbe vorstan laten, dat he de vorbenomede Herman my myn schip unde guth aff roffvede by nachtslapender tiith unde dede my enen groten schaden uppe my unde myne dener, dar ich doch nicht effthe de myne tegen koepman tho gebroken hadden. So weet dat goth, dat ich dar schaden an nam, beyde an schip unde gwde unde myne dener den schaden to vorboten wol up 2000 Rinsche gylden, wen ich hore, wes he my but vor den groten schaden unde unrecht, he my gedan hevet, do schole gy erbaren heren mith my wol raden.[1]) Dar mede siit gaade bevalen to ewigen tiden. Scriptum Hywleberch feria 2ª proxima post dominicam palmarum meo sub sigillo, anno etc. LX nono.[1])

Acho Akonis miles.

Aufschrift: Den erbaren unde wolmechtigen heren borgermesteren unde raade to Lubke kome desse breff mit vlete.

Angekommen den 13. April. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels. Eine zweite Ausfertigung vom 10. April[2]) Rest des Siegels.

[1]) Der Brief vom 10. April fügt ein: Item leven synderges guden vrunde moge gy weten, dat ich jw erbarheden to schreff mit Hans Schwlte alsylke en breff, als dit is. Were ith sake, dat jwve erbarhede dat ene nicht krege, dat gy scholden dat ander krijgen.

[2]) 10. April: Scriptum Hywleberch feria 2ª proxima post dominicam quasimodogeniti meo sub sigillo, anno etc. LX nono. Angekommen den 5. Mai.

424.

Albert (Krummendik), Bischof von Lübeck, gestattet dem Marquard Runge, Eingesessenen in Techau, den Verkauf einer Rente von 1 mk aus seinem beweglichen und unbeweglichen Besitz. 1469. April 1.

Wij Albertus, van godes gnaden bisscopp to Lubeke bekennen unde betugen openbar in unde mit desseme unseme breve, dat wi van sunderger gnade unde gunstes wegen hebben ghegund unde iegenwordigen gunnen deme vromen Marquarde Rungen, unsen lansten unde undersaten wonafftich in unsem dorpe Techow, dat he hefft vorkofft unde vorkoped iegenwordigen in unde ute sineme huse, hoffte, erve, guderen, bewegelich unde umbewechlik, mess, messweken ene Lubesche mark penninge jarliker renthe dem ersamen unde fromen heren vicarius der kerken sunte Egidii bynnen der stad Lubeke vor veffteyn Lub. mark, de de vorbenomeden vicarii demsulven unsem lansten Marqwarde vull unde all in redem gelde tor noge wol betaled, in enem summen avertelled hebben etc., welke ene mark penninge jarliker renthe de vorbenomede Marquard alle jar in den achte dagen in dem paschen deme ergescreven vicarius gudtliken unde wol sunder manend schall unde wil betalen, so doch dat wy unde unse vorfaren in unsen wontliken huren, pachten unde renthen ersten unde tovoren wol unde all betaled sind. Doch ok hebben de erscrevenen vicarii Marquarde unde sinen erven des wedderkopes gegund, sodane ene Lubesche mark penninge iarliker renthe vor fefteyn Lub. mark mit den vorsetenen renten wedder utetokopende, den wedderkop ersten unde toforn eyn halff jar den sulven vicarien to vorkundigende. Des to tuchnisse unde witlicheid hebben wi unse secret witliken an dessen breff hengen heten. Screven to Lubeke, im jare na godes bord MCCCCLXIX am hilligen avende to paschen.

Original mit anhängendem theilweise erhaltenen Secret.

425.

Nicolaus Smyter, Custos und Gardian des Franziskaner-Klosters zu Flensburg ersucht den Rath von Lübeck, die dem Bruder Albert Poppe, Prediger des Klosters, zuständige Leibrente an den Lübeckischen Bürger Marquard Westval auszahlen zu lassen. 1469. April 4.

Iw ersamen vorsichtighen wysen mannen, heren borgermeystern unde rathmannen der stad Lubek, do ik broder Nicolaus Smyter, custos unde gardian des klosters

sancti Francisci to Flensborgh, nach mynen innighen bede wytlijk, openbar betughende in unde mit desseme breve, dat broder Albert Poppe, unses klosters predeker, so he my vorstan heft laten, hebbe jarlike welke renthe lijfghedinghes, de nu uppe dessen paschen scholen bedaghet wesen, der he, god erkennet, to syner kledinghe grot behoff heft, by juwen ersamheyden. Unde hirumme juwe ersame leve innichliken bidde, ghy sodanne bedaghede jarlike renthe antworden willen Marquard Westvale, juwem borgher, desseme breffwisser, den he dar vulmechtich ane maket an krafft des breves to entfangende unde eme vort over to sendende edder an syn beste to kerende, so yd broder Alberd vorbenomede leved. Ghy, leven heren, jw hir gudwillich ane vynden laten. Ik wil juwen ersamheyden dar gud vor wesen, dat broder Albert vorbenomede leved unde ys sund unde wol tho reke unde gerne god de[n] heren innighen vor jw bidden schole. To groter tuchnisse unde wytlicheyt hebbe yk broder Nicolaus vorbenomede myn ingesegel wytlijken henget vor dessen breff na godes bord veertheynhundert jar darna in deme neghenundesostigesten jare, des dinxdaghes in den paschen.

Original mit anhängendem Siegel.

426.

Albert (Krummendik), Bischof von Lübeck, gewährt denen, welche zur Ausschmückung der St. Jürgen-Kapelle und besonders des Hochaltars derselben Gaben spenden, einen vierzigtägigen Ablass. 1469. April 9.

Albertus, dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Misericordissimus deus populo a suis legibus et mandatorum suorum via devianti atque declinanti terribiliter eterna pena quandoque et cottidianis plagis mundi huius et amaris non iniuste magna sua in ira comminatus ac in populo ipso dure accensus sepevicibus comminaciones tales, videlicet mortem sive penam eternam in temporalem et sue ire furorem necnon plagas quandoque cottidianas et amaras in gracie dulcedinem per munera spiritualia videlicet peccatorum remissiones et indulgencias atque suffragia sanctorum humilimis devotisque puri et integri cordis hominum precibus ac alia quandoque pia et bona opera ipsius dei misericordiam veniamque devote implorantibus misericorditer et pie convertere consuevit. Quia, sicut vere conspeximus, decorem sive ornatum capelle sancti Georgii martiris prope et extra muros Lubicenses

per nonnulla Cristi fidelium subsidia brevissimo et primum accrescere atque augere, in cuius quidem capelle summo altari pro invocanda sive impetranda dei clemencia et sanctorum suffragia reliquie plurimorum sanctorum posite hominum obtutibus representantur et in dies in eodem altari per suas particulas decenter et ornate cernuntur, quem cultum sive decorem plurimum in domino commendamus, cupientesque ut pretextu harum sanctorum reliquiarum ipse et dictum altare congruis honore et reverencia debitis a Cristi fidelibus habeantur et venerentur ob animarum suarum salutem et peccaminum remissionem et ut populus cristianus eo amplius dictam capellam necnon ipsius summum altare in honorem sanctorum reliquiarum inibi repositarum frequentant, omnibus et singulis Cristi fidelibus vere penitentibus confessis atque contritis ante dictum altare coram dictis reliquiis suas oraciones videlicet quinque pater noster et totidem ave Maria in honore quinque vulnerum domini nostri Jesu Cristi, quibus nos a morte perpetua redemit, suppliciter orantibus ac pro huiusmodi ornatus atque decoris augmento necnon ad alia ipsius capelle atque altaris ornamenta necessaria manus suas adiutrices porrigendo quomodolibet contribuentibus, deumque pro animabus corporum in dicta capella vel eius cimiterio et ubique in Cristo requiescencium suis oracionibus devocius exorantibus tociens, quociens premissa aut premissorum aliquod pio atque sincero affectu complentibus de et pro qualibet reliquiarum huiusmodi particula sive pecie de omnipotentis dei misericordia beatorumque Petri et Pauli apostolorum et nostra ordinaria autoritate XL dies indulgenciarum et unam karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus, indulgencias quascumque per summos et quoscunque alios pontifices pro dicta capella fortasse concessas ratificantes et approbantes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est subappensum. Datum Lubick, in curia nostra episcopali, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, dominica Quasimodogeniti.

Original mit anhängendem Siegel.

427.

Bertold Daldorp der jüngere leistet der Stadt Lübeck Urfehde unter Bürgschaft der Knappen Hartwich Parkentin, Joachim Blücher und Volrad Scharpenberg. 1469. April 20.

Ick Bertold Daldorp de iungere, knape, bekenne unde betughe opembar in unde mit desseme breve vor alsweme dat ick vor my myne erven, mage unde

vrunde, geboren unde ungeboren, unde alle deienne, de umme mynen willen don unde lathen willen scholen edder moghen, vormyddelst myneme uthgestreckeden arme unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lyfliken to den hilgen hebbe gesworen unde swere in krafft desses breves den ersamen unde vorsichtighen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelinghen ene ware vaste unde unvorbrekelike orveyde to ewigen tyden to holdende, darumme dat my de van Lubeke grypen unde ene witlike vengknisse van my nemen lethen van der wegene, dat etlike myne brodighen knechte uthe myneme brode uppe de keyserliken vryen straten getastet unde den unschuldighen wanderende man darupp beschediget hadden unde wedder darna in myn brod qwemen, welk de rad to Lubeke swarliken an my gestraffet unde furder vorfolged mochten hebben, men myner van der wegene deme irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, heren Johanne, hertogen to Sassen Engern unde Westvalen etc., myneme gnedigen leven heren, to lefmoden mytdechliken geschoned unde sulken unmoet, alse ze deshalven to my hadden my gudliken togegeven unde sulker vengknisse gentzliken qwyt geschulden unde vorlaten hebben, des ik ene hochliken dancke. Unde wy Hartich Parkentin, Jachim Blucher unde Volrad Scharpenberch, knapen, umme bede willen Bertoldes vorscreven hebben wy unse ingesegele tor tuchnisse unde merer witlicheid mede henged lathen an dessen sulven breff. Gheven bynnen der stad Lubeke, na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert imme negenundesostigesten iare amme donredaghe na deme sondaghe, alse men in der hilgen kerken singet Misericordia Domini.

Original mit vier anhängenden Siegeln.

428.

Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Kiel auf dessen Wunsch einen Büchsenmeister. 1469. April 21.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersame besundern guden frunde. So gy unsen borgemestern gescreven hebben, bogerende wy juw senden wolden enen bussenmester, umme juwe bussen unde krude to beseende etc., aldus senden wy juw dessen unsen jegenwardigen dener Hinrik Blik wedder, de sik sulkes dinges vorsteyt. Weret ok gy jemanden hebben wolden, de sick sulkes dinges vorstunde

umme by juw to blyvende, darumme mogen gy mit dessen sulven spreken, umme dat by uns tho bringende. Wes wy darto denne to juwen besten gudes don konen, willen wy uns gudliken bewisen. Syt gode bevalen. Screven under unser stad signete, am vridage vor dem sondage Jubilate, anno etc. LXIX.

Borgermestere unde ratman der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *usw.*

Original im Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig mit Rest des Siegels.

429.

Johann IV. Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt den Verkauf des Gutes Ritzerau an den Rath von Lübeck unter Hinzufügung einiger Bedingungen hinsichtlich der Anlegung von Befestigungen und des vorbehaltenen Wiederkaufs. 1469. April 23.

Wij Johan, van godes gnaden hertoghe to Sassen Engern unde Westvalen, des hilgen Romischen rijkes ertzemarschalk bekennen unde betugen opembare in unde mit desseme breve vor alsweme, dat wij mit vulborde willen unde wetenheid unnses leven getruwen rades, vrijges unde wolbedachten modes, vor uns unnse erven unde nakomelinge hebben bevulbordet belevet unde bewillet, bevulborden beleven unde bewillen in krafft desses breves sodanen kopp alse twischen den duchtigen knapen Hanse Volred Otten unde Hartich veddern unde brodern gheheten van Ritzerouwe, uppe de enen, unde dem ersamen rade to Lubik, uppe de anderen sijden, der hove unde guder halven to Ritzerouwe mit allen eren tobehoringen, alse de in eren enden unde scheden belegen unde begrepen sint, is bescheen, in aller mathe unde mit allen articulen, alse de kopbreve dorch de genanten Hans Volred Otten unde Hartich samptliken unde besundern darup den van Lubeke vorsegeld unde gegeven inneholden, bij also dat de van Lubich to Ritzerouwe nyne muren thorne offte stercke bolwercke buwen offte andere nyge walle uppscheten edder maken scholen. Jodoch darenbaven de van Lubick mogen darsulves uppe Ritzerouwe berchfrede unde huse in stenderwerck gemured offte sust andere ringhe beqweme buwete to erer nottroft unde lust buwen, de mit plankwerke hakelwercke offte thunen bevesten unde de groven unde andere buwete darsulves in wesende holden, so dat se unde de eren dar velich afflegher

unde wesend hebben mogen. Nichtes demyn beholden wy uns unnsen erven unde nakomelingen den wedderkop unde losinge der bovenschreven hove unde guder, jodoch sulk wedderkopp unde losinge nicht schal bescheen, id en sij dat wij unnse erven unde nakomelinge de vogedie tho Molne den van Lubick na inneholde der breve darupp gegeven affgeloset hebben, denne mogen wij unnse erven unde nakomelinge dee erschrevenen guder unde hoffe wedder losen na inneholde der breve darupp van den Ritzerouwer gegeven dergheliken. Unde desse unnse willebreff schall unnsen herlicheiden vrijgheiden unde rechticheiden unser lude unde lande unde unsen breven nergen ane schedelick offte vorfencklich wesen und och den van Lubick in eren privilegien vrijgheiden rechticheiden unde besegelden breven en van unnsen oldern vorfaren offte uns gegeven nergen ane to vorfange wesen, men de scholn bij alle erem werde unde vullenkomener macht bliven in krafft desses unnses breves. Des to furder tuchnisse unde warheid hebben wij Johan, hertoge to Sassen etc. vorgenant unnse ingesegele witliken hengen heten nedder an dessen breff. Ghegeven unde geschreven binnen der stad Lubick, na godes bord dusend veerhundert im negenundesostigesten jare, des sondages alse men in der hilgen kerken singed Jubilate.

Original mit anhängendem Siegel.

430.

Ist Gastrecht gewährt einer Partei und hat die Gegenpartei mit zwei Zeugen sich darauf eingelassen, so ist diese zu erscheinen pflichtig und, wenn sie ausbleibt, sachfällig. 1469. April 26.

Consulibus Revaliensibus.

Ersamen wijse heren, besunderen guden frunde. So, alse gij uns ummetrent sunte Anthonii daghe negest vorleden[1]) gescreven hebben van wegene enes gastrechtes, mit iuw geholden in ener zake twijschen den wolduchtigen Helmolt Rijsbiter uppe de enen unde den ersamen her Hinrick Hunninghusen, iuwes rades medestolbrodere uppe de anderen zijden, darup gij na rijpeme rade unde besprake vor recht afgesproken hebben, also: We den anderen hir will to rechte laden, de schal ene laden mit deme mynsten rechte. Jodoch konde Helmolt

[1]) Januar 17.

vorscreven betugen, dat eme her Hunninghusen gelovet hadde vor besetenen borgeren, dat he eme to rechte antworden wolde, id ginge dar danne vurder umme, alse recht were, unde sint begerende, wij sulk ordell entscheden willen unde unses rijpen rades delinghe unde schedinghe hir upp, under unser stad secrete vorsegelt, na guder olden unde loffliken wonheid, iuw wedderumme to benalende etc. Hebben wy allent to guder mathe wol vornomen unde don iuw darupp gudliken weten, dat wij sulkes geschulden ordels halven na unseme riipeme rade unde besprake afgesecht unde uthgesproken hebben, afseggen unde uthspreken iegenwardighen vor recht aldus: Na deme de voged Helmolde Rijsbiter eyn gastrecht hefft geheget, kan denne Helmolt dat betugen, dat he her Hinrik Hunninghusen mit thwen besetenen borgeren sulkes gastrechtes to wardende to gesecht hefft, so was her Hinrick plichtich, sulkes rechtes to wardende. Is he denne dar nicht gewest, so is he neddervellich. Gode deme heren zijt bevalen. Screven ame mitwekene na sunte Marcus daghe, anno LXIX.

Consules Lubicenses.

Codex ordaliorum fol. 25 a.

431.

Ritter Iwar Axelsson sagt der Stadt Lübeck und ihren Genossen das gewünschte Geleit zu, ersucht um Zusendung eines Formulars dafür und verspricht, an seinen Bruder Lorenz wegen Schiffer Hannike Vrome zu schreiben. 1469. April 28.

Myt andachtiger bevelinge mynen vruntlichen grut unde wes jich gudes vormach stedes tovoren. Ersamen leven heren unde besunderen guden vrunde. Juwe breve hebbe ich entvangen, eyn van giffte amme dinsgsdage na Martini[1]) dat andere amme sondaghe Judica,[2]) inholdende van sulcher twedracht unde veyde als gekomen iss tuschen den jrluchtigesten hochgeboren vorsten unde heren koninch Karl to Sweden my unde mynen broderen unde broderen kynderen uppe de eyne sidhe unde koninch Kersten uppe de ander side, wo men dat myt vorsichticheit unde gude myddeleren mochte vorlecht werden. Dar to gy sy wol geneget myt mere juwen vrunden van Rostock, Stralesund unde Wismar. Des ich juw

[1]) November 15.
[2]) Februar 20.

alle vruntlichen danke unde vordermer dat juw begere iss, effte ich noch were geneget myt mynen vrunden jennich dachfart myt koninch Kersten to holdende unde gy unde de anderen guden steden scholde noch my unde mynen byliggere gantze dynge to eren unde to rechte noch mechtich wesen, des leven vrundes als ich hebbe juw ersamheyt ere geschreven, deme geliche swo to donde, deme jch noch enebodich sy, dat gy my altit to liche unde to rechte mechtich wesen scholen. Ersame leven vrundes, als gy schriven, dat welke juwe bodeschap iss vorhindert, de uutgesant were etc., de sulchent deyt de denchet nicht vrede effte endracht to hebbende. Vordermer alse gy schriven wmme secher geleyde etc. Sendet my eyne copie, wo de leyde schal to gaen, so schalt juw allen gerne vorsegelt werden unde vast geholden; als gy roren wmme salicher skipper Hanniche Vrome etc., des wyl ich gerne vorschreven an myn broder her Laurenz dar mede juwe ersame wisheit gode gesunt to saligen tiden bevalen. Geschreven to Wisborg ame vridaghe negest vor der hilligen appostelen Philippi et Jacobi, anno etc, lx^{0} nono.

Iwer Axelsson, ritter etc.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wolwisen heren borgermestere unde ratmanne der stadt Lubek, synen leven gunstigen gude vrunde unde gunneren.

Angekommen den 16. Mai. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

Ein zweites Exemplar angekommen den 10. Mai.

432.

Vergleich wegen Diebstahlsbeschuldigung. 1469. April 30.

Witlik zij dat schelinge gewest zint twisschen Markese van der Ost borgere to Lubeke uppe de ene unde Oleff Peterssone uthe Norwegen uppe de anderen zijden, alse van zake wegene dat desulffte Oleff Peterssone deme gesechten Markese mit unwarer ticht belucht unde overgesecht scholde hebben, dat de genante Marcus eme zinen budell mit gelde genomen unde entfert scholde hebben, welk Markese zine ere gelimp unde gude geruchte was andrepende. Welker ticht de erbenomede Oleff Peterssone deme erscreven Markese van der Osten nicht overbringen kunde, wante Oleff sodanen budel mit gelde uppe dersulfften stede, dar he ene gelacht hadde, in jegenwardicheid Sander Oldendorpes unde Laurenss Iwen weddergefunden hedde, so desulffte Oleff des vor desseme boke tostund

unde bekande etc. Darover ze denne dorch den ersamen heren Hermene Vosse prestere unde de beschedene manne alse mit namen Clawese Kistenbuke, Hanse Russmanne unde Sander Oldendorpe borgere to Lubeke fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse also, dat de ergenante Oleff Peterssone den erbenomeden Markese gebeden hefft, wes he desser vorgescreven zake halven an eme misbroken hedde, dat he eme dat umme gades willen vorgeven wolde, wante wes he eme overgesecht hedde, dat hedde he eme myn dan mit warheid over gesecht unde desulffte Oleff schalt dar mede vor zijk unde zine erven den gesechten Markese unde zine erven desser vorscreven schelinge unde tosprake halven gentzliken qwijd leddich [wesen] unde loess unde danckede eme alles guden. Actum sexta . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Cantate.

433.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Könige Karl (Knutson) wiederholt wegen Rückgabe schiffbrüchiger Güter. 1469. Mai 2.

Domino Karolo regi Svecie.

Irluchtigeste hochgeborne furste, gnedige leve here. Wij don juwer gnaden gudliken weten, dat wij to twen malen an juwe koningliken herlicheid unde ok an den gestrengen hern Laurentz Axelsson ritter, hovetman uppe Razeborgh, juwer gnaden undersaten, der guder halven im winter negest vorleden in den Nulandeschen gebleven unde to Razeborg an land gekomen gescreven hebben na inneholde der copien hirinne vorsloten unde weren biddende, dat solke guder dem kopman vor redelik bergelon weddergekaret mochten werden na inneholde der privilegia den gemenen steden van der hanse van juwer gnaden zeligen vorvaren gnedichliken gegeven, darvan wij noch nyn antworde hebben entfangen. Worumme bidden wij noch juwe koninglike maiestad deger demodigen, gij yd so gnedichliken bestellen willen laten, dat dem kopman offte eren vulmechtigen sulke guder vor redelik bergelon noch weddergekart mogen werden. Dat vordenen wij umme juwe koninglike maiestad unde de juwen allwege gerne, de gode etc. Datum nostro sub sigillo, am avende crucis invencionis anno LXIX.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Entwurf auf Papier.

434.

König Christian von Dänemark erinnert die zu Lübeck versammelten Rathssendeboten und den Rath daselbst daran, dass er stets den Städten freundlich gesonnen gewesen, und an die von ihm früher gesandten Warnungsbriefe, die Kaufleute von der Fahrt nach Schweden abzuhalten, wie er sich jeder Seerüstung enthalten, seine Schwedischen Gegner jedoch trotz der Mahnung der Städte nicht das gleiche gethan haben. 1469. Mai 3.

Cristiernn van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden, Norwegen etc. koningk, hertoge to Sleswijgk, greve to Holsten, Stormaren, Oldenborg unde Delmenhorst.

Unnse fruntliken gunste tovorenn. Ersamen unde vorsichtigen besunderen guden frunde. Uns twivelt nicht, juw wol sij in gedechte, dat wij to velen tijden juw ersamen steden unde yo insonderheit eyner isliken stad hir ummelanges bij der Ostersee belegen den vorloep des ersten ambeginnes unde so vorth beth uppe nw desses latesten kriges mit Sweden ock mit Karl Knwtsson, her Iwar Axelsson unde eren biliggeren schrifftlick hebben benalet, dat nw uppe id nyge to vorhalende vele to lanck vallen wolde unde uns alle wege in den sulven unsen breven unde schrifften gij alle mit anderen unnsen heren unde frunden unnser de wegene to eren unde rechte mechtig to wezende kegen juw richtig hebben derboden. So besunderen guden frunde alle desse unnse rechtes vorbedinge ernstlick angesehen, overgewegen unde vlitigen gemercket, uppe dat de gemene varende kopman umme sine kopenschop, wor eme lustet, ane vare wancken moge, wij uns noch nw richtig dirbeden, gij mit anderen unnsen heren unde frunden, id sij kegen den Sweden, her Karl Knwtsson, her Iware Axelsson unde eren bijliggeren unde ock anderen de jenige redelike tosprake to uns vormenen to hebbende, unnser to eren rechte unde aller redelicheid scholen mechtig wezen, juw alle unde enen isliken besunder vlitigen unde ernstliken biddende, desse unnse ernsthafftigen rechtes derbedinge to synne unde in dechtnisse to nemende unde juwen reden unde steden in to bringende unde to vormeldende. Wo wol guden frunde wij juw underwilen etlike unnse warschuwinges breve geschicket hebben unde gesant, umme juwen kopman to hus to beholdende unde unnse vigende mit tofore unde affore nicht to starkende, dar wij, so gij sulven wol mercken konen, van unrechtes kriges wegene alle tid sint to genodiget west. Ock wij uns noch nw alles uthmakendes der unnsen in

de see hebben entholden uppe juwer ersamen van Lubeck schrivent, uns kortliken gedan, gij dergeliken bij unseme wedderparte so to donde hedden gescreven unde bestellet, dat doch nicht gescheen is, dar wij unde de unnsen to schaden over gekomen sint. Bevelen juw hirmede gode deme almechtigene. Datum an unseme slote Kopenhaven ame dage invencionis sancte crucis under unseme secrete, anno etc. LXIX.[0]

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigene stede radessendeboden to Lubeck to dage vorgaddert unde deme rade darsulves, unnsen besunderen guden frunden.

Original mit Rest des aufgedrückten Siegels.

435.

Ein Hopfenhandel. 1469. Mai 5.

Titke Louwe eyn hoppenere vor desseme boke hefft bekant, dat he unde zine erven schuldich zint Tebe Klote unde zinen erven teyn mark Lub. uppe Martini negest komende mit hoppen, dat dromede veer schillinge myn, dan denne de kop is umbeworen to betalende, darvor he eme zine hoppenstaken uppe zineme hoppenlande to Moytzelingen belegen wesende unde darto de vorbeteringe dessulfften landes vor desseme boke hefft vorpandet. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469. Vocem jocunditatis.

436.

Der Rath zu Lübeck schreibt dem Ritter Ake Axelsson, Herman Reineman sei zu einer Geldzahlung nicht bereit, doch in der Stadt anwesend und erwarte des Ritters weitere Entschlüsse. 1469. Mai 10.

Deme gestrengen heren Ake Axelssone militi.

Erbare unde gestrenge here,[1]) besunders gude gunere. Juwen breff, dar ane gij scriven van der schelafftigen zake twisschen juw unde her Hermen Reynemanne unde gij ziner schaden genomen scholen hebben uppe 2000 Rinsche gulden, wenner gij horen, wes he juw but, so schole wij mit juw wol raden etc.

[1]) Folgt h. nochmals übergeschrieben.

hebben wij to guder mathe wol vornomen unde[1]) her Hermen vorbenomed lesen laten[2]) unde mit en deshalven to worden gewest. Men wij an eme nicht konen sporen, dat he juw jenich geld in[3]) willen is to gevende. Jodoch gelevet juwe gestrengen leve noch hiir mit uns to stede to komende, offte dar jemande vulmechtich to zendende unde juweme scrivende, an uns bescheen, genuch[4]) to donde, in deme gij uns ime jare LXV negest vorleden gescreven hebben, gij willen juw laten to uns unde der gemenen Henze etc. Wente her Hermen hiir mit uns tor stede ime somere negest vorleden is gewest, nu jegenwardigen noch is unde hiir dencket to blivende beth to sunte Johannis baptisten dage to middensomere negest komende umme juwer effte juwes vulmechtigen to gewachtende[5]) unde zijk in rechte offte vruntschoppe[6]) mit juw van uns laten to vorschedende unde wes juw hiir inne gelevet, des begeren wij juwe gestrengen leve gudlike bescreven antworde mit den ersten, der na zijk her Hermen mach weten to richtende. Wor ane wij juwe gestrengen leve vurder to willen zin mogen, don wij gerne. De gode. Datum vigilie ascensionis domini, anno LXIX.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Entwurf auf Papier.

437.

Der Rath zu Aalborg ersucht den Rath zu Lübeck um seine Verwendung für Werner Meyne wegen dessen Forderung an Lorenz Stene in Braunschweig. 1469. Mai 12.

Iw ersamen wisen mannen borgermestere unde radmanne to Lubeke unsen guden vrunden unde allen anderen vromen luden, den desse unse breff vorekomet, zeen edder horen lesen, don wi borgermestere unde radmanne der stad Aleborch witlik openbare, betugende in unde mit desseme breve, dat is vor uns gewesen Werner Meyne unde heft uns gevende to vorstande, wo dat he lenede Laurencius Stene, wonaftich to Brunswick 20 mark rede pennynge Densch

[1]) t. g. m. w. v. u. am Rande.
[2]) Folgt: de uns dar to geantwordet hefft. Jodoch durchstrichen.
[3]) In der Zeile: geven durchstrichen; in steht darüber.
[4]) Folgt: don durchstrichen.
[5]) Folgt: unde to vor durchstrichen.
[6]) Folgt: van juw durchstrichen, m. j. v. u. am Rande.

gelt mit sulken vorworden, dat he em schulde to Lubeke betalen 15 s. steder peninghe vor iewelke mark unvortogert unde sunder jegenigerleye argelist. Vortmer hadde desse vorbenomede Werner Meyne vor deme sittenden stole des rades to Aleborch Hans Wagenvorer, unse beseten borger unde Hans Panckelow unde sworen dit mit uprechteden vingeren unde uthstreckeden armen vor deme sittenden stole des rades, dat dit aldus gan is unde scheen, dar se an unde over weren. Hirumme bidde wy jwe ersamicheyt vruntliken, dat gij desseme vorbenomeden Werner Meyne gunstich, vorderlyk unde behulpen willen wesen an dessen vorscreven saken, dat vorschulte wy gerne, wor wij mogen. To merer tuchnisse der warheyt is unser stad inghesegel ghehenget nedden an dessen breff. Datum Aleborch anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, feria sexta post festum ascensionis domini.

Original auf Pergament mit fragmentarischem Siegel der Stadt Aalborg.

438.

König Karl von Schweden giebt einen Rückblick auf seine bisherige Stellung zu König Christian, und hebt hervor, dass er, wie bisher so auch jetzt zur Friedensverhandlung bereit sei. 1469. Mai 16.

Karl van gades genaden Sueden Norwegen unde der goten koningk.

Unsen vruntliken grot mit formogen alles guden to voren. Ersamen heren unde besunderen leven vrunde, wij begeren jw vruntliken to weten, dat juwe brefe twe, welke beyde geschreven sijn Dominica Judica,[1]) de krege wij an unsers heren hemmelfarten dage[2]) beyde like ens ludende umme den twisth unde krigh, de de leyder manige jare gedyret heft unde noch steit tusschen uns unde koningk C[ristiern] unde als gij vurder schreven in den sulven breffen under mer worden, off wij geneget sijn to vreden eren unde to rechte, so wille gy juwen uterlikesten vlit by den steden der hense don umme to besenden, off gij se dar to vormogen mochten, dat se mit jw eijne dagfart twisschen uns unde koningk C[ristiern] bynnen Calmarn op bequeme tit to holden bearbeiden unde de ok mede besenden wolden unde dat gij kosth unde moye nicht willen sparen

[1]) März 19.
[2]) Mai 11.

dar op, dat de vorberorde vorderfflike krigh mach werden aff gelecht etc.. Ok dat gy juwe badeschap mit juwe breve utgesant hadden umme eynen vruntliken dagh twischen uns unde koningh C[ristiern] bynnen Calmarn op Valborgis negest vorgangen[1]) to holden, welke juwe badeschap utgesant sulke vorhandelunge an uns to bringende merkeliken is geworden vorhindert etc., vor welke juwe lefflike toschriffunge guden willen unde vruntlike bewisunge wij jw vruntliken danken. Et is to merken, dat we sulke badeschap vorhindert heft, deme is nene leve to vrede eren unde to rechte.[2]) Ok wethe gy leven vrunde wol, dat dat erste jar als wy to koninge gekaren worden, do schreffe unde bode wy jw to, dat gy uns to aller dinge to eren unde rechte vulmechtig wesen solden etc. und hebben manige dagfart besocht unde besoken laten tegen koningk C[ristierns] redere umme ere unde recht to don unde to untfangen, welke de sik doch nij to jenigem rechte geneget edder gut willich vinden lathen wolden, sunder sijn alletit begerende gevesth uns unde de unsen mit unrechte to verfolgen unde to besliken, besunder, als gy unde eijn juwelik rechtferdich minssche merken unde derkennen mach, in der utsettinge als wy ersten sulven personliken, ere wy vordreffen worden, to Watzstene unse erlike redere unde sendebaden to jare to Halmstede utsatten unde begerende weren van unser und aller unser undersaten wegen, wor van wy jw senden eijne kopie hir jnne beslaten, welke erlike unde rechtferdige tobedinge koningh C[ristierns] redere dogh nenerleye wis apnehmen edder to lathen wolden, worumme sedder der tit manich minssche to vorderffve unde schaden gekamen sijn beyde to liffe und to gude, welket god weijt, dat uns van ganzem herten leijt is. Ok sande wy juwen ersamicheid vor welke tit vorleden etlike breve jnneholdende, als gy ok vinden hirjnen, off de breffe nicht vort gekamen sijn. Ok sende wy juwen ersamicheid unsen vulmechtigen apenen vorsegelden machtbreff unde bidden jw vruntliken, dat gij umme rechtferdicheit unde des gemeijnen beste willen willet jw sulk kosth unde moye an nemen unde dar to helpen, dat sulke vorderfflike krigh moge aff gelecht werden in vruntschap ofte mit rechte. Do gy dat, so moge gij unde alle de genen de dar to helpen werden den vorberorden krigh aff to leggen van gade groten lon vorhapende sijn. Ok vorschulden wij et gerne, wo wy konnen unde mogen

[1]) Mai 1.

[2]) Folgen die Worte: fulmechtigh wesen solden etc. durch kleine darunter und darüber gesetzte Striche als getilgt bezeichnet. Siehe den folgenden Satz.

umme juwe ersamicheide de wy befelen gade dem almechtigen. Geschreven op unsen slate Stokenholm am dingesdage negest vor phingesten under unse secret. Anno domini MCDLX nono.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen und wolwisen hern borgermesteren unde rathmannen der stat Lubeke unsen besunderen leven vrunden.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

439.

König Karl von Schweden stellt für die Gesandten der Hanse einen Geleitsbrief aus. 1469. Mai 16.

Wy Karl, van gades genaden, Sueden, Norvegen unde der Goten koningk, don kunt, dat wy feligen unde leiden unde mit dissem unsen apenen breve gefeliget unde geleydet hebben alle de gennen, de de ersamen heren van Lubeke unde ut mer steden der Hense to der dachfart sendende werden, de de vorberorden heren van Lubeke etc. twisschen uns unde koningk Cristern opnemende werden, so dat de sulven ere sendebaden mogen unde scholen mit eren medefolgeren, deneren, schepen, guderen unde allent, dat se mede hebben, fry unde velich to der sulven dagfart unde stede kamen unde felich unde vry dar bliffen unde fry unde velich fan dar wedder in ere beholt to kamende vor uns unde alle de unsen unde vor alle de gennen de umme unsen willen willen unde scholen don unde lathen. Disse vorgeschrevene leyde lave wy by unser koningkliken ere unde truwe stede, vasth unde ungebrokelik to holden, des to tuge so lathe wy unse secret ruggelinges drucken an dissen breff, de gegeven unde geschreven is op unsem slote Stockesholm am dingesdage negesth for phingesten in dem jare unses heren dusent ferhundert sostigh unde in dem negenden.

In dorso: de leydebreff.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret.

440.

Karl, König von Schweden nimmt die Vermittelung des Lübecker Rathes für einen Friedensschluss mit König Christian an. 1469. Mai 16.

Wy Karl van godes genaden Sweden, Norvegen unde der Goten koningk willen allen den gennen dee dissen breff sen, horen ofte lesen witlik syn, dat wy jw ersamen herren besunderen leven vrunde borgermeyster unde rath van Lubek etc. hogliken unde vruntliken danken dar vore, dat gy uns so leffliken unde vruntliken to geschreven hebben, dat gy mit mer juwen vrunden ut welken steden der Hense dar to helpen willen, dat de vormaladiede unde vorderfflike krigh moge in vruntschap ofte mit rechte aff gelecht werden, de koningk Christern unde de synen, dat got wol weit unde alle rechtferdige in der warheyt wol weten unde derfaren sollen, so manich jar op uns unde de unsen mit wnrechte gevort hebben unde noch voren nicht alleyne uns unde den unsen sunder manigen unteliken unschuldigen minsschen unde besunder den gemeynen varenden kopman de de Oster unde Wester see moten besoken to swaren unde jamerliken vorderffe an liffe unde an gude gekamen sijn. Dar umme hebbe wy unde de unsen jw leven vrunde unde heren van Lubek unde mer juwen vrunden, de gy dar to vormogende werden, ut den steden der Hense fullenkamlike macht geven unde in craft disses breffes gegeven hebben, umme alle sake twisschen uns den unsen unde koningk Cristern unde den synen mit rechte aff to leggen unde wes gy vorberorde hern van Lubeke mit mer juwen vrunden twisschen uns den unsen unde koningk Christern etc. van der vorberorden sake wegen affseggende werden mit rechte, dat willen unde scholen wy unde de unsen stede vasth und wngebrokelik holden, konne gy de vorberorden sake ok hen leggen in vruntschap, so dat et uns unde de unsen nicht alto swarliken to schaden kamen macht, so sollen gy uns unde der unsen des ok vulmechtigh wesen by sulkem beschede dat gy etc. koningk Cristern unde den synen gelikerwis fulmechtigh syn mogen. Ok geve wy jw vulle macht mogelike tit unde belegelike stede twisschen uns den unsen unde koningk Cristern unde den synen to Calmarn edder in jenige andere stede jn unsem rike Sweden op to nemen, dar de sake mogen forhandelt unde mit rechte ofte mit vruntschap als vorgeschreven steit aff gelecht worde. Alle disse vorgeschreffene artikele unde eyn juwelik besunder by sik lave wy vorbenomede koningk Karl vor uns unde alle de unsen unde vor allen den gennen de umme unsen willen willen

unde scholen don unde lathen by unser koningkliken ere unde truwe stede vasth unde ungebrokelik to holden sunder jenigerleye hulperede edder argelisth. Des to tuge so lathe wy unse secret unden an dat spacium an dissen breff hangen, de gegeven unde geschreven is op unsen slate Stockeholm am dingesdage negesth vor phingesten jn dem jare unses hern dusentferhundertsostich unde in dem negenden.

Original auf Pergament mit Siegel am Pergamentstreifen.

441.

König Karl von Schweden bestätigt den Empfang der durch Dr. Nicolaus Rutink empfangenen Briefe, verweist auf seine Antworten an die Räthe von Dänemark und sendet gleichzeitig gleichlautende nach Lübeck. 1469. Mai 17.

Karl van gades genaden Sweden, Norwegen unde der Goten koningk.

Unsen vruntliken grot mit vormogen alles gudes to voren. Ersamen heren besunderen leven vrunde. Wy begeren jw vruntliken to weten, dat wy nw strax van dage kregen juwer breffe dree mit twen ingelechten kopien by dochtor Nicolaus Rutink, van welken kopien wy vore breffe gekregen hebben, de eyne breff inneholdende, wo jw vore gekamen is, dat wy unse volk tor sewart utreden etc.. So moge gy vor ware weten, dat wy alle unse dage ny keyn folk utgereeth hebben op jenige koplude to beroffen. Ok hebbe wy in der wyse keynen minsschen utgeret edder utreden willen, des moge gy uns gentzliken geloven etc.. Op den andere breffe unde kopien hebbe wy vore antwarde geschreven, etlike den rederen van Dennmarken gesant, dat se see jw vort an senden wollen, off se to freden geneget syn unde etlike gelike, ens ludende, sende wy nw van hir to schepe juwen ersamicheiden, de wy beffelen gade deme almechtigen. Geschreven op unsem slate Stockesholm am midweken negesth vor phingesten under unse secret, anno domini MCDLX nono.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wolwisen heren borgermesteren unde rathmannen der stat Lubek, unsen besunderen leven vrundes.

Original auf Papier mit Resten des Siegels.

442.

Der Rath zu Lübeck ersucht den König von Dänemark um Zustellung von Geleitsbriefen für eine Tagfahrt zu Kalmar. 1469. Mai 19.

Domino Cristierno regi Dacie etc..

Irluchtigeste hochgeboren furste, gnedige leve here.[1]) Wij twivelen nicht, juwer koningliken maiestad zij wol indechtich, dat wij uth egener beweginge[2]) umme alles guden willen unde deme gemenen besten to gude unse bodeschopp, beschedelken unsen getruwen Johannem Bersenbruggen[3]) mit unsen breven an juwe gnade unde vort an koning Karl to trukende utgeverdiget hedden, welke unse bodeschopp nicht[4]) vort bij koning[5]) Karl sunder wedderumme bij uns is gekomen mit juwe gnaden breve an de erscreven unse vrunde, radessendebaden der stede Hamborgh, Rostock, Stralessund, Wismer unde uns sprekende is gekomen[6]) unde le[n]geren inneholdende menigerhande[7]) zake, darumme juwe gnade uppe de tijd gantz unberaden was, jenige dage mit juwem wedderdele uptonemende unde de erste zijk tor zone to gevende nicht wesen wolde. Doch screven gij vurder, wolde uns nicht vordreten by her Karl Knutsson unde zinen biliggeren furder to bearbeydende umme enen dach, den ze unde nicht gij tome ersten uptonemende beleveden unde juw an stede unde tijd beqweme, scholen unse vorbenomeden frunde unde wij juwer ungetwiveld wol mechtich zin to eren, to rechte unde alle redelicheid unde an juwen gnaden schal deshalven neen gebrek gevunden werden etc. Aldus, gnedige leve here, na unser mennichvoldigen bodeschopp unde breve an koning Karl unde her Ywar Axelssone gesand, der wij doch noch nyne antwerde hebben, hefft uns koning Karl ame donredage negest na sunte Tiburcii dage[8]) unlanges geleden gescreven unde[9]) anderen, dat meer andere stede van der Hense unde wij ziner to eren unde to rechte mechtich scholen zin, so he uns ok eer vaken gescreven hefft. Her Ywar Axelsson hefft uns ok ame vrijdage vor sunte Philippi unde Jacobi dage[10]) unlanges

---

[1]) übergeschrieben.

[2]) folgt: unde durchstrichen.

[3]) b. u. g. J. B. am Rande nachgetragen mit Verweisungszeichen. Hinter bodeschopp folgt: by juw gesch. durchstrichen.

[4]) Vor „nicht" steht: wedderumme by uns, durchstrichen.

[5]) Vor „koning" steht: heren durchstrichen.

[6]) i. g. zuerst durchstrichen, dann übergeschrieben.

[7]) vorher steht durchstrichen: is gekomen umme wat zake willen.

[8]) folgt: gescreven durchstrichen. April 20.

[9]) folgt: her durchstrichen.

[10]) April 28.

geleden under anderen gescreven, alse he uns eer hefft gedan,[1]) dat wij ziner alle tijd to like unde to rechte mechtich scholen wesen. Were nu juwen gnaden sulkens vorscreven noch so to[2]) zijnne, hebben wij upp juwer gnaden vorbeterent vorramet enen dagh to Kalmaren ummetrent sunte Margareten dage [*Juli 13.*] negest komende, achte dage vor offte na twisschen juwe gnaden unde dersulven[3]) wedderparthie vorbenomed to holdende.[4]) Bij also juwe gnade yd zo mit geleydes breven besorge na[5]) utwisinge der copien hir inne beslaten up juwer gnaden gude vorbeterent vorramet, de desse unse getruwe Johannes wol togende werd,[6]) unde gij juw der utmakinge in de ze ok entholden willen. Gnedige leve here, gelevet juw sulkent alle, denne is van noden, gj uns mit aller hast hiir van juwer gnaden gudlike unde richtige bescreven[7]) antworde[8]) unde dar bij de geleides breve na notrofft open unde mit juwer gnaden anhangenden secrete zenden, umme sulkent juweme wedderparte,[9]) so wij alder erst mogen, vort to vorscrivende unde ere gleydes breve wedder umme to juwer gnaden[10]) behuff unde dar der vurder van noden is,[11]) in unse hande bringen mogen, wente her Iwar Axelsson uns so vele lenger hefft gescreven, dat wij eme copien zenden, wo de geleyde[12]) to gan scholen, so schal uns[13]) allen dat gerne vorsegelt werden unde vast geholden, wente he uns breve wol hefft entfangen. Wor ane wij vurder juwer koningliken gnaden to denste wesen mogen[14]) unde wat wij in dussen zaken furder vlites don mogen, dat gij mit juweme wedderdele to vreden komen[15]) mochten, dar ane willen wij mit unsen bibeleggern, vrunden unde den steden arbeid, kost unde theringe nicht sparen.[16]) Wy bidden ok, gij desseme jegenwardigen Johanni vorbenomed[17]) gelijk uns sulven geloven

[1]) Vorher steht: gescreven durchstrichen.
[2]) vorher: to donde durchstrichen.
[3]) vorher: der durchstrichen.
[4]) t. h. am Rande nachgetragen.
[5]) übergeschrieben. Vorher stand: uth durchstrichen.
[6]) de — werd am Rande mit Verweisungszeichen nachgetragen.
[7]) übergeschrieben.
[8]) folgt: zenden durchstrichen.
[9]) folgt: mit der hast durchstrichen.
[10]) folgt: uff hest durchstrichen.
[11]) unde — is am Rande mit Verweisungszeichen.
[12]) folgt: luden scholen durchstrichen.
[13]) folgt: dat alle wege durchstrichen.
[14]) folgt: werden wesen durchstrichen.
[15]) folgt: mogen durchstrichen.
[16]) folgt: Gade. Datum feria sexta ante penthecostes under unseme ingesegele, anno LXIX. durchstrichen.
[17]) folgt: uppe dit durchstrichen.

willen, wes he uppe dit mael desser zake halven wervende werd. Dat vordene wij umme juwe koninglike maiestad alle wege gerne, de gode. Datum under unseme ingesegele ame vridage van deme werden feste pinxsten anno LXIX.

Borgermestere unde ratmanne der stad Lubeke.

Entwurf auf Papier.

443.

Christian, König von Dänemark antwortet auf den vorigen Brief. 1469. Mai 25.

Cristiernn van godes gnaden to Dennemargken, Sweden, Norwegen, der Wende etc. koningh, hertoghe to Sleswijck, greve to Holsten, Stormarn, Oldenborch unde Delmenhorst.

Unnsen sundergen gunste to voren. Ersamen bezunderen guden frunde juwe schriffte an uns nu geschicket durch juwen schriver, inneholdende, wo gij van gudir beweginge des gemeynen besten halven, uppe dat alle twist twisschen den rijken unde unnsen wedderparten mochte neddergelecht werden, uppe unnse belevent hebben vorramet eynen dach uppe sinte Margareten dach erstkomende, to Calmarn to holdende etc. hebben wij mit unnsen leven getruwen reden wol vornomen unde overwegen, juwer moygge unde arbeides juw mit sundergeme vlijte bedanckende unde so wij nw mit der hulpe godis wol so sere de overhant irworven hedden unde gewunnen, dat wij mit der weldigen hant sodanne unnse wedderpartie wolden bekrechtigen. Jodoch also wij vakene unde vele to geboden hebben, gij mit meher unser rederen, heren unde frunden to eren unde rechte unser scholden mechtich wesen, uppe dat keyn man uns mit rechte beschuldigen mochte, wij des blodes girich weren, effte deme seefarenden kopmanne de zee vor to wlomende, hebben wij juw allen to willen unde leeffmode sodannen vorrameden dach uppe sinte Jacobi dach erstkomende[1]) vorlenget, to holdende belevet unde jegenwardigen beleven, so dat gij noch mit meher unnsen heren unde frunden unnsir alle tiit scholen mechtich sin unde geborlijken finden, mit solkeme bescheide, dat Karl Knutsson, Ericke unde Iware Axelsson, rittere erbenomed, mit eren biliggeren unde helperen darsulves in eren egenen personen komen unde gij, guden vrunde unde eyn jowelk gut man moge horen, wat clage

[1]) Juli 25.

effte beschuldinge de sulven guden luden tegen uns hebben, unde geven unde nemen, wat recht is. Sodanne geleidesbreve, also gij guden frunde begeren, to juwer unde der stede behoff, schicken wij juw nach juwer fortekenden formen, etlijke article darinne doch verbetert, so dat gij mit der sulven stede sendeboden, juwer unde der sulven stede medeborgeren unde eghenen deneren, so vele der sijnde werdet, unde Karle Knutsson, Erick unde Iwar Axelsson mit eren biliggeren mit drenhundert personen edder dar beneden de sulve dachstede soken mogen velich vor uns in maten, so de sulven unnse breve furder inneholden. Wij vormoden uns ock yo gantzirdinge, weret dat her Karl Knutsson, Erick unde Iwar Axelsson erbenomed sodanne vorramede dachstede nicht sochten unde sijk des entleden, so er bescheen is, gij uns denne in sodannen unsen richtigen saken, dar ane gij mit unsen reden unde frunden unnser mechtig sin mit hulpe unde bistande, so gij uns wol er vorschreven hebben unde juw denne bilke temet, nicht willen verlaten. Ock leven besundern, hadden de Swedesschen ame latesten an Westergotland, dat uns nw uppe dat nige gehuldiget hefft, ene clippe betuwet, unnsen undersaten to verdrete, de wij nw krechtigen hebben laten bestallen. Welke bestallinge wij dorch desse dagesbegripinge keynerley wijs dencken aff to stellennde. Uthmakendes in de zee willen wij uns na vorschrevener mate entholden, so unnse breve furder uthwijssen, andachtigen juw leven frunde biddende unde begerende, de juwen so lange van dar holden willen unde nicht in Sweden an unnse fyende to sokende, effte in jenigen maten mit affvore edder tovore to sterkende beth so lange, de sulve dachstede besocht unde geendet is. Verschulden unde irkennen wij tegen juw unde de juwen mit willen gerne. Wat ock durch de erberurden unnse wedderparte belevet wert unde vorbrevet, begeren wy sunder alle toveringe uns na to richtende juwe beschreven antwart. Datum an unnser borch Kopenhaven ame donnerdage in der pingkesten anno etc. LXIX under unnseme secrete.

Aufschrift: Den ersamen borgermesterenn und radmannen der stad Lubeck, unnsen bezundernn guden frunden.

Darüber: Secunda (es gab also zwei Ausfertigungen.)

Angekommen den 31. Mai. Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Secrets.

444.

Formular für das von König Christian erbetene Geleit. 1469. [Mai 25.]

In desser nabescreven formen schall koningk Cristiernn der stede van der Dutschen Hense Lubeke, Hamborgh, Rostock, Stralessund unde Wismer radessendeboden geleide gheven.

Wij Cristiernn van godes gnaden, der rijke Dennemarcken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertoge to Sleswijg, greve to Holsten, Stormarnn, Oldenborgh unde Delmenhorst, bekennen unde betugen apembare an desseme breve vor alsweme, alse denne de erliken redere der stede Lubeke, Hamborch, Rostock, Stralessund unde Wismer in willen zint enen veligen unvorplichteden dach twisschen uns, unsen rederen[1]) unde unseme dele uppe de ene unde deme irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren, hern Karulo des rijkes Sweden koninghe, ziner gnaden rederen unde[2]) den gestrengen heren, Erike unde Yware Axelssone ritteren, eren biliggeren unde medehelperen uppe de anderen zijden, der twistigen unde schelafftigen zake halven, under uns wesende unde irresen, int vorjar uppe Walburgis negeste volgende, to Calmeren, to bearbeidende unde to vorramende unse binnen Calmeren to holdende.[3]) Welken dach wij also belevet hebben unde beleven jegenwardigen[4]) in krafft desses unses breves, also dat wij na unser erliken redere rade unde vulborde der vorscreven stede radessendeboden unde alle den eren, de ze to sodaneme vorgenanten daghe medebringende werden, samptliken unde besunderen ghegeven hebben unde gheven in krafft desses zulven breves unse sekere vaste cristlike geleide unde vulle velicheid in unsen erscreven riken unde gebeden,[5]) to watere unde to lande, wedder unde vort myt eren deneren, haven unde guderen uppe der reyse uthward to deme erscreven daghe unde uppe deme daghe, de wijle de waret, dar to wesende unde wedder van dar van deme daghe eyn islick in zin beholt to komende[6]) vor unde alle de jennen, de umme unsen, unser rijke unde unser aller inwonere willen don laten willen unde scholen sunder alle argh unde gheverde. Wy willen uns ok der uthmakinge in der zee vor uns

[1]) u. r. übergeschrieben.
[2]) z. g. r. u. am Rande mit Verweisungszeichen.
[3]) u. b. C. to h. ebenso. Mai 1.
[4]) übergeschrieben.
[5]) i. u. e. r. u. g. am Rande mit Verweisungszeichen.
[6]) to k. am Rande.

unde de unse int vorjar entholden unde nynerleye hovewerck offte soldener in de zee uthreden, edder jemande, der wij mechtich zint, scaden uthtoredende van unser wegene edder uppe ere egene eventur van nu an beth[1]) to deme erscreven daghe, den dach, de wijle unde so langhe de waret all uth unde geendiget is unde denne sess wecke darna ane geverde[2]) unde wenner eyn jewelik van den ergemelten radessendeboden der stede mit alle den eren in ere touwesamelike beholt gekomen zint, so wille wij uns sodane erscreven uthmakinghe soss wecken darna in wijse unde mathe, so vorgerort werd, noch gentzliken degher unde all entholden bij sodaneme underschede, dat unse wedderpart koningh Karl vorbenomed mit den gestrengen heren Erijke unde heren Yware Axelssone, ritteren, den dach mede belevende unde besendende werden unde ziik samptliken unde bisunderen mit den eren der uthredinghe in de zee in aller mathe vorscreven ziik ock werden entholdende, dergeliken so wij van unser unde der unser wegene eynsodans, so vorgescreven werd, loven unde seggen in krafft desses unses breves, stede vast unde unvorbroken to holdende sunder alle argelist. Hijrumme vorbede wij alle den unsen gemenliken unde eneme jewelken bisunderen hijr in jenigerleye mathe tegen to donde bij vorlesunge[3]) unser hulde unde koniglike wrake, men dat alle man ze vordere myt den besten in aller macht, so vorscreven steit. In orkunde unde[4]) getuchnisse desses unses geleides hebben wij koningk Cristiernn vorbenomed unse ingesegel hengen heten vor dessen breff, de gheven unde schreven is etc.

Entwurf auf Papier.

445.

Leumundszeugniss der Neustadt vor Hildesheim für den dortigen Bürger Hans Hunger.

1469. Mai 30.

Wy de rad der Nigenstat vor Hildensem bekennen openbar in dussem breve, dat Hans Hunger, wiser dusses breves, unse borger is gewesen, hefft mit uns gewonet

[1]) zuerst: wente.

[2]) u. g. i. u. d. s. w. d. a. g. am Rande mit Verweisungszeichen. Zuerst in der Fassung: unde soss wecke darna (folgt: ene entholden durchstrichen) wan (folgt: alse durchstrichen) de dach geendiget is ane geverde, die durchstrichen ist.

[3]) v. am Rande mit Verweisungszeichen.

[4]) am Rande durch ein Kreuz hierher verwiesen: de genenten radessendeboden mit de eren.

unde gewesen, dat wij ome nyne schult en geven unde wij weten van ome anders nicht wan also van eynem vromen manne, unde lustede ome, mit uns to wesende, wij wolden one gerne myt uns liden vor eynen borger. In tuchnisse der warheit hebben wy de rad — unser stad secret an dussen breff gehenget na godes borth verteynhundert jar am negenundesostigesten jare, am dinxdage na trinitatis.

Original mit anhängendem Siegel.

446.

Besitzungen der von Calven in der Mark. 1469. Juni 1.

Witlick zy, dat vormiddelst fruntliken degedingen des ersamen heren Johan Westvals, borgermesters, unde der beschedenen manne Clawese van Calven unde Thomas Kerckringes zeliger dechtnisse, borgeren to Lubeke gentzliken unde leffliken vorscheden worden to eneme gantzen vullenkomenen ende de beschedenen Hinrik unde Reymer van Calven, brodere unde nalatene sones zeligen hern Wilhelms van Calven, wandages borgermesters to Lubeke, van wegen eres vederliken unde moderliken erftals etc. in desser nabescrevenen wise. Also dat de erscrevene Hinrik deme genanten Reymer, zinem brodere gheven unde vernogen schall alle jar de gantze tijd zines levendes umbeworn vefftich mark Lubesch unde darto schall unde mach desulffte Reymer bruken de tijd zines levendes sodane leenguder, alse Hinrik unde Reymer vorscreven samptliken hebben liggende bij Stendell in deme lande van der Mark. Jodoch na dode des ergedachten Reymers desulfften guder wedder erfliken tokomende an den genanten zinen broder Hinrike van Calven unde zine erven. Unde de erbenomede Reymer schall noch en will sodane landguder noch de breve uppe de guder sprekende nicht vorkopen vormynneren edder darvan wes vorbringen, sunder schall unde will de in erem wesende vorbliven laten, so de nu sint, so he dat vor dessem boke gelovet unde bekant hefft. Unde hijrmede scholen unde willen de erbenomeden Hinrik unde Reymer mit eren erven van vederliker unde moderliker erffschichtinge wesen unde zust van aller ansprake unde maninge, de erer eyn to dem anderen jenigerleye wijs gehat hebben mochte beth an desser dach, geschichtet unde gescheden wesen.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 corporis Christi.

447.

Der Rath von Frankfurt a. M. beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck dem Conrad Henkis, als von den Erben des Johannes Fust in Mainz bevollmächtigt, um aus gedruckten Büchern herrührende Forderungen gegen Conrad Hurleman geltend zu machen. 1469. Juni 3.

Den fursichtigen ersamen und wisen burgermeistern scheffene und rat der stat Lubecke embieten wir burgermeistere scheffene und rat der stat Franckfort unsern fruntlichen dinst. Ersamen guten frunde. Es sin vor uns komen die erbern Grede Fusten etzwan Johannes Fusten seligen, burgers zu Mentze, eliche husfrouwe und mit ir Petrus von Gernsheim, der vorgenanten Greden und Johannes Fust seligen dochterman, uns berichtende, wie Conrat Horlleman, uwer mitburger zu Lubecke, dem vorgenanten Johannes Fusten seligen und sinen erben schuldig sij von ettlicher gedruckter buchere wegen und anders, darum dan die iczgenante Grede und Peter vor sich und alle Johannes Fust seligen nachgelassen erben gantze volle gewalt und macht gegeben han hie vor uns und geben in crafft diesis brieffs Conraten Henckis von Gudensperg, der vorgenanten Greden elichen huswirte, zeigere dieses brieffs, soliche schulde und offerstorben gut an den obgedachten Conrat Horlleman oder sine erben inzufordern und inzubringen rechtlich oder gutlich. Und was der genante Conrat Henckis in diesen sachen also rechtlich oder gutlich handelt dut oder lesset, des habe er gantzen vollen gewalt und macht zu gewinne und zu verluste und zu allem rechte. Bitten wir fruntlichen uwere ersamkeit, dem vorgenanten Conrat Henckis allezijt gerne steden und vasten glauben und eyn gantze zuversicht zu haben, was dem vorgenanten Conrat Henckes von solichen forderungen und schulden uberantwort wirt, das ir nach der uwere keyne furter namaninge darumb liden sullen in allen zukomenden zijten, dar willen die vorgenanten Grede und Petrus vor sie und ire erben uwer ersamkeit gut vor wesen, als sie vor uns zugesagt und versprochen han. Zu urkunde han wir unser stat ingesigel umb ir bede willen an diesen brieff tun hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, sabato post festum Corporis Cristi.

Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgeschnitten.

448.

Der Rath zu Lübeck meldet dem König von Dänemark den Empfang der Geleitsbriefe für den Tag zu Kalmar, hat seinerseits Botschaft an König Karl von Schweden und Ritter Axelsson gesandt und erwartet deren und des Königs Antwort. 1469. Juni 3.

Domino Cristierno regi Dacie etc.

Irluchtigeste hochgeboren furste, gnedige here,[1]) wij don juwer koninglikeu maiestad[2]) gudliken weten, dat wij juwer gnaden geleydes breve belangende heren Karl, koninge in Zweden, her Erik unde Ywar Axelssone, uns unde meer andere unse vrunde van den steden bij uns belegen der daghvard halven to Kalmeren mit juweme wedderdele vorscreven vorramet unde dar to juwer gnaden beslotene breff, alle dorch unsen leven getruwen Johannem Bersenbruggen an uns gebracht,[3]) werdichliken hebben[4]) entfangen unde to guder mathe wol vornomen, unde hebben deshalven alse dallinge unse bodeschopp mit eneme schuttenbote[5]) utgeferdiget, umme van der wegene vort bij koning Karl, her Erik unde Ywar Axelssone to wesende unde to vort tu bestellende, alse des is to donde unde so vro wij van der wegene antworde krigen willen, wi dat ane sumend juwer gnaden benalen. Unde bidden juwe koninglike maiestad deger[6]) andachtigen, gnedichliken angeseen unse guden meninge, gij juw der utredinge in de zee allerdinge willen entholden, hadden gij ok jemande utgeferdiget, gij de wedder to huse ropen,[7]) wante juwe gnade wol kan merken, dat gij den juwen, wanner ze in de zee qwemen unde des kopmans bekomen konden, nicht so strengeliken vorboden konen, sunder ze zijk allikewol[8]) an ze vorhalden, so wij uns bevruchten[9]) unde wan deme so schege bevaren wij uns, de vorramede daghvard dardorch vorslagen wurde[10]) unde vurder moye unde unwille entstan mochte, meer dan noch is vor ogen.

---

[1]) übergeschrieben.
[2]) k. m. am Rande, im Texte zuerst: gnaden durchstrichen.
[3]) folgt: hebben wij dangkna[melik].
[4]) übergeschrieben.
[5]) am Rande: ener snycken durchstrichen.
[6]) übergeschrieben.
[7]) hadden — ropen am Rande mit Verweisungszeichen.
[8]) am Rande nachgefügt.
[9]) zuerst stand: bevaren, durch Unterstreichung getilgt.
[10]) wurde am Rande nachgefügt, zuerst stand: mochte worden, durchstrichen.

Dat wy ungerne zegen, kennen gad,[1]) welk[2]) wy juweme wedderdele vorscreven ok hebben gescreven unde bidden desses juwer gnaden gudlike bescreven antworde by desseme jegenwardigen. Gode deme heren zij juwe[3]) koninglike maiestad. Datum sabbato in octavo corporis Cristi anno LXIX, nostro sub sigillo.

Entwurf auf Papier.

449.

Der Rath zu Lübeck schreibt wegen der anberaumten Tagfahrt und gemäss dem vorstehenden Briefe König Christians an den König Karl von Schweden. 1469. Juni 3.

Domino Karolo Suecie, Norwegie et Gottorum regi.

Irluchtigeste hochgeboren furste, gnedige leve here, juwe koninglike maiestad hefft uns vaken gescreven under lengeren, dat gj lever to gnaden unde vreden dan to unvrede unde blotstortinge geneget zint mit juweme wedderdele, deme irluchtigesten heren koninge Cristierne[4]) unde vurder screven hebben, wij juwer alle tijd to eeren unde rechte fulmechtich wesen scolen etc.. Gnedige leve here, uppe dat sulke[5]) juwe gude andacht enen zekeren vortgank krigen moghe, unde gij ok sporen, dat wij sulkend gerne zegen,[6]) hebben wij aver unse bodeschopp kortliken bij den genanten heren koninge Cristierne gehad unde bij zinen gnaden vorderen laten, dat he uns hefft gescreven under anderen articulen na inneholde zines breves, an uns gesand, so juwe gnade uth desser ingeslotenen copien wol werd vornemende. Zine gnade hefft uns ok dar bij zinen vorsegelden geleydesbreve gesand, vor juw, de gestrengen heren Erik unde Ywar Axelssone, welker geleydesbreve zint twe, darvan juwer gnaden den enen bringer desses breves wol tegende werd,[7]) unde den anderen wij to juwer unde juwer medepartie truwen hand bij uns in guder vorwaringe liggende hebben; gelevet nu juwer gnaden, sulken vorrameden dagh, in deme geleydesbreve bestemmet,

[1]) am Rande steht durchstrichen: unde bidden desser juwer gnaden gutlike bescreven antworde.
[2]) welk — zij unten am Rande mit Verweisungszeichen.
[3]) vorher stand: de durchstrichen.
[4]) d. i. h. K. C. am Rande mit Verweisungszeichen.
[5]) vorher: juwe durch Unterpunktirung und Durchstreichung getilgt.
[6]) folgt: dergeliken durchstrichen.
[7]) übergeschrieben.

antonamende, dat willet uns mit den ersten bij desseme unsen leven getruwen Johannem Bersenbruggen scrifftliken benalen[1]) unde dar bij juwer gnaden geleydesbreffe in[2]) der besten wise, so des nod is, mit juweme anhangenden secrete dupliceret[3]) vor juwe wedderdeel vorbenomed unde ok vor uns unde de anderen erscreven stede, de mit uns to sulkeme dage komende werden, medesenden unde desseme sulven Johanni, wes he uppe ditmael vurder an juwe gnade wervende werd, gelijk wij sulven mit juw spreken, geloven geven willen. Bidden deger andachtigen juwe koninglike maiestad, angeseen unse guden meninge, zijk der utredinge in de zee allerdinge willen entholden, gelijk koning Cristiern geleyde inneholdet,[4]) hedden gij ok jemande utgeferdiget, gij de wedder to hus ropen, alse wij dat koninge Cristierne ok hebben vorscreven,[5]) wente juwe gnade wol kan merken, dat gij den juwen, wanner ze in de zee qwemen unde des kopmannes bekomen konden, nicht so strengeliken vorbeden konen, sunder ze zijk an ze vorhalden, so wij uns bevaren, unde wan deme so schege, bevaren wij uns, de vorramede daghvard dardorch vorslagen wurde unde vurde[r] moye unde unwille entstan mochte, mer den noch is vor ogen. Dat wij ungerne zegen. Kennet god. Wij bidden ok deger demodigen juwe koninglike maiestad, yd ok so by den gestrengen heren Laurentz Axelssone upp Razeborgh gnedichliken unde ernstliken bestellen unde ene so hebben willen, dat deme kopmanne sodane guder inne wintere negest vorleden bij Razeborgh geberget vor redelik bergelon wedder gekeret mogen werden. Vordenen wij umme juwe koninglike majestad alle wege gerne, de god spare. Datum under unser stad ingesegel[6]) ame sonnavende in den achte dagen corporis Cristi, anno LXIX.

Aufschrift: Pariformiter dominis Erico et Ywaro Axelssone, militibus, fratribus, conjunctim et divisim.

Entwurf auf Papier.

---

[1]) corrigirt aus: benalet.
[2]) folgt: aller durchstrichen.
[3]) am Rande mit Verweisungszeichen.
[4]) g. k. C. g. i. am Rande mit Verweisungszeichen.
[5]) a. w. d. k. C. o. h. v. am Rande mit Verweisungzeichen.
[6]) Uebergeschrieben, darunter steht durchstrichen: secrete.

450.

Der Rath zu Lübeck schreibt in gleicher Weise an Ritter Iwar Axelsson. 1469. Juni 3.

Domino Ywaro Axelsson militi.

Erbare unde gestrenge here unde[1]) besunder gude vrund. So gj uns vaken gescreven hebben, wij juwer tegen den irluchtigesten heren koninge Cristiern etc. to lijke unde rechte mechtich scholen wesen, unde[2]) uppe dat gij sporen mogen, wij to vreden unde gnaden geneget zint unde gerne zegen gij unde juwe vrunde[3]) met zinen gnaden to vreden komen mochten, hebben wij aver unse bodeschopp kortliken bij zinen gnaden gehad unde dar vorderen laten, dat he uns hefft gescreven under anderen articulen, so gij uthe desser ingelechten copien wol werden vornemende. He hefft uns ok dar bij zine vorsegelden leydesbreve gesand vor den irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren heren Karle, koninge to Zweden vor juwe unde den gestrengen heren Erik, juwen broder, des wij juw ware copien hir inne zenden vorsloten, welker geleydesbreve twe zint *u. s. w. m. m. wie im Briefe an König Karl von demselben Tage.*

De god spare lange wolmogende. Screven under unseme secrete ame sonnavende in den achte dagen corporis Cristi anno LXIX.

Entwurf auf Papier.

451.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Lüneburg an, dass er eine Botschaft zu einer Verhandlung zwischen König Christian und König Karl von Schweden nach Gottland und Schweden gesandt habe, und verheisst weitere Nachricht. 1469. Juni 5.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen heren, besunderen guden frunde. So alse de ersamen heren radessendeboden unlanges binnen unser stad to daghe vergaddert unde wij samptliken unde besunderen an den irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren, hern Cristiern, to Dennemarken etc. koninghe, unde den irluchtigen hochgeboren fursten unde hern, hern

[1]) folgt: gr. durchstrichen.
[2]) Vorher steht: Aldus hebben wij durchstrichen.
[3]) u. j. v. übergeschrieben.

Frederike, marggraven to Brandenborch etc., hebben gescreven, hebben ze uns by unsen egenen badeschappen wedderumme to antwerde gescreven, unde de here koning Cristiern geleidesbreve darby gesand, so gij in erer breve copien hirinne versloten wol werden vernemende, unde wy hebben des vorrameden daghes halven twisschen koning Cristiern vorbenomed unde koninge Karle unse bodesschop mit eneme schuttenbothe na Godlande unde Zweden werdes amme sonnavende neghest vorleden[1]) uthgesand. Wes uns van der wegen wedder gefaret, willen wy juw unbenalet nicht laten. Sijt Gade bevalen. Screven under unser stad signete, am mandage na corporis Cristi anno LXIX.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren borghermesteren unde radmannen to Luneborch, unsen besundern ghuden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit Rest des in rothem Wachs aufgedrückten Signets. (Man sieht an der Grösse, dass es nicht das gewöhnliche Secret war.)

452.

Hermann Bergmann pachtet eine Talgschmelze vor dem Holstenthor. 1469. Juni 8.

Hermen Berchman vor deme rade to Lubeke unde desseme boke hefft bekant vor zyk unde zine erven, dat he van deme sulfften rade to Lubeke to hure entfangen hebbe sodane huss alse buten deme Holstendore bij der windemolen is belegen, dar de ghemene kopman borgere geste unde inwonere der stad Lubeke dat tunnen talch scholen smelten laten unde anders nergene binnen der stad Lubeke unde des so schalmen eme gheven vor eyn schippunt smolten talges vor zin arbeit twe schillinge Lubesch. Unde desulffte Hermen Berchman hefft zijk des vorwillet, dat he denjennen de eme sodane tunnen talch bringen to smeltende, dat gutliken alle wille wedder to levereren unde schall unde will gud kopmans gud maken unde weret zake dat he dat deme kopmanne vordorve, dar schall unde will he to antweren unde nemant schal dat tunnen talch smelten dan de genante Hermen, so eme dat van dème erbenomeden rade togesecht unde gelovet is. Vurdermer so hefft desulffte Hermen mit upgerichteden vingheren utgestreckeden arme stavedes eedes lyffliken to den hilgen gesworen, dat he deme kopmanne na sineme besten vormoge zin talch bereden unde maken

[1]) Juni 3.

wille unde desset holden unvorbroken sunder argelist. Unde desse tractat unde belevinge schall eyn jar langk stan uppe beider part behach namliken van sunte Johannis dage to middensomer negest komende vort over eyn jar unde dar vor schall de erbenomede Hermen deme erscreven rade to hure gheven veerundetwintich mark Lubesch umbeworen to betalende. Jussu consulum. Actum ut . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Octava corporis Cristi.

453.

Der Ritter Iwar Axelsson berichtet dem Rathe Einiges über Auslieger und versichert, dass er sich stets den Wünschen der Städte gemäss zeigen werde. 1469. Juni 10.

Mynen vruntliken grut myt stede wolvart tovorn. Ersamen wolwisen leven heren unde gunstigen guden vrunde. Willet weten, dat juwe sendeboden unde deners by namen Johannes Bersenbrugge qwam to my nw am donnerdage negst vorleden[1]) myt juwe vruntliken breve unde ene copie van koning Cristierns leydesbreve darinne vorsloten etc.. Ersamen leven heren, alse ich my vorstan kan, so is de leyde sere besneden. Ersamen leven heren, so denke ich den dach nicht to vorsetten, men wyl nw strax tom Holme an myns gnedighen heren konich Karl myt syn gnaden owertowegen; wes syner gnade mit mer vrunden owerensdregen, des sal juwer wolwise leve myt der hast benalet werden. Vortmer, leven heren berort konich Karl in syne breve, dat he wyl sich entholden myt uutredinge in der zee etc.. Leven heren, dat moghe gy ernstachtich weten, dat syne utliggers weren in dem Holmschen scheren van Calmaren und Oeland ut und nemen dar eyn schip geladhen mit kopper und osmuund, dat schip horde myt juw to huse unde eyn kregher horde hir to hus, was van Rige gesegelt, eyn kregher van Suderkopinge was van Dantzike geseglt, eyn schip myt gerste was van Osele geseglt, twe schepe vamme Sunde unde eyn schip van my. Leven heren, na juwem schrivende, so hadde ick my der uutmackinge gantz entslagen wente nw, dat se liggen hir vor dyt lant und beschedigen den uunschuldigen kopman. So hebbe ich myn volk utgeverdiget, offte se konen se bekrechten. Des leven heren, so is myn volk by twen schepe ghekomen, de synt utgesegelt van Olborgh, de synt hir ingebracht unde dat gut is gepartet.

[1]) Juni 8.

De schepe hebbe ich den schippers wedder geghunt umme juwer leve willen; wes gy unde ander gude stede seggen my, wes my darby bort to don, des wil ich my gherne gutwillich inne bewisen. Ok wyl ich myn volk wedder to hus ropen. Ok is dat my sere leyt, dat de uunschuldige kopman schall so bescheddiget werden, dat wet got. Ersamen leven heren, were dat also, dat to juwer leve nicht gekomen is des irluchtigsten hochgeborn fursten unde heren koningh Karl breffve so sende ich juw eyn war copie hirinne vorsloten. Ersamen leven heren, ich danke juwer leve vruntliken vor juwe moye kost und theringhe, alse gy nw don, uppe dad sulken krich twist unde unwille mochte werden daal gelecht werden, des wil ich myt mer mynen vrunden tegen juw und den juwen vorschulden, wor ich kan unde mach. Hirmedhe siet godhe bevalen. Gescreven uppe Wyborg, des sonnavendes negest vor Barnabe apostoli, anno etc. LX^{0} nono.

Iwar Axelsson, ritter etc.

Aufschrift: Den — — ratmannen der stat Lubek, synen *u. s. w.*

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

454.

Anfrage und Berufung des Rathes zu Reval, betr. Zinszahlung von bezahltem Kapital. 1469. Juni 21.

Unsen vruntliken grot und was wy gudes vermogen stedes to voren. Ersamen vorsichtigen heren, bisundern guden vrunde. Juwer ersamheyt doen wy gutliken to wetene, dat vor uns myt ordele und rechte gekamen syn Hans Tymmerman als eyn ancleger an de eyne und Hinrik Sunnenschyn als eyn antwordesman an de ander zyden, und Hans vorbenomet hevet angelanget und togesprocken Hinrik Sunnenschyne, wo id gefallen sy dat he myt eme vor uns gewest sy und hebbe eme togesprocken umme der teyndehalff punt grote und de renthe darvan, der he do noch to achter were van syneme vaderliken erve und de Hinrikes vader yn Hanses vorscreven unmundigen yaren yn Flanderen verschreven hedde an Godeman van Buren, dat he sodane vorscreven gelt van syner wegene doen solde synen beyden oemes, als Gosschalck und Vrolik vamme Hede, deme he se gedan hedde, und wy dan do darupp vor recht gewiset und gedelet hadden, dat Hinrik Sunnenschyn Hans vorbenomet betalinge doen solde na utwisinghe synes ordels, dat he do vorde van hovetstoile und renthe und

also hebbe eme Hinrik vorscreven betalinge gedan van deme hovetstoile und he sprecke eme tho umme de renthe, der he to achter sy und hoppe to gode und Lubeschen rechte na deme, dat syne anderen vormundere ame dat syne vorrenthet hebben, so solle eme Hinrik ok de renthe geven, off he solle eme pennynghe wedderumme lenen sodane tijd lanck, als he des synen enboren hevet. Darto Hinrik Sunnenschyn geantwordet hattet, wo Hans Tymmerman hyr bevoren myt eme to rechte gewest, als he ok sulven vore yn syneme ordele und hebbe eme togesprocken umme $12^1/_2$ ℔ grote de Godeman van Buren yn vorledenen tijden yn Flanderen solle hebn utgedan van synes vaders guderen den beyden broderen Gosschalck und Vrolik vamme Hede und dit solle syn gescheyn van saligen her Johan Sunnenschyns schryvende und he toch sik dusser sake an eynen breff den Godeman van Buren to Lubeke alleyne besworen hevet, dat dyt also gescheyn sy, dan Godeman en hebbe nicht gesworen edder getuget, dat her Johan Sunnenschin edder syne erven dar wes van schuldich syn gebleven beth hyr to, edder dat he sodane gelt uth hebbe gedan up woker edder renthe off gelt wedder to lenende und als Hans Tymmerman do vorderde, darup antworde eme do Hinrik Sunnenschin, de sake weren na doder hand, syne schrifft und bewys en were nicht nochafftich schult mede to manende up den doden man, de so mannich jar doit gewest were und to vorene myt rechte mocht gefordert en weren und wolde he wes manen up den doden man, he solle nochafftich bewijs bringen als Lubesch recht is edder he solde dervellich wesen und dyt worde do Hinrike Sunnenschin entfunden und sy vellich gedelet up derteyndehalff punt grote vorscreven dat he do vor jw geschulden hebbe, welcke bescheldinge eme van uns geweygert sy. Und dar up heb Hanse vorbenomet dat vorscreven gelt vernoget und nu keme Hans up dat nye und hebbe de sake wedder gebracht int recht und langhe ene an myt ener losen cedelen, dar he nicht ynne vore tughe edder edeshant edder yenich bewys, ok ensprecke he eme nicht to umme benomede sake denne yn den dunck hen umme woker to manende van sodaner unbewysliker schult edder men solle eme gelt wedder lenen. Dar to Hinrik vorscreven antwordet na als vor, Hanses vorbenomet schrifft und clage syn machtlois und nicht van werde up den doden man ichteswes mede to manene, hebbe he anders gheyn bowys, dar he schult mede manen moge, als Lubesch recht sy na doder hant und Lubeschen rechte mogelik sy to manende, so solle he der sake vellich wesen und Sunnenschynen sy eme ghenes wokers plegen to gevende edder gelt to lenende sunder loffte vorwarde off bowijs edder wes hyr

van Lubesch recht sy. Und he hope to gode und Lubeschen rechte, kunne Hans Tymmerman gheyn bowijs vortbringen als recht is, so en solle eme dat nicht schadelik syn, dat he der bescheldinge nicht geneten mochte und Hans Tymmerman solle eme dat gelt weddergeven, dat he entfangen hefft, id gha darumme als Lubisch recht is. Hyr up wy na unseme rypen rade und besprake vor recht gewist und affgesprocken hebn aldus: Nademe Hinrik Sunnenschin den hovetstoil utgegeven hevet, kan dan Hans Tymmerman bewisen, dat de anderen vormundere eme renthe geven hebn, so sal Hinrik Sunnschin Hans Tymmerman ok renthe geven, off eme so vele pennynge wedderumme lenen, so lange tijd als he dusses geldes tegen synen willen gebruket hevet. Dyt unse gewiste und affgesprockene ordell de ergenante Hinrik Sunnenschyn bispraket und geschulden hevet von juwe ersamen wysheyt, warumme wy myt gantzer andacht desulven juwe ersamheit vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes ripen rades schedinge und delinge hyr up under juwer stad secret versegelt uns wedderumme na guder older gewonheyt und loffliker wise to benalende dat verschulde und vordenen wy teghen juwe ersamen wisheit allewege gerne. De gode deme heren almechtich in langer wolvart bevolen sy. Gegeven under unser stad secret des negesten mydwekens.

Borgermeistere und radmanne tho Reval.

Aufschrift: Den ersamen und vorsichtigen mannen heren borgermeysteren und radmannen der stad Lubeke unsen bisunderen guden vrunden myt gantzer ersamheyt.

Darüber von der Hand des Lüb. Rathsschreibers: Dit ordel wort gesproken des vridages vor Galli confessoris[1]) anno LXIX.

Angekommen den 10. August. Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

455.

Berufung des Rathes zu Reval, betr. Klagebeweis binnen Jahr und Tag. 1469. Juni 21.

Unsen vruntliken grot mit vormogen alles guden. Ersamen vorsichtigen heren bisundern guden vrunde. Juwer ersamen wysheyt bogere wy vruntliken to wetene, dat vor uns gekomen is Symon Forsch und hevet uns angelanget

[1]) October 13.

biddende und van uns dorch recht bogert, dat wy vermogen und underrichten solden de schuldeners saligen Gerdes Vehusen hijr yn unser stad verstorven, deme god gnade, welke sik hijr myt uns underwunden und entfangen hedden na dode des ergenanten Gerdes ichtes welcker gudere, Clawes Muntere juwe medeborgere tobehorende. Umme welcke gudere Symon vorscreven hijr myt den sulven schuldeners to rechte gewest were und wy de do to den tijden eme vor recht gedelet und affgesecht hedn, dat he deshalven syn bewijs bynnen jar und dage halen und bringen solde, darmede he to gewynne edder verlust stellen wolde und also hedde he nu sodane syn bewijs gebracht und hoppede to gode und Lubeschen rechte, de schuldeners vorscreven solden eme overantworden und volgen laten sodane gudere, als se na dode saligen Gerdes Vehusen entfangen hedden, Clawes Muntere vorbenomed tobehorende. Darto de schuldeners geantwordet hebn, wo dat Symon vorbenomed sik beropen hedde bewijs to halende und bringende bynnen jar und dage, des he dan nicht gedan hebbe, sunder he hebbe angefallen juwe ersamen wysheit biddende vor ene an uns to schrivende, dat wy sodanen rechtdag umme juwer bede willen upschuven, stunden und vorlengen wolden beth ynt voryar de negest komende, wante he dorch merckeliker und ehafftiger noitsake willen, eme up de tijd anliggende sodanes rechtdages nicht gewarden kunde und dan edder yn den myddeltijden jo er yo lever wolde sick de vorbenomede Symon by uns vogen synes rechten to wardende, als dar juwer ersamheit breff, den wy do van jw dar up entfangen hedden clarliken utwisede und deme en hebbe de obgenante Symon also nicht gedan und he en hebbe do jnt voryar edder ok yn den myddeltijden syn bowijs nicht vortgebracht und heb noch eyn yar boven de tijd yn juwer ersamheit breve utgedrucket dar mede gebedet und darumme, so hoppen se to gode und Lubeschen rechte, dat se sodaner anclage sollen loys syn und van eme gescheden. Dar up wy na unseme rypen rade und besprake vor recht gedelet und affgesproken hebn aldus: Symon, na deme dat gy juw bewises beropen hebn bynnen jar und dage to halende, des dan nicht geschen is und de heren van Lubeke vor jw geschreven und beden hebben, dat wij jw stunden solden juwes rechtes, deme wy also gedan hebn und gy dan dar en boven sodane bewys yn der myddeltijd, als de heren van Lubeke vor yw geschreven hebn, nicht gebracht hebn, so solle gy der sake nedderfellich wesen. Welck unse gewiste und affgesprocken ordel der ergenante Symon bispraket und geschulden hefft vor juwe ersamen wisheyt, warumme juwe ersamen wisheit wy myt gantzer andacht deger vruntliken

bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und uns juwes rypen rades schedinge und delinge hijr up under juwer stad secrete vorsegelt wedderumme na guder older gewonheit und loffliker wise to benalende. Dat vorschulde wy teghen juwe ersamen vorsichticheyt alle tijd gerne war wy mogen, de god almechtich in langer wolvart fristen und sparen mote. Gegeven under unser stad secrete am mydweken negest na Viti martiris, anno etc. LXIX.

Borgermeystere und radmanne tho Reval.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen heren borgermeistern und radmannen der stad Lubeke, unsen bysundern guden vrunden mit aller ersamheyt.

Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

456.

Der Rath zu Kopenhagen ersucht den Rath zu Lübeck, dem Jakob Jakobsen in einer Nachlasssache förderlich zu sein. 1469. Juni 22.

Allen den, de dessen breff seen, horen edder lesen, besundergen juw ersamen leven heren unde guden vrunde, borgermesteren unde raad der erliken stad Lubek, don wij borgermestere unde radmanne to Kopenhaven myt unsem vruntliken grute witlich openbare in unde myt dessem breve, dat vor uns is gewesen de beschedene Nichels Paulszon, unse leve medeborger unde hefft to kennende geven, wo syner eliken husfrawen sustersone, Jacob Selle genomt, Claus Sellen sone, borger to Lubek gewesen, nw in dessem vorgeleden herffst myt andern in deme holkskip uppe der reyse to Revele gebleven, leyder vordrunken is, dem god gnedig sij, unde wo des vorbenomeden Nichels Paulszone husfrawe Dorothea Lange, Jacobs dochter, myt erem broder Jacob Jacobszone, wiser desses breves, een recht medearffname sij des vorbenomeden Jacob Sellen nageletenen guderen to entvangende. Des so hefft Nichels Paulszon erbenomed van syner husfrawen weghen vor uns in der besten wise, alse he van rechte scholde unde mochte den ergescreven Jacob Jacobszone vullenkomlich mechtig gemaket, eme gevende vrijg unde vulle macht in crafft desses breves eren part unde rechtigheid des erberurden nagelatenen guderen van den, de dat under sik hebben, to manende, to entvangende unde menliken alle dinge dar bij to donde unde to latende, de Nichels Paulszon unde syne husfrawe sulve dar bij don unde laten mochten, efte se dar jegenwardich personlich bij weren. Hijr umme leven heren

unde guden vrunde bidden wij sere vruntlicken, gij willen dessen jegenwerdigen Jacob Jacobszon gundich, vorderlich unde behulpen sijn, dat eme sodane vorgescreven nagelaten gud sonder lange vortogeringe moghe geantwordet werden. Vorschulden wij tegen juwe ersamheide gerne, de gode deme almechtigen bevalen sij to ewigen tijden. To tuge der warheit hebben wij unser stad signet hangen laten an dessen breve. Gescreven na der bort Cristi unses heren verteynhundert in deme negenundesostigxten jare ame donnerdage negest vore sanct Johannis baptisten dage to middensomer.

Original auf Papier mit Siegelstreifen.

457.

Der Bürgermeister Bertold Witik und der Rathsherr Heinrich Lipperade, Vorsteher der Marien-Kirche, und der Werkmeister Christoph von Heidelsberge bezeugen, dass von den Einnahmen, welche die Kirche aus dem Dorfe Neversdorf erhebe, der Petri-Kirche die Hälfte zukomme. 1469. Juni 24.

Ik Bertold Witik, borgermester, unde ick Hinrich Lipperade, radman unde kemererer, vorstender unser leven frouwen kerken bynnen Lubeck, unde ick Cristoffer van Heidelsberge, werkmester nu tor tijd unser leven vrouwen kerken, bekennen unde betugen vor uns unde unse nakomelinge apenbar an desseme breve vor alle den jennen de en seen ofte horen lesen, dat de viffhundert mark Lubesch, de Hinrich Greneke seliger dechtnisse upgeboret heft van Hermen Robeken, werkmester to unser leven vrouwen, unde darup vorsegelt heft, demesulven Hermen Robeken, werkmestere, unde sinen nakomelingen to dersulven kerken behoff alle jar jarliken ut to gevende ute sinem hove unde gantzen dorpe Neverstorpe unde des hoves unde dorpes tobehoringe, alse de hovetbreff de darup geven is, inneholt unde utwiset, viff unde dortich mark etc., wo doch dat de breff holt unde gescreven is up unser leven vrouwen kerken alleyne, jodoch so hort unde tokumpt deme godeshuse to sunte Peter bynnen Lubeke de summe unde renthe halff vorbenomet, wes dar aff kumpt, wente van deme godeshuse sunte Peters de helfte des vorbenomeden summen belecht is. Desses to merer tuchnisse unde witlicheit so hebben wy Bertold Witick, Hinrick Lipperade unde Cristoffer alle vorbenomet unse ingesegele mit witlicheit unde endracht gehenget an dessen breff, de geven unde screven is in der stad Lubeke na godes bort dusent veerhundert darna in dem negenundesostigestem jare an sunte Johannis Baptisten dage to middensomer.

Original mit den drei anhängenden Siegeln.

458.

Ritter Iwar Axelsson zeigt dem Lübecker Rath an, er sei mit Johann Bersenbrügge bei König Karl gewesen und sei bereit, unter hinreichendem Geleite nach Lübeck zu kommen. 1469. Juni 25.

Myt andachtiger befelinge mynen vruntliken grut und wes jch gudes vormoch stedes tovoren. Ersamen wolwisen leven heren ghelevet to wetende, wo dat juwe leve ghetruwe Johannes Bersenbrugghe unde jch to sammen zint ghewesen by deme jrluchtigesten hogheboren fursten unde heren, heren Karle koninge to Sweden etc. alse juwe leve[1]) jn ziner gnaden breffve unde van dem ergenanten Johanne wol werden vornemende. Des leven heren unde guden vrunde, als ziner gnaden breffve jnneholden und jch juwe ersam leve tovoren hebbe schreven, wan jch myt den mynen sodane vorsegelde leydesbreve van koning Cristerne und juwer leve werden mach und na nottrofft vorsorget, swo wil jch ummetrent Bartholomei[2]) by juw wesen sulcher dachfart tovorsochende etc. Unde danche juwe leve vruntliche unde gherne wil anseen juwe gude meninge moije kost und theringe, alse ghy hebbe ghedan unde don noch willen, dat jt mochte jn bestand kommen, des wil jch myt mynen vrunden tegen juw unde den juwen gherne vorschulden, wor jch kan unde mach. Hir mede zit gade befolen wolmogende to langer tyd. Schreven up Wisborch des sondaghes na sunte Johannes baptisten. Anno domini etc. LXIX.

Iwer Axelsson, ritter.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wolwisen heren borgermestern unde ratmannen der stad Lubeke zinen leven gunstigen guden gunners.

Original auf Papier mit Papiersiegel.

459.

Der Rath von Lübeck bekennt, vier Obligationen des Königs Christian von Dänemark an Claus Rantzau und die Verpfändung des Schlosses und der Stadt Ploen für diese Summe in Gewahrsam zu haben. 1469. Juni 27.

Wij borghermester unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen opembar in unde mit dessem breve vor alsweme, dat wy to truwer

[1]) Folgt: Johannes, durch Durchstreichung und Unterpunktirung getilgt.
[2]) August 24.

hand unde to behuff des erbaren unde duchtigen knapen Clawes Rantzouwen seligen heren Schacken son unde ziner erven mit zinem ingesegel in eneme nasche togesegelt by uns in guder vorwaringhe liggen hebben veer opene breve uppe permynt gescreven dorch des irluchtigesten hochgeborn fursten unde heren, heren Cristierns, to Dennemargken Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koninghe, hertogen to Sleswijgk, greven to Holsten Stormern Oldenborch unde Delmenhorst, anhangende secrete versegelt, inneholdende etlike summen geldes, de de genante Clawes mit dem heren koninge etc. hefft unde zin gnade em unde zinen erven schuldich is, dar he unde zine erven dat slot unde stad Plone mit alle eren tobehoringen vor in weren hebben, alse dat de breve eme van deme heren koninge eme darup vorsegelt clarliken inneholden, de nu by uns in vorwaringe sint, beschedeliken de erste breff gheven na Cristi gebord dusend veerhundert im tweundesostigesten jar am dage des hilgen apostels[1]) inneholdet veerdusent marck, de andere geven na Cristi gebort dusend veerhundert im vijfundesostigesten jar des sonnavendes na der hemmelfart unses heren[2]) inneholdet achtehundert marck, de dorde geven na Cristi bord dusend veerhundert im achtundesostigesten jar am sonnavende vor sunte Gallen daghe[3]) inneholdet twelffhundert marck alle Lubisches pagimentes, unde de verde gheven na Cristi bort dusent veerhundert im negenundesostigen jar am dage unser leven vrouwen annunctiacionis[4]) inneholdende, wo unde wat mathe Clawes Rantzouwe vorbenomed den erwerdigen in gode vader unde heren, heren Alberte, bisschoppe to Lubeke, dat slot unde stad Plone vor sosdusend marck overgeantwordet scholde hebben. Wanner de vorgenante Clawes sodane breve van uns effte unsen nakomelingen hebben will, so schal he edder zin sone uns enen waraftigen boden senden mit zineme edder zines sones besegelden breve, offte de vorgenante Clawes edder zin sones en sulven personliken to uns in unse stad komen unde sodane breve van uns esschen unde uns denne dessen sulven unsen breff wedder overantworde[n]. Desses to merer orkunde der warheid hebben wy unser stat secret witliken hengen heten an dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebort verteinhundert im negenundesostigsten jar am dinxstedage na sunte Johannis dage to middensomer.

Original mit anhängendem Secret.

[1]) 1462.
[2]) 1465 Mai 25.
[3]) 1468 October 15.
[4]) 1469 März 25.

460.

Berufung des Rathes zu Reval, ob zwei oder vier Mittelsleute eine rechtskräftige Entscheidung abgeben können. 1469. Juni 28.

Unsen fruntliken grot und wes wy gudes vormogen tovoren. Ersamen vorsichtigen heren, bisunderen gude vrunde. Juwer ersamen vorsichticheyt doen wy vruntliken to wetene, dat vor uns gewest syn Johan van Kalcar als eyn ancleger und Gerd van Kalcar und hadn twist und schellinge under malckander umme ichteswelcke gudere, de geschepet weren in saligen Hanneken Vromen schip, deme god gnade, unde de ergenante Johan anlangede Gerd vorscreven umme vorwarde unde geloffte, de he eme togesecht und gelovet hedde van sodaner gudere wegene. Aldus wisede wy se bede to vorlikenusse und gude lude darover to nemende und sik vruntliken darumme to vordregende und als se dan myt den guden luden dar tho geesschet und getogen thor dedinge und handelinge gekomen syn, so syn dar handelinge und dedinge tusschen en beyden gescheyn und also ys darna hijr vor dat recht gekomen Johann vorbenant und hevet geesschet myt rechte de dedinxlude gehort hedden unde wes er eyn deme anderen togestan hedde. Also worden twe van den dedingesluden van Johane vorscreven darto myt rechte gedrenget, dat se solden tugen als recht were, wat se gededinget tusschen en beyden und van en gehort hedden. Der tuchnisse wolde Gerd vorbenant nicht upnemen seggende, wo dat de twe dedinxlude nicht tugen solden sunder de alle ver, de darover thor dedinge gewest weren solden samentliken tughen. Dyt wart vor uns gescholten und dar delede wy und wiseden vor recht: Na deme de twe to tughe geesschet worden, so solden se tughen als Lubesch recht were und schelde en dane vorder wes up de anderen twe, den mochten se tosprecken und alsdan de twe vor deme rechte geweset syn und tughen wolden, als recht is, und Gerd vorscreven der tuchnisse nicht wolde upnemen, so ys he noch vor uns wedder gekomen gesynnende, dat de dedingeslude samentliken alle ver noch tugen solden, wat se tusschen en beyden gededinget und van en gehord hedden. Darup wy do na unseme rypen rade und besprake vor recht gedelet und affgesprocken hebn aldus: Johan, als jw dan de rad affgesecht hadde, dat yw de tuge solden tughen als Lubesch recht ys und de tughe vor deme rechte gewest syn und tugen wolden als Lubesch recht is und Gerd der sake nicht benomet hevet vor deme rechte, warmede he de tughe affdrengen off schutten wolde und der tuchnusse

nicht wolde upnemen, als de vogede des vor uns tostunden, so sal Gerd der sake nedderfellich syn. Welck unse gewiste und affgesprocken ordel de vorbenante Gerd bispraket und geschulden hevet vor juwe ersamen wysheyt. Warumme de sulven juwe ersamen wijsheit myt gantzer andacht wy deger fruntliken bidden, dyt ordel to entschedende und uns juwes rypen rades schedinghe und delinge under juwer stad secret vorsegelt wedderumme na gudes older gewonheit und loveliker wise to benalende. Dat verschulde wy teghen juwe ersamen wisheit, de gode deme heren in langer wolmacht bevolen sy, alle wege gerne. Geschreven under unser stad secret am avende Petri et Pauli apostolorum, anno domini etc. LXIX.

Borgermeistere und radmanne der stad Reval.

Aufschrift: Den Ersamen vorsichtigen mannen heren borgermeistern und radmannen der stad Lubeke unsen bisunderen guden frunden myt gantzer ersamheyt.

Darüber von der Hand des Lübeckischen Rathsschreibers: Dit ordel is Gerde Kalcar gestundet bet is vorjar, dat de anderen schepe na Revall segelende werden ummer siner notsake willen.

Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

461.

Schreiben an die Aelterleute der Novgorodfahrer bei Rücksendung der in Begleitung von Handelsschiffen nach Riga (?) gesandten Söldner. 1469. Juli 1.

Unsen vruntliken grot myt vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen, besunder gude vrunde. Sodanich vifftich soldener gy hijr gesant hebn in schipper Hinrik Gustrowen schepe umme den willen, dat dat schip desde zekerer myt godes hulpe overkome etc., desulven soldener sende wy jw nu wedder en dren schepen, als namentliken in schipper Hinrik Gustrowen schepe XXV, in Asmus Schutten XV und in Peter Smyt X. Und wy hebn densulven hijr van bevele unses rades gegeven und betalt an weckengelde und dat en to bytyden[1]) twehundert und XXV mark. Dyt wilt dan myt jw van unser wegen wedder geven und betalen herren Johan Witinckhove hundert und LV mark und Albert Schonenberch LXX mark. Und noch hijrvan gedan twen van den soldenern,

[1]) Correctur; ursprünglich war geschrieben: und dat se to bytijden verdruncken hebn dat en to bytijden vor ber und drinkgelt gegeven is und se an ungelde gekostet hebn.

als Hinrik Richter twe mark und Marquard van Hamelen ene mark, dyt wilt en dar wedder affkorten. Ok hebn dusse twe vorscrevenen hijr slachtinge under malckander gehat, darvan hebbe wy se hijr fruntliken und to eynen vullenkomen ende vordregen und vorliket, so dat er eyn den andern deshalven verlaten hevet, und off nu sake were, dat welckem van en beden bewys und tuchnisse darvan noit worde to hebben, so wilt se darynne beschermen als geborlik ys und hyrynne dat beste to donde, des wy jw gensliken wol betruwen. Gode dem heren lange wolmogende sijt bevolen. Geschreven under mynen ingesegel Hinrik Schelwind, des ik Diderik Hagenbeke hijrto mede gebruke, am avende visitacionis Marie virginis anno etc. LXIX.

Hinrik Schelewand. Diderik Hagenbecke.

Aufschrift: Den — — olderluden der Nowgardesvarer nu thor tijd binnen der stad Lubeke wesende, unsen *u. s. w.*

Original auf Papier mit Spuren eines Siegels.

462.

Der Rath von Bremen bittet um weitere Befristung für Zahlung von Kapital und Zinsen. 1469. Juli 3.

Unnsen fruntliken denst unde wy gudes vormogen tovoren. Ersamen leven heren, so gy uns aver umme sodanen summen goldes unde tinsse, wy juw schuldich sind juw unde den juwen der betalinge to donde etc.. Ersamen leven frundes, wy hadden wol ghehopet, de betalinge sijk so lange nicht scholde vortrecket noch wy ok so mannichvoldige maninge des halven nicht tokomen noch geleden hebben, des wy nu van merklijker behovicheit unde bedrucke, dar wy noch in mannigherhande manneer ynne besitten, nenewys konen wenden to sodanner gantssen betalinge noch tor tijd to komende. So wy, kend god, wan wy wol konden, myt vlite gherne deden, in mathe wy juwer ersamheit dar ok nu by unseme eghenen boden wes van sind scrivende unde bidden, gy unse noetroft unde last vorscreven anseen unde myt den juwen so gutliken spreken, se uns vurder tyd der betalinge entrumen unde myt uns liden. In dat erste uns god helpt wy dar to konen komen, willen wy uns darsulven wol ynne schicken unde manen unde den juwen hovetstols unde rente so gheborlijk is nae tijden unde stunden vullenkomen gude betalinge doen, dat se uns deshalven,

so wy hopen, nicht scholen mysdancken; bewiset uns hir willen ane, vordenen wy umme desulven juwe ersamen wisheit, de wy gode unseme heren wolmoghende bevelen unde umme de juwe gherne. Screven ame mandage vor Willehadi episcopi under unser stad secret anno etc. LXIX.

Consules Bremensis Civitatis.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen wisen mannen heren borgermeisteren unde radmannen der stad Lubeke unnsen besunderen guden frunden.

Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

463.

Volrad und Otto von Ritzerau für sich und im Namen ihres Bruders Hartwich ersuchen den Rath von Lübeck, von der Kaufsumme für das Gut Ritzerau 2000 mk. an Claus Rantzau auszuzahlen. 1469. Juli 5.

Wij Volrad unde Otte brodere, geheten van Ritzerouwe, vor uns unde im namen unde van wegen Hartiges van Ritzerouwe, unses broders, des wy zine rechten vormunder zint, enbeden juw ersamen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unsen fruntliken denst mit vormogen alles guden unde bidden juw mit fruntliker beger, dat gij van sodanen gelde, alse [wy] by juw hebben van unser wegen des slotes halven van Ritzerouwe, willen entrichten dem duchtigen Clawes Rantzouwen, seligen herr Schacken son, twedusend margk in vormynringe sodanes geldes, alse gij uns vor dat erscrevene slot Ritzerouwe togesecht hebben to gevende, vor welke twedusend mark Clawes vorbenomed unse nuge hefft gemaked. Unde wanner gij Clawese sodanne twedusend margk entrichted hebben, schulden wy juw unde juwe nakomelinghe vor uns, unse erven den erscrevenen unsen broder unde zine erven qwijt leddich unde los van sodaner twierdusend margk wegen, dar gij unde juwe nakomelinge nu unde in tokomenden tijden nyne schuldinghe offte maninghe umme lyden scholen edder dorven. Des to merer orkunde unde zekerheid hebben wij Volrad unde Otte vor uns unde den genanten Hartich, unsen broder, des wy zine rechten vormunder zint, unde unser aller erven unse ingesegele witliken hengen heten an dessen breff. Gheven unde screven na der bord Cristi unses heren dusend verhundert im negenundesostigesten jar, am midweken na unser leven frouwen daghe visitacionis.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

464.

Das Kloster Marienwold bekennt, von Taleke von Verden, Nonne im St. Johannis-Kloster in Lübeck, einen Schuldbrief des Raths von Lüneburg über 10 mk, welche jetzt mit 7 1/2 mk bezahlt werden, empfangen zu haben, um das Geld zunächst der Katharine Wischendorf und ihren Kindern zu geben, nach deren Tode aber zum Nutzen des Klosters zu verwenden. 1469. Juli 5.

Wytlik sy alle den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wy Kathrina, ebdissche, Bernardus, ghemeyne bichtigher, unde alle wy sustere unde brodere des closters Marienwolde by Mollen beleghen, ordens unses hilghen salichmakers, sunte Marien unde sunte Birgitten, dat wy hebben entfanghen enen besegelden breff van Taleken van Veerden, wonaftich to Lubeke in sunte Johannes convente uppe teyn mark ewighes geldes jarliker renthe, de se koft heft by deme rade van Luneborch van anderhalf hundert mark Lub. pen., welk ere teyn mark gheldes de rad alle jar utgheven schal, alse vif mark in den achte daghen Martini unde des anderen vif mark in den achte daghen to pinxsten unbeworen, van welken vorscrevenen teyn mark pen. nu nicht mer af utkumpt van deme rade to Luneborch den sovedehalf mark Lub. na der vellinghe, de de rad Luneborch myt deme rade unde borgheren to Lubeke ghemaket heft. Aldus so heft desse vorscrevene Taleke van Veerden deme closter gheantwordet dessen vorscrevenen breff in desser nascrevenen wise, dat wy scholen unde willen desse vorschrevenen jarlike rente manende wesen van deme rade van Luneborch na inholde des breves darup vorsegelt uppe de termyne unde wy scholen unde willen denne sodane sovedehalf mark alle jar gheven in den achte daghen sunte Mertens Katherinen Wiscendorpes unde Hanse unde Geseken eren kynderen de tid erer drier levende. Unde wenner dat desse dre vorbenomeden, alle in god vorstorven synt, so is dat Taleken van Veerden lateste wille, dat desse breff myt deme hovetstole unde plichtighen rente schal to ewighen tiden blyven by unseme closter. Unde darvor schole wy unde unse nakomelynghe Taleken van Veerden unde ere olderen beghan unde in dechtnisse hebben to ewighen tiden. Item weret sake, dat desse vorscrevenen sovedehalf mark renthe nicht ut en qwemen van deme rade van Luneborch unde nene betalynge en deden deme closter, so schole wy unde unse nakomelynghe van desseme vorscrevenen gelde nene manynge liden van dessen vorscrevenen luden unde eren erven, sunder wy scholen dar qwid unde vrig van wesen wente to

der tid, dat wy alsodane gelt van deme rade van Luneborch wedder upborende werden. Unde hirvor so scholen se deme closter geven alle jar achte schilling vor de teringhe to manende. Vordermeer weret sake, dat god vorbede, dat Katherine Wiscendorpes, Hans unde Geseke ere kyndere umme trager betalynghe willen van uns jenigherleye hinder ofte schaden leden van desseme vorscrevenen gelde unde dat closter van deme rade dat gelt entfangen hadden, den scholen unde willen wy unde unse nakomelynge en gans unde degher wedderlegghen. Tho groter thuchnisse alle desser vorscrevenen stucke stede unde vast to holdende, so hebbe wy vor uns unde unse nakomelinghe unses closters ingesegel witliken henget laten an dessen breff. Gheschreven unde gheven in den jaren unses heren veerteynhundert in deme LXIX jare, des mydwekens in den ottaven visitacionis Marie.

Original mit anhängendem Siegel.

465.

Ritterschaft und Mannschaft von Schleswig-Holstein und Vogt, Schliesser, Rathgeber, Geschworne und die ganze Gemeinde Dithmarschen schliessen ein Bündniss mit einander zur Aufrechthaltung ihrer Privilegien und zu gegenseitigem Schutze gegen ihre Feinde, zunächst auf drei Jahre mit der Bestimmung, dass der Rath von Lübeck das Mass der zu leistenden Hülfe festsetze und bei entstehenden Misshelligkeiten oberster Schiedsrichter sei. 1469. Juli 8.

In godes namen amen. Witlick sy allesweme, de desssen breff zehen horen ofte lesen, dat de gestrengen erbaren unde ductigen der gemenen ritterschop unde manschop des hertichdomes Sleswijgk unde der greveschop Holsten unde Stormaren, de nu in sundergem vordrage sint, uppe de enen, unde de ersamen unde beschedenen manne vogede sluter, sworen, radgeven unde dat gemene land Detmarschen, uppe de anderen zijden mit wolbedachtem mode, rijpem rade, ghudem vrijen willen gode almechtich to love dem hilgen Romischen rijke nicht to forfange, sunder alleweghe to eren unde to werdicheid, dorch nuth unde vredes unde bestendicheid alle der vorscrevenen lande, deme gemenen besten to ghude, unrechter gewalt unde vorkortinghe weddertostande, sick lofliken lefliken unde fruntliken voreniged unde vorbunden hebben in nabescrevener

wijse. Interste, dat eyn iewelick van en zineme rechten heren don schall, des he eme van eren unde rechtes wegen plege unde plichtich is to donde. Item weret sake, dat iemand, he were we he were, beyde erscrevenen dele samptliken offte iemande van en mit gewalt wedder recht edder teghen erer lande unde ingeseten privilegia vrijheide unde rechticheide, dar erer eyn des anderen to eren unde to rechte mechtich were, overfallen benodigen, krencken edder beschedigen wolde na data desses breves, darumme en, dat redelik were, nicht bescheen edder wedderfaren mochte, so schal erer eyn den anderen to rechte vorbeden unde vorschriven, erer eyn des anderen dage, wan ze darto geesschet unde gebeden werden, besenden unde helpen sodanen overfal in fruntlicheid afkeren, offt men konde. Mochte en aver dat nicht gedigen unde men ze samptliken edder besunderen boven rechtes vorbedinge yo overfallen unde en gewalt unde ungemakes nicht vordregen wolde, so dat ze samptliken edder besundern van der wegen mit jemande to unwillen unde veyde komen mosten, denne schal eyn den anderen sunder trost, hulpe unde bistand nicht laten unde umme sulken overfall unde gewalt weddertostande scholen beyde erscrevenen dele tosamende by de van Lubeke ryden, umme fruntliken van der wegen mit en to sprekende unde overentokomende, so des denne is van noden. Unde wes denne de van Lubeke mit dem deele, de der hulpe unde bistande behuff hefft, overeynkomende werden, deme schall dat ander deel in aller mathe ok so don anne alle gevende. Unde weret sake dar god vor sy, dat iemand van den vorscrevenen delen so hastliken mit gewalt overfallen edder bestallet wurde, dat men darumme, so vorscreven steyt, nicht tosamende rijden konde, denne scholen de van Lubeke deme andern deele, dat nicht overfallen offte bestalt is, schriven, wat hulpe unde bistandes ze dem overfallen edder bestalleden dele don willen. Dergeliken schal dat deele, deme de van Lubeke scriven, ock so doen sunder sumend. Ok schal dat ene del tegen dat ander nicht don offte erer eyn des anderen vigende husen offte haven. Item is twischen beyden erscrevenen deelen bedegedinget unde overeyngekomen, dat ze alle schelhaftige zake unde myshegelicheide nu twisschen en wesend edder de in der middelen tijd desser tohopesate entstan mochten deger unde all gesat hebben by achte gude manne der lande Sleswijgk unde Holsten unde achte gude manne des landes Detmerschen, unde de sosteyn personen scholen samptliken twijschen paschen unde pinxsten negest komende bynnen Itzeho enen veligen unde unvorplichteden dagh holden unde darsulves sulke erscrevene sake in fruntschoppe offte rechte vorscheden. Konen ze der schedinge nicht eens

werden, so scholen ze van beyden delen de van Lubeke alse overschedesheren darto vorboden, umme de zake entliken to vorschedende. Unde wat zake men dar denne yo nicht kan vorscheden, scholen in gude stande blyven de tijd desser tohopesathe alle uth, eneme jeweliken zines rechtes unvorsumed unde desser tohopesate unschedelich. Item schal men mynen tollen tor Hanrouwe in den myddelen tijden desser tohopesate geven entfangen nemen offte boren, unde wor forder in den erscrevenen landen Sleswijgh, Holsten unde Stormaren ritterschop, manschop offte de Ditmerschen teghen ere privilegia unde vrijheiden beswaret werden, dat nicht in der ritterschop unde manschop macht were aftokerende, dar schal dat ene deel dem anderen truweliken helpen, dat sulkent afgekert werden, uppe dat eyn jewelick by zinen privilegien vrijheide unde rechte blyve. Item desse fruntlike tohopesate schal eneme jeweliken dele in eren privilegien besegelden breven vrijheiden unde rechticheide to nyneme vorfange wesen, men de bestedigen unde bevesten, unde schal waren unde duren dre jar langh al uth na data desses breves sunder myddel negest volgende. Unde in den middelen tijden schal eyn deel deme anderen in dessen zaken alle dinghe keren unde duden tom besten unde mit des anderen besten ummegan. Unde in deme latesten jar desser tohopesate scholen beyde dele darumme tosamende rijden, umme to slutende, wo ze id denne vort van der wegen holden willen. Weret ok, dat jemand de erscrevenen beyden dele sampt edder besunderen umme desser fruntliken tohopesate edder anderer sake willen, de sick hiruth orsaken mochten, overfallen veyden edder beschedigen wolde, so schal erer eyn den anderen, dar he ziner in den zaken to rechte mechtich is, nicht vorlaten, men dat mit ernste afkeren unde weren helpen unde des to ende uth by malkandern truweliken blyven. Sick schal ock niemand van en afsonen noch vrede maken edder annemen, ock myt nemande veyde maken, id en sy unde schee mit beyder parte vullborde unde willen. Alle vorscrevenen stucke unde articule wij gemene ritterschop unde manschop der lande Sleswijgh Holsten unde Stormarn vor uns unde [alle de] mit uns in vordrage sint unde dar inkomende werden, unde wy vogede sluter sworen radgeven unde gemene land Ditmerschen vor uns unser aller erven unde nakomelinge loven unser eyn deel deme anderen stede vaste unde unvorbroken to holdende ane alle geverde, argelijst offte behelpinge geistlikes edder wertlikes rechtes. Desset alle vorscreven van wegen der gemenen ritterschop unde manschop vorbenomed de gestrenge erbaren unde duchtigen her Nicolawes Reventlowe ritter, Clawes unde Keye Rantzouwe broder, hern Schacken sone,

Syverd Ratlouw, Detleff van Bockwolde, Clawes van Alevelde her Johans sone, Wulff Pogwisch Hanses sone, Jachim Brochtorpp, Hinrik Rantzouw Breyden sone unde Benedictus Pogwisch Wulves sone, unde van des gantzen landes wegen Detmerschen de ersamen unde beschedenen manne Boye Claus, Kerstens Reymer, Jacob Rolle, Herders, Johans, Clawes, Diderikes, Hans, Reymer Swin, Jeben Clawes, Boldes Bolt, Kerstens Maess, Pehr van Polen, Johan Wibers, Rode Johan Volkes, Stuves Clawes, Clawes Reymar, Junge Clawes Hans unde Hancken Hans mit gudliker medebeweringe des ersamen rades to Lubeke hebben vorhandelt beleved angenamed unde besloten. To merer sekerheid orkunde unde vorwaringe hebben wy Nicolawes Reventlowe ritter, Goslick van Alevelde, Syverd Ratlow, Clawes Keye unde Hans Rantzouwen hern Schacken sone, Detleff van Bockwolde, Benedictus van Alevelde to Dorninge, Henning Pogwisch, Clawes van Alevelde to Zegarden, Clawes Ratlouw, Reymer Zeestede her Otten son, Syverd Broektorp, Otte Zestede Benedictus son, Benedictus Pogewisch Hartiges son, Matthias Ratlow, Clawes, Hinrik, Benedictus unde Detleff van Alevelde her Johans sone, Wulff Pogwisch Hanses son, Diderik Blome, Jachim Broektorp, Hinrik Rantzouwe Breyden son, Wulf unde Benedictus Pogwisch Wulfes son, Juries Krummedyk Borcherdes son, Detleff vam Damme, Henneke unde Otte Walstorp, Henneke Stake, Goslik Rantzouwe Goslikes son, Clawes van der Wisch, Schacke Marquard unde Clawes Rantzouwen Henneken sone Clawes Reventlow, Otte Wiltberch, Emeke Ratlouwe unde Henneke Swyn knapen vor uns unde alle de mit uns in vordrage sint unde dar inkomende werden unde unser aller erven unser aller ingesegele mit gudem vrijen willen hengen heten an dessen breff. Unde dat wy borgermester unde radmanne der stad Lubeke sulke vorscrevene tohopesate hebben vor handelen unde degedingen helpen, des hebben wy tor witlicheid umme bede willen beyder erscrevenen dele unser stad ingesegel witliken hengen heten an dessen sulven breff. Gheven bynnen Lubeke na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert jar darna im negenundesostigesten am sonnavende na unser leven frouwen dage visitacionis.

Original mit 41 anhängenden Siegeln.

Von diesem Vertrage ist noch eine zweite Ausfertigung vorhanden, die im Uebrigen mit der obigen gleichlautend ist, nur hinsichtlich der Besiegelung und folglich hinsichtlich des Schlusses abweicht.

Der Schluss lautet:

To merer sekerheid orkunde unde vorwaringe hebben wy vogede sluter sworen unde radgeven des gantsen landes Dethmerschen ingesegel, wy achtundeveertich man darsulves unse ingesegel, unde wy

466.

Der Rath von Lübeck ladet den Rath von Stralsund zu einer Zusammenkunft in Wismar ein, um den Bericht der von König Karl in Schweden zurückgekehrten Gesandten zu vernehmen. 1469. Juli 8.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen wijse heren, besundern guden frunde. So alse wij denne unse bodesschop umme enen dach to bearbeidende twijsschen den irluchtigesten fursten unde heren, hern Cristiern, to Dennemargken etc., unde hern Karle, to Sweden etc. koningen, uthgeferdiget hadden to deme sulven koninge Karle unde her Ywar Axelsson, ritter, aldus is desulve unse bodesschop wedderumme by uns gekomen. Darumme is unse fruntlike beger, gij juwe erliken radessendeboden am donredage negest komende vort over acht dagen, namliken des donredages na divisionis apostolorum[1]) des avendes bynnen der Wismer in der herberge hebben willen, umme to horende, wes unser bodesschop van dem genanten hern koninge Karle unde her Ywar Axelssone is wedderfaren, dar uns allen merkliken macht ane licht, wente wy unse frunde, de van Hamborch Luneborch unde Rostock dar ok tor stede to komende vorscreven hebben unde de unsen dar ok hebben willen dergeliken. Gij desset nergen mede afstellen unde juw hirane nicht vorhinderen laten willen, dar vorlaten wij uns gentzliken to unde vordenent umme juw alle wege gerne. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secret, amme sonnavende na visitacionis Marie, anno etc. LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der Stad Lubeke,

Aufschrift: Den — — radmannen tom Stralessunde, unnsen *u. s. w.*[2])

Original mit Resten des Secrets im Stadtarchiv zu Stralsund.

---

borgermestere unde radmanne der stad Meldorp unse ingesegel myt gudem vryen willen hengen heten an dessen breff. Unde dat wy borgermester unde radmanne der stad Lubeke sulke vorscrevene tohopesate hebben vorhandelen unde degedingen helpen, des hebben wy tor witlicheit umme bede willen beyder erscrevenen dele unser stad ingesegel witliken hengen heten an dessen sulven breff. Geven bynnen Lubeke na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert jar darna in dem negenundesostigesten, am sonnavende na unser leven frouwen dage visitacionis.

Die Siegel des Landes Ditmarschen und der Stadt Lübeck hängen an der Urkunde, die der Achtundvierziger und der Stadt Meldorf fehlen. Einschnitte dafür sind vorhanden.

[1]) Juli 20.

[2]) Ein gleiches Schreiben von demselben Tage an den Rath zu Lüneburg befindet sich im dortigen Archive.

467.

Volrad und Otto von Ritzerau für sich und im Namen ihres Bruders Hartwich bekennen, von dem Rathe von Lübeck von der Kaufsumme für das Gut Ritzerau 200 m℔. empfangen zu haben. 1469. Juli 18.

Wy Volrad unde Otte van Ritzerouwe brodere, knapen bekennen unde betugen, opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, dat wy van den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren borghermesteren unde radmannen der stad Lubeke to unser genuge upgeboret unde entfangen hebben twehundert margk Lubesches pagimentes in vormynringe sodaner summe geldes, alse de rad to Lubeke uns des slotes unde gudes halven to Ritzerouwe togesecht hebben to gevende. Unde wy Volrad unde Otte vorbenomed vor uns, unsen broder Hartich, des wy zine rechten vormundere sint, unde unser aller erven hebben vorlaten unde vorlaten den rad to Lubeke, ere nakomelinge borger inwoner unde alle de eren van sulker twijer hundert margk wegen van aller furder namaninge wrake unde ansprake to eneme gantzen ende qwijt leddich unde los, in nynen tokomenden tijden van der wegen noch mit geistlikem offte werlikem rechte meer to sakende. To merer orkunde unde vorwaringe hebben wy Volrad unde Otte vorbenomed vor uns, unsen erscrevenen broder Hartich unde unser aller erven unse ingesegele witliken hengen laten an dessen breff. Gheven na der bord Cristi dusend veerhundert jar darna in deme negenundesostigesten, am dinxstedage vor sunte Marien Magdalenen daghe.[1])

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

468.

Eine Bausache. 1469. Juli 19.

Witlik zij, dat schelinge gewest zint twisschen Robeke Nyemarkede deme jungeren uppe de ene unde Ludiken van Northen unde zineme sone Hanse uppe de anderen zyden van wegene ener kameren unde glintmuren de desulffte Robeke in zineme huse unde hove gebuwet hefft. Darover ze doch van deme ersamen rade to Lubeke woll to dren tijden vor etlike eres rades to lyke gewiset weren,

[1]) In ganz gleicher Weise quittieren beide Brüder am 11. August (frydages vor unser leven frouwen dage assumpcionis) und am 23. September (sunnavendes na Matthei) über den Empfang von je 600 m℔. Beide Urkunden sind von ihnen selbst und ausserdem von Bischof Albert von Lübeck, als Bevollmächtigtem Otto's, besiegelt.

de se doch darover nicht vorliket hebben mogen. Deshalven se denne wedder vor den rad to Lubeke int jar etc LXIX° des midwekens vor Marie Magdalene[1]) zint erschenen de se denne darover hefft vorscheden in desse nabescreven wijse. Nademe de olderlude der murlede darsulvest vor deme rade bij ereme eede, den ze deme rade gedan hebben, zeden unde bekanden, dat de kamere unde mure Ludiken van Northen unde zineme sone nicht to na were, des ok de heren, de van deme rade dar bygefoget weren tostunden, so scholde de kamere unde de mure bliven in ereme wesende, so de begrepen zint unde de erscreven beide part scholden darmede furder tovreden wesen. Jussu consulum. Actum quinta feria . . . . Marie Magdalene.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 divisionis apostolorum.

469.

Die zu Wismar versammelten Sendeboten der Wendischen Städte schlagen König Christian einen neuen Tag zu Lübeck vor. 1469. Juli 21.

Bereidicheit unses demodigenn wiligen denstes mit vormogen alles guden tovoren. Irluchtigeste hochgeburne forste, gnedige leve here, de ersamen radessendeboden der stad Lubeke heben uns alhijr muntliken unde ock scrifftlicke antworde van wegenne der besendinge in Sweden des dages halven to Kalmeren ummetrent Jacobi tusschen juwen koningliken gnaden unde koning Karle unde juwer[2]) beyder gnaden biliggern to holdende, vormelden laten unde to kennende gegeven. Van[3]) welkeren scrifftliken antworde[4]) se der irluchtigesten hoicheburen forstynnen etc., unser gnedigesten leven frouwen, der konyngynnen, nu unlanges to[5]) Segeberge hebben laten[6]) overgeven unde benalen warafftige copien[7]) der geliken, welk de sulve hoicheburen forstynne juwer gnaden, dar ane uns nicht en twivelt, nicht en hefft[8]) laten mit den ersten unvormeldet unde alse denne[9]) der twischelinge halven alreide vele arges beyden syden, god betert, an dotslande

[1]) Juli 19.
[2]) Folgt: gnaden durchstrichen.
[3]) Am Rande mit Verweisungszeichen.
[4]) Folgt: deshalven durchstrichen.
[5]) Folgt: sek durchstrichen.
[6]) Folgt: benalen der durchstrichen.
[7]) w. c. am Rande mit Verweisungszeichen.
[8]) Uebergeschrieben, in der Zeile: wil durchstrichen.
[9]) Folgt: tusschen durchstrichen.

morde, brande, unde naminge is irresen unde beschen unde de unschuldige kopman deshalven angehalet unde beschediget unde, indem id so[1]) sunder bestand forder bestande blifft, groter unde swarer erstaen mogen. Welker wy, kennet god almechtich mit alleme flite[2]) ungesparder kost, in deme wy dar wat gudes to doen mochten, noch gerne vorhort segen unde alse denne de hoicheboren forste konyng Karle in syner gnaden antwordesbreve van eyneme dage bynnen[3]) Lubeke ummetrent sunte Bartolomeus dage unde her Ywer der geliken vormelden,[4]) unde in deme se mit geleyde na inholt dessulven heren, koning Karles breve vorsorget mogen werden, holden unde besenden willen. Ware umme sijn wij deger demodigen, so wy flitigest mogen, juwe koningliken majestad biddende,[5]) juwe[6]) uppe[7]) sodanen dach bynnen Lubeke to holdende wille[8]) vordacht wesen unde[9]) in deme juwe gnade[10]) sodanes belevede, juwe[11]) gnade uns denne eyn seker vast geleyde to behoff koning Karles, der Axelssone unde erer billigere[12]) velich to deme dage, uppe deme dage unde van deme dage in ere seker beholt in der besten formen[13]) mit juwer gnaden[14]) angehan[ge]den ingesegel vorsegelt, yo er yo er lever oversenden, welck wy vort an koning Karl unde de Axelsen schicken willen mit den ersten unde[15]) geleyde to juwer koningliken gnade[16]) unde der juwer behoff[17]) laten van en bearbeiden[18]) der geliken, unde alse de tijd unde dach ummetrent Bartolomei to holdende ser kort velt, in deme denne juwe koninglike gnade den dach belevede unde de tijd verteyn dage offte dre weken vorlengede, uppe men dat deste beth in Sweden besenden mochte.

[1]) Folgt: forder durchstrichen.
[2]) Folgt ein durchstrichenes unleserliches Wort.
[3]) Uebergeschrieben. In der Zeile: to durchstrichen.
[4]) Vorher: begeren durchstrichen.
[5]) Folgt: gy upp durchstrichen.
[6]) Folgt: irluchtigeste durchstrichen.
[7]) Folgt: sodanne vordacht durchstrichen.
[8]) Durch Gänsefüsse vorne und hinten ausgehoben.
[9]) Vorher ein durchstrichenes unleserliches Wort.
[10]) Uebergeschrieben. In der Zeile: koninglike majestad durchstrichen.
[11]) Vorher: dergeliken durchstrichen.
[12]) Folgt: unde helpere durchstrichen.
[13]) Folgt: mit den durchstrichen.
[14]) Vorher: koningliken durchstrichen.
[15]) Folgt: unde der van en durchstrichen.
[16]) Uebergeschrieben. In der Zeile: majestad durchstrichen.
[17]) Am Rande mit Verweisungszeichen. In der Zeile folgt: bearbeiden unde durchstrichen.
[18]) Uebergeschrieben.

Welck wy sunder togeringe denne dechten to donde na juwer[1]) gnaden behage is wal unse wille unde wat[2]) behegelicheid wy juwer koningliken gnade mit gantzen[3]) willen unde denste dar to forder beflitigen mogen, do wy[4]) mit demodigeme flite gerne.[5]) Ock alse denne her Magnus Gren, her Thure Thuressen unde her Erick Krummendick[6]) ere volck utgeret unde den unschuldigen kopman[7]) ute den steden angehalet unde beschediget heben unde noch beschedigen, begere mit demodiger andacht, juwe gnade dat also vorfogen unde ernstliken bestellen wille, se ere volck to hus ropen unde nemande anhalen[8]) noch beschedigen laten, uppe deshalven neyne myshegelicheide forder irstaen, sunder vorhoet bliven. Welck wy umme juwe koninglike majestat, kennet god, de de sulven to langen tijden bewaren mote, war wy konen unde mogen, gerne willen mit notwendigeme denste irkennen unde[9]) bidden desses alle juwer[10]) gnaden richtige bescreven antword mit den ersten by[11]) dessen jegenwardigen. Screven under der stad Wismer ingesegel des wy nu tor tijd samptlik gebruken ame avende Marie Magdalene, anno etc. LXIX.

Radessendeboden der Wendeschen stede by der Ostersee van der Dutschen hense nu tor tyd tor Wismer to dage vorgaddert unde de raid dar sulves.

Aufschrift: An den heren koning van Dennemarken.

Entwurf auf Papier.

470.

Karl Hurlemann und Konrad Henkiss vergleichen sich über eine Schuld aus einem mit des letzteren Ehefrau, Johann Fusts Wittwe und Peter Scheffer gemachten Bücherhandel. 1469. Juli 22.

Witlik zij, dat schelinge gewest zint twisschen Corde Hurlemanne borgere to Lubeke uppe de ene unde Conrade Henkyss van Gudesbergh vor zijk unde

[1]) Folgt: koningliken durchstrichen.

[2]) Folgt: beflitinge unde durchstrichen.

[3]) Uebergeschrieben. In der Zeile: demodigen durchstrichen.

[4]) Folgt: kennet god almechtich, de de sulven juwe koningliken gnade to langen tijden velich unde gesunt vristen mate durchstrichen.

[5]) Folgt: unde wes desses juwer gnaden belevet, juwer koningliken majestad bescreven antwort mit den ersten, gescreven under der van der Wismer durchstrichen.

[6]) Folgt: ute Kalme[ren] durchstrichen.

[7]) Folgt: angehalet unde bes durchstrichen.

[8]) Folgt: unde durchstrichen.

[9]) Folgt: wij durchstrichen.

[10]) Folgt: koningliken durchstrichen.

[11]) Von hier bis zum Schluss von anderer Hand.

zine elike husfrouwen zeligen Johannis Vustes nalatene wedewen unde ok van wegene Peter Scheffers vulmechtich uppe de anderen zijden also van etliker schult unde boke wegene, de Cord Hurleman zeligen Johanni Vust unde Peter Scheffere schuldich scholde wesen etc.. Darover ze denne dorch de ersamen heren Ludike Beren unde Hinrike van Hacheden radmane to Lubeke van deme rade darto gefoget fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse. Also dat Cord Hurleman deme genanten Conrade Henkyss gegeven hefft hundert Rinsche gulden, der zijk desulve Conrad van deme erscreven Corde Hurlemane vor desseme boke to ziner genoge entfangen unde woll betalet irkande unde hyrmede scholen unde willen de erscreven beide part deshalven gescheden wesen unde hebben darmede verlaten unde verlatet zyk under malkander unde erer eyn den anderen mit eren erven van der wegene van aller furder ansprake unde maninge gantzliken qwijd leddich unde loss. Jussu consulum. Actum ut . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Marie Magdalene.

471.

Kaiser Friedrich III. fordert alle Fürsten und Städte auf, der Herzogin Margarethe von Schleswig auf ihr Erfordern Beistand gegen den Grafen Gerhard von Oldenburg zu leisten. 1469. Juli 25.

Wir Friderich, vonn gotes gnaden Romischer keyser, zcu allen zceitenn merer des reichs, zcu Hungern Dalmacien Croacien etc. koningk, hertzog zcu Osterreich unnd zcu Stier etc. Embieten allen unnd iglichem fursten, geistlikem unnd wertlichem, graven, freyhern, herren, rittern, knechten, retten, burgernn unnd gemeynden unnd sust allenn andernn unnsernn unnd des reichs undertanen unnd getruwen, in was wirdenn states edder wesens die sien, denn desser unnser briffe adder gloublich vidimus davonn furkompt getzeigt wird adder damitt ermand werdenn, unnser gnade unnd alles gud. Erwerdigen hochgebornnenn eddelen ersamen unnd liebenn getruwenn. Wir sien vonn wegenn der hochgebornnenn Margareten weilent des hochgebornnen Alfonsen,[1]) hertzogenn zcu Slesewig wittwenn, gloublich unnd gnügsam underricht, wy sie irer rentte zcinse nutz unnd gulde, so ir uff der herschafft Renseborch unnd andernn enden für ir heymstewr vorschrieben unnd versaczt sei, auch ir cleynett unnd farnnder habe

[1]) l: Adolfen.

durch den edeln unnsernn unnd des reichs lieben getruuwenn Gerharden, graven zcu Oldemburg, mit eygen gewalt widder alle billichkeit unnd recht entseczt unnd dardurch irer leiplichenn narung beroubet sey, unnd wiewol sie darumme zcu meremal, sy wedder yn zu setzcen unnd ir gulde folgenn zcu lassenn, anforderung gethann adder ir deshalb geburlichs rechtens statt zcu thund beghertt, so sey ir doch des vorsagt unnd der benante vonn Oldemburg ir des widder gewesenn unnd er auch die gutter an enden gelegenn, das sie yn noch dy guter zcu gehorsam unnsers keyserlichen noch ander gerichts zcwang zcu recht nicht erlangenn nach bringen muge, unnd doruff demuttiglichenn angeruffenn unnd gebethenn, ir hirinnen unnser keyserlich gnade unnd mildeheid gnedichlichenn mittzcuteilenn unnd zcu gotlicher billichenn gerechtikeid zcu furdernn unnd zcu helffenn. Wann nu nicht billich, auch unns nicht lieb were, das dy benante Margareth durch sollich frevil entsetczinge unnd vorachtung des rechtenn irer leiblichen narunge der vermelttenn nutz unnd gulde sollt beroubet unnd entseczt sienn, dorumme so entpfelenn wir allenn unnd iglichem vonn Romischer keyserlicher macht ernstlich unnd vestiglich mit diesem briff gebietend, ap unnd wann der obgnante vonn Aldemburg, sein undersessenn auch, die, so in der gemelten herschafft Renseburg unnd andernn irenn vorschriebenn gutern gehorenn und die innehabenn adder ir dorane irrung unnd vorhinderung adder denselbenn widder sie und ire gerechtikeid beystand thun, mit iren leiben habe unnd gut in iuwer slosser stett mergkt dorffere unnd gebiete kommen, unnd ir vonn der icztgnanten Margarethen iren anwaldenn adder irenn wegenn angelanget adder des sust erinnert unnd gewar werden, das ir dann dem rechten zcu hulff unnd beystand dieselbenn ire wedderwertigenn, ir leib unnd gut uffhalttenn unnd ir umme ire vorberurtt clage unnd spruche, recht zcu dennselbenn ergheen, er leib in hafft hehaltten unnd derselbenn gutt volgen lassen unnd zcu thun gestaten, so lange bis derselben Margarethen nach innhalt irer vorschreibung gnugk bescheenn ist adder deshalb gutlich abgetragen werde, als sich nach recht unnd billicheid geburett. Doran tud ir unnser ernstlich meynunge unnd gud gevallenn. Mit orkund diesses briffes besegelt mit unnserm keyserlichem uffgedrugkten inssigel gebenn zcu Gratz am funffunndezcwentzigistenn tage des mandes Julii, nach Cristi geburdt virtzehnhundert unnd ym nununndsechstzigistenn, unnser reichs des Romischen im drissigisten, des keysertumbs im achtczehnden unnd des Hungerschen im eilfften jarenn.

Ad mandatum domini imperatoris.

Unbeglaubigte Abschrift.

472.

Lübsche Güter zu Kalmar beschlagnahmt. 1469. Juli 25.

Peter Kopman Oleff Brage unde schipper Salemon Sampsonssone, alle borgere to Calmeren, vor deme ersamen rade to Lubeke unde desseme boke hebben gelovet unde zyk vorwillet, dat ze ere beste dar by don willen na ereme utersten vormoge by deme gestrengen heren Thur Thurssone rittere, dat sodane gudere, so dorch dessulfften heren Thur Thurssone uthliggere unde denere etliken borgeren to Lubeke affhendich gemaket unde binnen Calmeren vorkofft, gepartet unde gebutet zint, gutliken weddergekart edder na werde betalet mogen werden unde dat Jacob Molenbecke, Clawes Ozenbrugge borgers to Lubeke dener, ziner vengnisse entslagen moge werden unde weret, dat ze deme so nicht don konden, so hebben se zyk des furder vorwillet, dat ze denne uppe pinxsten negest volgende wedder in komen willen deshalven to genetende unde to entgeldende so vele alse Lub. recht is. Jussu consulum. Actum ut . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Jacobi apostoli.

473.

König Christian von Dänemark willigt in eine Tagfahrt zu Lübeck. 1469. Juli 28.

Cristiern van godis gnade to Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende etc. koningh, hertoge to Sleswick, greve to Holsten, Stormeren, Oldenborch unde Delmenhorst.

Unnse sundergen gunste tovoren. Besunderen guden frunde, so gij uns nu geschreven hebben van wegene des vorrameden dages to Calmaren, welken Karl Knutsson mit siner selschap nicht to Calmarn sunder bynnen Lubeck dencket to besendende, welkit guden frunde wij mit nichte dencken aff to slande, uppe dat jowelk gud man kennen sal, dat wij alle wege hebben rechtis overbodich gewessen unde doch des dages halven mangerhande schaden genomen hebben unde vorretlijken uns is na gegangen, so wij furder uppe solkeme dage bynnen Lubeck vor juw guden frunden willen luden laten, dar gij unser mit meher anderen derhalven to aller redelicheit scholen mechtich wessen, andachtigen biddende, sodanen dach vertein dage effte bii der mate na Bartolomei

vorlengen willen unde ock vorschriven, dat Karl Knutsson unde Jwar Axelsson de eren uth der see holden, willen wij uns der gelijken geborlicken aneholden, begerende uns des wisse certificacien don unde sodane geleidesbreve, dar de unnsen, de wij to Lubeck to solkeme dage sendende werden, ane verwaret sin mede schicken willen, sin wij gutwillich tegen juw unde de juwen to vorschuldende. Datum Helsingenborch ame dage Pantaleonis, anno etc. LXIX under unnseme secrete.

Aufschrift: Den ersamen unde achtbaren unnsen besundern guden frunden, radessendeboden de[r] Wendesschen stede bij der Ostersee der Dudisschen hensse nu tor tijt tor Wismar vorgaddert, samptliiken unde besunderen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

474.

Albert, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von Gerd von Lenten gestiftete und mit 35 mk Einkünften ausgestattete Vicarie in der Petri-Kirche, bringt sie auch in Verbindung mit den in der Kirche bestehenden Marien Tiden. 1469. Juli 28.

Albertus, dei gracia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Ad ea curis excitamur continuis et libenter dirigimus studia mentis nostre, per que cultus ad dei laudem et gloriam augeatur divinus et animarum salus per nostrum ministerium valeat procurari. Sane pro parte discreti viri Gherardi de Lenthen, civis Lubicensis, nobis in Cristo dilecti pia desideria intelleximus ac singularem devocionem, quam ad beati Petri Lubicensem gerit parrochialem ecclesiam, unacum venerabili nostro capitulo Lubicensi perpendimus, in qua ad honorem omnipotentis dei, qui cuncta largitur ac sub titulo et vocabulo beate gloriose virginis Marie sanctorumque Simonis et Jude apostolorum Katherine atque Dorothee virginum de propriis suis bonis sibi a deo collatis suaque industria deo auxiliante acquisitis quandam perpetuam vicariam in nova capella versus meridiem de bonis quondam Johannis Brolingk, dum vixit consulis Lubicensis, noviter edificata atque constructa ad maius altare in ea situatum in ipsius Gerardi, parentumque ae omnium progenitorum suorum illorumque eciam, quorum interest seu interesse poterit, suarum animarum ob salutem et remissionem peccaminum instaurare ae instauratam triginta quinque marcarum Lub. den.

annuorum reddituum pro quingentis marcis Lub. den. in quatuor villis validi famuli Hennekini Swin in parrochia Schonenkerken nostre diocesis cum certis aliis redditibus ad nonnulla alia beneficia ecclesiastica spectantibus pro duobus milibus marcarum Lubicensium emptorum, prout in certis litteris reddituum prefatis Andree Geverdis et Gerardi de Lenthen desuper sigillatis et confectis lacius dicitur contineri, unacum nonnullis ornamentis clenodiis et jocalibus, videlicet calice argenteo deaurato, missali, tabula lignea notabiliter depicta in altari apponenda, casula insigni aliisque ornamentis ad divinum cultum spectantibus et pertinentibus dotare decrevit. Et propterea idem Gerardus de Lenthen, civis, coram nobis constitutus huiusmodi triginta quinque marcarum annuos redditus monete Lubicensis pro dote dicte fundande vicarie ad usum inibi perpetui vicarii singulis annis in sancti Martini festivitatibus solvendos unacum supradictis ornamentis, jocalibus et clenodiis deputavit et assignavit nobisque pro fundacione dicte vicarie usuque eiusdem necnon vicarii pro tempore realiter et cum effectu obtulit exceptionibus et fraude cessantibus nobisque humiliter supplicando, ut ex predictis triginta quinque marcarum annuis redditibus unam perpetuam vicariam in ecclesia et capella prefata ad altare memoratum in et ad divini cultus augmentum de novo creare fundare instaurare et auctorisare dignaremur. Nos vere antefati Gerardi pia desideria voluntates oblaciones assignaciones et supplicaciones in domino commendantes ac suis precibus graciosius inclinati huiusmodi triginta quinque marcarum annuorum reddituum ornamentorum jocalium atque clenodiorum supradictorum oblacionem donacionem et assignacionem gratas et ratas habentes et eisdem sub ecclesiastica per nos libertate receptis, prout tenore presentium recipimus, ad laudem et honorem omnipotentis dei eiusque benedicte matris et gloriose virginis Marie ac sanctorum Simonis et Jude Katherine atque Dorothee de et cum unanimi consensu venerabilium virorum dominorum Theoderici, prepositi, Luderi, vicedecani, necnon canonicorum et capituli ecclesie Lubicensis predicte unam perpetuam vicariam ad altare pretactum in ecclesia et capella sepedicta auctoritate nostra ordinaria presentibus dotamus et de novo erigimus fundamus instauramus et auctorisamus, ordinantes et statuentes, ut vicarius, qui pro tempore fuerit et dictam vicariam obtinuerit, ad solucionem quatuor marcarum pro augmentacione memoriarum annis singulis iuxta morem ecclesie Lubicensis in fundandis vicariis minime sit astrictus aut quomodolibet obligatus, cum capitulum nostrum pro augmento memoriarum huiusmodi a prefato Gerardo centum marcas Lubicenses in prompta pecunia receperit et propterea

inter memoratos capitulum et Gerardum ita sit conventum atque concordatum, quodque huiusmodi triginta quinque marcarum annuos[1]) redditus in termino superius expresso annis singulis, ut premittitur, vicario pro tempore expedite et sine protractione solvantur, ut eo quiecius et feruencius valeat altissimo in divino officio famulari; hoc adiecto, quod vicarius pro tempore in capella supradicta ad tenendum et habendum perpetuis futuris temporibus lampadem continuam in honorem dei et patronorum supradictorum ardentem [sit astrictus]; volentes insuper atque statuentes, ut vicarius vicarie huiusmodi pro tempore per se vel alium ydoneum horis beate Marie virginis unacum aliis stipendiatis numero tamen sex in predicta ecclesia sancti Petri noviter fundatis impedimento legitimo cessante interesse teneatur, singulis emolumentis a data presentium inantea donandis atque proveniendis utendo, ut in fundacione horarum beate Marie predictarum extitit sufficienter expressum atque cautum, ac stipendiarii atque ministri sex horarum beate virginis in celebracione divini officii huiusmodi omnibus et singulis ornamentis clenodiis et jocalibus ad dictam vicariam, ut prefertur, assignatis ac pertinentibus pro officio suo necessariis uti atque frui debent, ipsius tamen vicarii pro tempore consensu et voluntate desuper legitime requisito. Vicarius eciam dicte vicarie ante altare maius supradictum missam libere, cum sibi placuerit et devocionem habuerit, missam decantandam beate virginis non impediendo celebrare atque legere poterit atque valeat stipendiariorum prefatorum consensu vel assensu minime habito seu requisito, memoriarum quoque et consolacionum eiusdem ecclesie ad instar aliorum vicariorum ibidem percipiet fructum. Adicimus eciam, quod vicarius pro tempore obedienciam domino decano seu vicedecano et juramentum solitum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius capituli et ecclesie nostre Lubicensis faciet et prestabit. Missas vero tempori congruentes, prout deus ministraverit, in dicto suo maiori et semel in ebdomada pro fidelibus defunctis per se vel alium devote in minori altari sepedicte capelle, prout sibi visum fuerit, libere celebrabit, rectori pre tempore prout ceteri vicarii eiusdem ecclesie obediat in licitis et consuetis. Ceterum quia utilitatibus ecclesiasticis deservientes equum est piis consolacionibus honorare, prefato Gerardo van Lenthen et eius pronunc legitime uxori, quoad vixerint, ipsis vero de medio sublatis ipsorum filiis et filiabus legitimis et naturalibus et consequenter ad quartam generacionem inclusive, ut ad vicariam eandem, cum vacaverit, personam ydoneam libere

[1]) 1: annui.

presentare possint et valeant, de consensu et voluntate prefati capituli Lubicensis tenore presentium concedimus potestatem et omnimodam facultatem; Gerardo vero et uxore sua legitima ac filiis et filiabus utque in quartam generacionem, ut premittitur, defunctis et in domino requiescentibus collacio provisio et omnimoda disposicio vicarie supradicte apud nostrum capitulum Lubicense extunc perpetuo remanebit. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras fundacionis litteras tam nostri quam dictorum dominorum decani et capituli sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Lubeck, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono ipso die Panthaleonis martiris, quodque premissa omnia fiant et observentur sine preiudicio nostri capituli, plebani capellanorum aliorumque divinorum officiorum dicte ecclesie sancti Petri Lubicensis. Datum ut supra.[1])

Original im Gutsarchiv zu Trenthorst. Ein Rest des bischöflichen Siegels hängt an roth seidenen Schnüren, das Siegel des Kapitels fehlt, sowie auch die Schnüre, doch sieht man die Löcher, durch welche sie gezogen waren.

475.

Albert Krummendik, Bischof von Lübeck, bestätigt eine Stiftung zur Absingung von Horen in der Petri-Kirche zu Ehren der Jungfrau Maria. 1469. Juli 28.

Albertus, dei et apostolice sedis gratia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Dum precelsa dei genitricis merita inter mentis arcana recensemus, profecto nil aliud dignissimum arbitramur et congruum, quam ut ad illius, que nostras culpas apud sanctum suum genitorem [!] quem mirante natura genuerat, sola delere sufficit, singularem yperduliam evarum laudum ministri et

[1]) Unter der Urkunde steht noch Folgendes: Et nos Albertus, episcopus prefatus, attendentes tempore date infrascripte quandam novam vicariam ad minus altare in prescripta capella beate Marie virginis erectam fundatam et per eiusdem vicarie vicarium in divinis deserviendam decrevimus igitur ac de vicarie maioris altaris in eadem capella patronorum consensu decernimus per presentes, quatinus missam quam vicarius dicti maioris altaris ebdomadatim pro fidelibus defunctis ad dictum minus altare iuxta tenorem fundacionis fuisset celebraturus, ad suum proprium videlicet maius altare perpetuis futuris temporibus observet, non obstante tenore fundacionis prescripte. Datum in castro nostro Uthinensi in profesto beati Viti martiris,[1]) anno domini MCCCCLXXX sub corroboracione nostri subimpressi sigilli ae notarii infrascripti subcriptione in evidens testimonium premissorum.

Ad mandatum dicti domini Alberti ego Gherardus Schare, clericus Lubicensis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, manu propria subscripsi.

[1]) Juni 14.

stipendiarii ordinentur. Sane hoc ipsum nonnulli providorum virorum videlicet Andree Geverdes, consulis, Petri Nyestadt, Gherardi Lenthen et Wylhelmi Kortsack civium Lubicensium, predicte genitrici devoti, tam salubriter quam devote intendentes, certos annuos redditus ad duo Andreas Geverdes consul quadringentas, Petrus Nyestadt quadringentas similiter ad duo, Gherardus de Lenthen ducentas ad unum, ad reliquum vero stipendium Guilhelmus Kortsack ducentas marcas una cum certis aliis pecuniis ad nonnulla alia beneficia spectantibus et pertinentibus usque ad summam duorum milium marcarum Lubicensium in quatuor villis validi domini Henneke Swyn in parochia Schonenkerken nostre Lubicensis diocesis emptarum et comparatarum, prout in certis literis prefati Andree Geverdes et Gherardi de Lenthen desuper sigillatis et confectis latius dicitur contineri, nobis et dicte nostre ecclesie Lubicensi pro[1]) stipendiariorum sive ministrorum et evarum laudum hujusmodi fundationem instaurationem dotationem et erectionem offerri realiter et divisim procurarunt, prout cum effectu obtulerunt, in intimis eorum gerentes desideriis, ut dicta dei genitrix mater et virgo pudica tanto pro eis majestatem interpellat, quam per sui partum salutarem eidem majestati vicinior effecta est et dictarum laudum evarum preconiis per stipendiarios et ministros eos prefatos singularius attollitur. Nos igitur, quos pastoralis animus sollicitat, ut illa, que divini cultus augmentum respiciunt, favorabiliter admittamus, predictorum offerentium piissima desideria in domino commendantes de consensu et beneplacito venerabilium et circumspectorum virorum, domini Theoderici prepositi, Luderi vicedecani canonicorumque et capituli ecclesie nostre Lubicensis tam hujusmodi oblatos redditus quam etiam futuros ad id perpetuis temporibus offerendos in protectionem ecclesiastice libertatis atque nostram recipimus, ut ex eis et cum eis sex stipendia ecclesiastica pro decantatione duntaxat horarum officii sacratissime virginis et matris Marie memorate in ecclesia sancti Petri Lubicensi, in nova capella versu meridiem de bonis quondam Johannis Brolingk consulis dum vixit Lubicensis edificata atque constructa modo et ordine subjugendo tenore presentium auctoritate nostra ordinaria absque aliquo capituli prefati rectorum vicariorum et officiantium pro tempore ecclesie sancti Petri predicte prejudicio fundamus et erigimus, instauramus atque dotamus, necnon redditus huiusmodi ad ipsa stipendia pro sui dotatione applicamus ita et taliter, quod ad prima duo providus et discretus Andreas Geverdes consul et ad alia duo Petrus

[1]) rectius ad.

Nygestadt, ad quintum vero Gherardus van Lenthen, ad sextum et ultimum stipendium Wilhelmus Kortsack, cives Lubicenses, dum vixerint et in humanis egerint, ipsis vero in domino quiescentibus eorundem Andree Petri Gherardi et Wilhelmi nepotes utriusque sexus homines et non ultra, senior tamen ex genealogia predicta, ad stipendia supradicta, cum vacaverint, respective tamen, personas idoneas et abiles venerabili capitulo nostro Lubicensi, sine tamen predicto prejudicio instituendas sive commendandas respective, ut premittitur presentabunt. Quibus omnibus in domino defunctis et premortuis provisores stipendiorum predictorum unum de capellanis, lectoribus, magistris scholarum seu succentorem ecclesie Lubicensis aut unum ex locatis earundem custodibus tam majoris quam aliarum ecclesiarum civitatis Lubicensis, quem magis idoneorem reputaverint, dicto nostro capitulo presentabunt, eorundem de meritis excessibus et delictis conjunctim et divisim exigentia capitulo nostre ecclesie reservata, ita tamen quod presbiteri et gloriose virginis Marie stipendiarii numero sex sic assumpti, omnes et singuli, aut de consensu dicti domini decani rectoris et provisoris huiusmodi stipendiorum pro tempore per alios idoneos presbiteros singulis diebus feriatis aut non feriatis dictas horas officii, videlicet matutinum estivale tempore in principio sexte horarum horologii ecclesie beate virginis Marie nostre civitatis Lubicensis incipiendo cum tribus lectionibus et totidem responsoriis et laudibus, deincepsque sub uno contextu sine notabili pausa intermedia primam tertiam sextam missam et nonam ante prandium, statim finito in ecclesia sancti Petri completorio et vigiliis dummodo cantantur per rectorem et vicarios, vesperas et completorium dicte Marie virginis etiam sub uno contextu et sine notabili pausa intermedia, quemadmodum singulis temporibus secundum ordinarium universalis ecclesie congruerit, ad instar canonicarum horarum beate Marie virginis, in nostra ecclesia Lubicensi in choris duobus inibi cum sedilibus ad hoc aptatis decenter se locando, pausatim et distincte devotione qua potuerint, nisi per cantum ecclesie sancti Petri predicte et aliquando propter festi solennitatem aut specialium funerum advenientium seu forsan sermocinationem in ecclesia sancti Petri predicta restantem preventi et impediti fuerint, in quibus plebano ecclesie sancti Petri antedicte pro tempore liberam relinquimus ordinationem decantando, et quotiens ex causis predictis aut alias a cantu prohibentur, submissa voce omnes et singuli in alterutrum respondendo similiter distincte et devote legere debeant atque teneantur, quodque in ordinatione cantus pro tempore congruenti et chori decentia illi, quem plebanus ecclesie sancti Petri pro tempore ad hoc ex ipsis ordinaverit reliqui stipendiarii

obedire teneantur. Ut igitur premissa inviolabiliter et inconcusse observentur et prefati stipendiarii se mutuo corrigant videlicet penas inter se faciendo, volumus et ordinamus, ut premissa fiant ad instar horarum virginis gloriose in nostra ecclesia Lubicensi. Ceterum volumus et ordinamus, quod hujusmodi stipendia, eorundem emolimenta, debent esse communia et in communi dividi, etiam redditus eorundem de communi emoneri et omnia onera supportari sub lucro et damno stipendiorum predictorum. Porro volumus, statuimus et ordinamus, quod, si ultra premissa prefatis stipendiariis sive ministris predicte virginis Marie devote donata fuerint aut in futuris quomodolibet dabuntur, quod illa et ipsa, qualitercunque donantur sint communia, atque vicarius vicarie Gherardi van Lenthen in eadem capella per Gherardum fundate eorundem, ut premittitur, postea donatorum in omnibus et per omnia sit particeps, denique ut redditus et stipendia supradicta adeo notorie publicentur, quod illorum, quorum interest vel quomodolibet in futurum intererit, de ipsis ignorantiam et consequens in eis, prout ad ipsum pertinet conservandum desidia pendere valeat quovismodo. Similiter volumus statuimus et ordinamus, quod super fundatione et designatione stipendiorum hujusmodi eorundemque explicatione ulteriori, scilicet in quibus villis sive bonis hujusmodi redditus consistant, duo registra conficiantur, quorum unum in armario ecclesie nostre Lubicensis pro dominorum decani et capituli, et aliud in capella horarum predictarum pro eorundem stipendiariorum usu sana et integra reponantur inibi perpetuis futuris temporibus conservanda. Porro si quando redditus stipendiorum huiusmodi seu ipsorum partem de locis seu bonis, in quibus consistunt, ex gratia forsan venditoribus in emptione concessa, redimi contingat, volumus et ordinamus, ut hoc casu capitalis summa, qua mediante redemptio fiat hujusmodi, prefatis domino decano et capitulo et non pro tempore ad stipendia deservientibus cum scitu tamen patronorum solvatur atque nichilominus ipsi deservientes sive stipendiati virginis Marie suis laboribus et expensis eandem capitalem summam in similes vel saltem alios perpetuos annuos redditus de consilio et consensu eorundem dominorum decani et capituli necnon patronorum convertere teneantur. Demum ne vicariis aut officiantibus in ecclesia sancti Petri existentibus pro tempore ex fundatione atque ordinatione predicta aliquod prejudicium generetur, volumus et ordinamus, quod prefati stipendiarii in predicta ecclesia sancti Petri nullo modo ad questum se convertant, nec alibi quam in capella hujusmodi cum religione incedant, nisi hoc beneficii vel officii alterius ratione in ipsa ecclesia sancti Petri competierint. Postremo volumus et ordinamus, quod

alia stipendia sive pro honore alicujus sancti sive ex memoria alicujus defuncti et undecunque veniant seu advenire possint, in dicta capella institui aut fundari non possint aut debeant, nisi de nostro et dicti nostri capituli expresso consensu, loca vero sive bona, in quibus supradicti redditus consistunt in registro designationis bonorum predicto exprimantur. Postremo et ultimo cum stipendia supradicta et de eis beneficia ecclesiastica fuerint facta, volumus, collationem provisionem et aliam quamlibet dispositionem, cum vacaverint, ad prefatum nostrum capitulum spectare et pleno jure pertinere. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras fundationis literas tam nostri quam dictorum dominorum decani et capituli sigillorum jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Lubek, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono ipso die Pantaleonis martiris. Quodque premissa omnia fiant et observentur sine prejudicio nostri capituli plebani capellanorum aliorumque divinorum officiorum dicte ecclesie sancti Petri Lubicensis. Datum ut supra.

Aus Melles Sammlung.

476.

Verkauf von Hafer an Gäste verboten. 1469. August 1.

Witlik zij dat de herbergerer bij deme Koberge wonhafftich vor deme rade to Lubeke zyk hebben beclaget, wo dat etlike vorkopere uppe deme Koberge unde in der Borchstrate wonhafftich eren gesten vorkopen haveren en to vorfange hinder unde schaden etc. Darup de rad hefft affgesecht unde gedelet dat nyn vorkoper der herbergerer gesten in eren herbergen haveren vorkopen schall by broke des rades. Jussu consulum. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Vincula Petri.

477.

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Stralsund mit, dass seine Abgeordneten beabsichtigen, bei günstigem Winde am 16. August nach Kopenhagen abzusegeln. 1469. August 2.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen heren, bisundern guden frunde. So gij uns under andern gescreven hebben, wo dat

gij de dachvard to Copenhaven verramet mede besenden willen, unde alse de radessendeboden unlanges tor Wismer vergaddert an den heren koningk to Dennemarcken umme geleide gescreven hebben, unde offt denne sodane geleide vor de radessendeboden der stede so drade nicht konde overkomen unde de here koningk villichte uppe de naheid nicht en were, beghere gij, wij juw bij dessem jegenwardigen juwem boden vorschriven willen, offt wij denne ok to sodanem dage to Copenhaven dencken to sendende edder nicht unde des unse andacht unde meninge, unde dat wij juw de tijd vorkundigen willen, wanner dat de unse berede zin scholen to zegelende etc.. Sodanen juwen breff hebben wij gutliken entfangen unde wol vernomen unde begheren juw des gutliken weten, alse unse, der van Rostock radessendeboden mit den Wismerschen an den heren koningk to Dennemarcken, de nu tor tijd to Copenhaven is, van wegen des geleides vor de radessendeboden to erwervende gescreven hebben, so zin wij dagelix sodanes geleides wardende. Unde de unsen scholen unde willen allerdinghe berede wesen afftosegelende des negesten daghes na unser leven frouwen dage assumpcionis negest volgende,[1]) indeme ze wynt hebben. Ok, gunstigen guden frundes, so alse gij unde wij mit den andern unsen frunden der stede bij den heren koningk Cristiern to Copenhaven umme trent unser leven frouwen daghe assumpcionis negest komende to dage dencken to schickende, duncket uns radsam, gij twe effte dree van juwen eldesten borgern, de de legenheid der Dutschen eerde uppe Schone weten, dar mede to dage bringen, efft des to donde worde, dat men de Dutschen eerde began scholde, dat men denne sulker borger darto gebruken mochte. Welk wij den andern unsen frunden ok so hebben vorschreven unde wij dencken, deme ok so to donde dergeliken. Gode almechtich zijt bevalen. Screven mit der hast, under unsem signete, am midweken na Petri ad vincula, anno Domini etc. LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der stadt Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom —, unsen *u. s. w.*

Original im Stadtarchiv zu Stralsund. Von dem Pergamente ist ersichtlich unten ein Stück abgeschnitten, so dass ein Theil der Aufschrift fehlt, auch von dem aufgedrückten Siegel keine Spur sichtbar ist.

[1]) August 16.

478.

Der Rath zu Lübeck zeigt dem Rathe zu Riga an, dass der Ritter Ake Axelsson sich nicht in Lübeck eingefunden habe, dessen Streitsache mit dem daselbst anwesenden Herman Reineman noch ungeschlichtet sei. 1469. August 5.

Wij borgermester unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen openbar in unde mit desseme breve vor alsweme, so alse denne de erbare unde gestrenge her Ake Axelssone ritter etlike tosprake to deme ersamen her Hermen Reynemanne, radman to Rige, alse van wegene ener bardesen unde gudere, de he heren Aken entforet schole hebben, vormenet to hebbende,[1]) alse her Ake dat under lengeren inneholde an uns int jar viffundesestig ummetrent sunte Mertens dage hefft gescreven. Aldus hefft her Ake ok in zineme breve an uns gesand beroret, he wulle zijk alles dinges by uns laten unde der menen Hense, dat wij eme helpen, so vele alse recht is, wente de in der Rige doch ok in der Hense zint unde he dar binnen wonafftich is etc.[2]) Welke zake her Hermen ok aller dinge bij uns gesat hefft to entscheidende, so he uns dat ok uterliken hefft gescreven unde uppe dat ze an beyden zijden umme alles guden unde ok dat de unschuldige zevarende man der wegen nicht beschediget wurde, entschejden mochten hebben wurden,[3]) hebben wij en an beyden zijden meer dan eens redelike tijde,[4]) dar upp ze in unse stad komen edder ere vulmechtigen zenden scholen,[5]) umme ze to entscheydende vorscreven,[6]) welkerer tijde her Ake sulven nicht hefft gewardet, ok dorch zinen vulmechtigen nicht hefft gewarden laten. Men her Hermen hefft dar in egener personen binnen unser stad meer dan eens gewardet, aldus de zake[7]) unvorscheden noch vor uns[8]) henget. In tuchnisse der warheit is unser stad secrete witliken henget an dessen breff. Gheven na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert ime negen undesestigesten jare ame sonnavende vor sunte Laurencii dage anno LXIX.

Entwurf auf Papier.

[1]) v. t. h. am Rande nachgetragen.
[2]) Folgt: Darumme unde uppe dat de zake durchstrichen.
[3]) e. m. h. w. am Rande.
[4]) Folgt: umme ze to schedende durchstrichen.
[5]) Folgt: vorscreven durchstrichen.
[6]) Am Rande.
[7]) Folgt: unvorscheden van noch vor uns noch durchstrichen.
[8]) n. v. u. übergeschrieben.

479.

Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Kiel die auf einem Hansetage hinsichtlich der Heringtonnen gefassten Beschlüsse mit. 1469. August 5.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen heren, besundernn guden frunde. Wy twivelen nicht, juw zij wol bigekomen, wo dat binnen unser stad umme trent deme sondage Jubilate[1]) negest vorleden umme wolvard des gemenen besten vorgaddert weren de erliken radessendeboden der gemenen stede der Dutschen Henze, dar gij ok vorschreven weren to komende etc. Aldus don wy juw gudliken weten, dat de gemenen radessendeboden der stede dar vorgaddert under andern articulen dat gemene beste unde wolfart unnser aller stede andrepende hebben vorhandelt unde besloten sunderges alse van wegen der heringtunnen, der beth heerto grot gebrek inne is gewesen, so hir nafolged, dat men furder meer in tokomenden tijden nyne heringtunnen maken edder voren schall, ane ze zin na dem Rostkere heringbande gemaket na inneholde der olden recesse, unde dat men de heringtunnen wrogen schole na ener amen, der achte gan in ene heringtunnen, unde sulkend scholde angegan hebben uppe sunte Johannes babtisten dach to middensomer negest vorleden. Unde de tunnen, de vor sunte Johannis dage gemaket weren, der scholde men losen unde de sliten vor sunte Dionisii dage negest komende.[2]) Konde men deme so nicht don, indeme qwade Schonreyse wurde, dat god beteren wille, denne mogen de stede hir by der zee darto belegen darumme tosamende komen unde furder tijd vorramen, so des is van noden. Unde wat tunnen na sulker vorrameden tijd to klene bevunden werden, schal men denne richten na uthwisinge der olden recesse vor valsch, unde we sulke mate der tunnen behuff hefft, mach de to Rostock halen. Welk der stede beslut unde recess wy jw unde meer andern steden vor sunte Johannis dagh vorbenomed vorscreven scholden hebben, dat doch umme nodsake willen uns darane vorhinderende beth herto is vorbleven. Alsus so scriven wy juw noch sulkent in guder meninge unde begeren, gij sulkent juwen borgern unde bodekern willen geven to kennende. Dat vorschulden wy umme juw alle wege gerne. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secrete, am sonnavende na sunte Petri ad vincula, anno LXIX°.

Borgermesterė unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit geringen Spuren des aufgedrückten Siegels.

[1]) April 23. [2]) October 9.

480.

Vollrad und Otto von Ritzerau für sich und im Namen ihres Bruders Hartwich quittiren den Rath von Lübeck über 700 mℳ, von welchen 600 an den Bischof Albert von Lübeck und 100 mℳ an dessen Official Johann Wildung gezahlt und die auf die Kaufsumme für Ritzerau in Anrechnung zu bringen sind. 1469. August 5.

Wij Volrad unde Otte van Ritzerouwe knapen bekennen opembar in unde mit dessem breve vor uns unde van wegen Hartich van Ritzerouwe, unses broders, des wij zine vormundere zint, vor alsweme, dat de erwerdige in god vader unde here, her Albert bisschop der kerken to Lubeke, van unser wegen sesshundert, unde de ersame her Johan Wildungk, dessulfften heren bisschoppes officiall, hundert mark Lubesch van deme ersamen rade to Lubeke to unser noghe unde willen entfangen hebben van sodaner summe geldes, so desulve rad uns van wegen des slotes to Ritzerouwe togesecht hefft to gevende. Unde wy Volrad unde Otte vor uns, unsen vorscrevenen broder unde unser aller erven hebben vorlaten unde jegenwardigen vorlaten den erscrevenen rad to Lubeke unde ere nakomelinge van wegen der ergemelten sovenhundert mark Lubesch van aller furder ansprake tosage unde maninge gentzliken qwijd leddich unde los, des wij Volrad unde Otte vorbenomed vor uns den erscrevenen unsen broder unde unser aller erven to merer orkunde unde witlicheit unse ingesegele witliken henget hebben laten an dessen breff, de geven unde screven is na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert in deme negenundesostigesten jare, des sonavendes na Panthaleonis martiris.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

481.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Lüneburg an, dass an der zur Bezahlung fälliger Renten gesandten Quantität Salz 30 Last fehlen, und bittet, auch diese zu senden. 1469. August 9.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen wijse heren, besundern guden frunde. So alse gy den ersamen hern Johan Wer, juwen cappellan, hir mit solte tor stede hebben, aldus hebben unse borgere, den

des tokomet, sulk solt to entfangende belevet unde willen dat gerne by sick holden twe effte dre weken uppet durste to juweme besten. Jodoch wil sulk solt nicht tolangen, de renthe uppe paschen anno LXVII unde LXVIII negest vorleden bedaget aller dinge to betalende, wente darane noch wol by dertich lasten enbreken, so wy vorstan, darvan zijk denne unklar rekenschopp vorheven wolde, dat wy lever segen vorhud. Darumme unde uppe dat de unse, den des tokomet, destebeth tovreden gestalt werden, is unse guddunckent, gij sulke dertich last ane sument mit uns tor stede schicken umme alles guden willen. Vorseen wy uns gensliken to juw, unde des juwe gudlike bescreven antworde by dessem unsem jegenwardigen. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secret, am avende Laurencii martiris, anno etc. LXIX.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich.

Original im Archiv zu Lüneburg mit grösstentheils erhaltenem Secret.

482.

Der Rath zu Lübeck lädt den König Karl von Schweden zur Tagfahrt in Lübeck ein. 1469. August 11.

Domino Karlo regi Swecie etc.

Irluchtigeste hochgeboren furste, gnedige leve here. So alse juwe gnade den vorrameden dagh to Kalmaren afgestellet unde enen anderen dagh binnen unser stad Lubeke umme sunte Bartholomei tijd[1]) nw negest komende belevet hebben to besokende, van der wegene wy by deme irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren, heren Cristierno to Denemargken etc. koninge dessulven dages halven aver vorarbeiden hebben laten, de uns van der wegene gescreven hefft, so gij ute zines breves ware copien, hir inne vorsloten, wol werden vornemende, syne gnade hefft uns ok to juwer gnaden, der gestrengen her Erik unde Ywar Axelssene behuff seker geleyde gesand, dar van wij juw ware vidimus[2]) unde dar to vor[3]) juwe gnade de genanten her Erik unde Ywar unde

[1]) August 24.

[2]) Im ersten Entwurf folgt: under unseme ingesegele bij desseme unseme jegenwardigen Johannem Bersen[brugge], durchstrichen.

[3]) Im ersten Entwurf: vor — veerhunderste am Rande mit Verweisungszeichen.

de juwen sulff veerhunderste unse zeker velich geleyde dergeliken under unseme ingesegele by desseme unseme leven getruwen Johannem Bersenbruggen zenden, de gij alle lesende[1]) wol vornemende werden unde[2]) de waren hovedbreff heren koningk Cristierns geleyde hebben wy to juweme unde der juwen besten in guder vorwaringhe by uns liggende unde bidden deger andachtigen juwe koninglike majestad unde de Axelssene, sulken dach umme alles guden unde wolfart des gemenen besten willen nergene mede afstellen, sunder yo besenden willen,[3]) wente wij heren koningh Cristierne ok sulff veerhunderste[4]) in aller mate gelijk juw unde de Axelssene[5]) in unse stad de[6]) erscreven dachfart to besokende geleidet hebben unde dat[7]) juwe gnade uns by desseme sulven seker velich geleide to behuff heren koningk Cristierns na nodrofft zenden willen dergeliken; ok dat juwe gnade ernstliken wille bestellen, dat her Ywar Axelssene de zine ane sumend uth der zee rope, gelijk he uns gescreven unde entboden hefft, uppe dat de unschuldige zefarende man[8]) unbeschediget blyven moge, umme[9]) furder moye, de anders entstan mochte, to vorhodende. Wo wol de zine vaste totast in der zee gedan hebben boven zine breve unde toseggent, des wy uns an eme nicht hebben vormodet unde[10]) bidden andachtigen, heren Yware Axelssene willen underrichten, he unsen borgeren unde inwoneren ere genomen gudere wedderkere, angeseen unsen vlijt, beth her to bewiset, unde ok wes uppe der erscreven dachfart gudes don mogen, dat[11]) juwe gnade de Axelssene unde juwe biliggere mit[12]) heren koninge Cristierne unde zinen biliggeren to vreden unde guder eendracht moge komen. Dar ane schall uns arbeides, moye unde vlijte nicht vorvelen. Ok[13]) gnedige leve here bedancken wy juwen gnaden hochliken, dat

[1]) Im ersten Entwurfe folgt: to guder mathe, durchstrichen.
[2]) Im ersten Entwurfe: unde — liggende am Rande mit Verweisungszeichen.
[3]) Im ersten Entwurfe übergeschrieben.
[4]) Im ersten Entwurfe: s. v. übergeschrieben.
[5]) Im ersten Entwurfe folgt: ok geleydet hebben, durchstrichen.
[6]) Im ersten Entwurfe übergeschrieben, in der Zeile: tor, durchstrichen.
[7]) Im ersten Entwurfe: u. d. — dergeliken am Rande mit Verweisungszeichen.
[8]) Im ersten Entwurfe übergeschrieben.
[9]) Im ersten Entwurfe: umme — vorhodende am Rande mit Verweisungszeichen.
[10]) Im ersten Entwurfe: unde — ok wes, mit dem Zusatze: ut supra am Rande nachgetragen mit Verweisungszeichen.
[11]) Im ersten Entwurfe zuerst: dat gij mit den juwen durchstrichen.
[12]) Im ersten Entwurfe folgt: juweme wedderdele durchstrichen.
[13]) Im ersten Entwurfe: Ok — gude deme heren am unterem Rande nachgetragen mit Verweisungszeichen.

gij dessen unsen jegenwardigen gnedichliken hir bevoren gehoret unde ene mit juweme geschencke gudliken afgewiset hebben unde bidden andachtigen, gij ene aver gnedichliken horen, eme gelijk uns sulven uppe dit mael geloven[1]) unde dar ane mit deme besten jw bewisen willen. Dat vordene wy umme etc.. Datum under etc. ame vridage na[2]) sunte Laurencij dage, anno LXIX.

Consules Lubicenses.[3])

Zwei Entwürfe auf Papier.

483.

Claus Rantzau bittet den Rath von Lübeck um Rath in Bezug auf das Verhalten gegen den Grafen Gerhard von Oldenburg. 1469. August 12.

Mynen fruntliken denst unde wes ik iver leve unde gudes vormach. Ersamen leven heren unde besundergen guden frunde. Juwer leve breff an de manscop gesanth, darbij aveschriffte iuwer ersamenheit unde iuwes kopmannes olderlude unde menheit breve an her Gerde gesanth, hebbe ik vordan in etlike van der manscop geschicket unde ok mit etliken muntliken darumme to sprake geweset, den sodant gantz wol behaget unde menen wol, dat he sodant wol mer wesen leth unde mach deshalve over rugge krupen alse de suegel deit etc. Guden frunde iuwe guden grunth unde meninge machme in dessen unde in allen dingen mercken, in wat mate gij de ridderscopp in dessen landen menen etc.. Ik en twifel nicht, iuwer leve sendeboden, de to stede weren, hebben iuw wol ingebracht, dat wij unse frund den Diitmersschen to willen dar mede tor stede hadden, de sulfften unse frund qwemen mit deme heren bisscoppe van Bremen dar to etliker sprake, unde vorhandelinge, unde wes de aveschede der vorhandelinge dar wass, sende ik iuw darvan ene waraftige copien bij desseme breve, vorwaret dat in radess wyse bij iuw blive, dar de bisscop van Bremen ok umme beden hadde. Alse ik van etliken unsen frunden, de dar tor stede weren, vornomen hebbe, so vintme den vorgescreven heren bisscoppe unde de sinen gudwillich beide iuw unde uns. Hiir wil iuwe leve uppe vordacht wesen, wen gij de schriffte lesen laten hebben, wat dar nuttest unde best ane sij,

[1]) Am Rande mit Verweisungszeichen. In der Zeile stand: horen, durchstrichen.
[2]) Am Rande; in der Zeile: vor durchstrichen.
[3]) Fehlt im ersten Entwurf.

unde mochten my dar juwen guden rad uppe weten laten etc.. Ock do ik iuwer leve weten, dat her Gerd gelyck iuw iuwen borgeren an den rad van Hamborch, ver kerspel unde menheit gescreven hefft. Do sick de rad unde meynheit darumme bespreken wolden unde uppe dat huss vorbodet weren, wo her Gerd do vor dat radhuss qwam sulff dorde mit rutingen uppe der sijden, unde wo de rad de menheit uppe dat huss bij der sijden des radhuses wijsede, do se van her Gerde vornemen, do he uppe dat radhuss gelaten warth, wo othmodigen he sick do hadde, sine kogelen ave unde mid neghenden, unde de rad do men van eme geheten warth: Leven heren unde mit mer ummestendicheit. Wes he vor antwort krech, hebbet iuwer ersamheit juw sendeboden wol clarliken underrichtet, de do sulvest bynnen Hamborch qwemen etc.. Alse, guden frunde, hadde wij id nu wol so sloten to Pretze, ift id iuw nutte duchte, dat wij wolden scriven an den rad van Hamborch, ok in de menheid ok in prelaten stede unde bur hir ymme lande. Hir wil iuwe leve my iuwen guden rad uppe weten laten, den wij iuwer leve dar gerne willen ane horen, des ik so van den anderen in bevele hebbe. De sulfften iuwe leve god vriste unde spare, sunth unde salich to langen tyden, unde bedet over my alwege alse over iuwen guden unde truwen frund. Screven to Plone under myneme ingesegel. Anno LXIX^{0} amme sonavende na Laurencij.

Clawes Rantzsouwe seligen heren Schacken sone.

Ick sende iuwer leve ok enen bref den ik entfinck, alse desse bref to screven was, van des provestes stolte to Pretze, dar hefft sin bade nu twige vorgeves geweset, ok en hefft he tome Tzitzermer nen segel kregen.

Aufschrift: Den ersamen unde wysen borgermesteren unde radmannen der stad Lubke sinen besundergen guden frunden fruntliken screven.

Original auf Papier mit theilweise abgesprungenem Siegel.

484.

Erwiderung des Raths von Lübeck auf die Anfrage des Claus Rantzau. 1469. August 13.

Dem duchtigen knapen Clawes Rantsouwen, zeligen heren Schacken sone, unserm besundern guden frunde.

Duchtige leve Clawes, besundern gude frund. Juwen antwordes breff

gescreven am sonnavende na Laurencii[1]) mit ener ingelachten copien unde darby enen sendebreff hebben wy gudliken entfangen unde wol vornomen, darinne gij under anderen schriven, dat gi juwe frunde den Dethmarschen to willen to Stade tor dachfard mede besanth hebben etc., unde dat desulften juwe frund qwemen mit dem heren bisschop van Bremen dar to etliker sprake unde vorhandelinge, unde wes de avescheet der vorhandelinge dar gewest is na inholde der erbenomeden copie, willen wij gerne radeswijs by uns beholden etc.. Unde duncket uns nutte wesen, dat eyn sodant bestande blive beth na der dachfart to Kopenhaven uppe assumpsionis Marie negest folgende[2]) etc.. Vurdermer, so gi beroren, dat her Gherd gelik uns unde unsen borgeren an den ersamen rad van Hamborgh, an de veer kerspell unde meynheit gescreven heft etc., also hadde gij yd nu wol to Pretze besloten, offt id uns nutte duchte, dat gi wolden schriven an den rad van Hamborgh unde meynheit, ok an prelaten stede unde bur mit juw im lande. Darupp geleve juw fruntliken to wetende, dat uns nicht radsam duncket wesen, to schrivende an de meynheit unde de veer kerspel to Hamborgh vorberort, wente en sodans meer unwillen unde reysunge inbringen tegens eren rad. Men uns duncket wol nutte wesen, nadem her Gherd zijk dar to eren unde rechte vorboden hefft, dat gij denne in der limplikesten unde besten wyse juw to eren unde rechte mede vorbeden an den ersamen rad to Hamborgh, darmede by begerende sodannes den veer kerspelen unde der gantsen gemeynheit lesende to latende unde witlik to donde. Mer wil gi wat schriven an de ergemelten prelaten stede unde bur mit juw im lande, dat sette wy to juwer duchtigen leve, des besten darinne to ramende. Ok so wy juw eer gescreven hebben van des holkes wegen, den her Gherd mechtigen bemannen unde uthferdigen schall in der Sunderborger forde, so hebbe wy uppe dat nye vornomen, dat he vaste soldener bynnen Hamborgh schal gewunnen hebben. Darumme so is unse flitige begerte, gij en sodans vorbodesschoppen willen laten unde wer des zij edder nicht, uns ane sument yo eer yo beter mit den ersten willen benalen. Sijt gode bevalen. Screven under unsem secrete am sondage vor assumpcionis Marie, anno etc. LXIX°. Darvan een antworde.

Consules Lubicenses.

Entwurf auf Papier.

[1]) August 12. [2]) August 15.

485.

Wer im Gastrecht trotz anfänglicher Einlassung ausbleibt ist sachfällig (s. o. No. 430). 1469. August 28.

Unsen vruntliken grot unde wes wy gudes vermogen tovoren. Ersamen wise heren bysunderen gude vrunde. So gy den unlanges vorleden am daghe Marci ewangeliste negest vorgangen[1]) uns geschreven und benalet hebben juwes rypen rades delinghe und affsprocke in der twistigen sake tusschen Helmolt Rysbijter und heren Hinrik Hunnynchusen, als van enes gastrechtes wegene, so is nu vor uns gekomen Otto Rysbijter, des ergenanten Helmoldes broder saliger gedacht und hevet up sodaner juwer ersamheit affsproke und delinge, in juwen breve begrepen, hijr vor den bomen gewest, syne tuge to beledende na utwisinge juwes affsprockes und geeschet utrichtinge und betalinge van deme vorscreven heren Hinrike sodanes geldes, dar eme salige Helmolt vorscreven umme togesproken und beschuldiget hadde und ys vort vor uns gekomen uns anropende, dat wy heren Hinrik vorscreven myt rechte na juwer ersamheit affsproke dar to vormogen und holden willen, dat he eme betalinge und uthrichtinge dede. Aldus antworde her Hinrik vorbenant hijr to: Na deme dat de tughe nicht tugen en wolden, to wat tijden und stunden he des rechtes warden solde, so hoppede he, he en were der sake nicht nedderfellich. Dar up wy hebn angeseyn juwes ripen rades vlitige delinge und affsproke in juwer ersamheyt breve an uns gesant begrepen und hebn hijr up vor recht gewiset und aldus affgesprocken: Na deme de tughe wolden tughen, dat hern Hinrike Hunnynchusen togesecht were synes rechtes to warden und he des nicht gedan en hedde, so sy he nedderfellich. Welck unse gewiste und affgesproken ordel de ergenante her Hinrik bispraket und geschulden hevet vor juwe ersamen wysheit. Warumb ersamen heren, wy myt gantzer andacht yuwe ersamheit deger vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes rypen rades schedinge und delinge hijr up under juwer stad secret vorsegelt uns wedderumme na guder und older loffliker gewonheyt benalen willen. Dat vorschulde und vordenen wy teghen juwe ersamen wysheit, de gode deme heren lange wolmogende bevolen sy, alle wege gerne. Geschreven under unser stad secret am dage Augustini episcopi, anno etc. LXIX.

Borgermeistere und radmanne tho Reval.

[1]) April 25.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeisteren und radmannen der stad Lubeke, unsen bysunderen guden vrunden myt aller ersamheyt.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

486.

Anfechtung eines Testamentes. 1469. August 28.

Unsen vruntliken grot myt vermogene alles guden stedes to voren. Ersamen vorsichtige heren bysundern guden vrunde. Juwer ersamheyt doen wy gutliken to wetene, dat vor unsen sittenden stoil des rades myt ordel und rechte gekomen ys Gerd Sassenberch up dusse tijd hyr mit uns verkerende und hevet van synes broder Arndes und ok syner wegene angelanget und angesprocken sodane gudere, als eme und syneme broder angestorven und angeervet syn van seligen heren Gerd Sassenberges wegene domhere to Hapsal, de eres vader vulle broder was und in deme samenden seten ungescheden und ungedelt van eres vader und moder wegen. Welcke gudere hyr yn unser stad syn yn deme Lubeschen rechte und heren Gerde Sassenberge eres vader vullen broder hyr angeervet syn van eres vader suster Elseben Oldendorpes saligen dechtnusse und so spreke he an hueśs und hoff, schunen, garden und holtrum myt alle syner tobehoringe und ok spreket he an viffhundert marck Rigisch, de her Hinrik Tolner unses rades medekumpaen up renthe hevet, welcke viffhundert mark synes vaderbroder angeervet syn van synes vader suster Elseben Oldendorpes, welcke renthe her Hinrik vorscreven uth gerichtet und vernoget hebbe heren Johanne Oldendorpe by synem levende und darna synes vadersuster Elseben Oldendorpes, de saligen her Johan Oldendorpes husfrowe was und darna noch vorder utrichtet und vernoget hebbe synes vaderbroder heren Gerd Sassenberge vorbenomet. Welcke viffhundert mark up renthe stonden, do he se ervede und noch hudigen dages up renthe stan und nicht uth unser stad gebracht hebbe noch moge hebn bringen, de wile he yn deme levende was, sunder sodaner renthe slichtes to brukene van den viffhundert *mk* vorscreven, na deme he eyn geistlik man were und desulven viffhundert *mk* noch hyr yn unser stad up renthe stan by heren Hinrik Tolner und yn deme Lubeschen rechte. Und vortmer so spreke he an eyne lade de here Gerd Sassenberch synes vader broder

saliger dechtnusse hyr yn unse stad heb gesant in deme orlege tuschen deme erwerdigen in gode vadere und heren heren Jodoco bisschop der kerken to Osel und heren Johanne Vatelkannen, in welker laden were smyde, golt, silver und breve, de sulven laden her Herman Greve yn syneme huse hedde, der wile dat her Gerd vorgenomet eme to huss were und plege to wesende und her Herman Greve desulve lade van sik geantwordet und presenteret hebben heren Gerde vorscreven yn Hans Hoffslegers huse, dar sodane lade stande gebleven sy und stonde yn deme latesten saligen heren Gerdes vorbenomet und noch sta, dat eme dan Hans Hoffsleger de also gud antworde, als se was yn synes saligen vedderen hern Gerd Sassenberch latesten und boven dyt, so spreket he an sodane hussgerat als synes vaders brodere angeervet sy van syner suster Elseben Oldendorpes saliger gedechtnusse, des he de tijd synes levendes gebruket hebbe und hyr in unser stad sy in Hans Hoffslegers huse und bat uns darumme dat wy sodane gelt als viffhundert mark und de gudere vorscreven eme und syneme brodere vorbenomet wolden laten overantworden den nademe, dat se de rechten und negesten erven dar syn und nymant neger noch allyke na. Hyr tho Hans Hoffsleger als eyn antwordesman geantwordet hefft, wo dat salige her Gerd Sassenberch vorbenomet eyn testament gemaket heb tho Hapsel und dar ynne hebbe he gegeven und bescheden synen negesten erven syne upstande erve und liggende grunde und van synen varende guderen, wes he en gegunt hebbe, als dat testament dat utwise und vort so heb he syn varende gud gegeven, weme he des gegunt heb, als dat ok dat versegelde testament utwise des Hoffsleger vorbenomet eyne utschrifft toge de seggende, dat Gerd Sassenberch vorscreven des ok eyne utschrifft hedde yn syner were und dar mede to Hapsel gewest were umme to verhorende off dat versegelde testament ynhelde gelyk der utschrifft und des en hedde he anders nicht befunden edder ok befinden solde und dat de vormundere des ergenanten heren Gerdes syn gewesen myt deme versegelden testamente an eren oversten, de do thor tijd ere overste und richter was, de dat testament oversehen und overlesen hebbe und nicht anders befunden dan gotlik und erlik und hebbe dat testament dar yn deme rechte by werde gedelet, dat Hans Hoffsleger wol bewisen kunne und, na deme id dar by werde gedelt is, so hoppe he to gode und rechte, id solle by werde blyven und recht solle up recht nicht ghan und he wille by deme testamente blyven und schele Gerd Sassenberge vorder wes, dat moge he soken to Hapsel an den vormunderen. Hyrup wy na unseme rypen rade und besprake vor recht gewist und affgesprocken

hebn aldus: na deme dat here Gerd Sassenberch yn Osel verstorven is und eyn geistlik man was und eyn domhere to Hapsel und ein testament gemaket hevet, dat dar by werde gedelt ys, darynne he synen negesten erven gegeven hefft de upstande erve und liggende grunde, so mach Gerd Sassenberch dar hen then und dryven dar dat testament up, wy en willen recht up recht nicht geven. Dyt unse gewiste und affgesprocken ordel hevet de vorscreven Gerd Sassenberch byspraket und geschulden vor juwe ersamen wysheyt, desulven wy myt gantzer andacht deger vruntliken bidden, dat gy dusse ordele entscheden willen und juwes rypen rades schedinge und delinge hyr up under juwer stad secreto versegelt uns wedderumme na guder older und loffliker gewonheyt benalen willen, dat verschulde und verdenen wy tegen juwe ersamen wysheyt alle tijd gerne wor wy mogen. De gode deme heren almechtich in langer wolmacht unde gesuntheyt bevolen sy. Geschreven under unser stad secret, am daghe Augustini episcopi, anno etc. LXIX.

Borgermeistere und radmanne to Reval.

Aufschrift: Den ersamen wisen und vorsichtigen mannen heren borgermeysteren und radmannen der stad Lubeke unsen bysunderen guden vrunden myt gantzer ersamycheyt.

Darüber: Dit ordel wart gesproken des vridages vor Galli[1]) confessoris anno etc. LXIX.

Original auf Papier mit Spur des aufgedrückten Siegels.

487.

Vollmacht und Empfehlung des Danziger Rathes für seinen Mitbürger Gerd Brandis. 1469. August 29.

Vor juw ersamen unnd wolwizen heren borgermeistere, richt und rath der stad Lubek unnsen gunstigen ghuden frunden bekennen wy borgermeistere und rathmane der stadt Dantzk, mit fruntlikem grote und vormogen alles ghuden begerende witlik to siende, dat vor uns in sittendem rade de erbaren richter und scheppen gehegedes dingis unnser stadt hebben apembar bekanth und gethuget, wo dat vor en in gerichte de ersamen und vorsichtige herenn, Johan van Schouwen, Johan Fere unser stadt borgermeistere unnd Jacob Lunyngk

[1]) October 13.

unnsers gerichtes geswarne scheppe, testamentarij her Thobias Steenweges, etzwan ok unser stadt geswarne scheppe unnd dessolvigen her Thobies nahgelaten wedewen fruw Ursulen und erer kindere vormundere hebben in der besten formen unde wizen, alse se sulden unde van rechte mochten, vulmechtich gemaket den vorsichtigen Gerd Brandis unnsen medeborger dissen kegenwerdigen bewizer und vulborden in de macht tho fordern, tho manen und tho entpfangen in frundtschopp adir durch recht van den vorsichtigen Dirick van der Beke, Hinrik Haveman und Jorgen Boleken juwen medeborgernn, sulk gelt und gut, alze her Thobias seliger vorbenomed by en gehat und nah dodo gelaten hefft, keynt uthgesunderth unnd allerley ander schuldt, des solvigen her Thobias mit juw uthstahende by weme und wat personen de gefunden wert, derhalven eyde tho nemen und to vorlaten, van den entpfangenen quitancie to geven und alle ding und rechtgangk dar by in etliker mathe to gescheende volmechtich to doende und to latende, geliker wize se sulvest in maten, wo steith vorgescreven, doen effte laten mochten, so se personliken kegenwordich weren und vor ougen, gelavende darby, wat de vorschreven Gerdt Brand darinne doen addir laten wert, stede, vast und unvorbraken to holden in allen tokamendenn tyden. Warumb ersame heren und ghuden frunde wy juwe ersamheith in gantzem vlyte frundtliken bidden, deme gedachten Gerdt Brandt in semliker vorberorden macht willet gunstige, forderlike und bystendige hulpe irczegen, uppe dat he durch sulke juwer ersamheith gunstigen bystandt ann moge und ernisse syner gemechtigden vorberorden saken entlike entschedinge mogen bekamen und kriegen. Dat vorschulden wy altydt gerne weddirumb wormede wy konnen und mogen. Tho orkunth der warheith, so hebben wy unser stad secret anhangen latem dissem breeffe, de gegeven is to Dantzk am dingsdage decollacionis Hiohannie baptiste nach Cristi geborth unsers herenn duwsentveerhunderth und im negenundsostigsten jare.

Original auf Pergament mit Siegel am Siegelstreifen.

488.

Christian I. verpflichtet sich, seinen Bruder, den Grafen Gerhard, zu der von den ernannten Schiedsrichtern zu bestimmenden Zeit aus Schleswig und Holstein zu erntfernen. 1469. August 31.

Wij Cristiern, van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden, Norvegen,

der Wende unde Gotten koningh, hartoge to Sleswijck, greve to Holsten, Stormarn, Oldennborch unde Delmenhorst. Bekennen unde betugen openbare in unde mit dessem breve vor alsweme. So alsodenne twisschen unns unde unnsir der ritterschopp unde manschopp unnser lande Sleswijck Holsten unde Stormarn uppe datum desses breves een recess is gesloten unde vorsegelt under anderen artiklen inneholdende, dat wij den eddelen unde wolgebornen hern Gherde, greven to Oldennborg etc., unnsen leven broder scholen unde willen mit guder voge unde gelimpe uth den vorbenomeden landen schicken unde vogen etc. Solke tijt der schickinge unde voginge schal stan to unnseme gudduncken unde irkantnisse der scheidesheren in deme vorbenomeden recesse uthgenomet unde unnser truwen rede unser lande Sleswijck unde Holsten. Des to merer orkunde unde sekerheit hebben wij unse secret an dessen unnsen breff heten hengen. Datum an unnser borch Kopenhaven, des donnerdages negest na decollacionis sancti Johannis baptiste, nach Cristi unnses heren gebort verteinhundert darna im negenundesostigesten jare.

Dominus rex proprie presentibus Arusiensi et Ottoniensi episcopis ac Erico Ottonis magistro curie.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Siegel des Königs.

489.

Christian I., König von Dänemark, verpflichtet sich, dem Rathe von Lübeck die Stadt Kiel, jedoch unter Vorbehalt der Rechte des Hans Rantzau, zu verpfänden, wogegen der Rath seine und der befreundeten Städte gute Dienste zur Beilegung des Krieges zwischen Dänemark und Schweden verheisst. 1469. August 31.

Wij Cristiernn, van godis gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertoge to Sleswick, greve to Holsten Stormaren, Oldennborch unde Delmennhorst. Bekennen unde betugen openbare in unde mit dessem breve vor alsweme, dat twisschen uns, uppe de ene, unde den ersamen borgermestern unde radmannen der stad Lubeck, uppe de andern sijden, een recess is bedegedinget unde besloten in nabeschrevener wijse. Int erste, dat wij

willen unde scholen mit vulborde unde willen unser redere der lande Sleswijgk Holsten unde Stormaren unde sunderges Hanses Rantzouwen dem ersamen rade to Lubeck, unnse stat unde slot tom Kijle mit eren tobehoringen, alse Hans Rantzouwen dat van uns hefft in pandeswijse, setten tor ersten reyse, wij na datum desses breves int lant Sleswick effte Holsten komende werden, vor eren unde erer borger schaden van unnser unde der unnsen wegen geleden, ock vor ere schulde, dar se unnse breve uppe hebben, buten bescheiden rentebreve unde vorsetene rente, unde vor schult unde schaden, der wy en tostan, unde furdermer vor eren bewisliken schaden na irkantnisse der erwerdigen in gode vedere unde heren, hern Nicolawes, to Sleswick, unde hern Albrecht, to Lubeck bisschoppen, der duchtigen knapen Clawes Rantzouwen hern Schacken son, Benedictus van Anevelde to Dorningen, Detleffves van Bockwolde unde Henning Poggewisch unde der ersamen radessendeboden der stede Lubeck unde Hamborch, wor de meste deel desser parte henne vallen. Doch Hans Rantzouwen vorbenomed tor tijt sines levendes schal den Kijl beholden, alse wy eme den hebben vorsegelt, id en were den sake, solke sine breve unlimpliken irworven weren unde dorch de scheidesheren machtlos gedelet effte vorkrencket worden. Schege deme so nicht, wanner denne Hans in got vorstorven is, denne mach de rade to Lubecke den Kijl innemen unde Hans erven geven sodanne gelt, alse se uppe den Kijl noch to achter sindt. Unde wanner wij, unse erven effte nakomelinge den Kijl van den van Lubecke wedder losen willen, schollen unde willen wij dat don mit der rijke gelde unde guderen, nadem de schade uth den rijken is bescheen. Hijrmede alle twistinge unde schelinge twisschen uns unde den van Lubeck beth uppe dessen gehat geendiget unde gesloten wesen unde alle dinge vorbath twisschen uns unde den unsen, en unde den eren in gude stan scholen. De van Lubeke scholen unde willen na erem besten vormoge mit uns unde unsen undersaten fruntschopp unde gude naberschop holden, denst unde willen na gebore bewijsen unde sunderges mit erem besten vorarbeiden mit todaet der anderen stede, dat de Swedessche krig in fruntschoppe effte rechte henne gelecht unde geflegen mochte werden, dergeliken willen vrijheiden to water unde to lande holden unde laten. Unde umme desset vorgeschreven alle furder to vullentehende unde to vullenbringende, willen unde scholen wij personliken nu strax mit den ersten sunder vurder vorleggent tor Nigenstat im lande Holsten komen, umme van der wegene stede unde tijt eens to werdende unde unnse rede der ergenanten lande Sleswigk unde Holsten deshalven bij uns to komende

vorschriven unde vorboden. Dessen bovenschreven recess hebben helpen degedingen de erwerdigen in gode vedere unde heren, her Johannes, to Arhusen, her Niclawes, to Sleswick, her Magnus, to Odenzee unde her Albert, to Lubecke, bischoppe, de gestrenge Erick Ottsen, ritter, unse hovemester, de duchtigen knapen, Benedictus van Alevelde to Dorningen Detloff van Bockwolde unde Henningh Poggewisch, de ersamen Erich van Sewen borgermester, unde Paridam Lutke, radman to Hamborch, all unnse leven getruwen, unde de ersamen Hinrick Kastorpp borgermester unde Cord Moller radman, radessendeboden der stad Lubeck, hebben desset mit uns so belevet unde bevulbordet. Desses all vorschreven to meer sekerheit unde orkunde is desser recesse twe eens inneholdes, darvan wij den enen unde de van Lubeke den anderen hebben in bewaringe, de wij koning Cristiernn vorbenomed mit unsem koningliken anhangenden secrete, unde wij Hinrick Castorpp unde Cord Moller erbenomed mit unsen angehangenen ingesegelen witliken hebben heten versegelen. Gegeven unde geschreven an unsem slote Kopenhaven, na der bord Cristi uns heren dusent veerhundert jar darna im negenundesostigesten, am donnerdage na sunti Johannis dage decollacionis.

Original mit den drei anhängenden Siegeln.

490.

Karl, König von Schweden, zeigt dem Lübecker Rath an, dass er die mit König Christian beredete Tagfahrt trotz der vorgerückten Jahreszeit besenden werde, schickt die erbetenen Geleitsbriefe und beklagt die ohne seine Schuld den Lübeckern widerfahrenen Seeräubereien. 1469. September 1.

Karl van gades gnaden, Sweden, Norwegen unde der Goten koninck.

Unsen vruntliken grot myt vormogen alles guden tovoren. Ersamen heren, besunderen leven vrunde wij begeren, jw vruntliken to weten, dat wy juwen breff, de gescreven is am vridage na Laurencii,[1]) myt mere juwen apenen breven hiir entfengen van bringer desses breves am sundage negest vorgangen[2]) unde hadden do van unsen rederen nymant hiir by uns unde konden se ok hastiger nicht vorgadderen ere; wan dat en dels gistern hiir to uns qwemen

[1]) August 11. [2]) August 27.

unde syn so myt en ens geworden, dat, wo wol dat it nw gantz spade is in dem jare unde unse redere, de van unser etc. wegen den dach kegen den winter besoken sollen, syn nicht aller dinge wol geschicket, sulke reyse to varen. Na deme dat it sich so lange vortagen heft, so menede wij unde de unsen, gy wolden den dach unde de vorgadderinge upgeset hebben bit up et vorjar, doch umme des gemeyne beste willen, so dencke wij unse vulmechtige sendebaden myt den aller ersten, als wy se wtreden konnen, to schepe dar hen to senden. Dar umme, ersamen leven heren, off de wynt se so toven weret, dat se vor sunte Michel dage to Lubeck nicht komen konden, so bidde wij jw vruntliken, dat gy et so bestellen willen, dat en er geleyde nicht dar umme vorkortet werde, wente will en gott den wynt na willen geven, so sollen se myt der hulpe gades betiden genok vor sunte Michel to Lubeck komen. Item als koning Cristiern unde ok gy berorende syn umme geleyde van uns to eme unde den synen, so sende wij jw nw den unsen vorberorden leydebreff by dyssen baden etc. unde dancken jw vruntliken vor de moye unde kost, de gy unde mere juwe vrunde umme unse unde unser rike beste willen gedan hebben. Item als gy scriven umme de schepe unde godere unde den schaden, de den juwen weddervaren is etc.. Gott van hemel wet, dat sulke roverie geschen is, dat is uns van gantzen herten let. De sulven, de dat gedan hebben, se syn nw nicht by der hant. Dar umme hebben wij en strenchliken gescreven unde hochliken gebaden, se solen den schippern unde koplude vornogen, so dat en nen not deyt mer van der sake wegen vor uns to klagen. Edder wii willen dar so by don, dat gy unde en islich gut man sall derkennen, dat sulke roverie uns let unde kegen unsen willen geschen is. Item, als jw koninck Cristiern gescreven heft, he wolde syne wtliggers wt der se ropen etc., so moge gy vor war geloven, dat de bischop wt Denemarcken to Calmarna is unde her Magnus Gren unde her Thwre Thwrsone hebben ere folch stedes in der se gehat unde noch hebben unde hebben groten schaden gedan; wii senden gerne unse volch wt myt macht, sulkent to benemen, sunder wij befruchten uns, wan se so in der se komen, so sollen se den varenden kopmannen schaden don unde wolden wii se nicht dene geleyden, so worden se villichte sik myt unsen schepen unde were etc. to unsen vienden geven. Darumme dore wii se so nicht wtsenden. Hiir umme bidde wii jw vruntliken, ersamen leven vrunde, dat gy et so willen bestellen, dat koninck Cristiern sulke roverie to sewart beneme, edder ok, dat gy nicht to unwillen willet nemen, dat wii de unsen oc wtsenden etc.. Wor

wij jw to willen unde leve wesen konnen, dar sollen uns alle tiith gutwillich an vinden juwe ersamicheide, de wii bevelen gade dem almechtigen. Gescreven up unseme slate Stockholm am dage sunte Egidii abbatis under unse secret na Cristi gebord verteyenhundert ame negen unde sestigesten jare.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wolwisen heren, burgermestern unde rathmannen der stat Lubeck unsen besunderen leven vrunden.

Recepta per Jo. Bersenbrugge.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

491.

Karl, König von Schweden, empfiehlt seine an König Christian geschickten Gesandten dem Lübecker Rath. 1469. September 1.

Karl van gades genaden Sueden, Norvegen unde der Goten koningk.

Unsen vruntliken grot mit vormogen alles gudes tovoren. Ersamen hern, besunderen leven vrunde. Also juwe ersamicheyde to mer tiden vorhandelt hebben umme mothe twisschen uns unde koningk Cristern to besoken lathen, darumme sende wy nw disse unse leven getruwen rath unde manne, her Erik Erikssone, her Gostoff Karlssone rittere unde her doctor Kort Rogge, erkedeken to Upsal unde meyster Nicolaus Rutink to juwen ersamicheiden unde bidden jw, dat gy se vullenkamen geloven willen, umme wat see jw op dit mal van unser wegen berichten werden, gelikerwys offt gy et van uns sulven mwntliken horende worden. Juwe ersamicheide befele wy gade dem almechtigen. Gegeven op unsem slate Stockesholm an sancte Egedii dage under unse secrete, anno MCDLX nono.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen unde wolwissen heren borgermesteren unde rathmannen der stat Lubeke und ut mer steden der hense sendebaden, unsen besunderen leven vrunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret. Angekommen den 10. October.

492.

Eine Handelsgenossenschaft. 1469. September 1.

Kuntze Slicher unde Clawes Tymmerman vor desseme boke hebben bekant vor zijk unde ere erven, dat ze tosamende gemaket hebben ene vulle vrije zelsschop, so dat eyn itzlich van en in desse zelsschop gelacht hefft hundert Rinsche gulden, de de erscrevene Clawes Tymmerman in handen hefft, umme darmede to kopslagende unde to vorkerende to erer beider beste vromen gewin unde vorlust twisschen Lubeke, Flanderen unde Braband, so vaken des nod unde behoff werd, mit themeliker theringe uth unde wedder to hus unde Kuntzen rekenschop to donde van der gudere wegen, de he uth unde int land hanterende wert. Unde des so schall Clawes van der zelsschop gudere vrije koste hebben so vaken he to Lubeke komende wert. Jodoch will he binnen offte buten huses boven kost furder wes vorteren, dat schall em an zineme egenen gelde affgan der zelsschop unschedelik to zinde. Vurdermer wes Kuntze van den guderen, de em Clawes sendet, entfangende werd darvan schall Kuntze Clawese rekenschop don dergeliken. Unde weret zake, dat yd gevelle, dat Kuntze wes van der zelsschop guderen mit zinem gude to dem markete vorde, wat dar denne unkost uppe dersulven zelsschop guderen ginghe, de schall Kuntze berekenen, de schall em de zelsschop weddergeven. Vurdermer weret zake dat welk van en beiden mer geldes boven zine hundert gulden to der zelsschop legede offte gelecht hadde, desulve schall unde mach sodan zin overige geld boven de hundert gulden wedder affnemen, wenner em dat gelevet. Ok weret zake dat welk van en beiden jenige schult schuldich were, de vor desser zelsschop gemaket, dat schall desser zelsschop unschedelik zin sunder alle argelist unde geverde. Vurdermer weret zake, dat erer eyn mit des anderen vulbord willen unde weten der zelsschop to gude hijr int land effte anderswor, dar ze vorkeringe hebben, jenige guder vorborgede offte koffte, sulke schult schalmen van der zelsschop gelt, dat ze in de zelsschop gelacht hebben, betalen unde welke tijd an samptliken edder enem van en beiden desse zelsschop nicht lengher haget effte denet effte nicht lengk holden will, so schal men de guder na ereme besten vorkopen, de schulde inmanen unde zijk denne also furder gutliken scheden.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Egidii.

493.

Heinrich, Herzog von Mecklenburg, sendet einen Geleitsbrief für den Marschall des Lübschen Rathes. 1469. September 10.

Hinrick vann godes gnaden hertoge to Mekelnborg, furste to Wennden unnd greve to Swerin.

Unnsen gunstigen grut tovorn. Ersame und wise leve andachtige unnd besunder to leffmode gerne. Wij senden iw dorch dessen jeghenwardigen twen baden sodanen leydebreff vor den marschalke nach rede und begere dess gantzen rades, so wij doch des vaken deme rade to willen und to leffmode hebben gedan. Also sint deshalven unnse schriver und dener unwillich umme dess willen en nene bekanntnitze is beschen offte schuth und allent vakene is beschen vor unbekande vromede lude und nicht to des radess iwer offte to juwer behuff, dar see mit alleme flite unvordraten gerne wolden don. Also leve besundere vorseen wij unns sodans to iw, gij id willen vorfogen, dat unsen deneren und schriveren moge beschen bekantnitze van desseme vorscreven marschalke und dat en sodans moge irlanget werden dorch meyster Johanne Wunstorpe offte Johannes Arndes juwer schrivere en. Vorschulden wij mit flite gerne allewege. Geven to Swerin ame sondage na unnser leven frouwen dage erer bord, anno domini LXIX^{0} under unnseme secret.

Aufschrift: Den ersam unnd wisen unnsen leven andachtigen unnd besunderen heren Bertold Witijcke borgermeistere der stad Lubcke.

Original auf Papier mit Rest des Papiersiegels.

494.

Streit um ein Schiff. 1469. September 14.

Witlik zij, dat Laurenss Knust vor deme ersamen rade to Lubeke tosprake gedan hefft to schipper Lambert Hoppenere alse van wegene sodanes schepes dat desulffte schipper nu tor tijd voret. Welk schip des erbenomeden Laurenss Knustes affgerovede gud wesen scholde, so he zede, dar to de genante schipper Lambert Hoppener antworde unde zede, dat sodane schip noch to Dantzijk henghe in richtes dwange, wante Lubbelouw borger to Dantzijk sodane schip vor deme ersamen rade to Dantzijk ok vor dat zine anspreken schole etc.. Darover

ze denne dorch de ersamen her Hinrike van Hacheden unde her Hermene Sundesbecken radmane unde richtevogede to Lubeke van deme rade darto gefoget fruntliken sint vorliket in nabescrevener wijse. So dat de genante schipper Lambert Hoppenere sodane vorscreven schip vor Lubeke in der Traven to pande schall liggen laten, so lange dat he des van deme rade to Dantzijk an den rad to Lubeke eyn nogafftich bewijs bringe, dat sodane schip to Dantzijk hanghe in rechtes dwange; id gha dar furder umme alse eyn recht is. Jussu consulum. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Exaltacionis crucis.

495.

Der Knappe Hermann Karlow verkauft dem Claus Vinckenfenger, Marschall in Lübeck, den Zoll zu Herrenburg unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1469. September 19.

Ik Hermen Karlouw knape, wonhafftich tom Tuskenbeke, bekenne unde betuge opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, dat ik vor my unde myne erven deme vorsichtigen Clawese Vinckenvenger, marschalke to Lubeke, zinen erven unde hebbene desses breves mit erem willen vor hundert mark Lubesches pagimentes, de ik van deme sulfften Clawese to myner genoge vull unde all entfangen unde vort in myne unde myner erven nuth gekeret unde uthegeven hebbe, mit gudem vrijen willen unde wolberadens modes rechte unde redeliken vorkofft unde vorlaten hebbe, vorkope unde vorlate in krafft desses breves den toln unde alle upkome des tolns tor Herenborgh mit allen tobehoringen vrijg unde qwijd to warne vor alsweme, alse myne eldern unde ik den beth herto ye vrijest gehad unde beseten hebben, uppe data desses breves antogande, jewelkes jares to borende to entfangende unde in ere nuth to kerende na erem willen. Unde ik Hermen Karlouw vorbenomed vor my unde myne erven sette unde vore de erscreven Clawese Vinkenvenger, zine erven unde de witliken hebber desses breves mit erem willen in de rouweliken were unde brukeliken besittinghe des vorscreven tolns, ziner upkome unde tobehoringe. Jodoch de genante Clawes Vinckenfenger vor zijk zine erven unde hebber desses breves mit erem willen hebben my unde mynen erven gutliken gegunt, dat wy sulken toln vrijg wedderkopen unde losen mogen alle tijd, wenner uns dat beqweme is

unde wij en de vorscreven hundert mark in sodanem guden graven pagimente, alse tor tijd binnen Lubeke genge unde gheve is, darsulves vornoget unde betalet hebben, jodoch dem vilgenanten Clawese, zinen erven unde dem witliken hebber desses breves den wedderkop unde losinge erst eyn jar tovorn to vorkundigende. Alle vorscreven stucke unde articule ik Hermen vorscreven, alse eyn hovedman, unde wij Luder Darvisse to Mostin unde Otte Schacke tor Basthorst wonhafftich, knapen, alse truwe medelover des genanten Hermens vor uns unde unse erven mit samender hand eyn vor all loven dessen vorgenanten koep stede vast unde unvorbroken ane alle lijst geverde nyefunde uthneminge unde behelpinge geistlikes edder werlikes rechtes truweliken to holdende. Des to merer sekerheid orkunde unde vorwaringe hebbe ich Hermen Karlouw, hovetman, unde wy Luder Darvisse unde Otte Schacke lover vor uns unde unse erven mit gudem vrijen willen unde wetende unse ingesegele heten hengen an dessen breff. Gheven unde schreven na Cristi gebord unses heren dusentt verhundert am negenundesostigesten jar des dinxesdages vor Mathei apostoli.

Original im preussischen Staatsarchiv zu Schleswig. Von den Siegeln ist nur das mittlere zur Hälfte erhalten.

496.

Beschwerde der Stadt Wolgast, dass der Ritter Stig Oleves ein gestrandetes Schiff mit Gewalt an sich gebracht und die Rettung verhindert habe. 1469. September 21.

Vor allen ersamen in Cristo lovigen luden, dar desse unse bref vorkumpt, myt besunderghen andachten vor juw ersamen wysen mannen, heren borghermeisteren unde ratmannen thu Lubek, unsen besunderghen ghunren, wy borghermeistere unde ratmanne der stad Wolgast negest fruntlikem grute don witlik apenbar betughende in unde myt dessem breve, dat vor uns, zo wy thu rade seten, ghekamen is de vorsichtighe schipper Laurens Wend, unse medeborgher, myt zinen schepeskinderen benomeliken Peter Ernighe unde Clawes Jasken, ok unsen borgheren, unde hebben vormiddelst eren uthstrekeden armen upgherichteden vingheren stavedes eedes lifliken tho den hilghen swaren vorrichtet unde eendrachtliken warghemaket, dat sodane schip, dat de irscrevene Laurens Wend vurede unde dar ze samentliken uppe weren, dat darmede thubehorede Kersten Brandes, toghere desses breves, dat van anvals weghen gruntruringhe dede an dem

strande des duchtighen her Stighe Oleves ridders, noch dre daghe hadden an erer berghinghe unde id mochten hebben gheborghen unde id nicht leten ligghen myt vrigen willen vor en wrak, men de amptlude des irscreven her Stighes dem irscreven Laurens unde den sinen vorboden, he sodan schip myt dem zinen nicht mochte berghen noch reddinghe darane don, men myt walt ene van dem irscreven schepe drunghen, also dat he sunder synen willen alzodane schip moste overgheven en thu vorderfliken scaden. In ene tuchnisse der warheit hebbe wy unser stad secret laten drucken neddene vor dessen bref, de ghegheven is na der bort Cristi dusent veerhundert darna in neghenundesostigesten jar, an dem daghe Mathei, des hilgen apostoli.

Original mit untergedrucktem Secret.

497.

Schiffer Paul Hovet, Bürger zu Danzig urkundet über eine Forderung des Königs von Dänemark an ihn, die dieser an Hans Sandow in Hamburg übertragen hat und setzt für eine andere Schuld sein halbes Schiff zu Pfand. 1469. September 21.

Pauwell Hovet schipper, borger to Dantzijk, vor desseme boke hefft bekant, dat he deme irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren heren Cristierne koninge to Dennemarcken etc.: schuldich zij vyffhundert sossunde. sostich mark unde veer schillinge Densch. Welke summe geldes de genante here koningk Hanse Sandouwe borgere to Hamborch vorlaten hebbe, de to zineme besten van deme erscreven schipperen to entfangende, so Hans Sandouw sede na lude ener quitancie des heren koninges deme gesechten Pauwele darup overgeantwert. Vurdermer so bekande de genante Pauwell Hovet, dat he van deme erbenomeden Hanse Sandouwen unde Hanse Knuste to ziner genoge hebbe entfangen sostich mark Lub. vor welke sostich mark Lub. unde vyffhundert sossundesostich mark unde veer schillinghe Densch desulffte schipper Pauwell Hovet deme vilgenanten Hanse Sandouwen unde Hanse Knuste vor desseme boke vor zijk unde zine erven hefft vorlaten unde upgedregen zin halve schip so he voret, de Cristoffer genomet, vrijg unde qwyd mit aller tobehoringhe deme ergenanten schipper Pauwel Hovede noch zinen erven an sodane helffte schepes nynerleye rechticheide to beholdende edder ansprake dar nicht meer up to donde, so dit

dorch den ersamen her Henningh Buringhe radmanne to Hamborch unde de vorsichtigen Gerde Brandes borgere to Dantzijk Clawese Schelen unde Bernde van Winthen borgere to Lubeke fruntliken is gedegedinget worden. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Mathei apostoli.

498.

Peter Monik, Gerichtsschreiber zu Lübeck und sein Bruder Jürgen Monik zu Wismar vergleichen sich über den Nachlass ihrer Mutter. 1469. September 21.

Jurien Monik borger [to der] Wismer vor desseme boke hefft bekant, dat he van zineme brodere mester Peter Monike richteschrivere unde borgere to Lubeke to ziner genoge hebbe entfangen sodane hundert mark Lub. na lude unde inneholde ener schrifft hyr bevoren int jar LXVII Clementis pape[1]) geschreven anhevende: Witlik zy dat schelinge gewest zint twisschen mester Peter Monike etc. unde vort allent, wes eme van den nalatenen guderen erer zeligen moder Telseken Monikes jenigerleye wijs geboren mochte unde ok wes eme desulffte zin broder mester Peter beth to desseme daghe to jenigerleye wijs mochte plegen wesen unde de genante Jurien hefft darmede vor zijk unde zine erven vorlaten unde vorleth den erscreven zinen broder mester Peter Monike unde zine erven van der wegene van aller furder ansprake tosage unde maninge to eneme gantzen vullenkomene ende gentzliken qwijd leddich unde loss also, dat de erbenomede mester Peter zin broder eme nichtes plege zy denne broderlike leve unde truwe unde danckede eme alles guden. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Mathei apostoli.

499.

Crafft von Altendorf, Schultheiss von Mainz, urkundet über die Aussage des Mainzer Bürgers Godert Koete und seiner Ehefrau, betreffend den Verkauf von goldenen Ringen und Spangen auf der Frankfurter Messe. 1469. September 26.

Ich Crafft vonn Altendorff, schultheiss zu Mentz. Bekennen inn diesem brieff, daz fur mich uff hude data diess brieffs kommen sijnt Goddert Koete

[1]) November 23.

und Lijse, sin elich hussfrou, burger und hindersesse zu Mentz, undt handt mir in guthen truwen in mijn hant gelobt, als sie darnach zu den heiligen sweren wolten, ob mann sie des nit erlassen wolte, die wareheit zu sagen, wes yen etliche gulden cleynot und gespann sie furmals Johann vom Dorne umb duth zu Frangkfurt in der messe verstochen haben wissentlich sy, undt handt dieselben Goddert Koete und Lyse elude uff solich ire gelobde gesagt, daz Johann Kiste goltsmet vortzijten Sypghin Snyder seligen, der genanten Lysen ersten husswirt und ire etliche cleynode, mit namen eylff gulden gespanne und eyn groiss gulden gespann mit eyme diamandt, item eynen ringk mit eyme saffyr, item vier ringe mit vier robynen item eyn ringk mit eym ballase item twene nagil mit saffyren item eyn nagil mit eym robine, item eyn nagil mit eym ametisten fur funff gulden gelts mit hundert gulden abetzulosen zu undirpfande verlaght und innegesatzt hat nach lude eyns brieffs daruber sprechinde. Soliche gespanne und cleynodte haben sie furter Johanne vom Dorne, burger zu Colne, des nu zwei jare ungeverlich vergangen sint, zu Frangfurt in der herbistmesse umb duth verstochen, und yen sy auch wole kundt und wissende, daz diess gespanne, das der genandt Johann sye ytzt getzeygt hat und zubrochen ist, under den vorgemelten cleynoten und gespanne gewesen ist und daz er solich cleynot und gespanne nit selber gemaght hat, noch auch der jhener, dem er die furter verkaufft hat. Und daz dies alles, wie vorgeschrieben stet, also fur mir Crafften obgenant geludet hat, so kann ich des zu warem urkunde myn anngeborne ingesiegel unden an diesen brieff thun hengken des jares, do man zalte nach Cristi geburt unsers herrn thusint vyrhundert sechtzig und nune jare, uff dinstag nehist nach sandt Matheus des heiligen apposteln tag.[1])

Vidimus des Raths von Köln vom 16. Mai 1470, an welchem das Siegelband noch vorhanden, das Siegel abgebröckelt ist.

---

[1]) Die Beglaubigung lautet: Wir burgermeister ind rait der steide Coelne donn kunt allen ind yecklichen den ghenen, die diesen brieff solen syen off horen leisen, dat vur uns komen ind erschenen is Johan van Roide, unse burger, ind hait uns vurbracht ind getzount eynen offen pergamentzbrieff besiegelt mit eyme anhangenden siegell van groenen wass, dairinn eyn schilt myt eyme andern kleynen schilde ind rynge, boyven an dem vurdersten ende desselven schiltz gedruckt was ind in der circumferentien alsus geschreven stonde: s. crafft van alendarff, ind hait uns gebeden yem dairover eyn vidimus oder transsumpt under unser steide ingesiegell ad causas zo doyn gheven, want hey, des uysswendich unser statt, dairhien hey den originailbrieff umb unsselicheit ind sorge der weige nyet waegen en durre, zo syme rechte behoevende sy. So uns dan beducht hait sulche bede redelich ind billich zo syn, hayn wir den vurgenanten brieff zo uns genoymen, der vlysslich oversien an schrifften ind siegelen ind vort

500.

Die Verfolgung eines Urtheils über See und Sand wird auf ein Jahr gestundet. 1469. September 27.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. Gerd Hertoge, anders genomet van Calcar, heft uns overgeantwert eynen beslottenen ordelsbreff tuschen eme unde Johan van Calcar, syneme wedderparte van iuw uthgespraken, uns geven to kennende, wu dat he in sinen merklicken saken buten landes to schaffene hebbe, also dat he nicht so balde kan mit iuw wedder tor stede komen, so eme van wegene sodanes ordels wol behoff unde van noden were, begerende desset angeseen unde na deme yd over see unde sant is, sodane sin ordel to vorvolgende, wij eme sodane ordel jar unde dach stunden wolden, deme wij also gedan hebben. Bidden unde begeren gutliken, gij bij syneme wedderparte also vorvogen unde bestellen, dat in desser sake de ergemelde Gerd van Calcar tusschen den middelen tijden unvorsnellet blive, so iuwe ergemelde ersamheide, de gode deme heren zij bevalen uns to willen gerne also donde werden, dar ane uns nicht entwivelt. Screven under unser stad secrete des sunnavendes vor Michaelis, anno etc. LXIX.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. XXVII a.

501.

Christian I., König von Dänemark, verpfändet dem Rathe von Lübeck die Stadt und das Schloss Kiel für 26 685 m℔ Lübisch. 1469. October 2.

Wij Cristiern, van godes gnaden der rijke Dennemargken Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertoghe to Sleswijgk, greve to Holsten, Stormarn, Oldenborch unde Delmenhorst etc.. Bekennen unde betughen

---

bevoylen, dairup eyn vidimus oder transsumpt zo machen ind dat dem vurgenannten unsem burger zo gheven ind volgen zo laissen. Innehalt des vurgenannten brieffs, dairvan boyven geroret steit, volght van worde zo worde hirnae beschrieven ind luydt alsus — — — Ind want wir burgermeister ind rait vurseid den vurgenannten heufftbrieff gantz ind ungecancelliert an schrifften ind siegell geseen ind van worde zo worde innehalden befonden hayn, gelych wie vurschrieben steit, so hain wir umb beden willen des vurschriebenen Johans, unsses burgers, unser steide ingesiegell ad causas in getzuychenisse der warheit an diesen brieff doyn hangen. Gegheven im jare unses heren duysent vierhundert seventzich up gudestach sesstzienden dages des mayndes Meyes.

opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, so alse denne ummetrent decollacionis Johannes unlanghes geleden[1]) uppe unseme slotte Kopenhaven twijschen uns, uppe de ene, unde den ersamen borghermestern unde radmannen der stad Lubeck, uppe de anderen zijden, eyn recess is bedegedinget unde anderen inneholde, dat wij tor ersten reyse, wij int land Sleswijgk offte Holsten komende werden, unse stadt unde slot tom Kyle, mit eren tobehoringhen densulven borghermesteren unde radmannen vor ere unde erer borghere schulde unde schaden overantworden willen unde scholen, aldus na unnsem gudem rijpem berade, mit willen unde vulborde unnser leven getruwen redere der lande Sleswijgk unde Holsten unde alle derjennen, der ere wille unde vulbord hijrto behorende was, hebben wij de erbenomeden unnse stad unde slot tom Kyle mit eren tobehoringhen den obgenanten borghermesteren unde radmannen overgeantwordet der schulde halven, de wij eren nascrevenen radeskumpanen, borgheren unde inwoneren schuldich zin unde des schaden wegen, den se unsenthalven geleden hebben, so hijrna folged: Interste der Swedesschen gudere halven uthe schipper Hanse Westvael unde Mattes Holgerssen int jar achtundesostich entfangen to Lubeke to hus behorende, alse dat vor deme rade darsulves is besworen unde de certificacie darupp vorsegeld clarliken uthwijsed, darvan de summe is sovendusend vijfhundert sovenundetwintich margk Lub., Bertold Witijgk, borgermester to Lubeke, van wagenschotte unde hoppen uth schipper Lodehoff anderhalffhundert margk, Hinrick Kastorpp, borghermester, Hanse unde Gherde sinen broderen, Bernde Darsouwen, Godemanne van Buren, Bertolt Warmboken, Diderike Basedouwen unde Thonnyes Dymann mit erer selschop darto behorende van Bayesschen solte to Kopenhaven entfangen eynundetwintich hundert veertich margk, Andreas Gheverdes, radmanne to Lubeke van eneme halven schepe unde dre last Wismerschen beers, summa drehundert margk; Hinrike Gremmolt van dren terlinghen unde enen groten packe laken uth schipper Gildemester unde Dowat elvenhundert wagenschottes, dre stro wasses uth schipper Poppijl, ene mese koppers uth Cleys van Hacheden, unde elvenhundert wagenschottes unde dree part schepes in schipper Ploten, summa sossundetwintich hundert negenteyn margk Lub.; Jacobe Richerdes van eneme terlinghe laken uth Laurentz Gustrowen unde eneme achten deel schepen in Pawel Stolten hundertsossundetwintich margk;

[1]) August 29.

Hinrike Prumen van Bayesschem solte, dat Mannyngk van Duren entfengh, twehunderteenundesoventich margk; Gherd Kastorpp dat dordendeel van vijff terlinghen laken uth den Engelschen schepen entfangen achtehundert margk; Godeman van Buren unde Hermen Wittenborghe van eneme schepe unde Wismerschen bere darinne geladen vijffundetwintichhundert margk; seligen Clawese Brunswijgk uth schipper Gildemester van eneme terlinghe laken verdehalffhundert margk; Gherde Schulten van ener mese koppers sossundevefftich margk; Hermen Kolmanne van hersegrutte, ozemunde, slagen touwe van seligen Peter Brande entfangen unde van twenhundert soltes to Kopenhaven entfangen twehundertveerundedertich margk. Drewes Mewes na inneholde unses besegelden breves unde van wegen her Detleff Reventlouwen summa twehundertveertich margk; unde Laurentz Demmyn van vijff lesten Hamborger beers, soven lesten soltes myn twe tunnen, eneme Leydesschen laken, takel unde touwe enes schepes unde van twen reysen twijsschen Olande unde Gotlande gedan dreehundert tweundetwintich margk. Summa in all desser vorscrevenen guder is soventeyndusend soeshundert vijfundedertich margk. Ock bekennen wy koningk Cristiern vorbenomed, dat wij umme gudes gesletes unde gelimpes willen to uns hebben genomen sodannen schaden, alse de van Lubeke dorch unsen leven broder, hern Gherde, geleden hebben, so hirna gescreven steyt, nameliken Clawese Volkveld eynundesoventich Rinsche gulden, Ulricke Nydingh vijffhundert Rinsche gulden, Hanse Pleskouwen sosshundert soventich Rinsche gulden, Alberte Bisschoppe twehundert sosteyn Rinsche gulden unde Hinrike Hovemanne drehundert viffundesoventich margk Lub. unde sovenundesoventich Rinsche gulden, summa darvan in all negenundedertich hundert negenundetwintich mark Lub. to ghelde gerekend. Darvan is affgekortet uns to leffmode, so dat darvan uppe de erscrevene stad unde slott tom Kyle is geschreven dredusend margk. Darenboven de duchtige knape Hans Rantzouwe hefft in dersulven stad unde slote sossdusend unde vijfftich margk Lubesch, so dat de summa summarum van allen vorscrevenen articulen is sossundetwintichdusent sosshundert vijfundeachtentich mark Lubesch, de uppe de vorscrevene stad unde slot stan gescreven na inneholde der breve darup van uns koninge Cristiern und greven Gherde vorbenomed versegelt. Vurdermeer twijschen uns koninge Cristiern unde den van Lubeke is bedegedinged overeyngekomen unde gesloten, also wes wy en boven desse vorscrevene summe der van Lubeke borgeren unde inwoneren schuldich zint, des wij en tostaen edder, dar ze unnse breve up hebben offte sust bewijslik is, willen wij en, alse ze dat an uns versoken, gudliken unde to

dancke wol betalen. Hefft ok jenich der van Lubeke borgher offt inwoner tosprake to unnsen undersaten, id sy von name schaden offte schulden, dat bewijslik were, darover willen wy en rechtes helpen na unsem vormoghe, dat ze redelike betalinghe offte entrichtinghe mogen krighen. Unde wy borghermester unde radmanne to Lubeke willen des hern konighes undersaten de to den unnsen tosprake hebben, na unsem vormoge rechtes behelpen, dat ze redelike betalinghe offte entrichtinghe krighen moghen dergeliken. Dessen bovenscrevenen recess hebben helpen degedingen de erwerdigen in gode veder unde heren, here Johannes to Arhusen, here Magnus to Odenzee, unde here Albert to Lubeke bisschoppe, de gestrenge her Erick Ottessen ritter, unnse hoffmester des rijkes Dennemargken, her Strange Nigelssen ritter, her Johannes Brostorpp, unnse canceller, unde de ersamen Erik van Tzeven borgermester unde Paridam Lutke radman to Hamborgh, radessendeboden alle unse leven getruwen. Unde dat wij koningk Cristiern vorbenomed unde greve Gherd to Oldenborch unde Delmenhorst, uppe de enen, unde wy borgermester unde radmanne der stad Lubeke, uppe de anderen zijden, sulken recess angenamed bevulbordet unde belevet hebben, des to merer orkunde unde zekerheit hebben wy koning Cristiern unse koninglike secrete, wij greve Gherd to Oldenborgh unnse ingesegel, unde wij borgermester unde radmanne to Lubeke unnser stad ingesegell witliken hengen heten an dessen breff. Unde wij Albertus to Lubeke bisschop, Erick van Tzeven unde Paridam Lutke vorbenomed hebben tor witlicheid unnse ingesegell mede hengen laten an dessen sulven breff, der twee sint enes ludes, darvan wij koningk Cristiern den enen unde wij borgermesterc unde radmanne vorbenomed den anderen hebben in vorwaringhe. Gheven bynnen Lubeke na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar darna im negenundesostigesten am mandaghe na sunte Michaelis dage des hilgen ertzengels.

Original mit sechs anhängenden Siegeln.

502.

König Christian von Dänemark zeigt dem Rathe von Kiel an, dass er beabsichtige, die Stadt an den Rath von Lübeck zu verpfänden. 1469. October 5.

Cristiern, van godes gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen etc. koningh, hertoge to Sleswijck, greve to Holsten Stormaren Oldenborch unde Delmenhorst.

Unnse sundergen gunste tovorn. Leve besundern. Wij bidden unde

begeren, gij twe juwer borgermester, twe van juwem rade unde twe van der meynheit juwer stat fulmechtich hir bij uns schicken willen, so dat se io morgen avent bij uns hir tor stede sin unde des ock io mit nichte vorleggen willen. Sin wij gutwillich tegen juw to irkennende, wente wij unsen frunden von Lubeck den Kyl dencken overtoantwardende, welket wij hopen uns unde juw to fromen komen sal. Datum Lubeck, am donnerdage negest na Michaelis anno etc. LXIX, under unsem signet.

Aufschrift: Den — — radmannen unser stad Kyll.

Original auf Papier mit Resten des Siegels im Staatsarchiv zu Schleswig.

503.

König Christian I. von Dänemark und Graf Gerhard von Oldenburg fordern eine Anzahl holsteinische Ritter auf, die Urkunde, durch welche Kiel an Lübeck verpfändet wird, mit zu besiegeln. 1469. October 8.

Wij Cristiern, van godis gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koningh, hertoge to Sleswijck, greve to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst, unde wij Gherd, greve to Oldenborch unde Delmenhorst gebrodere. Bekennen unde betugen openbare vor alsweme vor uns, unse erven unde nakomelinge, dat wij gebeden hebben unde geheten, bidden ock jegenwardigen unde heten de duchtigen knapen Nicolawese Reventlouwe, Peter Gotzeke van Anevelde, Clawes, Keye unde Hans Rantzouwen, hern Schacken sons, Benedictus van Anevelde to Dorningen, Luder Rumor, Detleff van Bockwolde, Henning Poggewisch hern Benedictus son, Clauwes, Hinrick, Benedictus unde Detleff van Anevelde hern Johans son, Wulff Poggewisch Hanses son, Henneke unde Otte Walstorpp, Mattias Ratlouwe, Henneke Stakę unde Diderick Blome, unnse leven getruwen sampt mit uns sodanne breve, also wij dem ersamen rade to Lubeck uppe den Kijl ludende gegeven hebben, mit uns to vorsegelende, welkes hetendes wij ene full unde all gentzlijken tostan vor alsweme in crafft desses unses breves. Des tor tuchnisse hebben wij koningh Cristiern unse secret unde wij Gherd, greve ergemelt unse ingesegel heten hengen vor dessen breff, de gegeven is to Lubeck, am sondage negest vor Dionysii na Cristi unses hern gebort verteinhundert darna im negenundesostigesten jar.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

504.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Stralsund auf, seine in Lübeck zu erwartenden Abgeordneten auch hinsichtlich der Verhältnisse zu England Vollmacht zu geben. 1469. October 9.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen heren, bisundern guden frundes. So de irluchtigeste hochgeborne furste unde here, here Cristiern, der rijke Dennemarcken Sweden unde Norwegen koningk, juw in der twistigen zake twisschen ziner gnade unde den zinen, uppe de ene, unde deme irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren, heren Karulo, koninge to Sweden, ziner gnaden medehelperen unde biliggeren, uppe de anderen zijden irresen gescreven hefft, begerende, gij juwe vulmechtigen radessendeboden hude aver achte dagen, namliken des negesten mandages na Dyonisii[1]) binnen unser stad in der herberge hebben willen, hijrumme is unse fruntlike beger mit flitiger andacht biddende, gij densulfften juwen radessendeboden last unde bevel mede geven willen, umme in de Engelschen zake to sprekende unde vorhandelinge to hebbende na lude des recesses in der zulfften zake to der latesten dachvard binnen unser stad van den radessendeboden der gemenen hensestede bewillet belevet unde besloten, unde en to kennende to gevende, wo dat affschadent van densulfften Engelschen sendeboden to Brugge in Vlandern beschen zij, unde ok in etlike gebreke des Dutschen kopmans darsulvest to Brugge residerende to sprekende, so des schall zin behoff unde van noden. Juw gutliken hijrinne to bewisende, vorschulde wij umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, allewege gerne. Screven under unser stad secret, am dage Dyonisii et sociorum eius, anno LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Stralessunde, unsen *u. s. w.*

Original im Stadtarchiv zu Stralsund mit Resten des Secrets.

---

1) October 16.

505.

Christian I., König von Dänemark, erlässt dem deutschen Orden die ferneren vermöge der Vereinbarung vom 25. April 1458 übernommenen Zahlungen und stellt ihm die Verpflichtungsakte zurück. 1469. October 9.[1])

Wy Cristiernn van godes gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen, der Wende unde Goten koning, hertoge to Sleswick, greve to Holsten Stormarn Oldenborgh unde Delmenhorst. Doen witlick unde apenbar alsweme, dat wij sodanen breff, alzo uns de hochwerdige in got Johan van Mengede mester Dudesschen ordens in Lijfflande gegeven unde mit mehr anderen viffteyn jar lanck uns dusent Rinssche gulden to vornogende vorsegelt hadde, welker vorschrivinge halven wij sodanen summen etlike jar lanck wij uns hebben laten vernogen, unde doch nw der juncfrowen Marien, de eres ordens patrona is, tho eren unde werdicheid sodanen nastendigen summen ene unde ereme orden gutliken vorlaten hebben unde vorlaten jegenwardigen in crafft desses breves, unde antworden sodanen eren besegelden breff mit vrigem willen frijg unde unbeworen over unseme leven besundern Heynen Boltzen, borger to Lubeke, ene wedder to antwordende to schickende unde to benalende unde des effte solkes eres breves aveschriffte halven dorch uns unse erven effte nakomelinge effte jemande van unser wegen dar furder umme antolangende in jenigen maten sunder alle geverde. Desses to mehr getuchnisse unde vaster vorwaringe hebben wij unse koninglike secret witlicken laten hengen an dessen unsen breff. Datum Lubeck, am dage Dyonisii na Cristi gebort dusent veerhundert darna im negenundesostigesten jare.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Siegel. (1. Bd. IX № 622.)

506.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, den Abgeordneten, welche er wegen des Streites zwischen Christian, König von Dänemark, und Karl, König von Schweden, nach Lübeck senden wolle, auch Vollmacht in Bezug auf die Englische Angelegenheit mitzugeben. 1469. October 9.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen vorsichtigen

[1]) s. Bd. IX № 609.

leven heren, besundern guden frunde. So de irluchtigeste hochgeborne furste unde here, her Cristiern, der ryke Dennemarghen etc. koningh, juw in der twijstigen sake tusschen ziner gnade unde den zinen, uppe de ene, unde dem irluchsten heren, hern Karlo, koninge to Sweden, ziner gnaden medehelpern unde biliggern, uppe de anderen zijden, irresen gescreven hefft, begerende, gij juwe vulmechtigen radessendeboden hude over achte daghen, namliken des negesten mandages na Dionisii[1]) bynnen unser stad, des avendes in der herberge, hebben willen, hirumme is unse fruntlike beger, gij desulften juwe radessendeboden last unde bevel mede geven willen, umme in de Engelsche zake to sprekende unde vorhandelinge to hebbende na lude des recesses in der sulfften zake tor latesten dachfart bynnen unser vorscrevenen stad van den radessendeboden der gemenen stede van der Dutschen henze belevet unde besloten, unde en to kennende to gevende, wo dat afschedent van den sulften Engelschen sendeboden to Brugge in Vlanderen bescheen sy, unde ok in etlike gebreke des Dutschen kopmans darsulves to Brugge residerende to sprekende, so des schal zin behuff, unde van noden. Juw gudliken hirinne to bewisende vorschulden wij umme juwe ersamheide gerne. Sijt gode bevalen. Screven under unser stad secret, am dage Dionisii, anno LXIX.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen heren borgermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besunderen guden frunden.

Original mit Rest des Secrets im Archiv zu Lüneburg.

507.

Eine Anzahl Bürger und Kaufgesellen zu Lübeck sagen dem Rathe gut für seine Verwendung bei dem Rathe zu Wisby um Herausgabe etlicher vom Vogte zu Wisborg beanspruchter oder genommener Güter. 1469. October 9.

De heren de rad to Lubeke hebben geschreven eren fruntliken bedebreff an den rad to Wisbu uppe Godlande, darinne de rad to Lubeke is begerende gewest, de gesechte rad to Wisbu den beschedenen Hinrike Bentzine unde Gerde Grutere dar to vorderlik unde behulpen wolde zij, dat en sulke gudere, alse Hake Jonssene voged to Wisborgh uthe schipper Michel Stangen [genomet hedde?]

[1]) October 16.

vor eyn redelick geld weddergekart mochten werden unde wes zyk darvor geboren scholde, dat de rad to Wisbu eynsodans vorleggen unde darvor gud seggen wolde unde wes de rad to Wisbu also vorleggende edder vorseggende worde, dat wolde en de rad to Lubeke gudliken wedder tor hand schicken unde ze darvan gutliken enthaven unde schadeloess holden. Alsus so zint vor den rad to Lubeke erschenen de ersamen unde vorsichtigen manne her Hermen Sundesbecke radman, Hans Berskamp, Hinrik Prume, Hans Brekelvelt, Hinrik Grenmolt, Hinrik Hoveman, Ludike Lange, Thonies Dyman, Bertolt Rickman unde Hans Redijk borgere to Lubeke Hans Hohuss, Gerd Sassenberch, Hans Mouwer, Cord van der Helle, Detleff Kruse unde Hans Gruter kopgesellen unde hebben deme rade to Lubeke mit samender hand unde eyn vor all gudgesecht, wes de rad to Lubeke deshalven uthghevende wert, dat se deme rade dat gutliken weddergheven unde densulfften rad to Lubeke unde ere nakomelinge darvan entheven unde schadeloss holden willen. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Dyonisij.

508.

Notariats-Instrument über die von dem Rathe und der Gemeinde von Kiel dem Rathe von Lübeck geleistete Pfandhuldigung. 1469. October 11.

Jn deme namen des heren amen. An deme iaer der geboert dessulven dusent veerhundert negen unde sestich, der anderen indictien des elfften dages des maendes Octobris des morgens to tercien tijd eder darbij, des allerhilgesten in gode vaders unde heren, unses heren Pauli, van gotliker vorsichticheide anderen paweses, pawesdoem seste jaer, in myner openbaren notarii unde tugen undergescreven iegenwordicheit synt personliken erschenen de ersamen vorsichtigen heren Hinrick Castorpp, Hinrick van Stiten, borgermeistere, unde Cord Moller, raidtman der stad Lubeke, alse radessendeboden van wegenne des ersamen rades darsulves, uppe de eyne, unde de ersamen borgermeister, raidmanne borger unde gantze gemeynheit tom Kyle in dem lande to Holsten belegen, uppe de anderen syden. Dar desulven vam Kyle, nademe de irluchtigeste hoicheborne forste unde here, her Cristiern, der rijke Dennemarcken Sweden unde Norwegen etc. koning, hertoge to Sleswick, greve to Holsten Stormern Oldenborch unde Delmenhorst en eren plichte eyde loffte unde huldinge, se sijnen gnaden

alse eynem greven to Holsten ertydes gedaen, overmiddest sijnen openen vorsegelden breve mit wolbedachten mode unde vullenkomenen willen hadde vorlaten unde qwid geschulden, vorleet unde qwid scholt, van welkeren breve unde qwitscheldinge my openbaren scriver unde notario kentlik bewisinge gedaen wart, darynne sijne gnade so forder an de ersamen vorsichtigen hern borgermeister unde raidmanne der stad Lubeke en huldinge weder to donde gewiset hadde. Aldus hebben desulven borgermeister unde raidmanne tom Kyle tovoren unde na de borger unde gantze ghemeynheidt approberet ratificeret gelovet unde gesworen myt eren upgerichteden vingeren stavedes edes to den hilgen, eyne cedelen to holdende, so de hijrna volget van worden to worden, noch lenger noch korter aldus: dat wij bij unser ere den ersamen heren, deme raide to Lubeke huldigen unde sweren in den hilgen eyne rechte huldinge en to holdende unde en truwen unde holt to wesende alse unsen rechten heren, so dat wij mit der stadt tom Kyle de vorgescrevenne heren to Lubeke iegenwordich unde tokomende vor unse waren heren truwelichen hoersam wesen unde in allen unde ieweliken dingen alle unde iewelick dynck, dede synt, doen gelick deme irluchtigesten hoichebornen forsten unde heren, heren Cristiern, der rijke Dennemarcken, Sweden unde Norwegen etc. koninge, hertogen to Sleswick unde greven to Holsten etc., unde eren vorvaren alse eynen greven to Holsten van unsen vorfaren oldingen is bescheen. Wij willen unde scholen ock den vorgescrevenen heren to Lubek sunder jenigerleye drogen vasteliken bij bliven unde holden unde scholen unde willen de stad tom Kyle mit alle unsen krefften, mit alle unseme vlite to der ergescreven heren hand to Lubeke unde der stadt Lubeke holden unde bewaren unde in neynerleye sake offte anvalle uns van en keren offte wyken in neynerleye wyse, so lange se uns unde de stad tom Kyle offte unse nakomelinge ute eren handen willichliken qwid werden vorlatende. Wij willen unde scholen ock deme hovetmanne, den de raidt to Lubeke tor tijd tom Kyle hefft, hoersam unde bistendich wesen, dat uns god so helpe unde sijne hilgen. Welkerer cedelen inholt puncte unde articule samptliken unde bisunderen de vorbenompten vamme Kyle sworen in maten vorgescreven, so en de eyt dorch den ergescrevenen heren Hinricke Castorpp ward gestavet, unde loveden vor sick unde alle ere nakomelinge ane alle geverde unde argeliste woll to holdende. Uppe welker vorgescreven desulffte her Hinrick Castorp, borgermeister, im namen unde to behoeff des ersamen raides unde stad to Lubeke, de nu tor tijd sint, unde alle ere nakomelinge affeischede my openbaren notarium

unde scriver, ick en darupp maken unde geven wolde eyn eder mer openbaer scriffte unde instrumente so unde so vele se behoveden. Desse dinge sijnt gescheen tom Kyle uppe deme raidhuse in deme jaer, der indictien dage maende stunde unde pawesdoem, so bovenscreven steyt, in iegenwordicheit des eddelen unde walgebornen hern Mauricius, greven to Permunt, unde des bescheden Hinrick van Werle, vor tuge sunderlinges hijrto gheeisschet unde gebeden.

Notariats-zeichen.

Et ego Johannes de Bersenbrugge, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci conscripsi manu propria et subscripsi et in hanc publicam formam redegi, quam signo nomine proprio et cognomine meis solitis et consuetis signavi roboravi in fidem evidensque testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

In dorso: Instrumentum andrepende de huldinge unde den eyd der vamme Kyle den ersamen rade to Lubeke gedaen.

Original auf Pergament.

509.

Ein Kläger, der den Klagebeweis, für den ihm Frist über Jahr und Tag hinaus gewährt war, auch dann nicht erbringt, ist sachfällig. 1469. October 11.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels tuschen Symon Forsch, alse eneme anclegere an de ene, unde den schuldeners seligen Gerdes Vehusen, mit juw in juwer stad gestorven, deme god gnade, alse antwordeslude an de anderen ziden, etliker tosprake halven utgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde breder inneholt, hebben wij wal vornomen. Darup gij na ripen rade unde besprake juwe delinge gedan, de wij ok wal vornamen hebben, aldus ludende: Symon, na deme dat gij juw bewises beropen hebben, bynnen jare unde dage to halende, des dan nicht

geschen is unde de heren van Lubeke vor juw gescreven unde beden hebben, dat wij juw stunden solden juwes rechtes, deme wij also gedan hebben unde gij dan dar enboven sodane bewijs in der middelen tijd, alse de heren van Lubeke vor juw gescreven hebben, nicht gebracht hebben, so solle gij der sake neddervéllich wesen. Welck juwe gewijste unde affgesproken ordel de ergemelde Symon bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na Lubescheme rechte bestedighet, bevestiget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, confirmeren jegenwardigen in craft desses breves. Gode deme heren etc.. Screven etc. des midwekens na sunte Dionisij dage, anno etc. LXIX.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 28a.

510.

Wer im Gastrechte seine zum Zeugnisse erbötigen Zeugen nicht zeugen lässt, ist sachfällig. 1469. October 11.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, bisunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels tuschen Otten Risbiters, zelger dechtnisse broder, alse en ancleger, an de ene unde deme ersamen heren Hinrik Hunynckhusen, alse eyn antwordesman an de anderen ziden van schelinge, de se under malckanderen hebben, dorch juw uthgesproken, so iuwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven partie tosprake unde antworde furder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, de wij ok wol vornamen hebben, alsus ludende: Na deme, dat de tuge wolden tugen, dat heren Hinricke Hunynckhusen togesecht were, sines rechten to warden, unde he des nicht gedan en hedde, so sij he neddervellich, welck iuwe gewisede unde affgesproken ordel, de ergenante her Hinrik bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older, loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don wetten, dat wij

na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na Lubeschen rechte bestediget bevestiget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen bevesten unde confirmeren jegenwardigen in craft desses breves. Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unser stad secrete ame Mitweken na sunte Dionisij dage, anno etc. LXIX.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 27a.

511.

Kapital, etwaige Zinsen und eventuelle Entschädigung. 1469. October 13.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen vorsichtigen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegen enes schulden ordels, van iuw tusschen Hans Tymmermanne, alse eneme anclegere an de eyne unde Hinricke Sunnenschyn, alse eneme antwordesmanne an de anderen ziden, etliker schelinge halven, so iuwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde breder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripen rade unde besprake iuwe delinge gedan hebbe, de wij ok wol vornamen hebben aldus ludende: Na deme Hinrik Sunnenschyn den hovetstol uthgegeven hevet, kan dan Hans Tymmerman bewisen, dat de anderen vormundere eme renthe gegeven hebben, so schall Hinrik Sunnenschyn Hanse Tymmermane ok renthe geven, off eme so vele pennynge wedderumme lenen, so lange tijd, als he desses geldes tegen synen willen gebruket hevet. Welck iuwe gewiste unde affgesproken ordel de ergenante Hinrik Sunnenschyn bispraket unde vor uns geschulden heft, des gij begerende weren, wij dat ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen wolden. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake darup geordelt hebben in nabescreven wijse: Na deme male Hinrik Sunnenschyn den hovetstol heft uthgegeven unde betalet, so en is he darumme nyne renthe plegen, id sy denne, dat Hans Tymmerman bewise, dat vor sodanen hovetstol gekoft weren de renthe, de he vordert in liggenden grunden unde staenden erven, dan so is Hinrik vorbenomed plichtich, de vorsettenne renthe to entrichtende. Is over deme also nicht beschen unde Hinrik

Sunnenschyn sodane gelt Hanse Tymmermanne tegen synen willen vorentholden unde nicht betalet heft, so is Hinrik plichtich Hanse vorgescreven sinen schaden uptorichtende, de he darumme geleden heft, edder eme also lange tijd, he des tegen synen willen eme vor entholden heft, so vele geldes wedderumme to lenende, id en zij dan, dat Hinrik dar vor to den hilgen wille sweren, dat de Hanse vorgescreven sodanes geldes nynen schaden hebbe gedan. Id ga dar furder umme, alse recht is. Gode etc.. Screven etc. ame vridage vor Galli confessoris, anno etc. LXIX.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 27a.

512.

Das Testament eines Geistlichen ist vor dem geistlichen Gerichte anzufechten.
1469. October 13.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, bisunderen guden frunde. So gij gescreven hebben van wegenne enes geschulden ordels tusschen Gherde Saffenberge, mit juw vorkerende, unde sine brodere, Arnde Saffenberge anklegeren van etliker gudere wegene, alse en angestorven unde angeervet syn van seligen heren Gerd Saffenberges wegenne, domheren to Hapsel, eres vaders vullebroders etc., dorch juw uthgesproken up de ene unde Hans Hoffslegere, also eneme antwordesmanne uppe de andere ziden, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beider erscreven parthie tosprake unde antworde furder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben, aldus ludende: Na deme dat her Gerd Saffenberch in Osel vorstorven is unde eyn geistlik man was unde eyn domhere to Hapsel unde eyn testament gemaket hevet, dat dar bij werde gedelet is, dar inne he sinen negesten erven geven heft de upstande erve unde liggende grunde, so mach Gerd Saffenberch dar hen teen unde driven dar dat testamente up, wij en willen recht uppe recht nicht geven. Welck juwe gewiste unde affgesproken ordell de ergemelte Gerd Saffenberch bispraket unde vor uns geschulden hevet, des gij begerende sint, wij dat ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete vorsegelt wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen. Darupp wij juw gutliken don

weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelte juwe ordel na unseme Lubeschen rechte hebben bevestiget, bestediget unde confirmert, bevestigen, bestedigen unde confirmeren dat jegenwardigen in kraft desses breves. Gode deme heren etc.. Screven etc. ame vrijdage vor Galli confessoris, anno etc. LXIX^{c}.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 27 b.

513.

König Christian von Dänemark entlässt den Rath und die Gemeinde von Kiel des Huldigungseides und verweist sie an den Rath von Lübeck. 1469. October 15.

Wy Cristiern, van godes gnaden to Dennemarken Swedenn Norwegen, der Wende unde Goten koningk, hertoge to Sleswigk, greve to Holsten Stormarnn Oldemborg unde Delmenhorst. Doen wytlick unde opembar alsweme: so wij nuw dem ersamen rade to Lubeck, unnsen frunden, unse stadt unde slot Kyl uppe eynen wedderkop vorkofft unde vorsegelt hebben unde bevolen den erbenomeden borgermesteren radmannen unde gantzer gemeynte tom Kijle, dem erbenomeden rade to Lubecke huldinge to donde, holtt truwe unde horsam to wesende, gelijck se uns beth hertho gewesen hebben, so andere unse breve den van Lubeck darup gegeven furder inholden, vorlaten wij darumme de erbenomeden borgermester radmanne unde gemeynheyd tom Kijle solker eede unde huldinge, alse se uns gedan hebben, unde vorwijsen se an den rad to Lubeck in allen mathen na solkes breves uthwijsinge deme erbenomeden rade to Lubeck darup gegeven. Des tor tuchnisse hebben wij unse secret heten hengen nedden an dessen unsen breff, de gegeven ys bynnen Lubeck am sondage nechst na Dyonisii na Cristi unnses heren geburt veerteynhundert darna im negenundesostigesten jare.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier im Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig.

514.

Christian, König von Dänemark, beurkundet die gänzliche Beilegung des in Folge der Unruhen zu Bergen im Jahre 1455 mit dem deutschen Kaufmanne daselbst entstandenen Zwistes. 1469. October 15.

Wy Cristiernn van godes gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen, der Wende unde Goten koningk, hartoge tho Slesswygk, greve to Holsten

Stormaren Oldenborg unde Delmenhorst, bekennen unde betugen apembar vor alssweme, dat wij durch denst fruntschop unde sunderge woldaet, de uns de Dudessche kopman van der hensse to Bergen in Norwegen wesende unde bij der kronen van Norwegen leffliken unde truweliken vaken unde vele bewiset hefft, noch bewisen unde noch an en vormodende sind, so hebbe wij angesehen unde to herten genomen, dat wij allewege na vormoge gud mit gude gerne wolden, alse wij schuldich sind, beloven unde to vorschuldende hirumme desses truwen denstes unde woldaet willen, so hebben wij gnedichliken to furder bestantnisse unnses rikes Norwegen vor uns unnse erven unde nakomelingene den erbenomeden Dudesschen kopman in unnseme rike unde lande Norwegen to Bergen wesende unde eren nakomelingene sodanne unnse tosprake unde recht van wegene der kronen, dat uns unnsen erven unde nakomelinge tokumpt effte jenigerleygewijss tokomen mach, alse eyn besunderlick leeffhebbere des vreden durch fruntlike unde vlijte bede etc. der stede Lubeck unde Hamborg sendeboden sodanne sake sorchvoldich anfal brand unde slachtinge an heren Torlave bisschoppe, Olave Nielssone rittere, hovetmanne to Bergen unde anderen geistliken unde werliken personene unvorsichtigen in unnseme rike vorbenomet in den jaren Cristi unsses heren veerteynhundert darna imme vijffundevefftigesten jare bescheen gantz unde all qwijt vrijg unde loss gegeven. Darup wy unnse erven unde nakomelinge effte jemand van unnser wegene in neynen tokomenden tyden scholen effte willen saken; welk vorgescreven alle wij vor uns unnse erven unde nakomelinge loven, stede vast unde unvorbroken to holdende sunder alle geverde unde argelist. Vorbeden darumme allen unde isliken unnsen vogeden unde amptmannen borgermesteren tolneren unde undersaten deme erbenomeden Dudesschen kopmanne hir entegen nicht to hinderende effte in jeniger mathe to beschedigende under unnsen koningliken hulden unde ungnaden. Des tor tuchnisse hebben wy unnse koninglike secretum laten hengen an dessen breff, de gegeven is an unnseme slote Segeberge amme sondage nechst vor Galli na godes geburt veerteynhundert darna int negenundesosstigesten jare.

De mandato domini regis.

Original auf Pergament mit pergamentenem Siegelstreifen und Spur des Siegels.

515.

Christian, König von Dänemark, verbietet und beschränkt den Handel der Holländer und anderer Nichthansen in Bergen. 1469. October 15.

Wii Cristiernn van godess gnaden to Denemargken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertoge to Slesswijgk greve to Holsten Stormaren Oldenborgh unde Delmenhorst etc. bekennen unde betugen opembare in unde mit desseme breve, dat uns unde unsen truwen rederen de kopmanne van der Dutschen hensse to Berghen wesende klegeliken hebben to vorstande gheven, wo etlike buten der hensse coplude unde schipperen namliken de Hollandere etc. unnse riike Norwegene in unwontliken kopsteden kopenschop vorsoken darsulvest unde ock bynnen Berghen boven olde lovelike wonheid myt velen schepen, kopmans guderen, kramerie unde spisserie langhes den strant alle husere unde boden sulven unde myt undersetteden personen beslan unde besetten. Vurdermeere den gantzen somer unde jar dor dar kopenschopp driven unde oven, meer dan in vortijden wontlik is gewesen, der gantzen nedderlaghe unnser kronen der kronen rechticheid unde sunderghes deme Dutschen kopmanne van der hensse, deme gemenen gude unde junghen volke van der Dutschen nacien to hinder vorfange unde groten schaden. Unde wante denne unnse riike Norwegene myt vitallie mel moltt wand unde beere van deme Dutschen kopmanne na uthwisinghe etliker privilegie van uns unde unnsen vorfaren, koningen to Norwegene myldechliken gegeven gestercket unde upgeholden werd, in bestantnisse desulven koplude uns in vortijden groten denst unde fruntschop unde truwe hebben bewijset unde willige sorge dorch der cronen willen dagelix gherne dregen unde bewijsen, wij unde unnse nakomelinghe der nedderlaghe to Berghen unde des Dutschen kopmans vorderff billiken willen unde scholen keren unde alle dingk to deme besten schicken unde reformeren, dar dat in unser macht is, beden darumme allen unde issliken vogeden amptmannen borgermesteren tolneren unde undersaten tor tijd wesende en sodanent to bestellende, dat sulke lude butene der hensse, alse Hollandere, unde meere andere sulke unwontlike markede buten Berghen in unnseme riike nicht versoken nijne kramerie offte spisserie buten unwontliken husseren unde gharden sulven offte mit undersetteden personen upslaen offte holden eddere holden lathen, men na older wonheid myt eneme schepe offte twen over deme strande eren marcket don, so in ertijden gewontlik gewesen is. Weret, jemand sick hir entegen to donde vordristede, moghen unnse

vogede unde amptmanne mit des kopmans hulpe offt des behuff is sturen unde richten, uppe dat de gemene wolfart destebeth by bestantnisse in ereme wesende ungeschicket blijve. Des tor tuchnisse hebben wij unnse koninglike secret witliken henghen heten an dessen breff, de gegeven is up unseme slote Segeberge na der bord Cristi unnses heren veerteinhundert imme negenundesostigesten amme sondaghe vor Galli.

De mandato domini regis.

Original auf Pergament mit Siegel am Pergamentstreifen.

516.

Eine Bausache. 1469. October 16.

Witlik sij, dat schelinge gewest zint twisschen Hinrike Wulvestorpe uppe de ene unde Hermene Tymmermanne zineme nabure uppe de anderen zijden alse van buwetes wegene ener boden, de Hermen Tymmerman in zineme hove gebuwet unde darinne to Hinrik Wulvestorpes hovewardes opene vinstere gemaket hefft etc.. Darover se zyk denne under malkander mit todat erer beider frund darbij gebeden mit namen Titken Helmesteden unde Peter Bockholte van Hinrikes sijden unde Rickmane Kopere van Hermens zyden fruntliken hebben vorliket in nabescreven wijse also, dat Hermen Tymmerman de vinstere wedder tonagelen den bredene ghevell wedder affbreken unde den ghevel van stenen maken schall. Ok schall Hermen Tymmerman mit zinen erven dar nyne vurstede noch nyne slapstede hebben, so Hermen eyn sodans vor desseme boke lovede unde bekande unde hyrmede scholen unde willen de bovenscreven beide part deshalven geschichtet unde gescheden wesen unde hebben darmede vorlaten unde vorlatet zijk under malkander unde erer eyn den anderen mit eren erven van der vorgescreven schelinge wegene van aller furder ansprake tosage unde maninge gentzliken qwijd leddich unde loss. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Galli confessoris.

517.

Verkauf einer Braupfanne. 1469. October 16.

Peter van der Ouwe vor desseme boke hefft bekant vor zijk unde zine erven, dat he rechtes unde redelikes kopes vorkofft hefft unde jegenwardigen

vorkofft in krafft desser schrifft Hanse Wilkens unde zinen erven sodane zine bruwpannen, so de in zineme huse in der klockgeter straten, dar he inne wonet, steit bemuret myt dem iserwerke unde aller tobehoringhe vor ene benante summe geldes, der zijk desulffte Peter van der Ouwe van deme erbenomeden Hanse Wilkens vor dessem boke to ziner genoge entfangen unde woll betalet irkande, also dat Hans Wilkens sodane pannen unde iserwerk hebben unde bruken moge to eneme schonesten, dem obgenanten Peter van Ouwe noch zinen erven an sodaner pannen mit dem iserwerk unde erer tobehoringe nynerleye rechticheide to beholdende.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Galli.

518.

Zeugniss, dass Hans Schinkel noch am Leben sei. 1469. October 18.

Witlik zij dat in den jaren na der bord Cristi unses heren dusend verhundert ame negenundesostigesten jare ame avende der hilgen elven dusent megede[1]) de beschedene manne Nigels Olevessone borgere Oleff Mattessone inwoner tome Stockesholme unde Henneke Prutze inwonere to Lubeke vor deme ersamen rade darsulves to Lubeke zint erschenen unde hebben vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lyffliken to den hilgen gesworen tuget unde wargemaket dat eyn genomet Hans Schinckel, de denne lange tijt in des hochgebornen fursten unde heren heren Karls koninges to Sweden etc. denste is gewest, uthe deme to Holsten geboren zij unde ame daghe Cosmi et Damiani negest vorleden[2]) noch tome Holme uppe deme slote unde in der stad ghinck unde stunt unde gesunt ime levende was sunder argelist. Jussu consulum. Actum in . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Suce ewangeliste.

519.

Hans Petersen aus Wismar überträgt dem Rathe daselbst eine Summe, zu Brügge ausstehenden, von ihm als Entgelt für ein von den Franzosen aufgebrachtes Schiff empfangenen Geldes. 1469. October 21.

Hans Peterssone borger tor Wismer vor deme ersamen rade to Lubeke mit hande unde mit munde hefft vorlaten unde upgedregen, vorlet unde updrecht

[1]) October 21. [2]) September 27.

jegenwardigen in krafft desser schrifft deme ersamen heren Olrijke Malchouwen, borgermestere tor Wismer to behoff unde truwer hand des rades darsulves, sodane gelt unde punt grote, alse bij den ersamen olderluden des ghemenen kopmans van der Dutschen Hense binnen Brugghe residerende, umme kost unde theringhe darumme gedan, noch nastendich is van sodaneme schepe unde guderen, eme dorch de Fransoysen genomen unde van en dorch de olderlude vorscreven mit todat des balluw van Dumkerken myt rechte gefordert unde entfangen. Jussu consulum. Actum . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Undecim millium virginum.

520.

Ablassbrief, ausgestellt von den Bischöfen Nicolaus von Schleswig, Johann von Aarhus, Werner von Schwerin, Magnus von Odensee, Johannes von Ratzeburg, bestätigt von dem Bischof Albert von Lübeck für Alle, welche in der Sänger-Kapelle gute Werke verrichten. 1469. October 28.

Universis et singulis Cristi fidelibus presencia visuris pariter et audituris. Nicolaus Sleswicensis, Johannes Arusiensis, Wernerus Swerinensis, Magnus Ottoniensis et Johannes Raceburgensis, dei et apostolice sedis gracia ecclesiarum episcopi, salutem et gracie salutaris continuum incrementum. Pium atque obsequium deo gratum impendere credimus, quociens Cristi fideles ad pietatis bonaque et potissime in peccaminum suorum remissionem fructuosa opera excitamus. Hinc est, quod pridie ex parte cappelle horarumque privatarum sive peculiarium beate Marie virginis nuncupatarum atque in capella ipsa altaris in forensi ecclesia eiusdem beate virginis extitit humiliter supplicatum, ut nos singuli et nostrum quilibet pro dictis horis capellaque et altari necnon laudibus quibusvis beate Marie, videlicet Salve regina, Alma redemptoris et Recordare cum suis collectis et versibus inibi consuetis seriatim atque divisim indulgencias episcopales quadraginta dierum in omni modo tenore et forma, prout reverendus in Cristo pater dominus Lubicensis et nonnulli alii quicunque presules pro singulis operibus actibusque bonis et oracionibus devotis Cristi fidelibus ad dictas horas laudes capellam atque altare iam et ad presens largiti sunt sub ipsius ordinarii domini episcopi loci approbacione et ratificacione dare et concedere dignaremur. Permoti itaque supplicationibus huiusmodi cupientesque in operibus bonis et oracionibus Cristi fidelium supradictorum participare, omnibus et singulis utriusque sexus tam spiritualibus quam secularibus vere penitentibus confessis atque contritis

dictam cappellam causa devocionis oracionis aut peregrinacionis intrantibus ipsamque et horas beate Marie virginis in eadem et altare cum suis devotis oracionibus ante ipsam illudque et sub dictis horis ac laudibus quinque Pater noster et totidem Ave Maria singillatim visitantibus necnon per circuitum dicte ecclesie forensis pro corporum animabus in ipsa ecclesia vel eius cimiterio et ubique in Cristo requiescentium totidem oraciones devote orantibus ac eciam pro quibuslibet pro dictis horis laudibus perpetue observandis et continuandis cappelleque altaris calicum librorum et ornamentorum quorumcunque conservacione in auro argento aut alio pio elemosinarum subsidio contribuentibus aliosve ad id faciendum peragendumque instigantibus tociens et quociens premissa vel aliquid premissorum affectu sincero devotoque et pio facientibus et complentibus nos singuli pontifices prefati et nostrum quilibet de omnipotentis dei misericordia beatorumque Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi similiter et equali modo in omnibus et per omnia, uti iam pro huiusmodi horis laudibus capella et altari in indulgenciis concessum atque largitum est, quadraginta dies indulgenciarum seriatim atque divisim de iniunctis eis penitenciis, dummodo expressus consensus ipsius domini ordinarii sive episcopi loci ad hec accesseret, misericorditer in domino relaxamus. Et nos Albertus, dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, volentes ut huiusmodi indulgencie Cristi fidelibus salubres utilesque et fructuose sint atque existant, premissas omnes et singulas indulgencias de cum sub et ex nostris pleno consensu atque voluntate approbamus ratificamus et confirmamus. In cuius evidens testimonium una cum dictorum reverendorum in Cristo patrum dominorum episcoporum sigillis signetis sive secretis nostrum secretum est presentibus subappensum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, ipso die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Original mit den sechs anhängenden, mit Ausnahme des ersten gut erhaltenen Siegeln.

521.

Der Rath von Bremen bittet wiederholt um Zahlungsfrist. 1469. November 6.

Unnsen fruntlijken denst unde wes wy gudes vormogen tovorn. Ersamen leven heren. So gy uns aver umme sodanne summen goldes unde tinse, wy juw schuldich sind, juw unde den juwen der betalinge to donde, sind scrivende etc..

Ersamen leven frundes, wy hadden wol ghehopet, de betalinge sijk so lange nicht scholde vortrecket, noch wy ok so mannigfoldige maninge deshalven nicht tokomen laten noch geleden hebben, des wy nu van merklijker behovicheit unde bedrucke, dar wy noch in mannigherhande manneer ynne besitten, nenewijs konen wenden, to sodanner gantsen betalinge noch tor tijd to komende, so wy, kend god, wan wy wol konden, myt vlite gherne deden, in mathe wy juwer ersamheit dar ok nu by unsem eghenen boden wes van sind scrivende, unde bidden, gy unse noetroft unde last vorscreven anseen unde myt den juwen so gutliken spreken, se uns vurder tijd der betalinge entrumen unde myt uns liden. In dat erste uns god helpt wy darto konen komen, willen wy uns darsulven denne wol ynne schicken unde manen unde den juwen hovetstols unde rente, so gheborlijk is, nae tijden unde stunden vullenkomene gude betalinge doen, dat se uns deshalven, so wy hopen, nicht scholen mysdancken. Bewiset uns hir willen ane, vor denen wy umme desulven juwe ersamen wisheit, de wy gode unsem heren wolmoghende bevelen, unde umme de juwe gherne. Screven am mandage vor Willehadi apostoli, under unser stad secret, anno etc. LXIX°.

Consules Bremensis civitatis.

Aufschrift: Den — — radmannen der stad Lubeke, unnsen *u. s. w.*

522.

Eine Nachlasssache aus Bergen. 1469. November 11.

De heren de rad hebben gheven eren tovorsichtesbreff an den erbaren unde gestrengen heren Erick Burssone vogede to Bergen in Norwegen unde de ersamen olderlude des Dutschen kopmans darsulves Hinrike unde Petere Hunolde brodere borgere to Lubeke, darinne de gesechte Peter is gemechtiget, to bemanende de nalatene gudere zeligen Titken Semans to Bergen in god vorstorven unde dat van der wegene nyne furder namaninge schen schole; dar zint de beschedene manne Hans Ultzeman, Syverd Duncker, Hans Spencke unde Hartich Bolte borgere to Lubeke mit eren erven gud vor. Jussu Consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Martini episcopi.

523.

Margarethe, Herzogin von Schleswig, bevollmächtigt den Urban Schutte, die ihr zukommenden Zahlungen in Rendsburg in Empfang zu nehmen, falls er dabei Schwierigkeiten finde, den kaiserlichen Schutzbrief in Anwendung zu bringen, auch in weitere Verhandlung zu willigen. 1469. November 12.

Wy Margarethe, van godes gnaden hertoginne to Slesewig, grevinne to Holsten Stormarn unnd Schouwenborch etc., wedewe, betugen unnde bekennen opembar in dessem briffe vor allermenniglichen: Nadem dy wolgeborne her Gerd, to Oldemborch unnd Delmenhorst greve, unns dy borch unnd slot Rendesborch mit oren tobehoringen unnd andern gudern unns durch den hochgebornen fursten hern Alffen, hertogen to Slesewig etc. seligen, unsen leven heren unnd gemallen to liffgedinge gegeven unde verschreven ane schuld unde sake mit sulvestgewalt unde an unsen willen empfromdet genommen unnd berovet hefft, des wy to meher malhen unsen frunden fursten heren graven prelaten riddern knapen steden burgermeistern ratmannen unnd gemeynden geclaget unnd geschreven hebben unnd neyn redelicheid mogen von ome erlangen, sundern der erwerdige in god vader, here Alberd, bischop to Lubeke, hefft dorna eynen recess unnd teiding twischen om unde uns verramet unde besproken, der denne von uns unnd ok her Gerden obgnant vorwillet belevet unnd durch unser beyder eygen insigel to steter haldunge vorseglet is worden. Aver derselbe recess unnd beseglete avescheid is unns in den cleynsten noch grotesten artikeln von dem gemeltten hern Gerden nye fultogen noch gehalden, so dat kuntlich ware unnd offenbar is; des wij avermals over on an unnse heren unde frunde prelaten riddere knapen stede burgermester radmanne unde gemeynden geclaget hebben unnd erkanteniss lijkes unde rechtes uppe sie samptliken unde eynen yewelken besundern tegen hern Gerden schrifftlich overbotig gewesen, das unns aver gantz unhulfflich gewest unnd von em geweygertt, so wir nach unse heren unde frunde unnd andere vorgenant nye keyn uprichtig antworde hebben mogen von ome bekommen, das unns also swar unnd furder nicht zu dulden gewesen ist. Derhalven wy sollike overlast gewalt unde unrecht an unns von dem gemeltten von Oldemborch begangen unnd bescheen dem allerdurchluchtigisten unde grossmechtigisten fursten unde heren, hern Frederichen, Romischen keysern etc., unsern allergnedigisten leven heren, hebben durch unse fulmechtigen klagen unnd vor syn keyserlich maiestait

bringen laten unnd syn keyserlich maiestait unns so gnedich gewesen unnd etzliche gebottbriffe an alle unde igliche des hilgen Romischen richs leven getruwen tegen hern Gerden von Oldemborch unnd syne medegewandten unser gotliken gerechtikeid to hulpe hefft uthgheen laten unnd dy unns bij unnsen fulmechtigen der to genijten unde to bruken togesand. Bynnen des unde als wy also unse bodeschop ym keyserlichen hofe gehad hebben, hefft unns dy erwerdige in god vader her Alberd bischop to Lubeke vorgenant togeschreven, dat om dy durchluchtigiste furste unde here, her Cristiern, to Dennemargken etc. koning, ok her Gerd von Oldennborch togesecht hebben unnd one, unns dijt to schrivende, gebeden, dat wy uppe sunte Mertens dach gesterne verschenen[1]) wes liden wolden, sie wolden unde dechten dat so to verfugende warhafftigen unde by aller redelicheid alles wes unns na lude unde ynholde des recesses upkommen were unde wes uns ok na stunde, scholde uns uppe dusse itzunden achtedage sintt Mertyn alle entrichtet werden unnd her Gerd wolde unde dechte dem recesse noch to donde, dorto unde hir up to wardende scholden wij unse fulmechtigen bey en tor stede fugen. Unnd nadem dy obingemeltte beteidinghe unde besegelete recess in eynem artikel inneheldet, dat men unns unse bedagete geltt up yowelke termijn bijnnen der stad Lubeke in des genanten heren bischoppes hofe betalen scholle, des beteidingten recess halben unde ok umme der vorgemeltten schrifft willen von dem bischoppe an unns gelanget, schigken wij dessen jegenwartigen Urbanum Schutten, unsen leven getruwen unde heymliken, in crafft unde macht dusses unsen open briffes gantz fulmechtig in dij stait Lubeke, aldar unsen wegen dat beteidingte recess to fultijhen unnd dem in alle synen artikeln unsen wegen na to komen, unse hinderstellige unde bedagete geltt von her Gerden unnd dem amptmanne to Rendesborch uptoboren, noghafftige quitancien under unsem insigel to gevende unnd dorinnen furder alle dat to handelne unde to donde, dat wij sulvest, aff wij jegenwordich weren, don mochten unde scholden, des wy ok also unde wes er derwegen don wirt, unwedderruffliken halden willen. Unnd weret dat den gnanten recesse unnd schrifften des bischoppes vorberurd na unses vorgemellten fulmechtigen gevallen von hern Gerden nicht noch schee effte gescheen worde, so geben wij dem obgedachten Urbanus Schutten unsem dyner furder gantze fullemacht unde gewaltt unde heyssen yn crafft dusses briffes, den behaldenen keyserbriff, den

[1]) November 11.

wij ome dan hebben, dem ersamen unde wisen rade to Lubeke unde allen andern fursten unde heren, greven prelaten riddern knapen burgermestern raitmannen unde gemeynden, des hilgen Romischen richs leven getruwen, to openbarn to verkundigen, sij domede unsen wegen to besoken to requireren rechts hulffe unde beystand over unse wedderwertigen na ynholde des briffes to bidden unde to ermanen glikes unde rechtes erkenttenis unde unser mechtig to wesen na aller legenheid der sake, uppe den ersamen rait to Lubeke, up andere heren unde forsten unde eynen yewelken bedderman samptliken effte iczlichen besundern unsen wegen to byden, in fruntlike gudlike ok reehtlike dage to fulborden, dy uppe korte tid unde legelike stede to nennen unde to verramen unde alle dat to donde, dat wij in den saken sulven don mochten, so wij jegenwardich weren. Unde aff ome mehr waldes unde macht hirto behuff were, willen wij em alle hirmede geven hebben. To tuchnisse unde warer sekerheid hebben wy unse ingesegel witliken ussewendig an dussen briff drucken laten. Geven am sondage na Martini episcopi, anno domini etc. sexagesimo nono.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

524.

Die Herzogin Margarethe von Schleswig beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck ihren Secretair Urban Schütze. 1469. November 13.

Von godes gnaden Margareta, hertoginne to Slesewig, grevine to Holsten Stormarn unnd Schouwenborch, weddewe.

Unsen fruntliken grot tovorn. Ersamen unnd wiesen, leven unnd gunstigen. In werbungen gnuglichen von unns berichtet schigken wy to juw jegenwartigen briffes tzeiger Urbanum Schutzen unsen leven getruwen unnd heimlichen gantz fulmechtig, in sundergem guden flyte biddende, wes er uppe dusse tid unsen wegen to juw werven wird, eme des glik unns sulven glouben willen unnd gudwilligen dorinnen befinden laten, der saken legenheid sampt unser groten gerechtikeid angesehen. Sien wir mit unsen heren unnd frunden na allem, vermogen tegen juw unnd dy juwen willig to beschulden. Unnd wes wy juw

to willen unnd wolgevallen wesen konden, deden wy gerne. Geven under unnsem insigele am mondage na Martini, anno domini etc. sexagesimo nono.

Aufschrift: Den ersamen unde wiesen burgermeistern unnd raitmannen to Lubeke unnsen besundern leven unnd gunstigenn.

Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

525.

Margarethe, Herzogin von Schleswig, beschwert sich gegen den Rath von Lübeck über den Grafen Gerd von Oldenburg und spricht die Erwartung aus, dass erforderlichen Falls der Rath in Gemässheit des kaiserlichen Schutzbriefs ihr Beistand leisten werde. 1469. November 13.

Von godes gnaden Margareta, hertoginne to Slesewig, grevinne to Holsten Stormarn unnd Schouwenborch, weddewe.

Unnsen gunstliken grut tovornn. Ersamen und wiesen besunderen leven unnd gunstigen. Wy hebben juw vaken geschreven unnd geclaget over hern Gerden, greven to Oldenborch unde Delmenhorst, dat unns dy berovet unde genomen hefft unse lifgedinge Rendesborch unde derwegen like unde recht uppe unse heren unde frunde, up juw unde andere stede geboden unde neyn richtig antword von juw erlanget, wurdurch gelaten, is unns verborgen. Unde der gnante her Gerd helt uns datsulve unse lifgedinge noch vor wedder gott ere recht unde alle billichkeid unde is dorane nicht gnugig, sundern anmatet sik to verlehnen etliche geistlike lehne uns tostande und sunderliken dy kerken Rendesborch, domit wy von unsem leven heren unde gemalhen, hertogen Alffen seligen, begiffdiget sien unnd unns, wanner sie to falle kommen, to verlehnen geboren unnd von unsem heren unde broder dem konige, ok her Gerdes sulven mede verschreven versegelet unde vorbriffet sien na lude unde ynhalde uns liffgedinges briffes. Unnd nachdem dy gemeltte her Gerd von Oldemborch wedder gott ere recht unde alle billichkeid, wedder briffe unde sigell unnd over unse lyken gebode, dy wy mannigfaldig an juw unnd andere stede neben juw unnd dy prelaten manschop unde stede yn landen Slesewich Holsten unde Stormarn gelegen gethan hebben, uns likes unnd rechtes uth unnd vor gheet unnd dat gnante unse liffgedinge mit sulvest gewalt an unnsen willen inne beholt unnd

ander dinge, nemliken geistlike verlehninge om neynewis tobehoren, sik anematet to handeln, hebben wy dadurch sollichs an den allerdurchluchtigisten fursten unnd heren, hern Friderichen Romischen keysern etc., unsern gnedigisten herenn unnd sien keyserlich maiestait tragen unde bringen laten. Sien gnade dann unnd ok eyn jewelich bedderman, dy lik unnd recht kijsen unnd kennen kan, unser in den saken mechtig is unnd hebben aldor bey synen keyserlichen gnaden eynen gebotts briff, des wir juw hirinnen eyne ware copien mede senden, erlangt unnd erworben. Werden gy den ynhaltt wol vernemen unnd konden unnd mochten wy nach juwer anerichtung unnd underwysunge genyten unde dadurch wedder to unsem liffgedinge sampt karung merglichs entpfangen schadens kommen, sehen unnd nemen wy gerne. Kan unnd mach des over nicht sien, so bidden unde begheren wy an juw, ap unnd wann wy dy unsen mit dem beholden keyserbriffe adder gloublich vidimus bey juw schigken werden, gy willen juw demselben briffe horsamliken ertzeigen unnd unns unnd den unsen anstait unser, als vil die briffe begriffen, zcu thun geslaten und dorto behulpen wesen, upp dat wy den ungehorsam bey der keyserlichen maiestait over juw nicht clagen durffen. Wann so gij juw na lude des briffes nicht dechten to holden, were vorsehelich unnd uppenbar, dat gy up her Gerdes pard gewand unde geneigt wertt, unnd musten unns durch hulffe rait unde beystand unser herren unde frunde to juw unde den juwen inmaten den andern hern Gerden bohulffich unde beystendich sien halden und des ok anderer briffe tegen juw gebruken unnd ferrer, als vil uns noitdurfft sien wurde unde an enden sich geburtt, bewerbung unde anforderung thun. Wij twiveln aber nicht, gy werden juw in den dingen wol geburliken halden. Geven under unnserm sigel am mondage nach Martini, anno domini etc. sexagesimo nono. Wij begheren juw beschreven antworde.

Aufschrift: Denn ersamen unnd wiesen burgermestern und ratmannen to Lubeke, unnsen besundern leven unnd gunstigenn.

Original auf Papier mit geringen Resten des aufgedruckten Siegels.

526.

Der Knappe Claus Rantzau bekennt, von dem Rathe von Lübeck 1400 m℔ als Theil der von den Brüdern von Ritzerau auf ihn angewiesenen 2000 m℔ empfangen zu haben. 1469. November 17.

Ik Clawes Rantsouw zeligen heren Schacken sone knape bekenne unde betuge vor my unde myne erven opembar vor alsweme in unde mit desseme opene breve, dat my de ersamen manne, heren borgermestere unde radmanne der stad Lubeke, na myneme fruntliken schrivende an ze gedan van sodanen twen dusent marken Lubesch, alse yk by en stande hadde in gudem geloven van wegen der duchtigen knapen Vulrade, Otten unde Hartwigh gebroderen genomet van Rytserouwe, alse de hovetbreff darup gemaket unde vorsegelt uterliken uthwiset, dorch den duchtigen knapen Ulrike van Pensen veerteynhundert mark Lubesch na inneholde dessulven hovetbreves to gantser vuller genoge vul entfangen unde my vulle unde alle betalet sint. Unde yk Clawes vorscreven quitere rede unde love vor my unde myne erven in crafft unde macht desses sulven breves, dat de ergemelten heren borgermester radmanne der stad Lubeke unde ere aller nakomelinge der vorscrevenen betalinge halven in nynen tokomenden tyden dardorch scholen gemanet edder angelanget werden myt geystlikes offte werlikes rechtes eschinge. Orkunde der warheit so hebbe ik Clawes Rantsouwe ergedacht myn ingesegel dorch den ergemelten duchtigen knapen Ulrike von Pensen mit myneme vryen willen unde vulbord lathen hengen an dessen breff. Gheven unde schreven na Cristi gebord dusent veerhundert im negenundesostigesten am frydage na Martini episcopi.

Original mit anhängendem Siegel.

527.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel, dass er die um Martini üblichen Hochzeiten und den Verkehr des Adels immerhin gestatten, jedoch auf die Sicherheit der Stadt Acht haben möge. 1469. November 17.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen leven getruwen. So denne twischen unsen radessendeboden, de wy latest by juw geschickt hadden, unde de juwen under andern verhandelingen geschen sind alse van wegen der guden

manne unde hovelude brutlachten bynnen dem Kyle na wontliker wise to holdende mit erer vorkeringe unde umschlages, so se bet herto ok mit ju ummetrent Martini gehat hebben, dat se dem also vortan don mogen, alsus so is unse vruntlike begehr, dat, wanner sodan hochtide unde vorkeringe mit ju geschen, gy ju den truweliken unde klokliken vorsehen unde juwe stad bewaren, so ju des best vor uns dunken schal wesen behof unnde van noden. Unnde voreschen jy icht, dat ju unde uns to vorfange unde entegen syn mochte, dat gy uns dat vormelden unde vorbodeschoppen willen sunder sument. Dat vorschulde wy umme juwe leve de gode deme heren bevalen, alle wege mit vlyte gerne. Screven under unser stad secret, am vrydage vor sunte Elsebe dage.

Borgermestere unde ratman der stad Lubeke.

Original im Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig.

528.

Hartwich von Bülow in Wedendorf verkauft dem Claus Vinkenfenger, Marschall des Raths von Lübeck, für 400 mk eine jährliche Rente von 24 mk aus seinem Dorfe Holtorp. 1469. November 18.

Ik Hartich van Bulouwe wonaftich tor Wedewendorpe im kerspel to Grambouwe bekenne unde betuge opembar in unde mit desseme breve vor allesweme, dat ik vor mij unde mijne erven vrijes unde wolberadenen modes rechte unde redeliken hebbe vorkofft unde upgelaten, vorkope unde uplate in krafft desses breves dem beschedenen Clawese Vinckenfenger, des ersamen rades to Lubeke marschalke, unde zinen erven offte hebber desses breves mit des genanten Clawese vulborde unde willen vor verhundert margk Lubesch, de he mij an gudem groven pagimente to mijner genuge vulgetellet unde betalet hefft, de ick entfangen unde in mijn unde mijner erven nuth gekeret unde utegeven hebbe, verundetwintich mark jarliker ewiger renthe Lub. pen. in unde uth myneme dorpe Holtorpe belegen im kerspele to Godebusse unde in allen dessulven dorppes tobehoringen bewechlik unde umbewechlik, alse de in eren veltmarken enden unde scheden begrepen sint nichtes butenbescheden. Welcke vorscreven verundetwintich margk renthe ick unde mijne erven scholen unde willen uppe unnse egene kost arbeyd unde eventier binnen der stad Lubeke an gudem groven pagimente, alse dar tor tijd genge unde geve is, in den achte dagen sunte

Mertens des hilgen bisschoppes[1]) umbeworen vornugen unde betalen tovoren, eer wij jeniges dinghes in dem erscrevenen dorppe unde tobehoringen bruken. Weret ock dat wij hirinne vorsatich wurden, mach Clawes vorscreven zine erven effte hebbere desses breves mijt zinem willen sodane vorscrevene renthe darubh panden edder panden laten vormijddelst wemen ze willen unde der unvorfolget bruken to erem besten sunder allen wedderstal enes jeweliken, so vaken en des behuff werd. Doch de genante Clawes vor sick unde zine erven hefft mij unde mijnen erven gegund, dat wij de vorscreven verundetwintich margk renthe alle iar in den achte dagen sunte Mertens vor verhundert margk Lubesch wedderkopen moghen, en den wedderkop eyn halff jaer witliken to vorkundigende unde uppe de vorkundigenden tijd de hovedsumme mijd der plichtigen renthe unde allen nastanden schulden in eneme summen sunder eren schaden bynnen der stadt Lubeke in gudem groven pagimente, alse dar tor tijd genge unde geve is, umbeworen to betalende. Alle vorscreven stucke unde artikel love ik Hartich van Bulouwe hovedman vorbenomed vor mij unde mijne erven mijd mijnen truwen medeloveren, alse wij Volrat van Pensen wannaftich to dem Redevin, Hans Bote, Hinrick van dem Broke, Hinrick Qwijtzouwe, Kone Qwijtzouwe, Hennigh Parkentin knapen, loven vor uns unde unnse erven mijt samender hand eyn vor all mijt deme erbenomeden Hartich van Bulouwen hovedman unde zinen erven dem erbenomeden Clawese Vinckenfenger sijnen erven offte hebber desses breves stede vaste unde unvorbroken to holdende sunder behelpinghe gheystliken edder werlikes rechtes. Unde wij hovedman unde medelovere vorbenomed loven unde seggen, dat sodan vorscreven dorpp uppe desse tijd unvorpandet unde unvorsettet sy. To merer orkunde unde vorwaringe hebbe wij alle vorbenomed mijt gudem vrijen willen unse ingesegele hengen heten an dessen breff. Gheven unde screven na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert im negenundesostigesten jar, in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes.

Original. Von den Siegeln fehlt das des Hartwich Bülow und das des Heinrich Quitzow, die übrigen hängen an der Urkunde.

[1]) November 11—18.

529.

Albert, Bischof von Lübeck, und das Domkapitel verkaufen den Vorstehern des Heil.-Geist-Hauses für 1000 m℔, die sie zum Ankauf des Gutes Seedorf und der Dörfer Seekamp, Berlin, Scharsfelde und Schlamersdorf verwandt haben, eine Rente von 60 m℔ aus eben diesen Dörfern unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1469. November 18.

Wij Albertus, van godes gnaden bisschop der kerken to Lubeke, bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, dat wij vor uns unde unnse nakomelinge myd rade medewetende unde vulborde der erwerdigen heren meister Diderikes Calvis domprovestes, Dionisii Heesten vicedecani, unde des gantzen cappittels unser kercken vorbenomed rechte unde redeliken vorkoft upgelaten unde vorlaten hebben, vorkopen uplaten unde vorlaten jegenwardigen in krafft desses breves den ersamen unde wijsen mannen, heren Bertolde Witijk unde Johanne Westvael, borgermesteren der stad Lubeke, nu tor tijd vorstenderen des Hilgen Geistes godeshuses bynnen Lubeke unde den broderen unde susteren darsulvest to behuff der armen krancken dar uppe den bedden liggende unde hebberen desses breves myd ereme unde erer vorstendere willen vor dusend margk Lub. pen., de ze uns to vuller genoge wol getellet unde betalet hebben, de wij entfangen unde in unser unde unser nakomelinge bewijslike nuth unde vormeringhe unses stichtes unde im lande to Holsten witliken gekeret unde utegeven hebben, alse in den koepp des hoves Sedorppe, der dorppere Seekamp Berlin Scharsfelde unde Slamerstorppe im kerspel Slamerstorppe belegen, sostich margk jarliker ewigen renthe in unde ute deme hove Sedorppe unde den dorpperen alle vorbenomed darto belegen, unde vort in unde uth allen anderen unses stichtes wissesten guderen hoven unde dorpperen mit alle eren tobehoringen bewechlik unde umbewechlik, myt allen ackeren holten wijschen weyden unde wateren nichtes buten bescheden, na lude unde alleme inneholde enes breves den erbenomeden vorstenderen unde eren nakomelingen des vorscrevenen godeshuses van uns in desulven vorscrevenen guder vorsegelt unde gegeven int jar achtundesostich negest vorgangen sprekende uppe dusend unde sostich Lubesche gulden hovedstoles unde dreundeveftich Lub. gulden jarliker ewigen renthe, so desulve breff dat uterliken hefft begrepen. Welke vorscreven sostich mark Lubesch renthe scholen wy unde unse nakomelinge uppe unse egene kost arbeyd unde eventur den vorbenomeden vorstenderen unde eren nakomelingen unde

witliken hebbere desses breves myt ereme willen bynnen der stad Lubeke gelijk den anderen renthen des vorscrevenen breves wol to dancke unde umbeworen alle iar in den achte dagen sunte Mertens des werden bijschoppes vornugen unde betalen, er wij in dessen vorscrevenen guderen jeniges dinges bruken offte neten. Weret aver, dar god vor sy, en jenige togeringe desser betalinge beschege, so scholen wij unde unse nakomelinge edder yemand van unser wegen uns myd unses stichtes guderen nenerwijs beweren to brukende, men de vorbenomeden vorstendere, ere nakomelinge unde hebbere desses breves myd ereme willen mogen de denne antasten unde der bruken mit alleme rechte nuth unde vrijheid umbeworen, alse en beqweme ys, so lange ze ere vorsetene renthe kost unde schaden darumme gedan wedderumme entfangen hebben sunder broke unde naschuldigende enes yeweliken, unde dat willen unde scholen wij unde unse nakomelinge en tom besten keren. Unde wij hebben ze vor uns unde unse nakomelinge in de vredesamen besittinge dersulven guder hovedsummen unde renthe witliken geforet unde gesatt, voren unde setten ze dar yn myt krafft desses breves. Doch hebben uns unde unsen nakomelingen bisschoppen de erbenomeden vorstender vor sick unde ere nakomelinge der fruntschop gegund, dat wij unde unse nakomelinghe de vorscrevene renthe alle jar in den achte daghen sunte Mertens offte winachten denne negest volgende vor dusend margk Lub. wedderkopen mogen, den vorbenomeden vorstenderen unde eren nakomelingen unde hebberen desses breves myd ereme willen de hovedsummen myd der renthe unde geledenen schaden binnen der stad Lubeke in enen summen in gudem groven pagimente, alse binnen Lubeke genge unde geve is, umbeworen to betalende, buten bescheden alle hole unde klene gelt. Wij zint ok plichtich en den wedderkoep yn gantz jar witliken to vorkundigende unvorsumed unde upped vorkundigenden tijd sulke betalinge to donde ane allen schaden. Weret ok, dat god nicht en wille, dat jenige twijdrachte twijsschen den landen Sleswijg unde Holsten edder uns unsen nakomelingen edder unseme cappittele unde der stad Lubeke borgeren unde inwoneren upstunden, schall den vorscrevenen vorstenderen eren nakomelingen unde hebberen desses breves myt ereme willen in ereme hovedsummen unde renthen nicht to vorfange wesen, men wij unde unse nakomelinge willen unde scholen dessen koepp vorwaringe unde betalinge vast unde unvorbroken holden, uns darmede nicht to entschuldigende. Alle vorscrevenen stucke unde articule samptliken unde besunderen wij bisschop Albert vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge bisschoppe to Lubeke den vakebenomeden

vorstenderen eren nakomelingen unde hebberen desses breves myd ereme willen loven myd sampt den anderen articulen des vorbenomeden breves stede vast unde unvorbroken to holdende sunder alle insage unde argelijst dar entegen to brukende offte to netende, darmede desse koepp edder desse breff gekrencket mochte werden na geistlikes edder werlikes rechtes esschinghe. Des to merer orkunde der warheid hebben wij bisschop Albert vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge unse ingesegel mit gudeme vrijen willen hengen an dessen breff. Unde wij Theodericus provest, Dionisius vicedecanus unde gantze cappittel der erscrevenen kerken to Lubeke bekennen opembar, dat desse kop vorwaringe unde alle articule vorscreven myd unsem wetende unde vulborde gescheen zin unde befulborden de ok in krafft desses breves unsen unde unser kercken to Lubeke tynse unde renthe jarlikes uth des stichtes guderen komende unvorfenglik unde ze dar nicht mede to hinderende offte krenckende. Des to furder bekantnisse hebben wij unses cappittels ingesegel ok myd gudeme vrijen willen hengen laten an dessen sulven breff. Gheven na Cristi gebort verteynhundert im negenundesostigesten jare in den achte dagen sunte Mertens des hilgen bisschoppes.

Original mit beiden anhängenden Siegeln.

530.

Bernsteinhandel. 1469. November 25.

Witlik zij dat schelinge gewest zint twisschen den olderluden unde deme gantzen ampte der paternostermakere binnen Lubeke uppe de ene, Hanse Hoppelssone unde Hartich Stangen uppe de anderen syden alse van besate wegene etlikes gemakeden bernstens uppe Hartich Stangen beschen etc.. Darover ze denne dorch de ersamen heren Hinrike van Hacheden unde Hermene Sundesbecken radmane to Lubeke van deme rade darto gefoget fruntliken zint vorliket in nabescrevener wijse also, dat sodane zake in gutlicheit anstan schall beth to Michaeli nu negest volgende unde binnen den middelen tijden scholen Hans Hoppelssone unde Hartich Stange bij deme heren homestere in Prutzen unde bij denjennen de den steen van des ordens wegene in handen hebben, ere beste don mit vorschrivende, dat de erscreven olderlude unde dat ampt der paternostermakere wedder komen mogen by den kop des bernstens, so ze den vormals

gehat hebben. Vurdermer is besproken, dat Hans Hoppelssone unde Hartich Stange sulken steen, alse ze nu rede in handen hebben unde en van eren frunden komende werd, deme ampte vorscreven to kope beden scholen unvorlesen, so de hyr to Lubeke in de stad komet unde wat steens dat ampt van en nicht kopende wert, den mogen ze vorkopen to Brugghe edder wor en gelevet. Mer to Hamborch unde Odeslo scholen ze ene nicht vorkopen. Ok scholen se den steen nicht vorwerden laten deme vorscreven ampte to vorfange. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Katherine virginis.

531.

Volrad und Otto von Ritzerau bekennen, für sich und als Vormünder ihres Bruders Hartwich die Kaufsumme für ihren Antheil an Ritzerau von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1469. December 5.

Wij Volrad unde Otte van Ritzerouwe brodere knapen bekennen opembare in unde mit desseme breve vor uns unde van wegen Hartiges van Ritzerouwe unses broders, des wij zine vormunder zint, vor alsweme, dat wij van deme ersamen rade to Lubike sodane summe geldes, so desulffte rad uns van wegen unses andeels des slotes unde der guder to Ritzerouwe schuldich was unde togesecht hadde to ghevende na lude des hovetbreves dem vorgemelden rade van uns darup ghegeven unde vorsegelt unde bij deme rade in vorwaringe liggende to unser vullenkomenen genoge uppe data desses breves gentzliken degher unde all hebben entfangen. Unde wij Volrad unde Otte vor uns, unse broder Hartige vorbenomed unde unser aller erven wegen hebben verlaten unde jegenwardigen vorlaten den erscrevenen rad to Lubeke unde ere nakomelinghe van der vorgenanten summe geldes wegen van aller furder ansprake tosage unde maninge to eneme gantzen vullenkomenen ende gentzliken qwijd leddich unde los, uppe den vilgenanten rad to Lubeke noch uppe ere nakomelinghe van der vorgenanten summe geldes wegen in allen tokomenden tijden noch mit geistliken edder wertliken rechten nicht meer to sakende. Des wij Volrad unde Otte vorbenomed vor uns unsen erscrevenen broder unde van aller unser erven wegen unde wij Albert, van godes gnaden to Lubeke [bisschop] alse eyn vulmechtiger

des genanten Otte van Ritzerouwe hebben to merer orkunde unde bevestinge unse ingesegele witliken heten henghen an dessen breff, de gheven unde schreven is na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert in dem negenundesostigesten jare, am avende Nicolai episcopi.

Original, an welchem Einschnitte für die Siegelbänder vorhanden sind, diese selbst aber und die Siegel fehlen.

532.

Vergleich über Zahlung einer Rente zwischen Rathsherren zu Reval und Herbord van der Linden. 1469. December 8.

Int jar Cristi dusend verhundert in deme negenundesostigesten jare do weren tosamende vergaddert in fruntliken degedingen unde handelingen de ersamen heren Hinrik Kastorp borgermester, Andreas Geverdes unde Alff Greverode radmane der stad Lubeke alse gude middelers geschicket gefoget unde ordineret van deme ersamen rade to Lubeke in twistigen zaken twisschen den ersamen heren borgermesteren unde radmannen der stad Revel her Everd Smede radmane darsulves to Revel an deme enen unde Herborde van der Linden an deme anderen parten, her Johan Sweder alse eyn vulmechtich procurator des ergenanten rades der stad Revel unde her Everd Smedes unde Herbort ergenant alse eyn hovetman unde principal her Marquard Gryvel domhere to Ozell unde Hinrik Hoveman borger to Lubeke van her Johan Sweders wegene, Brun Bruszkouwe unde Thonies Dyman ok borgere to Lubeke van Herbordes wegene degedingeslude, de in desser nagescreven wijse gehandelt gedegedinget unde to eneme gantzen ende vorliket unde fruntliken wechgelecht hebben allerleye zake mit allen anhangenden zaken, de de obgenante Herbord van der Linden mende to hebbende to deme rade to Revele unde heren Everde Smede vorscreven. Interste dat beyde ladebreve vormiddelst Herborde tegen den obgenanten rad to Revell unde heren Everde Smede, uthe des dorchluchtigesten heren keysers hove vorworven unde uthgetogen, scholen gentzliken gedodet wesen unde neddergelecht. Darna de obgenante beyde part fruntlik to wesende erer eyn deme anderen, des so hefft her Johan Sweder procurator der van Revele Herborde togesecht, dat zine heren alse de rad van Revele scholen deme ergenanten Herborde veer wekene darna, also de Revelschen schepe in desseme negestvolgenden somere erstkomende werden, benomen twe besetene wisse borger binnen Lubeke de eme alle jar

scholen toseggen togevende zine jarlike renthe alse vyffundetwintich mark Lub., de wyle he levet, uppe Michaelis unde weret, dat der borgen eyn vorstorve, so schal men eme enen anderen in de stede setten unde des hefft de ersame rad to Lubeke to irkennende, offt de twe borgen nogafftich zin, eme sodane geld jarlikes to gevende unde darto schal de ergenante her Johan Sweder deme vorscreven Herborde entrichten unde betalen zine jarliken renthe alse vyffundetwintich mark van desseme vorgangene jare seder Michaelis unde dorteyndehalve mark Lub., der he alse secht tachter zij bij sodaneme beschede: Isset, dat Frederick Depenbecke effte zine erven nabringen konen, dat Herbord sodane dorteyndehalve mark entfangen hefft, so schal men de dorteyndehalve mark wedder affslan unde binnen beholden van ziner jarliker renthe, dat erste de vallende werd. Des so hefft her Johan Sweder vorbenomet procurator des rades van Revel unde her Everd Smedes deme vorbenomede Herborde van der Linden in fruntliken degedingen to vormidende moye arbeid kost unde theringhe, de darvan entstan mochte achtentich Lub. mark hyr to Lubeke uppe de vorscreven tijt, wen de Revelschen schepe nu erst komen to Lubeke entrichten unde gheven sunder jenigerleye vortoch effte wedderrede, unde weret dat Herbordes vor der tijt to kort worde, so schal men doch de achtentich mark so vorscreven steit zinen erven offte testamentarien gutliken entrichten. Des so scholen alle zake twisschen den ergenanten parten mit allen anhangenden zaken to grunde unde to eneme gantzen ende vorliket unde vordregen wesen, qwijt leddich unde loss unde hyr nummer uptosakende in tokomenden ewigen tyden. In orkunde unde tekene der warheit, dat desser in aller wijse so vorscreven steit twisschen Hervorde van der Linden hovetmanne unde heren Johane Swedere vulmechtigen procuratori der van Revele unde her Everd Smedes dicke genant dorch de ersamen heren Hinrik Kastorpe borgermestere, Andrese Geverdes unde Alve Greverode radmanne to Lubeke van ereme rade darto gefoget, bedegedinget gesleten unde geendet is, so hefft desulve rad to Lubeke desse jegenwardigen schrifft na beider vorscreven parte belevinge willen unde vulborde darup laten begripen unde in ere boek laten schriven unde hefft furder affgesecht unde irkant, nademe desset vorscreven twisschen Herborde van der Linden hovetmanne unde her Johan Sweder procurator vorscreven uppe sodane vorgerorte vulmechtigen procuratoria unde machtbreve, alse desulve her Johan Sweder van deme rade van Revele unde ok her

Everde Smede alse bovenscreven steit hadde bedegedinget, is dat he denne sodane machtbreve unde procuratoria to nutticheid beider parthe bij den erscreven rad to Lubeke leggen unde darbij bliven laten schall. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1469 Concepcionis Marie.

533.

Henning van dem Hus, Dekan in Hildesheim, substituirt sich hinsichtlich des von dem Papste Johann XXII. den Dekanen von Magdeburg und Hildesheim übertragenen Schutzes des St. Johannis-Klosters in Lübeck die Dekane von Schwerin, Hamburg und Bremen, den Propst in Eutin und die Officialen in Ratzeburg und Schwerin. 1469. December 10.

Henningus van dem Hus, decanus ecclesie Hildensemensis, judex et conservator venerabilibus et religiosis dominabus, abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium beati Johannis evangeliste Lubicensis diocesis ordinis Cisterciensis cum nostris certis in hac parte collegis cum illa clausula: Quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc. a sede apostolica specialiter deputatus, commendabilibus viris dominis Swerinensis Hamburgensis Bremensis diocesium decanis ac preposito Uthinensi Lubicensis diocesis necnon Ratzeburgensi Swerinensi officialibus principalibus et vestrum cuilibet salutem in domino sempiternam. Literas felicis recordacionis domini Johannis, pape vicesimi secundi eius vera bulla plumbea in filo canapis pendente more Romane curie bullatas sanas et integras non viciatas nec abrasas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis ex parte abbatisse predicte et conventus monasterii antedicte coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas noveritis nos ea, qua decuit, reverencia recepisse, quarum quidem literarum apostolicarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis. *(Es folgt eine Urkunde vom 28. September [quarta kl. Octobris] 1322, in welcher Papst Johannes XXII. den Dekanen von Magdeburg und Hildesheim die Beschützung des St. Johannis-Klosters überträgt. Sie ist sachlich gleichlautend mit der im Urkunden-Buch des Bisthums Lübeck Bd. 1 № 504, in welcher dieselben Dekane zu Conservatoren des Domkapitals ernannt werden.)* Verum cum propter diversa et varia capituli et ecclesie Hildesemensis negocia nobis ut frequenter incumbencia

simus sepe et sepius a deo prepediti, quod cognicioni et defensioni omnium et singulorum, que nobis in supradictis literis apostolicis committuntur, ac alias plenarie execucioni eorundem per nos faciende non possumus commode interesse, ideoque de circumspectionibus et legalitatibus vestris plenam in domino fiduciam obtinentes vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet in solidum tenore presencium plenarie commitimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, quatinus omnia et singula nobis in supradictis literis commissa fideliter et plenarie exequamini iuxta traditam sive directam a sede apostolica nobis formam, facturi dicte abbatisse et conventui antedicto, cum ab ipsis seu pro parte earum sive procuratoribus suis aut eorum aliquo requisiti fueritis, ob dicte sedis reverenciam de et super omnibus et singulis in predictis literis concessis et expressatis justicie complementum, ita eciam quod quidquid per unum vestrum inceptum fuerit, alter vestrum prosequi poterit et finire. Et si contingat nos super premissis seu auctoritate predictarum literarum apostolicarum in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reservamus, non intendimus commissionem et subdelegacionem nostram huiusmodi propter hoc in aliquo revocare, nisi de revocacione ipsa specialis et expressa mencio in nostris literis habeatur. Per huiusmodi eciam nostram subdelegacionem nolumus nec intendimus nostris in aliqua parte preiudicare collegis, quominus ipse vel quilibet eorum presenti tamen sub delegacione semper salva valeant et poterint vigore dictarum literarum apostolicarum ad earundem execucionem procedere, quandocumque et quocienscumque ipsis videbitur expedire. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras subdelegacionis literas per notarium infrascriptum suscribi et publicari mandavimus nostrique fecimus sigilli appensione communiri.[1]) Datum et actum Hildensen in curia nostre habitacionis sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono indictione secunda, die vero dominica decima mensis Decembris, pontificatu sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Pauli divina providencia pape secundi anno sexto presentibus ibidem discretis viris Conrado Knipoff et Johanne Bock testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Arnoldus Sartoris, clericus Mindensis diocesis *u. s. w. wie gewöhnlich.*

Original mit geringen Resten des anhängenden Siegels.

[1]) Von hier an die Hand des Notars.

534.

Der Knappe Hans Rantzau bekennt, von dem Rathe von Lübeck für ihm schuldige 6000 m℔ das Schloss Kiel auf Schlossglauben als Pfand empfangen zu haben. 1469. December 11.

Ik Hans Rantzouwe knape bekenne vor my unde myne erven in unde mit desseme opene breve vor alsweme, dat ik vor sodane sos dusend mark Lubesch, so my de ersamen heren borgermestere unde radmanne der stad Lubeke, na lude enes openen vorsegelden breves schuldich zint, van en ere slot tom Kyle uppe slotloven unde vor eyn pand entfangen hebbe, welk slot ik na myneme besten vormoge beth to dem negesten tokomenden feste Nicolai[1]) in guder vorwaringe hebben unde holden schall. Unde wenner dat my de ergesechten heren borgermestere unde radmanne sodane erscrevene sos dusend mark to myner noge betalet hebben, denne schall unde will ik en sodane slot myt allen tobehoringen, so ik dat van en entfangen hebbe, gutliken in guden geloven unde truwen wedder in ere hande overantwor[de]n ungeweigert unde umbehindert. Jodoch weret zake, dat god affkeren wille, dat my in dessen middelen tijden de erscrevene stad unde slot affgewunnen edder affhendich gemaket worde, so schall unde will ik myt mynen frunden unde de ersame rad to Lubeke myt den eren darto truweliken behulpen zin, dat wij samptliken des unsen an beyden delen darane wedderumme bekomen unde de beyde alse stad unde slot to unsen handen wedder krighen mogen. Ok schall unde will ik de molen to dem slote behorende in wesende holden unvorergert, so des schall wesen behoff unde van noden. Unde desses in orkunde unde groterer vorwaringhe hebbe ik Hans Rantzouwe vorbenomet vor my unde myne erscrevenen erven myn ingesegell unde wy Clawes Rantzouwe, Detleff van Bockwolde unde Henningk Poggewisch, knapen, hebben to merer witlicheid unse ingesegele by des obgenanten Hans Rantzouwen ingesegell mede witliken henghet beneden an dessen breff, de gheven unde schreven is na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert am negenundesostigesten jare des mandages na unser leven frouwen daghe concepcionis.

Original mit den vier anhängenden Siegeln.

---

[1]) December 6.

535.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Kiel an, dass er den Hans Rantzau wiederum zum Hauptmann in Kiel ernannt habe. 1469. December 11.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden. Ersame unde wyse besundern guden frunde unde leven getruwen. Wij don juw gudliken weten, dat wy mit dem duchtigen Hanse Rantzouwen overeengekomen zin, so dat he unse hovetman tom Kyle noch ene tijd langk vort blivende werde. Darumme is unse fruntlike beger unde ernstlike wille, gij juwe borger unde meynheit vor juw in bywesende unde jegenwardicheit dessulven Hanses Rantsouwen vorboden unde komen laten unde en desset vorkundigen unde mit en overeenkomen, dat gij unde ze eme, so sick dat behoret, horsam unde in saken, de uns juw unde eme entegen gingen, bystendich unde behulpen sin gelik uns, so lange wy juw anders wes witliken schriven offte loffliken enbeden, so wy juw unde juwen borgeren unde meenheid sulkes unde alles ghuden wol betruwen. Darane gij juwe borger unde meenheit uns don dangknameliken wol to willen unde vorschuldent ok umme juw unde ze na gebore gerne. Sijt [gode] bevalen. Screven under unser stad secret, am mandage vor sunte Lucien dage, anno etc. LXIX°.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

536.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, dem Lübecker Bürger Ludeke von Ripen bei Einforderung einer Schuld behilflich zu sein. 1469. December 13.

Unsen fruntliken grud unde wes wy gudes vermogen tovorn. Ersamen vorsichtigen bisundern guden frundes unde leven getruwen. Unse borger Ludike van Rijpen, toger desses breves, hefft uns to kennende gheven, wo dat etlike juwe borgere em etlike summe geldes alse van etlikes rotlesscheS wegen, den ze em affgekofft hebben, schuldich zin, alse mit namen Clawes Berndes tweundedertich mark sess schilling unde Merten Boye veer mark Lub. Bidden unde begheren wij hijrumme deger fruntliken, dat gij dem erscrevenen unsem

borger Ludiken van Ripen darto gunstich vorderlik unde behulpen willen zin to zinem rechten, dat em sulke vorgenante schulde unde summe van gelde van den erbenomeden juwen borgeren gudliken vernoget unde betalet mogen werden umbelettet unde umbehindert. Dat vorschulden wij umme juwe ersamheide, de gode dem hern zin bevalen, alle wege gerne. Screven unde unser stad secret, am dage Lucie virginis, anno domini LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — -- radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

537.

Albert, Bischof von Lübeck bestätigt die Stiftung einer mit 14 mk Einkünften ausgestatteten Commende in der St. Jürgen-Kapelle durch den Rathmann Andreas Geverdes. 1469. December 14.

Albertus, dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, in perpetuam rei memoriam. Devotionis desiderium, quod providus vir, dominus Andreas Geverdes, inclite civitatis Lubicensis consul, ad dominum deum habere conspicitur, digne promeretur, ut ipsius peticiones, illas precipue, que divini cultus augmentum important, quantum cum deo possumus, ad exaudicionis graciam favorabiliter admittamus. Sane predictus dominus Andreas Geverdes de sue anime et progenitorum suorum animarum salute cogitans, cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna, felici commercio commutare, unam elemosinam sive commendam aut elemosiale beneficium in capella sancti Georgii, almi martiris, prope et extra muros Lubicenses ad altare noviter per eundem dominum Andream ibidem constructum atque erectum in honorem omnipotentis dei atque semper benedictissime virginis Marie fundare proponens, quatuordecim marcarum Lubicensium annuos redditus, quos idem dominus Andreas suis pecuniis, videlicet summa ducentarum marcarum Lub. den. apud validum Nicolaum Kule in parochia Odeslo nostre diocesis Lubecensis in de et ex ejusdem bonis et hereditate, prout nobis antedictus dominus Andreas expresse fatebatur, emerat et habet, prout plenius in literis desuper confectis et sigillatis continetur, pro dicti elemosinalis beneficii sive commende hujusmodi dotatione deputavit et assignavit. Quos quidem quatuordecim marcarum Lub. redditus deo et nobis realiter libere et sponte dedit

reverencialiter et optulit, supplicans nobis tam humiliter quam devote, quatenus dotacionem sive oblacionem sic, ut premittitur, per eum factam admittere commendamque sive elemosinale beneficium exinde fundare et instaurare redditusque predictos ipsi commende sive elemosinali beneficio asscribere assignare et applicare et ad ecclesiastice libertatis protectionem recipere et, ut infra sequitur, statuere nostra ordinaria auctoritate et ordinacione dignaremur. Nos itaque ipsius domini Andree pium desiderium in domino plurimum commendantes suisque humillimis atque devotis permoti supplicacionibus redditus predictos cum summa capitali et fortasse alios in futurum addendos ipsi commende sive elemosinali beneficio et pro ipsius dotacione perpetuo applicamus assignamus et asscribimus per presentes, ratificantes nichilominus oblacionem ipsam deo et nobis factam redditusque supradictos et forte in futurum alios addendos in ecclesiastice libertatis protectionem recipiendo exque illis unam commendan sive elemosinale beneficium in et ad laudem sive honorem omnipotentis dei ac gloriosissime virginis Marie ad altare predictum nostra ordinaria auctoritate erigendum fundamus creamus et auctorisamus, volentes et decernentes, quod commendatista sive elemosinarius ejusdem elemosine pro tempore existens redditus ipsos et proventus et alios forsan pia Christi fidelium manu addendos singulis annis percipere et in usus suos proprios convertere possit perpetuo et debeat. Et si quando predictos redditus reemi contigerit, per supradicte capelle pro tempore provisores, juxta quod ipsis hoc utilius visum fuerit, ipsorum summa capitalis reimponetur. Volumus insuper atque statuimus, quod commendatista sive elemosinarius hujusmodi actu sit sacerdos vel saltem in tali etate constitutus, quod infra annum proxime postquam asscriptus fuerit, ad sacerdocium possit et debeat promoveri et apud ipsam commendam personaliter residere. Volentes insuper ac statuentes, quatenus commendatista sive elemosinarius prefatus qualibet septimana eciam per se aut per alium tribus vicibus celebrare atque dominicis et festivis diebus ipsius capelle pro tempore rectori in matutinali officio ac primis et secundis vesperis assistere debeat et nichilominus supradictis dominicis ac festivis et aliis diebus, quibus in hujusmodi capella sermo fieri consuevit idem commendatista officio misse ipsius rectoris a principio usque ad canticum Kyrie eleleyson atque finito sermone ad suas missas, quas insuper celebrare astrictus est, procedat in licitisque et honestis eidem pro tempore rectori obediat. Assignamus pro oneris huiusmodi recompensa eidem elemosinario, quatenus ipse infirmorum visitacionibus vigiliis quoque et missis votivalibus capellam huiusmodi concernentibus interesse, particeps fore et gaudere valeat atque possit uti et tamquam

primus post ipsius rectoris pro tempore capellanum. Jus vero presentandi personam idoneam ad commendam sive elemosinam huiusmodi domino Andree Geverdes consuli, quamdiu vixerit, et postea sue uxori, legitime duntaxat et dehinc ipsa vita functa ipsorum veris heredibus proximioribus utriusque sexus seniori tamen de ipsorum parentela sive sanguine et illis omnibus defunctis dicte capelle veris pro tempore provisoribus in solidum de gracia speciali auctoritate nostra ordinaria tenore presencium perpetuo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Lubeke in curia nostra episcopali in aula superiori viridi anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, die vero Jovis, quarta decima mensis Decembris hora terciarum vel quasi, presentibus ibidem providis et discretis viris, dominis Johanne Wyldungh in ecclesia nostra Lubicensi perpetuo vicario, Hennyngo Zwytzow, dicte capelle divinorum rectore presbitero ac Goschalco Vredemeiger, nostre Lubicensis diocesis clerico, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Hermannus Alverdissen, notarius publicus manu propria subscripsit.

Abschrift in von Melles Lubeca religiosa.

538.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Kiel an, dass er dem Knappen Hans Rantzau das Schloss noch ferner überlassen habe, und fordert ihn auf, auf Mühle, Gehölz und Fischerei zu achten. 1469. December 16.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen guden frunde unde leven getruwen. Wy begheren ju gudliken weten, dat wy dem duchtigen knapen Hanse Rantzowen dat slot tom Kyle noch etlike tijd gedan hebben so unse breff bij demesulfften Hanse an ju gesant woll uthwiset. Begheren wij van ju gutliken, gij darup warden unnde vorsenicheid hebben willen, dat de molen to dem slote behorende in buwete unnde beteringe, so des schal syn behoff unde van noden, van em geholden werde, de holtinge ungehatet unde de vysscherie ungewostet moge bliven. Unnde weret sake dat gy desser drijer artikele halven wes vorforen, dat uns entegen ghinge unde nicht geholden worde, so dat undertwisschen vorhandelt unde besproken, gy uns dat hemeliken

vorschriven willen, is unse vruntlike begher unnde eyn sodanes schal bij uns wol bliven ungemeldet, des gij uns wol beloven mogen ungetwifelt. Juw gutliken uns to willen unde juw to gude hirinne to bewisende, vorschulde wy umme juwe ersamheide, de gode deme heren zin bevalen, alle wege gerne. Screven under unser stad secret, am sonnavende na Lucie virginis, anno LXIX.

Borgermestere unde ratman der stad Lubeke.

Original mit Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

539.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel in einer Streitsache, in welcher nach Lübeck appellirt worden, und bittet, den in Lübeck zu Stande gebrachten gütlichen Vergleich in Ausführung zu bringen. 1469. December 16.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen guden frunde unde leven getruwen. Johannes Duvenvleet, toger van dessen, is vor uns gewesen unde hefft uns to kennende geven, wo dat he van wegen der twistigen zake twisschen eme, uppe de ene, Michel Bernsteen unde Bartholomewese N. mit eren andern sakewoldern, uppe de anderen zijden, irresen van wegen enes schulden ordels van juw werde angelanget, umme juw deshalven dre mark veer schillinge to weddende unde darto den puntbroke to betalende etc.. Unde wante denne sodane twistige zake des schulden ordels halven dorch de ersamen unser stad richtevogede fruntliker wijse gevlegen unde bigelacht is etc., hijrumme is unse fruntlike begher, gij juw van wegen der vorgenanten drijer mark veer schilling unde puntbroke mit deme erscrevenen Johannese Duvenvlete gudliken hebben unde fruntliken sliten willen, so gij juw van der wegen, darane uns nicht en twivelt, geborliken woll werden bewisende, juw gutliken hijrinne vinden willen laten. Dat vorschulden wij umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, alle wege gerne. Screven under unser stad secret, des sonnavendes na Lucie virginis anno etc. LXIX°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit geringen Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

540.

Hildebrand, Abt zu Reinfeld, gestattet dem Lansten Peter Tewes, in sein Grundstück zu Zarpen von dem Vikar der Petri-Kirche Hermann Droste 40 m⁄ aufzunehmen und dafür 3 m⁄ jährliche Rente zu geben. 1469. December 25.

Wij Hildebrandus, abbet to Reynevelde, bekennen openbar in dessem breve vor uns unde unse nakomelinge, dat wy witliken hebben vororlevet unde toghelaten deme beschedenen Peter Thewes, unseme lansten wonafftich to Tzerben in unser abdye belegen, dat he uppe syn hus unde erve mit ackeren wisschen unde weyden darsulves mach uppe dyt mael nemen veertich Lubesche mark unde nycht mer van dem erwerdigen heren, her Hermen Droste, vicario to sunte Peter bynnen Lubeke. Unde desulven vorgescreven veertich mark mach he unde sine erven deme sulven heren alle jare in den achtedagen to wynachten vortynsen, alse nemeliken dre mark jarliker renthe na inholde erer beyder vordrage, doch myt sodannem underschede, dat de sulve Peter Thewes, welke tide eme ghelevet, in tokomenden tiden schal unde mach sodanne veertich mark hovetstoel myt der vorbenomeden renthe wedder uthkopen unde entfryen van deme eerbenomeden heren Hermen Drosten effte hebbern desses breves myt sinem willen, so verne he em de losekundinge tovoren eyn verndel jares witliken vorkundige unde eme denne syn unbekummerde gheld myt der bedageden renthe wedder gheve. Ok mach de vorbenomede her Hermen Droste sodanne vorscreven renthe myt geestlikem edder werlikem rechte manen edder manen laten, wor unde wanne eme des noth unde behouff is. Desses to tughe unde merer witlicheyt hebben wy Hildebrandus abbet vorbenomet, vor uns unde unse nakomelinge unse secretum witliken ghehenget laten an dessen breff. Gegheven na der bord Cristi veerteynhundert in dem neghenundesostigesten jare in den hilgen dagen to Winachten.[1])

Original mit anhängendem Siegel.

[1]) In gleicher Weise hat der Abt Hildebrand dem Lansten Hermann Winbeke in Badendorp gestattet, von dem Vikar Hermann Droste 40 m⁄ aufzunehmen. Dabei ist jedoch Letzterem das Recht der Kündigung nicht gegeben. 1468. Februar 19.

541.

Ankauf von Silber für die Lübeckische Münze. 1470. Januar 6.

Witlik zij, dat Pankrass Sigestorp vor desseme boke hefft bekant vor zijk unde zine erven, dat he van den ersamen heren Bertolde Wijtick unde Hinrike Kastorpe borgermestere to Lubeke to der stad munte behoff dusend mark Lub. to ziner genoge entfangen hebbe, dar vor desulffte Pankrass den ergemelten heren Bertolde unde Hinrike bringhen schall unde will gotten garnalia so he de best unde sulverrikest krigen kan, unde de mark fyns sulvers scholen unde willen de ergesechten her Bertold unde her Hinrik deme vorbenomeden Pankrase vernogen unde betalen vor achtedehalven Rinsche gulden unde nicht durer unde desse erscreven garnalia, de schall desulffte Pankrass den vorbenomeden heren Bertolde unde Hinrike overlevereren twisschen dyt unde mitvastene negest komende in affkortinge der vorgerorten dusend mark Lub. unde wes he der vorgenanten garnalia de gud is meer bringet van werde, dan de erscreven dusend mark de he entfangen hefft, dar scholen ze na deme vorgerorten kope zinen willen vor maken unde wat gebrandes zulvers erscreven Pankrass myt den garnalien furder bringende wert, schall unde will he den ergemelten heren Bertolde unde Hinrike tokennende gheven unde to kope beden. Is en denne sodane sulver beqweme, so scholt ze des kopes negest wesen unde were en sodane zulver denne nicht beqweme unde des nicht begerden, so mach Pankrass zin beste darmede don, so ze undertwisschen des over eyn zin gekomen unde vor desse erscreven dusent mark, dar hebben vor gelovet den genanten heren Bertolde unde Hinrike van der stad Lubeke wegene unde erer munte behoff de beschedene Hinrik Drosedouw borger to Lubeke unde de erbenomede Pankrass mit eren erven myt samender hand unde eyn vor all unde desulffte Pankrass hefft gesecht unde gelovet vor zyk unde zine erven den ergenanten Hinrike Drosedouwen unde zine erven van desses vorgescreven lofftes wegene der vorgescreven dusent mark schadeloss to holdende. Actum ut ante . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Trium regum.

542.

Eine Ehesache. 1470. Januar 6.

Hinrik Kyp eyn harnsmaker vor desseme boke hefft bekant, dat he unde Anneke zine eelike husfrouwe etlike tijt her van malkander gewest weren alse van etliker overlast wegene, de Hinrik Kyp ziner erscreven husfrouwen Anneken mit stoten slegen unde mit vorspildinge ziner gudere gedan hadde etc.. Alsus de sulffte Hinrik Kyp vor desseme boke in jegenwardicheit Hans Meyers borgers unde Volmer Muses oldermans der harnsmekere to Lubeke hefft gelovet unde zyk vorwillet, dat he de genante zine husfrouwen Anneken na desser tijt nicht mer stoten slan noch mishandelen edder zine gudere to unwyss nicht mer vorspilden wille bij vorboringe unde vorlust des amptts. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Trium regum.

543.

Gerhard, Graf von Oldenburg, bittet den Rath von Lübeck, einen Tag zu weiteren Verhandlungen mit der Herzogin Margarethe von Schleswig zu bestimmen, und verspricht, entweder selbst zu kommen oder einen Bevollmächtigten zu senden. 1470. Januar 10.

Gerd, to Oldemborch unde Delmenhorst greve.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen guden frunde. De erwerdighe in gode vader her Alberd bischup to Lubeke hefft uns gheschreven van vorhandel van eme unde etliken iuwen borgermestern unde radesmedekumpanen van enes daghes wegen twischen der hochgebornen furstynnen, unser leven suster van Sleswijk unde juw to holdende, des wy den vorgenanten hern bischuppe unde iuwen medekumpanen fruntliken danken unde id alle weghe umme se unde iuw alle gherne vorschulden willen, juw ersamen guden frunde alse wy fruntlikest mogen biddende, gij sodanen dach upnemen unde vorramen willen, den wy gerne personliken soken edder ock besenden willen, dar gij unser gantzer dinghe to rechte scholen mechtich wesen myd dem erwerdigen hern bischuppe vorgerort, van der unde mehr anderer sake wegen. Schreven to Gottorpp, am midweken in den achtedagen der hilgen drier koninge, anno etc. LXX, under unsem ingesegel.

Aufschrift: Den ersamen borghermestern unde radmannen tho Lubeke, unsen besundern guden frunden.

Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

544.

Der Rath von Lübeck bringt dem Grafen Gerhard von Oldenburg einen Tag zur Verhandlung in Vorschlag. 1470. Januar 17.

Domino G. comiti Oldenburgensi.

Eddele unde wolgeborne, gunstige leve here. Juwen breff inneholdende van enes dages wegen twisschen der irluchtigen hochgebornen forstinnen unde vrouwen, vrouwen hertoginnen to Sleswijk etc., unde juwer herlicheid uptonemende, uppe welken wij juwer mit dem erwerdigen in gode vader unde heren, heren Alberte, biscoppe to Lubeke, gantzer dinge to rechte mechtich scholen wesen, hebben wij gudliken entfangen unde to guder mathe wol vornomen, unde don juwer herlicheid darupp gudliken weten, dat wij dersulven vrouwen hertoginnen unde juwer herlicheid to willen sulken dagh unde der sake rechtes schedinge gerne annemen willen bij also, gij sulken dagh annemen willen to holdende twisschen vastelavende unde mydvasten negest komende,[1]) beschedelken in der ersten, in der andern offte in der dorden weke in den vasten, dar denne de genante vrouwe hertoginne personliken tor stede kamen edder ere vulmechtigen zenden moge. Unde wes juwer herlicheid des gelevet, darvan begeren wij juwe richtige bescrevene antworde mit den ersten. Gode den heren etc.. Datum nostro sub secreto, am dage Anthonii, anno LXX.[2])

Entwurf ohne Unterschrift auf Papier.

545.

Arrest eines Schuldners im Hause des Frohnen und Beschlagnahme des von ihm mitgeführten Geldes giebt besseren Anspruch als späterer Antrag auf letzteres allein, auch wenn der Schuldner vorher seine Schuld dem später Arrestirenden gerichtlich zugestanden hatte. 1470. Januar 24.

Witlick zij, dat de beschedene Hans von Loven, borger to Lubeke, vulmechtich procurator des ersamen her Henning Buringes, radmans to Hamborgh, vor deme rade to Lubeke dorch zinen vorspraken seggen leeth: Na deme her

[1]) März 4. — April 1.

[2]) Abschrift dieses Briefes hat der Rath dem Bischof Albert geschickt, mit der Bitte, den Grafen zur Annahme der Termins zu vermögen.

Henning Buringk rede geld vor oghen Hinrike Hasselbeke to behorende by deme richtescrivere ersten hadde besatet, na der tijd, alse desulve Hinrick in des vronen hus was gesath unde Hinrik Hasselbeke eme der schult tostan unde bekand hadde, so hopede, he mochte de ersten betalinge uth sulkeme gelde hebben, dar enteghen de anderen schuldeners Hinrike Hasselbeken dorch eren vorspraken antworden lethen: Na deme ze Hinrik Hasselbeke unde dat geld samptliken in des vronen hus bringhen hadden lathen, de besate na der tijd bescheen was unde dat gelt so in dwangk des rechtes was gekomen, so hopeden ze, sodane besate machtlos wesen unde dat gelt to behuff der gemenen schuldenere denen scholde. Darupp de rad na riipeme berade unde erer besprake vor recht hebben gesproken, affgesecht unde gedelet, so hir nafolget: Na deme de schuldenere hebben Hinrik Hasselbeken in des vronen hus laten setten unde he etlik rede gelt by sick hadde, dat in dwangk des rechtes is gekomen unde alse denne her Henningh Buringh sulk gelt na der tijd hefft besatet, so is de besate machtlos unde ga dar furder umme, alse recht is. Screven van bevele des rades. Actum feria 4ta vigilia Pauli conversionis, anno LXXmo.

Cod. ordal. fol. 25 b.

Vorher geht fol. 24 a.

In der zake twijsschen Hinrike Hasselbeken unde Hans Hollen uppe de enen unde erer beyder schuldener uppe de anderen zijden hefft de rad gedelet vor recht, alse hijr nagescreven steyt:

Sodanne schulde de Hinrick Hasselbeke waraftigen unde propper schuldich ys unde gemaket hefft vor der bedrechliken kopenschop van Hollen wegene, schal Hasselbeke betalen van zineme egenen propperen gude, aver de schulde de Holle bedrechliken gemaked hefft unde Hasselbeke eyn vorhandeler inne gewest is, sodanne schulde mogen Hollen schuldenere sick vorhalen an Hollen guderen unde an allen eren affgedrogen guderen, wor ze der bekomen konen unde ock an Hasselbeken guderen, de overbliven, wan zine egene propperen schulde betalet sin. Yd gha dar furder umme, alset recht is, unde alse van der bedrechnisse wegene, des wil sick de rad beholden. Yd gha dar ok furder umme, alset recht is dergeliken.

546.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel nochmals in der Angelegenheit des Johann Duvenvleet. 1470. Februar 1.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen guden frunde unde leven getruwen. Wy schreven juw latest am sonnavende na Lucie[1]) van wegen Johans Duvenvleet, wo he zijk vor uns beclaget hedde, dat he van wegen der twistigen sake twisschen eme Michel Bernsten unde zinen medesakewoldern irresen van wegen enes schulden ordels van juw werde angelanget, umme deshalven dre mark veer schill. to weddende unde darto puntbroke to betalende. Unde wante denne sodane twistige sake des schulden ordels van uns nyn ordel is gesproken, sunder dorch de ersamen unser stad richtvogede van uns darto gefoget sodane zake fruntliker wijs wart gevlegen, so weren wij van jw begherende, gij mit dem genanten Johannese Duvensee van wegen der drijer mark veer schill. unde puntbrokes gutliken hebben unde sliten wolden, darane gij juw wol geborliken worden bewisende, so unse breff do tor tijd an juw gesant eyn sodans woll clarliken hefft begrepen. Darup wy juwe antworde gutliken entfangen unde woll vernomen hebben inneholdende under andern, dat gij uppe de tijt in der sake nicht don konden umme dupliker sake willen, der eyn juwes rades borgermester uns kortliken, alse he bij uns komende worde, woll irkant gevende worde. Unde wante denne zijk eyn sodans beth herto vorlenget, dat deshalven nymant van juwer wegen bij uns gewest is, begheren wij noch alse vor andachtigen, gij na der sake legenheid Johannese Duvensee sulke dre mark ver schill. to wedde unde den puntbroke uns to willen togeven unde uns des nicht wegeren willen. Vorschulden wij umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, alle wege gerne unde begheren desses juwe gutlike richtige bescreven antworde mit den ersten. Screven under unser stad secret am avende purificacionis Marie, anno etc. LXX°.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Resten des Secrets im Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig.

[1]) December 16.

547.

Hinrich von Hachede, Rathmann zu Lübeck über Versorgung des St. Brigittenklosters zu Mölln mit Oblaten und Wein zum Abendmahl. 1470. Februar 2.

De ersame her Hinrik van Hacheden radman to Lubeke unde tor tijt hovetman uppe Vemeren vor desseme boke hefft bekant, dat he unde zine erven an rechter warer schult schuldich zint deme clostere to sunte Brigitten vor Molne drehundert mark Lub. pening, de zelige Heyne Erp zin ohem deme erscreven clostere to wyne unde ablaten in zineme testamente hefft gegeven in den achte dagen to paschen negest volgende vort overt jar uthe zinen redesten guderen umbeworen to betalende. Unde binnen der middelen tijd schall unde will de genante her Hinrik dat vorscreven closter besorgen mit wyne unde ablaten, so vele deme clostere to sacreringe des hilgen sacramentes des behoff unde van noden is, so desset broder Hans Bude procurator des erscreven closters van des sulfften closters wegene befulbordet unde belevet hefft. Actum . . . purificacionis Marie.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Purificacionis Marie.

548.

Verpfändung des Kruges in Stockelsdorf. 1470. Februar 2.

Marquard Gherdes to Stockelstorpe wonhafftich vor desseme boke mit vulborde Hinrikes van Calven zines herschoppes hefft bekant vor zijk unde zine erven, dat he rechtes unde redelikes kopes vorkofft hebbe unde jegenwardigen vorkofft in krafft desser schrifft Taleken nalatenen wedewen zeligen Arnd Wichmans achte mark jarliker renthe vor hundert mark Lub. pen. hovetstols in unde uth zineme kroge to Stockelstorpe, dar he inne wonet, unde in unde uth des kroges tobehoringen to twen tijden des jars, alse namliken de ene helffte uppe sunte Johannis baptisten dage to middensomer unde de anderen helffte uppe winachten alle jar umbeworen to betalende. Jodoch so hefft de genante Taleke dem erbenomeden Marquarde unde zinen erven de gnade gegunt, dat ze sodane achte mark renthe vor hundert mark hovetstols wedder uthlosen mogen, wenner en dat gelevet, bij also dat ze der erscrevenen Taleken unde eren erven de losinge eyn halff jar tovoren witliken hebben vorkundiget.[1])

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Purificatio Marie.

[1]) Nach einer Eintragung vom 10. Juni (Pentec.) dess. Js. hat Claus Snidewint in Steinrade mit Erlaubniss der Herrschaft Claus Karbow in ähnlicher Weise seinen Krug dem Everd Bussow Vikar in der Marienkirche verpfändet.

549.

Der Rath von Lübeck verspricht dem Rathe von Lüneburg, zum nächsten Mittwoch Abgeordnete nach Mölln zu senden. 1470. Februar 3.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Ersamen heren, besundern guden frunde. Juwen breff, darinne gy under lengheren begheren, wy yo er yo lever unses rades to Molne tegen de juwen schicken willen, hebben wy to guder mathe wol vornomen unde don juw darupp gudliken weten, dat wy unses rades am mydweken avende negest komende[1]) in der herberge bynnen Molnen juw to lefmode to hebbende gedencken. Worane wy juw furder to willen zin moghen, don wy gerne. Sijt gode bevalen. Screven myd der hast under unsem signete, am dage Blasii, anno etc. LXX mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen heren, borghermesteren unde radmannen to Luneborgh, unsen besundern guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg mit aufgedrücktem Siegel.

550.

Lübsches Gut in Nordheim mit Beschlag belegt und Bürgschaft dafür. 1470. Februar 5.

De heren de rad hebben gescreven eren fruntliken bedebreff an de rad to Gottingen begerende desulffte rad to Gottingen bij deme duchtigen knapen Hinrike van Hardenberge uppe deme slote to Hardenberge wonhafftich des besten bearbeiden wolde, dat Hanse Byse unde Hanse Vogede inwoneren der stad Lubeke sodane sovenundetwintich stucke vissches unde ene schinmese, alse de irluchtige hochgeborne furste unde here here Wilhelme de jungere binnen Northem besatet hefft, vor eyn redelik alse namliken vor vijffhundert Rinsche gulden unde dar nicht en boven uppe eyn recht to borge gedan moge werden, unde wes de rad to Gottingen deshalven uthgevende werd edder darvor gud seggende wert, dar is deme rade to Gottingen de rad to Lubeke gud vor, dat de rad to Gottingen des gutliken benomen schole werden unde dat de rad to Lubeke unde ere nakomelinge sodanes lofftes ok umbelastet unde sunder schaden

[1]) Februar 7.

bliven schole, dar zint de beschedene manne Bertolt Rese, Kersten Greverode borger to Lubeke, Hans Byss unde Hans Voged vorgescreven mit eren erven deme rade to Lubeke gud vor. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Agate virginis.

551.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Grafen Gerhard von Oldenburg an, dass der nächste Dienstag vor Laetare (März 27.) für die Verhandlung bestimmt sei. 1470. Februar 6.[1])

Dem heren Gerde to Oldenborch unde Delmenhorst greven etc.

Post sal. Eddele wolgeborne here, gunstige ghude gunner. Juwer gnaden breeff an uns gesant hebben wij gutliken entfangen unde wol vornomen, under andern inneholdende van weghene der rechtesschedinge in der twistigen sake tuschen der hochgebornen furstinnen, hertoginnen to Slesewijck etc., upp de ene, unde juwer gnaden irresen, upp de anderen ziden, to bescheende, welcke sake wij mit den anderen schedesheren angenamen hebben. Unde so juwe herlicheid in demsulfften juwen breve denne berort, de erwerdighe in god vader unde here, here Albert, bisschopp, de werdighe here domprovest to Lubeke, wij unde[2]) de ersamen unse vrunde van Hamborch juwer [herlicheit] scholen noch in der sake, alze gij uns eer gescreven hebben, upp sulkem daghe, wanner wij juw den in der ersten anderen edder derden wecken in der vasten to holdende vorscrivende werden, densulven personliken to besokende edder to besendende, in vruntschupp rechte unde aller redelicheit mechtich wesen, so juwe herlicheit desset den erscrevenen van Hamborch ock gescreven schal hebben dergelik. Gunstige leve here hirupp beghere wij dersulfften juwer herlicheit gutliken wetten, dat wij van der weghenne mit deme erwerdighen heren bisschuppe vorbenomet vorhandelinge gehat hebben, also dat wij sodans daghes eyns sint, in unser stad to holdende des negesten dinxdaghes vor dem sundaghe Letare Jherusalem.[3]) Hirumme is unse

---

[1]) Eine gleiche, etwas kürzer gefasste Anzeige ist am Tage vorher an die Herzogin Margarete geschrieben.

[2]) So ist ursprünglich geschrieben. Später aber sind die Worte wij unde an dieser Stelle durchstrichen und nach Erwähnung des Raths von Hamburg die Worte unde wij wieder eingefügt.

[3]) März 27.

vruntlike begher, juwe gnade upp dem erscrevenen stede unde tijd personliken wesen edder juwe vulmechtigen darsulves senden unde hebben willen, so wij der obgenanten furstinnen eyn sodans ock vorschreven hebben, umme sodans daghes to wardende dergeliken. Gode deme heren sijt bevalen etc.. Screven amme daghe Dorothee virginis, anno etc. LXX.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Entwurf auf Papier.

552.

Heinrich Koster der Buchbinder auf dem Pferdemarkt. 1470. Februar 9.

Gretike nalatene wedewe zeligen Hans Schermbeken ene kopfrouwe vor desseme boke hefft bekand, dat ze unde ere erven an rechter warer unde witliker schuld schuldich sint Hinrico Kostere deme bokebindere uppe deme Perdemarkete wonhafftich unde zinen erven achtentich mark Lub. penninge twisschen hyr unde paschen negest volgende uthe eren redesten guderen umbeworen to betalende, darvor de genante Gretike deme ergesechten Hinrico Kostere alle ere varende have unde ingedomete eres huses wor unde welkerleye de zint to merer sekeringhe unde vorwaringhe vor desseme boke hefft vorpandet. Hyr zint by an unde over gewest vor tuge dar to gebeden de beschedene manne Jasper Tymmerman unde Clawes Vorrat beseten borgere to Lubeke. Actum . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Appollonie virginis.

553.

Papst Paul II. giebt dem Heinrich Oldestad Anwartschaft auf eine Praebende im Lübeckischen Domkapitel. 1470. Februar 16.

Paulus episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio, Henrico Oldestad, canonico Lubicensi, licentiato in decretis salutem et apostolicam benedictionem. Litterarum scientia, vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc est, quod nos tibi, qui etiam magister in artibus ac, ut accepimus, dilecti filii nobilis viri Ulrici comitis de

Zwertenberch dilectus existis, meritorum tuorum intuitu specialem graciam facere et presentes, ac si sub data kalendarum Aprilis pontificatus nostri anno primo concesse forent, litteras valore volentes teque a quibusdam excommunicationes suspensionis et interdicti sentenciis censuris et penis vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet irretitus existis, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutum fore censentes, motu proprio non ad tuam vel alterius pro te nobis super hoc oblate petitionis instantiam sed de nostra mera liberalitate canonicatum ecclesie Lubicensis, in qua maiores minores et quedam alie prebende fore dicuntur, cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus, prebendam vero etiam maiorem ac dignitatum personatum administrationem vel officium dicte ecclesie necnon beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura, etiamsi decanatus vel archipresbiteratus ruralis seu vicaria perpetua, qui vel que dignitas etiam curata extra tamen cathedralem ecclesiam reputetur seu canonicatus et prebenda dignitas personatus administratio vel officium in cathedrali vel collegiata ecclesia fuerit et ad dignitates personatus administrationes vel officia huiusmodi consueverunt, qui per electionem assumti eisque cura immineat animarum, dummodo aliqua dignitatum earundem earundem in Lubecensi seu alia cathedrali post pontificalem maior vel collegiata ecclesia huiusmodi principalis non existat cuiuscunque beneficii fructus redditus et proventus, si cum cura aut dignitas vel personatus viginti quinque, si vero sine cura nec dignitas vel personatus fuerit, decem et octo marcharum argenti secundum taxacionem decime valorem annuum non excedant, ac venerabilis fratris nostri episcopi Hildensemensis ac dilectorum filiorum prepositi decani scolastici cantoris custodis thesaurarii et capituli singulorumque canonicorum et personarum ecclesie Hildesemensis, etiam ratione dignitatum personatuum administrationum et officiorum, que in illa obtinent collationem provisionem presentationem electionem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim pertinens, si qua vacant ad presens aut cum simul vel successive vacaverint, que tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium, postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illorum innotuerit, duxeris acceptanda conferenda tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro episcopo et dilectis filiis capitulo Lubicensi ac illi vel illis, ad quem vel ad quos in dicta ecclesia

Lubicensi prebendarum etiam maiorum ac dignitatum personatuum administrationum et officiorum collatio provisio presentatio electio seu quevis alia dispositio communiter vel divisim pertinet, ne de prebenda etiam maiore ac dignitate personatu administratione vel officio inibi necnon eisdem episcopo capitulo Hildesemensi preposito decano scolastico cantori custodi thesaurario canonicis et personis, ne de beneficio huiusmodi interim etiam ante acceptationem eandem nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus illa nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon de certo canonicorum numero Lubicensis predicte et aliis eiusdem, illis presertim quibus caveri dicitur expresse, quod nullus in ea maiorem prebendam assequi valeat, nisi de minori ad maiorem prebendam huiusmodi vel alias quomodocunque gradatim et per optionem ascendat, quibus omnibus hac vice duntaxat illis alias in suo robore permansuris, specialiter et expresse motu simili derogamus, ac alterius, in qua beneficium huiusmodi forsan fuerit ecclesiarum iuramento confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque, aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in dicta ecclesia Lubicensi in canonicos sint recepti vel ut recipiantur insistant, seu si super provisionibus sibi faciendis de canonicatibus et prebendis etiam maioribus ac dignitatibus personatibus administrationibus vel officiis ipsius ecclesie Lubicensis ac huiusmodi speciales vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservacionem decretum vel alias quomodolibet sit processum, aut si episcopis capitulo preposito decano scolastico cantori custodi thesaurario canonicis et personis prefatis vel quibuscunque aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de canonicatibus et prebendis etiam maioribus ac dignitatibus personatibus administrationibus vel officiis ecclesie Lubicensis ac huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem electionem seu quamvis aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ad de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscunque

tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie, impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiuscunque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus Lubicensis ac alterius, in qua beneficium huiusmodi fuerit, ut prefertur predictarum ecclesiarum solita iuramenta, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et, cum ecclesias ipsas accesseris, corporaliter illa prestes, aut si hodie pro alio vel aliis super equali vel equalibus gratia seu gratiis in dicta ecclesia Lubicensi necnon de simili beneficio ad collationem provisionem presentationem electionem seu quamvis aliam dispositionem episcopi capituli Hildesemensis prepositi decani scolastici cantoris custodis thesaurarii canonicorum et personarum predictarum conjunctim vel divisim pertinente litteras nostras duxerimus concedendas. Nos enim tam illas quam presentes effectum sortiri volumus quacunque constitutione apostolica contraria non obstante quodque, quam primum alicuius ex dignitatibus vel personatibus aut cum cura administrationibus vel officiis seu curati beneficii huiusmodi possessionem fueris vigore presentium pacifice assecutus, que ad reliquum illi incompatibile duntaxat presentes littere ac processus habiti per easdem et inde secuta quecunque nullius sint roboris vel momenti. Et insuper ut ex litteris et gratia huiusmodi celerem consequaris effectum, motu simili volumus et predicta tibi auctoritate concedimus, quod in canonicatus et prebende etiam maioris ac dignitatis personatus administrationis vel officii ecclesie Lubicensis necnon beneficii predictorum assecutione omnibus et singulis antelationum prerogativis decretis declarationibus concessionibus derogationibus indultis statutis et ordinationibus, quibus nonnulli familiares nostri continui commensales in certo cancellarie apostolice libro de mandato nostro descripti in assecutione beneficiorum ecclesiasticorum, que vigore gratiarum expectativarum per nos eis concessarum expectant gaudent et utuntur, seu uti et gaudere possunt et poterunt quomodolibet in futurum ad ipsorum instar absque tamen eorum preiudicio uti et gaudere libere et licite valeas in omnibus et per omnia, perinde ac si unus ex eisdem familiaribus nostris descriptis existeres non obstantibus omnibus supradictis. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre absolutionis collationis provisionis reservationis inhibitionis constitutionis derogationis voluntalis et concessionis infringere vel ei ausu temerari contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli aposto-

lorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Marcum, anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo, quarto decimo kalendas Marcii, pontificatas nostri anno septimo.

Recepta gratis.

Auf der Falte: M . . de Meckan.

Original mit an roth und gelb seidener Schnur hängender Bulle.

554.

Bertold Witik Bürgermeister, Andreas Geverdes Rathmann, Vorsteher der Petri-Kirche, und Albert Meyer Werkmeister, bekennen, von den Testamentarien des Hartwich Schottelkorv 100 mℒPf. empfangen zu haben, wofür jährlich am Tage Mariä Geburt eine Seelenmesse für Schottelkorv und dessen Ehefrau gelesen werden soll. 1470. Februar 18.

Ik Bertold Witik, borgermester, unde ik Andreas Geverdes, radman, beyde vorstender to sunte Peter to Lubek, unde ik Alberd Meyger, werkmester darsulvest, bekennen unde betugen openbar in dessem breve vor alle den jennen, de ene seen effte horen lesen, dat wy entfangen unde upgebort hebben van den beschedenen mannen Alberd Wolters unde Hans Korners, testamentarii Hertich Schottelkorves hundert mark an reden penningen, de wy vort in unses godes hus sunte Peters kerken nut unde beste gekereth unde utegeven hebben, darvor wy schullen unde willen, wy unde unse nakomelinge des jares eins ene ewige memorien holden in sunte Peters kerken an unser leven frowen dage nativitatis Marie[1]) ene herlike vilge singen vor seligen Hertiges Schottelkorves unde siner seligen werdinnen Gesken selen uppe ereme grave, dar se beide liggen, unde ok des anderen daghes na unser leven frowen dage herlike selemissen holden laten, so in dersulven kerken wonlik is, vor der beider sele, dat ene god gnedich unde barmhartich sy. Dyt love wy vorstender unde werkmester alle vorgescreven alle jar eins to holdende up den dach nativitatis Marie alse vorgescreven steyt unde unse nakomelinge na uns stede vast unvorbroken to holdende to ewygen tiden sunder jenigerleye argelijst. Desses to merer tuchnisse unde witlicheyt hebbe ik Bertold Witik, Andreas Geverdes unde Albert Meyger alle vorgescreven

[1]) September 8.

vor uns unde unse nakomelinge unse ingesegele witliken unde mit guden willen heten hengen an dessen openen breff, de geven unde screven is na der bord Cristi unses heren dusent IIII^{C} darna in deme soventigesten jare, des sondages vor cathedra Petri.

Original mit den drei anhängenden Siegeln.

555.

Heinrich Blome, Bürger in Lübeck, schenkt sein Wohnhaus hinter der Aegidien-Kirche den Schwestern des Michaelis Convents. 1470. Februar 24.

Wytlick unde openbare sy allen den jennen, de dessen breff scholen zeen off horen lesen, dat ik Hinrick Blome borger to Lubke, bekenne unde betughe yn unde myd dessem jeghenwardigen breve, dat myn hus stande achter sunte Iligen kerken tusschen dem Beghinen hus unde den sustern van sunte Augustinus regulen, de in sunte Michaelis convente wonen up der Weverstraten orde unde my toscreven steyt in der stad bovenste boke int jar neghenundesostich in sunte Margareten dage[1]) in dem LXXXII blade, dytsulve myn hus vorgescreven offere unde gheve ik gode dem heren, syner werden moder Marien, deme hilghen ertzengele sunte Michaele unde aller syner hilgen zelschapp to ener ewyghen besittinghe unde egendomme den juncfrowen unde susteren van sunte Augustinus regulen des vorscrevenen conventess sancti Mychaelis unde allen eren nacomelinghen darsulves, des to brukende rowliken qwijt unde vrijg mit aller tobehoringhe unde vrijheit, so ik dat koffte unde my toscreven wart, umme to denende darinne gode unsem heren, Marien syner werden moder unde allen hilgen godes unde to biddende vor my, myne husfrowen unde al unser frunde unde vor alle zelen. Unde ik noch myne erven noch nemant van unser weghen uppe dyt hus vorscreven wedder to sprekende offte darupp jennygerleye wijs to zakende noch myt ghestlikem edder wertlikem rechte, mer de juncfrowen unde zusteren vorscreven scholen des gebruken, wo en des nuttest unde bequemest is, tor ere godes. In tuchnysse der warheit alle desser vorscrevenen so hebbe ik Hinrick Blome vorbenompt myn ingesegel an dessen breff wytliken ghehenget unde to merer tuchnisse wytlicheit unde bestentenisse desser bovenscreven so

[1]) Juli 13.

hebben wy Arnt Treyde unde Godke Konynck, besetene borgere to Lubeke umme bede willen Hinrick Blomen vorscreven eyn ytlich van uns syn ingesegel in eyn orkunde der medewitlicheit witliken medeghehenget an dessen breff, dede geven unde screven is na der bort Cristi unses heren in dem jare do men screff dusent veerhundert darna in dem soventigesten jare in sunte Matthias dage des hilgen apostels.

Original mit den anhängenden drei Siegeln.

556.

Albert Krummendyk, Bischof von Lübeck, als Lehnsherr über Holstein, bestätigt die von Christian I. geschehene Verpfändung Kiels an Lübeck. 1470. Februar 24.

Wij Albertus, van godes unde des stoles to Rome gnaden bisschopp to Lubeke. Bekennen unde betugen opembar in unde mit dessem breve vor alsweme. So alse denne de irluchtigeste hochgeborne furste unde here, her Cristiern der rijke Dennemargken Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koning, hertoghe to Sleswijgk, greve to Holsten Stormarn Oldenborgh unde Delmenhorst myt wolbedachtem mode vulborde unde willen ziner getruwen redere unde manschopp der lande Sleswijgk unde Holsten den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke de stad unde slott tom Kyle myd eren tobehoringhen vor sosundetwintich dusent soshundert vijff unde achtentich margk Lubesch rechte unde redeliken hefft vorkofft myd teyndehalffhundert margken dorch den duchtigen Hans Rantzouwen darane vorbuwet, alse dat de breve van zinen koningliken gnaden vorsegelt under lengeren wol clarliken inneholden unde uthwisen. Unde alse wij unde unse nakomelinghe van keyserliker macht wegen darmede begnadet unde privilegiert zint, dat wij der graveschopp to Holsten, dar de erscrevene stad unde slott tom Kyle inne belegen zint, eyn recht leenhere zin, hebben wy vor uns unde unse nakomelinge sulken bovenscreven kop unde vorkopinge unde alle articule der hovedbreve unde aller anderen breve uppe de stad unde slot vorschreven gegeven unde vorsegelt befulbordet bestediget confirmeret unde ratificeret, befulborden bestedigen confirmeren unde ratificeren de in krafft desses breves uplaten vorlaten unde vorgeven den vorbenomeden koperen unde eren nakomelingen sulke

erscrevene stad unde slott tom Kyle myd eren tobehoringen qwijt vrijg unde vredesam to brukende na inneholde alle der breve en darupp gegeven unde vorsegelt, uns unde unsen nakomelinghen nichtes darane to beholdende, alle de wile de rad to Lubeke de erscrevene stad unde slott kopeswyse in eren weren hebben. To merer orkunde unde sekerheid hebben wy bisschop Albertus vorbenomed vor uns unde unnse nakomelinghe unse ingesegel witliken hengen hethen an dessen breff. Gheven bynnen Lubeke na Cristi gebort dusend veerhundert im soventigesten jar am daghe Mathie apostoli.

Original mit anhängendem Siegel.

557.

Rest eines Berichtes des Syndikus Johann Osthusen aus Wien an den Rath. 1470. März 3.

Zijne keijserlicke gnade deme heren marggraven gebede, heren Hinrike unde zijnen vrunden vor des marggraven rade rechtes to plegende, geschege deme zodane nicht, mochte men denne uppe andere wege vordacht wese. Ok derlike vormiddelst ener andern supplicacien na lude dusser derden copien ok hir inne vorsloten enen keijserliken gebodessbriffe an den heren hertogen van Mekelenborch unde de Barnekouwen, der thovinge juwere borgere halven, de boven dre edder vere Rinsche gulden nicht scholde stan unde beijde zodane keijserlike gebodes skriffte vorhopet he zyk uthe deme hove to bringende unde an juwe ersame wijsheide unde heren Hinrike Castorpe umbetrent paschken to schigkende. Vorder zo gedenckt he uppe dersulven reijse in Holland to zijnde, unde de zake des graven to Barbij unde ok Johann van Lubeke der achte halven der van Leijden Amsterledam etc. bitolegende, unde wane gij den, ersamen heren, mij under anderen bevolen hebben, dat ik im hove zo lange schole blive, dat gij mij wedderumbe togeschreven hebben, unde de theringe in Osterik zere kostlik is, hebbe ik Wetendorpes phert vorkofft umbe soss Rinsche gulden, dat ik hoger nicht konde bringe, unde hedde dat andere swartte phert ok gerne vorkofft, aver de pherde zijn zo gar gudes kopes unde der Ungerschen pherde he[r]to to lande vele avnemer danne andere, hir umbe zo sende ik juw dat sulffte swartte phert mit Wetendorppe wedderumbe to huss, unde hebbe ome des rades van Erffordte phert mij dasulvest umbe juweren willen gelenet, alz ik

juw darumme uthe Erffordt vormals geschreven hebbe, midde gedan, mit enen briffe na lude unde inholde dusser vefften ingeslotenen copie to Erffordte to latende etc.. Vorder ersame heren alzedande de konig van Hungeren uthe deme hove kompt unde ik denne audiencien vor deme heren keijser mach erlange, gedencke ik zijner keijserliken gnaden sulvest de zake der citacien tegen juw uthgegangen na mijnem besten vormogen antobringende unde wat mij danne weddervort juwe wijsheit mid deme ersten late wete, de god almechtich to langen tijden sund unde salich mothe bewaren. Geschreven uthe Wene in Ostherik under mynen signetum am sonavende vor Estomihi a°. etc. LXX^mo.

Juw willige Johanne Osthusen.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen herren burgermesteren unde rathmannen der stad Lubeck zijnen besundern holden leven herren.

Angekommen 27. März. Rest des Originals auf Papier.

558.

Verkauf eines Schiffes. 1470. März 10.

Witlik zij dat int jar etc. LXX° des sonnavendes vor Invocavit vor deme ersamen rade to Lubeke zint erschenen de beschedene Hans Bretzeke uppe de ene unde Evert Junge uppe de anderen zyden. Dar de erscreven Hans Bretzeke togede unde lesen leet twe opene pergamentes breve de ene van deme erbaren unde gestrengen heren Oleve Axelssone rittere wandages hovetmane uppe Godlande unde de andere van deme ersamen rade to Wisbu darsulves uppe Godlande vorsegelt, darinne her Oleff unde de rad to Wisbu bekennen dat her Oleff gekofft hebbe den bovenscreven Hanse Bretzeken unde Everde Jungen zinen holk genomet de Cristoffer mit takele touwe unde alles schepes tobehoringe, welk schip desulfften Hans unde Everd heren Oleve vull unde all wol to dancke betalet hebbe. Dar entegen Everd Junge togede unde vorbrochte enen openen pergamentes breff under des erscreven rades to Wisbu anhangenden secrete vorsegelt, darinne de rad bekennet, dat de erbare frouwe Anne nalatene wedewe heren Oleffs Axelssone vorscreven vor en bekant hebbe, dat se deme ersamen heren Hermene Kellere wandages borgermestere to Wisbu vorkofft hebbe sodane bardse, alse Hans Bretzeke vorscreven vorede, mit takele touwe unde aller tobehoringe vor ene summe geldes, de er desulffte her Hermen vull unde all betalet

hebbe unde de obgenanten Hans unde Everd weren begerende, de rad to Lubeke imme rechten irkennen wolde, breve de rad to Lubeke bij werde helde.[1]) Des de rad na besprake unde ripeme rade sodane breve unde sodanen kop alse her Oleff Axelssone bij zineme levende sulvers vorsegelt unde gedan hefft delede unde irkande bij werde unde macht. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Invocavit.

559.

Der Rath von Lüneburg ersucht den Rath von Lübeck, dem Lüneburger Bürger Wynold von Reymond das Ausstehen mit Kramwaaren in Lübeck zu gestatten. 1470. März 11.

Juw ersamen wijsen heren borgermesteren und radmannen der stad Lubeke, unsen besunderen guden frunden embeden wij borgermester und radmanne to Luneborg unsen fruntliken denst und don iuw witlick opembar betugende in unde mit desseme unsem breve, dat desse iegenwardige Wynold van Reymond, unse gesworne borger jar und dach is gewesen und noch iegenwardigen so is und syn borgerrecht nach unser stad rechticheid und gewonheid heft wol geholden, ok etliker unser borger geld, so wij des van eme und densulven unsen borgeren waraftigen berichtet syn, entfangen under handen und in hanteringe heft. Und darumme bidden wij, gij eme mit syneme kramwercke und guderen bynnen juwer stad und gebeden uthtostande ghunnen unde de to slytende gelijk und na gewonheid anderen borgeren under der Hense begrepen staden und gutliken tolaten, em ok darinne behulpen und forderich willen wesen. Verdenen wij umme juw imme gelijken efte groteren gerne. To tuge versegelt mit unser stad angehangenen secrete, am sondage Invocavit, anno domini millesimo quadringesimo septuagesimo.

Original. Das angehängte Siegel ist nur theilweise erhalten.

[1]) Ist vor breve zu ergänzen: welke? Jedenfalls fehlt etwas.

560.

Die Testamentarien des Otto Meyer bezeugen, dass sie für 800 m℔, welche derselbe der Antonii-Brüderschaft zu Almosen vermacht hat, und für von den Vorstehern der Brüderschaft hinzugefügte 720 m℔ ein Bleichland, drei Hopfenhöfe und drei Kohlhöfe gekauft haben und dass diese Grundstücke, obwohl auf den Namen der Kinder des Otto Meyer geschrieben, doch Eigenthum der Antonii-Brüderschaft sind. 1470. März 12.

Witlick zy alle den jennen, de dessen bref zehen horen offte lesen, dat wy Heyne Boltze, Hinrick Gremmolt, Clawes van Calven unde Hinrick Petershagen, testamentarii seligen Otten Meyers bekennen unde betugen opembar in unde mit dessem breve, dat wy rechte unde redeliken gekoft hebben van den testamentarien seligen Hans Bramsteden, deme god gnade, alse Goteken unde Wilhelm Pleskouwen broder, Clawes Kistenbuk unde Gherde Castorppe alsodan blekelandes mit aller tobehoringe, alse dat belegen ys twijsschen der vilkulen unde schobandes kulen by sunte Jurigen langes der Wakenisse wente an dat Huxerdor unde an her Hinrik Constins land, alse dat seligen Hans Bramsteden tobehorende plach unde de schedesteene uthwisen, darto dree hoppenhove unde dre kolhove mit aller tobehoringe belegen achter sunte Jurien twijsschen her Johan Westvaels hoppenlande langes den Rasseborger weck wend an den graven unde thun, de twijsschen Marquard Willemessons lande unde dessem lande licht, so alse dat seligen Hans Bramsteden plach totohorende. Desse vorscreven bleke hoppenland unde kolhove hebben wy gekofft to der broderschopp behuff des hilgen heren sunte Anthonies, de men tor Borch holdet unde de almissen van gifft alle sonnavende uppe unser leven frouwen kerckhove unde hebben hirvor betalet densulven testamentarien seligen vorbenomed vyfteynhundert unde twintich mark Lubesch, daraff dat wy betaleden uth dem testamente zeligen Otten Meyers achtehundert mark vor achte almissen, de men uth der broderschopp gift to ewijgen tijden vor de zelen seligen Otten Meyers unde ziner frunde, unde de olderlude der broderschopp, alse Hinrick Blome, Hans Berskamp unde Gerd Kastorpp, de betaleden van der broderschopp gelde hijrto sovenhundert unde twintich mark Lubesch. Desse bleke hoppenland unde kolhove lethe wy toschriven in der stad boek seligen Otten Meyers nalatenen kindern to guder hand umme des willen, dat de rad der broderschopp geyn egendom wolde lathen toschriven. Alsus so horet yd den kinderen nicht to unde hebben ok dar nyne

tosage to, men yd kumpt unde behoret to de broderschop vorscreven. Desses to warheid unde merer tuchnisse desser vorscreven zake so hebben wy testamentarien zeligen Otten Meyers vorscreven alse Heyne Boltze, Hinrick Gremmolt, Clawes van Calven unde Hinrick Petershagen elk zin ingesegell hir nedden an dessen breff gehangen. Unde wy Bertram vam Damme unde Clawes Schele hebben tor witlicheid unse ingesegell mede gehenged an dessen sulven breff, de gegeven unde gescreven is na Cristi gebord veerteinhundert im soventigesten jar am mandage na Invocavit.

Original mit sechs anhängenden Siegeln.

561.

Cord Meiborg bekennt, wegen seines Dienstes als Vogt in Mölln von den Räthen von Lübeck und Mölln vollständigt befriedigt zu sein. 1470. März 16.

Ik Cord Meyborgh, wandages voges to Molne. Bekenne unde betuge opembare in unde mit dessem breve vor alsweme, dat my de ersamen heren borgermestere unde radmanne der stad Lubeke mynes denstes halven der vogedie to Molne gudliken unde wol to dancke entrichted unde vornuged hebben, also dat ik my erer unde des ersamen rades to Molne hochliken bedancke, unde vorlate de erscrevenen rede to Lubeke unde to Molne alle de ere unde ere nakomelinge vor my unde myne erven van mynes jarliken lones unde vordenstes wegen van aller furder ansprake tosage unde maninghe gentzliken qwijt leddich unde los, in nynen tokomenden tijden up ze deshalven meer to sakende, unde love unde segge in krafft dessulften mynes breves, wor dat ick en unde den eren wedder to denste unde to willen wesen kan unde mach, dat ick dat alle tijd gerne don will, ere beste to wetende unde ere ergeste to vorhinderende na myner besten macht unde vormoghe. Unde desses to merer orkunde unde der warheid hebbe ick Cord Meiborch vorbenomed myn ingesegel witliken don hengen an dessen breff, de geven unde screven is na Cristi gebord unses heren dusentverhundert im soventigesten jare, des vridages vor dem sondage Reminiscere.

Nach dem Original mit anhängendem Siegel.

562.

Der Knappe Volrad von Ritzerau bekennt, von dem Rathe von Lübeck 80 mk. angeliehen zu haben, und verspricht, sie acht Tage nach nächstem Martini zurückzuzahlen. 1470. März 17.

Ik Volrad van Ritzerouwe knape bekenne unde betuge in unde mit dessem breve vor alsweme, dat ick unde myne erven rechter warer schult schuldich zint den ersamen heren borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde eren nakomelinghen achtentich margk Lubesches geldes, de ze my umme myner fruntliken bede willen gudliken hebben gelenet, in den achte daghen sunte Mertens negest komende bynnen der stad Lubeke umbeworen to betalende. Unde dat sulke betalinghe in aller mathe so schole bescheen, dat love ick Volrad van Ritzerouwe vorbenomet vor my unde myne erven mit mynen truwen medeloveren. Alse wy Syverd Radlouwe, Detleff van Boekwolde unde Mathias Radlouwe vor uns unde unse erven myt samender hand eyn vor all mit Volrade van Ritzerouwe vorbenomed loven in guden truwen, sulke bovenscrevene betalinghe to donde, offt Volrad van Ritzerouwe der nicht en dede. To merer orkunde sekerheid unde vorwaringe hebben wy Wolrad van Ritzerouwe hovedman, Syverd Radlouwe, Detleff van Boekwolde unde Mathias Radlouwe alse truwe medelover unse ingesegele myt gudem vrijen willen hengen laten an dessen breff. Gheven unde screven na der bord Cristi dusent verhundert jar darna im soventigesten jar, am sonnavende vor deme sondaghe Reminiscere.

Original mit vier beschädigten anhängenden Siegeln.

563.

Begnadigung zu Schwert und Kirchhof. 1470. März 18.

Witlik zij, alse denne Hermen Loleke uthe deme lande to Mekelnborch to Redewisch geboren dorch etliker ziner missedat willen vorordelt was to der galgen, alsus vor den ersamen rad to Lubeke sint erschenen de beschedene manne Clawes Hintzeman unde Jacob Loleke to Travemunde Jacob Loleke inwoner Clawes Delme Detleff Mester Peter Kyneke Clawes Eckhorst unde Bernd van Munster borger to Lubeke begerende, de rad to Lubeke deme erscreven Hermene Loleken dat swert unde den kerckhoff geven wolde, deme de

rad dorch erer fruntliken bede willen also mildichliken gedan unde deme gesechten Hermene dat swerd unde den kerckhoff gegeven hefft. Unde dat de rad to Lubeke ere nakomelinge borgere inwonere unde de ere deshalven umbelastet bliven scholen dar sint de erscreven Clawes Hintzeman beyde Jacobe Loleken Clawes Delme Detleff Mester Peter Kyneke Clawes Eckhorst unde Bernd van Munster myt samender hand unde eyn vor all mit eren erven deme ergenanten rade to Lubeke gud vor. Jussu consulum. Actum . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Reminiscere.

564.

Vergleich wegen Beischlafes. 1470. März 25.

Witlik zij, dat schelinge gewest zint twisschen Wunneken Rodewoldes nu tor tijt eelike husfrouwe Gereken Wiggerdes unde ereme brodere Hanse Rodewolde uppe de ene unde Clawese Wernere uppe de anderen zijden alse van der wegene dat de sulffte Clawes Werner de erbenomede Wunneken in ertijden unteret scholde hebben etc.. Darover ze denne dorch de beschedene manne Hanse Mutterde Hanse Butzouwen unde Hanse Meyere van Wunneken unde eres broders Hans Rodewoldes zyden Heynen Bentzine Alberte Jacobes unde Hanse Holsten van Clawes Wernes zyden darto gebeden fruntliken zint vorliket in nabescreven wijse also, dat de erbenomede Clawes Werner der obgenanten Wunneken to hulpe, ze mede to den eren to bringende, gegeven hefft teyn mark Lub.. Der zijk de erbenomede Hans Rodewolt to behoff der erbenomeden ziner suster Wunneken vor desseme boke van deme genanten Clawese Wernere to ziner genoge entfangen unde wol betalet irkande unde hyrmede scholen unde willen de obgenanten beiden parte van der bovenscreven schelinge wegene mit alleme, dat darane kleven mach, geschichtet unde gescheden wesen unde hebben darmede vorlaten unde vorlatet zyk under malkander unde erer eyn den anderen mit eren erven van der wegene van aller furder ansprake tosage unde maninge to eneme gantzen vullenkomenen ende gentzliken qwyd leddich unde loss. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Oculi.

565.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er die in Lauenburg angehaltenen Güter gern zurückgeben wolle. 1470. März 27.

Johan, van godes gnaden hertoge to Sassen etc..

Ersamen unde vorsichtigen besundern guden frunde. So uns am latesten unse leven getruwen, Andreas Wagendriver unde Jachim Blucher underrichteden, wo de ersame rad van Lubeke uns fruntliken unde merkliken bidden leten, wij en unde dem ersamen rade to Hamborgh unde Luneborg to willen mochten eren medeborgern weddergeven ere gud, dat mit uns gethovet unde vort mit rechte verfolget wart etc., des, guden frunde, hebben wy umme fruntliker bede willen, also ze uns hochlichen anbrochteden, van juwer wegen des mannes willen gemaket, des zin zone van dem levende to dem dode qwam, umme sodanes gudes willen, wowol wy sodans nicht plichtich geweset hadden, unde willen juw furder to lefmode deme kopmanne zin gud weddergeven, unde vormoden uns, dat dar wes van unser koke wegen afgekomen is sunder unser wetende. Doch wes des sy, wanner de kopman, deme sodanent andrepende is, by uns kumpt, so willen wij uns derwegen gudliken mit eme verdragen, also dat he uns schal bedancken na gelegenheid, alse wy uns vergan hebben mit dem manne, darumme dat gud besatet wart, unde dat gij denne van Lubeke, van Hamborg unde Luneborch twe offte dre vulmechtich an uns mogen senden to Luneborch am mandage na Letare erstkomende,[1]) dede sodane gud mogen entfangen, dat hir noch tor stede licht. Mochten wy juwen ersamheiden in velen groteren to lefmode wesen, dar scholen gij uns alle wege gudwillich ane vinden. god etc.. Screven am dinxstedage na Oculi under unsem ingesegel, anno LXX^{0}.

Consulibus Lubicensibus.

Abschrift auf Papier im Archiv zu Lüneburg.

[1]) April 2.

566.

Unbefugter Holzhieb. 1470. April 1.

Witlik sij dat vor deme rade to Serben twistich unde schelhafftich gewest zint de erwerdige in god vader unde here here Hillebrand abt des closters to Reynevelde unde ziner gnaden wolmestere broder Hermene Veltmane uppe de ene unde Hinrik Focken des heren abts lansten to Dammestorpe wonhafftich uppe de anderen zijden alse van etlikes ekene holtes wegene dat desulffte Hinrik Focke uppe zineme egene betuneden hove unde anschotte gehouwen scholde hebben, deme he doch sunder orlove unde unworde des heren abts effte sines woltmesters na lude des irluchtigen hochgebornen fursten unde heren heren Hinrikes wandages hertogen to Holsten etc. des rades unde gantzen kerspels to Serben vorbenomet besegelden breve der stad boek to Serben unde des erscreven kerspels egene willekore, so de vor deme rade to Lubeke gelesen worden nicht don mochte. Des doch Hinrik Focke vorscreven zijk vormende, dat he sodane holt sunder orléff unde vulborde des heren abts unde erwerdicheid wolmestere uppe deme zinen houwen mochte etc. welk van deme sulfften heren abte unde ziner gnaden wolmestere vor den ersamen rad to Lubeke geschulden were. Des de erscreven rad to Lubeke beyden vorscreven parthen darup affsede vor recht: na deme de ergenante Hinrik Focke sodane holt in zineme eghene betuneden hove unde anschotte zines erves sunder des genanten heren abts unde zines woltmesters orlove unde unworde gehouwen hedde, so en mochte he des sunder broke nicht gedan hebben na lude der breve unde stad bokes to Serben vorschreven. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Letare.

567.

Der Rath von Lübeck giebt dem Rathe von Lüneburg Nachricht über in Lauenburg angehaltene Güter, hinsichtlich welcher bis zum nächsten Sonntag Massregeln zu treffen seien. 1470. April 1.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen wijse heren, besundern guden frunde. De irluchtige hochgeborne furste her Johan, hertoge to Sassen etc., hefft uns geschreven und gesant enen breff der guder

halven to Lovenborch angehalet, dar de knecht bij dot bleff, so gij uthe der copien hijrinne versloten wol vernemende werden. Welken breff wij alse dallinge uppe middagh twisschen elven unde twelven erst hebben entfangen, darup wij zinen gnaden wedderumme to antworde gescreven hebben, dat uns de tijd zere altekort gevallen is, so dat wij sulket juwen ersamheiden unde unsen frunden van Hamborch so kortliken nicht hebben benalen mogen, unde zine gnade gebeden, he yd mit den erscrevenen guderen gudliken anstan unde de bij eynander unvorrucket bliven laten wille beth an den sondach Judica negest komende.[1]) In der middelen tijd wolden wij juw unde unsen frunden van Hamborch schriven, dat gij unde ze juwen unde eren borgeren, den sulkes tokomet, vorkundigen, dat ze to Lovenborgh am sondage negest komende des avendes in der herberge zin unde des negesten dages[2]) van sulker guder halven in de vorhandelinge gan scholen. Welk, ersamen heren, gij juwen borgeren, den sulkes belanget, woll to kennende willen gheven, umme zijk darna weten to richtende. Willen gij ok jemande uth juweme rade darmede bij senden, stellen wij to juwen ersamheiden, de wij gode bevelen lange wolmogende. Screven under unser stad signete, am sondage Letare Jherusalem anno domini etc. LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift wie gewöhnlich. Original mit Spur des aufgedrückten Siegels im Archiv zu Lüneburg.

568.

Gerhard, Graf von Oldenburg, bekennt, im Auftrage des Königs Christian von Heyne Boltzen, Bürger in Lübeck, 500 m℔ angeliehen zu haben, und verspricht dafür jährliche Zahlung von 40 m℔ aus dem in Oldesloe erhobenen Geleitsgelde. 1470. April 2.

Wij Gerd, to Oldenborgh unde Delmenhorst greve bekennen unde betugen openbar in unde mit dessem unsen breve vor alsweme, dat wij, unse erven unde nakomelinge van des irluchtigen hochgeborn forsten, hern Cristiern, to Dennemarken etc. koninges, hertogen to Sleswick, greven to Holsten Stormern etc., unses leven heren unde broders, weghen rechter witliker schult schuldich

[1]) April 8.
[2]) April 9.

sint deme ersamen manne Heyne Boltzen, borger to Lubeke, unde synen rechten erven vyffhundert Lub. marck pen., alse to Lubeke unde to Hamborch ghenge unde gheve sint, de wy van eme to vuller noghe upgebord unde entfangen unde de wij in unses hern unde broders vorgescreven unde der vorgescreven lande Sleswich Holsten unde Stormern nut unde beste vort gekeret unde utegheven hebben. Vor desse vyffhundert marck vorgescreven hebbe wy van sunderghem hete unde bevele unses ergescrevenen leven heren unde broders vor uns unse erven unde nakomelinge deme ergenanten Heynen unde synen erven vorkofft unde vorkopen jegenwardighen in krafft desses unses breves veertich Lub. marck iarlike renthe in unde uth der pundkisten to Odeslo, de unse amptman unde vaget tor tijd to Segeberge edder de van unses hern unde broders weghen darto geschicket wert edder ok van unser weghen alle iar to sunte Johanns dage to middensomer unde to wynachten als men de kisten plecht to opende, van dem leydegelde darsulvest, dat uns tokumpt unde sus lange is unvorsettet west, Heynen vorgeschreven unde synen erven edder dem hebberen desses breves myt erem willen gutliken wol to dancke entrichten unde betalen schal. Jodoch beholde wij unsem heren vorgescreven unde uns unsen erven unde nakomelingen darane den wedderkop der vorgescreven vertich marck geldes iarlikes, wann id uns beqweme is, vor de vorgescreven vyffhundert marck Lubesch wedder to losende unde to kopende. Were ock, dar god vor sy, dat Heynen offte synen erven de vorgescreven vertich marck geldes van veyde edder ander anvalles weghen uthe der kisten alse vorgescreven is, nicht betalet worden, willen wij ene doch beholden wesen, ere ergenante gelt to gevende sunder alle eren schaden. Alle desse vorgescreven stucke samptliken unde besundern love wy Gerd greve vorbenomet vor uns, unse erven unde nakomelinge deme vorbenomeden Heyne Boltzen unde synen erven unde dem hebber desses breves myt erem willen stede vast unde unvorbroken wol to holdende sunder aller hinder argelist unde behelpinge geistlikes edder werlikes rechtes, de uns, unsen erven iffte nakomelingen mochte vramen unde deme vorbenomeden Heynen edder synen erven edder hebber desses breves mochte schaden. Des to vorder sekerheit hebbe wij Gerd greve vorbenomed unse ingesegel witliken hengen laten nedden an dessen breff myt dem ingesegele des erwerdigen in gode vaders, her Alberdes bisschoppe tho Lubeke unde des duchtigen knapen Jurgen Krummendick, unses amptmans to Segeberge, de wij gebeden hebben, desser breff to merer witlicheit mede to

besegelende, de gegheven is na godes bord veerteynhundert iar darna in dem soventighsten jar, am mandage na deme sondage in der vasten als men in der hilligen kerken synget Letare Jherusalem.[1])

Gleichzeitige notariell beglaubigte Abschrift auf Papier.

569.

Der Rath zu Hamburg ersucht den Syndikus Johann Osthusen um seine Verwendung beim Kaiser wegen der vom Grafen von Mühlingen gegen Holländische Städte erhobenen Ansprüche. 1470. April 4.

Unnsen fruntliken grut mit vormoge alles guden tovorenn. Werdige leve here doctor bisundere gude frund. So wij juw nu by unseme dener Sixto gescreven hebben sulker forderinge wegen, de de eddele wolgebornne grave Ghunter van Mulingen etc. unde itlike andere personen uppe de Hollandessche stede don, darumme wij worden angelanget etc. also hebben wij up unnse schrifte an des hertogen rad von Burgundien und desulve stede gedan, antworde entfangen uppe datum desses breves na lude desser ingelechten eres breves warhaftigen copie, darinne gij wol vornemende werden, wo wol wij uns in der sake mergliken beflitiget hebben, also wij noch don, dat uns dat gar weynich profitlik is unde wat swarheid unnser stad und borgeren dar von entstan wil, in deme wij dar von nicht enthaven bliven mochten, so wij dat unnseme aldergnedighsten heren, deme keysere egendliker gescreven hebben. Wente se in ereme breve beroren, in deme de eren hijr getovet wurden, dat den unnsen denne sodans ok in eren landen scholde wedderfaren unde dat de sake nicht de stede, men eren heren, hertogen von Burgundien, alse enen graven von Holland belanget unde dat id ok ene olde sake unde in LV jaren nicht gescheen sij, so gij dat in der sulven copie wol uterliken werden befinden etc.. Sint darumme fruntliken an juw begerende unde bidden, wes gij uth sodanen eren wedderschriften to unnseme besten erkennen konen, dat uns by unnseme allergnedighsten heren forderlik und hulplik sin mach, gij dat synen keyserliken gnaden in der besten vochlikesten wise, alse gij wol konen, vorgeven, dat sin

[1]) König Christian hat über den seinem Bruder gegebenen Auftrag eine besondere Urkunde (am Sonnabend nach Joh. a. portam latinam 1470 Mai 6.) ausgestellt, in welcher er zugleich bekennt, noch weitere 500 *m*ℳ von Heyne Boltze erhalten zu haben, wofür derselbe ebenfalls 40 *m*ℳ aus der Kiste in Oldesloe erhalten soll. Auch diese Urkunde ist in notariell beglaubigter Abschrift vorhanden.

keyserlike maiestat sodane swarheid unde gruntlik vorderff unnser stad to bescheende durch sulker achtbreve willen nicht wille vorhengen noch steden, men dat wij darvan umbelastet unde vorhut bliven mogen. Willet juwen vlith hirane nicht sparen unde wes juw ok wedderfaret mit den ersten wedderschriven, vorschulden wij umme juw allewege gherne. Gode bevalen. Screven under unnser stad secret ame dage Ambrosii, anno etc. LXX°.

Borgermeistere unde radmanne tho Hamborg.

Aufschrift: Dem werdigen meister Johanni Osthusen im beiden rechten doctori, der ersamen van Lubeke sindico, nu tor tijd ime keyserliken have wesende, unnseme bisunderen guden frunde.

Angekommen den 18. Mai. Original auf Pergament mit Rest des aufgedrückten Siegels.

570.

Verpachtung von Padelügge. 1470. April 8.

Hans Dorn, to Padeluche wonhafftich vor desseme boke hefft bekant vor zijk unde zine erven, dat he van den vorweseren unde vorstenderen Tyman Remerdinges in meyerschop vyff jar langk gehuret unde entfangen hebbe des erbenomeden Tyman Remerdinges hoff to Padeluche belegen. Darvor he unde zine erven den genanten vorstenderen alle jar gheven schall de veerde garwe van allem korne, dat he buwende werd, darto de halve hure to betalende. Darto schall Hans Dorn dat hus decken unde de wende tolemen unde de thune binnen unde buten hoves beteren darvor, dat he dat avet in deme hove wassende twe jar langk hebben unde des to zineme schonesten unde besten bruken schall.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Judica.

571.

Entscheidung über einen Streit zwischen dem Bischofe Johann von Ratzeburg und dem Lübecker Kapitel über einen entwichenen Lansten. 1470. April 8.

Witlik zij dat schelinge zint gewest twisschen deme erwerdigen in god vadere unde heren heren Johanne bisschoppe to Ratzeborgh uppe de ene unde deme werdigen capittele to Lubeke uppe de anderen zyden van wegene enes

lansten genomet Ghereke Gherdes, de deme erscreven heren bisschoppe wedder zinen willen under dat ergenante capittel uthe der besate entweken was etc.. Des so is besproken unde gedegedinget dorch den werdigen heren Denyese Hoest domheren to Lubeke van deme capittele darsulves darto gefoget in bijwesende der duchtigen knapen Detleves van Bockwolde Egerdes Quitzouwen unde meer anderer loffwerdigen geistliker unde wertliker personen van des erscreven heren bisschoppes zijde unde der erliken radessendeboden des rades to Lubeke mit namen der ersamen heren Hinrikes van Stiten borgermesters Ludiken Beren Johane Hertze radmane unde mestere Johane Wunstorpe prothonotario to Lubeke van Gereken Gerdes zyden in nabescreven wijse, so dat de erscreven Gereke Gerdes deme erbenomeden heren bisschoppe interste sodane zin erve to Selmestorpe belegen besetten schall twisschen desser tijd unde sunte Michaelis dage erst komende unde eme gheven zine pacht myt alle deme so he suss langhe hefft ghegeven, dat desulve lanste Ghereke Gerdes deme heren bisschoppe yo er yo better nochafftigen vorborgen schall myt des erscreven heren bisschoppes undersaten so vorberort werd to bescheende, so de erscreven Ghereke Gerdes vor zijk unde de zine eyn sodans gelovet hefft vullenkomelik to holdende unde wanner, dat deme also beschen is, so mach de gesechte Ghereke Gerdes zine gudere in velicheid unde geleide voren unde bringhen, wor yd eme vochlik unde beqweme is unde de wagene mit deme ghersten, de in der van Lubeke gebede getovet was, schall qwijd unde vrijg wesen unde eme volgen dergeliken. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Judica.

572.

Der Rath von Lübeck gewährt den Krämern eine Berechtigung in Bezug auf auswärtige Verkäufer. 1470. April 9.

Int jar CCCCLXX des mandages vor palmen do vorworven de olderlude de do seten, alse Hans Merkelsen Hermen Hushere Hans Meyer Tideke Groshoff van unsem erliken rade dat uns wart ghegund: alse hir des jars vele vromde kremer ute slan, dat, wen hir welke ute stan myd krude, dar scal van unsen broderen so mannych myd krude by stan ok sine dre dage. Desgelikes de myt spysserige ok utestan, dar moge wij ok myd spysserie ok bij stan. Dyt scolen de olderlude so reygeren de sytten blyven, dat it mankt uns ga.

Eintragung in das im Archiv der Handelskammer befindliche älteste Protokollbuch der Krämerkompagnie.

573.

Der Rath von Lübeck schreibt dem am kaiserlichen Hofe sich aufhaltenden Syndikus Johann Osthusen. 1470. April 15.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden tovorn. Ersame leve her doctor. Hans Wetendorp is by uns gekomen des dinxstedages vor Letare[1]) unde wy hebben juwe breve an uns sprekende mit etliken ingelachten copien by eme entfangen unde to guder mathe wol vornomen unde willen dar gerne to vordacht wesen. Unde so gij schriven, dat de gerichte scholen suspenderet bliven beth to sunte Johannis dach myddensomer negest komende etc., darupp don wy juw gudliken weten, dat unse beger unde wille ys, gij juw im hove to blivende entholden beth to sunte Johannis dach vorbenomed unde so lange de gerichte geholden werden, unde unse zake mit dem besten, so gy gerne don, darane wy nicht en twyvelen, beschermen unde vortsetten. Men weret zake dat de gerichte beth to Mychaelis negest komende suspenderet worden unser zaken unvorfengklik, is unse wille gy denne in den myddelen tiden wedder by uns komen unde unse zake mit unsen procuratoribus so bestellen, so juw na gelegenheit nodorftich duncket zin. Ok alse wy van Hanse Wetendorp vorstan, scholen gy krencklik zin, dat uns leth is unde deshalven is unse ernstlike wille, gij juw raden laten in der tijd unde dar nicht mede alto lange beyden unde bruken darto pillen unde anderer artzedie, so juw des allerbest nodtrofft is unde darto unses geldes bruken na notrofft ungesparet, wante wy lever willen, gij unser geld na redelicheid spilden, dan dat gy juwe lyff vorwanhoden. Item van Barnekouwen wegen, dat gij darane des besten ramen, dat de unse ziner unbeschediget unde unupgeholden mochten blyven, so juw dat is bevalen unde gij ok in der copien der supplicacien beroren. Ok dat gij uns unser zake unde des keyserliken hoves unde ok juwer egenen personen legenheit schriven by dessem jegenwardigen. Sijt gode bevalen. Screven mit hast under unsem signet, am sondage Palmarum, anno etc. LXX^mo.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme werdigen unde wolwysen heren Johanne Osthusen, in beyden rechten doctor, unde geswornen sindico unde leven getruwen.

Original mit Spuren des Siegels.

[1]) März 27.

574.

Der Rath von Lübeck beglaubigt bei dem Rathe von Kiel seinen Secretär Johann Arndes in geheimen Angelegenheiten. 1470. April 17.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen leven getruwen, bisundern guden frundes. Wij senden to juw den ersamen unsen leven getruwen unde secretarium Johannem Arndes in etliken werven, der wij juw nicht vorschriven mogen. Bidden unde begheren wy deger fruntliken, gij den ergesechten unsen secretarium in sodanen unsen werven gutliken horen unde uppe dyt mael vullenkomenen geloven gheven willen, gelijk offt wij muntliken mit juw spreken, unde juw darinne gutwillich vinden laten, so wij juw des unde alles guden woll betruwen. Dat vorschulden wy umme juwe ersamheide, de gode dem heren zin bevalen, allewege gerne. Screven under unser stad secret, des dinxedages na dem hilgen palmesondage, anno domini etc. LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit geringen Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

575.

Nicolaus Smyter, Custos und Gardian des Franziskaner Klosters in Flensburg, ersucht den Rath von Lübeck, die dem Bruder Albert Poppe, Prediger des Klosters, zuständige Leibrente an Ida, Wittwe des Marquard Westphal, auszahlen zu lassen. 1470. April 21.

Jw ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borghemeysteren unde radmannen der stad Lubek, do ik broder Nicolaus Smiter, custos unde gardian des klosters sancti Francisci to Flensborch nach mynen innighenbede wytlik, openbar betughende in unde myt desseme breve, dat broder Albrecht Poppe unses klosters predeker, so he my vorstan heft laten, he hebbe welke jarlike rente lyfghedynghes, de nu uppe desseme passchen scholen bedaghet wesen, der he, got erkennet, to syner kledinghe grot behoff heft, by juwen ersameheyden. Unde hirumme juwe ersame leve innichliken bydde, dat gy sodane bedaghede jarlike rente antwerden wyllen der erliken vrouwe Ide, Marquart Westvales seligher dechtnisse nalatene wedewe juwer medeborghersche, is desser breff wysserschen,

den he se dar vulmechtich ane maket heft an kraft desses breves to entfanghende unde eme vort over to sendende edder an syn beste to kerende, so id broder Albrecht vorbenomed leved. Gy, leven heren, gy juv hir gutwillich ane vynden laten, ik wil juwen ersamheyden dar gut vor wesen, dat broder Albrecht vorbenomet levet unde is sund unde to reke unde gerne got den heren innyghen vor jw bydden schole. To groter tuchnysse unde wytlicheyt hebbe ik broder Nicolaus vorbenomet myn ingheseghel wytliken henghet vor dessen breff, de ghegeven unde ghescreven is na godes bort veerteynhundert jar darna in deme soventyghesten jare in pasche avende etc..

Original mit anhängendem Siegel.

576.

Der Rath von Dresden urkundet über die vor ihm abgelegten Zeugnisse von der schlechten Beschaffenheit einer Partie getrockneter Fische. 1470. April 30.

Wir burgermeister und geswornne ratmanne der stat Dresden, bekennen und thun kunt allermennichlichin, die disen brieff sehen horen ader lesen, und bisundern vor uch ersamen und wolweisen heren ratmannen und geswornnen der stat Lubeke, das vor uns komen ist Bernhart Breide, unnser mitburger, und hat uns vorgeleget, wie ym der erhafftige Johanns Scheyringer von Meideburg etzlichen dorrefisch, nemlichen vier kyppen muse und sechs kyppen rawhart verkoufft und zcugesant habe, das denn nicht kouffmans werung sundir gevelscht gut sey. Dorczu wir denne unnsern geswornne richter und zwene unnser ratmann und sust drye unnser mitburger, die ouch mit solchem gute ader deme glich pflegen zcu handeln, geschickt, die solch gut besehen und allesampt an eides stat vor uns bekannt haben, das dasselbe gut nicht kouffmans werung, sundern gevelscht ist, also das, do muse sin sollen, ist usswendigk und inwendigk rawhart, und das gut, das do rawhart sin sal, ist usswendigk mit rawhart becleidet und inwendigk ist es nicht rawhart wert, sundern gans valsch und untuchtig. Des zcu bekenntniss haben wir unnser stat sigel undene an disen brieff lassen drucken, der gegeben ist nach gots gebort tusent vierhundert und im sibenczigsten jaren, am montag nach Quasimodogeniti.

Original mit Rest des aufgedrückten Siegels.

577.

Der Rath von Lübeck bezeugt, dass nach Wiedereinlösung der Stadt Kiel die über die Verpfändung ausgestellten Urkunden machtlos seien. 1470. Mai 9.

Wij borgemestere unde radmanne der stad Lubeke don kunt opembarlich bekennende in unde mit desseme breve vor uns unde alle unse nakomelinghe, so also denne de irluchtigeste hochgeboren furste unde here, here Cristiern der rijke Dennemargken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten koning, hertoge to Slesswijgk, greve to Holsten, Stormaren, Oldenborch unde Delmenhorst etc. uns, unsen borgeren unde nakomelingen de stad unde slot tome Kyle mit eren tobehoringen in deme lande to Holsten vorgenant belegen, alse en greve dessulven landes vor sick unde ziner gnade nakomelinghe uppgelaten unde vorkofft hefft in mathen de vordraghe unde breve dat clarliken vormelden, welkerer hovetbreve wy twe enen myt ziner koningliken gnaden majestats segell unde den anderen myd ziner gnaden secrete unde forder myd ziner gnaden redere unde guder manne dessulven landes anhangeden ingesegelen enes ludes darupp sprekende vorsegelt to mererer witlicheid unde tuchnisse by uns in guder vorwaringhe liggende hebben. Wanner aver sodanne stad unde slott mit eren tobehoringhen van den sulven heren koninghe vorgenant edder zinen nakomelingen, greven to Holsten na lude des vordrages des buwetes unde breve witliken redeliken weddergekofft unde betalet is uns edder unsen nakomelinghen, denne unde nicht er scholen de beyden hovedbreve vorgenant, alse de ene myt den majestates segell unde de ander mit deme secrete beyde machtloss unde geloset wesen unde desses in eyne orkunde der warheid, so hebben wij borgermestere unde radmanne vorbenomed vor uns unde alle unse nakomelinghe unser stad secrete nedden an dessen breff gehangen. Gheven ame midwekene na Johannis ante portam latinam anno etc. LXX^{0}.

Folgt von anderer Hand: Sulken breff is deme heren bischoppe Alberte to Lubeke vorsegelt avegeantwordet to truwer hand des heren koninges vorbenomed, den de van Lubeke wedder esschen mogen, wanner de Kyl wedder geloset werd.

Gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift auf Papier.

578.

Der Rath von Lübeck dankt dem Bürgermeister Goslik Middelburg in Kiel für den an die Bürgermeister Castorp und Geverdes gerichteten Brief und schreibt zugleich über den Schleusenbau. 1470. Mai 11.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersame besundere gude frunde unde leve getruwe. Juwen breff an den ersamen her Hinrik Castorp unde her Andreas Geverdes gescreven hebben wy to guder mathe wol vornomen unde bedancken juw juwes vlites gudliken. Unde wy hebben des holtes halven to behuff der sluse to der nyen molen gescreven an Hans Rantzouwen unde dem rade tom Kyle, so gij ute des rades breve hirby vorwaret wol werden vornemende, unde begeren andachtigen van jw, gij ju darane gudwillich unde vlitich bewisen, so gij gerne don. Wy hebben ok Hanse Rantzouwen furder screven, dat he den buren, de dat holt toforende werden, eten unde drincken, so wontlik unde geborlik is, gheve. Weret nu he deme so nicht en dede, gij denne deme so don. Unse kemerer scholen juw gerne weddergeven, wes juw dat kostet. Unde gij ok darmede upseen willen, dat men dat holt lange genoch houwe unde nicht meer den men darto behuff hefft. Des unde alles guden vorseen wy uns gentzliken to juw unde don uns darane dancknameliken. Syt gode bevalen. Screven under unsem signet, am vridage vor Jubilate, anno LXX^{to}.

De rad der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme — — Goslike Myddelborgh borgermester tom Kyle *u. s. w.*

Original mit geringen Resten des Signets im Staatsarchiv zu Schleswig.

579.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Kiel auf, bei dem Bau einer Schleuse erforderlichen Falls Hülfe zu leisten. 1470. Mai 11.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen besundern guden frunde unde leven getruwen. Wy hebben dem duchtigen Hanse Rantzouwen gescreven: weret he nicht holtes genoch uth des slotes holtingen hebben konde to der sluse der nyen molen, he denne by juw vorfoge, gij em ute juwen holtingen vogen willen; konden ok des slotes bur unde undersaten dat holt nicht all tor stede voren, he denne ok by juw bestelle, gij juwer stad bur darto denstes halven bestellen,

enen jeweliken ene reyse to vorende. Worumme is unse fruntlike beger, gij juw hirinne gudliken bewisen unde gudwillich vinden laten unde dat gij juwes rades darby vogen willen, dat dat holt nicht to kort gehouwen werde. Darane do gy uns dangknameliken unde wy willen dat gerne wedderumme vorschulden. Sijt gode bevalen. Screven under unseme signete, am vridage vor Jubilate, anno etc. LXX°.

De rad der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit aufgedrücktem, gut erhaltenen Signet im Staatsarchiv zu Schleswig.

580.

Kauf in Gegenwart des für unmündige Kinder keinen Einspruch erhebenden Vaters und Grossvaters bleibt in Kraft. 1470. Mai 12.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels tusschen Hanse van deme Berge van eneme unde Hennynge Klot, juwem medeborgere van deme anderen dele van schelinge wegenne eynes vorkoften huses etc., dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale beyder erscreven partie tosprake unde antworde inneholt, hebben wij gutliken entfangen unde wal vornamen. Des gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge in sodaner erscreven twistigen sake gedan hebben, aldus ludende: dat de frunde der negesten erven mogen den kop bispraken. Wel[k] juwe gewijste unde affgesproken ordel Han[s] van deme Berge vorgescreven bispraket unde vor uns geschulden heft. Hirup wij na ripeme rade unde besprake hebben geordelt unde uthgespraken vor recht in nabescreven wise: Na deme der kinder vader unde erer moder vader, de der kinder grotevader is, over deme kope gewest sint, de do tor tijd der sulften kindere negesten erven unde oversten vormundere weren unde dosulves den kop nicht bispraket hebben, so is de kop bij macht unde van werde. Id ga dar vurder umme, alse recht is. Gode dem heren etc.. Screven etc. ame sunnavende vor deme sondage Jubilate, anno etc. LXIX°.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 28 b.

581.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, am nächsten Mittwoch Abgeordnete nach Mölln zu senden. 1470. Mai 19.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden tovorn. Ersamen heren, besundern guden frundes, so gij, wij, unde meer ander stede van wegen der hochgebornen furstinnen frouwen Margareten, hertoghinnen to Sleswig etc., zeligen hertogen Alves nalaten wedewen dorch ere sendeboden myt etliken keyserliken breven umme to ghunnende de undersaten der vogedye to Rendesborch unde eres lijffgedinges uptoholdende unde to tovende etc. angelanget zint, alsus duncket uns nutte unde radsam zin, darumme under uns, er dat wij bij den éddelen wolgeboren heren Gerde greve te Oldenborch unde Delmenhorst komende werden, erst tovorgaddernde umme under uns van der wegen tovorhandelende unde to radslagende, alse uns na legenheid der sake umme des gemenen besten willen duncken schall wesen behoff unde van noden; bidden unde beghern hyrumme deger fruntliken, gij deshalven juwe erliken radessendeboden us am midweken negest volgende[1]) binnen Molne des avendes in der herberge hebben willen, dar wij uns to vorlaten unde unse radessendeboden dar denne uppe de sulffte tijd dencken to hebbende dergeliken. Juw gutliken hijr inne to bewisende, verschulde wij umme juwe ersamheide, de gode deme hern zin bevalen alle wege gerne. Screven under unser stad secret am sonnavende vor deme sondage Cantate anno LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Original im Archiv zu Lüneburg.

582.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, am folgenden Tage zwei Bürgermeister zu einer Rücksprache nach Ploen zu senden. 1470. Mai 25.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen guden frundes unde leven getruwen. Wij hebben mit juw to vorhandelende van etliker merckliker zake wegen, dar juw unde uns macht ane licht, der wij juw nicht vorschriven konen. Begheren hijrumme deger fruntliken, gij etlike juwes rades twe borgermester

[1]) Mai 23.

morgen binnen Plona des avendes in der herberge hebben willen, dar wij de duchtigen knapen Clawese unde Hanse Rantzouwen ok vorschreven hebben unde wij de unse dar ok uppe desulffte tijd hebben willen dergeliken. Gode dem heren zijt bevalen. Screven under unsem signete, des wij mit der hast hirto bruken, am vridage vor Vocem jocunditalis, anno etc. LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit aufgedrücktem, gut erhaltenen Signet im Staatsarchiv zu Schleswig.

583.

Der Rath zu Reval wendet sich an den Lübecker wegen einer Forderung des Revaler Bürgers Friedrich Depenbeck an den verstorbenen Engelbert Struss. 1470. Juni 1.

Jw ersamen vorsichtigen mannen heren borgermeisteren unde radmannen der stad Lubeke unsen bysunderen guden frunden doen wy borgermeystere unde radmanne der stad Reval na unseme fruntliken grote witlik oppenbar betugende in und myt dusseme breve, dat vor uns gekomen is de ersame Frederik Depenbecke unse medeborger unde hefft myt synen utgestreckeden armen und upgerichteden lyffliken vingeren gestavedes edes vorrichtet und to gode und den hilligen gesworen, dat he to achter sy synes eghenen geldes und gudes van wegene Engelbert Struses saliger gedacht, so gud als twelfftehalffhundert marck Rigesch, darup he eyn vorsegelt bewyss hedde van Engelberte vorscreven, welck eme dan to nicht und affhendich geworden sy by eneme Herman Grymmert genant, latest vorleden up saligen Hanneken Vromen schepe vordruncken mylder gedacht. Unde de sulve Frederik hefft uns borichtet und gesecht van eyneme breve, den her Herman Sundesbecke juwes rades medecumpan solle hebben van Frederike vorscreven bosegelt, darynne he Engelberte Struyss verlaten sollen hebben elven laste Baysches soltes und twedusent schonswerx, de Frederik vorscreven unde gerekent hebbe in dusse vorscreven summe geldes und Engelbert vorbenomed hedde eme sodanes geldes yn eyneme breve bekant und darup vorsegelt, welcken breff, als uns ok Frederik vorscreven berichtet hefft, her Herman Sundesbecke vorbenomed ok wol gesehen sal hebben by Hermane Grymmerde vorscreven.

Also hefft nu Frederik vorscreven vor uns vorrichtet und gesworen, als bovengeschreven steyt, dat he Engelberte vorscreven de elven laste soltes unde twe dusent werkes nywerlde schrifftliken in yenigen vorsegelden breve noch ok muntliken vorlaten edder quyd geschulden en hebbe und hefft vort an vor uns in der besten wise und formen, als he van rechte solde unde mochte, gekoren unde gesettet in synen waren procuratorem und hovetman den ersamen heren Diderik Hagenbecke, unses rades medestolbroder, dussen jegenwordigen bowiser, eme gevende gantze und vulle macht in fruntschoppen to vorderende manende und entfangende dusse vorscreven summe geldes van heren Hermanne Sundersbecken vorscreven, de sik als wy van Frederike vorscreven borichtet syn des ergenanten Engelbertes nagelatene gudere underwinden und in handen hebbe und wes her Diderik vorscreven upboret, manet und hijr van entfanget, quitancien dar van to gevende und gemeneliken allerleye dinge hijr by to donde unde lathende, de Frederick vorbenomed hijr by doen und lathen mochte, wanner he sulven myt juw jegenwordich thor stede und personelik vor oghen were, stede und vast tho holdende allent, wes her Diderik vorscreven hijr by donde unde lathende wert. Warumme wy mit gantzer andacht juwe ersamheit deger vruntliken bidden, dat gy dusseme ergenanten heren Diderike behulpen unde hijr ynne vorderlik willen syn unde den vorbenomeden juwen mederadescumpan underrichten und dar to vormogen, dat he dusse vorscreven summe geldes utrichte und betale edder dat he van Engelberte vorscreven guderen unbeworen blyve, sik dar mede nicht to bewerende und lathe Frederike vorscreven syn achterstedige gelt vorscreven dar an soken, wo he sik des dann best bekennen kan. Dat vorschulde wy tegen juwe ersamheit in geliken off groteren saken alle tijd gerne. An tuchnisse der warheyt is unser stad secret ruggelinges up dussen breff gedrucket na der gebort Cristi dusent verhundert in deme seventigesten jare am negesten vrydaghe na ascensionis domini.

Original mit rückwärts aufgedrücktem Secret.

584.

Misshandlung des Frohnen, Verhaftung der Thäter und Bürgschaft für sie. 1470. Juni 3.

Witlik zij alse denne Peter Melbergh Marquard Kracht unde Bertold Volkwisch in der ersamen heren des rades to Lubeke slote unde hechte gesettet weren umme zake willen dat se den vronen der stad Lubeke gesteniget unde deme

rechten darane wedderstalt gedan scholden hebben etc.. Alsus zint vor den erscreven rad to Lubeke gekomen de beschedene manne Marquard Brunss Kersten Hodde unde Bernd Bengel van wegene Peter Melberges, Clawes Ozenbrugge Hinrik Boytzenborch Thomas Palborne santvorer to unser leven frouwen unde Bertram . . . . . uppe der Wisch van Marquard Krachtes wegene, Peter Erwerot Jachim van Epen unde Arnd van den Hagen van Peter Volkwisscheswegene, unde hebben vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingeren staveder eede lyffliken to den hilgen gesworen unde wargemaket, dat de erbenomede Peter Melberch Marquard Kracht unde Bertold Volkwisch den ergenanten vronen nicht gestenet noch deme rechten wedderstalt gedan hebben. Vurdermer zint vor den erscreven rad to Lubeke erschenen de beschedene manne Merten Melbergh vader Vicke Melberch sone des erbenomeden Peter Melberges Hans Jacobes Clawes Eggerdes Hans Clawes Wilken David Jachim van Epen Hans Gerdes Kersten Kusell Gosschalk Hoppe Hans Bornhovet Mathias Leye unde Hans Senewolt van Peter Melberges wegene, Hinrik Grenmolt Hans Hon Evert Sack Kersten Wessel Clawes Ozenbrugge Diderik Droste unde Cord Korff van Marquard Krafftes wegene, Jacob Stolp Peter Erwetrot Hans Meldorp unde Hinrik Burmester van Bertold Volkwisscheswegene unde hebben geborget uthe der heren van Lubecke sloten unde vengnissen Petere Melberge Marquarde Kraffte unde Bertolde Volkwisch vorscreven also dat ze desulffte Petere Marquarde unde Bertolde deme rade to Lubeke levendich edder dot wedder in antworen scholen unde willen wenner de rad ze wedder in eschende wert. Jussu consulum. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Exaudi.

585.

Schlichtung eines Streites zwischen dem Amte der Paternostermaker und Cord Wilde.
1470. Juni 3.

Witlik zij dat twistinge unde schelinge gewest zint twisschen deme ampte des bernstens paternostermakere uppe de ene unde Corde Wilden ok eneme paternostermakere to Lubeke uppe de anderen zyden van wegene, dat desulffte Cord Wilde etlike zine gudere van Lubeke na der Wismer gesand hadde, deshalven zyk dat vorscreven ampt befruchtende, dat de erbenomede Cord Wilde dat

ampt tor Wismer oven scholde unde ok umme ansprake willen, de datsulffte ampt to Corde hadde deshalven, dat he zin part steens dat he deme ampte schuldich was unde dat ampt dar vorgelovet hadde nicht betalet hadde unde he dar vor noch borgen pand edder gelt setten wolde. Darumme he denne in der heren des rades to Lubeke slote unde hechte gesettet unde gekomen was etc. des denne de ersamen her Bernd Dartsouw unde her Hermen Sundesbecke radmane unde richtevogede unde mester Peter Monik richteschriver to Lubeke van bevele des rades unde umme beider vorscreven part fruntliker bede willen twisschen densulfften beiden parten gedegedinget unde ze der bovenscreven schelinghe halven fruntliken hebben vorscheden in nabescreven wijse: Also dat de vorscreven Cord Wilde des amptes der bernstens paternostere nergene bruken noch nymande hebben schall des amptes van ziner wegene to brukende denne allene binnen Lubeke unde hyr up schall Cord Wilde sodane zine gudere alse he tor Wismer gesant hefft wedderumme halen laten unde mit ziner husfrouwen to Lubeke wonhafftich bliven unde zijk darsulves bergen lyk anderen fromen borgeren to Lubeke. So de vilgenante Cord Wilde dyt allent so bavenscreven steit vor deme erscreven rade to Lubeke vormiddelst zineme uthgestreckeden arme unde upgerichteden vingheren stavedes eedes lijffliken hefft to den hilgen gesworen unde gelovet stede vast unde unvorbroken to holdende sunder alle argelist. Jussu consulum. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Exaudi.

586.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel nochmals wegen der neu zu erbauenden Schleuse. 1470. Juni 9.

Unsen gunst unde guden willen. Ersamen wijse besunderen guden frunde unde leven getruwen. So alse gij wol weten, wij in willen zyn, ene sluse tor Nyen molen to leggende, aldus vorstan wij, dat gij van wegen sunte Jurgens dar anschot hebben, darup denne de sluse ichteswes to liggende qweme. Unde wante denne wij juw node worane wolden vorwalden unde ok nicht gerne wolden to na wesen sunder juwen weten unde willen, wurumme sint wij fruntliken begerende, gij darinne des besten willen ramen unde juwen guden willen darto keren, dat men de sluse leggen moge, so dat drechlik profijtlik unde bestentlik is, unde juw darane nichtes wanen, sunder juw gudwillich hijrane

bevinden laten willen. Vorseen wij uns gentssliken to juw unde vorschuldent ok umme juw allewege gerne. Sijd gode bevolen. Gescreven myt der hast under unsem signete, im hilligen pinxtavende, anno etc. LXX^mo.

De rad der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit aufgedrücktem gut erhaltenen Signet im Staatsarchiv zu Schleswig.

587.

Verordnung des Rathes über das Halten von Frachtwagen auf dem Kohlmarkte. 1470. Juni 10.

Witlik zij dat de naburs Hans Kabels uppe dem Kolmarkede boven unde beneden unde tegenover vor deme ersamen rade to Lubeke zijk beclaget hebben over Hanse Kabel deshalven, dat he Hanss Leyden huss belegen uppe deme Kolmarkede gekofft hadde, umme dat to bewonende. Deshalven se zyk denne befruchteden, he darsulvest in zineme huse herberge holden wolde en allen to vorfanghe etc.. Darup de rad gedelet unde affgesecht hefft recht, dat de genante Hans Kabel unde alle andere herbergerere herberge holden mogen, men vor eren huseren scholen ze nyne wagene stande hebben lenger denne ene stunde, dat se up unde aff laden mogen unde so vro alse se affgeladen hebben scholen ze de wagene voren uppe den Klingenberch sunder alle argelist. Jussu consulum. Actum . . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Penthe coste.

588.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Syndicus Osthusen wegen des von dem Herzog von Braunschweig Wilhelm dem Aelteren verübten Güterraubes. 1470. Juni 15.

Unsen fruntliken grud myt vormoghe alles guden tovoren. Erwerdige leve here doctor. Wij don juw gotliken weten, wu dat de irluchtige hogeborn furste unde here hertoge Wilhelm de older etlike unser borger unde anderer des unschuldigen kopmans guder hijr bevoren bynnen Northem getovet unde upgeholdet hefft beth an desse jegenwardige tijd darumme dat de furlude myt

den guderen de rechten herstrate nicht wol umme faren konen, dorch Luneborch gefaren unde doch dar nicht, sunder bynnen Lubeke geladen zint, uthe macht unde krafft etliker keyserliker breve, so syne gnade vornympt, wuwol doch uns unsen borgern unde kopluden de ergemelten breve nye synt vorkundiget unde ok darmede nicht geeschet zint, alse recht is, de van Luneborch to vormydende etc.. Desser erberorten sake halven wy denne latest in der vasten myt dem unschuldigen kopmanne mester Johan Wunstorp by den ersamen rade to Northeym geschicket hadden, umme desulvigen guder in der besten wijse mit rechte to entsettende, des denne do tor tijd na velem vorhandel unde bewage darinne bescheyn nicht bedigen mochte man de sake dorch de reder des ergemelten heren hertogen Wilhelms fruntliker wijs uppe behach dessulven heren hertogen wart geflegen, so gij uthe der averscriffte, alse wy an desulven unse frunde van Northeym vormals gescreven hebben, hijrbij vorwart wol werden vornemende. Dat denne de ergedachte here hertoge Wilhelm hefft affgescreven unde so nicht dachte to holdende, so dat besproken unde bedegedinget was, unde hijr enboven nu kortliken deshalven de vorberorte hertoge Wilhelm dorch de synen eyne appellacien hefft ingelecht unde zik desser guder halven beropen an unsen aldergnedigsten heren den Romischen keyser, gelijck gij vornemende werden ok uthe der copien hijrbij vorwart dergelijken etc.. Wurumme is unse fruntlike bede unde vlitige begerte, gy darup in unses aldergnedigsten heren des Romischen keysers hove, wor dat stede hefft, willen myt dem besten vordacht wesen to des ergedachten unschuldigen kopmans besten, dat sodanner appellacien vorvolginge na gelegenheit desser sake vorhindert moge werden unde dat sodane besatede guder bynnen Northeym noch tor stede liggende dem erscrevenen kopmanne to grotem achterdeel unde schaden sodanes rostamentes na syner unschult myt keyserliken breven umme eyn redelik gelt, nademe desulven guder nicht grot en dregen, in der besten formen unde wijse uppe des kopmans koste mochten entslagen unde gevrijet werden. Juw hijrinne myt dem besten also willen bewijsen, alse wij juw alles guden wol to betruwen, dat vordene wy umme juwe werdicheit, de god lange wolmogende sparen mothe, myt vlite gerne. Gescreven under unser stad secret am fridage Viti et Modesti, anno etc. LXX^{mo}.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme erwerdigen mester Johanne Osthusen doctori in beyden rechten, unsem leven getruwen.

Original mit Resten des Secrets. Angekommen den 26. Juli.

589.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, dem Tideke Brant zur Wiedererlangung zweier ihm geraubter, nach Kiel gebrachter Schiffe behülflich zu sein. 1470. Juni 20.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden tovorne. Ersamen guden frunde unde leven getruwen. Vor uns is gewesen Tideke Brant, unse borger, toger desses breves, uns gevende to irkennende, wu dat he uth unser stad latest umme trent paschen[1]) gesand hebbe twe schepe mit kalcke latten unde ther etc. geladen, eme unde hijr in unse stad to hus behorende, welcke schepe myt sodannen innehebbeden guderen eyn genomet Marten Grotinck, des irluchtigen hochgeboren fursten unde heren Cristiernn, koninges to Dennemarken etc. schipper, myt synen medehelperen eme uppe desser zijd Bornholm genamen unde affhendich gemaket unde in des gestrengen heren Thur Thursson, ritters, gewalt gebracht hebbe. Des denne sodane twe schepe nu myt juw tom Kyle in de havene scholen gebracht syn, so wij des van dem erscrevenen Tideken berichted zint unde he juw des vurder wol berichtende wert. Hijrumme is unse fruntlike begher, gij deme erscrevenen Tideken Brande unsem borger dar willen gunstich vorderlick redelick unde behulplik zyn, sodane twe schepe to rosterende unde myt Lubeschen rechte to vorvolgende, umme ome der wedderkeringhe na der sake legenheit to hebbende unde dar wedder by to komende unde eme deshalven myt juw endehaftige vorderinge weddervaren moge. Vorschulden wij umme de ergemelten juwe ersamen leve, de gode dem heren zyn bevalen, myt vlite gerne. Gescreven under unser stad secret, am avende corporis Cristi, anno etc. LXX^{mo}.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Resten des Secrets im Staatsarchiv zu Schleswig.

590.

Ausbeutung von Kalkgruben. 1470. Juni 21.

Bode von der Hoye unde Philippus Ilies vor desseme boke hebben bekant, dat se van deme irluchtigesten hochegeborene fursten unde heren, here Cristierne koninghe to Dennemarcken unde deme eddelen wolgeboren heren Gerde greven

[1]) April 22.

to Oldenborch unde Delmenhorst ziner gnaden brodere etlike kulen, umme kalk dar uth to brekende, angenamet hebben na lude der breve en darup vorsegelt. Deshalven denne de erbenomede Bode van der Hoye unde Philippus Ilies under zijk eens zint geworden in nabescreven wijse, so dat Bode van der Hoye uthleggen schall twe penninge unde Philippus Ilies enen penningk wes sodane kalk to brekende unde to bernende kostende wert to gewinne unde to vorlust unde wes ze van kalke brekende unde bernende werden darvan schall Bode hebben unde entfangen de twe deell unde Philippus dat dordo deel. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Corporis Cristi.

591.

Einkauf für die Lübecker Münze. 1470. Juni 21.

Pankrass Sigerstorp vor desseme boke hefft bekant, dat he van den ersamen heren Bertolde Witijk unde Hinrike Kastorpe borgermesteren to Lubeke to erer stad munte behoff to siner genoge hefft entfangen twe dusent mark Lub., darvor he densulfften heren Bertolde unde Hinrike bringen schall unde will gotten garnalia mit den ersten he kan unde mach, so ze under zyk des eens zint. Unde dat deme also beschen schole, dar hebben den obgenanten heren Bertolde unde Hinrike van der stad wegene gelovet unde gud gesecht Hinrik Drosedouw borger to Lubeke Pankrass Sigerstorp vorscreven unde zin broder Hans Sigerstorp mit eren erven mit samender hand unde eyn vor all unde desulffte Pankrass unde Hans Sigerstorp vor zijk unde ere erven seden unde loveden den obgenanten Hinrike Drosedouwen unde zine erven desses vorscreven lofftes halven schadeloss to holdende. Actum . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Corporis Cristi.

592.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Syndicus Osthusen wegen eines vom Kaiser zu erwerbenden Privilegiums, das die Lübecker von jeder auswärtigen Gerichtsbarkeit befreie. 1470. Juni 22.

Unsen fruntliken grut mit vermogen alles guden. Werdige leve her doctor. Juwen breff van soss bleden langk, gescreven am vridage na

Jubilate[1]) to Wene hebben wy by Hans Prutze gudliken entfangen unde na alle zinem langen inneholde wol vernomen. Darinne wy wol mercken, wat grotes arbeydes unde moye gy gehad hebben der principale saken juw van uns bevalen unde ock umme unsem allergnedigesten heren dem keyser na to volgende, unde sunderges umme uns een privilegium van zinen gnaden to impetrerende, darmede wy unse borger inwoner gantze meenheid unde alle de unsen der sake halven, darumme wy juw uthgeschicket hebben unde gantzen gerichte des borchgraffdumbs to Nurenberghe, ok van des rijkes hofgerichte to Rotwel, dat in Swaben werd geholden, van den hemeliken edder stillen gerichte in Westvalen, den gerichten Magdeborch, Wartzpurg unde Fridebergh unde allen uthlandesschen wertliken gerichten, wor de geholden werden, to ewigen tijden irloset unde absolveret mochten werden. Welk unse gnedigeste here keyser, uns darmede to begnadende, hefft bewillet unde ziner gnaden prothonotarius mester Peter Gamp darupp eyn privilegium to vorramende, dat to ingrosserende unde myd der keyserliken maiestad ingesegel to vorsegelende hefft bevalen. Darvor zinen gnaden dusend Rinsche gulden to geschencke to bestellende unde wanner deme so is bescheen, denne so is juw sodanne privilegium dorch den vorscrevenen prothonotarium togesecht to gevende, de denne dem heren keyser is gefolget unde sulk privilegium nicht hadde concipeeret, men wanner he wedderumme gekomen is, wille gy denne ane sument vormanen dat to concipierende, uns des myd den ersten aveschrifft to sendende etc.. Ok vorstan wy woll, wat vlites dorch juw is bewiset, umme de vorscrevene summe to vormynrende, des wy juw wol betruwen, unde wo sick de dinghe unde sunderges de principal sake juwes uthwesendes vorlopen wolden, wanner wy sulken privilegium nicht annameden etc., des wy wol tostan unde irkennen. Darumme don wy juwer werdicheid gudliken weten, dat uns sulken privilegium vor de genante summe wol ansteyt, by also dat wy unde unse undersaten unde alle de wy to vordedingende hebben, darane na alle juwem schrivende besorget werden unde sunderges dat de principal sake alse der acht halven, darane wy van dem borchgraffdumbe to Nurenberge gesproken scholen zin, gentzliken kraftlos geholden unde wy der entslagen mogen wesen, unde begeren, gij uns ane summend dat concept des privilegii zenden, denne willen wij juw unse uterlike meninge derwegen, so wy allererst mogen, by unse egene bodeschop benalen. Unde begeren, gy juw dar yo ane vorweten unde dar vor

[1]) Mai 18.

zin, dat men sulk privilegium nicht wedderrope effte de summe vorhoge, wanner wy juw schrivende werden, wy dat hebben belevet, so uns sulkent wol eer is wedderfaren. Dat latet radeswise by juw blyven. Ok so gy wol weten van dem keyserliken breve dorch doctorem Symonem, deme god gnade, to unsem besten der olden unde groten sake halven van unsem gnedigesten heren dem keyser impetreret, unde gij ok wol weten, wor sulk breff tor stede in vorwaringe entholden werd, is unse wille, gy mit dem besten darto dencken, uns sulken keyserliken breff ton handen by wisser bodesschop, so gy erst mogen, to schickende, unde in dessen bavenscreven unde aller anderen saken uns unde de unsen anlangende dat beste don, darane wy nicht en twivelen, gy deme so gerne donde werden. Dat wille wy gerne wedderumme irkennen, unde so gy int ende de gelegenheid juwer personen scriven, dede is, dat gy gesund unde wol to reke sint unde de krancheid, de juw angekomen was, juw lange hefft verlaten, dat horen wy gerne unde is uns van herten leff. Dat kennet god, de juw in langer suntheid sparen unde bewaren mote. Screven under unser stad signete, am vridage in der octave corporis Cristi, anno LXX^{mo}.

Consules Lubicenses.

Auf einem einliegenden Zettel: Ok so gy schriven der sake wegen hern Hinrik Kastorp tegen den heren marggraven, dat mester Arnd vam Lo deshalven hir enen keyserliken breff bringende werd, dar let her Hinrik dat by bestan unde mot des vorbeidende wesen etc.. Datum ut supra.

Jidem.

Aufschrift: Dem werdigen heren mester Johan Osthusen in beyden rechten doctor, unsem besundern guden frunde.

Original mit aufgedrücktem Signet. Angekommen den 26. Juli.

593.

Heinrich Blome bekennt, dass die ihm im Oberstadtbuch zugeschriebene Rente von 40 m½ in einem Backhause der Kanzlei gegenüber nicht ihm, sondern der Antonius Brüderschaft gehöre. 1470. Juni 25.

Wijtlik unde openbar sy alle den ghennen, de dessen breff scholen seen effte horen lesen, dat my Hinrike Blomen toschreven wart to sunte Michaelis daghe int jar vijff unde sostich in der stad bovenste boeck an dem blade hundert neghene in Hinrik Koch des beckers hues wanende neffen des

rades schriverie over twisken deme kroge der enen kronen unde Bernde deme schroder up der Fleeschouwer straden orde vijff unde dertich mark gheldes jarliker ewighen renthe, dar ik sovenhundert mark Lubesch vor betalde. Item int jar soventich des vridaghes vor pinxsten[1]) wart my noch toschreven in datsulve hues na Hinrik Kokes dode vormyddelst den vormunderen by beveel des rades vijff mark gheldes jarliker ewigher renthe vor hundert mark Lubesch, de ik darvor betaelde. De renthe ghink uppe paschen an, alwo se so spade schreven wart. Aldus is des gheldes nu to hope, de ik in dem vorschreven hues hebbe veertich mark gheldes, dar ik achtehundert mark Lubesch vor betaelt hebbe, to losende de mark vor twyntich up paschen unde up sunte Michaele bedaghet de renthe unde so vort achtervolghende. Item desse vorschreven renthe en hort my Hinrik Blome nicht to, noch mynen erven noch numende van myner weghen, se hoert sunte Anthonius broderschoep to, de me tor Borch hoelt in dem kloester, der me se nicht toschreven kryghen konde. Also wart se my togheschreven to truwer hand up gheloven, dat ghelt to der broderschoep behoeff to manen. Van der broderschoep ghelde hebbe ik de renthe betalt. In ghetuchnisse der warheyt so hebbe ik Hinrik Blome myn ingheseghel hir nedden an dessen bref ghehenghet. Unde to merer tuchnisse unde wijtlikheyt so hebben Hinrik Prume unde Hermen Klahoelt umme myner bede willen ok elk er ingheseghel hir nedden an dessen breff ghehenghet, de gegheven unde gheschreven is int jar veerteynhundert in dem soventichsten jar, des neghesten daghes na sunte Johannis baptisten daghe syner boerd.

Original mit drei anhängenden Siegeln.

594.

Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Lüneburg wegen des dort von dem Herzoge erhobenen Zolles von Tuch. 1470. Juli 3.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovorn. Ersame vorsenige heren, besundern guden frunde. Juwen breff mit eyner ingelachten copie sodanes breves, alse Hans Wolter, juwes gnedigen hern tolner mit juw to Luneborch, van wegenne Diderikes Mackenrode gescreven hefft etc., hebben wij gutliken entfangen unde wol vornomen, unde so hefft sick de sulffte Diderick

[1]) Juni 8.

dan beclaget, dat de erscrevene tolner van em IX schillinge IIII penninge van eneme terlinge Engelscher lakenne genamen hebben, de doch men na pundtolne eynen witten van deme punde swars scholde geven. Darup de sulfte tolner juw na lude desser erscrevenen copie antwerde gescreven hefft, dat sin gnedige here eme ernstliken gebaden unde gescreven hebben, dat he van den geverweden togesteckenen lakenen, der art de sulve terling dar Diderick van geclaget hefft ok was, anders nenen tolnen, wenne he van dem genanten Diderike nomen hefft, nemen schole etc.. Des gij denne int ende juwes breves beroren, offt wy nu darumme an juwen gnedigen hern hertogen Otten, so des bij eme to donde is, unse bodeschup dechten to schickende, konden unde mochte gij uns denne darinne vurder to denste unde willen werden, deden gij mit vlite gerne. Gunstigen leven frundes, des bedancke wij juw gutliken, bidden unde begeren fruntliken, int erste juwe gnedige her hertoge Otte erbenomed bij juw wedder up de egge landes komende wert, dat gij denne bij siner gnaden umme des gemenen besten vorfogen, bearbeiden unde bestellen willen, dat sodane tolle na older wontliker wijse gemetiget unde de bewarnisse deshalven upgesat affgestalt moge werden, also dat sik de gemene varende copman deshalven nicht hebben dorve to beclagende. Vorschulden wy umme de ergemelden juwe ersamheide de gode deme hern zin bevalen mit vlite gerne. Screven under unsem secrete, am dinxstedage na unser vrouwen dage visitacionis Marie, anno etc. LXX^{mo}.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen heren borgermesteren unde radmannen to Luneborch, unsen besunderen ghuden vrunden.

Original im Archiv zu Lüneburg.

595.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel, er habe nichts dagegen, dass der Rath dem Könige Christian Schiessbedarf leihe. 1470. Juli 5.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen guden frundes unde leven getruwen. Juwen breff mit der ingelachten copie an uns gesant hebben wij gutliken entfangen unde wollvernomen, darinne gij manck andern berorende zint, wo dat Hans Rantsouw juw geantwert hebbe ene cedulen, darinne de here koningh begerende is, desulfte Hans Rantsouwe bij juw

bearbeyden wille, dat gij dem erscrevenen hern koninge lenen willen twe schermbreker unde stene unde darto ene tunne pulvers offte yo ene halve unde ene tunne pyle, de wille he juw to dancke betalen offte yo so gud wedder schicken, dar de genante Hans Rantsouwe mit Wulve Breyden vor loven unde gud vor seggen schole, begerende, wij juw to entbedende offte to schrivende, wo gij juw darby hebben scholen etc., hebben wij gutliken entfangen unde wol vernomen unde begheren juw darup gudliken weten: willet gij em sulkens vorscreven uppe sodane borghen wes lenen, dar en schehet uns nicht ane. Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unsem signete, am donredage na visitacionis Marie, anno LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Resten des Signets im Staatsarchiv zu Schleswig.

596.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, dafür zu sorgen, dass dem Tideke Brand in Kiel geschehe, wie ihm in Lübeck durch Schiedspruch zuerkannt sei. 1470. Juli 10.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen besundern guden frunde unde leven getruwen. Tideke Brand, uppe de enen, unde schipper Hermen Hesse unde Hans Rose, uppe de anderen zijden, toger desses breves, synt schelhaftich gewest van wegen sodaner twijer schepe unde der guder halven myt jw tor stede wesende unde Tideken Brande tobehorende. Doch wy unse radeskumpane darto gefoget hebben, de se fruntliken darover hebben gescheden, so dat Tideke den vorbenomeden beyden schippern samptliken geven schal hundert unde tweeundetwintich mark, darvan de schipper den kopman vornugen unde tovreden setten scholen. Unde Tideke schal der schepe unde gudes mechtich wesen, darby unde mede to donde na zinem willen. Worumme sint wy fruntliken begerende angeseen des genanten Tideken legenheid, gy em bistendich willen zin, em sulke schepe unde guder togelevert werden unde dat gut myt juw sliten moge, so vere em dat gelevet. Dat vorschulde wy umme juw alle wege gerne. Syt gode bevalen. Screven under unser stad secrete, am dinxstedage vor Margarete, anno etc. LXX^ten.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit Spuren eines Siegels im Staatsarchiv zu Schleswig.

597.

I.

Scheidung von Tisch und Bett durch den Dompropst. 1470. Juli 12.

Conradus Loste, utriusque juris doctor canonicus et viceprepositus ecclesie Lubicensis. Notum facimus ac fieri volumus, quod nos ex arduis magnis et legitimis causis animum nostrum ad hoc moventibus iudicialiter deducti inter discretum Hinrikum Hageboken et Wibeken, eius legitimam uxorem, divorcium fecimus, eosdem a cohabitacione thori separavimus ac unicuique propter vite pericula et discrimina segregavimus dedimusque unicuique eorum causis ex premissis licenciam seorsum unus ab altero commorandi vivendi et habitandi. Promiseruntque nobis iudicialiter, quod continenter vivere volunt et statum eorum bona fama decorare, quousque domino inspirante ad meliora proposita vitam emendandi ad invicem redeundi pervenire valuerunt. Datum Lubec in curia nostre residencie, anno domini etc. LXX in profesto beate Margarete virginis gloriose, nostro sub secreto presentibus inpresso.

Entwurf auf Papier.

II.

Deutsche Ausfertigung.

Wij Conradus Loste doctor in beyden rechten, canonick unde stedeholder des pravestes der kercken van Lubeke don witlick, dat wij van swaren groten unde ehafftigen saken unsen syn dar to bewagen richtliken togehardet gedan hebben ene schedinge tuschen den beschedenne Hinrick Hagebocken unde Wibeken siner eliken hussfrouwen so dat wij de sulfften gescheden hebben van tohopewaninge des eliken beddes unde se van ander gescheden unde gedelt hebben umme anxt willen erers levendes. Unde umme desser vorscreven sake willen hebben wij eneme jewelken van em orloff gegeven erer en van dem an dere to wonende to levende unde to wesende unde se hebben uns des richtliken gelavet, dat se kuskiken leven willen unde eren stad ere gudere unde ere gheruchte vorsiren beth so lange, god sine gnade geve, dat se to beter vorsate ere levent to beterende unde wedder to hope to wesende komen mogen. Geven to Lubeke in unseme have unser entholdinge imme jare unses heren etc. LXX^{mo} amme avende der hilgen juncfrouwen sunte Margareten under unseme secretum beneden uppe spacium gedrucket.

Entwurf auf Papier auf demselben Blatte wie der lateinische Text.

598.

Die Brüder Erich II. und Wartislav X., Herzöge von Pommern, schliessen eine Sühne zwischen der Stadt Stralsund und den Brüdern Jerslav, Henning, Raven und Hans Barnekow. 1470. Juli 12.

Wy Erijck, van godes gnaden to Stettin, Pameren, Cassuben unde Wenden etc. hertoge unde forste to Ruygen. Bekennen unde betugen vor alsweme, dar desse breff vorkumpt, de ene seen ofte horen lezen. Alse denne de erebaren unde duchtigen manne Jerslavs Henningk Raven unde Hans brodere, genomet de Barnekowen, van enen, unde den ersamen unde vorsichtigen, unsen leven getruwen borgermeistern unde radmannen unde gantzen gemeynte unser stad Stralessunde, van deme anderen parte, ere sake twedracht unde schelinge uppe uns unde unsen leven broder hertoch Wartislaff hebben gesettet vullemechtigen, de se under eynander hadden van wegen eres seligen vaders Raven Barnekowen, dar wij vakene unde vele to der degedingen unde daghen umme gewesen sin unde gedegedinget hebben beth huten uppe data desses breves, als hebben wij se so vorscheiden unde entliken entrichtet umme alle na beyder parte willen, dat se uppe sodane degedinge unde vorhandelinge, alse wij unde unse leve broder vorbenomet myt unsen rederen vorhandelden unde bedegedingeden, am latesten, alse wij to der Horst weren, unde wij nu uppe dallingk data desses breves gedegedinget unde geendiget hebben, dat beyde parte alle veyde unwille unde twedracht van beyden parten entstan uppe alsulke degedinge unde ende, alse vorscreven steyd, hebben gantzliken losgesecht myt hande myt munde, myt alle den yennen, de van beyden parten by de veyde gekomen sin, schal alle unde dat darvan entstan is, qwijt unde los sin, to nenen tiden darup, to denkende ofte to sakende edder to manende. Darupp hebben beyde parte myt vrigem willen dael unde nedder geslagen alle sake unde rechtes vorderinge, de beth herto geforderet sin vor geistlik ofte werlik, gebaren unde ungebaren, unde umme alle dat van der sake entstan is, nichtes natolatende. Darupp hebben de Barnekowe vorbenomet loven secht, sodane keyserbreve, de me nomet achtebreve, de se uppe de vam Stralessunde hebben gefordert, dat se de nu vort by uns scholen leggen toloven beth tom latesten utsproke, dat alle breve rede sin. So scholmen breve umme breve vorantwerden. Desses to orkunde unde meer bekantnisse hebbe wij her hertoch Erijck vorbenomed unse ingesegel mit witscop laten hengen an dessen breff, unde wij Henningk unde Raven broder de Barnekowe

genomet desgeliken ok unse ingesegel by unses gnedigen heren ingesegel mit vrigem willen unde wisschop vor uns unde unse broder Jerslavs unde Hanse ok laten hengen an dessen breff, alle stucke unde artikele stede unde vast so to holdende, unde eyn jewelik by syk in aller mate alse vorscreven steit. Hijr an unde over sin geweset de werdigen wolduchtigen manne, alse de erwerdige in god vader Johan abbet to Eldena, mester Niclawes Dametze canceller, her Bertelt Holste kerkhere to Wolgast, Henningk Oustin Hans Kukenitze unde Tideke Balke, borgermeister to Wolgast unde vele meer unser leven getruwen. Gescheen unde screven to Konitze am avende sunte Margrete, na godes bort XIIIIC jar darna am soventigesten jare.

Vidimus des Raths von Greifswald vom 16. October (vridag na Dyonis) 1471 mit anhängendem Siegel.

599.

Der Rath zu Åbo verwendet sich bei dem Rath zu Lübeck für eine Nachlassforderung der Anneke Skonenberg. 1470. Juli 12.

Jw ersamen unde vorsichtegen wisen mannen, borgermestere unde ratmanne to Lybeke, unsen besunderen guden vrunden don wy borgermestere der stat Abow witlik unde oppenbare betugende in unde mith dessem breve, dat vor unss is gekomen de doigetsame vruwe Anne, sellegen Hans Skonenberges nagelatene weddwe, unsse borgersche unde hefft uns to vorstandende geven, wo dat in juwer stat Lubeke erve unde hus, beleigen in suntte Illegen straten negest Godeken Langen, dat dessem ergenomden Hans Skonenbergen und Gotken sinem brodere angestorven is. So hefft desse vorgerorde Anne Skonenberges nagelaten weddewe vor uns in deme sittenden rade vort in der besten wise unde vormen, alse see van rechte scholde unde mochte, gekoren unde gesettet in eren rechten procuratores unde hovetmanne den ersamen Hinrike Hoveman, juwer stat medeborger, affwesende alse jegenwordich unde den ersamen Hans Suderman to eineme gemende gantsse unde vullemacht, sodanne erve unde hus ergenomet in vruntschopp to entffangende offte mit rechte tho manende unde to vordernde alse sodanne hus unde erve selleger dechtnisse Hans Schonenberge unde Godeken sinem broder anrorende is unde angestorven van den jennen, de sulke erve unde hus under sik hebben unde wes desse beiden procuratores entffangende werden, quittancien darvan to gevende unde gemenliken alle ander dingch bi to doinde, alse de ergeschreven unse borgersche dar bi doen mochte,

offte se jegenwordich dar sulves bi were, stede unde vast to holdende allent, dat de ergeschreven procuratores dar bi doin werdende. Worumme bidde wy juwe ersamenheit deigher andechtliken, dat gi dessen vorgeschreven procuratores unde hovetmanne ghunstich vorderlik unde behulppen willen sin to der ergenomeden Annen behoff, unser borgerschen, de vorgeschreven erve unde hus overantwordet, vornoget sunder vortogeringhe werden, offte, wat recht is van der weghen mit endehaffteger vorderinghe weddervare, vorschulde wy umme juwe ersamenheide unde de juwen an[1]) geliken offte ghrotteren saken alle weghe gherne unde gi schullen steden wasten loven unde tovorsicht to uns hebbe, wes dessen procuratores overgeantwordet wert, dat gi offte de jennen, de one sodane nagelaten erve unde hus overantworden, nene vorder namaninge in nener tokomen tiden schullen liden, dar wille wy juwer ersamenheit gut vor wesen in krafft desses breffwes. Des tor tuchnisse der warheit is unsser stat sechret benedden gehanget an dessen breff, de gegeven unde gescreven is tho Abow na der bort unses heren dusent veerhundert dar na in deme LXX^ten^ jare uppe sunte Margreten avent.

Original mit Siegelstreifen.

600.

Zahlung und Sicherstellung für eine Bittfahrt nach Rom. 1470. Juli 15.

Hinrik Kruse sone Symon Krusen uppe Vemeren wonhafftich vor desseme boke hefft bekant, dat he unde zine erven schuldich sint Bertolde Warmboken borger to Lubeke unde zinen erven sossundevertich mark Lub. vor wand unde dortich mark Lub. redes lenden geldes, darmede he to Rome bedevart trecken schall, uppe paschen negest komende umbeworen to betalene, darvor he eme sodane sine teyndehalve dromet sat ackers uppe Vemeren uppe Vaderstorper velde belegen vor desseme boke hefft vorpandet. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 dio. apostol.

[1]) am MS.

601.

Sicherstellung gegenüber einer die Nachlassmasse übersteigenden testamentarischen Verfügung. 1470. Juli 15.

Johannes Brakel apothecarius der stad Lubeke Arnd van Haddensee unde Ludike Tunder borgere darsulves vormundere des testamentes zeligen Frederikes Vogen vor deme ersamen rade to Lubeke sint erschenen zyk beclagende, wo dat desulffte Ludike in zineme latesten eyn testament gemaket unde darinne meer vorgeven hedde denne zine nalatene gudere tolangen mochten, begerende ze des testamentes halven umbelastet unde sunder schaden bliven mochten. Des de rad den erbenomeden vormunderen affgesecht hefft dat se furder nergene inne geholden scholen wesen denne des erbenomeden zeliken Ludiken Tunders gudere toreken mochten. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 dio. apostol.

602.

Der Rathmann Heinrich von Hachede verpfändet dem Rathmanne Bernd Darsow das Dorf Kussen in Lauenburg. 1470. Juli 15.

De ersame her Hinrik van Hacheden, radman to Lubeke unde nu tor tijt hovetman uppe Vemeren, vor desseme boke hefft bekant, dat he unde zine erven schuldich sint deme ersame heren Bernde Darsouwe, ok radmanne to Lubeke unde zinen erven dusent mark Lub. pen., so ze des eins zint, umbeworen to betalende. Darvor he eme zin gantze dorp Kutze im lande to Ratzeborch im kerspele to Nutze belegen mit alle ziner tobehoringe vrij unde qwijd, so her Hinrik des bethherto gebruket hefft, beholdende dat ekene holt unde de dijke wedder to leverende, so her Bernd de entfangen hefft, vor desseme boke hefft vorpandet, umme hern Bernde unde zine erven sodanes dorpes myt der rente holtingen visscherie unde allem upkome nichtes buten bescheden to brukende beth so lange, hern Bernde Darsouwen unde zinen erven sodane dusend mark myt den nastanden schulden unde renthe gans unde all zin vernoget unde betalet, welk in den achte dagen Martini negest komende anstan schall unde erdes nicht, so dat her Hinrik alle upkome, de eme dijt jegenwardige jar van dem vorscrevenen sineme dorpe geboren mach, entfangen unde hern Bernde

Darsouwen zine soventich mark bedageden renthe in den achte dagen Martini negest komende darvan betalen schall. Unde des so hefft her Hinrik van Hacheden de gnade beholden, dat he unde zine erven deme genanten hern Bernde unde zinen erven sulke vorgerorde dusent mark gans edder halff wedder geven mogen, wenner en dat beqweme is unde hern Bernde unde zinen erven de betalinge erst eyn halff jar tovoren hebben vorkundiget.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 div. apostol.

603.

Der Rath von Riga urkundet über die Aussage zweier Kaufleute, dass in einem näher bezeichneten nach Riga gesandten Terling breiter Poperinger Tuche nur 21 Stück gefunden seien. 1470. Juli 20.

Juw ersamen wysen mannen, heren borghermeisteren unde raedmannen der stadt Lubeke, unsen guden vrunden, don wy borghermeistere unde raedmanne der stadt Ryghe witlick opembar bethugende, dat vor uns in sittendem rade gekomen is Hinrick Synnighe unde hefft darsulves richteswyse beleidet Everdt Steven unde Gerdt Duster coepmanne, tuechwerdige vrome gesellen, de beiden hebben darsulvest vor uns mit eren uthgestreckeden armen unde uppgerichteden vleyssliken vingeren staveder eede recht unde redeliken to den hilgen gesworen tugende unde warmakende mit eren lyffliken eeden, dat in dem terlinghe breder Peperischen lakenn, den zee hebben in dussem negesten vorgangenem wyntere bynnen der Wylle vorkofft im namen unde van weghen Hinrichs Synnighen vorbenomed nicht mer laken in befunden unde geweset unde nicht mer daruth tolevert hebben dan eynundetwintich brede Pepersche laken, dat en godt so helpe unde de hilgen. Des so hefft vorder ock de gedachte Hinrick Synnighe in geliker vorscrevenen forme mit synem lyffliken eede recht unde redelken to den hilgen gesworen, dat de terlingk brede Peperscher lakenn, den dusse vorgerorden beiden gesellen van Hinrick wegen vorkofft hebben, sy unde is desulvige terlingh lakenn, den Volmer Muss mit juw wesende in schipper Peter Bertoldes in dussem negesten vorgangenn herveste, dat em godt so helpe unde syne hilgen. Des tor tuchnisse unde orkunde der warheit is unser stadt secret ruggeling gedrucket uppe dussen breff. Geven unde schreven in den jaren na der gebort Cristi verteinhundert unde im seventigesten jare, am fridage negest vor Marie Magdalene.

Original mit aufgedrücktem Siegel.

604.

Der Rath von Krakau bevollmächtigt den Rath von Danzig, ihn auf dem bevorstehenden Hansatage in Lübeck zu vertreten. 1470. Juli 23.

Wir . . rothmanne der stad Crokow. Bekennen offintlich mit desim brieffe allen unnd itlichim, dy yn seheen addir horen lesin, das als wir denne abir vonn den achtbaren unnd ersamen herrin burgirmeysternn unnd rothmannen der stad Lubeke vorbot synt wordin ouff sinte Bartholomei tagk[1]) neest zu komende ken Lubke zu tagefart unsir mercliche botin zu sendenn von wegenn des gemeynen kawffmans zu Brucke yn Flandernn unnd den gantzin Dewtzin hensin unnd nemlich von wegenn des gefangenen kawffmanns yn Engelandt unnd seiner gerosterten gutter unnd on mer ander trefflicher sachen dem gemeynen cowffman der obgenanten Dewtzen hense antretinde. Unnd zo wir denne ouff dis moel sulche botschafft om genantin trefflicher unnd sweren ynnerlichin sachin nicht gefugetlich thun mogen, habe wir mechtig gemacht unnd yn crafft desis brieffis mechtig machen unnd gancze volle macht aufftragenn deme ersame rothe der stad Danczke unsirn lieben hockwernn unnd gunstigen lieben frunden unnd yren ratissendebotin, dy sy yn den sachin schickin werdenn, gebinde ynn volkomeliche genczliche macht yn allir geborlichkeyt unnd beqwemekeyt zu thun unnd zu lossen yn allen denselbin sachin zu rothin, dy den erbarn gemeynen kawffman der Dewtczin hensin antretin, ire undirgedruckte rechte unnd privilegien wedir auffzurichten zu beschirmen und zu vorantworten, unnd nemlich was de antrit dy freyunge des kouffmanns zu Lunden yn Engelandt unnd seiner gerosterten gutter unnd yn allenn andernn sachin dem obgemeltin gemeynen kouffmanne der hense zu notze unnde zu frome in allir macht unnd weyse, sam wir selbir personlich kegenwertig weren addir unsir botin gesant hettin unde das thun mochten. Geschrebin am montage noch der feyer sancte Marie Magdalene, noch Cristi geborth in dem vyerczennhundirstin unnd sebinczigstin jore, undir unserm stad ingesigil, das wir zu merer sekirheyt unde zu eynem warin geczewgnisse ouff brieff haben losin druckenn.

Original mit untergedrücktem gut erhaltenen Siegel.

[1]) August 24.

605.

Die Kaufleute-Kompagnie miethet auf vier Jahre ein Haus in der St. Johannisstrasse.
1470. Juli 26.

Witlick zij alssweme, de desse uthgesnedene sedelen zeen horen offte lesen, dat Gerd Kastorpp unde Hans Bijess van Hans Hilger gehuret hebben zines zeligen vaders huess jn sunte Johannes straten tegens der stadscriver huess over belegene mit vulbord Hinrikes van Detten veer winter lanck na eynander volgende to der koplude kumpanie behoff unde erer selschopp dar vor see unde eere nakomenden schaffer eynen juwelken winter besorgen unde betalen willen unde scholen twintich mark Lubesch. Vurdermeer so hebbe ick Hans Hilger mit vulborde Hinrikes van Detten ene gegunnet unde belevet twe schorsteene to buwende unde den groten schorsteen wijder to brekende unde een nijge kellerschrot to leggende na erer allerbesten beqwemicheit uppe ere koste. Unde weret sake, dat dat huess jn den middelen tijden vorkofft worde, so love jck erscreven Hans Hilger vor my unde myne medeerven des huses, dat wij sulk geld, dat dat buwet denne gekostet hefft, tovoren aff vor allen dingen besorgen unde betalen willen unde schullen, sunder jenige jnrede offte jnsage. Weret ok sake, dat dat huess vorkofft worde sunder alle argelist noch qwade behelpinge, wolden denne Gerd Kastorppe unde Hans Bijess edder andere van der vorscreven selschop der kumpanie dat huess vor sodane gelt hebben, so hebbe ick Hans Hilger mit vulbord Hinrikes van Detten ene gegund unde belevet, dat se twintich mark Lubesch meer geven scholen wen de kop js unde dar mede des kopes negeste wesen unde dat huess beholden. Hijr up so hefft Gerd Kastorpp unde Hans Bijess vornoget mester Karsten tweeundetwintich mark teen schillinge achte penninge Lubesch van gehetes wegene Hans Hilgers, also js de eerste winterhuere negest komende betalet unde uppe de negesten darna volgende twe mark teen schillinge achte penninge Lubesch zint vornoget dergelijken. Alle desse vorscreven puncte unde artikele loven wij Gerd Kastorpp unde Hans Bijess vor uns unde unse nakomeden schaffer uppe de ene sijde unde jck Hans Hillger unde Hinrik van Detten uppe de anderen zijden stede vast unde unvorbroken to holdende zunder jenige jnrede noch behelpinge. Desses to merer zekerheit so sint desser uthgesnedene sedelen dorch A B C gesnedene twe van worden to worden eens ludes gescreven, dee gelesen gehord unde belevet zint uppe beiden zijden. Welker sedelen de ene bij Gerde Kastorppe

vorbenomet unde de andere bij deme ergemelten Hinrike van Detten jn guder vorwaringe liggen. Dat gescheen is uppe sunte Annen dach des jares Cristi unses heren dusentveerhundert jmme soventigesten jare jn jegenwardicheit der vromen besetenen borgere beide Hans Koldenborne unde Detmer Santberch.

Original.

606.

Der Knappe Hermann Karlow zu Tüschenbeck verspricht den Vorstehern und Lehnherren einer Vikarie in der St. Jürgen-Kapelle, Hans Wise und Marquard Wilms, Bürgern in Lübeck, die rückständige Rente im Betrage von 110 mk bis zum nächsten Martini Tage zu bezahlen. 1470. Juli 26.

Ik Hermen Karlowe knape wanaftich tom Tosschenbeke ymme kerspel tho Gronow des stichtes to Razeborch bekenne witlik unde apenbare betughende in unde myt desseme breve allen unde eme isliken, [de] ene seen ofte horen lesen, dat ik schuldich bin rechter unde redeliker schult witliker vorsetener rente na vorhandelinghe vruntlikes sletes den ersamen mannen Hans Wisen unde Marquard Wilmes, borgheren to Lubeke, to behoeff ener vicarie in der cappellen to sunte Jurgen vor Lubeke beleghen, dar se vorstendere nu tor tijd unde leenheren to synt, teyn mark unde hundert Lubescher munte, de ik en myt samender hand in guden truwen unde ganseme loven love unde segghe ieghenwardich rede unde unbeworen ane allen schaden unfortogert van desser tijd bet to sunte Mertens dach neghest volghende an to rekende gudwillighen wol to dancke unde tor noghe an redeme golde ofte graveme Lubeschen paymente to betalende mit sulkeme beschede, dat de tokomende rente neghest to sunte Mertens bedaget wert, in dessen vorscrevenen summen mede scal gerekent sin. Unde weret sake dat ik erbenomede Hermen Karlowe sodane vruntlike deghedinge nicht en hedde to beredende uppe den vorscrevenen vorwilkorden termyn sulk uthgesecht gelt edder ok hirnamals vortoghert dede der betalinge uppe den anderen termyn, so scholen unde mogen de erbenomeden Hans unde Marquard de rente na inholde desses breves van mynen seligen vader darupp en ghegheven unde vorseghelt mit alle sunder aflat manende sin. In tuchnisse der warheit unde merer sekerheit so hebbe ik erghenante Hermen Karlowe myn inghesegel witliken ghehenget an dessen breff. Gheven na der bord Cristi verteynhundert

iar darna in deme soventighesten jare, am daghe sunte Annen der werden moder Marien, dar an unde aver wesen de ersamen mannen nomeliken her Hermen Willers kerkhere to Gronow, Bertram van Boekwolde vaghet tho Raseborch, Danckquard vaghet des closters sunte Johannes unde Hinricus kemerer des werdighen capittels to Lubeke also tughe dartho gheesscheth unde gebeden syn.

Original mit anhängendem, unkenntlich gewordenen Siegel.

607.

Der Rath zu Lübeck bezeugt dem Rigaer Rathmann Hermann Reinemann, dass dieser seinem Erbieten gemäss in seiner Streitigkeit mit Ritter Ake Axelson dessen zugesagtes Erscheinen in Lübeck, aber vergeblich, bisher abgewartet habe. 1470. Juli 28.

Allen unde enen isliken,[1]) de dessen breff zeen, horen offte lesen, unsen gunstigen leven heren unde guden vrunden. Na irledinge unses fruntliken denstes mit vormogen alles guden don wij borgermestere unde radmanne der stad Lubeke witlik opembar betugende in unde mit desseme breve, dat wij deme ersamen heren Hermen Reynemanne, radmanne to Rige ime jare negenundesestich ame sonnavende vor sunte Laurencij dage[2]) unlanges geleden enen openen breff mit unser stad anhangenden secrete hebben gegeven under anderen inneholdende in mathen nabescreven. Jo alse denne de erbare unde gestrenge her Ake Axelssone ritter etlike tosprake to her Hermen vorbenomed van wegene ener bardesen unde gudere, de he ene entforet schole hebben, vormenet to hebbende, alse her Ake dat under lengeren inneholde an uns int jar viffundesestich ummetrent sunte Martens dagh hefft gescreven unde ok vurder darsulves in zineme breve beroret, he wil zijk alles dinges bij uns laten unde der menen Hense, dat wij eme helpen so vele, alse recht is, wante de van Rige doch ok in der Hense zint unde he dar binnen wonafftich is etc.. Welke zake her Hermen ok allerdinge bij uns gesat hefft to entscheidende, so he uns dat uterliken hefft gescreven unde uppe dat ze umme alles guden willen unde ok, dat de unschuldige zevarende man der wegene nicht beschediget wurde, entscheyden mochten hebben wurden, hebben wij en an beyden zijden meer dan eens redelike

[1]) Doppelt geschrieben.
[2]) August 5.

tijde dar upp ze in unse stad komen edder ere vulmechtigen zenden scholden, umme ze to entscheydende vorscreven. Welkere tijde her Ake sulven nicht hefft gewardet, ok dorch zinen vulmechtigen nicht hefft gewarden laten, men her Hermen hefft da in egener personen binnen unser stad meer dan eens gewardet, aldus de zake unvorscheden noch vor uns henget, alse unse breff bij eneme jare schiir geleden, so bovenscreven steit gegeven, clarliken utwiset unde wij bekennen vurder, dat her Ake noch beth heer to uppe datum desses breves sulven edder dorch zinen vulmechtigen zines rechten vor uns nicht gewardet offte gewarden laten hefft. Jodoch her Hermen hefft des gewardet binnen unser stad dessen somer langk beth uppe datum desses breves unde was overbodich deme genanten her Aken offte zinen vulmechtigen noch to donde na unser irkantnisse so vorscreven steit. To merer orkunde unde zekerheid is unser stad secrete witliken gehenget an dessen breff. Gheven na der bord Cristi unses heren dusent veerhundert ime soventigesten jare ame sonnavende vor sunte Petri dage ad vincula.

Entwurf auf Papier.

608.

Der Lübecker Rath schreibt an die Reichsräthe Schwedens in Sachen Hermann Reinemanns. 1470. Juli 28.

Dominis consiliariis regni Swecie.

Erwerdigeste unde erwerdige in gode vedere[1]) gnedige gunstigen leven heren unde besunderen guden vrunde. Wij don juw gudliken weten, dat vor uns is gewest de ersame her Hermen Reyneman, radman to Rige unde ghaff uns to kennende, dat he in vorleden tijden mit welken Denschen hoveluden vor der Wernouwe to unwillen is gekomen, darumme ze eme openbar lyves unde gudes entseden unde wo ze zijk dar under malkanderen vort vorgingen van der wegene, gedencket her Hermen wol to bewisende mit eneme openen breve van deme rade to Dantzijck besworen, so dat sulk unwille bij zinen schulden nicht bigekomen is, so wij ene vorstan. Welkes[2]) unwillen de gestrenge her Ake Axelssone ritter zijk anthuet unde van der wegene an uns in eertijden hefft

[1]) Folgt durchstrichen: gestrengen unde heren heren ertzebisschopp unde bisschoppe, gestrengen riddere unde duchtigen knapen des rikes Sweden unsen.

[2]) Voraufgeht: Jodoch durchstrichen.

gescreven, wo dat her Hermen vorbenomet eme ene bardesen unde gudere entforet schole hebben unde screff vurder an uns, he wille zijk alles dinges by uns laten unde der menen Hense, dat wij eme helpen, so vele alse recht is, wente de van Rige ok in der Hense zint unde he dar binnen wonafftich is etc.. Welk wij her Hermen vort vortscreven, dar upp he uns to antwarde screeff, dat he de zake ok allerdinge bij uns settede to entscheydende unde uppe dat ze an beiden zijden umme alles guden unde ok dat de unschuldige zevarende man der wegene nicht beschediget wurde, entscheyden mochten hebben wurden, hebben wij en an beyden zijden meer dan eens redelike tijde vorscreven, dat ze in unse stad komen edder ere vulmechtigen zenden schulden. Welker tijde her Ake sulven nicht hefft gewardet ok dorch zinen vulmechtigen nicht hefft gewarden laten. Men her Hermen hefft dar in egener personen binnen unser stad meer dan eens gewardet, aldus de zake vor uns noch unvorscheden hanget unde her Hermen is somerlangk her Aken offte zines vulmechtigen noch beth heer to datum desses breves gewardende west, unde is allerdinge overbodich, her Aken offte zinen vulmechtigen vor uns to donde allent, dat wij ime rechten konen irkennen. Worumme bidden wij juwer aller erwerdigesten unde erwerdigen herlichede, gestrengen unde duchtigen leve, deger andachtigen unde vruntliken, gij des willen indechtich wesen, dat her Hermen Reyneman zines rechtes vakene vor uns gewardet hefft unde noch overbodich is so vorscreven steit, unde heren Aken gudliken underwisen unde dar to vormogen willen, he her Hermen tosage vorkese edder zijk vor uns in rechte bringen laten wille. Dat vordenen wij umme juwer alle erwerdigesten unde erwerdigen herlicheid gestrengen unde duchtigen leve alle wege gerne. De gode deme heren lange wolmogen zin bevalen unde begeren desses juwer gudlike bescreven antworde by dessen jegenwardigen. Screven under unseme secrete ame sonnavende vor sunte[1]) Petri dage ad vincula anno LXX.

Entwurf auf Papier. Durch Kreuze durchstrichen, also ist der Brief wohl nicht abgesandt. Am Rande: Ita fuit decretum per consules Lubicenses sed dominus Hermannus postergavit.

609.

Die vier Bürgermeister Lübecks empfehlen dem Bischof Albert den Claus Swarte zur Verleihung einer Praebende. 1470. Juli 30.

Unse vrundlike grutte unde willyghe denste alleweghe tovoren. Erwerdyghe

[1]) Zuerst war geschrieben: Jacobi dage anno LXX.

leve gnedyghe here. So juwen gnaden woldachtafftich is, dat unse beyden borgermeystere, her Hinrick Casstorpp unde her Hinrick van Styten, dem wij enen junghen man mede deden, to myns heren gnaden des konynghes to rydende bet to Reynevelde int kloster, dem wij darto unser stad perde gerne gelend hebben in synen warve to unsem gnedyghen heren dem koninghe unde wij ene ok to synen gnaden vorscreven hebben in unsem breve unde wij densulfften vorbenomeden unsen sendebaden bevolen to warvende markelken to unsem gnedygesten heren heren koninghe andachtigen ene van synethalven vrundliken biddende, also he van gantz guden vrunden an uns vorscreven is mit enem besegeldem helen breve myns gnedyghen heren konynghes magestaten ingesegel, dar wij dem vorgenanten erscrevenen jungen manne Clawes Swarten de koppye aff mede deden to myns heren gnade unde myns heren gnade em lavede unde unsen borgermeesteren, he scholde em volgen to Seghebarghe, he wolde ene besorgen myt eme provene to Lubeke, de erste de los worde, ofte to Hamborch, umme unser andachtigen bedde willen, dijt em to vorsegelende. Ok sedem em unse borgermeister van hundert last Baghesches soltes, dat syn gnade ok wol hefft. He mende ene jo umme unsent willen to vornogende, dat he unde wij em danken scholden. Schut id nu so, dat willen wy to allen tyden umme syne gnade unde der syne vordenen unde jhegen juwe gnade ok allewege vorschulden in gelijken saken oft vele groteren, wor wy myd den unsen konen unde moghen. Worumme bydde wij vlijtliken juwe gnade, dat juwe gnade juw truwelken by dessen ersamen jungen manne in synen vramen bewijse dorch unser andachtygen bede willen to unsem gnedigesten heren koninge, dat he ene jo nicht underwegen late umme unser vordenste willen. Gade dem allemechtigen bevalen sunt unde salich to ewygen tyden. Gescreven to Lubeke, under unses enen synnitt am mandaghe vor sancti Petre et [sic] vincula, anno LXX etc..

Bartolt Wijtichk Hans Westval Hynrik Kasstorpp Hynrik van Styten borghermeyster to Lubeke, juwer gnade gude vrunde unde gude ghonre.

Aufschrift: Deme erwerdygen duchtigen in god vader unde heren hern bisschopp Alberte to Lubeke, unseme gnedyghen leven heren gantz gunstygen unde vrundliken demodygen lemppliken gheschreven myt werdicheit.

Original auf Papier. Von dem Siegel ist nichts erhalten.

610.

Die vier Bürgermeister Lübecks wenden sich in der Sache Claus Swartes an den König Christian von Dänemark. 1470. Juli 30.

Unse otmodyghe truwe willyghe omvordrattene denste alle weghe leve g[n]edygeste hochgebaren vorste. Juwe gnade lavede jo myt dem ersten dem jungen manne utrichtinghen to donde umme unser andachtigen vlichtigende bede willen unde umme unser weddervordenste jeghen juwe grotmechtighe gnade unde jeghen de juwen in gelyken saken oft vele groteren saken, wente juwe gnade scholde dem gelijchk nicht in alle juwen landen enen wynden so langhe tijtd sunder rente ofte pande edder sunder vorwarynghe, daz denke jo juwe gnade an in alsodane grote woldade unde latet ene jo unbeghavet nicht weder to uns kamen, dat wille wy hochliken umme juwe gnade vorschulden unde vor vor guden vordenen anne allen twyvel, wente de sulffte vorgenante ersame junge man Clawes Swazte [!] uns so toghedan unde gewant is, dat wij umme synent willen deshalven gerne vele mer deden unde wij habben em unse perde gelent unde juwe gnade lavede jo unsen sendebaden, he scholde de reyse jo umme nicht nicht gedan habben. Juwe gnade togherd unde toffet ene lange unde gijfft em nenen ende unde dat deit em groten schaden unde juwen gnaden ok nenen vramen. Worumme bidde wij gantz denstafftigen, dat juwe gnaden em jo en part ankere van deme summam soltes unde de provene, dar juw her Hinrik Kastorpp aff sede in dem kloster to Reynevelde, dat is dat kappelleken bij deme dome to Lubeke, dat is ene klene ringhe provene, dat is an juwen gnaden jo ok wol vordent, dar denke juwe gnade jo ok an. Gade deme almechtighen bevalen sunt unde salich to ewighen tyden. Gescreven to Lubeke am mandage vor sanctij Petre [!] et [!] vincula anno LXX^{0} under unser enes sinitt.

Bartolt Witichtk Hans Vestval Hynrik Kastorpp Hynrich van Styden juwer g[n]ade demodyghe denre borghermeystere to Lubeke.

Aufschrift: Deme irluchtighen hochghebarene forsten unde heren heren Krijsternn to Dennemarken Swede Norweghen der Wende unde Gotten konynghk hertoge to Slessewijck greve to Holsten Stormaren Oldenborch unde Delmenhorst unsem gnedygesten leven heren demodigen gescreven myt erwerdicheit lymppelken etc.

Original auf Papier mit Spur eines Siegels.

611.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel über einen von Claus Rantzau vorgenommenen Verkauf von Holz. 1470. August 3.

Unsen fruntliken grud tovorn. Ersamen leven getruwen besundern guden frundes. Uns is warhafftigen bijgekomen, dat Hans Rantzouwe twintich stucke holtes uth des slotes holtingen vorkofft schole hebben etliken juwen borgeren, welkes holtes wij wol merkeliken behoff hebben tom grundwerke der Nyen molen, des wij uns an em nicht hedden vormodet. Darup wij em hebben gescreven, begerende van em, he sodane twintich stucke holtes bij de vorscreven molen to behoff des grundwerkes voren schole laten. Weret nuv he deme so nicht don wolde, is unse fruntlike beger, gij deme so don willen dorch juwe undersaten, wente wij juw van der wegen schadeloes willen holden. Hebben juwe borger Hanse gelt gegeven van sulkes holtes wegen, dat se dat wedder nemen. Juw gudwillich hijrinne bewijsen, verschulden wij umme iuwe ersamheide, de gode zyn bevalen, alle wege gerne. Gegeven under unsem secret, am vridage na sunte Peters dage ad vincula, anno etc. LXX^{mo}.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original mit aufgedrücktem Signet im Staatsarchiv zu Schleswig.

612.

Der Rath zu Lübeck beurkundet die Feststellung eines Beweisurtheiles. 1470. August 8.

Juw ersamen vorsichtigen mannen, borgermesteren unde radmannen tome Kyle unsen leven getruwen unde bisunderen guden frunden don wij borgermestere unde radmanne der stad Lubeke witlik, opembar betugende in unde mit desseme breve, dat in unser stad boek na Cristi gebord dusent veerhundert ame jegenwordigen soventigesten jare ame midweken vor sunte Laurenci dage ene schrifft steit gescreven, de wij ledegans ungedelget ungecancelleret unde slichtes aller vordechtnisse unde wandels anich na unser vlitiger vorhoringe befunden hebben ludende van worden to worden aldus: Hans Kabell, Hinrich Schacht, Hans Schroder unde Wennemer Sonneken besettene borgere to Lubeke

vor deme ersamen rade darsulvest to Lubeke van wegenne des geschulden ordels tusschen Elre Wulve radmanne uppe de enen unde Hermen Roggen borgere tome Kyle uppe de anderen zijden hebben vormiddelst eren uthgestreckeden unde upgerichteden vingeren staveder eede liffliken to den hilgen geswaren tuget unde wargemaket in nabeschrevener wise, dat de erschreven rad to Lubeke ime jegenwardigen soventigesten jare des midwekens vor sunte Laurencij dage des hilgen martelers hebbe gedelet uppe de weddertucht, dat Hermen Rogge sodane weddertucht vor deme rade tome Kyle ersten mach upbreken, na deme, dat he en anclegere is unde Elre Wulff, de mach dar to antweren unde bringen se samentliken endrachtliken in, id gha dar vurder umme alze recht is. Screven van bevele des rades unde wij borgermestere unde radmanne vorbenomed sodane schrifft in aller mathe unde wijse, so bovenscreven steit, befunden hebben, des to merer tuchnisse unde witlicheit hebben wij unser stad secrete witliken heten hengen beneden an dessen breff, de geven unde screven is ime jare unde daghe bovenscreven.

Original auf Pergament mit Siegel am Pergamentstreifen ohne Aufschrift.

613.

Entwurf einer Urkunde betreffend die Rückgabe von Schlössern in Schleswig und Holstein seitens des Grafen Gerhard von Oldenburg an den König Christian I. von Dänemark. 1470. August 10.

Wy Magnus, van gades gnaden bischupp to Odense, unde Mauricius, greve to Opermunt, Erick Etzen, ritter, Hinrick Kastorpp unde Hinrick van Stiten, bormester unde nu tor tijd radessendebaden der stad Lubeck, Erick van Tzeven unde Hinrik Murmester, borgermester unde radessendebaden der stad Hamborch. Bekennen unde betughen apenbar in dessem unsem breve vor alsweme, dat wij mid mher anderen heren unde gudemannen to Segeberge jegenwardich an unde over wesen, dat de eddele wolgebaren here, her Gherd, greve to Oldemborch unde Delmenhorst, na fruntliker voreninghe sulker schelinge twischen dem irluchtigesten hochgebarn fursten unde heren, hern Cristierne, to Dennemarken Sweden Norwegen etc. koninge, hertoghe to Sleswick, greve to Holsten Stormarn, to Oldenborch unde Delmenhorst sinem leven heren unde broder unde em wesende sinem vorgenanten leven heren unde broder mid hande unde mid munde overantworde unde vorleeth alle de slote unde borghe, de he

in dem hertichdom to Sleswick unde dem lande to Holsten hadde dem vorgenanten heren koninge tobehorende.[1]) Unde alse denne dallinghe uppe data desses breves sint buten Sleswick vor uns gewest de duchtigen unde vorsichtigen Ertman Meynerstorpp unde Luder Stake, knapen, unde Hans Smid, Johan Stint, Hermen Fekeler unde Hermen Goderd, van eerer unde aller andern gudemannen unde knechte weghen van des vorgenanten hern Gherdes weghen uppe der borch Gottorpp wesende, uns twe sine apenen breve under sinem anhanghenden segele vorsegeld toghende unde ratslagende, offt see mid eeren unde beschede de vorgenante borch uppe sodane breve overantwerden mochten in affwesende eeres vorgenanten heren, hern Gherdes. Dar wij een uppe antwerden unde seden, nademe wy sodanen vorgenanten van dem vorgenanten erem heren sulven seen unde anhored hadden unde se des mid sinen breven unde muntliker bodeschupp van em vorsekert weren, dat se de borch mid eeren unde redelicheiet wol vorantwerden mochten unde dat en dat ok nemend, noch here gudman edder knecht, nu offt in tokomenden tiden to den eren konden vorwiten. Ok heft unns de vorgenante unse gnedige leve here koning togesecht unde lavet, dat nement van en, noch ghestlik edder werlik, gudman edder knecht, de suslanghe uppe der borch wesen hebben van sinen gnaden edder alle den sinen, de umme sinen willen don unde laten scholen unde willen, in jenigher mathe, van sodanigher schichte weghen, alse van der borch gheschen sint, schall ghearget hatet edder veidet werden, men dat see velich unde unghehindert mogen wanken wanen keren unde vorkeren in siner gnaden riken landen steden unde gebeden, wor en dat beqweme is, sunder allen hinder unde argelist, so siner gnade breff en daruppe ghegheven dat furder inholt unde uthwiset. De vorgenanten alle edder erer welke besundern scholen ok edder dorven de stede Lubeke unde Hamborch van der vorgenanten schichte weghen nicht miden edder to hate holden. Des tho furder tuchnisse hebben wij alle vorgenanten unse secrete unde ingesegel an dessen breff heten henghen, de geven is to Sleswik na gades bort veerteinhundert am soventichtesten jar am dage Laurentii des hilgen mertelers.

Auf der anderen Seite des Blattes: unde ok de gudemanne, dem he de borgh Gottorpp van siner wegen bevalen hadde, opene breve muntlik beveel unde mergklike bodeschop van em kregen hebben, dar se de borgh uppe vorantwerdet hebben, darup de duchtigen knapen Henneke von Mandeslo, Johan

[1]) Am Rande und an dieser Stelle ein Kreuz.

von dem Brincke unde Johan Barnefur mit den guden gesellen unde knechten de se mit sik hijr hadden, von der borgh Gottorpp hebben geven, des nemand jemande van den noch gudemannen edder den vorgenanten knechten to den eren kone vorwiten edder se deshalven straffen. To groter tuchnisse etc..

Auf der Vorderseite unter dem Texte von anderer Hand geschrieben: Desser breve sint twe vorsegelt de ene na lude desser copien, de andere van dem anbeginne wente tom crutze getekent, dar vort de clausele desser andern sijden togehort etc..

Aufzeichnung auf einem Blatte Papier.

614.

Der Rath von Lübeck weist dem Lorenz Rosendal Geld an, um den Syndicus Osthusen aus der Gefangenschaft zu befreien. 1470. August 11.

Unsen gunst unde guden willen tovorn. Leve Laurencius. Dynen clegeliken breff van wegen der vengnisse des werdigen dynes hern mester Johannes Osthusen, unses doctors unde ok dyner unde wo du los geworden zijst unde desulffte unse doctor wechgevort unde uppe ene summe van gelt geschattet zy etc., hebben wij uppe sunte Laurencii dage[1]) mit wemodigen herten entfangen unde guder mathe woll vernomen. Unde begheren darup gudliken wetten, so denne de erscrevene unse doctor uppe hundert Ungersche gulden, twe nye armborste unde eyn stucke Walsches louwandes geschattet is, dat wy darumme twehundert Ungersche gulden by Olrijke Rotermunt to Nuremberge wonhafftich overgekofft hebben, umme dy de to des erscrevenen unses doctors behoff unde ziner vengnisse leddich to werdende overtoantwornde unde de mede to vernogende, de wes uthgelecht hebben edder uthleggende werden, umme ene uthe sodaner vengnisse to losende, darna du dy to des erscrevenen unses doctors behoff machst weten to richtende. Wij hebben dem erbenomeden Ulrike Rotermunde ok gescreven begerende, weret sake dat desulffte unse doctor boven sodane twehundert Ungerscher gulden vertich edder vefftich gulden myn effte meer behoff hedde, dat he em de ok uppe uns overkopen schole. Dar willen wij zinen willen ok gerne vor maken unde de gutliken vernugen unde betalen umbeworen. Uns vorwundert zere, dat wij nicht er tijdinge hijrvan gekregen hebben unde dat uns dyn breff erst uppe sunte Laurencii dage ton handen gekomen is. Unde

[1]) August 10.

nademe dat wij Hanse Prutzen unsen boden noch aldar in dem lande hebben unde lange tijd gehat hebben, so scholde uns dijt billiken yo er to wetende hebben geworden. Jodoch nichtestemyn so is unse fruntlike begher, dat du in allen dingen des besten ramest unde myt frunde hulpe des besten darto doest, also efft de erscrevene unse doctor noch tor tijd nicht los were, so wy uns to gode doch nicht vorhopen, dat he denne yo mit den ersten los moge werden. Gode dem heren wes bevalen. Screven under unser stad secret am sonnavende na Laurencii, anno LXX^mo.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Dem beschedenen manne Laurencio Rosendal nu tor tijt in Osterijk to Wene wesende, unseme leven getruwen.

Original mit einem geringen Reste des Secrets. Angekommen den 15. September.

615.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Syndicus Osthusen, weshalb er der Aufforderung des Kaisers, Jemanden zu einer Verhandlung wegen der Türkengefahr nach Nürnberg zu schicken, nicht nachkommen könne, und trägt ihm auf, nöthigenfalls selbst dahin zu gehen. 1470. August 13.

Unsen fruntliken grud mit vormogen alles guden tovorn. Erbare leve her doctor. De allerdorchluchtigeste hochgebornne furste, unser allergenedigeste leve here Romische keyser hefft uns van wegenne der ungelovigen Turcken gescreven begerende unse bodeschop bynnen Nurenberg upp dat tokomende fest nativitatis Marie[1]) to hebbende, so gij ut der warafftigen aveschrift sodans erscrevenen breves hirinne vorwart uterliken werden vornemen. Unde wente wij denne beth herto den bodden unde scrifften des ergemelden unses allergenedigesten heren horsam, so sick temelick is, gewest sint unde juw to der latesten vorrameden dachvard to Regensborch in desser sulfften sake utgeverdiget unde geschicket hadden unde gij dar nu tor tijd alrede in dem lande sint unde van hir uth umme veerheit unde unvelicheit willen der wege unde ock umme mannichvoldiger sake willen uns nu tor tijd hijr to lande merckliken anliggende nymande schicken edder utverdigen konen angeven, ock der vorrameden dachvardt der gemenen stede der Dutschen Henze up Bartholomei negest volgende[2]) bynnen

[1]) September 8.
[2]) August 24.

unse stad Lubeke to komende vorscreven etc., hirumme is unse fruntlike beger unde ernstlike wille, offt sodane dachvart bynnen Nurenberghe eynen vortganck hebbende worde unde juw duchte van unser wegenne ratsam nutte unde behoeff zin, aldar wene to hebbende, des ergemelden unses allergenedigesten heren begere noech to done, dat gij juw denne to sodaneme vorrameden dage van unser wegenne unde in unsen namen vogen willen, uns in den besten dar na legenheit unser sake to entschuldigende, so wij uns dar gensliken to vorlaten, wes dar vorgegeven vorhandelt unde besloten wart, uns to benalende, darinne wij uns denne gelick anderen erliken steden gerne geborliken hebben willen. Unde offt gij to sodaneme doge to Nurenberghe juw vogende worden, dat gij juw dan mit veligen seckeren geleide yo na notrofft besorgen unde mit unsen saken unde werven in unses erscrevenen allergenedigesten heren des Romeschen keysers hove hangende unde de wij dar to wervende hebben, also vorfogen unde bestellen, dat wij deshalven in juweme affwesende unvorsnellet mogen bliven. Is unse fruntlike beger unde vorschuldent umme de obgemelden juwe erbarheit, de god friste in saliger wolvard to langen tijden wolmogende, in vlite gerne. Screven under [unser] stad secret, am mandage vor assumpcionis Marie, anno etc. LXX.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme erbaren unde vorsichtigen mester Johan Osthusen in beyden rechten doctor unsem sindico unde gunstigen guden gunre.

Original mit Resten des Secrets.

616.

Kaiser Friedrich III. befiehlt dem Rathe von Northeim, die von dem Herzog Wilhelm von Braunschweig dahin gebrachten geraubten Lübeckischen Güter frei zu geben. 1470. August 13.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen tzeitten merer des reikes, zu Ungern Dalmacien Croacien etc. kunigk, hertzog zu Osterreich unde zu Steir etc.. Embietten den ersamen unsern und des reichs lieben getrewen burgermeistern unde ratt der statt Northeym unser gnade unde alles gud. Ersamen lieben getrewen. Uns ist von wegen auch der ersamen unser und des reiches lieben getrewen burgermeister unde rad der stad Lubek angelangt, wie der hochgeborn Wilhelm der elter, hertog zu Brunswich unde

Lunemborch, unser lieber oheim und furst, ettlichen irn burgern bey euch ir kauffmansgut unde das ettlich furleut damit fur oder durch Lunemburg, so mit unser und des heiligen reichs acht beladen, gevaren sein, in haft gelegt und in das deshalb abzudringen understeen solle. Wann nu nit zymlich wer, das die benanten der von Lubeck burger solich hanndels und furens halb, so das nit in frevelichem gemutt, sonnder durch furleut ir notdurfft der gemenen landstrass, noch ungeverlich beschehen, entgeltnuss haben solten, zusampt dem, das in, als uns zu erkennen gegeben, der von Lunenburg halb von uns, alss sich gepurt, dawider einich gebott nit vorkunt ist, deshalb wir sy davon zu entledigen billich geneiget sein. Darauff wir an den obgenanten unsern lieben oheim und fursten solich vorspert gut zu entslahen unser keyserlich gebottbreiff ausgen lassen haben. Darumb so empfelhen wir euch auch von Romischer keyserlicher macht ernstlich und vesticlich gepiettend, das ir furderlich und on alles vertziehen nach antwurttung diss briefs der egenanten von Lubeck burger solich egemelt ir verhafft gud entslahin und on irrung volgen lassen. Daran tut ir unser ernstlich meynung, dann wir in das hiemit auch entslahen von Romischer keyserliker macht wissentlich in krafft diss brieffs. Darnach wisset euch zu richten. Geben zu Gratz, am dreytzehenden tag des monads augusti, nach Cristi gepurt viertzehenhundert und im sibentzigisten, unser reiche des Romischen im einunddreissigisten, des keyserthumbs, im neuntzehenden und des Hungerischen im zwolfften jarenn.

Ad mandatum proprium domini imperatoris.

Von Johann Arndes beglaubigte Abschrift auf einem Doppelblatt Papier, welches auch den von Johann Arndes beglaubigten, gleichen und von gleichem Tage datirten Befehl an den Herzog Wilhelm enthält.

617.

Der Rath von Lübeck meldet dem Syndicus Osthusen, dass er Geld, um ihn aus der Gefangenschaft auszulösen, abgesandt habe, und fordert ihn zur Fortführung der ihm aufgetragenen Geschäfte auf. 1470. August 13.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Erbare gunstige leve here. So uns denne juwe denor Laurencius Rosendall de legenheit juwer vengnisse unde schattinge, de uns kennet god van herten let is, gescreven hefft, welken breff wij erst an sunte Laurencii dage des hilgen mertelers wemodigen entfangende wol vornamen hebben unde sodane geld, umme juw mede to losende,

van stund an bij dem ersamen hern Corde Molre, unsem radesmedekumpane an Ulrike Rotermunt, borger to Nurenberghe overkofft, umme dat to Wene an den erbenomeden Laurencium vort to juwen besten to bestellende, dar nicht sumich ane wesende. Unde wante wij uns dan na inneholde sodaner schrifft des vorgenanten juwen deners an uns gedan gensliken verhopen unde nicht en twivelen, gij sodaner juwer vengnisse uppe desse tijt entliken entslagen qwijt leddich unde los zin, darumme so hebbe wij jw gescreven, so gij uthe dessen bigebundenen breve woll uterliken vornemende werden, darna gij des besten woll willen ramen, so uns nicht en twivelt. Unde wes gij van der wegen vor dat nutteste unde beste kesen, stelle wij to juw unde zint des woll tovreden, juw nichtestemyn in dessen unde in allen andern unsen zaken juw van uns bevalen des besten vorttosettende to endigende unde to donde und uns juwe schrifftlike antworde myt den ersten to benalende. Vorschulden wij umme juwe erbarheit, de god almechtich friste in saliger wolfard sund lange wolmogende, allewege gerne. Screven under unser stad secret, am mandage vor assumpcionis Marie, anno domini etc. LXX^{mo}.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme erbaren unde vorsichtigen mester Johanne Osthusen, in beyden rechten doctori, unsem sindico unde gunstigen guden gunre.

Original mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.

618.

Wappenbrief des Kaisers Friedrich III. für den Lübecker Bürger Conrad Mulich. 1470. August 14.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen tzeitten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Creacien etc. kunig, hertzog zu Osterreich, zu Steyr zu Kerndten und zu Crain, herre auf der Windischen marck und zu Portenau, grave zu Habspurg zu Tyrol zu Phurt und zu Kyburg, marggrave zu Burgau und lanntgrave in Elsess, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief, das wir gutlich angesehen und betracht haben solich erberkeitt redlicheit und vernunfft, damit unser und des reichs lieber getrewer Cunrat Mulich vor unser keyserlichen maiestatt gerumet ist, auch anneme und willig dienst, dartzu er sich uns und dem heiligen reich hinfur ze tun willig erbeut,

und haben darumb mit wolbedachtem mut gutem ratt und rechter wissen dem vorgenanten Cunraten Mulich und seinen eelichen leibserben dise nachgeschriben wappen und cleinette, mitt namen einen weissen schilde darinn in der mit ein nackend mornbild mit ausgerachten armen habende in yeder hand einen swartzen stamm mit vier abgeschrotten essten oben an den stamen brinnende und auf dem schilt einen helme mit einer rotten und weissen helmdecken getzieret, darauf auch ein nackend mornbild mit stamen und farben geschicket als in dem schilt, als dann dieselben wappen und cleinette in dem schilt und auf dem helm in der mit des gegenwertigen unses keyserlichen briefs gemalet und mit farben aigentlicher ausssgestrichen sind, von newes gnediclich verlihen und gegeben, verlihen und geben im die auch also von newes und Romischer keyserlicher machtvolkomenheit wissentlich in crafft diss briefs und meinen setzen und wollen, das der vorgenant Cunrat Mulich und sein eelich leibserben die vorgeschriben wappen und cleinette nu furbasser haben, die furen und der in allen erlichen sachen und geschefften zu schimpff und zu ernst auch in insigeln bettschafften und cleinetten und sunst in allen enden geprauchen und geniessen sollen und mugen als ander wappensgenossen irer wappen und cleinette gebrauchen und geniessen von recht oder gewonheit von allermeniclich ungehindert. Und gebietten darumb allen und yegelichen fursten geistlichen und weltlichen, graven freyen heren ritteren und knechten schultheissen burgermeistern richtern retten kunigen der wappen erhalten persevanden amptleuten burgern und gemeinden und sunst allen andern unsernn und des reichs undertannen und getrewen ernstlich und vesticlich mit disem brief, das sy den obgenanten Cunrat Mulich und sein eelich leibserben an den vorgeschriben wappen und cleinetten und disenn unsern newen gaben, domit wir sy also begnadet haben, nicht hindern oder irren in dhein weise, sonnder sy der in vorgeschribner mass gerulich gebrauchen und geniessen lassen, als lieb einem yegelichen sey unser und des reichs swere ungnad zu vermeyden, unschedlich doch andern, die villeicht die vorgemelten wappen gleich furten, an irn wappen und rechten. Mit urkund diss briefs mit unserm keyserlichen maiestatt anhangendem insigel besigelt. Geben zu Gretz am eritach vor unser lieben frawen tag assumpcionis, nach Cristi gepurt viertzehenhundert und im sibentzigisten, unnser reiche des Romischen des einsunddreissigisten des keyserthumbs im neuntzehenden und des Hungerischen im zwolfften jaren.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Siegel, das in der Mitte des Textes gemalte Wappen ist ebenfalls wohlerhalten.

619.

Der Bürgermeister Bertold Witik bittet den König Christian von Dänemark, dem Claus Swarte, Sohn eines Bürgermeisters von Stralsund, ein Pferd oder Geld zum Ankauf eines Pferdes zu leihen. 1470. August 15.

Vrundlike grute alleweghe to bevoren unde myne otmodyghe unvordratene willyghe truwe denste. Leve irluchtijghe hochgebaren forste, leve gnedyghe here. Ik hebbe wol vorvaren, dat juwe gnade juwe lande stede unde borghe weder hefft unde krycht, dat unsem rade gantz leff unde dankelken wol to willen is unde wol behaghet. Juwe gnade se nu ok mede to, dat gy se den nicht wedder en don, de se ok vor juwen gnaden toslutten, wen juwe gnade den rugge kert. Des hefft juwe gnade wol grot behoff, wente me mach allen gesten nicht loven. Item, leve gnedyge here, ik vorscrev an juwe gnade myt mynen kumpane des borgermeister sone van Stralssunde unde bevol ok her Hinrik Kassdorppe, dat he em ok to juwen gnaden behulplich scholde in synen warven wesen, alse he ok ghedan hefft, so ik wol vorvaren hebbe, dat juwe gnade eme unde synen broder belend heft mit ener provene, dar my juwe gnade groten willen anne bewiset hefft, unde ik unde myne anderen kumppane wij lenden em darto unse perde unde so hebbe ik em gesscreven, dat he se her Hinrik dar do. He hefft my screven, dat em syne perde, de unser stat tohoren, vaste hinkede worden weren. Also hefft her Hinrik unse perde wedder van em, unde kondet her Hinrik gebetert hebben, so scholde he se em gelaten hebben, he is dar in vromeden landen unde is van gantz guden ersamen vramen olderen unde luden, de ene an uns gesant unde vorscreven hebben, de juwen gnaden wol denen konnen unde to steden stan konnen, de juwen gnaden ok gunstich syn, dar ik wol van wet, de by juwen gnaden ok wol to vote afftreden, wen juwe gnade se worto esschende were. Hir warden twe van synen swegeren kamende to dage upp sunte Bartolomeus dage.[1]) Dat juwe gnade em en perd ofte so vele geldes ankere, dar he en gud pert mach mede koppen, dar deit my juwe gnade dankelken willen ane, also oft juwe gnade my sulven schenkede edder mynen kumpanen. Dat schal juwen gnaden groten willen unde gunst maken, wen nu syne swegere, de borgermestere hir kamen to dage upp sunte Bartolomeus dach, also se my vorscreven hebben, unde se by juwen gnaden wol dygen unde vorderen unde wy desgeliken by juwen gnaden de wile leve mit

[1]) August 24.

lyve unde mit gude anne allen twyffel, unde juwe gnade sodane twe stede to vrunden hefft, de anderen don denne ok wol wat se scholen, so blifft juwe gnade wol en mechtich grot here, dewile dat juwe gnade levet. Juwe gnade schal wol to vrunden kamen. Leve gnedyge here, juwe gnade de wyse den genanten Clawes Swarten gudliken unde vrundliken mit alsodanen, also vor gerort is, dat schal juwen gnaden nenen schaden don, wente he my unde unsem rade also togedan unde gewant is, wolde he van my oft van unsem rade up synen loven ver offte vyff dusent gulden hebben man up syn wort unde syner brodere, dar is loven unde doget inne, den hebbe ik by em bevunden, alsodanes scholde juwe gnade betalen unde geven, de konden juwen gnaden alle tijd wedder denen, wans juwe gnade bedorffte. Gade dem almechtigen sunt unde salich bevalen nu unde to ewighen tyden unde myne otmodyge truwe wilge denste. Gescreven under mynen synnyt to Lubeke an dem donredaghe na unser leven vrouwen dage der krutwiginge, anno domini LXX^{0}.

Bartolt Wijtychk, juwer gnade demodyghe denre unde gude gonre, dewijle dat ik leve.

Item leve gnedige here, myne kumppane, de borgermeistere, de mit mynen willen bij juwen gnaden syn, de moten ok jo up Bartolomei hijr syn, dat se denne Swarten mede bringen, dar licht em grote macht anne.

Aufschrift: Dem irluchtigen grotmechtigen hochgeboren forsten unde heren Cristiernn to Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende unde der Gotten koningh, hartoge to Sleszewyck, greve to Holsten Stormarn unde Oldemborch unde Delmenhorst graven, mynen leven gnedygesten heren, otmodyghen lymppelken gescreven mit werdicheit.

Original auf Papier. Es ist in Briefform zusammengefaltet gewesen, von Besiegelung nur eine nicht ganz sichere Spur vorhanden.

620.

Erb- und Echtzeugniss für Taleke Slet. 1470. August 15.

Hinrik Hagenouwe unde Arnd Medingk borgere to Lubeke vor deme ersamen rade darsulves to Lubeke hebben vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingeren staveder eede lyffliken to den hilgen gesworen tuget unde wargemaket, dat Taleke Sletes zij unde is echt unde recht

getelet unde geboren van vadere unde van modere namliken van Titken Rosseke ereme vadere unde Hilleken dessulfften Titkens eeliker husfrouwen erer moder unde dat de erscreven Talke Sletes de rechte negeste erve zij to sodaneme lijkstene liggende to sunte Jurgene vor der kerckdore vor Lubeke darup gehouwen zij eyn pert mit eneme wagene. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 assumpcionis Marie.

621.

Sachfällig ist, wer den Zeugenbeweis des Gegners angenommen und seine Gegenbeweismittel vor Gericht nicht vorgebracht hat. 1470. August 15.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersame vorsenige heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels tusschen Johanne Kalkar, alse eyn ancleger uppe de ene unde Gerde van Kalkar, antwordesmanne an de anderen ziden, van schelinge, de se malkanderen van etliker gudere wegenne hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale, beyder erscreven parthie tosprake unde antworde vurder inneholt, hebben wij wal vornamen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende: Johan, als juw dan de raed affgesecht hadde, dat juw de tuge solden tugen, alse Lubesch recht is, unde de tuge vor deme rechte gewest zin unde tugen wolden, alse Lubesch recht is, unde Gerd der sake nicht benomet hevet vor deme rechte, warmede he de tuge affdrengen off schutten wolde unde der tuchnisse nicht wolde upnemen, alse de vogede des vor uns tostunden, so schal Gerd der sake neddervellich zin. Welck juwe gewijste unde afgesproken ordel de vorbenomede Gerd bispraket unde vor uns geschulden hevet, des gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete wedderumme na older loveliker wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken doen weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unseme Lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, bevesten unde confirmeren jegenwardigen in craft desses unses breves. Gode deme heren zijt bevalen. Screven under unseme secrete ame midweken vor Laurencii martiris, anno etc. LXX^{0}.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 39 b.

622.

Pfändung eines Hofes in Padelügge und Beweiskraft der Stadtbücher. 1470. August 15.

Witlik zij dat schelinge gewest zint twisschen Clawese Brunss unde Peter Scheven uppe de ene unde Corde Hurlemanne uppe de anderen zijden alse van wegene enes hoves to Padeluche belegen wandages Tymane Remerdinge tobehorende, den denne desulffte Tyman den erbenomeden Clawese unde Petere vor deme ersamen rade to Lubeke vorlaten hefft na inneholde ener schrifft hyr bevoren int jar LXIII° anunciacionis Marie gescreven anhevende: Tydeman Remerdingk vor deme rade unde desseme boke vor zijk unde zine erven hefft vorlaten etc.. Uppe welken hoff de erbenomede Cord besate gedan scholde hebben, menende dat sodane hoff Tydemanne Remerdinge noch to behoren scholde, so he dat myt der stad Lubeke weddeboke vormende to bewisende. Des denne de erbenomede Clawes Brunss, unde Peter Scheven begerden to lesende der stad Lubeke nederste boek darinne en de erbenomede upgelaten were etc.. Des de rad na vorhoringe sodane vorgerorte schrifft desulffte schrifft bij werde unde macht unde de besate Cord Hurlemans van unmacht hefft gedelet unde dat de lateste schrifft dodede de ersten. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 assumpcionis Marie.

623.

Echtzeugniss des Raths von Segeberg für den Schneider Timme Debberen. 1470. August 15.

Juw ersamen unde vorsichtigen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde juw ersamen unde beschedenen darsulvest olderluden unde werkmestern des amptes scroderwerkes enbeden wy borgermestere unde radmanne to Segeberghe unsen fruntliken grut unde guden willen tovorn unde don juw witlick unde apenbare in crafft dusses unses breves, dat vor uns hebben geweset de beschedenen vromen unde loffafftige bederve lude, alse Henneke Titeken unde Clawes Wittorp in deme kerspele to Niemonster wonafftich, myd uthgestreckeden armen unde uppegerichteden vingheren stavedes eedes betuget unde lijffliken in den hilligen swaren, dat de beschedene Tymme Debberen, eyn togher unde wiser dusses breves, is echte unde rechte Dudesch unde vrij, van

guden vromen luden ym eliken bedde van vader unde van moder geboren. Warumme, ersamen unde beschedenen guden vrunde, bidden wij juw fruntliken umme unnses vordenstes willen, dat gij dem vorscrevenen Tymme Debberen willen gunstich unde behulpelik in sinen werven wesen unde willen em myd guden willen vor eyn borgher in juwem ampte scroderwerke annamen unde tosteden. Weret dat dem ersamen Tymmen myd uns hadde behaget unde stedet to wonende, wij wolden em gerne myd guden willen vor eyn borgher unde in ampte unde gilden hebben annamet unde tostedet. Juw hiranne umme unsen willen unde umme sines guden geruchtes willen gudwilligen bewisen unde so hebben, wanner dat so myd den juwen gelegen were, wij wolden uns dar gudliken ane bewisen, dat gij uns ane twivele scholden bedancken. Des tor tuchnisse unde witlicheid hebben wij borgermestere unde radmanne to Segeberge erscreven unnse ingesegel witliken hetten hengen an dussen breff, dede gheven unde screven is na der bord unses heren dusenth veirhundert darna in dem soventigesten jare, am dage unnser leven frouwen erer hemelvard.

Original mit anhängendem grösserentheils erhaltenen Siegel im Staatsarchiv zu Schleswig.

624.

Bürgermeister Bertold Witik schreibt an seine Kollegen Heinrich Kastorp und Heinrich von Stiten in Sachen des Claus Schwarz. 1470. August 17.

Vrundlike grute tovoren. Willet weten leven ersamen kumppane unde medebrodere beyden heren Hynreke also gy unsem rade unde my vorscreven habben parsonliken, dat gy mynen gnedygen heren konygkge dar juwen willen anne gedan unde bewisset habben unde, dat he syne slotte unde borge unde stede lande wedder krijcht sunder swerdes slach unde blut stortinghe, dat my unde unseme rade gantz leff is. Vordermer so weset em behulpplichk, wor he juw to esschende is in synen saken in deme besten unde radet em, dat he syne borghe den lantheren nicht en doe, de se ok nicht mer vor synen gnaden oft vor myme vrouwe to slutten, wen se den rughe keren ofte wenden, he do se den deme he aldorgen wol lovet. Den groten slechten dar in deme lande wolde ik se nicht beloven unde dot juw dinchk in en kort unde spodet juwe here wort mit den alderersten, dat gy orloff van synen gnaden kryghen kanen sunder sument, wente gy hirin jo tor stede wesen moten upp Bartolomey, also unse rad

juw ok wol 2 vorscreven hefft, dat mot wesen. Item heren Hinrike beyde guden vrunde den junghen man, den ik juw unde unse rad van Lubeke mede dede to loven in synen besten em behulpplichk to synde, deme dat, also ik juw unde syne vrund des wol betruwen an myneme gnedyghen heren dem koninghk, also gy my unde unseme rade vorscreven, dat ene myn here unde synen brodere besorghet unde belent hefft mit ener provene to Lubeke, also duchte id unseme rade nutte wesen, dat gy unsen prylaten unde heren van Lubeke bisschoppe dar toe to hulppe nemen unde don tmyt syneme rade, also wij em ok to screven in unsem breve, dat he wolde dede umme unsen willen unde werre dem sulfften Clawes Swazten ok to mynem gnedigen heren bistendich unde behulpplich, also syn gnade gerne dan hefft, dat de besitter her Kort Kordes to Slesewich nu mit vulbort myns gnedigen heren des koninges unde des bisschoppes wille is id doch alrede, dat he ene nu de wile, dat he levet vor enen sone kesse unde he ene vor synen gestliken sone holde dat wy syne gnade sere umme bidden laten. Item ok habbe ik mynen gnedigen heren sulven parsonliken gescreven, dat he em helppe mit enen guden perde oft mit so vele geldes, dar he en gud pert mede koppe, dat is wol an synen gnaden vordent unde wij willent em ok gerne vorschulden, wor wij mit den unsen konen unde mogen. Ik vormoge my gantzliken, dat ene syne gnade nicht nalet umme unsent halven mit alsodaneme gantz ringhen. Weret nu sake, dat he em nicht en geve, so dot em so vele, alse he von juw habben wil, dat he sulven koppe, wat em recht is unde bringhet ene jo mit juw to hus, dar licht em unde my macht anne unde hir kamen syne vrunde 2 borgermeister van dem Sunde, also se my sulven vorscriven habben unde qweme he denne dar nu to anvalle edder to schaden, also he dar in vromeden vygeden landen, dar krich unde orlich is, dar mochte wij anseggent umme krygen, also gy ene dar henne brocht habben unde he scref my to, he mende nicht vorder wen Seghebarghe to volgende; so haddet em myn here bysschopp geraden, dat he volgen scholde unde he hadde nicht mer den VI Rinssche gulden mede namen tor teringhe, de hefft he vortert, dat em so vele geldes, alse he habben wil, kricht he nicht van mynen heren, dat schal wol betalt warden; he let wol so vele sulvers by my stan III ℄ nabelen Adwarsche sware vuol tor wicht, dar ik em Rinssche gulden vor geven sal unde segget eme, ik habbe em 3 sulverne kannen gekofft also myne grotessten syn unde en par koppe bedinget bet siner tokumpt unde 2 vorguldede glesevote, also myne syn, latet ene jo nicht na under wegen umme myner willen. Hir

mede vele gude nacht unde mynen denst unde gunst alle tijd. Gescreven under mynem synytt anno LXX to Lubeke in dem vrydage na unser vrouwen dage der krutwiginghe.

Bartolt Wytychk juwe medekumpan.

Aufschrift: Den ersamen unde wolwissen borgermeisteren van Lubeke her Hinrik Kasstorppe unde her Hinrik van Stitten, nu tor tijd by mynen gnedighen heren konynghke, wor se sy, vrundliken gescreven, also mynen holden vrunden unde gonneren detur.

Original auf Papier mit Spur des Siegels.

625.

Mahnung nach todter Hand. 1470. August 22.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff gescreven ame donredage na deme sondage Jubilate negest vorledende,[1]) inneholdende under langeme vorhale de ansprake Ywen Borgers, iuwes medeborgers uppe de ene unde dat antwerde Hans Rissen, borgers to Darppte uppe de anderen syden, darupp gii na rijpeme rade unde besprake gedelet hebben vor recht aldus: Kan Ywen Borger wes gemanen na doder hand, dat mache manen, alse Lubesch recht is. Welk iuwe afgesprokene ordell Ywan vorbenomed vor uns hefft geschulden unde gij begeren van uns, wy sulk ordell entscheden unde unnse delinge dar upp iuw under unser stad secrete vorsegelt na wontliker wijse wedderumme benalen willen, hebben wy allent to guder mathe wol vornohmen. Hirupp don wy iuw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake darupp gedelet hebben na unseme Lubeschen rechte aldus: Na deme yd na doder hand is, des mach he geneten. Gode etc.. Screven under unseme secrete ame midwekene vor Bartholomei, anno LXX.⁰

Borghermester unde radmanne der stad Lubeke.

Cod. ordal. fol. 26 a.

[1]) Mai 17.

626.

Urkundenbeweis und Eid. 1470. August 22.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff, gescreven des mandages na Marie Magdalene negest vorleden[1]) myt ener ingescreven copien enes openes breves, vor uns dorch Hans Burgouwer besworen unde van uns besegelt, geven na der bord Cristi unses heren M⁰ CCCC⁰ anno LXIX⁰ des sonnavendes na concepcionis Marie,[2]) hebben wy to guder mathe wol vornomen, unde gij furder under lengerem scriven, dat gij twisschen Hanse Moller, alse eneme ancleger unde hovedmanne van wegen Hans Burgouwer vorbenomed uppe de ene unde Corde Berchmanne, eneme antwerdesmanne uppe de anderen syden, na iuweme ripeme rade gedelet hebben vor recht aldus: Na deme, dat Hans Burgower den breff allene besworen hefft, so is de breff nicht mechtich, welk iuwe afgesprokene ordell Hans Moller vor uns hefft geschulden unde gij begeren van uns, wy sulk ordell entscheden unde iuw unse delinge dar upp under unser stad secrete vorsegelt na wontliker wijse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mathe wol vornohmen. Hirupp don wy iw gudliken weten, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake sulk iuwe ordell na unseme Lubescheme rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves. Datum ame midwekene vor Bartholomei, anno LXX^to.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 26 a.

527.

Verkauf eines Hauses und unberechtigter Einspruch dagegen, weil nicht seitens der nächsten Erben geschehen. 1470. August 22.

Consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. So gij uns hebben gescreven ame avende ascensionis domini negest vorleden,[3]) dat gij in der sake twisschen Bent Koppersleger, Jones Koppersleger zin ohme unde Bernd Weger unde her

[1]) Juli 23.
[2]) December 9.
[3]) Mai 30.

Hinrik Hunninghusen, iuwes rades stalbroder uppe de enen unde her Everd Smyt, ok iuwen stalbroder uppe de anderen zijden, alse van wegene enes huses, na lengerem vorhale, so dat iuwe breff vurder inholdet na iuweme rijpeme rade gedelet hebben vor recht: Na deme her Hinrik Hunninghusen dat hus gekofft hefft vor zinen koften kop unde dat wedder vortan vorkofft unde betalinge darupp entfangen unde her Everd Smyd den kop des huses bispraket to ziner egenen behuff unde nicht to der negesten erven behuff, so en sal sodane bisprake nyne macht hebben. Welk iuwe affgesproken ordell her Everd vorbenomed vor uns hefft geschulden unde gij begeren van uns, wy sulk ordell entscheiden unde unse delinge darupp iw under unser stad secrete vorsegelt na wontliker wijse wedderumme benalen willen, hebben wy to guder mate wol vornomen. Hirupp don wy iw gudliken wetene, dat wy na unseme riipeme rade unde besprake sulk iuwe ordell na unseme Lubeschen rechte approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves. Gode etc.. Datum ame midwekene vor Bartholomei, anno LXX.^{0}

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 26 b.

628.

Papst Paul II. fordert die Lübecker zum Kampf gegen die Türken auf. 1470. August 24.

Paulus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis consulibus et proconsulibus civitatis Lubicensis salutem et apostolicam benedictionem. Credimus non latere devocionem vestram, quemadmodum draco ille potentissimus princeps immanissimus Turchorum iam in faucibus debacchatur et animosius crudeliusque in diem stragem cristianis minitatur. Propter quod nos, qui cunctis in rebus ad divinam pietatem recurrendum esse censemus in Lateranensi basilica una cum venerabilibus fratribus nostris, sancte Romane ecclesie cardinalibus archiepiscopis episcopis abbatibus et aliorum prelatorum curialiumque ordinibus et magna populorum multitudine solemnem processionem antelatis multorum sanctorum reliquiis summa cum reverencia ac indictis prius ieiuniis et elemosinis celebravimus, supplici oratione instantes pro victoria cristianorum adversus ipsos impiissimos Turchos, nec cessamus, processiones ad ipsum omnipotentem deum continue celebrare facere ac fundere. Et profecto, filii dilectissimi, credatis nobis res

cristiana in periculo maximo est, nisi occurratur repente. Hostis enim validissimum habet exercitum tum mari quam terra sititque et appetit mirum in modum cristianum sanguinem. Unde cum ferocius continue increscat et malignetur, opus est, ut et Italia et alie fidelium nationes presto auxilio sint ad labem hanc extinguendam. Vos autem, qui boni catholici potentesque estis, non debetis rem hanc pretermittere, sed eam amplecti et adniti pro viribus atque adesse omni studio ac potentia vestra. Velitis igitur non cunctari sed iamiam assurgere, ita enim expedit pro liberanda re publica cristiana, pro victoria fidelium consequenda, pro gloria salvatoris nostri amplianda proque insania draconis comprimenda. Cum hec, ut vos decat et nos speramus, feceritis, excitabuntur et eo magis ceteri potentatus et principes resque ipsa cristianorum successus habebit felicissimos, vestra quoque devotio ex hoc laudem apud mortales, apud deum premium eterne glorie consequetur. Ceterum desideramus responsum iuxta cor nostrum et necessitatem hanc maximam. Quod ut faciatis oramus. Quo autem id citius feceritis, eo majori nos consolatione afficietis. In cuius expectatione tenet nos continua et incredibilis solicitudo. Postremo delatum est nobis, Nigropontem urbem claram fidelium ipsum rabidissimum et pestilentissimum canem cum inaudita crudelitate expugnasse ac pro natura sua crudelissima et innata feritate solo prorsus equasse, trucidasseque utriusque sexus homines a decennio supra, quoscunque ibi repperit, rem a seculo inauditam et perpetuo deplorandam, quam non sine summo cordis dolore rememoramus. Ex quo fit, ut ipse canis multo propinquior et expeditior ad cristianorum excidium futurus sit ac propterea cristiani nominis principes et communitates multo celerius advolare debeant ad resistendum tanto communi nostro obprobrio. Datum Rome, apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo, octavo kalendas Septembris, pontificatus nostri anno sexto.

Auf der Falte: P de Ponte.

Aufschrift: Dilectis filiis, consulibus et proconsulibus civitatis Lubicensis.

Original ohne Siegel. Angekommen: 1471 Januar 28.

629.

Lübecker Bergenfahrer bürgen dem Rathe für die Inhaftnahme Hinrich Westfelings. 1470. August 29.

Everd Haleholscho Brand Hogevelt Hinrik Molre Eeverd Peterssen Peter Hoppener Hinrik Boytzeman Hans Segebode Olrick Elers Michel Hoddendorp

Lambert Koningk Clawes Vijt Clawes Kistenbuck borgere unde Bergenfarer to Lubeke vor deme ersamen rade to Lubeke zint gewesen begerende, de rad to Lubeke en ere slote vorlenen wolde, darinne ze Hinrike Westvelinghe ene tijd lanck bewaren mochten. Deme de rad also gedan hefft bij also, dat de rad to Lubeke ere nakomelinge unde de eren desshalven sunder schaden bliven mochten. Alsus de obgenante Everd Haleholscho Brand Hogevelt Hinrik Molre Evert Peterssen Peter Hoppener Hinrik Boytzeman Hans Segebode Olrick Elers Michell Hoddendorp Lambert Koningk Clawes Vijt unde Clawes Kistenbuck vor zyk ere erven unde van wegene der gemene Bergerfarer hebben deme rade to Lubeke gelovet unde gud gesecht to wesende, weret zake dat de rad to Lubeke, ere nakomelinge offte de eren van desser vorgerorten sake wegene in jenigen schaden qwemen, dat se en des benemen unde ze darvan schadeloss holden willen. Jussu consulum. Actum . . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch. 1470 decollacio baptiste.

630.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Kiel, dem Schiffer Jacob Jute das dorthin gebrachte Takel- und Tauwerk seines untergegangenen Schiffes verabfolgen zu lassen. 1470. September 6.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen wise besundern guden frunde unde leven getruwen. Schipper Jacob Jute, unse arme borger, bringer desses breves, was vorfrachtet na Schone to segelende unde hefft van winden unde wedder noden zin schipp vorloren, darvan dat takel thowe unde mast mit jw tor stede gebracht zint. Worumme zint wy van juwen ersamheiden fruntliken begerende, gij dessem unsem armen borger gunstich forderlik unde behulpen willen zin, dat em sulke zin takel thow unde mast vor redelik bergelon wedder-gekert moge werden unde wat recht is, mit endehaftiger forderinge wedderfaren. Des vorseen wij uns gentzliken to juw unde vorschuldent umme jw gerne. Gode zijt bevalen. Screven mit der hast under unsem signete, am donredage vor nativitatis Marie, anno LXX^{to}.

Borgermester unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — radmannen tom Kyle, unsen *u. s. w.*

Original im Staatsarchiv zu Schleswig jetzt ohne Spur eines Siegels.

631.

König Christian von Dänemark empfiehlt seinen Secretär Caspar dem Rathe zu Lübeck. 1470. September 7.

Cristiernn van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden Norwegen der Wende etc. koning, hertoge to Slesswijck greve to Holsten, Stormaren, Oldenborch unde Delmenhorst.

Unnse sundergen gunste tovoren. Ersamen unde vorsichtigen guden frunde, wij hebben desseme jegenwordigen bewisere, Caspero unseme leven getruwen secretario etlike werve juw muntliken van unser wegene to berichtende bevolen, dar uns sundergen ane to donde is furder, wan wij vorschriven konen. Bidden hirumme andachtigen, gij eme der uppe dit mall to beloven unde betruwen willen, gelijck wij personliken mit juw to worden weren unde juw dar gutwilligen inne finden laten, irkennen wij umme juw alle wege gerne. Datum Segeberge ame avende nativitatis Marie anno domini etc. LXX^{0} under unseme signete.

Aufschrift: Den ersamen unde vorsichtigen heren Bertold Witike, Hinricke Kastorppe, Johanne Westvalen unde Hinricke van Stiten borgermesteren der stad Lubeck unsen leven besunderen.

Original auf Papier mit Rest des aufgedrückten Siegels.

632.

Gerhard, Graf von Oldenburg, sendet dem Rathe von Lübeck ein Schreiben, das ihn in den Stand setzen soll, die Rückgabe eines geraubten Schiffes nebst Gütern zu erlangen. 1470. September 7.

Gherd, to Oldemborch unde Delmenhorst greve.

Unsen fruntliken grut tovorn. Ersamen besundern guden frunde. Na juwem beghere, alse gij uns in twen juwen breven schreven hebben, senden wy juw unsen breff hirby unde des ene waraftighe copie hirinne vorsloten, alse wy deshalven schriven, so dat juw sodan schip unde guder to willen unde den ersamen van Hamborch mede den juwen unde eren scholen volgen unde wedder tor hand komen. Worane wij juw furder willen unde behegelicheyd, dar id in unser macht is, don moghen, scholen gij uns alle weghe gudwillich vinden. Bidden ok fruntliken, gy uns sodan togeringhe van sodanes vorschrivendes

wegen nicht vorkeren willen, went id van nenem qwaden willen, sunder van sodanes vorvalles weghen, alse iuw Detleff Gronewold van unser wegen wol underrichtet hefft, ghescheen is. Geven to Segeberghe, am avende unser leven frouwen nativitatis, anno etc. LXX, under unsem ingesegel.

Aufschrift: Den ersamen borghermesteren unde radmannen tho Lubeke, unsen besundern guden frunden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

633.

Gerhard, Graf von Oldenburg, ersucht seine Ehefrau und seinen Sohn, ein genommenes Lübecker Schiff nebst allen inhabenden Gütern wieder freizugeben. 1470. September 7.

Domine comitisse in Oldenborch et Delmenhorst, Gerardo juniori comiti.

Gerhard, to Oldenborch etc. greve.

Post salutacionem. Eddele unde wolgeborne leve husfrowe unde sone. Uns hebben gheschreven de ersamen unse frunde, borgermestere unde radmanne to Lubeke van erer borgher guder wegen in dem schepe wesende, dat unse dener tovet unde uppe de Hunte bracht hebben, dat en de volghen moghen na inholde eres breves unde uthwisinge der merke in deme sulven breve gheschreven, den wy iuw hirinne vorslaten senden. Bidden juw hirumme fruntliken unde andachtigen begheren, angeseen wij myd den vorgenanten van Lubeke unde den ersamen van Hamborch anders nicht wan leve unde frundschup weten unde wij ok anders van en nicht gehord edder vorvaren hebben, ok nicht vorvaren konen, dat se anders wan alle gud to unsem besten don unde dan hebben, alse id myd uns suslange is ghewand west, dat wy des to enem guden ende moghen komen, gij den vorgenanten van Lubeke unde Hamborch alle ere guder unde ok schip unde alle anderen guder, de darinne sin, by eren volmechtigen myd dem ersten gudwilligen volgen laten unde se myd dem besten furdern willen, dat se myd dem schepe unde den guderen in ere seker behold ungelettet mogen komen, dar id in unsem bede unde juwer macht is. Ifft ok de knechte dar wes inholden wolden, gy se so hebben, dat se dar nenen hinder ane don, wente wy dat vorgenante schip unde alle inhebbenden guder den ergenanten

van Lubeke unde Hamborch to willen hebben qwijth unde vrij to volgende togesecht. Is uns so van juwer leve gantzliken to willen unde vorschulden id umme desulven, de gode almechtich vrisch unde wolmogende to langen saligen tyden bevalen sin, alle wege gerne. Gheven to Segeberge, am avende unser leven frouwen nativitatis, anno etc. LXX, under unsem ingesegel.

Nach einer dem vorigen Briefe beigelegten Abschrift auf Papier.

634.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Kiel auf, dafür zu sorgen, dass ein nach Kiel gebrachtes Schiff nebst Gütern den rechtmässigen Eigenthümern, zwei Wolgaster Bürgern, zurückgegeben werde. 1470. September 11.

Juw ersamen wisen mannen, borghermesternn unde radmannen tom Kyle, unnsen leven getruwen unde besundern guden vrunden, don wy borghermester unde radmanne der stad Lubeke witlick unde opembar betugende in unde mit dessem breve, dat vor uns gekomen zint de beschedenen Clawes Zaden unde Hans Stilouw, borgher to Wolgast, zo ze zeden, unde hebben vormyddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lijfliken to den hilgen gesworen tuged unde wargemaked, dat sodann schipp unde gudere, alse Merten Grotingh achter Bornholm to Nexo unlanges Hinrike Korteys hefft genomen unde in juwe havene gebracht, dessem sulven Hinrike Kortoys unde Tydeken Wynolde, togeren desses breves, propperen tobehoren ane alle argelijst. Worumme is unse andachtige beger unde ernstlike wille, dat gij umme unsen willen dessen vorscrevenen Hinrike Kortoys unde Tideken Wynolde ghunstich forderlik unde behulpen willen zin, dat en sodan schipp unde guder gudliken weddergekert unde gehandreket mogen werden unde, wat recht is, mit endehaftiger forderinge wedderfare. Vorseen wy uns gentzliken to juw unde vorschuldent umme jw allewege gherne. In tuchnisse der warheid is unnser stad secrete ruggelinges gedrucket uppe dessen breff. Gheven unde screven na Cristi gebord dusend veerhundert im soventigesten jar am dinxstedage vor exaltacionis sancte crucis.

Ohne Aufschrift.

Original mit geringen Resten des Secrets.

635.

Gerhard, Graf von Oldenburg, ersucht seine Ehefrau und seinen Drosten Heinrich, mehrere von Husum aus abgesandte, von seinen Dienern genommene Güter, da er ihnen einen Geleitsbrief ausgestellt habe, wieder freizugeben. 1470. September 15.

Wij Gherd to Oldenborch unde Delmenhorst greve. Entbeden juw eddelen unde wolgebornn frouwen Alheyde, unser leven husfrouwen unde Hinricke deme cluver, unsem drosten to Delmenhorst, unsen fruntliken grut unde guden willen tovorn. Edele leve husfrouwe unde duchtige leve getruwe, wij hebben in jegenwordicheid des irluchteden hochgebornen fursten, hern Cristierns, to Dennemarcken Sweden Norwegen etc. koninghes, unses leven broders, unde der ersamen stede Lubèck unde Hamborch radessendeboden hir tor stede synde, gantzer dinge vorheten unde togesecht, erer borger unde koplude guder, de Heyneke van Mandelssen mit meher unsen deneren, de am latesten van Husem segelden, angeferdiget unde getovet hebben, unvorrucket wedder to kerende. Warumme wij juw fruntliken bidden unde deger andachtigen begheren, gij desser orer bodesschopp, de se deshalven mit dessem unsem breve ungeferlich nuv bij juw schicken unde wij unse cristelike geleide aff unde an mit solken guderen vor uns unde den unsen gegeven hebben, geven unde toseggen, unvorrucket unde unbekummert sunder allen intoch unde bewernisse wedder overantworden unde overantworden laten unde ene dar ok nicht intehen noch weigeren willen, uppe dat wij derhalven to keynen unwillen komen dorven. Dar don gij unsen ernstafftigen willen ane unde vorschulden unde irkennen id tegen juw mit allem willen gerne. Desses to orkunde hebben wij unse ingesegel witliken laten hengen an dessen unsen breff, de gegeven unde gescreven is to Segeberge am sonavende negest na exaltacionis sancte crucis na Cristi unses heren gebort dusent veerhundert darna inme soventigesten jare.

Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgerissen.

636.

Christian I., König von Dänemark, gestattet dem Heinrich von Calven den Gebrauch des im Kirchspiel Neumünster geltenden Holstenrechts über seine Landsassen in Stockelstorf ohne Einrede königlicher Beamten. 1470. Septb. 15.[1])

Wij Cristiernns van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden Norwegen der Wende unde Gotten koning, hertoge to Sleswick, greve to Holsten, Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst, don witlick bekennen unde betugen openbare vor alsweme vor uns unse erven unde nakomelinge, dat wij van sunderger gunst unde gnade wegen hebben gegunt, beorlovet unde bewillet, gunnen ock jegenwordigen, beorloven unde bewillen alze in crafft desses unnses breves, dat de ersame Hinrick van Kalven van Lubeke over alle unde islike sine lansten to Stockelstorppe unde dar ummetrent, de he nuv in weren hefft, in unser grevesscoppe tho Holsten belegen, schal unde mach bruken unde geneten unses Holsten rechtes, alse men dat inme kerspele to Nigenmunster heget heldet unde uthspreckt, sunder jemandes inseggent allen unde isliken unsen amptmannen vogeden vorspreken dingesluden alsswar beseten darumme ernstafftigen bedende, deme erbenomeden Hinricke anders neyn recht sunder Holstenrecht in unseme lande to Holsten unde na neynen (!) wonheiden hir namals aff tosprekende, under unsen hulden unde ungnaden. Desses to orkunde hebben wij unse secret witliken heten hengen vor dessen unsen breff, de gegeven unde gescreven is uppe unseme slote Segeberge, amme sonavende negest na exaltationis crucis na Cristi unses heren gebort dusent veerhundert jar darna inme soventigesten jare.

Relator Luder Rumor.

Original mit anhängendem wohlerhaltenen Siegel.

637.

Entlassung aus dem Gefängniss gegen Bürgschaft. 1470. September 22.

Kersten Kopeke Detmer Borchtorp Peter Schutte Nickels Visscher Kopke Glambecke Ludike Krull Hinrik Eddeler unde Hans van Ode, alle borger to Travemunde, hebben geborget uthe der heren van Lubeke sloten unde vengnissen Clawese Schonebrot, enen smyd, ok borger to Travemunde, bij also, dat wenner

[1]) Im Jahre 1344 hat Johann III., Graf von Holstein, dem derzeitigen Besitzer von Stockelsdorf gestattet, dat dorp to Lubeschem rechte unde in Lubeschem richte to holde. Vgl. Bd. II Nr. 794.

de rad to Lubeke den genanten Clawese Schonebrot wedder in esschet, dat .ze ene denne deme rade levendich edder dot wedder in antworen scholen unde willen. Actum sabbato post Mathei apostoli.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Mathei apostoli.

638.

Auf Credit gekaufte und noch unbezahlte Waaren verbleiben dem Bürgen des Käufers, als empfangen über See und Sand unter seinem Merkzeichen und dafür noch zahlungspflichtig. 1470. September 26.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersame vorsenige heren, besunderen guden frunde. So gij uns gescreven hebben van wegenne eynes geschulden ordels tuschen Korde Berchman procuraten unde vulmechtigen Hanses Stotebruggen, an de eyne, unde heren Hinricke Tolnere, juwes rades medekumpane, an de anderen ziden, van schelinge, de se under malckanderen etliker gudere wegenne hebben, dorch juw uthgesproken, so juwe ergemelde breff under lengeren vorhale, beider erscreven parthie tosprake unde antworde vurder inneholt, hebben wij gutliken entfangende wal vornomen. Darup gij na ripeme rade unde besprake juwe delinge gedan hebben aldus ludende: Na deme de gudere, alse namliken veertich Westerlindesche lakene to borge gekoft unde noch umbetalet sint unde Hinrik Horne dar vor gelovet heft unde under sinen mercke over zand unde zee gegan zin unde nicht under Bernt Kannengeters mercke unde he noch betalinge don moet van den sulven guderen unde her Hinrick Tolner de gudere entfangen heft under Hinrick Hornes mercke mit vulbord des rechten, so sin Hinrick Hornes vormundere neger to den guderen to blivende, dan de schuldeners se aff to drivende. Welck juwe gewiste unde affgesproken ordell de erscreven Cord Berchman bispraket unde vor uns geschulden hevet, de gij begerende sint, wij dit ordel entscheden unde juw unse delinge under unser stad secrete wedderumme na older, loveliken wonheit benalen willen. Darup wij juw gutliken don weten, dat wij na unseme ripen rade unde besprake sodane ergemelde juwe ordel na unseme Lubeschen rechte bevestiget, bestediget unde confirmert hebben, so wij dat bestedigen, bevestigen unde confirmeren jegenwardigen in kraft desses unses breves. Gode etc.. Screven etc. ame midweken vor Michaelis, anno etc. LXX.^{0}

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 30 a.

639.

Christian, König, und Dorothea, Königin von Dänemark, verkaufen dem Bürgermeister Heinrich Castorp, seinem Bruder Hans und mehreren andern Lübeckischen Bürgern für 3200 mℳ eine jährliche Rente von 224 mℳ aus dem Zoll in Gottorf unter Vorbehalt des Rückkaufes. 1470. September 28.

Wy Cristiernn, van godes gnaden der rike Dennemarken Sweden und Norwegen, der Wende und Gotten koninck, hertoge to Sleswijgk, greve to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst etc., unde Dorothea, van densulven gnaden der vorbenomeden rijke unde lande koninghyne unde hertoginne unde grevinne bekennen unde betugen openbar in unde myd dessem breve vor alle de jennen de ene sehen horen effte lesen, dat wij na rade myd vulborde unser leven getruwen rede der erscrevenen lande Sleswijgk unde Holsten unde myd vulgedachtem [mode?] unse erven unde nakomelinge rechte unde redeliken hebben vorkoft, upgelaten unde vorlaten iegenwardigen in krafft desses breves den ersamen unde beschedenen mannen Hinrike Castorpe, borgermestere der stadt Lubeke, Hanse sinem broder unde Hermen Seberhusen, Hinrick unde Karsten Greveraden, borgern darsulves samptiliken eren erven unde witliken hebberen dusses breves myd erer aller wyllen vor tweundedortich hundert marck Lubesch, de wij to unnser voller genoge entfangen unde vort in der vorbenomeden unser lande bewyslicken notroft unde nuth beschedeliken in betalinge sodaner schulde, alse wij unsen guden mannen unde getruwen dersulven lande Sleswijgk unde Holsten schuldich weren, hebben gekeret unde utegeven laten, twehundert unde veerundetwintich marck jarliker unde ewiger renthe in unde uthe unnsem gantzen tollen to Gottorppe unde allen dessulven tollen upkomen. Welke twehundert unde veerundetwintich mark iarliker unde ewyger renthe unse tolner to Gottorppe tor tijd wesende in gudem groven pagimente, alse denne bynnen Lubeke unde Hamborch genge is unde geve, buten bescheden alle hole pennynge alle jar in den achte dagen sunte Michahelis in Gosslikes Myddelborges huse des borgermesters unde ziner nakomelinge, besitter dessulven huses, umbeworen unde [ane] alle togeringe ute deme erscrevenen tollen to Gottorpe unde dessulven ersten redesten wyssesten gelde unde upkome vor allen anderen unsen utgaven schuldigen unde plichtigen renthen unbeworen schal vornogen unde betalen dem jennen, deme de genante Hinrick Castorp, Hans zin

broder, Hermen Seberhusen, Hinrick Prume unde Karsten Greverade edder ere erven samptliken offte hebber disses breves myd erer aller wyllen myd nugaftigen credencien breven dar bynnen sendende werden. Unde de ock sulk gelt unde renthe tor tijd tom Kyle borende unde halende werd, schal in unsem sekeren unde veligen geleyde uth unde tho hus in unsem lande unde ghebede wol vorwart wesen, unde leyden ene jegenwardigen in krafft dusses breves vor alle de jenne, de umme [unsen] wyllen don unde laten willen unde scholen. Wij wyllen ock, dat de ersame her Harmen Douwman, nu tor tijd unse tolner to Gottorp, nu strax unde sunder vurder vortoch unde alle syne nakomelinge, tolner darsulves tor tijd wesende, ere apenen breve mit eren anhangenden ingesegelen vorsegelt den vorscrevenen koperen geven unde in de stat Lubecke schicken scholen, darane se beloven scholen in der besten wyse, dat se alle jar de bovenscrevenen twehundert unde veerundetwintich marck uth den ersten wyssesten gelde unde upkomen des erscrevenen tolners, eer jenich ander gelt dar uth betalt wert, so bovenscreven steyd, gudliken unde unbeworen wijllen vornugen unde betalen. Wered ock in sulker betalynge thogerynge beschege, darumme bewyslick schade schege effte mercklike koste gedaen, denne mogen de vorbescrevenen kopere unsen tolner tome Kyle ineschen, dar he sunder alle insage inrijden unde wytlik inlegger up unse kost unde eventur truweliken holden unde dar nycht uthscheden schal sunder der erscrevenen kopere wyllen unde vulborde unde de bedageden renthe myd dem geledenen schaden unde kosten gensliken syn vornuget unde betalet. Wenner averst unse tolner stervet effte doch affgeset worde edder affkore, denne schole wij effte unse nakomelinge nynen anderen tolner to Gottorpe wedder setten, id en sy effte besche myd der vorbenomeden kopere unde hebbere desses breves willen unde vulborde. Wij willen unde scholen ock sulken tollen van Gottorp unde enen anderen wech nicht leggen edder den umme dryven laten den bovenscrevenen koperen in eren hovetstolen unde renthe to vorfange effte schaden. Wered ock, dat god vorhoden wylle, unse tolner to jeniger tyd vorsatich wurde sulker inrorynge eyner sulken betalinge sodanyger renthe, denne schal yd wesen myd unsem, unser erven unde nakomelinge willen unde vulborde, dat de genanten kopere den tolner aller dynge affsetten unde enen anderen ene beqweme up unse kost wedder yn zine stede setten, de sulken tollen darsulvest na aller mathe, so wijtlik is, boren unde entfangen unde en ere renthe vornugen unde betalen schal in aller mathe, so bovenscreven steyd, darane wy, unse erven unde nakomelinge effte jemant van

unser wegen ene nynerleye hijnder effte wedderstalt don effte don laten willen effte scholen ane alle argelijst, men den sulven tolner, den se so tor tyd settende werden, willen wy beschutten unde beschermen, hebben unde holden gelick anderen unsen undersaten unde hoffgesinde. Wered ock sake, dar god vor sy, dat twyschen uns unsen erven nakomelingen landen unde lude uppe de ene, unde den van Lubke uppe de anderen syden, jenich unwille twydracht offte orloge offte krych upstunde edder upgehaven werde, dat schal den vorbenomeden koperen eren erven effte hebberen desses breves nicht to vurfange wesen, unde wy unse erven edder nakomelinge effte de tolner tor tyd wesende schollen uns dar nycht mede entschuldigen offte entschuldiget hebben. Unde wy koninck Cristiern unde Dorothea koninginne vorbenomed vor uns unsen erven unde nakomelingen hebben de ergenanten Hijnrick Karsdorpp, Hanse sijnen broder, Hermen Seberhusen, Hynrike Prumen unde Karsten Greveroden, ere erven samptliken unde hebber desses unde aller anderen breve hijrop vorsegelt myd erem wyllen gewyset geforet unde gesettet in de vredesamen besyttinge unde rouweliken brukynge des vorgescreven tollen unde allen upkomingen dessulven, wysen voren unde setten se dar yn krafft desses breves unde wij willen unde scholen ene dar alle dingh keren tom besten sunder alle argelist unde schaden. Doch hebben wy uns unsen erven unde nakomelingen beholden, dat wy de erscrevenen twehundert unde veerundetwintich marck renthe alle jar in den achte dagen sunte Mychahelis vor tweundedortich hundert marck wedder kopen moghen, den hovetsummen myt der plichtigen renthe, nastanden schulden, bewijsliken schulden unde kosten bynnen der stad Lubeke uppe desulven tijd sunder eren schaden tosamende umbeworn myd gudem groven pagimente, alse dar denne ginge unde geve is, buten bescheden alle hole geld to betalende. Wy sint ock plichtich, en den wedderkopp eyn gantz jar tovorn in unsen apenen besegelden breven wytliken to vorkundigende. Alle vorscreven stucke unde artikele loven wy Cristiern koninck unde Dorothea koningynne vorbenomed vor uns unnse erven unde nakomelinge den erbenomeden Hinricke, Hanse zinem broder, Hermen Seberhusen, Hinrick Prumen unde Karsten Greveroden, erer aller erven unde hebbere desses breves myd erem wyllen in guden truwen myd gantzem geloven stede vaste unde unvorbroken to holdende sunder alle insage unde argelist, ock nyner uthnemynge were offte behelpynge hijr entegen to brukende offte to netende, darmede dusse vorkopinge unde koep ere vorwaringe edder dusse breff ghekrenket offte gebroken mochten werden, na geystlikes offte werlikes rechtes

esschinge. To merer orkunde zekerheyd unde vorwaringe hebben wij Christiern koninck unde Dorothea koninghinne vorbenomed unser beyder secret, unde wij Nicolaus, to Sleswijgh, unde Albertus, to Lubeke bysschoppe, Clawes Rantzouwe heren Schacken sone, unde Detleff van Bockwolde hern Detleff son, knapen to merer wytlicheijd unse ingesegele hengen heten an dessen breff. Gheven tho Segeberge, na der bord Cristi unses heren dusent verhundert jar darna im soventigesten jar, am avende sunte Michahelis des hilligen ertzengels.

Gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift auf Papier.

640.

König Johann von Dänemark bestätigt die vorhergehende Urkunde. 1470. Septbr. 28.

Wy Johan van Gades gnaden to Dennemerken, Sweden unde Norwegen, der Wende unde Gotten geboren koninck unde des irluchtigesten hochgeboren fursten unde heren heren Cristiernes to Dennemerken, Sweden, Norwegen der Wende unde Gotten koninck hertogen to Slesswygk, greven to Holsten, Stormarn, Oldenborch unde Delmenhorst etc. unses gnedigen leven heren unde vaders sone. Bekennen unde betugen apenbar in unde myd dusseme breve vor alsweme, so alse denne de ergenante unnse gnedige leve here vader unde unse gnedige leve frouwe unde moder myd vulborde unde rade erer getruwen reder den ersamen unde beschedenen Hynrick Karsdorppe borgermester der stad Lubeke Hanse zineme broder, Hermen Seberhusen, Hynrich Prumen unde Karsten Greveroden, borgeren darsulvest, in unde uth deme tollen to Gottorppe hebben vorkofft twehundert unde veruntwyntich marck jarliker unde ewyger renthe vor tweundedortich hundert marck hovestoles, so de breve darup vorsegelt unde under langerem underschede uthwyseden unde inneholden unde wy des uterliken synt berichtet, dat wy na rade unser leven getruwen desulven breve unde koep[ien] in allen eren punckten unde artikelen gelick, offte de van worden to worden hyr mede innescreven stunden, unde wy sodanen hovedsummen to unser genoge entfangen confirmeret belevet bevulbordet unde bestediget hebben, confirmeren bevulborden belefftigen unde bestedigen de ok jegenwardigen in krafft desses unnses breves unde loven, de ock vor unss unse erven unde nakomelingen stede unde vaste unde unvorbraken to holdende, nynerleyge uthnemynge nyge unnde behelpynge geyslikes effte wartlikes rechtes offte jenyger lyst dar enthegen to

brukende offte to netende, dar mede sulke edder dusse breve offte koep gekrencket offte gebroken mochte werden. Des to eyner kunde unde merer zekerheyt unde vorwarynge hebben wy konynck Johan vor uns unse erven unde nakomelinge unnse ingesegel henghen heten an dussen breff. Geven unde screven na Cristi geboerd dusent verhundert jar imme soventigesten jar amme avende Michaelis des hilligen ertzengels.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

641.

Heinrich von Ahlefeld, Amtmann der Königin Dorothea in Rendsburg, verpflichtet sich der verwittweten Herzogin Margarethe jährlich 800 rheinische Gulden auszuzahlen, oder, falls dies nicht geschehe, ihr oder ihrem Bevollmächtigten das Schloss Rendsburg wieder zu überliefern. 1470. Septbr. 28.

Ick Hinrick van Alevelde, hern Johans sone, nu tor tijd amptman to Rendesborg bekenne unde betuge opembare in desseme breve vor alsweme. Nademe de irluchtigeste hochgeborne furstinne unde frouwe, frouwe Dorothea, to Dennemarcken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koninghinne, hertoghinne to Sleswijgk, grevinne to Holsten Stormaren Oldenburg unde Delmenhorst, sijck mit der hochgebornen frouwen Margareten, des hochgebornen fursten hern Allffes, hertogen to Sleswijg zeliger dechtnisse nagelatenen wedewen, umme Rendesborg, der benomeden frouwen Margareten lijfgedinge vordraghen hefft beschedeliken, dat myn gnedigeste frouwe koninghinne offte ere amptman tor tijd to Rendesborg sin wert, der gemelten frouwen Margareten offte eren vulmechtigen alle jar jarliken achtehundert Rinsche gulden edder in grovem gelde alzo to Lubeke unde Hamborg genge unde geve is und dar en islik gud man den anderen vull mede don mach im land to Holsten ane hole penninghe, namptliken veerhundert Rinsche gulden in den achte dagen sunte Martens erstkomende unde veerhundert Rinsche gulden in den achte dagen des werden festes to Pinxsten negest darna folgende unde so vortan alle jar uppe de erschrevenen termyne gelden unde betalen schal na inholde [der] breve unde zegele darover van erer gnaden gegeven. Unde nademe er gnade my Hinrick van Alevelde vorgenant nu tor tijd to eneme amptmanne to Rendesborch gesath hefft, rede unde love ick in krafft unde macht desses breves, dat ik der vorbenomden

frouwen Margareten desulven achte hundert Rinsche gulden, alze vorschreven steyt, alle jarlike jar, dewijle ick amptman bin unde Rendesborg inne hebbe, uppe de erschrevenen twe termyne gutliken wol to dancke unde umbeworen geven unde betalen wil bynnen der stad Lubick in myns heren des bisschuppes have sunder jenigerleye behelpinge argelyst unde ane geverde. Unde weret, dat god vorhoden wille, dat myn gnedigeste frowe, de koninghinne, dewyle ick amptman bin van Rendesborg, alze innehebber der betalinge der erschrevenen achte hundert Rinsche gulden jarliker rente, vorsatich unde sumich worde, de to rechter dagetijd nicht uthgeve unde betalede, unde myn gnedige frowe denne vorklaget worde unde de betalinge under der tijd nicht en dede, so betuge unde bekenne ick erschrevene Hinrick van Alevelde bij mynen eren unde waren truwen, dat ick der vorgenanten frouwen Margareten wedewen ene truwe hand unde slotloven an der vorbenomeden borgh Rendesborg unde ereme lijffgedinge holde unde schal unde wil denne eren gnaden offte eren fulmechtigen dat gnante slot Rendesborg unde ere lijfgedingk wedder overgeven unde inantwerden, wanner se dat van my eschende unde begherende werd, sunder jenigerleye behelpinge nigefunde argelist unde ane alle geverde. To orkunde mehrer sekerheid unde steder holdinge hebbe ick myn ingesegele witliken an dessen apenen breff hengen laten, de schreven unde geven is na Cristi gebord veerteynhundert im seventigesten jar am avende sunte Michaelis des hilgen ertzeengels.

Original mit anhängendem Siegel.

642.

Das Haus der Kaufleutekompagnie. 1470. September 29.

Hans Hilge borger to Lubeke unde Wolder Wyge borger to Hamborch vor desseme boke hebben bekant, dat se unde ere erven mit samender hand schuldich zint Diderike Basedouwen Hinrike Molre unde Hinrike van Detten borgeren to Lubeke unde eren erven, beschedeliken Diderike Basedouwen unde Hinrike Molre eneme itzliken van en dorteyn mark unde Hinrike van Detten veerteyn mark Lub. lendes geldes, de se denne wedder boren unde entfangen scholen van der hure, de de kumpanie der koplude den erscreven Hanse Hilgen unde Wolder Wygen jarlikes plichtich is to gevende van deme huse in sunte Johannisstraten belegen, dat de kumpanie van den gesechten Hanse unde

Wolder to hure hebben, beschedeliken alle jar twintich mark, darvan de erste termyn der betalinge bedagende wert uppe paschen int jar LXXII unde de andere termyn int jar LXXIII ok uppe paschen bij also, dat Diderik Basedouw unde Hinrik Molre ere vorscreven sossundetwintich mark tovoren an unde Hinrik van Detten zine verteyn mark darna entfangen scholen. Jodoch weret zake, dat sodane huss in den middelen tyden vorkofft worde, so scholen unde willen de genanten Hans Hilge unde Wolder Wyge mit eren erven den erbenomeden Diderike Basedouwen Hinrike Molre unde Hinrike van Detten unde eren erven uppe de tijt, alse sodane huss vorkofft wert, sodane vorscreven ere gelende gelt gudliken unde umbeworen wedder geven vornogen unde betalen. Actum ....

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Michaelis archangeli.

643.

Christian, König von Dänemark, verspricht, mehrere schuldig gebliebene Renten nach Verlauf eines Jahres zu bezahlen. 1470. September 30.

Wij Cristiernn, van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen, der Wende unde Gotten koningk, hertoge to Sleswijk, greve to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst etc.. Bekennen unde betugen apembar vor alsweme, dat wij rechter witliker schuld schuldich zin den godeshusen unde borgheren binnen Lubeke van deme erstvorledenen jar vorsethener renthe uthe unser vogedie to Segeberge, int erste tom Hilgen Geiste vijfhundert achteyn mark soven schillinge Lub., to unser leven frowen kercken drehundert vefftich mark, noch darsulves twehundert unde tweundeveftig mark tor Haven bedaget, item den seken to Gronouwe unde Travemunde drehundert unde achte mark Lub., noch Clawese Neenstede hundert mark unde achtentich mark Lub., noch sunte Jacobs kerken twehundert unde achteyne, summa in all XVIII^{C} mark unde tweundetwintich mark soven schillinge Lubesch. Welken vorscrevenen summen geldes wy den erbenomeden godeshusen uppe Martini negest komende over eyn jar to dancke vernogen willen uth den dorppern der vorscrevenen vogedie na inneholde der hovedbreve sunder alle geverde offte argelijst unde hebben desses to merer tuchnisse unse koninglike secrete witliken heten hengen nedden an dessen breff, de gegeven is an unsem slote Segeberge am sondage negest na Michaelis, na Cristi unses heren gebort XIIII^{C} darna im soventigesten jare.

Unbeglaubigte Abschrift auf Papier.

Auf der Rückseite ist bemerkt: Utschryfte konyng Krystyerrne up de vorsetene rente ut de fogedie Segebarge.

644.

Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Kiel, dem in Lübeckische Dienste übergetretenen Frohnenmeister Wenge die ihm aus diesem Grunde entzogenen Güter zurückzugeben. 1470. October 8.

Unsen vruntlijken grut unde vormoghen alles guden, begerende witlijk to wesende, dat vor uns sijn gewesen unse richtesvogede, nu tor tijd her Bernd Darsouwe unde her Hermen Sundesbeke, uns gevende to erkennende, wo dat jwe vronenmester Wessel Wenghe hebbe se bericht, dot he van jw to menneghen tijden hebbe orloff genomen. Uppe dat vorgevent hebben unse richtevogede ene angenomen in unser stad denst. Alsus hefft Wessel vorbenomet vor unsen vogeden beclaget, dat van jwen bevel sy bekummert etlyke syne guder van juwen deneren alse Clawes Holsten, Hinrik Kuter in deme dorppe to Allevestorp. Worumme wij jw vruntliken bidden umme unses vordenstes willen, gij dem vorbenomeden Wessel edder den synen sodane guder willen volghen laten, wy gherne dat vorschuldende an jw unde den juwen in allen tijden in eneme grotteren, jw mede hijr gode bevelende. Gegeven in Lubeke under unseme stadsecrete, in deme jare unses heren dusent veerhundert soventick in deme neghesten mandaghe vor Dionisii confessoris.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den — — ratmannen to dem Kile, unsen *u. s. w. (Die Bezeichnung* getruwen *fehlt hier.)*

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit Spuren des aufgedrückten Secrets.

645.

Der Rath von Lübeck verheisst dem Rathe von Lüneburg, Abgeordnete nach Mölln zu senden und bittet zugleich, dafür zu sorgen, dass den Lübecker Bürgern die ihnen schuldigen, fälligen Renten bezahlt werden. 1470. October 9.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Ersamen vorsichtigen heren, besundern guden frundes. Juwen breff an uns gesant under andern inneholden begerende, wij etlike van unsen borgermesteren am sondage negest Dyonisii schirst volgende[1]) to Molne uppe den avend in der herberge to

[1]) October 14.

wesende willen hebben etc., hebben wij gutliken entfangen unde woll vornomen, unde begheren juw darup gutliken weten, dat wij juw to willen uppe der erscrevenen stede unde tijt na juwem begher unse radessendeboden gerne schicken unde hebben willen. Mer unse fruntlike begher is, dat gij juwen radessendeboden sodanne bevel van wegen unser borger vorscrevenen unde bedageden renthe mede don willen, alzo dat ze der sunder lenger vortogeringe gutliken vornoget betalet unde deshalven unclagafftich gemaket mogen werden, umme furdern unwillen tovormidende unde nicht behoff dorve zin, jenige splitteringe twisschen juw unde unsen borgeren to beschende, welk wij gerne vorhot zegen. Kennet god de here, de juwe ersamheide friste langhe sund wolmogende. Screven under unser stad secret, am dage Dyonisii, anno LXX^{mo}.

Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen heren borgermesteren unde radmannen der stad Luneborch, unsen besunderen guden frunden.

Original im Archiv zu Lüneburg.

646.

Ein Gläubiger, der sich gerichtlich mit den übrigen Gläubigern zu gleichem Rechte bekannt hat, besitzt kein Vorzugsrecht vor diesen. 1470. October 10.

Dominis consulibus Revaliensibus.

Ersamen heren, besunderen guden frunde. Juwen breff, gescreven ame avende decollacionis Johannis baptiste negest vorleden,[1]) inneholdende under lengerem vorhale de ansprakes Hans Klovefotes, alse enes anclegers an de enen unde dat antwerde Rotehardes Potharst, Diderik Hunninghusen unde Hinrike Smalenberch alse antwerdeslude uppe de anderen syden, darupp gy na rypeme rade unde besprake hebben gedelet vor recht aldus: Na deme de gudere nicht vor ogen unde vorandert zin unde Hans Klovefoet sick mangk de anderen schuldeners gegeven hefft, in iegenwardicheid des vogedes, so sal he geneten gelijk den anderen schuldeners; welk iuwe gewiste unde affgeproke[n] ordell de vorscreven Hans Klovefoet bispraket unde vor uns geschulden hefft unde gij begeren van uns, wy sulk ordel entscheyden unde iw unse delinge darup under unser stad secrete vorsegelt na older loveliken wijse wedderumme benalen willen. Hebben

[1]) August 28.

wy allent to guder mathe wol vornomen unde don iw darupp gudliken wetene, dat wy na unseme rijpeme rade unde besprake na unseme Lubeschen rechte sulk iuwe ordell approberet, bevestiget unde confirmeret hebben, approberen, bevestigen unde confirmeren dat in krafft desses unses breves. Gode etc.. Datum ame midwekene na Dionisij, anno LXX^mo.

Consules Lubicenses.

Cod. ordal. fol. 26 b.

647.

Der Rath zu Svenborg auf Fünen beschwert sich über unberechtigtes Hausiren und Landhandel des Kieler Bürgers Hans Pauls. 1470. October 12.

Wij borgermestere unde radmanne der stad Swinborch in Fün bekennen in dusseme unseme openen breve, dat uns witlik is, wo in itlikene vorleden jaren ghescheyn is, dat eyn, geheten Hans Pauls, nu to tyd borgher unde inwoner der stad tom Kyle, is ghekomen to Foborch unde dar ut ghevaren in Salingherretz, dat her Nicolaus Ronnow, unses gnedigesten heren des koninges marschalk in syner ghewalt hefft van unseme vorgenanten gnedigesten heren unde hefft dar wedder vorbod unde wedder privilegien, de wy myt mer steden in Fün van unseme ergenanten gnedighesten heren hebben, lantkop unde vorkop gedan, uns to vorfangh unde schaden, wij uns des beclaghet hebben jeghen des vorbenanten heren Nicolaus Ronnowen ambechtluden unde hebben begheren alsollik gud, dat denne na utwisinghe unses gnedigesten heren privilegien unde syner gnaden vorbod rechtliken vorbroken unde vorbort is ghewest, dat to hyndernde unde dar mede to varnde na utwisinghe unser privilegien unde na vorbede unses gnedigesten heren, alse it recht were, wente unse privilegien clarliken dat inholden: we lantkop deyt, de schal syn varnde gud unde kopenschop vorbroken hebben. Dusses to merer bekantnisse hebbe wij unser stad inghesegel witliken up dessen breff ghedrucket unde is ghescheyn na der bort Cristi unses heren M°CCCC°LXX jare ame vridage neghest volgende deme feste sanctorum Dyonisij et sociorum ejus.

Original mit aufgedrücktem Siegel der Stadt Svenborg.

648.

Bürgermeister und Rath zu Svenborg in derselben Sache. 1470. October 12.

Wy borghermestere unde rad der stad Swinborch don witlik in dusseme unseme openen breve, dat wij hebben gheseen unde ghehoren lesen eynen openen breff upp perment ghescreven wol besegelt myt des voghedes van Salinghertz unde dusser anderen naghescreven guden mannen unde ersamen inwoner der vorgenanten herretht unde gherichtis anghehangen inghesegelen gans unde heel allerdinge ungheschamfert ludende van worden to worden in deme Denschken alse hir na upp Dytzch clarlikene utghedrucket is: Alle de jennen de dussen breff seen edder horen lesen wij Alexander voghet in Salingherrtz Johan Witkop rittere Claus Kramstorp, Hans Hundertmarck wapener Niels Bunde borgmester to Foborch Mickel Jensen to Salinghertz Hans Tortzen to Broby unde Andres Nielsen to Obelund heyl myt godde. Wij don alle den jennen witlik, de nu syn effte noch tokomende werden, dat na goddes bort M°CCCC° darna in deme LXX jare des dinxdages neghest volgende deme feste unser leven vrowen visitacionis[1]) was bestelt vor uns in den ver dinckstocken vor gherichte uppe Salingherrtz dinghe unde vor mer guden mannen, de dar jeghenwordich to dinghe unde gherichte weren, eyn ersame beschedene knecht gheheten Wilhades Peersen van weghen des ghestrenghen heren Nicolaus Ronnow rittere etc. unde eschede dar unde entfenck eyne tuchnisse unde bekantnisse bynnen den vorgenanten ver dinckstocken van achte beschedene ersamen bedderven luden alse is synd Peersen to Hodorp, Hans Nielsen darsulvest, Mathias Scroder to Sevelt, Hennike to Oby Ffynd Hermensen to Heden, Hans Bunde to Ulbyll, Per Nielsen to Jorlossz unde Lass Hawe to Gestenslew. Dusse vorgenanten alle tugeden samptliken, dat se densulven dach seghen unde horden upp demsulven dinge, dat de vorbenomede Wilhades in den vorgenanten veer stocken vor brachte tuchnisse van ver caspelen van berderven luden unde van ver caspelen Ffoborch negest beleghen ut deme ersten caspel gheheten Horn bi namen dusse naghescreven Peter Schroder, Lass Stake, Hans Sterke, Marten Tugsen, Jes Symonsen, Jep Jensen, Jep Ever unde Oleff Ywersen. Item ut dem caspel to Swaning dusse nagenanten Matthias Josepsen, Per Jensen, Matthias Jensen, Per Tortsen, Peer Matsen, Andres Nielsen, Per Smet, unde Per Ywersen. Item ut dem caspel to Osterhesing dusse nagescreven Erick Langhe, Marten Matsen, Per Jaspersen,

[1]) Juli 3.

Anders Nielsen, Hinrick Gever unde Anders Børnsen. Item ut dem caspel to Degervess dusse nagescreven Swen Geking, Nis Kremer, Jes Nielsen, Magnus Sur, Marten Kar, Peer Swensen, Jes Bunde unde Anders Persen. Dusse vorgenante ut alle ver caspelen in den ver dinckstocken vor gherichte vort ginghen wol berades modes unde tugeden upp ore warhefftigen worde, dat one gans unde wol witlik is, dat eyn kopman ut Dutzchem lande gheheten Hans Pauls was to Ffoborch gastes wis nu over achte edder teyn jar vorganghen unde toch hen up in Salingherrz in mannighe stede unde dede dar lantkop sunder orloff jeghen unses gnedigesten heren vorbod unde jeghen privilegien der armen kopstede unde koffte ossen, koye, swyne unde ander ware. Welk vorgenante gud besat wart unde in der besate vunden des vorbenomeden heren Nicolaus Rennowen ammetlude one up varnde weghe myt deme vorgenanten gude unde behinderden dat unde boden dem vorgenanten Hanse dat gud to borghe unde he dat nicht borghen wolde. Item wart to der sulven tijd eyn ghetuchnisse van dem gantzen herrethyn ghenomet unde gheeschet twolff bedderve lude, alse is Andres Schroder to Wanting, Anders Nielsen darsulvest, Oleff Nickelsen to Heden, Jes Mortensen darsulvest, Matthias Swensen to Lundzegard, Lass Frijss to Schering, Nis Jensen, Jes Gris darsulvest. Dusse vorbenomeden ghingen vort in den ver stocken vor gherichte wol berades modes unde vulbordene alle der ver vorgerorden caspele ore tuchnisse, dat dusse sake also vorhandelt unde gheschen is alse vorscreven stet, tughe wij myt unsen inghesegelen unde dat wij vorbenomeden borgermestere unde rad der stad Swinborch alsolikene upghevent breff gheseen unde ghehort hebbene alse vorgescreven steyt, de vor uns in unseme hus in sittendem rade lesen is. Tho merer bekantnisse hebbe wy unser stad inghesegel witliken uppe dussen breff laten ghedrucket. Unde is ghescheyn na der bort Cristi unses leven heren M°CCCC° darna in deme LXX jare am vridaghe negest volgende deme ffeste sancti Dionisy etc.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Papiersiegel.

649.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel in Bezug auf die bevorstehende Anwesenheit des Königs Christian und wünscht dabei, dass der Brief geheim bleibe. 1470. October 16.

Unsen gunstigen guden willen mit vormogen alles guden tovorn. Ersame wyse besundern guden frunde unde leven getruwen. De irluchtigeste hochgeborn

furste unde here, her Cristiern, to Dennemarken etc. koningk, so wy vorstaen, werd in juwe stad komende, umme van dar in syner gnaden ryke to segelende. Warumme is unse wille unde fruntlike beger, gy syne gnade mit sodaner werdicheit, so syck behoret, in juwe stad entfangen unde em van dar to schepende staden unde gunnen, unde juwe stad na nodrofft bewacken unde waren, so gy juwe egenne wolvard leff hebben. Unde desset by juw radeswyse bliven laten, vorschulden wy umme juw allewege gerne. Sijt gode bevolen. Screven under unsen signete, an sunte Gallen dage, anno MCCCCLXX.

Borgermestere unde ratman der stad Lubeke.

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit aufgedrücktem Signet.

650.

Nachlass eines in Venedig verstorbenen Lübeckers. 1470. October 18.

Arnd Troye unde Ludike Porner vor deme ersamen rade to Lubeke sint erschenen unde hebben vormiddelst eren uthgestrecken armen unde upgerichteden vingheren staveder eede lyffliken to den hilgen gesworen tuget unde wargemaket, dat int jar vijffundesostich umme trent nativitatis Marie[1]) eyn genomet Johan Stenhuss radman to Colne vor deme ersamen rade to Lubeke anlangende Clawese Brunss borgere to Lubeke umme negenhundert mark Lub., de desulffte Clawes van wegene zeligen Hinrikes tor Koldenherberge to Venedie in god vorstorven bij zijk hadde in vorwaringe. Darto de erscreven Johan Stenhuss de negeste erve vormende to wesende unde nymant neger noch mit eme gelike na. Darto Johannes Lichtenouwe alse ein procurator substitutus der vormundere des testamentes zeligen Hinrikes tor Kolden[her]berge antworde, he were procurator der vormundere des testamentes vorbenomet unde hopede Clawes Brunss scholde de negenhundert mark Lub. leggen bij den rad to Lubeke to uthdracht der zake. Darup de rad affzede unde delede vor recht, dat Clawes Brunss sodane negenhundert mark Lubesch legge bij de kemerere to Lubeke to uthdracht der zake, deme denne Clawes Brunss also gedan hebbe. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Luce ewangeliste.

[1]) September 8.

651.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Syndicus Johann Osthusen über mehrere Angelegenheiten. 1470. October 20.

Unsen fruntliken grud mit vermogen alles guden tovorn. Erbare leve her doctor, gunstige gude gunner. Juwe twe breve, den enen van wegen juwer vengnisse, den anderen van wegen des privilegii to vorwervende mit twen vorramingen unde formen, der de ene de prothonotarius unde gij de anderen concipiert, darbij vorwaret, hebben wij gutliken entfangen unde mit allem inneholde mit der bischrifft unde glosen darbij gescreven woll ingenomen unde vorstanden. Des wij juw int erste darup gutliken begheren to wetende, dat uns sodane juwe unwille der geschichte juwer vengnisse halven truweliken leet is unde wolden gerne, juw eyn sodans nicht bescheen noch wedderfaren were. Mer dat gij mit godes unde guder lude hulpe, so wij uthe densulfften juwen schrifften woll vernomen hebben, los unde to reke geworden zint, hebben wij mit leffliken herten gehort unde hebben van stund an, alse wij tijdinge sodaner juwer vengnisse gekregen hadden, geld vort overgekofft unde mit den ersten ane sument bestellet, umme juw darmede to losende, vrij unde qwijt juwes lofftes to makende, welk geld, so wij uns vorhopen, ane vorsumenisse unde vortogeringe bij tijden to juwen handen gekomen zij, so wij des schriffte unde breve unde muntlike antworde van den personen, den wij van der wegen gescreven hadden, wedder entfangen hebben. Vurdermer alse dan eyn slother an der Ungerschen marcke beseten, her Walthesar van Thewffenpach, unses allergnedigesten hern keysers unde ziner gnaden lande ingeseten man juw los gearbeidet unde juw bij zinem dener uppe eyn ziner slote Marhofen genomet uppe enem wagen mit twen perden van Hartperg halen hefft laten, dar he juw mit ziner erliken husfrouwen in den teynden dach hebbe geholden unde de ergedachte zine husfrouwe in erer egenen personen sulves mit eren hovejuncfrouwen juwer so vlitigen wargenomen hebbe mit ethene drinckende unde ander beqwemicheid, so dat ze juw mit der hulpe godes wedder vorqwicket unde uppe de bene gebracht hebbe etc.. Leve her doctor, eyn sodans is uns ok leff unde horen dat mit allem vlite gerne unde wolden dem erbenomeden heren offte ziner husfrouwen edder en beiden gerne ene fruntschop unde kentnisse don, wiste wij wat en allerannamest wesen unde en beqwemest tor stede komen mochte, darup gij mit den besten woll vordacht wilt zin, uns darup juwe gude meninge geven to kennende, alse gij, will god,

bij uns wedder komende werden edder uns dat vorschriven. Vurdermer, leve her doctor, so gij uns dan twe concepte der privilegii, so vorgerort wert, gesant hebben, also is unse fruntlike begher unde wille, dat gij juwen vlijt darto don willen, dat wij sodan privilegium, alse gij begrepen unde vor dat beste irkant hebben, vullentogen uthgerichtet unde expediert moge werden vor sodane dusent Rinsche gulden, alse gij uns gescreven hebben. Mach yd ok myn zin, dar wille gij des besten wol inne ramen; mochte gij es ok na juwem concepte nicht beholden unde dar wes ane gewandelt worde, geve wij juw vullenkomene macht, des besten darinne vorttostellende dergeliken. Unde so gij furder beroren, dat van noden were, etwelken van den gewaldigen, ok dem prothonotario, edder sus in de cantzelie wat geschenckes to donde, umme dat sodan privilegium nicht wedderropen edder vorhindert werde unde bij den dusent Rinschen gulden bliven moge edder de vormynnert erlangen, offte gij darto boven de vorgescreven summe noch twintich offte dertich gulden myn offte meer ungeverlick scholen mechtich wesen etc., leve her doctor, hijrup geleve juw weten, dat gij sodaner gulden vullenkomelik scholen mechtich zin to donde unde to latende unde sodan geld to uthrichtinge desses ergemelten privilegii scholen gij vinden binnen Nurenberge offte der stad Wene, unde furder umme juwe schulde mede to betalende, perde to kopende unde over wech to hus theringe na nottrofft to hebbende, so wij dat bij Pankras Sigestorp bestellet unde Hintzen Rummelt to Nurenberge vorschreven hebben, alsus, leve her doctor, wenner dat gij sodan privilegium uthgerichtet unde unse zake vorwart unde also bestellet hebben, dat wij darinne nicht vorsnellet werden, is unse wille, gij na juwem begher wedder to hus komen unde vorfoget mit unsen erscrevenen zaken, so juw des duncket behoff wesen unde van noden. Unde van wegen des keyserliken breves, den gij mit geleide beth to Wene gebracht hebben, were woll unse wille unde fruntlike begher, mochte gij gude selsschop hebben, dat gij dan sodanen keyserliken breff binnen Nurenberge voren unde bringen wolden. Duchte juw dan geraden zin, uns furder sodanen breff in beholtnisse to bringende edder bij deme rade to Nurenberge in vorwaringe to leggende, dar moge gij des besten ok inne ramen, unde des so sende wij juw enen nyen credencie breff an den rad to Nurenberge sprekende. Duchte juw ok nutte unde radsam zin, dat Albert desse unse gesworne bode de beiden keyserliken breve worinne vorwart unde besloten droge, bij juw blive unde des avendes bij juw in der herberge were, stelle wij to juwer erkantnisse unde gutdunckende, darbij to donde, so juw gelevet. Wij en

weten nicht dan, dat gij dessem sulven unsem boden ungetwivelt wol geloven toleggen mogen, jodoch stelle wij alle dingk van der wegen bij juw. Vurdermer so gij denne beroren van wegen des heren van Swartzeborch anrorende Hermen Ebinghusen etc., offt de zake noch nicht gevlogen edder bigelacht zij, darup beghere wij juw gutliken weten, dat zodane zake noch nicht gevlegen is, sunder steit dar noch up, dat de hochgeborne furste unde here hertoge Hinrik van Brunswijg zijk der under nemen will, umme dat de gutliken bigelacht unde gevlegen mochte werden. Alsus so is unse wille, dat gij juw underwegen, so gij best mogen, kloekliken vorseen willen, unde wenner gij mit leve to Brunswijg gekomen zin, dat gij dan den erbaren hern Johan Woldenberge, domhern to Brunswijgk, des erbenomeden heren hertogen kentzeler, unde mester Hinrike Wunstorpe, sindico der stad Brunswijgk, willen anspreken unde mit en to worde komen, wo dat de zake eyn gestalt hebbe, wante ze der zake legenheid woll weten, unde dat dar mochte to gedan werden, dat de zake fruntliker wijs bigelacht unde gevlegen mochte werden, also dat de unschuldige varende kopman des unbesorget unde unbeschediget bliven mochte. Vurdermer so gij beroren van wegen der Barnekouwen unde offt uns mester Arnd vamme Lo van der wegen ok welken breff overgeantwert hebbe etc., des beghere wij juw gutliken weten, dat uns mester Arnd vorbenomet van der zake wegen nynen breff overgeantwert hefft, mer uns is witlik gedan, dat sodane twistiger zake der Barnekouwen fruntliker wijs gesleten unde geendet zij. Also vorhope wy uns, dat furdermer nyner breve deshalven to vorwervende behoff dorve zin. Vurdermer, leve her doctor, dat wy juw alsus lange sunder unse schrifftlike antworde uppe juwe begher gelaten hebben, is darumme bescheen, dat wy unsen rad nicht bij eynander sunder uthemesch by deme heren koninge unde in andern platzen merckliken gehat hebben, also, dat wij in ereme affwesende desser breve halven nicht besluten mochten, eer wy samptliken bij eynander to hope weren. Darumme gij eyn sodans van uns vor nynen unwillen nemen willen, is unse fruntlike begher. Gode deme heren zijt bevalen in zaliger wolfard lange sund wolmogende. Screven under unser stad secret, des sonnavendes na Luce ewangeliste anno etc. LXX^mo^. Borgermestere unde radmanne der stad Lubeke.

Aufschrift: Deme ersamen vorsichtigen mester Johanni Osthusen in beiden rechten doctori unseme sindico unde gunstigen ghuden gunre.

Original mit Resten des Secrets.

652.

Verheuerung einer Koppel zu Hopfenland. 1470. October 21.

Marquard Wilhelmss vor desseme boke hefft bekant vor zyk unde zine erven, dat he vorhuret hebbe Werneken Kocke unde ziner husfrouwen Taleken de tyt erer beider levendes ene koppele, dar aff se maken scholen unde willen enen hoppengarden belegen by deme Gheninschen velde unde der Rodenbecke veltschede mit aller tobehoringe twisschen deme graven unde der veltschede deme erbenomeden Marquarde tobehorende enen vryen wech uthe deme herwege langk zinen acker to hebbende. Darvor ze eme alle jar gheven scholen veer mark uppe Michaelis umbeworen to betalene. Unde wenner de genante Werneke Kock unde zine husfrouwe Taleke beide in got zint vorstorven, so schall sodane kopele deme erbenomeden Marquarde Wilhelms unde zinen erven wedder vrij unde qwijd vorfallen zin, jodoch wes Werneke Kock unde sine husfrouwe Taleke darup bringende werden, dat scholden unde mogen na ereme dode ere erven wedder affnemen unbehindert, utgenomen offt ze dar eyn huss up buwede werden dat scholen ze daruppe bliven laten. Hyr zint bij an unde over gewest to tuge de beschedene manne Hinrik Grote Hinrik Suringk Hinrik Bulouw Bertold Roneke unde Hermen Berchman borgere to Lubeke. Actum . . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 undecim milium virginum.

653.

Der Rath von Lübeck bezeugt, fünf die Vermögensverhältnisse der Königin Dorothea betreffende Urkunden empfangen zu haben. 1470. October 23.

Wij borgermester unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen apenbar in unde mit desseme apenen breve vor alsweme, de ene zeen horen edder lesen, dat bij uns de erbare Urbanus Schuttze imme namen unde van wegen der irluchtigen edelen unde hochgebornen forstynnen vruwen Margareten hertoginnen to Slesswijck, grevinnen to Holsten, Stormaren unde Schouwenborch to truwer hand, vijff pargamentes breve mit anhangeden ingesegelen, vorsegelt gelecht hefft, der de eene ludende unde anhevende is aldus: Wij Dorothea van godes gnaden to Dennemarken etc. koninginne, inneholdende de vordracht uppe achtehundert Rinsche guldene jarliker renthe, dar van dat datum is MCCCCLXX

amme sonnavende vor unser leven fruwen dach visitationis,[1]) de ander breff ludende unde anhevende is aldus: Wy Christiern, van godes gnaden to Dennemargken etc. koningk, inneholdende, dat zine gnade zyn vulbord unde gantzen willen to deme vorberorten breve in mathen de inneholdet gegeven hefft etc. darvan dat datum is MCCCCLXX amme sonnavende negest na Petri unde Pauli der hilgen apostell dage.[2]) Item de derde breff ludende unde anhevende is aldus: Ick Hinrick van Alevelde knape, etc. darinne he under anderen bekennet, dat he der ergemelten vorstinnen, sodanne vorberorte summen, alse achtehundert Rinsche gulden uth der gantzen vogedie to Rendesborch jarlikes geven will, mit deme slotloven offt sodanen tyns uppe de termine in deme hovetbreve uthgedrucket nicht en betalet en worden, darvan dat datum is veerteynhundert imme tzoventigesten jare amme avende sunte Michaelis des hilligen Artzengels.[3]) Item de vierde breff anhevende is aldus: Wij Dorothea van godes gnaden to Dennemargken etc. koninginne, unde is inneholdende vyffundetwintich hundert Rinsche gulden, heerkomende van jarliken bodageden tynsen, der here Gerd, greve to Oldenborch, der ergemelten fruwen Margareten forstinnen nastendich pleghende was, darvan dat datum is MCCCCLXX amme sonnavende vor unser leven fruwen dage visitationis.[4]) Item de veffte unde lateste breff anhevende is aldus: Wij Dorothea van godes gnaden to Dennemargken etc. koninginne, unde is inneholdende veerhundert Rinsche guldene to betalende uppe Pinxsten, alse men scrifft int jar LXXII, darvan dat datum is XIIII^{C} darna imme LXX jare, amme fridage na sunte Jacobi dage des hilligen apostels.[5]) Welke vorscreven breve alle wij erberorten borgermester unde radmanne der stadt Lubek, so boven gescreven steid, angenamen unde entfangen hebben, umme desulven bij unse breve yn gude vorwaringe to leggende, unde willen sodanne erscreven breve samptliken offte besunderen eren gnaden offte eren vulmechtigen, der se bij uns mit desseme sulven breve unde erer noochafftigen qwitancien schickende werdet, wedderumme overantworden, id en were denne sake, dat god nicht en wille, dat sodanen breven ungeraedt van vures edder anderen tovelligen sake wegen beschege, denne so schole wij dar vor nicht geholden sunder der truwen hand gansliken entslagen wesen, ane argeliste unde alle geveerde. In tuchnisse unde

[1]) Juni 30.
[2]) Juni 30.
[3]) September 28.
[4]) Juni 30.
[5]) Juli 27.

orkunde der warheid so hebbe wij unser stadt secretum witliken hengen heten beneven an dessen breff, de geven unde screven is na Cristi unses heren gebord MCCCC darna imme LXX jar, amme dinxstedage na sunte Gallen dage.

Nach dem Entwurf auf Papier.

654.

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Kiel, dass er das Ansinnen des Königs Christian, ihm eine Anzahl Bewaffnete zu stellen, mit Rücksicht darauf, dass Lübeck selbst dem Könige eine noch grössere Anzahl stelle, ablehnen möge. 1470. October 25.

Unsen fruntliken grud unde wes wy gudes vermogen tovorn. Ersamen guden frundes unde leven getruwen. Juwen breff mit dem breve, so de irluchtigeste hochgeborn furste unde here, her Cristiern, der ryke Dennemarken etc. koningk, an juw gescreven hefft darinne vorwart, hebben wij gutliken entfangen unde wol vernomen under andern inneholdende, dat zine gnade begerende is, dat gy em hundert werhafftige manne mit harnsche verteyn dage langk under juwen kosten lenen willen, umme de am sonnavende negest volgende[1]) to Itzeho to wesende, begerende juw to schrivende, wo gy juw in dessen stucken hebben scholen etc.. Gunstigen guden frunde, des begheren wy juw gutliken weten, dat unse wille unde gutdunckent is, dat gy juw mit sodaner uthredinghe der hundert mannen gutliken up uns entholden unde der nicht uthmaken, wente wy upp ghiffte desses breves van unsen radessendeboden, de wy [by] dem erscrevenen heren koninge hebben, tidinge entfangen hebben, angeseen dat wy ziner gnade verhundert werhafftige lenen, dat he juw umme unsen willen darumme tor tyt mede overseen will unde des woll to vrede is. Darna gy juw mogen weten to richtende. Gode deme heren zyt bevolen. Screven under unser stad secret, am donnersdage vor Symonis et Jude apostolorum, anno MCCCCLXX.

Borgermestere unde radman der stad Lubèke.

Original im Staatsarchiv zu Schleswig mit geringen Resten des Secrets.

[1]) October 27.

655.

König Christian verlangt von dem Grafen Gerhard von Oldenburg, dass er ein von ihm genommenes nach Lübeck und Hamburg gehöriges Schiff mit Gütern zurückgebe und von dem Bau einer Feste an der Weser ablasse. 1470. October 25.

Dominus Cristiernus, rex Dacie etc..

Eddele unde wolgeborne leve broder. Wy hebben dy meer dan eens unse bodeschop gedaen unde breve gesant der guder unde schepes halven to Lubike unde Hamborch to hus behorende, dorch de dyne van Husem segelende angehalet, unde was begerende, en sulk unde guder unvorrucket wedder gekart mochten hebben werden, deme so nicht en is bescheen, unse bodeschopp nicht wedder bij uns gekomen is, wy ock dyn antwort nicht entfangen hebben, dat uns allent zere vromede hefft. Ock hebben uns de ersamen van Lubike unde Hamborch vor sick unde van wegen mer anderer stede de Elve unde Weser vorsokende klegeliken vorgebracht, wu du ene veste hefft begundt to makende uppe der Weser, darvan de eren unde de gemene kopman villichte beschediget mochte werden, so ze sick befaren, dat wy ungerne zeghen. Darumme is unse gude meninge unde ernstlike wille, du sunder vorleggende sulke erscrevene schepe unde guder unvorrucket wedderkerest unde sulke erscrevene veste to buwende dy gentzliken entholdest. Wo dem so nicht en beschuet, gedencken de van Lubeke Hamborch unde mer stede van der Hanse sulkent mede belangende, dat nicht to lidende. Ock zint uns de van Lubeke unde Hamborch also togedan, wy ze in den saken, dar wy erer to rechte mechtich zint, nicht vorlaten mogen, men darane hulpe unde bistand to donde gedencken, darover wy mid dy to unwillen komen mochten unde unses seligen bruders unmundige kinder in schaden gebracht mochten werden. Unde deme vortowesende gedechten wy, de herschopp to Delmenhorst to dersulven kinder besten intonemende, umme ere vorderff afftokerende, wente wy ze unvordorven willen hebben. Unde wo sick de dinghe denne furder derwegen vorlopen mochten werden, mochtestu wol mercken. Unde wes desses vorscrevenen alle noch mach bedigen, des begheren wij dyn beschreven antwerde bij dessem unsem jegenwardigen. Screven to Nyenmunster, am donnerdage vor Simonis et Jude, anno etc. LXX.

Gerardo, comiti de Oldemborch etc..

Gleichzeitige unbeglaubigte Abschrift auf Papier.

656.

Ein Zeugniss über marktmässigen Talg. 1470. October 28.

Witlik zij, dat Peter van Scheven borgere to Lubeke unde Johan Smediken van Deventer vor deme ersamen rade to Lubeke schelhafftich gewest zint van wegene etlikes talges, dat de erscreven Smediken van deme erbenomeden Petere van Scheven gekofft hadde. Welk talch de sulffte Johan zede valsch to wesende etc.. Alsus vor deme rade to Lubeke zint erschenen de beschedene manne Hans Smalenbergh unde Hinrik Bulouw, olderlude der kersengeter binnen Lubeke Hans Schinkel unde Hans Pawes besetene borgere darsulves to Lubeke dar de genante Hans Smalenberch unde Hinrik Bulouw bij ereme eede, den ze deme rade gedan hebben unde Hans Schinkel unde Hans Pawes vormiddelst eren uthgestreckeden armen unde upgerichteden vingeren staveder eede lijffliken hebben to den hilgen gesworen unde wargemaket, dat se sodane talch beseen hebben unde dat datsulffte talch gud kopmans gud unde nyn valsch gud en were. Des denne de rad darup affzede vor recht: Na deme dat talch gud kopmans gud were, so moste Johan Smedeken dat talch beholden. Jussu consulum. Actum ...

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Symonis et Jude.

657.

Christian I., König von Dänemark, verkauft dem Lübecker Bürger Marquard von Rene für 2000 mk eine jährliche Renthe von 160 mk aus dem Zolle zu Gottorp. 1470. October 31.

Wy Cristiern van gades gnaden to Dennemarken Sweden unde Norwegen der Wende unde Gotten koningk hertoge to Slesewick greve to Holsten Stormaren Oldenborch unde Delmenhorst etc.. Bekennen unde betugen apenbar in unde myt desseme breve vor alle den yennen, de ene sseen horen offte lesen, dat wy na rade unde myt fulborde unser leven getruwen rede der erscreven lande Slesewigk unde Holsten unde mit wolbodachtem mode vor uns unse erven unde nakomelinge rechte unde redeliken hebben vorkofft upgelaten unde vorlaten, vorkopen uplaten unde vorlaten yegenwordigen yn crafft desses breves deme bescheden manne Marquarde van Rene borger to Lubeke zynen erven unde witliken hebber desses breves myt syneme unde syner erven willen vor twedusent marck Lub. de wy to unser fuller genoge entfangen unde vort yn der vorbenomeden

unser lande bewisliken nodrofft unde nuth utegeven unde gekeret hebben, vorsakende aller behelpinge[1]) geistlikes unde werltlikes rechtes der vorscrevenen botalinge, dat wy der nicht entfangen offt dat uns sulk gelt nicht togetellet ssy geworden beschedeliken in botalinge sodaner schulde, alse wy unsen guden mannen unde leven getruwen dersulven lande Slesewick unde Holsten schuldich weren, hebben gekeret unde utegeven laten hundert unde sostich mark Lub. iarliker ewigen rente in unde uth unsem gantzen tollen to Gottorpe unde allen dessulven tolnen upkomen, welke hundert unde sostich mark iarliker ewigen rente unse tolner to Gottorppe tor tidt wesende in gudeme graven pagimente, alse denne bynnen Lubeke unde Hamborch genge unde gheve is, butene beschedene alle hole pennynge alle yar yn de achtedagen sunte Martens bynnen deme Kyle yn Goslick Myddelborges des borgermesters huse unde syner nakomelinge besitter dessulven huses umbeworen unde ane alle togeringe uthe deme erscrevenen tolne to Gottorppe unde dessulven ersten unde wissesten gelde unde upkome vor allen anderen unsen uthgaven schulden unde plichtigen renten umbeworen schall vornogen unde botalen dem yennen, de genante Marquart van Rene syne erven offte hebber desses breves myt ereme willen mit nogeafftigen quitantien breven darumme sendende werdet. Unde de ok sulk gelt unde rente tor tidt tome Kile borende unde halende wert, schall yn unseme sekeren veligen geleide uth unde to hus yn unsen landen unde gebede woll vorwaret wesen unde leiden en iegenwordigen in crafft desses breves vor alle deyenne de umme unsen willen don unde laten willen unde scholen. Wy willen ok dat de ersame her Hermen Douwman prester, nw tor tid unse tolner to Gottorp, nw strax unde sunder furder vortoch unde alle syne nakomelinge tolner darsulvest tor tid wesende ore opene breve myt eren anhangeden ingesegelen vorsegelt deme vorscreven kopere geven unde yn de stadt Lubeke schicken scholen, dar ane se beloven scholen yn der besten wise, dat se alle yar de bavenscreven hundert unde sostich marck renthe uthe den ersten wissesten gelde unde upkome des vorscreven tolnes, er ienich ander gelt dar uth betalet wert, so baven screven steit, gutliken unde unbeworen willen vornogen unde betalen. Weret ok dat in sulker betalinge to geringe beschege, darumme bewislick schade beschege offte merklike kost gedan worde, denne mach de vorscreven kopere unsen tolner tome Kile ynesschen, dar he sunder alle insage ynriden unde witlick, ynleger up unse kost unde eventur

[1]) Zweimal geschrieben.

truweliken holden unde dar nicht utscheden schall sunder des erscreven kopers willen unde vulborde, unde de bedagede rente mit deme geledene schaden unde kosten gensliken syn vornoget unde betalet. Wanner avers unse tolner stervet offt doch affgesettet worde offte affkore, denne scholen wy unse erven offte nakomelinge nynen anderen tolner to Gottorp weddersetten, id en sy offte boschee mit des baven screven kopers unde hebbere desses breves willen unde vulborde. Wy willen unde scholen ok sulken toln van Gottorppe unde eynen anderen wech nicht leggen edder den umme dryven laten deme vorscreven koper yn syneme hovetsummen unde rente to vorfange unde schaden. Weret ok, dat got vorhoden wille, unse tolner to ieniger tidt vorsatich wurde in botalinge sulker rente, denne schall id wesen mit unseme unser erven unde nakomelinge willen unde vulbord, dat de genante koper den tolner aller dinge affsetten unde enen anderen eme boqueme up unse kost wedder yn syne stede setten, de sulken tolne darsulves yn allermate so wontlik is boren unde entfangen unde en ere rente vornugen unde botalen schall yn aller mate so bavenscreven steit, darane wy unse erven unde nakomelinge offte yemant van unser wegen en nenerleye hinder offte wedderstall don offte don laten willen offte scholen ane alle argelist. Men densulven tolner, den he zo tor tid settende werdt, willen wy boschuttet unde beschermet hebben unde holden gelick anderen unsen undersaten unde hoffgesynde. Weret ok sake, dar got vor sy, dat twischen uns unsen erven nakomelingen landen unde luden uppe de ene unde den van Lubeke uppe de anderen siden yenich unwille twydracht krich offt orloge entstunde edder upgehaven worde, dat schall deme vorscreven Marquarde van Rene zynen erven offte hebbere desses breves nicht to verfange wesen unde wy unse erven edder nakomelinge offt de tolner tor tid wesende scholen uns dar nicht mede entschuldigen offte entschuldiget hebben. Unde wy koningk Cristiernum vorbenomet vor uns unse erven unde nakomelinge hebben den genanten Marquarde van Rene syne erven unde hebbere desses mit ereme willen gewiset geforet unde gesettet yn de fredesamen bosittinge unde rouweliken brukinge des vorscreven tollen unde allen upkomyngen dessulven, wisen foren unde setten en darin in crafft desses breves unde wy willen unde scholen eme darane alle dinck keren tome besten sunder alle argelist unde schaden. Doch hebben wy uns unsen erven unde nakomelingen beholden, dat wy de erscreven hundert unde sostich marck rente alle yar yn den achte dagen sunte Martens vor twe dusent marck wedderkopen mogen den hovetsummen mit der plichtigen rente nastanden schulden bewisliken schaden unde kosten bynnen

der stad Lubeke uppe desulven tid sunder synen schaden tosamende umbeworen myt guden groven pagmente, alse dar denne genge unde gheve is, buten beschedene alle hole gelt to betalende. Wy synt ok plichtich en den wedderkope eyn gantz yar tovoren yn onsen opene besegelden breven witliken tovorkundigende. Alle vorscreven stucke unde artikele loven wy koningk Cristiernn vorbenomet vor uns uns erven unde nakomelinge den vorbenomeden Marquarde van Rene zynen erven unde hebbere desses breves myt oreme willen stede vaste unde unvorbraken in guden truwen unde gantzeme geloven to holdende ane alle list nyefunde ynsage offte yenige bohelpinge geistlikes edder werltlikes rechtes. To merer orkunde sekerheit unde vorwaringe hebben wy koningk Cristiernn vorbenomet unse koningklike secretum witliken hengen heten an dessen breff unde wy Albertus van gades gnaden bisscop to Lubegke hebben to merer witlicheit unse ingesegell mede hengen laten an dessen sulven breff. Gheven to Segeberge na der bort Cristi unses heren dusent verhundert jar darna imme soventigesten amme avende alle godes hilligen.

Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

658.

König Johann bestätigt die vorstehende Verschreibung seines Vaters. 1470. October 31.

Wy Johan van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wende unde Gotten konynck unde des irluchtigesten hochgebornen forsten unde heren heren Cristierns to Dennemarken Sweden Norwegen der Wende unde Gotten koninges hertogen to Slesewigk greven to Holsten Stormarenn Oldenborch unde Delmenhorst etc. unses gnedigen leven hern unde vaders ssone. Bokennen unde betugen apenbar in unde myt desseme breve vor alssweme sso alse denne de obgenante unse gnedige leve here vader unde unse gnedige leve frouwe unde moder myt vulborde unde rade orer getruwen reder deme ersamen unde boscheden Marquart van Rene borger to Lubeke in unde uth deme tolne to Gottorppe hebben vorkofft hundert unde sostich marck yarliker ewigen rente vor twintich hundert marck hovetstols, so de breve darup vorsegelt under lengeren underschede uthwisen unnde inholden unde wy des uterliken zin borichtet, dat wy na rade unser leven getruwen desulven breve unde kop in allen oren puncten

unde artikelen, gelick offt de van worden to worden hir mede ingescreven stunden unde wy sodane hovetsummen to unser genoge entfangen hebben, confirmeret befulbordet bevestiget unde bostediget hebben, confirmeren befulborden bevestigen unde bestedigen de ok yegenwordigen in crafft desses unses breves unde laven de ock vor uns uns erven unde nakomelinge stede vaste unvorbraken to holdende, nenerleie uthnemijnge nijefunde behelpinge geistlikes offte werltlikes rechtes offte yeniger list dar entegen to brukende offte to netende, dar mede sulke edder desse breve offte kop gekrencket offte gebraken mochten werden. Des to merer orkunde zekerheit unde vorwaringe hebben wy koningk Johan vor uns unse erven unde nakomelinge unse secretum hengen heten an dessen breff. Geven unde screven na Cristi gebort dusent veerhundert darna amme soventigesten jare amme avende aller gades hilligen.

Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

659.

Zeugniss des Rathes zu Nymwegen über gezeichnetes Tuch. 1470. October 31.

Wij burgermeister, scepen ende rait der stat van Nymegen doen kont allen luden certificiende overmyts desen onsen apenen brieff, dat wij huden op dath datum disses briefs alhier in onser stat in Gerit Kerskorfs onses burgers huyss op enen wagen gesyen heben een terlingh Engelsche laken, geteykent mit deser mercken [*Waarenmarke*] ende een pack laken geteykent mit deser mercken [*Waarenmarke*] ende die vuerman sacht ons, dat hy die laken van Antworpen gebracht hed. Orkond der wairheit der stat secret segell hirop gedruct. Gegeven int jair onses heren dusent vierhondert ende tsoeventich op alre heiligen avont.

Original mit Papiersiegel unter dem Text.

660.

Claus Rantzow bittet den Rath von Lübeck, die demselben zur Aufbewahrung übergebenen Urkunden dem Dethard Holthusen zurückzugeben. 1470. Nov. 3.

Ick Clawes Rantsouw, selien heren Scacken son, entbede juw ersamen wijsen borgermesteren unde radmanne der stad Lubeke mynen fruntliken deinst unde allent, wes ick mehr leves unde gudes vermach to allen tijden unde bidde

deinstliken, dat juwe leve deme ersamen Deterd Holthusen, myneme werde, van myner wegen willen antwarden sodane breve, alse gij van myner wegen in bewaringe hebben unde in eneme nassche mit myneme segele besegelt etc. Ick sende juwer wijsheit juwen breff wedder, den gij my darupp to eyner witlicheit vorsegelt hebben. Wen juwe ersamheit sodane breve Deterd Holthusen van myner wegen geantward hebben, so schelde ick juw unde juwe nakomelinge vor my unde myne erven derhalven qwijd leddich unde loss unde hebbe des tor witlicheit myn ingesegel nedden gedrucket uppe desse scriifft, dede geven unde screven is to Salsouw, anno domini etc. LXX, amme sonavende na omnium sanctorum.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.

661.

Der Priester Dietrich Heymesad verkauft den Vorstehern des Heil. Geist-Hauses von einer Rente von 90 mℳ, die er von Goslik von Ahlefeld aus den Dörfern Gettendorf, Niendorf und Revensdorf bezieht, und von denen er ihnen früher schon 36 mℳ verkauft hat, nochmals 14 mℳ für 200 mℳ unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1470. November 10.

Ik Theodericus Heymesad, prester, seligen Johan Heymezades wandages werkmesters tom Dome bynnen Lubeke zone. Bekenne unde betuge opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, so alse ick den ersamen unde vorsichtigen mannen, heren Bertolde Witijk unde Johanne Westvael, borgermesteren der stad Lubeke, nu tor tijd vorstenderen des Hilgen Geistes godeshuses darsulves, unde eren nakomelingen vor sosshundert mark hovetstoles vorkofft hebbe sossundedertich mark jarliker ewiger renthe in unde uth sodanen negentich marken ok ewiger jarliker renthe, de my de duchtige knape Gosslik van Alevelde jarlikes schuldich is to gevende in unde uth zinen dorpperen unde guderen namliken Gettorppe Nyendorpe unde Revenstorpe, alse dat de breve van den vorscrevenen vorstenderen unde my darup gegeven unde vorsegelt wol clarliken uthwisen. Aldus so hebbe ick en noch in unde uth densulven negentich marken renthen vorkoft veertein mark jarliker ewigen renthe vor twehundert mark hovedstoles, de ick to myner genuge upgeboret unde vort in myne notroftige nuth gekeret hebbe, welke veerteyn mark renthe mit den vorscrevenen sossundedertich marken renthe ik unde myne erven den vorscrevenen vorstenderen [unde] eren nakomelingen

scholen unde willen betalen alle jar in den achte dagen sunte Mertens bynnen der stad Lubeke uppe unse egene kost arbeit unde eventur. Weret aver sake, dar god vor sy, ick edder myne erven darane vorsatich wurden, denne mogen de vorscrevenen vorstendere sick der erscrevenen renthe deger unde all benalen unde de manen uth den vorscrevenen dorppen unde guderen na alleme inneholde der hovetbreve darup vorsegelt by den erbenomeden vorstenderen in vorwaringe liggende unde dersulven hovetbreve so vullenkomeliken darto bruken, offte en de sulven gegeven unde vorsegelt weren. Unde de vorbenomeden vorstendere vor sick unde eren nakomelinge hebben my unde mynen erven gegund, dat wy sulke erscrevene veertein mark renthe alle jar afkopen mogen in den achte dagen sunte Mertens vor twehundert mark hovetstoles, en den wedderkop in den achte dagen to Pinxsten tovoren witliken to vorkundigende. To merer zekerheid unde vorwaringe hebbe ick Theodericus Heymesad vorbenomed vor my unde myne erven myn ingesegell mit gudeme vrijeme willen hengen laten an dessen breff. Unde to merer tuchnisse unde witticheid hebben wy Hinrik Gremmolt unde Jacob Richerdes, borgere to Lubeke, alse tuge van dem erscrevenen heren Theoderico hirto gebeden, unnse ingesegelle mede hengen laten an dessen sulven breff. Gheven bynnen Lubeke na der bord Cristi unses heren dusend veerhundert jar darna im soventigesten, am avende sunte Martini des hilgen bisschoppes.

Original mit drei anhängenden Siegeln.

662.

Vorkehrungen des Amtes der Bernsteindreher zum Besten ihres Amtes. 1470. November 11.

Hans Bole borger to Lubeke vor desseme boke hefft bekant, dat he van den olderluden des amptes der paternostermakere binnen Lubeke to ziner genoge hefft entfangen sosshundert unde sossundedortich mark Lubesch, de eme datsulffte ampt schuldich was van etlikes bernstens unde anderer resschap wegen, to deme erscrevenen ampte denende, dat eme datsulffte ampt affgekofft hadde. Unde de erscrevene Hans Bole hefft darmede vor zijk unde zine erven vorlaten unde vorlet de erscrevenen olderlude unde dat gantze ampt der paternostermaker unde ere nakomelinge van der wegen van aller furder ansprake tosage unde maninge to enem gantzen vullenkomenen ende gentzliken qwijd leddich unde los. Unde

de erscrevene Hans Bole hefft zik des furder vorwillet, dat he na dessem dage dat vorscrevene ampt nergen meer arbeiden, dem ampte nergen mede to vorfange wesen noch nemande sterken wille noch mit stene mit gelde edder nergen mede vermiddelst zijk sulves edder iemande anders, sunder argelist, so dyt dorch de ersamen heren Bernd Dartzouwen unde Hermen Sundesbeke radmanne unde richtevogede to Lubeke fruntliken is gedegedinget worden.[1])

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Martini.

663.

Bürgermeister und Rath zu Stockholm beurkunden, dass der Lübecker Bürger Hans Drosedow 940 m℔ an Kupfer und Geld wegen des verstorbenen Königs Karl [Knutson] zu treuer Hand hinterlegt und Peter Kopman dem Drosedow 340 m℔ anvertraut hat, von denen 20 m℔ zurückgegeben sind. 1470. November 12.

Juw ersamen wisen mannen heren borgermesteren unde radmanne der stad Lubek, unsen sundergen guden vrunden, don wij borgermestere unde ratmanne tome Stocholme kunt, witterlijk apenbare betugende in unde mit crafft dusses breves, wo dat van dage is vor uns gekamen uppe unse radhus vor rad unde gerichte irschenen, de beschedene Detmar Predyker, kopman van der Dudeschen Hense, alse he mit rechte scholde unde mochte, mit synen lyffleken upgerichten vingeren unde utgestreckeden armen to den hilgen geswaren staveder eede, de ede gedan unde nicht vorlaten, dat he nw in korten tyden vorleden hebbe gutleken avergeantwardet, handlanget to truwer hand to vorwarende gedan unde neddergesat negenhundertundevertich mark by den ersamen Hinrek Drosedowen, borgere to Lubek an kopper unde gelde, van wegen unses zeligen koning Karls, deme god gnade. Dergelik swor ok Peter Kopman to den hilgen, dat he desgelyk an guden truwen dede antwarde, neddersette unde bevol ergenantem Hinrek Drosedowen dreehundert unde vertich mark, van welkerme peninge summa he dosulves wedder averantwarde vorbenomeden Peter Kopman twintich mark unde alse dusse zaken sint vor uns beswaren, wargemaket unde gesekert vor rad unde gerichte, also betugen wy dat vordan mit krafft desses breves unde ingesegele. Datum Holmis feria secunda proxima post festum Martini beati episcopi, anno domini MCDLXX^mo.

Original mit Siegeleinschnitt.

[1]) Hans Bole war Mitglied des Amts und hat sein Versprechen, insbesondere dass er selbst nicht mehr arbeiten wolle, am 19. December eidlich wiederholt.

664.

Bericht des Syndicus Johann Osthusen an den Rath von Lübeck. 1470. Nov. 23.

Min willige berede denst mit vermoge alles guden tovorn. Ersamen wisen ghunstigen leven heren. Na legenheit des keyserliken hoves unde na der tijd, als juwen wisheiden am latesten by Hanse Prussen myne schriffte ton handen sin gekomen, darup ik van densulfften bette nu juwe uterlike meninge des privilegii, als wol van noden were gewest, nicht hebbe mogen weten, bin ik derhalven zake wegen, alze ik juw, wil got, wanner ik by juw kome, personlik werde berichtende am mandage na Martini negest vorgangen[1]) van Gretz, dar de here keyser is ut deme hove tho hus wart unde am mandage sunte Elizabeten dage[2]) to Wene ingereden, in meninge wanner ik over den wech gude selschup hedde gehad, denne mit den ersten by juwen wisheiden to sinde. Aver, leven heren, so darna des andern dages Albrecht, juwe gesworne bode, mit juwen schrifften by my gekomen is, des ik bin gantz erfrouwet. Kennet got, unde wol nutte were, dat ze my er benalet weren, hebbe ik altohand de lesende wol vornomen unde de reyse to hus ward affgestellet unde wedderumme to Gretz to treckende vorgesath, dar ik mit der hulpe godes mit den alderersten ane sument denke to wesende, darsulves sodanne zake des privilegii na juwen willen, alz vele my mogelijk is, to expedierende. Ik wolde wol, dat my juwe scriffte eer gehantbracht weren, wente de here marggrave Albrecht van Brandenborch is nu mit groter herschup mit verhundert perden in den keyserliken hoff gekomen, befruchte ik my dat ik so drade na mynen willen nicht moge gevordert werden, derhalven dat danne swarlijk is, audiencien to hebbende, doch werde ik darbij vlijt unde arbeit nicht sparen. Vurdermer, ersamen leven heren, van den keyserliken breven, umme de bynnen Nurenberg effte furder in juwe beheltnisse to bringende effte my derhalven nutte unde radsam beduchte to sinde, den vorgemelden boden by my to beholdende etc., vormode ik my wol, nu my de bode buten deme hove hefft gefunden, scholde ik en danne by my so lange beholden, bette ik wedderumme in den hoff kome, unde darto de tijd over, bette ik expedieret werde, alz ik hope, dat en sodanes juwe meninge nicht zij, hirumme so hebbe ik dat affgestellet. Mochte ik aver altohande expediencien hebben gehad, hedde ik danne den boden by my beholden unde ene mit den

[1]) November 12.
[2]) November 19.

breven belastet. Doch nu tor tijd sende ik juw by densulfften des keyserliken breves der groten Prusschen zake in warhafftich vidimus unde transumpt, dat ik to Wene na mynen bedunken to juwen besten uthgerichtet hebbe, umme, dat got kere, efft de hovetbreff vorrucket worde, dat gy allikewol darvan bewis hedden. Unde begere, juw vurder to wetende van wegen der drehundert Ungerschen gulden, darvan juwe scriffte melden, dat juw Pankras Sigerstorff berichtet hebbe, he to Wene by zinen werde tom Roden Herte bestellet hebbe, dat ik dar nenerleye gelt hebbe konen uthforsschen, dat de genante Pangras an my bestellet hefft, mer Pangras unde Heintz Rummel hebben vormals samptliken an mynen dener gescreven, dat he to myner behouff to Wene by eynem borger Ruprecht Reme genant twehundert Ungersche gulden bette int drehundert moge upboren, derhalven ik van Ruprechte in vortijden anderthalff hundert Ungersche unde viff Rinsche gulden vor twehundert Rinsche gulden gerekent hebbe entfangen unde darenboven nu am latesten vefftich Ungersche gulden. Darto hefft my Hans Vrancke van Nuremberg itzunt to Wene dusent Rinsche gulden effte so vele Ungersche, alz zijk darvor geboret, dat ik de to juwen zaken twisschen dijt unde der hochtijd des festes to Wynachten by em schole vinden, nademe alze dat Ulrich Rotermund an en hefft gescreven, togesecht, darto ik my gantzliken late unde denke morgen, wel got, my uppe den wech bette to Gretz to makende unde my van danne by juwe wisheide to vogende, wanner ik juwe zake uthgerichtet unde bestellet hebbe mit den allerersten ane sument, und in all na juwen schrifften unde willen to donde mit der hulpe godes, de juw wille sparen to langen tijden salich unde gesund. Screven tor Nuwenstad under mynen signete am vridage vor Katherine virginis anno etc. LXX.° Johann Osthusen, juwe willige dener.

Aufschrift: Den ersamen wisen mannen, heren borgermestern unde radmannen der stad Lubeck, mynen besundern leven heren.

Original auf Papier mit Spuren eines Signets.

665.

Bücher werden zum Verkauf nach Riga und Reval gesandt. 1470. November 25.

Hans Koke vor desseme boke hefft bekant, dat he van Corde Hurlemanne unde Ambrosio Segeberge zineme swagere borgheren binnen Lubeke to ziner genoghe hefft entfangen twe bibulen veffteyn psaltere unde twintich canone

gedrucket, de he denne uppe dersulfften Cordes unde Ambrosiess gewin unde vorlust na Rijge an Corde Romere unde na Revell an Marquarde van der Molen overgesand hebbe, de denne Bertolde van der Heide borgere to Revell sodane twe bibulen veffteyn psaltere unde twintich canone overantworen scholen unde wes Hans Kock darvor to ungelde hefft utgegeven, dat schal eme Bertold van der Heyde gudliken weddergeven unde entrichten, so de genante Cord unde Ambrosius des vor desseme boke bekanden dergeliken. Actum . . .

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1470 Katherine virginis.

666.

Bevollmächtigte des Raths von Lüneburg schlichten einen Streit, welchen die Brüder Ortgis und Rudolf von Hodenberg mit den Räthen der Städte Lübeck und Hamburg hatten. 1470. Dezember 4.

Vor alle den jennen, de dessen openen breff zeen effte horen lesen, bekennen wij Harttich Schomaker, borgermeister, unde Hinrick Witigh, radman to Luneborch, opembar betugende. So denne de ersamen vorsichtigen heren borgermeistere unde radmanne der stad Hamborch, eyns, unde de duchtigen Ordghys unde Roleff von Hudemberge broder knapen, des anderen deles, ichtes welker tosprake halven, de de van dem Hudemberge to den von Hamborch vormeenden to hebbende, alse von wegen der nagelatenen gudere Hillen Eggerdes bynnen Hamborch vorstorven, de de vom Hudemberge vor ere egenen anspraken hebben, unde enes jungen, de ok ere egen wesen unde en von Heyne Kroger, borger to Hamborch, entforet sin scholde, unde umme viff Rinisch gulden, de Ordgis erbenomed enem genomet Cord Penteshorn, umme de Hinrike van der Heyde to antwerdende, gedan hebben scholde etc., wente herto unwillich twystendich unde schelhafftich gewest sint, darumme de vom Hudemberge mit eren helperen unde biliggeren an der ersamen van Lubeke unde Hamborch undersaten in eren vogedien to Bergerdorp unde Rypemborch en samptliken togehorende anefangk gedan unde sik an se mit gefengknisse unde berovinge erer guder ersocht hebben. Des de irluchtige hochgeborne forste unde here, her Otto, hertoge to Luneborch unde Brunswijgk, alse de van Hamborch desse sake by sine gnade in rechte to schedende gesettet, se deshalven up dessen jegenwardigen dach binnen Luneborch mit den von Hudembergh to dage unde

de geduchtigen knapen, siner gnaden rede, Clawes van Bothmer unde Otten Haverbeer darmede bygefuget hefft etc.: also hebben wy Harttich Schomaker unde Hinrik Witik van dem ersamen rade to Luneborch sunderges darto geschigket, up dat de sake ford in unwillen nicht vorbreydet, men to fruntliker schigkinge unde vlege komen mochte, an de erbenomeden parte unde der ersamen von Lubeke radessendeboden, hern Hinrike van Stiten unde hern Cord Moller hiir jegenwardich wesende, alse den van Lubeke desse sake mede andrepet, indeme sulk anefangk an beyder stede undersaten gescheen is, erlanget, dat se alle ere desser saken geschele unde gebreke, wo sik de allenthalven en entwischen erhaven unde went an dessen dagh verlopen mogen hebben, to vuller macht up uns endliken to schedende gesettet hebben. Darup wij se na ereme gantzen vorblyve frundliken gevredet vorsonet unde gudliken gescheden hebben in desser nabescreven wyse: Int erste hebben de van Hudemberge alle de gefangenen erer schattinge, de noch nicht is uthegeven, unde darto ere borgen alles gelofftes en gedan mit hande unde munde qwith leddich unde los gegeven unde aller dinge vorlaten. Ifft ok de van Hudemberge eren egenen jungen, de en entfromdet schal wesen, dergeliken ok Cord Penteshorn in der van Hamborch gebede anqueme unde se samptliken edder besunderen worumme mit rechte beclagen unde so up se wes erlangen konde, schall desser vorschedinge unvorfenglik wesen. Unde hijrmede schal alle desse twystige sake twischen den erbenomeden parten to enem gantzen ende gescheden sin unde bliven. Darup de erbenomeden van Hudemberghe vor sik, ere erven, helper, helpers helper unde biligger unde de van Hamborch durch den ersamen hern Hinrike Murmeister, in wertliken rechte doctor, eren burgermeister, vor de van Hamborch, ere borger inwoner unde de eren hebben eyn deel dene anderen mit handgevender truwe ene gantze zone togesecht unde gegeven, de stede vast unde unvorbroken wol to holdende unde also geholden to werdende to bestellende, alle geverde unde behelp hirvan uthgesloten. Unde wente nu sulke vorgerorde frundlike also in unser Clawes van Bothmer, Otten Haverbeer, von unses gnedigen heren hertogen Otten wegen darto gefuget jegenwardicheyd unde medebelevinge vermiddelst uns Hartich Schomaker unde Hinrik Wytik also gescheen is unde redelik is, der warheyd tuchnisse to gevende, so hebben wij unser jewelik sin ingesegel umme bede willen der erbenomeden parte to dessem breve, der dree sint eyns ludes, der ene by den van Lubek, de andere by den von Hamborch unde de drudde

by den von Hudembergh is, tor witlicheyd heten hengen. Gescheen unde geven to Luneborch, na godes bord veerteynhundert im soventighsten jare, am dage Barbare der hilligen jungkfrouwen.

Original mit den vier anhängenden Siegeln.

667.

Kaiser Friedrich III. schreibt dem Rathe von Lübeck wegen einer bei dem Reichskammergericht eingebrachten Klage in einer Bausache. 1470. December 8.

Wir Friderich von gotts gnaden Romischer keyser, zu allen tzeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien Croacien kunig, hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc.. Embietten den ersamen unsern und des reichs lieben getrewn burgermeister und ratt der stat Lubecke unser gnad und alles gut. Ersamen lieben getrewn. Uns hat unser und des reichs lieber getrewr Hanns von Northeim furbracht, wie im Robecken Nigenmarkht, ewer burgere, auf seines vaters grund und podeme ein new mawr und gepew gesetzt, das im und seinem vaterlichen erbe zu merkhlichem schaden und abpruch kome, und uns demuticlich anruffen und gebeten, im hirinne gnediclich zu fursehen. Wann nu nit billichen were, das der gemelt Northeim durch solks an seinem vaterlichen erbe und gut verletzt und zu schaden pracht werden solle, darumb so emphelhn wir ew ernstlich gebietend, das ir die gemelten mawr und gepew durch ewr wercleut und annder wie sich dann zu solichem gepuret, eigentlich beschawen lasset und, soverre ir findet, das der genannt Northeim uberfarn und auf sein vetterlich erb und grunt gepauet wer, alsdann den oberurten Nigenmarkht, ewrn burger, dartzu haltet und mit ernst darob seit, schaffet und bestellet, damit er solich unpillich gepew und uberfart, auch demselben Northeim den kosten und schaden, darein er ihn deshalben geweist hab, abtue, wo er aber rechtlich enreed dawider zu haben vermeinet, uns alsdann gestallt und gelegenheit der sachen schrifftlichem under ewrm insigl eigenntlich verkundet, damit wir uns in unserm keiserlichen camergericht auf die ladung, so wir deshalben wider denselben ewrn burger ausgeen lassen haben, im rechten wissen zu richten. Sonnderlich so gebieten wir ew von Romischer keyserlicher macht ernstlich und vesticlich, das ir wider den genanntn Hannsen Northeim, sein vater muter noch ir gut, alldieweil die sachen vor uns

und unserm keiserlichen camergericht im rechte unentscheiden hannget, nichts furnemet handlt noch tut noch sy in einichen wege bekumert beleidigt oder beswert noch yemannd anderm heimlich noch offennlich zu tun vergonnet noch gestattet in kein weise, als lieb ew sey unser und des reichs swere ungnad zu vermeiden. Daran tut ir unser ernstliche meynung. Geben zu Gretz, am achten tag des moneds Decembris nach Cristi geburde virzehenhundert und im sybenzigisten, unser reiche des Romischen im einsunddreissigisten, des keysertumbs im newnzehenden und des Hungrischen im zwelifften jarenn.

Ad mandatum proprium domini imperatoris.

Original auf Papier mit Resten des aufgedrückten Siegels.

668.

Bertold Witik, Bürgermeister, Ludeke Bere, Rathmann in Lübeck, Vorsteher der Marien-Kirche, und der Werkmeister Christoph Heyelsberg bekennen, dass sie eine Verschreibung der Brüder Friedrich und Werner von Bülow über 2000 m℔ in Bewahrung haben, von welchen 600 m℔ dem Domkapitel, 370 m℔ dem Rathe von Lübeck und 1030 m℔ der Marien-Kirche gehören. 1470. December 20.

Wij Bertold Witick, borgermester unde Ludike Beer, radmann der stad Lubeke, nu tor tijd vorstender, unde Cristoffer Heyelsberch, werckmester der kercken unser leven vrouwen darsulves, bekennen opembare betugende vor uns unse erven unde nakomelinge in unde mit desseme breve vor alsweme, dat wij sodanen hovetbreff, alse de gestrenge her Werner van Bulouwe unde de duchtige knape Frederick van Bulouwe, brodere, in nabescrevener wise up twedusent mark vorsegelt hebben, mit dem wilbreve van dem irluchtigen hochgebornen fursten unde heren, hern Johans, hertogen to Sassen, Engeren unde Westvalen darup gegeven unde vorsegelt to uns to truwer hant genamen unde entfangen hebben, in der gerwekamer unser leven vrouwen kercken liggende in guder vorwaringe bij also, offte dat genante capittel sulker vorscrevenen breve behoff hedde edder hebbende worde, umme ere renthe darmede to bemanende, denne so scholen unde willen wij en denne gutliken overantwerden so beschedeliken, dat se uns de denne wedder in de gerwekameren vorscreven in vorwaringe bringen scholen. Des denne van den vorscrevenen twendusent mercken deme werdigen capittele der

domkercken to Lubeke sesshundert marck, deme ersamen rade to Lubeke to behoff des testamentes seligen Ludikens van Celle drehundert soventich marck unde uns vorstenderen unde werckmester unde unsen nakomelingen erbenomet dusent unde dortich mark Lubesch hovetstols tokomen, so desulften breve dat clarliken uthwisen. To merer orkunde unde sekerheit hebben wij Bertold Witick unde Ludike Beer vorstender vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge unde van wegenne des erscrevenen werckmesters unse ingesegele witliken heten hengen beneden an dessen breff, de geven unde screven is na Cristi gebord unses heren dusent veerhundert am soventigesten jar, am avende Thome des werdigen hilgen apostels.

Original mit beiden anhängenden Siegeln, das zweite sehr verletzt.

669.

Kaiser Friedrich III. widerruft eine irriger Weise ausgegangene Ladung der Stadt Lübeck vor sein Gericht. 1470. December 22.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen czeitten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, herczog zu Osterreich, zu Steyr zu Kernndten und zu Crain, grave zu Tyrol etc.. Bekennen. Als wir vormals die ersamen unser und des reichs lieben getrewen burgermeister und rate der stat Lubeck auf clag unsers keyserlichen camer procurator fiscals, umb das sy uber das plutgericht haben zu zeitten, als sy in vermeinter acht des lanndtgerichts des burggravethumbs zu Nuremberg und deshalb penfellig gewesen sein sollten, unser keyserlich ladungsbrief ausgeen lassen haben, und aber die benannten von Lubeck solicher acht, das sy damit behafft nit gestendig gewesen sein, daz wir darumb mit wolbedachtem mut rechter wissen und aus mercklichen redlichen ursachen uns darczu bewegende solich vorberurt unser keyserlich ladung wider abgestellt und vernicht haben. Vernichten und stellen die auch also ab von Romischer keyserlicher macht wissennlich in craft diss briefs, der zu urkund mit unserm keyserlichen anhanngendem insigel besigelt und geben ist zu Grecz am sambstag vor dem heiligen Weyhennechttag nach Cristi gepurde vierczehenhundert und im sibenczigisten, unserr reiche des Romischen im eins-unddreissigisten, des keyserthumbs im newnzehenden und des Hungerischen im zweliften jarenn.

Auf der Falte: Ad mandatum proprium domini imperatoris.

Original mit anhängendem Siegel.

670.

Vermächtniss an die Sängerkapelle in der Marienkirche. 1470. December 25.

Peter Nigestad Hermen Ebinghusen Hinrik Prume unde Hermen Claholt vormundere des testamentes zeligen Hinrik Nigestades wandaghes borgers to Lubeke vor deme ersamen rade darsulves to Lubeke unde desseme boke hebben bekant, dat se rechtes unde redelikes kopes vorkofft uppelaten unde vorlaten hebben vorkopen uplaten unde vorlaten jegenwardigen in krafft desser schrifft den vorstenderen unde vorweseren unser leven frouwen getide, de men holdet in unser leven frouwen kerken to Lubeke achter der schiven in des rades capellen, enen rentebreff van deme irluchtigen hochgebornen fursten unde heren heren Johanne to Sassen Engheren unde Westvalen hertogen etc. vorsegelt, sprekende uppe negenundevertich marck jarliker ewiger renthe in unde uth deme tollen, den de genante here hertoge hefft uppe der Elve und zinen gnaden ghifft van Luneborch na Hamborch Lovenborch edder Boytzenborch alle jar in den achte dagen sunte Mertens binnen Lubeke umbeworen to betalen, so desulffte breff dat under lengeren worden is inneholdende, umme den vorstenderen unde vorweseren unser leven frouwen getijde sodanen breff to hebbende unde sulke vorgerorte negenundevertich mark jarliker ewiger renthe jarlikes darmede to manende unde to entfangende unde der to der ere godes, ziner werden moder Marien unde der vorgerorden getijde behoff to brukende unde desulfften getijde mede to underholdende. Ok sodanen breff unde renthe eneme anderen vortan to vorkopende unde to vorlatende unde sodanes breves unde renthe to brukende, so en dat behoff der getijde vorscreven allerbest nuttest unde profytlikest duncket wesen, den obgenanten vormunderen unde erven zeligen Hinrik Nygestades an sodaneme renthebreve unde renthen nynerleye rechticheide to beholdende edder in allen tokomenden tyden noch mit geistliken edder wertliken rechte dar nicht mer up to sakende. Jussu consulum. Actum ut ante.

Eintragung in das Niederstadtbuch: 1471 Nativitatis domini.[1])

[1]) Fast gleichzeitig (December 21.) haben die Testamentsvollstrecker des Hans Jlhorn der Sängerkapelle eine Rente von 16 ℳ zugewandt aus acht Grundstücken auf Femarn.

671.

König Christian von Dänemark schuldet dem Elendenhause in der Krähenstrasse zu Lübeck 16500 mk. Capital und 1145 mk. Renthe. 1470. December 28.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen opembar in unde myt desseme breve vor uns unse nakomelinge unde vor alsweme, dat wij des irluchtigesten hochgebornen fursten unde heren, heren Cristierns der rijke Dennemercken, Sweden unde Norwegen etc. koninges vorsegelden breff, sprekende uppe soventeyndehalff dusent mark Lubesch hovetstols unde uppe elvenhundertundeviffundeveftich mark jarliker ewiger renthe nameliken van hundert marcken soven mark mit deme breve der duchtigen knapen der hetere unde lovers in deme hertichrijke to Slesswick unde greveschop to Holsten unde Stormaren beseten vorsegelt, darinne se loven inleger to holdende, uppe wat dage unde tijd se van uns gemanet unde ingeesschet werden, to uns to truwer hant genomen unde entfangen hebben bij uns uppe unser treserye in vorwaringe liggende, darvan na lude dessulften breves deme ersamen heren Hermen Hydfelde, Ludeken Beren, Vritzen Grawerdes, radmannen unde Godeken Plesscouwen borgere to Lubeke alse vorstenderen des elenden huses in der Kreyenstraten darsulves bynnen Lubeke sesshundert marck hovetstols tokomen unde tobehoren. Desses to orkunde unde merer sekerheit hebben wij borgermestere unde radmanne vorbenomed vor uns unde unse nakomelinge vorbenomeder unser stad secrete witliken heten hengen an dessen breff. Geven na Cristi gebort dusent veerhundert ame soventigesten jare ame avende Thome apostoli.

In dorso: Desse breff komet to den vorstenderen des ellenden huses in der kreyenstraten.

Original auf Papier mit beschädigtem Siegel am Pergamentstreifen.
Durch drei Schnitte ins Pergament ist die Urkunde ungültig gemacht.

672.

Kaiser Friedrich III. bestätigt der Stadt Lübeck die vollständige Freiheit von jedem auswärtigen Gerichtszwang. 1470. December 31.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien Croatien kunig, herczog zu Osterreich, zu Steir zu Kernndten und Crain, herre auf der Windischen Mark und zu

Portenau, grave zu Habspurg zu Tyrol, zu Pfiert und zu Kyburg, marggrave zu Burgaw und lanntgrave im Ellsass. Bekennen und tun kund offenntlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder horen lesen. Wiewol wir allen und ytzlichen unsern und des heiligen reichs undertanen und getrewen unser keyserlich gnad mitzeteiln geneigt sein, so haben wir doch billich meer neygung zu den, so uns und dem heiligen reich on mittel gewont sein und sich in unsern und desselben reichs mercklichen sachen und gescheften mit ganczer getrewer undertenskeit und darlegen irs leibs und guts zu hilf und beystand unser und des reichs gehorsamelich beweist und erczeigt haben, sy mit unsern keyserlichen gnaden und freyheiten fur annder zu begaben und zu fursehen, damit sy dest bast bey frid rue und gemach beleibn mogen und von nyemant gedrangt beswert und beschedigt werdn: und dann fur uns komen ist der ersamen unser und des reichs lieben getrewn burgermeister und rats unser und des heiligen reichs stat Lubeck erber botschaft mit namen der ersam Johanns Osthus, lerer beider rechten, auch unser und des reichs lieber getrewer, und hat uns von derselben von Lubeck wegen furbracht, wiewol die yczgenanten von Lubeck vormals von uns und unsern vorfarn am reich, Romischen keysern und kunigen mit manicherley gnaden und freiheiten fursehen und sy, ir burger gemeinde ambtlute diener undersessn, die iren, und die, so ine und den iren zugehoren und undertan sein, allen und yedn, so clag spruch oder vordrung zu in hetten oder ze haben vermeinten, vor uns als Romischen keyser oder anndern irn ordenlichen richtern an den ennden, da sy gesessen, rechtens stat ze tun und gehorsam ze sein willig wern, so wurdn doch sy, ir burger, eynwoner und annder, so in zugehorn und zu versprechen sten, daruber zu meingmal mit anndern frombdn eyn und auslendigen gerichten furczeladn anczelangen zu beclagn und zu rechtverdign understanden und deshalb in schadn bracht und gefurt. Wann nu die benant stat Lubeck uns und dem heiligen reich on mittel zugehort und nit das mynst unser und des heiligen reichs glide darczu uns aufsehen ze haben geburt ist, auch sy und ir vordern sich allczeit gegen uns und unsern vorfarn am reich in steter getrewer undertenigkeit mit irn annemen nuczlichen dinsten erczeigt und beweist haben, teglich tun und hinfur wol mogn, auch nit billich ist noch uns ze geduldn geburte, daz sy, ir burger und die in zu versprechen sten, als vorberurt ist, mit einicherley annder weltlicher oberheit oder gerichtszwang angelangt furgeladn bekumbert umbgezogen oder damit wider sy gericht geurteilt oder procedirt, noch desshalb beswert oder beschedigt werdn solten, sonder billich

davon unangelangt exempt ledic und frey sten und beleiben, darumb und damit sy die irn und ir zugehorign desterbas bey rue frid und gmach beleiben mogen, so haben wir mit wolbedachtem mute gutem rate unser und des heiligen reichs fursten graven edeln und getrewen und rechter wissen den obgenanten von Lubeck zusambt iren gnadn und freyheitn, so sy vor uns und unsern vorfarn am reich haben, die besonnder gnad und freyheit von newem getan und gegeben geordnet geseczt erkannt und erclert, begnaden und freyen sy, ordnen seczen erkennen und erclern auch vor Romischer keyserlicher machtvolkomenheit, eigner bewegnuss und rechter wissen in craft diss brieves, also das nu henfur zukunftign ewigen zeiten unwidderruffenlich die obgenanten burgermeister rate und gemeinde der stat Lubeck, ir burger eynwoner hindersessen ambtlewt diener undertan, noch die so in und den iren zugehorn und yecz sein oder werdn nu oder hernach, man noch frawen geslecht, geistlich noch weltlich, noch ir gut ligend noch farend, wo und an welken ennden die gesessen und gelegen sein, gemeiniclich noch sonderlich, es sein stet merckt dorffer gericht oder gebiete, von nyemant wer der oder die und in was eren wirden stands oder wesens die sein oder wern, umb ennch clagspruch oder vordrung, ob die yemand zu in hette oder gewunne, was oder warumb das were, es treff an leib ere gut oder annder hanndlung fur oder mit einichen frombden eyn oder auslendign gerichten, und nemlich unserm und des reichs hofgericht zu Rotwil, den heimlichen und anndern Westvelischn gerichten, auch den gerichten zu Magdburg Fridberg, den lanntgerichten des herczogthumbs zu Francken und burggrafthumbs zu Nuremberg, noch einichen andern hofes lanndes, noch anndern gerichten richtern comissarien oder delegatn, we und an welhn ennden die gelegen genant oder von uns, unsern vorfarn oder nachkomen am reich, Romischn keysern kunign oder anndern fursten herrn oder stet geordent gesaczt und gegeben wern oder werdn mochtn, furgeladn angelangt bekombert angesprochen beclagt gerechtvertigt noch daselbs wider sy gericht geurteilt procedirt oder geacht werden sollen noch mogen, sonder davon gancz exempt ausgeczogen und sy noch ir gut gar nichts bindn darunder noch damit behafft verstrickt noch verwondt noch sy daselbs ze antwortn zu erscheinen noch einich gehorsam zu beweisen schuldig sein in einich weise, die wir auch, soverr sy die pinden oder damit behaft sein solten oder mochten, davon gancz unwiderruflich ziehen entledigen exempt frey und unverpuntlich machen von Romischer keyserlicher machtvolkomenheit wissentlich in craft diss brieves. Und seczn ordnen erclern erkennen und wellen auch von derselben

unser keyserlichen machtvolkomenheit, ob yemant, wer der oder die wern, zu gemeiner stat oder dem rate zu Lubeck in obgemelter mass clagspruch oder vordrung hette oder gewunne, das dann derumb gegen in recht vor uns oder unsern nachkomen am reich, Romischen keysern oder konigen und nundert anderswo suchen und nemen. Desgeleichs ob yemant die stetten merckten dorffern gebietn und gemeinscheftn, so zu der stat und rate Lubeck oder iren burgern zugehortn oder unndertenig wern oder wurden, clag spruch oder vordrung hette oder gewunne, der oder die sollen darumb recht gegen denselben vor dem egenannten rate suchen und nemen. Wer aber das yemant zu eynczingen und sonderlichn personen, so den obgenanntn von Lubeck irn burgern und den irn mit burgerrecht ambten dinsten als hindersessn beywoner oder in annder weg zugehortn ey[n]wendig oder auswendig irer stat clag spruch oder vordrung hette oder gewunne, der oder die sollen von denselben vor und under den richtern und gerichten, da dieselben personen gesessen sein, solh ir recht und nyndert anderswo suchen und nemen und sich des an allen und yeden obgemelten ennden benugen lassen und in obgeschribner mass weiter nit suchen noch treiben in einich weise, des sy auch einem yeden also stat tun und recht, als daselbe von alter herkomen ist, ergeen lassen sollen. Wer auch das die obgenanten von Lubeck die iren und ir zugehorign oder ir gut, als vorberurt ist, daruber mit oder fur einichen solhn yczgemelten gerichten comissarien oder delegaten angelangt geladn beclagt gerechtvertigt oder wider sy gericht geurteilt procedirt oder geacht weren oder wurdn, wie in welhem schein in was craft macht oberheit grunde oder ursach das bescheen were oder bescheen mocht, so sollen doch all und yczlich solh urteiln ervolgung acht aberacht und process gancz craftlos vernicht untuglich und den egenanten von Lubeck den iren und irn zugehorign noch irem gut, als vorberurt ist, gancz unschedlich sein, dann wir die all und yede ycz als dann und dann als ycz gancz abtun widerruffen craftlos vernicht und untuglich machen von Romischer keyserlicher machtvolkomenheit wissentlich in craft diss brieves. Begeb sich aber, das yemant von den obgenantn von Lubeck irn zugehorigen oder richtern kuntlich und offenwar recht versagt wurde, so sol dannoch diss unser keyserlich freyheit in creften besteen und beleiben und dieselben, den also recht versagt wurd umb ir spruch, gegen den sy die hetten, nynndert anderswo dann vor uns und unsern nachkomen am reich, Romischen keysern oder kunigen recht ervordern suchn und nemen. Wir seczen und wellen auch vor der obgemelten unser keyserlichen macht, das die obgenanten von Lubeck ir burger und

die iren all und yczlich achter und aberachter, so an den egemelten hofes lanndes Westvelischen oder anndern gerichten erclagt ervolgt auch in verkundet oder verbotn wern oder wurden zu Lubeck und in anndern vorgemelten steten merckten dorffern zwingen bennen und gebietn enthalen hawsen hofen und gemeinschaft mit in haben sollen und mogn und damit gegen uns dem heiligen reich noch yemant annders gar nichts verhanndelt verwurckt noch gefrevelt haben sonder solher enthaltung halb gancz unentgolten sein und beleiben und deshalb mit noch on gericht nit angelangt ersucht noch ervordert werden sollen oder mogen mennich weise, doch also ob dieselben achter und aberachter von richtern, so rechtlich uber sy ze richten gehabt hettn und ir ordennlich richter gewesen, geacht und dieselben achter von uns oder unsern nachkomen am reich becreftigt wern und darauf mit unsern sonnderlichen keyserlichen gebotsbrieven angevallen und rechtens wider sy begert wurde, das sy dann denselben nach innhalt derselben unser keyserlichen gebotsbrieve recht als sich gegen solhen achtern geburt, ergeen lassen sollen, sonnder seczen wellen erkennen und erclern wir auch, ob einich gnad freyheit geschriben recht gesacz oder constitution, so diser unser keyserlicher gnad freyheit widerwartig wern, und in irm innhalt mit gemeinen oder sonnderlichen daran abbruch oder myndrunge tun oder dafur verstannden werdn solt, von uns unsern vorfaren oder nachkomen und umb was ursach oder mit welher innhalt die gegeben gemacht und begriffen wern oder wurdn, das die doch hiewider in noch ausser gerichts nit sein, einich craft noch macht haben, zugelassen noch verstannden werden solln noch mogen mennchweise und den obgenanten von Lubeck und irn zugewontn gancz unschedlich sein. Dann wir dieselben all und yglich, so vil sy hiewider tetten oder sein mochten, hierinne gancz aufheben vernichten widerruffn und abtun yecz als dann und dann als yecz zu geleicher weise als ob die mit nemliken und bestimbten wortten hierinne begriffen wern und geschriben stunden, die wir fur genugsam hierinne wellen bestimbt und begriffen haben, alles und yedes von Romischer keyserlicher machtvolkomenheit wissentlich in craft diss brieves. Und gebieten darumb allen und yglichen von der Cur und anndern fursten, geistlichen und weltlichen graven freyen heren rittern knechtn hawbtlewten vogten pflegern verwesern hofrichtern lanntrichtern stulherrn freygreven freyschoffen burgermeistern schultheisen richtern reten schoffen burgern und gemeindn und sunst allen anndern unsern und des reichs undertanen und getruen, in was wirden stattes oder wesens die sein, ernstlich und vestigcklich mit disem brieve, das sy die obgenantn

von Lubeck, die iren und ir zugehorign bey den vorgeschriben unsern keyserlichn gnaden freyheiten saczungen erkennungen erclerungen und constitution hinfur ewigclich gerulich und on irrung beleibn, der gebrauchn und genissn lassn und sy dawider nicht dringn anlanngen bekombern noch beswern noch yemants ze tun gestatten mennchweise sonnder sy dabei von unser und des heiligen reichs wegen getrewlich und vestigclich hannthaben schuczen und schermen, als lieb einem yczlichen sey, unser und des reichs swere ungnad und darczu ein pene, nemlich hundert marck lotigs goldes zu vermeiden, die ein yeder, so oft er hiewider tette, halb in unser und des reichs camer und den anndern halben teil den egenantn von Lubeck und den, so hiewider angelanngt und beschedigt wern, unablesslich zu beczalln verfallen sein, und sol dannoch, was hiewider beschee, craflos und veliglich sein und untuglich werdn. Die yczgenannten von Lubeck und die iren mogen auch alsdann dieselben pene von einem yeden ervordern, darumb anlanngen und einbringen von menigclich ungehindert. Mit urkund diss brieves besigelt mit unser keyserlichen maiestat anhanngundm innsigel geben zu Grecz an Sand Silvesters tag, nach Cristi geburd vierczehenhundert und im sibenczigisten in unser reiche des Romischen im einsunddreissigisten, des keyserthumbs im newnczehendn und des Hungerschen im zwelften jarenn.

Auf der Falte: Ad mandatum proprium domini Imperatoris.

Original mit an rothseidenen Schnüren anhängendem kaiserlichen Siegel.

673.

Schiedsrichterlicher Ausspruch über die Art und Weise, wie König Christian seine Verpflichtungen gegen diejenigen, welche Bürgschaft für ihn geleistet haben, erfüllen soll. 1470. s. d.

Witlick unde openbaer sij allen, de desse scriffte sehen ofte horen lesen: So als denne twistinge unde mishegelicheit tusschen dem irluchtigesten hoicheborn forsten unde heren, heren Cristiern, to Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende unde Gotten koninghe, hertogen to Sleswick, greven to Holsten, Stormern, Oldenborch unde Delmenhorst, uppe de eyne unde sijner gnaden hetere unde lovere unde manschop des hertochrikes Sleswick unde grevescopp Holsten vorberort hijrna bescreven, uppe de anderen sijden, irresen unde uppgestaen was, welker twistinge unde tosprak erer eyn to dem anderen der vorgenanten sake hetendes

unde lovendes halven myt allem, dat dar ane klevede, bij uns nabescrevenen schedesheren in vruntschopp offte rechte to erkennende na lude unde inholt eynes recesses to Kopenhaven in den jaer negenundesestich am donredage na sunte Johans dage decollacionis[1]) vorramet unde vullentogen genslick gesat unde gestalt was, umme sodane sake uppe tijd unde stede na dessulven recesses inholde in maten vorgenant bijtoleggende, to erkennende unde in vruntschopp offte rechte to schedende. Darto umme mercklickes anvalles der vorgenanten rijke desulve her koning syck nicht hefft mogen bequemeliken ledigen unde bekomen, jodoch alletijd dorch syner gnaden openne vorsegelde breve beth herto gutliken was vorlenget, so de breve dat clarliken vormelden. Aldus synt nu desulven beyden parte vorgenant vor uns schedesheren, alse Nicolawese to Sleswick, Magnus to Odensee unde Alberte to Lubeke van godes gnaden bisschuppe, her Strange Negelsson rytter, in stede des erwerdigenn in gode vaders unde heren, heren Johans, to Arhusen bisschoppes, Hinrich Castorp, Hinrick van Styten, borgermester unde radessendeboden der van Lubeke, Hinrick Murmester, borgermeister, unde Pardam Lutke, raidtman unde radessendeboden van Hamborch noch erschenen, de sulven sake in maten vorgenant noch bij uns unde in uns uppe dat nye gewillekoert unde gevulbordet. Ock hefft Hartich Schinckell de sake van wegenne der veerteyn dusent unde veerhundert marck, he in dem berge unde slote Vlensborch hadde, unde noch Wulff van der Wisch den schaden, den he des Runthoves halven hadde geleden, ock bij uns schedesheren in vruntschopp offte rechte to erkennende syck begeven unde vorwillekoert hebben, welck alle wij gutliken angenomen unde den vorgenanten parthen der bovengescreven schelinge halven vor eyne vruntschopp myt eren willen unde weten affgesecht hebben unde samptliken unde eyndrechtliken yegenwordigen affseggen, so hijrna beschreven steyt. Item in dat erste, so alsedenne Clawes Rantsouwe van unses gnedigen heren des koninges wegenne vorscreven to achteren is VII^{m} VIII^{C} XX mark VI schill. IX ₰, hijrvan schall he hebben, so wy utgesproken hebben veer dusent marck Lubesch yn gelde. Item so schall de her konyng umme des gemeynen besten willen in vorkortinge desser nabescreven schulde vormogen Hinrick Rantzouwen, dat he neme de IX^{m} marck, de he hefft uppe deme Kohove in Apenra, uppe dat de Kohoeff dessen schulden moge to hulpe komen, angeseen dat de beteringe in Apenra boven V^{m} mark der hetere unde lovere waringhe was. Item so schall

[1]) August 31.

de sulve syn gnade vormogen Gosschalk Rantzouwen unde Schacken van Anevelde, dat elck noch do Im marck in Hadersleve. Item noch schall syn gnade vormogen Clawese van Anevelde to Seegarden broder kinder, dat se nemen IIm marck uppe Linttoffteherde to ereme dele dessen schulden to hulpe. Item so alsedenne Detleff van Bockwolde to achter is VIIIm VIIIC unde L marck, daraff sall he hebben V1/2m marck, des sall he nemen uppe Bronstorppe XVC marck unde in den Kohove IIIIm mark, so boert em noch an gelde Im mark. Item alsedenne Gosschalck van Anevelde to achter is VIIIm IC LXXXV marck XIIII schill. X pen., daraff schall he hebben IIIIm marck, des sall he nemen in betalinge dat gud, dat he koffte van Emeken Wonsvlet to des hern konynges behoeff vor IIm marck, so bort em noch an gelde IIm marck. Item alsedenne Henninck Poggewisch to achter is VIIIm IC LXXXV marck XIIII schil. IX1/2 pen., daraff sall he hebben, IIIIm marck, des nympt he uppe de herde IIIm marck, so behoret em noch an gelde Im marck. Item alsedenne Diderick Blome unde Hinrick van Alevelde to achter sijnt XVIm IIC unde LXXX marck, daraff solen se hebben XIIIm marck, des nemen se IIIm marck uppe Trittouwe, so boert em noch an gelde Xm marck. Item alse denne Henneke Stake to achter is VIIIm IXC XXIX1/2 marck, sunder speck unde meell, daraff sall he hebben VIm marck unde men sall Hadersleve vorhogen myt IIIIm marck, des nympt Hennike to syck IIm marck, so boert em noch an gelde IIIIm marck. Item alsedenne Luder Rumor to achteren is VIIIm marck unde IIIIC marck, daraff schall he hebben VIIm marck. Item Clawes van Alevelde her Johanssen is to achter VIIm VIIIC XXXI XIIII schil. VI ß des sall he hebben VIm marck, des nymt he van den IIIIm marcken, de uppe Hadersleve vorhoget werden, IIm marck van Gosschalke Rantzouwen unde van Schacken van Alevelde, dat se to ereme dele noch uppe Hadersleve doen scholen, so boert em noch an gelde IIIIm marck. Item Hartich Schinckel is to achter, so he secht, van heten unde loven VIIIm IIIIC LXXXIII marck I schil. IX1/2 ß unde van wegen des slotes Vlensborch XIIIIm IIIIC, des so schall he nemen van wegenne des slotes de guder, de gekofft syn in Angelen vor Xm mark, so staen em na van des slotes wegenne IIIIm unde IIIIC marck, darupp sall em de here koning geven vorsegelde breve uppe termyne to betalende. Ock sall he hebben van heten unde lovendes wegenne IIIIm marck, des sall he hebben IIIm marck in Vlensborch unde Im marck van den gelde, dat uppe de pande gedaen wart. Item alsedenne Wulff van der Wisch to achter is van heten unde lovendes wegen VIIm VIIIC LXVII marck XIII1/2 schil. unde ock

groten schaden des Runttofftes halven hefft geleden, darvor sall he hebben in all VIIIm marck, darvor sall he nu van stunt weder entfangen Runttoffte guder myt der renthe offte huer, de dar nu ane nicht utekomen is, vor eyn pant in syne brukelike besittinge unde were; unde wante he sodane guder weder overantwordet unseme gnedigen heren vorgenant, so hefft em unse gnedige here noch orlovet unde gegunt de rente offte huer denne dat jaer vorschenen to hevende unde upptoborende. Item so alsedenne Wulff Poggewisch to achter is VIIm VIIC XXXV marck XIIII sch., des schall he hebben VIm marck, daraff so nympt he uppe Haseldorpe IIm marck, so boert em noch an gelde IIIIm marck. Item so alsedenne Hans Rantsouwe to achter is VIIIm IIC unde XX marck VI schill. IX ß, daraff schall he hebben VIm marck, des nympt he in den Kohoeff IIIIm marck, so boret em noch an gelde IIm marck. Item so alsedenne Keye Rantzouwe to achter is VIIIm VIIIC XXXIIII marck VI1/2 schill, des sall he hebben VIm marck unde VIC marck, daraff so nympt he uppe Luttekenborch VIC marck, darto in den Kohoff IIIIm marck, so boert em noch an gelde IIm marck. Item so alsedenne Clawes van Alevelde to Segarden to achter is VIIIm IC LXXXV marck XIIII schill, daraff sall he hebben VIm marck, des sall he hebben uppe Linttoffteherde IIm marck, Im van syner wegen unde Im van syner broder kyndere wegen so boret em noch an gelde III1/2C marck. Item Clawes Ratlouwe, so alse he denne to achter is, so he secht, IXm IIC XCVIII marck, des schall he hebben VI1/2 marck, des nympt he uppe Hanerouwe Osterhoff unde Itzehoe IIm marck, so boert em noch an gelde IV1/2m marck. Item de summe, alse de hetere unde lovere overgeven hebben, dat se uppe unses gnedigen heren gnade to achter synt van heten unde lovendes wegen utgenomen Jachim van Bockwolde summa hundert dusent XLIm IIC XCIII marck unde XIII schill. Item hijr schall affgaen in vorkortinge der vorgescreven summen summa gevellet to hope XXXXIIIm XIC LXXXIIII marck V1/2 schill. Item so blivet dar noch dat men den heteren unde loveren vorwissen unde betalen schall XCVIIm unde VIC marck. Item van desser summen is uppe de slote unde herde myt den Kohove unde myt Emeken Wonsvletes unde anderen guderen, so vorgescreven steyt XLIm unde hundert marck. Item aldus blivet dar noch, datmen myt gelde uppe dit unde dat nakomende jaer betalen schall, summa LVIm unde VC marck. Item hijrvan mot men dit jaer uppe sunte Merten uppe dat mynneste betalen uppe wyse unde wege, so dat begrepen is tusschen den heren konynge unde syner gnaden heteren unde loveren, XVIm unde VC marck eder darbij.

Item so blifft dar yegen dat andere jaer, datmen nu vorwissen mot, XL^{m} marck eder darbij. Item hijr vor to waringe schall de here koning sine hetere unde lovere vorwisen an de bede offte hulpe uppe dat ander jaer unde se darane vorsekeren, dat sodane bede nergenne anders to komen schole sunder in vorkortinge desser vorgescreven schulde vor alle. Item boven desse vorwaringe schall sijn koningliche gnade sijnen vorgenanten heteren unde loveren waringe doen myt dem berge offte slote unde stad Vlensborch myt syner tobehoringe en offte anderen van erer wegen, dat in ere hebbende were to schickende. Item scholen alle hetebreve, waringesbreve offte lofftebreve desse vorbenomeden schulde unde sake andrepende to truwer hant werden gelecht beyden parten by den heren bisschopp van Lubeke, dar se liggen scholen, beth desse utsproke vullentogen unde vulgedaen is, unde denne overantwordet werden unsem heren dem koninghe. Des so schall de here koning den heteren unde loverer samptlicken unde bisundern vorsegelde breve geven van wegenne Vlensborgh unde des geldes, so des wert sijnde van noiden. Wij schedesheren beholden uns ock de macht, alle desse vorgenanten articule unde eyn islick bisundern to vorclarende unde to interpreterende, offte yenich twivell dar villichte invallen mochte van den erbenomeden parthen, beth dat desse vorgenante uthsproke allerdinge vullentogen is. Were ok sake dat yemand van den vorgenanten heteren unde loveren andere schulde edder schultbreve myt deme heren dem konynge hebben, de van desser schult offte betalinge wegen nicht komen, de scholen under dessem uthsproke nicht besloten offte begrepen sijn. Unde hijrmede schall onwille myshegelicheit unde vordechtnisse, de tusschen des heren koninges heteren unde loveren van heten unde lovendes wegen entstaen is unde wes unses heren gnade des wederumme uppe sijne gudenmanne to seggende mochte hebben, gensliken qwid ledich unde loss wesen. Unde wante wy Nicolaus, Magnus unde Albert, bisschoppe, Strange Negelsson rytter, Hinrich Castorpp Hinrick van Styten Hinrick Murmeister unde Paridam Lutke, gewillekorde schedesheren vorbenomed, sodanne uthsproke in aller mathe bovenscreven steyt gedaen unde uthgesproken hebben, des to merer orkunde der waerheit hebbe wij unse ingesegelle na eynander witlichen an dessen breff gehangen, de gegeven unde gescreven is in den jaer unses heren dusent veerhundert unde soventich.

Original, an welchem nur die letzten vier Siegel noch hängen.

Register.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern der Urkunden.)

A.

Aalborg (Aleborch, Olborgh) in Jütland, 400. 437. 453.
— Bischof Johann, 488. 673.
— Häring, 271.
Abo (Aboco) in Finland, 46. 47. 599. 132. (Vogt Knut Hellingsson).
— Schären, 46. 132.
Absolonis Ericus s. Axelsson Erich.
Adelheid, Taleke, Gräfin v. Oldenburg 635.
— Magd. 275.
Adolf, Hzg. v. Schleswig, Gr. v. Holstein, 471. 523. 525. 581. 641.
Albersdorf in Süderdithmarschen (Allevestorp), 644.
Albert Krummendiek, Bischof v. Lübeck, 146. 214. 282. 363. 379. 380. 398. 424. 426. 459. 467. 474. 475. 480. 489. 501. 520. 523. 529. 531. 537. 543. 544. 551. 556. 568. 577. 609. 639. 657. 673.
— Bote d. Lüb. Raths, 651. 664.
— Hzg. v. Bayern, 193.
— Hzg. v. Mecklenburg, 199.
— Hzg. v. Sachsen, 313. 392.
— M. G. v. Brandenburg, 193. 664.
Albrechtesson, Joh., Bgr. in Wismar, 305.
v. Alevelde, Anevelde.
— Benedict, Hinrichs Sohn, 214. 415.
— Benedict, Johs. Sohn, 414. 415. 465. 503.
— — auf Dorning, 465. 489. 503.
— Claus, Benedicts Sohn, 415.
— — Johs. Sohn, 214. 414. 415. 465. 503. 673.
— Claus, Gotziks Sohn, 415.
— — auf Seegard, 214. 465. 673.
v. Alevelde, Anevelde, Detlef, Johs. Sohn, 415. 503.
— Hinrich, Gotziks Sohn, 415.
— — Johs. Sohn, 415. 503. 641. 653. 673.
v. Alefelde.
— Goslik (Gotzeke) Goslick, 214. 414. 415. 465. 503. 661.
— Marquard, Gotzeks Sohn, 415.
— Peter, Benedicts Sohn, 415. 503.
— Schackes Sohn, 673.
Alemannia, 33.
Alexander, Vogt d. Salingherde, 648.
Almenstede, Herm., in Lübeck, 399.
v. d. Alre, Hinr., Bgr. in Lübeck, 399.
v. Altendorff, Crafft, Schultheiß in Mainz, 499.
Altmark (de Olde Margke), 306. 334.
Altstettin (Oldenstettin), 123. 130.
Alverdissen, Herm., Notar, 282. 537.
Amsterdam (Amsterledam), 557.
Anklam (Antclam), 123. 130. 370.
de Anderten, Volkmar, Domherr in Lübeck, 386.
Anderskow, Kloster auf Seeland, 173. Brun, Prior.
Angeln (Angelen, Landschaft in Schleswig), 673.
Antwerpen (Antworpe, Antworpen), 63. 267. 299. Laken, 659.
Apenrade (Apenra, uppe de Kohove), 673.
Arnd, Kämmerer in Kiel, 39.
Arndes, Jost, Bgr. z. Ellebogen in Preußen, 375.
— Joh., Bgr. in Grabow, 309. 310. 319. 320.
— Joh., in Lübeck, 271.
— Rathsschreiber in Lübeck, 39. 71. 144. 223. 493. 574. 616.
Arnold Westfal, Bischof in Lübeck, 282.

Arnsboken tor, Kl. Arensbök in Holstein, 67.
Arnswalde (Arneswolde), 252. 271.
Artlenburg a. d. Elbe (Ertneborgh), 28. 56.
Arverde s. Erfurt.
Avendorpe s. Offendorf.
Awerdingk, Gerd, Bgr. in Lübeck, 312.
de Axelssons mit ihrem Anhang, 307. 321.
— Ake (Ako, Hake), Ritter, 50. 93. 119. 294. 317. 300. 325. 336. 373. 423. 436. 478. 607. 608.
— Erich (Ericus Absolonis de Laguno, Hauptmann z. Wisborg), 46. 47. 132. 287. 407. 443. 444. 448—450. 482.
— Iwar, 407. 431. 434. 442. 443. 444. 448—450. 453. 458. 466. 469. 473. 482.
— Laurenz, auf Rasseborg, 433. 449.
— Olav, Hauptmann auf Gotland, 558. Anna Wittwe.

B.

Bade, Kersten, in Lübeck, 299.
v. Baden, Markgraf, 193.
v. Badendike s. Bodendike.
Bayern v. Herzoge, Albrecht Ludwig Otto, 193.
Bayesches Salz, 501. 583. 609.
Baleman, Hinrik, in Lübeck, 49.
Balhorn, Hans, Vogt in Travemünde, 289.
Balke, Tideke, Bürgermeister in Wolgast, 398.
Bamberg (Babenberg), Bischof v., 193.
Barbara, getaufte Jüdin und Aerztin in Lübeck, 361.
Barby, Graf v., 557.
Bare, Claus, Schiffer in Lübeck, 133.
Barnefur, Joh., Knappe, 613.
Barnekow, die, 537. 573. 651. Hans Henningh Jerslav Raven, 370. 598.
Barsecke, Hof des Volrad Scharpenberg, 211.
Bartman, Sander, in Danzig, 198.
— — Bgr. in Lübeck, 375.
Bartzebeke, Bartelt, z. Glasau, 38.
Barth, Bardt, Landschaft in Pommern, 18.
— Stadt und Hof, 18. 35.
Basedow, Diderik, Bgr. in Lübeck, 117. 501. 642.
Basthorst, Dorf in Lauenburg, 186. 191. 301. 350. 351. 495.
Beckehovet, Jürgen, Bgr. in Lübeck, 149.
Becker, Hermann, Rektor v. St. Nicolai in Rostock, 212.
— Honrich, in Süderköping, 73.
v. d. Beke, Dirik, Bgr. in Lübeck, 487.
Below, Hans, in Lübeck, 256.
Belt, der große, 79.
Bemmer, Albert, in Lübeck, 141.
Bengel, Bernd, in Lübeck, 584.
v. Bentken, Hans, in Danzig, 198.
Bentsson, Regwald, Bgr. in Süderköping, 11.
Bentzin, Hinrich, Domherr in Lübeck, 208.
— — in Lübeck, 202. 507. 564.
— — in Mölln, 396.
Berch, Hans, in Schlutup, 250.
Berchman, Cord in Reval, 626. 638.
— Herman, Bgr. in Lübeck, 452. 652.
Berchstaken, Oertlichkeit am Ratzeburger See, 12.
Berchvelt, Michel, in Lübeck, 409.
v. d. Berge, Hans, in Reval, 580.
v. Bergen, Albrecht, in Lübeck, 353.
— Gerd, Bgr. u. Gewandscherer in Lübeck, 381.
Berghstede, Hans, Bgr. in Lübeck, 281.
Berck, Hinrik, 149.
Bere, Johan, Bürgermeister in Lübeck, 202.
— Ludeke, Rathsherr in Lübeck, 166. 168. 172. 355. 470. 571. 668. 671.
Bergen in Norwegen, 94. 125. 156. 180. 183. 265. 292. 344. 514. 515. 522.
Bergedorf, Bergerdorpe, Schloß u. Stadt in d. Vierlanden, 58. 83. 87. 88. 114. 182. 185. 271. 666.
Berlin, 271. 339.
— Dorf in Ostholstein, 529.
— Michel, in Königsberg, 382.
Bernardus, Beichtiger im Kloster Marienwold, 464.
Bernd, Claus, Bgr. in Lübeck, 536.
— Schneider in Lübeck, 399. 593.

Bernd, Hans, Schiffer in Wismar, 236.
Berndes, Hans, Schiffer, 237.
— Lubbeke, Bgr. in Grabow, 31. 223. 319.
Bernsteen, Michael, in Kiel, 539. 546.
Berse, Bertold, 249.
de Bersenbrugge, Joh., Schreiber d. Lüb. Raths. 385. 442. 448. 449. 453. 458. 482. 490. 508.
Berskamp. Hans, Bgr. in Lübeck, 275. 399. 507. 560.
Bertold Grote, Bäcker in Lübeck, 89.
Bertoldes, Peter, Schiffer, 603.
Bertram in Lübeck, 584.
Besop, Hans, 328. 333.
Beumer, Albrecht u. Hans, Bgr. in Lübeck, 78.
v. Beveren, Hinrik, 416.
Bielenburg, Bilenborch, Distrikt im Kirchspiel Collmar in Holstein, 271.
Bylevelt, Hinrik, Brauer in Lübeck, 89.
Bilfelt, Hans, in Rensefeld, 401.
v. Binghen, Johan, Bgr. in Lübeck, 367.
Byse, Bijess, Hans, i. Lübeck, 550. 605.
Bispinck, Bgr. in Lübeck, 368.
Bisschop, Albert, Bgr. in Lübeck, 264.
Blanckevoged.Hans,Reepschlägeri.Lübeck,30.
Blik, Hinrik, Büchsenmeister d. Lüb. Raths, 428.
Blome, Diderik, Knappe, 214. 415. 465. 503. 673.
— Hinrik, 415. Beide Dideriks Söhne.
— — Bgr. in Lübeck, 267. 361. 555. 593.
— — Aeltermann d. Antonius-Brüderschaft in Lübeck, 399.
— Wilhelm, in Münster, 36.
Blomerow, Hinrik, 212.
Blucher, Jachim, Knappe, Vogt auf Neuhaus, 211. 427. 565.
Bluus, Claus, in Lübeck, 397.
Bobese, Jacob, in Warmsdorf, 143.
Bobrow, Heyne, R.-H. in Grabow, 319.
Bock, Joh., in Hildesheim, 533.
Bockholt, Hinrik, B.-M. in Stendal, 369.
— Peter, in Lübeck, 516.
v. Bockwolde, Bertram, Vogt in Ratzeburg, 606.
— Detlev, Detlevs Sohn, Knappe, 126. 302. 414. 415. 465. 489. 503. 534. 562. 571. 639. 673.
— Jachim, 673.
— Lemmeke, z. Wedöl, 143.
Boddeker, Jacob, Bgr. in Kolberg, 133.
v. Bodendik, Alverich, Henning, Werner, 5.
Bodendik, Hinr., Bgr. in Lübeck, 273.
Boeff, Marcus, 135.
Boehmen, 146.
Boye, Merten, Bgr. in Lübeck, 536.
Boyenhagen, Dorf im Ksp. Friedrichshagen, Mecklenburg, 383.
Boytin, Hinrik, in Pöppendorf, 143.
— Marquard, in Ivendorf, 143.
— de Siver, in Ivendorf, 143.
Boytzeman, Hinr., Bgr. und Bergenfahrer in Lübeck, 629.
Boytzenburg, Boytzenborch, Stadt in Mecklenburg, 114. 158. 281. 670
— — Hinr., in Lübeck, 584.
v. Bole, Joh., Bgr. in Wismar, 322.
Boleke, Jorgen, Bgr. in Lübeck, 487.
Bolt, Boldes in Dithmarschen, 465.
Bolte, Everd, Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 334, 341.
— Hartich, Bgr. in Lübeck, 522.
Boltze, Heyne, Bgr. u. Aeltermann in Lübeck, 189. 279. 334. 341. 344. 405. 505. 560. 568.
— Paul, Sohn d. vorigen, 405.
Borchtorp, Detmer, Bgr. in Travemünde, 637.
Borger, Iwan, Bgr. in Reval, 364. 625.
— Tideman, Schiffer in Riga, 54.
Borgert, Henric, 280.
v. d. Borgh, Joh., Rathsherr und Vogt in Riga, 110.
v. Borken, Gerdt, Bgr. in Riga, 110.
v. Bormit, Joh., mester, 74.
Borneman, Gerwin, in Reval, 72, 161.
Bornholm, Bornholme, 75. 589. 634.
Bornhovet, Hans, in Lübeck, 584.

Børnson, Anders, im Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.
— Albert, 114.
Borssyn, Dorf im Lande Barth in Pommern, 18.
Borstelt, Joh., D.-H. in Schwerin, 208.
Bose, Hinr., 197.
Bostede, Eggert u. Hans, Bgr. in Kiel, 207.
Bote, Hans, Knappe, 528.
v. Bothmer, Claus, Knappe und Rath des Hzgs. Otto v. Braunschweig, 666.
Botwisson, Mattis, in Süderköping, 280.
Brabant, 492.
Bracht, Joh., Rathsschreiber in Lübeck, 89.
Brade, Hans, Bgr. in Grabow, 223, 283, 319.
Brage, Oleff, Bgr. in Kalmar, 472.
Bramstedt, Dietrich, Vicar in Mölln, 185.
Bramstede, Hans, in Lübeck, 560.
— Jacob, Rathsherr in Lübeck, 202.
Brant, Brand, Albert, Brauer in Lübeck, 89.
— Joh., 292.
— Joh., Apotheker in Lübeck, 601.
— Ludeke, Bgr. in Mölln, 37.
— Peter, 501.
— Tideke, Bgr. in Lübeck, 589. 596.
Brandenbaum, Brandenbome, Gut bei Lübeck, 102.
Brandenburg, Markgraf v., 20. 557. 592. s. Albrecht. Friedrich.
— Olden-Brandenborg, Stadt i. d. Mark, 271.
— Bernd, in Lübeck, 49.
Brandes, Brandis (Brandt), Gerd, Bgr. in Danzig, 487. 497.
— Kersten, 496.
Braunschweig u Lüneburg, Herzoge, s. Otto. Wilhelm.
— Brunswigk, Stadt, 1. 3. 51. 221. 316. 334. 362. 363. 369. 394. 437. 651.
Brawe, Hans, Bgr. in Lübeck, 133. 291.
Breckwolde, Brekwolt, Cord, Vogt in Bergedorf, 87. 88. 185.
Breckevelt, Brekervelt, Brekewolt, Hans, Bgr. in Lübeck, 115. 116. 227. 332. 507.
— Joh, Bürgermeister in Lübeck, 174.
Breest, Hans, 292.
Breide, Bernhard, Bgr. in Dresden, 576.
— Hartich, Hinrik, Jochim, Paul, Marquard und Wulf, 415. 595.
Breisske, Hans, in Königsberg, 420.
Bretzeke, Hans, Schiffer, 558.
Breseman, Joh., Priester, 212.
Bremen, 7. 22. 51. 63. 64. 74. 192. 290. 398. 402. 418. 462. 521.
— E.-B. u. Erzbisthum, 160. 483. 484. 533.
Bremer, Matthias, Bgr. in Grabow, 223. 283. 319.
Bremervörde, Vorde, 160.
v. d. Brincke, Joh., Knappe, 613.
Bretagne, Hzgt., s. Burgundien.
Broby auf Fühnen, 648.
v. d. Broke, Hinrik, Knappe, 528.
Brockhoff, Hans, in Lübeck, 411.
tor Brockhuss, Gherd, 292.
Brocktorp, Jachim, 414. 415. 465.
— Siverd, 415. 465. Beide Söhne Hinrichs, Knappen.
Brode, Grothen, in Ostholstein, 176.
Broling, Joh., Rathsherr in Lübeck, 399. 475. 477.
Bronnekouw, Hans, Bgr. in Lemkenhafen, 15.
Bröstrup, Bronstorppe, Dorf bei Hadersleben, 673.
Brostorpp, Joh., Kanzler des dänischen Königs, 501.
Brügge, Brugghe, 20. 63. 83. 84. 135. 141. 230. 238. 368. 372. 410. 504. 506. 519. 530. 604.
v. d. Brugge, Hans, in Lübeck, 340. 348.
Bruggeman, Hans, in Stralsund, 413.
— Hinrik, Bgr. in Mölln, 37.
Brun, Prior in Kl. Anderskouw, 173.
— Hinrik, in Lübeck, 422.
Brunnekouwe, Hans, in Lübeck, 340.
Bruns, Claus, Bgr. in Lübeck, 100. 622. 650.
Brunss, Borchard, Bgr. in Königsberg, Frau Katherina, Tochter Gretike, 375.
— Marquard, in Lübeck, 584.

Brunsbüttel, Brunsbottel, Ksp. im Dithmarschen, 264.
Brunswygk, Claus, 501.
Bruskouw, Brun, Bgr. in Lübeck, 32. 275. 532.
Büchen, Boken, tor, Kirchdorf in Lauenburg, 9. 58. 61.
Bücher, gedruckte, 447
Buck, Hans, Bgr. in Lübeck, 312. 328.
Bucke, Hans, 333.
Buk, Gotschalk, Rathsherr in Rostock, 212.
Bude, Hans, Procurator d. Kl. Marienwold, 547.
v. Bülow, Bulouwe,
— Frederik, Knappe, 384. 668.
— Hartich, Kn., 249. 383. 528.
— Hinrik — 249. 383.
— Jachim, — 383. 384.
— Reimer — 383. 384.
— Mathewes — 211.
— Werner — 668.
— Hinrik, Bgr. in Lübeck, 652.
— Joh., Aeltermann d. Schonenfahrer in Lübeck, 405.
— — Aeltermann d. Kerzengießer in Lübeck, 656.
Bunde, Niels, Bürgermeister in Faaborg, 648.
— Hans, z. Ulbyll auf Fünen, 648.
— Jes, im Ksp. Degerves auf Fünen, 648.
— Jesse, in Danzig, 134.
Bunger, Claus, Bgr. in Lübeck, 267.
— Hinrik, Werkmeister zu St. Jacobi in Lübeck, 14. 222.
v. Buren, Godeman, Bgr. in Lübeck, 8. 236. 237. 238. 267. 348. 413. 454. 501.
Bur, Hans, in Lübeck, 299.
v. d. Bure, Hinrik, Bgr. in Lübeck, 237.
— Rotcher — — 175.
Burg, Borg, tor, auf Fehmarn, 68. 138. 188.
Burgouwer, Hans, in Reval, 626.
Burgundien u. Britannien, Hzg. v., 230. 569.
Buringh, Henning, Rathsherr in Hamburg, 497. 545.
Burman, Hans, Bgr. in Lübeck, 96. 105. 110.
— — Rathsherr u. Bürgermeister i. Riga, 85.
Burmester, Claus, Untersasse d. Kl. Reinbeck, 185.
— Herman, 9.
— Hinrik, in Lübeck, 584.
— Willem, Bgr. in Mölln, 152. 153.
Bursson, Erich, Vogt in Bergen, 522.
ton Busche, Hinrik, Freigraf am Freistuhl v. Ravensberg, 85. 96. 105. 110. 144. 148.
Bussow, Everd, Vicar d. St. Marienkirche in Lübeck, 548.
— Hinrik, in Lübeck, 340.
— Tiske, 295.
Butzouw, Hans, in Lübeck, 564.
Buxtehude, 51.

C. K.

Kabel, Hans, in Lübeck, 587. 612.
v. Kalkar, Gerd, in Reval, 460. 621.
— Joh., 460. 500. 621.
Kalkhorst, Kdf. in Mecklenburg, 302.
Kaldenborne, Hans, in Lübeck, 377. 605.
v. d. Kaldenherberge, aus Köln, 337. 650.
Kale, Hans, Bgr. in Wismar, 144. 148.
v. Calven, Güter i. d. Mark, 446.
— Benedict, B.-M. in Stendal, 369.
— Claus, 20. 446. 560.
— Hinr., 548. 636.
— Reymer, 446.
— Wilhelm, B.-M. in Lübeck, 202. 397. 446.
Calvis, Diderik, Dompropst in Lübeck, 529.
Kalmar in Schweden, Kalmer, Calmarna, 69. 287. 407. 438. 442. 443. 444. 448. 453. 469. 472. 473. 482. 490.
Camerman, Lucas, Bgr. in Danzig, 131.
Cammin, Bischof v., 133.
Kampen in Holland, 94. 180.
Campouwe, 195.
v. Kamppen, Joh., 69.
Kannengeter, Bernd, in Reval, 638.
— Wolter, B.-M. in Greifswald, 257.
Karbouw, Claus, 548.
Karl d. Große, Kaiser, 85.
— IV., — 276.

Karl (Knutsen), Kg. v. Schweden, 407. 431. 433. 434. 438—443. 448—453. 458. 466. 469. 473. 482. 490. 491. 504. 506. 518. 608. 663.
Karlouw, Herm., Knappe, 195. 349. 495. 606.
Karlsson, Goslov, Ritter, 491.
Karlsö, Inseln b. Gotland, 46.
Karman, Herm., Bgr. in Lübeck, 178.
Karstede, 107.
Karsten, mester in Lübeck, 75. 605.
Kasimir, Kg. v. Polen, 116.
Kasper, Sekretär d. Kgs. v. Dänemark, 631.
Kastorp, Kastorppe, Karsdorppe.
— Gerd, Bgr. in Lübeck, 175. 341. 399. 560. 605.
— Hans, Bgr. in Lübeck, 369. 371. 640.
— Hinr., B.-M. in Lübeck, 44. 45. 51. 53. 117. 144. 175 190. 206. 209. 271. 323. 330. 334. 337. 341. 342. 369. 371. 385. 394. 403. 489. 501. 508. 532. 541. 557. 578. 591. 592. 609. 610. 613. 619. 624. 631. 639. 640. 673.
de Katagofermis Antonius, Diener d. päpstl. Legaten Marinus de Frigeno, 227. 332.
Katharina, Aebtissin d. Kl. Marienwold, 464.
Celle, Tzelle, St. in Hannover, 181. 220. 226. 228.
v. — Ludike, Bgr. in Lübeck, 668.
Keller, Kelre, Herm., Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 334, 341.
— Herm., B.-M. in Wisby, 558.
Kelling, Tideke, Bgr. in Lübeck, 278.
kelmin Galmei, 316.
Kelner, Joh., 10.
Kempe, Hinr., in Lemkenhafen, 15.
v. Kempen, Eggert, Bgr. in Lübeck, 279. 413.
Kerke, Titke, Bgr. in Boytzenburg, 261.
Kerckhoff, Bertram u. Hans, in Danzig, 78.
— Ricbade, Bgr. in Lübeck, 177.
— Teleman, — — — 279.
Kerckring, Thomas, Bgr. in Lübeck, 301. 406. Lyseke, Ehefrau.
Kerskorf, Gerid, Bgr. in Nimwegen, 659.
Kersteningrode, Werner, Bgr. in Braunschweig, 316.
Kertzebroke, Evert, in Lübeck, 271.
Kykebusch, Mathias, Cleriker in Kamin, 257.
Kiel, de Kil, tom Kyle, Stadt u. Schloß, 39. 48. 194. 414. 419. 421. 428. 479. 489. 501—503. 508. 513. 527. 534—536. 538. 539. 546. 556. 574. 577—579. 582. 586. 589. 595. 596. 611. 612. 630. 634. 639. 644. 647. 649. 654. 657. St. Jürgenhospital, 39. 586. Zoll, 639.
Kyneke, Peter, Bgr. in Lübeck, 563.
Kyp, Hinr., Harnischmacher in Lübeck, 542. Anneke, Ehefrau.
Kirlefeiges, Hinr., in Lübeck, 261.
Kistenbuch, Claus, Bgr. in Lübeck, 284. 344. 432. 560. 629.
Cismar, Tzitzermer, Kl. in östl. Holstein, 483.
Claholt, Herm., Bgr. in Lübeck, 201. 205. 341. 399. 593. 670.
Claus, Boye, in Dithmarschen, 465.
Clawes, Hans, in Lübeck, 584.
— Clawesson, Joh., 185. 211. 218. d. jüngere, 242. 243. 465.
Kleyne, Klene, Hans, in Riga, 85. 110.
Kleynouw, Herm., in Lübeck, 256.
Klempau, Klempouwe, Dorf in Lauenburg, 166. 168. 172
Klenckenberg, Goswin, 292.
Klenevelt, Henneke, in Reinfeld, 416.
Klincksten, Kersten, B.-M. i. Burg a. Fehmarn, 188.
Klinge, Gerd, Glockengießer in Bremen, 398.
Klingendorf, Klingendorp, Dorf in Mecklenburg, 199.
Klippenberg, Hans, Bgr. in Riga, 110.
Klovefot, Hans, in Reval, 646.
Klot, Kloet, Kloit, Klote.
— Henning, Bgr. in Reval, 580.
— Joh., Krämer i. Nimwegen, 216. 241. 243.
— Marquart, in Lübeck, 251.
— Tebe, in Lübeck, 435.
— Thomas, Kerzengießer in Lübeck, 399.
Kluver, Goldschmied in Lübeck, 398.
Knape, Albert, Bgr. in Lübeck, 149.

Knapjohan, Hinr., Bgr. in Oldesloe, 255.
v. Knesebeke, Ludeloff, 209.
Kniphof, Conrad, in Hildesheim, 533.
vamme Knope, Hartich, Knappe, 389.
Knust, Hans, 497.
— Laurenz, 494.
Koberg, Dorf bei Mölln in Lauenburg, 389.
Kodriver, Jachim, Bgr. in Lübeck, 278.
Kock, Koke.
— — Hans, Bgr. in Lübeck, 176. 267. 665.
— Hinr., Schiffer, 13.
— — Bäcker in Lübeck, 399. 593.
— Ludeke, Bgr. in Braunschweig, 316.
— Servacius, in Seehausen, 91.
— Werner, in Lübeck, 652. Taleke, Ehefrau.
Cokenhusen, Schloß d. E.-B. v. Riga, 118. 410.
Kogel, Kowal, Gut in Lauenburg, 191. 301. 350.
Kogge, Herm., 257.
Kolberg, Colberge, 46. 133. 257. 291.
v. Kolne, Hans, Bgr. in Lübeck, 312.
Köln a. Rh., Colne, Collen, 25. 90. 108. 173. 219. 318. 323. 337. 367. 397. 499. 650. St. Joh.-Kl., 173. Weinleute, 318.
— a. d. Spree, 19. 25. 26. 233. 306. 339.
Kolbing, Peter, in Süderköping, 280.
Koldenborn, Hans, in Lübeck, 412.
Kolding, Zöllner, 354.
Koler, Herm., in Teutendorf, 143.
Kolman, Culman, Herm., 131. 501.
— Joh., B.-M. in Lübeck, 202.
Königsberg i. Pr., Koningesberge, 46. 159. 170. 285. 294. 317. 325. 375. 382. 406. 420. Altstadt, 406. Kneiphof, 420.
Koning, Godke, Bgr. in Lübeck, 555.
— Lambert, — — — 629.
Konitz, Stadt in Westpreußen, 598.
Constin, Hinr., R.-H. in Lübeck, 177. 366. 390. 399. 401. 560.
Kopeke, Kersten, Bgr. in Travemünde, 637.
Kopenhagen, Kopenhaven, tor Haven, 50. 434. 443. 456. 477. 488. 489. 501. 643. 673.
Kopere, Rickman, in Lübeck, 516.
Kopman, Merten, in Teutendorf, 143.
— Peter, Bgr. in Kalmar, 472. 663.
Koppersleger, Bernd u. Jonas, in Reval, 627.
Cord, Bischof v. Abo, 47.
Kordes, Kord, in Grabow, 31. 43.
— — in Schleswig (Stadt), 624.
— Timme, in Rendsburg, 354.
Korff, Cord, in Lübeck, 584.
Koerver, Hans, auf der Insel Oesel, 260. Ehefrau Margarete.
Korn, Nicol., Curatus in Mölln, 190.
Korner, Hans, in Lübeck, 352. 554.
Korpö, Korpostrum, Insel a. d. Westküste Finlands, 46.
Kortenhorst, Dirk, 292.
Korteys, Hinr., 634.
Kortsack, Friedr., Bgr. in Lübeck, 39. 218. 251. 377. 412.
— Wilhelm, Bgr. in Lübeck, 39. 377. 412.
Kortzener, Albert, in Lübeck, 49.
Kozeler, Peter, in Danzig, 131.
Koster, Hinr., Buchbinder in Lübeck, 552.
Kosand s. Boytzenburg.
Kote, Koete, Godert, Bgr. in Mainz, 499. Lise, Ehefrau.
— Hinr., in Lübeck, 330.
Kracht, Marquard, in Lübeck, 584.
Krakau, Crokow, in Galizien, 604.
Krakouw, Gerd, 413.
Kragaff, Evert, Bgr. in Lübeck, 8.
Kramstorp, Claus, 648.
Kran, Hinr., in Grammersdorf, 143.
Kremer, Nis, im Ksp. Degerwess auf Fünen, 648.
Creta, Jeronimus, E.-B. v. u. päpstl. Legat, 146.
Kretze, Cord, Brauer, in Lübeck, 89.
Kriwitz, Crivitz, Ort in Mecklenburg, 196.
Christian I., König v. Dänemark, 19. 38. 50. 65. 66. 93. 120. 127. 129. 130. 142.

151. 156. 194. 214. 227. 236. 237. 262. 281. 287. 307. 321. 332. 338. 354. 363. 379. 380. 407. 431. 434. 438—444. 448—451. 453. 458. 459. 473. 477. 482. 488. 489. 490. 491. 497. 501—506. 508. 513—515. 523. 556. 568. 577. 589. 590. 595. 609. 610. 613. 619. 624. 631. 635. 636. 639. 643. 647. 649. 653—655. 657—659. 671. 673.
Cristoffer, de, Schiffsname, 497. 558.
Kroger, Heine, Bgr. in Hamburg, 666.
— Reymer, in Lübeck, 286.
Krukouw, Bartolomeus, 286.
— Gerd, Bgr. in Lübeck, 122.
Krugher, Hans, in Lübeck, 399.
Krull, Luder, Bgr. in Travemünde, 637.
— Wulf, Bgr. in Lübeck, 401.
Krummendieck, s. Albert, Bischof v. Lübeck.
— Erik, 469.
— Juries, Borcherds Sohn, 415. 465. 568.
— Luder, Henneken Sohn, 415.
Kruse, Detlef, Kaufgeselle in Lübeck, 507.
— Hinr., auf Fehmarn, 600.
— Simon, — — 600.
Krusendorp, Dibbern, B.-M. in Kiel, 39.
Kukenitze, Hans, B.-M. in Wolgast, 598.
Kule, Claus, Hinriks Sohn, Knappe, 335. 537.
Culpin, Hinr., Bgr. in Lübeck, 149.
Kummerow, Dorf in Pommern, 18.
v. Kuren, Jachim, Knappe, 389.
Curslack, Korslake, Dorf i. d. Vierlanden, 114. 185.
Kusell, Kersten, in Lübeck, 584.
Küssen, Kutze, Kützen, Dorf in Lauenburg, 395. 602. Schleuse, 395.
Kuter, Hinr., in Albersdorf, 644.

D.

Dahmsdorf, Dammerstorpe, Dorf b. Reinfeld in Holstein, 566.
Daldorp, Bertold, Knappe, 186. 427.
— Hans, 42. 172.
Daleke, Merten, R.-H. in Colberg, 291.
v. Dalen, Cord, R.-H. in Danzig und Sohn gleichen Namens, 32.
Dametz, Nicolaus, Kanzler des Herzogs von Pommern, 598.
Damgarten, Damghar, Damgarde, Stadt in Mecklenburg, 98. 104. 109.
v. Damme, Bertram, Bgr. in Lübeck, 77. 271. 369. 560.
— Detlef, Knappe, 415. 465.
Dänemark, 86. 227. 287. 332. 388. 441. 444.
— hovelude, lude, 54. 156. 608.
Dankquart, Vogt d. St. Johs.-Kl. in Lübeck, 606.
Danzig, 13. 32. 54. 62. 78. 93. 131. 134. 135. 155. 176. 198. 230. 239. 255. 257. (Gedanum, Gedanensis civitas) 264. 269. 294. 325. 329. 404. 408. 453. 487. 494. 497. 604. 608. Danzeker sake, 10.
Dargetze, Darvis, Dergetze, Luder, Knappe, 191. 301. 495.
Darsouw, Dartsouw, Dersouwe, Bernd, R.-H. in Lübeck, 501. 585. 602. 644. 662.
— Herman, Bgr. in Lübeck, 116. 218. 227. 332.
Daskow, Claus, Brauer in Lübeck, 89.
Dass, Hans, Bgr. in Köln, 175.
Dassow, Darsouwe, Dartzouwe, Ksp. und Städtchen in Mecklenburg, 249. 302. 383. 390.
Dausson, Magnus, in Süderköping, 280.
David, Wilken, in Lübeck, 584.
— Hinr., Joh u. Marquard, z. Wilmsdorf, 143.
Debberen, Timm, Schneider, 623.
Degervess, Ksp. auf Fünen, 648.
Delme, Claus, Bgr. in Lübeck, 563.
Delmenhorst, Herrschaft, 635. 655.
Demmin, 123. 130. 370. Bartolomeikirche, 224.
Demmin, Laurenz, 501.
Dene, Hans, Bgr. in Lübeck, 271. 347.
v. Denste, Wolder, Bgr. in Lübeck, 353.
Depenbeke, Friedr., Bgr. in Reval, 76. 532. 583.
v. Dessen, Hinr., in Lübeck, 605. 642.
Deutsche Lande u. Nation, 277. 375. 648.

Deutscher Orden, 127.
Deventer, 94. 180. 265. 292. 656.
— Hinr., Bgr. in Lübeck, 126.
Dyman, Thonies, Bgr. in Lübeck, 507. 532.
Ditmarschen, Ditmerschen, 97. 107. 218. 242. 308. 360. 387. 388. 465. 483. 484.
Ditmer, Henneke, Bgr. in Boitzenburg, 261.
Dives, David, Bgr. in Lübeck, 117. 397. Ehefrau: Berteke Luneborg.
Dobberan, Dubberan, Kl. in Mecklenburg, 178.
Dorn, Hans, in Padelügge, 570.
v. Dorne, Joh., Bgr. in Köln, 499.
Dorninge s. Torning.
Dorothea, Hzgin. v. Mecklenburg, 208.
Dorothea, Königin v. Dänemark, 86. 639. 641. 653.
Dorpat, Dorfft, Dorpte, Dorppte, 46. 91. 154. 364. 368. 372. 410. 625.
Doseval, Herm., Bgr. in Grabow, 319.
Douwman, Herm., Zöllner u. Priester in Gottorp, 639. 657.
Dragör, Drakor, auf der Insel Amager, 156.
Dreghenicht, Hans, Brauer in Lübeck, 89. 399.
Dreyer, Hans, Bgr. in Danzig, 269.
Dresden, 576.
Droge, Peter, in Lübeck, 326.
Drope, Hinr., Cleriker u. Notar, 175. 227. 401.
— — Pfarrer z. St. Gertrud in Lübeck, 390.
Droste, Diderik, in Lübeck, 584.
— Herm., Vikar z. St. Petri in Lübeck, 540.
Drosedouw, Hinr., Bgr. in Lübeck, 141. 175. 541. 591. 663.
Duker, Herm., Kapellan, 152.
Duncker, Sivert, auch Simon, 256. 522.
v. d. Dunger (auch v. Sungeren), Joh., Komthur in Memel, 327. 328. 333.
Dünamunde, Komthur, 170.
Dünkirchen, Dumkerken, 519.
Dure, Peter, in Lemkenhafen, 15.
v. Duren, Manningh, 501.
Duren, Tanne, Häuptling in Jever, 17.
Durkop, Everhard, Freischöffe, 85. 105. 144.
Duster, Gerd, Kaufmann, 603.
Duvensee, Duvenzee, Dorf in Lauenburg, 389.
Duvenvlet, Joh., in Kiel, 539. 546.

E.

Ebeling, Ebbeling, Hinrik, R.-H. in Lübeck, 64. 222. 291. 385.
Ebinghusen, Herm., Bgr. in Lübeck, 275. 651. 670.
Eckhorst, Claus, Bgr. in Lübeck, 563.
— Ludike, Reepschläger in Lübeck, 30.
Eddeler, Hinrik, Bgr. in Travemünde, 637.
Eduard (IV.), König v. England, 33.
Eenbast, Michel, in Stralsund, 286.
Eggerd, Taleke, in Hansfelde, 352.
Eggerdes, Claus, in Lübeck, 584.
— Hans, Brauer in Lübeck, 89.
— Hille, in Hamburg, 666.
— Merten, 280.
v. d. Eke, Johan, Diener d. E.-B. v. Riga, 118.
v. Ekeren, Wigherd, Amtmann u. Richter z. Oldesloe, 255.
Eimbeck, Eymbeke, Stadt in Hannover, 334.
Elbe, Elve, 25. 182. 190. 211. 264. 271. 318. 374. 388. 655. 670.
Elbing, Elbinge, Elbingen, 116. 408.
Elbogen, Ellebaghen s. Malmoe, 156.
Ellebogen in Preußen, 375.
Eldena, Kl. b. Greifswald, 598.
v. Eldingen, Diderik, 209.
Elers, Olrick, Bgr. u. Bergenfahrer i. Lübeck, 629.
Elisabeth, Aebtissin d. St. Johs.-Kl. in Lübeck, 51.
Elrendorpe, Luder, 217.
v. Elzen, Ludeloff, 260. Elisabeth Ehefrau.
v. Emeke, Hans, in Lemkenhafen, 115.
England, Anglia, 33. 134. 345. 604.
Engelschen, de, 345.
— laken, 594. 659.
— Schiffe, 501.
— zake, 504. 506.
v. Epen, Jachim, in Lübeck, 584.
Eppingkhusen, Hinrik, B.-M. in Riga, 110.

Erich, Hzg. v. Pommern, 212. 213. 233. 370. 598.
Erfurt, Arverde, Ervorde, 397. 557.
Erikson, Erik, Ritter, 491. 613.
Ernighe, Peter, Bgr. in Wolgast, 496.
Ernst, Hzg. v. Sachsen, 313.
Ernstes, Albert, in Lübeck, 340.
Erp, Heine, 547.
Ertman, Herman, in Schlutup, 250.
Erwerat, Ervetrot, Peter, in Lübeck, 584.
Eßlinge a. d. Elbe (Zollenspieker), Eytzlinge, 83.
v. Estorppe, Ludeloff, 209.
Etzen, Erich, Ritter, s. Erikson.
Eutin, 533.
Ever, Jep, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
Everdes, Hans, in Riga, 85.

F. V.

Faaborg, Ffoborg, Foborch, Stadt u. Ksp. a. Fünen, 647. 648.
Vadersdorf, Dorf auf Fehmarn, 600.
Valke, Hinr., in Diensten d. Hzgs. Erich v. Pommern, 212. 213.
Falsterboe, Valsterbode, in Schonen, 30. 142. 156. 217.
Vamme, Cord, in Lübeck, 267.
Vaseke, Hans, in Gr. Mist, 149.
Vatelkanne, Joh., 486.
Vathouw, Hinr., in Lübeck, 49.
v. Veerden, Taleke, Nonne i. Johs.-Kl. in Lübeck, 464.
Veeregge, Hinr., Notar, 386.
Vehusen, Gerd, in Reval, 455. 509.
Fekeler, Herm., 613.
Veld, Velt, Claus, d. ältere u. d. jüngere, Bgr. in Lübeck, 19. 39. 218. 253. 334. 341.
— Laurens, 218. 344
v. d. Felde, Fijcke, Aeltermann d. Krämer in Lübeck, 397.
— Paul, Bgr. in Lübeck, 183.
Velgast, Dorf i Lande Barth in Pommern, 18.
Velghenhauer, Peter, in Reinfeld, 416.
Fellin, Velin, Stadt in Livland, 154. 410.
Veltmann, Herm., in Kl. Reinfeld, 566.
Femarn, Vemeren, Insel, 4. 15. 48. 68. 71. 126. 138. 188. 303. 600. 601. 670.
Vemersund, 4.
Venedig, Venedie, 337. 397. 650.
Verden, 131.
Fere, Joh., Bgr. in Danzig, 487.
Viggert, Hans, in Lübeck, 73.
Fyghenbuck, Gunter, Aeltermann d. Krämer in Lübeck, 397.
Vijt, Claus, Bgr. in Lübeck, 629.
Vinckenfenger, Claus, Marschall d. Lüb. Raths, 349. 360. 401. 495. 528.
Vischer, Albert, Bgr. in Lübeck, 149.
— Nichels, Bgr. in Travemünde, 637.
Flandern, 20. 21. 54. 106. 135. 141. 230. 238. 321. 368. 372. 410. 454. 492. 504. 506. 604. Vlamesche laken, 368. 410. olderlude, 65. — schorsteen, 100.
Flensburg, 673. Franzisk. Kl., 425. 575.
Flogk, Vitalis, Dr. med., 257.
Focke, Hinr., in Dahmstorf, 566.
— — Vikar in Travemünde, 143.
Voge, Andreas, Pfarrer z. Pebalgen in Livland, 260.
— Friedr., in Lübeck, 347. 366. 601.
Vogede, Hans, in Lübeck, 550.
Vogel, Mathias, Metke seine Mutter, 149.
Vogtshagen, Vogedeshagen, i. A. Ribnitz, Mecklenburg, 249. 383.
Volkes, rode Johan, in Dithmarschen, 465.
Volkfelde, Claus, Bgr. in Lübeck, 271. 501.
Volkwisch, Bertold, in Lübeck, 584.
Vorman, Hinr., in Riga, 85.
Forneholte, R.-H. in Stettin, 233.
Vorrat, Claus, Bgr. in Lübeck, 552.
Forsch, Simon, in Reval, 455. 509.
Forste, Wilken, in Schlutup, 250.
Vorstenouw, Ipolitus, Notar u. Cleriker in Camin, 257.
Voss, Hans, Bgr. in Lübeck, 281.
— Hartich, in Niendorf a. d. Ostsee, 143.
— Hatthman, 280.
— Herm., Priester in Lübeck, 432.

Vot, Nicol., in Lübeck, 398.
Franciscus, 3.
Francke, Cord, in Lübeck, 251.
— Hans, in Nürnberg, 664.
Franken, Herzogthum, 672.
Frankfurt a. M., 276. 367. 397. 447. 499.
— a. d. Oder, 233 252. 271.
Frankreich, König v., 135. (craffel) 230.
Franzosen, 519.
Fredeburg, Vorwerk b. Ratzeburg, 272. 274.
— Sirik, tor, Häuptling in Ostfriesland, 29. 63.
Vredeland, Paul, 77.
Vredemeyer, Gotschalk, Geistlicher, 537.
Frees, Remer, 11.
Friedeberg i. d. Wetterau, 592. 672.
Friedrich III., Deutscher Kaiser, 7. 22. 276. 277. 313. 471. 523. 524. 615. 616. 618. 667. 669 672.
— Herzog v. Braunschweig, 3.
— Markgraf v. Brandenburg, 19. 26. 233. 252. 259. 263. 271. 306. 334. 369. 394. 451.
— d. j., 271. 334. 369.
Friedrichshagen, Vredebergeshaghen, Ksp. in Mecklenburg, 383.
Friesland, Vresch, die Friesen, 17. 63. s. Ostfriesland.
de Frigeno, Marinus, päpstl. Legat, 227. 228. 332.
Frijss, Lass, z. Schering auf Fünen, 648.
Frille, Hans, Bgr. in Lübeck, 340.
— Eggert und Joh., Ritter, 403.
Fryman, Hans, in Stralsund, 254.
Vritze, Titke, in Lübeck, 340.
Frolich, Vroling, Herm., 21. 115. 116. 164. 227. 238. 268 332. 348.
Vrolike, Hans, Bgr. in Lübeck, 312.
Vrome, Hanneke, Schiffer, 431. 460. 583.
Vromingk, Hinr., in Niendorf a. d. Ostsee, 143.
Frund, Hinr, in Lübeck, 229.
Frundenberch, Hinr., Bgr. in Pernau, 273.
Vuere, Hinr., in Dithmarschen, 211. 218. 242. 253.
Vultzeke, Diderik, Bgr. in Lübeck, 218.
Fünen, Insel, 647. 648.
Fust, Joh., Bgr. in Mainz. Grete, Ehefrau, 447. 470.

G.

Gadebusch, Godebusse, Stadt in Mecklenburg, 528.
Gammerort i. d. Vierlanden, 83.
Gamp, Peter, Notar, 592.
Gansow, Albrecht u. Elsabe, in Süderköping, 73.
— Henrik, in Lübeck, 73.
Gardelegen, Gardeleve, Stadt i. d. Altmark, 259. 271.
Garpp, David, Bgr. in Süderköping, 11.
Gartze, Olden, in Mecklenburg, 111.
Gebhart, Andre, Bgr. in Lübeck, 313.
Geking, Swen, auf Fünen, 648.
Gendena, Hinr., in Riga, 110.
Genin, Kdf. b. Lübeck, 197. 652.
Gent, 84.
Gerd, Gr. v. Oldenburg, 137. 160. 167. 192. 219. 290. 307. 318. 321. 335. 338. 354. 380. 402. 471. 483. 484. 488. 489. 501- 503. 523. 525. 543. 544. 551. 568. 581. 590. 613. 632. 633. 635. 653. 655. Gemahlin: Adelheid.
— Hzg. v. Jülich, 105.
Gerdes, Geveke, Lanste d. Bischofs v. Lübeck, 571.
— Hans, in Lübeck, 548.
— Marquard, in Stockelsdorf, 548.
Gerding, Hans, in Lübeck, 399.
Gerhard, Diener d. Lüb. Raths, 10.
v. Gernsheim, Peter, 447.
Gerwer, Joh., R.-H. in Hamburg, 17.
Geseke, Curd, in Stade, 248.
Gezenitze, Soveke, 398.
Gevekote, Gereke, Bgr. in Lemkenhafen, 15.
Gever, Hinrik, i. Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.

Geverdes, Andreas, R.-H. in Lübeck, 39. 51. 56. 236. 237. 265. 291. 330. 368. 474. 475. 501. 532. 537. 554. 578.
Giddendorf, Gettendorf, Dorf im östl. Holstein, 661.
Gidehuse, Heilwig, Aebtissin d. Brigittenkl. in Stralsund, 417.
Gildemester, Schiffer, 501.
Giring, Girink, Gerd, in Bergen, 94. 125.
— — Bgr. in Deventer, 180. 258. 265. 292. 344.
Giseke, Reimer, Bgr. in Kiel, 39.
Glambeck, Glambeke, Schloß auf Femarn, 68. 79. 138. 176.
— Kopke, Bgr. in Travemünde, 637.
Glasin, Hinr., in Lübeck, 399.
Glasau, Glasowe, Gut b. Plön, 38.
Gleseman, Herm., Bgr. in Lübeck, 239.
Glup, Merten, Brauer in Lübeck, 89.
Goderd, Herm., b. Gr. Gerd v. Oldenburg, 613.
Godland, Peter, Aeltermann d. Beutelmacher in Lübeck, 422.
Goslar, Gosler, 344.
Göttingen, Gottinge, 3. 65. 95. 221. 334. 550.
Gotland, 46. 176. 280. 281. 356. 451. 501. 507. 558.
Gottebend, Hinr., Bgr. in Demmin, 224.
Gottorp, Schloß u. Zoll, 167. 354. 543. 613. 639. 640. 657. 658.
Grabow, Stadt in Mecklenburg, 31. 43. 223 (dat likhus). 283. 309. 310. 319. 320.
— Diderich, B.-M. in Stettin, 233.
Grambow, Ksp. in Mecklenburg, 383. 528.
Grammersdorf, Dorf a. Hemmelsdorfer See in Ostholstein, 143.
Gratz, Gretz, in Steiermark, 471. 616. 618. 664. 667. 669. 672.
Graudenz, Grudens, 116.
Gravenstede, Mathias, 295.
Graverd, Vritze, R.-H. in Lübeck, 100. 244. 390. 671.
Greifswald, Gripeswolde, 123. 130. 257. 312. 370.
Gremmolt, Grenmolt, Hinr., Bgr. in Lübeck, 36. 117. 501. 507. 560. 584. 661.
Gren, Magnus, Adliger, 469. 490.
Greneke, Hinr., in Lübeck, 457.
Greve, Herm., R.-H. in Reval, 269. 486.
Grevenhorst, Bosse, Bgr. in Lübeck, 133.
Greverade, Greverode.
— Alf, R.-H. in Lübeck, 205. 399. 416. 532.
— Hinr., Bgr. u. Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 173. 205. 229. 334. 341. 639.
— Kersten, Bgr. in Lübeck, 550. 639. 640.
Griechen, die, 146.
Gris, Jes, in Schering auf Fünen, 648.
Gryvel, Marquard, Domherr in Oesel, 532.
Grimmert, Herm., Bgr. in Reval, 357. 583.
v. Grolle, Diderik, in Reval, 371.
Grönau, Gronow, Kdf. b. Lübeck, 606. — Siechenhaus, 643.
Gronewold, Detlef, 632.
Groningen, 53. 65. 95.
Groshoff, Tideke, Krämerältermann i. Lübeck, 572.
Grote, Heine, Roefstureman in Riga, 54.
— Hinrik, Bgr. in Lübeck, 652.
Grotinck, Marten, dän. Schiffer, 589. 634.
Grus, Kort, in Süderköping, 280.
Gruter, Grutere.
— Gerd, 507.
— Hans, in Lübeck, 507.
Gudow, Gut in Lauenburg, 350.
— Hans, in Lübeck, 256.
Gültzow, Gultzowe, Kdf. in Lauenburg, 168. 186. 191. 301. 350.
Gulick s. Jülich.
Gumprecht, Conrad, in Lübeck, 133.
Gustrow, Gustrouw, St. in Mecklenburg, 199.
— Hinrik, Schiffer, 461.
— Laurenz, Schiffer, 501.
Gwalterus, Georgius, Dr. jur., 257.

H.

Haag, in Holland, Laken, 80. 83. 314.
v. Hachede, Hachgede, Hachten.
— Cleys, in Lübeck, 501.
— Hinr., R.-H. u. Doktor d. Röm. Rechtes in Lübeck, 56. 74. 77. 163. 166. 168. 177. 188. 191. 284. 301. 315. 355. 386. 395. 470. 494. 530. 547. 602.
v. Haddensee, Arnd, Bgr. in Lübeck, 601.
Hademarschen, Hademar, Ksp. in Dithmarschen, 264.
Hadersleben, Hadersleve, 335. 338. 673.
Have, Lass, z. Gestenlev auf Fünen, 648.
Haveman, Beneke, z. Riptze, 102.
— Hinrik, Bgr. in Lübeck, 487. 501. 507. 532. 599.
— Marquard, Bgr. in Wismar, 92.
Haffmann, Hoveman, Iwan, Bgr. in Lemkenhafen, 15.
Haverbeer, Otto, Knappe u. Rath d. Hzgs. v. Braunschweig, 666.
Havick, Heine, 554.
Hageboke, Hinr., in Lübeck, 597. Wibeke, Ehefrau.
Hageholt, Herm., Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 334.
v. d. Hagen, Arnd, in Lübeck, 584.
vamme Hagen, Bernd, in Lübeck, 267.
Hagenbeke, Diderik, R.-H. in Reval, 461. 581.
Hagenowe, Heinr., Bgr. in Lübeck, 620.
Hake, Arend, Bgr. in Grabow, 31.
Hacke, Marquard, in Rendsburg, 217.
Hakeman, Frederik, Bgr. in Wisby, 356.
Halberstadt, 175. 334.
Haleholscho, Everd, in Bergen, Bgr. in Lübeck, 94. 629.
Halle, 334.
Halmstadt, Helmstede in Schweden, 407. 438.
Hamburg, Hamborch, 6. 17. 21. 25. 29. 40. 51. 53. 58. 63. 65. 80. 84. 87. 88. 97. 106. 113. 114. 135. 162. 182. 185. 194. 211. 220. 221. 230. 246. 247. 271. 306. 339. 342. 343. 359. 368. 369. 394. 442. 444. 466. 483. 484. 489. 514. 530. 551. 565. 567—569. 609. 613. 632. 633. 635. 639. 641. 655. 657. 666. 670. Bier 501. Bursprake, 83. Capitel u. Erzbisthum, 152. 362. 363. 533. Ochsenhandel, 376.
v. Hamelen, Hinr. u. Marquard, 295.
— Marquard, Söldner, 461.
v. Hamme, Cord, Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 312. 334. 341.
Hancken, Hans, in Dithmarschen, 465.
Hane, Bertold, in Lübeck, 347. 366.
Hanerau, Hanerouwe, Ksp. in Holstein, 673.
Hannover, 334.
Hanse, Henze, hansa Teutonica, Hense Dudesche, hensestede, Dewtzin hensin, 1. 33. 69. 83. 84. 125. 156. 180. 230. 232. 262. 292. 294. 321. 334. 336. 342. 345. 368. 387. 433. 436. 438—440. 444. 469. 473. 478. 479. 504. 506. 514. 515. 519. 559. 604. 607. 608. 615. 655. 663.
Hansvelde, Dorf in Holstein b. Lübeck, 352.
Hapsal, St. in Livland, 486.
Harborch, Hinr., in Lübeck, 256.
Hardenberge, Schloß b. Göttingen, 550.
— Hinr. v., 550.
v. Harle, Albert, in Lübeck, 399.
Hartberg, Hartperg, in Oesterreich, 651.
Haseldorf, Haseldorpe, Dorf im südl. Holstein, 673.
Hasse, Cord, Brauer in Lübeck, 89.
Hasselbeke, Hinr., 554.
Haze, die, Joh. v. Tijchgelen, Krämer, Bgr. in Nimwegen, 241. 243. 266. Ehefrau: Grieseke.
v. Hede, Vrolik u. Gotschalk, 454.
Heden, Ort auf Fünen, 648.
Heide, Heyde, upper, Stadt in Dithmarschen, 218.
v. d. Heide, Bgr. in Reval, 665.
— — Hempe, Brauer in Lübeck, 89.
— — Hinz, 666.

v. d. Heide, Kersten, Kerzengießer in Lübeck, 340. 347. 366.
— — Marquard, Vicar d. Jacobikirche in Lübeck, 14.
v. Heydelsberg, Christoffer, Werkmeister d. Marienkirche in Lübeck, 457. 668.
Heydorn, Jacob, 260. Töchter: Elisabeth u. Margarete.
Heilgenhafen, Hilgenhaven, St. im östl. Holstein, 120. 126. 127. 176.
Heimesad, Theodericus, Werkmeister d. Domkirche in Lübeck, 661.
Heine, Hans, Bgr. in Lübeck, 390.
Heinrich, Hinrik, Gräfl. Drost in Delmenhorst, 635.
— Hzg. z. Braunschweig, 651.
— — (!) z. Holstein, 566.
— — z. Mecklenburg, 52. 55—58. 61. 158. 178. 184. 187. 245—247. 249. 308. 383. 384. 493.
— Domkämmerer in Lübeck, 606.
v. d. Helle, Cord, Kaufgeselle in Lübeck, 507.
Hellingeson, Knut, Vogt in Abo, 132.
Helmolt, Luder, B.-M. in Grabow, 43.
Helmstedt, Helmstede, St in Braunschweig, 334.
— Hinr., Baumeister d. Lüb. Raths, 41. 292.
— Titke, in Lübeck, 516.
Helsingborg, Helsingenborch, Schloß a. Sund in Schweden, 307. 473.
Hemdman, Hinr., Gewandscherer in Lübeck, 251. 381.
Hemmelstorf, Hemmingestorpe, Dorf u. See im östl. Holstein, 143.
Hencke v. Gudensperg, Conrat, 447. 470.
Henneke, z. Oby auf Fünen, 648.
Hentzeler, Hans, Aeltermann d. Antoniusbrüderschaft in Lübeck, 399.
Herberds, Hans, Bgr. in Lübeck, 355.
Herford, Herferde, in Westfalen, 369.
Herlinghusen, Joh., R.-H. in Dorpat, 372.
Hermensen, Find, z. Heden auf Fünen, 648.
Herrenburg, Hernborgh, Kdf. b. Lübeck, 149. Zoll, 349. 495.
Hersefelde, Paul, 237.
Hertoge, Gerd, gen. v. Calcar, 500.
Hertogenbusch in Holland, 83.
Hertze, Joh., R.-H. in Lübeck, 100. 163. 229. 244. 382. 390. 399. 401. 571.
Heseman, Hans, Bgr. in Boitzenburg, 261.
v. Hessen, Landgraf, 193.
Heste, Heest, Heesten.
— Denyes, Domherr in Lübeck, 386. 389. 529. 571.
— Eggert, 167.
— Herman, Schiffer, 596.
Hidde, Kersten, in Stralsund, 286.
Hieronimus, E.-B. v. Creta, 146.
Hildebrand, Abt in Reinfeld, 540. 566.
Hildesheim, Hildensem, 82. 334. 533. Nigestat vor, 445. Dekan, Capitel, Bistum 533. 553.
Hilge, Hans, Bgr. in Lübeck, 642.
Hilgendal, Kl. in Lüneburg, 330.
Hilger, Hans, in Lübeck, 605.
Hintzeman, Claus, Bgr. in Travemünde, 563.
Hitfeld, Hijtfeld.
— Herm., R.-H. in Lübeck, 64. 115. 202. 227. 332. 671.
Hiulebaerg, Hywleberch, in Halland i. Schweden, 423.
Hodde, Kersten, in Lübeck, 584.
Hoddendorp, Michel, Bgr. in Lübeck, 341. 629.
Hodorp, Dorf auf Fünen, 648.
Hoepp, Marquard, Bgr. in Lübeck, 218.
Hovesche, Hinr., — — — 141.
Hovet, Paul, Schiffer in Danzig, 497.
Hoffsleger, Hans, in Reval, 486. 512.
Houwer, Heinr., in Lübeck, 251.
Hogebode, Herm., Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 334. 341.
— Zander, 237.
Hogeveld, Bernd, Bgr. u. Bergenfahrer in Lübeck, 94. 629.

Hogevoet, Hans u. Hinr., in Schönböken, 409.
Hogenhuse, Lewerk, Bgr. in Kolberg, 133.
Hogermot, Hans, in Stralsund, 286.
Hohe, Jachim, Holst. Adl., 415.
Hohus, Hans, Kaufgeselle in Lübeck, 507.
v. d. Hoye, in Lübeck, 267. 590.
— — Bode, Bgr. in Lübeck, 312.
Hoyer, Detlef, Domherr in Lübeck, 143.
Hoyman, Joh., Domherr in Lübeck, 222.
vam Holte, Albertus, 257.
— — Bernardus, 257.
Holthusen, Deterd, in Kiel, 660.
— Hans u. Frau, in Reval, 72. 161. 165.
Holdorf, Holtorpe, Dorf im Ksp. Gadebusch in Mecklenburg, 528.
Holgersson, Mattes, Schiffer in Lübeck, 501.
Holland, die Holländer, 185. 515. 557. 569.
Holle, Hans, 545.
Holste, Bertelt, Kirchherr in Wolgast, 598.
— Hinr., Vikar d. Johanniskirche in Lübeck, 275.
Holstein, Land, 38. 71. 137. 143. 160. 176. 194. 219. 338. 379. 388. 398. 501. 508. 518. 529. 556. 568. 577. 613. 636. 641. 673. u. Stormarn, 465. 488. 489. 525. 568. Ritterschaft, 465. 483. 673. Landrecht, 71. 636.
Holsten, Claus, in Kiel, 644.
— Hans, in Lübeck, 564. 644.
Hon, Hans, in Lübeck, 584.
Hoper, tor, Hinr., in Bergen, 94.
Hoppaeson, Cord, Bgr. in Königsberg, 406.
Hoppe, Gotschalk, in Lübeck, 584.
Hoppelson, Hans, in Lübeck, 530.
Hoppener, Detlef, in Lübeck, 399.
— Hans, in Lübeck, 399.
— Hinr., 149.
— Lambert, Schiffer, 494.
— Peter, Bergenfahrer u. Bgr. in Lübeck, 218. 629.
Hoppenrades, Bernd, 196, Katherina seine Frau, Hans sein Sohn.
Horn, Ksp. auf Fünen, 648.
Horn, Hinr., in Reval, 638.
Horneborg, Arnd, Schiffer, 169.
t. d. Horst, Ort in Pommern, 598.
v. d. — Sander, Bgr. in Riga, 110.
v. Hudenberge, Orthgies u. Roleff, 359. 666.
Huge, Joh., R.-H. in Hamburg, 369.
Hulsberch, Albert, 254.
Hundertmark, Hans, wapener, 648.
Hunger, Hans, Bgr. in Hildesheim, 445.
Huninghusen, Diderik, Bgr. in Reval, 357. 646.
— Hinr., R.-H. in Reval, 270. 357. 358. 371. 430. 485. 510. 627.
Hunold, Hinr. u. Peter, Aelterleute d. Bergenfahrer in Lübeck, 522.
Hunte, Fluß, 633.
Hurleman, Horleman, Cord, Bgr. in Lübeck, 225. 235. 278. 447. 470. 622. 665.
v. d. Hus, Henning, Dekan in Hildesheim, 533.
Hushere, Herm., Krämerältermann in Lübeck, 572.
Husum, Husen, St. in Schleswig, 635. 655.

J.

Jacob, St. in Galizien, Spanien, 217.
Jacobes, Albert, in Lübeck, 564.
— Hans, in Lübeck, 584.
Jacobsson, Jacob, 456.
Jachim, Otte, 60.
Jaske, Claus, Bgr. in Wolgast, 496.
Jaspersen, Per, im Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.
Jeben, Claus, in Dithmarschen, 465.
Jever, 17.
Jlhorn, Hans, in Lübeck, 670.
Jlies, Jeles, Yelies.
— Godke, Bgr. in Lübeck, 341.
— Henn., Bgr. in Zwolle, 378.
— Philipp, in Lübeck, 590.
Jensen, Jep, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
— Mathias, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
— Michel, i. d. Salingharde auf Fünen, 648.

Jensen, Nis, in Schering auf Fünen, 648.
— Per, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
Jnhusen, Alleke to, Häuptling in Ostfriesland, 29.
Jmmeke, Ludeke, in Lübeck, 346.
Jodocus, Bischof v. Oesel, 486.
Johann, Abt in Eldena, 598.
— Bischof v. Aarhus, 489. 501. 520. 673.
— — v. Ratzeburg, 520. 571.
— — — Verden, 51.
— Bleidecker in Lübeck, 398.
— III., Gr. v. Holstein, 636.
— Hzg. v. Mecklenburg, 199.
— IV., Hzg. v. Sachsen, 26. 42. 58. 61. 83. 147. 150. 156. 162. 166. 168. 172. 179. 185. 187. 191. 195. 263. 272. 301. 308. 324. 351. 391—393. 427. 429. 565. 567. 668. 670.
— Kg. v. Dänemark, 640. 658.
— v. Mengede, Deutsch-Ordensmeister, gen. Osthoff, 169.
— XXII., Papst, 533.
— Prior d. Kl. in Meldorf, 360.
— Propst d. Kl. Hilgendal in Lüneburg, 330.
Johannsen, Dirik, in Deventer, 258. 265. 292.
Johannisdorf, Johannstorpe im Ksp. Dassow in Mecklenburg, 302.
Jonson, Jonssen, Hake, Vogt auf Wisborg, 507.
— Hans, in Plön, 60. 70. 71.
Jorlosz auf Fünen, 648.
Josepsen, Mathias, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
Ypersche laken, 410.
Jsraelsdorf, Jsrahelstorppe, Dorf b. Lübeck, 117.
Jtalia, 628.
Jtzehoe, Stadt in Holstein, 465. 654. 673.
Jülich, Gulick, Hzg. v., 105.
Junge, Evert, Bgr. in Lübeck, 117. 229. 558.
Jurgen, Wächter in Lübeck, 9.
Jute, Hans, in Frankfurt a. d. Oder, 271.
— Jacob, Bgr. u. Schiffer in Lübeck, 630.
Jvendorf, Ybendorpe, Dorf b. Travemünde, 143.
Jwe, Laurens, in Lübeck, 432.
Jwerssen, Oleff, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
— Peter, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
Jxkul, Uexkül, Schloß d. Erzbischofs v. Riga, 105.

L.

Laaland, Laland, dän. Insel, 86.
de Laguno s. Absolonis Ericus.
Lam, Michael, Bgr. in Lübeck, 56.
Lange, Claus, in Schlutup, 250.
— Dorothea, Tochter d. Jacob Jacobsen, 456.
— Erik, im Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.
— Godeke, in Lübeck, 599.
— Hans, 273.
— Ludike, Bgr. in Lübeck, 507.
— Paul, in Lübeck, 330.
— — in Schlutup, 250.
Langehans, in Salzwedel, 298.
— Peter, B.-M. in Wismar, 130. 246. 247.
Lankau, Lankowe, Dorf b. Mölln, 149.
Lassahn, Lassan, Dorf a. Schalsee in Mecklenburg, 240.
Lassan, Hinr., 288.
Lauenburg, Lowenburg, Stadt u. Burg, 147. 162. 186. 195. 204. 211. 308. 567. 670.
Leveke, Hans, Bgr. in Lübeck, 177.
— — — — Stralsund, 312.
Leide, v. Leiden, Hans, in Lübeck, 587.
— — Walter, Bgr. in Lübeck, 14. 399.
Leiden, St. in Holland, 557.
Leie, Hans, in Lübeck, 251.
— Hinr., — — 251. 584.
— Mathias,— — 251.
Leitvordriff, Hans, in Lübeck, 299.
Lemkenhafen, Lemmekenhafen auf Fehmarn, 15.
v. Lente, v. Lenten, Gerd, Bgr. u. Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 189. 208. 330. 334. 341. 474. 475.
v. Lesen, Hinr., 133.
v. Lewen, Wilm, 292.

Lichart, Lichert.
— Hinr., Vorsteher d. Leonhardibrüderschaft in Lübeck, 48, 201.
Lichtenowe, Joh., 650.
Lichtervelde, Paul, Reitender Diener d. Lüb. Raths, 390.
Liding, Herm., Vicar d. Marienkirche in Lübeck, 183.
Livland, Lijfflande, Lieffland, Livonia, 81. 91. 103. 115. 124. 127. 151. 154. 169. 170. 225. 235. 260. 278. 321. 327. 368. 371. 410.
v. d. Linden, Evert, in Reval, 76.
— Herbert, in Lübeck, 141.
— — in Reval, 76. 296. 532.
Lintworm, Jost, Schöffe in Königsberg, 420.
Lintoffharde, 672.
de Lippen, Hans u. Hinr., in Wismar, 144. 148.
Lipperade, Lipperode, Hinr., R.-H. in Lübeck, 71. 117. 385. 398. 417. 457.
v. Lipsche, Nicol., Arzt in Lübeck, 122.
Littauen, Litthouwen, 128.
v. Lo, Lu, Arnold, Baccalaureus u. Procurator a. kais. Hof, 10. 592. 651.
— Joh., R.-H. in Lüneburg, 304. 332. 362. 363.
Lodehoff, Schiffer in Lübeck, 501.
Lödöse, Ludenhusen, St. in Norwegen, 239.
Loleke, Herm., in Mecklenburg, 563.
— Jacob, in Lübeck, 563.
— — Bgr. in Travemünde, 563.
London, Linden, Lunden, 33. 134. 345. 604.
Gildhalle d. Deutschen, 33.
Love, Heine, Bgr. in Mölln, 396.
Loste, Cord, D.-H. in Lübeck, 143. 597.
Louwe, Lowe, Elsabe Wwe, 409.
— Paul, Aeltermann d. Krämer in Lübeck, 299. 397.
— Titke, Hopfenhändler in Lübeck, 435.
— Wilh., 409.
v. Louwen, Loven, Cord, 250.
— Hans, Bgr. in Lübeck, 545.
Lovenschede, Richard, in Reval, 72. 161. 165.
Loventrijker, Balthasar, 267.
Loventzin, Nicol., Vicar d. Bartolomeikirche in Demmin, 224.
v. Lu s. v. Lo.
Lu s. Winsen.
Lubbeke, Berndes, Bgr. in Grabow, 283.
Lubbelow, Simon, Bgr. in Danzig, 408. 494.
v. Lubeke, Joh., 557.

Lübeck,

Lubeck, Lubeke, Lubegk, Lubek, Lubcke, Lybek, Lupke, Lubbick, Lubbeck.
— Reichsstadt, 672.
Bisthum, Kirchen, Klöster u. Gotteshäuser.
Gotteshäuser, 643.
St. Aegidienkirche, 424. 555. St. Aegidienkonvent, 282. Beginenhaus u. Michaeliskonvent, 379. 555.
Burgkirche u. Burgkloster, 560. 593.
Bisthum u. Domkapitel, Domkirche, 38. 143. 146. 331. 362. 363. 405. 474. 475. 529. 533. 551. 553. 571. 597. 606. 610. 641. 661. 668. s. Alb. Krummendiek, Arnold Westfal.
Brüderschaften u. Calande.
Antonius-Br. zur Burg, 399. 560. 593.
Clemens Caland, 330.
Leonhard-Br., 201.
St. Catharinenkloster, 203.
St. Gertrudenkapelle, 390.
H. Geist-Hospital, 18. 346. 350. 351. 383. 384. 529. 643. 661.
St. Jacobikirche, 14. 222. 643.
St. Johanniskloster, 51. 275. 302. 464. 533. 606.
St. Jürgenkapelle, 426. 537. 560. 606. 620.
St. Marienkirche, 116. 229. 293. 398. 405. 457. 520. 548. 560. 584. 643. 668. 670.
St. Petrikirche, 222. 457. 474. 475. 540. 554.
Straßen, Thore, Gebäude.
89.
Halten v. Frachtwagen, 587.

Schweine, Keller, Abtritte, 49.
Offene Keller d. Nürnberger, 397.
Aegidien (St. Ilien) Straße, 559.
Beckergrube, Beckergrove, 409.
Burgstraße, Borchstrate, 476.
Dankwartsgrube, Dankersgrove, 399.
Effengrube, Efkengrove, 339.
Fischergrube, Fischergrove, 340. 347.
Fischstraße, Vischstrate, 267. 399.
Fleischhauerstraße, vleschhouwerstrate, 100. 593.
Fünfhausen, Vifhusen, 417.
Glockengießerstraße, Klockgeterstrate, 326. 517.
Gröpelgrube, Große, Grote Gropergrove, 346.
Hartengrube, Hertogengrove, 399.
Holstenstraße, 267.
Hüxterdamm, Hüxerdam, 353.
Hüxterthor, Huxerdor, 560.
St. Joh.-Straße, 399. 605. 642.
Koberg j. Geibelplatz, 476.
Kohlmarkt, Kolmarked, 587.
Krähenstraße, 671.
Kupferschmiedestraße, Copperslegerdwerstrate, 399.
Mengstraße, 417.
Pferdemarkt, Perdemarket, 552.
Wahmstraße, Wagemanstrate, 267.
Weberstraße, Weverstrate, 555.
Haus d. Deutsch-Ordens, 169.
Talgschmelze, 340.
Vogtei-Haus, 23.
Rathsschreiberhaus, 605.

Handel, Kaufleute.
Apotheker, 601.
Eimbecker Bier (Emesche tappen), 202.
Gewandschneider, 341.
Bergenfahrer, 175. 341. 629.
Kaufleute-Kompagnie, 334. 605. 642.
Novgorodfahrer, 341. 461.
Salzfahrer, 34.
Schonenfahrer, 129. 341. 405.
Krämer, 145. 572.

Handwerker.
Bernsteindreher (Paternostermaker), 145. F. 530. 585. 662.
Beutelmacher (Ledermühle), 422.
Büchsenmeister, 428.
Goldschmiede, 367.
Harnischmacher, 542.
Kerzengießer, 656.
Maurer, 468.
Reepschläger, 30.
Schneider, 623.

Pfahlgeld u. Zoll, 81. 98. 104. 109. 112. 123. 124. 130. 136. 154.

Verwaltung, Rath.
Bauhof, 200.
Baumeister d. Raths, 41.
Bursprake, 121.
Kämmerer, 337. 417. 650.
Kriegswesen, 2. s. Moritz, Gr. v. Pyrmont.
Luxusordnung, 311.
Marschall, Marstall, 349. 401. 493. 495. s. Vinckenfänger, Claus.
Münze, 541. 591.
Rathhaus, 146. 175. Schreiberei d. R., 593.
Rathsschreiber s. Arndes, Joh., Bersenbrugge, Joh., Wunstorp, Joh.
Reitende Diener, 390.
Schenke d. Raths, 389. 390.
Recht u. Gericht, 77. 144. 539.
— Schreiber u. Frohn, 545. 546. 584. 644.
Rathsziegelhaus, 399.
Trese, treserye, 671.
Trave, veerhus, 399.
Wechselbank, 173.
Wechselbuch, 348.
Stadtbücher, 397. 399. 622.

Umgebung.
Kivitwiese, 399.
Kapelkenberge in St. Jürgen, 353.
Geninsche Veld, Rothebek, 652.
Landwehr, 52.
Ratzeburger Weg, 560.

Talgschmelze v. d. Holstenthor b. d. Windmühle, 452.
Ludenhusen s. Lödöse.
Luder, Vicedekan d. Domkapitals in Lübeck, 146. 474. 475.
Ludwig, Hzg. v. Bayern, 193.
Lund, Lunden, St. in Südschweden, E.-B., 281.
Lundzegard auf Fünen, 648.
Lüneburg, Luneborch, Luneborgh, Lunenborch, St., 7—9. 22. 28. 34. 44. 45. 51. 57. 58. 61. 65—67. 74. 80. 155. 158. 171. 181. 204. 206. 209—211. 218. 226. 228—231. 263. 272. 274. 321. 324. 331. 359. 362. 363. 365. 368. 369. 374. 376. 394. 451. 464. 466. 481. 506. 549. 559. 565. 567. 581. 588. 594. 616. 645. 666. Salz, 51. 331. Zoll, 594. Land, 255. sake, 10.
— Berteke, Ehefrau d. Hinr. Dives in Lübeck, 117.
— Bertram, Bgr. in Lübeck, 117. 284. 409.
— Joh., R.-H. — — 117. 366.
— Thomas, in Lübeck, 284.
Luning, Hans, Bgr. in Königsberg, 420.
— Hinr., in Schlutup, 250.
— Jacob, Schöffe in Danzig, 487.
Lutke, Paridam, R.-H. in Hamburg, 489. 501. 673.
Lutow, Albert, Priester in Mölln, 152. 153.
Lütjenburg, Luttekenborch, St. i. östl. Holstein, 673.
Lütjenhof, Luttekenhov, Gut b. Dassow in Mecklenburg, 249. 302.
Lützow, Lutzouw, die, in Grabow, 223. 319.
— Achim, 309.
— Bernd, 37. 309.
— Hans, 37. 43. 309.
— Luder, 309.
— Helmet, 309.

M.

Mackenrod, Diderik, in Lüneburg, 594.
Maess, Claus, in Grammerstorf a. Hemmelsdorfer See, 143.
Maess, Hans, in Travemünde, 143.
— de, Joh., z. Wenkendorf auf Fehmarn, 188.
— Kerstens, in Dithmarschen, 465.
Magdeburg, Magdeborg, Meideborg, 334. 369. 394. 533. 576. Gericht, kais., 592. 672.
Magnus, Bischof v. Odensee, 488. 489. 501. 520. 613. 673.
Magnusson, Jon, in Süderköping, 280.
Main, Mone, Fluß, 367. s. Frankfurt.
Mainz, Mentz, Mentze, 447. 499.
Malchow, Olrik, B.-M. in Wismar, 519.
Maler, Ludeke, Maurermeister in Lübeck, 200.
Malmoe (Elbogen), 86. 129. 142.
Man, Albert, in Schlutup, 250.
— Philipp, in Lübeck, 284.
v. Mandelssen, v. Mandeslo, Henneke, Knappe, 613. 635.
v. Mansfeld, Ernst, Graf, 137.
Margareta, Hzgn. v. Schleswig, 137. 471. 523—525. 543. 544. 551. 581. 641. 653.
Marhofen, Schloß, 651.
Marienwolde, Kl. b. Mölln, 202. 396. 464. 547.
Mark, die, 446. M. Städte, 271. 339. 342. 369. 394.
Marquard, Hans, in Lübeck, 399.
Marquardes, Joh., z. Burg auf Fehmarn, Greteke seine Frau, 188.
Marschland, i. d. Vierlanden, Mersland, 185.
Marstrand, St. a. d. Westküste Schwedens i. Kattegat, 236.
Marten, Kar, im Ksp. Degervess auf Fünen, 648.
v. d. Marwijgk, Steven, Bgr. in Riga, 110.
Mathias, Hinr., in Lübeck, 284.
Matsen, Marten, im Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.
— Per, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
Mattessone, Oleff, in Stockholm, 518.
Mecklenburg, Land, 52. 111. 114. 158. 181. 190. 199. 208. 388. 557.
— Hzge., s. Albrecht, Heinrich, Johann, Ulrich, Dorothea.

Meding, Arnd, Bgr. in Lübeck, 620.
— Hinr., Aeltermann d. Krämer in Lübeck, 397.
Megedeberge, Dingstätte b. Plön, 59.
Mey, Hans, in Reval, 164. 268.
Meiborg, Cord, Lüb. Vogt in Mölln, 561.
Meyer, Meyger.
— Albert, Werkmeister a. d. St. Petrikirche in Lübeck, 554.
— Bertold, Aeltermann d. Beutelmacher in Lübeck, 409. 422.
— Dethard, 286.
— Hans, Krämerältermann in Lübeck, 542. 564. 572.
— — z. Neuenhagen, 302.
— Otto, Bgr. in Lübeck, 397. 560.
Meyne, Werner, 437.
Meynershagen, Hans, 185.
Meynerstorp, Ertmann, Knappe, 613.
— Henneke u. Timme, Ottos Söhne, 335. 338. 415.
— Iwan, 415.
— Otto, Knappe, 189.
Meißen, Missen, 313.
Melberg, Merten, in Lübeck, 584.
— Vicke, — — 584.
Meldorf, Meldorppe, St. in Ditmarschen, 465.
— Kloster, 360. Windmühle, 360.
Meldorp, Hans, in Lübeck, 584.
Mellentin, R.-H. in Stettin, 233.
v. Mellingrode, Gerd, Altlandmarschall in Livland, 371.
Memel, de, 170. 328. 330. Ordenskomtur, 225. 235. 278. 280. 327—330. 333.
v. Mengede, Joh. gen. Osthoff, Deutschordensmeister in Livland, 127. 151. 327. 505.
Merkelsen, Hans, Krämerältermann in Lübeck, 572.
Meseke, Gereke, 409.
Mester, Detlev, Bgr. in Lübeck, 563.
Mestvert, Joh., Schreiber d. Hbgr. Raths, 65.
Mewes, Drewes, 501.
Middelborgh, Goslik, B.-M. in Kiel, 578. 639. 657.
Minden, Diöcese, 533.
Misendorp, Ludike, Brauer in Lübeck, 89.
Mist, Gr., tom, Dorf im Fürstenthum Ratzeburg, 149.
Moytzelinge, Moisling b. Lübeck, 435.
v. d. Molen, Albert, B.-M. in Lüneburg, 22. 23. 52. 66. 74. 253. 274. 304.
— Hinr., R.-H. in Lüneburg, 304. 331. 362. 363.
— Marquard, in Reval, 665.
Molenbecke, Jacob, Bgr. in Lübeck, 472.
Moller, Molre, Alheyd, in Grabow, 283. 320.
— Claus, Bgr. in Lemkenhafen, 15.
— Cord, R.-H. in Lübeck, 39. 77. 144. 188. 399. 489. 508. 617. 666.
— Hans, in Reval, 626.
— Hinr., Bgr. in Lübeck, 347. 366. 629. 642.
— — Rostocker Vogt auf Falsterbo, 156.
— Joh., Lüb. — — — 121.
— Peter, in Grabow, 320.
Mölln, St. in Lauenburg, Molne, Molen, Mollen, 16. 37. 58. 74. 147. 152. 153. 181. 182. 185. 190. 220. 221. 230. 263. 308. 365. 392. 393. 464. 547. 549. 561. 581. 645. landding vor M., 396.
Monik, Jurgen, Bgr. in Wismar, 498.
— Peter, — — — 498. Telseke, beider Mutter.
— Peter, Gerichtsschreiber in Lübeck, 163. 266. 352. 361. 498. 585.
Moringe, 3.
Mortensen, Jes, z. Heden auf Fünen, 648.
Morungen, Morunge, Ort in Preußen, 285.
Mouwer, Hans, Kaufgeselle in Lübeck, 507.
Muggde, Eggert, Lanste in Holstein, 38.
Mühlen, Klein-, im Ksp. Rensefeld in Holstein, 422.
Mulich, Cunrat, in Lübeck, Wappenbrief, 618.
v. Mulingen, Gunter, Graf, 569.
v. Munden, Giseler, B.-M. in Göttingen, 3. 95.
— — d. jüngere, 53.

v. Munster, Bernd, Bgr. in Lübeck, 563.
Munter, Claus, Bgr. in Lübeck, 455.
Muntzel, Hans, in Rensefeld, 401.
Münster in Westfalen, 36.
Murmester, Hinr., R.-H. u. B.-M. in Hbg., 230. 613. 666. 673.
Muse, Muß, Volmer, Aeltermann d. Harnischmacher in Lübeck, 542. 603.
Mustin, Munstin, Mostin, Ksp. b. Ratzeburg, 149. 191. 301. 495.
Mutterde, Hans, in Lübeck, 564.
Mutzingh, Hinr., Bgr. u. Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 56. 334. 341.

N.

N., Bartholomeus, in Kiel, 539.
Nagell, Thonies, in Stralsund, 286.
Nedderhof, Hinr., Kaufmann, 62.
Neenstede, Claus, in Lübeck, 643.
Neu-Bukow, Nigenbuckowe in Mecklenburg, 111.
Neuenhagen, Nyenhagen, Dorf im Ksp. Kalkhorst in Mecklenburg, 302.
Neuhaus, Nyenhuse a. d. Elbe, Hannover, 211.
Nestzenage, Nyscezenoge, Joh., in Colberg, 257.
Neumark, Nyenmarke, 369.
Neumühlen, Nyen molen, b. Kiel, 586. 611.
Neumühlen, Nyenmolen, Ordensschloß b. Riga, 169.
Neumünster, Nyenmunster, St. in Holstein, 160. 623. 636. 655.
Neustadt, Niestadt, Nigenstat, St. in Holstein, 126. 489.
— b. Wien, Newnstadt, Nuwenstadt, 7. 8. 10. 276. 313. 664.
Neversdorf, Neversdorpe, Dorf b. Segeberg in Holstein, 457.
v. Newnburg, Joh., Freiherr u. kais. Rath, 7.
Nexö, Hafen auf Bornholm, 634.
Nydingh, Ulrich, 501.
Nienborg, Nyenborg, in Ravensberg, Freistuhl, 85.
Nielsen, Nijelsen.
— Anders, z. Obelund auf Fünen, 648.
— — im Ksp. Osterhesing auf Fünen, 648.
— — — — Swaning — — 648.
— — — — Wanting — — 648.
— Hans,— — Hodorp — — 648.
— Jes, — — Degervess — — 648.
— — Peter, in Jorsloz auf Fünen, 648.
— — — 288.
— Otto, Ritter, 75.
— Olav, Ritter, Hptm. in Bergen, 514.
— Oleff, z. Heden auf Fünen, 648.
— Strange, Ritter, 501. 673.
Niendorf, Nyendorppe, Dorf a. d. Ostsee in Holstein, 143. 661.
Nyestadt, Hinr., Bgr. in Lübeck, 201. 670.
— Peter, — — — 670.
Nygehuse, Hinr., Reepschläger in Lübeck, 30.
Nigeland, Hans, Bgr. in Mölln, 396.
Nigeman, Bertold, R.-H. in Wismar, 111.
Nigropontis, Insel Negroponte, Griechenland, 628.
Nyenmarkede, Robeke, in Lübeck, 468. 667.
Nikolaus, Bischof v. Schleswig, 489. 520. 639. 673.
— Sekretär d. Deutsch. Kaufm. in Flandern, 106.
Nimwegen, Nymegen, 216. 232. 241. 243. 266. 659.
Nykoping, Nykopinge, in Schweden, 69.
Nyppes, Tylseke, i. Brigittenkl. in Stralsund, 417.
Nordheim, Northem, St. in Hannover, 334. 550. 588. 616.
— v., Hans, Bgr. in Lübeck, 667.
v. Northen, Hinr., 62.
— — Ludeke u. Sohn Hans, in Lübeck, 468.
Northove, Hans, Bgr. in Lübeck, 60. 70. 71.
Nordhusesche laken, 77.
Norwegen, 125. 180. 183. 227. 265. 292. 332. 344. 432. 514. 515. 522.

Notke, Notike, Bernd, Maler in Lübeck, 240. 398.
Nürnberg, Nuremberge, Norenbarch, 7. 22. 44. 74. 193. 213. 276. 277. 614. 615. 617. 651. 664.
— Burggrafenthum, 592. 669. 672.
Nusse, Nutzce, Nutzee, Lüb. Kchdf. in Lauenburg, 191. 301. 602.

O.

Obelund auf Fünen, 648.
Oby auf Fünen, 648.
v. Ode, Hans, Bgr. in Travemünde, 637.
Odensee, Bischof, s. Magnus.
Oderberg, Odersberge i. d. Mark, 233. 271.
Oeland, Oland, Insel, 453. 501.
Oesel, Osil, Ozel, Insel u. Bisthum, 260. 486. 501. 512. 532.
Oesten, thor, Reynolt, Bgr. in Reval, 297.
Oesterreich, Osterrik, 557. 614.
Offendorf od. Ovendorf, Avendorpe, in Holstein, 166.
Olbrecht, Herm., in Lübeck, 398.
Oldeman, Bäumer z. Brandenbaum, 102.
Oldenburg, Gr., s. Gerd. Gräfin Adelheid.
Oldendorp, Joh., R.-H. in Reval, u. Gattin Elsebe, 486.
— Sander, Bgr. in Lübeck, 432.
Oldesloe, Odeslo, Odislo, Stadt in Holstein, 182. 255. 321. 335. 338. 530. 537. 568.
Oldestadt, Hinrik, Domherr in Lübeck, 553.
Oldeswager, Claus, Vogt z. Neubukow, 111.
Oldewigere, Wilhelm, 263.
Olaff, Olef.
— her tho Bergen, 156.
— Stighe, Ritter, 496.
Olavson, Olevesson, Oloffson.
— Nigels, Bgr. in Stockholm, 518.
— Jons, Diener d. Vogts z. Abo, 132.
Oligslegere, Olisleger.
— Godike, Aeltermann d. Schonenfahrer in Lübeck, 77. 405. 411.
— Jost, in Lübeck, 411.
Ollebrant, Joh., Lesemeister i. Kl. z. Meldorf, 360.
Olmesche sardoke, Halbwollenzeug aus Ulm, 218.
Olrikes, Henneke, in Curslack i. d. Vierlanden, 185.
Olrike s. Ulrich.
Onneken, Lubbe, Häuptling in Ostfriesland, 29.
Opermunt, Graf, s. Pyrmont.
Osenbrugge, Ozenbrugge, Clawes, Bgr. in Lübeck, 271. 369. 472. 584.
v. d. Ost, Marcus, Bgr. in Lübeck, 432.
v. d. Oste, Bertelt, 239.
v. d. Osten, Dynniges, 133.
Osterburg, Osterborg i. d. Altmark, 259. 271.
Osterhesing, Ksp. auf Fünen, 648.
Osterhoff, bei Itzehoe, 673.
Osterlinge, in Bergen, 94.
Ostersee, 321. 440. 469. 473.
Osterwald, Osterwolde, Hannover, Amt Neuhaus, 5.
Ostfriesland, Ostversland, 29. 40.
Osthoff s. v. Mengede, Joh.
Osthusen, Joh., Dr. d. R., Syndikus d. Lüb. Raths, 193. 212. 213. 355. 386. 557. 569. 573. 588. 592. 614. 615. 617. 651. 664. 672.
Otte, Detlef, in Lübeck, 267.
— Jochim, in Plön, 70. 71.
Ottessen, Erik, Ritter, Hofmeister d. Kgs. v. Dänemark, 35 488. 489. 501.
v. Ottingen, Ulrich, Graf, 193.
Otto, Hzg. v. Bayern, 193.
— Hzg. v. Braunschweig u. Lüneburg, 28. 158. 181. 206. 209. 210. 359. 594. 666.
Oustin, Henning, Bürgermeister in Wolgast, 598.
Ouwe, Bertold, 215.
v. d. Ouwe, Peter, in Lübeck, 517.
Overdijk, Wenemar, Rathsherr in Lübeck, 355.
Overelveschen, de, 106.

P.

Padelügge, Padeluche, Gut b. Lübeck, 570. 602.
Palborne, Polborn, Luder, Lüb. Vogt in Falsterbo, 53. 77. 142. 156. 264.
— Thomas, Sandführer d. St. Marienkirche in Lübeck, 585.
Pale, Detmer, Schiffer, 296.
Panckelow, Hans, 437.
Panthein, Hans, 411.
Pape, Claws u. Hans aus Lankau in Ksp. Mustin in Mecklenburg, 149.
Päpste s. Paul II., Pius II.
Parijs, Hinrik, 344.
Parkentin, Detlev, Knappe, 249. 302. 390.
— Hartich, Knappe, 172 350. 427.
— Henning, Knappe, 383. 528.
Parsouwe, Marquard, Holst. Adl., 415.
v. Passau, de canceller, 10.
Paul II., Papst, 105. 110. 146. 175. 293. 332. 385. 401. 508. 533. 553. 628.
Pauls, Hans, Bgr. in Kiel, 647. 648.
Paulszon, Nichels, Bgr. in Kopenhagen, 456.
Paussemaker, Hans, in Süderköping, 280.
Pawel, Bertram, B.-M. in Stettin, 233.
Pawes, Hans, Bgr. in Lübeck, 417. 656.
Pebalgen, Ksp. in Livland, 260.
Penningh, Joh, in Köln, 108.
v. Pense, Ulrich, Knappe, 526.
v. Pensen, Knappe, 528.
Penteshorn, Cord, in Lübeck, 666.
Pentze, Jachim, Vogt in Schwerin, 249.
Perleberch, Joh, Lic. d. Röm. Rechts, 257.
Pernau, Pernauwe, Pernow, 154. 254. 273. 368. 410.
Petersdorf, Petersdorpe, auf Femarn, 120.
Peters, Petersen, Peterson, Peerssen, Person.
— z. Hodorp auf Fünen, 648.
— Anders, im Ksp. Degerves auf Fünen, 648
— Everd, Bgr. in Lübeck, 183. 629.
— Hans, Bgr. in Wismar, 519.
Peters, Petersen, Peterson, Peerssen, Person.
— Oleff, in Norwegen, 432.
— Thur, R.-H. in Randers, 354.
— Wilhad, auf Fünen, 648.
Petershagen, Gerd, in Lübeck, 330.
— Hinr., Bgr. in Lübeck, 226. 560.
— Vogt z. Winsen a. d. L, 210.
Pickardi, Joh., Notar, 212.
Pickowesche, 411.
Pinnow, Pinnouw.
— Fischer in Lübeck, 12. 140.
— Hans, Gewandschererknecht in Lübeck, 381.
— Kopke, 149.
v. Pirmont, Permunt, Opermunt.
— Mauricius, Hauptmann d. Lüb. Raths, 23. 24. 508. 613. 613.
Pius II., Papst, 146. 227.
Plate, Dorf in der Altmark b. Salzwedel, 271. 369.
— Claus, in Lübeck, 409.
Pleskouw, Pleskowe.
— Godeke, R.-H. in Lübeck, 177. 202. 671.
— Hans, 501.
— Wilhelm, Bgr. in Lübeck, 560.
Plön, Plone, St. in Holstein, 48. 70. 71. 459. 483. 582. Schwesternhaus, 379. See, 59. 60. 70.
Plote, Schiffer, 501.
Plüschow, Pluskouwe, Dorf im Ksp. Friedrichshagen in Mecklenburg, 249. 383.
Pogetz, Dorf in Lauenburg, 184.
Poggensee, Poggenzee, Lüb. Dorf in Lauenburg, 301. 389.
Pogwisch, Poggewisch, Poggenwisch.
— Benedict, Hartigs Sohn, 415. 465.
— — Hennings Sohn, 415. 503.
— — Wulfs Sohn, 415. 465 503.
— Bertram, Hans Sohn, 415.
— Henning, Hennings Sohn, 414. 415. 489 534. 673.
— Wulf, Hans Sohn, 214. 415. 465. 513.
— Wulf, Wulfs Sohn, 415. 465. 673.

Polen, 116. 135.
Poll, Polle, Peter, Bgr. in Lübeck, 218.
— Werner, 252.
Pölitz, Poltz, Poltze, Dorf im Ksp. Oldesloe in Holstein, 335, 338.
Pomert, Hinr., Dekan i. Hbg. 153.
Pommern, 18. 212. 233. 370.
de Ponte, P., 628.
Poperingen, in Westflandern, Poperische laken, 603.
Poppe, Albert, Franziskaner in Flensburg, 425. 575.
— Hinr., Schiffer, 134.
Poppijl, Schiffer, 501.
Pöppendorf, Poppendorpe, Dorf b. Travemünde, 143.
Porner, Ludeke, in Lübeck, 397. 650.
Portenhagen, Hans, Bgr. in Lübeck, 312.
Posse, Knut, Diener d. Vogts in Åbo, 132.
Potharst, Rothard, in Reval, 646.
Prange, Zegebode, in Lübeck, 409.
Predyker, Detmar, Kaufmann, 643.
Preetz, Pretze, Kl. in Holstein, 211. 483. 484.
Prenzlau, Premyzlow, St. i. d. Mark, 343.
Preußen, Prucia, Prussen, Prusen, Prutzen, Pryszzen, 128. 135. 151. 280 375.
— Deutsch Ordensmeister. 225. 235. 530.
— Bernsteinhandel. 530. — zake, 664.
Pries, Marquard, in Lübeck, 251. .
Prieschendorf, Prisendorppe, Dorf im Ksp. Dassow in Mecklenburg, 383.
Prume, Hinr., Bgr. in Lübeck, 399. 501. 507. 593. 639. 640. 670.
Prusse, Prutze, Hans, Bote d. Lüb. Raths, 592. 614. 664.
— Henneke, in Lübeck, 518.
Prutzeman, Hinr., Bgr. in Boytzenburg, 261.
Prutzenouw, Jacob, in Demmin, 224.
Purnshaghen, Hans, Bgr. in Wismar, 101.

Q.

Quale, v., Juries, 214.
Qwand, Cord, in Lübeck, 256.
Queifs, Quitz, Hans, Diener d. Kön. v. Dänemark, 19. 20.
Quisinoth, Peter, 135.
Quitzow, Eggerd, Knappe, 249. 383. 571.
— Hinrik, Knappe, 528.
— Kone, — 528. 302. 383.

R.

Rambow, Dorf in Mecklenburg bei Wismar, 249.
Randers, Randershusen, St. in Jütland, 354.
Rantzau, Rantsouw, Rantzsouw.
— Benedictus, Schacks Sohn, 415.
— Claus, Sohn d. Henneke, 415. 465.
— — Sohn d Schack, Knappe, Hauptmann in Plön, 48. 59. 70. 71. 126. 214. 335. 414. 415. 459. 463. 465. 483. 485. 489. 503. 526. 534. 582. 639. 660. 673.
— Gotzik, Sohn d. Gotzik, 415. 465. 673.
— Hans, Sohn d Schack, Lüb. Hauptmann in Kiel, 214. 415. 489. 501. 503. 534. 535. 538. 556. 578. 579. 582. 595 611. 673.
— Hartich, Sohn d. Schack, 415.
— Hinr., Breydes Sohn, 414. 415.
— — Schacks Sohn, 214. 415. 673.
— Jachim, Sohn d. Claus. 415.
— Key, Sohn d. Schack, 214. 415. 465. 673.
— Marquard, Sohn d. Henneke, 415. 465.
— Paul, Sohn d. Breide, 415.
— Peter Sohn d. Breide, 415.
— Schack, Sohn d. Claus, 415.
— — Sohn d. Henneke, 415. 465.
— — Wulfs Sohn, 415.
Raseborg, Razeborg, Ratzeburg, in Schweden, Nyland, 433. 449.
Ratlov, Ratlouwe.
— Claus, 167. 415. 465. 673.
— Emke, Sohn d. Wulf, Knappe, 415. 465.
— Mathias, Knappe, 335. 414. 415. 465. 503. 562.

Ratlov, Ratlouwe, Syverd, 465. 562.
Ratzbeck, Rotghersbeke, Dorf b. Reinfeld in Holstein, 416.
Ratzeburg, Raceborch, Rasseborgh, Razeborch.
— Schloß u. Bistum, 42. 102. 150. 152. 184. 186. 187. 191. 204. 301. 350. 386. 389. 520. 533. 606. Vogt, 349. 606. s. Johann, Bischof. — See, 12. 139. 140. 150. 185.
Rauschenyk, Mathias, R.-H. in Königsberg, 406.
Ravensberg, Ravensberge, Herrschaft in Westfalen, 85. 105. Freistuhl, 355.
Rebeen, Joh., Vikar d. Jacobikirche in Lübeck, 14.
Redevin, Dorf in Mecklenburg, 528.
Redberch, Gerhard, Lüb. Procurator am kais. Hofgericht, 8. 74. 212. 213.
Reden, Hinr., Priester d. Bremer Stifts, 248.
v. — Segeband, 2.
Redijk, Hans, Bgr. in Lübeck, 507.
Regensburg, Regenspurg, Reynspurg, 277. 615. Bischof, 193.
Reimer, Kerstens, im Ditmarschen, 465.
— Tonniges, Bgr. z. Lemkenhafen, 15.
v. Reymond, Wynold, Bgr. in Lüneburg, 559.
Reinbeck, Reynebeck, Rynenbeke, Kl. im südl. Holstein, 172. 185.
Reineman, Reneman, Reyman.
— Herm., R.-H. in Riga, 50. 54. 93. 119. 294. 300. 317. 325. 336. 373. 423. 436. 478. 607. 608.
Reinfeld, Reynefelde, Kl. im östl Holstein, 201. 399. 416. 540. 566. 609. 610.
Reysege, Hinr., Bgr. in Mölln, 396.
Reme, Ruprecht, Bgr. in Wien, 664.
Remerding, Tyman, in Padelügge, 570. 622.
Rehna, Rene, Kl. in Mecklenburg, 211.
Rendsburg, Rendesborg, Rensborg, Vogtei, Stadt u. Burg, 137. 217. 354. 471. 523. 525. 581. 641. 653. Zoll, 354.
v. Rene, Hinr., 314.
— — Marquard, Bgr. in Lübeck, 227. 332. 399. 657. 658.
Renger, Herm., Bgr. in Lübeck, 406. Ehefrauen: Gudrud u. Orthey.
Rensefeld, Rensefelde, Kdf. im östl. Holstein, 401. 422.
Reper, Hinr., Bgr. in Mölln, 37.
Reppe, Diderik, in Zarpen, 416.
Repsleger, Hilleke, Bürgerin in Lübeck, 356.
Rese, Bartold, Bgr. in Lübeck, 8. 550.
— Hans, Bgr. in Lübeck, 183. 596.
— Werner, 77.
v. Rethem, Albert, D.-H. in Lübeck, 214. 330.
— Andreas, in Riga, 85. 96. 110.
Reuss, Rewsse, Hrch., Stadthalter d. Ordensmeister u. Komthur in Morungen, 285.
Reval, Revel, Reffle, Reyffel, Revalt, 46. 72. 76. 115. 124. 136. 154. 164. 165. 227. 268—270. 296. 297. 332. 348. 357. 358. 364. 368. 372. 410. 430. 454—456. 460. 485. 486—500. 509—512. 532. 580. 583. 621. 625—627. 638. 646. 665. — schepe, 132. 532.
Revensdorf, Revenstorpe, Dorf in Holstein, 661.
Reventlow, Reventlouwe.
— Claus, Knappe, 415. 465. 503.
— — Ritter, 465.
— Detlef, 501.
Rheinscher Wein, 318.
Richardes, Richerdes, Rickerdes, Riquardus, Rickaverus.
— Cord, Bgr. in Lübeck, 218. 237.
— Hans, Gast — — 237. 271.
— Jacob, Bgr. — — 36. 117. 501. 661.
— Marquart, im Ditmarschen, 185.
— Rotger, in Riga, 85.
Richter, Hinr., Söldner, 461.
Rykes, Merten, in Lübeck, 399.
Rickman, Bertold, Bgr. in Lübeck, 507.

Riepenburg, Rybenborgh, Ripemborgh, i. d. Vierlanden, 182. 359.

Riga, Rige, Rijghe, 50. 54. 81. 85. 93. 96. 103. 105. 108. 110. 118. 119. 154. 170. 260. 300. 327. 336. 355. 368. 373. 410. 453. 478. 603. 607. 608. 665. Bischofshof, 96. E.-B. 96. 118. Recht, 96. Handel mit d. Russen, 368.

Ryman, Claus, Schaffer d. Lüb. Raths, 390. 409.

Ringk, Peter, Dr. jur., 175.
— Rutger, Bgr. in Köln, 90. 175.

v. Rintelen, Rentelen, Bertram, Lüb. Hauptmann auf Femarn, 4. 79. 176.

v. Ripen, Ludike, Bgr. in Lübeck, 536.

Rippe, Herm., Bgr. in Verden, 131.

Riptze? Ribnitz, Kl. in Mecklenburg, 102.

Risberg, Rijsberg, Timmeke, in Schlutup, 250.

Risbiter, Rijsbiter.
— Helmold, R.-H. in Reval, 270. 358. 430. 485.
— — Otto, in Reval, 485. 510.

Risse, Hans, Bgr in Dorpat, 625.
— — in Reval, 364.

Ritzerau, Ritzerouwe.
— Schloß in Lauenburg, 185. 386. 389. 391. 392. 429. 463. 531.
— Klein-, 191. 301. 389.
— die Knappen, 263. 272.
— Detlef, 301. 526.
— Hans, 26. 389. 480. 526.
— Hartich, 389. 429. 463. 480. 526. 531.
— Otto, 41. 191. 301. 385. 386. 391—393. 429. 463. 480. 526. 531.
— Volrad, 41. 186. 187. 191. 301. 385. 386. 389. 391—393. 429. 463. 480. 526 562.

Robeke, Herm., Werkmeister d. Marienkirche in Lübeck, 457.

v. Rode, Roide, Joh., in Köln, 367. 499.

Rodenbeke, Hans, 69.

Rodewold, Hans, in Lübeck, 564.
— Wunneke, in Lübeck, 564. Ehemann Wiggerd Gereke.

Rogge, Cord, Doktor u. Erzdiakon in Upsala, 491.
— Herm., Bgr. in Kiel, 612.

Roggendorf, Franciscus, in Lübeck, 399.
— Ludike, Vikar d. Marienkirche in Lübeck, 177.

v. Roleff, Roleves.
— Hans, Bgr. in Thorn, 312. 404.

Rolle, Jacob, im Ditmarschen, 465.

Rom, 113. 246. 293. 370. 553. 600. 628. basilica Lateranensis, 628.

Röm. Kaiser u. Reich, 6. 8. 44. 45. 74. 85. 144. 193. 213. 246. 276. 334. 343. 370. 387. 465. 523. 532. 557. 569. 588. 592. 616. Gold. Bulle, kais. Reformation, 276. Kammergericht, 667. 673.
— Kirche, 105. 110. 276. 533.

Romer, Cord, in Riga, 665.

Ronneman, Bertold, Bgr. in Königsberg, 420.

Ronnepage, Andreas, in Lübeck, 340. 409.

Ronnouw, Nic., Marschall d. Kgs. v. Dänemark, 647. 648.

Roper, Peter, Notar, 257.

Ror, Joh., Kapellan in Lübeck, 155.

Rorbach, Hans, kais. Gesandter u. Rath, 7. 22. 74.

Rose, Jacob, 149.

Rosenberg, Roloff, in Riga, 260.

Rosendael, Ambrosius, in Danzig, 131.
— Laurenz, Diener d. Syndikus Osthusen, 614. 617.

Rosenwinkel, Hinr., Bgr. in Grabow, 223. 283. 319.

Rosyten, in poln. Livland, 260.

Rosseke, Titke, in Lübeck, 620. Ehefrau Hilleke.

Rostock, Rozstoch, 54. 98. 104. 109. 112. 130. 133. 159. 212. 213. 246. 247. 291. 407. 431. 442. 444. 466. 477. Jacobi u. Nicolaikirche, 212. Häringstonnen, 479.

Rothebek, Rodenbeke, bei Lübeck, 652.
Rotermund, Ulrich, Bgr. in Nürnberg, 614. 617. 664.
Rotweil, Rotwel, kais. Hofgericht, 592. 672.
Rubenowe, Hinr., Bgr. in Greifswald, 312.
Ruge, Hinr., in Stralsund, 286.
Rüghen, Rughe, 280.
Rummel, Heintz, in Nürnberg, 651. 664.
Rumor, Henning, in Reval, 76.
— Luder, Knappe, 5. 415. 673.
Rundhof, Runthov, Gut in Angeln, 673.
Runeke, Bertold, Bgr. in Lübeck, 652.
Runge, Detlef, z. Gr. Mist, 149.
— Dietr., — — — 149.
— — in Warsow, 149.
— Hans, Bgr. in Lübeck, 149. 256.
— Hinr., — — — 149.
— Laurenz, — — — 256.
— Marquard, Lanste in Techau, 424.
Runkeel, Albert, in Lübeck, 284.
Ruschbulten u. schedebome, Oertlichkeit a. d. Ratzeburger See, 140.
Russen, die, 368.
Russenberge, Hinr., Bgr. in Lübeck, 163.
— Joh., Bgr. in Lübeck, 163.
Russman, Hans, Bgr. in Lübeck, 432.
Rutinck, Drewes, Brauer in Lübeck, 89.
— Nicol, Dr., 441. 491.
Rutz, Bertold, Oberster Stadtschreiber in Stralsund, 27.

S. Sch. St. s. Z.

Sachsen-Lauenburg, Herzoge u. Herzogthum, 12. 42. 57. 114. 139. 140. 388.
Sack, Evert, in Lübeck, 584.
Salingharde, Salingherretz, Salingherrz, auf Fünen, 647. 648.
Saltrumpp, Joh, in Köln, 108.
Salzau, Zaltzow, Gut im östl. Holstein, 59.
Salzburg, E.-B. v., 193.
Salzwedel, Soltwedel, 209. 259. 271. 298. 339. 369.
Sampsonsson, Salomon, Bgr. u. Schiffer in Kalmar, 472.
vam Sande, Stephan, R.-H in Riga 355.
— — Wilhelm, Bgr. in Lübeck, 279. 314.
Sandow, Sandouw.
— Hans, Bgr. in Hamburg, 497.
— Jacob, in Rensefeld, 401.
Santberch, Detmer, Bgr in Lübeck, 605.
Sarau, Sarouwe, Zarouw, Tzarouwe, Dorf b. Plön, 38.
— Groß-, Dorf in Lauenburg am Ratzeburger See, 12. 139. 140. 147. 150. 162. 179. 184. 185. 187.
— Klein-, eb. 166. 172.
Sarnestorpp, Hans, z. Todendorf auf Femarn, 303.
Sartoris, Arnold, Notar, 533.
Sasse, Gerd, in Reval, 227. 332.
Sassenberg, Gerd, Domherr in Havsal, 486. 512. Arnd sein Bruder.
— — Kaufgeselle in Lübeck, 507.
— — in Reval, 486. Bruder: Hans.
Satstem, Gerd, in Reval, 115.
Saxe, Henning, 38.
Schacht, Hans, in Ivendorf, 143.
— Hinr., Bgr. in Lübeck, 612.
Schacke, Hinr., Knappe, 186. 191. 301.
— Ludolf, Knappe, 186. 191. 301. 350.
— Otto, Knappe, 186. 191. 301. 350. 351. 495.
Schadeke, Herbord, 238.
Schare, Gherardus, Geistl. u. Notar, 474.
Scharpenberg, Scherpenberg.
— Hartmann, Knappe u. Schenke d. Lübecker Raths, 389. 390.
— Volrad, Knappe, 97. 107. 147. 162. 185. 187. 204. 211. 218. 242. 253. 308. 349. 427.
Scharsfelde, ehem. Dorf im Ksp. Schlamersdorf in Holstein, 529.
v. Schauenberg, Hans, Herr, 10.
Schedebome u. Schedebusche, am Ratzeburger See, 12. 140.

Scheffer, Peter, Buchdrucker, 470.
Schele, Claus, Bgr. in Lübeck, 218. 497. 560.
Schelvind, Schelewent, Hinr., R.-H. in Reval, 164. 461.
Scheren b. Åbo, 46.
Schering, Ort auf Fünen, 648.
— Claus, R.-H. in Randers, 354.
Schermbeke, Hans, in Lübeck, 552.
Wwe. Greteke.
— Joh., Bgr. in Bremen, 63.
Scherve, Scherff.
— Marquard, Bgr. in Lübeck, 288. 413.
Scheve, v. Scheven, Hinr., Bgr. in Mölln, 396.
— Peter, Bgr. in Lübeck, 328. 333. 622. 656.
— — in Padelügge, 356.
Scheyringer, Joh., in Magdeburg, 576.
Schilling, Albert, B.-M. in Hamburg, 369.
Schyman, Hans, 319.
Schinkel, Hans, 518.
— Hartich, Knappe, 214. 414. 415. 673.
— — Bgr. in Lübeck, 656.
Schipman, Willam, in Süderköping, 280.
Schirman, Hinr., in Lübeck, 251.
Schildesche, Dorf b Bielefeld in Westfalen, 85. 105.
Schlagsdorf, Slawestorpe, Kdf. b. Ratzeburg, 102.
Schlamerstorf, Slamerstorpe, Gut u. Dorf b. Segeberg in Holstein, 529.
Schleswig, Herzogthum, Sleswigh, Sleswijk, 137. 219. 338. 388. 465. 488. 489. 501. 525. 529. 568. 613. 639. 657. 671. 673. s. Holstein.
— Bischof, 489. 639.
— Stadt, 613. 624.
Schlutup, Slukup, Dorf b. Lübeck, 52. 245. 246. 250.
Schmalkalden, Smalekalle, 397.
Schmielau, Smylouwe, Dorf b. Ratzeburg, 184. 187.
Schnackenbeck, tome Snakenbeke, Dorf b. Lauenburg, 66. 67.
Schomaker, Hartwig, B.-M. in Lüneburg, 22. 33. 254. 274. 304. 666.
Schönberg, Schonenberge, Stadt im Fürstenthum Ratzeburg, 55. 57. 58. 245.
Schönböken, Schonenbeken, Gut b. Lübeck. 409.
Schönkirchen, Schonenkerken, Kdf. b. Kiel, 474. 475.
Schoenzwaen, Wilh., Bgr. in Nimwegen, 232.
Schonebeke, Hinr., Sekretär d. Hzgs. Erich v. Pommern, 212.
Schonen, Schone, 30. 86. 109. 121. 133. 142. 217. 262. 271. 477. 479. 630. Accise, 109. 142. Häring, 271. 479. Dudesche eerde uppe Sch., 477.
Schoneboek, Claus, Bgr. u. Schmied in Travemünde, 637.
Schonenberg, Albert, 461.
— Claus, 401.
— Hinr., mester z. Klinkendorp, 199.
Skonenberge, Hans, Bgr. in Åbo, 599. Anne, Ehefrau. Gotke, Bruder.
Schorssen, Borchard, in Lübeck, 100.
Schotelar, Schoteler, Schotteleer, Schottelere.
— Herm., Bgr. in Kampen, 94. 123. 180. 265. 292. 344.
Schottelkorv, Hertig, in Lübeck, 554. Geske, Ehefrau.
Schotland, 325.
v. Schouwen, B.-M. in Danzig, 487.
Schroder, Scroder.
— Andres, z. Wanting auf Fünen, 648.
— Hans, Bgr. in Lübeck, 207. 250. 612.
— Mathias, in Sevelt auf Fünen, 648.
— Peter, in Ksp. Horn auf Fünen, 648.
Schulte.
— Gerd, Bgr. in Lübeck, 231. 255. 501.
— Hans, 423.
— Herm., Aeltermann d. Beutelmacher in Lübeck, 422.

Schulte.
— Jacob, Bgr. in Kiel, 421.
— Jasper, in Kiel, 194.
— Marquard, Aeltermann d. Kaufleute in Lübeck, 334. 335. 338. 341.
— Peter, Bgr. in Travemünde, 637.
Schultesche, in Demmin, 224.
Schune, Bernd, Schiffer in Wismar, 236. 257.
Schuneman, Everd, in Grammersdorf, 143.
Schutte, Asmus, Schiffer, 461.
— Urban, Sekretär d. Hzgin v. Schleswig, 523. 524. 653.
Schwaben, Swaben, 592.
Schwarzenberg, Zwertenberg, Ulrich, Gr. v., 553.
Schweden, Sweden, Zweden, 227. 287. 332. 443. 451. 469. 608.
Schwerin, Swerijn, 249 493.
— Bisthum, 533.
by deme See, Zee, 20. 238. 413.
v. d. —, Hans, in Lübeck, 20.
Seedorf, Sedorpe, Gut in Holstein b. Segeberg, 529.
Seegard, Seegarden, Zegarden, Gut b. Apenrade in Schleswig, 214. 465. 673.
Seehausen, Sehusen, St. i. d. Mark, 91. 259. 271.
Seekamp, Gut b. Eckernförde in Schleswig, 529.
Seeland, Selande, Zeland, Insel, 142. 198.
Seestede, Zeestede.
— Benedict, 415. 465.
— Claus, 415.
— Henneke, 415.
— Otto, Sohn d. Benedikt, 415.
— Otto, Sohn d. Sivert, 415.
— Reymer, Sohn d. Otto, 415.
— — Sohn d. Sivert, 415.
— Sivert, 415.
— Wulf, 415.
Segeband, Bgr. in Lübeck, 101.
Segeberg, Segeberge, in Holstein, Burg, Stadt u. Vogtei, 126. 318. 379. 469. 514. 515. 568. 609. 613. 623. 624. 632. 633. 635. 643. 657.
Segeberg, Ambrosius, Bgr. in Lübeck, 665.
— Joh., Bgr. in Lübeck, 64.
— Wilhadus, Unterprior in Meldorf, 360.
Segebode, Hans, Bgr. in Lübeck, 629.
Seberhusen, Zeberhusen, Herm., Bgr. in Lübeck, 369. 639. 640.
Selle, Jacob, Bgr. in Lübeck, 456.
Sevelt auf Fünen, 648.
Selmstorf, Selmestorpe, Dorf in Mecklenburg b. Lübeck, 571.
Semans, Titke, in Bergen, 522.
Senewalt, Sennewolt, Hans, in Lübeck, 399. 584.
v. Seven, Tzewen.
— Erich, B.-M. in Hamburg, 489. 501. 613.
Sibeldesborch, Burg in Ostfriesland, 63.
Siebeneichen, Seveneken, Kdf. in Lauenburg, 186.
Sigerstorp, Sigestorp.
— Hans, in Lübeck, 591.
— Pankraz, Münzmeister in Lübeck, 541. 591. 651. 664.
Silvester, E.-B. in Riga, 105. 118.
Silff, Andreas, Bgr. in Lemkenhafen, 15.
Silvitzborg s. Sölvisborg.
Simon, Meister u Doktor, 10. 592.
Simonsen, Jes., im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
Sina, Joh., R.-H. in Lübeck, 163.
Sinnighe, Hinr., in Riga, 603.
Sirik, Zirikes, Hans, Bgr. in Lübeck, 218. 281.
Sixtus, Diener d. Hamburger Raths, 569.
Skanør, Schonore, in Schonen, 142
Slete, Taleke, in Lübeck, 620.
Slicher, Kuntze, in Lübeck, 492.
Sligman, Hans, Bgr. in Lübeck, 299.
Slyman, Claus, Bgr. in Grabow, 31.
Smakepeper, Hinr., B.-M. in Herford, 369.
Smalenberg, Hans, Aeltermann d. Kerzengießer in Lübeck, 656.

Smalenberg, Hinr., in Reval, 646.
Smede, Everd, R.-H. in Reval, 532.
Smedes, Hans, in Lübeck, 399.
Smedike, Joh., in Deventer, 656.
Smet, Peter, in Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
Smid, Smyth, Albert, Cleriker in Cammin, 257.
— Dirik, Schiffer, 408.
— Eler, Bgr. in Kiel, 39.
— Evert, R.-H. in Reval, 627.
— Hans, 613.
— Peter, Schiffer, 461.
Smyter, Nicol. Custos d. Franciscanerklosters in Flensburg, 425. 575.
Snake, Luder, in Lübeck, 284.
Snakenborch, Joh., Brauer in Lübeck, 89.
v. Sneen, Hans, in Brügge, 238.
Snewerding, Cord, 267.
Snyder, Sypghin, 499.
Snidewint, Claus, in Steinrade, 548.
— Hinr., Bgr. in Lübeck, 252. 271. 369.
Soberhusen, Herm., Bgr. in Lübeck, 238. 271.
Sokeland, Hans, in Lübeck, 267. 413.
Sölvisborg, Selvitzborg, Schloß in Schweden, Blekinge, 262.
Soldin, St. i. d. Mark, 233.
Somernad, Albert, Dr., Vicar d. Marienkirche in Lübeck, 215.
Sonderburg auf Alsen, Förde, 484.
Sonneken, Wennemer, Bgr. in Lübeck, 612.
Sost, Soost, Ditrich, in Süderköping, 73.
Specht, Hans, Bgr. in Rostock, 159.
Spegelberch, Peder, R.-H. in Süderköping, 11.
Spencke, Hans, Bgr. in Lübeck, 522.
Sperling, Joh., 196.
Speta, Eler, in Lübeck, 244.
Spiring, Gerd, Bgr. in Lübeck, 312.
Spree, Sprewe, Fluß, 233. 306.
Sprinckhorn, Mathias, in Danzig, 255.
— Otto, im Lande Lüneburg, 255.
Sprot, Joh., Lüb. Procurator in Rom, 215.
Sprute, Claus, in Stralsund, 286.
Sputendorp, Tille, in Berlin, 20.
Stade, 51. 107. 160. 248. 267.
v. Stade, Hans, Bgr. in Lübeck, 122.
Stake, Bertram, 335. 338.
— Detlev, 335. 338.
— Eventin, 335. 338.
— Eler, 335. 338.
— Henneke, 214. 335. 338. 415. 465. 503. 673.
— Herding, 335. 338.
— Lass, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
— Luder, Knappe, 613.
— Marquard, 335. 338.
— Tale, 335.
— Vivian, 335 338.
Stakelet, Claws, in Schlutup, 250.
Stalknecht, Peter, hzgl. sächs. Amtmann, 185.
Stammel, Joh., Dr., Pfarrer d. Marienkirche in Lübeck, 405.
Stammeren, de, 46.
Stange, Michel, Schiffer, 507.
— Hartwig, Bgr. in Lübeck, 406. 530. Töchter: Gudrud u. Orthey.
Stangendorpp, Michel, Schiffer, 296.
Stapel, Titke, 9.
v. Stargarde, Herr, 245.
Stat, Hans, Rostocker Vogt in Schonen, 30.
Steenweg, Thobias, Schöffe in Danzig, 487. Ehefrau Ursula.
Steffens, Cord, Träger in Lübeck, 99.
Stein, Stene.
— Marcus, Bgr. in Braunschweig, 1.
— Engelbrecht, 280.
— Laurencius, in Braunschweig, 437.
Steinhagen, Titke, Bgr. in Lübeck, 401.
Steinhus, Joh., R.-H. in Köln, 323. 337. 650.
Steinrade, Dorf b. Lübeck, 548.
Stendal, Stendel, 209. 259. 271. 334. 339. 341. 342 369. 394. 446.
Stenhorst, Ludeke, in Lübeck, 177.
Stensson, Evert, B.-M. in Süderköping, 73.
Sterke, Hans, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.

Sterley, Sterlye, Kdf in Lauenburg, 350.
Stettin, 233. 252. 306. 343. 369.
— Olden, 370.
Steven, Everd, Kaufmann, 603.
Stilouw, Hans, Bgr. in Wolgast, 634.
— Hinr., B.-M. in Greifswald, 257.
Stint, Joh., in Diensten d. Grafen Gerd v. Oldenburg, 613.
v. Stiten, Stijtten.
— Hinr., B.-M. in Lübeck, 115. 116. 163. 227. 265. 296. 332. 385. 399. 403. 508. 571. 609. 610. 613. 624. 631. 666. 673.
de Stober, Staberholz b. Stabersdorf auf Femarn, 79.
Stockelsdorf, Dorf b. Lübeck, 548. 636.
Stockholm, tome Holme, Stokeholm, Stokenholm, Stockesholm, 287. 288. 438—441. 453. 490. 491. 518. 663.
Stolp, Jacob, in Lübeck, 584.
Stolte, Paul, Schiffer, 501.
Stoltevolt, Hans, Bgr. in Lübeck, 372.
Storink, Wilm., Aeltermann d. Schonenfahrer in Lübeck, 121. 341. 405. 409.
Storm, Claus, Bgr. in Danzig, 62.
Stormarn, 219. 338. 465. s. Holstein.
Stotebrugge, Hans, in Reval, 638.
Stoveman, Gorys, Bgr. in Lübeck, 254.
Stralendorpe, Hinr., Knappe, 196.
Stralsund, Stralessunde, Sunde, tome vam, 27. 35. 98. 104. 109. 112. 123. 130. 246. 254. 286. 312. 315. 345. 370. 407. 411. 417. 431. 442. 444. 453. 466. 477. 504. 598. 619. 624. Brigittenkloster b. St. 417.
Straßeborch, Hinr., Krämer in Hildesheim, 82.
Strate, Godeke in Reval, 270.
Stregel, Bernd u. Diderik, Bgr. in Lübeck, 183. 275.
Struss, Engelbert, 583.
Struve, Werneke, R.-H. in Grabow, 223. 283. 320. Geschwister: Adelheid u. Johannes.
Stur, Dethard, Bgr. in Lübeck, 346.
Stur, Henning, elemosinarus z. H. G.-H. in Lübeck, 346.
Stuver, Werneke, Bgr. in Lüneburg, 210.
Stuves, Claus, im Ditmarschen, 465.
Stuwe, Hans, Aeltermann d. Beutelmacher in Lübeck, 422.
Sude, de, Wasser, 211.
Süderköping, Suderchopia, Suderchopinge, Stadt in Schweden, 11. 73. 280. 453.
Suderman, Hans in Lübeck, 599.
Sundesbeke, Herm., R.-H. in Lübeck, 202. 222 314. 399. 494. 507. 530. 583. 585. 644. 662.
Sule, Zule, Hans, Bgr. in Lübeck, 267. Bruder: Detlef.
v. Sunderen, Herm., R.-H. in Riga, 110.
Sunnenschin, Hinr., in Reval, 454. 511.
Super, Joh., R.-H. in Reval, 164.
Sur, Magnus, im Ksp. Degervess auf Fünen, 647.
Suringk, Hinr., Bgr. in Lübeck, 652.
Swane, Heneman, in Reval, 297.
— Segebodo, in Reval, 115. 116. 164. 268. 297.
Swaning, Ksp. auf Fünen, 648.
v. Swantesche, in Lübeck, 346.
Swarte, Claus, in Stralsund, 609. 610. 619. 624.
Swartzeborch, Herren v., 651.
Sweder, Joh., in Reval, 532.
Swenborg, Swinborg, St. auf Fünen, 647. 648.
Swensen, Mathias, in Lundzegard auf Fünen, 648.
— Peter, R.-H. in Süderköping, 11.
— — im Ksp. Degervess auf Fünen, 648.
Swin, Claus, 465.
— Diderik, 465.
— Hans, 415. 465.
— Henneke, 415. 465. 474. 475.
— Herder, 465.
— Reymer, 465.
Swinde, Hinr., in Riga, 118.
Switkouwer, Zwickauer Laken, 77.

T. s. D.

Taleke s. Adelheid.
Tangermünde, St. i. d. Mark, 259. 271. 343.
Tankenhagen, Dorf im Ksp. Dassow in Mecklenburg, 302. 383.
Tarnow, Hans, Tischler, 60. 70. 71.
Tarsel, Gerd u. Hans, Bgr. in Deventer, 183.
Techau, Techow, Dorf b. Eutin, 424.
Templin, Andreas, Bgr. in Reval, 348.
Testorf, Testorppe, Dorf im Ksp. Friedrichshagen in Mecklenburg, 389.
Teutendorf, Totendorpe, Dorf b. Travemünde, 143.
Theniessone, Wolter, Schiffer in Danzig, 264.
Theodericus, Diderik, Dompropst in Lübeck, 146. 331. 474. 475.
Thewes, Peter, in Zarpen, 540.
v. Thewffenbach, Walthesar, 651.
Thiess, Hans, Bgr. in Lübeck, 99.
Thorn, Thoren, Stadt, 116. 312.
v. Thunen, Ludike, Bgr. in Lübeck, 141.
Thuressen, Thorssen, Thure, Ritter, 469. 472. 490. 589.
v. Tichel, s. d. Haze.
Tidemann, Hinrik, in Lemkenhafen, 15.
Timme, Peter, Bgr. in Lübeck, 347.
Timmermann, Claus, in Lübeck, 492.
— — in Stade, 267.
— Hans, in Reval, 454. 511.
— Herman, in Lübeck, 516.
— Jasper, Bgr. in Lübeck, 552.
Titeke, Henneke, im Ksp. Neumünster, 623.
Titkesone, Truels, in Süderköping, 280.
Tobing, Meyneke, R.-H. in Lüneburg, 304.
Todendorf, Todendorppe, Dorf auf Femarn, 303.
Flurnamen: Osterlijt, Slodeke, Tode, de brede slag uppe deme Geren.
Tolner, Hinrik, R.-H. in Reval, 486. 638.
Tonnyges, Hinrik, Bgr. in Travemünde, 289.
Tordsson, Tortsen, Tortzen.
— Hans, z. Broby auf Fünen, 648.
— Per, im Ksp. Swaning auf Fünen, 648.
— Peter, Bgr. in Stockholm, 288.
Torlav, Bischof in Bergen, 514.
Törning, Dorninge, Schloß u. Gut b. Hadersleben, 465. 489. 503.
Tramm, Tramme, Lüb. Dorf in Lauenburg, 301. 389.
Flurnamen: Girkesfelde, Manouwe, Syltendorpe.
Trave, 93. 176. 366. 399. 494.
Travemünde, 99. 143. 289. 563. 637.
— Siechenhaus, 643.
Treyde, Arnt, Bgr. in Lübeck, 555.
Trittau, Trittouwe, Dorf in Holstein, 673.
Trolle, Birger, Ritter, 69.
Troste, Herman, in Reval, 46.
Troye, Arnd, in Lübeck, 650.
Türken, 146. 193. 276. 277. 615. 628.
Tüschenbeck, tom Toschenbeke, Tuskenbeke, Gut in Lauenburg b. Lübeck, 349. 495. 606.
Tugsen, Marten, im Ksp. Horn auf Fünen, 648.
Tunder, Ludike, Bgr. in Lübeck, 295. 601.
Tzankenstede, Claus, B.-M. in Lüneburg, 304.
Tzerstede, Gotke, R.-H. in Lüneburg, 304.

U.

Ulbyll auf Fünen, 648.
Ulm, Cord, Vicar z. St. Jacobi in Lübeck, 14.
Ulrich, Olrike, Graf v. Ostfriesland, 40.
— Hzg. v. Mecklenburg, 199.
Ultzeman, Hans, Bgr. in Lübeck, 522.
Ungarn, Hungeren, 557.
Upsala, Upsal, 491.
v. Urden, Hinr., R.-H. in Stralsund, 411.
— Symon, 411.
Utecht, Utech, Lüb. Dorf am Ratzeburger See, 195.

W.

Wackerbart, Otto, Knappe, 172. 191. 301. 350.
Wadstena, Watzstene, Kl. in Schweden, 438.
Wagendriver, Andreas, Sekretär d. Hzg. v. Sachsen-Lauenburg, 12. 42. 139. 140. 150. 565.
Wagenvorer, Hans, Bgr. in Aalborg, 437.
Waknitz, Wakenisse, Fluß b. Lübeck, 346. Bleichland d. vilkulen u. d. schobandes, kulen by sunte Jurgen, 560.
Walbome, Kersten, in Lübeck, 244.
Walk, Walke, in Livland, 154.
v. Wallenstein, Ihoen, Hptm. in Graudenz, 116.
Walsche louwand, 614.
Walstorpp.
— Henneke, Knappe, 415. 465. 503.
— Otto, Knappe, 414. 415. 465. 503. Beide Söhne Detlevs.
Wangerland, in Ostfriesland, 29.
Wanmathe, Herm., Sekretär d. deutschen Kaufmanns in London, 345.
Wanting, auf Fünen, 648.
Wapitzke, Hans, Bgr. in Danzig, 408.
Warbergh, Wardeberghe, in Schweden a. Kattegat, 300.
Warmboke, Bertold, Bgr. in Lübeck, 39. 279. 501. 600.
Warmer, Artmer, Brauer in Lübeck, 89.
Warnemünde, 54.
Warnow, Warnowe, Wernouwe, Fluß, 50. 54. 608.
Warskow, Petrus, B.-M. in Greifswald, 257.
Warsow, Dorf b. Ratzeburg, 149.
Wartislav, Warteslafft, Wartlaff.
— Hzg. v. Pommern, 18. 35. 233. 370. 598.
Wasmot, Hans, R.-H. in Lödöse, 239.
Watermor, Nic., Vicar in Lübeck, 386.
Wedendorf, Wedewendorpe, Dorf in Mecklenburg, 249. 383. 528.
Wedöl, Wedole, Wydole, Hof b. Travemünde, 143.
Weger, Bernd, in Reval, 627.
Wehningen, Weneghen, Hannover, Amt Neuhaus, 107.
Weideman, Marcus, Schiffer in Lübeck, 281.
v. Weye, Weyge, Erpe, 234. 23. Knappe.
Weye, Timme, Bgr. in Kiel, 39.
Weichsel, Weyssel, Wysele, Wissel, 93. 280. 285.
Wenckstern, Herm., Bgr. in Lübeck, 248. Elsabe, Ehefrau.
Wend, Laurens, Bgr. in Wolgast, 496.
Wenden, Schloß in Livland, 410.
Wendisch, 375.
— Städte, 469. 473.
Wenghe, Wessel, Fronmeister in Lübeck, 644.
Wenkendorf, Wennekendorpe, Dorf auf Femarn, 188.
Wer, Joh., Kaplan in Lüneburg, 481.
Werben, St. i. d. Altmark, 259. 271.
Werderhof, Werderhave im Ksp. Dassow in Mecklenburg, 383.
v. Werle, Hinr., 508.
Werner, Bischof v. Schwerin, 363. 520.
— Claus, in Lübeck, 564.
Wernyng, Herm., R.-H. in Reval, 297.
Werninges, Hans, Bgr. in Boitzenburg, 261.
Wessel, Kersten, in Lübeck, 584.
Wesselburen, Wesselenbur, Ort im Ditmarschen, 218.
Weser, 655.
Westergotland, 443.
Westerlindesche laken, 638.
Westersee, 40. 440.
Westvael, Westfal, Westvale.
— Arnold, Bischof v. Lübeck, 214.
— Claus, in Teutendorf, 143.
— — in Warmsdorf, 143.
— — in Wisby, 356.
— Hans, Schiffer in Lübeck, 299. 501.
— Herm, 411.
— Joh., B.-M. in Lübeck, 71. 214. 215. 350. 351. 383. 384. 385. 403. 446. 529. 560. 609. 610. 631. 661.

Westvael, Westfal, Westvale.
— Marquard, Bgr. in Lübeck, 425. 575. Ida, Ehefrau.
Westfalen, 85. 96. 105. 110. Gerichte, 592. 672.
Westveling, Hinr., in Lübeck, 629.
Westminster, Westmonasterium, 33.
Wetendorf, Diener d. Lüb. Syndicus Osthusen, 557. 573.
Wibers, Joh., im Ditmarschen, 465.
Wiborg, in Finland, 453.
Wichman, Arnd, in Stockelsdorf, 548. Ehefrau: Taleke.
Wickede, Joh., R.-H. in Lübeck, 64. 385.
Widelerse, Joh., Notar, 135.
Wiedenbrück, Widenbrugge. St. in Westfalen, 36.
Wien, Wene, 557. 592. 614. 617. 651. 664.
Wyge, Wolder, Bgr. in Hamburg, 642.
Wygers, Hans, in Lübeck, 275.
Wiggerd, Gereke, in Lübeck, 564. Ehefrau: Wunneke Rodewold.
— Hans, Bgr. in Süderköping, 11.
Wiggerdes, Hans, in Lübeck, 399.
Wilde, Diderik, B.-M. in Wismar, 111.
— Hans, Paternostermaker in Lübeck, 585.
Wildeshausen, Wildeshusen, St. im Großherzogthum Oldenburg, 290.
Wildung, Joh., Vicar d. Domkirche in Lübeck, bischöfl. Official, 214. 386. 480. 537.
Wilerdes, Hinr., Brauer in Lübeck, 89.
Wilhelm, Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg.
— d. ä., 8. 23. 588. 616.
— d. j., 23. 550.
Wilhelms, Wilms, Willemesson, Marquard, in Lübeck, 560. 606. 652.
Wilkens, Hans, in Lübeck, 517.
Willers, Herm., Pfarrer in Grönau, 606.
Wilmstorf, Wilberstorpe, Dorf am Hemmelsdorfer See in Ostholstein, 143.
Wilna, Wylle, St. in Lithauen, 603.
Wilster, St. in Holstein, 174.
Wilsterman, Peter, Bgr. in Wilster, 174.
Wiltberch, Otto, Knappe, 465.
Windelman, Herm., in Lübeck, 326.
Windstein, Peter, Bgr. in Danzig, 78.
Winningstede, Hans, Bgr. in Lübeck, 316.
Winold, Tideke, 634.
Winsen a. d. Luhe, St., in Hannover, 158. 210. 226.
v. Winthen, Bernd, Bgr. in Lübeck, 497.
Wyrock, Hinr., Bgr. u. Gewandscherer in Lübeck, 381.
Wisborg, Schloß auf Gotland, 431. 458.
Wisby, Wisbu, 356. 507. 558.
Wiscendorp, Katherina, 464. Kinder: Greteke u. Hans.
Wisch, up der, in Lübeck, 584.
— v. d, Claus, Hptm. in Rendsburg, 137. 415. 465.
— Henneke, 415.
— Otto, 415.
— Wulf, 214. 415. 673.
Wise, Hans, Goldschmied in Lübeck, 377. 412. 606.
— — Jochim, in Lübeck, 377. 412.
Wismar, Wismer, tor, 92. 98. 101. 104. 109. 111. 112. 130. 144. 148. 236. 246. 247. 305. 322. 368. 407. 431. 442. 444. 466. 469. 473. 477. 519. 585. Bier, 501. Deep, 176. St. Jürgen-Kirche, 92.
Witik, Wytych, Wijtijch, Wijtijk, Wittich, Wijtijckk, Witijchtk.
— Bertold, B.-M. in Lübeck, 44. 53. 79. 115. 117. 190. 215. 255. 294. 312. 317. 323. 330. 350. 351. 383—385. 397. 398. 403. 404. 421. 457. 493. 501. 529. 541. 554. 591. 609. 610. 619. 624. 631. 661. 668.
— Hinr., R.-H. in Lüneburg, 52. 66. 211. 666.
Witinckhov, Joh., 461.
Witkop, Joh., Dän. Ritter, 648.
Wittbergh, Otto, Knappe, 415.
Witte, Hennink, Bgr. in Grabow, Richtvogt, 319. 320.

Witte, Loys, Bgr. in Lübeck, 281.
— Theodericus, in Greifswald, 237.
Wittenborgh, Herm., Bgr. in Lübeck, 237. 501.
Wittorp, Bertold, R.-H. in Kiel, 39.
— Claus, im Ksp. Neumünster, 623.
Wobelsson, Gerd, in Deventer, 292.
Wolde, uppe deme, d. Sachsenwald, 114.
— v. d, Hans, in Lübeck, 284.
Woldenberg, Joh., D.-H. z. Braunschweig u. hzgl. Kanzler, 651.
Wolgast, St. in Pommern, 370. 496. 598. 634.
Wolmar, Wolmer, St. in Livland, 410.
Wolmers, Wolmer, D.-H. in Lübeck, 143.
Woltorf, Wolstorpe, Dorf in Lauenburg, 301.
Wolter, Hans, hzgl. Zöllner in Lüneburg, 594.
Wolters, Albert, in Lübeck, 554.
— Henning, Bgr in Braunschweig, 316.
Woltersdorf, Wolterstorpe, Dorf in Lauenburg, 389.
Woltman, Hans, 328. 333.
Wonsolet, Emeke, 673.
Worin, Bertold, R.-H. in Pernau, 254.
Worpel, Hans, in Lübeck, 399.
Wotersen, Woters, Gut in Lauenburg, 186.
Wrangel, Simon, 409.
Wrige, Bartolomeus, Bgr. in Danzig, 32.
Wulf, Claus, in Rendsburg, 354.
— Eler, R.-H in Kiel, 612.
— Gretke, in Kl. Marienwold, 396.
Wulvestorpe, Arend, Bgr. in Wismar, 148.
— Hans, Bgr. in Wismar, 144.
— Hinrik. in Lübeck, 516.
Wulfrath, Wulfrade, St. b. Elberfeld, 77.
Wulsche, Diderik, Bgr. in Lüneburg, 210.
Wunstorpe, Joh., Rathsschreiber in Lübeck, 23. 304. 390. 403. 493. 571. 588.
Wunstorp, Hinr., Syndikus in Braunschweig, 651.
Württemberg, Gr. v., 193.
Würzburg, Wertzburg, 592.
— Bischof v., 193.

Z. s. S.

Zachow, Hinr., Bgr. in Grabow, 319.
Zade, Claus, Bgr. in Wolgast, 634.
Zarpen, Serben, Tzerben, Ort b. Reinfeld in Holstein, 416. 540. 566.
Zittow, Tzytkowe, Dorf b. Schwerin, 196.
Zories, Peter, Bgr. in Lübeck, 122.
Zwolle, Swolle, in Holland, 378.
Zwytzow, Henning, Pfarrer d. St. Jürgenkapelle in Lübeck, 537.

3 2044 098 667 868